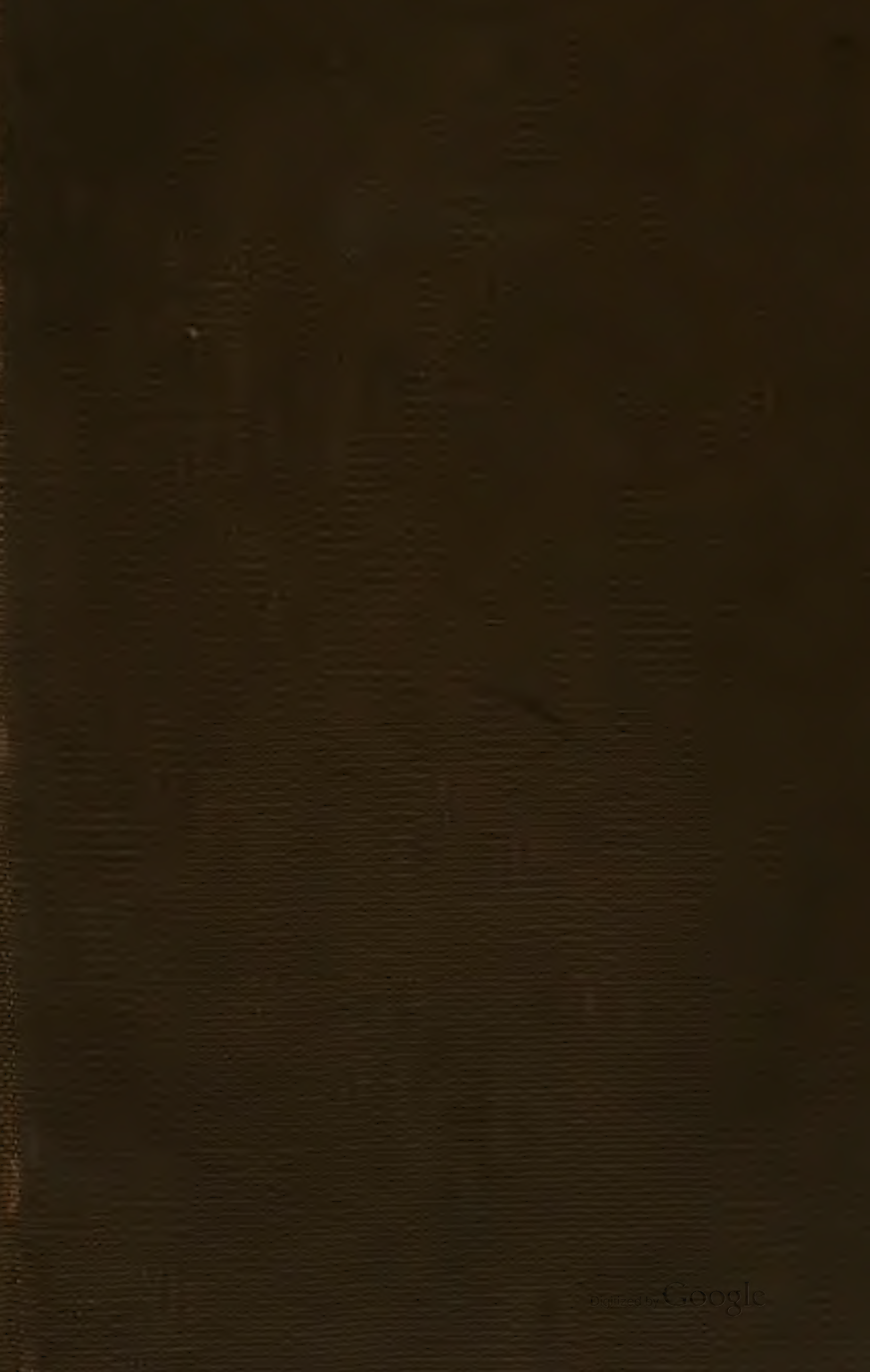



VE
RI
TAS

I Gemeinromanisch

II a) Italienisch

b) Spanisch

c) Französisch

ETYMOLOGISCHES WÖRTERBUCH

DER

ROMANISCHEN SPRACHEN.

ETYMOLOGISCHES

WÖRTERBUCH

DER

ROMANISCHEN SPRACHEN

VON

FRIEDRICH DIEZ.

FÜNFTE AUSGABE.

MIT EINEM ANHANG

VON

AUGUST SCHELER.

BONN,

BEI ADOLPH MARCUS.

1887.

LORENZ DIEFENBACH

SEINEM VEREHRTEN FREUNDE

GEWIDMET.

VORREDEN DES VERFASSERS.

I. *Die aufgabe der etymologie ist, ein gegebenes wort auf seinen ursprung zurückzuführen. Die zur lösung dieser aufgabe angewandte methode ist aber nicht überall dieselbe: leicht läßt sich eine kritische und eine unkritische wahrnehmen. Die unkritische nimmt ihre deutungen auf gut glück aus einer äußerlichen ähnlichkeit der form, oder erzwingt sie bei geringerer ähnlichkeit, ja selbst bei gänzlicher verschiedenheit derselben, durch eine reihe willkürlich geschaffener mittelglieder. Ein in seinem grundsatze so fehlerhaftes verfahren, dessen ungeachtet doch da, wo witz und divinationsgabe nicht fehlten, mancher treffliche wurf gelang, hat bei vielen die ganze etymologische kunst in miscredit gebracht, während sie sich andern durch die leichtigkeit ihrer ausübung, wozu sich jeder ohne beruf und vorbereitung aufgelegt fühlte, empfahl. Jene irren in ihrer abneigung, diese in ihrer zuneigung. Im gegensatze zur unkritischen methode unterwirft sich die kritische schlechthin den von der lautlehre aufgefundenen principien und regeln, ohne einen fußbreit davon abzugehen, sofern nicht klare thatsächliche ausnahmen dazu nöthigen; sie bestrebt sich dem genius der sprache auf der spur zu folgen, ihm seine geheimnisse abzugewinnen; sie wägt jeden buchstaben und sucht den ihm in jeder stellung zukommenden werth zu ermitteln. Und doch, wie wenig vermag sie oft, wie zweifelhaft sind ihre erfolge! Das höchste, was der etymologe erreicht, ist das bewußtsein wissenschaftlich gehandelt zu haben; für absolute gewißheit hat er keine gewähr, eine unbedeutende notiz kann ihm das mühsam erworbene zu seiner beschämung unversehens unter den füßen wegziehen. Dergleichen wird bei jeder forschung vorkommen, bei der etymologischen gehört es zu den täglichen erfahrungen, die auch dem scharfsinnigsten nicht erlassen werden. Darum bescheidenheit, selbst wo alles unsre deutungen zu unterstützen scheint! Mit welcher strenge ich in dem vorliegenden buche meine früheren etymologien gerichtet und gesichtet habe, wird man ohne mühe erkennen; was ich aber gegen mich selbst angewandt, konnte ich auch gegen andre nicht unangewandt lassen. Etwas habe ich durch vieljährige erfahrung auf diesem gebiete gelernt, was sich zwar von selbst versteht, aber nicht von allen verstanden sein will: daß zu wissenschaftlich sicherem urtheile sich nur der durcharbeitet, der den gesammten wortvorrath der*

sprache bis in ihre mundarten hinein zu bewältigen nicht ermüdet. Wer nicht so weit vorzudringen lust hat, der beklage sich nicht, wenn er jeden augenblick den boden verliert. Es ist kein wunder, wenn manche auf andern sprachgebieten ausgezeichnete forscher auf dem romanischen so oft fehlgreifen, da sie nur das einzelne in einer bestimmten gestalt auffassen, ohne seine geschichte und seine beziehungen nach allen seiten hin erkannt zu haben. Die romanische wortforschung hat eben so dunkle partien zu beleuchten wie vielleicht irgend eine andre; selbst die erkenntnis des lateinischen stoffes ist in zahlreichen fällen nicht bequemer als die des fremden. Man schlage einmal die spanischen mit ch *oder mit* z *anlautenden wörter nach und man wird von der richtigkeit dieser behauptung eine ahnung bekommen. Erschöpft man auch alle von den einschlägigen sprachen gebotenen mittel, z. b. für das spanische den lateinischen, griechischen, baskischen, celtischen, germanischen, semitischen wortvorrath, es bleibt ein großer rest, für den es keinen rath gibt. Freilich fließen manche sprachen, woraus der Romane schöpfte, für uns nur noch in spärlichen quellen. Eifriger und umsichtiger forschung aber wird sicher gelingen noch manches räthsel zu lösen, das bis jetzt unlösbar schien.*

Ein fortschritt ist, hoffe ich, in dem gegenwärtigen versuche geschehen; der lautlehre, die sich an den schätzen, welche die etymologie zu tage fördert, erfrischt und belebt, wird dies dereinst zu gute kommen. Aber auf die bezwingung des ganzen konnte ich nicht eingehen, und wer möchte muth und kraft und selbstverläugnung genug dazu haben? Gleichwohl wünschte ich ein ganzes zu geben, sei es auch nur ein bedingtes, und so richtete sich mein augenmerk 1) auf üblichere wörter, solche die in rede und schrift häufiger wiederkehren, mit ausschluß aller derer, die man sich ohne mühe aus dem latein erklärt, die also der untersuchung nicht anheimfallen können; 2) auf weniger übliche, aber etymologisch bedeutsamere, wohin ich vornweg partikeln, einfache verba, zumal aber einfache adjectiva, demnächst viele von linguisten mehrfach besprochene, zu einem gewissen rufe gelangte wörter rechnete. Aber auch solchen, die weder zur einen noch zur andern classe gehören, sollte der eintritt unverwehrt sein, nur fiel hier jede verbindlichkeit der aufnahme weg: fülle ist besser als mangel und am ende kann jedes wort zur kenntnis der bestandtheile einer sprache beitragen. Es gibt aber auch wörter, deren bereits vorhandene deutung nicht zu weiterer prüfung veranlaßt; andre nicht genügend oder gar nicht gedeutete, die zwar alle rücksicht verdienen, aber diesmal nicht zur untersuchung reizten: gehen sie auch leer aus, sie dienen doch anzudeuten, was einer sprache seltenes oder merkenswerthes angehört. Jene sind hier mit dem eingeklammerten namen ihres erklärers bezeichnet, diese ohne irgend eine beurtheilung hingesetzt worden und somit anderweitiger untersuchung empfohlen. Sparsamkeit in der abfassung der artikel war mir gesetz:

darum erwählte ich aus den volksmundarten meist nur unmittelbar zum ziele führendes; darum vermied ich, den ursprung des aufgestellten etymons, so wie, vorwärts gewandt, die verbreitung des romanischen abbildes über fremdes gebiet zu verfolgen; darum berichtete ich nicht über alle vorgebrachten meinungen; daß ich seichten erklärungsversuchen die thüre schloß, versteht sich).*

Die eintheilung des stoffes wird man billigen. Es kam darauf an, schon in der äußeren einrichtung zu einer klaren übersicht desselben zu gelangen. Zu diesem zwecke mußten zwei theile gebildet werden. Der erste umfaßt ziemlich vollständig den gesammt- oder gemeinromanischen d. h. den auf allen drei gebieten, dem italienischen, dem spanisch-portugiesischen und dem provenzalisch-französischen, ja selbst den auf nur zweien derselben einheimischen sprachstoff, in der regel wenigstens sofern dieser den neueren schriftsprachen angehört. Der italienischen räumte ich in den einzelnen artikeln den vortritt ein, wozu sie ihre heimath und ihr genauerer anschluß an die lateinische berechtigte; selbst wo sie sich weiter von der urform entfernt als die schwestersprachen, konnte nicht füglich vom princip abgewichen werden. Oder war es nicht rathsamer das mittellateinische alle andern umfassende wort voranzustellen? Allein das mittellatein ist selbst vielformig und konnte nicht anders sein: sollten aber die von mönchen und notaren geschaffenen sprachformen der volksüblichen rede den weg zeigen? Mit diesem mittellatein läßt sich viel unfug treiben. In den früheren jahrhunderten, als die volkssprachen der lateinischen näher standen, ist es allerdings eine für die wortforschung höchst wichtige quelle, weil es reine formen gewährt. Seitdem aber jene sprachen selbst in schrift auftraten, kann die wissenschaft es fast entbehren, ja sie muß es nicht selten von sich stoßen. Wie ungeschickt man seit dem zwölften jahrhundert latinisierte, davon reden beispiele wie sessicare = *altfr.* sescher; gordus = *altfr.* gort, *lat.* gurges; hommagium = *altfr.* hommage *d. i.* hominaticum. *Welch ein falsches bild gibt* bossa = *fr.* bosse; grasale = *pr.* grazal, *wofür* bocia, gradale *zu erwarten war! Der zweite theil enthält den jedem der drei gebiete ausschließlich eignen sprachstoff**). In dem dritten dieser gebiete habe ich, nicht ohne einiges bedenken, die französische form als die bekannteste der provenzalischen voranzustellen mir erlaubt, um das nachschlagen zu erleichtern. Der walachischen in der fremde erzogenen, mit den übrigen nicht aufgewachsenen tochter der römischen mutter habe ich*

---

*) *Ich bemerke hier noch: um nicht mit formen zu ermüden, habe ich im I. theile die port. form, wenn sie der span. ganz nahe lag, häufig unterdrückt; seltener die prov., da diese zugleich das höhere alter eines wortes bezeugt.*

**) *Von den zahlreichen arabischen wörtern im span. und port. konnte nur eine auswahl aufgenommen werden. Sie sind mit latein. buchstaben geschrieben und zur beglaubigung aus Golius' oder Freytag's wörterbüchern nachgewiesen.*

keine eigne stelle eingeräumt, sie nur zur vergleichung zugelassen, nicht anders die churwälsche. Die volksmundarten bieten der forschung ein unschätzbares, nie zu erschöpfendes material, welches häufig über buchstabenverhältnisse und begriffsentwicklung überraschenden aufschluß gibt: ich habe sie daher überall zu rathe gezogen, so weit die mir gestatteten hülfsmittel ausreichten, ihnen auch zuweilen beispiels halber kleine artikel vergönnt. Schade, daß wir nicht über recht viele derselben so einsichtige und gewissenhafte untersuchungen besitzen wie über die wallonische. Durch die bemerkte zerlegung des stoffes wird auf den ersten blick klar, was alle gemeinschaftlich besitzen, größtentheils das alte römische erbtheil, und was jede noch besonders sich angeeignet hat; nur darf ich nicht unbemerkt lassen, daß ich die französische als die uns am nächsten liegende vor den andern, wenigstens der spanischen, begünstigt habe. Von diesem partiellen eigenthume der sprachen sind freilich viele der aufgenommenen artikel als gesammtromanische abzurechnen, welche nicht wohl in die erste abtheilung paßten, weil ihre etymologie in den übrigen sprachen auf der hand lag. So schien z. b. das lat. apium (*sp.* apio, *it.* appio) *in seiner franz. form* ache *fremdartig genug, um in der partiell franz. abtheilung eine stelle zu finden. Kleine inconsequenzen in der vertheilung der wörter mögen vorkommen, sie werden dem ganzen wenig schaden: das register bürgt zuletzt für alles. Eine größere inconsequenz wird man vielleicht darin finden, daß ziemlich regellos hier ein verbum, dort ein nomen an der spitze eines artikels steht. Es ist in der that oft schwer zu sagen, welche der beiden wortarten als die primitive anzunehmen sei. Gewöhnlich wird dies durch die etymologie entschieden, in andern fällen wird es nicht zu kühn sein, sich in einer sache von so geringer bedeutung durch das gefühl leiten zu lassen.*

Über die unlateinischen elemente in den neuen sprachen habe ich mich vor jahren ausführlich geäußert und finde an meiner damaligen auffassung der sache nichts wesentliches zu ändern. Richten wir aber nochmals den blick auf die ursprachen, um etwaigen charakterzügen oder resten derselben in den einzelnen gebieten auf die spur zu kommen.

Für die kenntnis der ***italischen*** *ursprachen sind in neuerer zeit wieder bedeutende denkmäler an's licht gezogen und der bau jener sprachen so wie ihr stammverhältnis zum latein sorgfältig erörtert worden. Die wichtigste der unteritalischen durch höhere ausbildung, längere dauer und durch grösseren umfang ihrer überreste ist ohne zweifel die oskische. Vergleicht man sie nun mit der italienischen, so verräth diese nicht das geringste von den lautgesetzen der ersteren. Die oskische abneigung vor der assimilation der consonanten ist grade das gegentheil des lateinischen im italienischen noch weiter ausgebildeten verfahrens. Man hat den oskischen*

gebrauch, gewissen vocalen ein i *vorzusetzen wohl mit einem ähnlichen neapolitanischen verglichen, gewiß aber nicht in der voraussetzung eines historischen zusammenhanges, um so weniger als der neap. gebrauch unter einen andern gesichtspunct, den der diphthongierung zu stellen ist, die sich übrigens ganz auf den vocal* e *beschränkt. Als ein bedeutsamerer berührungspunct dürfte die oskische neigung, tenuis in media zu verwandeln, bemerkt werden, aber auch hieraus würde sich keine folgerung für das italienische ziehen lassen. Jene neigung ist gemeinromanisch, hat in den verschwisterten mundarten noch weit stärker eingegriffen und läßt eine tiefere nicht bloß durch berührung mit einer nachbarsprache geweckte anlage vermuthen. Doch sind solche gemeinsame züge, welche verschiedene sprachen auf einem und demselben boden zu erkennen geben, der erwähnung nicht unwerth, und so möge denn auch noch an den umbrischen und volskischen wegfall des flexivischen* t *in der conjugation* (habia = habeat) *erinnert werden. Von der etruskischen sprache aber darf man völlig absehen: was man fast nur aus eigennamen über ihre stammesart und über ihren bau weiß oder vermuthet, findet auf dem ganzen römischen gebiete keinen anklang. Diese abwesenheit oder dieses nur in leichten und zweifelhaften spuren hervortretende dasein grammatischer züge der altitalischen idiome in der römischen volkssprache, soweit die vorhandenen mundarten auf deren gestalt zu schließen berechtigen, hindert indessen nicht, das ganz naturgemässe eindringen zahlreicher provincialismen aus den untergegangenen idiomen in dieselbe anzunehmen, ja diese annahme ist eine durch die lage der sache gebotene, da sie allein den zufluß heterogener im italienischen enthaltener, in keiner der angränzenden sprachen vorfindlicher elemente zu erklären vermag. Nachweislich sind diese elemente freilich nicht mehr, da die wörterbücher der untergegangenen sprachen fehlen. Ungeachtet des einflusses dieser altitalischen elemente ist die italienische sprache unzweifelhaft unter den romanischen die am wenigsten gemischte. Dies gilt aber nur von den mittleren dialecten, welche das lateinische erbtheil am reinsten in sich begreifen. Die südlichen lassen manches griechische und einiges arabische erkennen, das den andern abgeht. Durchmustert man aber, über die gränzen des alten Italiens hinausgehend, die nördlichen, die cisalpinischen mundarten, so glaubt man sich in eine andre welt versetzt: in dieser weiten landschaft, zumal in der großen ebene zwischen den Alpen und dem Po, hat die gewaltige römersprache die volksmundarten nicht bewältigen, sich des einflusses andringender barbarensprachen nicht erwehren können. Der zufluß deutscher, zum theil recht merkwürdiger wörter kann hier nicht überraschen; wer aber celtische reste von einiger erheblichkeit erwartet, wird sich bald getäuscht sehen: das gesammte italienische gebiet möchte deren nur wenige aufweisen, die schriftsprache enthält vielleicht nicht ein einziges wort dieses stammes, welches sich nicht auch im proven-*

zalischen oder französischen vorfände. Eine sorgfältige etymologische untersuchung besonders der zunächst an den Alpen oder in denselben liegenden dialecte würde der sprachgeschichte reichlichen gewinn zuführen: Monti's comaskisches wörterbuch liefert für einen theil derselben schon ein treffliches material, das in verbindung mit dem ertrage churwälscher und andrer wörtersammlungen die linguistische bedeutsamkeit jener dialecte hinlänglich übersehen läßt.

Wenn in Italien die alten landessprachen so weit ausgerottet wurden, daß keine von ihnen in ihrem selbständigen dasein auch nur das Augustische zeitalter erreichte, so lebt in Spanien die iberische ursprache dagegen bis auf den heutigen tag im baskischen fort. Aber auch diese sprache kann zeugnis ablegen, wie weit die zerstörende gewalt der römischen sich erstreckte, da wo es galt eine nationalität zu vertilgen. Denn daß es jener gelang, in einer entlegenen gebirgsgegend ihr dasein fortzusetzen, sagt wenig gegen die allgemeine niederlage. Man weiß, daß schon Strabo (3, 2 extr.) den Turdetanern, einem gebildeten südspanischen volke, das eine einheimische litteratur aufweisen konnte, den gänzlichen umtausch ihrer sprache gegen die lateinische nachrühmt; dass der spätere Columella viele provincialismen des bereits über das platte land der halbinsel verbreiteten lateins anführt; daß aber auch andrerseits Cicero (de divin. 2, *64*) *des daseins einer hispanischen sprache gedenkt; und daß nach Tacitus* (annal. 4, 45) *ein landmann aus dem diesseitigen Spanien vor gericht die sprache seiner väter redete. Aber seit der erwerbung der römischen civität wurden die spanischen völkerschaften wie die italischen sehr bald in Römer verwandelt. Sehen wir jedoch näher zu, ob sich in der spanischen mundart nicht noch irgend ein baskischer zug entdecken läßt. Als einen solchen führt Larramendi in seiner grammatik (p. 10. 11) die mit der endung* ez *gebildeten patronymica an,* Rodrigo Rodriguez, Fernando Fernandez *nach dem bask.* berún *blei,* berunéz *von blei. Aber verdacht gegen diesen ursprung erregt die von seinem verfechter selbst eingestandene thatsache, daß sich die Basken dieser form für patronymica nicht einmal bedienen, daß sie z. b.* Manuel de Garagorri *sagen statt* Garagorriez. *Vielmehr scheint* ez, *ursprünglicher* iz, *nichts anders als die gothische genitivendung* is, *wobei* filius *zu supplieren:* Roderiquiz *in urkunden, später* Rodriguez *ist = goth.* Hrôthareikis, Fredinandiz Fernandez = *goth.* Frithanantis. *Diese endung wird denn auch auf unpassende fälle angewandt: statt* Flori, Fortunii, Pelagii, Petri, Sanctii *sprach man* Floris Florez, Fortuñez, Palaez, Perez, Sanchez, *genau wie man in den tagnamen die genitive* Miercoles = Mercurii, Lunes = Lunae (dies) *der grammatik abtrotzte. Was Larramendi sonst noch hervorhebt, das ableitungssuffix* eria *(sp.* porqu-eria *von* puerco = *bask.* ero-quería *von* eró, *p. 262), oder in der conjugation die umschreibung mit* habere *(p. 48), zerrinnt von selbst in*

nichts. Sollte aber das span. lautsystem, vornehmlich da wo es sich vom lateinischen oder dem der schwestersprachen lossagt, nichts vom iberischen charakter verrathen? Zu vergleichungen sind hier besonders die lippenbuchstaben geeignet. Anlautendes lat. p *wird im baskischen nicht selten zu* b (botherea = *sp.* poder, *lat.* posse) *und dies ist ganz unspanisch. Der Baske hat eine nicht zu verkennende scheu vor dem* f; *nicht so der Spanier, wenigstens ist die ihm eigene verwandlung des anlautenden* f *in* h *etwas später entwickeltes, seiner ältesten sprache noch fremdes.* V *fehlt dem Basken gänzlich: seine stelle versieht* b, *ja selbst* m, *letzterer übergang dem Spanier ganz unbekannt. Das unlateinische im spanischen einheimische* ch *ist allerdings auch ein sehr üblicher baskischer laut, der aber etymologisch mit dem spanischen buchstaben wenig berührung hat, indem er häufig spanischem* s, c, z, j, x *entspricht; auch haben die schwestersprachen ihn eben so wohl entwickelt. Doch wäre es nicht unwichtig zu wissen, ob dieses palatale* ch *nebst* ts, z, tz, *wie Humboldt voraussetzt, wirklich alte iberische laute gewesen: darüber könnte erst die entzifferung des einheimischen alphabetes aufschluß bringen. Ein andrer unlateinischer laut, das aspirierte* g *oder* j, *fehlt im baskischen, dafür steht* y (*sprich wie ital.* j), *d. h. die sprache beharrte bei dem erweichten oder halbvocalischen* g, *woraus, wie aus dem latein.* j, *die span. aussprache nachher eine aspirata machte (Rom. gr. I*[3]*, 268—9), z. b. bask.* yendea = *sp.* gente. *Ohne mühe lassen sich noch andre nicht minder scharfe widersprüche in beiden sprachen auffinden, z. b. das im baskischen vor anlautendem* r *vorschlagende* a *oder* e (arraza = *sp.* raza, erribera = ribera). *Dagegen treffen sie zusammen in dem ganz unlateinischen gebrauche, das anlautende* s *impurum auf ein vorgefügtes* e *zu stützen; auch darf noch ein punct, worin sie sich beide zu begegnen scheinen, erwähnt werden. Der Baske, dem zusammentreffen von consonanten überhaupt nicht hold, schiebt gerne zwischen muta und* r *oder auch zwischen muta und* l *einen vocal ein:* apirilla (aprilis), guiristinoa (*sp.* cristiano), liburua (libro), khurutzea (crutz), poroganza (probanza), pulumpatu (*pr.* plombar). *Dasselbe thut auch der Spanier und Portugiese, z. b. sp.* engarrafar (*für* engarfar), taragona (draco), *pg.* caranquejo (*pr.* cranc), baraça (braça), coroça (croca), *sp.* coronica (chronica), *pg.* gurumete (*neben* grumete), gurupa (*neben* grupa), *sp.* filibote (*neben* flibote) *u. dgl.*; *doch ist dabei nicht unbemerkt zu lassen, daß auch andern roman. mundarten dies auseinanderhalten der consonanten nicht fremd ist, wenn sie auch einen mäßigeren gebrauch davon machen. Überblickt man solche thatsachen, so wird man sich überzeugen müssen, daß sich unter dem eisernen joche der latein. sprache von den naturanlagen oder den grammatischen eigenheiten der iberischen in der spanischen wenig hat behaupten können. Nicht einmal läßt sich eine irgend erhebliche anzahl baskischer wörter in den an-*

gränzenden roman. sprachen nachweisen: sie werden sich, manche zweifelhafte mitgerechnet, noch nicht auf hundert belaufen. Freilich ist dies nur der ertrag einer bloß auf die oberfläche gerichteten prüfung; ihn zu vermehren, wird dem tiefer eindringenden auge des kenners sicher gelingen. Ohne zweifel aber hat das von fremden sprachen eingeengte baskische gebiet einen großen theil seines alten wortschatzes eingebüßt. Eben darum ist die untersuchung des span. sprachstoffes so schwierig. Wörter baskischen ursprungs hat unter andern Larramendi in großer zahl zusammengetragen und gedeutet. Seine deutungen aus aneinandergefügten oft unscheinbaren elementen rechtfertigt allerdings die natur der baskischen sprache; wenn aber aus dieser zergliederung ein dem worte nicht wesentlich zukommendes merkmal hervorgeht, so können sie höchstens nur auf den ersten blick täuschen. Span. lona *heißt segeltuch, vom bask.* lo-ona *d. i. guter schlaf, weil es sich zu zelten eignet, und in zelten schläft sichs gut. Solcher etymologien finden sich hunderte bei ihm. Ich habe indessen aus seinem verzeichnis, mit wenigen ausnahmen, alles was mir auch nur leidlich haltbar schien, in gegenwärtiges buch eingetragen. Wichtig ist hier die frage: soll man alle spanische wörter, die man außerdem nur in jener ursprache bemerkt, daraus herleiten? Soll man letztere in so weit gleichstellen mit der arabischen oder deutschen? Mir scheint bei der starken mischung des baskischen mit romanischem die baskische herkunft eines wortes nur da annehmbar, wo sich seine ursprünglichkeit auf diesem boden nachweisen läßt, eine forderung, welche auf die nicht romanisch versetzten sprachen keine anwendung findet. Aber wo dieser forderung genüge geschieht, mag der baskische ursprung bei partiell spanischen wörtern dem gothischen vorangehen, nicht eben dem arabischen. Wie kommt es aber, daß so viele baskische im spanischen vorhandene wörter, fast zwei drittel von allen, dem Portugiesen fehlen, ohne daß er eines ähnlichen schatzes ihm ausschließend eigner wörter aus jener sprache sich rühmen kann? Waren die Iberier, wie auch Humboldt in seinen untersuchungen über die urbewohner des landes feststellt, in Lusitanien weniger verbreitet, so daß ihre sprache daselbst einen geringeren eindruck zurückließ, oder drangen jene wörter erst später aus dem baskischen in das nahe spanische gebiet ein, ohne das entlegenere portugiesische gebiet zu erreichen?*

Die wichtigste der ursprachen Frankreichs ist die celtische. Ich habe, als ich die bestandtheile der romanischen sprachen untersuchte, dem celtischen elemente wenigstens nach allgemeiner schätzung sein recht widerfahren zu lassen mich bemüht und die zweifel an seinem vorhandensein bestritten; ein genaueres eingehn in die sache durfte ich mir bei mangelnden vorstudien nicht erlauben. Seit jener zeit aber sind wir durch eindringliche forschung über den grammatischen bau und zumal über den zusammenhang der celtischen sprachen mit den indo-germanischen besser aufgeklärt worden

und diese beobachtungen dürfen auch an der romanischen etymologie nicht ohne erfolg vorübergehn. Das stammverhältnis der neueren celtischen völker, der Iren, Gaelen, Kymren und Bretonen, zu den alten wird von den geschichtschreibern zwar sehr verschieden und oft in ganz entgegengesetztem sinne beurtheilt; wie aber diese fragen einst gelöst werden mögen, für die beurtheilung des celtischen elementes in den aus dem latein entstandenen sprachen scheint diese lösung nicht von großem belang. So viel darf als thatsache, gewiß keine unerhebliche, ausgesprochen werden, daß die franz. und prov. sprache, auf die es hier am meisten ankommt, der kymrischen näher stehen als der irisch-gaelischen sowohl in betreff der menge als auch der gestalt der dem celtischen und romanischen gebiete gemeinsamen wörter. Auch die westromanische scheu vor anlautendem s *impurum findet sich nur in dem kymr. zweige wieder. Manches gewährt die bretonische mundart, was die übrigen verweigern, und wohl darf man ächt celtisches, vielleicht selbst altgallisches, darunter vermuthen, allein die erstaunliche mischung derselben mit französisch macht diese quelle, wo sie für sich allein fließt, für die kritische etymologie fast unbrauchbar, fast nur zur vergleichung noch tauglich. Dagegen vergönnt diese mundart der roman. sprachforschung einen andern vortheil, der den etymologischen wohl noch überwiegen dürfte: sie ist nicht allein eine fundgrube altfranzösischer wörter und bedeutungen, sie liefert auch zur geschichte der französischen aussprache schätzbare aufklärungen.*

Die art des übertrittes aus der celtischen in die romanische sprachform hat nichts besonderes, so weit sich bei der geringfügigkeit des stoffes bestimmte gesetze aufstellen lassen. Das was dem etymologen manches bedenken macht, ist die collision des celtischen stoffes mit dem germanischen, und hierüber jemals ganz ins reine zu kommen d. h. zu bestimmen, welcher von beiden sprachfamilien der Romane ein in beiden vorhandenes wort zunächst schulde, ist kaum zu hoffen. Doch gilt dies nur in einzelnen fällen, denn nicht selten läßt sich aus inneren oder äußeren gründen die frage zum vortheil der einen oder der andern dieser sprachfamilien entscheiden. So wird man bei gleichen formellen ansprüchen ausdrücke für naturgegenstände als alteinheimische lieber zum celtischen als zum germanischen elemente rechnen. Die verbreitung eines wortes durch mehrere sprachen des einen gebietes gegenüber dem vorkommen desselben in einer einzelnen sprache des andern wird für seine ursprünglichkeit in dem ersteren zeugnis ablegen, wo nicht besondere anzeichen für das umgekehrte verhältnis sprechen. Entscheidender aber sind gewisse formelle kennzeichen, wie denn die form dem etymologen überall den sichersten, von subjectiver auffassung unabhängigsten anhalt bietet. Solche kennzeichen liegen unter andern in einzelnen spuren der deutschen lautverschiebung, wenn z. b. das ital. tetta *auch* citta, cizza *lautet, celtisch aber nur* têth. *Sodann in dem*

deutschen ableitenden i oder j mancher wörter, wie ital. boriare, althochd. burgan, altgael. aber schlechtweg bor.. Wo es aber an allen inneren und äußeren kennzeichen gebricht, da ist in betracht des unverhältnismäßigen übergewichtes der deutschen bestandtheile die wahrscheinlichkeit für diese sprache, für die celtische nur die möglichkeit. Dies übergewicht des deutschen elementes über das alteinheimische ist eine unläugbare thatsache und jedes sträuben gegen seine anerkennung eine thorheit. Wahrlich, die Römer müssen reine arbeit gemacht haben, als germanische völker sich in Gallien festsetzten! Es wird kaum übertrieben sein, wenn man behauptet, daß der einzige buchstabe H im französischen nicht viel weniger deutsche als alle buchstaben zusammengenommen celtische wörter in sich begreifen. Erinnert man sich freilich des umstandes, daß die Franken mitten unter den Romanen ein halbes jahrtausend hindurch die sprache ihrer väter fortredeten, daß in demselben maße wie die deutschen wörter im französischen zunahmen, die celtischen abnehmen mußten, denn jede sprache sucht sich ihres überflusses zu entledigen, so erklärt sich diese erscheinung auf die natürlichste weise.

Sollte es aber auch dieser ursprache nicht gelungen sein wenigstens ein fünkchen ihres geistes im französischen fortglimmen zu sehen? Es mangelt in der that nicht an zusammentreffenden zügen. So das genus, welches in beiden sprachen nur zweierlei ist, männlich und weiblich, früher dreierlei war. Aber der untergang des neutralen geschlechtes im französischen ist sicher älter als im celtischen und zum theil von andern umständen begleitet, indem dort zahlreiche neutra in ihrer pluralform zum feminin, hier alle zum masculin übertraten. Giengen doch auch die verschwisterten mundarten denselben weg ohne rücksicht auf die sitte alteinheimischer oder später eingebrachter sprachen: überall ward das masculin und feminin festgehalten, das neutrum aufgegeben. Nicht anders wird es sich mit einem andern gemeinschaftlichen zuge, der präpositionalen declination, verhalten. Selbst die altfranz. oder prov. unterscheidung des casus rectus und obliquus (nom. sg. amic-s, acc. amic, pl. amic, acc. amic-s), worin man einen wiederschein der gaelischen einrichtung (nom. sg. bard, gen. baird, nom. pl. baird, gen. bard) zu erblicken glaubt, schmiegt sich innig an das lat. verhältnis, so daß sie sich gar wohl ohne äußere einwirkung entwickelt haben kann, wie denn auch die gaelische einrichtung in einem erheblichen puncte von der romanischen abweicht, da sie den dativ sing. dem nominativ gleichbildet. Offenbar celtisch aber ist im französischen das zählen mit zwanzigen, welches neben der l[illegible]ischen methode in anwendung blieb: altfranz. treis vinz (60), treis vi z e dis (70) u. s. f. Auch scheinen in der syntax einige celtische spuren durchzublicken: an eine fremde wortfügung, wobei es auf eine völlige verläugnung des eingezogenen sprachgefühles ankommt, gewöhnt man sich minder leicht als an

fremde wörter und flexionen. Dahin dürfte man etwa rechnen, daß es im kymrischen dem genitiv vergönnt ist, ohne präposition hinter dem regierenden nomen platz zu nehmen wie im franz. hôtel dieu; *daß gleichfalls im kymrischen, das possessive verhältnis eines substantivs durch die präp.* i = *roman.* a = *engl.* to *bezeichnet wird wie im altfranz.* la gent au roi, *engl.* servant to his master; *daß im gaelischen die bedeutung gewisser adjectiva durch ihre stellung vor oder hinter dem substantiv bedingt ist wie im franz.* honnête homme *und* homme honnête; *daß, daselbst gleichnamige personen durch cardinalzahlen unterschieden werden wie im franz.* Henri quatre; *und wieviel der kleinen züge sonst noch sein mögen, auf die man sich hier berufen könnte.*

Aber alles was fremde sprachen beigetragen haben, wiegt noch nicht den zehnten theil des lateinischen bestandtheiles auf. Ihm fallen fast sämmtliche grammatische wörter (partikeln, pronomina), ohne die es kaum möglich ist auch nur einen satz zu sprechen, ihm die wichtigsten begriffe zu, die das leibliche und geistige leben berühren. Darum ist dem Romanen latein gleichbedeutend mit sprache, mundart, und lateinisch gleichbedeutend mit deutlich, leicht, bequem. Bei weitem die meisten stämme der alten sprache behaupten sich in der neuen, und um den verlust zu ersetzen, spalteten sich viele wörter in mehrere formen mit eignen bedeutungen, welche die stelle selbständiger wörter einnahmen. Daß diesem bestandtheile sein recht gewahrt werde, gehört zu den grundsätzen der romanischen wortforschung: unfehlbar wird demselben bei aufmerksamer beobachtung noch manches miskannte wort wieder zugeführt, manches neue gewonnen werden. Dazu muß man a l l e *quellen der lateinischen sprache benutzen, denn die romanische birgt mehr alterthümliches oder verschollenes in sich, als man ihr obenhin angesehen zutrauen möchte (man lese Pott's inhaltreiche abhandlung Plattlateinisch und romanisch), und in so fern kann sie auch der lateinischen sprachkunde, was von den pflegern derselben noch nicht in rechtem maße erkannt worden, hülfreiche hand leisten.*

Einige gegenstände von praktischem belang lassen sich besser hier als in dem wörterbuche selbst anbringen.

Die etymologie hat ihre wissenschaftliche grundlage in der lautlehre: bei jedem schritte, den der etymologe thut, muß er sie im sinne haben. Es kommt indessen vor, daß die sprache in der bildung oder ausprägung der wörter von ihren eigenen gesetzen abweicht und sich ganz von dem gefühle des wohllautes oder der zweckmäßigkeit leiten läßt, indem sie z. b. die wiederholung eines buchstabens entweder meidet oder herbeiführt, oder indem sie verwandte begriffe formell zu nähern, unverwandte oder weniger verwandte zu trennen sucht. Diese kleinen gefühlsäußerungen der sprache kann die lautlehre allenfalls unberührt lassen, sie fallen aber recht eigentlich der etymologie anheim und dürfen hier nicht unerwähnt bleiben. Es

sind hauptsächlich folgende. 1) Assimilation getrennter consonanten. Sie setzt die organverwandten (zuweilen selbst unverwandten) anlaute zweier auf einander folgenden silben gleich, z. b. it. Ciciglia *für* Siciglia, *fr.* chercher *für* cercher, *picard.* chorchier *für* sorchier (*fr.* sorcier), *champ.* chouche *für* souche, *sp.* salchicha *für* salsicha, *altcat.* xixanta *für* sixanta, *it.* zezzo *für* sezzo, pipistrello *für* vipistrello, fanfaluca *für* panfaluca, *sp.* ñoño *für* noño, *limous.* mamela *für* lamela, *neupr.* founfoni *für* symfoni. — *2) Dissimilation (Pott's Forschungen II, 65 ff.). Vermöge derselben wird ein consonant, der sich in einer der folgenden silben wiederholt, in einen andern desselben organs umgesetzt: it.* veleno *für* veneno, *fr.* nomble *für* lomble, *pr.* namela *für* lamela, *it.* pellegrino *für* peregrino, *fr.* flairer *für* frairer, *sp.* sastre *für* sartre, *altfr.* varvassor *für* vasvassor, *veron.* folpo *für* polpo, *fr.* vague *für* gague *und zahlreiche andre. Die verwandlung trifft zuweilen auch den zweiten consonanten: it.* filomena *für* filomela, *fr.* crible *für* cribre, gencive *für* gengive. *Nicht selten muß einer der anstößigen consonanten weichen, gewöhnlich der erste: sp.* postrar *für* prostrar, *pr.* penre *für* prenre, *ital.* cavicchia *für* chiavicchia (ch = cl), *fr.* foible *für* floible, *it.* ghiado *für* ghiadio (i = l), *sp.* cribar *für* cribrar. — *3) Vereinfachung scheinbarer reduplication. Auf die unter 1. bemerkte weise entsteht für das gehör eine art reduplication. Dagegen wird, wenn die erste und zweite silbe eines wortes mit demselben consonanten anheben, worauf derselbe vocal folgt, die erste silbe als ob sie eine unnütze reduplication wäre, zuweilen abgestoßen: it.* cenno *wohl von* cincinnus, zirlare *von* zinzilulare, *neap.* tellecare *von* titillicare, *fr.* gourde *von* cucurbita, *pr.* paver *von* papaver, *ähnlich sp.* Santa Cilia *(ortsname) von* Sancta Caecilia. *Die der sprache der kinder abgelernte gemination* (*fr.* bobo, dodo) *hat nur in volksmundarten wurzel gefaßt. — 4) Auch die vocale unterliegen euphonischen einwirkungen. Beachtenswerth für die etymologie ist die begünstigung des* a *in erster unbetonter silbe in der art, daß* e *und* i *häufig in diesen vocal verwandelt werden. Es geschieht dies am liebsten, wenn die betonte zweite silbe ein* a *enthält, aber auch ohne dies oft genug. Einige beispiele sind: it.* baleno, bardosso, ciascuno, danaro, ganascia, guarento *(alt),* lattovaro, laveggio, magrana, marangone, maraviglia, margotto, marmaglia, racchetta, salvaggio, sampogna, tanaglia, taradore, tramaglio. *Am häufigsten kommt dies vor im franz., welches sonst* a *in* e *zu schwächen geneigt ist:* balance, barlong, barette, calandre, carcan, carmin, chacun, craanter *(alt)*, cravanter *(alt)*, dauphin, falaise, farouche, garant, garou, ganache, jaloux, marchand, marcotte, panache, paresse, rançon, raquette, sarcelle, sauvage, tarin, tarière, tramail *u. dergl.* — *5) Ein andrer dieser züge ist die anbildung, vermöge welcher ein wort, sei es nun ein vorhandenes oder ein erst zu schaffendes, einem andern,*

begriffsverwandten in seiner gestalt angenähert, gewöhnlich in seiner endung gleichgesetzt wird. So ist altfr. octembre *gebildet nach* septembre, novembre, decembre, *fr.* mensonge *nach* chalonge, chapuiser *nach* menuiser, *altfr.* boisdie *nach* voisdie, *it.* bóffice *nach* sóffice, sdrucire *nach* cucire, *neap.* Carella (Carybdis) *nach* Scella (Scylla). *Ital.* greve *ist eine anbildung an seinen gegensatz* leve, pria *mit seinem* a *an* poscia. — *6) Durch mischung der stämme einigen sich zuweilen zwei begriffsverwandte in einem und demselben worte, es wird gewissermaßen ein reis auf einen fremden stamm geimpft. An fr.* rame *z. b. haben* remus *und* ramus *theil; an* selon secundum *und* longum, *an* haut altus *und unser* hoch, *an* refuser *sowohl* recusare *wie* refutare, *an it.* carcame *sowohl* arcame *wie* carcasso. — *7) Wie in dem letzten falle zwei wörter in eins zusammenfließen, so kann auch um der begriffsunterscheidung willen, ohne rücksicht auf die lautregel, ein wort in zwei auseindergehn, z. b. it.* manco *mangelhaft,* monco *verstümmelt, beide von* mancus; rifutare *widerlegen,* rifiutare *verschmähen, von* refutare; *sp.* calar *niederlassen,* callar *schweigen, von* $\chi\alpha\lambda\tilde{\alpha}\nu$; *fr.* désigner *anzeigen,* dessiner *zeichnen, von* designare. *Weit häufiger geschieht dies vermittelst erlaubter formveränderungen wie im it.* rio *schlimm, neben* reo *schuldig,* pesare *wägen, neben* pensare *denken. Eine andre art dieser scheideformen ist, wenn ein wort, um nicht mit einem andern, gleichlautenden zusammenzufallen, eine mehr oder weniger starke formveränderung annimmt: so it.* pioppo *von* pōpulus *pappel, wegen* popolo *volk;* melo *von* malus *apfelbaum, wegen* malus *böse;* pigliare *nehmen, von* pīlare, *wegen* pillare *stampfen, von* pīla; *sp.* cerrar *schließen, von* sera, *wegen* serrar *sägen, von* serra; *pr.* monestar *mahnen, von* monitare, *wegen* montar *steigen, von* mons; *fr.* étang *teich, von* stagnum, *wegen* étain *zinn, vom altlat.* stagnum. — *8) Nicht selten wird ein in seinen bestandtheilen unverständliches wort durch theilweise vertauschung oder übersetzung mit einem ähnlichen romanischen gedeutet, ein sinnreiches mittel fremdlinge ganz heimisch zu machen. Beispiele dieser umdeutung sind: it.* battifredo, badalisco, guiderdone, Gibilterra *(Gibraltar),* malvagio, *sp.* malenconico, *it.* manovaldo, *altfr.* mainbournir, candelarbre, *nfr.* choucroute, orange, *worin man leicht die mit* battere, badare, dono, terra, male, mano, arbre, chou, or *vollzogene umdeutung erkennt. Im fr.* main de gloire (*für* mandegliere *aus* mandragora) *beschränkt sich die umdeutung nicht auf einen theil des wortes. Span.* sierra morena *(schwarzes gebirge) soll aus* mons Marianus *abgeändert sein. Bekannt sind* Longobardus *und* baccalaureus.

Dem naturausdruck als bildungsmittel der neuen sprache ist kein zu weites feld einzuräumen: manches wort, das man auf diesem wege entstanden wähnt, kann sich noch als sprößling eines alten stammes ausweisen. Doch hat dieses mächtige bildungsmittel hier, wie überall, reichlich

gewuchert und seine früchte können ihre herkunft so wenig verläugnen, daß mir ihre vollständige aufnahme überflüssig schien. Viele dieser naturproducte lassen sich mit ähnlichen in fremden sprachen zusammenstellen, aber nicht mit sicherheit daraus herleiten.

Es wären noch manche für die etymologie nicht gleichgültige beobachtungen zur sprache zu bringen. Da sie aber alle in das gebiet der grammatik gehören, so lasse ich sie hier unberührt; nur einigen dringenden fragen aus der wortbildung kann ich die erwägung auch an dieser stelle nicht versagen. Die latein. sprache zieht unbedenklich adjectiva aus verbalstämmen durch bloße anfügung nominaler suffixe: fidus, parcus, vivus, congruus *entstehen aus* fidere, parcere, vivere, congruere. *Rom. gramm.* [*1. ausg.*] *II, 235 hatte ich diesen vorgang in den neuen sprachen als einen höchst seltenen zugelassen: er ist aber gar nicht einzuräumen: die sprache erfreut sich eines solchen überflusses ausdrucksvoller adjectivsuffixe, daß sie neuen bildungen jener art ganz entsagen durfte. Allerdings gibt es mehrere romanische adjectiva, die sich zu verbis zu verhalten scheinen wie die eben genannten lateinischen. Es sind etwa folgende: sp.* furo, *verbum lat.* furere; *it.* folle, *fr.* fou, *vb. lat.* follere; *pr.* clin, *vb.* clinare; *fr. mundartl.* gonfle, *vb.* gonfler; *fr.* morne, *vb. goth.* maúrnan. Furo *und* follo *lassen sich von den substantiven* fur *und* follis *herleiten;* clin *und* gonfle *sind abgekürzte participien = it.* chino, gonfio; *für* morne *endlich wird man ein deutsches adjectiv muthmaßen dürfen. — Etwas bedenklicher ist eine andre, ganz verwandte frage. Werden substantiva persönlicher bedeutung auf eine eben so einfache art, ohne syllabisches suffix, aus verbis gezogen wie substantiva sächlicher bedeutung? Die latein. sprache ist mit solchen bildungen sehr sparsam:* scriba, coquus, dux, rex *sind beispiele, andre bemerkt man in compositis. Es ist der mühe werth, die romanischen fälle, die eine solche entstehung zu fordern scheinen, mit einiger vollständigkeit zusammenzustellen. Masculina sind it.* furbo, *vb.* forbire; *it. mundartl.* lecco, *vb.* leccare; *it.* allievo, *fr.* élève, *vb.* allevare, elevare; *sp.* trasgo, *vb.* trasegar; *fr.* juge, *vb.* juger. Furbo *und* lecco *können in gleichlautenden ahd. substantiven ihren grund haben;* allievo *und* élève *verhalten sich nach ihrer bedeutung mehr wie sächliche als persönliche wörter und dürfen darum beseitigt werden;* trasgo *ist zweifelhaft, da* trasiego *zu erwarten stand; unläugbar aber ist* juge, *das jedoch nicht ohne grund aus* juger *gezogen ward, s. II. c. Was die aus verbis gezogenen masculina auf* a *betrifft, so hatten sie früher wohl eine rein sächliche bedeutung und wurden nachher auf personen übertragen, wie das nicht verbale* boja *die bedeutungen fessel und henker ausdrückt: so denn auch sp.* boga *ruderer, von* boga, *in derselben bedeutung auch feminin (eigentl. ruder, wie pg.* voga), *so it.* spizzeca *knicker (kneipzange?) von* pizzicare; *bei andern wie sp.* farfulla *stammler, von* farfullar, *pg.*

beberrica *trinker, von* beberricar, *ist dies weniger ersichtlich. Die aus verbis gezogenen feminina sind ursprünglich abstracta gewesen und in concrete persönliche bedeutung übergetreten: so it.* ascolta *schildwache (aufhorchung),* scorta *begleiter (begleitung), pr.* bada *wächter (obacht),* uca *ausrufer (ausruf),* crida *schreier (schrei), it.* gonfia *glasmacher (aufblasung); bei it.* trecca *hökerweib, vb.* treccare *betrügen, mag diese begriffsentwicklung zweifelhafter sein. Aus dem allem ergibt sich aber doch die ungewißheit dieser ableitungen, mit deren annahme also der etymologe vorsichtig verfahren muß.*

Bonn im juli 1853.

II. *In der vorliegenden zweiten ausgabe habe ich einen großen theil der in der ersten enthaltenen artikel einer neuen prüfung unterzogen, welche nicht selten auf andre ergebnisse geführt hat. Zu dieser prüfung gaben die seit der herausgabe des buches in etymologischen schriften jeder art erschienenen sehr zahlreichen bemerkungen, so weit sie zu meiner kenntnis gelangt sind, den hauptsächlichsten anlaß. Die meisten derselben wurden schon vor einigen jahren in einer kleinen schrift 'Kritischer anhang zum etymologischen wörterbuche' genauer von mir besprochen; einen theil ihres inhalts habe ich den betreffenden artikeln dieser neuen ausgabe entweder in klammern beigefügt oder in den text einfließen lassen. Indessen trat die nothwendigkeit dieser ausgabe so rasch und unerwartet ein, daß ich nicht im stande war, auf alle ausgesprochenen deutungen und einwürfe, selbst nicht auf alle diejenigen, welche zu meiner kenntnisnahme bestimmt schienen, einzugehen. Sofern ich sie unberührt lasse, konnte ich ihnen auf meinem standpuncte allerdings nicht beipflichten, bin aber weit entfernt, ihr verdienst in abrede zu stellen. Überdies habe ich das buch mit einigen hundert artikeln vermehrt, viele andre, wo es wünschenswerth schien, etwas genauer ausgeführt.*

Bonn im september 1861.

III. *Da man in etymologischen dingen nicht überall zu unwiderruflichen resultaten gelangt, so tritt auch diese dritte ausgabe nicht unverändert in die öffentlichkeit. Auch ist ihr ein zuwachs von neuen artikeln zu theil geworden. Das register hat mit rücksicht auf einen vielfach ausgesprochenen wunsch eine mehr praktische einrichtung erhalten.*

Bonn im october 1869.



VORREDE ZUR VIERTEN AUSGABE.

Alle diejenigen, welche nicht nur Diezens lehre hochhalten und pflegen, sondern auch seine eigenart, was methode und darstellung betrifft, zu würdigen wissen, werden dem verleger des Etymologischen Wörterbuchs dank wissen, daß er diese vierte auflage in unveränderter gestalt erscheinen läßt. Sie werden mit ihm es für gerathen, ja von den pflichten der pietät für geboten halten, die werke des uns entrückten meisters so lange einer um- oder überarbeitung zu entziehen, als im kreise der schüler und nacheiferer der hauch seines genius noch lebendig empfunden wird. Man hüte sich ebensosehr davor, dem worte eines edlen todten, der großes geschaffen, eine unantastbare autorität beizulegen, als seine persönliche arbeit unter noch so preiswürdigem flickwerk zu verwischen.

Wenn es jedoch den verleger drängte, unser buch, so wie es zuletzt aus der feder des verfassers geflossen, auf den markt zu geben, lag es ihm nicht minder daran, dem unaufhaltsamen fortschritte der wissenschaft rechnung zu tragen und die abnehmer der vierten auflage für die diesmal ausbleibenden zusätze und verbesserungen des autors einigermaßen dadurch zu entschädigen, daß die wichtigeren ergebnisse der etymologischen forschung, so weit sie seit dem erscheinen der dritten ausgabe zu tage getreten und den speciellen inhalt des Diez'schen werkes berühren, in einem Anhang zusammengestellt würden.

Daß ich auf sein ersuchen diese aufgabe bereitwillig übernahm, möge damit entschuldigt werden, daß es sich ja weniger um eigenes schaffen und urtheilen als um das sammeln, sichten und darlegen fremder arbeit handelte und daß mir dadurch eine erwünschte gelegenheit geboten wurde, dem dahingeschiedenen altmeister, in seinem geiste wirkend, den tribut meiner verehrung zu entrichten.

Ich habe zur erfüllung des mir gewordenen auftrags alles, was mir in meiner isolirten stellung zu Brüssel an zeitschriften, commentaren, wörterbüchern und einschlägigen sonderarbeiten zu gebote stand, sorgfältig durchmustert und dasjenige ausgezogen, was irgendwie für oder gegen die Diez'schen aufstellungen verwerthet werden konnte. Selbstverständlich habe ich nur solches aufgenommen, wozu sich ein berufener, mehr oder weniger auf der höhe der wissenschaft stehender gewährsmann aufweisen ließ. Einige wenige streng geprüfte notizen ausgenommen, fand sich im nachlaß des seligen verfassers kein material zur vorbereitung einer neuen auflage vor; nicht einmal ein zu diesem behufe annotirtes handexemplar konnte ausfindig gemacht werden.

Bei der druck-revision des Diez'schen werkes hatte ich manche veranlassung, druckfehler, die sich in die früheren ausgaben eingeschlichen hatten, zu beseitigen. Das register habe ich erheblich, etwa um ein viertel der wörter vermehrt, so daß dasselbe bei dem gebrauche des werkes als ausreichend befunden werden wird.

Brüssel, im august 1878.

A. Scheler.

VORREDE ZUR FÜNFTEN AUSGABE.

Diese fünfte ausgabe des etymologischen wörterbuchs ist, was den text des seligen verfassers betrifft, wie die 1878 erschienene vierte, ein unveränderter abdruck der zuletzt von ihm selbst besorgten dritten (october 1869).

Der verleger hat mich aufs neue ersucht, in einem Anhang dasjenige zusammenzustellen, was seit des altmeisters hingang auf dem gebiete des von ihm behandelten stoffes aus den neueren untersuchungen der romanischen wissenschaft verwerthet oder wenigstens bezeichnet zu werden verdiente.

Ich habe nach kraft und mitteln mich beflissen, dem auftrage in würdiger weise zu entsprechen und rechne bei denen, welche die nächste aufgabe des anhangs nicht ausser rücksicht lassen, nämlich das Diez'sche wörterbuch durch hinweisung auf neuere erkundigungsquellen oder kurze einzeichnung zu berücksichtigender etymologischer bedenken oder facta gewissermaßen auf der höhe der wissenschaft zu erhalten, auf nachsichtiges urtheil.

Das register ist abermals beträchtlich vermehrt worden und wird für den benutzer des buchs, der sich im plane desselben wohl zu orientieren weiß, als genügend befunden werden.

Brüssel, im august 1887.

Aug. Scheler.

ABKÜRZUNGEN.

abl. ableitung.
ags. angelsächsisch.
ahd. althochdeutsch.
alban. albanesisch.
altn. altnordisch.
alts. altsächsisch.
andal. andalusisch (nach dem wb. der span. Akad.).
arag. aragonesisch.
bearn. bearnesisch (nach Honnorat).
bergam. bresc. bergamaskisch und brescianisch (nach G. Rosa).
berr. mundart von Berry (nach Jaubert).
bret. bretonisch.
burg. burgundisch d. i. bourgognisch (nach De la Monnoye, Mignard, dem Vocab. langrois, desgl. nach Monnier Vocab. du Jura in den Mém. des antiq. de France IV.).
cat. catalonisch.
champ. champagnisch (nach Saubinet Vocabulaire rémois und Tarbé).
chw. churw. churwälsch (nach Conradi und Carisch).
cimbr. cimbrisch, sprache der sieben und dreizehn gemeinden (nach Schmeller).
com. comask. comaskisch (nach P. Monti).
cremon. cremonesisch (nach Peri).
dauph. dauphinesisch (nach Champollion).
flor. florentinisch (nach verschiedenen werken).
fr. französisch.
frs. friesisch.
gallic. gallicisch, in Spanien.
gasc. gasconisch (nach Honnorat u. a.).
gen. genuesisch (nach Olivieri, ausg. von 1851).
genf. genferisch (nach dem Dict. genevois).
hd. hochdeutsch.
henneg. hennegauisch oder rouchi (nach Hécart).
it. italienisch.
lim. limous. limousinisch (eigentl. niederlimousinisch, nach Béronie).
lomb. lombardisch.
lothr. lothringisch (nach Oberlin, dem Dict. patois par L. M. P., Nancy 1842, und Jaclot, Par. 1854).
mail. mailändisch (nach Cherubini, 2. ausg. 1839—43. IV.).
mhd. mittelhochdeutsch.
mlat. mittellateinisch.
mnd. mittelniederdeutsch.
mndl. mittelniederländisch.
moden. modenesisch (nach Muratori u. a.).
ndd. niederdeutsch.
ndl. niederländisch.
nds. niedersächsisch.
neap. neapolitanisch (nach Galiani).
nfr. neufranzösisch.
nhd. neuhochdeutsch.
norm. normannisch (nach E. und A. Du Méril).
npg. neuportugiesisch.
npr. neuprovenzalisch.
nsp. neuspanisch.
obd. oberd. oberdeutsch.
occ. occit. occitanisch, mundart von Languedoc (nach Sauvages, dem glossar zu Goudelin u. a.).
parm. parmesanisch (nach Peschieri und Malaspina).
pg. portugiesisch.
pic. picardisch (nach Hécart und Corblet).
piem. piemontesisch (nach Zalli u. Ponza).
pr. provenzalisch.
romagn. romagnolisch (nach Morri).
sard. sardisch (nach Porru, Spanu und den gedichten Purqueddu's).
schwz. schweizerisch.
sic. sicil. sicilianisch (nach M. Pasqualino und Biundi).
sp. spanisch.

trient. trientinisch und roveretanisch (nach Azzolini).
val. valencianisch.
ven. venez. venezianisch (nach Patriarchi).
veron. veronesisch (nach Angeli).
vrlt. veraltet.
wal. walachisch.
wald. waldensisch (bei Raynouard, Hahn u. a.).
wallon. wallonisch (nach Remacle und Grandgagnage).
zsgs. zusammengesetzt.
zsgz. zusammengezogen.
zss. zusammensetzung, zusammensetzungen.

Agol. Agolant, im Ferabras.
Alex. Alexandre, ed. Michelant.
Alexs. Alexis, ed. Gessner.
Alx. Alexandro, p. p. Sanchez.
Anal. gramm. s. App. ad Prob.
Antioch. Chanson d'Antioche, p. p. P. Paris.
Apol. Apolonio, p. p. Ochoa.
App. ad Prob. Appendix ad Probum in Analect. gramm. ed. Eichenfeld et Endlicher, p. 444 ff.
Archiv. stor. ital. Archivio storico italiano.
Aubery, p. p. Tarbé.
Aubri, im Ferabras.
B. Bartsch, Denkmäler der provenzalischen litteratur.
Barl. Barlaam und Josaphat herausg. v. Meyer und Zotenberg.
Bc. Berceo, p. p. Sanchez (*Mil.* Milagros de N. S.; *Mill.* San Millan; *SDom.* San Domingo cet.).
Ben. Chronique de Benoît, p. p. Michel.
Bert. Berte, p. p. P. Paris.
Bonves. Bonvesin, ed. Bekker.
Brand. Brandaine, p. p. Jubinal.
Bréq. Bréquigny et la Porte du Theil, Diplomata tom. I. (ältere ausgabe).
Brt. Brut, p. p. Leroux de Lincy.
Brun. Brunetti, Codice diplomatico, tom. I.
Bth. Poëme sur Boèce, p. p. Raynouard.
Cal. é D. Calila é Dymna, p. p. Gayangos.
Canc. de B. Cancionero de Baena.
Carp. Carpentier, Glossarium novum cet.
Cas. lit. Casae litterarum, ed. Lachmann.
Cey. Histoire du châtelain de Coucy, p. p. Crapelet.
C. d. Poit. Roman du comte de Poitiers, p. p. Michel.
Charl. Charlemagne, p. p. Michel.
ChCyg. Le chevalier au cygne, p. p. Reiffenberg.
ChLy. Le chevalier au lyon, ed. Holland.
Chr. d'Escl. Chronique de Bernat d'Esclot, p. p. Buchon.
Chx. Choix cet. p. p. Raynouard.
Class. auct. Classici auctores, ed. Ang. Majus.
CNA. Cento novelle antiche, Torino 1802.
Cont. Ultram. La conquista de Ultramar., p. p. Pascual de Gayangos.
DC. Ducange, Glossarium mediae latinitatis.
D. Din. Cancioneiro del rei D. Diniz, p. p. Lopes de Moura.
Dief. gloss. lat. germ. Diefenbach, Glossarium latino-germanicum.
DMce. Doon de Maïence, p. p. Pey.
Dolop. Dolopathos, p. p. Brunet et Montaiglon.
Eracl. Eracle, ed. Massmann.
Er. En. Erec et Enide, ed. Bekker.
Esp. sagr. España sagrada, p. p. Florez y Risco.
FBej. Foros de Beja.
FC. Fabliaux et contes, p. p. Barbazan, éd. de Méon.
Fer. Ferabras, ed. Bekker.
FGrav. Foros de Gravão.
Fier. Fierabras, p. p. Kröber et Servois.
FJ. Fuero Juzgo, Madr. 1815.
Flam. Flamenca, p. p. Meyer.
Fl. Bl. Flore et Blanceflor, ed. Bekker.
Form. Formulae.
FSant. Foros de Santarem.
Fumag. Fumagalli, Codice diplomatico.
GAlb. Guerre des Albigeois, p. p. Fauriel.
Gar. Garin, p. p. P. Paris.
Gaufr. Gaufrey, p. p. Guessart et Chabaille.
Gayd. Gaydon, p. p. Guessard et Luce.
GBourg. Gui de Bourgogne, p. p. Guessard.
G. d'Angl. Guillaume d'Angleterre, p. p. Michel.
Gest. reg. Fr. Gesta regum Francorum, Bouquet t. I.
G. Gaim. Geoffr. Gaimar, s. Chron. anglonorm. p. p. Michel.
Gl. Glossae (*Gl. erford.* erfurter glossare, ed. Öhler).

Gloss. vet. Glossarium vetus, Classici auctores VI.
GNev. Gérard de Nevers, p. p. Michel.
GO. Glossaire occitanien, p. p. Rochegude.
GProv. Grammaires provençales, p. p. Guessard (Gramm. rom. 2. éd.).
Grég. dialogues de St. Grégoire, p. p. Du Méril.
Greg. Tur. Gregorii Turonensis Historia ecclesiastica.
GRiq. Giraud Riquier, ed. Pfaff.
GRoss. Girart de Rossilho, ed. Hofmann.
GVian. Gérard de Viane. im Ferabras.
GVic. Gil Vicente, Hamburgo 1834, III, desgl. in Böhls Teatro español.
HBord. Huon de Bordeaux, p. p. Guessard et Grandmaison.
HLang. Histoire générale de Languedoc, preuves.
HPMon. Historiae patriae monumenta, chartarum tom. I.
JFebr. Jaume Febrer, Valencia 1796.
Jfr. Jaufre, in Lex. rom. I.
Inf. L'Inferno di Dante.
L. Lex.
L. de Guill. (LG.) Lois de Guillaume le Conquérant, ed. Schmid.
Leys d'am. Leys d'amors, p. p. Gatien-Arnauld.
LJ. Livre de Job, in den Livres des Rois.
LR. Lexique roman. p. p. Raynouard.
LRs. Livres des rois, p. p. Le Roux de Lincy.
M. Gedichte der Troubadours, ed. Mahn, 1856—57.
Mabill. annal. Mabillon, Annales ord. S. Benedicti, Lucae 1730.
Mabill. dipl. Mabillon, Res diplomatica, Par. 1709.
Marc. hisp. Marca hispanica, ed. Marca.
Mar. Egipc. Maria Egipciaca, p. p. Ochoa.
Marin. Marini, Papiri diplomatici.
MFr. Marie de France, p. p. Roquefort.
MGar. Mort de Garin, p. p. Du Méril.
Murat. ant. ital. Muratori, Antiquitates italicae, Mediol. 1738.
NFC. Nouveaux fabliaux et contes, p. p. Méon.
NF Jub. Nouveau recueil de fabliaux, p. p. Jubinal.
Nicot. Dict. françois-latin recueilli des observations de M. Nicot cet. Par. 1573.
Og. Ogier de Danemarche, p. p. Techener.
Par. Il Paradiso di Dante.
Parton. Partonopeus, p. p. Crapelet.
Pass. d. J. C. Passion de Jésus-Christ, p. p. Champollion.
PC. Poema del Cid, p. p. Sanchez.
PDuch. Parise la duchesse, p. p. Guessard et Larchey.
PO. Parnasse occitanien, p. p. Rochegude.
PPS. Poeti del primo secolo.
Purg. Il Purgatorio di Dante.
QFAym. Les quatre fils Aymon, im Ferabras.
RCam. Raoul de Cambrai, p. p. Le Glay.
Ren. Renard, p. p. Méon.
RFlor. Roi Flore, p. p. Michel.
RMunt. Ramon Muntaner, ed. Lanz.
Rol. Roland, p. p. Michel.
Rom. fr. Romancero français, p. p. P. Paris.
Rom. gramm. Romanische grammatik 4. ausg.
Roq. Roquef. Roquefort, Glossaire de la langue romane.
Rou, p. p. Pluquet.
Ruteb. Rutebeuf, p. p. Jubinal.
Rz. Ruiz, p. p. Sanchez.
Sax. Chanson des Saxons, p. p. Michel.
SBern. Sermons de St. Bernard, in den Livres des Rois.
SLég. Vie de St. Léger, p. p. Champollion.
SRos. Santa Rosa, Elucidario.
SSag. Sept sages, ed. Keller.
TCant. Thomas de Canterbury, ed. Bekker.
TFr. Théâtre français, p. p. Monmerqué et Michel.
Tirab. Tiraboschi, Storia della badia di Nonantola, vol. II.
Trist. Tristan, p. p. Michel.
Trov. Trovas e cantares, Madr. 1849 (Cancioneiro inedito).
Trucch. Trucchi, Poesie inedite.
Ughell. Ughelli, Italia sacra.
Voc. Vocabularius, s. b. duacensis, optimus, S. Galli.
Wack. Altfranz. lieder und leiche, herausg. von Wackernagel.
Yep. Yepes, Cronica de la orden de S Benito.

Zeitschrift, ohne weitere bezeichnung, = G. Gröber's Zeitschrift f. roman. Philologie.

ERSTER THEIL.

GEMEINROMANISCHE WÖRTER.

A.

A *und* ad *it.*, *sp. pg.* á, *pr.* a *u.* az, *fr.* à, *wal.* a, *präposition, vom lat.* ad, *vornehmlich auch als casuspartikel angewandt. Ob das rom.* a *in gewissen fällen nicht vielmehr aus* apud *abgekürzt sei, darüber s. Rom. gramm. III, 160, 161. Eine zss. ist it.* da, *churw.* dad, *von* de ad, *bereits in urkunden des 7. und 8. jh. vorhanden (Rom. gramm. II, 25), entsprechend dem ahd.* fona, *nhd.* von, *aus* af ana, *nach Grimm IV, 782. Ueber das diesem ital.* da *begegnende oskische* dat *sehe man Bugge, Ztschr. für vergl. sprachf. III, 419. Für* da *sprach man altsardisch* daba, *nach Delius nicht von* de ad, *sondern von* de ab, *s. dessen schrift über den sard. dialect p. 4.*

Abisso *it.*, *pr.* abis *und* abisme, *fr.* abîme, *sp. pg.* abismo, *sard.* abismu *abgrund, hölle; vb. it.* abissare *und* sobbissare, *pr.* abissar, *sp.* abismar, *fr.* abîmer, *in den abgrund versenken u. dgl.; von* abyssus (ἄβυσσος). *Wir haben, wie es scheint, in* abisme, abismo *einen substantivischen superlativ wie etwa in dem üblichen mlat.* dominissimus *vor uns, man wollte damit den tiefsten abgrund, den der hölle, stärker bezeichnen; übrigens ist* ἄβυσσος *von hause aus ein adjectiv, mithin zur gradation berechtigt.* Abyssissimus *konnte in* abyssimus *zusammengehn wie* metipsissimus *in* metesme. *Man hat auch an* abyssismus *gedacht, aber das suffix* ismus *gibt in den jüngern sprachen nur abstracta, höchstens collectiva. Andre vermuthen eine accusativform darin, aber wäre alsdann das franz. wort nicht* abisson *gewesen, wie* suum son, Carolum Charlon *ergab? Zu merken die ital. nebenform* nabisso *aus der üblichen verbindung* in abisso *wie* ninferno *aus* in inferno *entstanden* (ininferna *in einer alten messe, Mone p. 20), daher das dtsche* nobis, *s. Grimm, Myth. 766, Hoffmann, Hor. belg. V, 38.*

Abrigo *sp. pg.*, *pr.* abric, *fr.* abri *schutz; vb. sp. pg.* abrigar, *pr.* abrigar, abriar, *fr.* abriter *(für* abrier *mit eingeschobenem* t *wie oft) schützen, decken. Umsonst hat man sich bemüht, dem lat.* apricus *den sinn des rom. wortes zu entlocken: was die sonne bescheint, ist und bleibt unbedeckt. Läßt sich letzteres aus keiner andern sprache nachweisen, so darf als etymon ein ahd.* bi-rîhan *decken* (ant-rîhan *enthüllen findet sich) vermuthet werden. Für* abriter *sagt man in Berry* abrier, *im Jura* avriller, *was wohl nur diminutivisch ist. Die bearn. mundart spricht mit tenuis* aprigá. — [*Gegen Mahn und Littré, welche diese herleitung angefochten haben und für* apricus *eingetreten sind, bemerkt der Krit. anhang*

folgendes. 'Man deute an dem worte, wie man will, in den neuen sprachen bleibt schutz, obdach der grundgedanke, nicht bloß der schutz vor regen und kälte, sondern auch der vor der sonne, denn man sagt z. b. ce lieu est à l'abri du soleil *(Dict. de Trév.).* Se mettre à l'abri de la pluie *ist darum dasselbe wie* se mettre à couvert de la pluie', *und schon ein troubadour sprach:* m'abric sai on sol non fer *ich bin hier unter dach, wo keine sonne hin scheint. LR. 'Wem fällt dabei nicht das horazische* quidquid in occulto est, in apricum proferet aetas *ein, wo* apricum *gerade das gegentheil aussagt von* occultum, *also ungefähr auch das gegentheil der roman. bedeutung? Solche übergänge mögen allerdings in den sprachen vorkommen, sie müssen sich aber schritt vor schritt verfolgen lassen, was wenigstens mir bei der fraglichen etymologie nicht gelingen will'. Der schatten schützt, nicht die sonne, das sagen die sprachen selbst: lat.* umbra, *it.* ombra, *sp.* sombra *ist schatten und schutz. 'Verdächtig wird die lat. herkunft des wortes schon dadurch, daß es (mit ausnahme der sardischen mundart, die bekanntlich viele wörter aus Spanien bezogen) dem ital. gebiete abgeht, denn* aprico *ist ein dem latein abgeborgter poetischer ausdruck mit lat. bedeutung, und* apricare *fehlt ganz. Die eigentliche heimath von* abrigo *scheint Spanien; hier wenigstens hat es nicht wenige ableitungen und zusammensetzungen entwickelt, wie* abrigada, abrigaño, abrigamiento, abrigador *(pg.),* desabrigo, desabrigar *cet. Larramendi verweist auf das bekannte in städtenamen vorkommende* briga, *allein daraus wird das wort nicht klar. Auch aus sp.* abra *(bucht) läßt es sich nicht gewinnen, da mit* ig *nicht abgeleitet wird. Ich stellte darum das ahd.* rîhan *(decken) auf, zsgs.* birîhan, *ags.* bevrîhan *(bedecken); man setzte* a *vor, was zumal in Spanien sehr häufig geschieht. Nicht unmerkwürdig ist die altfr. bed. bedecken in einer stelle bei Guill. Guiart Roq. app.:* la tres precieuse corone que Jhesu Crist ot en sa teste, si com li Juis l'en abrierent *(damit bedeckten, nicht: schützten)'. Und in einer noch älteren stelle:* si ot d'une chape forrée abrié et vestu son cors *R. de la rose, s. P. Paris, Dict. histor. p. 30. 'Aber auch zu erwägen ist das in allen deutschen sprachen vorhandene* bergan, *präs.* birgu *(bergen, in sicherheit bringen), mit versetztem* r, *wie oft. Dem subst.* berc, geberc *(versteck, zufluchtsort) würde* abric *von seiten der bedeutung ein gut theil näher liegen als dem lat.* apricum'.] *Das cat.* abrig *wird gradezu mit sp.* albergue *übersetzt. Sichtlich von* bergan *ist das altfr.* em-berguer *'couvrir, mettre à l'abri' Roq. — Wenn R. Stephanus in seinem wörterbuche sagt: ung abri ou le soleil frape tousjours* apricus locus, *so muß er um der etymologie willen dem franz. worte eine demselben nicht zukommende bedeutung aufgedrängt haben. Denn wenn Livet, Gramm. franç. 476, ihn damit entschuldigt, daß das wort später diese bedeutung geändert haben könnte, so stehen die prov. zeugnisse damit im widerspruch. Man vgl. übrigens Mahn p. 113 ff.*

Acabar *sp. pg. pr.,* achever *fr. ausführen, vollenden; von* caput, *roman. nicht nur den anfang, auch das ende eines dinges bezeichnend.*

Accattare *it.*, *altsp.* acabdar, *altpg.* achatar *SRos. ein gut erwerben*, *altfr.* acater *verschaffen Alexs. 8*, *neufr.* acheter *kaufen, so auch altit. neap.* accattare; *sbst. it.* accatto, *pr.* acapta, acapte, *fr.* achat. *Es ist von* ad-captare (*mlat.* accapitare) *an sich nehmen, kaufen, eine erst im franz. entwickelte bedeutung, welcher Festus stelle* emere, quod nunc est mercari, antiqui accipiebant pro sumere *zur unterstützung gereichen kann. Eine zss. ist it.* raccattare, *pg.* regatar, *fr.* racheter *loskaufen; wofür sp.* rescatar, *pg.* resgatar *aus* re-ex-captare, *sbst.* rescate, resgate.

Acceggia *it.*, *sp.* arcea, *fr. mundartl.* acée *schnepfe*, *mlat.* accia, acceia; *soll in* acies *oder* ἀκή *spitze (vogel mit spitzem schnabel) seinen ursprung haben, s. Ménage und Carpentier. Ein altes zeugnis für dieses wort enthalten die erfurter glossare p.* 259^b accega '*holtana*,' *variante* acega '*holthana*' *d. i. ags. holt-hana (holz-hahn = schnepfe), vgl. Haupts Ztschr. V,* 197^b.

Accia, azza *it.*, *sp.* hacha, *pg.* facha, acha, *pr.* apcha *für* acha, *fr.* hache (h *asp.*), *daher mhd.* hâtsche *und* hâsche, *axt, beil; vb. it.* acciare, *fr.* hacher *klein hacken. Gegen lat.* ascia *als etymon sprechen die formen; wohl aber stimmt die franz. zum nhd. ndl.* hacke *werkzeug zum hauen, ein in der alten sprache nicht vorfindliches, aber durch das masc.* hacco *(haken) und das ags. vb.* haccan = *engl.* hack *gestütztes wort. Die deutsche kehltenuis erhielt sich im picard. vb.* héquer *holz hacken = fr.* hacher. *Aus dem franz. worte aber flossen die übrigen, unter welchen das pg.* facha *mit seiner lippenaspirata die reine aspirata nachzubilden sucht, s. unten* arpa. — *Davon zu trennen ist it.* ascia, *pr.* aissa, *vom lat.* ascia; *span.* aza *oder* axa *fehlt, aber eine abl. altsp.* axada, *nsp.* azada, *pg.* enxada, *dsgl. sp.* azuela *haue, hacke, ist vorhanden.*

Acciajo *it.*, *sp.* acero, *altpg.* aceiro, *neupg.* aço, *pr. fr.* acier, *wal.* otzęl (*ungr.* atzél), *mlat.* aciare, aciarium *stahl (s. z. b. Class. auct. VI,* 502^b*); von* acies *sc.* ferri *härteres eisen. Eine andre, gleichbed. abl. ist it.* acciale, *ven.* azzale *u. s. w., ahd.* ecchil, *mhd.* eckel.

Accidia *it.*, *altsp.* acidia, *pr.* accidia, *altfr.* accide *fahrlässigkeit, verdrossenheit; vom mlat.* accidia, acedia, *gr.* ἀκηδία, *dass.*

Acciuga *it.*, *sp.* anchoa, *pg.* anchova, enchova, *fr.* anchois *sardelle. Aus* aphya (ἀφύη) *oder besser aus* apya (*zu schließen nach* apua) *konnte mit dem suffix* ug *unzweifelhaft das it.* acciuga (*zunächst aus* apj-uga) *entstehen, woraus denn die andern wörter verderbt sein müssen. Mundartliche formen sind piem. sic.* anciova, *veron.* ancioa, *gen.* anciua, *ven.* anchioa. — [*Mahn erkennt darin ein iberisches wort = bask.* antzua *trocken, denn die sardelle ist ein getrockneter (eingesalzener) fisch, s. seine Etym. untersuchungen p. 5.*]

Accordo *it.*, *sp.* acuerdo, *pg.* acordo, *pr.* accort, *fr.* accord *übereinstimmung, vertrag; vb.* accordare *u. ff.; gebildet nach* concordare, discordare, *also von* cor, *nicht etwa von* chorda.

Ácero *it.*, *pg.* acer, *altsp.* asre, *neusp. umgestellt* arce, *cat.* ars

ahorn; von acer aceris. *Der Franzose nennt denselben baum* érable *(m.): aus lat.* acer *wäre* are *oder* aire, ère *geworden; um dem worte mehr umfang zu geben, sagte man* acer arbor, *zsgz.* esrarbre érarbre, *dissimiliert* érable, *neuprov. in Grenoble aber noch* izerablo. *Ménage nimmt dafür eine hier ganz unpassende bildung* acerabulum *an.* [*Die hier ausgesprochene deutung wird unterstützt durch die florentinische glosse Ecc. 986ᵇ* acer arbor '*gundereba vel mazziltira*' *d. i. maßholder. Man hatte sich in den schulen an die verbindung beider wörter gewöhnt, die alsdann in das leben übergieng.*]

Addobbare *it., altsp.* adobar *PC. u. s. w., altpg.* adubar *SRos., pr.* adobar, *altfr.* adouber *ausrüsten, nsp. npg. zubereiten, würzen. Das wort kommt von ags.* dubban, *altn.* dubba *einen streich geben (wallon. in Namur* dauber *schlagen) und ward vorerst vom ritterschlag gebraucht, ags.* dubban tô riddere *zum ritter schlagen (a. 1085, s. Bosworth), fr.* addubber à chevalier *Havelok p. 28; demnächst hieß es die mit der feierlichkeit verbundene ausrüstung, vgl.* Raoul l'adoube qui estoit ses amis: premiers li chausse ses esperons massis e puis li a le branc au costel mis, en col le fiert si con il ot apris *DC., v.* adobare; *daher* adouber richement *herrlich ausrüsten,* se douber *sich waffnen ChCyg. 1628 (diese einfache form selten). Man sehe Wachters glossar. germ. p. 22, Grimms Rechtsalt. p. 333, überdies Scheler s. v.* adouber, *E. Müller s. v.* dub. *Sousa's und anderer herleitung des wortes aus dem arab. ist sicher verfehlt.*

Aere, aire *it., sic.* ariu, *sp.* aire, *pg.* ar, *pr.* aire, air, *fr.* air, *wal.* aer *(alle masc.) luft, wind; von* aer. *Das üblichere ital. wort aber ist nicht* aere, *sondern das fem.* aria, *welches entweder im mlat. plur.* aera *(s. Schneider, Lat. gramm. II, 92), oder im adj.* aerea *seinen grund haben muß; doch ist ersteres selbst in den mundarten heimisch und wird auch im altsp. und prov. in seiner buchstäblichen form* aër *hier und da angewandt. Dasselbe roman. wort hat noch andre nah zusammenliegende unlat. bedeutungen, die mit luft gar nichts gemein zu haben scheinen, nämlich ital.* (aria) *äusseres ansehn, sp. pg. dass., auch art und weise im benehmen, dsgl. anstand, anmuth, zierlichkeit, franz. gleichfalls art und weise des benehmens, haltung, miene. Auch weise in der musik, modus, melodie bedeutet es. Adj. it.* arioso *luftig, wunderlich, hübsch, ansehnlich, sp.* airoso *luftig, zierlich, auch siegreich, fr.* aireux *fehlt. Wie kam man von luft auf haltung, anmuth, melodie u. dgl.? Vielleicht schlug* aer *in den tochtersprachen einen ähnlichen weg ein wie in der grundsprache* spiritus *die bewegte luft, ton, stimme, geist, hoher geist, stolz; an geist zunächst könnte sich wesen, art des benehmens knüpfen;* airoso, *sofern es eitel heißt, trifft sogar mit* aerius *zusammen. — Ferner, in den alten mundarten Frankreichs heißt* aire *auch familie, geschlecht, z. b.* Amors nasquet en un gentil aire *LR.;* tot mon linh e mon aire vei revenir *cet. ds.;* et as plus homes morz non sai retraire, e lor ers apovris e tot lor aire *GRoss. Mich. 358;* il fu estrais de gentil aire *(stammte aus edlem geschlecht) PMousk. s. Gachet. Auf dieses wort hat* aer *keine*

ansprüche. Sollte es aus ager agrum *stammen,* g *in* i *aufgelöst wie in* flairar *aus* flagrare? Ager *heißt acker, haus mit acker, in weiterem sinne flur, feldmark, und letzteren sinn vertritt das mlat.* arum *oder* arus, *z. b. in der stelle* in pago Arvenica, in aro, quae vocatur *cet., anderswo* in pago G., in agro S. (*DC. v.* arum *u.* arva). Arum, ager *war also ein theil des* pagus. *Aus der engeren bed. haus und hof konnte die bed. familie, geschlecht erfolgen wie anderwärts, vgl. gr.* οἶκος, *lat.* domus, *sp.* solar. *Gleichberechtigt mit* ager *ist wohl auch* atrium *als der platz im hause, wo das hochzeitbett stand. In den bekannten verbindungen* de bon aire, de mal aire, de gentil aire, de put aire *bedeutet* aire *die art, das heißt das geschlecht, wie lat.* genus, *sp.* linage. *Die ital. sprache entnahm der prov. ihr* di bon aire, *das sie nachher in* di buon' aria *abänderte. — Endlich ist hier noch des speciell franz.* aire *(f.) horst des raubvogels zu gedenken.* Aëria *latinisiert es eine urkunde v. j. 1215 DC., aber die bezeichnung wäre viel zu allgemein; eben so wenig verträgt es sich mit* aire *tenne, dem es die akademie zuweist. Dieses* aire *ist wiederum nichts anders als das zum feminin gewordene pr.* aire *geschlecht (vgl. z. b. pr.* aise *m., fr.* aise *f.), und noch jetzt sagt man* un faucon de bonne aire *ein falke aus gutem neste = von guter herkunft. — Zu erwähnen ist noch Ménage's nicht ungeschickte deutung von* aire *aus dem derivatum* vei-aire *gesichtsbildung, miene, woraus es abgekürzt wäre, und auffallend, daß auch das sp.* aire *mit einem derivatum* don-aire *in der bedeutung (anstand) zusammentrifft. Diese etymologie würde alle schwierigkeiten des wortes in seinem abgeleiteten sinne lösen, allein die abkürzung scheint zu stark.*

Affanno *it., sp. pg. pr.* afan, *altsp.* afaño *kummer, angst, ermüdung, fr.* ahan *saure arbeit; vb. it.* affannare *(trans.) bekümmern, sp.* afanar, *fr.* ahaner *(intr.) saure arbeit verrichten, pr.* afanar *(trans. intr.) ermüden, sich abmühen. Altfr. oder mlat. wird das wort gerne von der feldarbeit gebraucht,* terram ahanare, *daher* ahans *angebaute felder,* ahanables, *noch henneg.* ahan *bestellung des feldes; allein die erreichbar älteste bedeutung ist körperliche pein: so in der Passion Christi 1. 4. 123* (afans), *73* (ahanz), *im Leodegar 1* (aanz), *so auch im Alexiusliede, aber im Boethiusliede 72. 108 kann es kummer bedeuten. Carpentier bemerkt auch ein einfaches altfr.* haner *arbeiten, woraus die häufig vorkommende zss.* enhaner, *z. b.* un cortil *einen garten bearbeiten. Da Frankreich das einfache wort aufzeigen kann, so ist dieses land wohl auch die eigentliche heimath des weder im latein. noch im deutschen vorhandenen stammes: das fr.* h *konnte in den schwestersprachen als* f *auftreten. An herkunft aus it.* afa *(beängstigung) ist wenigstens nicht zu denken, da kein roman. suffix* ann *bekannt ist, vielmehr scheint* afa *aus* affanno *abgezogen. Ducange u. a. lassen es aus einer interjection entstehen, worin sich eine den athem beengende körperliche anstrengung ausspricht* (han), *einer interjection, die auch, wie man weiter bemerkt, in dem henneg.* e-han-cer *'ausser athem sein' enthalten ist, vgl. ven.* afanà *keichend, Dante* con lena affannata

mit erschöpftem athem. Ahan *wäre einer der vielen naturausdrücke, welche die sprache sich selbst verdankt und die untersuchung könnte geschlossen sein, wenn nicht die celtischen sprachen ähnliche wörter darböten. Zwar gael.* fann *müde,* fainne *müdigkeit, welchen das gleichbed. kymr. adj.* gwan *entsprechen muß, scheint wenig rücksicht zu verdienen, da gael.* f = *kymr.* gw *romanisch durch* v *wiedergegeben wird, nicht durch* f; *aber in dem kymr.* afan *streit, unruhe, aufruhr, welches Owen aus einem dem barden Taliesin zugeschriebenen gedichte anführt, liegt die ganze bildung vor und es ist nur zu erwägen, ob dies auf eine der celt. mundarten eingeschränkte, auf keine einheimische wurzel gegründete wort nicht selbst ein fremdling ist oder überhaupt mit dem roman. zusammenhängt. Weiteres über altfr.* ahain *bei Gachet s. v.*

Affare *it. (m.), pr.* afar, afaire *(m.), fr.* affaire *(f., altfr. m.), daher altsp.* afer *Alx. angelegenheit; entstanden aus dem präpositionalen infinitiv in phrasen wie* avere a fare con uno; *in der romagnol. mundart* dafè *d. i.* da fare. *Ein zweites beispiel dieser zusammensetzung ist it.* avvenire, *fr.* avenir *sbst. zukunft* = il tempo a venire.

Affrontare *it., sp.* afrontar, afrentar, *pr.* afrontar, *fr.* affronter *angreifen, beschimpfen; von* frons *stirne, eigentl. einem ins gesicht hinein sprechen oder handeln. Daher sbst. it.* affronto, *fr.* affront, *sp.* afrenta *beschimpfung. Franz.* effronté, *pr.* esfrontat, *it.* sfrontato *unverschämt, von* effrons *bei Vopiscus.*

Agazzare *it.,* agacer *fr.* (*auch pg.* agastar?) *reizen; vom ahd.* hazjan, *nhd.* hetzen, *mit vorgesetzter roman. partikel* a, *wodurch* h *inlautend ward und sich um so leichter in* g *verdichten konnte. Seltsam ist fr.* agacer les dents *die zähne durch eine säure stumpf machen, eine bedeutung, in welcher es manche für eine ableitung aus lat.* acēre *(sauer sein) halten. Folgendes stehe hier als anspruchlose vermuthung. Unser nhd.* ätzen *heißt 'durch säuren auf einen gegenstand einwirken': war ein älteres* gatzen (= *ahd.* ga-azjan) *schon dieser bedeutung fähig, so ist dem franz. worte geholfen.*

Aghirone *it., pr.* aigron, *cat.* agró, *sp.* airon, *altfr.* hairon, *nfr.* héron *(h asp.), in Berry* égron *ein vogel, reiher; dimin. fr.* aigrette *(mit abgestoßenem hauchlaut) kleiner weißer reiher; nicht vom gr.* ἐρωδιός, *es ist vom ahd.* heigir, heigro, *wozu alle laute passen.*

Agina, gina *it. geschwindigkeit, stärke; adverbial* aina *PPS. II, 250,* a grande aina *Dante De vulg. eloq. 1, 11, altsp.* agina *FJ., auch* ahina, *altpg.* aginha *eilig, geschwind. Ein mlat. glossar hat* agina *'i. q. festinancia et inde* agino *festinare'. Mit lat.* agina *bei Festus (scheere an der wage, worin die zunge spielt) kann es nicht identisch sein: es gieng aus* agere *wie* ruina *aus* ruere *hervor, wie es denn auch der bedeutung von* agitatio *sehr nahe tritt. Der nordwesten kennt dies wort nicht, doch möge das neupr.* agis *s. v. a. fr.* actions *erwähnt werden.*

Agio *it.* (*selten* asio), *pr.* ais, aise *(m.), fr.* aise *(f.), pg.* azo *gemächlichkeit; adj. pr.* ais, *fr.* aise *(schon in der alten sprache. s. TFr.*

p. 512) fröhlich, engl. easy; *adverbial it.* ad agio, *pr.* ad ais, *altfr.* à aise, *nfr.* à l'aise *bequem, daher sbst. it.* adagio, *altfr.* aaise (ahaise *LRs. 66*), *altpg.* aaso *SRos. bequemlichkeit; vb. it.* agiare, adagiare, *pr.* aisar, *altfr.* aisier, aaisier *versorgen, pflegen, part. it.* agiato, *fr.* aisé, *behaglich, wohlhabend. Die prov. sprache hat der ableitungen noch mehr hervorgebracht:* aisir *ins haus aufnehmen,* aisi *wohnung,* aisina *leichtigkeit, gelegenheit,* aizinar *einrichten u. a., vermuthlich ist das wort von hier ausgegangen. Seine herkunft ist unsicher. Ménage deutet es aus* otium, *Ferrari ganz ungeschickt aus* adaptare, *Frisch nicht besser aus dem dtschen* behagen. *Es verlangt ein etymon* ais *oder* asi. *Nach Perion De ling. gall. p. 45ª ist es vom gr. αἴσιος glück verkündend, dsgl. erforderlich, gehörig, woraus sich auch das adjectiv gut erklären würde: τὸ αἴσιον wäre das gehörige, passende, bequeme. Andre, wie Junius, Schilter, Castiglione, erkennen darin eine nur der goth. sprache bekannte, in dem adj.* azêts *leicht, bequem, sbst.* azêti *annehmlichkeit enthaltene wurzel, eine vermuthung, welcher auch J. Grimm, Wien. jahrbb. XLVI, 188, nicht abhold ist, vgl. auch seine Gesch. der d. spr. 352, wo das goth. wort zu ags.* eadhe, *ahd.* ôdi *gestellt wird. Prov.* viure ad ais *ist gleichbed. mit goth.* vizôn in azêtjam *in annehmlichkeiten, in luxus leben. Freilich müßte man alsdann ein gothisches subst.* azi *annehmen dürfen, was nicht ohne bedenken ist, wiewohl die seltensten deutschen wörter ihren weg ins romanische fanden. Oder ist für* ais *baskischer ursprung anzunehmen? in dieser sprache heißt* aisia *ruhe (labort.),* aisina *muße. Aber* aisina *ist seiner ganzen bildung nach so ächt provenzalisch, es geht überdies nach einer häufig hervortretenden prov. sprachsitte mit einem synonymen masculin so sicher hand in hand* (aisi aisina *wie* plevi plevina, trahi trahina), *daß dem bask. derivatum besser prov. ursprung zukommt, wodurch denn auch der bask. ursprung des primitivs verdächtig wird:* aisia *kann dem pr.* aise, *wofür sich eine ältere form* aisi *vermuthen läßt, sein dasein danken, wie das adj.* aisa *zum pr.* ais *stimmt. Eine zss. ist fr.* malaise *ungemach. Das mit doppeltem* g *geschriebene it.* aggio *(aufgeld) ist eine bloße scheideform von* agio: *in der piem. mundart z. b. vereinigt letzteres beide bedeutungen.*

Agresto *it., sp.* agraz, *pg.* agraço, *pr.* agras, *altfr.* aigret *Ren., dauph.* aigrat, *wal.* agriš *unreife traube, saft davon, eigentl. säuerling; von* acer, *altsp.* agre, *fr.* aigre, *mit dem suffix* as *u. s. f., im ital. mit* est *vertauscht.* Agraz *entspricht in seiner bildung genau dem lat. von Hieronymus gebrauchten* piracium *birntrank.*

Aguglia *it., sp.* aguja, *pg. pr.* agulha, *fr.* aiguille *nadel. Nicht von* aculeus: *die ital. nebenform* agocchia *verlangt lat.* acucula, *in welches* acicula, *während* c *noch guttural lautete, abgeändert ward, vgl.* genuculum *für* geniculum *Rom. gramm. II, 326;* acucula *aber findet sich in der that in mehreren handschriften des Codex Theodos., sonst auch mlat.* acucla. *Abgel. ist sp.* aguijar, *pg.* aguilhar *stacheln, das sich dem fr.* aiguille *nähert.*

Ajuto *it. hülfe, von* adjutus *bei Macrobius; sonst fem. sp.* ayuda, *pg. pr.* ajuda, *altfr.* aüe, *pic.* aïude, *in den Eiden* adiudha, aiudha; *vb. it.* ajutare, *sp.* ayudar, *pg. pr.* ajudar, *wal.* ažudà, *von* adjutare. *Daneben entsprang noch eine verkürzte form it.* aïta, *pr.* ahía, *altfr.* aïde (*gewöhnl.* aïe), *nfr. zsgz.* aide; *vb. it.* aïtare, *pr.* aidar, *fr.* aider. *Beide letztere lassen sich aus syncopiertem* aj'tare *deuten, nicht so* aïtare, *präs.* aito *mit betontem* i.

Al *altsp. altpg., pr.* al (als), *altfr.* al, el, *neutrales pronomen, zuweilen mit einem substantiv verbunden* (al ren, ren al). *Es bedeutet* aliud; *aber dessen* i *konnte nicht spurlos untergehn, vielmehr verlangte das lautgesetz sp.* allo *oder* ajo, *pr.* alh: *will man nun nicht annehmen, die sprache habe dem* i *oder seiner wirkung entsagt, um der verwechslung mit* allium (*sp.* ajo, *pr.* alh) *auszuweichen, so sieht man sich auf das alt und volksmäßig lat.* alid, *neutr. von* alis, *verwiesen, das zuerst bei Lucilius, dann bei Catull, endlich bei Lucrez, später aber nicht mehr vorkommt (worüber Ritschl De declinatione quadam latina reconditiore, 1861).*

Alabarda, labarda *it., sp. pg.* alabarda, *fr.* hallebarde (h *asp.*) *eine waffe, die den spieß mit dem beil vereinigt, hellebarte; vom mhd.* helmbarte, helnbarte, *über dessen zusammensetzung sehe man Frisch I, 442ᵃ, Schmeller II, 182, Grimm III, 442, Weigand I, 496: es ist eine barte d. h. ein breites beil zum durchhauen des helmes. Die getreueste form ist churw.* halumbard.

Alano *it. sp., pg.* alão, *altfr.* alan *dogge, bullenbeißer; gewiss von einem völkernamen. Ménage zeigt, daß man* Alanus *für* Albanus *gesagt habe, und so ist ihm* alano *ein hund aus dem heutigen Albanien = Epirus s. v. a. lat.* molossus, *gleichfalls aus Epirus.*

Alba *it. sp. pr., pg. chw.* alva, *fr.* aube *morgenröthe; von* albus *hell, heiter, wie in* stella alba, *wal.* zioę albę *heller tag: vgl.* lux albescit, coelum albet, *bei Dante* il sol imbianca i fioretti *die sonne färbt die blümchen weiß. Aber Ariost gesteht dem morgenroth mehr farben zu:* poi che l'altro mattin la bella Aurora l'aer seren fe' bianco e rosso e giallo 23, 52. *Wal.* aurorę, *das volksübliche wort aber ist* zórile *(Clemens wörterb. 334), das aus* zì *tag und* oarę *zeit zusammengesetzt scheint.*

Alban *pr., dsgl.* albanel, *it.* albanello, *fr.* aubrier *ein stoßvogel. Das entsprechende pg.* alvão *(Constancio, fehlt bei Moraes) soll einen andern vogel bezeichnen. Die etymologie betreffend, so erklärt das Dict. de Trévoux* aubrier *aus* aubère *weiß und gefleckt, von* albus.

Alberare *it., sp.* arbolar, enarbolar, *fr.* arborer *aufrichten (wie einen mastbaum), von* arbor, *it.* albero, *altit.* albore *u. s. f. Das verbum drückt hier eine thätigkeit aus in der weise seines primitivs: so lat.* vitulari *springen wie ein kalb, it.* piombare *fallen wie blei,* brillare *glänzen wie beryll,* braccare *umherspüren wie ein bracke.*

Albercocco, *auch* albicocco *und* bacoco *it., sp.* albaricoque, *pg.* albricoque, *fr.* abricot, *neugr.* βερύκοκον *eine frucht, aprikose; von* prae-

coquus *frühzeitig, weil sie früh reif wird, früher zumal als ihr nächster verwandter der pfirsich. In mittelgr.* πραικόκκιον, πρεκόκκιον *hat das lat. wort sein sorgfältigstes abbild gefunden; auf die rom. formen aber hat das arab.* al-berqûq, *worin das dem Araber fehlende* p *zu* b *werden mußte, denn es ist ein fremdes wort (Freyt. I, 112ᵇ), sichtbarlich eingewirkt. Im neapolitanischen haftet noch das aus dem griechischen gebildete* crisuommolo *(χρυσό-μηλον). — [S. dazu Mahn p. 49, Engelmann 13, Dozy, Oosterlingen p. 1.]*

Albergo *it. altsp., nsp. pg.* albergue, *pr.* alberc, *altfr.* herberc (helberc *Alexs. 65), dsgl. fem. pr.* alberga, *altfr.* herberge *das. 116 und überall oft, nfr.* auberge *wirthshaus; vb. it.* albergare, *sp.* albergar, *pr.* albergar *und* arbergar, *fr.* héberger *(ohne asp.), altfr.* herbergier; *vom ahd.* heriberga *(f.), altn.* herbergi *(n.), vb. ahd.* heribergôn. *Das altfr. bewahrte noch die alte bed. kriegslager:* ses herberges et ses foillies *zelte und hütten des heeres Brt. II, 160,* les herberges de l'ost *das. p. 163. Das schwanken im genus mag in der gleichen erscheinung der deutschen wörter seinen grund haben.*

Alcali *it. sp. u. s. f., vom arab.* al-qali *aschensalz Freyt. III, 494ᵃ.*

Alchímia *it., sp. pg.* alquímia, *pr.* alkimia, *fr.* alchimie, *mittelgr.* ἀρχημία *die kunst gold zu machen, dsgl. it. sp. pg.* chimica, *fr.* chimie *scheidekunst; vom arab.* al-kîmîâ *Freytag IV, 75ᵇ, das aber aus keiner einheimischen wurzel herrührt; gr.* χημεῖα *erst bei Suidas. Das genaueste darüber hat Mahn p. 81—85 geliefert, welcher unter den verschiedenen herleitungen der aus gr.* χυμός *(flüssigkeit, saft) den vorzug zuerkennt.*

Alcohol *reinster weingeist; vom arab.* al-koʿhl *ein pulver die augenbrauen zu schwärzen, s. Golius 2007, Freytag IV, 15ᵃ: wegen der feinheit dieses pulvers ward der name auf den weingeist übergetragen, eine der arab. sprache unbekannte bedeutung. So Pihan gloss. des mots franç. tirés de l'arabe. — [Genaueres bei Mahn p. 107.]*

Alcóva *it., sp. pg.* alcoba, *fr.* alcôve *(f.) nebenzimmer. Grimm III, 429 und andre sprachforscher halten es für deutsch, indem sie ein ahd.* alah-kovo *annehmen* (alah *heißt tempel,* kove *wäre das nhd.* kofen). *Da es indessen erst aus der span. in die übrigen mundarten eingeführt und darum auch nicht ins mittellatein aufgenommen ist, so werden es die Spanier wohl aus dem arabischen geschöpft haben: hier bedeutet* al-qobbah *gewölbe oder zelt Freyt. III, 388ᵃ und kommt auch (in der form* Alcoba) *als name eines portugies. dorfes vor, s. Sousa. Im prov. findet sich überdies* alcuba *GO, Flam., im altfranz.* aucube, *welche derselben herkunft sein müssen und die arab. bed. zelt bewahrt haben, wie sich z. b. aus der stelle* tendre les aucubes de lin *die leinenen zelte aufschlagen Er. En. 4102 klar ergibt.*

Alcuno *it., sp.* alguno, *pg.* algum, *pr.* alcu, *fr.* aucun, *unbestimmtes pronomen, zsgs. aus* aliqui unus. *Es gibt ein altfranz. ursprünglich burgundisches pron.* alquen, auquen, alcon *masc. (fem.* aucune), *bei welchem zu untersuchen bleibt, ob es aus* aliqui homo (alc'uen alc'on) *zusammen-*

gesetzt ist, wiewohl es übrigens auch adjectivischen gebrauch erlaubt: ju querroie aucuen solaz *SB. 572; mit sp.* alguien *kann es wenigstens nicht identisch sein. Die norm. mundart kennt auch das parallele* cascons *für quisque s. Wright, Anecd. p. 88,* chescon *Ben. app. III, 471; überdies* ascons (aliquis homo?) *LG. 50,* ascun *Wright, Polit. songs p. 137.*

Alenare *it., pr. cat.* alenar *athmen, fr.* halener (h *asp.*) *wittern; sbst. it.* alena, lena, *pr.* alena, *fr.* haleine *(ohne asp.) athem. Das verbum ist umgestellt aus lat.* anhelare *keichen, bei späteren auch athmen: it.* anelare, *sp.* anhelar *(letzteres bei Pougens, Arch. fr. I, 50); das sbst. entsprang aus dem verbum, wenigstens steht seiner ableitung aus* halare *die seltenheit und unsicherheit des suffixes* ena *entgegen. Über sp.* aliento *s. II. b.*

Alfido, *auch* alfiere *it., sp.* alfil, arfil, *pg.* alfil, alfir, *altfr.* aufin *läufer im schach; vom pers.* fil *elephant, mit arab. artikel* al-fil, *s. Ducange v.* alphinus, *vgl. dagegen Pott in Lassens Ztschr. IV, 12.*

Álgebra *it., sp.* álgebra, *fr.* algèbre *buchstabenrechnung; vom arab.* al-gabr *wiedereinrichtung zerbrochener dinge, eine dem span. worte noch anhängende bedeutung, daher vereinigung zu einem ganzen, darstellung verschiedener operationen mit wenigen zeichen. S. Golius 462, Freytag I, 239*[b]*. Es ist gegen die regel, daß in diesem worte der accent auf dem arab. artikel ruht.*

Algo *sp. pg., pr.* alque, alques, *altfr.* auques *(noch jetzt lothr.* èque, *champ.* yauque *u. dgl.) neutrales pronomen; von* aliquod, aliquid. *Dsgl. sp.* alguien, *pg.* alguem, *vom acc.* aliquem.

Allarme *it. (m.), sp. pr.* alarma, *fr.* alarme, *wal.* larme, *lärm, lärmschlagen; vb.* allarmare *ff.; von dem ausruf* all' arme! *zu den waffen! Daher occ.* alarmo *interjection der verwunderung, it.* arm' arme! *Buommattei trattat. 18, 3.*

Allegro *it., sp. pr.* alegre, *fr.* alègre *munter, nebst vielen ableitungen; von* alacer alacrem, *mit fortgerücktem accent* alácrem. *Das wort scheint in betracht seines aus* a *entstandenen umlautes* e *ursprünglich französisch, wenigstens war altfr.* halaigre *ein sehr üblicher ausdruck und hat sich auch als geschlechtsname* Aligre *fortgesetzt. Die ursprünglichste form zeigt das bask.* alaguera.

Allevare *it., pr.* alevar *fr.* élever *aufziehen, erziehen, von* allevare, elevare; *eigentl., nach einer alten sitte, ein kind vom boden aufheben um es zu erziehen, lat.* tollere puerum *in gleichem sinne. Es hängt also nicht zusammen mit dem religiösen gebrauche des hebens aus der taufe, mlat.* levare de sacro fonte, *der sich nur auf den pathen bezog. Daher sbst. altsp.* alevo *täufling, it.* alievo, *fr.* élève *zögling.*

Allodio *it., sp.* alodio, *pr.* alodi *und* aloc, alo, *fr.* alleu *freies erblehen. Sämmtliche formen passen in das mlat.* alodium, *selbst das pr.* aloc, *dessen auslaut aus derselben verhärtung des* di = dj *entstand, wie der von* fastic, *lat.* fastidium; *zu* aloc *aber verhält sich fr.* alleu *wie zu* foc feu, *zu* loc lieu. *Älter als* alodium *ist* alodis *in der L. Sal. und mit diphthong statt des langen vocals* alaudes *in westgoth. urkunden. Grimm,*

Rechtsalt. p. 493. 950, vermuthet in diesem wort ein deutsches compositum al-ôd *'ganz eigen', Müllenhoff zur L. Sal. p. 278 wendet einen formellen mangel ein, da ahdeutschem* ôt *salisches* aut (alaudis *für* alo dis *entsprechen müßte und nimmt lieber fremden ursprung an. Von roman. seite läßt sich nur erinnern, daß die form* alodis *besser befriedigt, daß* alaudis *regelrecht pr.* alau (alauc), *altfr.* aloi *erzeugt hätte (vgl. pr.* Aud-oart = *westgoth. oder burg.* aud *—), daß also die roman. formen genau zu der salischen stimmen. Wenn das spätere mlatein* alŏdium *scandierte* (alodium fundum dicas, fundum maris imum *s. Ducange), so ist dies für die etymologie ohne bedeutung.*

Allodola, lodola, *it., bei Dante Par. 20, 71* alodetta, *sic.* lodana, *altsp.* aloa *J. Manuel ed. Gayangos p. 250ᵇ*, aloeta (aluda *Canc. de B.*), *nsp.* alondra, *pr.* alauza, alauzeta, *altfr.* aloe *(davon altn.* lôa *nach Grimm, Reinh. Fuchs p. 370), nfr.* alouette, *mlat.* laudila *Gl. lind.*, laudula *Nyerup. 268, Hoffm. Sumerl. 10ᵇ, 27ᵇ ein vogel, lerche. Von* alauda, *gallisch nach Plinius und Sueton, daher Gregor v. Tours 4, 31 sagt:* avis corydalus, quam alaudam vocamus *(wir Gallier). J. Grimm über Marcellus Empir. findet das gallische wort im kymr.* uchedydd *schwebender vogel, lerche, andre verweisen auf das bret.* alc'houéder, *kymr.* alawadar *vogel der harmonie, s. Le Gonidec Dict. fr. bret. p. p. Villemarqué p.* VII. *Man sehe die neueren untersuchungen von Mahn p. 22, Diefenbach, Orig. europ. p. 219. Den äußersten westen und osten des gebietes hat dieser fremdling nicht erreicht: der Portugiese sagt dafür* cotovia, *der Walache* ciocęrlán.

Almanacco *it., sp.* almanaque, *fr.* almanac *kalender. Man hält es, von der silbe* al *verführt, für arabisch und erklärt es aus dem vb.* mana'ha *zählen, welches aber nicht arabisch, sondern hebräisch ist. Andre, auch Jos. v. Hammer, denken an* al-mana'h (*oder, wie Mahn in seiner gelehrten untersuchung berichtigt,* al-min'hat) *geschenk vom verb.* mana'ha *schenken Freyt. IV, 213ᵃ, der kalender wäre ein geschenk. Aber auch dies ist sehr zu bezweifeln, da die kalender der Araber sich durchaus nicht zu geschenken eignen, ihr name auch ein ganz andrer ist,* taquîm. *So bleibt die herkunft des wortes noch unentschieden; s. Dozy., Oosterl. p. 11.*

Almirante *it. sp. pg., pr.* amiran, *altfr.* amirant, *dsgl. pr.* amirat, *entsprechend altfr.* amiré *und oft* amiraut (*nom.* — aus, — aux), *ferner it.* almiraglio, ammiraglio, *pr.* amiralh, *alt- und neufr.* amiral *und* admiral *(so noch bei Nicot und weit späteren), mlat.* amiratus, admiratus, admiraldus, admiralius, admirabilis (*altfr.* amirafle) *fürst der Sarazenen, befehlshaber einer flotte; vom arab.* amîr *fürst, befehlshaber Freyt. I, 59ᵃ. Erst durch die Sicilianer und Genuesen soll das wort seine specielle jetzt noch gültige bedeutung empfangen haben, s. Ducange v.* amir. *Die mit* al *anhebenden formen danken diese silbe der einmischung des arabischen artikels. Nach Mahn p. 7 und Engelmann p. 54 ist das fr.* amir-al *die dem original am nächsten kommende darstellung, insofern sie nämlich den arabischen titel* amîr-al-ba'hr *d. i. befehlshaber des meeres, allerdings nach*

abfall des letzten wortes, buchstäblich wiedergibt. Vergleicht man indessen almir-ante, *worin eine anbildung an* command-ante *oder* imper-ante *nicht zu verkennen ist, so fühlt man sich gedrungen, auch in* amir-al *eine solche und zwar etwa an wörter wie* general *(feldherr)*, oficial *(officier) u. a. anzuerkennen, während die suffixe anderer formen gar keine oder wunderliche bedeutungen ausdrücken. Im prov. und altfranz. heißt unser wort ohnehin niemals seebefehlshaber, sondern beherrscher der ungläubigen; ein troubadour nennt selbst den beherrscher der Deutschen mit diesem namen:* dels Alamans, s'ieu fos lur amiratz *LR. II, 72. Bekannt ist aus den spanischen romanzen der titel* almirante de la mar, *dessen letzte worte den sinn ergänzen müssen. [Dieser ansicht ist auch Dozy, Oosterl. p. 5, beigetreten.]*

Almussa *pr., fr.* aumusse, *altfr.* aumuce *(daher mndl.* almutse, amutse), *sp.* almucio *(Seckendorf), pg.* mursa; *dimin. pr.* almucela, *altpg.* almucella, almocella, *sp.* almocela, *in urkunden* almucella, almoçala, *dsgl. altfr.* aumucette, *sp.* muceta, *it.* mozzetta. *Diese wörter bedeuten eine bis auf die schultern herabfallende kopfbedeckung zumal der geistlichen, oder auch, in den diminutiven formen, ein kurzes mäntelchen. Der arab. sprache gehören sie nicht, wenn sie auch, wie viele andre, zum theil den arab. artikel an sich gezogen haben: sie sind offenbar identisch mit unserm* mütze, *ndl.* mutse, *das man aus dem vb.* mutzen *(abstutzen) erklärt. Vgl. unten* mozzo.

Alna, auna, alla *it., altsp. altpg. pr.* alna, *nsp.* ana, *fr.* aune *elle. Zunächst gewiss vom goth.* aleina, *ahd.* elina, *wozu auch das genus stimmt,* aleina *aber nach Grimm III, 559 aus dem lat.* ulna *geformt. Ziemlich vollständig spricht sich das deutsche wort aus im mlat.* alena *Hist. du Dauphiné II, 283.*

Altresì *it., sp.* otrosí, *pg.* outrosim, *pr.* altresi, atresi, *altfr.* autresi, *adverbium der vergleichung; von* alterum sic.

Altrettale *it., sp.* otro tal, *pg.* outro tal, *pr.* altretal, atretal, *altfr.* autretel, *pronomen; von* alter talis. *Prov.* atrestal *von* alterum-sic talis.

Altrettanto *it., sp.* otro tanto, *pg.* outro tanto, *pr.* altretan, atretan, *altfr.* autretant, *pronomen; von* alter tantus. *Prov.* atrestan *von* alterum-sic tantus.

Alzare *it., sp.* alzar, *pr.* alsar, ausar, *fr.* hausser (h *asp., vgl.* haut *II. c*), *wal.* inaltzà *erhöhen; von* altus, *gleichsam* altiare. *Erwähnung verdient das franz. compos.* exhausser (*pr.* eissausar, *sp.* ensalzar), *weil es in* exaucer *eine besondere form mit der bed. 'eine bitte erhören' angenommen, denn* dieu a exaucé mes prières *heißt ursprünglich 'gott hat mein gebet erhöht, begünstigt'.*

Amáca *it., sp.* hamaca, *umgestellt* amahaca, *pg.* maca, *fr.* hamac (h *asp.*) *hängebett; vom ndl.* hangmat, hangmak. *Das wort findet sich auch im karaibischen und soll nach einigen durch die westindischen seeräuber verbreitet worden sein, s. Pott, Doppelung cet. p. 83.*

Amalgamare *it. u. s. w. verquicken d. h. ein metall mit quecksilber verbinden; vom gr.* μάλαγμα *erweichung.*

Amaricare *it.*, *auch* amareggiare, *sp. pg. pr.* amargar *bitter machen, erbittern von* amarus, *das verbum bereits im frühsten mlatein, s. Ducange und Class. auct. VI, 506*[b]*; adj. sp. pg.* amargo, *cat.* amarg, *dsgl.* amargoso, *spätlateinisch* amaricosus *Quicherat Add., sbst.* amargor, *letztere durch einwirkung des verbums so gebildet. Zsgs. it.* rammaricarsi *sich beklagen,* rammárico *klage, verdruß, vgl. adj.* amaro *kränkend, beschwerlich, sic.* amaru *betrübt, wal.* amar *interjection des schmerzes, ebenso altpg.* amaro de mi! *GVic. II, 465.*

Amarrar *sp. pg.*, amarrer *fr. ein schiff festbinden; sbst.* amarra, amarre *das dazu dienende tau; dsgl. fr.* démarrer *ein schiff losbinden. Nach Pougens, Trésor I, 56, vom arab.* marra *ein seil drehen*, marr *seil Freytag IV, 163*[b]*. Es fehlt allerdings nicht an arab. schifferausdrücken im roman.; nähere ansprüche aber hat sicher das ndl.* marren, merren, *mhd.* merren *anbinden, befestigen, ags.* merran *zurückhalten = ahd.* marrjan, *vgl. unten* marrire.

Ambasciata *und* imbasciata *it., sp.* embaxada, *pr.* ambaissada *und masc.* ambaissat, *fr.* ambassade, *it. auch* ambasceria, *botschaft, gesandtschaft; it.* ambasciadore *ff. botschafter.* Ambasciata *stammt vom mlat.* ambactia *dienstverrichtung, auftrag:* si in dominica ambactia (*al.* ambaxia) fuerit occupatus *L. Sal., auch in der L. Burg., bei Columbanus (um 560) u. a.; dies muß eine ableitung sein aus dem von Caesar De bell. gall. 6, 15 für dienstmann gebrauchten* ambactus: (equites) circum se ambactos clientesque habent, *und zwar eine noch in römischer zeit, wenigstens vor festsetzung des romanischen sprachcharakters, entstandene ableitung, da der Romane das substantivsuffix* ĭa *zu neubildungen nicht zuläßt.* Ambactus *also gab das abstractum* ambactia, *welches man, seit* t *vor tonlosem* i *zum sibilanten geworden, d. h. im ersten mittelalter, in Frankreich* ambacsia *aussprechen,* ambaxia *schreiben mußte: hieraus erst das it.* ambasciata, *welches nicht zu* ambactia *passt, denn* scia *aus* ctia *wäre beispiellos; denselben durchgang durch das fr.* ambaxia *muß auch das sp.* embaxada *genommen haben. Auch das vb.* ambasciare *eine botschaft verrichten war dem früheren mlatein bekannt, woraus sich die an der spitze dieses artikels stehende participialableitung zunächst erklärt; das prov. masculin findet sich schon im Capitulare de villis* (ambasciatum) *vorgebildet.* Ambactus, *bemerkt Festus,* apud Ennium 'lingua gallica' servus appellatur. *Hiernach ist es ein gallisch-lat. wort, und dabei kann die romanische etymologie stehen bleiben. Bekanntlich erkennen Zeuß und Glück darin das kymr.* amaeth *ackersmann, werkmann, für* ambaeth, *J. Grimm das goth.* andbahts *diener, ahd.* ambaht; *man sehe darüber Diefenbachs neue untersuchung des wortes, Orig. europ. p. 226. — Zu* ambasciata *gesellt man auch das it.* ambascia *angst, beklemmung, bei Dante zweimal* infernale ambascia *höllenpein, vb.* ambasciare *keichen, athemlos sein, angst empfinden, zsgs.* trambasciare *und* strambasciare. *Daß die vollziehung eines auftrages beschwerlich sein kann, versteht sich, aber beklemmung ist keine nothwendige begleiterin derselben; selbst* tra-

vaglio ist nie zu dieser höhe der bedeutung hinaufgestiegen. Erich (Ericus) in seiner wenig bekannt gewordenen Ἀνϑρωπογλωττογονία Venet. 1697 §. 417 zieht dies wort darum aus dem gr. ἀφασία sprachlosigkeit, stumm machende angst; ist nun die variante ἀμφασία nicht eine bloß poetische dem metrum zu gefallen geschaffene, so verdient diese deutung alle rücksicht: die lat. betonung war amphásia, it. amfascia (vgl. ἀγορασία, it. grascia), durch einen tausch des labials, vielleicht um die erinnerung an fascia wegzuräumen, ambascia. Daß es den schwestersprachen versagt ist, gibt der herleitung aus dem griech. einige berechtigung. Hierzu abait II. c.

Ambiare it., sp. pg. pr. amblar, fr. ambler den pass gehen (von pferden), mlat. ambulare, in dieser ausschließlichen bedeutung unclassisch und erst etwa seit dem 9. jh. im gebrauch. Dem wal. ųmblà fehlt diese bedeutung, dagegen ist es in der ursprünglichen ganz volksüblich geblieben.

Ambra it. (f.), sp. pg. àmbar und alambar, alambre (m.), fr. ambre (m.) bernstein, mhd. amber, âmer, nhd. ambra, ein harziger stoff aus dem Orient; zunächst von dem arab. ʿanbar (zugleich name eines seefisches), das aber in dieser sprache selbst keine wurzel hat, s. Freytag III, 227ᵇ.

Amido it., pg. àmido, amidão, sp. almidon, fr. amidon stärke zum steifen der wäsche; von amylum (ἄμυλον) kraftmehl. Es ist das einzige beispiel eines gemeinrom. überganges von l in d, mlat. amidum Dief. Gloss. lat. germ.

Ammainare it., sp. pg. amainar, fr. amener (les voiles) die segel einziehen.

Amonestar sp. pr., pg. amoestar, altfr. amonester, nfr. admonéter warnen, ermahnen, prov. auch monestar; altfr. sbst. monneste TFr. p. 446; weder im italienischen bekannt noch im mittellatein. Doch wohl von monitare bei Venantius Fort., aber mit eingeschobenem s, um nicht montar zu sprechen, wie vantar aus vanitare ward; also eine scheideform, aber eine der seltsamsten. Darum gebührt der folgenden deutung eines französischen etymologen genaue erwägung. Der Romane muß admónere gesprochen haben, wie er summónere (semondre) sprach: jenes verbum gewährte ihm ein particip admonestus, daher admonestare, admonéter. S. Littré, Hist. d. l. l. fr. I, 34. Genau erwogen, gewährt es ihm ein part. admost nach dem muster von somost, vielleicht selbst admonst, da die substantiva somosta und somonsa vorkommen, daher denn das verbum admonstar, zur tilgung der härte admonestar. Diese hülfeleistung des e vor s scheint aber nicht minder bedenklich als die des s vor t.

Ananás it. sp. fr. eine südamericanische staude sowie deren frucht, pg. ananaz in letzterer, ananazeiro in ersterer bedeutung; der name mit der sache nach Europa gekommen.

Anappo, nappo it., pr. enap, altfr. hanap, henap (h asp.); vom ahd. hnapf, früher hnap, im munde der Romanen hanap (so bereits in den Casseler glossen), nhd. napf. Eine ableitung ist altfr. hanepier hirnschale, eigentl. gefäß, in beziehung auf ihre form, wie testa.

Anca it. sp. pg. pr., hanche fr. (h asp.), daher engl. haunch, hüfte,

plur. sp. pr. ancas *kreuz der lastthiere; zsgs. it.* sciancato, *fr.* éhanché *lendenlahm. Zwei etymologien liegen vor: vom gr.* ἄγκη *bug, biegung, und vom dtschen* anke, *ahd.* ancha *genick, eigentl. wohl einbiegung. Den griech. stamm hat die roman. sprache auch sonst benutzt (vgl.* anco *II. b) und Festus erwähnt selbst ein lat.* ancus *'qui aduncum brachium habet ut exporrigi non possit'. Aber das deutsche wort lag, zumal in seiner speciellen anwendung (gelenk), dem Romanen näher als das griechische und das zu den alterthümern der sprache gehörige lateinische. Entschieden aus dem ahd.* ancha *in der bed. tibia, crus ist fr.* anche *röhre, wovon* hanche *durch die aspiration (vgl. dazu fries.* hancke, hencke *Kil.) geschieden ward.*

Anche, anco *it., chw.* aunc, aunca, *partikel s. v. a. lat. etiam (auch, noch), pr.* anc, *altfr.* ainc *s. v. a. unquam, wal.* ince̜ *s. v. a. adhuc. Im Leodegar trifft man* hanc *in ital. bedeutung:* hanc la lingua *auch die zunge 27,* et hanc en aut merci si grand *er hatte auch so große gnade mit ihm 31. Dazu die verbindungen pr.* anc mais, anc sempre, ancse. *Die entstehung dieser partikel läßt sich auf verschiedene weise denken. Prov.* anc *z. b. könnte aus fr.* onc (unquam) *entstanden sein etwa wie* ara *aus* ora; *es wird ebenso nur verneinend gebraucht und nur auf die vergangenheit bezogen:* anc non fo hom = onc ne fut hom, *und so ist auch* anc mais = *fr.* onc mais, *it.* unque mai. *Aber es ist nicht rathsam, das prov. wort von seinem ital. gefährten zu trennen, mit dem es in einem alten denkmal gleichbedeutend erscheint. Zu erwägen ist ferner* adhuc, *dessen sinn (bis jetzt, noch dazu, sogar) das rom. wort vollkommen ausdrückt: auf diese weise würde sich auch das sp.* aun *(wofür der Portugiese* ainda *setzt) damit vereinigen lassen. Dessen herkunft aus* adhuc *ist unzweifelhaft: mit eingeschobenem* n *entstand* ádunc áunc, *mit apocopiertem* c áun, *welches von den Alten noch zweisilbig gesprochen und darum auch* ahun *geschrieben ward, s. Berceo p. 154, 320. 203, 172. 368, 628; denselben vorgang zeigt altsp.* nin = *lat.* nec, *pg.* assim = sic, allin *GVic. 93ᵃ* = illic. *Darf man ein solches rhinistisches* adunc *annehmen, das auch durch das altfr.* ainsinc *aus* aeque sic *unterstützt wird, so konnte dies im ital., worin* d *zwischen vocalen nicht leicht ausfällt, kaum anders lauten als* ád'nc anc anche. *Damit trifft das pr.* anc *zusammen, wiewohl* a *hier vielleicht aus* au *vereinfacht ist, vgl.* anta *aus* aunta. *Es ist noch eine dritte etymologie gedenkbar, aus* hanc *sc.* horam *(vgl. wegen des zu supplierenden substantivs it.* issa *sc.* hora), *von seiten des buchstabens gewiss die einfachste, von seiten des begriffes aber in so weit minder genügend, als außer* horam *auch noch* ad *suppliert werden muß. — Für altfr.* ainc *wird zuweilen mit beigefügtem* s ains *gesetzt, z. b. Alexs. 66, 3, was von* ains = *sp.* antes *zu scheiden ist. — Hier kommen noch zwei composita in erwägung: pr.* anc-ui, *altfr.* enc-ui, *altit. u. mdartl.* anc-oi *heute; pr.* anca-nuech, *altfr.* enque-nuit, *diese nacht. Das darin enthaltene* anc *könnte unser rom. wort sein, im zweiten compositum euphonisch erweitert in* anca *(vgl. chw.* aunca); *der eigentliche sinn wäre alsdann 'noch heute, noch diese nacht'.*

Ancino *it.*, *sp.* anzuelo, *pg.* anzol, *fr.* hameçon *haken, angel; sämmtlich aus* hamus *abgeleitet.*

Andana *com. piem. 1) gang d. i. haltung im gehen, auch lebensweise, 2) raum, den der mäher mit einem schritt durchmißt, fr.* andain *(m.) in der zweiten bedeutung, norm.* andain *(m.) schritt, in Berry lage des abgemähten grases, sp.* andana, *pg.* andaina *überh. lage, reihe. Nahe liegt* andare *gehn, wiewohl das franz. wort nicht mit* aller *zusammentrifft; die grundbedeutung wäre schritt, woran sich der raum eines schrittes in dem bemerkten sinne, endlich lage, reihe knüpfte: auch unser* schwaden *bezeichnet sowohl den von der sense bestrichenen raum als auch die reihe oder lage der abgemähten halmen. Dazu kommt noch ein wort mit ungewöhnlichem nicht sicher zu beurtheilenden suffix, altsp.* andamio *haltung im gehn, mlat.* andamius *(aera 1035) gang, zugang, altpg.* andamo *mit ders. bed., vgl. henneg.* andame = *fr.* andain; *auch sp.* andamio, *pg.* andaimo, andaime, *bask.* aldamu *gang auf dem wall oder der mauer, dsgl. baugerüste, in welcher bedeutung man es für arabisch hält, kann hieher gehören.*

Andare *it.*, *sp. pg.* andar, *cat. pr.* anar, *wald.* annar, *lomb.* anà *gehen. Der Franzose hat ein anderes wort,* aller; *dem Churwälschen und Walachen fehlt das eine wie das andre: jener setzt sich ein verbum zusammen aus* ire, vadere *und* meare *(doch hat man neuerlich in einem theile dieses gebietes auch* amnar *entdeckt, Zeitschr. für vergl. sprachf. VIII, 231), dieser braucht* mearge, *dessen starke flexion* (mearsei, mers) *lat. herkunft verräth, also etwa auf* emergere *(hervorkommen) zurückzuführen ist, wenn nicht das alban.* mẹrgónem *'ich entferne mich' auf seine bedeutung eingewirkt hat. Im span. und port. ist das verbum vollständig, im ital. war es ehemals gleichfalls vollständig und ist es noch in mundarten z. b. der sardischen, ergänzt oder mischt sich aber jetzt in der art mit* vadere, *daß jenes die flexionsbetonten, dieses die stammbetonten formen hergibt:* vo, vai, va, andiamo, andate, vanno; andava; andai *u. s. f. Der grund dieser mischung liegt ziemlich nahe. Schon im latein steht* vadere *defectiv da, es entbehrt des perfects nebst den daher abgeleiteten zeitformen; nur der späte Tertullian sagt einmal* vasit. *Für dies fehlende tempus konnte die neue sprache das umfanglose* ivi, *das noch dazu in* ii *zusammenschwinden mußte, nicht brauchen; sie schuf sich ein bequemeres verbum,* andare, *das nicht nur in das perfect und imperf. conj.* (andai, andassi), *sondern, da es im infinitiv flexionsbetont ist, allmählich in alle flexionsbetonte stellen des schemas eintrat, während das stammbetonte* vadere *in den stammbetonten stehen blieb. Es findet also hier ein wechsel statt, dem sich der zwischen* esco *von* exeo, *und* uscire, *das sich an* ostium *anlehnt, vergleichen läßt:* esco, esci, esce, usciamo, uscite, escono. — *Was nun den ursprung von* andare *betrifft, so könnte man die sache kurz abthun: es wäre umgestellt aus lat.* adnare *herschwimmen, welches Papias gradezu mit* venire *übersetzt, die prov. form würde sich gut aus* annare *erklären; ward ja doch auch* arrivare *durch eine ähnliche*

anschauung aus adripare *anlanden. Doch ist es rathsam sich weiter umzusehen. Vor allem ist ein lat. verbum von ähnlichem klange,* ambulare, *zu erwägen, das um so mehr berechtigt scheint, als das frühste mlatein sich dessen ganz im sinne von* andare *bediente (letzteres erst in urkunden v. j. 972 u. 985, s. Muratori s. v.* andare), *wie z. b. ein longob. gesetz in der phrase* ad maritum ambulare = *it.* andare a marito; *es macht sich sogar der eben berührte wechsel zwischen diesem verbum und* vadere *bemerklich, der freilich nicht regelmäßig sein kann, da die volkssprache selbst noch das vollständige* andare *besaß. So liest man z. b.* ambulando ubi voluerit . . . vadat ubi voluerit *Brun. 532 (v. j. 749);* qui ad maritum ambulaverint . . . et postea vadant *Lup. 646 (v. j. 806). Allein dieser mlat. brauch zeigt nur, daß man ein bekanntes lat. wort einem ähnlich lautenden roman. unterschob, wie man z. b.* corte, *fr.* cour, *häufig mit* curia *wiedergab; er beweist nichts für den ursprung von* andare. *In der that ist seine entstehung aus* ambulare *wenigstens auf ital. gebiet gegen alle analogie; auf spanischem kann sie sich auf einen einzelnen ähnlichen fall,* sendos *aus* singulos, sing'los *berufen, aber das formell nähere* amylum *gab doch* amido, *nicht* ando. *Vollständiger genügt ein aus* ambire *abgeleitetes verbum,* ambitare, *entsprechend dem lat.* itare *aus* ire, *zsgs.* ambtare amtare, mt *aber ward zu* nd *wie in* conde, duendo, lindar, senda *aus* com'tem, dom'tum, lim'tare, sem'ta. *Der Provenzale sagt* anar *mit syncopiertem* d; *da aber seiner mundart diese syncope sonst nicht zusagt, so ist einfluß des cat.* anar, *das sich verhält wie* manar *oder* fonar *aus* mandar, fondar, *anzunehmen. Indessen steht dieser etymologie die ital. form* andare *im wege, indem diese mundart* mt *niemals durch* nd *wiedergibt, einführung aber eines wortes dieser art aus Spanien ganz unwahrscheinlich ist. Muratori räth, vielleicht nach Ferrari's schwankender andeutung, auf lat.* aditare *und ohne zweifel hat er das richtige getroffen. Ennius braucht es einmal* (ad eum aditavere); *seine bedeutung ist 'oft hinzugehen', also 'hin und hergehen', und grade diese bedeutung spricht sich noch in verschiedenen roman. ableitungen aus wie im sp.* andante *hin und hergehend, daher* caballero andante *ein irrender ritter,* andorro *hin und herschweifend, sard.* andareddu *mit derselben bedeutung. Die form macht nicht die geringste schwierigkeit:* n *ward vor* d *eingeschoben um dem worte auf roman. weise mehr umfang zu geben wie in* rendere *aus* reddere, *ein verfahren, das sich mit dem substantiv desselben ursprunges it. sp.* ándito *aus* aditus *belegen läßt, mlat. v. j. 800* cum viis et aquis et anditis suis, *s. Muratori und Ducange, und was den schluß des wortes betrifft, so ist altsp. altit.* renda *aus* reddita *zu vergleichen, der tägliche gebrauch verkürzte* anditare *endlich in* andare. *Günstiger für Muratori's etymologie wäre freilich* antare *gewesen, indessen erweicht sich* nt *wenigstens im span. oft in* nd, *im ital. kommt dies seltner vor, aber es kommt vor* (endivia, polenda, *lomb.* anda = *fr.* tante *u. a.*) — Andare *hat etwas merkwürdiges in seiner flexion, indem das perf. altit.* andiedi, andetti, *altsp.* andide, andude *lautete. Diese formen bewogen J. Grimm*

das räthselhafte verbum aus dem deutschen herzuleiten: andettero *(3. plur.) entspräche einem ältern goth.* ididêdun, *prät. von* gaggan *gehn, dessen stamm in der longob. mundart* and *lauten mochte. Diese herleitung leidet an zu großer künstlichkeit und entbehrt alles historischen anhaltes.* Andare *und* stare *geben der roman. sprache zwei ganz parallele hülfsverba ab: ist es ein wunder, daß diese sprache auch ihre flexionen in einklang zu bringen suchte? Solche anbildungen sind ja nichts seltenes. Sp.* anduve *ist daher* = estuve, andido = estido, andudo = estudo, *beide letztere veraltete perfecta; altit.* andetti = stetti, andiedi = stiedi. *Auch andre verba erster conj. wagte der Spanier so zu flectieren:* entrido *von* entrar, catido *von* catar, demandudo *von* demandar. — *Sonst wird* andare *auch vom deutschen* wenden, wandern, *wie* aller *von* wallen *hergeleitet; wer dies thut möge aber vorher den abfall des deutschen anlautes* w *als etwas auch nur einigermaßen übliches nachweisen. Span.* Andaluz, Andalucía, *wenn es, was nicht ganz sicher ist (s. Rios, Lit. esp. II, 10), von Wandalus kommt, wäre freilich ein beispiel, allein dieses wort gieng durch den mund der Araber, welchen die roman. aussprache des* w *wie* gu *in* Guandaluz, Guandalucía *nicht zusagte und so findet sich auch* impla *für* guimpla *in einem mozarabischen missal.* Wenden, *goth.* vandjan, *ward richtig* guandir, wallôn *hätte fr.* gauler *werden müssen. Mit besserm rechte könnte man ein celtisches verbum, kymr.* athu, *ir.* eath *(gehen) in anschlag bringen, genügte die herleitung aus der nächst berechtigten sprache nicht vollständig.* — — *Die franz. mundart hat weder* ander *noch* aner, *doch kommen in alten werken unzweifelhafte spuren des letztern vor: in der Chron. de Benoît I, p. 92* si qu'en exil nos en anium *(wofür freilich auch* aujum *gelesen werden könnte), im Tristan (Chx. VI, 300)* que vos anez por moi fors terre. *Dafür bietet sie* aller, *altfr.* aler *(aber* allar *bereits Pass. de J. C. 114), das sich ebenso mit* vadere *mischt wie das it.* andare, *nur daß es das ganze präs. conj. von dem eigenthümlich roman. verbum, das futur von* ire *entlehnt; eine volksmundart soll (für* irai) vrai *von* vadere *brauchen, s. Fuchs, Zeitwörter p. 311 (wenn dies nicht aus* viendrai *zusammengezogen ist). Was* aller *betrifft, so kann jenes veraltete nur vom norden des franz. sprachgebietes eine zeitlang festgehaltene* aner *kein bloßer provenzalismus, es muß ein ächtes franz. wort sein;* aner *und* aler, *dieses aus jenem entstellt, können neben einander gegolten haben wie* venin *und* velin (venenum), orphenin *und* orphelin, *so daß alle drei formen,* andar, anar, aler, *auf ein und dasselbe wort der lingua rustica zurückleiten, daß also auch hier ein zusammentreffen der mundarten statt findet, wie oft in noch abweichenderen gebilden. Vielleicht lassen sich noch reste ursprünglicherer formen von* aditare *hervorziehen. Comask.* aitèe *s. v. a.* andato, *ist es nicht unmittelbar aus* aditato *mit syncopiertem* d *entstanden, oder wie erklärt es sich sonst? Venez.* aida *s. v. a.* vanne *(imperat.), ist es nicht genau das gleichfalls syncopierte* adita? *Ja das walach. dem gr.* δεῦρο, δεῦτε, *dem goth.* hiri, hirjith *entsprechende defectiv* aide, aidatzi *(bei Clemens), passt es nicht ebenso*

zu adita, aditate, *oder wäre es fremdes ursprunges, da auch der Serbe* ajde, ájdate *spricht? Aus dem primitiv* adire *aber entstand vielleicht das burg.* aï (aïr) *s. v. a.* aller, *in der mundart des Jura. — Von* aller *leitet sich das sbst.* allée *gang, baumgang, das Ducange aus* la lée (laie *II. c) entstanden wähnt, vgl. it.* andata. — [*Die wichtigkeit des verbums* andare *hat später noch andre deutungsversuche hervorgerufen, die aber an dieser stelle nicht auseinandergesetzt werden können. Nur soviel werde bemerkt, daß man der oben zuerst aufgestellten deutung aus* adnare *den preis zuerkannt hat, ohne sie jedoch mit neuen argumenten zu unterstützen.*]

Angoscia *it., altsp.* angoxa, *pr.* engoissa, *fr.* angoisse *angst; vb.* angosciare, angoisser *ängstigen; von* angustia *enge, noth. Der neusp. ausdruck ist* congoxa, *auch pg. cat.* congoxa, *worin das vermeintliche präfix* an *mit* con *vertauscht ward, während der Provenzale es sich durch* en *verdeutlichte.*

Anima *it., pr.* anma *Bth., altfr.* anme, *nfr.* âme, *dsgl. mit* l *it. sp. pg.* alma *(in ersterer sprache nur poet.), chw.* olma, *mit* r *pr.* arma, *altfr.* arme, airme *seele, wal.* inimę *seele, auch herz im physischen sinne; von* anima *athem, leben. Das masc.* animus *fehlt franz. und prov. und wird in einer seiner bedeutungen mit* courage, coratge *ersetzt.*

Ansia *it. sp. pg., pr.* aissa, *altfr.* ainse, aisse *(s. glossar zu Benoît) angst, ängstliches verlangen, mlat.* anxia *Dief. Gloss. lat. germ.; vom adj.* anxius. *Abgel. it. sp.* ansioso, *pr.* aissos, *altfr.* ainsos *ängstlich, sehnsüchtig. Die prov. mundart besitzt noch ein masc.* ais, *welches widerwille zu bedeuten scheint:* tant es cortesa senes ais *M. 39, 5;* no tem lo seignor del Bais, anz en mou contr' el tal ais *LR. III, 610 (mit uide übersetzt): ob es, = sp.* asco *ist, wie Raynouard meint LR. II, 41, steht dahin: man müßte eine umstellung* acs *annehmen.*

Antaño *sp., altpg.* antanho, *alt- und npr.* antan, *altfr.* antan, entan *adverbium für nähere vergangenheit, im gegensatz zu* hogaño (*s.* uguanno): *pr.* antan aic d'amor ses falha, mas non ai oguan *sonst hatt' ich liebe genug, jetzt hab' ich keine mehr Chx. III, 268. Von* ante annum. *Abgel. altfr.* antenois, *lat.* annotinus.

Anzi *it., sp. pg.* ántes, *pr. cat.* ans, *altfr.* ans, ains *präposition und adverb 1) vor, ante, 2) vielmehr, potius; von dem in den meisten sprachen noch fortdauernden* ante *mit angefügtem adverbialen* s, *so daß die ital. form eigentlich für* ansi *steht, vgl. diesen wandel des* s *bei vorhergehendem* n *in* senza, manzo *u. a. Der herleitung aus* antea *widerspricht die span. form und selbst im ital. war alsdann* anza (*vgl.* poscia) *zu erwarten, dagegen ist* i *eine bevorzugte endung der partikeln. Nur ist bei* anzi *zu erinnern, daß ein paragogisches* s *dem ital. sprachbau widerspricht: man müßte also hier die silbe* zi *als paragogisch annehmen, wie bei* senza *die silbe* za. *Ménage stimmt für das unvorhandene, aber leicht einzuräumende* antius, *als comparativ von* ante, *welches sowohl* anzi *wie* ains *befriedigt,* antes *aber aus dem spiele wirft. Und doch muß es ein*

leitender grundsatz der wortforschung sein, sofern der buchstabe nicht entschieden widerspricht, am gemeinsamen ursprung gleichbedeutender und formell nahliegender wörter verschiedener schwestersprachen festzuhalten. Eine ableitung unmittelbar von ante *ist it.* anziano, *sp.* anciano, *pr.* ancian, *fr.* ancien *alt. Zss. mit präpositionen: it.* avanti, *pr.* abans, avant, *fr.* avant, *von* ab ante, *letzteres schon auf einer röm. inschrift; vb. it.* avanzare, *sp. pr.* avanzar, *fr.* avancer *fördern; sbst. it.* vantaggio *für* avantaggio, *pr.* avantatge, *fr.* avantage, *sp.* ventaja, *pg.* ventagem *vortheil. Dsgl. it.* davanti, *altsp.* devant, *pr.* davans, *fr.* devant, *von* de ab ante; *vb. pr.* davancir, *fr.* devancer. *Ital.* innanzi, innante, *altsp.* enante, *pr.* enan, enans; *vb. pr.* enantar, enantir. *Ital.* dinanzi, *sp.* denante, delante, *pg.* diante, *pr.* denan; *it.* dianzi *u. a. m.*

Ape *it., altfr. pic.* ès *für* eps *biene, von* apis; *it.* pecchia, *sp.* abeja, *pg. pr.* abelha, *fr.* abeille, *von* apicula, *dimin. norm.* avette. *Daher ferner it.* apiario, *pr.* apiari, *fr.* achier *(vrlt.) bienenhaus, lat. volksmäßig* apiarium *nach Gellius, s. Rom. gramm. I, 8. Auf walachisch heißt das thierchen* albínę, *von* alvus *bienenkorb.*

Appena *it., sp. pg.* apénas, *fr.* à peine, *adverb für lat.* vix, *von* poena, *wörtlich 'mit pein, mit noth', also ungefähr wie lat.* aegre *oder ahd.* kûmo *mit beschwerlichkeit.* Vix, *das sich im sp.* avés *erhalten, s. II. b.*

Appo *it., präposition; von* apud. *Desselben ursprunges ist pr.* ab, amb, am, *npr.* emb, *bearn.* dap, *cat.* ab, *wald.* au *(neben* cum *Chx. II, CXLII), altit.* am, *altfr.* ab *(nur in den Eiden), sonst auch* a *und, mit rücksicht auf das ursprüngl.* d, od, *verkürzt* o, *im Leodegar auch* ob. *Schon im ältesten mlatein ward* apud, *später* ab, *für* cum *gebraucht (beisp. Rom. gramm. III, 174), aber die erste bedeutung behauptet noch ihr recht, z. b.* encusar ab alcun *bei einem verklagen SLég. 13,* aprendre ab alcun *bei einem lernen PO. 142;* fud enseveliz od ses ancestres *LRs. 304. Zsgs. ist fr.* avec, *s. dies wort II. c.*

Arabesco *it., üblicher* rabesco, *sp.* arabescos, *fr.* arabesques *verzierungen mit laubwerk in der bildhauer- und malerkunst, meistens phantastischer art; nach den Arabern genannt, deren religionsgesetze menschen oder thiere abzubilden verbieten.*

Araldo *it., sp.* haraldo, heraldo, *alt* haraute, *pg.* arauto, *fr.* hérant *für* héralt (h *asp.*), *sp. pg. auch* farante *herold; vom mlat.* haraldus, heraldus, *dem ein ahd.* hariowalt *heerbeamter entsprechen konnte; als eigenname ist bekannt* Chariovaldus, *alts.* Hariolt, *altn.* Haraldr.

Arancio *it., mail.* naranz, *fem. ven.* naranza, *sp.* naranja, *pg.* laranja (*bask.* larania), *cat.* taronja, *wal.* nęranzę, *mgr.* νεράντζιον, *ngr.* νεράντζι, *franz. aber* orange, *eine südliche frucht, pomeranze; zsgs. it.* melarancia. *Die alten nannten die äpfel der Hesperiden, sagt Salmasius zu Solin p. 955,* aurea mala, *das mittelalter vertauschte das entsprechende* aurata *mit dem part. präs.* aurantia *um einen goldapfel zu benennen: hieraus entsprang fr.* orange, *und aus* in-aurantia = inaurata *das it.* arancio. *Allein aus* aurantia, *wenn man diese verirrung der*

sprache zugibt, konnte nur orance *werden, nimmer* orange. *Das wort kam vielmehr aus dem persischen durch das arabische nach Europa, wo es sich leicht einführte, weil ein bestimmter lat. ausdruck fehlte, pers.* nârenǵ, *arab.* nâranǵ, *Gol. 2346. Daß die franz. form aus einer umdeutung durch* aurum *entstand, ist unschwer zu erkennen, mlat. (ende des 13. jh.) schrieb man noch* arangia. — *Von* arancio *ist das ital. adj.* rancio, *sofern es eine farbe bedeutet.*

Arátro, arátolo *it., sp. pg.* arado, *cat.* arada *(f.), val.* aladre, *pr.* araire, *altfr.* arère, *südwal.* aratru, aratu *pflug. Nicht alle sprachen sind dem lat. worte treu geblieben. Im neueren franz. sagt man dafür* charrue, *von* carruca *kutsche, tragsessel, die lat. bed. noch im prov. und im mlatein, z. b.* carruca, in qua sedere consuevi *Bréq. n. 250 (v. j. 700), die franz. bereits in den legg. barb., z. b.* si quis caballum, qui carrucam trahit, furatus fuerit *L. Sal. Nicot hat noch* araire, *nennt es aber ein mot lionnois. Das franz. wort gelangte nach Portugal, wo es die form* charrua *annahm und eine besondere art des pfluges, und, da pflug und schiff etwas verwandtes haben, auch ein lastschiff bedeutet. Auch* pflug *ist dem roman. gebiete nicht fremd. Die L. Long. hat:* si quis ploum (*al.* plouum) aut aratrum alienum . . scapellaverit *DC.; diesem* plo-um *entspricht das lomb.* piò *d. i.* plò *(Biondelli 75), der variante* plou-um *oder* plov-um *das wälschtyrol.* plof *(Azzolini). Die nordwal. mundart hat* plug *aus dem slavischen. Ein andrer ausdruck ist piem.* sloira, *lomb.* sciloira: *ihnen würde ein altfr.* silleoire, silloire *entsprechen, von* siller *das meer durchfurchen = nord.* sîla. *Piem.* arn *aber ist wohl entstellt aus* aratrum.

Arcione *it., sp.* arzon, *pg.* arção, *pr.* arso, *fr.* arçon *sattelbogen, sattel. Von* arctio *(zusammenziehung) ist logisch allzu künstlich. Es entstand vermittelst der ableitung* ion *aus* arcus *wie fr.* clerçon *aus* cler'cus, oison *aus* auca, écusson *aus* scutum, *lat. gleichsam* arcio arcionis, *und bedeutet also etwas gebogenes, mhd.* bogen.

Arcobugio, archibuso *it.,* arcabuz *sp.,* arquebuse *fr. kugelbüchse; von* arcus *bogen und it.* bugio, buso *durchbohrt, also eine mit einer röhre versehene feuerwaffe, die den namen bogen behielt, weil sie in der neuern kriegskunst an dessen stelle getreten war. So Ferrari u. a. Aber ein durchbohrter bogen ist eine eben so unstatthafte auffassung wie die anwendung eines in der alten kriegskunst nicht vorkommenden namens auf die neuere eine grundlose voraussetzung ist. Besser erklärt man es darum mit hinsicht auf das ältere fr.* harquebuse, *wallon.* harkibuse (h *asp.*), *aus dem ndl.* haakbus *hakenbüchse, s. Grandgagnage I, 266. 278.*

Ardiglione *it., fr.* ardillon, *pr.* ardalho *dorn in der schnalle; von ungewisser herkunft. Ein altes glossar hat* ardelio *'acutus' Class. auct. VI, 509ª, es wird aber wohl glutus zu lesen sein. Gegen Casaubonus, der es aus dem gr.* ἄρδις *pfeilspitze ableitet, wendet Ménage mit recht die unüblichkeit dieses wortes ein. Ihm selbst scheint es ein diminutiv von* dard *und unläugbar konnte sich* dardillon, *das im neuprov. noch vorkommen soll, durch dissimilation in* ardillon, *oder, da ein consonantanlaut*

nicht leicht wegfällt, in lardillon, l'ardillon *verwandeln. Das span. wort für diese sache ist* rejo *spitze.*

Ardire *it. sich erkühnen, pr.* ardir, enardir, *fr.* enhardir *kühn machen. Lat.* ardere *ist aus dem spiel zu lassen: man brennt vor leidenschaft, nicht vor kühnheit,* audacia ardere *wäre wenigstens ungewöhnlich; doch ist dies der hauptgrund nicht gegen diese herleitung. Ménage dachte anfangs an* audere, *it.* aldire (aldace *kommt vor*), *endlich* ardire; *dies ließe sich für Italien hinnehmen, nicht für die andern provinzen. Das fr.* hardir (*mit asp.* h) *weist auf deutschen ursprung, der sich im ahd.* hartjan *stärken, kräftigen findet. Auf* hart *verwies später auch Ménage, so Caseneuve, Wachter u. a. Das adj.* ardito, ardit, hardi *(kühn) läßt sich fast nur als particip dieses zeitwortes begreifen, da adjectiva auf* -it *wie lat.* auritus, pellitus *im romanischen selten sind; an das particip von* ardere, *welches* ars *lautet, ist nicht zu denken. Im span. aber hat man* ardido *allmählich auf* arder *bezogen und ihm die bed. 'erhitzt' beigelegt; altsp.* fardido *'kühn' führt aber mit seinem anlaut noch unmittelbar auf fr.* hardi; *vgl. Rom. gramm. I, 320. Ein artiges zusammentreffen ist es, daß die picard. mundart* hardiment *ganz wie das ahd.* harto *als adverb des grades verwendet:* hardiment dur = harto herti. *Daher auch sbst. pr.* ardit, *altsp.* ardil *kühnheit; aber sp.* ardid *listig, sp. pg.* ardid *list scheinen aus* artitus *herzurühren, s. unten* artigiano; *freilich ist alsdann assimilation des* t (ardid *aus* artid) *anzunehmen.*

Árgano *it., sp.* árgano, árgana *und* argüe *(m.), cat.* arga *hebezeug, krahn, winde, pg.* argão *weinheber, fr.* argue *(f.) maschine in form einer schiffswinde zum durchtreiben der gold- und silberstangen (Trév.); abgel. it.* arganello *dimin., sp.* arganel *kleiner metallener ring, fr.* arganeau *eiserner ring auf den schiffen, durch welchen die seile laufen. Ferrari gibt* ergăta (ἐργάτης) *eine vorrichtung lasten zu heben, Ménage* organum (ὄργανον) *werkzeug als etymon. Jenes trifft die bedeutung von* argano *besser: es konnte sich unter dem volke, welchem die endung* ăta *fremd war, leicht in letzteres verwandeln; mlat. findet sich auch* argata *'annulus crassior' Dief. Gloss. lat. germ. in übereinstimmung mit* arganel, arganeau.

Árgine *it. (m.) damm. Dies aus* agger *entstandene wort (vgl.* cecino *aus* cicer *und die venez. form* árzare, *worin sich das auslautende* r *erhielt) ist merkwürdig genug. Man weiß, daß die alten Römer* ar *für* ad *gebrauchten, daher* arcessere *für* adcessere; *da nun* agger *eigentlich für* adger *von* adgerere *gilt, so vergegenwärtigt uns das roman.* argine *augenscheinlich ein lat. volksübliches* arger. *Nur so erklärt sich die form, nicht etwa durch rohe einschiebung eines* r, *die an dieser stelle ganz gegen den geist der sprache wäre. Das sp.* árcen *rand, brustwehr muß dasselbe wort sein, vergl.* arcilla *aus* argilla. *Ein anderes beispiel dieser art ist das venez.* arfiare *von* adflare. *S. auch Ferrari und zumal Pott, Plattlat. 326, der* armessarius *L. Sal. und wal.* armẹsariu *für* admissarius *anführt, ferner Mussafia, Über die ital. Crescentia.*

Aringa *it., sp. masc.* arenque, *pr.* arenc, *fr.* hareng (h *asp.*), *wal.*

hęring *ein fisch; vom ahd.* harinc, *ags. nhd.* hering, *gewöhnlich aus lat.* halec *(salzfisch) erklärt.*

Aringo *it. rednerplatz, tummelplatz, rennbahn, fem.* aringa, *sp. pg. pr.* arenga, *fr.* harangue (h *asp.*) *öffentliche rede; vb.* aringare, arengar, haranguer *eine öffentliche rede halten, feierlich anreden; it.* aringhiera, ringhiera *rednerplatz, rednerstuhl. Der franz. anlaut gibt den ursprung des wortes deutlich zu erkennen: es ist vom ahd.* hring, *mhd.* ring, *kreiß, versammlung, schau- oder kampfplatz, gerichtsstätte u. dgl., daher die roman. bed. das vor einer versammlung vorgetragene:* arenga est apta et concors verborum sententia *etc. Breviloquus, s. Ducange, vgl. lat.* concio *1) versammlung, 2) rede vor derselben.*

Arista *it. rücken des schweines, eigentl. borste, sp.* aresta *sackleinwand, fr.* arête *gräte, it.* resta *granne des kornes; von* arista *granne, gräte.*

Arlecchino *it., sp.* arlequin, *fr.* arlequin *(früher auch* harlequin *geschr.) eine komische maske der ital. bühne, überhaupt possenreißer, hanswurst, sp.* arnequin *gliedermann. Es ist ein späteres wort von unbekannter vielleicht ganz zufälliger entstehung. Etymologien sehe man bei Flögel, Gesch. des grotesken p. 35; für ihre wiederholung ist hier kein raum. Eine neuere, von Génin, aus* Arlecamps, *name eines kirchhofes zu Arles, für* Elycamps *d. i.* Champs-Élysées, *in nächster bedeutung gespensterchor,* Hellequin, *dann das haupt dieses chores auf maskeraden ins lächerliche entstellt, ist zwar sinnreich ausgeführt (Variat. du lang. fr. p. 451—469), bedarf aber vor allem etymologischer rechtfertigung. Am leichtesten ist noch zusammenhang zwischen* harlequin *und* hellequin *zuzugeben. Das älteste franz. zeugnis scheint das folgende, worin das mit schellen rasselnde gefolge harlekins erwähnt wird:* à sa siele et à ses lorains ot cinc cent cloketes au mains (au moins), ki demenoient tel tintin con li maisnie hierlekin *Ren. IV, 146. Das wort ist also ein so altes französisches, daß seine herkunft aus Italien noch sehr zweifelhaft erscheinen muß; es hat sogar niederländ. klang. — Weiteres darüber findet sich bei Gachet 252.*

Arlotto *it., sp.* arlote, *pr.* arlot, *altfr. pic.* arlot, harlot (herlot *Trist. I, 173*) *fresser, müßiggänger, altengl.* harlot, herlote *lotterbube, neuengl.* harlot *metze, s. E. Müller. Ménage's deutung aus* helluo *hat das gegen sich, daß die allerdings häufige einschiebung des* r *nur hinter, nicht vor consonanten statt zu finden pflegt. Ist das wort aus latein. stoff, so entwickelt es sich leichter aus* ardalio *müßiggänger, das in den Isid. glossen unter der form* ardelio *mit 'gluto' übersetzt wird, so daß es grade die roman. bedeutungen umfaßt: die zusammenziehung von* ardaliotto *in* ardlotto arlotto *scheint keine schwierigkeit zu haben. Noch leichter würde es aus gr.* ἄρδαλος *entspringen, von dem man* ardalio *herzuleiten pflegt; aber dies liegt schon weiter ab. Der Portugiese hat ein vb.* alrotar *verspotten, verhöhnen, altpg. bettelnd umherziehen SRos., das aus* arlotar *umgestellt sein kann wie* bulra *aus* burla.

Armellino *und* ermellino *it., sp.* armiño, *pr.* ermini, ermin, *altfr.* erme, ermine *RCam. 219, neufr.* hermine (h *stumm*) *eine wieselart, hermelin,*

berühmt wegen seines felles, mlat. hermellinus, herminiae *oder* arminiae pelles. *Eine geschickte etymologie gab Ducange in seinem glossar zu Villehardouin v.* hermine; *sie ist die folgende. Die Römer nannten das hermelin* mus ponticus, *weil sein fell zunächst aus dem lande Pontus kam. Seit aber die Neueren es aus Armenien empfiengen, womit sie eine genauere handelsverbindung hatten, tauschten sie den namen und nannten das thier* armenius *mit weglassung von* mus, *wie auch der spätere Grieche schlechtweg ποντικός sagte. Hiezu ist zu bemerken, daß die angegebene bedeutung von* mus ponticus *nicht ganz sicher, aber nicht unwahrscheinlich ist. Daß Armenien altfr.* Ermenie *heißt, käme Ducange's ansicht zu statten. Ital.* armellino *müßte diminutiv und aus* armenino *abgeändert sein. Nach andern (z. b. Wackernagel) ist das wort nicht auf diesem umwege zu uns gelangt: es ist deutsch, wie auch das thier in Deutschland gefunden wird: ahd.* harmo, *dimin.* harmelîn, *mhd.* hermelin, *hieraus das rom.* armellino, *und dieses* harmo *antwortet buchstäblich dem lithauischen* szarmů (*zweifelhafte form, sicherer* szarmonys) *wiesel. Vgl. Weigand I, 500.*

Arnese *it., sp. pg. pr.* arnes, *fr.* harnois, harnais (h *asp.*) *rüstung, geschirr; dsgl. altfr.* harnas *für* harnasc, *vb. nfr.* harnacher, *pr.* arnascar, arnassar *anschirren; davon mhd.* harnasch, *nord.* hardneskja. *Von herleitung aus altn.* iârn, jârn *(eisen) ist abzusehen, da sich der roman. anlaut anders gestaltet haben würde, man erwäge fr.* joli *von* jol. *Den stamm des wortes bildet vielmehr kymr.* haiarn, *altbret.* hoiarn, *ir.* iaran *eisen, die mit dem dtschen* îsarn *identisch sind, Zeuß I, 45. 63. 114. 120. 145; die suffixe sind romanisch. Aber es liegt nicht in der natur der sprachen, aus fremden stämmen, die sie nicht in sich aufgenommen, ableitungen zu ziehen, wiewohl einzelne ausnahmen vorkommen mögen; der Romane muß also das abgeleitete wort bereits vorgefunden und sich assimiliert haben, auch muß dies erst spät geschehen sein, da es im ältern mlatein keine spur hinterlassen hat. Möglich wäre es nun, daß sich aus dem kymr.* haiarnaez *eisengeräthe (s. Villemarqué v.* houarnach) *zuerst das engl.* harness, *hieraus das roman. wort gebildet hätte. Das genaueste über den deutschen und celtischen wortstamm nebst ableitungen bei Diefenbach, Orig. europ. p. 367 ff.*

Arnia *it.,* arna *sp. cat. bienenkorb, fehlt pg. Unbekannter herkunft: entstellung aus* alveare *wäre zu stark. Einigermaßen erinnert es an gael.* àrcan *korkholz: beide bedd. korkholz und bienenkorb umfaßt auch sp.* corcha *und pg.* cortiço. — [*Mahn p. 104 muthmaßt iberischen oder in beziehung auf das ital. wort selbst türkischen ursprung. Eine befriedigende aufklärung bleibt noch zu versuchen.*]

Arpa *it. sp. pg. pr.,* harpe *fr. 1) harfe, 2) sp. pr. neap. auch kralle, haken; vb. pr.* arpar, *altfr.* harper, *it.* arpeggiare *harfe spielen; sp. pg. pr.* arpar, *nfr.* harper *packen, anhaken, zerreißen; it.* arpicare, inerpicare *klettern; fr.* harpin *haken, daher* se harpigner *und* se harpailler *sich raufen; it.* arpignone *großer haken,* arpione *thürangel; sp.* arpon, *pg.* arpão, *fr.* harpon *harpune; dgl. fr.* harpeau

enterhaken. Alle diese bildungen (franz. mit asp. h) *haben ihren ursprung im deutschen* harfe, *ahd.* harpha, *altn.* harpa, *ags.* hearpe: *Venantius Fort., bei dem sich* harpa *zuerst findet, nennt sie ein barbarisches d. h. germanisches instrument:* Romanusque lyra, plaudat tibi Barbarus harpa *7, 8. Zu ihrer hakenähnlichen gestalt passt die zweite der angegebenen bedeutungen. Das gr.* ἅρπη *(sichel) würde nicht leicht ein franz. aspiriertes* harpe *hervorgerufen haben; eben so wenig ist das aspirierte* harpon *aus lat.* harpago *herzuholen, wie denn auch kein altfr.* harpaon, harpeon *statt findet. — Die bed. haken des sp.* arpa *vertritt pg.* farpa, *sicher dasselbe wort, worin, wie in andern fällen,* h *mit* f *vertauscht ward, daher denn auch* farpão *neben* arpão, farpar *neben* arpar; *sofern es, nebst sp.* farpa, *spieß oder spitze einer fahne bedeutet, erinnert es an arab.* 'harbah *kurzer spieß Freyt. I, 361ᵇ. Ital.* frappa *ausgeschnittene zacke im tuch,* frappare *auszacken, zerfetzen, sind sie aus dem letzterwähnten* farpa? *Auch pg.* farapo *(für* frapo?), *sp.* harapo *lappen, fetzen, müssen hier noch erwogen werden. Man sehe hierzu Dief. Orig. europ. p. 305.*

Arresto *it. altsp.,* aresto *pg. aus dem fr.* arrêt *urtheil eines höhern gerichtshofes, wovon keine appellation statt findet; eigentl. schluß der gerichtsverhandlung, von* arrestare, arrêter *hemmen, einhalten, lat.* adrestare, *vgl. unser* beschlufs *d. i. beendigung. Das zusammentreffen dieses wortes mit dem gr.* ἀρεστόν *ist zufällig, wiewohl Budaeus es daraus herleitet, s. H. Stephani Thes. graec. ling. s. v.*

Arrivare *it., sp. pg.* arribar, *pr.* aribar, *fr.* arriver *anlanden, ankommen; von* ripa, *mlat.* adripare *ans ufer treiben, it.* arripare, *daher auch noch altfr.* arriver la nef *(transitiv) das schiff anfahren lassen. Durch dieses neue verbum ward* advenire *aus seiner bedeutung verdrängt, s. unten* avventura.

Arsenale *und* arzanà *it., sp. fr.* arsenal *zeughaus, mittelgr.* ἀρσενάλης; *dazu it.* dársena, *sic.* tirzanà *abgeschloßner theil eines hafens, sp.* atarazana, atarazanal, *pg.* taracena, tercena *schuppen, fr.* darse, darsine = *it.* darsena; *vom arab.* dârçanah *(dessen anlaut* d *frühe abfiel) haus der betriebsamkeit, haus, wo etwas gemacht wird, worunter man im allgemeinen schiffe verstand (s. die wörter Freytag II, 69ᵃ, 526ᵃ), pers.* tarsanah. *Vgl. über dieses wort auch Muratori, Antiqq. ital. II, 525, S. Rosa II, 341ᵇ, suppl. 14ᵃ, Cabrera I, 63, Pihan p. 42, Engelmann 64, Dozy Oost. 16.*

Articiocco *it., fr.* artichaut *eine frucht, artischoke, vom arab.* ar'dî schaukî *d. i. erd-dorn Freyt. I, 27ᵃ; dsgl. it.* carciofo, *sp.* alcarchofa, alcachofa, *pg.* alcachofra, *nach Sousa vom arab.* al-charschufa. — *[Dozy, Oosterl. 18, hat diese wörter einer neuen prüfung unterworfen. Das arab.* ar'dî schaukî *besteht aus zwei adjectiven und bedeutet erdartig-dornig, passt also schlecht zu einem substantivbegriffe. Die verschiedenen roman. ausdrücke müssen abänderungen desselben wortes sein. Auf arabisch heißt die bemerkte frucht* harschef, *woraus nachher* charschof *geworden, daher das sp.* al-carchofa, *it.* carciofo. *Neben letzterem brauchte man das, wie*

es scheint, daraus entstandene, bei dem Niederländer Dodonaeus († 1575) vorkommende als italienisch citierte arciocco, *welches sich leicht in* articiocco *verwandelte. Dieses gieng durch den verkehr zu den Orientalen über und erfuhr im arab.* arʿdî-schaukî *eine umdeutung, da die frucht dornig ist und am boden wächst.*]

Artigiano *it., fr.* artisan, *sp.* artesano, *pg.* artezão *künstler, handwerker; muthmaßlich s. v. a.* artitianus *vom adj.* artitus *'bonis instructus artibus' Fest., 'artibus edoctus' Gl. Placid., 'πάντεχνος, δαίδαλος' Gl. lat. gr. In diesem falle aber muß das span. wort aus* artizano *abgeändert sein. Nicht anders entstand* partigiano *parteigänger aus* partitus, *s. Rom. gramm. II, 335.*

Artiglio *it. kralle, sp.* artijo, *pg.* artelho *glied, gelenk, pr. altfr.* arteil *(so noch in franz. mundarten z. b. zu Langres), nfr.* orteil *zehe; von* articulus *gliedchen. Vgl.* ardigas *'zaehun' Gl. cassell.;* articula *'zaeha' Gl. Rhaban.*

Artilha *pr. festungswerk, schanze (?); vb. altfr.* artillier *befestigen; pr.* artilharia, *altfr.* artillerie, *altpg.* artelharia *SRos. sppl. wurfgeschütz oder damit beladener wagen* (artillerie est le charroi qui . . est chargié de quarriaus en guerre, d'arbalestes, de dars, de lances et de targes *G. Guiart, s. DC.*), *nfr.* artillerie, *it.* artiglieria *etc. grobes geschütz. Von* ars artis *kunst, kunstgriff, wie fr.* engin *von* ingenium, *vgl. vb.* artiller *in der bed. aussinnen, auf listen denken Antioch. I, p. 88. Altfr.* artilleux *listig. Nach Borgnet, Chev. au cygne III, p.* XII, *kommt das wort* artillerie *nicht lange vor dem gebrauche der feuerwaffen vor, d. h. nicht vor dem 14. jh., und zwar zuerst bei Joinville.*

Ascella *it., pr.* aissela, *cat.* axella *achsel; von* axilla, *woraus nach Cicero* ala *flügel, achsel entstand, ersteres schon bei Isidorus in* ascilla *verdreht. Mundartl., z. b. genuesisch, bedeutet* ascella *achselhöhle.*

Ascla *pr. cat. splitter, vb.* asclar *spalten; von* astula *(in manchen handschriften für* assula, *vgl. Dief. Gloss. 56ᶜ) spänchen, brettchen, welches* ast'la, *euphonisch* ascla *ergab. Von demselben worte ist auch sp.* astilla, *altfr.* astele *splitter, neufr.* attelle (*für* âtelle) *beinschiene, schon pr.* astela *in dieser bedeutung. Für* aschia *spricht die neap. mundart* asca, *die port.* acha. *Die occit. mundart hat die pleonastische zusammensetzung* fendasclat = *fr.* fendu.

Ascoltare, scoltare *it., altsp.* ascuchar, *neusp.* escuchar, *pg.* escutar, *pr.* escoutar, *fr.* écouter, *altfr. auch* ascouter *hören, horchen; von* auscultare, *worüber Caper (Putsch p. 2247) bemerkt, man dürfe nicht* ascultare *sprechen, so daß ihm die roman. form schon bekannt sein mußte. Daher it.* ascolta, scolta, *sp.* escucha *wache, schildwache.*

Aspo *und* naspo *it., sp.* aspa, *altfr.* hasple, *pic.* haple *garnwinde; vom ahd.* haspa, haspel. *Für* aspo *war, wie im sp.,* aspa *zu erwarten, allein das genus richtete sich nach dem aus dem vb.* in-aspare *neu gebildeten* naspo, *welches romagnolisch sowohl* naspa *wie* nasp *lautet, sard.* naspa.

Assai *it.*, *altsp.* asaz, *pg.* assaz, *pr.* assatz, *fr.* assez, *adverbium von* ad satis, *einem ähnlichen pleonasmus wie im mlat.* adplene.

Assassino *it.*, *sp.* asesino, *pr.* assassi, ansessi, *fr.* assassin *meuchelmörder. Nach Silvestre de Sacy's untersuchung (Mém. de l'Institut 1818. IV, 21 ff.), entstand das wort aus dem arab.* 'haschischin, *womit man die glieder einer secte im Orient benannte, die durch einen aus der hanfpflanze bereiteten trank* 'haschisch *(Gol. 613) berauscht jeden von ihrem oberhaupte, dem herrn des berges* (schajch alǵabal), *geforderten mord zu verüben gelobten:* que van neys, si era part Fransa, tan li son obedien, aucire sos guerriers mortals *die, wenn es selbst über Frankreich hinaus wäre, so gehörsam sind sie ihm, seine todfeinde zu tödten gehn Chx. V, 10. Das wort kann nicht vor dem 12. jh. in Europa bekannt geworden sein: drum ist eine urkunde v. j. 814, worin* assassinium *vorkommt Murat. Ant. ital. III, 31, HPMon. n. 17 falsch oder verfälscht.*

Assettare *it. einrichten, ordnen, zieren, zu tisch setzen, pr.* assetar *in letzter bedeutung; zsgs. it.* rassettare; *sbst. it.* assetto *putz, pr.* assieta *einrichtung, fr.* assiette *lage, zustand, eintheilung, platz der tischgenossen (s. Caseneuve), daher auch teller. Ital.* assettare *heißt überdies verschneiden (castrieren) und muß in diesem sinne von* secare sectus *herstammen, aber selbst die bed. ordnen knüpft sich an die von* secare *abtheilen, ebenso ahd.* skeran *abschneiden,* skara *abschnitt,* skerjan *abtheilen, ordnen. Das goth.* satjan *(setzen) kann gegen das lat. wort nicht in betracht kommen. Ital.* assetto *brettchen ist von* assis.

Asso *it., sp. pr. fr.* as, *pg.* az *die zahl 'eins' auf würfeln oder karten; vom lat.* as, *das eine einheit ausdrückt. Muratori ließ sich durch die redensart* lasciare uno in asso *d. i. einen im stiche lassen, zur deutung des wortes aus dem mlat.* absus *'ager incultus' verleiten, da diese redensart vielmehr, wie vielleicht auch die entsprechende deutsche (stich = punct, as), aus dem spiele entlehnt sein kann.*

Astore *it., altsp.* aztor *PC., nsp. pg.* azor, *pr.* austor, *altfr.* ostor, *nfr.* autour *habicht. Die übliche herleitung ist von* astur *asturischer vogel, bei Firmicus Maternus (4. jh.), allein die lautgesetze widersprechen:* astur *konnte nur* astre *geben. Der grammatiker Caper (bei Putsch p. 2247, vgl. das. Beda p. 2778) kennt* acceptor *als einen volksüblichen ausdruck für* accipiter *(so auch in hss. der L. Sal. tit. 7) und hierzu stimmt der buchstabe, z. b. sp.* azor = acceptorem *wie* rezar = recitare. *Wohl mag die lingua rustica an* acceptor *von* accipere *gedacht haben, als sie das mit diesem verbum ganz unverwandte* accipiter *umformte, s. Pott, Etym. forsch. II, 54, Benfey, Ztschr. f. vergl. sprachf. IX, 78. Freilich ist pr.* austor *unorganisch für* astor, *es verhält sich aber wie* austronomia *zu* astronomia; *besser neupr.* astou. *Von* azor, *nicht etwa von* accipitrare *zerfleischen, von Gellius citiert, leitet sich das span. vb.* azorar *schrecken, verwirren, ursprüngl. von vögeln, die der habicht verfolgt,* perdiz azorada; *nach Larramendi vom bask.* zoratu *den verstand verlieren, allein das ganz entsprechende sp. vb.* amilanar *schrecken, entmuthigen, von* milano

hühnergeier, so wie das gleichbed. cat. esparverar *von* esparver *sperber, erheben jene herleitung über jeden zweifel.*

Astro *it. sp. pg.*, astre *pr. fr. gestirn, auch geschick, glück; von* astrum. *Daher sp. pg.* astroso *unglücklich, bei Isidor* astrosus '*quasi malo sidere natus*', *bei Papias* astrosus '*quasi malo astro natus*'; *altsp.* astrugo *Bc.*, *pr.* astruc *glücklich (welches Littré, Hist. litt. d. l. l. Fr. XXII, 35, ohne dem ende des wortes rechnung zu tragen, mit Ménage aus altfr.* mal-estruit *erklärt), zsgs. pr.* benastre, benastruc, *altsp.* malastrugo *Alx.*, *pr.* malastre, malastruc, *altfr.* malostru *für* malastru, *daher nfr.* malotru, *suffix* -uc *an die stelle von* -os *getreten, bei Rabelais* malautru *s. Gachet; dsgl. it.* disastro, *sp.* desastro, *pr. fr.* désastre *unstern, vgl. altcat.* per astre o per desastre *Chr. d'Escl. 711*[a].

Astuccio *it.*, *sp.* estuche (estui *bei Berceo*), *pg.* estojo, *pr.* estug, estui, *fr.* étui *futteral, behältnis; vb. pg.* estojar, *pr.* estuiar, estoiar, *altfr.* estuier *verwahren.* Estug, étui *fügen sich in das mhd.* stûche *stauche, futteral für den arm, schon nach Adelung;* astuccio *aber* (*veron. besser* stuccio) *würde sich genügend nur aus einer ahd. form* stûchjo, *wie* guancia *aus* wankja, *herleiten lassen.* — [Estui, étui *deutet Langensiepen (Herrigs Archiv XXV) aus* studium, *von seiten der form vollkommen genügend und selbst von seiten des begriffes zu rechtfertigen: es hieße sorgfalt, sorgfältige aufbewahrung, it.* studiato *heißt sogar* '*sorgfältig bewahrt*'. *Diese etymologie wird noch unterstützt durch die altfr. form* estudier *sich vorsehn, sich verwahren Gayd. p. 251, welches nach Borel (s. Roq.) für* estuier *gesetzt ward. Aber mangelhaft ist, daß das etymon nicht die völlig gleichbed. ital. und span. wörter umfaßt, sie müßten getrennt werden.*]

Ataballo, taballo *it.*, *sp.* atabal, *pg.* atabale *maurische pauke, sonst auch it.* timballo, *sp.* timbal *genannt; vom arab.* al-'tabl attabl *Freytag III, 40*[a].

Ataud *sp. pg.*, *pr.* taüt, taüc, *so altfr.* taüt, taüc, *neap.* tavuto *lade, sarg; vom arab.* al-tabût attabût *mit ders. bedeutung (Sousa; fehlt bei Engelmann, der es also nicht als arabisch anerkennt).*

Attillare *it.*, *sp.* atildar, *pg.* atilar, *pr.* atilhar *niedlich putzen. Ital.* titolo *heißt der punct auf dem* i, *sp.* tilde, *pg.* til *ein nöthiger strich über gewissen buchstaben: daher konnte man mit* attitulare *(eigentl. wohl 'kein jota vergessen') die sorgfalt im putze ausdrücken. Das mlat. verbum findet sich überhaupt für bezeichnen (schmücken?):* crucis signaculo frontem eius attitulans *DC.*

Atturare *it. verstopfen, sp. pg.* aturar *aushalten in der arbeit* (*wohl für* aturarse), *cat. pr.* aturar *anhalten, aufhalten, refl. pr.* s' aturar *sich stützen, sich anstrengen, sbst.* atur *anstrengung; mit vertauschter präposition von* obturare *stopfen, daher hemmen, aufhalten und, wie im deutschen, sich aufhalten bei einer sache, nicht davon abgehen, ausdauern. Das span. wort hört man noch jetzt in lat. bedeutung. Für* atturare *findet auch* turare *(daher* tura *damm), sp.* turar *statt, worin nur eine abkürzung, nicht etwa das verlorene lat. simplex* turare, *zu erkennen ist.*

Auge *it., sp.* auge, *pg.* auge *höchster punct; vom arab.* auǵ, *einem astronomischen ausdruck aus dem pers.* auk, *s. Freytag I, 69ᵃ, Vullers I, 140ᵃ, 143ᵃ.*

Augurio *it., sp.* agüero, *pg.* agouro, *pr.* auguri, augur, agur, *vorbedeutung, syncopiert pr.* aür (ahur), *altfr.* eür, *neufr.* heur *glück; vb. it.* **augurare**, *sp.* augurar, *pr.* agurar, *fr.* augurer *weissagen, pr.* ahurat, *altfr.* heüré *beglückt, wal.* urà *glück wünschen; von* augurium, augurare. *Zsgs. pr.* **bonaür** *s. Honnorat, altfr.* boneür, *neufr.* bonheur; **mal-aür**, maleür, malheur *und so altfr.* boneüré, boneüreté; *it.* **sciagurato**, *zsgs.* sciaurato *(dreisilb.), altsp.* xaurado, *nsp.* xauro *elend, verlassen, von* exauguratus; *sbst. it.* **sciagura**, sciaúra. *Auch it.* uria, *pluralbildung von* augurium, *ist hieher zu nehmen.* — Bonheur *und* malheur *erklärt man aus* bona hora, mala hora, *welche gleichfalls und zwar in ähnlicher bedeutung vorhanden sind, aber von den ersteren getrennt werden müssen. Im altfr.* eür *ward* eü *durch synärese endlich zu* eu *wie in* peur *aus* peür, *und in dieser gestalt tritt es sehr früh neben* eü *auf. Für* eur *schrieb man oft* heur, *vermuthlich weil man an* hora *dachte. Wäre letzteres aber das etymon, so müßte sich sein genus geändert haben, was hier, wo das fem.* heure *in jedermanns munde war, schwerlich angenommen werden dürfte; ferner müßte sich, die alten formen erwogen, langes lat.* o (hōra) *gegen das lautgesetz als pr. oder fr.* u *dargestellt, und endlich der einfache vocal* eu *in den mehrfachen* e-u *gespalten haben, was unmöglich ist. So entspricht auch* **heureux** *dem altfr.* eüreux = *pr.* aüros, *it.* auguroso, *mlat.* auguriosus; horosus *kennt weder der Lateiner noch der Romane.*

Aura, ora *it., sp. pg. pr. chw.* aura, *altfr.* ore (la ore *LJ. 486ᵐ*, bone ore *Rou II, 146*, bon' ore eurent e suef vent *MFr. I, 364*) *luft, sanfter wind; von* aura. *Abll. sind: pr.* **aurat**, *altfr.* oré; *pr.* **auratge**, *altfr.* orage *windeshauch* (lo dous auratge *zephyr,* lo fer auratge *sturmwind*), *nfr.* orage, *woher sp.* orage, *sturm; vb. sp.* **orear**, *cat.* oretjar *erfrischen, auslüften, daher sbst.* **oréo**, oretj, *dsgl. it.* oreggio, *pr.* aurei *frisches lüftchen. Verschieden von* oreggio *scheint it.* **orezzo** (*auch* orezza), *das auf eine abl.* auritium *weist, verkürzt* rezzo *kühle, schattige stelle; in einer andern form* arezzo *verflachte sich der lat. diphthong zu* a *wie in* ascoltare, *wenn hier nicht vielmehr* aer *eingegriffen hat.*

Avania *it. pg.*, avanie *fr. schabernack, plackerei, dsgl. kopfgeld der Christen unter türkischer herrschaft; soll ein türkisches oder vielmehr semitisches wort sein, neugr. ἀβανία, s. Ducange, Glossar. med. graecit.*

Avaria *it. pg., sp.* averia, haberia, *fr.* avarie, *ndl.* avarij, haverij, *dtsch.* hafarei, havarie *seeschaden, schaden an schiff oder ladung auf der see; adj. sp.* **averiado**, *fr.* avarié *durch das seewasser beschädigt (von waaren). Daneben gelten noch andre bedeutungen: abgabe der schiffe zur unterhaltung des hafens (franz. dtsch.) oder abgabe von waaren, die über see gehn (span.). Die gewöhnliche herleitung ist von* hafen; *sie nimmt also an, daß die zuletzt genannten bedeutungen vorausgiengen, wiewohl*

das italienische und niederländische dieselben nicht zu kennen scheinen. Dozy, Oosterl. 22, hat dem wort im arabischen, und zwar im classisch arabischen, eine neue quelle eröffnet. Hier bedeutet ʿawâr *sbst. gebrechen, auf waaren bezogen beschädigung: das wort kam mit dem handel nach den italienischen seestädten, romanisiert* avaria. *In der niederl. variante* haverij *stammt* h *aus dem arabischen laute ain, welches auch anderwärts vorkommt.*

Avocolo, vocolo *it., fr.* aveugle *blind; vb. it.* avocolare, *fr.* aveugler, *pr.* avogolar *blenden. Das gemeinromanische adjectiv ist* caecus, *auch im altfr.* ciu *vorhanden TCant. app., nur dem Dacoromanen abgehend, der es mit* orbus *ersetzt, s. unten. Ital.* avocolo *ist außer gebrauch gekommen,* avocolare *dauert, selbst in mundarten, noch fort. Was das adjectiv betrifft, so muß man die erklärung mit* ab-oculus, *gebildet wie* ab-normis, a-mens, *so daß es 'ohne augen' bedeutet, gelten lassen, wie denn auch die mittelgr. sprache ἀπὸ ὀμμάτων oder ἀπόμματος für ἐξόμματος sagte; es mag aber eine erkünstelte bildung sein, da sie sich schlecht assimiliert hat. Die Casseler glossen enthalten* albios oculos *'staraplinter', nach Eckhart s. v. a.* albioculus, qui nil nisi album in oculis habet; *aber in* albioculus *ist wohl eher eine umdeutung denn eine alte form von* aveugle *zu suchen. S. Altrom. glossare p. 120.*

Avoltore, avoltojo *it., pr.* voltor, *fr.* vautour *geier; von* voltŭrius *raubvogel; sp.* buitre, *pg.* abutre, *von* vultur. *Abgel. sp.* buitron *rebhühnernetz, fischreuse; auch fr.* épervier *hat die bedd. sperber und fischnetz.*

Avorio *it., pr.* avori, evori, *fr.* ivoire *(m.) elfenbein; vom adjectiv* eboreus.

Avventura *it., sp. pg. pr.* aventura, *fr.* aventure *(daher unser* abenteuer, *mhd.* âventiure *f.) ereignis, seltsames ereignis, zufall, glück, gefahr* (aventure de mort *todesgefahr Ren. I, 46*), *besonders auch ritterlicher zweikampf; von* advenire *ankommen, woraus die ausschließlich rom. bed. begegnen; ebenso einigt fr.* arriver *beide begriffe.* Aventura *vertrat auch die stelle der göttin Fortuna:* de las grausas dels homes fo Aventura faita deuessa *LR. III, 505.*

Azzardo *it., fr.* hasard (h *asp., mhd.* hasehart), *pr.* azar, *cat.* atsar *wagnis, glücksfall, sp. pg.* azar *unglückswurf, unglückskarte, unglück, im spätern mlat.* ludus azardi *glücksspiel; vb.* azzardare, hasarder *aufs spiel setzen, wagen, mlat.* ludere ad azarum. *Altfr.* hazart *bedeutet auch würfelspieler,* hazarder *dem würfelspiel ergeben sein, s. Carpentier. Anderswo dient es zur verstärkung der negation, d. h. es drückt eine unbedeutende sache aus:* ne valent pas un hasart *NF. Jub. II, 90. Üblich ist der ausdruck* geter hasart *FC. III, 288, Ren. II. 159. Vergleicht man die franz. form mit den übrigen, so scheint* d *zugesetzt wie in* blafar-d, homar-d *u. a., it.* azzardo *aber daher entlehnt: das ächt ital. wort ist augenscheinlich das veraltete* zaro *PPS. II, 255, jetzt fem.* zara *spiel mit drei würfeln* (il giuoco della zara *Purg. 6, 1*), *eigentl. wurf von drei assen. An versuchen, dem schwierigen worte auf die spur zu kommen, fehlt es*

nicht; Raynouard hatte sogar zu den nordischen Asen seine zuflucht genommen. Gegen die beliebte herleitung aus dem lat. as *in der bed. punct im würfelspiel, geringster wurf, daher wagnis, gefahr (Le Duchat) streitet leider das rom.* z, *das sich als* ts *im cat.* atsar *zumal deutlich ausspricht. Besser nähme man* azar *für eine abl. aus dem altsp.* auce (abce) *schicksal (s. II. b), woher auch* aci-ago *unglücklicher zufall; war aber alsdann nicht* azi-ardo *zu erwarten? Doch ließe sich zur unterstützung dieser etymologie noch das gleichfalls auf einen stamm* az *weisende altfr.* hazeter *(würfeln) geltend machen. Weder dem buchstaben noch dem begriff genügt arab.* 'darr *schade Freyt. III, 10*[b]. *Besser in beiden beziehungen passt hebr.* zarah *bedenkliche sache: ihm aber würde eher ein roman. feminin entsprechen, das sich nur in dem erwähnten neuital.* zara *findet. Man erwäge daher noch arab.* jasara *würfeln,* jasar *würfelgesellschaft, würfelpartie, dem man den vorzug vor allen zuerkennen dürfte (denn arab.* s [*sin*] *kann roman.* z *werden), wäre der wegfall des anlautes so leicht hinzunehmen; in* jasmin *findet er nicht statt. — [Die bed. würfel befriedigt vollkommen: da aber in* jasara *ein anstoß zu liegen scheint, so bietet Mahn p. 6 das vulgär-arab.* zehâr *würfel, zsgz.* zâr, *wie es auch türkisch heißt, mit artikel* azzar. *Eine andre vermuthung bei Jos. v. Hammer: sp.* azar *komme von arab.* assr *schwierigkeit, was von seiten des begriffes wenig zusagt. — Von einer würfelpartie erzählt das artige fabliau de S. Pierre et du jougleor FC. III, 282, woraus über die art und weise dieses spiels einiges zu lernen ist.*]

Azzurro, azzuolo *it., sp. pg.* azul, *pr. fr.* azur *dunkelblaue farbe; vom pers.* lazvard, *daher* lapis lazuli, *der saphir der alten, arab.* lâzvardî *lazurähnlich Freyt. IV, 76*[b]. *Das anlautende* l, *welches man, wie Rösler bemerkt, für den artikel halten mochte, fiel im romanischen ab.*

B.

Babbéo, babbaccio, babbano, babbuasso *it. schwachkopf, gimpel; pr.* babau, *pic.* baba *geck; it.* bábbole, *fr.* babioles *kinderpossen. Denselben stamm fühlt man im synonymen lat.* babulus *Apulej., wozu man noch nehme* baburrus *'stultus' Gl. Isid.,* baburra *'stultitia' Gl. Placid., vgl. ir. kymr.* baban *kind, puppe, engl.* babe, babby.

Babbuino *it., sp.* babuino, *fr.* babouin *eine art affen, pavian; augenscheinlich gleiches stammes mit dem fr.* babine *affen- oder kuhlefze, muthmaßlich verwandt mit dem mundartl. deutschen* bäppe *maul; vgl. unten* beffa.

Baccalare *it., pr.* bacalar, *fr.* bachelier, *aus letzterem it.* baccelliere, *sp.* bachiller, *pg.* bacharel. *Die eigentliche heimath dieses wortes ist Frankreich und der span. nordosten, wo* baccalarius *zunächst der besitzer eines größern bauerngutes, einer* baccalaria *war (seit dem 9. jh. vorkommend). Sodann gieng der ausdruck auf den ritter über, der zu*

unvermögend oder noch zu jung war, um ein eignes banner zu führen, und wohl einem fremden folgte; endlich, und dies ist die heutige bedeutung, auf den der sich im besitz einer dem doctorgrade untergeordneten akademischen würde befindet, in welchem sinne es in baccalaureus *umgedeutet ward: so bei Camoens* do baccharo e do sempre verde louro *Lusiad. 3, 97. Was die etymologie betrifft, so ist hier nur zu verneinen:* bascavalier *niederer ritter kann es nicht sein, das verbietet die geschichte des wortes und die grammatik, die für das verschwinden des* s *keinen grund kennt; auch* baculus *fügt sich nicht in die form, vollkommen zwar das mit* baculus *gleichbed. gael.* bachall, *ir.* bacal, *allein über den logischen zusammenhang werden sich nur unsichere vermuthungen vorbringen lassen. — [Eine neue untersuchung theilt Littré mit, s. den Kritischen anhang p. 14.* Bachelier *scheine aus* vassal *entstanden, mit dem es die doppelte bed. lehns- und kriegsmann gemein habe; das fem.* bachelette, *wofür sich auch* baisselette *finde, sei offenbar derselben herkunft;* b *aus* v *mache keine schwierigkeit, auch* ss *könne in* ch *übergehn, daher das mlat.* ca *in* bacalaria. *Allein* ch *aus* ss *ist vorsichtiger weise nur da anzunehmen, wo letzteres ein* ç *repräsentiert: lat.* faciam, *fr.* fasse, *pic.* fache. *Ferner, sicher ist, daß wenn man ein fr. wort latinisierte,* che *in* ca *verwandelt ward; ob aber diese verwandlung bei einem so früh vorkommenden worte wie* bacalaria *anzunehmen sei und ob die prov. sprache ihr* bacalaria *aus lat. urkunden geschöpft habe, ist eine andre frage. Später hat Gachet dieses wort behandelt. Auch er bringt es mit* vassal *in verbindung, tritt aber in betreff seiner herkunft Chevallet bei, der diese im celt.* bachan *(klein) u. s. w. findet.*]

Bacchetta *it.,* baqueta *sp.,* baguette *fr. dünner stecken, gerte; von* baculus *mit verändertem suffix, s. solche fälle Rom. gramm. II, 280.*

Bacino *it., altsp. pr.* bacin, *fr.* bassin *becken. Die älteste spur desselben scheint bei Gregor v. Tours vorzuliegen:* cum duabus pateris ligneis, quas vulgo bacchinon vocant, *s. Ducange, worin* bacchinon (bacchinos?) *mit* cch *an* Bacchus *angeknüpft sein könnte, s. Wackernagel, Umdeutschung p. 15. In den Isidor. glossen findet sich auch das einfache* bacca *'vas aquarium'. Man leite es nicht aus unserm* becken, *dem nur ein it.* bacchino, *fr.* baquin *gerecht wäre, da deutsches* k *nicht in* ć *ausartet, vgl. unten* franco. *Aus demselben grunde muß auch das ndl.* bak *napf, mulde zurücktreten. Das wort kann in früher zeit aus einem alteinheimischen stamme, z. b. dem celt.* bac *höhlung abgeleitet sein, so daß es anfangs* bakinus (*woraus ahd.* bechîn), *nachher* bacinus *gesprochen ward. Muthmaßlich desselben stammes ist it.* bacioccolo *beckenartiges tonwerkzeug, dessen primitiv in* bacioca *'patera' Gloss. erford. p. 278ª vorzuliegen scheint. Vgl.* bacia *II. b.*

Bacio *it., richtiger, aber minder üblich* bagio, *sp.* beso, *pg.* beijo, *pr.* bais *kuß; vb.* baciare *ff. küssen, auch als substantiv gebraucht; von* basium, basiare, *meist bei dichtern.*

Badare *it., pr. cat.* badar, *altfr.* baer, beer, *nfr.* bayer, *noch*

mundartl. (in Berry) bader. *Es bedeutet 1) den mund aufsperren, gaffen: so im prov. cat. franz., so im altital.* boca badhadha *Bonves.*, bocca badada *Mur. Ant. ital. IV, 434, prov. auch verhöhnen (?), occ.* badado *hohngelächter; 2) verweilen, harren, vergeblich harren (dastehn mit offnem maul), ital. prov. altfr.; 3) nach etwas verlangen, trachten, ital. altfr. (das maul darnach aufsperren, lechzen). Sbst. pr.* bada *schildwache, adv.* de bada, en bada, *altfr.* en bades *umsonst, it.* stare a bada *mit offnem maule dastehn, harren. Für dieses wort gibt es alte zeugnisse, mit rücksicht auf welche die bed. 'das maul aufsperren' an die spitze gestellt werden mußte, nämlich in den Isid. glossen* badare *'hippitare, oscitare', in den Erfurter glossen p. 276ᵃ* battat *'ginath' d. i. gähnt, besser* batat *'ginath' in einer andern hs. Mone's Anzeig. VII, 137. Es ist von nicht ganz gesichertem ursprunge. Die celtischen sprachen scheinen keine passende wurzel zu enthalten: bret.* bada *staunen wird wohl eben so gut romanisch sein wie* badalein *(l mouillé) gähnen, das nicht aus ersterem herstammen kann, sondern das pr.* badalhar *sein muß; doch läßt sich etwa altirisch* bàith *thor, pinsel (maulaffe) Zeuß I, 37 anmerken. Buchstäblich genügend ist ahd.* beitôn, *früher* baidôn, *säumen, harren, doch hängt einiger zweifel daran, weil es der offenbar ältesten bedeutung von* badare *nicht genügt. Letzteres könnte selbst aus einem naturausdrucke* ba, *der das aufthun des mundes bezeichnete, entstanden sein, so daß man etwa* ba-are ba-d-are *zu grunde legen müßte. — Abgeleitet ist it.* badigliare, sbadigliare, sbavigliare, *pr.* badalhar, *altfr.* baailler, *nfr.* bâiller *gähnen; fr.* badaud, *pr.* badau *maulaffe, geck; ebenso pr.* badoc, baduel, badiu; *auch fr.* badin *scherzhaft,* badiner *scherzen, in den wbb. des 16. jh. mit ineptus, ineptire übersetzt; it.* baderla *einfältiges weib, vb. com.* baderlà *die zeit verlieren, chw.* baderlar *schwatzen, plaudern.*

Badile *it.*, badil, *sp.* badila *feuerschaufel; von* batillum.

Baga *sp. packseil, pr.* bagua, *altfr.* bague *bündel, vgl. lomb.* baga *weinschlauch; daher abgel. it.* bagaglia, *pr. fr.* bagage *gepäck. Das unlat. wort, über welches Diefenbach, Goth. wb. I, 343, nachzulesen ist, findet sich wieder im gael.* bag, *kymr.* baich, *bret.* beac'h *last, bündel, vb. gael.* bac *hindern, nord.* baga *dass.*

Bagascia *it., sp.* bagasa (*umgestellt* gavasa), *pg.* bagaxa, *pr.* baguassa, *altfr.* bagasse, bajasse *u. s. f. feile dirne. Eine bedeutung wie diese ist so verschiedenen auffassungen unterworfen, daß die ausdrücke oft schwer zu ergründen sind. Stellt die endung* assa *das roman. suffix = lat.* -acea *vor, ital. in* ascia *verwandelt, so müßte das wort aus* baga *(pack) abgeleitet sein, was keinen befriedigenden sinn gäbe. Vielleicht ist es celtisch: kymr.* baches *bedeutet weibchen, von* bach *klein; oder arab.,* bâgez *schändlich Freyt. I, 139ᵃ, worauf schon Muratori vermuthete, oder* bagî *metze Freyt. I, 140ᵇ. Vom altfr. wort, das gleich dem arab.* bagî *auch dienerin heißt (NFC. I, 104), bildete sich das dimin.* baisele *dienstmädchen, auch* bachele, *wofür man ein primitiv* bagache *vermuthen muß.*

Bagatella *it. kleinigkeit, taschenspielerei, daher sp.* bagatela, *fr.* bagatelle *in ersterer bed., der alten prov. sprache noch nicht bekannt. Muratori sieht es aus dem modenes. vb.* **bagattare** *pfuschen, hudeln, das er aus dem grab.* bagata *(mischen) entstehen läßt. Eigentlich aber setzen beide wörter, nebst* **bagattino** *kleine kupfermünze, ein subst.* bagatta *oder* baghetta *voraus, das etwa aus dem alten rom.* baga *(s. oben) abgeleitet eine geringe habseligkeit ausdrücken mochte; im parmesan. ist* bagata *in dieser bedeutung vorhanden.*

Bagno *it., sp.* baño, *pr.* banh, *fr.* bain *bad; vb.* **bagnare** *ff., fr.* baigner; *von* balneum *mit ausgestoßenem* l, *da* balgno *nicht zu sprechen war (daraus auch das bask.* mainhua). *Das wal.* bae *(fem. plur.) entstand aus dem lat.* bajae, *von dem die übrigen sprachen keinen gebrauch gemacht haben.*

Bagordo *und* bigordo *it., altsp.* bohordo, bofordo, *altpg.* bofordo, bafordo (*in urkunden* bufurdium), *pr.* beort, biort, *ssgs.* bort, *altfr.* bohort, bouhourt, behort *ein ritterliches spiel, dsgl. die waffe dazu; vb. it.* **bagordare** *ff. lanzen brechen. In Frankreich rannte man einzeln zu pferd mit der lanze nach der* quintaine *(s. Ducange v.* quintana, *Aubri im Ferabr. p. 158—162, Alex. 14, 30), in Spanien schleuderte man den* bafordo *nach dem* tablado *(Alx. 666, vgl.* bornaren [bordaren?] e tiraren a taulat *Chr. d'Escl. 587ᵇ), in Deutschland war der* bûhurt *ein kampfspiel, wo schaar gegen schaar stand. Daß* bohorder, *denn von der franz. form ist auszugehn, ein ursprünglich deutsches wort sei, lehrt fast mit gewißheit die aspirata, die sich im spanischen als* f (*man erwäge* faraute *von* héraut), *im ital. als* g (gufo *für* huette) *darstellt. Offenbar ist es ein compositum, das zweite wort führt natürlich auf* hurten *stoßen, allein dies letztere gestaltete sich im roman. so verschieden* (*altfr.* hurter, *nicht* horder), *daß man davon abgehen und sich an das deutsche* hürde, *ahd.* hurt, *altfr.* horde, *vb.* horder, *halten muß, auch stimmt* hordeïs *umzäunung formell genau zu* bohordeïs *ritterspiel.* Hourdum *bedeutet mlat. s. v. a. das erwähnte sp.* tablado *gerüste s. Carpentier, noch jetzt im Hennegau* hourd. *Ganz zweifelhaft bleibt das erste wort der zusammensetzung. Ist die waffe die grundbedeutung, so könnte es aus* botar *herrühren:* bot-hort bohort (t *schwand vor der aspirata) würde etwas nach dem gerüste stoßendes bedeuten. — Einen weiteren beitrag zur deutung dieses wortes liefert Gachet p. 60ᵇ.*

Bailo, balio *it., sp.* bayle, *pg.* bailio, *pr.* baile, *altfr.* bail *pfleger, erzieher, verwalter, amtmann, fem. it.* **baila**, balia, *pr. chw.* baila *amme; it.* **balía**, *sp. pr.* bailia, *altfr.* baillie *verwaltung, vogtei; it.* balivo, *pr.* bailieu, *fr.* bailli *landvogt; vb. it.* **balire**, *pr.* bailir, *altfr.* baillir *verwalten, dsgl. pr.* **bailar**, *altfr.* bailler *darreichen, wal.* bẹià *pflegen, erziehen, daher* bẹiat *knabe (pflegling). Lat.* bajulus *heißt träger, mlat. (z. b. bei Lupus Ferr.) erzieher, hofmeister, eigentl. wer kinder trägt oder leitet, ganz deutlich im fem.* baila *ausgesprochen, daher pfleger, landpfleger. Aus* bajulus baj'lus *ward das roman.* bailo; *lat.* bajulare *tragen*

erhielt sich buchstäblich im altfr. und mdartl. bailler, *vgl. sard.* baliai *ertragen.*

Baire *it. erstaunen; altfr. adj.* baïf, *henneg.* bahi *erstaunungsvoll; zsgs. it.* sbaire, *pr.* esbahir, *fr.* ébahir, *s. v. a.* baire, *wohl auch sp.* embair *einem ein blendwerk vormachen, eigentl. in erstaunen setzen, betäuben? Man hält es für einen naturausdruck, indem man das darin vorkommende* bah *als eine bezeichnung des erstaunens nimmt und wirklich kommt eine solche interj. im neuprov. vor, s. Honnorat: es wäre also mit* badare *von verwandter entstehung. In dem von einem etymologen herangezogenen ahd.* abahôn *verabscheuen widerstrebt vornweg die bedeutung.*

Baja *it., sp. pr. sard.* bahia, *fr.* baie *bucht, hafen. Isidorus führt dieses altroman. wort als ein lateinisches an:* hunc portum veteres a bajulandis mercibus vocabant baias. *Frisch findet seinen ursprung im fr.* bayer *den mund offen haben, klaffen, wie denn auch* baie *überhaupt für etwas offen stehendes gebraucht wird, und diese erklärung scheint sich durch die catal. form* badia *von* badar *(öffnen) zu bestätigen, deren* d *im span. schon vor Isidors zeit ausgefallen wäre. Andre erblicken in* bahia *ein bask. wort, daher der name* Bayona *zsgs. aus* baia *hafen und adj.* ona *gut; andre ein celtisches, gael.* bâdh *oder* bâgh, *wozu die verschiedenen roman. formen recht wohl zu stimmen scheinen.*

Baja *it., sp. pg.* vaya, *fr.* baie *posse, fopperei; davon it.* bàjuca *posse, kleinigkeit. Stammt es aus Italien, so dürfte man an gr.* βαιός *(klein, gering) denken; aus Frankreich, so könnte es identisch sein mit* baie *beere d. h. unbedeutende sache. Der specielle sinn des wortes aber verträgt sich besser wohl mit pr.* bada, *dem das altfr.* baie *entspricht, vergebliches harren, adv.* en bada *umsonst, zur posse, fr.* donner la baie, *sp.* dar vaya *einem etwas nichtiges vormachen, einen anführen, vgl. oben* badare *mit seinen ableitungen.*

Bajo *it., sp.* bayo, *pr.* bai, *fr.* bai *braun (von pferden); von dem seltnen lat.* badius, *das Varro gleichfalls von der farbe der pferde braucht. Eine abl. ist fr.* baillet *bleichroth (wieder nur von pferden), latinisiert* badiolettus; *pr.* baiart *s. v. a.* bai; *eine andere it.* bajocco *eine kupfermünze, von der farbe benannt wie das fr.* blanc, *das dtsche* weifspfennig.

Balascio *it., sp.* balax, balaxe, *pg.* balais, balache, *pr.* balais, balach, *fr.* balais *ein edelstein, genannt nach seinem fundorte, dem chanat* Badakschan (Balaschan, Balaxiam) *in der nähe von Samarkand. Man sehe Ducange v.* balascus, *Ritter, Erdkunde von Asien V, 789.*

Balaústro *it.,* balaústre *sp.,* balustre *fr. kleine säule eines geländers; daher it.* balaustrata *u. s. w.; von* balaustium (βαλαύστιον) *blüthe des wilden granatbaumes, it.* balaústra, *wegen einer ähnlichkeit der form (Crusca, Caseneuve).*

Balco *und* palco *it. gerüst, stockwerk, von letzterer form das sp. pg.* palco; *abgel. it.* balcone, *sp.* balcon, *pg.* balcão, *fr.* balcon *erker. Sämmtlich aus dem ahd.* balcho, palcho *balken, ndd.* balke *kornboden,*

vgl. altn. bâlkr *verzäunung. Die pic. mundart besitzt das deutsche wort in seiner eigentlichsten bedeutung,* bauque *poutre. Andre finden den ursprung von* balcone *im pers.* balkan *zinne der mauer (Vullers I, 260ᵃ).*

Baldacchino *it., sp.* baldaquin, *fr.* baldaquin *thronhimmel; vom ital.* Baldacco *Bagdad, woher ursprünglich der dazu gebrauchte aus goldfäden und seide gewebte stoff kam; diese bedeutung zeigt noch das altfr.* baudequin, *z. b.* lors veissiez genz acesmer de samiz, de dras d'outremer, de baudequins d'or à oiseaus *Romvart p. 582, und altsp.* balanquin: balanquines e purpuras, xamit et escarlata *Bc. p. 276, 21. Vgl. Frisch I, 51ᶜ.*

Baldo *it., pr.* baut, *altfr. altcat.* baud *keck, üppig, fröhlich; pr.* baudos *dass.; sbst. it.* baldore, *pr. altfr.* baudor *übermuth, fröhlichkeit, it.* baldória *freudenfeuer; vb. altit.* sbaldire *PPS. I, 66, pr. altfr.* esbaudir *keck, üppig, fröhlich werden; vom goth.* balths *(bei Jornandes und im adv.* balthaba), *ahd.* bald *u. s. w. kühn, freimüthig, vb. goth.* balthjan *ff. sich erkühnen. Die südwestlichen sprachen besitzen einen gleichlautenden stamm in folgenden und einigen andern wörtern:* baldo *leer, entblößt,* de balde *und* en (em) balde *vergebens, unnütz,* baldío *unbenutzt, brach,* balda *unnütze sache, mangel, schwäche,* baldar *hindern, lähmen (unnütz machen),* baldon, baldão *beschimpfung (eigentl. wohl unnützlichkeit, vgl. altsp.* en baldon = en balde, *daher werthlosigkeit, schimpf),* baldonar, baldoar *beschimpfen. Sind diese wörter gleichfalls germanischer herkunft, so gieng der begriff der keckheit in den der eitelkeit über, wie z. b. das ahd.* gemeit *übermüthig und vergeblich zugleich bedeutet. Dieser vorgang ist aber nicht wahrscheinlich, theils weil der grundbegriff 'kühn' im span. nirgends vertreten ist, theils weil die span. derivata von den übrigen ganz verschieden sind. Man hält sich also besser an die herleitung aus dem arab.* ba'tala *unnütz sein Gol. 287, das sich in* batla balda *verwandeln konnte wie* spatula *in* espalda, rotulus *in* rolde.

Balicare *it. (nur* balicà *lomb.), altfr.* baloier *sich hin und herbewegen, schwanken, flattern, cat.* balejar, *sp. pg.* a-balear *getreide schwingen; etwa von* ballare *tanzen? oder entstellt aus* banicare? *s.* banda. *Prov.* balaiar *flattern, peitschen läßt sich formell nicht damit vereinigen.*

Balla *it., sp. pr.* bala, *fr.* balle *kugel, runder pack; augm. it.* ballone, *sp.* balon, *fr.* ballon. *Da die ital. sprache für* balla, ballone *auch* palla, pallone *erlaubt, so ist die nächste herkunft des roman. wortes aus dem gleichbed. ahd.* balla, palla, *mhd.* bal, *altn.* böllr *(von Benecke aus einer deutschen wurzel erklärt) fast unzweifelhaft, welche formen sich dem Italiener unmittelbarer darbieten mußten als gr.* βάλλειν, πάλλειν, *sbst.* πάλλα.

Balisa *sp. pg.,* balissa *cat.,* balise *fr. pfahl, reisbündel, tonne u. dgl. zur bezeichnung gefährlicher stellen am eingange der häfen (Dict. de l'Ac. franç.), ndd.* bake. *Ein it.* baligia *fehlt, daher die franz.-ital. wörterbücher* balise *umschreibend übersetzen, der prov. ausdruck ist* gaviteou.

Es ist nicht zu ermitteln, ob das wort nur den zweck der bemerkten gegenstände, also z. b. merkzeichen, warnung, oder ob es einen dieser gegenstände selbst ausdrücken soll. Indem man von der letzteren ansicht ausgieng, haben einige es aus palus pali *abgeleitet,* palitia, *wiewohl sich das anlautende* p *gerade im span. und franz. fast niemals zu* b *herabläßt: dem sp.* paliza *(prügel d. h. schläge) ist diese abkunft nicht zu bestreiten. Chevallet entgeht dieser schwierigkeit, indem er es aus dem ndl.* balie *(zuber) leitet; aber ein zuber ist nicht mit tonne zu verwechseln, abgerechnet daß der Niederländer sein* balie *nicht in dem sinne von* balisa *anwendet. Der herkunft des seemännischen wortes ist also noch nachzuspüren.*

Ballare *it., sp. pg.* bailar, *pr.* balar, *altfr.* baler *tanzen; sbst. it.* ballo, *sp. pg.* baile, *pr. fr.* bal *tanz. Schon im ältesten mlatein trifft man* choreis et ballationibus *Gl. Isid., wofür ein kritiker* helluationibus *vorschlägt (Jahrb. f. phil. XIII. suppl. p. 238), wiewohl es diesen glossen an unlat. wörtern nicht fehlt.* Ballare *scheint abgeleitet aus dem roman.* balla *kugel, ball, daher ital. auch* pallare *wie* palla; *das sp.* bailar *ruht auf einem ursprünglichen* balear (*vgl.* guerrear, manear) *mit versetzung des* e baélar bailar, *altsp. noch* ballar, *pg.* balhar. *'Das ballwerfen war im mittelalter wie bei den Griechen ein mit gesang und tanz verbundenes spiel, daher in den romanischen sprachen* ballare *tanzen'. So Wackernagel, Altfr. lieder p. 236. Wie das ballwerfen auf das tanzen übergetragen ward, so im altsp.* ballar *auf das singen; im walach. erfolgte das tanzen,* žucare, *aus dem spielen. Eine abl. ist it.* ballata *ff. tanzlied.*

Balzare *it. hüpfen, springen, in die höhe prallen, pr.* balsar? *Fer. 275; sbst. it.* balzo, *cat.* bals, *altfr.* baus *RCam. 320 prall, sprung, ital. auch klippe, wofür überdies fem.* balza; *verstärkt it.* sbalzare *schleudern, sich schwingen, sbst.* sbalzo. *Die heimath des wortes ist sichtbarlich Italien, wo es sich am meisten ausgebreitet* (*vgl. noch* balzellare, balzelloni): *um so wahrscheinlicher ist herkunft aus gr.* βαλλίζειν *hüpfen, springen, tanzen.*

Bambagio, bambagia *it. baumwolle, mail.* bombás; *von* bombyx (βόμβυξ) *seide, baumwolle, mittelgr.* βαμβάκιον, *mlat.* bambacium. *Daher it.* bambagino, *sp.* bombasí, *fr.* bombasin, basin *baumwollner stoff, lat. adj.* bombycĭnus.

Bambo *it. kindisch, einfältig, sp.* bamba *einfältiger mensch (nach Covarruvias); abgel. it.* bambino, bámbolo *und* bámbola, bamboccio (*hieraus fr.* bamboche), *sp.* bambárria *(m.) kind, puppe, kindischer mensch u. dgl., östreich.* bams *kind, bützel. Der stamm dieser bildungen ist der des lat.* bambalio *bei Cicero, des gr.* βαμβαλός, *vb.* βαμβαλίζειν, βαμβαίνειν *stammeln. Auch im sp.* bamba *schaukel,* bambolear *schaukeln, wiegen, bambeln, norm.* bamboler *dass., wallon.* bambi *wackeln, burg.* vambe *bewegung der glocke ist er anzunehmen, wie auch it.* bamboleggiare *schäkern, kindereien treiben (von* bambolo *kind) buchstäblich mit sp.* bambolear *zusammentrifft. Vgl. auch das verwandte* babbeo. *Ital.* bimbo *kind scheint nichts anders als eine ablautende form von* bambo.

Banco *it. sp. pg., fr.* banc *tafel oder tisch z. b. der wechsler, ruderbank, sandbank, zimmerbock u. dgl., das span. wort auch in der bed. scamnum, pr.* banc *nur in letzterer und so fem. it. sp. pg. pr.* banca, *fr.* banque *(auch* banche *felsengrund in der see Dict. de Trév.); vom ahd.* banch *(f.), mhd.* banc *(m. f.) scamnum. Zwar auch kymr.* banc *(gael.* binnse), *aber die ital. nebenform* panca *spricht deutsche herkunft an. Abgel. it.* banchiere *ff. wechsler, mensarius;* banchetto *ff. bänkchen, dsgl. gasterei: da sich aber beide bedeutungen ziemlich ferne liegen, so scheint man die zweite aus dem vb.* banchettare *gastereien halten, welches ursprüngl. 'tische und bänke rüsten' bedeuten konnte, gezogen zu haben, entsprechend dem mhd.* benken: hie wart gebenket schône, tuoch unde brôt ûf geleit *Wb. I, 84.*

Banda *it. sp. pr.,* bande *fr. binde, streif, bande d. i. trupp; vom goth.* bandi *(f.), ahd.* band *(n.) Dsgl. it.* bandiera, *sp.* bandera, *pr.* bandiera, baneira, *fr.* bannière *fahne (daher unser* panier), *vgl. goth.* bandva *zeichen, und Paul. Diac. 1, 20:* vexillum, quod bandum appellant; *s. darüber Muratori, Ant. ital. II, 442; ferner it.* bandolo, bandoliera, *fr.* bandoulière *u. dgl. Das einfache* bannum *findet sich nur im altfr.* ban, *sofern es die bed. fahne zeigt, beispiele bei Ducange; die prov. denkmäler gewähren nur das compos.* auri-ban, *welches Raynouard unrichtig mit arrière-ban übersetzt, vgl. die stelle* on a mot auriban e trop mot ric penon *GAlb. 2637; es ist goldbanner wie* auriflamma. *Vb. sp.* bandear, *pr.* bandeiar, baneiar *hin und her schwenken (wie eine fahne), intrans. sich bewegen, flattern, altfr.* banoier *G. Guiart II, 341,* esbanoier *dass., gleicher bed. mhd.* baneken *s. Grimm II, 1000, worin noch die älteste roman. form* banicare *zu erkennen ist, die sich auch deutlich im comask.* bangà *schwanken ausspricht.*

Bando *it. sp. pg., pr.* ban, *fr.* ban *öffentliche verkündigung; vb. it.* bandire, *sp. pr.* bandir, *pg.* bandir, banir, *fr.* bannir *öffentlich verkündigen, daher partic. it.* bandito *öffentlich ausgerufener, verwiesener, straßenräuber. Das wort kommt frühe im mlatein vor, wo* bannum *edictum, interdictum,* bannire *edicere, citare, relegare heißt. Es ist deutscher herkunft (Grimm, Rechtsalt. 732); zu beachten ist aber, daß das rom.* bandire, bannire *nicht wohl aus dem starken vb.* bannan *entstehen konnte, welches* bannare, banner *gegeben hätte, es stimmt mit seiner conjugationsform besser zum goth.* bandvjan *bezeichnen, andeuten, dessen nebenform* banvjan *zugleich das roman.* bannir *zu erklären scheint; andre deutsche dialecte können das im gothischen so einflußreiche ableitende* v *entbehrt haben. Vgl. den vorigen artikel, der mit dem gegenwärtigen innerlich zusammenhängt. Auch die gael. sprache besitzt* bann *in der bedeutung des engl.* band *und* ban; *das sogleich zu nennende altfr.* arban *kann aber seine herkunft aus dem deutschen gar nicht verläugnen. S. über* bando *auch Diefenbach, Goth. wb. 1, 299, wo germanischer ursprung oder wenigstens sehr frühe aneignung vermuthet wird. — Eine abl. ist pr. altfr.* bandon, *fast stets mit vorgesetzter partikel* à, *1)* = ban: vendre gage à bandon;

2) *willkür, eigentl. preisgebung:* prenez tot à vostre bandon. *Aus diesem adv.* à bandon *gestaltete sich wieder ein sbst. pr. fr.* abandon, *it.* abbandono, *abgekürzt* bandono *hingebung, vb.* abandonar *ff. hingeben, überlassen. Eine zss. ist fr.* arrièreban *aufgebot zum kriegsdienst, entstellt oder umgedeutet aus ahd.* hariban *heerbann, mlat.* haribannum, arribannum; *näher der urform liegt das altfr.* arban *frohndienst, s. Ducange s. v.* heribannum. *Eine andre zss. ist altfr.* forbanir *durch öffentlichen ausruf des landes verweisen* (for = *lat.* foras), *ital. nur* forbannuto, *altfr. sbst.* forban *verweisung, dsgl. (concret) verwiesener, seeräuber, nfr. noch in letzterer bedeutung, mlat.* forbannitus *in der L. Rip.*, ferbannitus *in der L. Sal., beide nach Müllenhoff (zur L. Sal. p. 282) von verschiedener zusammensetzung. Ein weiteres compositum ist it.* contrabbando, *fr.* contrebande *übertretung einer verordnung, schleichhandel.*

Bara *it., fr.* bar *Dict. de Trév., üblicher* bière, *pr.* bera *todtenbahre, tragsessel, chw.* bara *leiche; vom ahd.* bâra, *ags.* bær, bêre, *ndl.* berrie; *in letzteres fügt sich auch neupr.* berio (*für* beria) *tragkorb.*

Baracane *it., sp.* barragan, *pg.* barregana, *pr.* barracan, *fr.* barracan, bouracan, *ein stoff von ziegenhaar, daher nhd.* bercan *und* barchent; *vom arab.* barrakân, barkan *eine (schwarze) kleidung Gol. 263, Freyt. I, 113[b], nach Sousa persischen ursprungs, s.* baraka *kleid oder stoff aus kameelhaar Vullers I, 224[a].*

Baracca *it.*, barraca *sp.*, baraque *fr. hütte, zelt; abgeleitet aus* barra *stange wie it.* trab-acca *aus* trabs. *Span. etymologen holen es aus dem arabischen.*

Baratto *it., altsp.* barato, *pr.* barat, *fr.* barat, *fem. altsp. cat. pr.* barata, *altfr.* barate *betrügerischer handel oder tausch; vb. it.* barattare, *altsp. pg. cat. pr.* baratar, *altfr.* bareter *bösen handel treiben, prellen, rupfen, überhaupt tauschen und täuschen, altpg.* baratar *zerstören, SRos.; zsgs. it.* sbarattare, *sp. pr.* desbaratar, *altfr.* desbareter *zu grunde richten (einen um alles bringen); selbst nfr.* baratter *buttern (durcheinander rühren, verwirren?) dürfte hieher zu rechnen sein. Aus it.* barare (*betrügen*) *konnte* baratto *auf regelmäßige weise nicht entstehen. Die altnord. sprache besitzt* barâtta *kampf, und Dante Inf. 21, 31 braucht, wie Muratori in dieser beziehung anmerkt,* baratta *in gleichem sinne, allein es bedeutet ihm gewiß nichts anders als das altfr.* barate *verwicklung oder gewühl in der schlacht s. Ch. des Sax. II, 30, altsp.* barata *PC.; auch würden die begriffe kampf und betrug (verwicklung) schwerlich hand in hand gehn. Die ahd. sprache bietet* bala-râti *nequitiae Graff II, 467, dies würde jedoch fr.* baurai *oder* baudrai *hinterlassen haben. Ein wort, das dem begriffe genügt, ist gr.* πράττειν *handeln, geschäfte machen, kniffe brauchen (wofür jetzt* πραγματεύειν *gesagt wird); von den griechischen kaufleuten konnte es das abendland entlehnen. Wegen* b *aus gr.* π *vgl.* boîte *von* πυξίς *u. a. und wegen der einschiebung eines vocales in den complicierten anlaut it.* calabrone *von* clabro *für* crabro *(andre beispiele Rom. gramm. I, 302). Der Serbe hat augenscheinlich dasselbe wort,*

barátati *geschäfte treiben. — Das neusp.* barato *heißt wohlfeil, ohne mühe, subst. wohlfeilheit,* baratar *unter dem werthe verkaufen, und wird von J. v. Hammer aus dem arab.* barât (bara'h) *immunitas Freyt. I, 102ª erklärt. Dagegen ist einzuwenden, daß die arab. substantiva auf* at *im span. die spätere oder vulgäre form* a'h *reflectieren* (bara *müßte es heißen*) *und daß diese bedeutung sich doch den obigen anknüpfen läßt.*

Barbacane *it. (m.), sp. pr.* barbacana, *pg.* barbacão, *fr.* barbacane *brustwehr mit schießscharten vor der hauptmauer einer festung, churw. vrlt.* barbachaun *stützmauer; nach Vossius De vit. serm., arabischer herkunft, was aber Muratori, Ant. ital. II, 456, bestreitet, Pougens, Trésor I, 137 wieder behauptet. Persischen ursprung erkennt ihm Wedgwood zu, nämlich von* bâla-khaneh *oberes zimmer (woher auch* balcone *stammen soll), ursprüngl. ein vorragendes fenster zum schutze des eingangs.*

Barbecho *sp.,* barbeito *pg. brachfeld; von* vervactum *dass. Im nordwesten ward anlautendes* v, *wie in andern fällen, zu* g *und so entsprangen die formen pr.* garag, *fr.* guéret, *denen im süden val.* guaret, *cat.* guret *entsprechen. Im ital. ist das wort nur mundartlich, wie sard. (logud.)* barvattu; *dafür hat die schriftsprache* maggese.

Barca *it. sp. pg. pr.,* barcę *wal.,* barque *fr. kleines lastschiff, schon im frühesten mlatein:* barca, quae cuncta navis commercia ad litus portat *Isid. 19, 1, 19. Das übliche prov.* barja, *altfr.* barge, *nfr.* berge (barque *ist fremd*) *verlangt jedesfalls* bárica *als älteste form* (*vgl.* carrica charge, serica serge) *und diese könnte erwachsen sein aus gr.* βᾶρις *kahn* (baris *bei Properz*) *wie* auca avica *aus* avis; *der griech. schifferausdrücke gibt es im romanischen mehrere. Dagegen verweist Wackernagel (Haupts Ztschr. IX, 573) auf altn.* barkr, *das sich mit* börkr *zusammenstellen lasse, ein aus rinde (borke) gebautes schiff.*

Barda *it. sp., altfr.* barde *pferdeharnisch von eisenblech, altfr. champ.* barde *auch zimmeraxt GVian. 1998, wal.* bardę *dass., dauph.* partou *hackmesser, dsgl. pg.* barda, *fr.* barde *speckschnitte, die man um ein stück braten legt, port. auch sattel; abgel. fr.* bardeau *schindel, it.* bardella, *fr.* bardelle, *pr.* bardel *platter sattel, reitküssen; it.* bardotto, *fr.* bardot *lastthier, das der treiber reitet (sattelthier). Diese bildungen erinnern theils an ahd.* barta, *ndl.* barde *hacke, theils an nord.* bardi *schild; aber pg.* barda *in der bed. hecke, zaun, span. dornichte mauerbekleidung, sind sie mit Larramendi auf bask.* abarra da *d. h. 'es ist gezweige' zurückzuführen? Das sp.* albarda *saumsattel* (*auch speckschnitte = pg.* barda) *leitet man dagegen aus dem arab.* al-barda'ah *unterlage des sattels Gol. 253, Freyt. I, 106ᵇ, s. Monti, Agg. al vocab. II, 2, 310.*

Bardascia *it.,* bardaxa *sp.,* bardache *fr. (m.) pathicus; vom arab.* bardaǵ *sklave? Golius p. 253. Das lomb. und piem.* bardassa *bedeutet überhaupt nur knabe,* bel bardassa *ist* = bel fanciullo, *und auch das sard.* bardascia *hat diese bedeutung neben der andern. Über altfr.* bardache *stange s. Grandgagnage v.* bardahe.

Barga *sp. altpg., fr.* berge *hohes abhängiges ufer; vielleicht ein uraltes wort, wenigstens kein germanisches, vgl. kymr.* bargodi *überhängen, hervorspringen,* bargod *rand, dachtraufe.*

Bargagno *it., pr.* barganh, *fem. pg. pr.* barganha *unterhandlung, altfr.* bargaine *ceremonie Roq.; vb. it.* bargagnare, *pg. pr.* barganhar *feilschen, handeln, fr.* barguigner *(für* bargaigner, *vgl.* grignon *II. c) knickern, zaudern. Das mlat.* barcaniare *Cap. Car. Calv. bezeugt, daß* g *aus* c *entstand und so ruht das wort vielleicht auf* barca *fahrzeug, das, nach Isidors definition, die waaren hin- und herbringt, so daß* bargagno *das hin- und herhandeln bedeutete. Das suffix* aneum *bildet zwar sonst keine abstracta aus concreten begriffen, allein seine bedeutung läßt sich bei der spärlichkeit seines vorkommens überhaupt nicht auf das genaueste bestimmen. Génin, Récr. phil. I, 279, erkennt in diesem wort ein compositum, bestehend in der roman. partikel* bar *(für* bis) *und* gagner; *aber sowohl das mlat.* barcaniare *wie die unwandelbare gestalt der silbe* bar, *die weder in* bis *noch in* bes *noch in* ber *umschlägt, hauptsächlich aber die form* gagn, *wofür* guadagn *u. s. w. zu erwarten war, kurz, alles ist gegen ihn.*

Bargello *it., sp. pg.* barrachel, *altfr.* barigel *häscherhauptmann; vom mlat.* barigildus (barigildi et advocati *in einem capitular v. j. 864*), *sicher ein deutsches wort, aber von unklarem ursprung. S. Grimm, Rechtsalterthümer 314.*

Baritono *it. sp., pg.* baritom, *fr.* baryton *stimme zwischen tenor und bass; vom gr.* βαρύτονος *grobstimmig, nicht vom lat.* barrītus, *woraus nur* baritónę *werden konnte.*

Baro *und* barro *it. falscher spieler, schurke; augm.* barone; *vb.* barare, barrare *schelmerei treiben. Die herkunft dieses stammes, der so einfach nur im ital. vorkommt, ist noch unaufgehellt; buchstäblich passt zwar zu* baro, barone *das mlat.* barus, baro, *die begriffe aber einigen sich nicht. Desselben stammes sind etwa folgende wörter: pr.* baran *betrug; it.* barocco *wucher; altsp.* baruca *list; it.* barullo *obsthändler (vgl.* treccare *betrügen,* trecca *hökerweib); sp.* baraja, *pg. pr.* baralha, *altfr.* berele *Ruteb. I, 78. II, 117 verwirrung, hader; vb.* barajar, baralhar, barulhar *durcheinanderwerfen, in unordnung bringen.*

Barone *it., sp.* varon, *pg.* varão, *pr.* bar (*acc.* baró), *altfr.* ber (*acc.* baron), *nfr.* baron *ursprüngl. mann wie lat. vir, auch ehemann: pr.* lo bar non es creat per la femna, mas la femna per lo baró *non est creatus vir propter mulierem, sed mulier propter virum. Daher bedeutet es auch mannhaft, kräftig; altfr.* Karlemaine nostre emperere ber *Rol. ed. Mich. p.* XXVI; ne sui pas si preux ne si ber *NF. Jub. I. p. 214; pr.* barnatge, *altfr.* baronie, barnie *tapferkeit,* embarnir *kräftig werden LR. Daneben zeigt sich bereits im prov. und altfr. die bed. großer des reichs, lehensträger, so z. b. im Leodegar str. 9* baron franc *fränkische große. Die ältesten deutschen rechtsbücher nehmen es gleichfalls für mann im gegensatz zum weibe:* tam baronem quam feminam

L. Rip., barum vel feminam *L. Alam.*, *in der L. Sal. ist* baro *der freigeborene, in den capitularien Karls des kahlen sind* barones *die proceres oder vassallen, daher auch* baro *dem Joh. de Garlandia 'gravis et authenticus vir' bedeutet, gravis vielleicht mit anspielung auf das lautverwandte gr. βαρύς. Neben dem mlat. und romanischen begegnet noch ein classisches* baro; *bei Cicero, der es öfter braucht, heißt es thor, pinsel; dies aber könnte andrer herkunft sein. In den scholien zum Persius wird ihm die bed. servus militum beigelegt und gallische herkunft angewiesen, und ziemlich übereinstimmend übersetzt es Isidorus mit mercenarius und leitet es aus gr. βαρύς stark, grob, 'fortis in laboribus'. Auch in einer alamannischen urkunde v. j. 744 sind* parones *servi. Die notiz des scholiasten muß irgend einen grund haben. Sucht man im celtischen, so findet sich ein altgael.* bar *held, also zusammentreffend mit dem altfr.* ber, *sofern dies einen tapfern mann bezeichnet. Eine zweite gael. bed. trefflicher mann rührt an die des Joh. de Garlandia. Als eigennamen bemerkt man das wort im frühen mlatein nicht unhäufig, z. b. bei Fumagalli p. 91 (v. j. 792); davon zu unterscheiden ist* Bero *ursus. Dies sind in aller kürze die das wort betreffenden thatsachen; seine herkunft ist noch nicht mit sicherheit ermittelt. Vor allem muß seine abstammung aus dem celt.* bar *als eine den prov. und franz. sprachgesetzen widersprechende hypothese abgelehnt werden. Es flectiert mit beweglichem accent* (bar barón) *und alle wörter dieser classe rühren entweder aus dem latein.* (drac dragón, láire lairón) *oder aus dem deutschen* (Uc Ugón) *her; der celt. sprachbau bot keinen anlaß zu solchen flexionen. Es bleibt also hier nur zweierlei übrig. Entweder ist unser* baro *lateinisch, wozu die bemerkung des scholiasten aber nicht wohl passt, oder es ist germanisch und dem widerspricht die bemerkung des scholiasten nicht, da die Römer germanische leicht mit gallischen wörtern verwechselten. Zu der bed. servus militum (last- oder packträger der soldaten) stimmt nämlich ahd.* bero (*acc.* berun, beron) *träger, vom vb.* beran, *goth.* baíran, *welches Ulfilas für φορεῖν und βαστάζειν gebraucht. Das subst. hat sich im althochd. nicht erhalten, ist aber nach dem altfries.* bera *vorauszusetzen. Hieraus das altfr.* ber, *acc.* baron *mit üblicher verwandlung des tonlosen* e *in* a. *Dabei muß freilich eingeräumt werden, daß der Provenzale, dem der wechsel zwischen* e *und* a (*vgl. auch altfr.* lerre larron) *nicht genehm ist, den vocal des accus. auch auf den nomin. übertragen habe. Aus der bed. träger, lastträger müßte sich die bed. starker bursche, kerl (fortis in laboribus) und endlich hieraus die bedd. mann, lehensmann entwickelt haben. Es bleibt aber auch dies eine hypothese, die, wenn sich der latein. ursprung des wortes gegen die sage von seiner fremden herkunft begründen läßt, von selbst verschwindet. Man vgl. noch mhd.* bar *Wb. I, 88. 142. In ital. mundarten tritt unser wort in einem bescheideneren sinne auf: com. bergam.* bar, *piem.* berro, *romagn.* berr *heißt widder, lothr.* bèrra (*d. i.* bérard) *dass., man sehe einen entsprechenden fall unter* marrone *II. b.* — [*Herkunft aus* beran *vermuthete auch Müllenhoff zur L. Sal. p. 279. Weitere untersuchungen über das wichtige wort s. bei Diefenbach, Orig. europ. p. 250*].

Barra *it. sp. pr.*, barre *fr. stange, riegel; daher sp.* bárrio, *pr. cat.* barri *schutzwehr, wall, vorstadt, mlat.* barrium *(aera 987); fr.* barreau; *it.* barriera, *sp.* barrera, *fr.* barrière *u. a.; vb. sp.* barrar, barrear, *fr.* barrer. *Aus dem celtischen: kymr.* bar *(m.) ast u. s. w., s. Diefenbach, Celt. I, 184, vgl. mhd.* bar, barre *in den roman. bedeutungen. Dasselbe wort ist auch enthalten im ahd.* sparro, *vb.* sperran, *woraus sich die ital. formen* sbarro, sbarra, sbarrare *gestaltet haben können, nicht eben müssen, da diese sprache den anlaut häufig mit* s *verstärkt. Noch sind einige ableitungen zu erwähnen: sp.* barras *stange, zsgs. sp.* embarazo, *fr.* embarras *sperrung, hindernis, vb.* embarazar, embarasser, *dsgl. fr.* débarrasser; *wohl auch sp.* barrica, *fr.* barrique *tonne, daher* barricata *verrammelung (aus fässern und ähnlichen sachen bestehend); it.* barile, *sp. pg.* barril, *fr.* baril, *kymr.* baril, *gael.* baraill, *wozu noch sp.* barral *große flasche kommt. Auch franz. ortsnamen wie* Bar-sur-Aube, Bar-le-Duc *werden zu diesem stamme gerechnet. S. auch* baracca.

Basso *it., sp.* baxo, *pg.* baixo, *pr.* bas, *fr.* bas *niedrig; vb.* bassare *ff. Das Isid. glossar hat* bassus *'crassus, pinguis', das Gloss. vetus p. 511* bassas *'pingues oves'*, bassum *'non altum', Papias* bassus *'curtus, humilis' (nicht profundus). Die grundbed. ist also wohl die erstere: in der that heißt it.* bassotto *dick, altfr.* bas *breit, gedrungen, z. b.* une maison longhe et assez basse *SSag. p. 169;* ele a basses hanches et basses jambes *NF. Jub. II, 260, wo an die bed. tief nicht zu denken ist. Man erinnert, was seine herkunft betrifft, an gr.* βάσσων *und celt.* bâs, *welchem letzteren die roman. bed. seicht zusteht; aber ist dies nicht entlehnt und würde sich* bâs *so leicht in span.* baxo *verwandeln, das ein doppeltes* s *verlangt? Das wort muß vielmehr ein ächt latein. sein: schon das alte Rom kannte es als zunamen, dergleichen auf körperliche eigenschaften zielend sich viele vorfinden, und hier passt die bed. der glossen trefflich. Auch Papias sagt* basus *'curtus'* a base, et (nomen) proprium est. *Als eigentlicher name begegnet es z. b. in einer urkunde des 6. jh. Marin. p. 197ª, die zss.* Campobassum *in einer andern v. j. 635 Bréq. p. 136ᵇ. Diefenbach, Goth. wb. I, 282, ist geneigt,* bassus *'dick' ganz von* bassus *'niedrig' zu trennen, vielleicht ohne noth:* bassus *konnte das in die breite, nicht in die höhe gehende, das gedrungene bezeichnen, worin sich die begriffe dick und kurz berühren. — Aus dem adjectiv entstand das sbst. it.* basso *untertheil, fr.* bas *strumpf (eigentl. abgekürzt aus* bas-de-chausse, *vgl.* haut-de-chausses), *sp.* baxos, *pg.* baixos *(pl.) unterkleider, auch fußbekleidung, ein wort, womit das lat.* baxea *(art schuhe, bei Plautus), welches fr.* baisse *erzeugt haben würde, gewiss nicht zusammenhängt.*

Bastardo *it. sp. pg.*, bastart *pr.*, bâtard *fr., mlat.* bastardus *wenigstens seit dem 11. jh. uneheliches kind. Entstehung aus dem folgenden* basto *ist wohl kaum zu bezweifeln, da auch altfr.* fils de bast, *entstellt* fils de bas, *gesagt ward:* fille de bast *schon im Aubery p. 11,* frère de bas *bei Carpentier,* fille le roy Henris de bas *(im reime) DC. Auf welche*

anschauung sich aber dieser ausdruck 'kind des saumsattels' bezieht, ist nicht so leicht ins klare zu bringen. — [Mahn p. 17 gibt eine ansprechende erklärung dieses ausdrucks. Das deutsche bankert *kommt bekanntlich von bank, und heißt eigentlich der auf der bank, im gegensatze zum bett, erzeugte (vgl. Grimms R. A. 475). Der roman. ausdruck kind des saumsattels gieng dagegen im süden, in der Provence oder Spanien, aus den sitten der maulthiertreiber hervor, die sich in den wirthshäusern ihre betten von saumsätteln machten und dort mit den mägden verkehr hatten. Ein beispiel dieses verkehrs findet sich im D. Quixote 1, 16. — Auch Gachet hat sich an diesem worte versucht. Nach ihm ist bastard nur ein bildlicher ausdruck und bezeichnet eigentlich den nebenschößling oder schmarotzerzweig eines baumes, der am fuße desselben hervorwächst, vgl. dazu* avoutre *II. c. Man hätte also an* bas *'tief unten' zu denken, aber dem widerspricht die form mit st* bast *entschieden.*]

Basto *it. sp.*, bast *pr.*, bât *fr. saumsattel; vb. pr.* bastar, *fr.* bâter *satteln. Man erinnert an das deutsche* bast, *weil die sättel etwa damit befestigt worden seien. Vergleicht man aber* bastone *stock, so wird man für* basto *eher auf die bed. stütze, unterlage, worauf die last ruht, verwiesen, und vielleicht haben wir in ihm ein wort der römischen volkssprache vor uns, zusammenhängend, wie man auch sonst schon behauptet hat, mit gr. βαστάζειν stützen, βάσταξ lastträger; an diesen stamm mahnt auch das spätere lat.* basterna *sänfte, worüber J. Grimm, Gesch. d. d. sp. p. 461, allerdings andrer meinung ist. Dem gr. βάσταξ aber entspricht buchstäblich das gleichbed. pr.* bastais, *cat.* bastax, *sp.* bastage, *it.* bastagio. *Desselben ursprunges ist, außer dem eben erwähnten it.* bastone *(fr.* bâton, *wal.* bęston *u. s. f.), auch it.* bastire, *altsp. pr.* bastir, *fr.* bâtir *bauen (eigentl. stützen?), woher altsp. pr.* bastida, *it.* bastia, bastione, *fr.* bastille *u. a.; dsgl. sp. pg.* basto *angefüllt, dicht (daher die eigenthümlich span. bed. dick, grob, auch im moral. sinne); vb. it.* bastare, *sp. pg. pr.* bastar *hinreichen (eigentl. ausfüllen, wie sp.* harto *gefüllt, hinreichend), ven.* bastare *hemmen (stopfen), altsp. auch* bastir *versorgen PC.* = bastir *bauen. — Eine andre bedeutung zeigen die wörter it. sp. pg. cat.* basta *heftnaht, steppnaht, fr.* bâtir, *sp.* bastear, *it.* imbastare, *sp. cat.* embastar *mit weiten stichen nähen. Sie erinnern an ahd.* bestan *flicken, mhd.* besten *schnüren, dies vom sbst.* bast; *aber* bastire *reicht dafür aus, wenn man die im prov. üblichen bedd. einrichten, zusammenfügen, berücksichtigt.*

Battere *it., sp.* batir, *pg.* bater, *pr.* batre, *fr.* battre, *wal.* báte, *auch serb.* bátati *schlagen; von* batuere, *auf roman. weise in* batere *verkürzt. Wie selten man dies wort bei den Alten liest, um so üblicher ist es schon im frühesten mlatein. Es mußte sich jedoch eine neue flexion gefallen lassen: perf.* battidi *L. Sal., L. Long. (wie* prendidi, ostendidi), *part.* battutus *Decret. Child. (um 595). Unter den zahlreichen ableitungen ist zu erwähnen it.* battaglia, *sp.* batalla, *fr.* bataille, *wal.* bętáe *schlacht, schon bei Adamantius Martyr.* batualia, quae vulgo battalia

dicuntur; *ferner it.* battaglio, batacchio, *sp.* badajo *für* batajo *klöpfel; it.* battigia *fallende sucht; sp.* batan *walkmühle; pr.* bataria *schlägerei, fr.* batterie *aufgestelltes geschütz.*

Battifredo *it., fr.* beffroi, *alt* berfroi, beffroit, *wachtthurm; vom mhd.* bercvrit, bervrit *zum schutz oder angriff dienender thurm, mlat.* berfredus, belfredus. *Die ital. form lehnt sich durch umdeutung an* battere.

Batto *it. ruderschiff; daher* battello, *sp.* batel, *pr.* batelh, *fr.* bateau *nachen; stimmt zu ags.* bât, *altn.* bâtr *kleines schiff, vgl. kymr.* bâd *boot.*

Baúle *it., sp.* baúl, *pg.* bahúl, bahú, *pr.* baúc, *fr.* bahut *koffer, felleisen. Unter diesen abweichenden formen die ursprünglichste zu ermitteln, ist nicht wohl möglich. Besitzt sie z. b. der Spanier, so könnte das wort aus* bajulus *träger wie* gerla *tragkorb aus* gerula *sich gestaltet haben, indem der accent fortrückte, wie dies in* casulla *aus* casula *anerkannt werden muß. — [Die bekannte deutung französischer philologen aus dem deutschen* behüten *war unzulässig, weil nur ein substantiv genüge that. Ein solches weist nun Mahn p. 89 aus den unterdess erschienenen wörterbüchern nach: mhd.* behuot *bewahrung, schutz Müller I, 732,* behut *magazin Grimm. Daß hochd.* uo = *goth.* ô *romanisch als* u, *nicht als* o *auftritt, ist selten und läßt spätere einführung vermuthen.*]

Bava *it., sp. pg.* baba, *fr.* bave *geifer; vb. pg. pr.* bavar, *fr.* baver, *sp.* babear *geifern. Es scheint ursprünglich ein naturausdruck, das mit lallen (gr.* βαβάζειν, *vgl. alban.* bebę, *kleines kind) begleitete geifern der säuglinge zu bezeichnen, darum heißt altfr.* bave *eben sowohl unverständiges kindisches geplauder,* baveux, bavard, *pr.* bavec *plauderhaft, und das sicil.* vava *einigt die begriffe geifer und kind. Hieher sp.* babieca *albern (urspr. geifernd, daher pferdename?),* babosa *schnecke u. a., vb. cat.* embabiecar, *pg.* embabacar, *sp.* embaucar *hintergehen, zum besten haben.*

Bazza *it., sp.* baza, *cat.* basa, *gutes glück, stich im kartenspiel; offenbar das seltne mhd.* bazze *gewinn, gleicher herkunft mit* baz *(besser) s. Mhd. wb., ein vermuthlich durch deutsche söldner verbreitetes wort. Abgel. it.* bázzica *ein kartenspiel,* bazzicare *mit jemand verkehren.*

Beccabungia *it., sp. pg.* becabunga, *fr.* bécabunga, *auch russ.* ibunka, *eine art der veronica; vom ndd.* beckebunge (beck *bach,* bunge *knollen), nhd.* bachbunge, *einer der sehr wenigen gemeinrom. pflanzennamen, die aus dem deutschen genommen wurden. Das franz. wort ist schlecht assimiliert und wohl kein volksübliches: man sagt dafür* berle de rivière, *auf prov.* creissoun *kresse.*

Becco *it., pr. fr.* bec, *pg.* bico *schnabel, spitze, sp.* bico *schnabelförmige spitze von gold an der mütze. Celtisches wort:* cui Tolosae nato cognomen in pueritia Becco fuerat, id valet gallinacei rostrum *Sueton. in Vitell. c. 18; gael.* beic, *bret.* bék, *auch ndl.* bek. *Daher pr.* beca *haken, vermuthlich auch fr.* bêche *für* beche *grabscheit, wiewohl altfr.* besche *geschrieben wird; vb. it.* beccare, *pr.* bechar, *fr.* becquer *hacken,*

bêcher *graben, nhd.* bicken, picken; *daher ferner it.* beccaccia, *fr.* bécasse, *cat.* becada *schnepfe (langer schnabel); fr.* béquille *krückenstock. Zsgs. fr.* abéquer *junge vögel füttern; pg.* debicar *eine speise leicht berühren. Im ital.* bezzicare *mit dem schnabel hacken (picken) mögen sich die stämme* becco *und* pizza (*s. unten*) *gemischt haben.*

Beffa *it., sp.* befa, *altfr.* beffe, *mit* a *altsp. (Alex.) und pr.* bafa *verspottung; vb. it.* beffare, *sp.* befar, *alt* bafar *verspotten, fr.* bafouer *(mit erweiterter form, etwa lothringisch) verächtlich behandeln; dazu sp.* befo *unterlippe des pferdes, als adj. dicklippig, in welcher bedeutung auch* belfo *gesagt wird, cat.* bifi, *occ.* befe; *dsgl. pic.* bafe *leckermaul, maulschelle. Vermuthlich aus dem deutschen, vgl. bair. ndl.* beffen *bellen, keifen. Zu thüring.* bäppe *maul Frisch I, 45ª stimmt mail.* babbi, *com.* bebb, *occ.* bêbo *lippe; gen.* fá beffe *heißt die lippen gegen einen spitzen. Eine abl. ist fr.* beffler *spotten, engl.* baffle.

Belare *it.,* bêler *fr. blöken; von* belare, *einer seltnen von Varro gebrauchten form für* balare, *vgl. in dem Vocabularius S. Gall.* belat '*plâzit*' (*blökt*). *Daher romagn.* be *geblöke, cat.* be *schaf, norm.* bai *hammel, vgl. aber auch ähnliche ausdrücke s. v.* bidet *II. c.*

Benda *it. pr., lomb.* binda, *sp.* venda, *fr.* bande *vitta, taenia, fascia, vb.* bendare *ff. fasciare* (*altfr.* bender *vincire z. b. DMce. p. 161, 13*); *vom ahd.* binda, *vb. ahd. goth.* bindan. *Unserm* bündel, *engl.* bundle *entspricht altfr.* boundel *Roq. II, 518.*

Benna *it. korbschlitten, comask. karren, auch der dazu gehörige korb, churw. fuhrwerk auf schleifsohlen, fr.* banne *korb für lastthiere, großes tuch zum schutz der waaren, altfr.* benne; *abgel. com.* benóla, *chw.* banaigl, *fr.* banneau, benneau, banneton *u. dgl. Von dem auch durch die german. sprachen verbreiteten worte sagt Festus:* benna lingua gallica genus vehiculi appellatur, *und in dieser bedeutung und in der eines gefäßes braucht es auch das mlatein, z. b.* Haec omnia vehiculo, quod vulgo benna dicitur, imposuit *Flodoard.* Coxit panes et carnes et accepit cervisiam in vasculis, prout potuit, quae omnia in vase, quod vulgo benna dicitur, collocavit *Vit. S. Remig. (DC.) Damit ist zu verbinden sp. cat. neupr.* banasta, *altfr.* banaste *großer korb: stammt es, was kaum zu bezweifeln ist, von* benna, *so muß, da ein selbständiges suffix* ast *unerweislich ist, dies aus dem suffix* aster *abgekürzt sein, wie denn das wort altfr. auch* banastre *Ren. I, 149, piem. ebenso lautet; aus goth.* bansts ἀποθήκη *konnte* banasta *nicht entstehen, weil eingeschobene vocale nicht betont zu werden pflegen, und ein dem goth. worte entsprechendes ahd.* bánasta *annehmen, ist bei dem grade vor* s *oder* st *selten vorkommenden eintritt des derivaten* a *jedenfalls bedenklicher als der durchgang von* banásta *durch ein rom.* banástra. *Buchstäblich dem goth.* banst *entspricht nur das mundartl. fr.* banse *(f.) großer korb, wiege, mlat.* bansta, *vgl. Guérard, Polypt. d'Irmin. p. 315, auch im deutschen einheimisch, s. Grimms wb. v.* banse.

Berbice *it., pr.* berbitz, *fr.* brebis, *pic.* berbis *(f.) schaf, wal.* ber-

beace *widder; von* berbex, *einer bei Petronius vorkommenden gemeinen form für* vervex *hammel, s. Schneiders Lat. gramm. II, 227, mlat.* berbix *in den ältesten schriftwerken. Daher pr.* bergier, *fr.* berger *schäfer, in frühem mlatein* berbicarius; *altfr.* bercil *schafstall, gleichsam* vervecile; *nfr.* bercail *dass., mit* vervecale *zu erklären.*

Bergamotta *sc.* pera *it., sp.* bergamota, *fr.* bergamote *eine art birnen; aus dem türkischen* beg armôdi *d. i. herrenbirne, so genannt wegen ihres wohlgeschmacks.*

Bérnia *und* sbernia *it., sp.* bernia, *fr.* bernie, berne *(bei Nicot) ein grober stoff zu mänteln so wie der daraus verfertigte mantel; von* Hibernia, *woher der stoff kam (Nicot, Covarruvias, Ménage). Entsprechend sp.* holanda *holländische leinwand, vom ländernamen* Holanda *u. a. fälle.*

Berretta *it., sp.* birreta, *pr.* berreta, barreta, *fr.* barrette *mütze, masc. altsp.* barrete, *pr.* birret *dass.; vom spätern lat.* birrus (byrrhus) *kleid von flockigem stoff, s.* bujo. *Eine urkunde v. j. 532 Bréq. p. 47 hat* birreto auriculari.

Berta *it. fopperei, lomb. piem. elster, plaudertasche; vb.* berteggiare *foppen; pr.* bertaut *armer wicht? PO. 134, henneg.* bertaud *castriert, vb.* bertauder *castrieren, fr.* bretauder, *com.* bertoldà *die ohren stutzen, die haare abscheren, altfr. foppen, quälen NFC. II, 184; it.* bertone *pferd mit gestutzten ohren;* bertuccio *affe. Woher dieser stamm* bert *oder* bret, *der verstümmelung, verhöhnung bedeuten muß? Darf man erinnern an altn.* britia *in stücke schneiden, oder an* bretôn *im Hildebrandslied, das Lachmann verstümmeln, Grimm IV, 710 zermalmen übersetzt? Ital.* berta *heißt aber auch ein werkzeug, womit man pfähle in die erde stampft, ramme, jungfer, fr. demoiselle, russ. bába weib, ramme, und wenn man erwägt, daß die grauenhafte eiserne* Bertha *der deutschen sage auch den namen Stempfe führt, mit deren stampfen oder treten die kinder bedroht wurden (Grimms Myth. p. 255), so ist die herkunft des ital. wortes deutlich genug. Ob etwa auch die übrigen roman. wörter damit zusammenhängen oder eigne quellen haben, wird sich minder leicht ins reine bringen lassen.*

Bertesca *und* baltresca *it. streitgerüste an mauern oder thürmen zum aufziehen und niederlassen, pr.* bertresca, *altfr.* bretesche *kleines hölzernes mit zinnen versehenes castell, deren mehrere zur befestigung eines ortes angelegt wurden, z. b.* et a una bertresca sobre cascun pilar e podon en cascuna xx cavayer estar *Fer. 2337, vgl. Ducange v.* bretachiae. *Seine herkunft betreffend, so hat das von Chevallet aufgestellte deutsche* brett-dach *in dieser sprache selbst kein dasein und befriedigt nicht einmal die form. Eine besser begründete deutung aus dem einfachen* brett *mit romanischer endung gibt Mahn p. 121. Auch in* predella *II. a und in* brelan *II. c hat der Romane das deutsche wort benutzt.*

Bertovello *it. fischreuse. Wer fühlt nicht darin das bekannte* vertebolum *der L. Sal., womit ein geräthe zum fischfang benannt wird?* si quis statuale, tremacle aut vertebolum (*al.* vertivolo) furaverit. *Aus*

vertebra *floß* vertebulum, *hieraus entstand mit vertauschtem suffix* (*wie aus* martulus martello) *das ital. wort, ven.* bertevolo, *piem. crem. mail.* bertavel, *com.* bertavelle *und* bertarel; *in allen diesen mundarten heißt es auch ein ähnliches geräthe zum vogelfang.* Vertebulum *aber zog seine bedeutung unmittelbar aus dem vb.* vertere, *nicht aus* vertebra: *die reuse heißt so, weil ihr hals nach innen gekehrt, umgewandt ist. Für diese auffassung gewährt die ital. sprache einen unzweifelhaften beleg, indem der hals oder die mündung der reuse* ritroso = retrorsus *(etwas rückwärts gekehrtes) genannt wird.* Bertovello *bedeutet auch ofenkrücke, ein werkzeug zum umwenden der kohlen. Es ist also an* verriculum *(zugnetz) nicht zu denken, woraus das salische wort grammatisch nicht entstehen konnte. Aber auch im franz. läßt es sich wahrnehmen:* verveux, *richtiger* verveu, *wie man sonst schrieb, heißt eine reuse von garn, für* vertveu = vertovello, bertovello; *näher jedoch kommt letzterem das limous.* vertuel. *Man sehe Pott, Plattlat. 402, wo bereits* verveu *mit* vertebolum *verglichen ist.*

Bétula, betulla *it. pg., dsgl. it.* bedello (*crem.* béddol), *cat.* bedoll, *sp.* abedul, *pic. champ.* boule (*für* beoule?), *daher fr.* bouleau (*dimin. für* beouleau) *birke; von* betula, betulla, *celtischen ursprungs, in primitiver gestalt neupr. cat.* bes = *corn.* betho, bezo, *kymr.* bedu, *bret.* bézô, *gael.* beth, *s. Diefenbach, Orig. europ. p. 257.*

Bévero *it., sp.* bíbaro, *alt* befre, *fr.* bièvre, *wal.* breb, *neupr.* vibre *ein in den nördlichen gegenden lebendes säugethier,* biber, *altn.* bifr, *ags.* befor, beofer, *ahd.* bibar, *lith.* bebru, *russ.* bober, *gael.* beabhar, *corn.* befer. *Es ist identisch mit lat.* fiber, *dessen aspirata im germanischen, lithauischen, slavischen und celtischen nach gemeiner regel zur media werden mußte, vgl. Zeuß, I, 44.* Bebrinus *adj. findet sich in den scholien zum Juvenal 12, 34.*

Biado *it., pr. cat.* blat, *altfr.* bled, bleif, *nfr.* blé, *fem. it.* biada, *mail. ven. piem.* biava (*vgl.* Rovigo *aus* Rhodigium), *altfr.* blée *getreide, sowohl der halm wie das korn; fehlt span. Daher pr.* bladaria, *altfr.* blairie *weidezins; zsgs. it.* imbiadare, *fr.* emblaver (*für* embla-er) *mit getreide besäen. Die gewöhnliche herleitung ist aus dem ags.* blæd *(f.) frucht, glück, segen; wie aber überhaupt nur sehr wenige alte roman. wörter aus der landwirthschaft den german. sprachen entlehnt sind, so ist eine solche entlehnung aus dem entlegeneren angelsächsischen kaum anzunehmen, ja* blæd *mag aus dem roman. entlehnt sein wie ahd.* fruht *aus lat.* fructus. *J. Grimm gesch. d. d. spr. p. 69 denkt lieber an kymr.* blawd *mehl, dem aber, so wie es vorliegt, das roman. wort nicht gemäß ist. Der ausdruck ist wichtig genug um hier eine noch unversuchte deutung zu rechtfertigen. Lat.* ablata *(neutr. plur.) gab mit dem roman. artikel* l'ablata, l' abiada, la biada, *als masc. behandelt* il biado: *es bedeutet das davon getragene, was auch unser* getreide *aussagt, den ertrag, das geerntete: ähnlich scheint unser* herbst *so wie das gr.* καρπός *das geraffte, gesammelte zu bezeichnen (s. Schwencks d. wb.), noch abstracter ist das*

scil. lavuri *arbeit, feldfrüchte. Mlat.* ablatum, abladus, abladium *für messis kommt wirklich vor. Die erklärung von* la biada *aus dem articulierten* l' abiada *ist nicht einmal streng nöthig, aus* ablata *konnte durch aphärese* biada *entstehen. Unter den italischen mundarten braucht die cremonesische* biada *auch für* oblata, *fr.* oublie. — [*In beziehung auf Mahns vertheidigung der celtischen herkunft p. 19 bemerkt der Krit. anhang: 'Eine formelle schwierigkeit liegt nicht vor, denn den anlautenden tonlosen vocal gibt die sprache auch sonst auf und hier mochte es um so eher geschehn, als man ihn in der weiblichen form zum artikel rechnen konnte:* l'ablata *lautete wie* la blata. *Auch die doppelform nach beiden geschlechtern ist dieser herleitung günstig:* biado *ist* = ablatum, biada = *plur.* ablata. *Die herleitung aus kymr.* blawd *(mehl), wofür aber das gael.* blâth *(blüthe, frucht) passender wäre, da jenes ein rom.* blaud, blod *gegeben hätte, ist sicher aller beachtung werth: ich konnte mich aber nicht darauf einlassen, weil ich mein princip, die lateinische herkunft eines wortes so lange festzuhalten, als buchstabe und begriff es erlauben, nicht ohne noth verlasse.'*]

Bianco *it., sp.* blanco, *pg.* branco, *pr.* blanc, *fr.* blanc *weiß; vom ahd.* planch, *mhd. u. s. w.* blanc *glänzend weiß, überh. weiß, verwandt mit* blinken *(fehlt goth. alts.). Im roman. ward es der eigentliche, volksübliche ausdruck für lat.* albus, *welches im nordwesten trotz zahlreicher derivata gänzlich erlosch, im südwesten* (*sp.* albo, *pg.* alvo) *die bed. schneeweiß, im ital. die bed. trüblich entwickelte. Nur im churw. und walach., worin* blank *keine aufnahme fand, blieb ihm sein volles recht.*

Biasciu *sard., pr. val. altcat.* biais, *neucat.* biax, *fr.* biais *(sämmtl. masc.) quere, schiefe, daher wohl pg.* viez *schrägheit, mit vorgefügtem* s *it.* sbiescio *schräg* (*vgl. piem.* sbias, *npr.* esbiai); *vb. sard.* sbiasciai, *pr.* biaisar, *fr.* biaiser. *In den Isidor. glossen liest man* bifax *'duos habens obtutus', also mit doppeltem blick, schielend, wie sp.* bis-ojo *doppeläugig, schielend heißt, bair.* zweiäugeln *schielen Schmeller IV, 299. Aus* bifax (bis-fax *für* bis-oculus) *konnte pr.* bifais biais *werden* (*vgl. wegen des syncopierten* f refusar reusar, profundus preon) *und zwar erst als adjectiv mit der bed. schielend oder quer (denn auch als adjectiv begegnet es:* via biayssa *Chx. V, 64,* paraulas biaisas *GProv. 85,* estivals biais *Flam. 2208), nachher als substantiv gebraucht. Mlat.* bifacies, bifaciare *Carp. stimmen ganz zu* biais, biaisar.

Biasimo *it., altsp.* blasmo, *pr.* blasme, *fr.* blâme *tadel; vb.* biasimare *ff. tadeln; von* βλάσφημον *adj.,* βλασφημεῖν. *Ein zweites aus* βλασφημία *entstandenes wort mit unorganischer vertretung des* f *durch* t *ist it.* biastemma, bestemmia, *chw.* blastemma, *pr.* blastenh, *altfr.* blastenge, *wal.* blęstęm *lästerung; vb.* biastemmare *u. s. f. lästern, fluchen; mit abgeworfenem anlaut* (*wie in* lacio *für* flacio) *sp. pg.* lástima *schimpfwort, wehklage, vb.* lastimar *mishandeln, beleidigen, zum mitleid bewegen.*

Biavo *it. mdartl. z. b. venez., auch bei Bojardo 2, 37, altsp.*

blavo, *pr.* blau (*fem.* blava), *fr.* bleu (*wie* peu *aus* pau), *daher it.* blù *caeruleus; dim. it.* biadetto; *zsgs.* sbiavato, sbiadato; *vom ahd.* blâo, blaw. *Das wort hat sich im prov. am meisten verbreitet:* blavenc, blaveza, blaveiar, blavairo, emblauzir.

Bicchiere *it., chw.* bichér *trinkgefäß, übrigens mit anlautender tenuis it.* péccheropocal, *wal.* peհar (*wegen des letzteren vgl. Miklosich, Slav. elemente im Rumun. p. 35), pr. altfr.* pichier, pechier, *sp. pg.* pichel, *bask.* pitcherra *gefäß zu verschiedenen zwecken: die Livr. d. rois p. 256 übersetzen z. b. auch* hamula *(kleiner eimer) mit* picher. *Im späteren mlatein* bicarium, picarium, *altn.* bikar, *ahd.* pehhar, *nhd.* becher. *Festus verzeichnet ein ähnliches wort* bacar *'vas vinarium', wovon aber* bicchiere *mit seinem radicalen* i *weit genug absteht; zu ihm bekennt sich das sicil.* bácara *kleiner krug. Ital.* becco *schnabel bedeutet auch die enge mündung eines gefäßes, diese bedeutung wäre jedoch auf einen becher übel angewandt. Mit recht mag man es darum aus dem griechischen herüberleiten, worin βίκος ein irdenes gefäß ist: hochdeutscher einfluß konnte* b *in* p *schärfen, it.* pécchero *hat sogar deutschen accent.*

Bicocca, *auch* bicciocca, bicicocca, *it. warte oder kleines schloß auf einem berggipfel, ven.* bicoca *baufälliges haus, sard.* bicocca *häuschen, treppe mit zwei absätzen, terrasse, lomb. garnwinde, sp.* bicoca *steinernes schilderhaus, enges stübchen, schlecht befestigter ort, fr.* bicoque *mit letzterer bed.,* bicoq *(m.) geißfuß, ein werkzeug mit gespaltenem ende zum heraufziehen einer last; vb. lomb.* bicocà *hin und her schwanken. Dahin wohl auch einige ausdrücke für kopfbedeckungen: sp.* bicoquete *eine bauernmütze,* bicoquin *mütze mit zwei zipfeln, piem.* bicochin *eine priestermütze. Unsichere herleitung: soll man ein derivatum oder ein compositum darin annehmen? Ménage räth auf* vicus. *Das vortreten der zweizahl (zwei absätze der treppe, gespaltenes d. h. doppeltes ende, zwei zipfel) läßt auf zss. mit* bis *schließen, minder klar ist der sinn von* cocca *in den verschiedenen und sehr abweichenden bedeutungen des wortes.*

Bidello *it., sp. pr.* bedel, *fr.* bedeau *gerichtsbote; fußt genau auf dem ahd.* petil *emissarius Diut. II, 47, minder genau auf dem ags.* bydel *praeco = ahd.* putil, *nhd.* büttel.

Bigio *it., pr. fr.* bis *hellgrau, aschgrau, schwärzlich. Damit ist zu verbinden piem. pr.* bisa, *fr.* bise (*auch sp.* brisa?) *nordwind, bret.* biz *nordostwind, altfr. auch nördliche gegend, norden, z. b.* contre bise *Brand. p. 131,* devers bise *Antioch. II, 11: denn den norden nannte man dunkel oder schwarz, so lat.* aquilo *von* aquilus. *Den namen des windes* bisa *kennt schon unsre älteste hochd. sprache, schweiz.* bise, beise. *Ist nun die wurzel deutsch und der name der farbe aus dem der weltgegend abgeleitet? Isaac Vossius (Ménage, Orig. d. ling. ital. p. 509) gibt eine etymologie, die alle rücksicht verdient. Er verweist auf das formell genau zustimmende lat.* bysseus, *welches baumwollenzeug heißen müßte, in seiner bedeutung aber, wie andre ausdrücke für farben, ausgeartet wäre. Aber βύσσος bedeutet auch die braune seide der pinna marina, die viel verwebt*

ward, und in dieser hinsicht würde bysseus *ganz wohl passen. Was dieser herleitung aber noch besseren halt gibt, ist das mit* bigio *gleichbed. pg.* buzio, *welches gleichfalls aus* bysseus *entstehen konnte, da ja das griech. v mit* i *sowohl wie mit* u *ausgedrückt ward; dies letztere wort kennt auch Älfric in der form* busius *falb, s. Ducange. Die vereinfachung des* ss *im fem.* bisa, bise *macht keine schwierigkeit: sie ist dieselbe wie im partic.* misa, mise = *lat.* missa. *Abgel. it.* bigione *feigendrossel, fr.* biset *holztaube, beide nach der farbe benannt.* — [*Mahn p. 87 bezweifelt die obige deutung aus einem unvorhandenen* bysseus *und gründet das wort auf bask.* baltza *oder* beltza *schwarz, wofür er die formen* baza, beza *als berechtigte aufstellt. 'Aber auch diese syncopierten formen können das roman. wort nicht befriedigen, welchem, vornehmlich dem it.* bigio, *nur ein radicales* i *gerecht ist, denn dieser vocal repräsentiert in tonsilben (ein paar fälle vor mehrfacher consonanz abgerechnet) überall den gleichen vocal der grundsprachen. Gegen die herkunft eines ital. prov. franz. dem Spanier unbekannten, wenigstens in derselben form unbekannten wortes aus dem baskischen kann ich überhaupt meine zweifel nicht überwinden. Ménage dachte an* piceus, *allein die bedeutung pechschwarz schreckte ihn ab. Das wäre nun kein großes bedenken, denn das pech ist nicht so schwarz, wie man es macht; allein die erweichung eines anlautenden* p *in* b *ist ein seltener und immer nur auf einzelne wörter einzelner gebiete beschränkter vorgang, so daß ich nicht darauf einzugehen wagte. Neben dem oben aufgestellten* bysseus *dürfte auch* bombycius *erwogen werden, dessen erste silbe wegfiel, wofür es nicht an zeugnissen fehlt (mlat.* bacius *Dief. Gloss. lat. germ. 78*[c], *it.* baco, *sard.* basinu, *fr.* basin, *für* bombacius *cet.), dessen zweite silbe formen mit* u *und* a *zeigt* (bambucinum *u.* bumbacium *DC., it.* bambagio), *daher das pg.* buzio *und wohl auch das sp.* bazo, *welches eher hieher gehört als zu dem bereits in* bayo *vorhandenen* badius, pan bazo *wäre also genau das fr.* pain bis. *Seidne und baumwollene stoffe kamen in scharlach oder purpur gefärbt nach Europa, vgl. mlat.* bombicina *scharlach Dief., it.* bambagello *purpurschminke, ahd.* sîdîn *'coccineus' Graff. Die grundbedeutung unseres wortes war dunkelfarbig, altfr.* azur bis *ist dunkelblau,* vert bis *dunkelgrün; die bed. schwärzlich erfolgte hieraus.* Bombycius *empfiehlt sich besser als* bysseus, *theils weil es ein vorhandenes wort ist, theils weil sämmtliche formen, mit* i, u *und* a, *darin ihre rechtfertigung finden. Man scheint die erste silbe abgeändert oder weggelassen zu haben, um die erinnerung an* bombus *zu beseitigen'. Aus dem Krit. anhang.*]

Biglia *it., sp.* billa, *fr.* bille *kugel von bein; vermuthlich vom mhd.* bickel *knöchlein, würfel, ndl.* bikkel *beinchen, womit die kinder spielen. Daher abgel. fr.* billard *kugelspiel,* billot *klotz. Pr.* bilha *'ligneus ludus' GProv. 63*[a].

Bilancia *it., mail. ven. sp.* balanza, *pr.* balansa, *fr.* balance *wage; von* bilanx bilancis.

Binocolo *it.,* binocle *fr. fernglas für zwei augen; zsgs. aus* bini oculi.

Biondo *it.*, *pr.* blon (*fem.* blonda), *fr.* blond, *daher sp.* blondo? *(fehlt pg. und cat.)*, *mhd.* blond *gleichfalls aus dem franz. (dafür mhd.* val *falb). Man hat auf* apluda *hülsen des getreides, kleie, auch auf* bladum, *fr.* blé, *verwiesen, weil die farbe des reifen getreides der blonden ähnlich sei. Das einzige buchstäblich zutreffende etymon, das die sprachen gewähren, findet sich im ags.* blonden-feax *mischhaarig d. h. grauhaarig (s. Dief. Goth. wb. I, 304), aber der übergang vom grauen durch das weiße oder hellfarbige zum blonden ist bei aller veränderlichkeit der farbenbegriffe (s. z. b.* pardo *II. b) nicht unbedenklich. Vielleicht hilft ein anderes deutsches wort. Ist* blond, *das nur vom haar gebraucht wird, etwa eine rhinistische form aus dem altn.* blaud, *dän.* blöd, *schwed.* blöt *sanft, weich, nämlich von farbe oder beschaffenheit? Dem entspricht auch ein bret.* blôd, *über dessen verhalten in den schwestersprachen s. Dief. l. c. p. 308. Zu beachten ist, daß der Albanese beide begriffe, blond und sanft, mit demselben worte* (russ) *ausdrückt. Zu* blond *kommt noch die prov. und altfr. nebenform* bloi, *welche unmittelbar auf* blod (*vgl. altfr.* goi *aus* god) *leitet.* Bloi *ist lichtfarb oder gelb, besonders von blumen und vom haupthaar gebraucht, in späterm mlatein* bloius, blodius. *Das haupthaar der schönen Isolt wird daher ohne unterschied* blond *und* bloi *genannt: pr.* Yseut la blonda *PO. p. 9,* Ysseulz ab lo pel bloy *Chx. III, 204. Eine abl. ist it.* **biondella** *tausendgüldenkraut, weil es zum blondfärben gebraucht wird.*

Biotto *it. armselig, elend, lomb.* biott, blot, *chw.* blutt *nackt, ven.* bioto *einfach, lauter, pr. altfr.* blos *entblößt, beraubt (in letzterer sprache selten, s. Altrom. sprachd. p. 51), neupr.* blous *pur* (*z. b.* aigua blousa), *moden.* bioss *nackt, auch bask.* buluza. *Deutsches wort, bair.* blutt, *schweiz.* blutt *und* blutz, *vb.* blutten, *mlat. in der L. Long.* blutare *ausleeren, dsgl. mit* z *mhd.* blôz, *woher das pr.* blos, *dem bereits ein ahd.* blôz *die form gewiesen haben muß. Im mailänd. ist* nudus *durch* biott *fast ganz verdrängt worden.*

Biroccio, baroccio *it. zweirädriges fuhrwerk, daher sp.* barrocho; *sicher von* birotus, *aber, wie es scheint, dem suffix* occio, *z. b. in* carroccio, *angebildet. Das franz. wort ist* **brouette** *zweirädriger handwagen, für* bi-rouette, *wallon.* berwette, *bei Ph. Mousket 21329* bouroaite. *Von* biroccio *ist unser* birutsche; *von der form* birozzo *(venez.) scheint* protze, protzwagen, *die syncope des* i *auch im sic.* brocciu, *chw.* bröz.

Birra *it., fr.* bière, *wal.* bearę *ein getränk. Das ital. wort.* (*ven.* bira) *ist aus dem nhd.* bier, *das franz. aus dem mhd.* bier; *der genuswechsel hat wenig zu bedeuten. Ältere deutsche formen sind ahd.* beor, bior, *ags.* beor, *altn.* bior. *Auch die celtischen sprachen besitzen es: gael.* beòir *(f.), bret.* biorc'h *(m.). Aber weder im deutschen noch im celtischen scheint es seine wurzel zu haben. Nach Wackernagels vermuthung (Haupts Ztschr. VI, 261) ist das deutsche* bier *vielmehr aus dem syncopierten lat. infinitiv* bibere, *der schon im ältesten latein in der form* biber *als substantiv üblich war und trank bedeutete (mlat.* biberes *'potiones*

vel parvi calices' Gl. paris. 2685 Pb.), it. bévere béere bere, *sard.* biere, *und dieser ansicht neigt sich auch Grimm im wb. zu. Schon Vossius hatte sie:* a biber extrito b est belgicum bier, *s. Etym. lat. s. v.* bibo. *Auch im wal. heißt bier* beuturę *d. i. trank (Livadit Dictzionar); engl.* bever *vesperbrot. — Eine neuere deutung leitet das ahd.* bior *auf ein goth.* *bius, *dies auf skr.* pîv, pîb = pâ *trinken zurück, worin auch slav.* pivo *seine quelle hat, s. Ztschr. für vergl. sprachf. V, 369, VII, 224. Dem Spanier fehlt das wort, dessen stelle vertritt* cerveza, *so auch pg.* cerveja, *pr.* cerveza *Eluc., altfr.* cervoise, *it.* cervigia, cervogia, cervosa *(beide letztere aus dem franz.) = lat.* cerevisia, cervisia, *sicher der ältere romanische über alle provinzen verbreitete ausdruck.*

Bis *eigenthümlich roman. nur in zusammensetzungen übliche partikel, die das ungehörige, unächte, verkehrte ausdrückt und sich zuweilen in die formen* ber *oder* bar *kleidet: it.* biscantare *nicht ordentlich singen, trällern, pr.* beslei *verkehrter glaube, it.* barlume *für* bislume *schwaches licht, fr.* bertouser *(bei Ménage) ungleich scheren, piem.* berlichè *ein wenig belecken,* berlaita *molken (unächte, geringe milch, fr. petit lait), vgl. Rom. gramm. II, 435. Aber woher diese partikel? Gegen lat.* bis *sträubt sich der begriff, gegen das deutsche* mis *die form, gegen bret.* besk *(abgestutzt) beides,* besk-aigre *z. b. hätte unfehlbar fr.* béchaigre *gegeben statt* besaigre; *zusammenziehung aus fr.* biais *wäre zu stark. Sollte es aus lat.* vice *entstanden sein?* Vicedominus *z. b. ist der stellvertreter des herrn, nicht der rechte herr, und so* biscantare *nicht das rechte singen,* bislume *nicht das rechte licht. Lat.* v *als anlaut wird ital. und span. leicht zu* b, *franz. freilich nicht so leicht, und eben darum ist diese erklärung oder die aus* vix, *die man etwa noch vorbringen könnte, nicht zu halten. Aber möglich wäre, daß man das zahladverb* bis, *sofern es in zusammensetzungen aus dem begriffe des doppelten in den des schiefen übergeht, wie im sp.* bis-ojo *doppelaugig, schielend, fr.* bi-ais *doppelsicht, schiefe, am ende auch auf alles verkehrte, ungehörige angewandt hätte, wie im altfr.* bes-ivre *schlimm betrunken,* bes-order *übel beflecken, piem.* bes-ancà *verrenkt (eigentl. schlecht in den hüften sitzend) heißt. An denselben ursprung mahnt sp.* bisel, *occ.* bizel, *fr.* biseau *schiefe ebene.*

Bisaccia *it., sp.* bisaza, *fr.* besace *quersack; von* bisaccium *eigentl. doppelsack, plur.* bisaccia, *bei Petronius. Dsgl. pr. fr.* bissac, *piem.* bersac, bersacca, *sard.* brisacca, barsacca, *von* bis-saccus. *Für* bisaza *findet sich sp.* biaza, *vermuthlich durch anlehnung an* via, viage *reise, da* s *sonst nicht ausfällt; auch neupr.* biassa.

Bisante *it., sp. pg.* besante, *pr.* bezan, *fr.* besant, *eine byzantinische münze, mlat.* byzantius, *auch* byzantus, *gr.* βυζάντιος, *dessen* τ *hier keine schärfung in* z *erfuhr.*

Biscotto *it., sp.* bizcocho, *pr.* biscueit, *fr.* biscuit, *zwieback; von* bis coctus. *So auch it.* guascotto *adj. halbgar, von* quasi coctus.

Bitta *it., sp. cat.* bita, *fr.* bitte *stück holz zu verschiedenem gebrauch, pfahl; wohl vom altn.* biti *querbalken, engl.* bit, *schweiz.* bissen; *vgl. in den Erfurter glossen p. 279ᵃ* bitus *'lignum, quo vincti flagellantur'.*

Bizzarro *it. zornig, eigensinnig, seltsam, lebhaft, sp. pg.* **bizarro** *ritterlich, prächtig, freigebig, fr.* bizarre *wunderlich. Für das ital. wort gibt es ein primitiv* **bizza** *zorn, das, wenn es nicht etwa deutschen ursprunges ist (vgl. ahd.* bîzôn *knirschen), aus dem fremden* bizzarro *abgezogen sein muß, da* arr *kein ital. suffix ist. Über das span. wort läßt sich nur sagen, daß es sich mit gleicher bedeutung auch im baskischen findet und daß hier noch ein subst.* bizarra *bart vorkommt, welches Larramendi in* biz arra *'er sei männlich' zerlegt und die weiteren span. bedeutungen daraus ableitet. — [Mahn, Etym. unters. p. 137 ff., leitet es entschieden aus dem bemerkten bask.* bizarra, *worin* biz *die wurzel,* arra *die endung, tapfer die urbedeutung sein muß.]*

Blasone *it. wappenkunde, sp.* blason, *pg.* brasão *wappen, dsgl. ruhm, preis, fr.* blason *wappen, wappenkunde, engl.* blazon; *vb. it.* **blasonare**, *fr.* blasonner *wappen malen, sp.* blasonar *rühmen, sich rühmen. Am frühsten bemerkt man dies wort in Frankreich, wo es schild, eigentl. wohl wappenschild bedeutet (Aubri im Fer. 161ᵇ, Alex. p. 22, 29), im prov. hat es die ziemlich abweichende form* blezo, blizo: blezos cubertz de teins e blancs e blaus *wappenschilde mit weißen und blauen farben bedeckt LR. I, 338. Der valencianische wappendichter Jaume Febrer (gegen ende des 13. jh.) braucht* blasó *theils für wappen oder wappenzeichen* (armes é blasó *str. 9), theils für ruhm oder glanz* (llustre é blasó *str. 2), also schon ganz im neuspan. sinne; die bed. wappenkunde ist erst später und zwar in Frankreich hineingelegt worden. Sein ursprung kann kaum zweifelhaft sein: er liegt im ags.* blase, *engl.* blaze, *mhd.* blas *brennende fackel, daher glanz sowohl als auszeichnung im schilde wie auch als prunk oder ruhm verstanden. S. darüber Bernd, Wappenwissenschaft I, 344. 345, E. Müller s. v.* blaze.

Bliaut *pr. Chx. V, 153, auch* blizaut *Fer. 707, dsgl.* blial, bliau, *altfr.* bliaut *ein kleidungsstück von verschiedenem stoff (mlat. z. b.* bliaudus canabinus, fustaneus, *fr.* bliaut de soie, sebelin *HBord.), eine tunica sowohl für männer wie für frauen, sp. pg.* brial *bloß für frauen, fehlt ital., findet sich aber in Frankreich mundartlich in mancherlei formen, burg. z. b. bei La Monnoye* biaude *mit der bed. souquenille. Während das roman. wort nur ein kleidungsstück zu bezeichnen scheint, wird unter dem mhd.* blîalt, blîat *ein seidner goldstoff zu kleidern, bettdecken und dgl. verstanden. Wo findet sich der stamm* blî *oder* blîd *(letztere form nach pr.* blizaut *zu vermuthen), mit dem sich die suffixe* ald *und* al *verbanden? Ist es orientalisch? Mahn p. 40 findet seinen ursprung im persischen* baljâd *ein kleidungsstück, Vullers I, 262ᵇ. Ducange verweist auf kymr.* bliant *feines leinenzeug, das im celtischen selbst nicht wurzelnd mit dem roman. wort zusammenhängen dürfte, altengl.* bleaunt, blehand *Halliwell.*

Boca *it., sp. pg.* boga, *pr.* buga, *fr.* bogue *(Nemnich), ein fisch, meerbrassen; vom lat.* box bocis *(m.) bei Plinius, nach dem gr.* βόαξ, βώξ. *Paulus in seinen excerpten aus Festus gibt bereits eine halbroman. form,*

welche O. Müller für einen acc. plur. hält: bocas *'genus piscis'* a boando appellatur.

Bocca *it., sp. pg. pr.* boca, *fr.* bouche *mund; von* bucca *backen, auch für mund oder maul gebraucht, die erstere bedeutung nur im wal.* bucę *erhalten. Prov.* bucela, *von* buccella *bei Martial; dsgl.* bossi, *altfr.* boussin *bissen, gleichsam* buccīnum; *sp.* bozal *maulkorb, gleichsam* bucceale *von* buccea *bissen.*

Boccale *it., sp. fr. wal.* bocal *krug, becher, pokal; vom mlat.* baucalis, *dies vom gr. βαυκάλιον gefäß, βαυκαλίς auf einem papyrus, s. Letronne im Journ. d. sav. 1833 p. 478.*

Boja *altit. s. Lex. rom., pr.* boia, *altfr.* buie *kette, fessel, daher mhd.* boije *dass.; von* boja *bei Plautus und andern:* bojae *'genus vinculorum tam ferreae quam ligneae' Festus. Dasselbe wort ist der schifferausdruck sp.* boya, *pg.* boie, *altfr.* boye, *nfr.* bouée, *dtsch.* boje *u. s. w. ein auf dem wasser schwimmendes mit einem seil* (boja) *befestigtes stück holz.*

Boja *it. henker, auch altsp.* boya, *neupr.* boiou, *wallon.* boie, *chw.* bojer. *Ehe man sich in untersuchungen über dieses wort vertiefe, erwäge man, daß die ital. sprache keine masculina auf* a *bildet, wohl aber feminina auf* a *als masculina behandelt* (il camerata, lo spia), *das wort muß also ein schon vorhandenes sein, vorhanden aber ist im latein. und altit.* boja *fessel, namentlich halsfessel, vgl. Papias* bogia *'torques damnatorum', wozu die venez. form* bogia *passt. Dem Spanier ist ruthe und henker dasselbe, s.* verdugo *II. b.*

Bolgia *it., altfr.* boge *ranzen, neufr.* bouge *stübchen; abgel. sp.* burjaca *schnappsack; fr.* bougette *reisesack, daher altengl.* bogett, bougett, *neuengl.* budget, *letzteres wieder ins franz. eingeführt. Es ist das lat.* bulga *bei Lucilius, welches Festus ein von den Galliern gebrauchtes wort nennt:* bulgas Galli sacculos scorteos vocant, *altirisch* bolc *Zeuß I, 17, gael.* builg, *eben sowohl ahd.* bulga *(aus dem vb.* belgan *schwellen). Übrigens fließen die roman. formen, wie oft, aus einer latein. adjectivbildung* bulgea (bulgia), *keineswegs aus dem celtischen oder deutschen. Man sehe über dieses wort Diefenbach, Goth. wb. I, 271, Orig. europ. p. 274.*

Bolla *und* bulla *it., sp. pr.* bola, bula, *pg.* bolha, bulla, *fr.* boule, bulle *blase, kugel, daher urkundensiegel (für letztere bedeutung gilt meist die form mit* u); *masc. it.* bollo *siegel, sp.* bollo *beule; von* bulla *wasserblase, beule, buckel. Span.* bola, *nebst altfr. pic.* boule *windbeutelei, betrug, gehen auf die bed. wasserblase zurück; daher vb.* bouler *den kropf aufblasen. Abgel. it.* bolletta, bulletta, *fr.* billet *zettel, eigentl. besiegeltes blättchen; it.* bollettino, *fr.* bulletin *berichtzettel; dsgl. sp.* bollon, *fr.* boulon *nagel mit dickem kopf, altfr. bolzen: ebenso heißt lat.* bulla *kopf des nagels. Desselben stammes, von* bullire, *ist it.* bollire, *sp. pr.* bullir, *pg.* bulir, bolir, *fr.* bouillir *sieden, wallen, in unruhe sein; hieraus das sbst. it.* bollone, *fr.* bouillon *aufwallung, auch fleischbrühe (ähnlich sp.* caldo *mit letzterer bedeutung, eigentl. hitze, pic.* caudiau, *altfr.* caudel

GNev. p. 117); dsgl. sp. bulla, *pg.* bulha *unruhe, aufruhr, daher cat.* esbullar *verwirren, zerstreuen, und wohl auch pg.* esbulhar *genau durchsuchen, berauben (eigentl. verstören?), das man sonst aus* spoliare *erklärt.*

Bolzone *it., altsp. altfr.* bozon, *pr.* bosso *pfeil mit stumpfem ende, dsgl. mauerbrecher; kann, ohne anlehnung an das deutsche* bolz, bolzen, *mittelst des suffixes* cion *aus* bulla *nagelkopf (woher auch fr.* boulon *bolzen) wie fr.* hameçon *aus* hamus *abgeleitet sein. Die roman. urform* bulcio bultio *ist in altdeutschen glossaren zu finden.*

Bomba *pr., auch altval. bei A. March, prahlerei, gepränge; dsgl. it.* bombanza *jubel, altfr.* bombance *bei Ménage, gewöhnlich* bobance, *pr.* bobansa *s. v. a.* bomba; *pr.* bobans *für* boban, *altfr.* bobant *dass. Von* bombus *gesumse, geräusch, adj.* bombicus *geräuschvoll, prahlerisch, bei Venant. Fort. Daher denn auch wörter wie* bomba *ein summendes geschoß, dsgl.* bombarda, *vb. it.* rimbombare *wiederhallen.*

Bomba *sp. pg. cat., fr.* pompe, *engl.* pump *eine maschine zum wasserschöpfen, pumpe. Nach Adelung vom geräusch, das sie macht; zunächst wohl vom roman. vb.* bombare *trinken, schlürfen, denn die pumpe saugt, aber auch dies verbum ist ein naturausdruck, s.* bobo *II. a. Der Italiener nennt sie* tromba, *nicht weil sie ein trompetenartiges geräusch macht, was nicht der fall ist, sondern weil* tromba, *wie es scheint, aus lat.* tuba *entstand und dies 1) trompete, 2) röhre in einem druckwerke heißt.*

Bonaccia *it., pr.* bonassa, *fr.* bonace, *sp. mit eingeschobenem* n bonanza *meeresstille; eigentl. heiteres wetter, von* bonus, *vgl. sp.* bonazo *friedlich und wal.* ręsbunę *es heitert sich auf. Das gegentheil davon ist altsp.* malina *ungewitter von* malus.

Bonete *sp. pg., pr.* boneta, *fr.* bonnet *mütze. Ursprünglich name eines stoffes:* ab illo tempore nunquam indutus est squarleto vel panno viridi seu bonneta *Guill. de Nangiaco (um 1300). Woher dem stoff dieser name geworden, muß dahingestellt bleiben. Indessen erkennt J. Grimm zu Merkel L. Sal. p. LIV in dem malbergischen* ob-bonis (ob-pinis, abonnis *unterhaube, haarbinde) ein dem roman.* bonneta *bereits verwandtes wort.*

Borbogliare *it., pic.* borbouller *murmeln, sp.* borbollar, *pg.* borbolhar, borbulhar *sprudeln, blasen werfen, cat.* borbollar *verwirren, betrügen; sbst. sp.* burbuja, *pg.* borbulha *wasserblase, knospe (etwas hervorquellendes). Die hispan. verba erklären sich vielleicht aus einem verstärkten lat.* bullare, *bei den andern mag dies zweifelhafter sein, wiewohl die begriffe sprudeln und murmeln sich nahe berühren. Neben* borbogliare *stellt sich nämlich das gleichbed.* borbottare, *altfr.* borbeter *Ben. III, 529, pic.* borboter, *neben sp.* borbollar *ebenso das gleichbed.* borbotar, *ohne zweifel naturausdrücke wie gr. βορβορύζειν brausen, gael.* borban *gemurmel, vermuthlich auch it.* búrbero *mürrisch. Eine andre form mit der bed. murmeln lehnt sich an* barba: *sp.* barbotar, *mail.* barbottà, *pic.* barboter, *cat.* barbotejar. *Dazu noch it.* barbugliare, *sp.* barbullar *unverständlich sprechen.*

Borda *pr. cat.*, borde *altfr. barake; vom goth.* baúrd, *altn.* bord, *ahd.* bort *tafel, brett, vgl. ir. gael.* bôrd, *kymr.* bwrdh. *Daher it.* bordello, *pr. fr.* bordel, *sp.* burdel *(auch adj.), ursprüngl. hüttchen, s. die stellen bei Ducange, altfr. auch fem.* bordele *schlechte hütte SB. 555.*

Borde *sp., pr.* bort, *altfr.* borde, *sard.* burdu *sbst. u. adj. bastard, nebenschößling. Es ist augenscheinlich das primitiv des späteren lat.* burdo *maulthier, bastard des pferdes* (burdonem producit equus conjunctus asellae, *s. Ducange*), *welches aber selbst ein fremdwort sein muss und von einigen etymologen mit dem deutschen* beran *(tragen) zusammengestellt wird, s. Schwenck, Beiträge zur lat. wortforsch. I, 17, Graff III, 163.* Burdo *fehlt in diesem sinne dem roman. gebiete, denn das im prov. Elucidari, dem nicht überall zu trauen ist, angeführte* burdo *ist offenbar lateinisch.*

Bordo *it. pg., sp.* bordo, borde, *fr.* bord, *fem. altsp. pg.* borda *rand z. b. des verdeckes, wal.* boartę *kranz; vom ahd.* bort, *alts.* bord *rand, schiffsrand, vgl. ahd.* borto *band. Daher sp.* bordar, *fr.* border, *engl.* border *einfassen. Das span. wort bedeutet auch sticken, wie sich denn beide handlungen nahe berühren, allein dafür besitzen andre sprachen eine besondre form: cat.* brodar, *fr.* broder, *engl. broider, kymr.* brodio, *zusammenfallend mit dem gael.* brod, *altengl.* brode *stechen, denn auch stechen und sticken, fr.* brocher, *sind verwandte handlungen. Eine andre form ist wallon.* brosder, *altsp. altpg.* broslar *für* brosdar *(mlat.* brosdus *aus dem 10. jh., später* brustus *gestickt), offenbar vom gleichbed. ahd.* gaprortôn, *sofern dies nebst ags.* brord, *altn.* broddr *spitze, stachel auf ein goth.* bruzdôn *zurückführt, vgl. Grimm I², 319, Diefenbach, Goth. wb. I, 285, 286, Mussafia, Gloss. zu Prise de Pampelune s. v.* brusti *und zu Monum. ant. s. v.* enbrostar.

Bordone *it., sp. pr.* bordon, *pg.* bordão, *fr.* bourdon *stütze, pilgerstab. Der wandrer konnte den stab, auf den er sich stützte, vergleichungsweise sein lastthier nennen und so wäre* bordone *nichts anders als das so eben berührte lat.* burdo, *welche uralte etymologie zu unterstützen Covarruvias treffend das sp.* muleta *(maulthier und krückenstock) anführt. — Nach Gachet's vermuthung gehört das wort zur zahlreichen familie des goth.* baíran; *es möchte aber nicht leicht sein es daraus zu construieren.*

Bordone *it., sp.* bordon, *pg.* bordão, *fr.* bourdon *bass, basssaite, fr. auch hummel, vgl.* atticus (attacus) vel burdo *Gl. Aelfr.; vb. fr.* bourdonner *summen. Ist es richtig, daß die langen trompeten oder orgelpfeifen diesen namen führten (Ferrari, Ducange), so konnte man ihn von dem der langen pilgerstäbe (s. den vorigen artikel) entlehnt haben und hiernach wäre das gael.* bûrdan *gesumme, altengl.* bourdon, *von außen eingeführt.*

Borgo *it., sp. pg.* burgo, *pr.* borc, *fr.* bourg *kleine stadt, flecken. Dasselbe wort ist in allen germanischen sprachen heimisch und seine wurzel darin nachweislich, goth.* baúrgs, *ahd.* burg, *von* baírgan, bergan. *Indessen kannten auch die spätern Römer das wort* burgus *und zwar als*

ein vulgäres: castellum parvum, quem burgum vocant, *sagt Vegetius De re milit. 4, 10 (vgl. die stellen bei Böcking, Annot. ad Notit. Occ. p. 704); und wenn es aus dem deutschen in das latein übergieng, so scheint es wenigstens seine ausprägung als masculin dem gr.* πύργος *zu danken. Aus diesem längst vor dem falle des westlichen reiches dem Römer bekannten* burgus *ist, genau genommen, das roman.* borgo *herzuleiten, nicht unmittelbar aus dem deutschen* burg, *aus welchem sich die abl. it.* b o r g e s e, *sp.* burges, *pg.* burgel, *fr.* bourgeois *nicht entwickeln konnte (vgl. unten* franco), *d. h. in der römischen volkssprache muß schon* burgensis *gegolten haben, bis durch einfluß des deutschen* burg *die form mit gutturalem* g, *it.* b o r g h e s e, *pg.* burguez, *pr.* borgues, *altfr.* borgois *daneben aufkam. Auch im span. ortsnamen* Burgos *hat sich das wort erhalten, es ist eine pluralform, lat.* Burgi Burgorum, *wie denn die stadt mit vereinigung mehrerer dörfer (im j. 884) erbaut ward, s. Esp. sagr. XXVI, 169. Über die weite verbreitung dieses wortes vgl. Diefenbach, Goth. wb. I, 264.*

B o r ì n o *it.,* burin *fr., sp. pg.* buril, *altsp.* boril *grabstichel; wohl vom ahd.* bora *terebra,* borôn *terebrare.*

B o r n i o *it.,* bornì *cat.,* borgne *fr.,* borli *limous. einäugig; vb. altfr.* b o r g n o i e r, *im Voc. duac.* bornier *mit der bed. lippire. Hieß es ursprünglich schielend, eine bedeutung, die ihm das bemerkte glossar von Douai beilegt* (borne '*strabo*') *und die sich auch in einer mundartl. zusammensetzung mit* oculus *ausspricht* (bornicle *schielendes auges Dict. genev. p. 42, im Jura* bournicler *schielen*), *so ist sp.* bornear *krümmen, ausweichen gleiches ursprunges: in derselben sprache heißt* tuerto *gekrümmt, schielend, einäugig,* turnio *schielend, von* tornear *drehen. Woher aber dies wort? Das bret.* born *steht zu einzeln im celtischen da, um nicht verdacht der entlehnung aus dem franz. zu erregen. Es findet sich ein henneg.* bigornier *schielen, welches Hécart aus* bicornis *zu deuten geneigt ist, aber die syncope wäre zu ungewöhnlich. Ital.* b o r n i o l a *falsches urtheil wird wohl hieher zu stellen sein.*

B o r r a *it. sp. pr.,* bourre *fr. scherwolle, abgeschorenes haar von tüchern, grobe wolle, flocken von haar. Wir haben hier, wie schon Aldrete fol. 47[a] anmerkt, den singular des bei Ausonius vorfindlichen* burrae *possen, lappalien (auch it.* borre, *sp.* borras *in demselben sinne) vor uns: flocke und posse berühren sich öfter. Aus diesem* burra *bildete das ältere mlatein ein adj.* reburrus *struppig, kraus. Dahin gehört auch sp.* b o r r a, borro *junges schaf, mit kurzer wolle, abgel.* b o r r e g o *dass.; it.* b o r r a c c i a, *sp.* borracha *weinschlauch (von ziegenfell?); pr.* b o r r á s, *fr.* bourras *grobes tuch, mlat.* borratium; *vb. fr.* b o u r r e r, *it.* abborrare *mit wolle ausstopfen, sp. pg.* borrar *sudeln, klecksen (aus der bed. von* borra *unnützes zeug in schriften); sbst. sp.* b o r r o n, *pg.* borrão *klecks. Vgl.* burro.

B o r r a c e *it., sp.* borrax, *fr.* borax *ein aus China und Japan kommendes mittelsalz; vom arab.* bûraq *Golius 260, Freytag I, 111[b].*

B o r r a g g i n e *it., esgs.* borrana, *auch* borrace, *sp.* borraja, *pg.* borragem, *pr.* borrage, *fr.* bourrache, *wal.* borantzę *ein kraut, borretsch,*

borrago Linn. Das vaterland dieser pflanze soll die Levante, namentlich die umgegend von Aleppo sein, und daher konnte auch der name kommen. Indessen hat borragine *ein ächt ital. gepräge, indem diese sprache eine anzahl pflanzennamen mittelst des suffixes* aggine = *lat.* ago *neu bildet* (capr-, fus-, lent-, ulivaggine). *Ist nun der stamm nicht ein erweislich fremder, so dürfte man in beziehung auf die haarichten blätter des krautes wohl an das oben genannte* borra, *besonders an dessen span. bed. struppiges barthaar und an die franz. bed. rauhe haut über den hervorbrechenden augen des weinstockes, so wie an die ital. form* borrace, *sofern sie dem fr.* bourras *(grober stoff) zu entsprechen scheint, erinnern.*

Borsa *it. pr., sp. pg.* bolsa, *fr.* bourse *geldbeutel, börse, versammlungsort der kaufleute; vom mlat.* bursa, byrsa, *gr.* βύρσα, *fell, leder.*

Borzacchino *it., sp.* borceguí, *fr.* brodequin *art halbstiefel; vom mndl.* broseken *Kil., in älterer gestalt* brosekîn, *dimin. von* broos *(f.) mit gl. bed., vermuthlich umgestellt aus* byrsa *leder, wie auch* leerse *stiefel aus* leer *(leder) entstand.*

Bosco *it., sp. pg.* bosque, *pr.* bosc, *fr.* bois, *mlat.* boscus *und* buscus *gehölz. Dieses wort darf nach J. Grimm, Über diphthonge (vgl. gramm. II, 277, wb. v.* busch) *auf eine deutsche wurzel zurückgeführt werden,* bauen, *wovon eine ahd. adjectivform* buwisc, buisc *baumaterial, holz (wie fr.* bois) *anzunehmen wäre; auch das sbst.* busch *brauchte nicht eben aus dem romanischen zurückgekehrt zu sein (doch wohl mhd.* bosche?). *Das deutsche* û *müßte sich also im roman. durch position gekürzt haben, daher* bosco *für* busco, *s.* busca. *Die franz. abll.* bosquet *und* bocage, *für die veralteten* boschet, boschage, *schließen sich mit ihrer kehltenuis den südlichen formen (it.* boschetto, *sp.* boscage) *an; auch* bouquet *blumenstrauß für* bousquet *(vgl. lat.* silva *wald, dsgl. menge pflanzen) ist hieher zu nehmen. Zsgs. ist it.* imboscare, *sp. pr.* emboscar, *fr.* embusquer *(alt* embuscher *und* embuissier) *in den busch d. h. in den hinterhalt legen, daher im Garin* en un bruillet *(gebüsch)* les a fait embuschier *DC. v.* brolium; *engl.* ambush *hinterhalt.*

Bosso *it., sp.* box, *pg.* buxo, *pr.* bois, *fr.* buis *buchsbaum; von* buxus. *Daher abgel. it.* buscione, *fr.* buisson, *pr.* boisson *strauch (nicht von* bois, bosc, *welchen nur ein pr.* boscon *gemäß sein würde); dsgl. it.* bóssolo *buchsbaum und büchse, sp.* brúxula *compass (mit eingeschobenem* r, *vgl. pr.* brostia *unter* boîte *II. c), fr.* boussole, *so wie sp.* buxeta, *pr.* bosseta, *fr.* bossette *schachtel von buchs, überhaupt büchse.*

Botta *it., altfr.* botte, *auch* boz *Ren. II, 152, kröte, champ. dauphin.* bote; *scheint aus deutscher wurzel in* bôzen *stoßen, treiben, so daß es das aufgetriebene thier bezeichnete. Auch sp.* boto *adj. stumpf, fr.* bot *in* pied bot *klumpfuß,* botte *klumpen, chw.* bott *hügel, wal.* butaciu *stumpf, blöde (ungr.* buda) *müssen dieser wurzel zufallen: nhd.* butz, butzen, *ndd.* butt *bedeuten etwas abgestumpftes.*

Bottare *it. in* dibottare *durcheinander schlagen, dsgl.* buttare *ausschlagen (von bäumen), sp. pg. pr.* botar, *fr.* bouter *stoßen; vom mhd.*

bôzen *stoßen, klopfen. Sbst. mail.* butt *knospe, it.* botto, botta, *sp.* bote *fr.* botte *stoß,* bout *ende, spitze (obd.* bütz *brustwarze), daher* debout *aufrecht,* mettre debout *mit dem ende hinstellen, aufrecht stellen, dsgl.* aboutir *zu ende gehen. Abgel. it.* bottone, *sp. pr.* boton, *fr.* bouton *knospe, knopf, eigentl. etwas hervorstoßendes, ausschlagendes, vielleicht buchstäblich das ahd.* bôzo *bündel (knollen?). Auch kymr.* bot, bôth *runder körper ist verglichen worden, die ital. doppelform aber mit* t *und* z *in* bottone *und* bozza *(s. unten) scheint deutschen ursprung anzuzeigen.*

Botte *it., sp. pr.* bota, *fr.* botte, boute, *wal.* botę, bute *haben die bedd. faß, kübel, schlauch, stiefel u. dgl. Die wörter sind vielen sprachen gemein, z. b. gr.* βούτις, βύτις *flasche, ags.* butte, *nhd.* bütte *ein großes gefäß, gael.* bôt *stiefel.* Butte *begegnet schon in einer urkunde v. j. 564 Marin. p. 124. Abll. sind it.* bottiglia, *sp.* botilla, botija, *fr.* bouteille, *mlat.* buticula, *in den Casseler glossen* puticla, *in einem scherzhaften artikel zur L. Sal. (cod. guelf. 8. jh.) aber schon* botilia; *dsgl. it.* bottino *wasserbehälter, ahd.* butin, *ags.* byden *u. a. m.*

Bottega *it., sp.* botica, *pr.* botiga, *fr.* boutique *kramladen; von* apotheca *vorrathskammer, neap. mit tenuis* potega, *sic.* putiga. *Der wegfall des* a *kann darin seinen grund haben, daß man in* l'apotheca *es zum artikel rechnete.*

Bottino *it., sp.* botin, *beide wohl aus dem fr.* butin *beute; vom nord.* byti, *mhd.* bûten, *s. Mhd. wb.*

Bozza *it., pr.* bossa, *fr.* bosse, *pic.* boche *beule; adj. fr.* bossu *buckelig,* bosseler *bucklig machen, beulen oder getriebene arbeit machen, bosseln; dsgl. it.* boccia *knospe, kugel, sp.* bocha *mit letzterer bed., pg.* bochecha *aufgeblasener backen. Im latein sucht man diesen stamm vergebens; leicht aber erkennt man darin das unter* botta *schon erwähnte hochd.* butze, butzen *etwas abgestumpftes, klumpenartiges, vgl. ndl.* butse *beule, vom mhd.* bôzen *stoßen (hervorstoßen), s. oben* bottare. *Ital.* bozza *und* bozzo *bedeuten auch einen grob bearbeiteten d. h. einen noch unförmlichen stein, daher das vb.* abbozzare *aus dem rohen arbeiten, pg.* esboçar, *altsp. sbst.* esbozo = *it.* abbozzo, *wogegen das sp.* bosquejar *eine sehr abweichende gestalt zeigt. — Derselben herkunft wie die obigen formen mit radicalem* o *sind andere mit* u: *it.* buzzo *bauch, nadelküssen, sp.* buche *busen, kropf, magen, auch bausch eines kleides; sp.* buchete *s. v. a.* bochecha; *fr.* but *erhabene mitte eines dinges, ziel des schützen, daher zweck (wie auch das letztere deutsche wort ursprünglich den nagelkopf im mittelpunct der zielscheibe bedeutet), zsgs.* début; *fem.* butte *aufgeworfener erdhaufe (altn.* bûtr *abgestumpftes ding). Von* buzzo *ist mail.* buzzecca, *piem.* buseca, *it.* busecchio *gedärm, vgl. ahd.* gebuzze *'exta' Graff III, 233. An sp.* buche *scheint sich auch zu schließen* bucha *brotbehälter, sparbüchse, vb.* buchar *verstecken.*

Braca *it., sp. pg.* braga, *pr.* braya, *altfr.* braie *hose (gewöhnl. im plur.), sp.* braga, *nfr.* braie *windel; vom lat.* braca, *in frühem mittellatein* braga, *angeblich ein gallisches wort, bret.* bragez.

Bracco *it., sp.* braco, *pr.* brac, *fr.* braque *jagdhund, spürhund; vb. it.* braccare *nachspüren; vom ahd.* braccho, *nhd.* bracke. *Span. adj.* braco *stumpfnasig. Aus der altfr. form* bracon *floß* braconnier *wilddieb, vb.* braconner *in fremdem gehege jagen.*

Bragia, brascia, bracia *it., sp. pr.* brasa, *pg.* braza, *fr.* braise *glühende kohle, fläm.* brase *Kil.; vb. fr.* braser *löthen, altfr.* brasoier *rösten DMce. p. 58, 11,* brasiller *dass. Roq.; zsgs. it.* abbragiare, *sp.* abrasar, *fr.* embraser *anzünden, altfr.* esbraser *LRs. 307. Vom altn.* brasa *löthen, schwed.* brasa *flammen, wie Diefenbach, Goth. wb. I, 327, gegen die deutung aus ags.* bläse *fackel (wovon* blason) *mit recht behauptet; dies nord.* brasa *wäre dann das ags.* bräsian *vererzen, woraus sich die ital. form* bragiare *gut erklärt,* bracia *aber ist ausgeartet wie* cacio *von* caseus. *Dieselbe deutung schon bei Wachter, Gloss. germ., und Löscher, Literator celta p. 94. Zu merken ist noch mail.* brascà *anzünden.*

Brago *it., altsp.* bray *Conq. Ultram., pr.* brac, *altfr.* brai *schlamm, daher* le pays de Bray *nach Ducange, pr. auch eiter, cat.* brac *geschwür; adj. pr.* bragos, *altfr.* brageux *schlammig. Die herkunft dieses, wie man sieht, gemeinrom. wortes steht nicht sicher. Ménage verweist auf ein gr.* βραγός = ἕλος *sumpf, teich bei Hesychius, und Isaak Vossius in seinen anmerkungen macht das ndl.* braak *(bruch) davon abhängig. Das griech. etymon genügt buchstäblich und erregt auf das ital. wort angewandt am wenigsten bedenken. Neufr.* brai *hat nur die bed. theer, daher wohl sp.* brea, *pg.* breo *dass., vb.* brayer, brear *theeren.*

Bramare *it., chw.* brammar *heftig verlangen, sp. pr.* bramar, *fr.* bramer *schreien, neupr.* bramá *mit beiden bedd., vgl. altcat.* glatir *bellen, neucat. begehren, und Festus stelle:* latrare Ennius pro poscere posuit. *Es ist das ahd.* breman, *ndl.* bremmen *brüllen, entsprechend dem gr.* βρέμειν.

Branca *it. altsp. altpg. pr., fr.* branche, *pr. auch masc.* branc *kralle, zweig, wal.* brençe *hand, vorderfuß, mlat.* branca leonis *eine pflanze (um 1070). Verwerflich ist die deutung aus* brachium *mit eingesetztem* n, *da eine solche form immer nur* brancia *ergeben konnte. Unzweifelhaft ist* branca *ein sehr altes roman. wort, ja vielleicht schon der römischen volkssprache bekannt: für ersteres spricht die ital. abl.* brancicare *mit palatalem* c, *indem solche bildungen nur aus alten stämmen hervorgiengen oder doch in alter zeit entstanden; für letzteres das dasein des wortes im walach. mit eigenthümlicher bedeutung. Zusammenhang desselben mit dem altgael.* brac, *corn.* brech (e *aus* a), *kymr.* breich *arm (des baumes äste sind seine arme) mit ausgefallnem* n *muß man anerkennen und vielleicht vergegenwärtigt das bret.* brank *noch die reinere form. Vgl. Diefenbach, Celt. I, 210. Von* branca *kommt it.* brancolare *tappen u. a. m.*

Brando *it., pr.* bran, *altval.* brant *(noch bei A. March), altfr.* brant, branc, bran *schwertklinge* (branc de l'espée); *vom ahd.* brant *titio, altn.* brandr *gladius, vgl. wegen der bedeutungen den span. schwertnamen* Tizon = titio, *später in* Tizona *verändert, s. Sanchez, Colecc. I, 227.*

Daher it. brandire, *pr. fr.* brandir, *sp.* blandir *den degen, die lanze schwingen; dim. fr.* brandiller *schwingen, dsgl.* branler, *zsgs.* ébranler, *für* brandoler. *Eine andre abl. ist pr.* brando, *fr.* brandon, *sp.* blandon *fackel; altfr.* brander *brennen, in flammen stehn s. Chron. de Fantosme v. 958, pr.* brandar, *neupr.* brandá, *piem.* brandè *kochen, wallen, altpr.* abrandar *in brand setzen.*

Brandone *it., zsgz.* brano, *fetzen fleisch oder tuch, altsp.* brahon (*für* bradon) *tuchlappen, pr.* bradon, brazon, braon, *altfr.* braion, *lothr.* bravon, *engl.* brawn *wulst fleisch, dickbein; vb. it.* sbranare, *altfr.* esbraoner *zerfleischen; vom ahd.* brâto (*acc.* brâtun, brâton) *fleischiger theil, wade.*

Brasile *it., sp. pg.* brasil, *fr.* brésil *(l mouillé) eine art holz zum rothfärben, das sich in großer menge in Brasilien findet, woher der name des landes. Das mittelalter bezog es von einem andern baume aus verschiedenen gegenden des Orients:* grana de brasile *(brasilienscharlach) erwähnt bereits eine italische urkunde von 1193 s. Ducange; andre mlat. schreibungen sind* brasilium, bresillum, braxile, *pr.* brezilh, bresil, *altfr. wie neufr. und oft neben orientalischen färbestoffen und gewürzen genannt. Aber das wort verweigert der Orient, der Araber z. b. nennt die sache* baqqam. *Geht man von der prov. form aus (und Marseilles welthandel berechtigt dazu), so darf man mit fug an eine ableitung aus* briza *krümchen denken (s.* briser *II. c), woher auch* brezilhar *zerkrümeln, noch jetzt fr.* brésiller (bres *für* bris *euphonisch wegen des folgenden* i), *so daß es etwas zerbröckeltes bedeutete, denn das brasilienholz kommt und kam wohl auch sonst gewöhnlich in kleinen spänen nach Europa. Auch andre handelsartikel dieser art, wie scharlach* (grana), *zimmet* (cannella) *nannte man nach der gestalt, in der man sie empfieng. Diese grammatisch und logisch begründete herleitung wird sich besser empfehlen als die gewöhnliche aus* brasa *glühende kohle (in beziehung auf die farbe), denn das naturreich hätte schicklichere vergleichungen dargeboten. Überdies müßte man alsdann die span. form zu grunde legen, deren suffix* il *aber dem begriffe wenig angemessen scheint, abgesehn davon, daß der Provenzale keinen grund hatte, von dem buchstaben des bei ihm gleichfalls einheimischen* brasa *abzugehn. — Das it.* brasile *nebst* brasiletto *haben erst neuere wörterbücher; dafür ist* verzino *(bereits bei L. Pulci) üblich. Nach der strenge des lautgesetzes stimmt es nicht zu* brasil *oder* brésil; *erwägt man indessen das ven.* verz-el-à *d. i.* verz-el-ato, *das sowohl mit seiner bedeutung (fleischfarbig) wie mit seinen suffixen das sp.* bras-il-ado *repräsentiert, so wird man auf die möglichkeit einer identität von* brasil *und* verzino *geleitet. Aber letzteres fordert noch die vergleichung eines arab. wortes.* Vars *ist eine als gelb, häufiger als roth bezeichnete zum zeugfärben und schminken gebrauchte, im handel befindliche pflanze Arabiens: gegen dieses etymon würde wenigstens die grammatik keine schwierigkeit erheben.*

Bravo *it. sp. pg.,* brau *pr.* (*f.* brava), brave *fr. (hieraus unser* brav,

seit dem 17. jh. im gebrauch); abgel. sp. pg. bravío. *Die älteste noch im südwesten fortdauernde bedeutung ist 'unbändig, stürmisch', daher sp.* braviar *brüllen, altsp.* abravar *in wuth bringen Conq. Ultram.; aber auch im altital. liest man* unde brave *stürmische wogen s. Archiv. stor. ital. app. num. 18, p. 50. Besonders braucht man es von ungezähmten thieren, selbst von wilden pflanzen: mlat.* bravus bos, *it.* bue brado (*für* bravo) *junger noch nicht ans ziehen gewöhnter ochse, npr.* brau *stier, cat. kalb, sp.* ganso bravo *wilde gans, pg.* uva brava *wilde traube. Daran knüpft sich die bed. stürmisch im kampfe, tapfer, sodann tüchtig, trefflich, stattlich. Das fr.* brave, *welches jene grundbedeutung nicht anerkennt, muß erst später aus dem ital. oder span., in welchen sprachen, der letzteren besonders, unser wort die meisten sprossen getrieben, entlehnt sein; es fehlt der älteren sprache, worin es* brou *oder* breu *hätte lauten müssen, die ursprüngliche form und bedeutung aber blickt noch hervor aus* ébrouer *brausen,* rabrouer *grob anfahren, die aus* brau *entstanden wie* clouer *aus* clau, *wiewohl Le Duchat* rabrouer *aus lat.* abrogare *deutet. Die herkunft von* bravo *ist nicht gesichert. Drei wörter aus drei verschiedenen sprachen bieten sich der erwägung dar: lat.* pravus *verkehrt, unrecht, kymr.* braw *sbst. schrecken, ahd.* raw *roh. Aus* pravus *konnte it.* bravo *geworden sein, nicht leicht sp.* bravo *oder pr.* brau, *aber die bedeutungen stoßen sich ab; übrigens findet sich das lat. wort außer im it. sp.* pravo *auch im pr.* prau *richtig geformt und ganz in seinem lat. sinne. Daß das derivatum* pravitas, *it.* pravità, *sp.* pravedad, *dem mit* b *anlautenden stamme gänzlich fehlt, wollen wir nicht zu hoch anschlagen. Bessere ansprüche scheint das ganz formgerechte* braw *zu haben, allein ist es nicht verdächtig, daß es dem Romanen in seiner eigentlichen geltung als substantiv fehlt? Das bret.* braô *(schön, lieblich) ist nebst dem gleichbed. ndl.* brauwe *(s. Kilian) nicht celtischer, sondern franz. herkunft. Wie aus dem lat.* crudus *konnten sich aus dem ahd.* raw *leicht die bedd. unbiegsam, wild, rauh, tapfer entfalten; hier muß eine verstärkung des anlautenden* r *durch* b *angenommen werden, die auch in andern fällen* (bruire, brusco, braire *cet.*) *vorzuliegen scheint, deren verhältnismäßige seltenheit aber auch diese deutung nicht zu voller glaubwürdigkeit gelangen läßt. Sollte ein zusammenhang anzunehmen sein zwischen* brau *und dem unten vorkommenden* briu *kraft, oder zwischen* brau *und* braire *pr. schreien,* braidiu *hitzig, stürmisch, vgl. das oben erwähnte it.* brado *für* bravo? *Aber der wechsel zwischen den diphthongen* au *und* iu *oder* au *und* ai *gründet sich auf zu wenige fälle für eine solche annahme. Die alte herleitung aus βραβεῖον können wir bei seite setzen. Grimm D. wb. gibt auch noch das slav.* pravi *(recht, ächt) zu bedenken, aber gestalt, bedeutung und selbst heimath dieses wortes scheinen es nicht zu empfehlen.*

Braza *sp. pg., pr.* brassa, *fr.* brasse *ein längenmaß, klafter; vom plur.* brachia *die (ausgestreckten) arme, daher altfr.* brace levée *mit offnen armen Antioch. I, 47.*

Brenno *genues., sard.* brinnu, *piem. comask. pr. altfr. altsp.* bren,

piem. auch bran *kleie, nfr.* bran *abfall, auswurf; nach Diefenbach, Goth. wb. I, 321, auch sp.* braña *abfall von bäumen, viehweide,* braña *schon im 8. jh. Yep. III, n. 17 (v. j. 780), später auch* branea; *ein celt. wort, gael.* bran, *kymr.* brân, *bret.* brenn *kleie.*

Bresca *mantuan. sard. sp. cat. pr.,* vrisca *sic.,* bresche *altfr. honigwabe, in späterem mlat.* brisca. *Villemarqué, Dict. fr. br. p.* VII *erklärt es für celtisch: ir.* briosg, *kymr.* bresg, *bret.* bresk, *aber die lexica versagen diese wörter. In deutschen glossaren wird* brisica *mit 'wirz' übersetzt, dies bedeutet mit honig gemengtes wasser (Mhd. wb. III, 751, Dief. Gloss. lat. germ.), allein dieser umstand führt uns der quelle des wortes nicht näher. Mahn gesellt es zum pr.* brusc *bienenkorb.*

Brete *sp. fußschellen, pg. vogelschlinge, pr.* bret (bretz? *LR. II, 256) nebst altfr.* bret *mit letzterer bed.; abgel. altfr.* broion *schlinge Sax. I, 233, II, 85, Og. 1939;* bretelle *tragband, comask.* bretela, bartela *schwanzriemen. Diese wörter scheinen stammgenossen, und Mahn p. 64 deutet sie passend aus ahd.* brettan *stringere. In diesem falle kam also das hochd.* t, *wie in einigen andern, namentlich dem wurzelverwandten it.* brettine (*s. unten* brida), *in anwendung, Rom. gramm. I, 314.*

Brettonica *it., sp. pg.* bretonica *eine pflanze; von* betonica, *nur wegen des eingeschobenen* r *zu erwähnen, fr.* bétoine.

Brezza *it., fr.* brise, *engl.* breeze *kühler windeshauch, mail.* brisa *kühles lüftchen aus norden, altsp. pg.* briza, *neusp.* brisa *nordostwind; zsgs. it.* ribrezzo *frost, schauder. Von unsicherer herkunft; sp.* brisa *könnte selbst aus* bisa *entstellt sein. Es gibt ein oberdeutsches* britzen, britzeln *fein regnen, rieseln, das aber dem begriffe nicht genügt. Besser nimmt man, von Italien ausgehend, in* brezza *eine verstärkung des anlautes von* rezza *für* orezza *sanfter windeshauch an, wodurch zugleich dem abweichenden genus in* ri-brezzo *genüge geschieht, da auch* orezzo *vorhanden ist, s. oben* aura.

Bribe *fr. stück übrig gebliebenes brot, wallon.* brib *almosen; vb. wallon.* briber, *pic.* brimber *auf bettelei ausgehn. Die picard. form für* bribe *ist* brife, *daher altfr.* brifer *gierig essen (wie der bettler das brot),* brifaud *fresser, auch bret.* brifa, brifaod, *wohl auch it.* briffalda *dirne, landstreicherin. Denkt man sich* bribe *aus ahd.* bilibi *brot, nahrung entstanden, indem* l *in* r *übertrat, so erklärt sich zugleich das picard.* f *aus ndd. form, z. b. ags.* bilifen; *doch findet sich vielleicht eine einfachere erklärung. Man hat freilich auch auf kymr.* briw *etwas abgebrochenes, vb.* briwo, *verwiesen; kann aber aus kymr.* w *ein rom.* b *oder* f *hervorgehn? Offenbar derselben herkunft ist sp.* bribar *ein landstreicherleben führen = wallon.* briber; *sbst.* briba, *it.* birba *landstreicherleben; sp.* bribon, *it.* birbone, birbante, *altfr.* briban *landstreicher. — [Gegen den vorgebrachten deutungsversuch wendet Wackernagel die muthmaßliche betonung* bílibi *ein. Entscheidend möchte der einwand doch wohl nicht sein, da der Romane den deutschen accent leicht fortrückt, für* bílibi *also* bilíbi, *endlich* blibi *sprechen konnte.*]

Bricco *it.*, brique *fr. ziegelstein; vom ags.* brice *abgebrochenes stück; engl.* brick, *ursprüngl. also ein bruchstein. Henneg. und burg. bedeutet* brique *überhaupt ein stück:* brique de pain *ist = ags.* blâfes brice. *Dim. it.* **briccolino** *stückchen. Zu demselben stamme gehört wohl auch it.* **bricca** *rauhe gegend, piem.* brich *alpe, comask.* sbrich, *mail.* bricol *absturz, steile höhe.*

Bricco *it. in* s-bricco, *daher* **briccone**, *pr.* bric, bricon (*auch fem.* bricona), *altfr. = prov. schelm, spitzbube (gesellt sich gerne zu* fol, *s. Gar. II, 24, LR. II, 258). Nach Ducange vom roman.* briga *zank, wozu aber die kehltenuis nicht passt. Näher liegt ahd.* brecho *verletzer, störer, vgl.* hûs-brecho *praedator, ags.* brica, *dsgl. altfries.* breker *verbrecher.*

Brida *sp. pg. pr., fr.* bride, *altfr.* bridel, *it.* predella *saum; vom ahd.* brittil, prîtil *(mhd.* brîten *weben). Eine andre form ist it.* **briglia** *aus dem zsgz.* britl, *daher entlehnt das wal.* breglẹ; *eine dritte it.* **brèttine** (*für* brettile?).

Briga *it. altpg., altfr.* brigue (broie *NFC. I, 297?*), *sp. pg. pr. cat.* brega *zank (ital. auch geschäft, cat. lärm, getümmel, nfr. bewerbung); vb. it.* **brigare**, *fr.* briguer *eifrig streben, dringend bitten, sp.* bregar, *pg.* brigar *zanken, sich anstrengen, pr. cat.* bregar, *fr.* broyer *zerreiben; dsgl. it.* **brigante** *aufwiegler (adj. geschäftig), pg.* brigão *zänker, sp.* bergante, *pg.* bargante *spitzbube, schelm, fr.* brigand *straßenräuber; it.* **brigata** *gesellschaft, rotte, heerschaar, daher fr.* brigade. *Daß sich alle diese wörter zu einem stamme* brig *mit kurzem* i *bekennen, ist leicht zu ermessen; die grundbedeutung mochte unruhe, geschäftigkeit sein. Die german. sprachen bieten diesen stamm nirgends, bekannt ist dagegen das celt.* briga *in städtenamen (Humboldt, Urbewohn. Hisp. p. 143) und das kymr.* brig *gipfel, aber auch nur der buchstabe gewährt anlehnung. Sonderbar liegen grade im ital. die worte am vollständigsten und reinsten vor* (*vgl. auch noch die zsgs.* disbrigare, imbrigare), *während im südwesten der stamm zwischen* brig, breg, berg, barg *schwankt. Das span. wörterbuch stellt auch ein veraltetes* briga *stadt, flecken auf, es ist aber nur ein von den gelehrten eingetragenes wort.* Brigante *ist im ital. ein klares particip, das keiner herleitung aus dem celt. völkernamen* Brigantes *bedarf, die franz. und port. formen* brigand, brigão *aber haben etwas fremdartiges, sie erinnern an* truand, truão *(s. das.). Im mlatein verstand man unter* brigantes *leichtes fußvolk, daher fr.* **brigandine** *art panzer; das it.* **brigantino** *soll ursprünglich raubschiff bedeutet haben. Man sehe auch Diefenbach, Celt. I, 212 ff., Goth. wb. I, 322, Orig. europ. p. 271.*

Brillare *it., sp. pr.* brillar, *fr.* briller *glänzen, funkeln. Da die ital. sprache nicht* brigliare *gibt, so enthielt auch das etymon, wenn nicht alles trügt, die doppelconsonanz* ll, *die sich in den übrigen sprachen ohne schwierigkeit erweicht, und so ist die bekannte herleitung aus* beryllus (*in der parmes. mundart* brill) *name eines wasserhellen edelsteines, grammatisch vollkommen richtig, ja das pr. und fr.* ll *ließe sich auf die alte*

form bericle *aus* beryllus *beziehen. Dem begriffe etwas näher läge zwar* vibrillare *von* vibrare *funkeln, glitzern, aber das suffix* ill *würde it.* ell (brellare) *verlangen; für* vibriculare *war* brigliare *zu erwarten.*

Brin *arag. pr., pg.* brim, *fr.* brin *faser; scheint gleiches ursprunges mit* bren, *s.* brenno.

Brio *it. sp. pg.,* briu *pr., altfr.* bri *(selten, z. b. DMce. p. 151, 21) lebhaftigkeit, kraft, muth; daher pr.* brivar, abrivar *drängen, part.* abrivatz, *altfr.* abrivé *(oft* abrievé *geschr.) eilfertig, sp.* brioso *kraftvoll,* brigoso *im Canc. de Baena; ob auch it.* abbrivo *voller lauf des schiffes,* abbrivare *absegeln, und nicht von* ab-ripare? *Nahe liegt gr.* βριᾷν *stark sein; näher aber doch wohl das altirische* brîg *Zeuß I, 26, gael.* brîgh *kraft, leben, vgl. wegen* u *aus* g *pr.* crau *aus* crag.

Brocca *it., pr. fr.* broc *kanne, krug, daher das schweiz.* broke, brög *kübel. Nach Ferrari vom gr.* πρόχους *wasserkrug; nicht verwerflich, da der griech. anlaut* π *in einigen fällen zur media wird. Wer steht aber dafür, daß dies wort nicht mit dem folgenden identisch sei, indem man die kanne nach ihrer hervorstehenden mündung oder schnauze (lat.* nasus, rostrum) *benannte? Schon Le Duchat dachte daran. Ein diminutiv ist pr.* broisson *hals der flasche (gleichsam lat.* broccio), *pic.* brochon *auch visier des helmes (ursprüngl. etwas hervorstehendes).*

Brocco *it. (verstärkt* sbrocco, sprocco) *spitzes abgebrochenes hölzchen, auch sprößchen, parm.* broch *ast, altfr. und noch picard.* broc *spitze, spieß, dsgl. mit* ć *piem.* brocio = *it.* brocco, *lomb.* broc = broch, *fem. it.* brocca *oben gespaltener stecken, sic.* brocca *dass., auch pfropfreis, würzelchen, piem. parm. ven.* broca *kleiner nagel, lomb. ast (wie das masc.), sp.* broca *spule, bohrer, schuhmacherzweck, pr.* broca, *fr.* broche *spieß, hölzerne nadel (s.* brocca *DC.); dimin. it.* bróccolo *kohlsprosse (vgl. die bedeutungen des it.* sverza *kohl und splitter); vb. it.* broccare, *pr.* brocar, *fr.* brocher *stechen, sticken, daher* broccato, brocard *ein mit blumen durchwirkter stoff. Dieses rom.* brocc *würde dem lat.* broccus *entsprechen, wenn die bedeutung der lexica 'einer der hervorstehende zähne hat, dsgl. ein solcher zahn selbst' oder 'hervorstehend, von zähnen' (Freund), haltbar wäre, welches aber Schwenck, Deutsch. wb. p.* XVI, *widerlegt, indem er dem worte nur die bed. dicklippig oder kurzlippig (so daß die oberen zähne nicht bedeckt sind) als eine mögliche zugesteht. Merkwürdig ist, daß diese bloß auf die lippen bezogene bedeutung auch die der alten lat.-deutschen glossare ist: 'hochleftzig, hochmundig', oder 'des syne oeverste lypp dicke is' Dief. Gloss. lat. germ. 82[a], eine bedeutung, die freilich schon in dem Gloss. vetus 512 vorlag:* brocca *'labrosa', oder in einem der Erfurter glossare p. 278[b]:* broccus *'qui labrum super justum modum habet'.* Broccus *ist also nicht zu brauchen, aber was bleibt übrig? Frisch verweist auf das deutsche* sprot, sprofs, *das aber trotz der ital. form* sprocco *nicht passt. Ménage und Ferrari gewinnen das roman. wort aus lat.* veru *mittelst des suffixes* oc: veroc vrocc brocc; *aber dies suffix wird schwerlich auf den in* broc *enthaltenen begriff angewandt, nimmt auch im span.*

regelmäßig die form uec *an. Noch weniger geht* verūculum. *Was das deutsche* brocken *und* bruch *betrifft, so geben sie immer nur den sinn des abgebrochenen, der im roman. nicht entschieden vertreten ist. Vollkommen befriedigt ir. gael.* brog *(verb.) stacheln,* brog *ahle (mit verschiedenen derivaten), wenn dieser stamm nicht aus dem roman. entlehnt ist.*

Brodo, broda *it., sp. pg.* brodio, bodrio, *pr.* bro, *daher fr.* brouet *brühe; vom ahd.* brod, *ags.* brodh, *ir.* broth, *gael.* brot, *alle mit derselben bedeutung; mlat.* brodium, *'bruegi' Voc. opt. 10, 142 und anderwärts.*

Broglio *und* bruolo *it. (s. ersteres bei Ferrari), pr.* bruelh, *fr.* breuil, *fem. pg.* brulha, *pr.* bruelha, *altfr.* bruelle *umzäuntes gebüsch oder baumstück, brühl; vb. it.* brogliare, *altsp.* brollar, *pg. pr.* brolhar, *fr.* brouiller, *pg. auch* abrolhar *sprossen, sprudeln, sich empören (hervorbrechen), it.* broglio *empörung. Ein altes zeugnis gewährt das Capit. de villis:* lucos nostros, quos vulgus brogilos vocat, *sonst auch* broilus, brolius *im mlatein. Das wort wird für celtisch gehalten: kymr.* brog *heißt aufschwellung, ein mit keimen und sprudeln verwandter begriff;* brog-il *aber mit dem suffixe* il *hat sichtbarlich deutsche ausprägung erfahren, wenn nicht die wurzel selbst deutsch war (vgl. mhd.* brogen *sich erheben), wie denn das wort auch in alten deutschen ortsnamen vorkommt, Graff III, 282, Förstemann II, 298. Abgeleitet von fr.* brouiller *vermengen, verwirren, trüben, ist* brouillon *unruhstifter, dsgl. concept (eigentl. sudelblatt), aber wohl nicht* brouillard *nebel, s.* brouée *II. c.*

Bronco *it. stamm, stock, ast, sard.* bruncu *schößling (dsgl. schnauze, wofür auch* runcu), *fem. fr.* bronche *strauch, altsp.* broncha *ast; abgel. it.* broncone *abgehauener ast; vb. fr.* broncher *straucheln (wie it.* cespo *strauch,* cespicare *straucheln), pr.* abroncar *anstoßen, anklopfen. Vergleicht man formen wie parm.* brocon = *it.* broncone, *mail.* brocca *ast* = *altfr.* bronche, *so könnte* n *eingeschoben sein und* bronc *könnte zu* brocc *gehören. Doch mag, da* bronc *eher etwas stumpfes als etwas spitzes bedeutet, noch erwogen werden ahd.* bruch, *ndl.* brok *etwas abgebrochenes, abgestumpftes (daher strauch, staude), dem das pr.* bruc *in jedem sinne entspricht, s. II. c. Dieselbe herkunft verräth auch das sp. pg. adj.* bronco *rauh, plump, stumpf von geist (vgl. für diese bildliche anwendung lat.* truncus *und nhd.* klotz), *so wie pr.* bronc *grobheit; in ersterem erblickt Aldrete fol. 47[a] entschieden das lat.* broncus.

Bronzo *it., sp.* bronce *(auch umgestellt* brozne), *fr.* bronze *eine metallmischung, glockenspeise, erz; adj. it.* bronzino *erzfarbig, mgr.* ἔχει καὶ δύο πόρτας προύντζινες *eherne thüren DC. gloss. graec.; vb. it.* abbronzare *verbrennen, schwärzen (von der sonne), altsp.* bronzar, *fr.* bronzer *eine erzfarbe geben.* Obryzum aurum, χρυσίον ὄβρυζον, *ist gold, das die feuerprobe bestanden hat, in mittellat. glossaren, z. b. bei Papias, auch 'splendor auri': sollte man* obryzum *auf die nach ihrem gusse goldähnliche erzmischung übertragen haben? Hat man doch auch das messing golderz genannt, s. unten* oricalco. *Das roman. wort müßte in Italien geprägt worden sein, wo der anlaut* o *leicht abfallen und* n *vor dem dental*

leicht eintreten konnte. Aber sicherer erklärt man es doch wohl mit Muratori und andern aus bruno, *so daß es für* brunizzo *stände, welches bräunlich heißen konnte, freilich mit einer zurückziehung des accentes, die in nominalableitungen nur selten, z. b. im it.* pincio *aus* piniceus, *vorkommt;* brunitius *aber findet sich, von der farbe der pferde gebraucht, in den Gloss. trev. Hoffm. p. 3, 36:* mannus brun ros, quem vulgo brunicum vel brunitium vocant. *Wegen der bedeutung vergleiche man auch* brunire *glänzend machen, metallglanz geben. Ein treffliches etymon wäre engl.* brafs *erz, kupfer, ags.* bras, *ließe sich* a *so leicht in* o *verdrehen. In der venez. mundart heißt* bronza *glühende kohle, vielleicht das dtsche* brunst *gluth. — [Dieser deutung stellt sich eine neuere gegenüber, aus dem persischen* buring *oder* piring, *bei Richardson copper, valuable mountain brass, orichalk, s. Dozy 26, auch von Diefenbach ausgesprochen, der übrigens gesteht, daß der vocal nicht stimme und zwischenstufen nicht bekannt seien.]*

Brote, brota *sp., pr.* brot, *fr.* brout *(fehlt it. pg.) knospe, auch sp. pr.* broton; *vb. sp. pr.* brotar *knospen; vom ahd.* broz *sprosse,* brozzen *sprossen. Celt. beziehungen in Diefenbachs Goth. wb. I, 322.*

Broza *sp. abfall von bäumen, rinde, blätter, pr.* brossa, *fr.* brosse *kleines borstiges gestrüpp, heidekraut, dsgl. sp.* broza, bruza *bürste, so auch fr.* brosse, *masc. pr.* brus *bruyère L. Rom.; daher fr.* broussaille *strauchwerk, wohl auch it.* bruzzaglia *gesindel. Erwägt man die altfr. nebenform* broce, *pic.* brouche, *so muß* ss = st *sein und auch pr.* brostar, *fr.* brouter (*für* broûter) *abweiden (altfr.* broust *weide, blätterabfall) ist hieher zu ziehen; it.* brustia *(bei Ferrari) = sp.* bruza *zeigt gleichfalls* st. *Im gael.* bruis *bürste, abfälle, oder kymr.* brwys *üppiger wuchs ist* broza *nicht zu suchen, da die form sich nicht hinein fügt; genau passt ahd.* burst, brusta *d. i. borste, kamm (etwas struppiges), besonders deutlich hervortretend im fr. compos.* rebours *gegenstrich,* rebourser, rebrousser *gegen den strich d. h. gegen die borste eines thieres fahren, vgl. mlat.* rebursus *struppig. Die form mit* st *erinnert dagegen unmittelbar an alts.* brustian *sprossen, bret.* broust *strauch,* brousta *abweiden.*

Bruciare, brusciare (*in* abbrusciare) *it., pr.* bruzar, bruizar, *chw.* brischar *verbrennen; daher abgel. it.* brustolare, abbrustiare, *pr.* bruslar, *fr.* brûler. *Da sich zu diesem begriffe nirgends ein stamm* bruz *oder* brust *bietet, so darf eine nicht ungeschickte deutung Muratori's aus einem lat. compositum hier eine stelle finden. Aus* perustus *fließt ein frequentativ* perustare, *welches romanisch in* prustare *syncopiert ward, daher mit erweichung des anlautenden* p *in* b brustare, *wofür es mehrere unzweifelhafte fälle gibt, endlich mit bekannter behandlung des* st, *it.* brusciare, *entstellt in* bruciare *(vgl.* cacio *für* cascio *u. a.), pr.* bruzar *statt* brussar. *So von dem hypothetischen* perustulare *it.* brustolare *u. s. w. Wodurch diese deutung einigen anhalt gewinnt, ist daß* brustolare, brusler *formell zu dem vorhandenen roman. verbum* ustolare *d. h. zu dem gleichfalls vorhandenen lat.* ustulare *passt, so daß die formen mit anlautendem* b *nur daraus erweitert zu sein scheinen. Dieses* ustulare *findet sich auch im altsp.* uslar *Bc., pr.* usclar (*für* ustlar), *wal.* usturà.

Bruco *it. raupe, sp.* brugo *erdfloh, von* brūchus (βροῦχος) *heuschrecke, bei Prudentius; daher auch it.* **brucare** *des laubes berauben, abblatten? Eine andre ital. form,* **brucio,** *weist auf eine abl.* bruchens. *Vgl. wal.* vruh *maikäfer.*

Brugna *it., pg.* brunho, abrunho, *sp.* bruno, *fr.* brugnon, *mail.* brugnoeu, *dsgl. fr.* **brignole** *pflaume, pflaumenbaum. Sie sind augenscheinlich verschiedener herkunft. Da neben it.* brugna *auch* prugna, *neben* brugnoeu *auch* prugnólo *besteht, so ist eine erweichung des anlautes* p *in* b *anzunehmen, indem sich* prugna *aus* prunea, *wie* ciriegia *aus* cerasea, *erklärt. Sp.* bruno *schwarze pflaume scheint aber auf das adj.* bruno *zurückzugehen. Im fr.* brignole *erkennt man den namen der pflaumenberühmten stadt* Brignole (Broniolacum *nach Ménage*).

Bruire *it., fr.* bruire, *pr.* brugir, bruzir, *comask.* brúgi, *altcat.* brógir *rauschen, murmeln; sbst. it.* **bruíto,** *fr.* bruit, *pr.* brúit, brúida. *Nicht unwahrscheinlich ist, schon nach Ménage, dem lat.* rugire, *sbst.* rugitus, *um der onomatopöie willen ein* b *vorgesetzt, wenn nicht bereits in der römischen volkssprache eine form* brugire, *dem gr.* βρύχειν *nahe liegend, vorhanden war. In der L. Alam. begegnet für* rugit *die lesart* brugit. *Prov.* bruzir *würde sich freilich auch ins lat.* rudere *fügen.*

Bruma *sp. pg. pr., fr.* brume, *cat. ausgeartet in* broma *dunst, nebel, wal.* brumę *reif; von* bruma *kürzester tag, winterzeit, bereits in den Lindenbr. glossen* bruma *'rîpho' reif, vgl. auch die Flor. glossen (Diutiska II, 233).*

Bruno *it. sp. pg., pr.* brun, *fr.* brun *fuscus; vom ahd.* brûn, *nhd.* braun. *Daher vb. it.* **brunire,** *sp.* bruñir, broñir, *vgl. pg.* brunir, bornir, *pr. fr.* brunir *polieren, wie mhd.* briunen *glänzend machen.*

Brusco *it. sp.,* brusc *fr.* (*woher unser* brüsch), *pg. fem.* **brusca** *myrtendorn, stechpalme, mittelgr.* μπροῦσκος; *von* ruscum (*woher auch nhd.* rusche) *mit verstärktem anlaut: nicht anders verhält sich pr.* brusc *rinde, bienenkorb zum gleichbed.* rusca, *it.* bruscare *abrinden zum com.* ruscà *mit ders. bed. Dahin auch pr. cat.* brusca *gerte (wie fr.* houssine *von* houx, *s. das.).*

Brusco *it. etwas herb von geschmack* (*z. b. wein*), *dsgl. mürrisch, unfreundlich, sp. pg.* brusco *auffahrend, verdrießlich, finster* (*z. b. vom himmel*), *fr.* brusque *auffahrend, hitzig; vb. fr.* **brusquer** *grob anfahren. Nicht unpassend erklärt es Ferrari aus dem adj.* labruscus *in* vitis *oder* uva labrusca *wilde d. i. herbe traube; die erste silbe fiel auf ital. weise ab und so wanderte das wort in die andern gebiete. Eben so gut mit dem buchstaben, theilweise mit dem begriffe genügt ihm ahd.* bruttisc, *zsgz.* brutt'sc, *finster, grimmig, doch mag das lat. wort auch hier den vorrang haben.*

Bubbone *it., sp.* bubon, *pg.* bubão, *fr.* bubon, *wal.* buboiu *beule, geschwulst; vom gr.* βουβών *dass. Hieraus zog man ein primitiv sp.* buba, bua, *pg.* bouba, bubo, *fr.* bube, *wal.* bubę; *ein auch bei mehreren andern roman. wörtern wahrzunehmendes verfahren, s. Rom. Gramm. I, 29.*

Bucato *it., sp. pr.* bugada, *fr.* buée *das waschen in lauge, burg.* buie *lauge; vb. nur altfr.* buer, *chw. abgel.* buadar *in lauge waschen, bret.* buga, *das auf ein älteres fr.* buguer *deutet. Es ist augenscheinlich unser nhd.* bauchen, *ndd.* bucken, *aber nicht daher entlehnt. Passend leitet es Ferrari (mit welchem Weigand bei Diefenbach, Goth. wb. I, 278, zusammentrifft) vom ital.* buca *loch* (bucare *durchlöchern*), *weil die lauge durch ein mit kleinen löchern versehenes tuch geseiht werde; im span. wird darum dieselbe handlung* colada (*durchseihung*) *genannt, wie Schmeller s. v.* sechteln *anmerkt.*

Bucherame *it., cat.* bocaram, *pr.* bocaran, boqueran, *fr.* bougran, *mhd.* buckeram *ein steifes gewebe von leinen oder baumwolle, ursprünglich, wie man glaubt, von ziegenhaaren, daher der name* (boc, boc-ar-an); *nach Schmeller III, 413 aber vom it.* bucherare *durchlöchern, also eigentl. lockerer erst durch leim gesteifter zeug.*

Buco *it. sp. loch (fehlt pg.), dsgl. sp.* buque *gehalt hohler körper, bauch der laute, rumpf des schiffes, cat.* buc *wie sp.* buque, *dsgl. bauch des menschen, und nebst pr. altfr.* buc *bienenkorb, com.* bugh *rumpf, fem. nur it.* buca *loch, höhle; vb. it.* bucare *durchhöhlen; vom ahd.* bûh, *das im mhd.* bûch, *im altn.* bûkr, *im mndl.* bûk, buik *(Huydecoper zu Stoke III, 469) bauch und rumpf hieß, also beide roman. bedeutungen (bauch = höhle) einschloß, im älteren ndl.* biebuyck *Kil. auch die bed. apiarium hatte, vgl. Adelung, Mithr. II, 536. Damit ist zsgs. sp. pr.* trabucar, *fr.* trébucher *zu boden werfen, (intr.) stürzen, purzeln, eigentl. mit dem rumpf aus der richtung bringen oder kommen, gleichsam überrumpfen, vgl. it.* tram-bustare *umstürzen, von* busto *rumpf. Von* trabucar *ist sbst. sp.* trabuco, *pr.* trabuc, trabuquet, *fr.* trébuchet *ein wurfgeschütz. Als eine auf* bocca *(mund) zurückgeführte umdeutung fasse man it.* traboccare, trabocco, trabocchetto, *mlat.* tribocus *Voc. opt., mhd.* trîboc, *s. Müller im Wb. III, 89; dafür richtiger ven.* trabucare, *altit.* trabucco *PPS. I, 21, com.* trabuc, *veron.* strabuco.

Budello *it., altsp.* budel *Alx., so auch pr., fr.* boyau (*alt* boel) *darm; von* botellus *würstchen, bei Martial; die rom. bedeutung schon im frühen mlatein, z. b. L. Angl.* si intestina vel botelli perforati claudi non potuerint. *Nach Gellius 17, 7 war* botulus *ein nur dem volke angehöriges wort; nicht dies, sondern das diminutiv, hat sich behauptet.*

Buf *pr. fr. interjection; it.* buffo, *mail.* boff *windstoß; it.* buffa, *sp.* bufa *posse* (*daher* buffone), *altfr.* buffe *schlag, stoß,* bufet *ohrfeige, wallon.* bofet *nadelküssen (d. i. etwas aufgeblähtes, ausgestopftes), sp.* bofeton = *altfr.* bufet, *neupr.* buffo *hinterbacken, altfr.* buffoi *hochmuth; vb. it.* buffare, *parm.* boffar, *sp. pg. pr.* bufar, *fr.* bouffer *und* bouffir, *neupr.* buffá, bouffá *blasen, aufblasen, altfr.* buffier *beohrfeigen; abgel. neupr.* bouffigá *sich aufblasen,* bouffigo *blase im leibe. Die berührung von blasen und schlagen ist nicht ungewöhnlich, fr.* souffler *und* soufflet *liefern ein nahe liegendes beispiel. Die german. sprachen besitzen denselben wortstamm, ziehen aber die tenuis im anlaute vor: mhd.* buf, puf,

nhd. puff *als interj. und sbst., dsgl.* puffe, puffen, puffer, *so auch fr.* pouf *interj., vb.* pouffer *bersten, wal.* pufáiu *aufgeblasenheit. Entlehnung dieses weitreichenden naturausdruckes aus dem deutschen anzunehmen, thut aber nicht noth: läßt es sich doch in unsern ältesten mundarten nicht nachweisen. Merkenswerth ist noch das it. adj.* bóffice *bauschig, eine offenbare anbildung an* sóffice; *piem. schlechtweg* bof. — *Welcher umstand dem credenztische franz. den namen* buffet *gab (schon altfr., s. Fer. 155b), ist unbekannt; sp.* bufete *heißt schreibtisch: waren diese möbelstücke etwa bauchig, gleichsam aufgetrieben? Nach Mahn p. 106 ist* buffet *eigentlich prunktisch, von* buffer *aufblasen, worin der begriff der pracht und des prunkes stecke, daher auch altfr.* bufoi *pomp.*

Bugía *it., lomb.* busía *lüge, pr.* bauzia, bauza, *altfr.* boisie *trug, hinterlist; vb.* bugiare *lügen,* bauzar, boiser *hintergehen; pr.* baussan (*fem.* -ana) *betrüger; auch sp.* bausan *strohmann den feind zu täuschen? Die stammvocale* u, au, oi *zielen unläugbar auf ein urspr.* au, *vgl. it.* rubare = *pr.* raubar, *altfr.* poi = *pr.* pauc: *nur, so scheint es, in unbetonter silbe (also nicht in* bauza) *kann pr.* au *aus* o *entstehen. Muthmaßlich ist das wort deutsch: ein vb.* bausjan, bausan *würde* bauzar, boiser, bugiare *nebst mlat.* bausiare *umfassen. Beruhte das ahd.* pôsi *schlecht, gebrechlich, nichtig, nhd. böse, auf einem ältern* bausi, *was bei der unbestimmtheit des ahd.* ô *nicht schlechthin anzunehmen ist (das wort, dessen deutschheit Grimm 1³ 100 zweifelhaft schien, die er aber später zugab s. Über die namen des donners, fehlt goth. ags. altn.), so wäre der form damit genüge zu thun;* bôsa *bedeutet posse (ganz das pr.* bauza), bôsôn *lästern, vielleicht auch lügen wie lat.* nugari. *Ital.* bugiare, busare *heißt auch durchlöchern,* bugio *loch (altsp.* buso), *adj.* bugio, buso *durchlöchert, leer, bedeutungen, die gleichfalls in* bôsi *(eitel, gehaltlos) ihre befriedigung finden würden. Man sehe auch Schwenck v.* posse. — *Neben altfr.* boisie *begegnet noch eine form* boisdie (*adj.* boisdif), *die eine bloße anbildung an das sinnverwandte* voisdie (*s. unten* vizio) *sein muß, da kein adj.* boisé, *woraus* boisedie boisdie *werden konnte, vorliegt.*

Bugía *it., so auch sp. pg., pr.* bogía *(v. j. 1460), fr.* bougie *(v. j. 1312, s. Roquef. zu Mar. de Fr. I, 63) wachskerze; von* Bugie *in Nordafrica, woher sie ehemals durch den handel nach Europa kamen (Ménage).*

Bugna *mail. venez., romagn.* bogna, *neupr.* bougno, *altfr.* bugne, *nfr.* bigne (*bei Ménage* beugne) *beule, masc. mail.* bugn, *sard.* bugnu *dass., romagn.* bogn *finne (kleine beule); abgel. veron.* bugnon *stoß; crem.* bugnocca *beule; npr.* bougneto, *fr.* beignet, bignet, *sp.* buñuelo *ein aufgelaufenes backwerk, limous.* bouni. *Gleichbed. mit pr.* bougno *ist* boudougno (*s.* bouder *II. c*): *sollte jenes aus diesem contrahiert und so in die übrigen sprachen eingedrungen sein? Verwandtschaft mit ahd.* bungo, *mhd.* bunge *knollen, altn.* bûnga, *altengl.* bung *nebst* bunny *geschwulst liegt nahe genug, schwerlich ist aber das rom. wort aus dem deutschen, dem eine form* bonga *besser entsprochen hätte; aus* becke-bunge *machte der Italiener* becca-bungia, *was aber wohl ein wort von spätem*

gepräge ist. Bei fr. bigne *ist die identität noch fraglich, da die ausartung des* u *in* i *eigentlich nur in mundarten geltung hat.*

Bujo *it. dunkel, lomb.* bur. *Beiden formen kann nur ein etymon* bureus, burius *genügen und hiermit verträgt sich auch sp.* buriel, *pr.* burel *braunroth, altfr.* buire (cape buire *G. d'Angl. p. 104*) *dass., neufr.* buret *purpurschnecke; it.* burella *und* bujose *(plur.) dunkler kerker. Bei Festus findet sich* burrum antiqui quod nunc dicimus rufum: *dieses altlat. wort, das man aus dem gr.* πυῤῥός *herleitet (womit auch Diefenbach, Orig. europ. p. 260, einverstanden ist), scheint sich erhalten zu haben, und wiewohl weder form noch begriff genau zu* bujo *sich schicken, so dürfte dieses doch, wenn man sich eine abl.* burrius *denkt (vgl.* fujo *von* furvius *d. i.* furvus *u. dgl. Rom. gramm. II, 301) und den bei farben üblichen wandel der bedeutung in anschlag bringt, seine erklärung darin finden, wie auch schon andre vermuthet haben. Oft gibt die farbe dem stoff den namen: daher fr.* bure *grobes wollenes tuch; sp.* buriel, *pg. pr.* burel, *fr.* bureau *dass., in letzterer sprache auch eine mit solchem tuche bedeckte tafel; it.* buratto, *und andere abll. Schon das lat. wort bezeichnet in der form* birrus (i *so gut wie* u *aus gr.* υ) *ein kleidungsstück, oberkleid bei Vopiscus, zottiges kleid bei Papias, vgl. oben* berretta.

Burla *it. sp. pg., npr.* bourlo *posse, spass, spott; vb. it.* burlare, *sp. pg.* burlar *spott treiben, verhöhnen; pr. nur sbst.* burlaire, *altfr. nur* bourleur; *adj. it.* burlesco *u. s. f. Ausonius hat* burra *lappalie (urspr. wohl zotte, rom.* borra, *s. oben, vgl. it.* fiocco *flocke und posse), hieraus entstand, wie schon Ménage behauptet,* burrula *(so im sard.),* burla, *wohl auch sp.* borla *troddel.*

Burrasca *it. (aber mit* o borrascoso), *sp. pg. cat.* borrasca, *fr. (entlehnt)* bourrasque *sturmwetter mit regen. Wie aus sp.* nieve nevasca, *so erwuchs aus it.* borea, *mail. ven. romagn.* bora *nordwind = lat.* boreas, *mit verdoppelung des* r, borrasca, burrasca. *Sicil.* burrascuni *heißt dünner nebel, berührt sich also von seiten des begriffes mit dem im it.* brina *II. a gemuthmaßten stamme.*

Burro *sp. pg. esel. Daher mit gleicher bed. pg.* burrico, *sp. neap.* borrico, *fr.* bourrique, *lomb.* borich, *it.* bricco; *daher auch pr.* burquier, *wenn es eselsstall heißt.* Buricus *klepper ist ein sehr altes wort, das sich schon im 5. jh. bei Paul. Nolanus vorfindet; davon sagt Isidorus:* equus brevior, quem vulgo buricum vocant. *Vermuthlich nannte man den esel* burro *von seinem zottigen haar* (borra *s. o.*)*: in der mundart von Berry, die ihn* bourru *d. i. zottig nennt, ist dies deutlich ausgesprochen. Sonst wird das mlat.* buricus (būrĭcus *soll man sprechen) von* burrus *röthlich (s. oben* bujo) *abgeleitet. Vgl. Diefenbach, Orig. europ. p. 378. 379.*

Busca *lomb. piem. pr., sic.* vusca, *altfr.* busche *splitter, cat.* busca, brusca *ruthe, gerte, fr.* bûche *scheit; vb. fr.* bûcher *holz hauen, pr.* buscalhar *holz lesen GProv. 62ᵇ. Es ist wahrscheinlich mit* bois, bosc (*s. oben* bosco) *gleicher herkunft, indem es mit seinem vocal auf die älteste,*

freilich nur hypothetische form buwisc, buisc *zurückleitet: seine urbedeutung wäre hiernach bauholz, gespaltenes holz, scheit, demnächst span. splitter. Die vergleichung des altfr.* embuscher *mit dem it.* imboscare *muß dieser herleitung zur bestätigung dienen, nicht weniger das dem fr.* bûche *begrifflich entsprechende henneg.* boisse.

Buscare *it. erhaschen, sp. pg.* buscar, *altsp.* boscar *suchen, nachspüren, fr.* busquer *nachtrachten, nachstreben; sbst. it. sp. pg.* busca *nachsuchung. Des wortes eigentliche heimath ist Spanien, wo es den dienst des it.* cercare, *fr.* chercher *thut, prov. fehlt es. Befriedigend ist die alte deutung aus* bosco *gebüsch, so daß es urspr. heißt 'durch das gebüsch gehen' (vgl.* montar *auf den berg gehn), daher jagen, nachspüren, sp.* busca *spürhund, altsp.* busco *fährte des wildes.*

Busto *it. sp. pg., pr.* bust, *fr.* buste *(m.) rumpf, bruststück, brustbild; in den Lindenbr. glossen* busta *'arbor ramis truncata'. Gegen das lat.* bustum *(verbrannter leichnam) streitet der begriff, und auch unser deutsches* brust *kann nicht in erwägung kommen, da der ausfall des* r, *dem eine anlautende muta vorausgeht, dem französischen wenigstens und italienischen sprachcharakter völlig zuwider und mit keinem beispiele zu belegen ist, es müßte denn ein zweites* r *im worte enthalten sein, so daß der grund des ausfalles ein euphonischer wäre. Für* busto *sagt man ital. auch* fusto, *wie man* bioccolo *für* fioccolo, bonte *für* fonte *sagt, und so liegt die vermuthung seiner entstehung aus* fustis *nahe genug, und schon Ferrari dachte daran; aber alsdann müßte diese form von Italien ausgegangen sein, was allerdings zweifel erregt. Dagegen wird keinem etymologen die beobachtung entgangen sein, daß sich die sprachen für rumpf oder brust solcher wörter zu bedienen geneigt sind, welche behälter, gefäß bedeuten: so mlat.* arca *(s. Ducange), so it.* casso (capsus), *so engl.* chest, *so unser* rumpf, *ursprünglich ein gefäß aus baumrinde (wie pr.* brusc). *Warum sollte sich diese übertragung nicht auch bei* busto *ereignet haben? Mlat.* busta, bustula *bedeutet arca, arcula, die änderung des genus ist ein häufiger vorgang, s. Rom. gramm. II, 18, wo zahlreiche beispiele gegeben sind; beide mlat. wörter aber sind aus* buxida, pyxida *geformt, s.* boîte *II. c. Eine zss. ist it.* imbusto *schnürleib, brustlatz, sp.* embuste *flitterstaat, lug und trug,* embustero *heuchler (nach Larramendi vom bask.* eman *geben,* uste *hoffnung), it.* trambustare *umwerfen.*

C.

Ca *altit. altsp. altpg. conjunction s. v. a. lat. nam, quia; wohl von* qua re *(pr. fr.* car), *nach andern von* quia. *Das churw. sard. und lomb.* ca *stimmt begrifflich zu* que *(daß) und könnte daraus entstellt sein. Altit. altpg.* ca *hinter dem comparativ PPS. II, 79. 95, D. Din., Trov. weist auf* quam.

Cábala *it. sp. pg.,* cabale *fr. geheimnisvolle erklärung des alten testamentes u. dgl., auch hinterlistige verhandlung; vom hebr.* kabalah

überlieferung, geheimlehre. Die von mehreren angenommene herleitung aus engl. cabal als acrostisch aus den namen von fünf staatsräthen Karls II. widerlegt Mahn p. 68.

Cacáo, caccáo, it., sp. pg. fr. cacáo die frucht eines südamerikanischen baumes, span. port. auch der baum selbst; vom mexican. kakahuatl. Der baum heißt überdies sp. cacagual, pg. cacaoeiro, fr. cacaoyer, cacaotier.

Cacciare it., sp. pg. cazar, pr. cassar, altfr. chacier, nfr. chasser jagd machen auf etwas, dsgl. verjagen; sbst. caccia, caza, cassa, chace, chasse jagd. Das entsprechende lat. venari ist in den tochtersprachen allmählich untergegangen. Noch im altspan. sagte man venar (z. b. Cal. é D. 29^b. 56^a. 66^b), ebenso pr. venar GRoss., altfr. vener; gänzlich fehlt es im port. catal. ital. churw., nur im wal. venà, präs. venez, lebt es fort. Was nun cacciare betrifft, so mögen unter den wenigstens nicht unverständigen deutungen des vielfach besprochenen wortes nur erwähnt werden die aus cassis jägergarn, das aber ein ital. vb. cagiare oder altfr. chaisier erzeugt hätte; die aus unserm hatzen, dessen anlaute jedoch der romanische widerstrebt; die aus dem engl. catch, das gleichfalls schwierigkeiten in der form bietet; die aus lat. capsus (s. Ducange), das sich ebenso verhält wie cassis. Das beste hat Ménage getroffen, der es vom lat. captare herleitet: captare feras hieß schon dem Römer wild jagen, und ein altes glossar setzt θηρευτής 'captator, venator'. Eigentlich aber leitete der Romane sein wort vermittelst des suffixes iare aus dem part. captus, also captiare cacciare cet. s. Rom. gramm. II, 402. Nur mit captiare vertragen sich die formen aller mundarten; altsp. schrieb man sogar cabzar. Dieses captiare ward aber der allgemeine ausdruck für venari, welches sich nur im prov. und altfr. behauptete. — [Mit recht fügt Gachet p. 77^a vorstehender deutung das in einer urkunde v. j. 1162 vorkommende sbst. captia d. i. venatio bei.]

Cadaúno, caduno it., sp. cada uno, pg. cada hum, pr. cada un (noch jetzt cadun), altfr. cadhun in den Eiden, später cheun LRs. 26, pronomen für quisque. Muthmaßlich ist caduno eine abkürzung von usque ad unum d. i. nullo excepto, wofür churw. s-cadin (s. v. a. scadun) mit seinem anlautenden s deutlich spricht; doch darf auch an quisque ad unum (altsp. quiscadauno PC., altpg. quiscadaun FGrav. 387) gedacht werden. In diesem sinne wird lat. ad unum omnes von Gellius, Ammianus, Apulejus öfters gesetzt. Hiervon müßte sich denn cad, euphonisch cada, abgelöst haben, um im sp. pg. pr. altfr. (kiede) ein selbständiges pronomen zu bilden. Etwas ganz analoges bietet das ngr. καθένας für quisque, entstanden aus καθ' ἕνα (einzeln) und ebenso wie cada hat sich das adj. κάθε davon abgesondert: κάθε δένδρον = sp. cada árbol. Ist die deutung richtig, so beruhen die ital. formen mit t catauno, catuno auf einer falschen schreibung.

Caffe it., café sp. fr. ein trank, vom arab. qahvah eigentl. wein, dsgl. ein aus beeren gekochter trank Freyt. III, 511^b mit verweisung auf

Silvestre de Sacy's chrestomathie; vgl. wegen des rom. f *aus arab.* h *sp.* aljófar *aus* alǵaûhar.

Calafatare *it., sp.* calafatear, *pr.* calafatar, *fr.* calafater, calfeutrer, *mittelgr.* καλαφατεῖν *die ritzen besonders eines schiffes verstopfen oder theeren, vgl. pr.* una caxeta *(kistchen)* empeguntada e calefatada *LR.*; *vom arab.* qalafa *ein schiff verkitten Freyt. III, 491ᵃ, türk.* qalfât *getheerter stopfen Pihan p. 76, vgl. Monti, Agg. al voc. II. 1, 312. — Diese bekannte herleitung beanstandet Engelmann und zieht das wort aus lat.* calefectare, *denn die frühere bedeutung sei gewesen 'ein schiff heizen'. Augenscheinlich haben indessen die roman. formen einen fremden anstrich und könnten, da sie sich der bildungsregel nicht unterworfen haben* (calefectare *hätte z. b. pr.* calfeitar *geben müssen), erst aus dem lat. wörterbuche in die neuen sprachen gelangt sein.*

Calamandréa *it., sp.* camedrío, *fr.* germandrée *eine pflanze, gamander, gamänderlein; von* chamaedrys (χαμαίδρυς).

Calaminaria *sc.* pietra *it., sp. pg.* calamina, *fr.* calamine *kieselhaltiger zink; vom gleichbed.* cadmia (καδμεία, καδμία) *mit adjectivsuffixen, dtsch.* galmei.

Calamíta *it. sp. pg. (ital. zuerst bei G. Guinicelli, PPS. I, 73), pr. cat.* caramida, *fr.* calamite, *neugr.* καλαμίτα *(alle fem.) magnetnadel, auch magnet. Von* calamus, *weil die nadel in einen halm (oder auch in ein stückchen kork) gesteckt und so in ein gefäß mit wasser gelegt ward:* en un festu l'ont couchié, en l'eve le metent sanz plus et li festuz la tient desuz, puis se torne la pointe toute contre l'estoile si sanz doute *cet. Guiot de Prov. FC. II, 328 (eine den nautischen gebrauch des magnetes um den anfang des 13. jh. beweisende stelle, s. z. b. Hüllmann, Städtewesen I, 131);* qui une aiguille de fer boute en un poi de liege *Michel, Lais inéd. pag.* III. *Die anwendung des suffixes* ita *auf sächliche gegenstände ist übrigens im romanischen so selten, daß man auch in* calamita *schwerlich eine solche annehmen darf. Man konnte, etwa in Italien, das im latein vorhandene* calamites *(laubfrosch) in hinsicht auf dessen herkunft von* calamus *auf die neue vorrichtung anwenden, wobei man aber das genus änderte und in einigen sprachen auch die endung mehr romanisierte d. h.* ida *für* ita *sprach.*

Calandra *it. pr., sp. cat.* calandria, *pg.* calhandra, *neupr.* caliandro, cariandro, *fr.* calandre, *mhd.* galander *Wb. I, 457, eine art lerchen, haubenlerche. Es soll aus dem gleichbed.* galerita *oder aus* caliendrum *(haube) entstellt sein; eine zweite span. form* caladre *zeugt für* χαραδριός, *dessen bedeutung zwar nicht mit der von* calandra, calandria, *wohl aber, wie Ménage, Orig. ital., zeigt, mit der des dimin.* calandrino *zusammentrifft. Dazu kommt, daß in glossaren* caradrius *gewöhnlich mit ahd.* lerihha *(lerche) übersetzt wird. Über die verwechselung beider geschlechter, des* charadrius *und* galander, *s. W. Grimms neue anm. zu Freidank 143, 7. — [Zu dieser bis heute öfters besprochenen und anerkannten etymologie von* calandra *aus* charadrius *macht Stier, Ztschr. f. vgl. sprachf.*

XI, 221, die überraschende bemerkung, daß dieses zurückkommen auf das zweifelhafte χαραδριός *unbegreiflich sei, da* κάλανδρα *schon im griechischen vorkomme, was denn die wörterbücher auch bestätigen.*]

Calare *it., sp. pg. pr.* calar, *fr.* caler *niederlassen; vom gr.* χαλᾶν *nachlassen, lat.* chalare *bei Vitruv, daher churw.* calar *aufhören, pic.* caler *nachgeben, sich zurückziehen, auch junge werfen d. i. niedersetzen, mettre bas. Aus der bed. nachlassen entfaltete sich im pg. pr.* calar *die bed. schweigen, wofür der Spanier die form* callar *erfand. Beide bedd. herablassen und schweigen einigt auch das neupr.* calá. *Von* calare *ist das sbst. it. sp. pg. pr.* cala, *fr.* cale, *dsgl. it. neupr.* calanca *kleine bucht d. h. eine stelle, wohin man vom hohen meere hinabsteigt, auch gael.* cala *hafen, bucht, rhede, vb.* cal *in den hafen einlaufen. Vielleicht ist auch hieher zu nehmen sp.* cala *sonde, zäpfchen, ursprünglich wohl etwas zum einsenken dienliches, sp. pg. einschnitt, vb.* calar *eindringen, durchdringen, und selbst fr.* cale *plattes stück holz als unterlage eingeschoben, vb.* caler: *denn das von Servius aus Lucilius angeführte* cala *passt mit seiner bed. stück brennholz,* κᾶλον, *nicht wohl zum franz. worte, zum span. gar nicht.*

Caldaja *it., sp.* caldera, *pr.* caudiera, *fr.* chaudière *kessel, mlat.* caldaria *Greg. Tur.; von* caldarius *zum wärmen bestimmt; augm. it.* calderone, *sp.* calderon, *fr.* chaudron.

Calere *it., altsp. pr.* caler, *fehlt pg., altfr.* chaloir *vb. impers. mit dem dativ der person, wichtig sein, gelegen sein, z. b. it.* non me ne cale, *pr.* no m'en cal, *altfr.* il ne m'en chaut *es liegt mir nichts daran, altsp.* dellos poco min cal *PC. 2367,* poco me cala *Alx. 140,* non te cal *72. Es ist vom lat.* calere aliqua re *erhitzt sein von etwas, aber, wie andre verba, in unpersönliche anwendung ausgeartet:* calet mihi *es ist mir heiß um eine sache, sie liegt mir am herzen. Man vgl. wegen der bedeutung z. b. gr.* θάλπειν *brennen, fig. sorge machen, kümmern:* ἐμὲ οὐδὲν θάλπει κέρδος *an gewinn liegt mir nichts. Zsgs. nfr.* nonchalant *nachlässig,* nonchalance *nachlässigkeit.*

Calesse, calesso *it., sp.* calesa, *fr.* calèche, *(f.) art kutschen; vom böhm.* kolesa, *eigentl. räderfuhrwerk (russ.* koleso *rad).*

Calibro *it., sp. fr.* calibre *innerer umfang einer röhre; nach Herbelot, wie Ménage sagt, vom arab.* kalib *modell. Freytag III, 485 hat* qâlab *form zum erzgiessen, modell,* qalîb *brunnen. — [Mahn p. 5 erklärt dieses wort aus der frage* qua libra? *von welchem pfund oder gewicht? auf den durchmesser der kugeln angewandt. Wenn er aber* qalib *darum verwirft, weil ihm das* r *fehlt und weil die bed. modell nicht passt, so ist in betreff der ersten einwendung zu erinnern, daß der Romane diese liquida einem consonantauslaut oft anfügt und daß im altspan. sogar eine form* calibo *vorliegt; in betreff der zweiten, daß das franz. wort auch das modell bedeutet, wonach ein schiff gebaut wird.*]

Calma *it. sp. pg., daher fr.* calme *(m.) windstille, ruhe, ndl.* kalm, kalmte; *vb.* calmare *ff. beruhigen, reinfranz.* chommer *für* chaumer

feiern. Von calare *nachlassen? allein* ma *ist kein rom. suffix. Sp. pr.* calma *bedeutet auch die heiße tageszeit, wahrscheinlich vom gr.* καῦμα *brand, hitze, im mlat. für sonnenhitze ganz üblich, z. b.* dum ex nimio caumate lassus ad quandam declinaret umbram *(bei Ducange). Selten zwar entstand* al *aus* au *(vgl. unten* gota), *aber hier könnte es sich aus anlehnung an* calor *erklären. Die heiße tageszeit nöthigt, schatten und ruhe zu suchen wie in dem mitgetheilten beispiele, und so mochte das wort die bed. feierzeit, stille, ruhe entwickeln. Neupr.* chaume *heißt ruhezeit der heerden, chw.* cauma *schattiger ort für dieselben.*

Calzada *sp. pg., pr.* caussada, *fr.* chaussée *damm, dammweg; gleichsam* calciata *von* calx, *eigentl. mit kalk gemauerte straße, wie auch der auf dem trocknen stehende theil einer brücke, da er mit kalk aufgeführt ist, diesen namen trägt.*

Calzo, calza *it., sp.* calza, *pr.* caussa, *fr.* chausse, *abgel.* calzone *ff., fr.* chausson *und* caleçon, *eine fuß- und beinbekleidung; von* calceus. *Zsgs. it.* discalzo, scalzo, *sp.* descalzo, *pr.* descaus, *pic.* décaus, *lothr.* deichaux *u. s. w. barfuß, mlat.* discalcius *L. Sal. tit. 58, für* discalceatus.

Camaglio *it., pr.* capmalh, *altfr.* camail *hals des panzerhemdes, womit auch der kopf bedeckt werden konnte, s. Jubinal, Sur les armes défens. p. 20, nfr. mäntelchen; von* cap *kopf, oberer theil, und* malha *panzer. Auch sp.* camal *halsring muß hieher gehören, wohl auch* gramalla *panzerhemd, dsgl. eine amtstracht.*

Camarlingo *it., sp.* camarlengo, *pr.* camarlenc, *altfr.* chambrelenc, *nfr.* chambellan, *vom ahd.* chamarlinc, *nhd.* kämmerling.

Cambellotto, ciambellotto *(Marco Polo),* cammellino *it., sp.* camelote, chamelote *(Covarruvias), pg.* chamalote, camelão, *fr.* camelot *ein vornehmlich aus ziegenhaar und wolle, früher nach alten zeugnissen aus kameelhaar gewebter, namentlich von den mönchen (s. Ducange) getragener stoff, mlat.* camelotum, camelinum, *bei Joinville und im Renart* camelin. *Nicht unwahrscheinlich hat* camelot, *da das suffix* ott *in älteren zeugnamen nicht angewandt erscheint, seinen ursprung im gr.* καμηλωτή *kameelhaut.*

Cambiare, cangiare *it., sp. pg.* cambiar, *pr.* cambiar, camjar, *fr.* changer *tauschen; sbst. it. sp. pg.* cambio, *pr.* cambi, camje, *fr.* change *tausch, wechsel; im frühsten mlat. z. b. der L. Sal. und schon bei den feldmessern* cambiare *neben* cambire, *letzteres bei Apulejus* (κάμπτειν, κάμβειν). *Zsgs. it.* scambiare, *wal.* schimbà *u. s. f.*

Camerata *it. (m.), sp.* camarada *(m., pg. m. f.), fr.* camarade *(m. f.) gefährte (gefährtin); seiner bildung nach urspr. ein collectiv, nachher auf eine einzelne person angewandt, eigentl. stubengenossenschaft, und in dieser bedeutung im ital. span. port. vorhanden aber veraltet,* la camerata *ff. Analog ist das piem.* mascrada *maskenzug, einzelne maske.*

Camicia, camiscia *it., sp. pg. pr.* camisa, *fr.* chemise, *wal.* cęmașę, *alban.* cęmișę *leinenes unterkleid, hemd; daher pr. altfr.* chamsil *Pass. de J. Chr. 86 leinenes kleidungsstück oder zeug* (camiza d'un ric camsil *Jfr.*),

mlat. camisile, campsile; *desgl. it.* camiciola, *sp.* camisola, *fr.* camisole *vorhemdchen, westchen; zsgs. it.* incamiciata, *sp.* encamisada, *fr.* camisade *nächtlicher überfall (wobei die soldaten ein hemd über der rüstung trugen um sich zu erkennen). Das erste zeugnis bei Hieronymus:* volo pro legentis facilitate abuti sermone vulgato: solent militantes habere lineas, quas camisias vocant, *man sehe Ducange, Forcellini. Demnächst bemerkt man es in der Lex Sal., bei Gregor d. gr., Venant. Fort., Isidorus, in alten urkunden z. b. Marini p. 125 v. j. 564. War es ein vocabulum castrense, wie Hieronymus vermuthen läßt, so konnte es aus einer entlegenen sprache eingeführt sein, was seinen ursprung noch mehr verdunkeln muß. Findet man diesen im ahd.* hamidi, hemidi *indusium, dessen anlaut* h *altfränk. in* ch, *demnächst in* c *verhärtet wäre, so bleibt das suffigierte* isia *immer noch unklar, was auch bei Isidors herleitung aus* cama *(bett) der fall ist:* camisias vocamus, quod in his dormimus in camis, *also bettgewänder; oder bei der von andern versuchten deutung aus* cannabis. *Hier ist nun zu bemerken, daß eine noch einfachere bildung vorhanden ist, die nicht wohl aus* camisia *mit zurückgezogenem accent abgekürzt sein kann, it.* cámice *(m.), altfr.* chainse *(m. f.) leinenes gewand, messhemd der priester, auch im slavischen, z. b. illyr.* kamsa *chorhemd. Diese bildung findet sich allerdings in einigen sprachen fast buchstäblich wieder. Arab.* qamiç *heißt unterkleid Gol. 1965, Freyt. III, 497; aber theils hat es in dieser sprache keine etymologie, denn die wurzel, der man es zutheilt, ist logisch unverwandt, theils ist eine so alte entlehnung aus dem arabischen gegen alle wahrscheinlichkeit und eher der umgekehrte vorgang anzunehmen. Auch fehlt es im syrischen und hebräischen. Mahn p. 21 hält es gleichwohl für arabisch, stammend aber aus dem indischen* kschauma *leinenzeug. Ferner findet sich das rom.* chainse *im altirischen* caimmse *'nomen vestis' cod. Prisciani, also von hohem alter, kymr.* camse *langes kleid, und hierin erkennt Zeuß II, 749 das unzweifelhafte etymon von* camisia, *ohne übrigens auf das radicale verhältnis des celtischen wortes einzugehn. Gewiss ist, daß der rom. sprache eine wurzel* cam *nicht genügt, daß nur eine form* cámis *befriedigen kann, woraus ein adjectivisches* camisia *abgeleitet ward. — [Was Mahns herleitung von* qamiç *aus* kschauma *betrifft, so hätte der Araber (nach der bemerkung eines gelehrten orientalisten) die indische nominativendung hierzu anwenden müssen, während er alle wirklich indische wörter ohne diese endung übernimmt, sie auch nicht mit* ص *ausgedrückt haben würde.]*

Caminata, camminata *it. saal, fr.* cheminée *rauchfang. Das mlat.* caminata, *schon in einer fränk. urkunde v. j. 584* solarium cum camminata *Bréq. p. 79ª, hieß ein mit einer feuerstätte* (caminus) *versehenes gemach, daher die glosse Älfrics* caminatum *'fýrhûs' (feuerhaus), ahd.* cheminâta. *S. besonders Schmeller II, 295.*

Cammeo *it. (z. b. bei Benvenuto Cellini, mitte des 16. jh.), fr.* camée *(m.) und* camaïeu, *sp.* camafeo *(fehlt den ältern ausgaben der akademie), pg.* camafeo, camafeu, camafeio, *mhd.* gâmaheu *bei Konr. v.*

Würzburg (die media wie in gompost, gugele, gulter), *mlat.* camaheu *1376 Paris,* camahelus (*nach einer franz. form* camayeul?) *1321 Paris,* camahutus *1295 London,* camahotus *1315, in heutiger bedeutung ein aus zwei verschieden gefärbten schichten bestehender erhaben geschnittener stein, im weiteren sinne überhaupt ein erhaben geschnittener stein. Aus der stelle* unus lapis de camaheu *zu schließen, hieß es auch die erhabene arbeit oder figur auf dem stein, wie noch im ital. Man faßte solche steine in ringe, vgl.* annulos auri novem cum saphyris, unum cum camahuto; *das port. wort bedeutet daher auch siegelring, namentlich den der könige und in den Alfonsinischen verordnungen das königliche bildnis auf münzen (Constancio). Die deutung von* cammeo *ist eins der schwierigeren probleme romanischer etymologie. Frisch erklärte es aus dem sp.* cama *lage, schicht* (*was wäre alsdann* feo *in* camafeo?); *Lessing aus* gemma onychea; *Rapp, Gramm. II. a, 127 aus dem slav.* kamenj *stein (dann müßte man diese kunstarbeiten von den Slaven bezogen haben). Scharfsinniger deutet Mahn p. 73, indem er gleichfalls auf* gemma *zurückgeht: altfranz. lautet es auch* game *und dessen* g *konnte sich leicht zu* c *verhärten, also* came, *vgl. ahd.* kimma. *Aus* came *entstand ein adj.* cammaeus, *daher das it.* cammeo. *In* cammahutus *ist* hutus *das fr.* haut, *jenes bedeutet also* cammaeus altus, *ein erhaben geschnittener stein. Indessen, genau erwogen, stehen auch dieser auslegung einige nicht unerhebliche schwierigkeiten entgegen. Die härtung der anlautenden kehlmedia in tenuis ist zwar im althochd. am rechten ort, nimmer im romanischen; das mit* aeus *abgeleitete adjectiv wäre das einzige beispiel dieser art; die zss.* cammahotus *statt* cammahota *ist wenigstens auffallend. Romanische wörter sind ursprünglicher und gesünder als mittellateinische, die des vorliegenden falles auch älter: in* camaheu *und* camafeu *trifft Frankreich mit Spanien und Portugal zusammen, was dieser form gewicht gibt; das span.* f *antwortet dem fr.* h, *aus der franz. form konnte sich die ital. gekürzt haben. Aber damit rückt man dem etymon nicht näher. Folgendes ist nur eine bescheidene vermuthung; in schwierigen dingen kann mehrseitige betrachtung förderlich ausschlagen, und namentlich ist eine verfehlte etymologie nicht immer eine verlorene arbeit. Griech. κόμμα heißt eingeschnittenes, auch schlag, prägung; ein roman. diminutiv davon wäre* commatulum, *dem ein fr.* camaïeu *entsprechen würde wie dem lat.* vetulus *das fr.* vieux *entspricht; der anlaut* ca *für* co *wäre nicht unregelmäßiger als* ca *für* ge *und findet sich z. b. auch in* calessa *für* colessa, calandre, *für* colandre, canapé *für* conopé. *Aber auch hier ist ein bedenken. Wie kam man zu dieser anwendung des griech. wortes, das man aus dem latein nur in einer grammatischen bedeutung kannte? Das einzige, womit sich Mahns auslegung unterstützen ließe, wäre die annahme, daß das wort nicht auf dem wege nationaler sprachbildung entstanden, daß es von künstlern und fachkennern erfunden worden sei. Doch wird die vorhergehende deutung etwas mehr wahrscheinlichkeit für sich haben.*

Cammino *it., sp.* camino, *pg.* caminho, *pr.* cami, *fr.* chemin *weg;*

vb. camminare, caminar, cheminer *weg machen, wandern. Uc Faidit sagt:* caminar '*equitare per stratas*', *es heißt jedoch eben sowohl zu fuße gehn.* Caminus *für via liest man schon in einem spanischen actenstück des 7. jh.:* Oxoma teneat de Furca usque ad Aylanzon, quomodo currit in camino S. Petri, qui vadit ad S. Iacobum *(DC.). Ferrari hält* camminare *für eine ableitung aus* καμπή, gamba *bug, bein, es heiße eigentlich die beine bewegen; aber ein verbalsuffix* in *ist nicht nachweislich. Das substantiv würde sich allerdings als* camm-in *auffassen lassen; aber der sinn d. h. die herleitung von* '*weg*' *oder auch von* '*gang*' *aus* '*bein*' *mittelst dieses suffixes ist schwerlich statthaft. Glaublicher noch wäre eine zss.* cambe-menare = *it.* menar le gambe. *Nach Rapp, Gramm. II. a, 127, ist* cammino *ein slav. wort, eig. steinweg, von* kamenj *stein; allein theils ist diese bedeutung nirgends ersichtlich und dem Slaven selbst unbekannt, theils hatte der Romane kein bedürfnis, ein wort wie dieses aus dem Slavenlande bei sich einzuführen. Vielleicht ist es ein alteinheimisches: zu dieser vermuthung berechtigt kymr.* cam *schritt,* caman *weg, s. Dief. Celtica I, 109.*

Camozza *it., sp.* camuza *und* gamuza, *cat.* gamussa, *pg.* camuça, camurça, *masc. fr.* chamois, *neupr.* camous, *chw.* camuotsch, chamotsch *ein der ziege verwandtes in den alpengegenden lebendes thier, gemse; dazu it.* camoscio *gemsbock, oberd. der gems. Die suffixe in den verschiedenen formen decken sich nicht. Ital.* ozz *ist ein übliches, wenn auch nicht auf thiernamen (außer in* bacherozzo *wurm) angewandtes suffix, daraus muß* oscio *entstellt sein; die mundarten kennen diese abweichung nicht, z. b. tyrol.* camozza, camozz, *piem.* camossa, camoss. *Span.* uz *und fr.* ois *sind andre, sprachrichtige ableitungsformen. Die herkunft des wortes ist ungewiß. Im latein ist dieser name des thieres nicht bekannt, es heißt* rupicapra, *auch der Baske besitzt nur ein entsprechendes compositum* basauntza (basa *wild,* auntza *ziege), der Walache hat* capręsęlbatecę. *Offenbar trifft* camozza *mit dem mhd.* gam-z, *auch im suffix, zusammen, wenn man ein älteres* gam-uz *(wie* hir-uz *hirsch) annimmt, kann aber nicht wohl daraus geformt sein, weil die gemeinrom. steigerung des anlauts ohne ein schwanken in die media (denn auf sp.* gamuza *kann* gama *eingewirkt haben) ein allzu seltenes ereignis ist; auch kennt man keine deutsche wurzel. Gegen das erwähnte sp.* gama = *lat.* dama *erhebt sich dasselbe bedenken, die bedeutung hat weniger zu sagen. Steub, Rhätische ethnologie p. 185, vermuthet ursprung aus celtisch* cam *krumm, so daß gemse das thier mit den krummen hörnern bedeuten könnte; damit würde man aber nichts gesagt haben, was dieses thier von den verwandten hörnerträgern unterschiede.*

Campagna *it., sp.* campaña, *fr.* campagne *(statt des veralteten* champagne, *das auf die benennung einer landschaft in Frankreich eingeschränkt ward) flaches gefilde, flur; von* Campania, *welches als appellativ schon Gregor v. Tours gebraucht, s. Ducange. Bei den feldmessern ist das adj.* campaneus, campanius *üblich.*



Campana *it. sp. cat. pr.*, campainha *pg. glocke, alban.* cambanę; *im franz. durch* cloche *ausgedrückt, aber doch südlicheren mundarten bekannt, limous.* campano *glocke, in Berry* campaine *schelle, in einer hs. der L. Sal. als malb. glosse* campania *mit ders. bed. (Pardessus p. 85). So genannt von der landschaft* Campania, *wo die glocken zuerst für den gottesdienst eingeführt wurden, s. Ducange. Das älteste zeugnis des wortes bei Isidor 16, 24:* campana *'statera unius lancis'* e regione Italiae nomen accepit; *ihm also bedeutet es schnellwage von der ähnlichkeit der einrichtung, und entsprechende bedeutungen hat auch das wal.* cumpęnę *wagschale, brunnenschwengel. Bei Beda und fast allen späteren zeigt* campana *oder* campanum *nur die bed. glocke; Anastasius, Biblioth. (9. jh.), kennt beide bedd. glocke und schnellwage.*

Campeggio *it., sp.* campeche, *fr.* campêche *eine holzart zum färben, aus der bai von* Campeche *in Centralamerica.*

Campo *it. u. s. w. in der bed. schlachtfeld wie schon lat.* campus, *das aber im mittellatein auch den kampf selbst d. h. den zweikampf bedeutete, der auf einem eingeschlossenen platze vorgieng:* de pugna duorum, quod nostri campum vocant *Regino, s. DC., daher entlehnt ahd.* kamf *'duellum'. Abgel. it.* campione, *sp.* campeon, *pr.* campio, *fr.* champion, *ahd.* kamfjo, *mhd.* kempfe, *nhd.* kämpe, *ags.* cempa, *altn.* kappi *kämpfer, fechter, zumal einer der für einen andern einen gerichtlichen zweikampf ausficht, mlat.* campio *'gladiator, pugnator' Gl. Isid., gebildet wie* tabellio *von* tabella. *Vb. sp.* campar *sich lagern, daher fr.* camper, *aber ahd.* kampfjan *praeliari und so altfr.* champier *Er. En. 3030; dsgl. it.* campeggiare *einen streifzug machen, sp.* campear *das feld halten, altfr.* champoier *Roq. Aus* campear *ist* campeador, *bekannt als beiname des Cid Ruy Diaz, arab.* cambeyator *schon um 1109, s. Dozy, Recherch. II, 63, 2ᵉ éd. (welchem schriftsteller es sich aber von selbst versteht, daß das wort nichts gemein habe mit* campus, *sondern vom deutschen* kampf *herrühre).*

Camuso *it., sp. fehlt, pr.* camus, gamus (*fem.* -usa), *fr.* camus *plattnasig, pr. auch albern,* camusia *albernheit.* Cam *ist auch im gleichbed. fr.* cam-ard *vorhanden und kann das celtische auch im latein. einheimische* cam *sein, dessen bed. gekrümmt d. h. eingedrückt nicht unpassend scheint. Da indessen ein nominalsuffix* us *nicht vorkommt, so muß es, vielleicht unter einwirkung von* muso *(schnauze), in einer entstellung seinen grund haben. Andre erklären das wort aus lat.* cámurus *mit wandel des* r *in* s *wie im fr.* chaise *und einigen andern, wodurch die endung gerechtfertigt wäre, bedenken aber nicht, daß dieser wandel weder im ital. noch im prov. anerkannt ist und daß auch der accent widerspricht. — Für* camuso *sagt man ital. auch* camoscio, *und dies führt auf das bekannte altfr. adj.* camoissié, *welches gequetscht oder von verletzungen gefleckt heissen muß:* se dou haubert ne fust quassez et camoisiez et debatuz *Er. En. 3225;* camosez fu del bon hauberc *RCam. p. 219;* que tot a le vis camoissié *(vom schlag mit einer taize) Ren. III, 163; pr.* Jaufré

ab lo vis camuzat *Fer. 2135 (gefleckt von narben, nicht* écaché, *wie Rayn. übersetzt); vgl. henneg.* camoussé *pockennarbig. Dazu ein prov. substantiv:* totz era ples de sanc e de **camois** *GRoss. 5554 voll von blut und quetschungen oder blauen flecken. Zu nennen ist noch das vb.* **camosciare** *it., altfr.* camoissier *leder sämisch gerben, rauh oder kleinnarbig arbeiten (s. Carp.), welches auf* camoscio *gemse bezogen wird. — [Gleichzeitig hat Mahn, was* camuso *betrifft, p. 112 dessen rein celtische herkunft dargelegt, nämlich aus dem oben nur als mögliche quelle bezeichneten* cam *und dem suffix* us, *woraus das vorhandene irische* camus *bucht d. i. biegung, welches also das romanische wort sein muß.*]

Canaglia *it., sp.* canalla, *fr.* canaille, *altfr.* chienaille *gesindel, eigentl. hundevolk, wie sp.* perreria.

Cánape *it., wal.* cęnepę, *sp.* cáñamo, *pr.* canebe, cambre, *fr.* chanvre, *hanf; von* cannabis, cannabus. *Daher it.* **canavaccio**, *sp.* cañamazo, *pr.* canabas, *fr.* canevas *grobe leinwand.*

Cancellare *it., pr.* chancelar, *fr.* chanceler *fallen wollen, wanken; eigentl. die beine übereinander kreuzen um nicht zu fallen, vom lat.* cancellare *gitterförmig machen, daher ins kreuz setzen: die gleiche bedeutung entwickelte unser mhd.* schranken (*vom sbst.* schranke cancelli). *S. Altrom. glossare p. 46, wo bereits die glosse des 8. jh.* nutare *'cancellare' vorliegt. Man hat angemerkt, daß im 12. jh. Petrus von Blois sich des wortes als eines lateinischen bedient:* in hoc modico cancellavit Plato.

Candire *it. in zucker sieden, fr.* se candir *sich krystallisieren, dsgl. it.* zucchero candito *und* candi, *sp.* azucar cande, *fr.* sucre candi *krystallisierter zucker. 'Den meisten zucker, den die Venetianer einführten, holten sie von Kandia (kandis-zucker), sagt Hüllmann, Städtewesen I, 75; aber das factum, daß vornehmlich Kandia kandiszucker geliefert habe, scheint nicht verbürgt und* candire *passt schlecht zu dem namen der insel. Arabisch heißt dieser zucker gleichfalls* qand *oder* qandat, *schon in einem wörterbuche des 10. jh.* ('unde forte vulgo saccharum candi' *Golius 1970*), *aber das wort wurzelt in dieser sprache nicht, sondern geht bis ins indische zurück, worin* khanda *stück, dsgl. zucker in krystallartigen stücken (wurzel* khand *brechen) bedeutet, s. Mahn p. 47.*

Cánfora *it. sp., fr.* camphre *ein harz, kampfer; vom arab.* al-kâfûr *Freyt. IV, 47b mit eingeschobenem* n *oder* m, *sp. auch* alcanfor; *ohne diese einschiebung it.* cafura *wie mhd.* gaffer. *Ursprünglich aus dem indischen.*

Cangrena *it. sp., fr.* cangrène, *besser sp.* gangrena, *fr.* gangrène *eine krankheit, krebs; von* gangraena (γάγγραινα), *dessen anlautende media durch einmischung von* cancer *in tenuis verwandelt werden mochte.*

Cannamele *it., sp.* cañamiel, *mlat.* canamella *zuckerrohr, eigentl. honigrohr.*

Cannella *it., sp. pg. pr.* canela, *fr.* cannelle, *daher ndl.* kaneel *zimmet; von* canna *röhre, weil er gerollt ist.*

Cannibale *it., sp.* canibal, *fr.* cannibale *roher, grausamer mensch;*

eigentl. menschenfresser auf den Antillen, in dortiger sprache. Daß im deutschen das wort bereits im j. 1544 vorkomme, bemerkt Weigand I, 201. Span. caribe, *d. i. Caraibe, braucht man in derselben bedeutung.*

Cannone *it., sp.* cañon, *fr.* canon *röhre, demnächst flintenlauf, schweres geschütz; von* canna.

Canopè *it., wal.* canapeu, *sp. fr.* canapé *(altpg.* ganapé *SRos.) ruhebett; von* conopeum (κωνωπεῖον) *mückennetz; also ein mit einem solchen netz versehenes ruhebett, wie fr.* bureau *teppich und damit bedeckter tisch heißt.*

Cantiere *it., pg.* canteiro, *fr.* chantier *unterlage, wohl auch sp.* cantel *strick zur befestigung der tonnen; von* canterius *jochgeländer, sparre, bair.* gander.

Canto *it. sp. pg.,* cant *altfr. ecke, winkel, sp. pg. auch stein, ital. auch seite, gegend. Die hier einschlagenden thatsachen sind etwa folgende. Griech.* κανθός *ist winkel des auges, reif um das rad; lat.* canthus *hat die letztere bedeutung und wird von Quintilian für africanisch oder hispanisch erklärt. Kymr.* cant *heißt umzäunung, kreiß, radschiene, rand, stimmt also trefflich zum lat. worte und muß, wie Diefenbach, Celt. I, 112, bemerkt, eben das von Quintilian gemeinte barbarische wort sein; die gael. mundart kennt es nicht. Altfries.* kaed, *nord.* kantr, *nhd.* kante *scharfe seite, auch rand eines dinges. Logisch passt nun das rom. wort, dessen grundbed. ecke ziemlich alte mlat. stellen verbürgen, durchaus nicht zum latein. oder celtischen; vermittlung aber gewährt das deutsche, welches als ein nicht auf heimischem boden wurzelndes celtischer herkunft sein mag, auf das roman. aber wieder eingewirkt haben kann. Die begriffsfolge wäre hiernach celt. kreiß, rand, dtsch. rand, scharfe seite, ecke, rom. ecke, auch seite, gegend. Abll. sind it.* cantone, *sp. pr. fr.* canton *ecke, landschaft (dieselben bedd. im bair.* ort), *wald.* canton *abtheilung Hahn 577; sp.* cantillo *steinchen, pr.* cantel, *fr.* chanteau *stück; auch it. sp.* cantina, *fr.* cantine *keller, eigentl. winkel, nach einer andern ansicht zsgz. aus* canovettina *dimin. von* canova *keller, welches letztere übrigens nur die ital. sprache kennt. Zsgs. ist it.* biscanto *schlupfwinkel, piem.* bescant *quere, schiefe. — Eine neue tief eingehende untersuchung des wichtigen wortes danken wir Diefenbach, Orig. europ. p. 278.*

Capanna *it., sp.* cabaña, *pg. pr. piem. u. s. w.* cabana, *fr.* cabane *hütte. Schon aus dem 7. jh. bekannt:* hanc rustici capannam vocant, quod unum tantum capiat, *sagt Isidorus. Nicht aber von* capere, *da die rom. sprache kein suffix* anna *anerkennt; eben so wenig also auch von dem subst.* cappa *mantel, welches altspan. (s. Alex.) und mailänd. auch hütte bedeutet: das wort muß, wie es da ist, aufgenommen sein und hier ist an das gleichbed. kymr.* caban *(m.), dimin. von* cab, *zu erinnern; hieraus engl.* cabin, *fr.* cabinet, *it.* gabinetto, *sp.* gabinete.

Capére *it., sp. pg. pr.* caber, *vb. intr. mit der bed. platz haben, so dass die phrase* totus orbis id non capit *durch* id non capit toto in orbe *ausgedrückt ward; so bereits in der Vulgata* sermo meus non capit

(χωρεῖ) in vobis *Ev. Joh. 8, 37, in der waldens. übersetzung ed. Gilly* la mia parolla non cap en vos, *in der prov. aber* li mieua paraula non pren en vos, *im ahd. Tatian* ni bifâhit. Capere *und* prendere *bedeuten hier eigentlich wurzel fassen, platz greifen, stelle einnehmen. Venant. Fort. sagt 3, 26* in quo cuncta capit '*worin alles enthalten ist*'.

Capitano *it., alt* cattano, *sp.* capitan *hauptmann, gleichsam* capitanus *von* caput; *dasselbe wort mit anderm suffix mlat.* capitaneus *bereits in einer urk. v. j. 551 Marin. p. 182°, pr.* capitani, *fr.* capitaine, *alt* chevetaine, chataine, *engl.* chieftain.

Capitello *it. köpfchen, knauf, sp.*.caudillo, *altsp.* capdiello, *pr.* capdel *oberhaupt, häuptling; von* capitellum *für* capitulum *kopf. Daher vb. sp.* acaudillar, *pr.* capdelar, *altfr.* cadeler *Rol.*, caieler *DMce. p. 260. 263 führen.*

Capítolo *it., sp.* capitulo, cabildo, *pg.* cabido, *pr.* capitol, *fr.* chapitre *in der bed. versammlung eines geistlichen oder weltlichen ordens; von* capitulum *hauptstück einer schrift, weil die in capitel getheilten ordensstatuten daselbst verlesen wurden, oder weil auf den grund derselben verhandelt ward. In Südfrankreich führte auch der municipalrath den namen* capitól, *ja der einzelne schöffe, daher das fr.* capitoul.

Caporale *it., altsp.* caboral *und* caporal *adj. hauptsächlich, subst. anführer, befehlshaber, henneg.* coporal, corporal, *it. auch* caporano, *dass.; ein in Italien entstandenes aus* capo *(haupt) durch einschiebung fast seltsam gebildetes, möglicherweise dem adj. und subst.* generale *nachgeformtes wort.*

Cappa *it., sp. pg. pr.* capa, *fr.* chape *mantel. Ein sehr altes wort, vielleicht noch aus der röm. volkssprache:* capa, quia quasi totum capiat hominem, *bemerkt Isidorus 19, 31, 3, wo er die* capa *auch* capitis ornamentum *nennt, denn man zog sie über den kopf;* cappa *findet sich in einer urk. v. j. 660, s. Bréq. n. 146 und später oft, z. b.* mitra kappa *Gl. ant. (Class. auctores). Man leite es nicht von* caput, *woraus wohl* capo, *schwerlich ein in seiner bedeutung so sehr abweichendes fem.* capa cappa *werden konnte. Die einfachen substantiva entspringen hauptsächlich aus verbis und so entsprang* cappa, *wie auch Isidor sagt, aus* capere *und bedeutet das umfangende: so heißt ahd.* gifang *kleid von* fâhan *fangen, mhd.* vazzen *ist sowohl capere wie vestire. Das doppelte* p (*auch span. scheidet sich* capa *vom vb.* caber) *ist kein einwand: schärfungen eines consonanten in einem bestimmten worte sind nicht selten, eine solche begegnet auch in* cappone *von* capo. *Abll. in menge, z. b. it.* capello, *fr.* chapeau *hut, altfr.* chapel *kranz statt des hutes getragen* (cappello ghirlanda secondo il volgar francese *Boccac. dec. 1, 1*)*; it.* cappella *u. s. f. ursprüngl. kurzer mantel, speciell das stück eines mantels des heil. Martinus, das in einer kleinen hofkirche aufbewahrt wurde, daher überhaupt kleine kirche, s. Ducange; it.* cappotto, *sp.* capote, *fr.* capot *mantel mit einer kappe; it.* cappuccio, *sp.* capuz, capucho, *fr.* capuce, capuchon *mönchskappe, und wegen einer ähnlichkeit* capuccio *und fr.*

cabus *kohlkopf, kappes; it.* capperone, *fr.* chaperon, *pr.* capairó *mütze cet.; wohl auch sp.* capazo, capacho *lederner eimer, kiepe, großer korb, pg.* capacho *mit plüsch gefütterter korb.*

Cáppero *it., fr.* câpre *ein gewürz, kaper; von* capparis, *arab.* alkabar *Gol. 1995, hieraus sp. pg.* alcaparra, *arag. einfach* caparra.

Cappio *it. schleife, knoten, sp. pg.* cable, *fr.* câble *seil, tau, ankertau. Es ist ohne zweifel das mlatein.* capulum, *das auch Isidorus kennt:* capulum *'funis'* a capiendo; caplum *'funis' Gl. Isid.; mittelgriech. καπλίον, ndl.* kabel. *Wer es aus dem arab.* 'habl *erklärt, der bedenkt nicht, daß das eindringen arab. wörter erst lange nach Isidors zeit anfieng, noch daß sich anlautendes arab.* 'h (ح) *nie in* c *verhärtet. Das gleichbed. sp. pg.* cabo, *welches sich logisch nicht wohl zu* caput *schickt, mag aus* capulum *abgekürzt sein.*

Capriccio *it., daher sp.* capricho, *fr.* caprice *wunderlicher einfall; von* capra *ziege, in beziehung auf das benehmen dieses thieres, man erwäge das synonyme* ticchio *II. a und füge noch hinzu comask.* nucia = capretta, nucc = capriccio.

Car, quar *pr. fr. altsp. altpg. partikel für lat. nam, quia; von* quare, *womit es ursprünglich gleichbedeutend war:* morz a me quar no ves? *tod warum kommst du nicht zu mir? Bth. 130, vgl. Rom. gramm. III, 214. Dem Italiener fehlt das wort, denn Dante's und Cecco's* quare *Inf. 27, 72, Acerb. 4, 1 ist latinismus. S. oben* ca.

Cara *sp. pg. pr., altfr.* chiere, *daher entlehnt it. chw.* cera *antlitz. Noch die franz. wbb. des 16. jh. so wie die heutige norm. und lothr. mundart kennen die alte bedeutung: so findet sich bei Nicot* avoir la chere baissée *vultum demittere; aber schon damals galt die darin entwickelte bed. miene, freundliche oder unfreundliche aufnahme (noch jetzt* il ne sait quelle chère lui faire *welche aufnahme), bis das wort endlich auf die weiter daraus entfaltete bed. bewirthung, gastmahl eingeschränkt ward. (Eine genauere geschichte seiner bedeutungen gibt Gachet p. 88.)* Cara *'antlitz' braucht schon, wie Ferrari anmerkte, ein dichter des 6. jh., Corippus De laud. Justini 2, 412, 413:* postquam venere verendam Caesaris ante caram. *Daß der africanische dichter, natürlich ohne alle beziehung auf die römische volkssprache, ein griech. wort κάρα, äol. κάρη haupt, aber auch antlitz (s. die commentatoren zur stelle, ausg. v. Bekker p. 399) in seinen latein. text einführte, ist nicht zu verwundern; daß dieses wort aber in der letzteren seltneren selbst dem Neugriechen unbekannten bedeutung, ohne das mit griech. bestandtheilen am meisten versetzte ital. oder walach. gebiet zu berühren, seinen weg in die westlichen mundarten fand, ist überraschend und entschuldigt den gegen diese etymologie erhobenen zweifel. Aber es gibt keine bessere. [Dagegen hat Lorenzo Litta Modignani später (1867) in einem mit classischer gelehrsamkeit geschriebenen aufsatz gezeigt, daß das ital.* cera, *welches bereits in den ältesten denkmälern dieser sprache vorkomme und gesichtsfarbe, demnächst gesichtsbildung bedeute, von* cara *abzusondern und auf lat.* cera *in den*

bedd. farbe, porträt zurückzuführen sei.] — *Zss. sind sp.* carear, acarar, *altfr.* acarier *confrontieren; nfr.* acariâtre *hartnäckig, wunderlich. Nach Huet gehört hieher auch fr.* contrecarrer *zuwider handeln, besser aber und im einklang mit dem buchstaben deutet es Frisch aus fr.* carrer = *lat.* quadrare *in ordnung bringen, vgl.* contrecarre *antisophisma bei Nicot.* — *Entstand wal.* ocáre̜ *schimpf etwa aus* a-carare, *gebildet wie* affrontare?

Cáraba *sp. ein fahrzeug; von* carabus *'parva scapha' Isid. 19, 1, 26, gr. κάραβος; daher sp.* carabela, *it.* caravella, *fr.* caravelle.

Carabina *it. sp. pg., fr.* carabine *ein feuergewehr, fr.* carabin *ein damit bewaffneter reiter. Für letzteres gibt es eine ältere form* calabrin *Roquef., it.* calabrino, *und so läßt sich* carabine *aus dem pr.* calábre *wurfgeschütz (s.* caable *II. c) ableiten: daß man waffennamen älterer kriegskunst auf neuere übertrug, kann nicht befremden.*

Caracca *it., sp. pg. fr.* carraca, carraque, *ndl.* kraecke *eine art grosser schiffe; nimmer vom arab.* 'harraqah *brander (Monti, Agg. al voc. II, 2, 313), da anlautendes arab. 'h kein* c *ergibt, s.* cappio.

Caraffa *it., sp.* garrafa *(so auch altval., JFebr. str. 154), fr.* caraffe, *sic.* carrabba *flasche mit weitem bauch und engem hals; vgl. arab.* girâf *ein maß für trockne dinge, vb.* garafa *schöpfen Freyt. III, 270ᵇ.* — *[Neue bemerkungen s. bei Dozy.]*

Caragollo *it. (nach Ferrari), sp. pg. fr.* caracol, *cat.* caragol *schnecke, wendeltreppe, wendung mit dem pferd, in letzterer bed. it.* caracollo. *Man deutet es aus dem arab.* karkara *sich im kreiße drehen Freyt. IV, 28ᵃ, was übel angeht, da ein arab. subst. fehlt. Besser würde passen das gael.* carach *gewunden, gedreht.*

Carato *it., fr.* carat, *sp. pg.* quilate, *altpg.* quirate *ein kleines gewicht, karat; vom arab.* qîrâ't, *dies vom gr. κεράτιον hülsenfrucht als gewicht gebraucht, man sehe Freyt. III, 427ᵃ. Isidorus nennt es* cerates, *was der span. form ganz nahe kommt:* cerates oboli pars media est, siliquam habens unam et semis. *Venez.* carato *same des johannisbrotbaumes.*

Carcasso *it., sp.* carcax, *pg.* carcas, *fr.* carquois *(für* carquais) *köcher, altfr. auch brustkasten, thorax DMce. 285; dsgl. it. pg.* carcassa, *sp.* carcasa, *fr.* carcasse *gerippe. Der zweite theil dieses zsgs. wortes ist offenbar* capsus *(s. unten* casso), *der erste scheint* caro *zu sein, und die ursprüngl. bed. rumpf oder bruststück eines thieres, buchstäblich fleischkasten, fleischgerippe, übertragen auf den von reifen zusammengehaltenen köcher, wie* carcassa *auch eine mit reifen umgebene bombe heißt. Zu widersprechen scheint it.* carc-ame *geripp,das einen stamm* carc *fordert, also auch* carc-asso? *Allein* asso *ist kein suffix:* carcame *entstand durch einmischung von* carcasso *aus* arcame, *das aus* arca *kasten abgeleitet ward. Die parmes. mundart sagt für* carcasso cassiron.

Cardo *it. sp. pg. distel, kardendistel zum wollkratzen, von* carduus; *abgel. sp. pr.* cardon, *fr.* chardon; *vb. it.* cardare *ff. aufkratzen, kämmen; zsgs. it.* scardo *krämpel, fr.* écharde *stachel der distel, splitter (so auch neap.* scarda); *sp.* escardar *disteln ausjäten, norm.* écharder *ab-*

schuppen. Verschieden von écharde *und deutscher herkunft ist henneg.* écard, *wallon.* hârd *scharte s. Grandgagnage, vb.* écarder, harder *schartig machen, ahd.* scartî, *altn.* skard *bruch, einschnitt, ahd.* skertan, *altn.* skarda *einschnitte machen u. s. w.; auch cat.* esquerdar *brechen, spalten ist dieses ursprunges.*

Carestía *it. sp. pg. pr., mlat.* caristia, *so auch sp. pg., altsp.* carastia *Apol. str. 66 theurung, mangel; it.* carestoso, *pr.* carestios *Flam. nothleidend; augenscheinlich aus* carus, *aber wie abgeleitet oder zusammengesetzt? Vgl. bask.* garestia (*labort.* carastia) *adj.* = carus. *In den Joyas del gai saber p. 264 wird sogar* carístia *gesprochen, reimend auf* béstia, *aber, die richtigkeit dieser betonung vorausgesetzt, läßt es sich doch mit dem nichts weniger als sinnverwandten griech.* charístia *plur. (freudenmahl) nicht vereinigen. Eine occit. abl. ist* carestié. — [*Hat* eucharistia *auf die bildung dieses Wortes eingewirkt? fragt Wackernagel.*]

Caricare, carcare *it., sp. pr.* cargar, *pg.* carregar, *fr.* charger *beladen; sbst. it.* carico, *sp.* cargo, *pr.* carc, *fem. it.* carica, *sp. pr.* carga, *fr.* charge *last, figürl. amt.* Carricare, *von* carrus, *findet sich bei Hieronymus (nach Ducange),* discarricare *bei Venant. Fort.,* discargare *in der L. Sal. Das it.* caricare *bedeutet auch überladen, übertreiben in rede oder zeichnung, daher* caricatura *zerrbild.*

Carmesino, crémisi, cremisino *it., sp.* carmesí, *fr.* cramoisi *subst. und adj., eine hochrothe farbe bezeichnend; vom arab.* qermez *scharlach, adj.* qermazî *Freyt. III, 434^a. Das wort, seinem ursprunge nach indisch, entspricht dem sanskr.* krimi-dscha *d. i. wurmerzeugt (Pott in Lassens Ztschr. IV, 42). Derselben herkunft ist it.* carminio, *sp.* carmin, *fr.* carmin.

Carogna *it. pr., sp.* carroña, *fr.* charogne *fleisch, aas, adj. sp.* carroño *verfault; jedesfalls von* caro, *wenn auch im widerspruche mit den zahlreichen ableitungen aus dem thema* carn, *indem man, wie es scheint, durch* caruncula *verführt, in* car *den eigentlichen stamm dieser ableitungen fühlte.*

Carpa *sp., fr.* carpe, *wal.* crap, *pr.* escarpa, *it.* carpione *ein fisch, karpfen; vom mlat.* carpa, *schon bei Cassiodor, s. Vossius De vit. serm., einem weit verbreiteten schwerlich aus* cyprīnus *entstellten worte.*

Carpentiere *it. wagner, zimmermann, sp.* carpintero, *pr.* carpentier, *fr.* charpentier *nur in letzterer bed.; von* carpentarius *wagner, im mlatein überhaupt holzarbeiter,* carpentarius *'zimbermann' Gloss. Herrad. Franz.* charpente *(f.) zimmerwerk, lat.* carpentum *wagen.*

Carriera *it., fr.* carrière *laufbahn, sp.* carrera *laufbahn, straße, pr.* carriera *straße; eig. fahrweg, von* carrus. *Besser als* carrière *ist die altfr. und mundartl. form* charrière, *da ersteres auch steingrube bedeutet und in diesem sinne aus einer andern wurzel herrührt, s.* quadro. *Andre abll. von* carrus *sind: it.* carrozza, *sp.* carroza, *fr.* carrosse *kutsche, mhd.* karrosche, karrutsche; *fr.* carrousel *ringelrennen, daher it.* carosello, garosello.

Carruba *it., sp.* garroba, algarroba, garrofa, *pg.* alfarroba, *fr.* caroube, carouge *johannisbrot; it.* **carrubo**, carrubbio, *sp.* garrobo, algarrobo, *pg.* alfarrobeira *johannisbrotbaum; vom gleichbed. arab.* charrûb *Freyt. I, 471ª.*

Carvi *it. sp. fr., neupr.* charui *feldkümmel, karbe; von* careum (κάρον). *Derselben herkunft ist arab.* al-karavîa *Gol. 2028, wodurch die roman. wörter vielleicht näher bestimmt wurden, übrigens auch sp.* **alcaravea.**

Casa *it. sp. pg. pr.,* casę *wal. für lat. domus seit dem frühsten mlatein, daher* casa dei *Chron. Laurish.,* casa regis *L. Long.,* casa dominica *L. Baiw. Ital. mundarten verkürzen es in* ca. *Unter den abll. zu erwähnen chw. vb.* **casar** *wohnen, hausen, it.* casare, *sp. pg. pr.* casar *verheirathen; eigentl. häuslich einrichten, ausstatten; so mhd.* heimen *heirathen, von* heim *haus. Grimm, Rechtsalt. p. 420, vergleicht altn.* byggja saman *zusammen wohnen. Die sard. mundart bewahrt* domu *und braucht es ganz wie das ital.* casa.

Casacca *it., sp. pg.* casaca, *fr.* casaque *lange überjacke; von* casa *hütte, mit einer begriffsübertragung wie im mlat.* casula (*s.* casipola); *auch unser* hose *ist mit* casa *gleicher wurzel, s. Wackernagel b. Haupt VI, 297. Dasselbe suffix im it.* guarnacca *überkleid.*

Casamatta *it., sp.* casamata, *fr.* casemate *wallkeller; aus gr.* χάσμα *grube, höhle, plur.* χάσματα, *deutet Ménage. Eine zerlegung in* casa-matta *versucht mit glück Mahn p. 6.* Matto *nämlich habe in einigen verbindungen die bedeutung des deutschen* matt: carro matto *leiterwagen z. b. sei der schwache, rohe, unvollkommene wagen, und so sei* casa matta *das schwache, todte, versteckte haus. Im mailänd. heißt* matt *s. v. a. pseudo:* perla matta *ist perla falsa,* giussumin matt *gelsomino silvestre, unter unserm worte läßt sich ein haus denken, das diesen namen nicht verdient. Im sicil. bedeutet* mattu *düster, in dieser mundart würde man ein düsteres haus darunter verstehn. Bezeichnender noch ist Wedgwood's auslegung des wortes aus sp.* casa *und* matar *tödten, entsprechend dem deutschen* mordkeller *und dem in diesem sinne veralteten engl.* slaughterhouse, *nur ist für das hier unstatthafte vb.* matar *das subst.* mata *zu setzen, so daß der sinn ist 'haus der metzelei'.*

Cascio, cacio *it., sp.* queso, *pg.* queixo *käse; von* caseus, *vgl. für das span. wort denselben lautübergang in* quepo *von* capio.

Caserma *it., wal.* cęsarmę, *richtiger sp. pg.* caserna, *fr.* caserne *soldatenhütte; von* casa *wie lat.* caverna *von* cava. — [Caserma, cesarmę *nebst dem volksmäßigen deutschen* casarm *machen diese deutung, wie Mahn p. 6 einwendet, zweifelhaft und es sei die herleitung aus* casa d'arme *vorzuziehn. 'Ich habe die formen mit* m *denen mit* n *nicht als gleichberechtigt entgegenstellen wollen, weil* caserma, *wenn es ein gutes mit* arma *zusammengesetztes ital. wort sein sollte, doch* casarma *oder eigentlich* casarme *lauten müßte, die wal. und deutsche form aber den grammatischen werth der span. und franz. nicht aufwiegen können. Überdies scheint*

waffenhaus für soldatenhütte etwas pretiös. Das suffix erna *ist allerdings ein selten angewandtes, aber wie leicht konnte das beispiel von* cava caverna *verführen, ihm ein* casa caserna *an die seite zu setzen.' Krit. anhang.*].

Casipola, casupola *it. hüttchen, daher fr.* chasuble *messgewand. Das span. wort ist* casulla *in letzterer bedeutung (altfr.* casule *Gloss. de Lille 22ª) = mlat.* casula *nach Isidor* quasi minor casa eo quod totum hominem tegat; *vielleicht formte man* casipola *nach dem muster des von* manus *stammenden* manipulus. *Wie sich übrigens die begriffe hütte und mantel berühren, zeigt auch das in ersterer bedeutung gebrauchte* cappa; *s.* capanna.

Cass *pr. altfr. gebrochen, gebeugt:* brisié et cas *Sax. II, 185; vb. pr.* cassar, *nfr.* casser *brechen; von* quassus, quassare. *Ital.* accasciare *ermatten erfordert eine abl.* quassiare. *Dasselbe wort mit eingeschobenem* n *ist altsp.* canso *müde, nsp.* cansar *müde machen (die kraft brechen), das sich vom it.* cansare *(s. II. a) durch seine bedeutung scheidet; zsgs. sp.* descansar *ruhen, prov. dass. GRoss. 1137.*

Cassa *it., sp.* caxa, *pg.* caixa, *pr.* caissa, *fr.* caisse *kiste, dsgl. fr.* châsse *einfassung; von* capsa *behältnis. Abgel. it.* cassetta, cassettone, *zsgs.* castone (*wie parmes.* castéina *aus* cassettina). *Zsgs. pg.* encaixar, *fr.* enchâsser *einfassen, einfügen; gleichbed. cat.* encastar, *sp.* engastar, *it.* incastrare, *pr.* encastrar, *fr.* encastrer; *so wie pr.* encastonar, *pg.* encastôar, *sp.* engastonar, *vgl. mlat.* incastratura.

Casso *it. sp. pg., pr.* cas, *altfr.* quas *leer, unnütz; von* cassus. *Dsgl. vb.* cassare *ff., fr.* casser *zu nichte machen, lat.* cassare *für cassum reddere bei Sidonius und Cassiodorus.*

Casso *it. brust, thorax, mlat.* cassum, cassus; *von* capsus *behältnis, wie auch mlat.* arca *denselben begriff erfüllt. Prov.* cais *kinnlade ist gleichfalls von* capsus *wie* eis *von* ipse, *nicht von* cassar *brechen (als etwas zermalmendes), da der diphthong* ai *widerstrebt. Endlich muß im gleichbed. pg.* queixo (*cat.* quex), *woher* queixada, *sp.* quixada *und wohl auch sp.* quixera *beschlag am schaft der armbrust (backenstück), dasselbe* cais *oder* capsus *anerkannt werden.*

Catacomba *it., sp. pr.* catacumba, *fr.* catacombe *unterirdische gruft. Offenbar ein compositum, in dessen erstem theile man gewöhnlich die griech präp.* κατά, *in dem zweiten das subst.* tumba *erkennt,* catacumbae *wäre also =* ad tumbas *an den grüften. Es ist aber nicht einzusehen, warum die sprache, wenn man auch die einmischung einer griech. partikel zuläßt, die gruft als etwas an der gruft befindliches aufgefasst haben sollte. Vielleicht ist* cata *eben nur das rom. vb.* catar *schauen (s. unten) und* comba *entweder durch assimilation an den anlaut* c (*in* cata) *entstellt aus* tomba *(sp.* catatumba *findet sich in Rengifo's reimbuch, mail.* catatomba *bei Cherubini) oder auch unentstellt, da es im span. gewölbe bedeutet, so daß also* cata-comba *schau-gruft heißen würde. Die römischen catacomben bargen nämlich die körper von märtyrern und hei-*

ligen und wurden darum von andächtigen Christen besucht, s. die stelle des h. Hieronymus bei Ducange. Man könnte selbst das sabinische cumba *heranziehen, wovon Festus sagt:* cumbam Sabini vocant eam, quam militares lecticam, *also sänfte, tragebett (s. K. O. Müller zu der stelle), wäre* tomba *oder* comba *nicht der sache angemessener. Die hier ausgesprochene deutung könnte gleichwohl gewagt scheinen, fände sie nicht in den beiden folgenden artikeln unterstützung, fast bestätigung. — [Bellermann, Über die ältesten christl. begräbnisstätten p. 7, nimmt eine griech. bildung κατατύμβιον dafür an.]*

Catafalco *it., sp.* cadafalso, cadahalso, cadalso, *pr.* cadafalc, *altcat.* cadafal *Chr. d'Escl. 597ª, val.* carafal, *altfr.* escadafaut, cadefaut, chafaut, *nfr.* échafaud, *mndl.* scafaut, *nhd.* schafott *gerüste zu verschiedenen zwecken, trauergerüste, blutgerüste u. dgl. Die reinste form ist* catafalco; *das sp.* cadafalso *mit* s *für* c *ist unklar, muthmaßlich hat sich* falso *adj. in der verbindung* edificio falso *gebäude, das auf keinem festen grunde ruht, oder das rothwälsche* falso *henker eingemengt; im altfr.* escadafaut *gieng auslautendes* c *in* t *über wie in* Estrabort *für* Estraborc, *nfr.* Strasbourg. *Das wort ist zsgs. aus* catar *schauen, prov. erweicht in* cadar, *und aus* falco, *entstellt etwa im munde der Deutschen, denen* p *leicht zu* ph *oder* f *ward, aus ital.* palco *gerüst, das selbst wieder deutschen ursprunges ist, also schaugerüste, gerüste zu öffentlicher schau. Unmittelbar aus dem ital. entlehnt ist fr.* catafalque, *sp.* cadafalco. *Jault will in* falco *das arab.* falak *anhöhe Freyt. III, 372ª erkennen, allein warum sollte die sprache dieses wort nur in einem compositum aufbewahrt haben? selten wenigstens geschieht dergleichen in unlat. wörtern. Ducange setzt es zusammen aus gr.* κατά *und lat.* palus *oder* fala *(gerüst), womit aber die endung* c *unerklärt bleibt, andre haben ein deutsches* schauhaus *oder ndl.* schauvat *(schaufaß) dafür aufgestellt.*

Cataletto *it. paradebett, buchstäblich schaubett; von* catar *und* letto, *s. die beiden letzten artikel. Dem entspricht buchstäblich sp.* cadalecho *binsenlager, neupr.* cadaliech, *altfr.* kaalit *HBord. p. 147, neufr.* châlit *spannbett, fußgestell des bettes, letzteres gewöhnlich aus* chasse-lit *erklärt.*

Catar *altsp. sehen, schauen,* (cató á todas partes *PC. 357), ebenso altpg.* (com quaes olhos vos catey *D. Din. p. 38 und öfter), nsp. pg. versuchen, untersuchen, nachsuchen; sbst.* cata *untersuchung; zsgs.* recatar *wieder kosten, dsgl. sorgfältig bewahren,* recato *vorsicht, geheimnis;* acatar *untersuchen, verehren,* acatamiento *ehrfurcht u. a. m. Im prov. ist das wort nicht einheimisch und wird darum im Elucidari erklärt:* catar vol dire vezer *(sehen) LR.; eben so wenig besitzt es der Franzose, doch führt Ménage eine abl.* catiller '*ausspähen*' *aus Monstrelet an. Churw. aber heißt* catar *finden, ebenso parm. venez.* catar, *lomb.* catà *finden, ergreifen; daß es im ital. auch vorhanden war und schauen hieß, scheint sich aus* cata-comba, cata-falco, cata-letto *zu ergeben, welchen span. composita wie* cata-lecho, cata-ribera, cata-viento *entsprechen. Dem Walachen endlich bedeutet* cęutà *schauen, suchen, hüten. Schon Isidorus kennt das*

wort in seiner altspan. bed.: cattus *(katze),* quod cattat (*al.* catat, captat) i. e. videt *12, 2, 38. Die herkunft desselben vom lat.* captare *(lauern) kann nicht zweifelhaft sein. In der L. Sal. emend. wird noch* captare *geschrieben, aber auch hier ist die bed. schauen, gleichsam oculis captare, nicht zu verkennen, s. Pott, Plattlateinisch 392. Das it.* cattare *ist nebst sp.* captar, *fr.* capter *erst später aus dem classischen latein aufgenommen worden. — Seltsam ist das it.* cata-colto *'ertappt', für* catato-colto, *ein offenbarer pleonasmus um das unverständlich gewordene* catato *mit einem synonymen ausdrucke zu erklären.*

Catastro *it. sp.,* cadastre *fr.* (*it. auch* catasto) *steuerregister; gleichsam* capitastrum *kopfsteuerliste. Das frühste mittelalter brauchte dafür* capitularium *Greg. Tur. 9, 30 mit dem zusatz* in quo tributa continebantur, *eigentl. eine in* capitula *abgetheilte schrift;* capitastrum *aber entstand gewiß unmittelbar aus* caput *wie sp.* cabezọn *steuerliste aus* cabeza.

Catrame *it., pg.* alcatrão, *sp.* alquitran, *fr.* guitran, goudron, *mlat.* catarannus *theer; vom arab.* alqa'trân *dass. Freyt. III, 464ᵇ.*

Cattivo *it., sp.* cativo, *pr.* caitiu, *fr.* chétif *elend, schlecht; von* captivus *gefangen, in knechtschaft, daher unglücklich nebst den weitern bedeutungen; die ursprüngliche wird durch* cattivo *it.,* cautivo *sp.,* captif *fr. vertreten.*

Cavallo *it., sp.* caballo, *pr.* caval, *fr.* cheval, *wal.* cal (*auch alban.* calẹ, callẹ) *pferd; von* caballus (καβάλλης), *nach A. W. Schlegels muthmaßung ein italisches bauernwort, womit das pferd in der landwirthschaft bezeichnet ward, s. dessen Ind. bibl. I, 240. Daher it.* cavalcare, *sp.* cabalgar, *fr.* chevaucher *(fehlt wal.) reiten, wie gr.* ἱππεύειν *von* ἵππος, *in der L. Sal.* caballicare *und zwar* caballicare caballum *wie rom.* cavalcare un cavallo. *Von* equus *blieb nur das fem. sp.* yegua, *pg.* egoa, *pr.* egua, *altfr.* aigue, *wal.* eapẹ, *sard.* ebba. *Aus* caballus *leitet sich ferner mlat.* caballarius *Gl. Isid., it.* cavaliere, *sp.* caballero, *pr.* cavalier *und* cavayer, *fr.* chevalier *und* cavalier *ritter, reiter; dsgl. it.* cavalletta, *sp.* caballeta *grüne heuschrecke, pferdchen genannt wegen der ähnlichkeit ihres kopfes mit einem pferdekopfe, heupferd.*

Cavezza *it. halfter, altfr.* chevece *kragen, sp. pg.* cabeza *kopf, auch pr.* cabeissa; *dsgl. sp. pg.* cabezo, *pr.* cabes *der obere theil eines dinges; abgel. it.* cavezzone, *fr.* caveçon *kappzaum, sp.* cabezon *hemdkragen; von* caput. *Daß* chevece *und* cabeza *eins seien, ist unzweifelhaft; aber auch* cavezza *stimmt dazu, wiewohl* capezza *(vgl.* capezzale *aus* capitium *bei Gellius) erwartet werden durfte. Kragen als kopf des hemdes ist der mittelbegriff zwischen haupt und halfter, doch könnte sich sp.* cabeza *auch unmittelbar auf* capitium *in der bed. einer kopfbedeckung beziehen, in den Erf. glossen 283ᵃ wird es mit dem ags. 'hood'* pileus *übersetzt. Ital.* scavezzare *abhauen ist =* scapezzare, *sp.* descabezar.

Caviale *it., sp.* cabial, *pg. fr.* caviar, *ngr.* χαυιάρι *eingesalzener rogen des in allen europäischen gewässern heimischen störs und einiger andern fische.*

Cavicchia, caviglia *it.*, *pg. pr.* cavilha, *fr.* cheville, *pflock, masc. it.* cavicchio, caviglio *dass. Lat.* clavicula *ward durch dissimilation in* cavicla *vereinfacht um das doppelte* cl *zu beseitigen: ohne diese euphonische rücksicht dürfte eine schwächung des anlautes nicht angenommen werden. Der Spanier behielt* cl *in* clavija, *worin jene rücksicht wegfiel.*

Cavolo *it.*, *sp.* col, *pg.* couve, *pr.* caul, *fr.* chou *kohl; bemerkenswerth, weil diese formen so wie das kymr.* cawl, *das bret.* kaol *auf* caulis, *nicht auf das anscheinend volksmäßige* colis *weisen.*

Cayo *sp. (nur im plur. üblich), altfr.* caye *sandbank, mit anderer bed. pg.* caes *(sg. und pl.), fr.* quai *damm an flüssen, deich, ndl.* kaai, *engl.* kay, *ndd.* kaje. *Alle vier roman. wörter sind formell eins und auch die begriffe liegen sich nicht fern. Ein altes zeugnis dafür gewähren die Isid. glossen:* kai *'cancellae'*, kaij (kaji?) *'cancelli' schranken. Unpassend bringt dies Scaliger mit dem Plautinischen* cajare *(schlagen) in verbindung; es ist augenscheinlich, wie schon Ducange behauptet, das kymr.* cae *zaun, umzäunung, bret.* kaé *auch deich,* kaéa *einzäunen; vielleicht darf auch an ahd.* cahot *munimentum, bair.* kachet *zaun Graff IV, 361 erinnert werden. Dagegen ist bair.* kai *hegung, als eine spätere verhärtung aus* gehai *von* haien *hegen (Schmeller II, 129), nicht in anschlag zu bringen. Warum aber fr.* quai *und nicht* chai? *muthmaßlich weil das wort ein erst später aus dem picard. oder gascon. (vgl.* cayum *haus bei Ducange, gael.* cai *dass.) aufgenommenes ist.*

Cazza *it., cat.* cassa, *altfr. pic.* casse, *masc. chw.* caz, *sp.* cazo *pfanne mit einem stiel; vom ahd.* chezi, kezi, *altn.* kati *ein kochgeschirr, woher unser* kessel. *Abgel. it.* cazzuola, *sp.* cazuela, *mit einmischung eines* r *(wie in* mouch-er-olle, mus-er-olle *u. a.) fr.* casserole *bratpfanne, woher it.* casserola, *pic. champ.* castrole, *dtsch.* castrol. *Ein altes zeugnis des wortes in den Wiener glossen Hoffm. p. 58, 15* gazza *'chella' = churw.* caza *schöpfkelle.*

Cece *it., sp.* chícharo, *pr.* cezer, *fr.* chiche (*gewöhnl. pl.* pois chiches) *kichererbse, von* cicer; *it.* cicerchia, *sp.* cicercha, *von* cicercula.

Cécero *it. schwan, alt* cécino, *mlat.* cecinus *L. Sal. tit. 7,* cicinus *'olor'* (ollo *ms.*) *Gl. Paris. ed. Hild., item Papias; vom lat.* cicer, *das im it.* cece *knollen am schnabel dieses vogels heißt. Besser aus* cecinus *als aus* cygnus *erklärt sich auch das sp. pg. altfr.* cisne *(altpg.* cirne *Moraes), da einschiebung des* s *für die südwestl. sprache nicht annehmbar ist.*

Cédola *it., sp. pg. pr.* cédula, *fr.* cédule *zettel; von* schedula *wie* cisma *von* schisma. *Aus einer andern aussprache (skedula) entsprang sp.* esquela.

Cedro *it.*, cidra *sp. pg., in letzterer sprache auch* cidrão, *fr.* citron *eine frucht, citrone; it.* cedro, *sp.* cidro, *fr.* citronnier *citronenenbaum; von* cĭtrus *citronen- oder pomeranzenbaum,* citreum *dessen frucht. Der baum heißt ital. auch* cederno, *geformt wie lat.* quernus *von* quercus. *Die zweifelhafte quantität des* i *in* citrus *erklärt die roman. formen mit* e *und* i. *Das vornehmste wort für citrone aber ist ein fremdes,* limone *(s. das.).*

Abll. sind: it. cedronella, *sp.* cidronela, *fr.* citronnelle *melisse, citrago; it.* citriuolo, cedriuolo *gurke, fr.* citrouille *kürbiß, wegen der ähnlichkeit dieser früchte mit der citrone.*

Celata *it., sp.* celada, *fr.* salade *helm, pickelhaube, engl.* salad, *kymr.* saled; *mit recht wegen des darauf vorkommenden bildwerkes von* caelata (cassis caelata *bei Cicero*) *hergeleitet, wahrscheinlich in Italien aufgekommen. Es ist also hier ein epitheton ornans zum namen der sache geworden. Im mittelhochd. findet sich gleichbedeutend* salier, *welches romanischen klang hat, aber aus diesen sprachen nicht nachweislich ist, auch aus* caelata *nicht abstammen konnte.*

Cenno *it., chw.* cin *wink, sp.* ceño *runzeln der stirne; vb. pr.* cennar, *altfr.* cener *c. acc. HBord. p. 178, 1, it.* accennare, *altsp.* aceñar *Alx., altfr.* acener *zuwinken.* Cinnus, *zu unterscheiden von dem ächt lat.* cinnus *(vermischung mehrerer dinge), begegnet in alten glossaren; eins der Erfurter z. b. p. 287^b hat* cinnus *'tortio oris'*, inde est dictum cincinus *und* cynnavit *'innuit, promisit', auch die Isid. glossen kennen das wort, das wahrscheinlich aus* cincinnus *locke* (*κίκιννος*) *abgekürzt ward, indem* cinnare, cennare *eine eigenschaft der locken, das wallen oder winken ausdrückte.*

Centinare *it., fr.* cintrer *wölben, bogenrund machen; daher sbst. it.* céntina, *fr.* cintre *(m.) gewölbe, rüstbogen zu einem gewölbe; von* cincturare, *das man sich aus* cinctura *ableitete: ital.* n *aus* r *wie in* cecino *aus* cicer. *Über die berührung der begriffe gewölbe und umgürtung s. Rödiger und Pott in Lassens Ztschr. III, 59. Das catal. wort ist* cindria, *das span. aber* cimbria, cimbra, mb *vielleicht durch einmischung von* cimborio *kuppel.*

Cercare *it., wal.* cercà, *pr.* cercar (sercar), *nfr.* chercher, *altfr.* cerchier *durchsuchen, suchen, aus diesem das engl.* search. *Die erstere ist die grundbedeutung; in derselben braucht es noch Dante in einer mehrfach misverstandnen stelle Inf. 1, 84* che m'han fatto cercar lo tuo volume, *vgl. altfr.* cerchier les montagnes *die berge durchsuchen und ähnliche stellen. Span. port.* cercar *bedeutet einschliessen, altpg. aber gleichfalls durchsuchen:* andou em busca delle cercando toda aquella terra *s. Constancio.* Cercare *ist das wenn auch nicht von Properz 4, 9, 35, doch von den feldmessern gebrauchte* circare *um etwas herumgehen, es umgeben:* circat montem *Cas. litt., in den Isid. glossen* circat *'circumvenit', daher mlat.* circa *die runde,* circator *wächter, vgl. alban.* kẹrcóig *suchen, durchforschen, vom gr. κιρκοῦν umgeben, umringen; kymr.* kyrchu, *bret.* kerchat *werden aus derselben quelle sein wie* cercare. *Es bedarf also zur erklärung desselben keines neuen wortes* quaericare. *Zwar schreibt der Sarde von Logudoro* quircare, *aber er schreibt nur so, die aussprache ist kircare wie im latein. Die franz. form* chercher *hat ihren grund offenbar in bequemerer aussprache des richtigen* cercher, *pic.* cerquier *(welches letztere aber, gleichfalls durch assimilation der ersten an die zweite silbe, auch in der form* querquier *vorkommt), vgl. it.* Ciciglia *für* Siciglia. *Eine zss. ist pr.* ensercar *unterscheiden, pg.* enxergar;

ein frequentativ im älteren mittellatein ist circitare (circat, circitat κυκλεύει *Gl. lat. gr.*), *hieraus wal.* cercetà *untersuchen, besuchen, das der herkunft aus* quaericare *entschieden widerspricht.*

Cerceta, zarzeta *sp. pg., pr.* sercela, *fr.* cercelle, sarcelle, *cat. masc.* xerxet *ein wasservogel, kriechente; von* querquedula. *Daraus entstellt scheint it.* garganello, *engl.* gargane, *s. Ferrari; Nemnich führt auch* cercedula, cercevolo *an.*

Cércine *it. (m.) ring, ringartige sache, fr.* cerne (*m., aus* cerç'ne) *kreiß, sp.* cércen, *pg.* cerce; *vb. it. fehlt; fr.* cerner *umzingeln, aber sp.* cercenar *ringsum beschneiden, eig. abrunden,* cortar á cercen *glatt abschneiden. Die wörter sind von* circinus *zirkel,* circinare *abzirkeln.*

Cerfoglio *it., sp.* cerafolio, *fr.* cerfeuil *ein küchenkraut, körbel; von* caerefolium (*χαιρέφυλλον*).

Cernecchio *it., sp.* cerneja, *pg.* cernelha *haarbüschel. Cabrera's deutung aus* criniculus, *wogegen begriff und buchstabe streiten, durfte nach der von Ferrari aus* discerniculum *haarnadel ('acus, quae capillos disseparat' Nonius), dsgl. abgetheiltes haar, nicht mehr aufgestellt werden.*

Cervello *it., pr.* cervel, *fr.* cerveau *hirn, dsgl. fem. dem ital. plur.* cervella *entsprechend chw. pr.* cervella, *fr.* cervelle; *von* cerebellum, *dessen roman. gestalt* cervellus *schon der Vocab. S. Galli kennt,* cervella *das Gloss. Salom.,* cerevella *das Gloss. von Schlettstadt. Die span. und port. sprache haben nur das primitive* celebro, cerebro, *so auch die walach., deren* crieri *(plur.) aus* cerebrum, *umgestellt* creebrum, *gebildet sein wird.*

Cetto *it., altsp. altpg.* cedo (encedo *Chron. del Cid ed. Huber p. 203) adverbium, von* cĭto.

Chaveco *pg., sp.* xabeque, *it.* sciabecco (?), *fr.* chebec, *dtsch.* schebecke, *ein kleines dreimastiges kriegsschiff, welches ruder führt; soll türkisch oder arabisch sein, ist aber nach Dozy p. 28 unentschiedener herkunft.*

Che *it., sp. pg. pr. fr.* que (*auch alban.* che) *geschlechtloses relativpronomen und conjunction; wahrscheinlich von* quid, *s. Rom. gramm. III, 322—324, wo auch von wal.* ce, cę, ca *die rede ist. Franz.* quoi (*alt* quei) *hat seinen grund in dem bestreben der sprache, gewissen einsilbigen wörtern mehr umfang zu geben, vgl.* moi, mei *aus* mē. *Ital.* chi, *fr.* qui, *von* quis; *sard.* chini, *sp.* quien, *pg.* quem, *vom accusativ* quem, *s. II. b.*

Cheto *it., sp. pg.* quedo, *altfr.* coit, coi, recoi *ruhig, von* quietus, *daher vb. it.* chetare *beruhigen, sp. pg.* quedar *ruhig lassen, (intr.) ruhig bleiben; fr.* coiser *s. v. a. it.* chetare, *gebildet wie* hausser *von* altus. *Ein lat. vb.* quietare *bei Priscian ist bestritten, vgl. Struve, Lat. decl. und conj. 117. Dasselbe* quietus *setzte mit der bed. 'ledig' eine zweite keine verwandlung des* t *in* d *erlaubende form ab, eine scheideform, gleichsam* quitus: *fr.* quitte, *alt* cuite, *pr.* quiti, *sp.* quito, *dtsch.* quitt; *daher sp. pg.* quitar *ledig machen, frei lassen PC. 537. 894. 1043, wegnehmen, eigentl. losmachen, fr.* quitter *losgeben, gehen lassen, verlassen,*

it. quitare, chitare *sein recht aufgeben. Die bedeutung kennt schon die Lex. Long.:* sit quietus *d. i. sit absolutus. Für* cheto *sagt man ital. auch* chiotto *(zweisilb.), vielleicht aus dem fr.* coit *mit eingeschobenem* i = l, *neap.* cuoto.

Chiamare *it., wal.* chięmà, *sp.* llamar, *pg.* chamar *rufen, nennen, pr.* clamar, *altfr.* claimer *ausrufen; von* clamare. *Die bed. nennen läßt sich bereits im ältesten mlatein nachweisen, z. b.* si quis alterum vulpem clamaverit *L. Sal. tit. 30.*

Chiarina, clarinetto, clarone *it., sp.* clarin, clarinete, *fr.* clarinette, clairon, *altfr. pr.* clarion *blasinstrumente; von* clarus *hell tönend.*

Chiasso *it. aus dem pr.* clas *geschrei, altfr.* glas (chlaz *Trist. II, 80) glockengeläute, nfr. anschlagen der todtenglocke, wohl auch ir.* glas *wehklage, das Pictet p. 70 zu sanskr.* hlas *gesellt; von* classicum *signal mit der trompete, mlat. in der altfr. bedeutung, vgl.* conclassare *'conclamare' Gl. Isid. Das nah liegende* glatir *war anlaß, daß man das wort gerne vom hundegebell brauchte. Wal.* glas *schall, stimme ist das gleichbed. serb.* glas.

Chiglia *it. (bei Barberino* chiela), *sp.* quilla, *fr.* quille *kiel des schiffes; vom ahd.* kiol, *altn.* kiölr. *Sofern fr.* quille *kegel bedeutet, floß es aus ahd.* kegil, *was schon Frisch erkannte; eigentlich passen auch die andern wörter, wie man leicht sieht, besser in dieses etymon als in das erstere, aber die bedeutung entscheidet.*

Chimera *it., sp.* quimera, *fr.* chimère *hirngespinst; von* Chimaera, *dem mythischen ungeheuer.*

Chiocciare, crocciare *it., sp.* cloquear, *neupr.* clouchá, *fr.* glousser, *wal.* clocęl *glucksen; naturausdrücke wie das dtsche wort und das lat.* glocire, *wenn nicht zum theil aus diesem entstanden, vgl. ags.* cloccan. *Sbst. it.* chioccia, *sp.* clueca, *pg.* chôca, *wal.* clocę, *nhd.* glucke *brütende henne, daher ein adj. it.* chioccio, *sp.* cluęco, llueco *glucksend, heiser.*

Chitarra *it., sp. pg. pr.* guitarra, *fr.* guitare *ein saiteninstrument; vom gr.* κιθάρα. *Vom lat.* cithara *aber ist it.* cétera, cetra, *pr.* cidra, citóla, *altfr.* citole, *mhd.* zitôle *u. s. w.* Cithara, non cetera *bemerkt ein grammatiker in beziehung auf die volksübliche form, s. Anal. gramm. p. 443.*

Chiudere *it., sp.* cluir *in compos., altpg.* chouvir, *pr.* claure, *fr.* clore *schließen; von* clūdere *und* claudere. *Zsgs. pr.* esclaure, *fr.* éclore, *von* ex *und* claudere; *pr.* esclure, *fr.* exclure, *von* excludere.

Ciabatta *it., sp.* zapata, *fr.* savate *abgenutzter schuh, pr.* sabata *überh. schuh, und so sp. pg.* zapato; *it.* ciabattiere *ff. schuhmacher. Nach Sousa vom arab.* sabat, *dies vom vb.* sabata *beschuhen, das bei Freytag II, 275[a] diese bedeutung nicht hat. Mahn p. 16 findet seine quelle im baskischen.*

Ciancia *it. geschwätz, possen, vb.* cianciare *schäkern, possen treiben, chw.* cioncia *geplauder, sp. pg.* chanza *spass; naturausdruck? vgl. aber auch nhd.* zänzeln *kosen Frisch II, 464[b], mhd.* zënselen, zinselen *dass., sp.* cháchara *geschwätze, ngr.* τζάτζαλα *gleichbed.*

Ciarlare *it., sp. pg.* charlar, *val.* charrar, *norm.* charer *schwatzen; it.* ciarlatano (*woher fr.* charlatan) *marktschreier, windbeutel. Seltsam leitet es Muratori, Ant. ital. II, 846, von* Charles, Charlemagne, *einem namen, den die französischen bänkelsänger in Italien stets im munde geführt hätten. Ménage verweist auf lat.* circulari (circ'lari) *das gewerbe des marktschreiers treiben; gewiß passend, wäre nur der ausfall des* c *vor* l *nicht anstößig.* Ciarlare *kann auf romanischem boden gewachsen, es kann ein naturausdruck sein, wenn man nicht vielmehr eine ablautform von* zirlare, *sp.* chirlar, *darin erblicken will, vgl. bask.* chirchila = charlatan. *Das mit* ciarlatano *gleichbed. it.* cerretano *soll nach einigen von dem städtenamen* Cerreto *herrühren.*

Ciascuno *it., altsp.* cascun *Bc., pr.* cascun chascun, *altfr.* chascun, *auch* chescun, *neufr.* chacun (*nicht* châcun), *pronomen, von* quisque unus, quisc' unus, *vgl.* chaque *II. c; it. auch* ciascheduno *von* quisque et unus *oder* quisque ad unum, *wie altsp.* quiscadauno, *s.* cadauno. *Eine alte genues. form* cascha-un *s. Archiv. stor. ital. app. num. 18, p. 20 und öfter.*

Ciborio *it., so auch pg., fr.* ciboire *gehäuse für die geweihten hostien, dsgl. pr.* cibori, *altfr.* chiboire, *sp. pg.* cimborio *schirm oder kuppel über dem altar, mlat.* ciborium, *mittelgr.* κιβώριον; *werden aus dem gr.* κιβώριον *fruchtgehäuse einer pflanze, auch becher, hergeleitet, man sehe Ducange und Ménage.*

Cica *it. kleinigkeit, adj.* cigolo, *einfacher sp.* chico, *cat.* xic chic *klein, gering, fr.* chiche *knauserig (vgl. gr.* σμικρός *klein,* σμικρίνης *geizhals), fr.* chiquet *bißchen,* chicot *splitter, knoten, sp.* chicote *ende eines taues,* chichota *kleinigkeit; vb. fr.* chichoter *über kleinigkeiten zanken, altsp.* chicotar *Canc. d. B., wohl auch sp.* cicatear *knausern. Alle von* ciccum *kleinigkeit, mit palataler aussprache des* c *wie im sp.* chícharo, *fr.* chiche *von* cicer. *Verwandt scheint alban.* tzicę *ein wenig. Hieher wahrscheinlich auch fr.* chicane, *das ursprüngl. krümchen brot bedeutet haben soll, daher unnütze spitzfindigkeit, hader um nichts. Wegen des adj.* chico *aus dem sbst.* ciccum *vgl. wal.* mic *klein, von lat.* mica. — *Bei diesem stamme bot sich herleitung aus dem bask.* chiquia *'winzig' leicht dar, aber ein so weit verzweigter stamm, gegen dessen latein. ursprung nichts vorliegt, warum sollte er anderswo gesucht werden? Dem lat.* ciccum non interduim *entspricht ja wörtlich das ital.* non darei cica. *Aus sp.* chico *hätte freilich bask.* chicoa *werden müssen, nicht* chiquia, *aber auch aus bask.* chiquia *nur span.* chiquio, *nicht* chico. *Ital.* cica *für* cicca *könnte bedenken machen, stände nicht bereits im latein häufig genug* c *neben* cc (baca bacca, braca bracca, sucus succus, mucus muccus).

Ciclaton *sp., pr.* sisclato, *altfr.* siglaton, singlaton *kleidungsstück unten rund zugeschnitten, dsgl. stoff, woraus es verfertigt ward; von* cyclas cycladis *staatskleid der frauen, woher auch mhd.* ziklât (*gen.* ziklades), *ein mit gold durchwebter seidenstoff. Nach andern arabischer herkunft, von Engelmann aber nicht aufgenommen.*

Cifra, cifera *it. geheimschrift, sp. pg.* cifra *zahlzeichen, fr.* chiffre

mit beiden bedd. Urspr. ein zahlzeichen ohne absoluten werth, null, im Breviloquus cifra '*figura nihili*' *und so noch wal.* cifrę. *Von den Arabern empfieng Europa das indische zahlensystem, arabisch kann also wohl auch das wort sein. Hier heißt* çafar, çifr (çifron) *leer, letzteres als sbst. das zeichen null, arab. meist durch einen punct ausgedrückt, s. Gol. 1363, Freyt. II, 503ᵇ. Den namen dieses zeichens übertrug man nachher auf die übrigen neun. Genaueres bei Mahn p. 46, Dozy 30.*

Cigala *it. pr. cat.*, cigale *fr.*, cigarra *sp. heuschrecke; von* cicada, *statt dessen wegen der formen mit* l *nicht einmal* cicadula *angenommen zu werden braucht, da übergang des* d *in* l *kein seltenes ereignis ist. Die span. form* chicharra *soll wohl den zirpenden laut des thierchens nachahmen.*

Cima *it., so auch sp. pg. pr., fr.* cime *gipfel. Von* cyma *zarte sprosse, wal.* chimę *keim, vgl. altsp.* cima *zweig, ursprünglich also der oberste theil der pflanze, sodann spitze, berggipfel, wie it.* vetta *diese bedeutungen einigt. Sanchez, Colecc. II, 492 bemerkt ein mundartlich span.* quima, *das gradezu auf gr.* κῦμα *zurückgeht. Abgel. it.* cimiero, *fr.* cimier, *sp.* cimera *zeichen oder schmuck oben auf dem helme, wal.* tzimiriu *kennzeichen, schild, mhd.* zimier, zimierde.

Cimeterio *it., sp.* cimenterio, *fr.* cimetière *(m.) kirchhof; von* coemeterium *eigentl. schlafstätte,* κοιμητήριον. *Ein andrer ausdruck für eine begräbnisstätte ist it.* carnajo, *sp.* carnero, *pr.* carnier, *fr.* charnier, *ahd.* charnare, *mhd.* gerner *beinhaus; von* carnarium *fleischbehälter.*

Cinábro *it., sp. pg.* cinabrio, *fr.* cinabre, *pr. aber* cynobre *ein mineral, zinnober, von* cinnabaris; *wal.* chinovár *vom gr.* κιννάβαρις.

Cincel *sp., pg.* sizel, *cat.* sisell, *fr.* ciseau *meißel, pl.* ciseaux *scheere; vb.* ciseler *ff. ausmeißeln. Nach einigen von* caesus: *wie aber das diminutiv eines solchen particips* (caesillus) *die active bedeutung eines werkzeuges annehmen konnte, ist schwer begreiflich, abgesehen davon, daß der meißel ein schneidendes, kein hauendes werkzeug ist. Plautus hat* sicilicula (*von* sicilis, *daher wal.* seácere?) *kleines werkzeug zum schneiden, dies konnte auf roman. weise in* sicilicellus, scilcellus *abgeändert werden, woraus die obigen formen. Für* scilcellus *spricht das schwanken zwischen dem anlaute* c *und* s, *ja selbst das span.* n *für* l, *das man auch in* zonzo *aus* insulsus *wahrnimmt: sonst könnte man eben so wohl* secellus, *von* secula *sichel, heranziehen.* — [*Das breton.* kizel = *altfr.* cisel *verträgt sich, wie Diefenbach einwendet, nicht mit* scilcel *oder* secel, *es verlangt den anlaut* c. *Hiernach wäre ein besseres etymon* cisorium *werkzeug zum schneiden Veget., altfr.* cisoir *dass., woraus mit vertauschtem suffix* ciseau *entstehen konnte, angebildet dem begriffsverwandten* couteau.]

Cinghia *it., wal.* chingę, *pg.* cilha, *pr.* singla, *fr.* sangle *gurt; vb.* cinghiare *ff. gürten, umgürten, umfassen; von* cingula; *dsgl. it.* cinto, cinta, *sp.* cinto, cinta, cincha, *altfr.* çaint, *pr.* cinta, *vom sbst.* cinctus. *Eine neue bildung aus dem vb.* cingere *ist it.* cigna, *pr. cenha, altfr.* segne, *schon in den Cass. glossen* cinge *nach W. Grimm p. 18.*

Cinghiare, cinghiale, cignare, cignale *it., pr.* senglar, *fr.* sanglier,

wilder eber, keiler, mlat. singularis '*epur*' *(eber) Voc. S. Galli. Er hat, wie Cujacius lehrt, den namen daher, weil er einsam lebt (ausgenommen, wie Ménage anmerkt, in den beiden ersten jahren, wo er* bête de compagnie *heißt): auf dieselbe eigenschaft bezieht sich sein griech. beiname* μόνιος *so wie das sard.* sulone, *das doch wohl aus* solus *zu erklären ist. Ital.* cinghiale *ist also verderbt aus* singhiale *wie* concistorio *aus* consistorio. *Das span. wort ist* jabalí. *In den sardischen mundarten findet sich außer* sulone *noch* porcabru, *eine offenbare zusammensetzung von* porcus *und* aper. — [*Auch der raubvogel lebt einsam, daher der griech. name* οἰωνός *von* οἶος, *wie Liebrecht (Gachet 422ᵃ) zu* sengler *anmerkt.*]

Ciò *it., pr.* aisso *und* so, *altfr.* iço, ço (*geschr.* ceo), *nfr.* ce, *pronomen, von* ecce hoc; *dazu pr.* aquo, aco, *von* eccu' hoc.

Ciocciare *it. saugen,* zutschen; ciótola *näpfchen zum trinken, vgl. schweiz.* zotteli *dass., nhd.* zaute; *sp.* chotar *saugen,* choto *zicklein, comask.* ciot *kind,* ciotin *lämmchen, chw.* tschutt *dass.; champ.* tuter *an den fingern saugen (von kindern) und ähnliche wörter, sämmtlich naturausdrücke.*

Ciocco *it. klotz, stück holz, altfr.* choque, chouquet *stamm, nfr.* choc, *sp.* choque *stoß, nebst* chocar, choquer *anstoßen, dtsch.* schock, schocken, *vgl. auch it.* ciocca *büschel mit* schock *haufe, anzahl. Wie sich klotz und stoß berühren, zeigt auch* toppo.

Cioccolata *it.,* chocolate *sp.,* chocolat *fr. ein getränke; nach span. etymologen vom mexican.* chocollatl, *zsgs. aus* choco *cacao und* latl *wasser. Man sehe bei Cabrera und Monlau.*

Ciriegia, ciliegia *it., sp.* cereza, *pg.* cereja, *pr.* serisia, *fr.* cerise, *wal.* cirášę (cireášę), *pr. auch* cereira *und so cat.* cirera *kirsche; it.* ciriegio, ciliegio, *sp.* cerezo, *wal.* cirěšu, *pg.* cerejeira, *fr.* cerisier, *pr.* serier, *cat.* cirer, cirerer *kirschbaum. Nicht, wie unser* kirsche, *früher* kirsa, kirse, *aus* cérasum, cérasus, *das beweist schon der roman. accent der zweiten silbe (vgl. auch ven.* cierésa, *sic.* cirása, *sard.* cerexia, chiriáxa, cariása *cet.), sondern gleich andern baumnamen* (faggio, prugno, quercia) *aus einem adjectiv,* ceráseus, *daher ital. richtig* ciriégia (ie *durch einwirkung des folgenden* e = i *wie in* primiero *aus* primarius, gi *aus* si), *sp.* cereza, *pg.* cereja, *für* cereija. *Pr.* cereira *muß früher* cereisa *gelautet haben* (s *in* r *geschwächt*), *daher mit* i *fr.* cerise *(fr.* i = *pr.* ei *Rom. gramm. I, 412) und so verhält sich auch cat.* cirera.

Cisma *it., so auch sp., pr.* scisma, *altfr.* cisme *spaltung, zwist; von* schisma.

Città *it., wal.* cetate, *sp.* ciudad, *pr.* ciutat, *fr.* cité *stadt, dazu die nominativform pr.* cíu, *altfr.* cit; *von* civitas.

Ciúfolo, zúfolo *it., sp.* chufa, *pr.* chufla, *altfr.* chufle, *dsgl. sp. pr.* chifla *pfeife, auspfeifung, verspottung; vb. it.* zufolare *ff. pfeifen, verspotten; naturausdrücke mit anlehnung an lat.* sifilare *und* sufflare, s. siffler *II. c. G. Galvani aber vermuthet in* zúfolo *das tuscische* subulo *flötenspieler, s. Archiv. stor. ital. XIV, 354.*

Ciurma *it.*, *sp.* chusma, *pg.* chusma, churma, chulma, *cat.* xurma, *fr.* chiourme *gesammtheit der ruderknechte eines schiffes. Die arglose herleitung aus lat.* turma *findet anstoß in der behandlung des anlautes; überdies passt dazu nicht einmal das innere des wortes, dessen ursprünglichste form, da nach gemeiner regel wohl* r *aus* s, *nicht umgekehrt* s *aus* r *entspringt, die spanische sein muss, vgl. sp.* usma, *it.* orma, *oder pg.* cisne cirne. *Zu der span. form gesellt sich noch eine genues.* ciusma *(altgenues. geschr.* chusma *Archiv. stor. num. 18 p. 34). Man muß sich also nach einem andern ursprunge umsehen. Wie* usma *hat das wort griechisches gepräge, und hier bietet willkommne auskunft* κέλευσμα, celeusma, *womit das commando des aufsehers der ruderknechte, im roman. die ganze zahl derselben bezeichnet wird, wie unser* commando *sowohl den befehl wie auch die unter dem befehl stehende mannschaft bedeutet. Aus* κέλευσμα *ward* cleusma *und endlich* chusma *wie aus* clamare chamar *und dazu stimmt auch die sicil. form* chiurma *für* clurma, clusma, *während die ital. sich schon weiter entfernt, d. h.* ciurma *entstand aus* chiurma *wie etwa* morcia *aus* morchia. *Derselben herkunft ist doch wohl auch das ital. vb.* **ciurmare** *durch geheimnisvolle worte und winke bezaubern, eigentl. zeichen und befehle geben.*

Clavicembalo, gravicembalo *it.*, *sp.* clavecimbano, *fr.* clavecin *ein saiteninstrument, das mit tasten gespielt wird, sonst auch* clavicordio *genannt; von* clavis *schlüssel, im sinne von taste (daher fr.* **clavier** *reihe der tasten) und* cymbalum.

Cobalto *it. sp. pg.*, cobalt, cobolt *fr. ein mineral; aus dem deutschen* kobalt, *welches Frisch I, 171[b] auf das böhm.* kow *metall zurückleitet, Weigand für eine andre form von* kobold *(berggeist) erklärt.*

Cobrar *sp. pg. pr.*, *altfr.* coubrer *bekommen, in besitz nehmen, fassen, ahd.* koborôn; *von* recuperare, *mit abgeschnittener partikel um die vorstellung der wiederholung zu beseitigen, ein verfahren, dem vielleicht kein zweites beispiel zur seite steht. Das vollständige verbum erhielt sich gleichfalls, aber neben der alten gewann es eine neue stark abweichende bedeutung: it.* ricovrare *sich flüchten, sich retten, sp.* recobrarse, *pr.* recobrar, *altfr.* recouvrer *wieder zu sich kommen, sich erholen, sich erkobern; schon im ältern mlatein:* rex graviter aegrotavit, quo recuperante filius ejus aegrotare coepit *Gest. reg. Fr. In dieser bedeutung ist überall das reflexivpronomen zu supplieren, welches nur der Spanier setzt: sich wiedererlangen, sich zurückbekommen, daher wieder zu sich kommen, ital. sich zurückbegeben. Dieselbe begriffsentwicklung in* ressortir *(s.* sortire 2) *so wie im gr.* ἀνακομίζεσθαι *1) zurückbekommen, 2) sich zurückbegeben, sich retten.*

Cocca *it.*, *pr.* coca *(zu schließen aus* encocar), *fr.* coche, *engl.* cock *kerbe z. b. an der armbrust; vb. it.* **coccare** *die sehne einlegen,* scoccare *abschnellen, fr.* encocher *u. s. w. Von dunklem ursprung. Das altgael. adj.* coca *'hohl' wird man nicht hieher ziehen wollen, eben so wenig mit Ménage* cavica *von* cavus. *Armstrong führt ein gael.* sgoch *mit der be-*

deutung von cocca *an, das mit diesem in etymologischem zusammenhange stehen dürfte.*

Cocca *it., sp.* coca, *altfr.* coque, *nfr.* coche *(f.) kleines fahrzeug. Papias bietet* caudica '*navicula*', *aber nicht einmal in der form* codica *wäre es dem it.* cocca *angemessen. Es ist von* concha *muschelschale, gefäß (it. auch* conca, *sp.* cuenca, concha), *vgl. wegen der form it.* cocchiglia *von* conchylium, *wegen des begriffes altfr.* coquet *schiff und gefäß (letztere bed. bei Ducange). Das wort ist eben sowohl in den germanischen und celtischen sprachen vorhanden, z. b. ahd.* koccho, *ndl.* kog, *kymr.* cwch *(m.), bret.* koked. *Es tritt aber noch in andern bedeutungen auf, die sich gleichfalls an* concha *knüpfen: sp.* coca *muschelschale, nußschale, hirnschale oder kopf, für letztere bedeutung sard.* conca *(vgl. lat.* testa *und gr.* κόγχη*), fr.* coque *eier- und nußschale. Abgel. sp.* cogote, *pr.* cogot *hinterkopf; fr.* còcon *gehäuse der seidenraupe, wofür auch* coque. *Aus dem adj.* concheus *it.* coccio *scherbe,* coccia *kopf, sp.* cuezo, cueza *kübel.*

Cocchio *it. wagen für personen, kutsche, streitwagen der alten und dgl.; für* coclo *von* cocca *fahrzeug (diminutiva nehmen häufig männliche form an). Wie nun aus ital.* nicchia *fr.* niche *und hieraus sp.* nicho, *so konnte aus* cocchio *das entsprechende fr.* coche, *und aus diesem das sp.* coche *nebst unserm* kutsche (*schon bei Keisersberg † 1510* gutsche) *sowie das ndl.* koets (*vgl.* rots *aus* roche) *entstehn. Weil sich das wort auch in den westlichen Slavenlanden findet, wie böhm.* kotsch *cet., so hält man es, ohne es in diesen sprachen etymologisch zu begründen, für slavisch. Sonst galt es für das ungar.* kotsi, *woher wal.* cocie *gekommen sein kann. Schon Avila (1553) sagt von Karl V.* se puso á dormir en un carro cubierto, al qual en Hungria llaman coche, el nombre y la invencion es de aquella tierra *(nach Cabrera I, 66). Sicher ist: it.* cocchio *läßt sich nur aus den eignen mitteln dieser sprache und nicht aus dem slavischen erklären, fr.* coche *kann ohne slavischen beistand aus dem ital. erklärt werden.*

Cocciniglia *it., sp.* cochinilla, *fr.* cochenille *ein mexicanisches insect, das eine scharlachfarbe gibt; vom lat.* coccinus *scharlachfarbig.*

Cochiglia *it.,* coquille *fr. muschel; von* conchylium, *die form* conquilium *in einem alten glossar, Mone's Anzeiger VII, 138ᵇ. Dem Spanier genügt* concha.

Coda *it., pr.* coa, *fr.* queue, *sp. pg.* cola *für* coda *(wie* esquela *für* esqueda = scheda *u. a.), altsp.* coa *schwanz; von* cauda. *Daher z. b. it.* codione, codrione *bürzel der vögel, altsp.* codilla *steiß, kreuz, wohl auch* codaste *hintersteven am schiffe; vb. it.* scodare, *fr.* écouer *den schwanz abstutzen.*

Codardo *it., sp. pg.* cobarde, *altsp.* cobardo (*aus* co-ardo *für* codardo, *wie* juvicio aus ju-icio), *pr.* coart, *fr.* couard *feige, memmenhaft; vb. altsp.* cobardar, *altfr.* couarder. *Zwei etymologien kommen in erwägung, welche beide schon Nicot kennt. Von* cauda *im eigentlichen sinne,*

weil der hund und ihm verwandte thiere aus furcht den schwanz einziehen, s. Eckhardt zur L. Sal. und Grimm, Reinh. p. XLI *und* CCXXXV. *Von* cauda *im abgeleiteten sinne, wonach es den hintern theil eines dinges, schleppe, nachtrab u. dgl. bedeutet:* codardo *ist einer der sich hinten hält, sich nicht hervorwagt. Die erstere deutung ist ansprechender, weil sie aus einer naturanschauung genommen ist, allein sie legt etwas in das wort, das sich, streng genommen, mit seinem suffixe nicht verträgt, indem* codardo *nur geschwänzt oder schwänzelnd heißen könnte: sie weicht also in einen zu speciellen sinn aus. Die dichter der thierfabel wenigstens müssen diese anschauung nicht getheilt haben, da sie grade dem hasen diesen namen beilegten. — [Nach Mahn p. 76 wäre die eigentliche bedeutung 'kurzgeschwänzt' und käme dem hasen mit vollem rechte zu. Dagegen wird der löwe, der den schwanz eingezogen trägt, in der heraldik* lion couard *genannt, s. Gachet 102[b]. was der ersteren auslegung zu statten kommt.*]

Cófano *it., sp. pr.* cofre, *fr.* coffre *kiste, sp.* cuebano *großer korb, sp. pr.* cofin, *fr.* coffin *körbchen; von* cophinus. *Verkürzt sp.* cofe, *it.* coffa *mastkorb.*

Cogliere *it., sp.* coger, *pg.* colher, *pr.* culhir, *fr.* cueillir, *wal.* culeágе *sammeln, lesen, pflücken; von* colligere. *Eine zss. ist sp.* escoger *ff. auswählen; sbst. altpg.* escol *SRos. suppl. auswahl, ausbund, pr.* escolh *art und weise, gattung* (escolhz *'color' GProv. 54[a]*).

Coglione *it., mundartlich* cojon, *sp.* cojon, *pr. fr.* couillon *testiculus; von* coleus *dass., pr. altfr.* coil, *wal.* coiu. *Ital.* coglione *auch für memme, schuft gebraucht, daher sp.* collon, *fr.* coyon.

Cognato *it., sp.* cuñado, *pr.* cunhat, *wal.* cumnat *schwager, fem.* cognata *ff.; von* cognatus *blutsverwandt, mlat. in roman. bedeutung bei Joh. de Janua. Dafür fr.* beau-frère *II. c.*

Coitar, cochar *altsp. pg. pr., altfr.* coiter *antreiben, drängen; sbst. altsp. pr.* coita *u. s. w. bedrängnis; adj.* coitoso *bedrängt, angetrieben, eilfertig. Das verbum erklärt sich aus dem unlat. frequentativ* coctare, *welchem die in dem primitiv* coquere *schon enthaltene bed. ängstigen zugewandt ward. Bewiesen wird dieser ursprung durch das sp.* cochar, *dem in der that neben der eben bemerkten noch die eigentliche bedeutung von* coquere *zusteht:* cochado = cocido *FJ., so wie durch das altpg.* coito = *lat.* coctus, *s. S. Rosa. — [Gachet 94[a] denkt bei* coitar *lieber an* quatere *und* quassare, *weil der eigentliche sinn (z. b. ein pferd antreiben) dem figürlichen (quälen) vorgehen müsse, bleibt aber die buchstäbliche nachweisung schuldig.*]

Coitare *altit., sp. pg. pr.* cuidar, *altfr.* cuidier *denken, sorgen; von* cogitare. *Sbst. altit.* coto, *altsp.* cuida, *pg.* cuido, *pr.* cuit, cuida, *altfr.* cuide; *sp. pg.* cuidado *sorge. Zsgs. it.* tracotanza, *fr.* outrecuidance *vermessenheit, gleichsam* ultracogitantia.

Colà *it., sp.* acullá, *pg.* acolá, *wal.* coleà, *ortsadverb, von* eccu' illac.

Colcare, corcare, coricare *it., wal.* culcà, *pr.* colgar, *fr.* coucher

niederlegen, zu bette legen, sp. pg. colgar *aufhängen, behängen (anbinden an namenstagen), cat. bedecken z. b. pflanzen mit erde, reben einsenken (wie auch it.* coricare); *sbst. pr.* colga, *fr.* couche *lager; von* collocare *setzen, legen, hinstrecken, in hss. der L. Sal.* culcare.

Colla *it., sp.* cola, *fr.* colle *leim; vom gr.* κόλλα *dass.*

Colmo *it. sp., fr.* comble *haufe, übermaß, gipfel, als adj. übervoll; vb.* colmare *u. s. f. anhäufen, überfüllen; zsgs. sp.* cogolmar *gleichbed. für* cocolmar (*durch dissimilation, wie in* cogombro, cogullo). *Das substantiv entspricht in seiner bedeutung theils dem lat.* cumulus *gehäuftes maß, theils dem lat.* culmen; *in seiner form mehr dem letzteren, wenigstens ist ein it.* colmo *aus* cumulus *kaum anzunehmen und die gleichgestalteten wörter churw.* culm *berg,* culmen *gebirge, wal.* culme *gipfel, vielleicht auch bair.* kulm *weisen auf* culmen *wie pg.* colmo *stroh auf* culmus. *Zu ungetrübter darstellung gelangte* culmen *im sp.* cumbre *für* culmbre, *pg.* cume *gipfel, so wie* cumulus *im pg.* cómoro, combro *erdhaufe* (*mlat.* combrus), *pr.* cómol (*als adj.* = *it.* colmo); *mit letzterem ist zsgs. pr. fr.* encombre, *it.* ingombro *hindernis,* encombrar, encombrer, ingombrare *hindern; dsgl. fr.* décombres *schutt*; *it.* sgombrare *wegräumen u. a. Nhd.* kummer *schutthaufe und gram, mhd.* kumber, *aus dem romanischen.*

Colpo *it., altsp.* colpe *Bc., nsp. pg.* golpe, *pr.* colp, *fr.* coup *hieb, schlag; vb. it.* colpire *schlagen, altsp.* colpar, *fr.* couper *abschlagen, abschneiden. Die herleitung aus dem ndl.* klop, kloppen, *ist abzulehnen, da die roman. sprache den anlaut* kl *eher herbeiführen als zerstören würde. Leitet man es etwa vom ahd.* kolpo, kolbo, *nhd.* kolben (*vgl. pr.* colbe *für* colp) *oder vom kymr.* colp, *womit werkzeuge zum stechen oder hauen bezeichnet werden, so entfernt man sich nicht zu weit vom begriffe, aber näher liegt doch das lat.* colaphus *faustschlag, das auch keine formelle schwierigkeit bietet, da* ph (f) *leicht in* p *übertritt* (*it.* Giuseppe, zampogna, *sp.* soplar, *pr.* solpre) *und mehrmals, z. b. in der L. Sal. tit. 40 und in alten glossaren wie dem Keronischen, die form* colapus, *anderswo, z. b. in hss. der L. Alam.,* colopus *wirklich vorkommt. Ein alter grammatiker warnt schon vor der verwechselung des* ph *mit* p: stropha non stropa; amphora non ampora *s. Anal. gramm. p. 445. 446.*

Cóltrice *it.* (*für* colcitre), *altsp.* colcedra, *pr.* cousser, cosser *federbett, unterbett, von* culcitra *dass.*; *dsgl. it.* coltra, coltre *(f.), altfr.* cotre, *vom syncopierten* culctra; *endlich sp. pg.* colcha, *von* culcta *für* culcita, *worauf auch fr.* coite, couette, *altfr.* coute, keute, quieute *(für* colte *u. s. w.), pr.* cota (*für* colta, *vgl.* mot *für* molt) *zurückgeführt werden dürfen; dem gr.* κοίτη *bleiben keine ansprüche. Ein dimin. von* culcita, *gleichsam* culcitinum culçtinum, *ist it.* cuscino, *sp.* coxin, *fr.* coussin *kleines polster, daher unser* küssen, *ahd.* chussîn.

Combo *sp.,* comb *pr. gekrümmt; sbst. sp.* comba *krümmung, pr.* comba, *altfr.* combe *tiefes thal, schlucht (s. zu Garin I, 96), ital. in ortsnamen wie* Alta-comba, Comba-longa *so wie im piem.* conba, *im com.*

gomba, *ja, wie man behauptet, im ortsnamen* Como *(P. Monti, Vocab. p. XXVIII), pr. auch* combel; *vb. sp.* combar *krümmen, wohl auch gen.* ingumbâse *sich krümmen; dem Portugiesen fehlt das wort. Sein alter kann eine urkunde v. j. 631 bezeugen, worin der geographische name* Cumba *vorkommt, Bréq. 136*[b]*; auch in* gumba *'cuneus, cripa' (cripta) Gl. Isid. will man* cumba *wiedererkennen. Ducange und andre erblicken darin die mlat. form* cumba *für* cymba *kahn, gr.* κύμβη, *wegen der ähnlichen gestalt, andre das kymr.* cwm *(m.) tiefes thal; allein bei ersterem ist die begriffsübertragung unstatthaft, bei letzterem bleibt das zugetretene* b *anstößig (bret.* komb *kann aus dem franz. herrühren), auch fehlt das adj. dem Celten ganz. Konnte* combo *nicht aus* concavus, combar *nicht aus* concavare *entstehen, welche die bedd. hohl und gekrümmt, höhlen und krümmen in sich fassen? Dactylisch abfallende wörter zog die volkssprache häufig zusammen; daß sich aber in* conc'vus c *nicht behaupten konnte, versteht sich; daß* nv *mit* mv *oder* mb *vertauscht ward, kann nicht befremden, hat doch der Italiener* imboto *aus* invoto *(Veneroni), der Spanier* ambidos *aus* invitus, comboi *aus* convoi, *der Provenzale* amban *aus* anvan, *der Franzose* embler *aus* involare *geformt. Auch für das sbst.* comba *bietet sich ein unmittelbares etymon in dem plural* concava *hohle örter, wie sich oft roman. feminina aus dem plural lateinischer neutra festsetzen. Das mlatein braucht letzteres wort häufig und ganz im sinne von* comba: concava vallis *Venant. Fort. 10, 19,* vallium concava *Esp. sagr. XI, 90 (9. jh.),* per concava montium *HLang. I, col. 31, gr.* τὰ κοῖλα. — [*'*Combe, cumba *ist bis jetzt zweifelhaften ursprungs; das angebliche ags.* comb *darf kaum angeführt werden' Diefenbach in Kuhns und Schleichers Beiträgen I, 260. Man nehme den obigen versuch für einen ersten schritt zur aufklärung des wortes, der überall auf construction aus lat. element gerichtet sein muss. Erwägungen andrer art können freilich mit recht über solche berechnungen hinausgehn.*]

Come *it. altpg. (Trovas), sp. pg. altit. (noch bei G. Cavalcanti)* como, *sicil.* comu, *altsp. altpg. pr. altfr.* com, cum, *letztere form auch wal., nfr.* comme, *auch prov. zuweilen* coma, *eine partikel; von* quomodo, *wofür Biondelli ein lomb.* comód *anmerkt. Zsgs. mit dem adverbialen* mente *pr.* comen, *fr.* comment, *sard.* comenti; *eine andre zss. pr.* cossi, *noch jetzt* coussi, *von* quomodo sic. *Für* com *brauchte der Provenzale auch* co, *entweder durch weitere abkürzung oder unmittelbar aus* quo *für* quo modo, *s. Oudendorps register zum Apulejus.*

Cominciare *it., sp. pr.* comenzar, *pg.* começar, *fr.* commencer *anfangen; zsgs. aus* com *und* initiare, *mail.* inzà. *Vielleicht steigt dieses* cominitiare *noch in römische zeit hinauf, da sich der Romane der müßigen oder nur verstärkenden composition mit* cum, *wie im lat.* comedere, confringere, *fast durchaus enthielt. Altspan. sagte man mit eingeschobenem* p compenzar *PC. 2594, auch* compezar, *und dieselbe einschiebung zeigt das noch gebräuchliche aus* in-initiare *zsgs. sp. pg.* empezar, *vgl. sard.* incumbenzai. *Diese einschaltung der labialtenuis in* empezar *ist allerdings*

etwas unübliches, allein man ist zu dieser deutung, im hinblick auf das zur seite gehende compenzar, *besser berechtigt als zur annahme eines darin enthaltenen aus* pieza *gebildeten verbums mit der bed. anschneiden, demnächst anfangen, wie im fr.* entamer *(s. II. c), da ein solches verbum zerstücken, nicht anschneiden, bedeutet haben würde. Der Walache besitzt dafür das ächtere* incepe *von* incipere, *auch chw.* antschéiver, *der Provenzale besaß auch* enquar *von* inchoare.

Compagno *it., sp.* compaño, *pr. altfr.* compaing *gefährte; daher* compagnia *u. a. abll.; vb.* compagnare, accompagnare *ff. begleiten. Es ist das mlat.* companium *gesellschaft L. Sal., zsgs. aus* com *und* panis *nach dem muster des ahd.* gi-mazo *oder* gi-leip *brotgenosse (ahd.* gi = *lat.* cum). *Aus* compaganus *landsmann (s. Grut. Inscr. 209, 1, v. j. 946 V. C.) würde sich* compagno *nur durch accentverschiebung* (compáganus) *deuten lassen, die aber bei einem so üblichen suffixe nicht vorauszusetzen ist. Eher dürfte an* compaginare *(zusammenfügen) gedacht werden, allein das prov. und cat.* companatge, *womit jedes gericht bezeichnet wird, wozu man brot ißt, gibt den ausschlag:* com-pan-aticum *floß eben sowohl aus* panis *wie* com-pan-ium. *Das älteste zeugnis des rom. wortes begegnet in den Vatic. glossen ed. W. Grimm:* ubi (h)abuisti mansionem (h)ac nocte, conpagn?

Compasso *it. pg.,* compas *sp. pr. fr. zirkel als instrument; vb. it.* compassare *ff. abzirkeln, altfr. auch bauen, künstlich bilden, z. b.* un chastel *Rou I, p. 20,* une espée *GVian. 2694,* que [dieus] chiel et terre fist et tout a compassé *DMce. p. 206. Dies wort berührt sich mit einem celtischen: kymr.* cwmp *kreiß, davon das glbd.* cwmpas; *aus kreiß wäre dann das ihn beschreibende werkzeug geworden wie im deutschen* zirkel. *S. Diefenbach, Celt. I, 112. Indessen läßt es sich ohne zwang der lat. sprache zuweisen, geht man nur auf die älteste bedeutung zurück. Prov. und altfr. ist* compas *gleicher schritt, mitschritt, von* com-passus, *z. b.* cil à cheval e cil à pié . . tindrent lor eire e lor compas . . ke l'un l'altre ne trespassout *die zu ross und die zu fuß hielten ihren marsch und ihren gleichen schritt, so daß keiner dem andern zuvorkam, s. Lex. rom. Daher bedeutet es eben sowohl, wie auch im span., tact, versmaß, überhaupt maß und das werkzeug zum messen.* Compassar *gleichen schritt halten bildet den gegensatz zu* traspassar *überschreiten, wie in der angeführten stelle. Die bed. nautisches instrument hat sich später eingefunden.*

Concertare *it., sp.* concertar, *fr.* concerter *verabreden, anordnen;* concerto, concierto, concert *verabredung, verabredete sache; von* concertare *zusammen streiten. Zusammen verabreden und zusammen streiten liegen sich nahe genug: mlat.* placitare *heißt eben sowohl streit führen wie verträge schließen; in beiden fällen ist der mittelbegriff worte wechseln. Span.* concertar *heißt auch ausbessern, etwas zerbrochenes wieder herstellen, nach Cabrera von* consertare *für* conserere, *was möglich ist. Unter* concerto di musica *kann man ursprünglich nur eine verabredung oder anordnung zum zwecke der musik verstanden haben; an* concentus *ist nicht zu denken.*

Condore *it., sp.* condor, *fr.* condor *ein südamericanischer raubvogel, vultur gryphus; das wort aus der heimath des thieres.*

Confortare *it., sp.* conhortar, *pr.* conortar *(vgl. den ausfall des* f *in* preon *von* profundus), *fr.* conforter *stärken; vom spätern lat.* confortare.

Coniglio *it., sp.* conejo, *pg.* coelho, *pr. altfr.* connil, *mit vertauschtem suffix fr.* connin, connine (*jetzt* lapin) *kaninchen; von* cuniculus. *Vb. fr.* coniller *ausflüchte suchen (den kaninchen ähnlich, die sich in ihre gänge zurückziehn).*

Conocchia *it., fr.* quenouille *spinnrocken; im ältern mlatein z. b. L. Ripuar.* conucula *für* colucula *vom lat.* colus *(f.), ahd.* kuncla, *nhd.* kunkel.

Contare *it., sp.* contar, *pr.* comtar *rechnen, erzählen, fr.* compter *in jener,* conter *in dieser bedeutung; von* computare *berechnen, ebenso ahd.* zeljan *numerare, enarrare. Sbst. it.* cómputo, conto, *sp.* cuento, cuenta, *pr.* compte, comte, conte, *fr.* compte, conte, *lat.* computus *bei Firm. Maternus.*

Conte *it., sp. pg.* conde, *pr.* coms, *altfr.* quens, *accus. in beiden sprachen und nfr.* comte *graf; von* comes, *begleiter des fürsten, demnächst hoher beamter, richter eines größeren bezirks. Daher it.* contado *ff. grafschaft, landschaft,* contadino *landmann.*

Contestabile, connestabile *it., sp.* condestable, *fr.* connétable *in erster bedeutung oberstallmeister; von* comes stabuli.

Conto *it.,* cointe *altfr. kundig (vgl. Alexs. 43* dunt il ja bien fut cointe), *demnächst altfr. so wie pr.* cointe, coinde, *zierlich, anmuthig; muß in* cognitus *seinen ursprung haben mit der grundbed. bekannt, vertraut, angenehm, wie mhd.* maere *bekannt und lieb heißt. Daher vb. pr.* coindar *zu erkennen geben, altfr.* cointer *und* cointoier *unterrichten, schmücken, zsgs. pr.* acoindar, *fr.* accointer *bekannt machen, engl.* acquaint, *mlat.* adcognitare; s'accointer à qqun *sich mit einem befreunden, it.* accontarsi *sich besprechen; pr.* acoindansa, *altfr.* accointance *vertraulichkeit. Dazu kommt* percoinder *kund thun (*percognitare) Pass. de J. C. 29. In einem glossar des 12. jh. liest man* cogniter vel cognite '*benigne, humane*' *Class. auct. VIII, 155*[b]. *Vgl.* conciare *II. a.*

Contrata *altit., jetzt mit* d condrada, *pr. dass., fr.* contrée *gegend; eigentl. das entgegenliegende, vom adv.* contra *mit dem suffix* ata, *das sich sonst nicht an partikeln fügt, vielleicht eine nachahmung des deutschen* gegend, *mhd.* gegenôte. *Indessen sagt man prov. in diesem sinne auch* encontrada *von* encontrar *begegnen, woraus* contrada *recht wohl abgekürzt sein könnte. Diese form mit* en *beseitigt zugleich die von mehreren vorgebrachte herleitung aus* conterrata, *s. bei Ducange.*

Convegno *it., sp.* convenio, *cat.* conveni, *pr. fehlt, altfr.* convin, convine, convigne *(m.) übereinkunft, fr. auch vorhaben, treiben, benehmen, daher altengl.* covin, covine *einverständnis, kabale; dazu fem. it.* convegna, *pr.* covina, *GAlb. 1060, mlat.* convenia *v. j. 679. Die masculina*

drücken das vom Romanen wenig angewandte suffix ium (conviv-ium) *aus, die feminina sind daraus moviert. Daß* convenire *zu grunde liegt, versteht sich.*

Convitare *it., sp. pg. pr.* convidar, *fr.* convier *einladen; daher sbst. it.* convito, *sp. pg.* convite, *pr.* convit, *altfr.* convi *einladung, gastmahl; von* invitare *mit vertauschter präposition unter einwirkung von* convivium.

Coppa *it., sp. pg. pr.* copa, *fr.* coupe, *wal.* cofę *becher, masc. it.* coppo, *pg.* copo *trinkgefäß, pr.* cob-s, *'testa capitis' GProv. 53ª; von* cuppa, *nebenform von* cūpa *faß, s. Schneider, Lat. gramm. I, 426; mlat. gleichfalls* cuppa, *aber mit roman. bedeutung. Der lateinischen blieben die formen mit* u *getreu, sp. pg. pr.* cuba, *fr.* cuve, *ahd.* kuba *(wal.* cupę *maß). Abll. sind pr.* cubel *kübel; sp.* cubilete, *pr. fr.* gobelet *becher, mlat.* gubellus *u. a. m.; auch it.* cúpola, *woher* cúpula, *fr.* coupole *halbkugelförmiges dach, kuppel, franz. auch schlechtweg* coupe, *von der gestalt einer umgestürzten schale so genannt. Dieselbe anschauung im altfr.* cope, *pic.* coupet, couplet *berggipfel, gipfel überhaupt, kymr.* cop *und* copa, *ndl.* kop, *nhd.* kopf *und* kuppe *(wie ahd.* stouf *becher und felsgipfel); abgel. nfr.* coupeau, *sp. pg.* copete, *letzteres nebst* copò *auch büschel, vgl. unten* toppo.

Copparosa *it., sp. pg.* caparrosa, *fr.* couperose *vitriol; von* cupri rosa *s. v. a. gr.* χάλκανθον *kupferblume.*

Coppia *it.,* couple *fr. das paar, von* copula; *so auch altit.* cóbbola, *pr.* cobla, *fr.* couplet *verknüpfung von versen d. i. strophe. Zsgs. it.* scoppiare *ein paar trennen, verschieden von* scoppiare *platzen, s.* schioppo *II. a.*

Coraggio *it., sp.* corage, *fr.* courage *herzhaftigkeit, muth, in älterer sprache gemüthe; vom lat.* cor cordis *ohne einmischung des radicalen* d, *wie dies auch in andern abll. aus diesem worte der fall ist.*

Corazza *it., sp.* coraza, *pr.* coirassa, *fr.* cuirasse *panzer; von* corium, *gleichsam* coriacea *lederwerk.*

Corbacho *sp.,* cravache *fr., dtsch.* karbatsche, *name der nubischen aus rhinoceroshaut geschnittenen geissel, türk.* kyrbâtsch, *russ.* korbatsch *u. s. w., vgl. Schmeller II, 326, J. v. Hammer num. 329, Weigand I, 563.*

Corbeta *sp.,* corveta *pg.,* corvette *fr. kleineres kriegsschiff zwischen fregatte und brick; von* corbīta *lastschiff, mit romanisierter endung.*

Cordoglio *it., sp.* cordojo, *pr.* cordolh, *chw.* cordoli *herzeleid; von* cordolium, *nur bei Plautus und später wieder bei Apulejus. Mit* dolium *trifft auch fr.* deuil, *it.* doglia *zusammen.*

Cordovano *it., sp.* cordoban, *pr.* cordoan, *fr.* cordouan *eine sonst von den Mauren in Spanien zubereitete sorte ziegenleder; nach* Cordoba *benannt, woher es bezogen ward. Der frühere name, zu Ludwigs des frommen und Karls des kahlen zeit, war* cordovesus, cordebisus *nach lat.* cordubensis, *sp.* cordobes; *das arab.* kortobani, *d. h. von Cordova, aber verdrängte die einheimische ableitungsform. Daher it.* cordovaniere, *fr.* cordonnier, *alt* cordoanier, *schuhmacher.*

Coreggia *it., sp. pg.* correa, *pr.* correja, *fr.* courroie, *wal.* cureà *riemen; von* corrigia. *Daher auch it.* scoreggia *peitsche.*

Cornamusa *it. sp. pg. pr.,* cornemuse *fr. sackpfeife soll aus* cornu Musae *zusammengesetzt sein. Prov.* corna, *altfr.* corne *heißt horn als tongeräthe,* musa, *altfr.* muse, *pfeife, flöte, aber die composition ist für die sache nicht bezeichnend.*

Cornia *und* corniolo *it., sp.* cornizola, *pg.* cornisolo, *fr.* cornouille, *wal.* coarnę *kornelkirsche; it.* cornio *und* corniolo, *sp.* cornizo *und* cornejo, *pg.* corniso, *fr.* cornouiller, *wal.* corn *kornelbaum; von* cornum, cornus, *zum theil aber vom adj.* corneus, corneolus (*vgl. über baumnamen aus adjectiven* ciriegio) *oder vom sbst.* corniculum (cornejo), cornuculum (cornouille).

Corníce *it., sp.* cornisa, *fr.* corniche, *wallon.* coroniss, *nhd.* carnies *kranzleiste am hauptgesimse, die figur eines S bildend; von* coronis (κορωνίς) *verschlungenes zeichen, im roman. verwechselt mit* cornix, *wie auch gr.* κορώνη *krümmung, kranz und krähe bedeutet.*

Corniola *it., sp.* cornerina, *pg. pr.* cornelina, *fr.* cornaline *ein stein, carneol; von* cornu, *weil seine farbe der des (aus horn gebildeten) nagels am finger gleicht, darum auch gr.* ὄνυξ *genannt.*

Corruccio *it., sp. fehlt, pr.* corrotz, *fr.* courroux *ärger, zorn; für* colleruccio *u. s. w. von* cholera *galle, gallensucht. Davon it.* corrucciare, crucciare, *pr.* corrossar, *fr.* courroucer *erzürnen. Altfr.* corine *groll, gleichsam* cholerina.

Corsare, corsale *it., sp.* corsario, cosario, *pr.* corsari, *fr.* corsaire *seeräuber; von* cursus, *woher auch sp.* corsa *ausflug zur see.*

Corte *it. sp. pg., pr.* cort, *fr.* cour, *wal.* curte *hof; bekanntlich von* chors chortis *viehhof, vgl. Schneider I, 188. Ableitungen, die sich der roman. bed. fürstlicher hof anschließen, sind z. b. it.* cortese, *sp.* cortes, *fr.* courtois *höflich, gleichsam* cortensis; *hieraus sp.* cortesano, *fr.* courtisan, *it.* cortigiano *höfling, schon im frühen mlatein* cortisanus *(wie it.* Parmigiano *aus* Parmensis); *vb. it.* corteggiare, *sp.* cortejar *und* cortezar, *fr.* courtiser *den hof machen; sbst. it.* corteggio *gefolge, daher fr.* cortége.

Corteccia *it., sp.* corteza, *pg.* cortiça *schale, rinde, kruste, vom adj.* corticeus *aus* cortex; *vb. it.* scorticare *und so pr.* escorgar (*in der neuen sprache noch* escourtegá), *fr.* écorcher, *sp. pg.* escorchar *die rinde oder haut abziehen, in der L. Sal.* excorticare, *von* cortex.

Cortina *it. sp. pr.,* courtine *fr.,* cortinę *wal. bettvorhang, schon bei Isidorus vorkommend:* cortinae sunt aulaea. *Es weist auf* chors *umzäunung, wie* aulaeum *auf* aula. *Mlatein. bedeutet es höfchen, mauer zwischen bastionen, vorhang um den altar, überhaupt etwas schützendes, und ist im grunde mit dem classischen* cortina *rundung, kreiß identisch.*

Corvetta *it., sp.* corveta, *fr.* courbette *mittlerer sprung des pferdes; eigentl. krummer sprung, von* curvus.

Cosa *it. sp. pg. pr.,* chose *fr. sache, ding; vom lat.* causa *ursache,*

das bereits in der L. Sal., bei Gregor v. Tours u. a. diese bedeutung zeigt, recht handgreiflich im Capitulare de villis: non porcellum, non agnellum nec aliam causam. *Der Walache wählte dafür* lucru *von* lucrum, *dessen erste bedeutung arbeit oder werk ist. Für den ursprünglichen begriff blieb die ursprüngliche form, it. sp.* causa, *pg.* cousa, *fr.* cause, *wal.* causę, *nur pr.* causa *vertritt auch den neueren sinn. Dieselbe begriffsentwicklung zeigt unser* sache *so wie das ngr.* πρᾶγμα, *beide sonst für ursache gültig. Vom vb.* causari *ist it.* cusare *behaupten, pr.* chausar, *altfr.* choser *zanken; nfr.* causer *plaudern, welches weder zu* cause *noch zu* chose *passt, dankt seine form vielleicht unserm* kosen, *ahd.* chôsôn, *das aber selbst aus* causari *herstammt.*

Coscia *it., sp. fehlt, pg.* coxa, *pr.* cueissa, *fr.* cuisse, *wal.* coapsę *oberer schenkel, bein zwischen knie und hüfte; von* coxa *hüfte, mit abgeänderter bedeutung, entsprechend gr.* μηρίον *hüfte, neugr.* μηρί *schenkel. Adj. sp.* coxo, *cat.* cox *hinkend, ein altes wort:* catax *'claudus, coxus' Gl. Isid., vgl.* catax dicitur, quem nunc coxonem vocant *Non. Marcellus. Daher sp.* quixote, *val.* cuixot *beinharnisch, fr.* cuissot *schlägel des wildprets.*

Così *it., entsprechend altsp.* ansí, *altfr.* ainsinc (*noch burg.* ansin, *pic.* ensin), *auch* issi *z. b. HBord., DMce., nfr.* ainsi, *nsp.* así, *pg.* assim, *pr.* aissi *(nicht zu verwechseln mit dem gleichlautenden ortsadv.), wal.* așà, *adverbium der vergleichung. Diese verschiedenen in ihrem ersten theile ziemlich unähnlichen formen mögen doch von derselben zusammensetzung sein. An* eccum *zu denken leidet der begriff nicht, besser fügt sich* aeque, *woraus der Italiener, der den vocalanlaut leicht abstößt und* qu *wie* cu *ausspricht,* cu *und so* cusì, così *machen konnte, sic.* accussì. *Der Spanier stellt auslautendes* c *wohl als* n *dar* (aun *von* adhuc, nin *von* nec, sin *von* sic) *und so konnte aus* aeque *d. i.* ec *bei dem bekannten übertritt des anlautenden* e *in* a *die form* an, *daher* ansí, *durch unterdrückung des* n así *entstehen. Merkwürdig ist, daß die handschrift des prov. Boethius v. 145* acsi *für* aissi *setzt, das in der that auf* aeque sic *deuten könnte, ihm schließt sich das romagn.* acsè, *dsgl.* icsi *aus der mundart von Brescia* (*Ferrari v.* insì) *so wie das lomb.* inscì *für* così *an. Fränkische urkunden brauchen oft* ac si, *aber als conjunction für lat. licet. — Von derselben zusammensetzung sind die gleich unten zu nennenden* cotale *und* cotanto. *Andrer natur aber ist das ital. präfix* co *in* colui, costui, cotestui: *mundarten scheiden beiderlei präfixe auch durch die form, die römische z. b. spricht* quelui, questui, *nicht aber* quesì, quetale, quetanto.

Costa *it. pg. pr.,* cuesta *sp.,* côte *fr. rippe, seite, auch küste; von* costa *rippe. Daher it.* costato, *sp.* costado, *fr.* côté *seite; it.* cóstola *rippe,* costolina, *fr.* côtelette *rippchen; it.* costerella *kleiner hügel, fr.* coteau *für* côteau *abhang eines berges; vb. it.* accostare, *sp. pr.* acostar, *fr.* accoster *nähern, eig. zur seite stellen, vgl. die prov. präpos.* costa, *altfr.* encoste *juxta.*

Costuma *it. pr., sp.* costumbre, *fr.* coutume *(alle fem.), it. pg.*

costume, *pr. cat.* costum, *fr.* costume *(alle masc., das cat. wort auch fem.) gewohnheit, sitte. Schlechtweg aus* consuetudin, *zsgz.* costudn, *läßt es sich nicht construieren, da ein gemeinrom. übergang des inlautenden* n *in* m *ein ganz vereinzeltes ereignis wäre. Vielmehr ward dem lat. worte bei der schwierigkeit, sein suffix* udin *zu behandeln, das suffix* umen *angepasst, womit die roman. sprache eigenschaften bezeichnet* (*it.* asprume, *pg.* ciume, *pr.* frescum): *dasselbe widerfuhr auch andern substantiven jener ableitung, wie* mansuetudo, *sp.* mansedumbre, *pg.* mansedume, *und noch auf andre art suchte man dem suffix* udin *auszuweichen, pg.* mansidão, *pr.* mansueza, *it.* testuggine, *s. Rom. gramm. II, 340. So ist also die männliche form* costume *die ursprünglichere, die weibliche fehlt sogar dem Portugiesen ganz, doch ist sie alt, da man in einer urkunde v. j. 705 bereits* coustuma *findet, s. Carpentier.*

Cotale *it., wal.* cutare, *pronomen, von* aeque talis? *Dahin auch sp.* atal, *entsprechend pr.* aital, *altfr.* aintel, itel, *norm.* entel, *ital. bei einem alten pisan. dichter* aitale *PPS. I, 457. S. oben* così. *Die capitularien Karls d. kahlen brauchen häufig* hic talis; *sollte es eine nachbildung des altfr.* itel *sein, früher gesprochen* ictel?

Cotanto *ital. pronomen, von* aeque tantus? *Desselben ursprunges scheint altsp.* atanto, *pr,* aitant, *altfr.* itant. *Man sehe oben* così.

Cotenna, codenna *it., pr.* codena, *fr.* couenne *schwarte, sp.* codena *dichtigkeit des tuches. Nahe liegt allerdings* cutis, *aber ein suffix* enna *fehlt; nur wenn man* couenne *für* couaine *und dieses für ein altfr.* codaine *nimmt, woraus erst* codena *gebildet worden, läßt sich das wort deuten, nämlich aus* cutaneus. *Port.* códea *rinde könnte im mlat.* cutica *seinen grund haben, wovon auch it.* cotica (*parm.* codga, *ven.* coéga, *gen.* quïa) *und* cuticagna.

Cotogna *it., pr.* codoing, *fr.* coing, *wal.* gutuie *quitte; von* cydonia, *κυδώνιον, bei den feldmessern* cotoneum, cotonium, *mlat.* cottanum *Hoffm. Sumerlaten, nach der stadt* Cydon *auf Creta benannt; ahd.* kutina, *mhd.* küten, quiten *ebendaher.*

Cotone *it., fr.* coton, *sp.* algodon *baumwolle* (*daher unser* kattun); *vom arab.* qoʻton al-qoʻton *Gol. 1093, Freyt. III, 469ᵇ. Sp.* algodon *und* alcoton *heißen auch watte, davon pr.* alcoto, *altfr.* auqueton, *nfr.* hoqueton (h *asp.*), *mndl.* acottoen *gesteppter wamms (man zog es über die chemise Sax. I, p. 229); nach Perizonius vom gr. ὁ χιτών, ganz unstatthaft.*

Cotta *it., sp. pg. pr.* cota, *altfr.* cote *langes oberkleid, neufr.* cotte *unterrock,* cotte de maille *panzerhemd, masc. pr.* cot = cota; *mlat.* cotta, cottus *(9. jh.); abgel. fr.* cotillon, cotteron *u. a.; zsgs. pr. fr.* surcot, *im Vocabularius optimus 13, 67* surcotus *'surcot', letzteres als deutsches wort hingestellt. Die gewöhnliche herleitung ist aus engl.* cot = *ags.* cote *hütte, und wir wissen aus mehr als einem beispiel, daß man die wörter für hütte oder haus auch auf kleidungsstücke übertrug; oder auch aus dem deutschen* kotze, *ahd.* chozzo *(m.) grober wollener*

stoff, zottige decke, das aber nebst dem engl. coat *selbst erst aus dem mlatein. oder romanischen eingebracht ist. Bleibt man auf latein. gebiet, so würde sich nur* cŭtis *(f.), das, wie manche andre, in die 1. declin. versetzt werden konnte, darbieten und man könnte sich etwa auf unser mhd.* hût *(cutis) berufen, das in* tarn-hût *als ein den ganzen körper umhüllendes gewand gedacht wird. Vgl. Diefenbach, Neue jahrb. für Phil. u. Päd. LXXVII, 758.*

C o v a r e *it.,* coar *pr.,* couver *fr. brüten; von* cubare *im sinne von* incubare. *Sbst. it.* c o v a, c o v o *wildlager, sp.* cueva *höhle; von* cubare *im eigentlichen sinne. Sp.* coba *bereits in einer urkunde des 9. jh. Esp. sagr. XXXVII, 339. Aus pg.* cova *entstand wohl auch das adj.* c o v o *hohl, das also mit it.* cupo *II. a gar nicht verwandt wäre.*

C o z z a r e *it., sp.* cozar *fehlt, fr.* cosser, *pic.* coissier *und* cochier *mit den hörnern stoßen; sbst.* cozzo *stoß. Nach Frisch vom dtschen* hutzen, *aber härtung des reinen hauchlautes in gutturales* c *ist nicht einzuräumen. Vielmehr wird sich auch dieses wort dem röm. elemente zuweisen lassen. Von* co-icere *(zusammenstoßen) würde das part. prät.* co-ictus (coctus) *lauten, hieraus das vb.* cozzare, *wie aus* directus dirizzare, *also ein participialverbum. An diesen ursprung des wortes erinnert auch die ital. construction* cozzare con uno *mit einem zusammenstoßen,* co-icere cum aliquo.

C o z z o n e *it., pr. altcat.* cussó, *altfr.* cosson *Roquef., wallon.* goson *mäkler besonders im pferdehandel, prov. als schimpfwort gebraucht. Ohne zweifel vom gleichbed.* cocio *bei Plautus, nach Gellius 16. 7 ein plumper volksausdruck. Festus (Paulus) schreibt* coctio, *und sonderbar, daß die roman. formen, entschieden die ital., diese schreibung verlangen, welcher auch das mlatein in* coccio *oder* coqcio *offenbar beipflichtet. Zsgs. it.* s c o z z o n e *einer der die pferde zureitet.*

C r a v a t t a *it., sp.* corbata, *fr.* cravate *halsbinde; späteres wort, in Frankreich seit der ersten hälfte des 17. jh. (Ménage), gebildet aus dem völkernamen* Cravate *Croate* (*sp.* Corvato), *da man die sache von diesem volke entlehnte, daher it. auch* croatta, *henneg.* croate, croyatte.

C r e b a n t a r *pr., altfr.* cravanter, *sp. pg.* quebrantar *brechen (trans.); von* crepare, *part.* crepans.

C r e m a *it. sp. pr.,* crême *fr. rahm, mlat.* crema *(n.) bei Venant. Fort.; abgeändert aus* cremor *milchsaft.*

C r e p a r e *it., pr.* crebar, *fr.* crever, *sp. pg. durch umstellung* quebrar *bersten, brechen; von* crepare, *dessen bed. ein geräusch machen in den jüngeren sprachen erloschen ist. Zsgs. it.* s c r e p o l a r e *aufspringen,* screpolo *riß; sp.* r e q u e b r a r *die stimme biegen (vgl. pr.* refranher *dass.), daher artigkeiten sagen, sbst.* requiebro *liebesrede, liebkosung.*

C r e s c i o n e *it., fr.* cresson, *neupr.* creissoun, *cat.* crexen *eine pflanze, kresse;* a celeritate crescendi *so genannt, wie C. Stephanus mit recht bemerkt, also ein prägnanter ausdruck. Aus dem roman. ist unser* kresse, *ahd.* kresso, *nicht umgekehrt, da dieses im deutschen keine wurzel hat*

und roman. pflanzennamen nur selten aus jener sprache herstammen. — *Weigand, Wb. I, 638, weist nunmehr eine deutsche wurzel nach, das ahd. starke verbum* chrësan *kriechen, prät.* chras, *aus letzterem das subst.* chrasja, chressa, chresso (ss *aus* sj); *der wurzelvocal wäre dann nicht* ë, *wie man nicht streng erweislich annimmt, sondern* e, *der ausdruck bezöge sich auf die kriechenden stengel der brunnenkresse. Sicher, wenn keine andre sprache sich meldet, dankt entweder die roman. der deutschen oder die deutsche der roman. das auch im russischen, lettischen und esthnischen bekannte wort. Nach dem buchstaben kann* cresson *sowohl vom lat.* crescere (*altfr.* crestre, *präs.* nous cressons) *wie vom deutschen* kresso, *acc.* kresson, *stammen. Ist das letztere der fall, so hat das roman. wort wenigstens eine umdeutung mit* crescere *erfahren, worauf schon die ital. und prov. form anspielt, und eine umdeutung ist eine wiedergeburt. Das cat.* créxen *läßt sich nicht mehr aus dem deutschen ableiten, es ist dem präs. ind. von* créxer *entnommen und heißt 'sie wachsen' (diese kräuter).*

Croccia, gruccia *it. krücke,* cruccia *grabscheit, altsp.* croza, *pr.* crossa, *fr.* crosse *krummstab. Die herleitung aus dem fr.* croc *(haken) findet schwierigkeit im buchstaben, dem nur ein fr.* croche *gerecht wäre. Wie* pancia, panza, panse *aus* pantex, *so konnte* croccia *mit seinen genossen aus* crux, *leichter noch, in betracht der doppelconsonanz* cc, ss, *aus dem adj.* crucea *entstehen, woraus auch ahd.* krukja *entstanden scheint.*

Crollare *it., pr.* crollar, crotlar *schütteln, fr.* crouler *einstürzen, altfr.* croler, crodler, crosler *wie prov. Wohl dürfte man bei diesem wort an das nord.* krulla *(verwirren) denken, böte sich kein lat. etymon. Prov.* crotlar *nämlich (offenbar alterthümlicher als* crollar, *wiewohl dies schon die Passion Christi kennt, str. 81) führt auf* crotolar *und dies konnte aus* co-rotulare *zusammengezogen sein, womit auch das einfache* rotlar = rotulare *überein stimmt. Ebenso stimmt fr.* crouler *zu* rouler, *ja es thut in der redensart* crouler un bâtiment *'ein schiff vom ufer rollen lassen' völlig dessen dienst, und ebenso ist altfr.* crouller les iex *DMce. p. 249, 2 so viel als* roïller les iex *ds. 271, 21 'die augen rollen lassen'. Im ganzen kommt das neue vb.* co-rotulare *auf die bedeutungen von* volutare, volutari *(wälzen, rollen, schwanken, schwanken machen) heraus.*

Crosciare *it., sp.* cruxir, *pr. altfr.* croissir, *wallon.* crohî *knirschen, knirschen machen. Weder die lat. noch die celt. sprache gewährt ein etymon, dagegen besitzt die goth. das ganz gleichbedeutende* kriustan, *z. b.* kriustith tunthuns *Marc. 9, 18 lautet span.* cruxe los dientes, *pr.* cruis las dens *Chx. II, 148, gr.* τρίζει τοὺς ὀδόντας. *Aber nicht leicht unmittelbar aus* kriustan *konnten die rom. formen, wenigstens nicht die ital., sich hervorbilden: es ist ein abgel.* kraustjan (*vgl.* kiusan kausjan, *fr.* choisir) *dafür anzunehmen,* stj = *it.* sci *wie in* angustia angoscia. *Merkwürdig ist, daß auch bildungen desselben verbums nach der zweiten rom. conj. vorkommen, so cat.* cróxer, *chw.* s-crüscer, *altfr.* croistre, *so daß alle drei conjugationen an diesem verbum theil haben.*

Cubebe *it. (m.), sp. pg. pr.* cubeba, *fr.* cubèbe *name einer indischen pflanze, die eine art pfeffer gibt; arab.* kabâbat *Freytag IV, 2*[b].

Cúbito *it., sp.* codo, *alt* cobdo, *pg.* cóvado, coto, *pr.* coide, code, *fr.* coude, *wal.* cot *ellenbogen; von* cubitus. *Andre ital. formen sind* gómito *(bereits im Voc. S. Gall.* cumitus *'ellinpogo'), mit eingeschobenem* m gómbito, *churw.* cúmbet. *Daher pg.* cotovello = coto, *umgestellt aus* covetello? *sp.* codillo *vorderfuß der thiere vom knie aufwärts. Zsgs. sp.* recodo *winkel, biegung, bucht, wie gr.* ἀγκών.

Cuccagna *it., sp.* cucaña, *fr.* cocagne, *altengl.* cokaygne *schlaraffenland; vom dtschen* kuchen, *weil die häuser daselbst mit kuchen gedeckt seien, bemerkt J. Grimm, Ged. auf Friedr. p. 96. Gegen die vorstellung ist nichts zu erinnern, doch läßt sich das wort aus roman. quelle ableiten: kuchen heißt cat.* coca, *chw.* cocca, *occit.* coco, *pic.* couque, *von* coquere *backen, also gebackenes, so* torca *gedrehtes von* torquere. *Auch das ital. kinderwort* cucco *ei, ovum kommt hier in anschlag, grade weil es ein kinderwort ist, und an gesottenen eiern wird es im schlaraffenlande nicht fehlen: wallon. bedeutet* cocogne *ostereier. In Neapel war* cuccagna *ein zur volksbelustigung aufgeführter berg, welcher würste und andre eßwaaren ausspie, um die das volk sich schlug. Hierauf bezieht sich z. b. ein sicil. gedicht La cuccagna conquistata, Palermo 1674. Das wort kommt also, bemerkt Génin, Récréat. II, 89, vom fr.* coq *und bedeutet gleichsam ein hahnengefecht. Aber die hauptidee dabei war nicht die balgerei, sondern der freigebige berg.*

Cucchiajo *it., altpg.* colhár, *pr.* culhier, *fem. it.* cucchiaja, *sp.* cuchara, *pg.* colhér, *fr.* cuiller, cuillère *löffel; von* cochlearium, cochlearia. *In* colher *und* cuiller, *wozu noch ein altsp.* cuchár *kommt, vermisst man die weibliche endung; diese wörter nehmen also im grunde ein fem.* cochlearis *in anspruch. Der wal. ausdruck ist* lingurę = *lat.* lingula.

Cuccio, cúcciolo *it., sic.* guzzu, guzza, cuccia, *pr.* goz, gossa, *sp.* gozque *(was soll hier die zweite silbe?) kleiner hund, vgl.* gotz *'parvus canis' GProv. 57. Im catal. ist* gos *der übliche ausdruck für hund überhaupt, so daß Jaume Febrer das von ihm gebrauchte* can *erklären oder rechtfertigen zu müssen glaubte:* un gos que en bon llemosí can es nomenat *str. 151. Im wallon. ist* go *der männliche, in der Schweiz* göschli *der weibliche hund. Ital.* cucciolo, *sic.* guzzu *bedeuten als adjectiva klein: beide wörter könnten in beiden bedeutungen aus* cucco *nestling, liebling entstanden sein, denn* cucciolo *ist namentlich schooßhündchen. In anschlag zu bringen ist aber vor allem, daß das wort oder ein ganz ähnliches auf fremden dem ital. nah liegenden sprachgebieten heimisch ist: ein kleiner hund heißt illyr.* kutze, *ungr.* kuszi.

Cucco *it. kukuk (in dieser form und bedeutung nur in volksmundarten, ven.* cuco, *romagn.* cocch *u. dgl.), pr.* cuco *(wenn nicht syncopiert aus* cuculo) *dass.; von dem seltnen* cucus, *bei Isidor 12, 7 (auch bei Plautus?). Dsgl. it.* cucúlo, *pr.* cogúl, *fr.* cocu, coucou, *von* cucŭlus, *span. umgebildet in* cuquillo, *abgel.* cuclillo. *Meist bedeuten diese wörter,*

cocu *heut zu tage ausschließlich, auch hahnrei, in welchem sinne sich noch pr.* cogotz (*vgl. cat.* cucut), *zsgz.* coutz, *altfr.* cous, *hinzu gesellt. An lat.* curruca *ist dabei nicht zu denken, allzu deutlich hat die sprache den hahnrei mit dem kukuk zusammengestellt: gab man nun etwa dem betrogenen ehemann per antiphrasin den namen des vogels, der seine eier in fremde nester legt? Sp.* cucar *verhöhnen ist augenscheinlich aus dem namen des höhnenden vogels abgeleitet und geht auf die form* cucus *zurück.*

Cucina *it.*, cocina *sp.*, cuisine *fr.*, cocnę *wal. küche, so auch ahd.* kuchina, *ags.* cycene, *altir.* cugann *Zeuß I, 80, kymr.* cegin; *von* coquina *für* culina *im spätesten latein. Vb.* cucinare *ff. die küche besorgen, von* coquinare, *vielleicht nur bei Plautus.*

Cucire *it., richtiger* cuscire (sc *aus* s *entstanden*), *sp.* coser, cusir, *pg.* coser, *pr.* cóser, cusir, *fr.* coudre, *wal.* coase *nähen; von* consuere, *dem schon in den Isidor. glossen* cusire *zur seite steht, so denn auch* cusire *Gl. Paris. ed. Hild.*, cusebat *Gl. Selest. 9, 5. Abgel. it.* costura *neben* cucitura, *gleichsam* consutura, *fr.* couture *naht, nähterei, daher vb. fr.* accoutrer *zurecht machen, zubereiten, herausputzen,* raccoutrer *wieder zunähen, flicken. Auftrennen heißt it.* sdrucire, sdruscire, *ohne zweifel entstanden aus dem gleichbed.* resuere, *mit vorgesetztem privativen* s s-rescire, *mit euphonisch eingeschobenem* d sdrescire, *mit anbildung an* cuscire sdruscire. — [*Bei* accoutrer *ließe sich auch an* cultura *erinnern (s. Scheler), um so mehr als es nichts von der bedeutung seines oben aufgestellten primitivs verräth. Bei Nicot heißt* accoustrer *aptare, parare, ornare, accommodare u. dgl.*, accoustrement *ornatus, cultus. Andrerseits hat freilich auch das altfr.* couture = cultura *nur den beschränkten concreten sinn angebautes land. Die grundbedeutung des franz. verbums, wenn man es zu* consuere *stellt, müßte sein: eine naht machen, demnächst verbinden, zusammenfügen (vgl. sp.* coser *nähen, verbinden), endlich zurecht machen (pr.* aparelhar *vereinigen, zubereiten). Auch* bastire *bauen, einrichten, nähen dürfte verglichen werden.*]

Cucuzza *it. 1) kürbiß, 2) kopf, altfr.* cosse *Roq.* (*beide bedd. hat auch serb.* tikva); *entstellt aus* cucurbita. *Daneben tritt noch mit der zweiten bed. it.* zucca, *woher pr.* zuc, suc, zuquet, *altfr.* suc, *nach Ménage vom gr.* σικύα *länglichter kürbiß; ist es aber nicht vielmehr umgestellt aus* cuzza *für* cucuzza? *doch mag daneben das neupr.* tuca *(mit beiden bedd.) erwogen werden. Zu* cucurbita *gehört auch fr.* gourde *kürbißflasche, bei Perion* gougourde, *neupr.* cougourdo; *auch* courge, *im Jura* coudre, *muß sich hieraus gestaltet haben.*

Cuffia *und* scuffia *it., sp.* cofia, escofia, *pg.* coifa, *alt* escoifa, *fr.* coiffe (coeffe), *wal.* coif *(m.), mndl.* coifie *haube. Die erreichbar älteste form ist* cŏfea *bei Venant. Fort., eine spätere* cuphia *u. dgl. Man holt es aus dem hebräischen, worin* kobha (kova) *helm bedeutet, aber die bildung des roman. wortes widerstrebt. Andre weisen auf unser* haube, *ndl.* huif, *allein die altfränk. verhärtung des anlautenden* h *zu* ch *oder* c *hat kein roman. appellativ getroffen. Gleichwohl floß es zunächst aus der*

deutschen sprache. Ahd. kuppa kuppha *heißt mitra, daneben läßt sich eine form mit dem in der ältesten sprache sehr wirksamen suffix* j kuphja (*vgl.* krippa, kripja) *voraussetzen, genau das mlat.* cofea, cuphia. *Jenes* kuppha *aber scheint nichts anders als das lat.* cuppa *gefäß, becher* (*s. oben* coppa): *verwandlung der lat. lippentenuis in aspirata kann leicht bis auf Venantius zeit hinaufreichen, da das uralte hochd. denkmal, das Casseler glossar, bereits* choffa, chupf *u. a. fälle enthält. Wie sich aber kopfbedeckung und gefäß berühren, zeigt unter andern das lat.* galeola.

Cugino *it., pr.* cosin, *fr.* cousin *vetter,* cugina *ff. base; zsgz. aus* consobrinus, *wie dies die churw. formen* cusrin, cusdrin *erweisen.* Cosina *'magin' (verwandte) hat schon der Vocab. S. Gall. (7. jh.) Der span. ausdruck ist das unverkürzte* sobrino.

Cúpido *it., pr.* cobe *gierig, zumal geldgierig; daher it.* cupidigia, cupidezza, *sp.* codicia, *alt* cobdicia, *pr.* cobiticia, cobezeza, *fr.* convoitise (*für* covoitise), *lat. gleichsam* cupiditia; *vb. it.* cubitare, *pr.* cobeitar, *fr.* convoiter. *Der Provenzale besitzt auch ein einfaches verbum* cobir *mit der bed. 'zu theil werden', das fast nur mit* joy *verbunden wird:* jois m'es cobitz *freude ist mir zu theil geworden, vergönnt worden; es ist von* cupere alicui *einem gutes wünschen, chw.* cuvir *dass.; zsgs. pr.* encobir, *altfr.* encovir *begehren.*

Cura *sp. pg. (m.) pfarrer, eigentl. pfleger, in welchem sinne das wort schon bei den Römern und im frühsten mlatein als masculin verwendet ward. Gleichbed. mit sp.* cura *ist it.* curato, *fr.* curé, *d. h. mit der seelsorge,* cura, *beauftragt. Dahin ferner it.* curattiere (*für* curatiere), *pic.* couratier, *zsgz. fr.* courtier *mäkler, von* curatus *besorger von geschäften* (curatarius).

D.

Dado *it. sp. pg.,* dat *pr.,* dé *fr. würfel; wird aus* dare *in der bed. werfen* (dare ad terram *u. dgl.*) *erklärt, wonach es also etwas auf den tisch geworfenes bezeichnen würde. Nach Golius p. 808 wäre es vom arab.* dadd *lusus, res ludicra; was sich wenig empfiehlt.*

Daga *it. sp., pg. außer* daga *auch* adaga, *fr.* dague *kurzer degen, dolch, ndl.* dagge *dass., engl.* dag, *kleines schießgewehr, dsgl.* dagger *dolch. Hieraus ist unser im 15. jh. eingeführtes* degen, *s. Weigand, Syn. wb. II, 1193. Auch celt. sprachen kennen es: gael.* dag *pistole, bret.* dag, dager *dolch* (*über die verwechslung beider dinge s. unten* pistola); *ob es von da ausgegangen, steht dahin. Ungr.* dákos. *Abgel. ist fr.* daguet *spießhirsch.*

Dala *sp. pg., fr.* dalle *rinne auf dem verdeck der schiffe das wasser aus der pumpe abzuleiten. Nach Frisch vom ahd.* dola *röhre, rinne, aber der abweichende stammvocal erregt zweifel. Die span. form* a-dala *enthält eine anspielung auf arab. herkunft: in dieser sprache heißt* dalla *leiten,* dálâlah *leitung Gol. 849, welches letztere der vereinfachung in* dala *kaum widerstehen konnte; vgl. auch it.* doccia *rinne, von* ducere.

Dalle *sp. (m.), pr.* dalh, *altfr.* dail, *dauphin.* dailli *sichel; vb. pr.* dalhar *mit der sichel schneiden, altfr.* dailler *hauen, fechten Chr. de Langtoft (Wright p. 295),* s'entredalier *zusammen streiten LRs. 236. Scheint diminutiv von* daga *dolch* (dagol?).

Damasco *it. sp., fr.* damas, *it. auch* damasto *ein gewebe mit eingewirkten figuren, damast; von der stadt* Damascus, *wo dieses gewebe verfertigt ward. Ital.* damaschino *u. s. w. damascener klinge, aus stahl von Damascus.*

Danzare *it. (für* dansare *wie* anzare *für* ansare), *sp. pg. pr.* dansar, *fr.* danser, *wal.* dẹntzuì *saltare; sbst. it.* danza *ff. saltatio; vom ahd.* dansôn *ziehen, dehnen, dies vom starken vb.* dinsan, *goth.* thinsan (*prät.* thans), *unser* tanzen *aber aus dem romanischen.*

Dardo *it. sp., pr.* dart, *fr.* dard, *wal.* dardẹ *(f.), auch slav. ungr.* dárda, *wurfspieß, wurfpfeil (er konnte gefiedert sein,* dart empenné *DMce. 302, 26; ihn führte der knappe, die lanze der ritter, z. b. Jfr. p. 67ª); vom ags.* daradh, darodh, *engl.* dart, *altn.* darradhr, *ahd.* tart *spieß; dazu als primitiv altn.* dörr. *Nach einigen von* δόρυ δόρατος.

Dáttero *it., sp. pr.* dátil, *pg.* dátile, *fr.* datte *eine frucht, dattel; von* dactylus.

Dázio *it., sp.* dácio, *altfr.* dace *(f.) auflage, steuer; von* datio, *dem das mlatein, z. b. in einem actenstück v. j. 826 DC., dieselbe bedeutung, gezwungene gabe, beilegte.*

Demonio *it. pg., sp.* demonio, dimoño, *pr.* demoni *teufel; von* daemonion *böser geist, bei Tertullian.*

Denaro, danaro *it., sp.* dinero, *pg.* dinheiro, *pr. fr.* denier *eine geringe münze; von* denarius *römische silbermünze ursprüngl. von zehn asses, später und im mittelalter von verschiedenem werthe. Daher it.* derrata, *sp.* dinerada *eigentl. summe oder werth eines denarius, fr.* denrée *eßwaare, gleichbed. bair.* pfennwerth *d. i. werth eines pfennigs.*

Dentello *it.,* dentelh *pr.,* dentellon *sp. einschnitt an gesimsen u. dgl., it.* dentelli *(plur.), fr.* dentelle *ein gewirk, spitzen, wegen der zackigen form; von* dens *zahn.*

Derrengar *sp., pg.* derrear (*für* derrenar), *pr.* desrenar, deregnar, *altfr.* esreiner, *nfr.* éreinter *kreuzlahm machen, das kreuz brechen; von* ren *niere,* renes *lenden; die span. form zu erklären mit* dis-ren-icare. *Ital. nur sbst.* direnato *verletzung der lenden, aber piem.* dernè = *pr.* desrenar.

Des *altsp. altpg., in der neuen sprache* des-de, *pr.* des, deis, *fr.* dès, *präposition theils für das lat. zeitliche ex, it. da, theils für das örtliche usque a, inde a: z. b. sp.* desde aquel tiempo, *fr.* dès ce temps-là, *lat.* ex illo tempore, *it.* da quel tempo. *Man hat an eine zss. von* de *und* ipse *gedacht,* dès ce temps-là *wäre* = de ipso illo tempore; *die ganz präpositionale natur des wortes aber, die keine adverbiale anwendung, wie die bildungen mit* ipse, *erlaubt, läßt eher auf* ex *mit vorgesetztem sinnverstärkenden* de *vermuthen: fr.* dès lors *scheint* = de ex illa hora, dès-

ormais = de ex hora magis *von stund' an. Ganz deutlich tritt die ess. mit* ex *hervor im altfr.* desanz = de exante, *im altsp.* desent = de ex inde, desi = de ex ibi, *im nsp.* despues (*s.* poi) = de ex post; exante *und* exinde *sind ja der lat. sprache wohlbekannt.*

Desinare, disinare *it., pr.* disnar, dirnar, dinar, *altcat.* dinar *Chr. d'Escl. p. 591*[b], *fr.* dîner *zu mittag essen. Die ergründung dieses wortes wird durch die zweifelhafte natur des darin enthaltenen* s *erschwert, da es sich fragt, ob dieser buchstabe radical oder bloß eingeschoben, ob* dîner *aus* disner, disinare *verkürzt oder ob es die buchstäblich getreue form sei. Altfranz. schrieb man häufig* disgner, *aber schon die ziemlich alte handschrift der Livr. d. rois hat* digner. *Indessen kann sich* disnare *als die älteste form ausweisen: in den Vatic. glossen ed. W. Grimm (9. jh.) heißt es:* disnavi me ibi; disnasti te hodie? *und auch Papias schreibt mit* s: jentare disnare dicitur vulgo. *Man leitet es vom gr.* δειπνεῖν *die hauptmahlzeit halten, romanisch in* dinar, disnar *verwandelt; alsdann müßte es von der Provence ausgegangen sein. Dsgl. vom lat.* dignare domine *anfang eines tischgebetes; dies stimmt trefflich zum altfr.* digner, *wäre die sache nur erst gehörig erwiesen oder diese form als die älteste anzuerkennen. Man könnte an* decima hora *denken, wie ja auch altfr.* noner, *von* nona hora, *zu mittag speisen bedeutet, aber* decima *für mittagszeit ist nicht gebräuchlich, wenn man auch den übergang des* m *in* n *zugibt. Besser erklärt es sich aus* de-coenare, *mit verschobenem accent präs.* déceno desne dîne, *vgl.* décima desme dîme, *it.* buccina busna. De *in dieser zusammensetzung steht freilich ziemlich müßig, allein das spätere latein verwendet es häufig in dieser weise, so in* debatuere *Petron.,* defrui *Symm.,* defugare *Theod. Prisc.,* delaborare *Afran.,* delustrare *Apul.,* deoptare *Hyg.,* depetere *Tertull.,* despernere *Colum., in welchen fällen das einfache wort ausreichen würde; übrigens dürfte man bei* decoenare *an unser* abspeisen *erinnern. Auch Pott, Forsch. II, 282 denkt an* coenare; *zur unterstützung der thatsache, daß auch Frankreich das lat.* coenare *kannte, läßt sich noch altfr.* reciner *abendbrod essen, von* recoenare, *anführen, wiewohl sich dies nicht in* resner *verkürzte. Man dürfte bei dieser etymologie vielleicht selbst den activen gebrauch des rom. und lat. participis anschlagen:* il est mal dîné = male coenatus est; *dieser gebrauch könnte sich im roman. allmählich auf das ganze verbum erstreckt haben, daher* disner quelqu'un de qch., *reflexiv* se disner, *wie schon in der vaticanischen stelle.* — [*Man hat an* decoenare *den mangel des rom.* s *ausgesetzt. Diesem übelstand läßt sich einfach mit verweisung auf it.* pu-signo = post-coenium *abhelfen. Wie unser wort aus dem an die stelle von* decoenare *gesetzten* dis-jejunare, *welches in* dé-jeûner *die richtige form gefunden, habe entstehen können, ist schwer zu fassen: der ganze stamm, mit dem langen* u, *wäre geschwunden. Wunderlich wäre ferner, wenn der Franzose, der das frühstück mit recht als ein fastenbrechen betrachtete, dieselbe anschauung auch auf das mittagessen erstreckt hätte. Mahn p. 19 hebt hervor, daß* r *in der prov. form* dirnar *auf* s (*nicht* ç) *weise; man*

sollte aber denken, ein secundäres s, *da es dieselbe aussprache hatte wie ein primäres, könnte eben so wohl in* r *geschwächt werden. S. Krit. anhang p. 15.*]

D e s t r i e r o *it.*, destrier *pr. altfr. streitross, mlat.* dextrarius, *weil der knappe es zur rechten seines eignen pferdes führte, ehe der ritter aufstieg:* (l' escudiers) lhi menet en destre son bon destrier *GRoss. 3275;* les valets les menoient en dextre sur autres roussins, *man sehe Ducange.*

D i a m a n t e *it. sp., pr.* diaman, *fr.* diamant *ein edelstein; aus* adamas adamantis *entstellt, vielleicht mit rücksicht auf* diafano *durchsichtig. Eine zweite form ist pr.* a d i m a n, aziman, aïman, *altfr.* aïmant, *nfr.* aimant, *sp. pg.* iman, *das in die bed. magnet übergieng, in welcher sich auch mlat.* adamas *findet, s. das nähere bei Ménage v.* aimant.

D i a s p r o *it., sp.* diaspero *ein stein; von* jaspis jaspidis, *mit darstellung des* j *durch* di *wie im mundartl. it.* diacere *von* jacere *Rom. gramm. I, 274, wohl eine in Italien entstandene form. Dasselbe wort ist pr. altfr.* d i á s p e *bunter stoff nach art des jaspis, adj. fr.* diapré *bunt gezeichnet.*

D i e t a *it. sp.,* diète *fr. lebensordnung; von* diaeta (δίαιτα) *gleichbedeutend.*

D i e t a *it. sp.,* diète *fr. reichstag, ital. auch tagereise; von* dies, *vgl. die mlat. abl.* dietim *für quotidie.*

D i g a *it.,* digue *fr.,* dique *sp. (m.) schutzdamm gegen das wasser, auch pr.* dic? *Rayn. Lex. rom.; zunächst vom ndl.* dyk, *ags.* dîc.

D i l e g u a r e *it., pr.* deslegar, *fr.* délayer *flüssig machen; von* disliquare. *Das span. wort ist* d e s l e i r, *das aber aus dieser quelle nicht fließen konnte. Woher nun? weder* deliquescere *noch* diluere *erlaubt der buchstabe. Altsp.* desleido, deleido *Bc. S. Dom. 540. 590 bedeutet paralytisch,* des-leir *ist also* = παραλύειν: *sollte man* leir *aus* λύειν *gezogen haben? dem gr.* υ *widerspricht sp.* i *oder* e *nicht. Zwar Larramendi leitet* desleir *aus bask.* desleyatu, *von* leya *kälte: man sieht aber leicht, daß ersteres aus dem pr.* deslegar *gebildet, letzteres, wofür auch* yela *gesagt wird, aus dem sp.* yelo *umgestellt ist.*

D i o *it., sp.* diós, *altpg. sard.* dḙus, *neupg.* déos (déos *GVic. I, p. 256*), *pr.* diéu, *fr.* dieu *(älteste form* deo *in den Eiden), wal. fehlt das einfache wort. Die südwestl. sprache behandelt* deus *wie einen eigennamen und ließ ihm das flexivische* s *wie in andern fällen* (Carlos, Marcos, Reynaldos), *die tonverschiebung trat später ein; eben so anomal ist der plur.* dioses, *wofür man im Alex.* dios *findet, von Sanchez und Los Rios Lit. esp. II, 567* díos *betont. Aber mit der heiligkeit eines namens hängen zuweilen anomalien der form und flexion zusammen (Grimm I². 1071, Dief. Goth. wb. II, 416): der Spanier wagte* deus *nicht einen buchstaben abzubrechen, es nicht umzuformen wie* meus. *Eine übliche zusammensetzung ist it.* d o m e n e d d i o, *pr.* dame-dieu, *altfr.* dame-dieu, dombre-dieu *u. s. w. herr-gott, wal.* dumne-zeu, *welches das einfache* zeu *ganz aus der sprache verdrängte und auch von abgöttern gebraucht wird.*

Über it. iddio *s. Rom. gramm. III, 25. Eine bekannte formel ist it.* addio, *sp.* á dios, *fr.* adieu, *vollständiger pr.* a dieu siatz, *altfr.* à dieu soyez, *altcat.* a dieu siau *gott befohlen LR. III, 32. Die betheurung it.* madiò, *sp.* madios, *fr.* maidieu *erklärt man mit* m'aide dieu, *altfr.* si m'ait dieus = ita deus me adjuvet, *s. Ménage; eine andre deutung des ital. wortes* (ma *von* mai = magis) *gibt Blanc, Gramm. 546.*

Dipanare *it., pr.* debanar, *sp.* devanar *abhaspeln; von* panus *büschel wolle zum spinnen.*

Dirupare *it., pg.* derrubar, *sp.* derrumbar *von einem felsen,* rupes, *hinabstürzen; daher* dirupo *absturz, altfr.* desrube *Agol. 316, Rob. le diable F. I[b] col. 2,* desruble *NF. Jub. I, 98, dsgl.* desrubant *schlucht, pr.* deruben; *altfr.* desrubison *Antioch. II, 130; auch sp.* derrubio *erdfall an ufern.*

Díscolo *it. sp. pg. mürrisch; vom gr.* δύσκολος *dass.*

Disegnare, designare *it. 1) anzeigen, 2) zeichnen, sp.* designar, *alt* deseñar, *pr.* desegnar, designar, *fr.* désigner *in ersterer bed., sp.* diseñar, *fr.* dessiner *in letzterer; sbst. it.* disegno, *sp.* diseño, designio, *fr.* dessein, dessin *entwurf, zeichnung. Vom lat.* designare, *dessen im ital. noch zusammentreffende bedeutungen der Spanier und Franzose durch die form zu trennen suchten, vgl. sp.* signo *neben* seña, *fr.* signe *neben* seing.

Disfidare, sfidare *it., pr.* desfizar, *fr.* défier, *sp. pg.* desafiar, *altpg.* desfiar *SRos. I, 371 herausfordern zum streit, eigentl. einem die treue oder das vertrauen,* fides, *aufsagen, einen verläugnen:* ains me lairoie tos les menbres coper que ja Mahon soit par moi desfiés *eher wollte ich mir alle glieder abhauen lassen, als Mahomet verläugnen Og. 3058;* li miens cuers te deffie *mein herz entzieht dir alles vertrauen Antioch. I, 82.*

Disio *it., sp.* deseo, *pg.* desejo, *cat.* desitj, *fehlt fr., sehnsucht; vb.* disiare, desear, desejar, desitjar. *Nicht von* desiderium, *die formen passen sehr wohl zu* dissidium (*deutlich zumal das cat.* desitj), *so daß es gleich dem pg.* saudade *eigentl. trennung, zunächst das daraus hervorgehende verlangen nach wiedervereinigung ausdrückt.*

Diviso *it., pr. fr.* devis *entwurf, wunsch, fem. it.* divisa, *sp.* divisa, *pr.* devisa, *fr.* devise *abtheilung, wahl, wahlspruch, sinn und bedeutung; vb. it.* divisare, *sp.* divisar *abtheilen, unterscheiden, auseinandersetzen. Wie schon lat.* dividere *unterscheiden bedeutet, so pr.* devire, *woran sich die bed. auseinandersetzen knüpfte, die denn auch auf das frequentativ* devisar *übergieng. Man vergleiche dieselbe begriffsbildung z. b. im sp.* departir *1) theilen, trennen, 2) unterscheiden, 3) auseinandersetzen, erklären:* departeme eso que has dicho '*erkläre mir, was du gesagt hast*' *Cal. é D. p. 66[b]. Lat.* visus *ist hier nicht im spiele.*

Docciare *it. begießen, sbst.* doccia, *fr.* douche, *sp.* ducha *wasserröhre, rinne; von* ductiare *leiten (vom wasser), das man aus dem part.* ductus *bildete, wie* succiare *aus* suctus. *Aus dem sbst.* ductus *entstand*

altfr. duit *LRs. 408, norm.* doui; *aus* ductio *das fem. pr.* dotz, *altfr.* dois (la dois et la fontaine *G. d'Angl. p. 75, vgl. Gar. I, 264).*

Doga *it. pr. cat., wal.* doagę, *alban.* dogę, *wendisch* doga, duga, *mit* v *fr.* douve, *mail.* dova *seitenbrett des fasses, nndl.* duyghe, *nndl.* duig, *schwz.* dauge, *nhd.* daube; *abgel. sp.* dovela, duela, aduela, *norm.* douvelle, douelle, *lothr.* doule. *Prov.* doga (*in der neuen mundart* dougo) *verhält sich zu fr.* douve *wie* rogar *zu altfr.* rouver, g *fiel aus und* v *trat ein, selbst die mittlere form* doa (doha *DC.*) *ist vorhanden. Damit trifft ein wort anderer bedeutung buchstäblich zusammen, pr.* doga, *norm.* douve, *das man gewöhnlich mit fossé (graben) übersetzt, das aber auch, wie schon Carpentier erklärt (vgl. Trévoux), die fassung des grabens, mauer oder damm desselben heißt, mlat.* douvam sive aggerem *(v. j. 1269) bei Carpentier;* les doves des fossez *Ben. I, p. 492;* de morz est si la dove emplie *II, 127; pr.* doga del vallat; *mlat.* juxta dogas vallatorum murorum; *altfr.* qui a douhe, il a fossé *(rechtsgrundsatz). Ital.* doga *heißt auch rings umlaufender streif an einem kleide, sp.* dogal *strick um den hals, was der bed. einfassung zusagt. Der zusammenhang dieser mit der bed. daube oder eigentl. gesammtheit der dauben eines fasses liegt am tage. Ein sehr altes zeugnis hat man bei Gregor v. T. gefunden, wo es aber canal zu bedeuten scheint:* fossas in circuitu basilicae fieri jussit, ne forte dogis occultis lymphae deducerentur in fontem. *Über die herkunft des wortes sind die meinungen verschieden. Frisch denkt, sofern es graben heißt, an lat.* ducere, *und in der that das synonyme* doccia *hat denselben ursprung:* u *konnte kurz gesprochen werden wie in* dux dŭcis, *daher das rom.* o. *Besser erkennt Ducange darin ein schon vorhandenes lat.* doga, *das ein gefäß oder ein maß (s. Freund) bedeuten muß:* facta erat ratio dogae cuparum navium et operum *Vopisc., dazu* doga βούττης (βούττις) *Gl. Philox. Es leitet sich vom gr.* δοχή *receptaculum, und diese bedeutung ist fest zu halten; Hesychius erklärt* εὔριπος *(meerenge) mit* δοχὴ ὑδάτων, *s. Vossius De vit. serm. Also wasserbehälter, graben, fassung des grabens, fassung eines gefäßes d. i. faßdaube sind die bedeutungen.*

Dogana *it., pr.* doana, *fr.* douane, *sp. pg.* aduana *zollhaus, mauth, auch die von den waaren zu entrichtende abgabe; man sehe Boccaccio's beschreibung Dec. 8, 10. Der etymologien sind mehrere. Frisch leitet es auf* ducere *in beziehung auf das einführen der waaren, ohne zu bedenken, daß sich das suffix* an *nicht an verba fügt. Ferrari läßt es aus* doga *entstehen, weil die waaren in fässer gepackt werden;* doga *ist aber nicht der ausdruck für faß. Weit passender erklärt es Ménage aus dem gr.* δοκάνη *ort zur aufnahme, daher ort, wo man die abgabe einnimmt; befremdlich ist aber, daß weder die mittel- noch die neugr. sprache diese anwendung des wortes kennen. Diese drei erklärungsversuche sind eben so viele verirrungen. Mit recht erblicken neuere grammatiker in* doana *das bekannte arab.* dîvân addîvân *staatsrath, indem sie ihm die bed. staatsrath für abgaben beilegen: der halbvocal* v *löste sich gleich dem*

dtschen w *in* o *oder* u *auf* (diuana doana duana), *im ital. ward* g *eingeschoben. Beachtenswerth ist dabei, daß der Spanier für* divan *in seiner eigentl. bed. auch* duan *sagte. Offenbar knüpfen manche stellen aus der mittleren litteratur das wort an arabisches gebiet:* multi Saracenorum, qui in duanis fiscales reditus colligebant, *sagt Hugo Falcandus;* in douanam i. e. in domum Soldani eum ducentes *Vinc. Bellov.; pr.* si son en terra de Sarrazis, en doana o pauzon *Lex. rom. Am besten vielleicht faßt man* dîvân *in seiner bed. rechnungsbuch Gol. 888, Freyt. II, 74ª, vgl. bei Boccaz* i doganieri poi scrivono in sul libro della dogana a ragione del mercatante tutta la sua mercatanzia. — [*Das arab. aus dem persischen entlehnte* dîwân, *bemerkt Engelmann, heißt register, gedichtesammlung, dann bureau, staatsrath, audienzsaal, canzlei, endlich mauthbureau: daher* aduana. *Vgl. Dozy p. 33—35.*]

Domenica *it., sp. pg.* domingo, *pr.* dimenge, dimergue, *fr.* dimanche *sonntag*; *ital. aus* dominica, *span. pg. aus* dominicus, *prov. franz. aus* dies dominicus, *daher altfr.* diemenche *(viersilb.) tag des herrn, gr.* κυριακή. *Keine rom. sprache kennt* solis: sic enim Barbaries vocitare diem dominicum consueta est *Greg. Tur. Hist. 3, 15.*

Dominio *it. sp. pg. herrschaft, eigenthum, besitzung, fr.* domaine *(m.) in speciellerer bed. erbgut, krongut, daher die prov. und span. formen* domani, domanio; *von* dominium. *Adj. it.* dominicale, *sp. pr.* dominical, *fr.* domanial *herrschaftlich, gutsherrlich. Bemerkenswerth ist hier nur die franz. formung des wortes, worin lat.* i *zu* ai *ward; aber man schrieb auch altfr.* mainer *neben* mener *führen, und noch jetzt zeigt* daigner *oder* Sardaigne ai *für* i. *Eine stärkere abänderung, deren grund wohl nur in der veränderlichkeit der tonlosen ersten silbe zu suchen ist, liegt vor im altfr.* demaine, demenie, *dem ein altit.* diminio *entspricht, im späteren mittellatein* demanium, *noch engl.* demain. *Dieses altfr.* demaine *bedeutet überdies als substantiv einen dienstmann* (*z. b.* li demaine et li pair), *als adjectiv eigen, angehörig* (ma chambre demaine, mon demaine lit), *mlat.* demanius; *prov. lautet es als adjectiv* domíni (domini ser *LR. III, 71 eigner knecht*) *und scheint aus* dominicus, *das auch im mlatein proprius bedeutet, abgekürzt wie* gramazi *aus* grammaticus.

Donno, donna *it., sp.* don, doña, dueña, *pg.* dom, dona, *pr.* don (dona *von frauen*), dombre (*in* dombre-dieu), domna, *altfr. masc.* dame (*in* dame-dieu), dan, dant, *alt- und neufr. fem.* dame (*daher pr. sp.* dama), *wal.* domn, doamnę; *alle von* dominus, domina, *wofür schon auf röm. inschriften* domnus, domna, *im ersten mlatein* donnus, donna *(z. b. Bréq. p. 27ᵈ, v. j. 528) vorkommt. Dimin. sp.* doncel, doncella, *pr.* donsel, donsella, *altfr.* damoisiel (danzel), damoisele, *nfr.* damoiseau, demoiselle, *hieraus it.* damigello, damigella, *sp. pr.* damisela; *lat. gleichsam* dominicillus, *wal.* domnišor. *Vb. pr.* domneiar, *altfr.* donoier *buhlen, daher it.* donneare, *sbst.* domnei, donoi *buhlschaft. Wegen des franz.* a *der stammsilbe vgl. altfr.* damesche *von* domesticus, danter *von* domitare. *Eine prov. und catal. abkürzung von* dominus *unmittelbar vor*

eigennamen ist En (dom-en *für* dom-in), *von* domina Na (dom-na) *z. b.* En-Barral *(daher it.* Imberal *CNA.)*, Na Maria, *vgl. Raynouard, Chx. VI, 95.*

Dragomanno *it.*, *sp.* dragoman, *pr.* drogoman, *fr.* drogman, *mhd.* tragemunt, *dolmetscher, in andrer form it.* turcimanno, *sp.* trujaman, *fr.* trucheman, truchement; *vom arab.* targomân, torgomân, *ausleger, dies von* targama *auslegen, ursprünglich chaldäisch und von den Juden den Arabern überliefert (Dozy 35).*

Drappo *it.*, *pr. cat. fr.* drap *tuch, daher* drappello, drapeau *fetzen, fahne.* Drappus *kennt das frühere mlatein:* si quis altero per mano aut per drappo iratus priserit *Capit. ad L. Alam. Im span. und port. hat es die tenuis zum anlaut:* trapo, trapajo, trapero, trapería, *wiewohl auch* drapero, *in urkunden* draperius *gesagt wird; man sehe Ducange. Die verschiedenheit des anlautes scheint deutsche herkunft anzuzeigen, denn* d *würde den niederdeutschen,* t *den hochdeutschen lautgesetzen entsprechen. Frisch verweist auf unser* trappen *derb auftreten, sofern es für dicht treten, wirken angewandt werden konnte; es käme nur drauf an, die verwandtschaft von treten und wirken oder weben mit andern beispielen zu belegen. Ein zuverlässigeres etymon scheint aber das in einem hochd. glossar des 12. jh. enthaltene subst.* trabo *'trama, extrema pars vestimenti, fimbria' Graff V, 480: der einschlag oder auch der saum des tuches konnte auf das ganze tuch übertragen werden.*

Droga *it. sp. pg. pr.*, drogue *fr. specerei, gewürz, farbwaare; vom ndl.* droog *trocken, also eigentl. trockne waare (Frisch). Adj. pr.* droguit *bräunlich, schwärzlich.*

Drudo *it. altpg.*, *pr. altfr.* drut, *fem.* druda, drue *freund, freundin, geliebter, geliebte; abgel. altfr.* drugun *TCant. 20, 8, besser* druiun *Fantosme v. 716 vertrauter.* Drudo *steht an der gränze zwischen celtisch und germanisch: gael.* drûth *dirne, meretrix, ahd.* trût, drût, *auch* drûd *Otfr. 1, 4, 5, in comp.* Drudbald, Wieldrud, *(aus* triuwi *treu hergeleitet) liebling, freund, gefährte, diener, fem.* triutin *geliebte. Offenbar schließt sich das rom. wort mit seiner bedeutung dem deutschen auf das genaueste an, fern von jedem vorwurf bezieht es sich ebensowohl auf vertraute freundschaft wie auf liebe: der* drut *ist der getreue, der anhänger, das wort sucht darum die gesellschaft von* ami: mes drus et mes amis; ses amis et ses drus; vos amis et vos drus; *in einem capitular Karls des kahlen gesellt es sich zu vassall:* sine solatio et comitatu drudorum atque vassorum. *Das Otfriedische* gotes drût *würde sich daher ganz wohl durch* drut dieu *übersetzen lassen. Neben dem substantiv ist noch ein adjectiv zu erwägen, it.* drudo *verliebt, artig, dsgl. wacker, fr.* dru *munter, üppig:* ces moineaux sont drus *sind munter, wollen ausfliegen,* l'herbe drue *das üppige, dichte gras,* la pluie tombe dru *der regen fällt dicht, altfr.* teus puet estre riches et drus *mancher kann reich und üppig sein, daher vb.* endruir *dicht machen NFC. II, 116, genues.* druo *dicht, dick,* drueza *überfluß (s. das alte denkmal dieser mundart Archiv. stor. ital. app. num.*

18, p. 21, 58), piem. neupr. dru *üppig, fruchtbar (vom boden). Wenn nun auch die ideenfolge 'vertraut, verliebt, üppig' an sich nichts auffallendes hat, so wird man doch hier auf celt. adjectiva, wie gael.* drûth *muthwillig, kymr.* drud *kräftig, kühn, oder mit Gachet auf das altn.* driugr, *schwed.* dryg *derb, voll, deren bedeutungen das üppige näher steht als denen des hochd. wortes, hingeführt. S. vor allem Dief. Goth. wb. II, 679.*

Duca *it., wal.* ducę, *sp. pg.* duque, *pr.* duc, *fr.* duc *führer, herzog; it.* ducato, *sp. pg.* ducado, *pr.* ducat, *fr.* duché (*bei den alten fem., daher it.* ducéa) *herzogthum, im spätern latein schon* ducatus *für* ductus. *Nicht unmittelbar aus* dux *konnte sich ein ital. masc. wie* duca *gestalten, dessen richtige form* doce (*mlat.* dox docis *L. Long, ven.* doge) *gewesen sein würde; es gieng zuvor durch den mund der Byzantiner, welche mit* δούξ, *acc.* δοῦκα, *oder mit* δούκας *lange vor der litterärischen zeit der ital. sprache den kriegsobersten einer provinz oder stadt benannten. S. Ducange Gloss. graec. — Von* duca *ist auch it.* ducato, ducatone, *sp.* ducado, ducaton, *fr.* ducat, ducaton *eine silber- oder goldmünze, zuerst in Italien, wie es scheint, unter Roger II., könig von Sicilien, in beziehung auf das herzogthum Apulien* (ducato d'Apuglia) *seit 1140 geprägt, s. Ducange Gloss. lat. s. v.*

Duello *it., sp.* duelo, *fr.* duel *zweikampf; von einer veralteten, wenn auch im Augustischen zeitalter noch angewandten form* duellum *für* bellum. *Das wort ist kein altromanisches: man nahm es erst später auf den grund einer misverstandenen etymologie aus dem latein auf; dem mittelalter genügte* battalia *auch für diesen begriff, daher in einer stelle aus dem anfange des 13. jh.:* permitto battalias omnes, quas grammatici duella vocant *DC. Sonst romanisch auch* battaglia singolare *wie ahd.* einwîc *einzelkampf.*

Duna *it. sp., vom fr.* dune *sandhügel am meere; dies zunächst vom gleichbed. ndl.* duin *(n.) = ags.* dûn *(f.), engl.* down, *deren ursprung aber im celtischen zu liegen scheint: altir.* dûn, *kymr.* din *hügel, urspr. befestigter ort, daher die städtenamen mit* dunum (Augustodunum, Lugdunum *u. s. f.) s. Zeuß I, 29. 30. 64. 118, oder befestigte anhöhe s. Richards, Welsh dict. v.* din. *Weiteres über dies wort bei Du Méril, Formation d. l. l. franç. 35, Mahn, Etym. untersuch. p. 30, Diefenbach, Orig. europ. 325 ff.*

Dunque, adunque *it., alt* donqua, adonqua *und* dunche, adunche, *altsp.* doncas, *fr.* donc, *conclusivpartikel. Altfr.* dunc *(so schon im Fragm. v. Valenciennes),* donc, donques, adunc, *pr.* dunc, adonc, *sind zeitpartikeln und entsprechen dem lat.* tum *und unserm* dann: *erst hieraus entfaltete sich die conclusive bedeutung, wie dies auch sonst wahrzunehmen ist, z. b.* 'igitur' apud antiquos ponebatur pro inde et postea et tum, *sagt Festus; ahd.* danne *gilt für* tum *und* ergo; *ähnlichen übergang von der zeit zur folgerung zeigt sp.* pues *und* luego. *Was nun den ursprung des wortes betrifft, so sträubt sich gegen* de unquam *der begriff; es muß vielmehr*

von tunc *mit vorgesetztem* a *oder* ad *herrühren, sò daß das dadurch zum inlaut gewordene* t *in* d, atunc *in* adunc *übergehen konnte; dies wäre also die ursprüngliche,* dunc *ist eine abgekürzte form.* A tunc *und* ad tunc *trifft man in urkunden nicht selten, z. b. HLang. I, 25 (v. j. 782), 99 (v. j. 852). Muratori erklärt sich für* ad hunc *sc.* modum, finem, *aber die zeitliche bedeutung scheint dies nicht zu gestatten. — Ital.* dunque *ist also aus* dunche *entstellt, die reinere form lebt in den mundarten fort, z. b. com.* donch, *ven.* donca, *neap.* addonca.

Durare *it., sp.* durar, *fr.* durer *währen, mhd.* dûren, tûren, *nhd.* dauern, *engl.* dure. *Das etymon ist bekannt, hat aber die bed. härten eingebüßt, wofür* indurare *bestimmt ward. Dagegen drückt es neben der ausdehnung in der zeit nun auch die im raume aus, namentlich im prov. und altfranz., z. b.* un bosc que dura ben xx. legas *ein wald, der sich 20 meilen weit erstreckt Jfr. 164[a];* Babiloine dure xx. liues *Fl. Bl. 1787.* Tant que la lance dure, *so weit sie reicht, liest man häufig.*

E.

Ea *sp. (auch bask.), pg.* eia, *dsgl. pr.* eia (eya) *Flam. 2311, altfr.* aye (aia tutti '*wela alle*' *Gl. Cass.*), *sicil.* jeja, *interjection der aufforderung oder verwunderung; stimmt überein mit lat.* eja, *gr.* εἶα, *mhd.* eiâ, *letzteres nach Grimms vermuthung III, 301. 778 aus dem lateinischen eingeführt, was von den romanischen wörtern noch zuversichtlicher ausgesprochen werden darf.*

Ebbio *it., sp.* yedgo, yezgo, *pg.* engo, *pr.* evol, *fr.* hièble (h *asp.*), *in Berry* gèble, *venez.* gévalo *attich; von* ebulum. *In* yedgo *läßt sich* d *zwar aus* l *erklären* (*vgl.* sendos *von* singulos), *im übrigen aber bleibt die entstellung des wortes stark*; *man hat darum selbst an eine verwechselung mit* aesculus *gedacht, allein beide gewächse sind grundverschieden.*

Ebbriáco, imbriaco, ubbriaco, briaco *it., altsp.* embriágo, *pr.* ebriac, *wald.* ubriart, *fr. (in Berry)* ebriat, imbriat *betrunken; vom lat. vermuthlich nur volksmäßigen* ebriācus *bei Plautus nach Nonius, gebildet wie* merācus *aus* merus, *wiewohl die lexica* ebriăcus, *als sei es griechisch, setzen. Daher rührt der pflanzenname pr.* abriaga, *fr.* ivraie *trespe, taubkraut, rauschkorn, ein unkraut mit berauschender kraft.*

Ecco *it., wal.* eacę, *pr.* ec, *altfr.* eke, *adverbium, von* eccum, *häufig mit einem personalpronomen verknüpft: it.* eccomi, eccoti, eccolo, eccola, eccoci *u. s. f., wal.* eacęmę, *pr.* ecvos, *altfr.* ekevos; *aber sicher auch sp.* ele, elo, ela (*für* ec-le, ec-lo, ec-la), étele (= *it.* eccotelo), *nicht etwa für* hele *oder* fele *aus* vele *(s.* he *II b), da der abfall des anlautenden* h *für* f = v *minder leicht vor sich geht, niemals z. b.* emencia *für* hemencia, femencia = vehementia *gesagt wird. Eine cumulation ist pr.* vec *aus* ve (*imper. von* vezer, *lat.* vide) *und* ec, *daher* vecvos, *zsgz.* veus; *so auch in ital. mundarten* vecco, veccolo, *dessen* v *Salviati, Avvertim. (Mil. 1810) II, 132, für reinen zusatz hält. Aus* ecce *ist*

altfr. eis, es, ez *mit angefügtem* vos, *wozu man einen plural mit verbalflexion* es-tes-vos *schuf, nicht unähnlich dem it.* egli-no; *auch pg.* eis *scheint aus* ecce. *Diese lat. partikel wirkt in vielen compositis form- und begriffsverstärkend, vgl. unten* qua, quello, questo, qui.

Édera, éllera *it., sp.* hiedra, *pg.* hera, *pr.* edra, *fr.* lierre *(aus altfr. pic.* hierre, yerre *mit agglutiniertem artikel, den auch neap.* lellera, *gen.* lellua *zeigt) epheu; von* hedera.

Egli *it., sp.* él, *pg.* elle, *pr.* el, elh, *fr.* il, *wal.* el, *pronomen. Die formen erklären sich theils aus* ille, *theils aus* illic *für* ille *(bei Terenz). Dsgl. it. pr. fr. wal.* lui *(im prov. Boeth.* lúi *accentuiert), muthmaßlich aus* ill-uic, *s. Rom. gramm. II, 82; fem. it. pr. wal.* lei, *altfr. (burg.)* lei *und eben sowohl* lié, *von* illae *für* illi; *plur. it.* loro, *pr. wal.* lor; *fr.* leur, *von* illorum (*sard.* insoru *v.* ipsorum). *In den seltsamen ital. pluralformen* egli-no, elle-no *ist* no *ein offenbares verbalsuffix:* egli-no canta-no.

Elce *it., sard.* élighe, *pr.* euze, *fr.* yeuse *steineiche, von* ilex; *it.* leccio, vom *adj.* iliceus. *Gleicher bedeutung ist das abgel. it.* elcina, *sp.* encina, *pg.* enzinha, azinho, *gewöhnlich* azinheira, *pr.* olzina *GO., vgl. das adj.* illicinus *Yep. IV. num. 13 (aer. 952). Ital.* lecceto *steineichenwald, von* ilicetum.

Elissire *it., sp.* elíxir, *fr.* élixir *eine auflösung verschiedener arzneistoffe in weingeist; vom arab.* el-iksîr *stein der weisen, dieses aber, nach Dozy, kein ächtes arabisches, sondern ein dem griechischen entlehntes und abgeändertes wort. Aus lat.* elixus, *welches andre aufstellen, würde sich die endung* ir *nicht erklären.*

Elmo *it. pg. altsp., nsp.* yelmo, *pr.* elm, *fr.* heaume (h *asp.*); *vom ahd.* helm, *altn.* hiâlmr, *goth.* hilms. *Eine altpg. bedeutung ist decke (etwas schützendes):* unum elmum laboratum pro super ipsum altare *urk. v. j. 1087 SRos. Abgel. sp. pg.* almete *für* elmete *vielleicht nach dem altfr.* healmet; *aus* almete *aber scheint sich wiederum das fr.* armet *pickelhaube zu erklären.*

Endivia *it. sp. pg. pr.,* endive *fr. ein kraut, endivie; vom lat.* intybus (intibus, intubus *Schneider I, 47*), *genauer von dem unvorhandenen adj.* intybeus, intybea.

Enola, ella, lella *it., sp. pg.* énula *und* ala, *fr.* aunée *eine pflanze, alant; von* inula, *gr.* ἑλένιον. *Alter und volksüblichkeit der zweiten span. form ergibt sich aus Isidor's stelle:* inula, quam alam rustici vocant. *Letzteres scheint, wie Weigand bemerkt, noch in unserm* aalbeere *für* alantbeere *durchzublicken.*

Era *it. sp.,* ère *fr. zeitrechnung d. h. die folge der von einem festen zeitpuncte an gezählten jahre. Dem Römer waren* aera, *plur. von* aes, *rechenpfennige, dsgl. die posten in einer rechnung. Erst die späteste latinität machte hieraus einen sing.* aera, *gen.* aerae *(roman. beispiele dieser art s. Gramm. II, 23) und brauchte das neue wort theils in dem bemerkten sinne, theils für eine gegebene zahl, wonach eine rechnung angestellt werden soll, theils endlich für die epoche, von der man in der*

zeitrechnung ausgeht, letztere bedeutung bei Isidorus, s. Freund s. v. Im span. bedeutete das wort, so lange die aera hispanica dauerte d. h. bis 1383, schlechtweg so viel als año = annus; es aber darum aus dem gothischen zu schöpfen, worin jêr, *pl.* jêra, *dieselbe bedeutung hat, ist verlorene mühe.*

Ermo *it., sp.* yermo, *pr. altfr.* erme, herme, *wal.* ermu, *bask.* eremu *einsam, als sbst. einöde; vom gr.* ἔρημος, *sbst.* ἡ ἔρημος, *lat.* erēmus, *bei Prudentius* erĕmus (fervebat via sicca erĕmi serpentibus atris), *mlat.* ermus, hermus, *so daß die roman. sprache hier dem griech. accent folgte. Abgel. neupr.* hermas *heide.*

Ervo *und* lero (*aus* l'ervo) *it., sp.* yervo, yero, *pr. fr.* ers *eine hülsenfrucht; von* ervum, *die form* ers *vielleicht durch einwirkung des dtschen* erbse, *ahd.* arwîz. *Aus dem abgeleiteten lat.* ervilia *(wicke) entstand sp.* arveja, alverja, *com.* erbeja, *it.* rubiglia, *letzteres mit umgestelltem* r (*ebenso* rigoglio *neben* orgoglio), *dsgl. mail.* erbion *für* erviglione.

Esca *it. pr., altfr.* eche *G. Guiart I, 156, sp.* yesca, *wal.* eascę *zunder; vom lat.* esca *lockspeise (des feuers). Schon Isidorus kennt die neuere bedeutung:* esca vulgo dicitur (fungus), quod sit fomes ignis. *Das einfache vb.* escar *in der bed. ködern besitzt nur die prov. mundart, pr.* iscar *heißt die angel mit köder versehen, sard.* escai *ätzen, füttern; zsgs. it.* adescare, *sp.* enescar. *Von* esca *ist auch sp.* esquero *großer lederner beutel für feuerzeug u. dgl.*

Escamel *sp. pg. ein bankartiges geräthe der schwertfeger, pr.* escaimel, *altfr.* eschamel *ein bänkchen, schemel; nicht von* scabellum *(it.* sgabello, *fr.* escabeau, *cat.* escambell *u. s. w.), wie Grandgagnage I, 269 richtig bemerkt, sondern von der form* scamellum (*al.* scamillum, scamnellum) *bei Priscian aus Apulejus.*

Escanciar *sp.,* escançar *pg.,* eschancer *altfr. einschenken (chw.* schanghiar *schenken, dono dare); sbst. fr.* échanson, *sp.* escanciano, *pg.* escanção *der schenke; vom ahd.* scencan, *sbst.* scenco, *ursprünglicher* scancjan, scancjo, *woher zunächst das mlat.* scancio, scantio *L. Sal. 11, 1 (cod. fuld.). Vom nhd.* schenken *aber leitet man fr.* chinquer *zechen, wofür mundartlich aber auch* chiquer *vorkommt, s. Dict. Génev. v.* chique. *Die ital. sprache hat* scancía, scansía *gestell mit fächern für gläser oder bücher = mlat.* scancia *schenke, bair.* schanz.

Éscara *it., sp. pg.* escára, *fr.* escarre *schorf, grind; vom lat.* eschăra (ἐσχάρα).

Escire *it., gewöhnl.* uscire, *wal.* eşì, *altsp.* exir, *pr. altfr.* eissir, issir, ussir *ausgehn; von* exire. *Zsgs. it.* riuscire, *fr.* réussir *wohl ausgehen, gelingen, altfr.* rissir *wieder ausgehn. Was die formen* uscire *und* ussir *betrifft, so darf einmischung des sbst.* uscio, *altfr.* us *thüre vermuthet werden; Castelvetro II, 261 leitet das verbum gradezu daher ab. Man lebt im hause, nicht im freien; thüre wird darum zuerst als ausgang, nicht als eingang, gefaßt, lat.* foras ire, *gr.* θύραζε ἔρχεσθαι *drücken die bewegung von innen nach der thüre und durch dieselbe aus; bask.* athea *ist = it.* uscio, atheratu = uscire.

Esclusa *sp.*, écluse *fr. schleuse, mlat.* exclusa, sclusa *L. Sal., Greg. Tur., Venant. Fort.; von* excludere, *nicht vom ahd.* sliozan *schließen, das eher fr.* écluce, éclusse *erzeugt haben würde, darum auch ndl.* sluys, *nicht* sluyt.

Escupir *sp. pg., pr. altfr.* escopir, escupir, *wal.* **scuipà** *speien, alb.* scúpira *auswurf. Umstellung aus* exspuere (ecspuere) *wäre nicht gegen den geist wenigstens der span. sprache, aber dem weit verbreiteten worte (vgl. Dief. Goth. wb. II, 296) scheint eine eigne wurzel zuzukommen.*

Esmar *pr., altfr.* esmer, *altsp. altpg.* asmar, osmar *Trov. schätzen; sbst. pr. altfr.* **esme**, *cat.* esma, *occ.* îme, *lothr.* aume *schätzung; von* aestimare. *Zsgs. pr.* **azesmar** *d. i.* adaestimare *(oft* asesmar *geschr.) berechnen, bereiten (übergang vom gedanken zur that, wie etwa im mhd.* reiten *computare, parare):* a son colp azesmat *er hat seinen streich wohl berechnet, hat wohl gezielt Fer. 1636; mit wandlung des* s *in* r azermar, *endlich auch* sermar. *Von* azesmar *ist das altfr.* acesmer *ordnen z. b.* la bataille, *altgenues.* acesmar *Arch. stor. ital. num. 18, p. 34. 39, gewiß auch Dante's* accismare *zurichten Inf. 28, 37, das man sonst aus* cisma (σχίσμα) *erklärt; aber auch* azzimare, *sp.* azemar, *welches mit gr.* ἄζυμος *nichts gemein haben kann.* Esmar, *pic.* amer, *findet sich wieder im engl.* aim *beabsichtigen, zielen, mhd.* âmen, aemen *mit letzterer bedeutung.*

Éssere *it., pr. chw.* ésser, *fr.* être, *sp. pg.* ser *vb. sein. Daß man lat.* esse, *um ihm die gestalt eines rom. infinitivs zu leihen, in* essere *erweiterte* (*sard. neben* essiri *noch* essi), *liegt auf der hand, und diese bildung kommt in alten urkunden mehrmals vor, z. b. impf. conj.* esseret *Fumag. p. 18 (vor dem j. 750), vgl. Ducange. Franz. mußte sich das wort in die form* estre, être *kleiden wie* tessere (texere) *in die form* tistre, tître, *und auch jene form läßt sich früh nachweisen. Span.* ser *aber, das in der alten sprache* seer *geschrieben und zweisilbig gesprochen ward, kann nur von* sedere *herrühren, wie Rom. gramm. II, 174 ausgeführt ist. Dies verbum hatte schon im latein die bed. sich wo befinden, bleiben oder wohnen entwickelt, und so brauchte es das mittelalter sehr häufig: wenn es der Römer z. b. hin und wieder einmal auf die lage einer stadt anwendet* (Campo Nola sedet), *so ist es später der übliche ausdruck bei städten oder bergen, z. b.* mons in valle sedet *Venant. Fort. 3, 10; altfr.* ù Rome seit *wo Rom liege Brt. I, p. 3, ebenso* sied *bei Froissart; it.* siede la terra sulla marina *Inf. 5, 97;* rivo o fonte siede ombrosa valle *Petr. canz. 17, 1. Gerne verband es sich zumal, als ein intensiveres hülfsverb, mit participien:* ut orbata filiis sedeas *Greg. Tur. 5, 40;* de hac causa ductus sedeat *Form. Marc. 1, 38; besonders häufig in Spanien:* non sedeat dimissum *sei nicht entlassen Esp. sagr. XXXVI, p. XXVIII (v. j. 1020);* quod sedeamus perjuratos *XL, 411 (v. j. 1032);* sedeat excusato *SRos. I, 54 (v. j. 1189). So denn auch altsp.* seo bien pagado *Bc. Mil. 816;* en la su merced seo *Bc. SDom. 757. Endlich mischte sich* sedere *entschieden mit* esse, *es lieh ihm den imperativ* (sé, *sonst* sey), *das gerundium, das particip. prät.* (sido, *sonst* seïdo), *den*

infinitiv, vielleicht auch das präs. conj. (sea, *sonst* seya), *zuweilen auch das imperfect* (*altpg.* sia *für* era, *SRos. v.* syha). *Man halte dazu goth.* visan *wohnen, bleiben, sein, Grimm IV, 821.*

Esso *it.*, *alt* isso, *sp.* ese, *pg.* esse, *pr.* eis, *älter* eps *Bth.*, *Pass. de J. Chr.*, *wal.* insu, *pronomen, von* ipse, *altsp.* essi *von* ips' hic. *Als neutrum oder adverbium verbindet sich* esso *oft mit partikeln, wie im it.* lunghesso, sovresso, *im pr.* anceis (?), demanes, *vgl. lat.* nunc ipsum, isthuc ipsum *Terent. Andr. 1, 2, 13, sp.* ahora mismo; *mit dem dtschen* da-selbst *stimmt das pr.* aqui eis *(im Jaufre oft) wörtlich überein. Eine zss. für lat. nunc (auch perpetuo) ist it.* adesso, *altsp.* adiesso, *pr. altfr.* ades *von* ad ipsum; *gleichbed. altit.* issa (*churw.* ussa) *von* ipsa *sc.* hora = *altsp.* esora. *Ein andres adverb. kennt nur der nordwesten: pr.* epsamen, eissamen, *altfr.* esement *Ben. III, 400,* essement *Carp.*, essiment *Grég. 441. 443, s. v. a. lat. eodem modo, pariter, wofür altfr.* ensement (*mit eingeschobenem* n) *weit üblicher, pr.* ensament *ziemlich selten ist, da es wohl nur im Jaufre vorkommt. Vgl. auch* des.

Esto *altit.*, *sp. pg.* este, *pr.* est, *altfr.* ist *(in den Eiden), wal.* ist, aist, *pronomen, von* iste. *Zsgs. it.* questo, cotesto *s. II. a.*

Estribo *sp. pg.*, *cat.* estreb, *pr.* estrep *Jfr.*, estreup (estruep *Chx. III, 143),* estriub, estrieu, estriop *GO.*, *altfr.* estreu *Ben.*, estrief *PMousk. steigbügel; abgel. sp.* estribera, *pg.* estribeira, *pr. mit* u *für* i estrubieira, *fr.* étrivière *und masc.* étrier (*zsgz. aus* étrivier?). *Das ital. gebiet setzt* staffa *an die stelle dieses wortes.* Estribo *und* estriub, *für die doch schwerlich zwei verschiedene quellen anzunehmen sind, decken sich nicht vollkommen, da pr.* u *dem sp.* b *hinlänglich antwortet* (*vgl. sp.* escribo, *pr.* escriu, escrieu), b *oder* p *also nochmals beigefügt sein müßte: in der form* estrubieira *ist einfluß des diphthonges* (iu) *anzunehmen und es scheint nicht nöthig,* strūpus (*für* struppus) *zu hülfe zu rufen. Die franz. wörter zeigen dagegen nichts anomales. Entschieden abzulehnen ist Salmasius' herleitung* (*von* étrivière) *aus gr.* ἀστράβη *hölzerner sattel, in den Isid. glossen 'tabella, in qua pedes requiescunt', also fußbänkchen, indem weder die bedeutung noch der tonvocal passen, s. Caseneuve v.* étrieu. *Frisch II, 348 führt das rom. wort auf das nds.* striepe *lederschlinge zurück. Wackernagel verweist dagegen auf mhd.* stege-reif, *mndd.* stî-reip, *für die bedeutung genügend und auch der form nicht widersprechend, wenn man es in* streep *zusammenzieht; das engl.* stirrup *könnte uns sogar das pr.* estreup *erklären, wenn jene form hoch genug hinauf gienge* (*ags.* stîgrap, stîrap). *Zu dem substantiv gesellt sich noch ein verbum: sp. pg. pr.* estribar, *cat.* estrebar *stützen, sich stützen (der bügel ist des reiters stütze), port. auch den fuß in den bügel setzen, altfr.* des-estriver *aus dem bügel bringen* (del destre pié l'a tout desestrivé *RCam. p. 159); eine prov. nebenform* estrubar *knüpft dieses verbum fester mit dem substantiv zusammen. Dazu kommt ein altsp. compositum* costribo *stütze,* costribar *sich anstrengen. Merkwürdig ist, daß dieses* costribar *auch die bed. von* constipare, *so wie sp.* estribar *die von* stipare *hat d. h. stopfen,*

anfüllen: sollten sie mit eingeschobenem r *daraus entstanden sein? Allein ihr zusammenhang mit* estribo *ist evident;* stipare *kann sich eingemengt haben. Entschieden erinnert* estribar *an unser* streben, estribo *heißt auch strebepfeiler, aber die bed. bügel ist unserm* strebe *fremd. Wohl aber passt* streben *zu altfr.* estriver *kämpfen* (*mhd. z. b.* mit dem tievel streben), *sbst.* estrif *kampf* (*woraus bret.* strîf, *engl.* strife), *auch pr.* estri-s. *Freilich* estrit *im Leodegar str. 10 trifft genau mit ahd.* strît *zusammen, und selbst* estriver *konnte aus* strîtan *entstehen. — Wir haben hier wieder ein beispiel von der unsicherheit etymologischer kunst auf einem gebiete, wo sich sinn- und lautverwandte wörter berechtigter sprachen von allen seiten zudrängen, ohne daß es sich entscheiden läßt, ob eins oder mehrere derselben an einem roman. producte theil haben mögen. — Nicht verschieden von dem behandelten worte scheint sp.* estribo, estribillo *schlußreim, refrän, eigentl. worauf man sich stützt wie auf den stegreif, worauf man stets zurückkommt. Daher vermuthlich in hinsicht auf die poetische form, altsp.* estribote (escarnios & laydos estribotes *Bc. SDom. 648*), *altfr.* estribot, estrabot (vers ne firent e estraboz ù out assez de vilains moz *s. Ben. I, p. 288*), *pr.* estribot *PO. p. 324 spottlied. Vgl.* strambo.

Estro *it. sp. begeisterung; von* oestrus (*οἶστρος*) *gleichbedeutend.*

F.

Faccenda *it., pg. pr.* fazenda, *sp.* hacienda, *altfr.* faciende *geschäft; plur. des particips* faciendum. *Span. port. bedeutet es zumal verwaltung der güter so wie die verwalteten güter selbst, überhaupt habe, vermögen, daher it.* azienda. *Geschäfte und landgut heißt auch das pr.* afar, *s. oben* affare.

Facchino *it., sp.* faquin, *fr.* faquin *sackträger. In dieser bedeutung führt Nicot das franz. wort an, aber als ein aus Italien gekommenes. Jetzt heißt es wicht, schelm, stroh- oder holzfigur, wonach man rannte, mdartl. (norm. pic. berr. u. s. w.) geputzter mann, stutzer. Läßt sich sein früheres vorkommen im franz. erweisen, so ist vermuthlich ein älteres ndl.* vant-kîn (veyntken *Kil.*) = *neundl.* ventje *junger bursche (kerlchen) darin enthalten und das wort hat sich in derber bedeutung (kerl) aus Frankreich weiter verbreitet. Die herleitung aus* fascis *kann natürlich nicht genügen; eher wäre arab.* faqîr *arm, dürftig Freyt. III, 363ᵃ heranzuziehen. Sicil.* facchinu *heißt schenkwirth.* — [*Scheler unterstützt die obige vermuthung noch durch hinweisung auf* mannequin: *auch dieses gieng von der bed. männchen aus und gelangte zur bed. hölzerne puppe.*]

Faccia *it., wal.* fatzę, *pr.* fassa, *fr.* face, *dsgl. pr.* fatz, *sp.* haz (facha *aus dem ital.*), *pg.* face *gesicht; von* facies, *doch führen die vier ersten formen auf ein altrom.* facia, *das sich bereits in den Casseler glossen vorfindet:* facias *'wangun'. Dieselbe form bekennt auch das span. als präposition für lat. versus gebrauchte* hácia (fácia): andaba hacia (á) la puente *heißt eigentl. 'er gieng das gesicht nach der brücke gewandt',*

vgl. Mayans y Siscar I, 70. Zsgs. pr. es-fassar, *fr.* effacer *auslöschen, tilgen, eigentl. das ansehn entstellen, unkenntlich machen.*

Faggio *it.*, fatj *cat.*, *fem. sp.* haya, *pg. pr.* faia *buche, altfr.* fage *(f.) buchenwald; vom adj.* fageus, fagea, *eine für verschiedene namen der bäume gewählte form. Aber auch das sbst.* fagus *verlor sich nicht: wal.* fag, *sic.* fagu, fau, *pr. chw. henneg.* fau, *altfr.* fo, feu *LR., lomb. gen.* fô; *schon in den Erfurter glossen 322, 34 ganz romanisch* fau *'arbor i. e. bôc' (buche). Eine abl. ist fr.* fouteau *buche, früher wahrscheinlich* fou-eau, *wie noch pic.* fo-iau *s. Hécart, nachher* t *eingeschoben*; *fr.* faîne *buchecker, altfr. lothr.* faïne, *vom adj.* faginea, *zsgz.* fágina, *wie schon in den Schlettst. glossen VI, 214 accentuiert wird; dafür it.* faggiuola, *sp.* fabuco (*statt* faguco) *mit demselben suffix wie in* almendruco *mandel, cat.* fatja *d. i.* fagea.

Fagotto, fangotto *it., pr. fr.* fagot, *sp.* fogote *reisbündel, reiswelle, daher engl.* faggot, *kymr.* ffagod *(f.). Auch ein blasinstrument wird so genannt, wahrscheinlich, weil es sich in mehrere theile zerlegen und wie ein reisbündel zusammenpacken läßt.* Fax facis *bedeutet ursprüngl. ein bündel späne, gr.* φάκελος, *hieraus* fagotto *mit anschließung an die nominativform* fac-s (*nicht an* fac-em, *it.* face) *und erweichung der kehltenuis in die media wie im it.* sorgo *aus* sorec-s, *sp.* perdigon *aus* perdic-s, *pr.* lugor *aus* luc-s; *wegen der ähnlichkeit mit einem bündel späne konnte der name einer reiswelle aus* fax *gebildet werden, um so mehr als sie gleichfalls zum brennen bestimmt war. Das sp.* fogote *ist wohl aus dem franz. entlehnt und dankt seine abweichende form einer umdeutung mit* fuego, *dem Portugiesen und Catalanen fehlt das wort ganz.* Fax *scheint sich erhalten zu haben im wal.* hac *reisbündel* (*so ja auch* nuc *von* nux), *das nicht von* fagus, *wal.* fag, *herrühren kann. Von* fagus *leiten andre auch* fagotto, *aber wäre daraus nicht fr.* fayot *geworden? wenigstens haben wir eben gesehen, daß* fagus *seine kehlmedia nirgends festhält.*

Faína *it., ebenso mit radicalem* a *cat.* fagina, *neupr.* faguino, fahino, *altfr.* fayne, *mit radicalem* ou *neufr.* fouine, *daher wohl sp.* fuina, *pg.* fuinha, *vgl. ven.* fuina, foina, *lomb. piem.* foin *marder. Nach Adelung vom dtschen* fehe *ausländischer marder, ags.* fâg, fâh *bunt, gemalt, glänzend, goth.* fáih *(letzteres von Grimm I³. 94 gefolgert). Im franz. müßte der stammvocal ausgeartet sein, fast wie in* poêle *aus* patella. *Dagegen deutet Diefenbach das wort mit berufung auf die catal. form und auf unser 'buchmarder' aus* fagus. *Dieser deutung beistimmend darf man sich in betreff des fr.* fou-ine *auf das altfr.* fo (*s. oben* faggio) *berufen. Seltsam ist das churw.* fierna, fiergna. *Von dem subst. kommt ein verbum genf.* fouiner, *henneg.* founier, *lomb.* fognà, *ausspüren, durchsuchen, wie fr.* fureter *durchstöbern von* furet *frettchen, it.* braccare *nachspüren von* bracco *spürhund. Das wallon. vb.* fougnî *hält Grandgagnage lieber für das fr.* fouiller: fouine *lautet hier* faweine.

Falavesca *it. (s. Ménage) flugasche, pg.* faísca, *altsp.* fuísca *funke; vb. pg.* faiscar *sprühen.* Falavesca *ist versetzt aus* favalesca *für* favil-

lesca *von* favilla *glühende asche, mundartl. z. b. veron. parm. cremon.* faliva; faisca *entstand vermöge der bekannten abneigung des Portugiesen vor* l; fuisca *steht wohl für* foisca, *dies für* fovisca falvisca (*vgl.* topo, *lat.* talpa). *Das ahd.* falawisca *ist, wie Diefenbach bemerkt, romanischer herkunft. Dasselbe suffix zeigt auch das synonyme fr.* flammèche *von* flamma.

Falbalà *it. sp. pg. fr., span. auch* farfalá, *cremon. parm.* frambalà, *piem.* farabalà, *henneg.* fabala *gefältelter besatz an weiberröcken, falbel. Unbekannter herkunft. Es ist kaum der erwähnung werth, daß es Génin, Récréat. philol. I, 11, aus einer verlängerung des sinnverwandten sp.* falda *erklärt.*

Falbo *it., sp. fehlt, pr.* falb, *fr.* fauve *helvus, gilvus. Nicht wohl von* flavus, *denn* l *pflegt die anlautende muta nicht zu verlassen; sicherer vom ahd.* falo, *flectiert* falwer, *dessen* w *im ital. eben sowohl wie im nhd.* falb *zu* b *werden konnte.* Falbus *Gl. Paris. ed. Hild.*, falwus *Gl. Lindenbr.*, falvus '*fulvus, elvus color*' *Papias.*

Falcare, diffalcare *it., sp. pg.* desfalcar, *fr.* défalquer *einen abzug machen von einer summe. Die übliche herleitung ist von* falx, *so daß es hieße absicheln, was zu seiner bedeutung übel passt. Es ist vielmehr ganz deutsch: ahd.* falgan *berauben, abziehen, nach härterer aussprache* falcan. *Wäre das deutsche wort aus dem romanischen, so lautete es* falchan, falachan.

Falcone *it., sp.* halcon, *pg.* falcão, *pr.* falco, *fr.* faucon, *spätgr.* φάλκων *(Suidas), nebst den nominativformen it.* falco, *pr.* falcx, *altfr.* faucs *ein raubvogel, ahd.* falcho; *vom lat.* falco, *erst bei Servius ad Aen. 10, 146, gebildet von* falx, *also eigentl. sichelträger wegen der stark gekrümmten krallen des vogels, vgl.* falcula *kleine sichel, kralle. Nach Festus nannte man* falcones *auch menschen mit eingekrümmter großer zehe,* quorum digiti pollices in pedibus intro sunt curvati. *Über das verhältnis des gael.* faolchon *und kymr.* gwalch *zum neulat. worte s. Diefenbach, Orig. europ. p. 340. — Dem mittelalter, welches die beize liebte, lag es nahe, einer schußwaffe oder einem wurfgeschütz den namen eines stoßvogels beizulegen, welcher name denn auch auf die feuerwaffen der neueren zeit übergieng, und so heißt* falcone, falcon, faucon (*woher unser* falkaune) *ein schweres geschütz,* falconetto, falconete, fauconneau *ein leichteres, feldschlange. Vgl. unten* moschetto, sagro, terzuolo.

Falda *it., sp.* falda, halda, *pg.* fralda, *pr.* fauda, *altfr.* faude *der untere faltige theil eines kleidungsstücks, schooß, saum; vom ahd.* falt, *ags.* feald *plica, welcher bedeutung sich das chw.* falda *genauer anschließt. Das it. sp. pg. wort bedeutet auch die biegung oder den abhang eines berges bis zu seinem fuße d. h. den untern wie bei einem rock sich ausbreitenden theil desselben: es ist also nicht nothwendig, ihm in diesem sinne das ahd.* halda, *nhd.* halde *unterzulegen, auch kommt* f *aus* h *vor vocalen im span. wenig, in der ital. schriftsprache gar nicht vor. Vb. altfr.* fauder *plier Roq., von* faltan.

Faldistorio *it. sp. pg., altfr.* faudestueil, *nfr.* fauteuil *lehnsessel; vom ahd.* falistuol, *weil er zusammengefalten werden konnte wie die römische sella curulis. Für* faldistorio *findet sich altsp. auch* facistor, facistol, *das jetzt kirchenpult bedeutet, vermuthlich von* falz-stuol. *Dahin auch it.* palchistuolo *wetterdach (von* palco).

Fallire *it., altsp. altpg.* fallir falir (*jetzt* fallecer falecer), *pr. fr.* faillir *fehlen, verfehlen, täuschen, daher unser* fehlen, *mhd.* vaelen; *von* fallere. *Aus den starken formen des fr.* faillir, *das ehedem im perf. und im part. prät. doppelformig war, gestaltete sich ein zweites, unpersönliches verbum mit der bed. nöthig sein, präs.* faut, *pf.* fallut, *part.* fallu, *inf.* falloir, *altfr.* faldre, faudre *NFC. I, 26:* il me faut = *lat.* me fallit *es entgeht mir, ist mir nöthig. Aus* fallire *ist das subst. it.* fallo, falla, *altsp.* falla *Sanchez gloss., und so pr.* falha, *altfr.* faille, *selbst altit.* faglia *Trucch. I, 52. 86, PPS. I, 48 mangel, fehler; freilich schon lat. bei Nonius* falla, fala *für* fallacia, *allein gegen diesen ursprung zeugt das erweichte* ll *der franz. form, da dies regelrecht nur vor oder nach* i *aus lat.* ll *entspringt. Aus dem substantiv floß das vb. it.* fallare *täuschen, sp.* fallar *verläugnen, chw.* fallar *fehlschlagen.*

Falò *it. freudenfeuer, fr.* falot *laterne; von* φανός *leuchte, oder von* φάρος *leuchtthurm, vgl. piem.* farò, *ven.* fanò. *Adj. it.* falotico *wunderlich (flackerig?). Von* φανός *ist auch it.* fanale, *sp. fr.* fanal *schiffslaterne.*

Faltare *it., sp. pg.* faltar *mangeln, fehlen; daher sbst. it. sp. pg.* falta, *fr.* faute *mangel, fehler, und aus diesem subst. das sp. pg. adj.* falto *mangelhaft; zsgs. it.* diffalta, *pr.* defauta, *altfr.* defaute, *masc. neufr.* défaut *s. v. a.* falta. *Das verbum ist ein rom. iterativ von* fallere, *also syncopiert aus* fallitare.

Famiglio *it., altsp. altpg.* famillo, familio, *churw.* famaigl *diener, häscher; moviert aus* familia, *vgl. sp.* manceba *aus* mancipium, *worin ein feminin aus einem neutrum moviert ward, Rom. gramm. II, 297.*

Fanfa *altsp. prahlerei; it.* fánfano, *sp.* fanfarron, *fr.* fanfaron *prahlerisch,* fanfare *trompetenschall; dsgl. sp.* farfante, *occ.* farfantaire *großsprecher; wohl nur naturausdrücke.*

Fanfaluca *it. loderasche, figürl. possen, fr.* fanfreluche, *alt* fanfelue, *flitterkram, norm.* fanflue *blitzen vor den augen. Die Flor. glossen haben:* famfaluca graece, bulla aquatica latine dicitur. *Es ist entstellt aus* pompholyx, *das zugleich wasserblase und hüttenrauch bedeutet. Eine abkürzung scheint mail.* fanfulla, *com.* fanfola, *sic.* fanfonj *(pl.) possen; eine noch stärkere das altfr.* falue *Parton. I, 30; eine ableitung fr.* freluquet *geck, stutzer, für* fanfreluquet.

Fango *it. sp., pr. altfr.* fanc, *fem. lomb.* fanga, *pr.* fanha, *fr.* fange, *norm.* fangue *schlamm. Vom goth.* fani *(n.), gen.* fanjis, *dessen* i *oder* j *sich in* fanha *phonetisch ganz richtig durch* h *darstellte, sonst aber sich zu* g *oder* c *verhärtete, vgl. lat.* venio, *it.* vengo, *pr.* venc. *Die Bretonen haben* fank *aus dem altfranz., wenn auch Pictet p. 32 es*

nebst dem ir. fochall *zu sanskr.* panka *ordnet. Das adj.* fangoso, fangeux, *stimmt zwar buchstäblich zu dem von Festus angeführten* famicosus *palustris (von* famex *nach O. Müller), muß aber folgerecht auf* fango *zurückgeleitet werden. Vgl. hierzu Grandgagnage II, p.* XXIII.

Fardo *sp. pg. schwerer pack, ballen; sp.* fardillo, *pg. pr.* fardel *bündel, reisesack, fr.* fardeau *last, bürde; sp.* farda, alfarda *kerbe in einem balken, dsgl. eine gewisse abgabe, pg.* farda, alfarda *soldatenrock; sp.* fardage, *pg.* fardagem, *it.* fardaggio *soldatengepäck. Die nur im südwesten heimischen primitiva lassen arab. ursprung vermuthen. Hier heißt* far'd (far'don) *kerbe des pfeils, gesetzliche zahlung, löhnung des soldaten, tuch, kleidung Freyt. III, 335ᵃ, und hierzu passen die bedeutungen von* farda. *Weniger die von* fardo, *aber sein dimin.* fardel *bedeutet doch auch die ausstattung einer braut mit kleidern, nicht bloß bündel: sonst dürfte man auch an arab.* 'hard *impedimentum Gol. 595 denken.*

Farfalla *it. schmetterling, auch figürlich flattergeist, wal.* fęrfălę *mit letzterer bedeutung (aus dem ital.?), bask.* ulifarfalla (ulia *mücke); pg.* farfalhas *plur. metallschnitzel vom prägen, dsgl. aufschneiderei; vb. it.* sfarfallare *aufschneiden, wind machen, neupr.* esfarfalhá *ausstreuen (fr.* éparpiller). *Aus* papilio *ward it.* parpaglione *und vielleicht durch einfluß des ahd.* fîfaltra *(schmetterling)* farfaglione, farfalla. *Übrigens trifft man* farfall *auch im schwedischen. Ménage's erklärung aus gr. φάλλη (ἡ πετωμένη ψυχή Hesych.), durch reduplication* fafalla farfalla, *setzt einen vorgang voraus, den nur franz. mundarten (henneg.* bébéte *von* bête) *kennen. Anzumerken ist noch comask.* farfátola *in der bemerkten figürlichen bed. flattergeist, sard.* parabatula, barabatula *in der eigentlichen. Etymologisch zu trennen von* farfalla *ist churw.* fafarinna *d. i. lat.* fac farinam *mach' mehl: der schmetterling wird müller genannt, weil er bestäubt ist; auch bei uns nennen ihn die kinder müller mahler. Damit trifft der sardische ausdruck* faghe-farina *zusammen.*

Farfogliare *neap., lomb.* farfojà, *sp.* farfullar, *henneg.* farfoulier *stottern; von ähnlicher bedeutung arab.* farfara *viel und verworren reden Freyt. III, 339ᵇ.*

Farsa *it. sp. pg. aus dem fr.* farce *dramatische posse, ursprünglich, wie noch im franz., füllsel, daher nach der ansicht der franz. litterärhistoriker ein gemenge von allerhand gegenständen; vom part.* farsus *ausgestopft, woher auch it.* farsetto *wams d. h. etwas ausgestopftes. Daß die begriffe des lat.* satira *denselben gang genommen, erinnert Wackernagel. Von* farsa *ist wohl auch pg.* disfarzar, *sp.* disfrazar (*cat.* disfressar!) *verkleiden, maskieren, wie in den schauspielen.*

Fascio *it., sp.* faxo *und als zweite form* haz, *pg.* feixe, *fr.* faix *bund, bürde; von* fascis. *Abgel. it.* fastello (*für* fascettello), *fr.* faisceau *bündel; it.* fascina, *sp.* faxina, hacina *u. s. w. reisbündel; vb. pr.* affaissar, *fr.* affaisser *niederdrücken.*

Fastidio *it., sp.* fastio, hastío, *jenes auch pg., cat.* fastig, *pr.* fastig,

fastic, fasti, *altfr.* fasti *Roq. überdruß, widerwille, von* fastidium; *daher vb. it.* fastidiare, *altsp.* hastiar, *pr.* fastigar, fasticar, *fr.* fascher, fâcher *überdruß machen, ärgern; adj. it.* fastidioso, *altsp.* hastioso, *cat. pr.* fastigos, *fr.* fâcheux, *lat.* fastidiosus. *Auffallend ist in einigen sprachen der ungesetzliche übertritt des lat.* di *oder* dj *in gutturales* g *oder* c, *der sich kaum anders als aus einer ableitung* fast-icare *erklären lassen möchte.*

Fata *it., sp.* fada, hada, *pg. pr.* fada, *fr.* fée, *dauphin.* faye, *mhd.* feie, feine *ein dämonisches schicksalbestimmendes wesen; vb. it.* fatare, *sp.* hadar, *pr.* fadar, *altfr.* féer, faer, *mhd.* feien *verhängen, bezaubern, fest machen* (dex l'a faé *gott hat ihn fest, unverwundbar gemacht DMce. p. 121, 26*); *vom lat.* fata *für parca, schon auf einer münze Diocletians, vgl. auch* fatis *für diis manibus auf einer inschrift ohne datum Grut. 859, 11. Es ist aus* fatum *moviert gleich dem masc.* fatus *bei Petronius, wiewohl auch die herleitung des rom. wortes aus* fatua *wahrsagerin Marcian. Cap. nicht regelwidrig wäre. Andre deutungen erwähnt Müller, Mhd. wb. III, 289.*

Fattizio *it. ff. durch kunst hervorgebracht, lat.* facticius; *sbst. sp.* hechizo, *pg.* feitiço *zauberei, wie ahd.* zoubar *von* zouwan *machen (Grimm, Myth. p. 985); daher sp.* hechicero, *pg.* feiticeiro *zauberer, it.* fattucchiero. *Auch* factura *gieng auf diese bedeutung ein: it.* fattura, *pr.* faitura; *vb. it.* fatturare, *pr.* faiturar; *sbst. pr.* fachurier, *dauph.* faiturier. *Prov.* faitilha *bezauberung muß gleichfalls aus* facere *abgeleitet sein.*

Favola *it., fr.* fable, *pr.* faula *mährchen, sp.* fabla, habla, *pg.* falla *rede, von* fabula; *it.* favella *sprache, von* fabella, *masc. sard.* fueddu *rede, wort; dimin. fr.* fabliau, *altfr. pr.* fablel *kleine erzählung; vb. it.* favolare, favellare, *sp.* hablar (*woher seit dem 16. jh. fr.* habler *mit asp.* h), *pg.* fallar *und so pr.* favelar, faular, *altfr.* fabler *erzählen, reden, wal.* hẹblẹ̀ *plaudern, von* fabulari, *mlat.* fabellari *Gl. Paris. ed Hildebr. Die ital. nebenform* fola *ist = pr.* faula; fiaba *= altfr.* flabe, *mit versetztem* l.

Fégato *it., sp.* hígado, *pg.* figado, *pr.* fetge, *fr.* foie *(m.) leber; vom mlat.* ficatum *sc.* jecur, *eigentlich die mit feigen gemästete gänseleber* (pinguibus et ficis pastum jecur anseris albi *Horat. sat. 2, 8, 88*), *demnächst leber überhaupt, vgl. ngr.* σικότι *aus* συκωτὸν ἧπαρ. *Die aussprache* fícatum *mag früh aufgekommen sein, da sie gemeinromanisch ist, die Casseler glossen bringen bereits* figido, *worin die zweite silbe, da sie* a *mit* i *tauschen konnte, unbetont gewesen sein muß. Nur der Sarde spricht* figáu, *der Venezianer* figà, *der Walache* ficát. *Durch umstellung entstand das lomb.* fídegh *aus* fíghed, *letzteres dem erwähnten* figido *ganz nahe stehend.*

Felce *it., sp.* helecho, *fr.* fougère *farrenkraut; das erste (nebst dem occ.* feouze) *von* filix, *das zweite von* filictum, *das dritte (für* feugère) *von dem unlat.* filicaria.

Fello *it., pr. altfr.* fel *grausam, gottlos; it.* fellone *großer bösewicht, altsp.* felon, fellon *Bc. s. v. a. it.* fello, *fr.* félon *auch meineidig, rebellisch; it. altsp.* fellonia, *pr.* felnia, feunia *ruchlosigkeit, fr.* félonie *verletzung der vassallenpflicht, lehensfrevel, und so auch nsp.* felonia. *Mlat.* felo *im 9. jh.:* non tibi sit curae, rex, quae tibi referunt illi felones atque ignobiles *Cap. Car. C. Man leitet das wort wohl vom lat.* fĕl, *adjectivisch gebraucht, so daß es gallicht, zornig bedeutete (vgl. pr.* fin e lial e senes fel *treu, redlich und ohne galle M. I, p. 212ᵃ), aber es verschmäht überall den grammatisch wohlbegründeten im it.* fiele, *sp.* hiel, *fr.* fiel *vorliegenden diphthong. Das vorhandene adj.* felleus *würde nur zur prov. form* felh *stimmen. Eine neue bildung* fello fellonis *wäre ungewöhnlich und ergäbe schwerlich ein it.* fello, *denn solche nominativformen scheinen nur aus vorhandenen lat. wörtern herzustammen* (ladro, ladrone). *Dagegen sieht Hickes seinen ursprung in dem bei Sommer verzeichneten ags.* fell *böse, grausam, engl.* fell = *ndl.* fel. *Sehen wir aber von diesem in den quellen nicht vorkommenden ags. worte ab, dessen deutschheit noch dahin steht, so bietet sich uns das ahd. vb.* fillan: *davon ist ein sbst.* fillo *geisseler, schinder (und die grundbedeutung von* fello *ist 'grausam, unbarmherzig') anzunehmen, dem sowohl* fello *wie* fellone *gemäß ist. Das offne ital.* e *hindert nicht, es ist auch in* vèllo *von lat.* villus. *Diese etymologie wird noch durch eine wahrnehmung an dem rom. worte unterstützt. Die ursprüngliche declination im prov. und altfranz. ist nom. sg.* fel (fels), *acc.* felon *(so durchaus in der Passion Christi und im Leodegar), der nom.* felon *ist selten und eine spätere verirrung. Alle ableitungen, selbst das fem.* felona (fella *ist unbekannt) fließen aus dem casus obliquus. Das wort verlangt also ein etymon, dessen accus. die endung* on *zeigt, d. h. ein thema* felon, *und dies gewährt das deutsche* fillo, *acc.* fillun, fillon. — [*Was sich allein gegen diese deutung einwenden läßt, ist daß sie auf ein nur vorausgesetztes, wenn auch mit grund vorausgesetztes wort gebaut ist. Aber die quellensprachen verweigern ein besseres. Man könnte noch an kymr.* ffell *(verschlagen, weise) denken, wäre dessen bedeutung passender und ließe sich die prov. declination damit in einklang bringen.*]

Felpa *it. sp. pg. eine art plüsch, pelzsammet, dtsch.* felbel, *schwed.* fălp; *ein fr.* feulpier *verzeichnet Roquefort und erklärt es mit fripier, auch sagt man burg.* poil feulpin *milchhaar. Ferrari hält das ital. wort für deutsch, Adelung das deutsche für ital., aber aus lateinischem stoffe ist es sichtbarlich nicht gebildet. Bair.* felber *(m.) ist zugleich der name der salweide, ahd.* felwa: *sollte man den stoff nach diesem baume wegen seiner wollichten oder filzigen blätter benannt haben? Aber die vermuthung ist gewagt, da es an ähnlichen übertragungen fehlt. Zu merken sind noch einige formen: it.* pelpa *(bei Veneroni), sic.* felba, *sard. cat.* pelfa. *Im altport. heißt* falifa *schafpelz.*

Feltro *it., sp.* fieltro, *pr. fr.* feutre, *mlat.* filtrum, feltrum, *L. Baiw., mittelgr.* ἀφέλτρον *dichtes gewebe von haaren; vb. it.* feltrare, *sp.* filtrar, *fr.* filtrer *durchseihen; vom ahd.* filz, *ags.* felt, *mit angefügtem* r,

was hinter t *nicht selten vorkommt, Rom. gramm. I, 344. 361. 451. Es gibt ein altfr. verbum* fautrer *prügeln:* batre et fautrer; povres clers est fautrés, quant du portier est encontrés, *s. Carpentier, der es aber unrichtig übersetzt. Dieses wort, für welches Gachet ein mlat.* falcastrare *aufstellt, verhält sich buchstäblich ebenso zu* filzen *wie* fautre *(denn auch diese form ist vorhanden) zu* filz, *filzen aber heißt walken d. i. stampfen, schlagen.*

Ferlino *it., altsp.* ferlin, *altfr.* ferling ferlin *eine münze, viertel-denar; vom ags.* feordhling.

Feluca *it., sp.* faluca, *pg.* falua, *fr.* félouque *kleines ruderschiff; nach Engelmann und andern orientalisten vom arab.* folk *schiff, dies vom vb.* falaka *rund sein Freyt. III, 373ᵃ, nach Dozy vielmehr vom arab.* harrâka *kleines see- oder flußschiff.*

Ferrana *it., pg.* ferrãa, *sp.* herren *(f.) mengfutter; von* farrago, *it. auch* farraggine, *pg.* farragem.

Fetta *it. schnitte,* fettuccia *schnittchen, bändchen, altsp.* fita *band Silva ed. Grimm p. 252, so auch port. Herkunft aus* vitta *(binde) ist bei der seltnen vertauschung des anlautes* v *mit* f *wenig wahrscheinlich: dieses wort zeugt it.* vetta, *sp. pr.* veta. *Ein passenderes etymon scheint ahd.* fiza *band, faden, womit auch nhd.* fetzen (*chw.* fetza) *zusammenhängen mag. Man sehe Weigand, Syn. wb. I, 276, Diefenbach, Goth. wb. I, 373.*

Fiacco *it., sp.* flaco, *pg.* fraco, *pr. altfr.* flac, flaque *matt, schwach; vb.* fiaccare *matt machen, brechen; von* flaccus *schlaff. Aber das neufr.* flasque *kann, genau erwogen, nicht unmittelbar aus* flaccus *gebildet sein, und da umstellung aus ahd.* sclaf *für die franz. sprache zu stark wäre (in der span. könnte man sie zugeben), so wird es wohl aus* flaccidus *gesprochen* flaxidus, *umgestellt* flasquidus (*vgl.* laxus lasque lâche) *entstanden sein, wenn auch* d *in dem suffix* idus *nicht leicht schwindet. Zu* flasquidus *stimmt auch lothr.* fiâche *und comask.* fiasch *weichlich.*

Fiáccola *it., sp.* hacha (*daher henneg.* hache, hace), *pg.* facha, *pr.* falha, *altfr.* faille *LR. fackel; von* facula, *dies von* fax. *Über das eingeschaltete* i = l *in* fiaccola *s. Rom. gramm. I, 305.* Facla *für* fax *rügt ein grammatiker App. ad Prob. p. 445, es kam also vor.*

Fiadone *it. honigwabe, pr.* flauzon (flazon?), *sp.* flaon, *fr.* flan *zsgz. aus dem alten* flaon, *engl.* flawn, *platter kuchen, auch münzplatte. Ein altbezeugtes wort, da bereits Venant. Fort.* flado *gebraucht, wofür andre* flato *schreiben. Dasselbe wort ist ahd.* flado *und fem.* flada *(übersetzt durch laganum, placenta, torta, libum, favus), ndl.* vlade *(f.), eigentl. etwas flaches, gr.* πλατύς, *was im deutschen auch mit* platz *ausgedrückt wird.*

Fiama *piem., sp.* fleme *(m.), pr.* flecme, *fr.* flamme *(f.), engl.* fleam, flam *ein werkzeug zum aderlassen, schnepper; vom gleichbed.* phlebotŏmus *(in die ader schneidend), woher auch ahd.* fliedimâ, *mhd. verkürzt* fliede, *nhd.* fliete. *Im pr.* flecme *rührt* c *aus* t *her.*

Fianco *it., pr. fr.* flanc *der weiche theil unter den rippen, die*

seite, sp. fianco *militärischer ausdruck aus dem franz. Wir nennen diesen theil des körpers* weiche, *mhd. hieß er* krenke *von* kranc *d. h. schwach. Es wäre also von seiten des begriffes nichts dagegen zu erinnern, wenn man sich das wort aus* flaccus *weich, schwach (so heißt es im roman.) entstanden dächte, wobei* n, *wie öfter vor kehllauten* (*it.* fangotto, *pr.* engual, *fr.* ancolie, jongleur) *eingeschoben sein müßte. Dagegen weist Wachter auf das gleichbed. ahd.* lancha, *woraus, wenn man die form* hlanca *Hattemer I, 299ª unterlegt, durch übertritt des* h *in das verwandte* f *der anlaut* fl *entstehen konnte. In diesem falle kann das wort nicht von Frankreich ausgegangen sein, wo der deutsche anlaut* h, *namentlich in den verbindungen* hn, hr, *sich erhielt, nur das altn.* hr *sich in einer späteren sprachperiode zu* fr *gestaltete. In Italien härtete sich anlautendes* h *einigemal zu* g *(s.* gufo *II. a), auch macht Wackernagel zur unterstützung der letzteren etymologie (Haupts Zeitschr. II, 556, vgl. Grimm das. VII, 470) den ital. namen* Fiovo *aus* Chlodoveus (chl *fränk. für* hl) *geltend, der in den Reali di Francia vorkommt, nimmt aber an, die verwandlung sei nicht eben durch die Romanen, sondern durch die Deutschen selbst geschehen. Indessen liegt noch eine nicht zu übersehende schwierigkeit für diese etymologie im genus, da fast ohne irgend eine ausnahme* (*it.* solcio *aus* sulza) *die in großer zahl eingeführten deutschen feminina auf* a *ihr genus und ihren endvocal (fr.* e) *im roman. behaupten. Überdies ist in* hlanca *das anlautende* h *zwar gesetzlich, aber in den ältesten denkmälern schon geschwunden, und für* flanca *gibt es nirgends ein zeugnis. Und so scheint die entstehung von* fianco *aus lateinischem element, wenn auch nicht ganz gesichert, doch voller beachtung werth.*

Fiasco *it., sp.* flasco, frasco, *pg.* frasco, *fem. it.* fiasca, *altfr.* flasche, *nfr. nur* flacon *für* flascon, *ein gefäß, auch in germ. und celt. sprachen heimisch, dsgl. serb.* ploska, *wal.* ploscę, *ungr.* palatzk, *lith.* pleczca, *mhd.* plasche *neben* vlasche. *Die weite verbreitung dieses wortes erschwert die erforschung seiner herkunft. Im mlatein tritt es sehr frühe auf:* duo lignea vascula, quae vulgo flascones vocantur *Greg. M. Dial. 2, 18;* flascae pro vehendis ac recondendis phialis primum factae sunt, postea in usum vini transierunt *Isidor. 20, 6, 2. Nach dem letzteren zeugnisse käme es von* phiala, *man sieht aber leicht, daß der ursprüngliche gebrauch der sache erst aus dieser etymologie herausgedeutet worden ist. Die Isid. glossen geben, wie es scheint, eine andre form desselben wortes:* pilasca '*vas vinarium ex corio*', *bei Joh. de Janua* pilasca '*vas vinarium corio piloso opertum*', *also von* pilus, *aber* flasca *ist älter als* pilasca. *Nach form und inhalt unverwerflich, mithin ziemlich gesichert, ist folgende nicht eben neue aber besser begründete herleitung aus dem lateinischen. Wie durch umstellung des* l *ital.* fiaba (*für* flaba) *aus* fabula, pioppo *aus* populus, *sp.* bloca *aus* buccula, blago *aus* baculus, *pr.* floronc *aus* furunculus *geformt wurden, ebenso* fiasco *aus* vasculum *mit einer härtung des* v *zu* f, *die hier nicht ausbleiben konnte* (*vgl.* parafredus *für* paravredus) *und selbst vor vocalen zuweilen eintritt* (via *I,* biffera *II. a,* he *II. b*).

Vasculum *erschöpft alle bedeutungen des rom. oder celt. wortes, es ist gefäß im weitesten sinne, von metall oder holz, auch bienenkorb, also nicht eben diminutiven sinnes. Selbst das schwanken im genus verdient beachtung, da dies den ursprünglichen neutris besonders eigen ist. Daß Gregor und ebenso die Keron. glossen* flasco *mit* vasculum *übersetzen, trifft zu ohne zu beweisen. Nach Grävius kannten die Isid. glossen bereits jene verwandlung des* v *in* f, *allein ob daselbst das mit discum übersetzte* fasculum *unser wort sei, steht noch dahin. Ins deutsche ward es sehr früh eingeführt, schon die Cass. glossen übersetzen das rom.* puticla *mit* flascâ.

Ficcare *it., altsp. pg. pr.* ficar, *fr.* ficher, *mit eingeschobenem* n *altsp. pg.* fincar, *neusp.* hincar *eintreiben, einheften, refl. it.* ficcarsi, *sp.* fincarse *auf etwas bestehen; zsgs. it.* afficcare, *pr.* aficar, *fr.* afficher *anheften, altsp.* ahincar *drängen. Form und begriff zeigen auf* figere *und* affigere, *und doch ist unmittelbare entstehung daraus oder aus* fixus *grammatisch unmöglich. Der Römer leitete mit dem suffixe* ic *verba aus verbis,* fodicare *aus* fodere, vellicare *aus* vellere, *der Romane that dasselbe, lieber zwar bei verbis erster conj., aber doch auch zweiter und dritter:* gemicare, volvicare (*altsp.* volcar), pendicare, sorbicare. *Dürfte man darum in* ficcare *nicht eine form* figicare *vermuthen, urspr. mit diminutivem oder frequentativem sinne? Seltsam stimmt das schwed. reflexiv* fikas *in seiner bedeutung zum roman.* ficcarsi: *ist ein historischer zusammenhang zwischen beiden anzunehmen? Das mhd.* ficken *(heften) nebst unserm* ficke *(tasche) ist aus dem roman., s. Weigand s. v., so auch das mndl.* fiecken *figere. Die Picarden haben ein vb.* hinquer *sich bestreben* (h *asp.*) *vermuthlich aus dem genannten sp.* hincar.

Fiera *it., sp.* feria, *pg. pr.* feira, *fr.* foire *jahrmarkt; von* feria *aus* feriae *feier- oder festzeit, weil die jahrmärkte an kirchlichen feiertagen gehalten wurden, wo das landvolk die stadt zu besuchen pflegt. Ebenso knüpft sich das deutsche* messe *an die kirchenfeier. Aus* forum *hätte nicht einmal das fr.* foire *werden können, das schlechthin auf* feira, feria *zurückdeutet.*

Fievole *it., sp. pr.* feble, *pg.* febre, *fr.* foible, *alt* floible *LJ. 503*[a] *und* floibe, *schwach, matt, chw.* fleivels; *von* flebilis *kläglich, mit euphonischer tilgung des ersten oder zweiten* l. *Vergleichung gewährt von seiten des begriffes z. b. unser* schwach *1) flebilis, miser, 2) debilis, s. Schmeller III, 528; oder, wie Wackernagel hiezu erinnert, unser* wenig *1) flebilis, 2) parvus, paucus.*

Fila *it. sp. pg. pr.,* file *fr. reihe, ursprüngl. schnur, von* filum *faden, das feminin* fila *im älteren mlatein:* habent breves filas. *Vb. fr.* filer *und* défiler *in einer reihe hinter einander gehen, daher sbst.* défilé *enger weg. Auch it. sp.* filo, *fr.* fil *schärfe oder schneide einer waffe gehört hieher und heißt eigentlich die feine linie oder kante der klinge; vb. it.* affilare *schärfen, auch reizen* (*wie* acuere), afilar *sp. in der ersten, pg. in der zweiten bed.; pg.* enfiar *einfädeln, durchbohren (wie der faden die nadel), metaph. erschrecken, bleich machen.*

Filipendula *it. sp. pg.*, filipendule *fr. rother steinbrech; so genannt weil an den fadenartigen würzelchen dieser pflanze viele knollen hangen.*

Finanza *it. quittung, fr.* finance *geldsumme, die man dem könig für den genuß einer pfründe u. dgl. bezahlt, plur.* finanze, finances *staatseinkünfte, daher sp.* finanzas *vrlt. (Seckendorf). Prov. altfr.* fin *heißt ende, friede, abschluß einer sache,* τέλος; *speciell wird es von der beilegung eines rechtsstreites gebraucht, gewöhnlich wenn dies vermittelst zahlung einer summe geschieht, mlat.* finis *'finalis concordia, amicabilis compositio',* finem facere (faire fin) *'componere de lite vel de crimine' DC., engl.* fine *geldbuße für eine beleidigung, s. E. Müller I, 378. Entsprechend heißt das vb.* finar, finer, finire *eine vertragsmäßige summe entrichten. Diese summe ist eigentlich* la finance, *wiewohl jede summe so genannt werden konnte, denn schon das altfr.* fin *war dieser letzteren bedeutung fähig, beispiele Gachet p. 212^b. Mlat.* financia *ist überhaupt praestatio pecuniaria, vgl. pr.* demandar de un presonier finansa d'aur e d'argen *LR. III, 333, altengl.* finaunce = *neuengl.* fine. *Erst in späterer zeit ward es auf die gegenwärtige bedeutung eingeschränkt.*

Fino *it. sp. pg., in ersterer sprache auch* fine, *pr. fr.* fin *adj., daher mhd.* fîn, *nhd.* fein, *ahd.* fînlîho *(10. jh.). Die grundbedeutung ist 'vollkommen, ächt, lauter': pr.* fin aur, fin' amor, fina vertatz, *altfr.* de fine ire *aus lauter zorn Ren. I, p. 91. Es ist kaum zu zweifeln, daß dieses weitverbreitete wort abgekürzt sei aus* finitus *vollendet, vollkommen. So kürzte sich pr.* clin *aus* clinatus, *sp.* cuerdo *aus* cordatus, *it.* manso *aus* mansuetus, *und was die bedeutung anlangt, so heißt sp.* acabado, *pr.* acabat *1) beendigt, 2) vorzüglich, vollkommen* (proeza acabada *Chx. IV, 153), ebenso verhält sich lat.* perfectus, *gr.* τέλειος. — *[Hiezu verweist Gachet 212^a noch auch auf die stelle im Gormond:* vos estes en dol tut finé *ganz vollkommen, vollendet.*]

Finocchio *it., sp.* hinojo, *pg.* funcho, *pr.* fenolh, *cat.* fonoll, *fr.* fenouil *fenchel; von* foeniculum, *mlat.* fenuclum *z. b. Hattemer I, 293^a. Zu bemerken ist pg.* funcho *wegen des verlegten accentes, worin es zufällig mit dem deutschen worte zusammentrifft.*

Fio *it., pr. altcat.* feu *(daher altpg.* feu *SRos.), fr.* fief *(aus dem alten* fieu) *lehngut, lehnzins; vb. fr.* fieffer *(aus dem alten* fiever), *pr.* affeuar *zu lehen geben. Unmittelbar stimmen die roman. wörter zum longob.* fiu *in* faderfiu-m *väterliches gut, ahd.* fihu, fehu *vieh, goth.* faíhu *vermögen, altfries.* fia *mit beiden bedd. vieh und vermögen:* h *fiel aus, kurzes* e *in* fehu *ward diphthongiert (ebenso pr.* mieu *aus lat.* meus) *und pr.* u *franz. in* f *consonantiert (fr.* juif *aus pr.* judeu), *welches* f *auch inlautend in* fieffer *seine stelle behauptete (vgl.* ensuifer *neben* ensuiver). *Im sicil.* fegu *stellte sich* h *als* g *dar, und dies ist der üblichere fall, s. Rom. gramm. I, 320. — Aus* feu *ist ein hochwichtiges wort des mittellateins, das etwa im 9. jh. auftretende* feudum, feodum, *erwachsen: um nämlich nicht* feu-um *sprechen zu müssen (denn man rechnete, wie zumal die prov.*

und franz. form beweist, u zum stamme), schob man ein euphonisches d *dazwischen, ein auch in andern wörtern, z. b. im it.* ladico *für* laïco *oder in dem ganz analogen* chiodo *für* chio-o (*lat.* clav-us clau-us) *vorkommendes hiatustilgendes mittel. Provenzal. urkunden setzen dafür gradezu* feum, *z. b.* allode, quod Grimaldus habet a feo *Mabill. Dipl. p. 572 (v. j. 960). Hiernach ist* feu-d-um *romanische umprägung eines deutschen wortes und vermögen sein grundbegriff, der strenge juristische sinn trat später hinzu. Eine ganz abweichende deutung von* feod, *aus dem goth.* thiuth ἀγαθόν *(sbst. das gut), gibt Wackernagel in Haupts Ztschr. II, 557 und abh. Ueber die sprache der Burgunden 24.*

Fionda *it., pr.* fronda, *fr.* fronde *schleuder; von* funda (*auch it.* fonda, *altfr.* fonde), *entweder* l (= *it.* i) *oder* r *eingeschoben, ersteres auch im occit.* floundo.

Fioretto *it., sp.* florete, *fr.* fleuret *rapier; so genannt von dem knöpfchen an der spitze, das einer blume ähnlich sah.*

Fiorino *it., sp.* florin, *fr.* florin, *ursprüngl. eine florentinische goldmünze mit dem zeichen der lilie, von* fiore *blume. Das gleichbed. altpg.* frolença *für* florença *SRos. I, 482 sucht den namen der stadt auszudrücken.*

Fiotta, frotta *it., sp.* flota, *pg.* frota, *altfr.* flote, *masc. it.* fiotto, frotto (*vgl.* fragello *von* flagellum), *fr.* flot *schwarm, fluth; von* fluctus. *Vb. it.* fiottare *ff. schwimmen, lat.* fluctuare. *Von* frotta *ist it.* frottola *scherzhaftes aus einzelnen sprüchen zusammengesetztes gedicht, comask.* frotola *posse.*

Fitto *it., sp.* hito, *pg.* fito *eingesteckt, geheftet; sbst. sp.* hito, *pg.* fito *in den boden gesteckter pfahl, gränzpfahl,* hita *pflock; auch it.* fitto *zins (das festgesetzte?). Von dem alterthümlich lat. part.* fictus *für* fixus *bei Lucrez und Varro, vgl.* petra fita *Yep. II, num. 13 (aera 684). Selbst das fr.* fiche *pflock = sp.* hita *würde sich hieherziehen lassen, wenn auch das vb.* ficher *besser zu* ficcare *gestellt wird. S. Rom. gramm. I, 16.*

Flanella, frenella *it., sp.* franela, *fr.* flanelle, *engl.* flannel *ein wollener stoff. Das primitiv wird man im altfr.* flaine *anerkennen müssen, welchem Roquefort die bed. bettüberzug beilegt: der name des stoffes konnte seinem vornehmsten gebrauche entnommen sein, auch gael.* cûraing *heißt 1) überzug, 2) flanell. Möglicherweise entstand also* flaine *aus* velamen v'lamen *wie* flasca *aus* vlasca. *Ganz anomal ist die port. form* farinella.

Flauto *it., wal.* flaute, *sp. pr.* flauta, *fr.* flûte *ein blasinstrument, flöte; vb. pg.* frautar, *pr.* flautar, *fr.* flûter. *Um diesem worte auf den grund zu kommen, ist zuerst die ursprünglichste form desselben aufzusuchen und diese bietet das altfranzösische. Hier heißt das instrument* flahute flaüte *(noch jetzt picard.), auch wird mit eingeschobenem* s flahuste *geschrieben, vb.* flahuter flaüter. *Aus dem zweisilb.* aü *machte der Provenzale den diphthong* au (*wie in* aul *aus* a-ul avol) *und so wanderte* flauta *nach Spanien und Italien, wo sein der umbildung in* o *entgangener diphthong für die späte einführung des fremdartigen wortes zeugt.* Flaüter,

denn das verbum gieng dem subst. voran, steht nun durch lautversetzung für flatuer (*wie altfr.* veude *für* vidue, *pr.* teune *für* tenue), *dieses ward aus dem, auch von den Alten auf das blasen der flöte angewandten, subst.* flatus *gebildet mit beobachtung des ableitenden* u, *vollkommen wie in* flatu-eux, *welchem, wohl zu merken, kein lat.* flatuosus *das muster vorhielt. Ein dimin. von* flauta *ist pr.* flautol, flaujol (*gleichsam* flau[t]iolus), *altfr.* flajol, *nfr.* flageolet. *Die Italiener haben ein vb.* fiutare *anriechen, das sich aus einem älteren* flautare *erklärt, ganz analog dem vb.* rubare *vom dtschen* rauben.

Floscio *it., sp.* floxo, *pg.* frouxo, *pr.* fluis *schlaff; vom part.* fluxus *flüssig, schlotternd; eben daher auch it.* flusso *vergänglich, eitel.*

Flotta *it., sp.* flota, *pg.* frota, *fr.* flotte. *Die alten roman. ausdrücke für das lat. classis sind it.* armata, *sp.* armada, *pr.* estol, *fr.* estoire. *Das altfr.* flote *hieß menge, schwarm (von* fluctus, *s. oben* fiotta), *man sagte so gut* flote de gens *wie* flote de nefs *(selbst* flote de poil *haarflocke DMce. p. 210, 11), es stammt also nicht vom altn.* floti *oder ags.* flôta, *es war vorhanden, ward aber später durch einfluß des ndl.* vloot *oder schwed.* flotta *in seiner bedeutung näher bestimmt und theilte sich so den südlichen sprachen mit. Zusammenstellung mit deutschen wörtern s. in Diefenbachs Goth. wb. I, 387.*

Focaccia *it., sp.* hogaza, *fr.* fouasse *kuchen, mhd.* pôgatz; *abgel. von* focus, *also etwas auf dem herde gebackenes, bei Isidor 20, 2, 15:* cinere coctus et reversatus est focacius.

Fodero *it., sp. pg.* forro, *fr.* feurre, *pr. altfr.* fuerre, *mit verschiedenen bedeutungen: ital. scheide, unterfutter, futter zur nahrung, span. port. unterfutter, prov. altfr. scheide, nfr. futter; abgel. fr.* fourreau; *sp.* forrage, *fr.* fourrage, fourrure, fourrier *u. dgl.; vb. it.* foderare, *sp.* forrar, *pr.* folrar, *fr.* fourrer. *Vom goth.* fôdr *scheide, ahd.* fuotar *scheide, futter zur nahrung, altn.* fôdr *scheide, unterfutter.*

Follare *it., sp.* hollar, *pr.* folar, *fr.* fouler (*daher engl.* foil) *walken, niedertreten; sbst. it.* folla, *sp.* fulla, *fr.* foule (*davon pg.* fula) *gedränge, eile (entsprechend it.* calca *menge, gedränge von* calcare *treten); dsgl. sp.* huella *fußtapfe,* huello *tritt. Ein vb.* fullare *hat die lat. litteratur nicht aufbewahrt, wohl aber sbst,* fullo, *walker, gleichbed. it.* follone, *fr.* foulon. *Neben* folla *stellt sich eine zweite ital. vermuthlich aus dem prov. eingedrungene auch in mundarten vorhandne form* fola, *woraus* folata *schwarm, schwall. Zsgs. it.* affollare *drängen, altsp.* afollar, *pr.* afolar, *altfr.* afoler *beschädigen, verderben, eine auch dem einfachen fr.* fouler *zustehende bedeutung.*

Folle *it., altsp.* fol *Bc., Alx., pr.* fol *und* folh, *fem.* fola, *fr.* fou, folle, *sbst. und adj. narr, närrisch, cat.* foll *zornig; daher z. b. alt- und neufr.* affoler *zum narren machen (verschieden von* afoler *verderben, s. vorigen artikel), pr.* afolir *zum narren werden. Die herleitungen aus dem gr.* φαῦλος, *dem dtschen* faul, *dem celt.* fol *können bei seite gesetzt werden. Die lat. sprache bietet* follere *sich hin- und herbewegen (bei Hieronymus),*

follis *blasbalg d. h. etwas sich hin- und herbewegendes, eine bedeutung, die im it.* folletto, *pr. cat. fr.* follet, *bearn.* houlet *poltergeist, neckischer geist, wie Grimm sagt, Myth. p. 475, oder im fr.* feu follet *irrlicht klar hervortritt, aber auch in unserm rom.* folle *(possenhaft, grillenhaft) noch zu fühlen ist. Nur darf letzteres nicht als eine neue bildung aus* follere *aufgefaßt werden, da aus verbis, wie es scheint, keine substantiva dritter declin. und schlechthin keine adjectiva ohne suffix gewonnen werden;* folle *ist das als adjectiv gebrauchte* follis *selbst. So und nicht* follus *heißt es bei einem schriftsteller des 9. jh. Joh. Diaconus:* ille more gallico (= francogallico) sanctum senem increpitans follem ab eo quidem virga leviter percussus est; *desgl. bei Guill. Metensis:* follem me verbo rustico appellasti ... ut qui follis extiti, non fierem follior *DC. Im prov. und franz. ist das adjectiv also erst später zweier endungen geworden. Andre erklären das roman. wort gleichfalls aus dem lat. substantiv, aber in beziehung auf die den kopf des narren bezeichnende leere des blasbalges; allein theils ist dies eine zu abstracte auffassung, theils läßt sich das abgeleitete* follet *(unruhiger geist) nicht füglich damit in einklang bringen. Bemerkenswerth ist noch, daß in einem altfr. psalter die stellen* erravi sicut ovis quae perit; de mandatis tuis non erravi *übersetzt werden* foleai si cum oeille que perit; de tes commandemenz ne foliai *LR., wo also* folier *irren, abirren im eigentlichen und bildlichen sinne bedeutet. In roman. gestalt und bedeutung kommt unser wort zuerst in den von W. Grimm herausg. Altdeutschen gesprächen vor:* ausculta fol *'gahôrestu narro'. Eine ableitung ist sp.* follon *träge, auch betrügerisch, im altspan. prahlerisch (aufgeblasen) PC. 968; dsgl. das burg.* feulteu *wohlthätiger geist, der des nachts die hausthiere besorgt, es müßte fr.* folletot *lauten.*

Fóndaco *it., sp.* fúndago, *altfr.* fondique *magazin; vom arab.* fondoq, al-fondoq *(daher die span. form* alhóndiga, *pg.* alfandega) *herberge der kaufleute, wo sie mit ihren waaren einkehren Gol. p. 1826, Freyt. III, 375ᵇ (dies vom gr. πανδοχεῖον, πανδόκιον gasthaus?). Zwar erinnert* fondaco *an mlat.* funda *(s.* fonda *II. b), aber das suffix* ĭc *ist in der roman. familie so wenig üblich, daß man sich besser an das arab. wort hält. Näheres über dasselbe J. v. Hammer num. 352.*

Fondo *it. cat., sp.* hondo, *altsp. pg.* fundo *tief. Man könnte es für kürzung von* profundus *nehmen mit beziehung auf it.* tondo *von* rotundus, *widerspräche nicht die große seltenheit so starker kürzungen; es ist also von* fundus *grund, sp.* fondo, *pg.* fundo *u. s. w., das substantiv als adjectiv angewandt. Anders ergieng es diesem substantiv im nordwesten: pr.* fons *(neupr. adj.* founs, *fem.* founso), *fr.* fonds *(neben* fond) *erstarrten aus dem nomin.* fundus *wie fr.* fils *aus* filius, *und die ableitungen flossen theils aus dieser flectierten form, wovon man sonst im franz. kaum ein beispiel findet, theils aus dem wahren stamme: pr.* fonsar, fondar, *fr.* foncer, fonder *grund haben, dsgl. pr.* afonsar, *fr.* enfoncer, *altfr.* afonder *auf den grund gehen. Aber auch vom pr.* preon (profundus) *entspringt*

preonsar *mit der bed. von* afonsar, *wovon es eine nachbildung sein mag. Noch ist zu merken, daß einige wörter dieses ursprunges ein eingeschobenes* r *zeigen: pr.* esfondrar, *fr.* effondrer, *so auch* afondrer *Brt. I, 205, allein dieses* r *ist, nach dem it.* sfondolare *zu schließen, aus* l *entstellt.*

Fontana *it. sp. pr., fr.* fontaine, *wal.* fụntẹnẹ *quelle; eine uralte abl. aus* fons, *vgl.* fontana *L. Long.*, ad Albam Fontanam *in einer fränk. urkunde v. j. 667, Bréq. n. 165,* per fontanam, quae vocatur Dianna *v. j. 670, das. n. 168.*

Forbire *it., pr.* forbir (furbir *LR. I, 309*), *fr.* fourbir *glätten, putzen; vom ahd.* furban *reinigen, abwischen:* da lor costumi fa che tu ti forbi *Inf. 15, 69. Dahin auch it.* furbo, *fr.* fourbe *schelm, betrüger, einer der wegputzt, wie* fripon *von* friper *reiben, sp.* limpiar *putzen und entwenden.*

Forcatura *it., pr.* forcadura, *altfr.* fourchéure, *sp.* horcajadura *die gegend des körpers, wo die schenkel sich öffnen wie eine gabel* (furca), *sp.* horcadura *der obere theil eines baumstammes, wo die äste anfangen. Derselben herkunft ist it.* forcella, *pr.* forsela, *altfr.* fourcele, *deren bedeutungen Gachet p. 217b erläutert.*

Foresta *it., sp. pg. cat.* floresta, *pr.* forest (*auch* foresta), *fr.* forêt *(f.) wald, gehölz. Span.* floresta *ist entlehnt und hat sich wunderlich mit* flor *gemischt, daher es auch eine blumige wiese, figürlich eine blumenlese bedeutet. Das roman. wort ist schon im frühen mlatein, z. b. in der L. Long., in carolingischen urkunden und capitularen, sehr üblich und zeigt hier die formen* forestis *(f., woher fr.* forêt), foreste *(n.),* forestus, forestum, forastum, foresta, forasta. *Mlat. und altrom. bedeutet es den dem wildbann unterworfenen nicht eingezäunten wald; der eingezäunte hieß* parcus, *für den offenen gibt es ein sard.* padenti, *das aber in die allgemeine bed. wald übergegangen ist. Auch die zum fischfang gehegten teiche führten diesen namen, vielleicht nur weil sie in dem forstgebiete lagen: man unterschied daher zuweilen zwischen* foresta venationis *und* foresta piscationis. *Was die herkunft des wortes betrifft, so hielt man es sonst für deutsch, entlehnt aus unserm* forst; *schon eine alte glosse lautet* vurst *'nemus, luxus',* dicitur enim Francorum lingua foresta *Graff III, 698. Jetzt erklärt man umgekehrt das deutsche wort aus dem romanischen, in diesem aber erkennt man eine abl. aus dem ahd.* foraha *föhre oder aus* forehahi *föhrenwald (s. Grimm I². 416). Will man auch über das verschwinden des* h *wegsehen, so ist ein suffix* ast *unromanisch,* est *wenn auch nicht unerhört, doch höcht selten oder zweifelhaft. Nach andern, z. b. Frisch I, 287b, ist das wort lateinischer herkunft, aus dem adverb* foris, foras, *womit auch die doppelform* forest, forast *übereinstimmt, was von belang ist. In der that kennt schon der grammatiker Placidus* forasticus *'exterior', abgeleitet wie* cras-tinus *oder* rus-ticus, *ein wort der spätesten latinität (auch beim h. Bonifacius), woraus man im frühen mittelalter* forastis, forestis *abziehen konnte mit der bed. 'das was außerhalb liegt', was ausgenommen ist, nicht betreten werden darf. Dieselbe aus*

foris *hervorgehende bedeutung* '*extra*' *spürt man noch in* forestiere, *sofern es fremder, auswärtiger, exter, extrarius heißt. Aber auch jenes* forasticus *hat sich in den neuen sprachen erhalten: it.* forastico, *sicil.* furestico, *pr.* foresgue, *cat.* feresteg *wild, rauh, störrig, waldens.* forest *fremd Hahn p. 585. Eine dem sinne nach ähnliche abl. wie* foras-ticus *ist das picard.* hors-ain *landvolk, eigentl. was außerhalb (der stadt) ist, so ndl.* buitenman *landbewohner.* — Foresta *findet sich auch im kymr.* fforest *wieder, welches Zeuß II, 811 unter den ableitungen dieser sprache anführt: bei der klaren beziehung zum latein bedarf indessen das rom. wort dieses fremden (selbst entlehnten) etymons nicht.* — *Man höre darüber noch Weigand, Synon. wb. II, 103.*

Forfare *altit., pr. fr.* forfaire, *fehlt span., mlat.* foris facere, *in den Isid. glossen* foris facio '*offendo, noceo*'. *Die grundbedeutung muß sein* '*über die rechte gränze hinaus handeln*', *daher übel thun, missethun, und diesen intransitiven sinn hat es noch immer, indem es ganz dem goth.* fra-vaúrkjan *(sündigen) entspricht. Ebenso hieß* foris consiliare *übel rathen, verrathen. Prov. und altfr. wird* forfaire *mit dem dat. der person verbunden, s. Altrom. sprachdenkm. p. 64; reflexiv sagte man auch* se forfaire envers qqun *LRs. 295* = se méfaire vers qqun *RFlor. p. 19. Mit dem acc. der sache heißt es* '*sich eines dinges durch gesetzwidrige handlung verlustig machen*' *z. b.* forfaire son fief, *mhd.* verwürken, *ags.* forvyrcean. *Das part.* forfatto, forfait *zeigt als substantiv gebraucht zwei bedeutungen, eine persönliche, nur altfr. z. b. Ben. I, 337, mlat.* forisfactus *L. Rip. übelthäter, schuldiger, eigentl. übel geschaffener, goth.* fravaúrhts (*Wackernagels Leseb. v.* verwürken), *oder einer der übel thut, übel that? (solche participien Rom. gramm. III, 253); eine sächliche, mlat.* forisfactum *missethat, goth.* fravaúrhts *(f.).*

Forgia *piem., sp. pg.* forja, *fr.* forge, *anders gestaltet pr.* farga, *sp.* fragua *schmiede; von* fabrica *werkstätte; vb.* forgiare *ff. schmieden,* fabricare. *Der vocal* o *erklärt sich aus* au *von* ab, *die mundart des prov. Gir. de Ross. hat daher* faur = faber, *eine auch im walach. vorhandne form, altfr. aber* fevre, *noch in* orfèvre (aurifaber *aurifex*) *erhalten.*

Formaggio *it., pr.* formatge, fromatge, *fr.* fromage, *pic. u. s. w.* formage, *kaum sp.* formage, *käse. Das lat. wort wäre* formaticus, *von* forma: *käse ist etwas in einer form, einem geflochtenen gefäße verfertigtes:* liquor in fiscellas aut in calathos vel in formas transferendus est *Columella 7, 8;* fiscella forma, ubi casei exprimuntur *Gl. Isid. In der neupr. mundart hat auch das primitiv* fourmo = forma *diese bedeutung. Dieselbe mundart besitzt noch einen ausdruck für den frischen ungesalzenen käse,* tumo *(f.), auch piem.* toma, *sicil.* tuma, *worin man das gr.* τομή *etwas abgeschnittenes, in formen abgetheiltes erkennen will, s. auch Ducange v.* toma.

Fornire *it., sp. pg. pr.* fornir, *fr.* fournir *versorgen, ausstatten. Es wird von* furnus *hergeleitet, so daß es bedeuten müßte* '*vermittelst des ofens zubereiten, backen*', *was einen allzu eingeschränkten sinn gäbe.*

Neben fornir *findet sich prov. noch das weit üblichere* formir, furmir *vollbringen, ausführen, befriedigen, ein genüge thun, ohne zweifel identisch mit* fornire, *da letzterem im ital. altfr. prov. diese bedeutungen gleichfalls zustehn; inlautendes* m *muß sich also in* n, *oder* n *in* m *verwandelt haben, welches beides selten vorkommt. Nimmt man aber zu* formir *die nebenform* fromir *Chx. III, 475, GRiq. p. 32. 130* (*auch ein ital.* fronire *kennt Galvani, Osserv. p. 124, dazu sard.* frunire), *so leitet dies unwiderstehlich auf ahd.* frumjan *fördern, vollbringen, schaffen, dessen* u *sich sogar aus einer diesem vocal abgeneigten sprache nicht ganz verdrängen ließ. Die bed. ausstatten konnte sich leicht aus 'fördern, vorwärts bringen, vorschub thun' entwickeln. Das eine nur ist befremdlich, daß* r *gegen den gewöhnlichen brauch vom anlaute abgetrennt ward, der es sonst, wie in* fromage, *anzuziehen pflegt, doch fehlt es auch dafür nicht an beispielen, Rom. gramm. I, 224.*

Foro *it. pg., sp.* fuero *gericht, gesetz, pr.* for, *altfr.* feur *gesetz, taxe; von* forum *markt, gerichtsstätte. Daher sp. pg. pr.* aforar, *altfr.* afeurer *taxieren. Von* forensis *ist sp.* forense *fremd, it.* forese *bauer, unter einwirkung der bed. von* foras *'außerhalb der stadt'.*

Forza *it., sp.* fuerza, *sp.* forsa, *fr.* force *stärke; vb.* forzare *ff. zwingen. Schon das frühste mlatein, z. b. L. Rip., Baiw., Long., kennt* forcia *(so noch im span. Alex.), eigentl.* fortia, *eine vielleicht bis in die römische volkssprache hinaufreichende abl. aus* fortis, *da man später gewiß* fortia, *wie aus* falsus falsia, *gebildet haben würde. Oder floß* forza *nicht vielmehr aus dem vb.* fortiare, *dies aus* fortis *mit beobachtung des ableitenden* i, *wie dies im mlat.* graviare *von* gravis, leviare *von* levis *geschah? Abgeleitet ist z. b. it.* sforzare, *sp.* esforzar, *fr.* efforcer, *hiervon sbst. it.* sforzo, *sp.* esfuerzo, *pr.* esfortz, *fr. aber* effort *für* effors (esfort *schon bei den Alten*), *indem man* s = *pr.* z *für eine flexion nahm und abstieß, vgl.* élan *unter* lancia.

Fracassare *it., sp.* fracasar, *fr.* fracasser *zerschmettern; sbst.* fracasso, fracaso, fracas, *chw.* farcas. *Dasselbe wort scheint pr.* frascar (lansas frascar, escutz traucar e fendre elmes brunitz *LR.*), *umgestellt aus* fracsar *wie* lasc *aus* laxus. *Das wort kann nicht als eine abl.* frac-assare *verstanden werden, da im ital. kein suffix* ass *vorkommt. Es ist vielmehr, wie auch Ménage meint, eine vermuthlich in Italien entstandene zss.* fra-cassare *hineinbrechen, von einander brechen, die sich dem lat.* interrumpere (*it.* fra *s. v. a. lat.* inter) *vergleicht. Andre erblicken darin eine zss. aus* frangere *und* quassare.

Fragrare, fiagare, flairar, *sämmtlich in den sard. mundarten, pr. cat.* flairar, *fr.* flairer, *pg.* cheirar (ch = fl) *duften; sbst. sard.* fragu, fiagu, *altfr. pic.* flair, *pg.* cheiro, *cat. fem.* flaira *duft, auch cornisch* flair *Zeuß I, 189; von* fragrare, *durch dissimilation* flagrare. — *Altfr.* flairer *hieß sowohl olere wie odorari; die neue sprache beschränkt dieses verbum auf letztere bedeutung und drückt olere mit* fleurer *aus. Bemerkungen darüber bei Gachet 213. 214.*

Franco *it. sp. pg., pr. fr.* franc *frei, aufrichtig, letztere bedeutung noch im neupr. sprichwort* fran coumo l'or *lauter wie gold. Man leitete dies adjectiv aus dem völkernamen* Francus, *der zugleich der name des freien mannes war, ahd.* Franco, *diesen aus dem ags.* franca *wurfspieß, dimin. zu* framea *bei Tacitus (Wackernagels glossar); J. Grimm erkennt nun darin ein ursprüngliches adjectiv aus der goth. wurzel* freis = *nhd.* frei, *woraus erst der völkername und aus diesem der name der waffe entstand, Gesch. d. d. spr. p. 512 ff. Zu bemerken ist bei diesem worte, daß in den ableitungen mit einem der hellen vocale ursprüngliches* c *sich theils als* ç *oder* ć, *theils als* k (ch, qu) *darstellt: it.* francese, *sp.* frances, *fr.* français, *dagegen it.* franchezza, *sp.* franqueza, *fr.* franchise *(fr.* ch *ist hier = it.* ch, *vgl.* duchesse, sachet *u. a.): die bildungen mit* c *sind aus dem lat.* Francia, *die andern aus dem deutschen* Franco, *denn die gutturalen buchstaben deutscher stämme bleiben auch in der ableitung guttural. Andre bemerkungen über das auch im celtischen vorhandne wort s. bei Diefenbach, Goth. wb. I, 403.*

Frangia *it., sp.* franja, *fr.* frange, *daher ndl.* frangie, *nhd.* franse. *Buchstäblich fügt sich dies eigentlich franz. wort zu dem bekannten dtschen* framea *wie* vendange *zu* vindemia. *Fransen sind herabhangende spieße oder spitzen wie der rockschooß ein breites speereisen* (*s.* gherone). *Diese etymologie ist grammatisch und logisch untadelhaft, die folgende hat bessern historischen boden, da die volksüblichkeit eines wortes wie* framea, *wiewohl Gregor von Tours es noch häufig im munde führt, nicht sicher steht. Lat.* fimbria *konnte sich in* frimbia fringe frange *verwandeln und wirklich hat der Walache (aus der alten volkssprache?)* frimbie *und im ältesten prov. (Bth. v. 192) trifft man* fremna, *wo aber doch* frembia *zu erwarten war. Hennegauisch lautet das wort* frinche, *das sich offenbar an* frimbia *hält, auch das sicil.* frinza *weist auf ein älteres fr.* fringe.

Freccia *it., altsp. pg.* frecha, *richtiger mit* l *nsp. pg. pr.* flecha, *fr.* flèche, *piem. sard.* flecia, *in andern ital. mundarten mit* i frizza, *wallon.* fiche *pfeil: vom ndl.* flits *dass., mhd.* vliz *bogen, daneben auch* flitsch *Frisch I, 278[a], woraus sich die formen mit* ch *besser erklären. Vgl. Weigand I, 253. Gegen diese herleitung macht Grandgagnage v.* fliche *die altfr. form mit dem kehllaute* flique *geltend, die sich allerdings mit* flitz *nicht verträgt. Aber* flique *scheint überall nur die auch in* flèche *enthaltene bed. speckschnitte zu vertreten, s. letzteres II. c.*

Fregare *it., sp. pg. pr.* fregar, *fr.* frayer, *richtiger altfr.* froyer, (*vgl.* plicare ployer) *reiben, streifen; von* fricare. *Daher it.* frega *lüsternheit, fr.* frai *das laichen der fische, altfr.* fraye, *chw.* frega, *it.* fregola *dass. Zsgs. sp.* refregar *reiben,* refriega *streit; it.* sfregare, *pg.* esfregar, *span. entstellt in* estregar *s. v. a.* fregare.

Fregata *it., sp. pg. cat. neap.* fragata, *fr.* frégate *ursprünglich kleines ruderschiff. Villehardouin, Jayme Febrer, Boccaccio kennen das wort bereits. An unser* fähre, *schwed.* färja, *ist dabei (mit Chevallet) nicht zu denken: höchstens würde sich die erste silbe daraus erklären. Es soll*

aus Italien stammen; die span. und die franz. form zeigen in der that eine ital. endung. In Italien nannte man ein schiff bastimento *d. h. etwas gebautes: eben sowohl konnte man es etwas gezimmertes nennen,* fabricata *zsgz.* fargata, fregata. *Herleitung aus dem arab. weist J. v. Hammer ab.*

Fregio *it., sp.* friso, freso, *fr.* frise, fraise *(altfr.* frese *geschrieben) krause verzierung, franse u. dgl.; vb. it.* fregiare, *fr.* friser, fraiser *kräuseln, verzieren, sp.* frisar *tuch aufkratzen; abgel. it.* frisato *gestreiftes tuch, fr.* fraisette *handkrause (dahin auch sp.* frezada, frazada *langhaarige decke?).* Phrygiae vestes *bei den Alten waren gestickte kleider: aus dem adjectiv konnte wohl it.* fregio, *nimmer* fraise, frise *entstehen, eher kann das ital. wort aus dem franz. entlehnt sein, wie auch* fregione *dem fr.* frison *entspricht. Als grundbedeutung des verbums ist kräuseln anzunehmen: bedeutet nun wirklich der deutsche völkername* Frisa, Fresa *'gelockt', so bedarf es keiner weitern untersuchung, s. Grimm I³. 408 (bezweifelt in der Gesch. d. d. spr. 669), wenigstens läßt sich das roman. wort im fries.* frisle, *engl.* frizzle *wiedererkennen. Das engl.* fleece *wolliges fell,* vlies, *liegt jedenfalls weiter ab. Sind die* frisii panni *des mittelalters friesische oder geflockte?* saga fresonica, pallia fresonica, vestimenta de Fresarum provincia *werden im früheren mittelalter erwähnt, man sehe Ducange v.* sagum. — [*Gachet p. 344ᵇ bemerkt, daß die rohen tücher von Friesland mit den goldstoffen von Phrygien keine gemeinschaft hätten. Dies ist gut. Wenn er aber bei der alten herleitung aus* phrygius *stehen bleibt, so hätte er den buchstäblichen zusammenhang zwischen diesem und dem franz. worte nachweisen sollen. Das deutsche* Frisa *oder* frisle *ist oben nur als etymologisches element, nicht in beziehung auf die heimath der stoffe benutzt worden. — Auf eine neue untersuchung des schwierigen wortes von Atzler p. 98, anknüpfend an das deutsche* friesel *(schauer, gleichsam kräuselung der haut), ist hier etwa noch hinzuweisen.*]

Fresco *it. sp. pg., pr.* fresc, *fr.* frais (*fem.* fraîche), *wallon.* friss *frisch, jung, neu; vom ahd.* frisc, *auf welches it.* fresco *mit geschlossenem* e *streng zurückweist; ags.* fersc, *kymr.* fresg, *bret.* fresk.

Fret *fr.* (*mit hörbarem* t), *pg.* frete, *sp.* flete *miethe eines schiffes; vom ahd.* frêht *verdienst; oder vom ndl.* vracht?

Frettare *it., pr.* fretar *fegen, reiben; sbst. it.* fretta, *neupr.* freto *eilfertigkeit; von* fricare, frictum. *Die franz. sprache bietet dafür* frotter, *das sich, freilich gegen die regel, aus* froiter *vereinfacht haben müßte, im burg.* fretter *(hecheln) hätte sich der richtige vocal behauptet. Aus der franz. form wäre denn auch sp.* frotar, flotar *entnommen, das dem Portugiesen fehlt. Ein diminutiv von* frotter *ist fr.* frôler *anstreifen, für* frotler, *dessen norm. form* freuler *unmittelbar auf das lat. etymon zurückzugehen scheint. Vgl. auch das mundartl. dtsche* fretten *Frisch I, 291, das schon Muratori anführte; zusammenstellungen bei Diefenbach, Goth. wb. I, 102. 103.*

Frizzare *it. stechen oder fressen unter der haut, sp.* frezar *fressen, reiben, wühlen, neupr.* frizà *zerreiben; sbst. sp.* freza, *pr.* fressa *spur.*

Die wörter mahnen an das ahd. frezzan, *goth.* fritan; *vergleicht man aber* frizzare, frezar *mit* dirizzare, derezar *von* directus, *so wird man auf* frictus, *particip von* fricare, *geführt und diese deutung gewinnt an wahrscheinlichkeit, wenn man den seltnen übergang des goth.* t *in sp.* z *anschlägt. Ein franz.* fresser *fehlt.*

Froncir *altsp. PC. 1752, nsp.* fruncir *und so auch cat.* frunsir, *sard:* frunziri, *pr. altfr.* froncir, *neufr. aber* froncer *in falten legen, ndl.* fronsen; *daher sbst. altfr.* fronce *falte, sard.* frunza. Froncer, *gleichsam* frontiare, *kann eine handlung der stirne ausdrücken wie* ciller *eine handlung der wimpern, pg.* olhar *eine der augen; die auffallendste handlung der stirne aber ist ihre fältelung und so konnte* froncer *fälteln bedeuten; vgl. bair. 'ein gestirn (d. i. eine stirne) machen' die stirne falten Schmeller III, 659. Das pg.* franzir *beruht wohl nur auf einer entstellung.*

Frugare *it., sp.* hurgar, *pg.* forcar, *neupr.* furgá, *altfr.* furgier *Ren. I, p. 21 durchstöbern, umrühren; von* furca *gabel. Einen eingeschobenen vocal erkennt man im ven.* furegare *und sard.* forogai. *Dieselbe begriffsentwicklung im it.* rinvergare *aufspüren, von* verga *stab, piem.* fustignè *durchsuchen, von* fustis.

Fuoco *it., sp.* fuego, *pg.* fogo, *pr.* fuec, *fr.* feu, *wal.* foc *feuer; von* focus *herd, poetisch auch feuer, in letzterem sinne entschieden seit dem ersten mittelalter, z. b. in der L. Alam., daher* focum facere *ignem excitare. Die neue sprache traf diese wahl, weil sie das ausdruckslose* ignis *(Dante's* igne *ist latinismus) nicht brauchen konnte. Vor der verwechslung warnt der Vocab. optimus p. 18:* non focus est ignis, immo proprie locus ignis. *Von* focus *ist it.* focile, fucile, *fr.* fusil *feuerstein, feuergewehr, vgl. unser* flinte *von* flint *kiesel. Für das zsgs. it.* infocare, *altsp.* enfogar *glühend machen ist das alte zeugnis* infocare *'ignicare' Gloss. vet. 527 zu bemerken.*

Fuora *und* fuori *it., sp.* fuera, *alt* fueras, *pg.* fora, *pr.* foras, fors, *fr.* hors (h *asp.), vrlt.* fors *(schon in den Vatican. glossen ed. W. Grimm), wal.* fęrę, *neue präposition mit der bed. extra, von* foras *hinaus,* foris *draußen, s. Ducange v.* foras. *Auch das churw.* ora, or *ist dieser herkunft. Zsgs. pr.* forceis *ausgenommen LR. III, 372 für* fors-eis = foras ipsum (*vgl.* anceis, ainçois); *fr.* hor-mis = foras missum *herausgelegt, aus dem spiel gelassen. Abgel. ist sp.* foraneo, forano, *fr.* forain *fremd, altfr.* deforain *u. a.*

Furon *altsp., nsp.* huron, *pg.* furão, *altfr.* fuiron, *mit einem andern suffix it.* furetto, *fr.* furet, *ndl.* furet, foret, fret *eine art wiesel, frettel, zum jagen der kaninchen gebraucht, occ.* furé *maus; vb. sp.* huronear, *sard.* furittai, *fr.* fureter *durchsuchen, durchstöbern. Auch von diesem muthmaßlich noch aus der römischen volkssprache herrührenden worte hat Isidorus kunde:* furo, *sagt er,* a furvo dictus, unde et fur: tenebrosos enim et occultos cuniculos effodit. *Es kann nur von* für *dieb, woher auch it.* furone *erzdieb, abstammen (im frühern mlat.* furo furonis, *vgl. Pott in der abh. Plattlatein). Leitet man* furet *vom kymr.* ffured =

engl. ferret, *so steht sowohl das uralte suffix* on *wie auch der in allen obigen bildungen auf* ū *deutende stammvocal im wege. Besser würde man mit Villemarqué bret.* fûr *'klug, verschlagen' anführen.*

F u s t a *it. sp. pg., fr.* fuste *ruderschiff; von* fustis *prügel, sp.* fuste, *pr.* fust, *mlat.* fustis *baum, holz, vgl. it.* legno *fahrzeug, von* lignum. *Mit fr.* fût *ist zsgs.* a f f û t *schaft, lavette, vb.* affûter, *it.* affustare *schäften.*

F u s t a g n o, frustagno *it., sp.* fustan, *pr.* fustani, *fr.* futaine *ein baumwollener stoff, barchent; so genannt nach der stadt, wo er verfertigt ward,* Fostat *oder* Fossat *(Cairo), s. das wort Gol. 1798, Freyt. III, 347^b.*

G.

G a b a r r a *sp. cat., fehlt pg., fr.* gabare *ein plattes und breites fahrzeug; woher?*

G a b b á n o *it., sp. altfr.* gaban *regenmantel; von ungewisser herkunft, vielleicht aus gleichem stamme mit* cabana, gabinetto (*s. oben* capanna), *denn hütte kann als der umhüllende schützende mantel aufgefaßt werden.*

G a b b i a, gaggia *it., sp. pg.* gavia, *neupr.* gavi *(m.), mit tenuis fr.* cage *(f.), altfr.* caive, *ven. sard.* cabbia *käfig, zum theil auch mit der unlat. bed. mastkorb; von* cavea. *Ein dimin. ist it.* g a b b i u o l a, *sp.* gayola, *pg.* gaiola, *altfr.* gaole, jaiole (*daher die span. nebenform* jaula), *nfr.* geôle *käfig, kerker, fr.* geôlier *kerkermeister; vb. fr.* c a j o l e r *liebkosen mit worten (behandeln wie einen vogel im käfig); dsgl. zsgs.* e n j ô l e r *schmeichelnd hintergehn, urspr. in den käfig locken wie sp.* enjaular *in den käfig thun.*

G a b b o *it., pr. altfr.* gab *spass, spott; vb.* g a b b a r e *ff., auch altsp.* gabar *Alx.; vgl. nord.* gabb *verspottung,* gabba *hintergehen. Über möglichen celt. ursprung s. Diefenbach, Goth. wb. I, 169.*

G a b e l l a *it. pg., sp. pr.* gabela *abgabe, steuer, fr.* gabelle *salzsteuer; vb. it.* g a b e l l a r e *versteuern. Man findet seine quelle im gleichbed. ags.* gaful, gafol, *engl.* gavel *(s. Ducange), vom vb.* gifan, *goth.* giban *Grimm II, 24, daher mlat.* gablum, gabulum, *endlich* gabella (*eigentl. plural von* gabellum *aus* gabulum?). *Diese herleitung ist grammatisch die sicherste: die aus ahd.* garba *manipulus setzt einen vor* b *nicht üblichen ausfall des* r *voraus, die aus dem arab. vb.* qabala *(einnehmen) eine sonst nicht vorkommende erweichung des arab. anlautes* q (ق) *zu* g. [*Dem argumente gegen das arab. etymon stimmt auch Engelmann bei p. 19.*]

G a f a *sp. pg., sard.* gaffa, *fr.* gaffe, *pr.* gaf *eiserner haken, engl.* gaff, *adj. sp.* g a f o *krampfhaft (von nerven), wohl auch comask.* gab *haken,* gavél *krummes stück werkholz; vb. sp.* g a f a r, *fr.* gaffer *häkeln, gascon.* gabá *üblicher ausdruck für prendre; vom deutschen* gafel, gabel *nach Frisch, besser aber vergleicht man das obd.* gaifen *krumm ausschneiden,* gaifung *eiserner ring, und, mit Diefenbach, gael.* gaf.

Gaggio *it.*, *sp.* gage, *pg. pr. fr.* gage *pfand, gewährleistung, sold (besonders im plur.), prov. auch, zumal in den formen* gadi, gazi, *letzter wille, testament; vb. pr.* gatjar, *altfr.* gager *pfänden, nfr. wetten, besolden; zsgs. it.* ingaggiare, *pr.* engatjar, *fr.* engager *verpfänden; fr.* dégager *auslösen, los oder frei machen. Man bemerkt diese wörter im ältesten mlatein, am häufigsten in den germanischen gesetzen:* vadium *oder mit* w wadium *bürgschaft, pfand L. Alam.* (donet legitimum vadium), *Chron. Laurish., Odo Cluniac., fem.* vadia *L. Long.* (vadiam dare), *vb.* wadiare (*s. b.* bannum), invadiare, disvadiare, revadiare. *Daher neugr.* βάδιον, *bask.* bahia. *Abzuweisen ist Ducange's etymologie aus lat.* vadum *in der redensart* res est in vado *ist in sicherheit, da hieraus kein vb.* vadiare *abgeleitet worden wäre. Aus* vas vadis *konnte der Romane ein vb.* vadiare, *hieraus wieder ein sbst.* vadium, vadia *ableiten, aber der durchgreifende anlaut* g *für* gu, *gestützt auf die uralte schreibung mit* w, *leitet auf deutsche quelle zurück: das rom. wort ist, wie viele dieser gattung, aus dem germanischen rechtswesen entlehnt: goth.* vadi *pfand, ahd.* wetti, *mhd.* wette, *altfrs.* ved *pfand, bürgschaft, verheißung, auch ersatz, geldbuße, nhd.* wette *sponsio, vb. goth.* gavadjôn *geloben, mhd.* wetten *pfand geben, altfrs.* vedia *bürgen, gewette zahlen u. s. w., vgl. Grimm, Rechtsalt. 601. Den ursprung von* vadi *findet man theils in dem starken verbum* vidan *binden s. Grimm II, 26, Diefenbach, Goth. wb. I, 140, theils im lat.* vas vadis.

Gagliardo *it., sp. pg. ebenso* gallardo, *pr.* galhart, *fr.* gaillard *munter, üppig, kräftig, kühn, frech. Aus* gala *konnte dies adjectiv nicht entstehen, es würde* galardo *lauten. Schwerlich auch aus* gajo, *da man einmischung des suffixes* igl *annehmen müßte* (gaj-igl-ardo). *Keine formelle schwierigkeit läge im ags.* gagol, geagle *muthwillig, üppig. Aber wahrscheinlicher noch birgt das roman. wort eine celtische wurzel, kymr.* gall *kraft, altgael.* galach *muth, tapferkeit: erweichung des* ll *ist wenigstens im prov. und span. sehr üblich.*

Gaglioffo *it., sp.* gallofo *schelm, taugenichts, landstreicher, henneg.* galoufe, *wallon.* galofa, gaioufe *fresser; dsgl. sp.* gallofa *stück bettelbrot, chw.* gaglioffa, *lomb.* gajoffa *schleppsack (bettelsack?). Nach Covarruvias zsgs. aus* Galli offa *almosen, das man in den klöstern den nach S. Jago pilgernden Franzosen reichte. Die erklärung hat den anstrich einer etymologischen erfindung, allein das wörterbuch zeigt wirklich diese bedeutung. Die catal. form* galyófol *ist dann aus* Galli offula.

Gajo *it., altsp.* gayo *(Seckendorf), pg.* gaio, *pr.* gai, jai, *fr.* gai *munter, lebhaft; leitete schon Muratori vom ahd.* gâhi *rasch, kräftig, nhd.* jähe, *mit ausgestoßenem* h. *(Prov.* gau, *welches Raynouard hieherzieht LR. III, 441, steht für* gal *hahn:* del prumier gau *ist = sp.* al primer gallo *beim ersten hahnenschrei.) Damit trifft zusammen der name eines vogels, den die alten dichter Frankreichs zur nachtigall gesellten, sp.* gayo, gaya, *pr.* gai, jai, *altfr. pic.* gai, *nfr.* geai *holzhäher, markolf, also der muntere oder der bunte, denn* gajo *hat auch diese letztere bedeutung (altfr.*

piaus gaies et noires *bunte und schwarze felle G. d'Angl. p. 119), sp.* gayar *bunt machen.*

Gala *it. feierkleid, busenstreif der frauen (Boccaccio),* di gala *munter, lustig, sp. pg.* gala *feierkleid, anstand, anmuth, fr.* gale *munterkeit, ergötzlichkeit, freudenfest (Froissart, A. Chartier, Coquillart, s. Borel); abgel. it.* gallone, *sp.* galon, *fr.* galon *borte, tresse; it.* galante, *fr.* galant *artig, sp.* galante *artig, freigebig, daher* galanteria, galanteggiare *u. s. w.; sp.* galano, galan *hübsch, geputzt, sinnreich, davon* galania, galanura; *auch ein altfr. adj.* galois *zieht man hieher, s. Roquefort und Du Méril, Dict. norm. Ein einfaches verbum ist altfr.* galer *feste feiern, schwärmen:* je plains le temps de ma jeunesse, auquel ay plus qu'en autre temps galé *(Villon);* il y aura beu et gallé *(Pathelin). Merkwürdig ist, daß* gala *nebst seinem ganzen gefolge im prov. noch nicht vorkommt und daß auch im franz. des 12. und 13. jh.* gale *nicht vorhanden scheint; es fehlt daher auch im mittellatein. Was seine herkunft betrifft, so erklärt es Perion nicht ungeschickt aus gr. καλός schön, lieblich, anständig, τὰ καλά die annehmlichkeiten des lebens: nicht unhäufig entsteht anlautendes g aus der tenuis. Andre verweisen auf ἀγάλλειν schmücken, ἀγάλλεσθαι sich schmücken, sich brüsten, sich freuen; schwerlich aber würde der Italiener, der doch wohl das wort eingeführt haben müßte, das doppelte* l *mit einfachem vertauscht haben. Auch auf ein arab. etymon wird verwiesen:* chalaa'h *ehrenkleid als fürstliches geschenk. Indessen gewähren die wörterbücher dieser sprache nur* chilaa'h *und es ist unerweislich, daß das vulgär-arabische in Spanien* i *mit* a *tauschte; Engelmann bemerkt diesen wechsel nicht, verwirft übrigens die deutung aus einem andern grunde (p. 107). Ehrenkleid entspricht überhaupt dem begriffe des roman. wortes nicht:* gala *ist ursprünglich ein abstractum und heißt putz, staat, bei Ant. Nebrissensis 'elegantia vel lautitia vestium',* vestido de gala *staatskleid. Bessere ansprüche als das arabische wort scheint ein deutsches zu haben: ahd.* geilî *(f.) prunk, stolz, mhd.* geile *üppigkeit, lustigkeit (wie fr.* gale), geilen *erfreuen (fr.* galer = sich geilen).

Galanga *it. sp. pg., altsp.* garingal *Conq. Ultram., altfr.* galange, *häufig* garingal (poivre, canele et garingal *Fl. Bl. 2029), engl.* galingal, *ahd. mhd.* galgan, *nhd.* galgant, *eine aus China und Java kommende wurzel. Es ist das arab.* chalan', *ursprüngl. persisch Gol. 752.*

Gálbero *it. (Jagemanns Wb.), mail. comask.* galbè *goldamsel; lat.* galbula, *bei Martial und Plinius, muthmaßlich dasselbe wort. Zu einer andern lesart bei dem letzteren schriftsteller* galgulus *stimmt sowohl sp.* gálgulo *wie it.* ri-gógolo, rigoletto, *beide letztere ohne zweifel aus* aurigalgulus. *Das parm.* galbéder, *cremon.* galpéder, *entstand offenbar aus* galbicterus. *Der Spanier nennt den vogel auch* oro-pendola *gold-feder.*

Galéa *it. altsp., pg.* galé *(f.), pr.* galéa, galeya, galé, *altfr.* galée, galie, *mittelgr. γαλέα, γαλαία ursprüngl. ein langes ruderschiff:* tunc rex jussit cymbas et galeas i. e. longas naves fabricari, *sagt Asser (9. jh.), s. Voss. Vit. serm.; it.* galeotta, *sp. pg.* galeota, *altfr.* galiot *leichte*

galea; *it.* galeazza, *sp. pg.* galeaza, *fr.* galéasse *großes schiff dieser art; it.* galeone, *sp.* galeon, *pg.* galeão, *fr.* galion *großes fahrzeug. Gleichbed. mit* galea *ist it. sp. pg. pr.* galera, *fr.* galère: *abstammend aber von jenem müßte es it.* galiera, *pg.* galeira, *fr.* galière *lauten, nur die sp. form wäre richtig und dies müßte sich den übrigen mundarten mitgetheilt haben. Einige leiten* galea *vom lat.* galea *helm als abzeichen eines schiffes, wie desjenigen, welches den dichter Ovid trug:* a picta casside nomen habet *Trist. 1, 10 (Voss. l. c.); aber aus* gálea *wird nicht* galéa, *und* cassis *steht da als name des einzelnen schiffes, nicht einer art von schiffen. Nach andern entlehnte man den namen wegen einer ähnlichkeit der gestalt vom gr.* γαλεός *haifisch, und* galeotta *aus gleichem grunde von* γαλεώτης *schwertfisch. Das letztere gleichnis wäre besonders passend, man erwäge die beschreibung der* galea *in der Hist. Hieros. DC., worin es heißt:* lignum a prora praefixum habet et vulgo calcar dicitur, quo rates hostium transfiguntur percussae. *Auch* galeotta *für* galeota *läßt sich mit ähnlichen beispielen, wie* patriotta, Candiotta, *rechtfertigen. Daß dieses wort aber auch auf roman. weise aus* galéa *abgeleitet sein kann, versteht sich. Noch ein anderes griechisches erst bei Hesychius vorkommendes wort ist in betracht gezogen worden:* γάλη = ἐξέδρας εἶδος, *also eine art gallerie, und sehr wohl konnte ein langes schiff mit einem langen bedeckten gange verglichen werden; man sprach mit betonung des gedehnten endvocals* galé (*vgl.* ἀλόη, aloé) *und fügte das weibliche* a *an. Von diesem* galé *oder zunächst von* galera *ist denn auch das bekannte rom.* galleria, *das wenigstens schon im 9. jh. vorkommt:* tres domos cultas, videlicet galeria posita via Aurelia . . . reliquas vero duas i. e. galeriam positam *etc. DC.; hier scheint es ein zierliches gebäude zu heißen; in spätern stellen, aus der ersten hälfte des 11. jh., ist es ein eingeschlossener ort, ein hof:* in galeria intra castellum vel de foris habitantibus *Ughell. I, p. 121*[c]*;* curtem, quae dicitur galeria, in qua est ecclesia S. Mar. *das. p. 136*[a]. *Aber so wie jene älteste stelle es gibt, stimmt es besser zur rom. bedeutung. Noch einer etymologie ist zu gedenken. Muratori vermuthet den ursprung von* galea *und* galeone *im arab.* chalaia *und* chalion; *wendet man sich an Golius, so erfährt man (p. 753. 754), daß* chalî (chalîon) *leer, frei, demnächst (in einem wb. vor d. j. 1000) bienenkorb, großes schiff, weil es frei sei von ruderwerk, bedeutet. Weder J. v. Hammer noch Engelmann sind hierauf eingegangen.*

Galerno *sp. pg.*, galerna *pr.*, galerne *fr. nordwestwind, vgl. bret.* gwalern, gwalarn, gwalorn. *Die irische sprache besitzt das einfache* gal *windhauch, die engl.* gale *kühler wind. Für begriffe dieser classe liebt die prov. sprache das suffix* erna (bolerna *sturm,* buerna *nebel,* suberna *strömung), es ist also wohl zunächst eine prov. bildung, aber, so scheint es, aus celtischem stoffe, wiewohl Nicot erklärt 'nom de vent, qui fait* geler *les vignes'. Zu vergleichen ist aber auch, was engl.* gale *und ir.* gal *betrifft, Dief., Goth. wb. II, 439, E. Müller v.* gale.

Galoppare *it., sp. pg.* galopar, *pr.* galaupar *Fer. 469, fr.* galoper

sich in sprüngen fortbewegen (von pferden), galoppieren, prov. und franz. auch in galopp setzen; daher sbst. galoppo ff. Faidit definiert galopar 'inter trotar et currere' zwischen traben und laufen, GProv. 31. Salmasius, Vossius u. a. sahen darin das gr. καλπᾷν traben, trott gehen, mit eingeschobenem o, aber eingeschobene vocale betont man nicht. Es ist das goth. hlaupan mit vorgesetztem ga, ahd. gahlaufan, ags. gehleápan, nhd. laufen, eine durch die prov. form bestätigte herleitung, indem hier au dem deutschen diphthong au gleichsteht: aunir = haunjan, raubar = raubôn, raus = raus. Oder sollte der anlaut g ein verkapptes w sein, da man mndl. walop, walopeeren, mhd. walap, walopieren findet? Dies ist aber nur einem fr. walop, waloper nachgesprochen, indem sich in nordfranz. mundarten g manchmal in w verirrt, woher auch it. gualoppare, vgl. garçon warçon, gaignon waignon (hund), wohl auch gaquière waquiere (jachère). An diesen übergang des g in w gewöhnt sprach der Niederländer auch Walewein, franz. gewöhnlich Galvain, Gauvain, wiewohl fr. g hier zufällig für gu steht, kymr. Gwalchmai. Das persönliche subst. sp. galopo, it. galuppo beiläufer, daher fr. galopin (in der thierfabel name des als bote gebrauchten hasen) wird dem ahd. hloufo nachgebildet sein. [Hierzu eine beachtenswerthe randglosse Wackernagels: 'Galoppare möchte ich kaum auf gahlaufan mit dieser hier so zufälligen und bedeutungsleeren vorsylbe zurückführen. Vielleicht gâho hloufan'? Es möchte dagegen zu erinnern sein, daß grade der Romane die bedeutungsleere der partikel, die er auch sonst mehrfach aufnahm, am wenigsten fühlte, er liebte verstärkte wörter. Das wirkliche vorkommen eines compositums gâhlouf würde, versteht sich, entscheiden.]

Galoscia it., galocha sp., galoche fr. überschuh; vom lat. gallica pantoffel, mit verstärkter form oder eigentlich mit vertauschtem suffix, s. Rom. gramm. II, 319. Das ital. wort scheint aus dem franz. entlehnt, in welchem g hier eben so wenig zu j ward wie in gal (gallus), Gaules (Galliae). Andre leiten es von calceus, was die lautgesetze nicht gestatten, oder von caliga, welches jedenfalls weiter abliegt als gallicus. Gleichbed. ist das sp. haloza.

Gamba it. sp. cat., pr. gamba in gambaut, pg. gambia, fr. jambe bein vom knie bis zum fuß, schienbein. Neben dieser form mit anlautender media stellt sich eine gleichfalls weit verbreitete mit anlautender tenuis: altsp. camba Alx., so auch pr. sard., churw. comba, vgl. alban. khẹmbẹ. Einer dritten form fehlt der letzte consonant: altsp. cama PC., gleichlaut. cat. bearn., altfr. aber jame. Daß die tenuis der media vorangegangen, camba älter als gamba sei, leidet kaum einen zweifel; beide konnten nebeneinander fortbestehen wie it. castigare und gastigare, pr. cat und gat. Zwischen camba und cama aber ist es theoretisch zweifelhaft, ob b eingeschoben oder ausgefallen sei, ob man also camb oder cam als thema anzunehmen habe. Die grundbed. von camba muß bug, kniebug gewesen sein, wie andre bildungen desselben ursprungs bezeugen: pg. camba radfelge (krummes holz), cambaio krummbeinig, altsp. encamar (s. v. a. en-

cambar) *beugen s. Sanchez zum Cid, wohl auch burg. (in Berry)* camboisser *krümmen, dsgl. mlat.* cambuta *krummstab, das in der form* cabuta *schon in einer urkunde v. j. 533 Bréq. n. 15 erscheint. Die wurzel findet sich auf lat. sprachgebiete in* cam-urus, cam-erus *krumm,* cam-era *wölbung,* cam-erare *wölben (fr.* cambrer), *einfach im celt.* cam *gebogen, gekrümmt (kymr.* camineg *radfelge, wie pg.* camba), *ihre weitere ausprägung in* camba *lag vielleicht schon im latein vor, da auch die griech. sprache* καμπή *hat und celt.* cam *auf älteres* camb *(vgl.* Cambodunum *u. a. geogr. namen, Zeuß I, 75. 96) zurückzuführen ist. Aber* gamba *für ungula bei Vegetius R. V. ist ein unclassisches wort. Vom deutschen* hamma *oder* wampa *ist ganz abzusehen. Zu* gamba *gehört noch sp.* jamba *pfosten, it.* gambo *stengel (bein der pflanze), nfr.* jambon, *sp.* jamon *schinken, altfr.* gamache *beinbekleidung.*

Gambais *pr., altfr.* gambais, wambais, *altsp.* gambax *Alx., altpg.* canbas *SRos., daher mhd.* wambeis, wambois, wambîs, *nhd.* wams, *im späteren mlatein mit schwankender endung* gambacium, wanbasium, *fehlt ital.; dsgl. pr.* gambaiso, *altfr.* gambeson, wambaison, *spätmlat.* gambaso gambasonis; *ein den oberleib bedeckendes kleidungsstück. Nicht von* gamba; *auf goth.* vamba, *ahd.* wamba *(bauch) leitet namentlich der franz. anlaut* w. *Was aber die endung betrifft, so ist ein ahd.* wambaiz *bei der seltenheit und ungewißheit des suffixes* aiz, eiz *nicht zu vermuthen, daher im rom.* ais *das lat.* aceus, *in* gambois, *mlat.* wambosium, *eine unächte form anzunehmen. Gayangos zieht ein arabisches etymon vor:* gonbâz *'species vestimenti crassi, quo collum tegitur' Freyt. III, 298ª (ohne wurzelverbum).*

Gámbero *it., sp.* gámbaro, *altfr.* jamble, *npr.* jambre, *dauph.* chambró *krebs; von* cammarus *seekrebs.*

Gamella *sp. pg.,* gamelle *fr. hölzerne schüssel für matrosen oder soldaten; von* camella *trinkgeschirr (wie noch im span.).*

Gana *it. sp. pg. cat. heftige begier. Es läßt sich nur behaupten, daß es grammatisch zum ahd.* geinôn *passe, dessen bed. den mund aufsperren in die bed. lechzen übergehen konnte, wie pr.* badar, *lat.* hiare, *gr.* χαίνειν *beide bedeutungen umfassen. Vgl. unten* guadagnare.

Ganascia *it., fr.* ganache *kinnbacken (des pferdes); wird mit recht für ein augmentativ von* gena *gehalten, welches letztere die sprache früh aufgab. Ménage führt auch ein sp.* ganassa *an, von dem die wörterbücher nichts wissen.*

Gancio *it., sp. pg.* gancho *haken, vielleicht auch fr.* ganse *schlinge, die als knopfloch dient. Span. etymologen lassen* gancho *aus gr.* γαμψός *(eingekrümmt) entstehen, aber* ps *wird sich schwerlich in sp.* ch *verwandeln: wohl* pl *in dem synonymen* καμπύλος, *womit aber das ital. wort unerklärt bliebe. Ungr.* gants *gleichbed. wird aus letzterem herrühren.*

Ganta *pr., noch itzt* ganto, *storch, kranich, wilde gans (ardea nigra nach Honnorat), altfr.* gante *Og. 4266,* gente *DC. v.* auca. *Für dieses wort hat man ein uraltes zeugnis: Plinius 10, 22 sagt von den gänsen:* candidi ibi (in Germania), vero minores, gantae (*al.* ganzae) vocantur.

Eine mittellat. stelle ist: Conspicit innumerabilem multitudinem avium, quas vulgus gantas vocat *Mirac. S. Genulfi, DC. Venant. Fort. unterscheidet zwischen* ganta *und* anser, *indem er* grus, ganta, anser, olor *als verschiedene gattungen zusammenstellt. Daher das rom.* ganta = *ndd.* gante, *ndl.* gent, *mhd.* ganze, *ahd.* ganazzo. *Dem wal.* gụnscẹ, gụnsác *erkennt Miklosich slavische herkunft zu. Der Spanier benutzte die hochd. form* gans *zu seinem* ganso *(denn* gánazzo *hätte ihm eher* ganzo *oder* ganázo *gegeben), das ihm auch als adjectiv dumm, dem Catalanen abgefeimt, eigentl. sich dumm stellend, bedeutet; die gleiche übertragung im wal. adj.* lud *dumm, vom ungr.* lúd, *gans. — Eine ausführliche untersuchung des wortes bei Diefenbach, Orig. europ. 347 ff.*

Garbino *it. sp.*, garbin *neupr. südwestwind im mittelländischen meere; leitet man richtig aus dem arabischen: hier heißt* garbî *westlich, vom vb.* garaba *weggehen, untergehen (von der sonne) Freyt. III, 267[a], daher auch pg.* garabia *westen. Die ital. form* a-gherbino *scheint an diese arab. herkunft zu erinnern.*

Garbo *it. sp. pg. anstand; vb. it.* garbare *anstand verleihen, sp.* garbar *sich zieren; pr. nur* garbier *prahlerisch; vom ahd.* garawî, garwî *schmuck, vb.* garawan, *nhd.* gerben, *ndl.* gaerwen *bereiten, schmücken,* b *aus* w *auch im it.* falbo *von* falawer. *Schon Frisch I, 342[c] sagt: das ital.* garbato *schön, artig, gebutzt etc. kommt von diesem verbo* gärben, *sofern es mit kleidern auszieren bedeutet; s. auch Schmeller II, 64. Das bask.* garbatu *wird von der zubereitung des flachses gebraucht. Auch an das formell weiter abliegende gr. γαῦρον stolze haltung hat man gedacht.*

Garbuglio *it., sp.* garbullo, *altfr.* garbouil, grabouil *lärmender haufe, verwirrung. Sicher ein compositum. Das erste wort ist wahrscheinlich von* garrire *schwatzen, das andre ohne zweifel von* bullire *brausen, sbst. sp.* bulla, *it.* buglione, *cat.* bullanga *verworrenes geschrei.*

Gargatta *it., altfr. pic.* gargate *s. Roquef. und Brut I, 103, und so churw.* gargata, *in Genf* gargataine, *im Jura* garguelotte *u. dgl., auch bret.* gargaden, *altengl.* gargate, *sp. pg. cat. mit eingeschobenem* n garganta *gurgel; abgeleitet von* gurges *mittelst des suffixes* att *unter einwirkung des naturausdruckes* gargarizare *gurgeln, sp.* gárgara *gegurgel = arab.* gargara *(vb.), vgl. it.* gorgogliare, gorgozza *abgeändert in* gargagliare, gargozza. *Auch sp.* gárgola, *fr.* gargouille *speiröhre der dachtraufe wird hieher zu stellen sein. Seltsam ist pr.* gargamela *gurgel, fr.* gargamelle *bei Rabelais, noch jetzt lothringisch, vom gasc.* gamo, *man sehe Dict. de Trévoux und Oberlin (Patois lorr.), vgl. auch pg.* gorgomilos *(pl.), sp.* gorgomillera *schlund. Eine zusammenstellung mundartlicher mit* garg *gebildeter wörter findet sich bei Honnorat. Hieher wohl auch pr.* gargar *(hinsprudeln?) M. I, 191[b]. 202[a].*

Garófano *it., sp.* girofle, girofre, *pr. fr.* girofle *würznelke; von* caryophyllum *mit dem griech. accente in καρυόφυλλον gesprochen, wal. aber* carofil, garofil.

Garra *sp. pg. kralle, pr.* garra *kniebug? (vgl.* sguarar *couper le jarret GO.), limous.* jaro, *genf.* jaire. *Daher it.* **garretto**, *altfr.* garret, *nfr.* jarret, *sp.* jarrete, *pg.* jarrete *kniebug, kniekehle; neupr.* garrou *schweinshamme; sard.* garroni = garretto; *dsgl. fr.* **garrot** *gelenk, fuge, knebel, sp. pg.* garrote *mit letzterer bedeutung. Vom kymr.* gâr *schenkel, bret.* gar *schienbein; vgl. kymr.* câmez gâr *kniebug, bret.* garan *einschnitt. Berührung der begriffe glied, gelenk, kralle lehrt oben* artiglio. *Weiteres bei Diefenbach, Celt. I, 129.*

Garzone *it., sp.* garzon, *pg.* garção, *fr.* garçon, *pr. auch* gartz, *altfr.* gars *knabe, bursche, junggesell, fem. fr.* **garce** *liederliche dirne. Die üblichste bedeutung dieses wortes, das im mlatein erst spät auftaucht, war im altfranz. nicht knabe, dafür brauchte man lieber* danzel *oder* vaslet, *es hieß diener, handlanger, trossknecht, zumal aber in moralischer beziehung lotterbube; auch der port. Codex Alfons. braucht* garçom *in letzterem sinne SRos. s. v. Dagegen hieß das fem.* garce *ursprüngl. mädchen, wohl auch dienstmädchen, ohne übeln nebenbegriff (Le Glay zum Raoul de Cambr. p. 156) und schon hieraus ist zu schließen, daß die grundbedeutung der männlichen form* garçon *die des lat.* puer *war, wie auch die wörterbücher des 16. jh. übersetzen, daß es aber, wie unser* bube, *in übeln sinn ausartete. In der mundart des Jura heißt noch jetzt* gars *sohn,* garse *tochter, gleichfalls ohne schlimmen nebenbegriff. Was nun seine herkunft betrifft, so sind alle vorgebrachte deutungen bodenlos. Der anlaut* g *kann deutschem* w *nicht entsprechen, da kein it.* guarzone *stattfindet, die zuweilen vorkommende prov. schreibung* guarso *beruht auf ungenauigkeit; auch nicht bretonischem* gw *in* gwerc'h *jungfrau (Pott, Forsch. II, 347). Die gael. sprache hat freilich ein wort* garsan, *aber aus dem franz., sie verwandelt oft das rom.* on *in ihr eigenes suffix* an, *vgl.* caban, baran, bûrdan, ladran, *fr.* chapon, baron, bourdon, larron. *Das wort erklärt sich wie so viele, die man in der ferne sucht, klar und einfach aus dem lat. sprachstoff. Mit* garzone *nämlich ist augenscheinlich gleiches stammes it.* garzuolo *herz des kohles, mail.* garzoeu *knospe, von* carduus *(s. unten II. a), hiernach ist knabe etwas noch unentwickeltes, knospe, butzen, strunk, eine anschauung, die sich auch im it.* toso, *im fr.* petit trognon, *im dtschen* kleiner bützel, *im gr.* κόρος, *im gael.* gas *ausspricht, ja das mail.* garzon *bedeutet außer knabe auch eine distelartige pflanze und leitet dergestalt unmittelbar auf* carduus *zurück. Wie willig aber in* carduus *die tenuis der media wich, bezeugt auch das lothr.* gade = carde, gadá = carder. — *Ist nicht auch it. sp.* **garza** *reiher identisch mit fr.* garce *mädchen, indem man den vom kopfe zurückwallenden federbusch dieses vogels mit dem herabfallenden kurzen haar eines kleinen mädchens verglich? Oder sollte der ital. mundart, worin das wort am reichsten gewuchert hat und woher es ausgieng, das feminin gefehlt haben? span.* garceta *heißt kleiner reiher und herabfallende haarlocke. Über den zweifelhaften arabischen ursprung des wortes s. Engelmann p. 81.*

Gas *ein luftstoff; von dem ältern van Helmont erfundenes, vielleicht*

aus ndl. geest *d. i. geist gebildetes wort (Adelung). Weigand I, 390 vermuthet vom deutschen* gäschen *schäumen.*

Gasalha *pr., altfr.* gazaille, *mlat.* gasalia *gemeinschaft, gesellschaft (nicht gewinn, wie Lex. rom. III, 449 bestimmt wird); dahin auch pg.* agasalhar *und* gasalhar *(nach dem subst.* gasalhado *Lus. 2, 15 zu schließen), sp.* agasajar, gasajar *freundlich aufnehmen, altpg.* agasalharse com huma mulher *sich verheirathen SRos. append. Vom ahd.* gisello, *in älterer form* gasaljo, *nhd.* geselle *gefährte, freund, vb. goth.* saljan, *ahd.* gaselljan. *In einer span. urkunde v. j. 804 Esp. sagr. XXVI, 445 liest man:* feci ibi presuras cum meis gasalianibus *(theilhabern)* mecum commorantibus, *worin* gasalianes *nach dem goth. plural* gasaljans *geformt sein muß. Ménage erwähnt auch ein it.* ghisello *compagno; aus welcher mundart soll dies geschöpft sein? S. Rosa verzeichnet ein altpg.* gasvillado *asociado, was vielleicht aus* gasaillado *verschrieben ist.*

Gatto *it., sp.* gato, *cat.* gat, *pr.* cat, *fr.* chat, *fem.* gatta, gata, cata, chatte, *ngr. γάτα katze, fehlt dem Walachen, der* mụtzę *und* pisícę *dafür hat.* Felis *aber fehlt allen; nur im picard. wörterbuch wird* fèle *als ein seltner ausdruck bemerkt und aus* felis *hergeleitet, was hier auf sich beruhen möge. Das neue wort ist auch durch die celtischen und german. sprachen verbreitet: ir.* cat, *kymr.* câth, *ags.* cat, *altn.* köttr. *Ein lat.* cătus *kommt erst spät, bei Palladius und bei einem dichter vor (s. Freund), ist aber vielleicht schon in* cătulus *enthalten, verwandt mit* cănis *(Schwenck); bei Isidorus gilt es noch für ein wort des gemeinen lebens:* hunc (murionem) vulgus catum a captura vocant *12, 2, 38. Die herleitung aus* captare, *altrom.* catar, *ist indessen unstatthaft, da, abgesehen vom lat.* catus *für* captus, *auch im roman. sich die anlaute und inlaute widersprechen, it.* gatto *und* catare.

Gavela *pg., sp.* gavilla, *pr.* guavella *GO., fr.* javelle *reisbündel, welle, handvoll ähren, span. auch haufe menschen (ebenso val.* gavella *J. Febr. 64). Grammatisch unbefriedigend ist die erklärung von Frisch aus dem dtschen* gaufel*; nicht besser die aus dem ahd.* garba, *denn* r *duldet, wie schon unter* gabella *erinnert ward, vor* b *keinen ausfall; unnöthig die von Ménage aus einem hypothetischen* capus *als primitiv von* capulus. *Es kommt, wenn man die bed. handvoll aus handhabe oder griff folgern darf, unmittelbar von* capulus, *umgebildet in* capellus, capella, *um so wahrscheinlicher, als ein neupr. masc.* gavel, *pic.* gaviau *vorliegt; ebenso verwandelte sich* martulus, scrophula *roman. in* martellus, scrophella (écrouelle). *Franz.* j *aber konnte aus lat.* c *entstehen, wie dies in* jambe *und* geôle *anerkannt werden muß. Im engl.* gavel *treffen* gavela *und* gabella *(abgabe) zusammen, gleichwohl scheint es je nach seiner bedeutung verschiedener herkunft. S. auch E. Müller v.* gavel.

Gavetta *it., sp.* gábata, *fr.* jatte *hölzerner napf oder schüssel; von* gabăta *eßgeschirr, ahd.* gebita, *mlat.* capita, *vgl. nord.* jata *krippe. Franz.* jatte *aus* gabata *verhält sich lautlich wie* dette *aus* debitum. *Picard. sagt man* gate, *norm.* gade, jade, *daher altfr.* jadeau. *Auch sp.* gaveta *schublade wird derselben abkunft sein.*

Gavia *sp. ein vogel, möwe; ist das lat.* gavia *bei Plinius, für welches die bed. möwe nur auf vermuthung beruht, durch das roman. wort aber gerechtfertigt wird. Daher die gleichbed. abll. sp.* gaviota, *pg.* gaivota; *sp. pr. neap.* gavina; *it.* gabbiano, *pg.* gaivão, *letzteres eine schwalbenart.*

Gazza *it.*, gacha *pr.*, *besser pr.* agassa, *fr.* agace *elster, krähe; vom ahd.* agalstra, *was eine zweite ital. form* gázzera *noch anschaulicher macht; die verbindung* st *stellte sich romanisch durch* z, c, ss *dar. Die Flor. glossen geben* agaza *als deutsches wort und übersetzen es mit pica. Zu merken ist noch die romagn. form* argaza. *Der sinn des deutschen* â-gal-astra *ist nach Grimm II, 367 der rauhschreiende krächzende vogel.*

Gazzella *it.*, gazela *sp.*, gazelle, algazelle *fr. ein säugethier im Orient und Nordafrica; vom arab.* gazâl *junge gazelle Freyt. III, 274[a].*

Gazzetta *it.*, gaẓeta *sp.*, gazette *fr. zeitung; eigentl. name einer ital. münze (von* gaza *schatz?), wofür man das zeitungsblatt kaufte. So Ménage und Ferrari. Nach Schmellers vermuthung aber ist* gazzetta *das diminutiv von* gazza *elster, indem die ersten zeitungsblätter etwa das emblem des geschwätzigen vogels getragen hätten, Bair. wb. IV, 293. — [Mahn p. 90 tritt Ménage bei. Die ersten zeitungsblätter, bemerkt er, erschienen zu Venedig (1563?) und waren geschrieben; für die erlaubnis sie zu lesen zahlte man eine gazetta, daher der name dieser blätter, denn sie konnten bei der dürftigkeit ihres inhaltes nichts weniger als geschwätzig genannt werden; auch sei es nicht wahrscheinlich, daß die verfasser ein solches emblem gewählt hätten, da man sich nicht leicht selbst verspotte. — Dagegen möchte sich doch wieder einwenden lassen, daß was man für eine bestimmte münze kauft, schwerlich mit dem namen derselben benannt worden wäre (dafür hatte man das suffix* ata *wie in* derrata, quattrinata), *ferner daß wenn auch nicht der verfasser, doch das publicum eine zeitung füglich eine plaudertasche nennen konnte, weil ihre nachrichten oft genug grundlos sein mochten.*]

Gecchire *it. in* aggecchirsi *sich demüthigen, sich unterwerfen (alt* gicchito *demüthig, s. Perticari p. 300,* giachito *PPS. II, 175, mail.* gecchiss *d. i.* gecchirsi), *pr.* gequir, *altsp.* jaquir *überlassen, altcat.* jaquir *erlauben, altfr.* gehir *gestehen, sagen. Alle diese wörter lassen sich auf eins zurückbringen, das ahd.* jehan *aussagen, zugestehen, vgl. mhd.* jehen *c. dat. einem den sieg zuerkennen, sich überwunden geben. Ital.* aggecchirsi, *das Ciampi (zu Cino) gegen die grammatik aus* abiettito (abjectus) *erklärt, bedeutet sich einem zugestehen, sich einem überlassen,* h *durch* ch *vertreten wie in* annichilare. *Ebenso das prov. wort:* qui tot non lor o gic *wer ihnen nicht alles zusagt, überläßt Chx. IV, 344;* se gequir de una ren *sich von etwas lossagen. Altcat.* nos jaquesca escapar *er erlaube uns zu entrinnen, lasse uns entrinnen RMunt. 114[a]. Am nächsten schließt sich die bedeutung des altfr. wortes an die des deutschen:* jehir ses pechiés *seine sünden beichten Gar. II, 222; ist doch* beichte, *ahd.* bigiht, *selbst aus* jehan *entstanden. Was die begriffsentwicklung betrifft, so ist*

besonders zu vergleichen goth. gakunnan sik *sich bekennen, sich unterwerfen,* ὑποτάττεσθαι.

Geldra *it. lumpenvolk, pr.* gelda, *altfr.* gelde *trupp besonders von fußvolk:* trente milie de gelde *triginta milia peditum LRs. 15, vom mlat.* gelda *congregatio, dies aus dem deutschen: ags.* gild *cultus, sodalitas,* gegilde *sodalis, ndd.* gilde. *Auch ein altfr.* gueude *findet sich* (gu *neben* g *z. b. in* gueule, geule): la société vulgairement appelée gueude marchande *kaufmannsgilde, s. Ménage. Von pr.* gelda *ist* geldon *lanzenträger, daher it.* gialdoniere *dass. Altit.* gialda *lanze erinnert zwar an goth.* giltha *sichel, hippe: man kann aber die waffe nach den leuten benannt haben, die sie tragen, vgl.* partigiana. *S. auch Filomena ed. Ciampi p. 143.*

Gengiva *it. pg. pr., sp.* encía, *fr.* gencive, *wal.* gingie *zahnfleisch; von* gingiva, *mit abänderungen, um das sich wiederholende* g *zu beseitigen, vgl. auch sard.* sínzia, *pr.* angiva, *cat.* geniva, *fr. in Berry* gendive *u. a. formen.*

Gente *altit. (wohl aus dem prov.), altsp.* gento (gente *Mar. Egipc. nach Pidal ist unrichtig, s. Janer 313*^{b}*), pr.* gent, *fem.* genta, *altcat.* gint, ginta, *altfr. (noch in Berry)* gent, gente *artig, hübsch; vb.* agenzare, agensar, agencer *gefallen. Von* gentilis *mit zurückgezogenem accent und weggefallnem suffix wäre nicht gegen die grammatik, man bedenke sp.* manso *aus* mansuetus *u. a. Vielleicht aber findet sich ein näher liegendes wort. Buchstäblich passt nur* genitus, *worauf schon Sanchez, Colecc. tom. III, vermuthete.* Homo genitus *konnte einen mann von herkunft, einen edeln bedeuten, wie man einen solchen, aber minder kühn, mhd.* von geburt, *fr.* homme de naissance *nennt, und hieraus konnte sich die bed. artig entwickeln, die auch* gentilis *d. i.* qui gentem habet *annehmen mußte. Vgl. Grandgagnage v.* ajancener.

Gergo *it., sp.* xerga; *it.* gergone, *fr.* jargon; *altsp.* girgonz *Alx. (gebildet wie* vascuence = vasconice), *nsp.* gerigonza *kauderwälsch, rothwälsch, so pr.* gergons *'vulgare trutanorum' spitzbubensprache GProv. 94. Nicht unpassend nennt Charles von Orleans die sprache der thiere ein* jargon, *eine für uns unverständliche rede:* il n'y a ne beste ne oyseau qu'en son jargon ne chante et crie. *Altfr. sagte man für* jargonner *auch* gargoner *Roquef., Rob. le diabl. III*^{b}*. col. 1, altengl.* gargoun *Halliw.: hieraus folgt 1) daß trotz dem pic.* gergon *(denn diese mundart pflegt das gutturale* g *zu bewahren)* ga *der ursprüngliche anlaut war, 2) daß das wort von Frankreich ausgegangen. Gleichwohl ist sein ursprung nicht sicher, wenigstens läßt es sich aus dem nord.* jarg *salbaderei, wenn man auf* ga *als dem richtigen anlaute besteht, nicht herleiten. Man sagt fr.* le jars jargonne *der gänserich schnattert, allein die art der ableitung von* jargon *aus* jars *läßt sich nicht klar machen. Es möchte also wohl gebildet sein aus dem roman. stamme* garg *(s. oben* gargatta), *so daß es eigentl. gegurgel, widerliches unverständliches gerede bedeutete. Vgl. auch das sp.* guirigay *kauderwälsch.*

G e r l a *it.*, *neupr.* gerlo, *altfr.* geurle *NFC. I, 220,* jarle *Roq. tragekorb, eimer; von* gerulus *tragend, in den Casseler glossen* gerala tina *'zuuipar' (zuber).*

G e s m i n o *it.* (*entstellt in* gelsomino), *sp.* jasmin, *in der alten prov. litteratur nicht vorhanden, neupr.* jaussemin, gensemil, *fr.* jasmin *ein staudengewächs; vom pers.* jâsemîn, *auch arab.* jâsamûn, *das Freytag IV, 514*ᵇ *als ein fremdes wort gibt.*

G e s t a *it.*, geste *altfr.*, *wohl auch pr.* gesta *geschlecht, stamm. Lat.* gesta *als singular gebraucht (man sehe Ducange) nannte das mittelalter die thaten eines vornehmen geschlechtes, sodann die beschreibung derselben, die chronik, endlich, vermöge einer übertragung der sachen auf die personen, die geschlechtsfolge, den stamm selbst. Altfr. beispiele der beiden letzteren bedeutungen sind:* an (en) la geste est escrit *Sax. II, 151;* en vielle geste le trueve l'on lisant *Rom. de Roncev. p. 67;* Clodoïs qui commença la bone geste *NF. Jub. II, 19;* la geste Mahom *der stamm, das volk Mahomets Sax. II, 84;* li varlet de haute gieste *Eracl. 3362. Auch das altsp. wort heißt chronik:* aquis' conpieza la gesta de mio Cid *PC. 1093.*

G e t t a r e, gittare *it.*, *sp.* jitar, *pr.* getar, gitar, *fr.* jeter, *sp. mit abgestoßenem* j echar, *werfen; von* jactare *oder, wie der allgemeine übertritt des* a *in* e *vermuthen läßt, von* ejectare, *wal.* ajeptà. *Sbst. fr.* j e t *wurf, auch schleuder, strick, pr.* get, *it.* getto, geto. *Zu merken ist pg.* d e i t a r = *fr.* déjeter, *von* dejectare, *welches Gellius aus Mattius anführt; die ältere sprache aber kennt auch* geitar. — [*Diese deutung von* gettare *aus* ejectare, *gegenüber der herkömmlichen aus* jactare, *ist von achtbarster seite bestritten worden. Sie kann sich aber unter andern darauf berufen, daß im italienischen aus der lat. silbe* act *niemals* ett *oder* itt *wird, und daß auch die wal. form (deren anlaut* a *so gut zu lat.* e *passt wie in* alege *von* eligere *u. a.) gleichfalls ein radicales* e *zeigt.*]

G h e r o n e, garone *it.*, *sp.* giron, *pg.* girão, *fr.* giron, *altfr. auch* gueron *zsgz.* gron *Comte de Poit. p. 14 (so noch picard.) schooß, schleppe, in der wappenkunst dreieck; aus dem ahd.* gêro, *acc.* gêrun, *mhd.* gêre, *altfries.* gare *eingesetztes keilförmiges stück in einem kleide, um es bauschig zu machen, von* gêr *speer wegen der ähnlichkeit: ebenso mlat.* pilum vestimenti *speer des gewandes, oder das in einem glossar (Graff IV, 225) mit* gêro *übersetzte romanische* lansa. *S. Grimm, Rechtsalt. 158.*

G h i a d o *it. äußerste kälte, pr.* glay *schrecken, cat. erstaunen; zsgs. pr. cat.* e s g l a y *s. v. a.* glay, *altsp.* aglayo; *vb. it.* a g g h i a d a r e *vor kälte erstarren, altsp.* aglayarse *erstaunen, pr.* esglayar *erschrecken, niederschlagen, cat. in erstaunen setzen. Prov.* glay *bedeutet auch schwert, von* gladius, *vgl. die form* desglayar *tödten, neben* desglaziar *(mlat.* degladiandi *'deoccidendi' Class. auct. VI, 520*ᵃ*); auch altfr.* glaive *ist die tödtliche waffe und der tödtliche schrecken; it.* morto a ghiado *heißt erstochen (com. parm.* ghià *stachel),* agghiadare *auch erstechen, niederhauen, pic.* aglaver *umkommen. Schrecken oder kälte werden als ein herzdurchdrin-*

gendes schwert gedacht. Konnte aber it. ghiado *aus* gladius *entstehen? durch dissimilation allerdings, da* ghiadio *mislautete.*

Ghiattire *und* sghiattire *it., pr. altfr.* glatir, *mlat.* glattire *Dief. Voc. lat. germ., neufr.* clatir, *sp. pg.* latir *klaffen, bellen, anschlagen; subst. pr.* glat, *wohl auch altfr.* glai *(lärm, geschrei); naturausdruck wie nhd.* klatschen, *ndl.* klat-eren, *gr.* κλάζειν, γλάζειν, *lat.* lat-rare.

Ghiazzerino *it., sp.* jacerina, *pg.* jazerina, *pr.* jazeran, *altfr.* jazerant, jazerenc, *daher pg.* jazerão, *panzerhemd aus kleinen ringen zusammengesetzt; npr.* jaziran, *burg.* jazeran *halsband der weiber. Eigentlich ist das wort ein von seinem substantiv getrenntes adjectiv, sp.* cota jacerina, *fr.* hauberc jazerant, *vgl. pr.* l'ausbercs fon jazerans *das panzerhemd war von ringen. Le Duchat leitet es vom dtschen* ganz-rinc, *das aber nicht vorhanden ist, Reiffenberg zu Chev. au cygne I, p. 71 von* jaque acerin *stahljacke, allein* jaque *ist kein altes wort. Andre haben an das einfache* acerin *oder an das altdeutsche* îsarn *(eisen) gedacht, ohne über das vortretende* j *rechenschaft abzulegen. Span.* jazarino *heißt algierisch, vom arab.* ǵazâïr *Algier: bezog man etwa die besten geringelten panzerhemden von dort? Covarruvias v.* Argel *versichert dies ohne bedenken. Die Hist. de las guerras civiles de Granade cap. 8 kennt wenigstens eine* jacerina labrada en Damasco. *In Wolframs Willehalm 356, 12 aber führt der könig der Berberei ein in Jazeranz gearbeitetes panzerhemd mit sich:* der künec von Barberîe brâht im einen halsperc: in Jazeranz daz selbe werc worhte derz wol kunde. *Aus keinem altfr. gedicht ist diese auffassung bekannt, die übrigens der deutung aus* jazarino *zu statten kommen würde.* [*Dieser deutung stimmt Engelmann bei, p. 83.*]

Ghignare *und* sghignare *it. heimlich lächeln, sp.* guiñar, *pr.* guinhar, *fr.* guigner *mit den augen winken, seitwärts blicken, spähen, pg.* guinar *von dem wege abweichen; sbst. it.* ghigno, *sp.* guiño, *pr.* guinh. *Entstehung aus dem ahd.* winkjan *winken (in welchem falle it.* gh *sich verhalten müßte wie in* ghindare *für* guindare) *setzt ausfall des* k *zwischen* n *und* j *voraus, wofür sich kein zweites beispiel vorfindet: aus* winken *ward vielmehr norm.* guincher *wie aus dem buchstäblich nahe liegenden* wenkjan *altfr.* guenchir, *nicht* guegnier. *Da die picard. mundart nicht* winier, *sondern* guinier *spricht, so ist es nicht einmal rathsam, den anlaut aus ursprünglichem* w *herzuleiten und so kann denn auch das kymr.* gwing *wendung, wink nicht in betracht kommen. Ags.* ginian, *altn.* gina, *ahd.* ginên *heißt gaffen: hieran konnte sich etwa die franz. bed. 'mit den augen verfolgen' und daraus wieder die andern entwickeln, vgl. fr.* béer *gaffen, betrachten; aber der grundbegriff des rom. wortes ist doch offenbar winken, anlächeln, und so passt es besser zu ahd.* kînan, *wovon ein altes glossar sagt* chinit *'adrisit' Graff IV, 450, wiewohl übrigens anlautendes deutsches* k *bei folgendem vocal selten zu roman. media wird. Auch bask.* queñua, kheinua *bedeutet wink, es fragt sich nur, ob es ein eingeborenes oder aus Spanien eingewandertes wort ist. Span.* g *härtet sich sonst nicht zu bask.* qu, *aber die bildung hat roman. gepräge, vgl. bask.* ceinua

= *pr.* senh, esteinua = *pr.* estanh. [*'Sollte vielleicht engl.* squint *zu berücksichtigen sein?' fragt Atzler. Man sehe das wort bei E. Müller.*]

Ghindare *it.* (*für* guindare), *sp. pg.* guindar, *fr.* guinder *aufwinden; vom ahd.* windan. *Daher it.* guindolo (*entartet in* bindolo, *trient.* binda), *sp.* guindola, *fr.* guindre *winde, haspel u. dgl.; sp. pg.* guindaste, *fr.* guindas *und* vindas, *aus dem ndl.* wind-as *(windachse), daher bret.* gwindask, *engl. aber* windlass.

Ghiotto *it., pr. altfr.* glot *vielfraß, schlemmer; von* glūtus, *wofür, nach* gluttire *zu urtheilen, auch* gluttus *stattfand, daher das roman.* o. *Dsgl. it.* ghiottone, *sp. pr.* gloton, *fr.* glouton, *von* gluto *bei Festus s. v.* ingluvies; *vb. it.* inghiottire, *pr.* englotir, *fr.* engloutir *einschlucken, von* gluttire. *Aus derselben quelle ist pr.* glot *bissen, schluck, und selbst das gewöhnlich von* gutta *hergeleitete it.* ghiozzo, *worin sich* tt *in* zz *verwandelte.*

Ghirlanda *it., sp. pg.* guirnalda, *altsp.* guarlanda, *pg.* guirnalda, grinalda, *pr. cat.* garlanda, *fr.* guirlande, *altfr. auch* garlande *kranz. Ungeachtet der alten formen mit radicalem* a *scheinen die mit* i *ursprünglicher, da dieses in erster tonloser silbe leicht mit* a, *nicht leicht* a *mit* i *vertauscht wird. Das suffix* anda *muß dasselbe sein wie im it.* lavanda *oder im fr.* girande, *es setzt also ein vb.* ghirlare *voraus, das aber nicht vorhanden ist. Schwieriger ist der anlaut. Ist* g, gh, gu = g *oder* = w? *It.* ghirlanda *spricht für ersteres, aber nicht entscheidend, denn auch in* ghindare *ist* gh = w. *Altsp.* guarlanda *zeugt stark für* w, *ein stärkeres zeugnis noch wäre ein altfr.* wirlande. *Geht man von* g *aus, so kommt man auf* gyrus, *woraus man* gyrulare *ableiten muß,* girillare *(winden, garn winden) kommt im mlatein vor und wird von Joh. de Janua aus* gyrus *erklärt. Allein warum alsdann nicht* girlanda? *Jault erinnert an ags.* gyrdan *gürten, sbst.* gyrdel, *aber rom.* i = *ags.* y *ist sehr problematisch und auch die bedeutung sagt wenig zu. Geht man von* w *aus, so geräth man mit Frisch, unter voraussetzung einer abl.* wierelen, *auf mhd.* wieren *einfassen, umflechten, schmücken, sbst.* wiere *eingelegte arbeit, ring mit solcher arbeit, ahd.* wiara *corona, crista. Oberitalien besitzt noch ein mit* ghirlanda *formell übereinstimmendes wort* ghirlo *vortex (Biondelli, Azzolini), vom dtschen* wirbel *d. h. etwas das sich im kreiße bewegt, aber die übertragung auf kranz wäre kühn. Des wortes herleitung ist unsicher.*

Ghiro *it. ein säugethier, ratz, pr.* glire, *fr.* loir *siebenschläfer; von* glis gliris. *Abgel. fr.* liron, *sp.* liron, *pg.* lirão *mit ders. bed. Aus einem diminutiv aber scheint npr.* greoule *entstanden. Erwähnenswerth ist in beziehung auf die des anlautes verlustig gewordenen formen ein altes deutsch-lat. glossem* lirun, *'glires', bei Schmeller II, 472, der dabei an das mundartliche* leinl *(kleine haselmaus) erinnert, insofern dies aus* leir-lein *entstellt sein könnte* (leir *würde also wohl romanischer abstammung sein*).

Già *it., sp. altpg.* ya, *npg. pr. altfr.* ja *adverb, von* jam; *nfr. zsgs.* déjà = *it.* di già.

Giaco *it. (in einigen wbb.), sp.* jaco, *fr.* jaque *(f.) kurzer oberrock der kriegsleute, daher unser* jacke. *Ein späteres wort wohl von zufälligem ursprung; nach Ducange's vermuthung, die wenigstens die lautlehre nicht verletzt wie die herleitung aus* sagum, *von* Jaque, *dem namen eines häuptlings von Beauvais um 1358. Ein altes span. beispiel* un jaque de seda *bei L. de Ayala (gegen ende des 14. jh.).*

Giallo *it., sp.* jalde, *pg.* jalne, jalde, jardo, *fr.* jaune *gelb. Die franz. form, urspr.* jalne, *ist offenbar von* gálbinus (*wal.* gǎlbin), *aus* jalne *aber ward mit einer kleinen euphonischen veränderung* jalde, *lomb.* giald. *Ital.* giallo *erklärt sich mit minderer schwierigkeit aus ahd.* gelo = *nhd.* gelb *als aus fr.* jaune, *vgl.* a *für* e *im altit.* gialura *von* gelu *kälte PPS. I, 520.*

Giara *it., sp.* jarra, *pg. pr.* jarra, *fr.* jarre *großes gefäß mit zwei henkeln; masc. it.* giarro, *sp.* jarro, *pg.* jarro *krug u. dgl., vom arab.* ǵarrah *wassergefäß Freyt. I, 260ª. Im altport. trifft man überdies die form* zarra *SRos.*

Giardino *it., sp.* jardin, *pg.* jardim, *pr.* jardi, gardi, jerzi, *fr.* jardin, *mdartl.* gardin, *dsgl. fem. pr.* giardina *garten; vom ahd.* garto (*gen. dat.* gartin) *oder, wozu die bildung* giardina *fast nöthigt, roman. ableitung aus ahd.* gart, *ursprüngl.* gard, *umzäunung, goth.* gards *behausung, womit auch gael.* gart, *kymr.* gardd *zusammentrifft, selbst altfr.* jarz *Er. En. 5694. Wal.* gard *(zaun) ist buchstäblich das goth.* gards *und nebst alban.* gardẹ *vielleicht (nach Miklosich schwerlich) daher entlehnt, wogegen* grẹdinẹ *(garten) auf das gleichbed. alban.* gẹradínẹ, *serb.* gràdina (*von* grâd *festung, russ.* górod) *zurückgeht.*

Giavelotto *it. wahrscheinlich aus dem fr.* javelot, *alt* gavelot, *fehlt pr., bret.* gavlod, *mhd.* gabilôt *wurfspeer; mit anderm suffix it.* giavelina, *sp.* jabalina, *fr.* javeline, *auch bret.* gavlin. *Außer der herleitung aus* jaculum, *gegen welche aber schon der altfr. anlaut* g *sich erhebt, sind zwei in betracht zu ziehen. Nach Grimm III, 443 nämlich hat es seine quelle im engl.* gavellock, *ags.* gaflâc, *einem compositum, dessen erste hälfte sich in dem altn. speernamen* gefja *wiederzufinden scheine, die zweite das ags.* lâc *(spiel) sein müsse. Pott, Forsch. II, 107 verweist lieber auf ir.* gabhla *speer, vgl. auch Diefenbach, Celt. I, 137, Goth. wb. II, 402. Die zss.* gaf-lâc *ist, zumal neben den formen* gafeloc, gafeluc, *altn.* gaflok, *allerdings nicht unzweifelhaft, das wort könnte sogar seinen grund haben im kymr.* gafl-ach *gefiederter speer, einem grammatisch richtigen derivatum aus dem sbst.* gafl: *wenigstens wäre das umgekehrte verhältnis nicht wahrscheinlich, da auslautendem ags.* c (*engl.* k) *regelmäßig kymr.* g, *nicht* ch *antwortet* (parwg, côg, dug = *ags.* parruc, côc, *engl.* duke *u. dgl.*). *Ohne etymologische bedeutung scheint die altfr. nicht unhäufige form* gaverlot *Brt. I, 296, zsgz.* garlot *Gl. de Lille p. 9 (19 Sch.).*

Giga *it. altsp. pr.,* gigue, gigle *altfr. ein saiteninstrument, nsp.* giga, *nfr.* gigue *ein tanz mit musikbegleitung; vom mhd.* gîge, *nhd.* geige, *dies*

vom starken vb. gîgen, *s. Grimm II, 47, Müller, Mhd. wb. I, 511. Daher fr.* gigot *hammelskeule (wegen der ähnlichkeit), sp.* gigote *gehackt fleisch (nämlich von der hammelskeule, wie Covarruvias bemerkt).*

Giglio *it., sp. pg.* lirio, *pr.* lili, liri, lis, *auch* lir *LR. I, 408, fr.* lis, *überdies piem. mail.* liri, *sard.* lillu, *altsp.* lilio, *churw. fem.* gilgia, *nhd.* gilge, *schw.* jilge, ilge, *lilie. Ein bemerkenswerthes beispiel von dissimilation: um dem wiederholten* l *auszuweichen, ward theils der erste dieser buchstaben in* g, *theils der zweite in das verwandte* r *umgesetzt; gr.* λείριον *hat schwerlich theil daran. Die franz. mit* s *ausgestattete form aber ist eine nominativische* lilius, *wie denn das wort auch im ahd.* lilio, *mhd.* gilge *als masc. behandelt ward. Der walach. ausdruck ist* crin, *vom gr.* κρῖνον. *Vgl. Pott, Forsch. II, 99.*

Ginepro *it., sp.* enebro, *pg.* zimbro (z *für* ǵ *selten*), *fr.* genièvre *wachholder; von* juniperus. E *oder* i *für* u *verräth franz. einfluß, vgl.* génisse *II c, daher auch ndl.* jenever, *dän.* enebaer.

Gineta *sp., pg.* gineta, *fr.* genette, *engl.* genet, *fehlt ital., eine art der viverra, in der Levante, bisamkatze. Im altpg. findet sich* pelle de janeta = *zabellinas urk. v. j. 1137, s. Santa Rosa I, 472. Die neupr. form ist* châino. *Der name, den uns Ménage aus* faginetta = fouinette *deutet, wird wohl der Levante angehören.*

Ginocchio *it., wal.* genunche, *sp.* hinojo, *altsp.* ginojo, *pg.* giolho, joelho, *fr.* genou *aus* genouil *knie; von* genuculum *für* geniculum *z. b. schon in der L. Sal. tit. 44, in Rothari Legg. u. s. w.*

Giocolaro, giullaro *it. gaukler, spielmann, von* jocularius; *sp.* joglar, juglar, *pr.* joglar *dass., von* jocularis; *it.* giocolatore, *altfr.* jogleor, *nfr.* jongleur *dass., von* joculator; *vb. pic.* jongler *scherzen, von* joculari.

Gioglio *it., sp.* joyo, *pg.* joio, *pr.* juelh *unkraut; von* lolium, *vgl. wegen des anlautes* giglio *von* lilium. *Aber auch it.* loglio, *arag.* luello *u. s. w. Daher pg.* joeira *getreideschwinge das unnütze abzusondern.*

Giorno *it., pr. altcat.* jorn, *fr.* jour *tag; von* diurnum *taglang (mlat.* jornus, *z. b. in einer urkunde v. j. 897 DC.), das in einigen sprachen über das klanglose* dies *die oberhand gewann: noch it.* dì, *sp. pg. pr. neucat.* dia. *Zsgs. it.* soggiorno, *altsp.* sojorno *Rz., pr.* sojorn, *fr.* séjour *aufenthalt u. a.*

Giovedì *it., fr.* jeudi, *pr. cat.* dijous *donnerstag, von* Jovis dies, dies Jovis; *sp.* jueves, *pr. auch* jous, *vom genitiv* Jovis, *wal.* joi, *ven. romagn.* zobia. *Dafür pg.* quinta feira *wie ngr.* πέμπτη *und mhd.* pfinztac, *man sehe über letzteres so wie über diese art, die tage zu benennen, Schmeller I, 321.*

Giraffa *it., sp.* girafa, *fr.* girafe *kameelparder; vom arab.* zarrâfah *Freyt. II, 234ª.*

Girfalco, gerfalco *it., sp.* gerifalte *(aus dem franz.), pr.* girfalc, *fr.* gerfaut; *mlat.* gyrofalco, a gyrando, quia diu gyrando acriter praedam insequitur *Albertus M. s. Ducange, nicht von einem dtschen* gîr,

geier, *welches wohl selbst erst aus* gyrare *herrührt. Jenes umherkreißen der raubvögel heißt sonst auch it.* ruota, *ven.* ronda; *das gr.* κίρκος *bedeutet darum 1) ring, kreiß, 2) falke. Da ein andrer stoßvogel den namen* sagro *trägt (s. unten), so construierten andre für* girfalco *ein etymon* hiero-falco.

Giro *it., sp.* giro, *pr.* gir *kreiß, umlauf, umfang; von* gyrus. *Altfr. findet sich plur.* gires *geburtswehen QFA. 783, vielleicht von den drehungen des kindes bei der geburt so genannt, mundartlich (in Berry)* girande, gerente *kreißendes weib (womit also der sinn des deutschen wortes zusammentrifft, wenn es von* kreifs, *nicht von* kreisten *d. i. stöhnen herkommt). Daher vb. it.* girare *ff., altfr.* giror *sich im kreiße drehen, mlat.* gyrare *L. Alam.; it.* giràndola, *sp.* girándula, *fr.* girandole *feuerrad, von einem verlorenen* giranda, *entsprechend dem erhaltenen fr.* girande; *fr.* girouette *wetterfahne für* girotette (*vgl. it.* girotta), *nicht durch* ou *erweitert aus* girette.

Giubba, giuppa *it., sp.* al-juba, *pr.* jupa, *fr.* jupe, *dsgl. mit* i *com. cremon.* gibba, *mail. churw.* gippa, *mhd.* gippe, joppe; *abgel. it.* giubbone, *sp.* jubon, *pg.* jubão, gibão, *cat.* gipó, *pr.* jubo, *fr.* jupon, *auch wal.* żubeà *ein kleidungsstück, jacke, wams. Die span. form führt auf arab.* alǵubbah (al-ǵobbah) *baumwollnes unterkleid, in einem wb. aus dem ende des 10. jh., s. Gol. 460, Freyt. I, 238ª. Das radicale* i *in mehreren mundarten hat vielleicht nur im fr.* u *seinen grund. Hieher auch sp.* chupa *jacke, weste, it.* cioppa *langes oberkleid der frauen? Unser deutsches* schaube, *früher* schuba, *hat dieselbe quelle, Schmeller III, 306.*

Giubbetto, giubetta *it., fr.* gibet *galgen, daher engl.* gibbet. *Die ital. form weist sich deutlich aus als diminutiv von* giubba, *so daß es ursprüngl. den strick um den hals bedeutete, jäckchen, kollerchen, kragen. Durch einen ähnlichen scherz bezeichnet der Spanier mit* jubon *die strafe des staupbesens, da sie den rücken trifft. Über* i *aus* u *vgl.* génisse *II. c.*

Giubilare *it., sp.* jubilar *frohlocken, jauchzen; von* jubilare *ein wildes geschrei erheben, die roman. bedeutung auch in unserem* jubeln, jubilieren. *Aber Sardinien legt seinem* giuilare *noch die alte bed. rufen, schreien bei (chiamare, gridare, s. Spanu voc. sard.) und construiert es auch mit dem acc. wie der Lateiner sein* jubilare. *Dazu Rom. gramm. I, 19.*

Giúggiola *it., sp.* jujuba *(in einigen wbb.), fr.* jujube *brustbeere; von* zizyphum. *Das üblichere span. wort ist* azufaifa *II. b.*

Giulebbe *it., sp.* julepe, *pr. fr.* julep *ein kühltrank; vom arab.* ǵolab, *dies vom pers.* gul *rose und* âb *wasser, also rosenwasser, s. Gol. 518, Freyt. I, 290ª.*

Giulivo *it., pr. altfr.* joli *für* jolif *fröhlich, nfr.* joli, *sp.* juli *Canc. de B. artig, hübsch; vb. altfr.* joliver, jolier *sich freuen und andre abll. Nicht von* jovialis, *es ist ein von der Normandie ausgegangenes wort, altn.* jol *freudenfest zur weihnachtszeit, schwed. dän.* jul *weihnachtsfest, goth.* jiuleis *julmonat.*

Giunare *it.*, *wal.* ażunà, *sp.* ayunar, *pg.* jejuar, *pr.* jeonar, *fr.* jeûner *fasten; von* jejunare *bei Tertullian. In* ayunar *ward* a *vor* [je]junare *gesetzt vgl.* a-yer *aus* heri, *in* jeûner *fiel* j *aus. Für it.* giunare *ist üblicher* digiunare *mit fast bedeutungslos vorgesetzter partikel, pr. cat.* dejunar, *adj.* digiuno, dejun (jejunus). *Eine andre zss. ist fr.* déjeûner, *pr.* desdejunar, *sp.* desayunar, *wal.* dejunà *frühstücken, eigentl. fastenbrechen wie engl.* break-fast.

Giunchiglia *it.*, *sp.* junquillo, *fr.* jonquille *eine art narcissen; von* juncus, *weil sie binsenartige blätter hat, narcissus juncifolius. Daß man nicht* giunciglia *bildete, zeigt eine spätere entstehung des wortes an, aber man behandelte* juncetum *auf dieselbe weise, indem man* giuncheto *sprach.*

Giusarma *it.*, *pr.* jusarma, *altfr.* jusarme *und zuweilen* gisarme, gisarne *Alex. 289, 29, wie altengl.* gisarm, gysarn *cet., dsgl. mit gutturalem* g *altfr.* guisarme, *pr.* gasarma, *auch altfr.* wisarme, visarme *(letzteres PDuch. ed. M. p. 145, aber* jusarme *ed. G. et L. p. 57), wozu altsp.* bisarma *stimmt; bedeutet eine leichtere waffe, vgl. die stelle* falces, gisarmas, cultellos et alia arma minuta *DC. v.* gisarma, *und zwar eine schneidende, z. b.* à nuit, fet il, la teste m'oste à ceste jusarme trenchant *NFC. I, 19. Des wortes herkunft liegt noch im dunkeln, die verschiedenen formen sind für seine aufhellung nicht förderlich, doch lohnt es der mühe eine deutung zu versuchen. Man bemerkt es öfters in gesellschaft von* falx, fauchon, faussart, *s. Ducange u. Roquef. I, 725, so daß es eine sichel- oder säbelartige waffe zu bedeuten scheint.* Falx, falcastrum *werden ahd. mit* get-îsarn *(jäteisen) übersetzt, s. Docens Miscell. II, 231, Schlettst. glossen 6, 237, und dies konnte sich leicht in* get-sárna gisárna, *durch umdeutung mit* arma *(waffe) in* gisárma *verwandeln. Zur form* wisarme, *die übrigens kaum vorkommt, mochte der übliche wechsel zwischen* gu, g *und* w *in andern wörtern verführt haben* (guivre givre wivre, gachière jachière waquière). *Aber warum soll das wort nicht aus dem gallischen* gaesum *und* arma *zusammengesetzt sein? Weil diese zusammensetzung schleppend und pedantisch wäre, wie denn auch* arma *nie in eine solche interpretierende stellung eintritt. — [Wie problematisch die vorstehende etymologie sein mag, so sind es die späteren doch nicht minder. Gachet p. 242 glaubt* gisarme *in* gysarum, *das im englischen mittellatein vorkommt und ein kurzes schwert bedeuten soll, wiederzuerkennen, indem er es für eine verlängerung von* gaesum *hält; diese verlängerung wäre seltsam genug. Diefenbach, Orig. europ. p. 353, denkt sich unser wort aus* gesara *(s. unten* gèse *II. c.) entstanden, doch auch bei dieser annahme bleibt die buchstäbliche fortbildung ungerechtfertigt, wenn man nicht* arma *zu hülfe ruft.*]

Giuso *it.*, *abgekürzt* giù, *altsp.* yuso, ayuso *und* jus *Alx.*, *altpg.* juso *FSant. p. 531, pr.* jos, jotz, jus, *altfr.* jus, *wal.* din żos, *partikel für lat. infra; von* deosum *für* deorsum, *im frühen mlat. bereits* josum, jusum *wie* jornus *von* diurnus (et pausant arma sua josum *L. Alam.*), *im altsp. noch* diuso: de parte de diuso de la cabeza *Cabrera II, 703.*

Giusquiamo *it.*, *sp.* josquiamo, *fr.* jusquiame *(f.) bilsenkraut; von* hyosciamus (ὑοσκύαμος) *schon bei Palladius entstellt in* jusquiamus. *Die kehltenuis in diesem worte ist aus dem griechischen.*

Giusta *und* giusto *it.* (*ebenso* contra, contro), *pr.* josta, *altfr.* joste, juste; *von* juxta, *roman. auch für secundum gebraucht wie bereits im classischen und häufiger im mittellatein. Daher vb. it.* giustare, giostrare, *sp.* justar, *pg.* justar, *pr.* jostar, justar, *fr.* jouter, *alt* joster, juster *1) vereinigen, 2) zusammentreffen mit den waffen, zusammenstoßen, turnieren; sbst. it.* giostra, *pr.* josta, justa, *fr.* joute *turnier, mhd.* tjost, *mndl.* joeste. *Nach Ferrari u. a. von* justa *in dem sinne von pugna parium s. aequalium. Die grundbedeutung hat sich am besten in der mundart von Berry erhalten:* mon champ joute au sien *gränzt oder stößt daran. Zsgs. pr.* ajostar, *fr.* ajouter *vereinigen, beifügen.*

Gobbo *it.*, *churw.* gob *buckel, fr.* gobin *bucklig; von* gibba, gibbus. *Das kymr.* gob *haufe, damm liegt mit seiner bedeutung mehr ab als das lat.* gibbus *mit seiner form, denn hier ist nicht zu übersehen, daß das frühere mlatein häufig mit* y gybbus *schrieb (gr.* κῦφος*) und gewiß auch sprach (z. b. Gl. Cass., Gl. bibl. Hattemer p. 227ᵇ, Gl. Lindenbr.); ein vocabularius hat gradezu mit* u = *rom.* o gupios *'hover' (höcker) Haupts Ztschr. III, 373.*

Godere *und* gioire *it.*, *altpg.* gouvir, *pr.* gauzir, jauzir, *fr.* jouir, *pic.* se gaudir *sich freuen, genießen, von* gaudere; *sbst. pg.* goivo, *pr.* gaug *und* joi, *wald.* goy *freude, dsgl. fem. it.* gioja, *sp.* joya, *pg. pr.* joia, *fr.* joie *freude, kleinod (sp. pg. letzteres, fr. ersteres, it. pr. beides), von* gaudium, *pl.* gaudia; *abgel. it.* giojello, *sp.* joyel, *pr.* joiél, *altfr.* joel, *nfr.* joyau *juwel, mlat. unrichtig* jocale *für* gaudiale *oder besser für* gaudiellum. *Hieher auch pr.* jauzion, *fem.* jauzionda, *von* gaudibundus *bei Apulejus und im mlatein, noch jetzt* Jausion *als familienname im süden Frankreichs.*

Goffo *it.*, *sp.* gofo, *fehlt pg.*, *fr.* goffe *plump, tölpelhaft, ital. auch plump gearbeitet, mdartl. engl.* gof, guff *Halliw. Ist es auch enthalten in der Isid. glosse* bigera *'vestis gufa vel villata', wo es grob zu bedeuten scheint, so ist uns seine herkunft gleichwohl verborgen. Man hat an gr.* κωφός *dumm, stumpf erinnert; ganz unstatthaft leitet es Frisch vom dtschen* gauch *geck; aber bair.* goff *dummkopf kann zusammenhang mit dem roman. worte nicht verläugnen.*

Golfo *it. sp. pg. meerbusen, daher fr.* golfe, *pr.* golfo, *das eigentliche fr. wort ist* gouffre *(m.) abgrund, strudel, eine auch dem span. worte nicht versagte bedeutung s. Covarruvias. Auch dieser schifferausdruck ist, wie mancher andre, aus dem griechischen: von* κόλπος *(meerbusen, höhlung) ward* π *aspiriert, was z. b. auch in* trofeo *von* τροπαῖον *geschah, und schon ein altes glossar gewährt* κόλφος *'sinus' s. Ducange, Gloss. graecum. Die niederl. sprache hat* gulp, golf, *veraltet* golpe, golve *strudel, fluth.*

Golpe *it. (flor.), so auch altsp. im Alex.*, *chw.* guolp, golp, *daher altsp.* gulpeja *Rz.*, *altfr.* goupille, gourpille, *gewöhnlich masc.* goupil,

gourpil, *mundartl.* wourpille, werpille, werpil *fuchs; vb. altfr.* goupiller *sich verkriechen wie der fuchs, sich feige benehmen; nfr.* goupillon *wedel, eigentl. fuchsschwanz. Wegen der vorliegenden behandlung des anlautes in* vulpes *s. Rom. gramm. I, 288. Prov. blieb* volp *unverändert. Andre namen des fabelberühmten thieres sind: fr.* renard, *pr.* guiner, *cat.* guineu, *sp.* raposa, zorra, *altsp.* marota *(nach Seckendorf)*, gulhara *Rz., sard.* margiani *(vgl. neugr.* μαργιόλος *verschlagen)*, mazzone, lodde, *occit.* mandro *bei Goudelin.*

Gómona, gómena, gúmina *it.*, gúmena *sp. pg.*, goumène *fr. tau, ankertau; nach Muratori und älteren etymologen vom arab.* al-gommal *schiffseil (?).*

Gonfalone *it., altpg.* gonfalão, *pr. altfr.* gonfanon, *nfr.* gonfalon *kriegsfahne; vom ahd.* gundfano, *dies von* gundja *kampf,* fano *tuch. Auf die form mit anlautender tenuis* cundfano *weist piem. sp.* confalon, *pr.* confano, *altfr.* confanon, *sic.* cunfaluni, *ven.* confaloniero.

Gonfiare *it., fr.* gonfler, *wal.* gųnfà *aufblähen; von lat.* conflare *für* inflare (*neupr. mit tenuis* couflá): intestina conflata *für* inflata *Coel. Aurel. Adj. it.* gonfio, *in Genf* gonfle = *fr.* gonflé, *wie daselbst auch* enfle *für* enflé *gesagt wird, dsgl. burg.* gónfle, *neupr.* couflé. *Auch npr.* gofe *vollgestopft,* goufá *blähen, bauschen, genf.* goffet *dick, fett, scheinen hieher zu gehören und nicht zu* goffo.

Gonna *it. weiberrock vom gürtel bis zur ferse reichend, altsp.* gona *Canc. de B., und so pr.* gona, *altfr.* gone *rock zumal der mönche, mlat.* gunna *beim h. Bonifacius, mittelgr.* γοῦνα *s. v. a.* διφθέρα *fell, kleid von fell, alban.* gunę *mantel, rock. Varro L. L. kennt* gaunăcum *zottige decke oder bekleidung: der wegfall der letzten silbe (wie im it.* chiasso *aus* classicum, *im altfr.* ruste *aus* rusticus) *läßt sich zugeben; im ital. aber ist es nicht üblich, das auf lat.* au *gegründete* o *durch doppelconsonanz zu kürzen, auch würde der Provenzale lieber* gauna *gesagt haben. Eben so wenig ist es von* γοῦνα: *umgekehrt wird dem Neugriechen das rom.* o *oder lat.* ŭ *zu* οῦ (βοῦλα, μοῦτζος, κοῦπα, σοῦπα, βοῦρτζα = *it.* bolla, mozzo, coppa, *fr.* soupe, brosse). *Es fragt sich nun: ist kymr.* gwn = *engl.* gown *ächt celtisch? Sonst kann dies nebst seinem dimin.* gynnel *recht wohl aus* gone, gonelle *entnommen sein wie etwa* fwl *aus* fol. *Der ursprung des wortes ist also noch aufzuklären.*

Gonzo, engonzo *pg., sp.* gonce, gozne, *fr.* gond, *pr.* gofon *für* gonfon *thürangel. Nicht alle gleiches ursprungs:* gonzo *könnte von* contus *spieß, freilich mit einer nicht gewöhnlichen schärfung des* t *herrühren;* gofon *führt auf* gomphus *pflock, im mlat. häufig gebraucht, vom gr.* γόμφος; gond *neigt sich mehr zum ersteren worte, ist aber wohl, mit hinsicht auf das gleichbed. lothr.* angon, *von* ancon *haken.*

Gordo *sp. pg.*, gort *pr. dick, fett, altsp. einfältig, stumpfsinnig, fr.* gourd *steif, ungelenk; vb.* gourdir *(Nicot) und* engourdir *erstarren machen; vom lat.* gurdus *bei Laberius nach Gellius zeugnis, auch von Quintilian erwähnt, der ihm die bed. stolidus beilegt und die sage mit-*

theilt, es sei aus Spanien gekommen, ex Hispania duxisse originem audivi; *in glossaren übersetzt mit obtusus, surdus, inutilis, stultus, s. Ducange. Über seine spuren im baskischen Diefenbach, Orig. europ. p. 364. Die verwandtschaft der begriffe dick und dumm berührt Rom. gramm. I, 93. Dem Italiener, selbst dem Sarden, fehlt* gordo; *jener hat ein compos.* ingordo *gefräßig, unmäßig, übermäßig, welches Ménage unstatthaft, weil der gefräßige fett werde, aus* gurdus *herleitet: was soll alsdann die zusammensetzung mit* in? *Es scheint vielmehr aus* in gurgitem '*in die gurgel hinein*' *entstanden, vgl. denselben fall beim altfr. adj.* enfrum *II. c, und das it. vb.* ingordarsi *gefräßig sein, buchstäblich das lat.* se ingurgitare *sich überladen.*

Gorgo *it., pr. altfr.* gorc, gort, *nfr.* gour *strudel; dsgl. it. sp. pr.* gorga, *mit palatalem* g *it.* gorgia, *fr.* gorge *strudel, schlund, gurgel; von* gurges, *dem nur die erste bedeutung zukommt.* Gurga *für* gurges *bei den feldmessern (Cas. litt. p. 330). Prov.* gorgolh *von* gurgulio, *vb. it.* gorgogliare *u. s. w.*

Gorra *it. sp. pg., sp. auch* gorro *eine art mützen; von unbekannter herkunft. Die grundbedeutung mag band oder binde gewesen sein, da das ital. wort auch weidenzweig, das port. auch binsenstrick heißt, ein altfr.* gorre *(bei Roquef.) mit ruban übersetzt wird. — [Mahn p. 15 leitet es mit bestimmtheit aus dem bask.* gorria *roth, als einer lieblingsfarbe für dieses kleidungsstück bei den Basken.*]

Gota *it., pr.* gauta, *fr.* joue *(daher wohl engl.* jaw, *altengl.* jowe, *wie auch E. Müller vermuthet) kinnbacken, wange; in mundarten* l *für* u, *cat.* galta, *moden.* golta *(trient.* gouta), *chw.* gaulta; *der Spanier hat nur* galtera *backen am helm. Bei der erklärung dieses wortes gilt es um den prov. diphthong* au, *woraus* o, al, ou *hervorgiengen;* gauta *ist lat.* gábata, *mlat.* gávata *zsgz.* gau'ta, *wie* parabola paravola parau'la *erzeugte.* Gabata *bedeutet eßgeschirr* (*occ.* gaoudo) *und so verräth* gauta *eine der volkssprache durchaus gemäße auffassung menschlicher körpertheile, die auch in andern wörtern begegnet. Das der lat. form noch näher tretende dem fr.* joue *gleichbed. bret.* gaved *(fehlt kymr.) muß jeden zweifel an der richtigkeit dieser herleitung beseitigen.*

Gotta *it., sp. pg.* gota, *fr.* goutte *gicht, wal.* gutę, *it.* gocciola *schlagfluß; von* gutta, *dtsch.* troph *Vocab. opt. p. 41*[b], tropfen '*apoplexia*' *wb. v. 1445 bei Schmeller I, 499, vgl. Frisch II, 389*[c], *so genannt, weil man die ursache dieser krankheiten gewissen aus dem hirn herabfallenden tropfen zuschrieb. S. auch Ducange s. v.*

Gracco, gracculo, gracchia *it., sp.* grajo, graja, *pg.* gralho, gralha, *pr. in letzterer form und so altfr.* graille *elster, dohle; von* graculus, *mlat.* gracula.

Gracidare *it. quaken (vom frosch), sp. pg.* graznar *krächzen (vom raben); lehnen sich dem lat.* crocitare *an.*

Grado *it. sp. pg., pr.* grat, *fr.* gré *belieben, dank; von* gratum *gefälligkeit. Zsgs. it.* malgrado, *pr.* malgrat, *fr.* malgré *schlechter dank,*

adverbial gewöhnlich mit unterdrückter präpos. (a) malgrado *ff. zum undank, wider willen, zum trotz, vgl. lat.* male gratus *nicht recht dankbar. Vb. it.* gradire, *pr.* grazir *zu dank aufnehmen, freundlich aufnehmen; zsgs. it.* aggradire, aggradare, *sp.* agradar, *pr.* agradar, agreiar, *fr.* agréer *genehmigen, gefallen, von* a grado *u. s. w. zu danke; adj. it.* aggradevole, *sp. pr.* agradable, *fr.* agréable *angenehm, lieblich.*

Graffio *it., sp.* garfio *und* garfa, *pr.* grafio *haken, kralle; vb. it.* graffiare, *burg.* graffiner (*sbst.* graffin) *kratzen; zsgs. fr.* agrafe *klammer; it.* aggraffare, *sp.* agarrafar, engarrafar, *wallon.* agrafer *ergreifen. Gewöhnlich hält man* graffio *für das lat.* graphium *griffel, aber die bed. haken widersteht. Diese bedeutung aber findet sich im ahd.* krapfo, krafo, *wofür auch* krapfjo, krafjo *zu vermuthen ist. Ihm geht zwar auch ein kymr.* craf *oder* crap *zur seite, bei dem sich aber das dem stamme angefügte* i *in* graffio *minder leicht würde erklären lassen.*

Grama *sp. romagn., it.* grámola, *pg.* gramadeira *hanfbreche, sp.* gramilla *schwingmesser, hanfschwinger; vb. pg.* gramar, *romagn.* gramê *hanf brechen, sp.* gramar *teig kneten, it.* gramolare *mit beiden bedeutungen. Entsprechend bair.* gramel, grameln = gramola, gramolare. *Nach Frisch I, 371ᵃ von* carminare, *nicht gegen die lautgesetze. Vgl. auch Diefenbach, Goth. wb. II, 425.*

Gramo *it., pr.* gram, *altfr.* gram, graim *Alexs. 26 betrübt; sbst. altfr.* graigne *Antioch. I, 68; vb. it.* gramare, *altfr.* gramoier, gremoier *betrüben; vom ahd.* gram *erzürnt, unmuthig,* gramî *erbitterung,* gramjan, gramen *aufreizen. Dieselbe wendung in den bedeutungen nahmen z. b. das nhd.* gram *und das pr.* ira *kummer.*

Grampa *it. kralle,* aggrampare *häkeln, fr.* crampe *krampf,* crampon *klammer, burg.* se crampir *sich anklammern, altfr.* cranpi *zusammengekrümmt Ren. I, p. 52; vom ahd.* cramph *gekrümmt, nhd.* krampf.

Grana *it. sp. pr., pg.* grãa, *altfr.* graine *ein färbestoff, scharlach- oder färbebeere, coccus ilicis, dsgl. scharlachfarbe, scharlachtuch, im span. auch cochenille (coccus cacti), mlat.* grana, *mhd.* gran; *von* granum *kern, wie gr.* κόκκος *kern, scharlachbeere, scharlach.*

Granchio, grancio *it.,* cranc *pr. cat., auch kymr.* cranc, *bret.* krank, *wallon.* cranche *krebs, fr.* chancre *krebsgeschwür; umgestellt aus lat.* cancer cancri. *Eine abl. ist pg.* granquejo *und mit eingeschobenem* a garanguejo, *span. aber* cangrejo, *gleichsam* cancriculus. *Daher auch it.* grancire *anpacken, ergreifen?*

Granito *it., sp.* granido, *fr.* granit *ein harter stein; von* granum, *weil er mit körnern durchsetzt ist, partic. des roman. vbs.* granire *körnicht machen.*

Granja *sp., pg. pr.* granja, *fr.* grange *scheune; eigentl. kornboden, vom adj.* granea, *schon im frühsten mlatein gebraucht:* si enim domum infra curtem incenderit aut scuriam aut graneam vel cellaria *L. Alam. 81, 2. Außer* granea *begegnet auch* granica: ad casas dominicas, stabulare, fenile, granicam *cet. L. Baiw. 1, 14, sicher das altfr.* granche,

pr. granga. *Die speciell span. bedeutung ist meierei, daher vb.* grangear *bewirthschaften, bauen, pflegen.*

Grappa *it., sp. pr.* grapa *klammer, kralle, masc. it.* grappo *das zugreifen, pr.* graps *'manus curva' GProv. 40*[a], *sp.* grapon *dass.; fr.* grappin *anker, ven.* grapeia *klette; vb. it.* grappare, aggrappare, *norm.* grapper, *pic.* agraper *packen* (agrape, *wallon.* agrap = *fr.* agrafe). *Vom ahd.* krapfo, *nhd.* krappen, *vgl. kymr.* crap. *Zu demselben stamme bekennt sich it.* grappo, grappolo, *fr.* grappe, *altfr. pic. champ.* crape *traubenkamm, traube u. a., ndl.* grappe, krappe *Kil., engl.* grape.

Grasso *it., sp.* graso, *pg.* graxo, *pr. chw. wal. fr.* gras *adj. fett; von* crassus, *mlat.* grassus, *vgl.* πάχος grassitudo *Gl. gr. lat.; aber auch it. pg.* crasso, *sp.* craso, crasio, *fr.* crasse *(fem.) dick, grob.*

Grata *it., sp.* grada, *pg.* grade *(f.) gitter, sp. pg. auch ege, it.* gradella *geflochtener fischbehälter; von* crates. *Aus dem dimin.* craticola *(mlat.* graticula *Hattemer I, 246*[a]*) entstand fr.* grille, gril, *mail.* grella *rôst, gitter, vb. fr.* griller *rösten, eigentl. für* graïlle graille *(wegen des neufr.* i *aus altfr.* ai *s.* chignon *und* grignon *II. c), altfr. sonst auch* graïl *Jubinal Jongl. et trouv. 133, vb.* graelier *GVian. 2744,* graaillier *Brt. I, p. 165, NFC. II, 101, dsgl.* greïslier *DMce. p. 130, noch jetzt in Berry* grâler.

Grattare *it., sp. pr.* gratar, *fr.* gratter *kratzen; vom ahd.* chrazôn, *ndl.* krat-sen *u. s. w. Daher fr.* gratin *scharre,* égratigner *kratzen, ritzen, dsgl. mit seltnem suffix it.* grattugio, *dauph.* gratusi *raspel, reibeisen, vb. it.* grattugiare, *pr.* gratuzar, *altfr.* gratuser.

Greña *sp. verworrnes haupthaar, so auch pg.* grenha, *aber pr.* gren *(m.) bart; daher altsp.* greñon, griñon *Bc., Alx. s. Sanchez gloss. und Ochoa p. 569*[a], *pr. altfr.* grignon, grenon, guernon *bart sowohl der oberlippe wie des kinnes: pr.* los grenons loncs sobre la boca *Jfr. 64*[a]; *altfr.* à son menton n'avoit ne barbe ne grenon *Fl. Bl. p. 89.* Granus *hat schon Isidorus:* videmus granos et cinnabar Gothorum; granones, grenones *das spätere mlatein. Das wort ist über das deutsche gebiet verbreitet, z. b. ahd.* gran *(f.) pl.* grani *übersetzt mit grenones, mhd.* gran *(f.) barthaar der oberlippe, nhd.* granne *stachel der ähre, altn.* grön *bart u. s. w.; aber auch dem celtischen bekannt, z. b. gael.* granni *langes haar, kymr.* grann *cilium, palpebra. Es konnte indessen kaum ausbleiben, daß man das lat.* crinis *mit dem deutsch-celtischen worte verwechselte, indem man altfr.* crenu *bemähnt (von pferden, vgl.* crin *rosshaar) unbedenklich* grenu *und* guernu *schrieb (s. Gachet 246*[b]*); selbst die obigen formen mit radicalem* i, *wenn nicht die mit* e, *zeigen einmischung des lat. wortes an. Eine handschrift des Papias gibt daher auch* crinones *für* grinones. *Vgl. Grimm, Rechtsalt. 283, Diefenbach, Goth. wb. I, 317. II, 427; Orig. europ. 363.*

Greppia *it., mdartl.* creppia, *pr.* crepia, crepcha, *altfr.* crebe *Roquef.,* greche *Ruteb. II, p. 6, nfr.* crèche *krippe; vom ahd.* krippa krippea, *welche letztere bei Graff nur einfach belegte form, nach den*

romanischen zu schließen, die älteste oder üblichste gewesen sein muß, auch alts. cribbia. *Prov.* crupia, *piem. ven.* grupia, *gen.* groeppia, *romagn.* gropia *schließen sich dem ndd.* krubbe *an, s. Brem. wb.; die bask. sprache besitzt das ganz ähnliche* khorbua. *Der Spanier bewahrt das lat. wort für diese sache:* pesebre, *so lomb.* parséiv, preséf.

Gretto *it. geiz, knickerei, adj. knickerig; vom mhd.* grit *gier, habsucht, adj.* gritec. *Derselben herkunft mit niederd.* d *für* t *ist fr.* gredin (*pic.* guerdin, *lothr.* gordin) *bettelhaft, armselig, vgl. goth.* grêdus, *altn.* grâd, *engl.* greed *hunger, gier. S. Frisch I, 374*[b], *Diefenbach, Goth. wb. II, 428.*

Greve *it., pr.* greu, *altfr.* grief (*nfr. sbst.* grief), *wal.* greu *schwer; von* gravis; *abgeleitet it.* aggrevare, *altfr.* agrever, *pr. aber* agreujar (*gleichsam* aggraviare aggreviare), *altfr.* agregier *beschweren, wie auch nfr.* rengréger *verschlimmern. Sprach man* grevis, *um das wort seinem gegensatze* levis *anzugleichen? man erwäge die prov. formel* ni greu ni leu '*weder schwer noch leicht*'. *Stark zusammengezogen ist das altfr.* griété = gravitas.

Gridare *it., sp. pg. mit* t gritar, *fr.* crier *schreien, daher engl.* cry, *vielleicht auch mhd.* krîen *Wb. I, 879; sbst. it.* grido, grida, *sp.* grito, *fr.* cri *schrei, ruf. Dazu mdartl. formen wie parm.* cridar, *ven.* criare, *mail.* crià, *altsp.* cridar gridar, crida grida grido. *Dem hier bemerklichen schwanken zwischen tenuis und media unterliegen auch andre wörter und so kann dies keinen grund hergeben, die formen zu trennen und aus verschiedenen quellen zu leiten. Man findet diese z. b. im goth.* grêtan *weinen, oder im ndl.* kryten *schreien, oder auch in celtischen wörtern. Aber die nächste quelle bietet das lat. sprachgebiet selbst. Schon Scaliger (zu p. 68 der Catalecta) verwies auf das gleichbed.* quĭrītare, *romanisch ausgesprochen* kiritare, *welches sein kurzes tonloses* i *im laufe der zeit nicht retten konnte und in* critare, gridare *übergehen mußte; ein ganz ähnliches beispiel ist der franz. eigenname* Cricq *aus* Quiricus *Voc. hagiol. oder auch* triaca *aus* theriaca. *Aber im frühern mittellatein begegnet noch die unverkürzte form:* quiritant vermes, cum vocem dant *Gl. Lindenbr., vgl. it.* gridalto *vom frosche gebraucht; wahrscheinlich auch* quaeritat '*clamat*' *Gl. erford. 369, 13 und anderwärts. In der altrom. Passion Christi str. 72 findet sich die abl.* cridarun, *offenbar verschrieben für* cridazun, *buchstäblich das lat.* quiritatio. *Eine zss. ist it.* sgridare, *altfr.* escrier, *welches letztere zur herleitung aus ahd.* scrîan *verführen kann.*

Grillo *sp., pg.* grilho, *pr.* grilho, *fr.* grillet *hand- oder fußschellen; sicher von* gryllus *wegen des tones, wie auch altfr.* gresillon *grille und fessel heißt.*

Grinar *pr. grinsen, knurren; vom ahd.* grînan, *nhd.* greinen; *dsgl. it.* digrignare, *com. bergam. einfach* grignà, *champ. pic.* grigner les dents, *so auch in Berry u. s. w., von einer ahd. form* grînjan = *ags.* grînian. *Sbst. chw.* grigna *fratze.*

Griso, grigio *it., sp. pg.* gris, *fr.* gris *adj. grau, dsgl. sp. pr.*

altfr. gris *sbst. grauwerk; daher it.* grisetto, *sp.* griseta, *fr.* grisette *ein urspr. grauer stoff, franz. auch eine person geringen standes. Vom altsächs.* grîs '*canus*' *in glossen des 8.—9. jh. s. Graffs Diutiska II, 192, mhd.* grîs, grîse, *mlat.* griseus *(9. jh.), von letzterer form* grigio *so wie chw.* grisch, *dsgl. altsp.* griseo.

Gronda *it., chw.* grunda, *fr.* séveronde, *henneg.* souvronte, *altfr.* souronde *wetterdach; von* subgrunda *bei Varro, wo es dieselbe bedeutung hat. Im franz. ward* g *elidiert.*

Groppo, gruppo *it., sp.* grupo, gorupo, *fr.* groupe *klump, knoten; dsgl. it.* groppa, *sp.* grupa, *pg.* garupa, *pr.* cropa, *fr.* croupe *kreuz des pferdes* (*vgl. beide bedd. im fr.* trousse); *vb. altfr.* croupir *hocken, kauern, nfr. stocken. Die wurzel findet sich mit der bed. einer zusammengeballten sache sowohl in den germ. wie in den celt. sprachen, z. b. ahd.* kropf, *nord.* kryppa *höcker, ahd.* crupel *krüppel, vb. nord.* kriupa, *ndd.* krupen *hocken, gael.* crup *zusammenziehen, kymr.* cropa *kropf. Unter den ableitungen ist neben dem it.* groppone *und fr.* croupion *zu bemerken das altfr.* crepon *kreuz an menschen und thieren* (et li pristrent à batre le dos et le crepon *scil.* à Rollant *s. Fer. p. 157ᵇ, vgl. DMce. p. 14, 3, Ren. II, 122*), *dessen radicales* e *wohl in dem nord.* krippa, *das die stelle des älteren* kryppa *einnahm, seinen grund hat.*

Grosella *sp. cat., fr.* groseille, *comask.* crosela (*pg.* groselheira *Nemnich) stachelbeere, johannisbeere. Es trennt sich schon durch den buchstaben, d. h. durch das einfache* s, *von* grossus *dick oder* grossus *unreife feige, wozu auch das henneg.* grusiele *und wallon.* gruzale *stimmt, und ist augenscheinlich germanischer herkunft, indem man die erste bedeutung als die ursprüngliche nimmt: hd.* krausbeere, kräuselbeere, *schwed.* krusbär, *ndl.* kruisbezie *eine art rauher (krauser) stachelbeeren, darum auch it.* uva crespa. *Das gael.* grôisead *wird aus dem franz. herrühren. Zu bemerken ist noch eine stelle aus dem anfange des 10. jh.:* radix sacrae spinae, quae vulgo groselarium vocatur, *fr.* groseillier, *s. Haupts Zeitschr. V, 204.*

Grosso *it. pg., sp.* grueso, *pr. wal. fr.* gros *dick, daher sbst.* gros *name einer münze. Das wort kommt schon in der Vulgata und bei Sulp. Severus* (vestem respuit grossiorem) *vor und kann mit dem deutschen* grôz *grandis, crassus, welches prov. vermuthlich* graut *ergeben hätte, nichts gemein haben. In einer franz. mundart, der von Berry, läßt sich aber auch das deutsche wort entdecken, wo es die form* grot, grout *angenommen:* grot homme *dicker mann,* groute orge *dicke gerste,* les grous *die großen, die reichen.*

Grotta *it., sp. pg.* gruta, *fr.* grotte, *pr. altfr. mit tenuis* crota, crote *höhle, daher burg. genf.* encrotter *begraben; von* crypta (κρύπτη) *keller, wal.* criptę; *adj. it.* grottesco *wunderlich, phantastisch, nach art der grottengemälde. Raynouard's deutung aus dem pr.* cava rota *gebrochener keller LR. ist mehr sinnreich als richtig.* Grupta *gewährt schon eine ital. urkunde vom j. 887 DC.*

Grugnire *it.*, *sp.* gruñir, *pr.* gronhir, gronir, *wallon.* grognî *grunzen, murren; von* grunnire. *Nach erster conj. gebildet it.* grugnare, *fr.* grogner. *Daher sbst. it.* grugno, *pr.* gronh, *fr.* groin, *altpg.* gruin *SRos. rüssel, eig. grunzer. Vgl. denselben stamm im ahd.* grun, grunni, *engl.* groan, *kymr.* grŵn *u. s. w. Aus der vorclassischen von grammatikern erwähnten nebenform* grundire *ist pr.* grondir, *altfr.* grondir *und* grondre, *neufr.* gronder. *Altfr.* groncer *aber ist vom ahd.* grunzen.

Grumo *it. sp. pg. klümpchen, span. auch knospe, altfr.* grume *allerlei getreide Roquef., burg. traubenkerne, it.* grúmolo *herz des kohles (von den zusammenschließenden blättern gebildet), sp.* grumete *kleiner junge, schiffsjunge (vgl. oben* garzone), *daher fr.* gourmette; *fr.* se grumeler *sich klumpen, gerinnen; von* grūmus, grūmulus *häufchen.*

Guadagnare *it.*, *chw.* gudoignar, *pr.* gazanhar *für* gadanhar, *altfr.* gaagner, *neufr.* gagner *erwerben, gewinnen, altsp.* guadañar *mähen (bei Seckendorf); sbst. it.* guadagno, *pr.* gazanh, *fr.* gain *gewinn, sp.* guadaña, *pg.* guadanha *sichel, sense. Das wort muß in betracht seines anlautes deutsch sein und vermuthlich liegt seine grundbedeutung im altfr.* gaaigner *das feld bauen (daher* gaagnage, gaaignerie *LRs. 436 ausgestellter acker, dsgl. ertrag desselben), woraus die bed. erwerben erfolgte. Die form führt auf ahd.* weidanôn *jagen, weiden oder auf* weidanjan, *wie Wackernagel, Altfr. lieder p. 156, lieber will: ja auch ableitung aus* weida *(weide, jagd) mit dem roman. suffix* agn *ist denkbar. Der begriff konnte sich von dem jagd- und hirtenleben auf den ackerbau erstrecken. Neben* guadagnare *steht noch pg.* ganhar, *alt* guanhar *D. Din. p. 132, cat. val. schon im 13. jh.* guanyar *erwerben, vermuthlich nur aus ersterem zusammengezogen, worauf auch das altpg.* gaanharia *SRos. (für* gadanharia) *weist. Aber sp. altpg.* ganar *ist schwerlich daraus syncopiert, da seine form durch sehr alte zeugnisse geschützt wird, z. b. in einer urkunde v. j. 747 Esp. sagr. XL, 357* (quicquid potui ganare vel applicare), *oder, da deren ächtheit zweifelhaft ist, in einer andern vom j. 990* (ganavimus et emimus villas) *s. Ducange. Am passendsten stellt man es zum sbst.* gana *(s. oben), denn das ziel des begehrens ist das erreichen: ähnlich heißen sp.* alcanzar, *lat.* consequi *sowohl verfolgen wie erreichen. Das arab.* ganîa *(nutzen ziehen) hätte eher* gañar *oder* ganir *gegeben. Von* ganar *ist pg.* ganancia, *zsgz.* gança, *vb.* gançar, *wogegen sich altpg.* guaançar *wieder* guadagnare *annähert. — Dante braucht* ringavagnare *Inf. 24, 12, aus dem altfr.* regaagner *mit eingefügtem hiatustilgenden* v.

Guado *it.*, *auch* vado, *sard.* vadu, *sp.* vado, *pg.* vao, *altcat.* guau, *neucat.* gual, *pr.* guá, ga, *fr.* gué *seichte stelle im wasser, furt; vb. it.* guadare, *sp. pg.* vadear, *pr.* guasar *GO.* (*für* guazar) *durch das wasser gehn, fr.* guéer *abspühlen. Daß die mit* v *anlautenden formen zum lat.* vadum, vadare *(letzteres nur bei Vegetius) gehören, versteht sich; bei den mit* g *anlautenden ist wenigstens einfluß des ahd. mhd.* wat, *altn.* vad *furt, vb. ahd.* watan, *mhd. nhd.* waten *anzunehmen. Zu den verzeichneten wörtern kommt noch sp.* esguazo, esguazar, *aus dem prov., so auch it.*

guazzo, guazzare. *Letzteres heißt auch abspühlen, abschwemmen,* guazzo *heißt auch pfütze, dazu noch* guazza *thau, so daß man an ahd.* wazzar *denken könnte; allein fr.* guéer *hat die nämlichen bedeutungen hervorgebracht wie* guazzare: *aus dem waten ergab sich das abspühlen, da dies an seichten stellen des flusses geschieht. Aber einfluß des prov.* z *muß angenommen werden: schärfung des* d *zu* z *ist im ital. selten und geschieht wohl nur nach* n *und* r. *Hieher vielleicht auch sp.* guácharo *wassersüchtig,* guacha-pear *das wasser mit den füßen trüben. Vgl. dazu Diefenbach, Goth. wb. I, 248.*

Guado *it., fr.* guède *(f.), in der alten sprache* gaide, waide *G. d'Angl. p. 129, mdartl.* vouede *eine pflanze, waid; ist das ahd.* weit, *ags.* vâd, *s. Grimm II, 67. Aus der bekannten altfr. einschiebung des* s (guesde) *entstand mlat.* waisda, guasdium, guesdium, *wallon.* waiss *adj. königsblau (für* waist, *wie* cress *für* crest, *lat.* crista; aouss *für* aoust, *lat.* augustus). *Sp. pg. it.* glasto *ist buchstäblich das gallische* glastum. *Auch hier, wie so oft, wäre Diefenbach zu vergleichen, Celt. I, 139, Orig. europ. 360.*

Guai *it. sp. pg., altfr.* wai *SB., nfr.* ouais, *interjection für lat. vae; sbst. it.* guajo, *sp. pg.* guaya; *vom goth.* vai, *ahd.* wê, *vgl. kymr.* gwae. *Die altmail. mundart hat sich auch ein adj.* guajo *geschaffen.*

Guaime *it., altfr.* gaïn *Ren. II, 133, wallon.* wayen, *lothr.* veyen, *nfr. zsgs.* re-gain *grummet; kann nicht aus* gagner, *urspr.* gaagner, *geformt sein, füglich aber aus ahd.* weida *futter, gras, nhd.* weide, *oder aus* weidôn *füttern, mit dem roman. suffix* ime guad-ime gua-ime: *so floß it.* guastime *aus* guastare. *Das urspr.* m *hat sich auch im henneg.* waimiau *behauptet. Normann. lautet das wort mit euphonisch abgeändertem stammvocal* vouin *(für* gouin, gaïn), *altfr.* vuin *(nicht* win *zu lesen):* aussi qu'an vuin *'sicut in tempore autumpni' Brand. p. 103 u. 51.*

Guaína *it., fr.* gaîne, *alt* gaïne, *henneg.* waine, *auch kymr.* gwain *scheide; von* vagina. *Den hiatus zu beseitigen spricht der Mailänder* guadinna, *der Venezianer* guazina.

Gualda *sp., pg.* gualde, *fr.* gaude, *it.* guadarella *(Nemnich) eine pflanze zum gelbfärben, reseda luteola, daher adj. sp.* gualdo, *pg.* gualde *gelb, und wohl auch altsp.* guado *gelbe farbe; vom engl.* weld, *nhd.* wau.

Gualdrappa *it., sp. pg.* gualdrapa *lange satteldecke, bair.* waltrappen. *Ferrari erinnert an das seltsame* vastrapes φιμινάλια (feminalia) *in den glossen des Philoxenus, da eine solche decke wegen ihrer ähnlichen bestimmung sich einer beinbekleidung wohl vergleichen lasse; andre sehen darin eine zusammensetzung mit* drappo, *wissen aber für* gual *keinen rath.*

Guanto *it., sp. pg.* guante, *pr.* guan, *fr.* gant *handschuh; das eigentl. port. wort aber ist* lua, guante *bedeutet panzerhandschuh. Mlat.* wantus *liegt in sehr alten zeugnissen vor, schon Beda erwähnt sein vorkommen in Gallien:* tegumenta manuum, quae Galli wantos i. e. chirothecas vocant. *Das altfr.* wanz *kennen die Casseler glossen. Das wort*

ist ein deutsches, wiewohl es in der hochd. ags. u. a. mundarten fehlt, aber altn. vöttr *ist* = vantr, *schwed. dän.* vante. *S. darüber Grimm, Rechtsalt. 152, Gramm. III, 451.*

Guappo *neap., mail.* guapo *hochmüthig, com.* vap *eitel* (v *steht hier öfters für* gu), *sp. pg.* guapo *kühn, galant, schön geputzt, auch gasc.* gouapou; *sbst. sp.* guapeza *prahlerei; vb. norm.* gouaper *scherzen. Der anlaut* gu *spricht für einen deutschen stamm und dieser findet sich, wenn man das prahlerische oder eitle als grundbegriff voranstellt, im ags.* vapul *pompholyx, wasserblase (bei Somnerus), vb.* vapolian *sprudeln, ndl.* wapperen *flattern. Wohin gehört aber wallon.* wapp *wässerig, süßlich? doch wohl zu ndl.* weepsch *mit gl. bed.*

Guaragno *it., sp.* garañon, *alt* guaran (*val.* guará), *pr. (nach Ducange)* guaragnon *hengst; vom mlat.* waranio *L. Sal. u. s. w., dies aus dem deutschen, altndd.* wrênjo, *mndl.* wrêne, *ahd.* reinneo, *vgl. Graff I, 978, Grimm zur L. Sal. p. XXVIII, Gesch. d. d. spr. 30. Das franz. wort ist* étalon, *das üblichere ital. ist* stallone, *das wal.* armęsariu = admissarius.

Guardare *it., sp. pg. pr.* guardar, *fr.* garder *hüten, vom ahd.* wartên *acht haben; sbst. it. sp.* guardia *(f.), pr.* guarda *(f.), fr.* garde *(f. m.) wache, wächter, vom goth.* vardja, *ahd.* warto *(m.),* warta *(f.). Daher ferner it.* guardiano, *sp. pr.* guardian, *fr.* gardien *hüter; it.* guardingo, *sp. pg.* gardingo *behutsam. Eine compos. ist it.* sguardare, *altsp.* esguardar, *altfr.* esgarder, eswarder.

Guarento *altit., sp.* garante, *pr.* guaran *und* guiren, *fr.* garant *gewährsmann, mlat.* warens, *altfries.* werand, warend; *aus dem ahd.* wërên *leisten, verbürgen, s. Grimm, Rechtsalt. p. 603. Die prov. form* guiren *ist die reinste, in den übrigen ward* i *mit* a *vertauscht. Vb. it.* guarentire, *sp.* garantir, garantizar, *pr.* garentir, *fr.* garantir, *altfr. auch* garandir *gewährleisten.*

Guari *it., pr. cat.* gaire, *fr.* guère, guères, *ein synonym des lat. multum; dagegen neuwald.* gaire *für lat. quot. Der Provenzale hat außer* gaire *noch ein ähnliches wort, zusammengesetzt aus* grandis res, granrén, ganrén, *und mit oder ohne negation gebraucht, wogegen* gaire *nur dubitativ oder mit* non *negativ steht. Als partitiva stimmen beide nach bedeutung und construction ganz zusammen und werden z. b. wie adjectiva ohne weitere vermittlung dem substantiv vorgesetzt:* ganren vegadas, gaire companhos *wie it.* guari tempo. *Gleichwohl sind sie nichts weniger als identisch, indem der anlaut in* gaire, *wie das uralte fr.* waires *(z. b. in den Serm. de Bern.), das lothr.* vouère, *das pic.* wère, *das wallon.* wair *und das chw.* uèra *zur genüge lehren und auch das it.* guari *bestätigt, deutsches* w *vertritt. Aber welches ist das deutsche wort? Buchstäblich passt kaum ein anderes als das ahd.* wâri *verus, aus dem sich it.* guari, *prov. mit versetztem* i *dem brauche dieser mundart gemäß* guaire gaire *gestalten konnte: man muß es adverbial im sinne des lat.* probe *genommen haben, wie denn auch das sbst.* gawâri *probitas bedeutet. Die prov.*

phrase non o pretz gaire *wäre hiernach 'ich schätze es nicht wahrhaft, nicht sehr'. Von 'sehr' aber bis 'viel' ist nur ein kurzer schritt. Zsgs. ist fr.* naguère = il n' a guère, *it.* non ha guari *'es ist nicht lange her'; piem.* pa-vaire *wenig, nicht viel = pr.* pas guaire. *Im altfr.* guer-soi *viel durst (beim zutrinken) Ruteb. I, 93, vgl. 239, Ren. I, p. 120 zeigt sich* guère *ganz in positivem sinne. Für* guari *findet sich in der comask. mundart* gerr, *sicher kein eignes wort, sondern, wie auch P. Monti meint, aus altit.* gueri *(das aber zuerst in* gheri *übergieng).* — [*Die vorstehende deutung von* guari *aus* wâri *kann sich des vorwurfes nicht erwehren, daß sich ein dem romanischen entsprechender deutscher gebrauch des urwortes nicht nachweisen läßt. Aber noch ein anderes deutsches wort verdient genannt zu werden. Mhd.* unweiger *heißt 'nicht viel', z. b.* diu stunde was unweiger lanc = *it.* l'ora non fu guari lunga. *Das einfache* weiger *muß also 'viel' bedeutet haben, und so bemerkt man es einmal im althochd., worin* ne weigaro *das lat. non multum ausdrückt, s. Mhd. wb. III, 556. Eine merkwürdige unterstützung dieser etymologie gewährt die älteste prov. form* gaigre *Bth. v. 13, die das deutsche wort so vollkommen wiedergibt wie möglich. Ist dies die richtige lösung? Wenn sie es ist, so muß das nur in wenigen stellen vorliegende* weigar *sehr volksüblich gewesen sein, da es in alle roman. sprachen einzudringen vermochte.*]

Guarire, guerire *it., altsp. altpg.* guarir (*jetzt* guarecer), *pr. altfr.* garir, *nfr.* guérir *heilen, genesen; vom goth.* varjan, *ahd.* werjan *vertheidigen, nhd.* wehren. *Sichtbarlich von demselben verbum ist pg.* guarita, *sp.* garita, *altfr.* garite, *nfr.* guérite *sicherer ort (vgl. die franz. phrase* gagner la guérite *sich durch die flucht retten), daher schilderhaus, warte auf mauern oder häusern (altfr.* gariter *befestigen). Das suffix dieses wortes setzt eigentlich eine ital. participialbildung* guarita *als nächste quelle voraus, wie fr.* réussite *auf it.* riuscita *zurückgeht, aber selbst die heimischen wörter, piem.* garita, *ven.* gareta, *cremon.* garetta *weisen mit ihrem anlaut auf franz. ursprung; das ächt span. wort ist* guarida *zuflucht, pr.* guerida, *das dem ahd.* warid, werid (*geschützter ort im wasser,* werd, werder) *ähnlich sieht, ohne davon abstammen zu müssen. Vgl. Dief. Goth. wb. I, 205.*

Guarnire *und* guernire *it., altsp.* guarnir (*jetzt* guarnecer), *pr. fr.* garnir *verwahren; vom gleichbed. ahd.* warnôn, *nhd.* warnen, *oder mit genauerem anschluß an den buchstaben vom ags.* varnian *sorge tragen, hüten, altfries.* wernia *verbürgen, daher auch chw.* varniar — *wogegen das lomb.* guarnà *ganz zu dem ahd. worte passt, da es den ableitungsvocal* i *nicht hervortreten läßt. Altfr.* garnir *heißt auch benachrichtigen LRs. 366, Rou I, p. 149, FC. II, p. 51, wie ahd.* warnôn, *ags.* varnian *admonere. Desselben stammes ist it.* guarnaccia, guarnacca, *sp.* garnacha, *pr.* gannacha, *fr.* garnache *überrock, mhd.* garnaesch, *vgl. ahd.* warna, *mhd.* warne *fürsorge; so auch it.* guarnello *unterrock.*

Guastare *it., altsp. altpg. pr.* guastar, *nsp. npg.* gastar, *fr.* gâter *verderben, verzehren. Stammt es vom lat.* vastare *oder vom ahd.* wastjan

(letzteres aus dem subst. wastjo *und dem mhd.* wasten *zu folgern)? Da das adj. it.* guasto, *pg.* gasto, *altfr.* guaste, *noch jetzt mundartl. (z. b. in Berry)* gâte, *sich in* vastus, *das zsgs.* diguastare, degastar, dégâter *in* devastare *wiederfindet, so ist herkunft aus dem latein, aber unter einfluß des deutschen anlautes* w, *wie bei einigen andern mit* gu *anlautenden roman. wörtern, einzuräumen. Die bed. beschädigen kennt schon die L. Sal. tit. 9:* penitus eum (caballum) vastare non debet. *Als eine unmittelbare bildung aus* wastjan *darf aber das altfr.* gastir *Ben. I, 256 angenommen werden. Abgel. altfr.* guastine *wüste LRs. 103 (adj.* gastin *Sax. I, 209).*

Guatare *it., pr.* guaitar, *fr.* guetter *anschauen, beobachten, lauern; sbst. cremon. pr.* guaita, *altfr.* guette, *nfr. masc.* guet *wache; vom ahd.* wahtên *wache halten; sbst.* wahta, *nhd.* wacht, *goth.* vahtvô. *Zsgs. it.* agguatare, *sp. pr.* aguaitar, *altfr.* aguetier *s. v. a.* guatare; *sbst. it.* aguato, *sp.* agait, *fr.* aguet *(nur noch im plur. üblich) lauer, daher altfr.* daguet (= d'aguet) *heimlicher weise.*

Gubia *sp., pg.* goiva, *npr.* gubio, *fr.* gouge *(f.) hohlmeißel. Schon Isidorus 19, 19 führt neben* taratrum *und* scobina *ein werkzeug an, das die ausgaben theils* guvia, gubia, *theils* gulvia, gulbia *schreiben. Die Casseler glossen setzen* gulvium *für das dtsche* noila *hobel. Die variante* gulbia *weist sich als eine nebenform aus durch das it.* gorbia, sgorbia, *welches andre aus dem gr.* γρόσφος *herholen. Das wort scheint iberisch: bask.* gubia *bogen,* gubioa *kehle in W. v. Humboldts verzeichnis, vgl. wegen der begriffe unser* kehle *und* kehlleiste *d. i. gehöhlte leiste. Larramendi erklärt das bask.* gubia *aus* gurbía *oder* gurbiaz, *wodurch sich vielleicht die formen mit* l *oder* r *rechtfertigen lassen.*

Guercio *it. (com. verstärkt* sguerc), *chw.* guersch, uiersch, *altsp.* guercho, *aber pr.* guer, guerle, *dauph.* guerlio *schielend. Sie setzen einen deutschen anlaut* w *voraus und so könnten sie aus ahd.* twer, dwerch *d. i. quer, nach abgestoßenem dentallaute, entstanden sein, vgl.* gualiar *II. c.* — [*Diese ansicht auch bei Diefenbach, Goth. wb. II, 721.*]

Guerra *it. sp. pg. pr.,* guerre *fr. krieg (daher engl.* war, *früher* warre, werre, *Grimm, Rechtsalt. 603, E. Müller s. v.); vom ahd.* werra, *mhd. mndl. altengl.* werre *zank, zwietracht, vb. ahd.* werran *verwirren:* rixas et dissensiones seu seditiones, quas vulgus werras nominat *Cap. Car. C.* Bellum *(kymr. bret.* bel) *war dem Romanen neben dem adj.* bellus, *welchem* pulcher *hatte weichen müssen, unbrauchbar geworden und lebt nur in ableitungen und zusammensetzungen fort; das einfache vb.* belar '*bella facere*' *steht nur in einem prov. wörterverzeichnis GProv. 29. Man suchte ersatz im deutschen: das übliche* wîc *mochte etwas zu klanglos sein,* werra *gefiel besser. Auch der Baske sagt* guerla, *der Walache ersetzte das lat. wort mit dem slav.* ręsboi *plünderung, was die grammatiker des landes freilich von* rebellare *herleiten. Zu merken ist, daß das von* guerra *abgeleitete* guerrier *im altrom. die bed. feind, widersacher (ursprüngl. verwirrer?) zeigt, z. b. prov. (wo dies am üblichsten ist)*

aucire sos guerriers mortals *seine todfeinde tödten Chx. V, 10; fr.* ainc en nule maniere ne forfis que fuissiez ma guerriere *Rom. fr. p. 88; it.* che non mi sea guerrera *Trucch. I, 194, vgl. 205*; contra li nostri guerrer ella è molt forte guerrera *Bonves. p. 479, 43; sp.* semejasme guerrero *Apol. 275.*

Guidare *it., sp. pg.* guiar, *pr.* guidar, guizar, guiar, *fr.* guider *leiten, zurechtweisen; sbst. it.* guida, *sp.* guia, *pr.* guida *und* guit, *altfr.* gui-s, *nfr.* guide *führer. Für die deutschheit des wortes redet ziemlich unzweideutig der anlaut* gu, *zu welchem stamme aber gehört es? Nach der lautregel verlangt es goth.* veid, *ahd.* wît, *allein dieser stamm gewährt keinen angemessenen begriff. Nimmt man goth.* vitan *beobachten, bewachen als etymon, so ist gegen den begriff zwar nichts zu erinnern, auch it.* scorgere *heißt wahrnehmen und leiten, allein die darstellung der goth. tenuis durch die rom. media wäre ungewöhnlich. Gleichwohl ist diese deutung zulässig: auch altfr.* hadir, haïr *entsprang mit derselben lautverschiebung aus goth.* hatan *(Rom. gramm. I, 312); selbst das sbst.* guida *schließt sich alsdann dem ags. (und goth.?)* vita *ältester, rathgeber unmittelbar an, vgl. das prov. masc.* guit, *fr.* guide. [*Wackernagel gibt auch das alts.* gi-wîtan *zu bedenken, dessen bed. 'gehen' doch etwas entfernter zu liegen scheint.*] *Von* guidare *ist fr.* guidon *fahne u. a. m.*

Guiderdone *it., auch* guidardone, *pr.* guazardon (*für* guadardon), guiardon, guierdon, *altfr.* guerredon, guerdon, *sp.* galardon (gualardon *FJ. Cal. é D.*), *pg.* galardão, *altcat.* guardó, *mlat.* widerdonum *(unter Karl d. kahlen) vergeltung; vb.* guiderdonare *ff. belohnen. Der erste theil des wortes macht keine schwierigkeit, es ist das dtsche* wider, *in älterer form* widar, *das auch in dem gleichbed.* widrigilt *vorliegt;* a *für* i *in der ersten silbe von* guazardon, gualardon, *wird nicht stören, man sehe die bemerkung oben in der vorrede.* Widerdonum *ist eine leichte entstellung des ahd.* widarlôn *recompensatio Graff II, 220, ags.* widherleán, *wozu erinnerung an lat.* donum *verführen konnte. Das sp.* galardon *ließe sich selbst aus einer in dieser sprache ziemlich üblichen umstellung der buchstaben (für* gadarlon) *deuten, wäre es nicht rathsam, sämmtliche sprachen an demselben vorgange theil nehmen zu lassen und* l *auf* d *zurückzuleiten. Merkwürdig ist das synonyme pr.* guazardinc, *keine nebenform, sondern durch das longob.* thinx *und* garathinx *als ein selbstständiges wort gerechtfertigt.*

Guisa *it. sp. pg. pr.,* guise *fr. weise, art, beschaffenheit, daher engl.* guise; *vb. sp. altpg.* guisar *zubereiten; zsgs. pr.* desguisar, *fr.* déguiser *entstellen, die gestalt benehmen. Das etymon ist unschwer zu finden, da fast alle germanischen gebiete dasselbe wort besitzen: ahd.* wîs, *alts.* wîsa, *nhd.* weise, *ags.* wîse, *altn.* vîs. *Selbst die adverbiale anwendung wie im ahd.* in wis, zi wis *(quomodo) spiegelt sich ab im rom.* in guisa, a guisa. *Ferrari's lat. etymon* vice (*z. b.* vice canis = more canis) *genügt dem buchstaben nicht, Ménage's* visus, visa *eben so wenig dem begriffe. Aber pr.* guia *s. v. a.* *guisa scheint aus* via *entstanden, da* s *zwischen vocalen kaum ausfällt.*

Guscio *it.* *schale der nüsse, eier, schalthiere u. dgl., überzug, ven.* sgusso *und fem.* gussa, sgussa *dass., auch hülse des kornes, spreu, mail.* guss, gussa, *romagn.* goss, gossa *ebenso, fr.* gousse *(f.), hülse, schote; vb. it.* **sgusciare** *schälen. Von zweifelhafter herkunft. Folgende wörter dürften in betracht kommen. Der grammatiker Placidus kennt* gallicciola *'cortex nucis juglandis': ist dieses ungeschlachte wort schreibfehler für* galliciola, *so führt es auf ein adjectivisches primitiv* gallicia *(von* nux gallica *wallnuß), das sich ital. in* galcia galscia guscio, *fr.* gausse gousse *verwandeln mochte. Das ursprüngliche* all *hätte alsdann auch in dem diphthong des comask.* s-gausć *für* sgalsć *seinen ausdruck gefunden. Ahd.* gabissa, gavissa *spreu, wegwurf. Ahd.* hulsa *und* hulst, *worauf Scheler hinweist, scheinen mit ihrem anlaute nicht zum franz. worte zu stimmen, wohl* gihulsi, *das aber nicht nachweislich ist. — Die wörter für schale, schote, hülse sind in den roman. sprachen und mundarten zahlreich und oft schwierig zu deuten. Die obige deutung aus* gallicia *aber hat sich die beistimmung Mussafia's erworben, der auf die übereinstimmende toscanische form* gallessa *verweist, s. Zeitschr. für vergl. sprachf. XV, 397.*

H.

Haca *sp., altsp. pg.* faca, *altfr.* haque (h *asp.*) *Roq. klepper; altfr.* **haquet**, *sic.* acchettu *dass., pic.* haguette *kleine stute; nfr.* haquet *karren. Ist hier* h *oder* f *der richtige laut?* Faca *könnte sich auf altn.* fâkr *pferd berufen, allein wie hätte sich dieser poetische ausdruck nach Spanien verirren sollen? Es kann mit der bekannten span. darstellung der franz. aspiration (vgl. oben* arpa) *von* haque *hergenommen sein, dies aber vom engl.* hack *miethklepper: dafür spricht auch die engl. zss.* hack-ney, *ndl.* hakke-nei *(engl.* nag, *ndl.* negg, *nhd.* nickel *pferdchen), wovon fr.* **haquenée**, *altsp. pg.* facanea, *nsp.* hacanea, *it.* acchinea, *üblicher* chinea. *S. auch Diefenbach, Goth. wb. I, 30. II, 122.*

Halar *sp.*, haler *fr.* (h *asp.*), alar *pg. ziehen am seile; vom altn.* hala *ziehen, ahd.* halôn.

Hennir *fr. (spr.* hanir, h *asp.) wiehern. Diesmal ist es die franz. sprache, die das lat. original am genauesten wiedergibt. Die ital. hat dafür* nitrire, annitrire, *sbst.* nitrito, *von* hinnitus *mit bekannter einschiebung eines lautverstärkenden* r. *Die erzeugnisse der übrigen sprachen weichen noch mehr ab, so daß die etymologische rechenkunst nicht überall ausreicht. Sie haben sich alle zur 1. conj. geschlagen. Span. lautet das wort* relinchar, *älter* reïnchar *Conq. Ultram., pg.* rinchar. *Verkürzt man das bei Lucilius vorliegende* hinnilitare *in* hinniltare, *so gewinnt man sp.* hinchar, *dem man zum unterschiede von* hinchar = īnflare *die partikel* re *oder* red *vorsetzte; das darin enthaltene* d *aber trat auf spanische weise leicht in* l *über. Ein vorgesetztes* re *zeigt sich auch im cat.* renillar, *wofür der Provenzale einfacher* enilhar, inhilar, *aber auch* endilhar

spricht. Im sard. anninnijare *endlich glaubt man deutlich die stimme des pferdes* (hin hin) *zu vernehmen; andre mundarten derselben provinz haben dafür* annirgai *und* anniggià. *Das wal. wort ist* rȩncheză (ronchissare).

I. J.

Ieri *it., sp.* ayer (*bei Berceo* eri), *pr.* her, *fr.* hier, *wal.* eri *adverb, vom lat.* heri. *Sp.* ayer *ist nicht* = adheri, a *ist vielmehr ein euphonischer vorschlag vor* y *wie in* ayantar, ayuso *statt* yantar, yuso, *und so mag sich auch das cat.* ahir, *das sic.* ajeri *verhalten.*

Il, lo, la *it., sp.* el, lo, la, *pg.* o, a, *alt* el, lo, la, *pr.* lo, la (il), *fr.* le, la, *alt* li, lo, la, *wal.* le (l), la (oa, a) *artikel, von* ille, illum, *Rom. gramm. II, 15. 27 ff. Sardisch* su, sa, *von* ipse, ipsa.

Imbuto *it., sp.* embudo, *pg. fehlt, pr.* embut *GProv. 59 trichter; von* butis *faß, also wie fr.* entonnoir, *sagt Ménage; vgl. auch it.* imbottatojo *mit ders. bed., von* botte = butis.

Immantinente *it., pr.* mantenen, *fr.* maintenant, *zeitadverb, illico, sine mora. Es ist kein particip des rom. vb.* mantenere, *so daß es dem lat.* in continenti *gleich wäre, wozu die begriffe nicht stimmen, sondern eine selbständige zusammensetzung* in manu tenens *in der hand haltend, in bereitschaft, ohne vorbereitung, ohne aufschub. Prov. auch* de mantenen, *altfr.* de maintenant. *Wald.* atenent *Hahn p. 573.*

Imprenta *und* impronta *it., sp. pr.* emprenta, *fr.* empreinte *gepräge, abdruck; vb. it.* imprentare, improntare, *sp.* emprentar, *daher ndl.* printen, *engl.* print. *Von* imprimitare, *meint Ferrari. Da die neuen sprachen indessen nur wenige iterativa, diese aber immer mit iterativer in* imprentare *gar nicht fühlbarer bedeutung schufen, das verbum auch im franz. und prov. nicht vorhanden ist, so sucht man seinen ursprung wohl richtiger im franz. particip* empreint: *um so eher konnte der Italiener das fremde in seinem ursprunge ihm unverständliche wort in* impronta *entstellen.*

Improntare *it.,* emprunter *fr. entlehnen, borgen, sbst.* emprunt. *Nach Muratori, Ant. ital. I, 1895, wäre das ital. wort aus dem franz.* Pecuniam alicui promere *heißt einem geld hervorlangen: wollte man nun mit* impromtum, impromtare *das einnehmen des geldes ausdrücken? Das gezwungene dieser vermuthung wird einleuchten. Diesmal führt die walach. sprache auf die richtige spur. Sbst.* inprumút *heißt borg, vb.* inprumutà *auf borg geben oder nehmen, vom lat.* promutuum *darlehen, zsgs.* in-promutuum, in-promutuare, *was denn leicht* improntare *ergab. Seltsam ist fr.* u *für* o: *sollte es der einwirkung des ausgefallenen* u *in der silbe* mut *sein dasein danken? Der Wallone sagt* epronter, *aber* o *vertritt ihm oft fr.* u.

Improverare, rimproverare *it., sp.* improperar, *fr. vrlt.* impropérer *vorwürfe machen; sbst. it.* rimproverio *cet. vorwurf; von* improperare *hineineilen Varro, vorwerfen Petron., eig. drauf losfahren, wie Pott deutet,* improperium *Vulg., s. Quicherat Add. s. v.*

Incalciare, incalzare *it.*, *altsp.* encalzar *Alx.*, *pr.* encausar, *altfr.* enchaucer *nachsetzen, verfolgen, daher sbst. altsp.* **encalzo**, *altpg. ebenso* encalço *SRos.*, *pr.* encaus, *altfr.* enchaux; *eigentl. einem auf der ferse sein, von* calx.

Incanto *it.*, encante *altsp.*, enquant encant *pr.*, encan *fr. versteigerung, mhd.* gant; *d. i. für wie viel, wie hoch? von* in quantum; *vb. it.* **incantare**, *pr.* enquantar, *altfr.* encanter *versteigern, verganten. Nicht von* incantare, *wenn sich auch altfr. durch umdeutung* enchanter (enchantement *Assis. de Jérus.*) *findet. Vgl. Grimm, Rechtsalt. p. 610.*

Inchiostro *it. tinte (richtiger altmail.* incostro *Bonves.); von* encaustum (ἔγκαυστον) *rothe tinte, womit die griechischen kaiser unterschrieben; dasselbe wort, mit griechischer betonung, ist fr.* encre, *sonst auch* enque, *die stärkste abkürzung, die in dieser sprache vorkommt, sicil.* inga, *ndl.* inkt, *engl.* ink. Atramentum *blieb im pr.* **airamen**, *altfr.* errement. Tinta *ist der sp. pg. cat. sard. ausdruck, schon ahd.* tincta, dincta. *Der Walache empfieng vom Slaven, dem er auch die buchstaben verdankte, den ausdruck für tinte,* **cernealę** *d. i. schwärze.*

Incinta *it.*, *pr.* encencha, *fr.* enceinte *schwanger. Davon sagt Isidorus:* incincta praegnans eo quod est sine cinctu *d. h.* incincta *ist s. v. a.* discincta *entgürtet, weil sie keinen gürtel tragen kann:* ne me puis ceindre *sagt eine solche, FC. IV, 275. Andre auslegungen s. bei Ménage, vgl. auch Galvani im Archiv. stor. ital. XIV, 362. Das franz. sbst.* enceinte *umzäunung aber ist von* incinctus *in seiner classischen bedeutung.*

Incúde *und* incúdine, ancúde *und* ancúdine *it.*, *sp.* yunque, ayunque, *pg.* incude *(poet.)*, *pr.* encluget, *fr.* enclume *amboß: von* incus incūdis, *zum theil sehr entstellt. Das it.* incudine *beruht auf der falschen declination* incudo incudinis, *ungefähr wie das sp.* hambre *auf* fames faminis. *Das sp.* yunque *entstand aus* incu'e *durch versetzung des* u. *Die piem. form* ancuso, *die catal.* enclusa *scheinen aus dem nominativ entstanden.*

Índaco *it.*, *altsp.* éndico, *fr.* indigo, *pr.* indi, endi *eine blaue farbe, indig; vom lat.* indicum *blaues pigment aus Indien. Hieraus ein adj. altsp.* yndio *Chron. rimad. p. p. Michel v. 117*, *pr.* indi, *altfr.* inde.

Indi *it.*, *alt* ende, enne, *daher* en *und das jetzt übliche* ne, *altsp. altpg.* ende, *pr.* en *und* ne *(letzteres z. b. in dem halbfranz. Leodegar str. 11)*, *altfr.* int *(in den Eiden)*, ent, *nfr.* en, *wal.* inde, *ortsadverb und pronominalpartikel, s. Rom. gramm. III, 55. Näher dem urworte als das fr.* en *steht das henneg.* end *in* end-aler = *fr.* en aller, *abgekürzt* d (i d' a requeu *il en a récupéré*). *Im altital. inclinierte* ende = *neuit.* ne *sehr häufig z. b.* nonde campo *non ne campo PPS. II, 33,* nulland' onoro *nulla ne onoro 71,* peronde temo *però ne temo 73, vgl. Blanc, Ital. gramm. 305. 306. Zsgs. ist sp.* **dende** *präposition für* desde, *altsp.* dent, *altpg.* dende, *altfr.* den *Pass. de J. Chr. str. 30, SLég. 21, von* de-inde.

Inganno *it.*, *sp.* engaño, *pg.* engano, *pr.* engan *betrug; vb.* **ingannare**, engañar, enganar, *altfr.* enganer *betrügen, wal.* ingęnà *(aus*

dem ital.?) verhöhnen. Das einfache wort findet sich im ältern mlatein: gannat χλευάζει *Gl. lat. gr., sbst.* gannum *spott Gest. reg. Fr.*, gannatura *Bonif.*, *Rh. Maur.*, *Aldhelm; der Provenzale hat* ganhar *lachen, spotten, es scheint aber nicht dasselbe wort. Wer* gannum *aus* ingenium *entstehen läßt, der setzt sich über die handgreiflichsten lautregeln hinweg; auch die herleitung aus dem ahd.* geinôn *den mund aufsperren ist nach begriff und laut unhaltbar: in letzterer beziehung würde sich doppeltes aus einfachem* n *nicht rechtfertigen lassen. Möglich aber ist entstehung aus ahd.* gaman *spiel, scherz, ags.* gamen *scherz, spott, hohn, zsgz.* gamn; *man erwäge dieselbe behandlung der verbindung* mn *in* damnum, *it.* danno, *sp.* daño, *pg.* dano, *pr.* dan. *Spiel und betrug berühren sich nah, vgl. it.* giuoco *spiel, kunstgriff, com.* gioeuch (góch) *betrug, fr.* jouer qqun *einen betrügen. Das gael.* gang-aid *betrug hätte andre formen erzeugt.*

Ingegno *it., altsp.* engeño, *pr.* engeinh, engin, *fr.* engin *erfindungskraft, dsgl. künstliche maschine; von* ingenium. *Daher altfr.* engignier *überlisten, pr.* engenhar *nachstellen, it.* ingegnarsi, *nfr.* s'ingénier *auf mittel sinnen; sbst. pr.* enginhaire, *fr.* ingénieur, *it.* ingegnere, *mlat.* ingeniosus *kriegsbaumeister. Aus lat.* genius *geschmack, witz leitet sich it.* genio, *sp.* genio, *fr.* génie. *Pr.* geinh *aber, gleichbed. mit* engeinh, *wie* ginhos *mit* enginhos, *scheint aus* ingenium *abgekürzt.*

Inguine *it., sp.* engle (*für* engne), *neupr.* lengue (*für* engue), *fr.* aine *(f.) weiche am menschlichen körper; von* inguen. *Ital.* anguinaglia *von* inguinalia.

Insegna *it., altsp.* enseña, *neusp. pg.* insignia, *pr.* ensenha, *fr.* enseigne *zeichen, kennzeichen, it. pr. fr. auch fahne; von* insignia, *plur. von* insigne. *Das einfache* signum *gab sp.* seña, *pg. pr. gleichlautend.*

Insegnare *it., sp.* enseñar, *pg.* ensinar, *fr.* enseigner *lehren. Von* insinuare *bekannt machen; oder ist es neues wort,* in-signare *einzeichnen, einprägen? vgl.* ἐγχαράσσειν *'insignare, incisare' Gl. gr. lat. Nicht nur der begriff, auch der buchstabe redet für das letztere, dessen stamm ganz mit* signum *in den ächt roman. formen* segno, seña, senh *zusammentrifft; volle bestätigung gewährt aber das wal.* insemnà *anzeigen, von* semn = signum, *also* insignare.

Insembre, insembra *it., altsp.* ensembra, ensemble, *altpg.* ensembra, *fr.* ensemble, *dsgl. it.* insieme, *pr.* ensems, *altwald.* ensemp, *adverb für lat. una; von* insimul, *dessen* l *zum theil in* r *verwandelt oder apocopiert ward; wal.* aseámene *von* ad simul. *Einfaches* senps = simul *findet sich in der Pass. Christi str. 104. Vgl. unten* sembrare.

Intero *und* intégro *it., sp.* entero, *pg.* inteiro, *pr.* enteir, *fr.* entier *vollständig, ganz, altfr. in der bed. unverletzt:* li sain et li entier *DMce. p. 176; von* intĕger intĕgri, *lomb. und wal.* intreg. *Abgel. pr. altfr. adj.* enterin *vollkommen, vb. altfr.* enteriner *gerichtlich gut heißen. Da* intero *auch grade oder aufrecht bedeutet, so knüpft sich hieran das vb.* intirizzare, *pg.* inteiriçar *starr machen, starr werden (adj.* inteiriço *vollständig, dsgl. starr): die physische und moralische bed. fest, unbeugsam*

hat auch unser steif. *Abgeändert aus diesem verbum mit vertauschung der partikel ist altpg. sp.* aterir, aterecer, *span. auch* ateritar.

Intrambo, entrambi *it., sp.* entrambos *(getrennt* entre Rachel e Vidas a parte yxieron amos *PC. 191), pr.* entrambs *beide, alle beide, zsgs. mit der partikel* inter, *welche die bed. 'unter sich, miteinander, zu sammen' angenommen hatte, also beide zusammen, s. Rom. gramm. III, 408 note.*

Inverno *und* verno *it., sp.* invierno (yvierno *PC. ed. Jan. v. 1620), pr.* ivern, *fr.* hiver, *wal.* earnę *winter; vom adj.* hibernus, hibernum, *dem das unbildsame* hiems *weichen mußte.*

Investire *it., sp.* embestir, *fr.* investir *einen platz berennen, einschließen, auch ihn angreifen; von* investire *bekleiden, und schon im lateinischen umgeben, z. b.* focum investire *sich um den herd stellen.*

Io *it., sp.* yo, *pg. wal.* eu, *pr. gallic.* ieu, eu, *altfr.* eo, ieo, jeo, jo, *nfr.* je; *von* ego, *syncopiert* eo, *woraus sich alle romanischen formen erklären, die neufranzös. durch consonantierung des anlautenden* i, *das mit* e *zu einem diphthong verbunden in kurzem lat.* ĕ (*vgl.* dieu *aus* dĕus) *seinen grund hatte.*

Issare *it., sp. pg.* izar, *fr.* hisser (h *asp.*) *in die höhe ziehen; vom schwed.* hissa, *ndd.* hissen.

Iva *sp. pg.,* if *fr. (m.) taxusbaum; ist das ahd.* îwa, *nhd.* eibe, *ags.* îv, *engl.* yew, *kymr.* yw (*f., sg.* ywen), *corn.* hivin.

Ivi, vi *it., altit.* i, *altsp. altpg. pr.* hi, y, *fr.* y, *nsp. pg.* (*mit vorgeschlagenem* a *wie in* ayer *von* heri) ahí *ortsadverb, von* ibi.

Jusbarba *sp. mäusedorn, fr.* joubarbe, *pr.* barbajol *hauswurz; alle entsprechend dem lat.* Jovis barba *bei Plinius (anthyllis barba Jovis L.), it.* barba di Giove. *Span.* chubarba *scheint eine andre form desselben wortes, vgl. in betreff des anlautes* chupa = *fr.* jupe.

L.

Là *it., sp.* allá, *altpg.* alá *SRos., npg.* lá, *pr.* la, lai, *fr.* là *ortsadverb, von* illac.

Lacayo *sp. pg., fr.* laquais, *daher it.* lacchè *diener, der seinen herrn zu fuße begleitet, pedissequus. Im span. ist dies wort nicht alt, wenigstens erklärt es Covarruvias für ein erst mit könig Philipp (I.) aus Deutschland gekommenes, es fehlt daher auch bei Antonius Nebrissensis. Weit früher muß Frankreich es gekannt haben, da schon Froissart (vor 1400) sagt:* en France il y a cent ans, que les pages vilains allans à pied ont commancé d'estre nommez laquets et naquets *(Ménage). In einer urkunde v. j. 1470 liest man:* gens arbalestiers appellez laquaiz: *leichte truppen wurden also damals so benannt, was der nachweislich ältesten noch jetzt üblichen bedeutung nichts schadet, s. darüber bei Carpentier. Man hat es wohl aus dem arab. hergeleitet, von dem formell ganz un-*

passenden laqît *ausgesetzter knabe Freyt. IV, 119ª, oder* lakîa *schmutzig, niedrig 123ª. Larramendi führt es zurück auf bask.* lacun, lagun *gesellschaft, hülfe, und* ayo *einer der wartet und folgt: kenner dieser sprache haben zu entscheiden, ob aus dieser verbindung das bask.* lacayoa *erwachsen konnte oder ob es dem span. entnommen ward. Indessen bedarf es für unsern zweck dieser prüfung nicht einmal. Sehen wir uns nämlich auf roman. gebiete um, so begegnet uns das alte prov.* lecai *naschhaft, üppig (s. unten* leccare), *neupr. (limous.) mit bekannter verwandlung des tonlosen* e *in* a laccai *nebenschößling des getreides (passend zu dem begriffe naschhaft), dsgl. diener wie im franz. Leicht konnte man den seinem herrn fest anhängenden ihm überall nachtretenden diener mit einem unnützen üppigen von der pflanze lebenden schößling vergleichen; das altpg.* lecco, *buchstäblich = pr.* lec, *dem primitiv von* lecai, *hat sogar ohne ableitungssuffix die bed. von* lacayo *entwickelt s. S. Rosa, was dieser vermuthung fast zur bestätigung gereichen kann. Zu bemerken ist auch noch, daß eine der baskischen mundarten, die labortanische, mit* e *für* a lekhayoa *sagt, der alten prov. form gemäß.*

L a c c a *it., sp. pr.* laca, *fr.* laque, *mlat.* laca *(1327) ein ostindisches harz; pers.* lak, *sanskr.* lâkschâ.

L a c c i a *it., sic.* alaccia, *neupr.* alacho *Honnor. alse, maifisch, sp.* alacha, *andal.* lacha *(Nemnich) sardelle (alse, sardelle, hering gehören zu einer und derselben gattung, clupea); muthmaßlich entstellt aus* halec, *nach Diefenbach, Orig. europ. 222, aus dem celt.* alausa. *Entschieden aus* halec *ist it.* á l i c e *(f.), sic.* aléci *sardelle, sp.* aléce *(m.) ragout von fischlebern, dsgl. sp.* haleche *eine art der makrele, aus welchem fisch die Römer ein treffliches garum machten.*

L a c c i o *it., sp. pg.* lazo, *pr.* latz, *fr.* lacs, *wal.* latz *schnur; von* laqueus; *vb. it.* l a c c i a r e, allacciare *u. s. f., fr.* lacer. *Aus dem roman. auch unser* latz *klappe.*

L a c e r t a *it., gew.* lucerta, lucertola (*sard.* caluscerta, caluxertula), *sp. pg.* lagarto, *fr.* lézard, *burg. fem.* lézarde *und so altfr.* laissarde *RMont. 399, 30, Voc. d' Evreux p. 20, chw.* lusciard *eidechse (pg.* lagarta *raupe); von* lacerta, *das aber fast gemeinromanisch seine endung mit dem auf viele thiernamen angewandten suffix* ard *vertauschen mußte. Der Spanier mag frühe* lacarta *für* lacerta *gesprochen haben.*

L a g n a r s i *it., altsp.* lañarse, *pr.* se lanhar, *altfr.* laigner *sich beklagen; sbst. it.* l a g n a, *pr.* lanha *klage, jammer; von* laniare se (prae dolore), *wie Ferrari und Muratori mit grund vermuthen, vgl. pg.* carpirse *weinen, sich beklagen, eigentl. sich zerreißen, oder die minder starken lat. und griech. ausdrücke* plangere *und* κόπτεσθαι.

L a i d o *it. altsp. altpg., pr.* lait, *fr.* laid *häßlich; vom ahd.* leid *verhaßt, altn.* leidhr, *ags.* lâdh; *altfr.* il m'est lait = *mhd.* mir ist leit, *das gegentheil von* il m'est bel = mir ist liep. *Altfr. auch sbst.* lait (faire lait à qqun *wie ahd.* leit tuon), *dsgl. chw.* laid, *bask.* laidoa. *Vb. it.* l a i d a r e, *altsp.* laizar *Bc. Mil. 394 (aus dem prov.), altpg.* laidar *SRos.*,

pr. laizar, *altfr.* laider *kränken, verletzen, von* leidôn, leiden, *dsgl. it.* laidire, *pr. altfr.* laidir *von* leidjan, *ags.* lâdhjan. *Eine bemerkenswerthe abl. ist altfr.* laidenge *kränkung* (*vb.* laidengier), *pr.* ledena *Bth. 73 für* laidenha, *vgl. ahd.* leidunga *beschuldigung.*

Lama *it., sp. pg., dauph.* lamma *sumpf; von dem seltnen lat.* lama (*für* lac-ma, *vgl.* lac-us), *wovon Festus sagt:* aquae collectio, quam lamam dicunt, *übrigens von Horaz gebraucht. In demselben sinne findet es sich auch bei Dante, wiewohl manche seiner ausleger es anders deuten, s. Ferrari s. v. und Muratori, Ant. ital. II, col. 1105. Bekanntlich führt Paulus* lama *als ein longob. wort an, s. darüber Grimm, Gesch. d. d. spr. p. 694.*

Lama *it. pr.,* lame *fr. platte, klinge, altsp.* laña *scheibe, riemen; von* lamina. *Dasselbe etymon hat altfr.* lame *grabstein. Abgel. altfr.* lemele, alemele *Brt. I, p. 108* (*letzteres aus* l'alemele *für* la lemele), *nfr. entstellt in* alumelle. *Daher mhd.* lâmel.

Lambicco, limbicco *it., sp.* alambique, *pg.* lambique, *pr.* elambic, *fr.* alambic *destillierkolben; vom arab.* al-anbîq, *welches aber selbst in diese sprache eingeführt sein soll, Gol. 165, vgl. Freytag I, 62ᵇ.*

Lambrusca *it. sp.,* lambruche *fr. wilde rebe; von* labrusca *dass.*

Lampo *it. sp. pg., pr.* lamp, lam, *neupr.* lan *blitz; eigentl. schein wie fr.* éclair, *von* lampas, *aber neu gebildet aus dem stamme* lamp *ohne rücksicht auf die ableitung* lamp-ad, *ein noch stärkerer fall als* capo capaccio *aus* cap-ut. *Eine ableitung mit derselben bed. ist cat.* llámpeg, *sp. pg. zsgs.* relámpago.

Lampreda *it., sp. pg.* lamprea, *fr.* lamproie *ein fisch, lamprete; umgestellt aus* lam-petra *steinlecker* (lambere), *weil sich dieser fisch mit dem maul an die steine anhängt. S. Voss. Etym. v.* petra. *Das lat. wort ist unclassisch und kommt erst in den glossen des Philoxenus vor:* lampetra *μύραινα (meeraal).*

Lancia *it., sp.* lanza, *pr.* lansa, *fr.* lance, *wal.* lance *speer, vom lat.* lancea, *nach Varro bei Gellius ein hispanisches, nach andern ein gallisches oder germanisches wort (das genaueste darüber bei Diefenbach, Orig. europ. 372); vb. it.* lanciare *ff., lat.* lanceare *erst bei Tertullian; daher it.* lancio, *sp.* lance, *pg.* lanço, *pr.* lans *schwung, sprung. Zsgs. it.* slanciare, *pr.* eslansar, *fr.* élancer *schwingen; sbst. fr.* élan *für* élans *sprung, satz.*

Landa *it. pr., so auch altsp. s. Canc. de B.,* lande *fr. heide, ebene, altfr.* lande *saltus LRs. 86. 186. 351, Gloss. de Lille 15 (Sch. 34), daher* lande follie *GVian. 3011, also auch buschgegend; bask.* landa *feld. Das wort hat deutsches aussehn: goth.* land *(n.) χώρα, ἀγρός; mit seiner bedeutung aber neigt es sich entschiedener zum breton.* lann *stacheliger strauch, pl.* lannou *steppe, man vgl. denselben begriffsübergang im fr.* brande *strauch, pl.* brandes *heidefeld.* Lann *aber, in älterer form* land, *scheint ächt celtisch, s. Zeuß I, 168.*

Landra, slandra *it. metze, feile umherstreifende dirne, dauph.*

landra *dass. s. Champollion; abgel. neupr.* landrin, landraire *tagedieb; com.* slandron *landstreicher, ven.* slandrona *metze; vb. neupr.* landrá *pflaster treten (auch* se landá *Honn.). Zsgs. it.* malandrino, *sp. neupr.* malandrin, *henneg. limous.* mandrin *straßenräuber, landstreicher, taugenichts, für* mal-landrino *u. s. f., comask. fem.* malandra *meretrix, occ.* mandro *(f.) name des fuchses,* mandrouno *kupplerin (nach Sauvages von* matrona), *wohl auch sp.* molondro *müßiggänger; ferner adj. pr.* vilandrier *pflaster tretend, für* vil-landrier. *Aus it.* slandra *ist wal.* śuleandrę *(durch einschiebung wie* żumaltz *aus nhd.* schmalz). *Es gibt ein ahd.* lenne *meretrix s. Freidank p. 363 (1. ausg.), dem aber* dr *nicht ohne grammatischen grund hätte angefügt werden können. Besser zu treffen scheint unser mhd.* lenderen *Wb. I, 963, oder ndl.* slenteren, *nhd.* schlendern *müßig umhergehen. Zu beachten ist auch das ahd. für lat. latro gebrauchte* lantderi *einer der land und leuten schadet, passend zumal für* mal-landrino. *Doch mag man sich weiter umsehen und z. b. auch das bask.* landerra *fremd, dürftig Larram. I, XXI heranziehn.*

Laniere *it., pr. fr.* lanier, *engl.* lanner, *eine geringere falkenart, wachtelfalke, würger; wird von* laniarius *geleitet,* a laniandis avibus. *Adj.* lanier *gierig.*

Lanzichenecco *it. (abgekürzt* lanzo), *sp.* lasquenete, *fr.* lansquenet *deutscher soldat zu fuß; bekanntlich von* landsknecht *d. i. knecht oder bewaffneter im dienst des landes (im mhd. nicht vorhanden), daher auch ein von den landsknechten eingeführtes kartenspiel.*

Lapo *sp. schlag mit flacher klinge; vom ahd.* lappa, *nhd.* lappen, *vgl. das verwandte dtsche* flap, *welches lappen und schlag mit etwas flachem heißt. Gleicher herkunft comask.* lapina *ohrfeige, fr. in Berry* lapigne *lumpen,* lâpeau *träger mensch, churw.* lapi *wicht, pinsel = nhd.* lapp *schlaff. Zsgs. sp.* solapar *das kleid überschlagen.*

Lappare *it. (in oberital. mundarten), fr.* laper, *pr.* lepar, *cat.* llepar *auflecken; = nhd.* lappen, *altn.* lepia, *kymr.* llepio, *gr.* λάπτειν *u. s. w., ein weitverbreitetes wort.*

Lar *sp. pg. occit.,* llar *cat. herd; offenbar das lat.* Lar, *das bereits bei den Römern aus der bed. hausgott in die bed. herd übertrat, s. z. b. Schwenck, Röm. myth. 237. Dasselbe wort ist gewiß das it.* alare *feuerbock, worin schon Redi das lat.* lar *anerkennt, s. dessen Etimol. ital. Auch sp.* llares *kesselhaken (plur.) mag dieses ursprunges sein.*

Lasciare, lassare *it., altsp.* lexar, leixar, *pg.* leixar, *pr.* laissar, *fr.* laisser, *wal.* lęsà, *chw. abgekürzt* schar *lassen; von* laxare *schlaff machen, nachlassen (sp.* laxar *nur in dieser bed.). Zsgs. pr.* s' eslaissar, *altfr.* s'eslaisser *sich wohin stürzen, eigentl. sich loslassen, sbst.* eslais *sturz, sprung, it.* slascio. *Dahin auch adj. it.* lasco, *pr.* lasc, lasch, *fr.* lâche, *henneg.* lake *träge, vb. sp.* lascar, *altpg.* laiscar *SRos., pr.* lascar, laschar, *pic.* laskier, *fr.* lâcher *(alt* lasquer *Rol. p. 150), von* lascus *umgestellt aus* laxus, *vgl. denselben vorgang im gael.* leasg, *ir.* leisg, *kymr.* llesg = *lat.* laxus; *gael.* asgall, *corn.* ascle = *lat.* axella; *gael.* flusg =

lat. fluxus *u. a., aber auch in roman. mundarten: champ.* fisquer = fixer, lusque = luxe. — *Merkwürdig ist das henneg. norm.* laier *für* laisser, *das auch im altfranz. häufig genug begegnet. Ist es das ndl.* laten? *denn das ahd.* lâzan *würde sein* z *nicht so leicht preis gegeben haben und an das abgekürzte mhd.* lân *ist, als eine zu späte form, sicher nicht zu denken. Aber* laier *scheint in einer entfernten roman. mundart seines gleichen zu haben: das buchstäblich zutreffende lomb.* lagà *thut ganz den dienst von* lasciare, *mit dem es übrigens keine gemeinschaft haben kann; es muß vielmehr aus* legare *(hinterlassen) entstanden sein, dem auch eine henneg. form* leier *entspricht (vgl. Escallier, Sur le patois p. 109). Vielleicht aber läßt sich* laier *von* lagare *trennen und mit* laisser *verbinden. Das fut.* laisserai lais'rai *nämlich konnte in* lairai *syncopiert werden wie* gesirai *in* gerrai, *und diese syncopierte form konnte auf die gestalt des verbums einfluß üben. Aber die erste erklärung scheint sicherer. Gael.* lêig, *altirisch* lêic *zulassen.*

Lasso *it. pg., sp.* laso, *fr.* las *müde, unglücklich, interj. it.* ahi lasso, *fem.* ahi lassa, *pr.* ai las, *altfr.* ha las, *engl.* alas, *nfr.* hélas *(s.* hé *II. c), vom lat.* lassus *müde; vb. it.* **lassare** *ff. ermüden, von* lassare. *Aus dem adj. entstand auch das altfr. sbst.* laste *Eracl. 2346,* lasté *Bert. 1092 (ed. Scheler) müdigkeit, kummer, altsp.* lasedad.

Lasto *it., sp.* lastre *(m.), fr.* laste *(m.) ein schiffsgewicht, last; vom ahd.* hlast, *altfrs.* hlest, *ags.* läst *onus. Daher auch fr.* lest *(m.) ballast. Span.* lastre *zeigt ein eingeschobenes* r *und trifft zusammen mit* lastre, *pg.* lastro *ballast (vb.* lastrar *mit ballast beladen), dsgl. steinplatte, für letzteres auch fem.* lastra, *und so it.* lastra *stein- oder metallplatte, bedeutungen, welche diese wörter dem gr.* ἔμπλαστρον (s. piastra) *näher rücken als dem deutschen* last.

Latino *it., sp.* latin, *pg.* latim *ff. bedeutet zuerst die lateinische sprache, ward aber auch auf wissenschaft oder kenntnisse ausgedehnt wie bei uns, wenn wir sagen: er ist zu ende mit seinem latein. Alsdann nahm man es auch in malam partem: sp.* saber mucho latino *schlau sein, sp. pg. adj. (mit* d *für* t, *besser romanisiert)* ladino *schlau, listig. Aber was dem gelehrten das latein, das war dem ungelehrten seine muttersprache: so kam es, daß man das wort auf jede mundart übertrug, selbst die arabische: pr.* parlar en son lati *heißt in seiner mundart reden, und auch die vögel reden in ihrem latein, in ihrer mundart, denn ein anderes latein verstehen sie nicht: pr.* l'ausel canton en lor latis *und bei Dante reden ebenso* gli augelli ciascuno in suo latino; *bei Gottfried von Straßburg hießen* diu wilden waltvögelîn si willekomen sîn vil suoze in ir latîne. *War man einmal bis zur bed. muttersprache vorgerückt, verstand man unter dem latein namentlich das romanische, so konnte man mit dem Italiener dem adj.* latino *oder* ladino *die bedd. leicht, bequem, zugänglich (verständlich lag in der mitte) beilegen, wie sich dies schon bei Dante findet:* sì che m'è più latino *d. i. più facile Par. 3, 63;* latino di dar audienza *facilis alloquio,* ladino della mano *promtus, expeditus, welchen*

sinn auch das churw. ladin *ausdrückt. Ferrari deutet dieses adjectiv lieber aus* latus *weit, daher bequem. Von* latin *ist pr. altfr.* latinier *sprachkundiger, dolmetscher, altengl.* latynere, latymer, *vgl. bei Ducange:* latinier fu, si sot parler roman, englois, gallois et breton et norman. *Dazu Génin, Récréations philol. II, 71.*

Latta *it., sp. pr.* lata, *fr.* latte *flache hölzerne stange, stück blech; nicht vom lat.* lata *breit, unmittelbar vom ahd.* latta, *ags.* lätta, *vgl. kymr.* llâth *(f.). Der Walache hat dafür das masc.* latz.

Lattovaro, lattuaro *it., sp.* electuario, *alt* lectuario, *pr.* lactoari, lectoari, *fr.* électuaire, *alt* lectuaire *latwerge; nebst andern formen aus lat.* electarium, *wofür auch* electuarium *vorkommt.*

Lavanda, lavéndola *it., sp.* lavándula, *fr.* lavande *ein wohlriechendes kraut, lavendel; soll seinen namen daher haben, weil es zum waschen des körpers* (lavare) *gebraucht wird, wie denn it.* lavanda *auch waschung bedeutet.*

Lázaro *sp. bettler, mail.* lázzer *schmutzig, pic.* lazaire *arm, elend, pr. fr.* ladre *aussätzig; abgel. altsp.* lacéria *armuth, dsgl. aussatz; it.* lazzeretto, *sp.* lazareto *siechenhaus; it.* lazzarone. *Von dem namen des siechen bettlers* Lazarus *Ev. Luc. c. 16. Die älteste prov. oder franz. form war sicher* lazer, *vgl. Pass. de J. Chr. str. 8* lo Lazer *und die anmerkung dazu; wie* zr *zu* dr, *so ward auch* sr *zu* dr *in* madré *von* masar, *in* S. Ludre *von* S. Lusor *Voc. hagiol.*

Leccare *it., pr.* liquar, lichar, lechar, *fr.* lécher, *chw.* lichiar, *wal.* licẹl *lecken; dafür sp.* lamer, *cat.* llepar. *Neben it.* leccatore, *altfr.* lecheor *leckermaul, schmarotzer gilt auch pr.* lec, *lomb. piem. ebenso* lech, *sic.* liccu, *it.* leccone. *Auch gibt es ein prov. adj.* lecai, licai (*sbst.* licaiaria) *und* licaitz (*sbst.* licaz-aria), *beides seltne bildungen. Die älteste kunde des roman. wortes findet sich in den Isid. glossen:* lecator '*gulosus*'. *Vom gr.* λείχειν *kann es nicht abstammen, dies hätte it.* licare, *bei Isidor* licator *gegeben, doch mag dem walach. worte dieser ursprung zugestanden werden.* Leccare *ist das ahd.* lecchôn, *alts.* liccôn, leccôn, *ags.* liccian; lec, leccone *würden einem ahd. sbst.* lecco *entsprechen, wenn ein solches vorhanden wäre. Kaum zwar kennen die Isid. glossen ein deutsches wort, gegen* lecator *aber ist schwerlich etwas einzuwenden. Wenn es jedoch an einer andern stelle dieser glossen heißt* leno '*lecator, mediator*', lenulus '*parvus lecator*', lenocinium '*lecacitas*', *so mag diese bedeutung aus dem gr.* λαικάζειν *abstrahiert sein, denn* lecacitas *erinnert so stark an das pr.* lecaitz (*gleichsam* lecax), *daß es keine trennung davon gestattet. Aber auch das rom.* lecheor *hatte eine üble bedeutung, es war ein schimpfwort für spielleute geworden* (parasitus '*spileman*' *Schlettst. gloss. 29, 62; 39, 422*) *und ist nicht herzuleiten vom ahd.* leichari *bänkelsänger, wie J. Grimm will, Ged. auf Friedr. p. 17, um so weniger als nirgends eine form* lacheor *sich darbietet* (*ahd.* ei = *rom.* a).

Lega *it. pr., besser pr. sp.* legua, *pg.* legoa, *fr.* lieue *ein längenmaß, meile; von* leuca *meile bei den Galliern:* mensuras viarum nos mil-

liaria dicimus, Galli leucas *Isid.*; λεύγη μέτρον τι Γαλάταις *Hesych. Das wort erhielt sich besser im roman. als im celtischen; hier besitzt es die breton. mundart in der form* lev (leô), *es scheint aber dem roman. entlehnt, und das gael.* lêig *ist offenbar das engl.* league. *Die roman. formen beruhen auf einer umstellung von* leuca *oder* leuga *in* legua, *franz. mit diphthongierung des* e *und ausfall des* g lieue. *Im altfr. bedeutete es auch einen zeitraum, s. RCam. p. 264, FC. I, 194, IV, 39, Eracl. 935, Journ. d. sav. 1832 p. 161; so das it.* miglio *Bocc. Dec. 6, 10 (im scherz), das mhd.* mîle *Wb. II, 170. Eine abl. ist altfr.* loée *meilenweite. Man sehe Mahn p. 37, Diefenbach, Orig. europ. p. 374.*

Lega *it., sp.* ley, *fr.* loi, aloi *gesetzlicher gehalt der münzen; vb. it.* allegare, *sp.* alear, *fr.* aloyer *legieren; von* lex, ad legem, *vgl. pr.* aleyalar *justifier.*

Léndine *it., sp.* liendre, *pg.* lendea, *pr.* lende, *fr.* lente *niß; von* lens lendis, *wofür das volk, durch ähnliche fälle verführt,* lendinis *gesagt zu haben scheint; selbst fr.* lente *könnte aus dem gemeinrom.* lendine (*auch wal.* lîndinę) *abgekürzt sein wie* page *aus* pagina. *Auffallen muß das cat.* llémena: *ist es umgestellt aus* llenema llendema (d *nach* n *fällt hier häufig aus*), *so läßt sich* m *kaum anders denn als accusativendung fassen.*

Lenza *it. binde von leinwand, sp.* lienzo *schnupftuch; von* lintea, linteum. *Abgel. it.* lenzuolo, *sp.* lenzuelo, *pg.* lançol, *pr.* lensol, *fr.* linceul *leintuch, betttuch, lat.* linteolum.

Leonino *it. sp. u. s. w., mlat.* leoninus *adj. mit* versus *verbunden (z. b. in einer handschrift des 12. jh. s. Altd. blätter I, 212) ist ein hexameter oder pentameter, deren mitte und ende zusammen reimen wie in dem hexameter* contra vim mortis | non est medicamen in hortis. *Daß ein pariser dichter Leonius gegen ende des 12. jh. dergleichen verse zuerst oder wenigstens mit vorliebe gebraucht habe, ist eine zur deutung des wortes aufgebrachte sage (Hist. litt. de la France XIII, 446), sie kommen schon bei den Römern und zumal häufig seit anfang jenes jahrh. vor (Murat. Ant. ital. III, 86, besonders W. Grimm, Zur gesch. des reims 107—160). Bei den altfranz. dichtern aber ist* rime leonime *etwas anders, es ist ein endreim, der das eigne hat, daß er nicht bloß die betonte, sondern auch die vorhergehende unbetonte silbe wie in* cassons: passons, *oder selbst drei silben beherrscht wie in* vraiement: paiement. *Die neueren nennen ihn* rime riche. *Wackernagel, Altfr. lieder p. 173, trennt dies* leonime *von* leoninus *und erklärt es aus einem griech. worte* λεώνυμος *(von* λεῖος*). Dies hieße also glattnamig und man könnte dabei an ital.* verso piano *den glatten, ebenen d. h. den weiblichen vers erinnern. Aber rathsam scheint es doch, in dem franz. worte nur eine andre form des lateinischen anzunehmen, sofern es sich mit letzterem in der sache einigen läßt, und dies ist möglich. Sollte nämlich der reim in der lat. poesie recht ins gehör fallen, so machte man ihn zweisilbig wie in dem obigen vers (auch der einsilbige, wie wenn es* contra vim mortis | non est medi-

camen in arvis *hieße, war zuläßig) und dies geschah besonders seit dem 11. jh. (Grimm l. c. p. 160). Dem Franzosen nun, der* mortís, hortís *accentuierte, traf dieser von andern völkern als weiblich aufgefaßte reim mit seinem reichen männlichen* (cassóns: passóns) *zusammen und konnte ihm nicht unschicklich auch den namen leihen. Daß man* leonime *und nicht* leonine *sprach, mag einen euphonischen grund haben wie das neufr.* venimeux *für* venineux.

Lésina *it.*, lesna *sp.*, *besser sp.* alesna, *pr.* alena (*aber limous.* lerno, r *für* s), *fr.* alêne *ein werkzeug, ahle; vom ahd.* alansa, *umgestellt* alasna, *schweiz.* alasme, *mlat.* alesna *Dief. Gloss. lat. germ. Wie es kam, daß* lesina, *woher fr.* lésine, *auch knauserei bedeutet, darüber höre man Ménage.* Lésine, du livre Italien intitulé *Della famosissima Compagnia della Lesina:* lequel contient divers moyens de ménage. L'Auteur de ce livre, qui est un nommé *Vialardi,* feint que cette Compagnie fut ainsi appelée *di certi taccagnoni, i quali, per marcia, miseria, et avarizia, si mettevano insino a rattacconar le scarpette e le pianelle, con le loro proprie mani, per non ispendere. E perche tal mestier del rattacconare non si puo fare senza lesina, anzi è lo stromento principale, presono questo nome* della Lesina.

Lesto *it. pg., fr.* leste, *sp.* listo *gewandt, flink, ital. auch geschickt, klug, listig; vb. it.* allestare, allestire *zurecht machen; vom goth.* listeigs, *ahd.* listîc *kunstreich, mit abgeworfenem suffix wie im it.* chiasso *von* classicum, *altfr.* ruste *von* rusticus *u. a. Sbst. churw.* list (*masc. wie ahd. mhd.* list).

Lettiera *it. bettgestell, sp.* litera, *pr.* leitiera, *fr.* litière *sänfte, mlat.* lectaria; *von* lectus.

Levante *it. sp. pg.,* levant *fr. osten; eigentl. sonnenaufgang,* ove il sole si leva; *ähnlich pg.* nascente, *cat.* solixent, *sämmtlich participia wie lat.* oriens, occidens, *vgl. unten* ponente.

Levistico, libistico *it., fr.* livèche (levesse *Ménage*) *liebstöckel, ein kraut; von* ligusticum, *bei Vegetius De re veter.* levisticum. *Ein pg.* levistico *bei Nemnich.*

Levriere *it., sp.* lebrel, *fr.* lévrier *windhund; von* leporarius *hasenhund.*

Lì *it., sp.* allí, *pg.* allí *ortsadverb; von* illic.

Lia *sp. weintrester, pg.* lia, *pr.* lhia, *fr.* lie, *engl.* lee, *bret.* ly *hefe (auch venez.* lea *schlamm d. i. bodensatz des wassers, oder etwa vom gr. ἰλύς ἰλύος?), bei Papias* lia *'amurca' ölsatz.* Lix licis *lauge oder asche, worauf einige verweisen, verlangt sp.* liga *und dem käme neupr.* ligo, *bask.* liga *(Humboldt, Salaberry,* lia *Larramendi) zu statten, hätte die alte form* lhia *nicht größeren werth, denn* g *kann eingeschoben sein; fr.* lie *aus* licem *wäre möglich, wenn man* berlue *aus* lucem *vergleicht. Ist die zweite bedeutung die ursprüngliche des wortes, so leitet man es der form und dem begriffe entsprechender mit Diefenbach, Celt. 1, 63 von* levare, *wie auch unser* hefe *von* heben, *das gleichbed.* bärme *vom alten* beran *(tragen) kommt, vgl.* levain *II. c.*

Libeccio *it.*, *sp.* lebeche, *pr.* labech (*jetzt* abech), *altfr.* lebeche, lebech *südwestwind; vom gr.* λίψ λιβός *mit gl. bed.*, *alban.* livẹ. *Die ital. form lieh den andern das muster.* .

Libello *it.*, *pg. pr.* livel, nivel, *sp.* nivel, *fr.* niveau, *bret.* livé *setzwage; vb. sp.* nivelar, *fr.* niveler; *von* libella. *Anlautendes* n *für* l *muthmaßlich durch dissimilation.*

Liccia, lizza *it.*, *sp.* liza, *pr.* lissa, *fr.* lice, *engl.* list *(E. Müller) schranke des turnier- oder kampfplatzes, auch der platz selbst, spätmlat.* licia *(sämmtliche wörter meist im plural gebraucht). Lat.* licium *passt nur mit dem buchstaben, nicht mit dem begriffe. Abkürzung aus* pa-licciata palizzata *it.*, *sp.* palizada *ff. pfahlwerk, so daß man zuerst* licciata, *dann schlechtweg* liccia *gesagt hätte, ist, was den anfang des etymons betrifft, unbedenklich einzuräumen, da viele nicht minder starke beispiele dieser art vorliegen (Rom. gramm. I, 294, 4. ausg.), nicht so was das ende betrifft. Sollte das wort nicht deutsch sein wie so viele aus dem kriegswesen? Mhd.* letze, *vom ahd.* lazî, *heißt schutzwehr* (letzen *abhalten); der ahd. form entspricht vollständig die bei Guir. Riquier mehrmals vorkommende form* laissa (las layssas son ben acairadas *die palissaden sind hübsch viereckig zugehauen p. 104*), *kaum aber das gemeinrom.* lissa, *da der umschlag des* ai *oder der des kurzen* e *in* i (letze, lisse) *ein unüblicher ist. Zu prüfen wäre noch ein celtisches wort: gael.* lios *einzäunung, befestigter ort, palast, kymr.* llys *gerichtshof, fürstlicher hof, bret.* léz *hof (auch rand, saum, was an* lisière *erinnert).*

Licorno *und* alicorno *it.*, *pg.* alicornio, *fr.* licorne *(f.) einhorn; entstellt aus* unicornis, *sp.* unicornio *u. s. w.*

Lieve *it.*, *sp. pg.* leve, *pr.* leu *leicht, von* levis; *fr.* lief *fehlt; ital.* leggiero, *pr.* leugier, *fr.* léger, *gleichsam* leviarius; *vb. pr.* leujar *erleichtern = mlat.* leviare *für* levare *Cap. Car. Calv.*, *auch* aleujar (aleviar), *it.* alleggiare, *sp.* aliviar (*sbst.* alivio), *fr.* alléger. *Das an den stamm gefügte* i *zeigt auch das sard. dem it.* lieve *entsprechende* lebiu.

Liévito *it.*, *romagn.* leud, *sp.* leudo (liebdo *Bc.*), *pg.* lévedo *aufgegangen (vom teig); vb. it.* levitare, *sp.* leudar, lleudar, aleudar, alevadar, *pg.* levedar *aufgehen lassen (gleichfalls vom teig). Aus* levare *machte man in frühester zeit nach dem vorgange von* cubare cubitus, domare domitus *ein partic.* levitus, *daher das roman. wort. Solche unclassische participien sind überdies* dolitus *statt* dolatus *Varro ap. Non.*, vocitus *statt* vocatus, provitus *statt* probatus *bei Gruter, s. Struve, Lat. decl. u. conj. p. 185. 186; die L. Sal. kennt* rogitus *für* rogatus, *vgl. Pott in der abhandlung Plattlatein 324. Man nehme also* levitare *nicht für ein iterativ von* levare, *woraus nachher* lievito *entstanden sei, denn dem iterativ kommt auch im span. ein* t *zu. Eine andre form ist pr.* levat, *cat.* llevat, *wal.* aluat *sauerteig; auch der Neapolitaner sagt* levato, *der Piemontese und Mailänder* levà *= it.* lievito. *Churw.* levont *vom part. präs.*

Lilac *it. sp.*, *pg.* lilá, *fr.* lilas *ein strauch, syringe; soll ein pers.*

wort sein, ağem lilac (*ağem bedeutet persisch, eigentl. barbarisch, nicht-arabisch*). *Vullers findet das wort nur bei Meninski, Complementum thesauri linguarum orient., unter dem lat.* syringa persica, *wo* leilâk *steht, das wahrscheinlich türkisch ist.*

Limone *it., sp. pr.* limon, *pg.* limão, *fr.* limon *citrone, it. sp. pg. auch* lima, *it.* lomia, *sic.* lumiuni; *it.* limone, *sp.* limon, *pg.* limoeiro, *fr.* limonnier *citronenbaum; vom pers.* lîmû, *welches die frucht und den baum bedeutet, dies aus dem indischen* nimbûka, *bengal.* nimbu, nibu, *daher auch arab.* laimûn.

Limósina *it., altsp. pr.* almosna, *nsp.* limosna, *pg.* esmola (*umgestellt aus* elmosa), *fr.* aumône *almosen; von* eleemosyna.

Lindo *it. sp. pg., neupr.* linde *hübsch, geputzt, zierlich, von* limpidus *klar, daher die bed. aufrichtig im piem.* lindo. *Ital. auch* limpido, *sp.* limpio: *dieselbe doppelform in* nitido netto, torbido torbo *u. a.*

Linea *it. sp. in der bed. geschlecht, geschlechtsfolge aus der eigentlichen bed. reihe abgeleitet, altval.* linia *JFebr. 55, bask.* leinua, *mlat. bei Gregor VII.* linea sanguinis. *Daher fr.* lignée, *altpg.* linhada *u. a. mit ders. bed.; pr. schlechtweg* linh *(m.) von* lineus, *vgl. sp.* liño *reihe; altfr. ohne erweichtes* n lin, *das Génin, Variat. de l. l. fr. p. 221 aus* lignage *abgekürzt wähnt, wiewohl es nichts anders ist als das einfache* linum *schnur.*

Lisca *it. halm, gräte, piem.* lesca, *mail.* lisca, *fr.* laîche (*für* lêche) *riedgras; ahd.* lisca *farrenkraut, ried, ndl.* lisch. *Dasselbe wort ist it.* lisca, *piem.* lesca, *cat.* llesca, *neupr.* lisco, lesco, *fr.* lèche *(nicht* laîche *geschr.) mit der bed. feine schnitte von etwas; vb. cat.* llescar *in schnittchen zertheilen. Eine altndd. glosse Graff II, 281 lautet* lesc *'scirpus, papirus', die zweite bedeutung der zweiten romanischen ganz nahe liegend; ein anderes glossar setzt gradezu* lisca *'sniede' Nyerup p. 285.*

Liscio *it., sp. pg.* liso, *pr.* lis, *fr.* lisse *glatt, mit vielen abll.; vb. it.* lisciare, ligiare, *sp.* alisar, *pr.* lissar (lipsar *GProv. 31*), *fr.* lisser *glätten, polieren. Zu erwägen ist das gleichbed. gr.* λισσός *und das ahd.* lîsi *leise, sanft; für letzteres spricht der vocal* (ī = *rom.* i, ĭ = e) *und selbst das it.* sc = si. *Daher die verba sp.* deslizar *ausgleiten, cat.* lliscar (*mit ableitendem* c) *dass. Zu ahd.* leisanôn *nachahmen (im geleise gehen) scheint sich zu fügen altsp.* deleznar *gleiten, adj.* lizne *glatt; deutlich entspricht churw.* laischnar *neben* lischnar. *Norm.* alise *geleise des wagens ist desselben stammes.*

Lisciva *it., wal.* lěšie, *sp.* lexia, *fr.* lessive, *pr.* lissiu *(m.) lauge, so auch kymr.* lisiu; *von* lixivia, lixivium, *wofür der vocabularius S. Galli das halbroman.* leciva *setzt, s. bei Hattemer.*

Lista, listra *it. pg., sp.* lista, *pr.* lista, listre, *fr.* liste *streif, borte, verzeichnis d. i. papierstreif; vb. it.* listare, *sp.* listar, alistar, *pg.* listrar, *pr.* listar, listrar, *altfr.* lister *streifen, bordieren; vom ahd.* lîsta, *mhd.* lîste *saum, borte, part.* gelîstet *mit einem saum versehen, im roman. mehrmals mit eingeschobenem* r. *Eine abl. ist fr.* lisière (*woher sp.* lisera) *saum, für* listière.

Liúto, leúto, liúdo *it.*, *sp.* laúd, *pg.* alaúde, *pr.* laút, *altfr.* leút, *nfr.* luth, *wal.* láutę, alęutę, *ngr.* λαοῦϑο, *nhd.* laute, *name eines saiteninstrumentes. Wäre dieses vielbesprochene wort etwa das lat.* lituus *gekrümmter stab und name eines blasinstrumentes, durch versetzung it.* liúto, *span. entstellt in* laúd? *Allein grade die ital. sprache meidet solche versetzungen und würde selbst in diesem falle wenigstens* líuto *accentuiert haben. Name und sache rühren von den Arabern her, welchen* ʿûd (عود), *mit artikel* alʿûd (*in einem wörterbuche um das j. 1000, s. Gol. 1665, Freyt. III, 240ᵃ), jenes tongeräthe, ursprüngl. aber etwas hölzernes bezeichnet. Aus dem orientalischen worte bildete sich* laúd, *indem man den eigenthümlichen arab. hauchlaut ain* (*vor* û) *mit dem nahe liegenden* a *auszudrücken suchte. Die port. form zumal weist, wenn auch nicht entscheidend, auf ein arab. etymon, das entlegenere Italien empfieng das wort schon in etwas veränderter gestalt. Wackernagel, Litt. gesch. p. 19, vermuthet in dem rom. worte unser von saitenspiel unzertrennliches* lied, *vgl. goth.* liuthôn *zur harfe singen: liegt nicht schon in dieser begriffsübertragung etwas ungewöhnliches, so ist es vollends die darstellung des deutschen diphthongs* iu *in den roman. formen, welche ganz andre vocale verlangen würden, Rom. gramm. I, 310.*

Liverare, livrare *it.*, *pr.* liurar, *fr.* livrer *übergeben, liefern, in diesem sinne auch zuweilen sp.* librar, *pg.* livrar, *auch mlat.* liberare *z. b.* dona *Cap. Car. Calv.; dsgl. fr.* livrée, *it.* livrea, *sp.* librea *kleidung, die der herr dem bedienten gibt, eigentl. geliefertes, ursprüngl. auch auf lebensmittel bezogen, mlat.* liberata, liberatio; *zsgs. fr.* délivrer *s. v. a.* livrer, *mlat.* deliberare *Cap. Car. M. Nicht von* librare *wägen in der bed. zuwägen, zutheilen, sondern, in übereinstimmung mit den mlat. und ital. formen, von* liberare *frei machen, losmachen, daher aus der hand geben; dieselbe begriffsentwicklung ist z. b. auch im sp.* soltar (*lösen, loslassen, ausgeben) wahrzunehmen. Die lat. bedeutung vertritt it.* liberare, *sp.* librar, *pr.* liurar, *fr.* délivrer.

Locco *it. in mundarten* (*neap. sicil., aber auch oberital. z. b. cremon.* loucch) *dummkopf, sp. adj.* loco, *pg.* louco, *npr.* locou *thöricht, ein im spanischen besonders übliches wort, daher die sprößlinge* locura, loquear, alocar, enloquecer *u. a. Man könnte versucht sein, diesem worte celtische herkunft beizulegen. Irisch* logaidhe, *ersisch* loguid *bedeuten narr; Pictet, Ztschr. f. vgl. sprachf. VI, 331, gesellt sie zum sanskr.* locaka *narrheit, ohne des rom.* locco *zu gedenken. Welches nun auch der ursprung des rom. wortes sei (denn selbst unser deutsches* eule *dürfte in erwägung kommen), es findet sich etwas ganz ähnliches, wie auch schon Ferrari und andere erkannt haben, bei Servius zu Virg. Ecl. 8, 55:* ululae *ἀπὸ τοῦ ὀλολύζειν* nominatae, quas ʿvulgusʾ ulucos (*al.* alucos) vocant: *der lesart* ulucos *entspricht das piem. comask.* oloch, *der andern das it.* alocco allocco, *welche sowohl eule wie dummkopf bedeuten, beide bedeutungen einigt auch das parm.* ciò. *Bestimmter würde sich urtheilen lassen, wenn die quantität der zweiten silbe des roman. wortes bekannt wäre.*

Loco *altit. ortsadverb, hic, z. b. Brunetto, Tesor. ed. Zannoni p. 66. 90. 221, PPS. II, 26, dsgl. sp.* luego, *pg.* logo, *pr.* luec, luecx, *altfr.* luec, lues, *wal.* de loc *zeitadverb, statim; von* locus, loco.

Loggia *it., pg.* loja, *pr.* lotja, *fr.* loge, *sp.* lonja *gallerie u. dgl.; vom ahd.* lauba, *genauer* laubja, *mlat.* laubia, *nhd.* laube, *darum noch altfr.* loge *in der bed. zelt, hütte, welche bedeutung ihm auch im neufr. noch zusteht. Denselben wandel des* bi *zeigt unter andern* cangiare, changer *aus* cambiare. *Wie* laubja *aus* laub *folium, so entsprang altfr.* foillie *hütte Brt. I, 160, II, 160 aus* feuille. *Am genauesten erhielt sich die ursprüngliche form im chw.* laupia *emporkirche und im lomb. piem.* lobia. *Abgel. fr.* loger, *it.* alloggiare *herbergen; fr.* logis *wohnung u. a. m. Die bekannte herleitung von* loggia *aus gr.* λογεῖον *oder* λόγιον, *lat.* logēum, logīum *vorderer theil der schaubühne, proscenium genügt allerdings dem buchstaben, keineswegs dem begriffe. Nicht aber den buchstaben, d. h. die gesetze der lautlehre, befriedigt die neuerlich wieder vorgebrachte deutung von* loger *aus* locare, *welches entweder* louer *oder höchstens, als bastardbildung,* loquer *erzeugen mußte.*

Logoro *it. (für* logro?), *pr.* loire, *altfr.* loirre, *nfr.* leurre *(m.), engl.* lure *stück leder, um den falken damit zurückzulocken; ist das gleichbed. mhd.* luoder, *welches Weigand II, 70 aus einer deutschen wurzel leitet; im ital. trat* g *an die stelle von* d *wie in* ragunare *aus* radunare. *Die übliche deutung aus lat.* lorum *ist mit den roman. formen unverträglich. Vb. pr.* loirar, *fr.* leurrer *anlocken, verführen, betrügen, gewiß aber auch it.* logorare, *das mit seiner bed. verzehren, schwelgen ganz zum mhd.* luodern *passt, wiewohl Muratori es vom lat.* lurcari *(fressen) herleitet. Vgl.* lodier *II. c. S. auch Blanc, Vocab. Dantesco v.* logoro.

Lontano *it., pr.* lonhda, *fr.* lointain *entfernt; würde ein lat.* longitanus *fordern und stützt sich in jedem falle auf eine ableitung mit* t *wie in* longiter. *Festus hat überdies* longitrorsus, *wonach O. Müller ein altes adj.* longiterus *vermuthet.*

Lontra *it., in oberit. mundarten* lodria, ludria, *sp.* lutria, nutria, *pg. wie it., pr.* loiria, luiria, luria, *fr.* loutre *fischotter; von* lutra, *gr.* ἐνυδρίς, *dem sich das sp.* nutria *anzuschließen scheint. Ein altes zeugnis für das franz. wort ist* loutrus *'octur' (otter) in den Erfurter glossen 345, 58.*

Lonza *it., mit weggeworfenem anlaut sp. pg.* onza, *fr.* once *(altfr. Ren. II, p. 112) ein thier aus dem katzengeschlecht:* leggiero più che lonza o liopardo *PPS. II, 186. Die übliche herleitung dieses durch Dante zu einer gewissen berühmtheit gelangten wortes aus* lynx *oder auch dem adj.* lyncea *hat grammatisch nichts gegen sich: neben it.* lince, *sp.* lince, *fr.* lynx *(m.) kann eine volksüblichere form mit* o *aus dem griech.* υ *in* λύγξ *bestanden haben, vgl.* borsa, tomba, torso *aus* βύρσα, τύμβος, θύρσος. *Wackernagel verweist auf gr.* λεόντιος *löwenartig, was allerdings zu beachten ist. Dem ital. wort entspricht ein mhd. nur bei Konrad von Würzburg vorkommendes* lunze, *das aber löwin heißt.*

Lordo *it. schmutzig, auch* lurido; *offenbar von* luridus *gelblich, zsgz.* lurdus. *Buchstäblich dasselbe wort ist fr.* lourd, *sp. pg.* lerdo *(für* luerdo *wie* frente *für* fruente *u. a.) träge, schwerfällig, dumm, letzteres gewöhnlich von* lentus *hergeleitet; ob auch das gleichbed. pr.* lot, *fem.* lota, *steht sehr dahin, es erinnert mehr an* lŭteus. *Auch altit.* lordo *muß die franz. bedeutung gehabt haben, man sehe Ducange v.* lurdus. *Die entwicklung der ital. bed. schmutzig aus der classischen gelblich läßt sich verschieden auffassen, so viel aber darf man behaupten, daß das wort schon im frühen mlatein die bed. faulig, faulend angenommen (gelblich, eiterfarbig, eiterartig?), wenigstens übersetzen es die Rhaban. glossen mit fûl. Den übergang aber von dieser bedeutung zur bed. träge (nichtsnutzig) bilden uns auch andre sprachen vor: fr.* pourri *verfault, wallon.* pourri *träge, dsgl. ahd.* fûl *putridus, ndl.* vuil *sordidus, nhd.* faul *segnis. Oder entstand* lordo, *wie andre wollen, aus* horridus, *it.* ordo *mit vorgefügtem artikel? Aber nichts nöthigt zu dieser annahme, die auch durch das überaus seltne oder zweifelhafte vorkommen des mit adjectiven verwachsenen artikels (s.* lazzo *II. a) nur schwach unterstützt wird. Die norm. mundart hat sich auch ein vb.* lourder *geschaffen. — Eine zss. ist fr.* balourd *tölpel, daher it.* balordo, *chw.* balurd, *sp.* palurdo *und* vilordo: *das vorgesetzte* ba *scheint aus dem vb.* baer, béer, *woraus auch das synonyme* badaud *entstand, und der sinn des compositums gaffender dummkopf.*

Losa *piem. sp., pg.* lousa, *pr.* lausa, *altfr.* lauze *Roq., bask.* ar-lauza (arri *stein*) *grabstein, steinplatte, eig. grabschrift, vom lat.* laudes, *wie auch sp.* lauda *das grab bedeutet. Wegen des buchstabens* (s *für* d) *vgl. unten* lusinga.

Lotto *it. glückstopf, pg.* lote *(m.) sorte, anzahl, fr.* lot *antheil* (*altfr. MFr. I, 418:* a sun los ne retient que treis); *pg.* lotar *die zahl oder sorte bestimmen, taxieren; altfr.* lotir *das loos werfen, weissagen:* Calabre la reyne le m'avoit bien loty *Gachet 288ᵇ, neufr.* lotir *theilung machen;* loterie *ein glücksspiel, vgl.* lot *in der bed. lotterieloos, lotteriegewinn, woher das neuere sp.* lote. *Deutsches wort, goth.* hlauts, *altn.* hlutr, *ahd.* hlôz *u. s. w., nhd.* loos *κλῆρος, sors, ahd.* hluz *durch das loos zugefallene sache, altn.* hlut *theil, antheil.*

Lumaccia *it., sp.* limaza, *pg. durch umstellung* lesma, *fr.* limace limaçon, *pr.* lhimatz *LR. V, 50ᵃ, und mit gutturalem* c *oder* g *it.* lumáca, *chw.* limaga, *ven.* limega, *cat.* llimac *schnecke; von* limax.

Lunedì *it., fr.* lundi, *pr.* dilus, *cat.* dilluns *montag, von* Lunae dies, dies Lunae; *sp.* lunes, *pr. auch* luns *mit derselben endung wie in* martes (*s.* martedì), *wal.* lúni, *und so auch ven.* luni, *romagn.* lon. *Dafür pg.* segunda feira *wie neugr. δευτέρα.*

Lusinga *it., sp.* lisonja, *pr.* lauzenga, lauzenja, *altfr.* losenge *schmeichelei, bask.* lausengua; *vb.* lusingare, lisonjar, lauzengar, losenger *schmeicheln; sbst.* lusinghiere, lisongero (losengero *Alx.*), lauzengador *und* lauzengier, losengeor *schmeichler. Das pr.* lauz-enga *(denn von dieser sprache ist auszugehen) bildete sich aus* lauzar, *lat.* laudare, *mittelst des-*

selben suffixes, das im altfr. ha-enge *oder* laid-enge *oder* cost-enge *oder im nfr.* vid-ange *vorliegt; die form* losenge *dankt ihr* s *vielleicht nicht einmal dem pr.* z = *lat.* d, *sondern dem subst.* los, *von dem aus der kirchensprache bekannten als einheit gefaßten* laudes *lobgesang, woher das vb.* aloser *lobpreisen, norm. einfach* loser. *Das ital. und span. wort sind aus dem nordwesten eingeführt; doch kommt das einfache* loso *auch im nördl. Italien, z. b. in alten genues. gedichten (Archiv. stor. ital. app. num. 10. p. 11. 42) vor, ebenso* lox *im altmail. bei Bonvesin. Im nfr.* louange, louanger, louangeur *ist nicht etwa* s *ausgefallen, es sind neben* losenge *stehende eigentlich richtigere bildungen. Aus* laudare *in den eigenthümlich roman. bedd. zustimmen, rathen machte das spätere mlatein* laudimium, laudemia *(nach Pott in der abhandl. Plattlat. 387 das erkaufen der* laus *d. h. der bewilligung des lehnsherrn, also eine dem lat.* vindemia *nicht unähnliche formation) und aus diesem juristischen worte gestaltete sich das pr.* laudeme, lauzimi, lauzisme, *it. sp.* laudemio. *Das altfr.* los *hat sich in der gleichfalls juristischen formel* los et ventes, lods et ventes *erhalten, s. Ducange v.* laudare. *Nach Fallot p. 549 stammt* losenger *vom deutschen* lobsingen, *aber schon die erste silbe der prov. form* lauzenjar *ist dagegen. Bessere ansprüche hätte das mhd.* lôsen *mit falschheit schmeicheln, wiesen die roman. wörter in ihrer bedeutung nicht zugleich auf lat.* laudare: *altfr.* alosé *z. b. ist ein beiwort der helden, der hochgepriesene. Ménage dachte an* ludus, *andre sogar an* luscinia, *passender verwies der oben p. 16 citierte Erich §. 399 auf* lenocinia. *Die wahre herkunft des wortes traf schon ein alter dichter, wenn er mit den worten spielend sagt:* de lauzengiers mi lau *je me loue des louangeurs Chx. III, 396.*

M.

Macchia *it., sp. pg.* mancha (*für* macha) *fleck, auch ein stück buschwerk (wal.* mégure *waldgebirg), vgl. unser* flecken *bewohntes stück land; in anderer form it.* **maglia**, *sp. pg. pr. gleichlautend, fr.* maille *masche, ringlein; alle von* macula. *Eine dritte darstellung ward diesem wort im pg.* **mágoa** *fleck, betrübnis, vb.* magoar. *Auch sp.* **mancilla** *fleck, wunde, mitleid gieng vermöge der öfter angewandten umbildung des suffixes* ul *in* ill *aus* macula *hervor, im Alex. ohne* n maciella.

Macco *it. gemetzel (eigentl. zerquetschung, vgl. vb.* ammaccare, *daher auch bohnenbrei, com.* mach *gestampfte gerste), sp.* maca *quetschung an früchten, fleck, altfr.* maque *hanfbreche (werkzeug zum quetschen), henneg.* maca *dicker hammer,* maquet *art bolzen, wallon.* maclott *(f.) kolben; vb. it.* **maccare**, macare *(nur mundartlich),* am-maccare, s-maccare, *chw.* smaccar, *sp. cat.* macar, *pr.* macar, machar, *altfr.* maquer *quetschen, stampfen; sbst. neap.* maccaria, *altfr.* macheüre (*beim Rabbi Sal. Jarchi genes. cap. 4* maccature) *metzelei u. a. Für diesen gemeinrom. nur dem*

Portugiesen fehlenden stamm scheint sich in den nahliegenden sprachen kein taugliches etymon zu finden. Das bret. vb. mâc'ha *(pressen) mag mit den roman. wörtern aus derselben quelle geflossen sein. Diese vermuthet Grandgagnage in dem verlorenen primitiv des lat.* mactare *d. h. in* macare, *was scharfsinnig, aber bedenklich ist, da man kaum annehmen kann, daß die römische schriftsprache der volksmundart ein so wichtiges stammverbum ausschließlich überlassen haben sollte, ein vorgang, der sich in der that auf diesem gebiete mit keinem andern beispiele unterstützen läßt. Le Pelletier vermuthet diese quelle im gleichbed. hebr.* mahach, *richtiger* makkah *das schlagen, dsgl. die niederlage im kriege. Einzelne hebräische wörter fanden allerdings eingang in die occidentalischen, zumal auch in die roman. sprachen, doch ist es rathsam sich weiter umzusehn; Diefenbach, Goth. wb. II, 58, z. b. liefert reiches material dazu. Daß das zerquetschen die roman. grundbedeutung ist, bezeugen die aufgestellten wörter: daran ist festzuhalten. Ital.* macco, macca *schwere menge, altfr.* maquet *haufe, wallon.* a make *in menge, scheinen sich der bed. 'etwas gestampftes, zusammengedrängtes' anzuschließen.*

Madrigale *it., sp. fr.* madrigal *eine liedergattung; nicht unwahrscheinlich, da man ital. früher* mandriale (se il madriale o mandriale non perdiamo *Varchi*), *sp.* mandrial (*nach Rengifo cap. 88* mandrigal) *sagte, von* mandria, *lat.* mandrā *herde, also hirtenlied, s. Blanc, Ital. gramm. 787.*

Maestro, mastro *it., sp.* maestro, maestre, *alt* maese, *pg.* mestre, *fr.* maître *aus dem alten* maïstre, *wal.* meșter *vorsteher, vorgesetzter u. dgl.; von* magister. *Der häufige gebrauch dieses auch über andre europäische sprachen verbreiteten wortes hat die beiden ersten silben früh in eine zusammengezogen; die Leys d' amors erlauben schon die contrahierte form:* e devetz saber qu'om pot dire mayestre en tres sillabas e maystre per doas sillabas *I, 48. Eine abl. ist it.* maestrale, *sp.* maestral, *cat.* mestral, *fr.* mistral *nordwestwind, prov. auch schlechtweg* maestre, *meister der winde wegen seiner stärke genannt.*

Magagna *it., cremon. mail. piem. mit* n mangagna *gebrechen, leiblicher fehler, altfr.* méhaing, meshaing *(m.) verstümmelung, krankheit* (méhaigne *s. Roq.*), *wallon.* mehaing *mangel, im späteren mlatein* mahamium, *z. b.* mah. dicitur ossis cujuslibet fractio, vel testae capitis incussio, vel per abrasionem cutis attenuatio *Reg. majest. DC.; vb. it.* magagnare, *pr.* maganhar, *altfr.* méhaigner *verstümmeln, zu grunde richten. In der franz. form ist ein aspiriertes* h *anzuerkennen, da dieser buchstabe hier keine zusammenziehung wie in* bréhaigne braigne *duldet, und dieses inlautende* h *konnte sich anderwärts durch* g *darstellen. Wäre etwa ein altes deutsches* man-hamjan *zu vermuthen* (man *mensch,* hamjan *verstümmeln), gebildet wie* man-slago *todtschläger? Die bret. sprache bietet* mac'hañ *verstümmelt: ist dies nicht vielmehr aus dem franz. und würde sich umgekehrt bret.* c'h *in franz.* h *verwandeln und nicht vielmehr in* c *oder* g? *Merkwürdig ist, daß in der mundart von Como neben* magagn (*also masculin wie* méhaing) *auch* mága *gebraucht wird,*

das auf einen stamm mag *führt. Muratori, Ant. ital. II, 477, erklärt sich* magagna *aus* manganum *wurfgeschütz, womit sich die bedeutung schwerlich verträgt, wenn auch ital. mundarten die form zu stützen scheinen.*

Magazzino *it., sp.* magacen, almagacen, almacen, *pg.* armazem, *fr.* magasin *vorrathskammer; vom arab.* machsan almachsan *scheune, waarenniederlage, s. Gol. 707, Freyt. I, 484*[b].

Magione *it., pr. altsp.* mayson, *altpg.* meisom *(12. 13. jh.) SRos., fr.* maison (*aus letzterem das neusp.* meson) *haus, behausung; von* mansio, *in diesem sinne bei Palladius. Eine abl. ist it.* masnada, *sp.* mesnada, manada, *pr.* mainada, *altfr.* maisniée *hausgenossenschaft, gefolge, trupp, gleichsam* mansionata (*it.* manata, *sp. pr.* manada *handvoll, von* manus); *eine abl. von* masnada, *gleichsam* masnadino, *ist it.* mastino, *sp. pr.* mastin, *pg.* mastim, *fr.* mâtin *haushund, ursprüngl. hausgenosse oder einer vom gesinde wie altfr.* mastin *Fl. Bl. 1910, Gar. I, 154.*

Maglio *it., sp. pg. gleichlautend, pr. fr.* mail, *wal.* maiu *schlägel, von* malleus; *vb. it.* magliare, *sp.* majar, *pg. pr.* malhar, *fr.* mailler *hämmern, zerstoßen, von* malleare, *wovon sich nur das partic.* malleatus *vorfindet.*

Magrána *und* emigrania *it., sp.* migraña, *fr.* migraine; *vom gr.* ἡμικρανία *einseitiges kopfweh.*

Mai, ma *it., altsp. pg. pr.* mais, *nsp. pg. pr. auch* mas, *fr.* mais *partikel; von* magis, *in bestimmten formen* (*it.* ma, *sp. pg.* mas) *auch als conjunction für lat. sed angewandt, vgl. goth.* mais *für magis und potius, mlat.* sed magis *für sed potius Bréq. p. 81*[e] *(v. j. 584), mhd.* mêr *für sed. Zsgs. sp.* demas *für caeterus, lat.* de magis *bereits bei Festus, wo es aber mit* minus *erklärt wird, und bei Nonius; daher abgel.* demasiado *für nimius.*

Majo *it., sp.* mayo, *fr.* mai, *prov. fem.* maia *art birken, maibaum, maie, weil sie im mai grünt, dsgl. ein grüner baum, den man vor einem hause aufpflanzt, oder, z. b. in Italien, ein grüner zweig, der in der ersten mainacht an der thüre der geliebten befestigt wird. S. darüber Schmeller II, 533. Churw.* maig *strauß, blumenstrauß.*

Majorana, maggiorana *it., sp.* mayorana, *pg.* maiorana *und* mangerona, *fr.* marjolaine *ein kraut, majoran, mhd.* meigramme; *entstellt aus dem gleichbed.* amarăcus. *Aber sp.* almoradux, *cat.* moradux *sind vom arab.* mardaqûsch *Freyt. IV, 168*[a]. *Die form* majorana *mag in irgend einer umdeutung mit* major *ihren grund haben.*

Mala *sp. pg. pr., fr.* malle *felleisen; gael.* mala, *ahd.* malaha, malha, *mhd.* malhe *tasche, sack, ndl.* maal, maale. *Vgl. Diefenbach, Goth. wb. I, 271.*

Malato *it. altsp., fr.* malade, *pr.* malapte, malaut, *cat.* malalt *krank; it.* malattia, *altsp.* malatia, *fr.* maladie, *pr.* malaptia, malautia, malatia, *cat.* malaltia *krankheit. Die prov. formen* malapte *und* malaut *weisen offenbar auf* male aptus *untauglich, wie unser* unpässlich *auf* passen *aptare; das cat.* malalt *ist durchaus abgeändert wie* galta *aus* gauta. *Die*

entsprechenden franz. und ital. formen wären malate *und* malatto *statt* malade *und* malato. *Soll man darum ein volksmäßiges lat.* malatus *von* malum *annehmen wie* barbatus *von* barba? *vgl.* malatus *στυγνός Gl. gr. lat. Eben so leicht konnte* malatto *dem partic.* ammalato *von* ammalare *angepasst d. h. in* malato *verwandelt werden, während* malattia *dessen einfluß nicht erfuhr und nicht erfahren konnte, da die ableitung solcher substantiva aus participien unüblich ist: nur so erklärt sich das einfache* t *im adjectiv neben dem doppelten im substantiv. Ob nun die franz. form selbständig und im einklange mit den sprachgesetzen aus* male aptus, *oder ob sie aus* malatus, malato *durch die gewöhnliche verwandlung der tenuis in media entstand, bleibt zu erwägen: für ersteres zeugt die uralte form* malabde *Pass. de J. C. 116, worin beide tenues in ihre mediae erweicht erscheinen.*

Mallevare *it. bürgen, sp. pr.* manlevar, *altpg.* malevar *SRos. bürgen, borgen; von* manum levare *die hand erheben, feierlich geloben, mlat. jedoch mit* manu levare *ausgedrückt. Lat.* malluvium *für* manluvium *zeigt dieselbe assimilation wie das ital. wort.*

Malvagio *it., pr.* malvais, *fr.* mauvais *böse, schlecht; sbst. it.* malvagità, *pr.* malvastat, malvestat, *altfr.* mauvaistié *(noch bei Nicot), altsp.* malvestad *(aus dem prov.?). Das adjectiv scheidet sich bestimmt von* malvat = male levatus, *indem es ein auf* si *ausgehendes etymon verlangt; es hat überdies das gepräge eines compositums. Im goth. findet sich* balvavêsei *bosheit, wonach ein adj.* balvavesi-s *anzunehmen ist, dem ein ahd.* balvâsi *entsprechen würde; rom.* balvais *aber wäre in* malvais (*von* mal) *umgedeutet oder übersetzt worden, ein in der wortbildung nicht unüblicher auch in dem ursprünglich deutschen* guiderdone *(I.) und* mainbour *(II. c) erkennbarer vorgang, s. vorrede. — Auch dichter waren zu grammatischen grübeleien aufgelegt: wie der Provenzale P. Cardinal* malvais *mit* vas *in verbindung bringt, sehe man bei Mahn 982, 2.*

Malvavischio *it., sp.* malvavisco *(fr.* mauvisque *hat Nemnich) eibisch, von* malva ibiscum (*ἰβίσκος*); *umgekehrt* ibiscum malva, *mlat.* bismalva *Capit. de villis, so auch ital., fr.* guimauve *für* vimauve, *indem ursprünglich inlautendes* b *sich in* v *erweichte.*

Mamma *it., sp.* mama, *fr.* maman, *wal.* mamę *mutter (in der kindersprache), genues. u. s. w.* mamma *amme; vom lat.* mamma *1) brust, mutterbrust, wie noch it. sp. pg., 2) mutter, Varro ap. Non., Inscr. Im walach. kam* mater *durch das kinderwort ganz außer gebrauch wie* pater *durch* tatę. *Die franz. form hat das ansehn einer accusativischen, stimmt aber doch nicht zu* nonnain, Evain *und ähnlichen (Rom. gramm. II, 47), vermuthlich weil* mamain *in seiner endung zu weit von* papa *abgewichen wäre. Ein vb. ist sp. pg.* mamar *an der brust saugen:* mammare *schön bei Augustinus, Opp. ed. Bened. IV, 1039. Dem deutschen* memme *feigling entspricht das neap.* mammamia *(masc.) eigentl. einer der seine mutter zu hülfe ruft. Vgl. zu diesem artikel Henr. Steph. Lex. graec. v. πάππας.*

Manco *it. sp. pg.,* manc *pr. altfr. mangelhaft; von* mancus *ver-*

stümmelt. Daher fr. manchot = *it.* manco d'una mano, *einhändig, dsgl. it. sp.* manca *linke hand, die verstümmelte, schadhafte, s.* gauche *II. c. Vb. it.* mancare, *sp. pr.* mancar, *fr.* manquer *mangeln. Für die lat. bed. verstümmelt wich it.* manco *aus in* monco, *vb.* moncare *verstümmeln* (*vgl. chw.* muncar = mancar), *wobei aber in betreff der seltenen verwandlung des* a *in* o *wahrscheinlich anlehnung stattfand an lomb.* moch *adj. stumpf, mit abgebrochner spitze (vgl. ahd.* far-muckit *hebetudo Graff II, 655, mhd.* mocke *masse, brocken, altengl.* mock *sbst. stumpf Halliw.), wenigstens ist it.* moncone = *romagn.* mucŏn.

Mándorla, mándola *it., sp.* almendra, *pg.* amendoa, *pr.* amandola, *fr.* amande, *mlat.* amandola *Form. Marc. eine frucht, mandel, ndl.* amandel; *entstellt aus* amygdala (ἀμυγδάλη), *wal.* migdàlẹ *neben* mándulẹ. *Eine starke zusammenziehung zeigt die prov. form* mella, *npr.* amello, *wozu das occ.* amenlou *den übergang bildet.*

Mane *it., altsp.* man *(f.) Sanchez Colecc., pr.* ma, *altfr.* main, *wal.* mụine *eine tageszeit, morgen, in ital. urkunden auch für osten z. b. HPMon. 143. 145; von* mane, *dessen adverbiale natur noch im pr.* lo be ma *Bth.* = *dem classischen* bene mane *sich geltend macht. Daher adv. it.* dimani domani, *pr.* dema, *fr.* demain, *wal.* de mụine, *wofür sp.* mañana, *pg.* á manhãa. *Eine zss. ist das fr. subst.* lendemain, *pr.* lendema *der morgende tag, für* le en demain, *vgl. eine ähnliche zss. im altcat.* l-en-de-mig '*das in der mitte*' *d. h. mittlerweile,* en aquest endemig *Chr. d'Escl. p. 600ᵃ; in* le lendemain, *welches z. b. schon Froissart braucht, verdoppelt sich also der artikel, altfr. nur* l'endemain. *Von* matutinum *ist it.* mattino, *pr.* matin, *fr.* matin, *mit der schwer zu erklärenden nebenform pr. u. oberit.* maitin, *altfr.* maitin *Rq. Für* domani *brauchen ital. volksmundarten, z. b. die sicil., noch* crai = cras, *während das span.* cras *veraltet ist.*

Mángano *it. schleuder; daher* manganello *armbrust, pr.* manganel, *altfr.* mangoneau *steinschleuder, wal.* mụngẹlẹu *rolle, mange; vom gr.* μάγγανον *mit gl. bed., ahd.* mango, *nhd.* mangel *maschine. Daher auch sp.* manganilla *listiger streich.*

Mangiare *it., altpg. pr.* manjar, *fr.* manger, *dsgl. it.* manucare, manicare, *altfr.* manuer (*mit ausgefallnem* c), *wal.* mụncà, mụnẹncà *essen, prov. und altfr. häufig mit radicalem* e menjar, menjier, *limous. mit* i mindzá; *von* manducare *eigentl. kauen, später sehr üblich für essen;* manducat et bibit = ἐσθίει καὶ πίνει *Vulg. Matth. 11, 19;* manducantes simul atque bibentes *Greg. Tur. 5, 18;* in beudo *(tisch)* manducassent *L. Sal. Seltsam ist das pr.* manjuiar, *altfr.* manjuer (*präs. conj.* manjuce), *das sich schwerlich anders als aus einer umstellung* mandcuare *wird deuten lassen; norm. sagt man* moujouer *und* manjusser. *Zsgs. fr.* démanger, *piem.* smangè *jucken, eigentl. fressen, wie das gleichbed. sp.* comer *von* comedere; *bereits in einem alten Reichenauer glossar (Rz.)* demanducavit '*conrodit, delaceravit*', *desgl.* demanducare '*corrodere*' *Gloss. arab. lat. DC.*

Mánico *it., sp. pg.* mango, *pr.* margue, *fr.* manche *(m.) heft, griff. Von* manus *mittelst des suffixes* ic *wäre möglich; da aber dieses suffix fast nur feminina gibt, so ist es rathsam, in* manico *eine abänderung des lat.* manica *(ermel, handschuh) anzunehmen, um so mehr als das it.* manica *auch die bed. heft entwickelt hat. Merkwürdig ist lomb. ven.* mánega, *sp. pg.* manga *in der bed. anzahl, trupp, haufe, dem man eine auch den neuen sprachen bekannte bedeutung des lat.* manus *übertrug; das goth.* managei = *nhd.* menge *würde man anders wiedergegeben haben.*

Maniero *it., sp.* manero, *pr.* manier *was sich in der hand tragen, sich behandeln läßt; von* manarius *für* manuarius *handlich, vgl.* mannaja *II. a. Von diesem adjectiv ist auch das subst.* maniera *it., sp.* manera, *pg. pr.* maneira, *fr.* manière *art und weise, eigentl. handhabung, benehmen.*

Maniglia *und* smaniglia *it., sp.* manilla *armring, fr.* manille *im kartenspiel; von* monile, *pl.* monilia, *vielleicht, was die erste silbe betrifft, mit einmischung des ahd.* mânili *mondförmiger schmuck, da* o *nur höchst selten in* a *entstellt wird. Zu vergleichen Diefenbach, Orig. europ. p. 377.*

Manópola *it., sp. pg.* manopla *panzerhandschuh; nicht zsgs. mit dem fremden* ὅπλον, *es ist von* manupulus *für* manipulus, *dem man, von* manus *ausgehend, die bedeutung einer handbekleidung beilegte; dazu stimmt mit seinem genus das mlat.* manipula *handtuch.*

Manovra *it., sp.* maniobra, *pr.* manobra *GRoss., fr.* manoeuvre *handgriff, kunstgriff u. dgl.; wörtlich hand-werk, hand-arbeit. Vb. sp.* maniobrar *mit den händen arbeiten; so auch altfr.* manovrer, *z. b.* quant li chastiau[s] fu faiz et tres bien manovrez *als das schloß gemacht und sehr wohl gearbeitet war PDuch. p. 51.*

Manso *it. sp. pg.,* mans *pr. zahm; abgekürzt aus* mansuetus *(vgl. oben* fino*). Daher sp.* manso *leithammel, leitochse, it.* manzo *(für* manso*) ochse überhaupt, eigentl. zahmer ochse, entgegengesetzt dem* bue brado *ungezähmter stier, der noch nicht am pfluge geht; comask. trient.* manza *junge kuh.*

Mantenere *it., sp. pr.* mantener, *pg.* manter, *fr.* maintenir *aufrecht halten; von* manu tenere, manum tenere, *wie nhd.* hand-haben, *ndl.* hand-haven, *letzteres mit der bed. erhalten, schirmen; vgl.* mallevare *und lat.* manstutor. *Synonym sind pr.* cap-tener, *altsp.* cab-tener *Bc., von* caput tenere; *wal.* mųn-tuì *von* manu tueri.

Manto *und* ammanto *it., sp. pg.* manto *ein kleidungsstück, fem. sp. pr.* manta, *fr.* mante *decke, verkürzt aus lat.* mantelum; *dsgl. it.* mantello, *fr.* manteau, *sp.* mantilla, *von* mantellum; *it.* mantile, *sp.* mantel, *von* mantile, mantele. *Ein sehr altes zeugnis für das sp.* manto *findet sich bei Isidor:* mantum Hispani vocant, quod manus tegat tantum, *ein noch älteres in einer urkunde v. j. 542* mantum majorem *Bréq. num. 23;* manta *und* mantus *in einer spanischen Yep. III, num. 17, aer. 818.*

Maraviglia *it., sp. pg. gleichlaut., etymologisch richtiger it. pr.* meraviglia, *fr.* merveille *wunder; vom plur.* mirabilia *wunderbare dinge.*

Marca *it. sp. pg. pr., fr.* marque, marche *zeichen, gränze; it. sp. pg.* marco, *pr. fr.* marc, *altfr. auch* merc *zeichen, maß; vb. it.* marcare, marchiare, *sp. pg. pr.* marcar, *fr.* marquer, *altfr. auch* merker, merchier *bezeichnen,* marchir *angränzen; dsgl. sbst. it.* marchese, *sp. pr.* marques, *fr.* marquis *markgraf, mlat. gewöhnlich* marchio, *das auf roman. boden kein abbild hat. Vom goth.* marka, *ahd.* marcha, *ags.* mearc *gränze, altn.* mark *(n.), mhd.* marc *(n.) zeichen, vb. ahd.* markôn *begränzen, bezeichnen, nhd.* merken.

Marcassita *it., sp.* marcasita, marquesita, *fr.* marcassite *eine art schwefelkies; nach Sousa vom arab.* markazat, *dies vom vb.* rakaza *erze finden; bei Freyt. I, 171ᵇ heißt dies mineral* marqaschita.

Mare *fr. (f.) ansammlung von wasser, teich:* super lacum, quem usu quotidiano loquendi maram vocamus *Guill. Gemet. Die latinisierung* mara *ist ganz richtig: dem lat.* mare *kann das franz. wort buchstäblich nicht entsprechen. Indessen sagte 500 Jahre früher Isidorus:* omnis congregatio aquarum, sive salsae sint sive dulces, abusive maria nuncupantur. *Eine urkunde enthält* villam sitam inter duo maria *Bréq. p. 107. Lat.* mare *wird also wohl die bemerkte bedeutung in sich aufgenommen haben, wofür sich im franz. eine eigne der 1. decl. entsprechende form einfand. Abgel. sind die ungefähr gleichbedeutenden it.* **marese** *lache, sumpf, altfr.* maresc, *nfr.* marais, *welches letztere formell sowohl zu* marese *wie zu* maresc *passt; altfr.* marescot, maresquel, maraischiere, marescage; *dsgl. neufr.* marage, marécage; *it.* marazzo. *Zum theil können diese wörter auch in verwandten deutschen ihre quelle haben, wie im ndl.* maar, maerasch, *ndd.* marsch: *namentlich läßt sich das pr.* marcx (*für* marsc?) *LR. IV, 153 nicht aus lat.* mare *ableiten, es muß unser* marsch *sein, und vielleicht gehört auch das altfr.* marchais *hieher. Merkwürdig ist, daß die span. sprache an diesen ableitungen keinen theil nimmt; hier jedoch ist* marisma (*aus* maritima?) *ein durch das austreten des meeres entstandener see, was auch für die übrigen wörter zu bemerken ist. Über einschlägige deutsche, celtische u. a. wörter wäre Diefenbachs Goth. wb. II, 44 nachzulesen.*

Margotta *it., champ. henneg.* margotte, *fr.* marcotte *absenker, einleger; von* mergus *dasselbe. Daher auch das gleichbed. it.* **margolato**, *wozu ein vermittelndes vb.* margolare *fehlt.*

Mariscalco, maniscalco, maliscalco *it., sp. pg.* mariscal, *pr.* manescalc, *fr.* maréchal *hufschmied; vom ahd.* marah-scalc, *mhd.* mar-schalc *pferde-knecht, später ein name hoher beamter geworden. Am nächsten der ahd. form liegt das trient.* marascalco.

Marmita *it. (in lomb. mdarten), sp. cat. dass., fr.* marmite *fleischtopf von metall; daher it.* **marmitone**, *sp.* marmiton, *fr.* marmiton *küchenjunge; fr.* **marmiteux** (*altfr. schlechtweg* marmite) *armselig, eigentl. bettelhaft, hungrig, in beziehung auf die marmite des pauvres, die armensuppe. Die herkunft ist unsicher, am meisten empfiehlt sich noch Frisch's deutung, der einen naturausdruck, vom sieden des wassers (vgl.* marmotter

summen) darin erkennt; und die von Marina aus arabisch marmi'd *ort wo fleisch gebraten wird (wurzel* rama'da *Freytag II, 193).*

Marmotta, marmotto *it., sp. pg.* marmota, *fr.* marmotte *murmelthier. Churwälsch heißt es* montanella *und (nach Blumenbach)* murmont, *welches letztere denn nebst dem ahd.* muremunto, murmenti, *schweiz.* murmet *aus* mus montanus *oder genauer* mus montis *entsprang und allmählich in* marmotta *abgeändert ward.*

Marrir *pr. altfr. sich verirren,* marrir chemin *den weg verlieren Ruteb. II, 228,* as tu le sens mari? *HBord. 39, 10; zsgs.* esmarrir, *it.* smarrire *hindern, verwirren, chw.* smarir *verlieren; vom goth.* marzjan, *ahd.* marran (*für* marrjan), *ags.* mearrian *ärgern, hemmen, mlat.* legem, bannum, vel praeceptum marrire *Cap. Car. M. ann. 802. Eine andre conjugation wählte der Spanier in* marrar *fehlschlagen, abirren, wiewohl ihm auch ein part.* marrido, amarrido *betrübt = pr.* marrit, *piem.* mari, *pic.* amari *zu gebote steht. Aus demselben stamme ist wohl auch das span.* maraña *verwirrung,* marañar *verwirren. Vgl. Diefenbach, Goth. wb. II, 47.*

Marrocchino *it., sp.* marroquí, *fr.* maroquin *eine feine sorte leder, saffian; nach* Marrocco *genannt, wo es bereitet wird.*

Martedì, martì *it., fr.* mardi, *pr. cat.* dimars *dienstag, von* Martis dies, dies Martis; *sp.* martes, *pr. auch* mars, *vom gen.* Martis, *wal.* mártzi, *ven.* márti, *romagn.* mert. *Dafür pg.* terça feira, *ngr.* τρίτη.

Martello *it. pg., sp.* martillo, *fr.* marteau *hammer; von* martulus, *bereits in den Casseler glossen* martel '*hamar*', *als beiname bekannt in* Carolus Martellus.

Martin pëscatore *it. ein seefisch, sp.* martin pescador, *auch* paxaro de San Martin, *sard.* puzone de Santu Martinu *(Nemnich I, 159), fr.* martinet pêcheur *eisvogel, sp.* martinete *kleiner weißer reiher, ardea garzetta, fr.* oiseau S. Martin, *dtsch.* martinsvogel, *falco cyaneus, fr.* martinet *hausschwalbe, auch leuchter mit einer handhabe (in form eines schwalbenschwanzes), it.* martinetto *winde die armbrust zu spannen (ebenso); alle von dem namen* Martinus, *aber aus welchem anlaß? Die legenden über diesen heiligen geben keinen aufschluß, s. Grimm, Mythol. 1083. 1233 (3. ausg.).*

Martirio, martiro *it., sp.* martirio, *pr.* martire, martir, *fr.* martyre, *qual, pein, leibliche wie geistige; vb. it.* martirare, martirizzare, *sp.* martiriar, martirizar, *pr.* martiriar *und* marturiar, *fr.* martyriser; *von* martyr *zeuge, bei den kirchenvätern einer der für die wahrheit des christlichen glaubens qual und tod erleidet, zunächst von* martyrium. *Die ungriechische bed. qual, quälen, die sich auch auf einigen fremden gebieten eingefunden hat, verschmäht unter den Romanen allein der Walache, welchem* martyrium *fehlt,* mẹrturisì *aber nur bezeugen heißt,* μαρτυρεῖν. *Zu erwähnen ist hier etwa noch das aus dem falschen genitiv* martyrorum *geschaffene pr.* martror *z. b. in* festa de martror.

Martora *it., sp. pg.* marta, *pr.* mart, *fr.* marte, martre *(f.) ein*

säugethier der nördlichen länder, marder; vom lat. martes *in einer stelle bei Martial, wiewohl sich* martora, martre *dem deutschen worte zunächst anschließen.*

Marzapane *it., sp.* mazapan, *fr.* massepain *zuckerbrot; aber neap.* marzapane, *sic.* marzapanu *schächtelchen. Das beste über dieses neuere wort bei Mahn p. 89, der das lat.* maza *mehlbrei darin vermuthet.*

Mas *trient. pr.,* mas, mes *altfr. hufe, bauerngut, wohnstätte, cat.* mas *landhaus; vom ältern mlat.* mansus, mansum, *dies wahrscheinlich von* manere *wohnen, weil die coloni auf dem grundstücke zu wohnen pflegten (Grimm, Rechtsalt. p. 536), vgl.* in cujus pago manet *L. Sal. tit. 85; daher pr.* maner, *fr.* manoir *wohnung; pr.* manen, *altfr.* manant *wohlhabend, mlat.* manens *colonus. Derselben herkunft ist sp.* masa, *mail.* massa, *altfr.* mase *meierhof, mlat.* mansa, massa; *it.* massaro, *altfr.* mansiaire *hausverwalter, nebst vielen andern ableitungen.*

Máschera *it., sp. pg.* máscara, *fr.* masque *(m.) larve, mlat.* mascus *'grima' Gl. lat. anglos. (s. Mone's Anzeiger VII, 144, in der erf. hs.* marcus). *Die form* masca *ist historisch die ältere, man trifft sie bereits in longob. gesetzen in der bed. hexe:* striga, quod est masca; striga, quae dicitur masca. *Noch piem. heißt* masca *hexe,* mascra *aber larve, neupr.* masc *hexenmeister, dim.* mascot *(Honnorat). Grimm, Myth. 1036, führt dieses* masca *bedeutsam auf das vb.* masticare *zurück, die hexe heißt so, weil sie kinder verzehrt, wie* manducus *bei Plautus popanz bedeutet; dabei kann es gleichgültig sein, ob man hexe oder ob man larve (etwas mit offnem maule) als grundbedeutung annimmt. Ähnlichen ursprungs ist auch das occit.* rouméco *popanz (altpr. wäre* romeca), *wenn man es vom lat.* ruma *gurgel, schlund, wie* baveca *von* bava, *herleiten darf, so daß es ein verschlingendes wesen bedeutete (Honnorat leitet es aus* roumec *dornstrauch), und in der romagn. mundart heißt* papon *fresser und popanz. Nach andern, z. b. Kilian, ist das wort deutsch, ahd.* mascâ *netz, nhd.* masche, *vgl.* persona adjicitur capiti densusve reticulus *Plin. 12, 14, und dies* masca *wird von* mâsa *mahl, fleck abgeleitet. Erwägt man oder erkennt man an, daß namen von personen oder persönlich gedachten gegenständen kaum ohne ableitungssuffix aus verbis geformt wurden, so hat diese letztere deutung einen kleinen grammatischen vorzug vor der ersteren, aber diese scheint treffender, bezeichnender. Beide liefern offenbar zuverlässigere wörter als die von Salmasius, welcher* masca *aus gr.* βάσκα *bei Hesychius erklärt. Dies wird nämlich mit* μακέλη (μάκελλα) *breite hacke, so wie mit* βάσκανία *tadelsucht übersetzt, letzteres trifft mit* βασκάνιον, προβασκάνιον *amulet gegen bezauberung, fratze, verwandt mit maske, zusammen; für* βάσκα *aber muß auch* μάσκα *gegolten haben, da es Hesychius mit* δίκελλα *zweizinkige hacke (fast gleichbed. mit* μακέλη) *übersetzt. Man fühlt aber leicht das gekünstelte dieses zusammenhanges. Wie verhält sich aber* máscara *zu* masca? *Etymologisch betrachtet kann dies eher aus jenem abgekürzt als jenes aus diesem verlängert sein, denn ein suffix* ăra *erkennt die sprache nicht an. Erklärt man sich indessen* máscara *aus*

mascra, *wie es ja auch in picm. mundart lautet, dieses durch häufig vorkommende lautverstärkende einschiebung von* r *aus* masca *entstanden, so sind beide formen identisch, ähnlich entstand sp.* cáscara *aus* casco, *cat.* plátara *schüssel aus* plat, *it.* tartaruga *aus* tartuga. *Ugutio (12. jh.) kennt beide formen, die mit* r *aber ist ihm die volksübliche:* masca simulacrum, quod vulgo dicitur mascarel (*l.* mascara?), quod apponitur faciei ad terrendos parvos. *Ein compositum gleichfalls mit der bed. larve ist das mlat. ursprüngl. deutsche* talamasca, *in einem alten glossar* delusio imaginaria '*talemasca*'; *anderswo* larvae daemonum, quas vulgo talamascas dicunt; talamascae litterae *geheimschrift; altfr.* talmasche, *vb.* entalemaschier *entstellen LRs. 328; auch in deutschen glossen* talemasge '*larva*' *s. Schmeller II, 640, Graff V, 397, mndl.* talmasche. — *Derselben herkunft ist ohne zweifel wal.* mẹscárẹ *schimpf (schandfleck), pg.* mascárra, *cat.* mascára *schwarzer fleck im gesicht; vb. pg.* mascarrar, *pr.* mascarar, *altfr.* mascurer *Antioch. II, 42, nfr.* mâchurer, *burg.* macherai *schwärzen, beflecken, mndl.* maschel, mascher, *ags.* mäscre *fleck, letztere unmittelbar an* maschera *erinnernd. Alban.* mascaré *possenreißer aus dem ital.* — [*Eine neue (hier nicht zu prüfende) untersuchung über dieses wort theilt Mahn mit, p. 60. Nach ihm ist* mascara *vom arab.* mascharat *gelächter, dies von der wurzel* sachira *verspotten Freyt. II, 295. Franz.* masque *sei aus* mascara *abgekürzt, vielleicht durch einfluß von* masca *hexe.*]

Mássima *it., sp.* máxima, *fr.* maxime *grundsatz, von* maxima *sc.* sententia, *s. Ménage.*

Masticare *it., wal.* mestecà, *sp. pg.* masticar, mastigar, mascar, *pr.* mastegar, maschar, *fr.* mâcher, *chw.* mastiar, *bask.* mascatu *kauen; von* masticare, *einem nachclassischen bei Apulejus u. a. vorkommenden, im roman. aber sehr üblichen worte, gr.* μαστάζειν. *Daher neap. genues.* masca *kinnbacken, wange.*

Masto, mastro *pg., pr.* mast, *fr.* mât, *sp.* mastil *mastbaum; vom ahd.* mast, *altn.* mastr, *ags.* mäst.

Matassa *it., sp.* madexa, *pr.* madaisa, *altfr.* madaise *strähne, flechte, wal.* mẹtase *seide; von* mataxa *rohseide, dsgl. seil, faden, aus dem spätern griech.* μάταξα, μέταξα.

Materasso *it., fr.* materas, matelas, *mhd.* matraz, *cat.* matalás, *pr.* almatrac, *sp. pg.* almadraque *küssen, polster, matratze, prov. auch abgekürzt* matre *Arn. Vid. Die span. form läßt arab. ursprung annehmen und muß in diesem falle die genaueste sein; aus dem prov. nomin.* almatracs *konnte die franz., hieraus die ital. entstehn. Als das arab. etymon gibt Sousa* al-ma'tra'h *an, aus der wurzel* 'tara'ha, *dem er die bedeutung der roman. wörter beilegt; bei Freytag III, 47[a] heißt es nur* '*locus, quo quid projicitur*', *aber auch in der bed. küssen wird es angeführt (Dozy p. 63), welche bedeutung auch ein anderes wort aus derselben wurzel, ohne vorgefügtes* m, طراحة *ausdrückt. Dahin pg.* madraço *faulenzer? vgl. unten* poltro.

Matto *it., sp. pg.* mate, *pr. fr.* mat *schachmatt, pr. altfr. auch*

niedergeschlagen, traurig, daher mhd. mat, *nhd.* matt, *s. Grimm IV, 881, Weigand, Synon. wb. II, 306; abgekürzt aus it.* scaccomatto, *sp.* xaque y mate, xaquimate, *fr.* échec et mat, *vom pers.* schâch mat '*der könig ist todt*'. *Vb. it.* mattare, *pr.* matar, *fr.* mater *matt setzen im schach* (*sp.* dar mate), *dsgl. demüthigen; altfr.* amatir *LRs. 25, MGar. v. 805.*

Mattone *it. backstein, fr. mdartl.* maton, *cat.* mató *rahmkäse. Man darf es wohl wagen, diese wörter als identisch zusammenzustellen und sie aus dem dtschen* matz, matte *(käsematte) herzuleiten, pic.* matte, *da sich der backstein nach zubereitung und formung dem käse vergleicht, überdies altfr.* maton *sowohl eine art käskuchen wie auch backstein bedeutet. Muratori's herleitung von* mattone *aus lat.* maltha *ist ganz unstatthaft. Hieher wohl auch lomb.* natta *schlechter käse* (n *öfter aus* m).

Mazza *it., sp. pg.* maza, *pr.* massa, *fr.* masse *(sonst* mace *geschr.) kolben, streitkolben; dsgl. it.* mazzo, *sp.* mazo *schlägel, auch bündel; vb. it.* mazzare (*in* mazza-sette *u. a., auch comask.* mazà), *chw. sp.* mazar, *pr.* massar *prügeln, niederschlagen, it.* ammazzare, *daher wohl unser* metzen. *Eine weitere abl. ist altpg.* massuca, massua *SRos., fr.* massue, *pic.* machuque *keule, ngr.* ματζοῦκα, *wal.* mẹciucẹ. Mazza *macht kein großes bedenken, es ist lat.* matea (*vgl.* piazza *aus* plătea), *wovon sich in einer stelle bei Cato R. R. nur die abl.* mateŏla *schlägel erhalten hat, it.* mazzuola, *pr.* massola *kleiner klöpfel.*

Medaglia *it., sp.* medalla, *fr.* médaille *schaumünze; augment.* medaglione *ff. Die bemerkte bedeutung hat das wort erst später empfangen. In der ersten hälfte des 12. jh. ist lat.* medallia, medalla *eine geringe münze und diese bedeutung hat auch altit.* medaglia, *altpg.* mealha *SRos., altsp.* meaja *Bc., pr.* mealha *GO., fr.* maille *statt* méaille; *die formen mit* d *sind wahrscheinlich aus dem ital. Gleichbedeutend ist das aus dem mlatein geschöpfte ahd.* medilla, medilî, *mhd.* medele, *doch brauchte man das wort in Frankreich auch von goldmünzen* (medailhe d'aur *DC.*). *Aus* medius, medialis *für* dimidius *konnte es nicht entspringen trotz der deutung des Guill. Brito:* obolus dicitur medalia i. e. medietas nummi, *es hätte it.* mezzaglia *oder wenigstens* mediaglia *geben müssen; auch nicht wohl unmittelbar aus* metallum. *Es hat vielmehr seinen ursprung, wie zahlreiche andre substantiva, in einem adjectiv mit dem suffix* eus, metalleus, metallea; *daher auch sp.* metalla *goldblättchen. Auch im fr.* métail *für* métal, *pr.* metalh, *spürt man die einwirkung des adj.* metalleus, *das übrigens nicht classisch ist.*

Medes *altpg., pr.* medeis, meteis, *in der alten Pass. Chr. noch* medeps; *von* met-ipse, met-ipsum: per mi meteis = per memet ipsum, se mezeis = semet ipsum *u. s. w. Eine superlativische form davon ist pr.* smetessme *im Boethius, sonst* medesme, *altfr.* meïsme, *nfr.* même, *altsp.* meismo, *neusp.* mismo, *pg.* mesmo, *it.* medesimo, *chw.* medem, *auch venez. und piem. ohne* s medemo, medem, *wald.* meseyme, *lat. gleichsam* semetipsimus, metipsimus *für* semetipsissimus, metipsissimus, *s. Rom. gramm. II, 449.*

M e g e, menge *altsp., altpg.* meye, *pr.* metge, *altfr.* mege *arzt, noch jetzt limous.* medze *wundarzt, thierarzt; von* medicus. *Daher altsp.* mengía *arzenei. Ein andrer sprößling von* medicus *ist altfr.* medicien, *neufr.* médecin: *so altfr.* Philistien, *neufr.* Philistin.

M e m b r a r e *it., altsp. pr.* membrar, *altfr.* membrer, *mit anlautendem* n *altsp.* nembrar *Alx., FJ., altpg. pr. dieselbe form, mit anlaut.* l *pg.* lembrar, *occit.* lembrá *erinnern; von* memorare, *woher auch das adj.* membrado, membrat, membré *besonnen, klug. Seltsam ist das neupr.* memembrá, *das an* meminisse *erinnert, aber doch wohl nur aus* remembrá *entstellt ist. Altpg.* reimbrar *SRos. wird aus* renimbrar *syncopiert sein.*

M e n a r e *it., altsp. pr. cat.* menar *(ersteres Alx., Bc.), pg. fehlt, fr.* mener *führen, leiten, figürl. betreiben, verrichten, ausführen, daher sbst. it. pr.* m e n a *betreibung, geschäft, auch beschaffenheit. Neben lat.* minari *drohen bestand ein unclassisches activ* minare *das vieh antreiben durch drohungen und andre mittel, und so braucht es Apulejus:* asinos et equum sarcinis onerant et minantes baculis exigunt, *vgl.* agasones equos agentes i. e. minantes *Paulus ex Festo. Bei dieser bedeutung ist die wal. sprache ungefähr stehen geblieben,* mụnà *heißt treiben z. b. ochsen, wegtreiben, verjagen, aber doch auch eine sache, ein geschäft treiben. In den übrigen sprachen ward ihm allmählich die bed. ducere, deducere zu theil:* mener un cheval *ist etwas anders als* equum minare, *wiewohl es in seiner anwendung auch mit dem lat. worte zusammentreffen kann, denn* mener les bêtes boire *ist minare (appellere) bestias ad bibendum. Jene wahrhaft roman. aus dem gemeinen redegebrauch entwickelte bedeutung ist auch dem mlatein früh geläufig geworden:* minare, *sagt Papias, 'ducere de loco ad locum, promovere.' Die gleichfalls nur bei Apulejus vorfindliche zss.* prominare *s. v. a.* minare *fand nur im franz. aufnahme, aber aus dem alten und richtigen* pourmener *spazieren führen,* se pourmener *spazieren gehn, machte man später* promener, se promener, *das R. Stephanus (1539) noch nicht hat, Nicot (1573) schon kennt, und so ward auch* pourmenoir *spaziergang durch das italisierende* promenade *verdrängt. Über mhd.* menen *s. Wb. II, 135.*

M e n o s c a b o *sp. pg., altpg.* mazcabo *SRos., pr.* mescap, *fr.* méchef *verlust, unheil; eigentl. übler ausgang, von* cabo *ende, lat.* caput; *vb.* m e n o s c a b a r, mescabar, *altfr.* meschever (mescaver *Antioch. I, 40*).

M e n o v a r e *it., sp.* menguar, *pg.* mingoar, *pr.* minuar, *cat.* minvar, *fr.* di-minuer *vermindern; sbst. sp.* m e n g u a, *pg.* mingoa *mangel. Lat.* minuere *ist eins der wenigen verba dritter conj., die schon in frühester zeit in die erste auswichen:* minuare *liest man in urkunden des 6. 7. und 8. jh. nicht selten, s. z. b. Bréq. num. 13 (v. j. 528), n. 131 (v. j. 653), auch Esp. sagr. XI, 129. Im sp.* menguar *härtete sich der diphthong* uá *in* gua, *wie dies ja mit deutschem* uá (wa) *gleichfalls geschah; ein andres beispiel dieser art ist* mangual *aus* manualis, *s. Rom. gramm. I, 325.*

M e n t a r *sp. pg., altfr.* menter (qui li mentoit la mort *RCam. p. 326*) *erwähnen, erinnerlich machen; zsgs. it.* a m m e n t a r e, rammentare,

altpg. amentar *SRos., altsp.* enmentar *z. b. Apol. 529. 582 mit gl. bed.; von* mens, *wobei vielleicht* ammentare *die älteste bildung ist. Eigenthümlich hat sich dies verbum in den nordwestlichen sprachen gestaltet: pr.* mentaure, amentaver, *altfr.* mentoivre, mentevoir, amentoivre, amentevoir, ramentevoir *(letzteres noch bei Molière), worin man eine zss. aus* mente habere, ad mentem habere, *vgl. it.* avere a mente, *erkennt, so daß es aus seiner ursprünglichen bed. gedenken in die factitive gedenken machen übergetreten wäre (beispiele dieser art Rom. gramm. III, 114). Vielleicht ist das sonst unerklärliche it.* mentovare *aus* mentevoir *verderbt. Hieher auch it.* dementare, *sp.* dementar *bethören, altfr.* dementer *toben, sich unsinnig gebärden, lat.* dementare *in letzterer bed. bei Lactantius; dsgl. it.* dimenticare *vergessen.*

Mente *it. sp. pg.* (*altsp.* mientre), *pr.* men, *fr.* ment, *wal. fehlt, adverbialsuffix gefügt an das feminin der adjectiva, s. das nähere Rom. gramm. II, 462, Blanc 520. Es ist der ablativ des lat.* mens *seele, gedanke, absicht, von den Römern nur im eigentlichen sinne* (bona, devota, placida, celeri mente), *allmählich aber in der bed. art und weise angewandt, indem man die absicht oder meinung auf die erscheinung hinausführte und also auch* breve-mente, perfetta-mente, altra-mente *auf kurze, vollkommne, andre weise u. dgl. sagte. Dieselbe anwendung gestattet, wenn auch in beschränkterem maße, das mhd.* ahte *1) ansicht, gesinnung, urtheil, 2) art und weise, so wie das bair.* meinung *(auf die meinung = auf die weise u. s. f., s. Schmeller, der auch* mente *vergleicht). Die substantivische natur des roman. suffixes aber macht sich noch darin geltend, daß es, wenn mehrere dieser adverbia auf einander folgen, im span. und port. nur an dem letzten derselben ausgedrückt zu werden pflegt* (bella y sutilmente), *ja daß in älteren mundarten auch das erste adverbium jenes suffix für die übrigen vertreten kann: pr.* sanctament e devota *Chx. VI, 315, altcat.* fellonament et desordenada *Chr. d'Escl. p. 602[a].*

Mentre *it. pr. altfr., sp.* mientras, *altsp.* mientre, *altpg.* mentres, *partikel, dem lat.* dum *oder auch* interim *entsprechend; dsgl. altit.* domentre, *altsp.* demientras, *pr.* domentre, dementre, *altfr.* dementre, dementres, *überdies auch altfr.* endementres, *altpg.* emmentres *u. dgl. Darf man das veraltete* domentre *als die grundform annehmen, so liegt, wie schon Muratori wollte, die entstehung aus* dum interim (*mit regelrecht abgestoßenem auslautenden* m) *nahe genug und grade der pleonasmus ist ganz volksmäßiger art; das anlautende* do *konnte im gefühl analoger bildungen* (domani, domandare) *leicht mit der partikel* de *verwechselt und darum als nicht wesentlich abgestoßen werden. Herleitung aus* dum mente (*wie* quasimente) *findet in dem ausbleiben der form* domente (*ohne* r) *ihre schwierigkeit, nur im altgenues. begegnet* demente, *s. Archiv. stor. ital. app. num. 18. p. 33, im altmail. auch* domente *(Bonvesin), im prov. das ganz vereinzelte* mens que, domenhs que. *Für den bemerkten ursprung läßt sich auch das altfr.* dementiers, dementieres *anführen, das zwar nicht aus* dum interim, *wohl aber aus dem nahe liegenden* dum intérea

mit diphthongierung des betonten e *entstehen konnte. Für das altfr.* entremente, *das hier noch heranzuziehen ist, würde sich allerdings* interea mente *aufstellen lassen; piem.* tramantre (tra = *fr.* entre) *zeigt wieder das kritische* r. *Pott, Forsch. II, 100, construiert* mentre *aus* in inter *mit verwandlung des ersten* n *in* m; *wirklich kennt die mail. mundart eine präp.* in-enter, *Bonvesin ein adv.* mintro *(für infino, z. b.* mintro mò *fin qui), das sich nur aus* in intro *deuten läßt, aber solche dissimilationen sind selten gemeinromanisch und selbst die anwendung der baaren präp.* inter *als conjunction eine ungewöhnliche freiheit. Im altital. begegnet noch ein adv.* intróeque *Inf. 20, 130 für interea, das sich aus* inter hoc *mit euphonischem suffix erklären muß.*

Menzogna *it., pr.* mensonga, mensonja, *fr.* mensonge *lüge.* Non a mentis somnium, quod est Sylvii somnium, *bemerkt Ferrari v.* mentovare *gegen Sylvius. Es ist zunächst aus* mentitio, *pr.* mentizo, *gewiß aber, da sich nur sehr wenige ableitungen mit* oneus *und darunter gar keine abstracta vorfinden, eine bloße anbildung an das sinnverwandte* calogna, calonja, chalonge *verläumdung. Die prov. form* mesonega *Ev. Joh. 8, 44 (ed. Gilly) wird diese deutung nicht entkräften, zu abgeschmackt wäre eine abl.* mentitionica: e *ist bloß eingeschoben. Das span. und port. wort ist* mentira: *dafür besitzt der Catalane so wie der Sarde das richtig gebildete* mentida, *und nur als eine entstellung desselben läßt sich das unbegreifliche span. wort, welches vielleicht auch das picard.* mentîrie *hervorgerufen, begreifen, vgl.* lampara *aus* lampada. *Aus der altmail. mundart kann man noch eine zweite anbildung dieser art aufzeigen,* cativonia *schlechtigkeit Bonves. disp. muscae cum formica v. 35. 160.*

Mercè *it., sp.* merced, *pg. pr.* mercê, *fr.* merci *gnade, auch dank; von* merces *lohn, im frühsten mlatein, z. b. bei Gregor d. gr., schon in der bed. misericordia. Daher pr.* merceiar, *altfr.* mercier, *nfr.* remercier *danken.*

Mercoledì, mercordì *it., fr.* mercredi, *pr.* dimercres, *cat.* dimecres *mittwoch, von* Mercurii dies, dies Mercurii; *sp.* miércoles, *pr. auch* mercres *mit derselben endung wie in* martes (*s.* martedì), *it. auch* mércore, *wal.* miércuri. *Statt dessen sagt man in ital. mundarten* mezédima = media hebdomas *mittewoche, mittwoch, s. Cherubini und Archiv. stor. ital. app. num. 20, p. 41, churw.* maz-eamda; *man gab also den götternamen auf wie im deutschen, worin, nachweislich nicht vor dem ende des 10. jahrhunderts, der mittwoch an die stelle des wodanstages trat. Auch slavisch heißt er die mitte, slovenisch z. b.* sreda. *Für das sp.* miercoles *hat der Portugiese das den tag zählende* quarta feira *wie ngr.* τετράδη.

Merlo, merla *it. zinne der mauer; abgel. sp.* merlon, *pg.* merlão, *fr.* merlon; *vb. it.* merlare, *pr.* merlar *mit zinnen versehen. Ansprechend ist die bei Bolza, Vocab. genet., bemerkte herleitung aus dem archaistischen auch auf einer inschrift Orell. n. 566 vorkommenden* moerus *für* murus, *dimin.* moerulus, *und nur aus dem offenen* e, *das dem lat.* oe

sonst nicht gemäß ist, läßt sich ein leichter einwand dagegen erheben. Nach Ménage kommt es vom lat. mina, *dimin.* minula, *endlich* mirula *u. s. w.; besser als von* mirari, *woraus Muratori, Ant. ital. II, 468, es deuten möchte. In anschlag kommt endlich auch das sic.* mergula *(altsard.* merguleri *Spanu) mauerzinne, das aus lat.* merga *gabel abgeleitet sein muß und ursprünglich zinke der gabel bedeuten mochte, womit sich die zacken der mauer passend vergleichen ließen.*

Merluzzo *it., pr.* merlus, *fem. sp.* merluza, *fr.* merluche *stockfisch; wird für eine zusammensetzung aus* maris lucius *(seehecht) gehalten, um so richtiger als in der catal. mundart schon das einfache* llus (lucius) *dem begriffe genügt, also keine ableitung* marl-uzzo *gestattet ist.*

Merme *altfr. klein, gering; von* minimus *wie* arme *von* anima. *Daher sbst. sp.* merma, *pr.* mermaria *verringerung; comask.* marmaria, *ital.* marmaglia *geringes volk; comask.* marmêl, *cremon.* marmeleen *kleiner finger; vb. sp. pr.* mermar *sich vermindern.*

Meschino *it., sp.* mezquino, *pr.* mesqui, *fr.* mesquin, *altfr. auch* meschin *arm, elend; vom arab.* meskîn *mit gl. bed., dies vom vb.* sakana *Freyt. II, 335ᵇ. Die herkunft des wortes ist eine altbekannte: Saraceni* mischinum *mendicum vocant Gloss. paris. (Pfeiffers Germania VIII, 395). Prov. und altfr. heißt es auch schwach, zart,* meschin *daher knabe,* meschine *mägdlein, it.* meschina, *wallon.* meskène *magd.*

Messa *it., sp.* misa, *fr.* messe *messe, messopfer; bekanntlich von* missa est *sc.* concio, *mit welchen worten der diaconus die versammlung entließ. Andrer meinung ist Ferrari, der* messa *für gleichbed. hält mit oblatio, gabe, opfer. S. Ducange.*

Mestiero, mestiere *it., sp. altpg.* menester, *neupg.* mister, *pr.* menestier, mestier, *fr.* métier *geschäft, hantierung, gewerbe, handwerk; von* ministerium *dienst, verrichtung, mlat.* muliercula, quae textricis fungebatur officio . . . habebat cooperatricem, quae ejusdem erat ministerii *Aimoin. Daher sp. pr.* menestral, *pg.* menestrel, *altfr.* menestrel, *später* menestrier, ménétrier *handwerker, künstler, musiker, mlat.* ministerialis *diener des hauses, wie noch altfr. im Alexiuslied 65; eine noch ältere franz. form in den Liv. d. rois p. 235:* dameiseles menestrales *mulieres meretrices. Wie* mestiere *die bed. von opus ausdrückt, so auch it.* è mestiere, fa mestiere, *sp.* es menester *die von opus est.*

Mestizo *sp., pr.* mestis, *fr.* métis, *it. (in einigen wbb.)* meticcio *kind von ältern verschiedener race, ursprünglich auch verschiedenes standes; gleichsam* mixticius.

Meta *it. (mit geschlossenem* e) *misthaufe, lomb.* meda *haufe heu, holz u. dgl., sard. überhaupt menge, sp. pg.* meda *haufe garben, altfr.* moie; *von* meta *kegelförmige figur. Abgel. pg.* medão *haufe,* medão de areia *sandhügel, sp. in letzterer bed.* médano *und selbst durch vertauschung des* d *mit* g mégano; *dsgl. sp.* al-mear *heuschober für* almedar. *Das lat. wort spaltet sich eigentlich in zwei romanische mit verschiedener bedeutung: neben den genannten formen steht it.* meta *(mit offnem* e), *sp.*

meta, *altfr.* mete, mette, *noch jetzt picard.* méte, *gränzstein, gränze, gewöhnlich eines grundstückes, aber auch eines staates.*

Mettere *it. ff. (fehlt wal.) legen, setzen. Lat.* mittere *(gehn lassen, schicken) war schon fähig, die nahliegende bed. ponere auszudrücken: so sagt Seneca* manus ad arma mittere, *so Lactantius gleichbed.* fundamenta ponere *und* fundamenta mittere, *so später die L. Sal.* super cubitum manum mittere, mittere manum super fortunam alicujus, caput mittere in palo *(hineinstecken), s. Pott über die Lex. Sal. 156, Plattlat. 388. Die grundbedeutung aber schwand dem Romanen, ausgenommen in* transmittere, *völlig.*

Mezzo *it., wal.* mez, *sp.* medio, *pg.* meio, *pr.* mieg *mitten, halb, von* medius; *präpositional fr.* parmi = *it.* per mezzo; *pr.* enmieg, *altfr.* enmi = *it.* in mezzo. *Abgel. it.* mezzano, *sp.* mediano, *pr.* meia, *fr.* moyen, *von* medianus *bei spätern; it.* metà, *span.* mitad (meatad *PC.* 522), *pr.* meitad, *fr.* moitié *hälfte, von* medietas, *das Cicero ungerne, die spätern aber häufig brauchten; daher fr.* métayer, *npr.* meytadier *pachter oder meier, der den ertrag zur hälfte mit dem eigenthümer theilt, halfen, mlat.* medietarius: *fr.* métairie *meierhof. — Aber altfr.* mitan *(m.), woher* mitanier *pachter und wohl auch nfr.* mitaine *fausthandschuh (getheilter handschuh) werden sich schwerlich aus* medietas *ableiten lassen und scheinen, wie schon andre aufgestellt haben, aus unserm* mitte *entstanden, nach Grandgagnage aus ahd.* mittamo.

Mica, miga *it. pr., fr.* mie *eine partikel zur verstärkung der negation; von* mica *krümchen, bißchen, daher auch wal.* nimic *für lat. nihil. Subst. fr.* miche *stück brot.*

Miccia *it., sp. pg. pr.* mecha, *fr.* mèche *docht, lunte; von* myxa, *eigentl. dille der lampe, aber schon im ältern mlatein, wo es auch* nixa *lautet* (*vgl.* niccia *Ménage, Orig. ital., limous.* netse), *s. v. a. ellychnium. Das wort muß aber aus dem franz., wo sich* x *in* ch *umbilden kann* (laxus lâche) *den übrigen sprachen mitgetheilt sein, wie es denn auch dort zu den meisten bedeutungen gelangt ist. — Prov. findet sich auch* meca, *das sich zu* mecha *verhält wie* coca *zu* cocha: *die mit* c *sind unorganische durch den häufigen wechsel zwischen* c *und* ch (boca bocha, lecar lechar) *veranlaßte formen (rückbildungen).*

Micio, micia *it., sp.* micho, mizo, miza, miz, *wal.* mųtzu, mųtzę, *altfr.* mite *katze; naturausdruck d. h. ein nach der stimme des thieres gemachter schmeichelname wie unser* miez *(über welches jedoch Weigand II, 159 andrer meinung ist). Abgel. fr.* mitou *und* matou *kater, ähnlich wal.* mųtóc. *Zsgs. fr.* chatte-mite *schmeichlerin, vgl. das sprichwort* se l'une est chate, l'autre est mite *Ren. I, p. 6, vollkommene gleichheit der gesinnung auszudrücken. Eine andre form für it.* micio *ist* muci, mucia, muscia, *latinisiert* musio, *welches Papias gegen die lateinischen sprachgesetze, die jedesfalls* murio *verlangten, aus* mus *herleitet.*

Miglio *it., fr.* mille *(m., aus dem ital.), sp. pr. fem.* milla *ein längenmaß ursprünglich von tausend schritten, besonders in Italien üblich,*

ahd. mîla, milla, *nhd.* meile; *von* millia *für* mille passus, *daher der ital. plur.* miglia, *woraus der sing. erst entstanden sein muß.*

Milano *sp., pg.* milhano, *pr. fr.* milan *hühnergeier; von* miluanus *abgel. aus* milŭus, *woraus erst später* milvus *geworden (Ritschl im Rhein. Museum für phil. N. F. VII, 598) zur aufhebung des hiatus. Zu* miluus *stimmt auch das bask.* mirua *für* miruua, *indem lat.* l *hier öfters in* r *übergeht. Vb. sp.* amilanar, *s. oben* astore.

Milza *it., sp.* melsa, *neupr.* melso, *dauph.* milza, *burg.* misse *milz; vom ahd.* milzi *(n.?) vgl. alban.* mȩltzi *leber. Andre formen sind: mail.* nilza, *chw.* snieulza, *weit stärker abweichend neupr.* melco *und* melfo, *s. Honnorat. Sonderbar ist das venez.* spienza, *worin sich* splen *und* milz *begegnen; ersteres findet sich auch im sard.* spreni, *im wal.* splȩnȩ. *Dazu das ital. adj.* smilzo *schlaff, leer des leibes, milzlos.*

Mina *it. sp. pg., pr.* mina, mena, *fr.* mine, *wallon.* meinn *schacht, erzgrube; vb. it.* minare, *sp. pg. pr.* minar, *fr. wallon.* miner *untergraben. Daher altsp.* minera, *pr.* meniera, *fr.* minière *bergwerk, wal.* minȩrȩ *erzstufe; hiervon it.* minerale, *sp. pr.* mineral, *fr.* minéral. *Man findet den ursprung des wortes im lat.* minare *oder rom.* menare *führen, betreiben, vgl. pr.* menar secretz *geheimnisse betreiben, mlat.* minare consilium *einen anschlag bereiten,* minas parare *nachstellungen ins werk setzen. Hiernach ist* mina *zuerst geheimer anschlag, getriebe, in beziehung auf einen belagerten ort geheimer gang zur untergrabung der mauer, demnächst auf den bergbau angewandt. Dieser wandel des begriffs hat nichts unwahrscheinliches: ganz ähnlich legte man dem it.* doccia *von* ducere *die bed. canal bei. Auffallend ist nur die abweichung des richtigen* e *in* i; *geschah es zur unterscheidung der begriffe 'führen'* menare *und 'graben'* minare? *Buchstäblicher zusammenhang mit kymr.* mwn *masse, mine, ist nicht anzunehmen; wie sich gael.* mèin *zu engl.* mine, *rom.* mina, *verhält, wäre wohl noch genauer festzustellen, s. über letztern punct Diefenbach, Celt. I, 71.* — Mine *fr. haltung, gebärde, ansehn, daher nhd.* miene, *engl.* mien, *scheint man ohne grund vom gesammtrom.* mina *zu trennen, da es gleichfalls von* menare *(pr.* mena, *s. oben) herstammen kann, indem es die äußere führung oder haltung, etwa wie* gestus *von* gerere, *ausdrückt: pr.* se menar *in der bed. sich benehmen, s. das Katharische ritual p. 30.*

Mina *altlimous. großmütterchen, gasc.* menina, *sard.* minnanna *dass., pg.* minino, menino *knäbchen,* minina, menina *mädchen, sp.* menino *edelknabe,* menina *hoffräulein, neupr.* menig *klein, bearn.* menit *kind, norm.* minet, minette *dass., wohl auch romagn.* minen, *fr.* minon, minette *kätzchen, (bair.* minni), *henneg.* minette *mädchen, cat.* minyó *bübchen, welches aber an fr.* mignon *erinnert; auch sicil.* minna *mutterbrust? Der stamm fordert langes* i *(das erst in abll. zu* e *wird) und dies bietet das gael. adj.* mîn *klein, artig, das sich wohl zur bildung von kosewörtern eignet.* — *[Beachtenswerth ist, was Mahn p. 120 einwendet. Das gaelisch-irische* mîn *laute bretonisch* mân *und dessen aneignung würde dem Romanen*

doch wohl näher gelegen haben als die des ersteren wortes. Zeuß I, 117 stellt irisch mîn, *kymr.* mwyn, *bret.* moan *zusammen: ich erblickte, vielleicht irrthümlich, in* mîn *die primäre celtische form, auf welche es bei einem über alle romanischen provinzen verbreiteten worte ankommen mußte. Nach Mahn hat dieses wort eine ganz nah liegende, lateinische quelle,* minimus, *erweitert* miniminus, *mit ausgestoßenem* im mininus. *Aber wäre der sprachgesetzliche vorgang nicht* minminus miminus *gewesen?*]

Minaccia *it., sp.* amenaza, *pr.* menassa, *fr.* menace *drohung; von* minaciae *für* minae, *nur bei Plautus.*

Miniare *it. fein illuminieren, sp.* miniar *punctieren, mlat.* miniare *mit mennig,* minium, *schreiben und zeichnen, daher* miniatura *kleines gemälde, wie es in handschriften vorkommt. Von* minium *leitet Ménage auch it.* mignatta *blutegel, weil er roth gezeichnet sei.*

Minuto *it., sp.* menudo, *pg.* miudo, *pr.* menut, *fr.* menu *klein; von* minutus. *Sbst. it. sp.* minuto, *fr.* minute *(f.) der 60. theil einer stunde, eigentl.* minuto primo *die erste verkleinerung oder eintheilung;* minuto secondo, *fr.* seconde *(f.) der 60. theil einer minute, die zweite eintheilung;* minuto terzo, *fr.* tierce *(f.) der 60. theil einer secunde. Von fr.* menu *ist* menuet *tanz mit kleinen schritten. Vb.* minuzzare *it., pr.* menuzar, *altfr.* menuiser *klein machen, zerschneiden, gleichsam* minutiare. *Hievon das franz. sbst.* menuisier *schreiner.*

Mirabella *it., sp.* mirabel, *fr.* mirabelle *eine art kleiner gelblicher pflaumen. Italien nennt diese pflaume auch* mirabolano; *das gleichlautende span. wort aber, so wie das fr.* myrobalan = *gr.* μυροβάλανος *bedeutet eine aus Indien kommende pflaume, woraus die Alten eine salbe* (μύρον) *bereiteten. Man scheint also in Italien den namen der indischen frucht auf eine einheimische übertragen und ihn nachher durch eine umbildung sich näher gerückt zu haben, wobei man das originalwort* (mirabolano) *auf den baum beschränkte, während es im span. die doppelte bed. frucht und baum behauptet.*

Mis *it., fr.* més, mé, *pr.* mes, mens, *sp. pg.* menos *in compositis mit der bed. 'nicht recht, nicht gehörig', ungefähr dem lat.* male, *besser noch dem deutschen* mis *entsprechend, beweist seine herkunft von* minus *durch die südwestliche form, und hat mit unserm* mis, *woraus es zuweilen noch hergeleitet wird, keinen zusammenhang. Ein beispiel ist* mis-pregiare, mens-, mes-prezar, mé-priser, menos-preciar *misachten, s. Rom. gramm. II, 434.*

Mischiare *und* mescolare *it., sp. pg. pr.* mezclar, mesclar, *fr.* mêler *mischen, im ältern mlatein* misculare, *sbst. it.* mischia *ff.; von* miscere. *Eine abl. ist fr.* mélange *(noch bei Nicot fem., jetzt masc.), pr.* mesclanha *gemisch, vgl. dasselbe suffix in* louange, laidange.

Mita *sp.,* mite *fr. milbe; vom ahd.* mîzâ, *ags.* mîte, *ndd.* myte, *s. Grimm III, 365.*

Módano, módine *it., sp. pg. umgestellt* molde, *pr.* molle, *fr.* moule, *sard.* mogliu *muster; von* modulus, *woraus auch* modello, modelo, modèle.

Moderno *it. sp., fr.* moderne *heutig; von* modernus, *das sich erst bei Priscian und Cassiodor findet, abgel. vom adv.* modo *in der dem früheren mlatein geläufigen bed. nunc, daher* amodo *'von jetzt an', vgl. die ebenfalls aus adverbien abgeleiteten* hodiernus, hesternus, sempiternus. *Die erklärung aus dem subst.* modus *verträgt sich nicht mit der bedeutung dieses wortes, eben so wenig die aus dem erst später entstandenen franz. fem.* mode.

Moggio *it., sp.* moyo, *pr.* muei, *fr.* muid *ein getreidemaß, scheffel; von* modius. *Ein sehr altes beispiel des franz. wortes ist in den Cass. glossen* moi *'mutti', vgl. W. Grimms anmerkung.*

Moja *it., fr.* muire *(Trév.) salzquelle, salzwasser, vielleicht auch sp.* murria *salbe von knoblauch, essig und salz; von* muria. *Zsgs. it.* salamoja, *sp.* sal-muera, *pg.* sal-moura, *fr.* sau-mure, *wie gr.* ἁλ-μυρίς.

Molla *it., pg.* mola, *sp.* muelle *(m.) stahlfeder, im plur. zange, sp.* molla *krume, auch wade; abgel. it.* molletta, *sp.* molleta *lichtputze (eigentl. kleine zange),* molledo *nebst fr.* mollet *fleischiger theil, wade, sp.* molleja *kalbsdrüse, it.* móllica *brosame u. a. m.; sämmtlich von* mollis *weich (daher die bed. krume und ebenso wade d. h. weicher theil im gegensatz zum schienbein), biegsam (daher stahlfeder, stahlzange). Zu merken noch ital. adj.* molle *feucht, gleichfalls von* mollis *in der bed. weich; daher denn auch vb. it.* mollare *nachgeben,* ammollare *netzen, in letzterer bedeutung pg. pr.* molhar, *cat.* mullar, *fr.* mouiller, *sp.* mojar, *d. i.* molliare (*wie roman.* levi-are, gravi-are *aus* levis, gravis); *sbst. pg.* môlho, *sp.* moje *brühe. Span.* mollera *s. II. b.*

Molo *it., sp.* muelle, *fr.* môle *(m.) hafendamm; vom gleichbed.* moles.

Monna *it., sp. pg.* mona, *neupr.* mouno, *bret.* mouna *äffin, affe, daher fr.* monnine. Monna *hat auch die bed. von* madonna, *woraus es zusammengezogen ward: muthmaßlich brauchte man es als schmeichelwort von der äffin.*

Monocordo *it., umgedeutet mit hinsicht auf* manus, *sp. pg.* manicordio, *fr.* manicordion *ein saiteninstrument; vom gr.* μονόχορδον, *weil es nur eine saite enthielt, vgl. die prov. stelle* manicorda ab una corda *LR.*

Montone *it., pic.* monton, *ven.* moltone, *pr. cat.* moltó, *pr. altsp. (Alx.)* moton, *fr.* mouton *hammel. Ein mlat.* multo *geht vielleicht bis in das 8. jh. hinauf:* multones et verveces *'wideri' (hämmel) Gl. Schlettst. 34, 2,* multo *'wider' Gl. Flor. p. 289[b]. In der angegebenen bedeutung treffen alle sprachen zusammen, wenn auch wohl einmal, wie Livr. d. rois p. 141,* aries *mit* mouton *übersetzt oder wenn es altcat. durch* moltó entegure (*lat.* integer) *ausgedrückt wird. Das wort begegnet auch auf andern sprachgebieten und zwar in primitiver gestalt, z. b. bair.* motz (*von* matzen *schneiden? fragt Schmeller), allein die herleitung daraus würde die probe nicht bestehen, zu deutlich zeigen die mundarten die form* molt, *abgeändert in* mont. *Ferner altir.* molt *vervex Zeuß I, 78, gael.* mult, *kymr.* mollt, *corn.* molz, *bret.* maout, *aber eine überzeugende celt. wurzel fehlt. Ein besseres und ganz bezeichnendes primitiv gewährt die roman. sprache*

selbst: neupr. mout, *com.* mot, *chw.* mutt *verstümmelt, welches ohne schwierigkeit aus lat.* mutilus *mit versetztem* l *entstehen konnte, vgl. neupr.* cabro mouto (*altpr. wäre* cabra mouta) *eine der hörner beraubte ziege, wörtlich Columella's* capella mutila, *schweiz.* muttli. *Das aus diesem adjectiv abgeleitete* mouton *bedeutet also, wie unser* hammel, *ein verstümmeltes thier.* — [*Beistimmt Gachet p. 322*[b], *der auch ein entsprechendes altfr. wort für hammel,* castrois, *anführt.*]

Mora *it. schober abgehauener zweige, sp.* moron *hügel, fr. (Schweiz)* moraine *steingerölle; vgl. bair.* mur *losgebrochenes gestein, Schmeller II, 612.* — [*Nach Weigand II, 213 scheinen diese wörter auf das mit* mürbe *wurzelverwandte altn.* mor *(feiner staub) zurückzugehn.*]

Morchia *und* morcia *it., sp.* morga, *richtiger cat. mail.* morca *ölschaum; von* amurca.

Morello *it., altfr.* morel, moreau, *aber sp. pg.* moreno *schwarzbraun; von* morus *maurisch, schwärzlich. Daher auch it. pr.* morella, *fr.* morelle *eine pflanze, nachtschatten. Weiteres bei Roesler, Etymologie der farbenbezeichnungen p. 6.*

Morione *it., sp.* morrion, *alt* murion, *pg.* morrião, *altfr.* morion *pickelhaube; von ungewisser herkunft. Man erinnert dabei an das sp.* morra *schädel.*

Mormo *pg., sp.* muermo, *pr.* vorma *(jetzt* borm *m.), fr.* morve *(f.), sic.* morvu *schleimige feuchtigkeit der nase, im sp. und port. eine pferdekrankheit. Man leitet diese wörter aus* morbus, *was weder den begriff noch die form recht befriedigt, wenigstens wäre nach den franz. lautgesetzen* morbe *alsdann richtiger denn* morve. *Das pr.* vorma *nähert sich auffallend dem fr.* gourme *II. c.*

Mortajo *it., sp.* mortero, *pr. fr.* mortier, *wal.* mozériu *mörser und mörtel (ital. wal. nur ersteres); von* mortarium *in beiden bedeutungen.*

Moschetto *it., sp.* mosquete, *fr.* mousquet *ein feuergewehr, altfr.* mouschete, *mlat.* muscheta *ein wurfgeschoß, bolzen; ursprüngl. eine kleinere art zur beize dienender sperber, sp.* mosquet, mosqueta, *fr.* émouchet, *it.* moscardo. *Waffen nach jagdvögeln benannt s. unter* falcone. Mosquet *aber hieß dieser sperber von der gesprenkelten gleichsam mit mücken,* mouches, *gezeichneten brust, daher auch fr.* moucheter *sprenkeln. S. Frisch II, 310*[a] *v.* sprinz.

Moscio *it. schlaff, welk, sp.* mustio, *cat.* mox *düster, nachlässig, pr.* mois *düster, tückisch, altfr.* mois *Ben., wallon.* muss (*für* must *wie* cress *für* crest, *lat.* crista) *trübsinnig. Buchstäblich lassen sich alle diese formen im lat.* musteus *vereinigen, das aber fast das entgegengesetzte aussagt (jung, frisch). Sind sie aus* mucidus *entstanden, das sich durch umstellung in* muçdius mustius *verwandelte? Wie aus der bed. schimmlig bie bedd. träge, verdrießlich erfolgen können, zeigt der artikel* muffo. *Denselben stamm verräth cat.* mústig *schlaff. Auch limous.* mousti, *churw.* muost, *lomb.* moisc *feucht (dumpfig) scheinen dieses ursprunges. Abgel. ist it.* ammoscire *ermatten, welken, pr.* amosir *düster werden Bth. 203.*

Mostaccio *it., sp.* mostacho, *fr.* moustache, *wal.* mustátze *knebelbart; vom gr.* μύσταξ *mit gl. bed., alban.* mustáke, *im lateinischen nicht vorhanden.*

Mostarda *it. pg. pr., fr.* moutarde, *sp. aber* mostaza *senf; von* mustum, *weil er mit most angemacht wird.*

Motta *it. herabgeschwemmte erde, sp. pg.* mota *erdaufwurf, fr.* motte *erdscholle, altfr.* mote *aufgeworfene anhöhe mit festem schloß, altpr.* mota *schutzwerk eines schlosses SRos. Unzweifelhaft findet sich das wort in deutschen mundarten wieder. Bair.* mott *aufgehäufte moorerde, schwz.* mutte *ausgestochener rasen, ndl.* mot *abfall von torf, fries.* mote *lohkuchen. Span.* mota, *sofern es knoten im tuche, kleiner fehler bedeutet, zieht Larramendi aus dem bask.* motea *knöspchen, womit auch das ndl.* moet, *urspr.* môt, *kleine erhabenheit, knöpfchen, fleck oder fehler zusammentrifft; pg.* mouta *kleines gebüsch läßt sich unter vergleichung des it.* macchia *(fleck, buschwerk) damit verbinden. Außer* motta *besitzt die ital. sprache* mota, *gleichbed. mit* malta *II. a und daraus entstanden, aber auch* motta *hat diese bedeutung. Daß auf das altfr.* mote *das irische die bed. berg oder hügel ausdrückende* mota *(m.) ansprüche mache, ist noch anzufügen.*

Motto *it., sp. pg.* mote, *pr. fr.* mot *wort, spruch, pr. auch vers; vom lat.* mutire *mucksen, mlat.* muttum; 'muttum nullum emiseris' proverbialiter dicimus, id est verbum *Cornutus in Persii sat. I. Mit* mutire *aber trifft zusammen sard.* mutire *rufen, pr. altfr.* motir *anzeigen.*

Mozzo *it., sp.* mocho, *pr.* mos (*fem.* mossa), *fr.* mousse *stumpf, verstümmelt; vb.* mozzare, smozzare, mochar, émousser *abstumpfen; vom ndl.* mots, *schwz.* mutz *abgestutzt, ndl.* motsen, mutsen *abstutzen, nhd.* mutzen. *Aus dem franz. aber ist entnommen it.* smussare, smusso. *Abgel. sp.* mochin *scharfrichter, eigentl. verstümmler. Oder ist sp.* mocho *von* mutilus, *wie man* cachorro *aus* catulus *leitet? Das bask.* mutila *knabe (kleiner stümmel) könnte diese ansicht unterstützen.*

Muffare *it. in* camuffare *verkappen, für* capo-muffare *den kopf vermummen; vom deutschen* muf, *entstellt aus mhd.* mou, mouwe *ermel, s. J. Grimm über diphthonge. Desselben stammes ist fr.* moufle *fausthandschuh, mlat.* muffula, *daher ndl.* moffel; *dsgl. adj. pr.* moflet, (*neupr.* moufle), *pic.* mouflu, *wallon.* mofnès' *weich, elastisch (nach art des muffs), und vermuthlich auch, mit rücksicht auf die ausstopfung desselben, fr.* moufler *die backen aufblasen, sp.* mofletes *bausbacken, pic.* mouflu *wohl ausgestopft, henneg.* moflu *dickbackig, doch ist hier auch* mufle *II. c in anschlag zu bringen, vgl. Grandgagnage v.* moufler, *wo diese wörter mit großer genauigkeit abgehandelt sind.*

Muffo *it. schimmlig, com. romagn.* moff *bleich oder graulich; sbst. it.* muffa *schimmel, pg.* mofo, *sp.* moho *schimmel, moos, fr.* moufette *moderdunst; vb. it.* muffare, *lothr.* mouffâ, *neupr.* muffir *schimmeln; aus dem deutschen, ndl.* muf *schimmlig, hd.* muff *schimmel, vb.* müffen. *Mit demselben stamme werden figürlich auch üble moralische eigenschaften ausgedrückt: sp.* moho *trägheit,* mohino *verdrießlich, boshaft, pg.* mofino

knickerig, venez. muffo schwermüthig: es sind begriffe, die sich dem schimmel als schmutz oder fäulniss anschließen, vgl. nhd. faul putridus und piger, schwz. auch malus. Doch ist noch zu vergleichen bair. muffisch mürrisch, muffen murren, schmollen. Der Spanier nennt auch den maulesel mohino wegen seiner tücke, ein wort, das Cabrera gegen die sprachgesetze aus mulus hinnus construiert.

Mugavéro it., sp. almogavar, almogarave, pg. almogaure, altcat. almugaver Chr. d'Escl. 603b, altval. almugaber JFebr. str. 21, almugavar 220 partheigänger; vom arab. al-mogâvir streiter Freyt. III, 302a, vgl. auch Monti, Agg. al vocab. II, 2, 306, und S. Rosa s. v. Im ital. gilt es auch für einen wurfspieß, wie die mugaveri ihn führten.

Mugghiare it., sp. mujar fehlt, fr. mugler, meugler brüllen; mlat. mugulare, frei gebildet aus mugire.

Múggine it., sp. mújol, múgil, pg. mugem, fr. muge ein seefisch; von mugil. Franz. **mulet** aber entspringt besser aus mullus.

Mula it., mule fr., mulilla sp. pantoffel; nach Frisch u. a. von mulleus schuh von rothem leder; nicht unbedenklich.

Mulino it., molino sp., moinho pg., moulin fr. mühle; von molina für mola, bei Ammian. Marcell. Daher it. **mulinaro**, mugnajo (wie balneum, bagno), sp. molinero, fr. meunier müller. Eine zss. ist it. **rimolinare**, sp. remolinar, pg. remoinhar, altfr. remouliner sich im kreiße drehen, wirbeln, it. sp. remolino, pg. redomoinho (mit einmischung von retro) strudel, wirbelwind, altfr. remoulin stern am kopf eines pferdes (haarwirbel) Roq. Auch das einfache it. mulinello bedeutet wirbelwind. Von re-molere, remoudre aber ist fr. **remous** (m.), remole (f.) wasserwirbel, meeresstrudel. Der alten prov. sprache scheinen die zss. mit re zu fehlen, es bleibt daher zu überlegen, ob in revolina GO., revolinar LR., zumal da diese wörter den schwestersprachen abgehen, nicht eine umwandlung des m in v statt gefunden, indem an volvere gedacht ward; molinar 'tourbillonner' hat Raynouard.

Mummia it., sp. momia, fr. momie, mumie ein einbalsamierter und getrockneter leichnam; vom gleichbed. pers. mûmijâ, dies von mûm wachs, womit die leichen überzogen wurden. Scaliger weist dagegen auf gr. ἄμωμον ein gewürz. Sp. adj. **momio** abgemagert.

Mungere, mugnere it., sp. (arag.) muir, pg. mungir, pr. molser GO., wal. mulge melken; von mulgere. Das übliche span. wort ist ordeñar II. b, das fr. traire, aber die alte sprache kannte mulger LRs. 66, noch pic. moudre. Andre mundartl. formen sind lomb. molg, piem. monse, sard. mulliri, chw. mulger, cat. muñir. Von mungere ist das ital. adj. munto, smunto hager, abgemergelt, nicht von emunctus.

Muñon sp., cat. munyó, sic. mugnuni großer armmuskel, wohl auch fr. moignon fleischiger theil, stück fleisch (Trév.), stümmel eines abgenommenen gliedes; vb. comask. mugnà abstutzen. Die einfachste form gewährt das bret. den übrigen celtischen sprachen unbekannte moñ, mouñ verstümmelt an hand oder arm. Als primitiv des span. wortes bietet sich

das bask. muñ *dotter: die begriffe dotter und muskel begegnen sich auch im lat.* torulus, *it.* tuorlo. *Welcher sprache aber dieser stamm eigentlich angehöre, bleibt ungewiß. Eine ableitung daraus ist sp.* muñeca *handwurzel, faust, puppe, in letzterer bed. auch* muñeco; *romagn.* mugnac *klotz.*

Mur *altsp. altpg. (m.), churw.* mieur *(f.) maus. Das wort konnte sich neben* murus *(mauer) nicht behaupten und mußte mit andern, wie* sorex, talpa, *vertauscht werden. Eine abl. mit gl. bed. ist pr.* **murena** *(vielleicht* mureca *zu lesen), in der neuen sprache* murga, *welches aus* mus *entstand wie* auca *aus* avis (*s.* oca), *daher pg.* **murganho**, *sp.* musgaño *junge maus; eine andere sp.* murecillo *muskel, worin sich also die bekannte auffassung dieses organs als maus oder mäuschen wiederholt, die sich auch im mittelgr.* ποντικός *(abgekürzt aus* μῦς ποντικός*) deutlich ausspricht.*

Musaico *it., sp. pg.* mosaico, *pr.* mozaic, *fr.* mosaïque *musivarbeit; entstellt aus* musivum *sc.* opus *bei Spartian,* musēum *bei andern, aus gr.* μουσεῖον, *musenwerk. Für* musivum *findet sich zuerst pr.* musec, *schon GRoss.:* lo palaitz . . totz fo pensh a muzec *1032;* peiros . . figuratz a musec d'aur resplanden *1535, altfr.* musike *Parton. I, 30 (s. LR.), wobei man wohl an* Musa *und* musica *dachte. Später, wenigstens seit anfang des 14. jh., kam das etwas nach gelehrter umbildung schmeckende* musaico, *endlich, indem man die Muse verließ,* mosaico *auf.*

Musaraña *sp., pg. neupr. gleichlautend, fr.* musaragne (museraigne *Rabelais), norm.* mesirette, *wallon.* miserette, *chw.* misiroign, *comask.* mus-de-ragn *spitzmaus; von* mus araneus.

Musco, muschio *it., sp.* musco, *pr.* musc, *fr.* musc, *lat.* muscus *erst bei Hieronymus, später auch* moscus, moschus *bisam; aus dem pers.* muschk, *arab.* al-misk *Freyt. IV, 179ª, woher das üblichere sp.* **almizcle**, *pg.* almiscar, *cat.* almesc.

Muso *it. altsp., pr.* mus *und* **mursel**, *fr.* museau *maul, schnauze (daher engl.* muzzle, *gael.* muiseal *maulkorb); vb. it.* **musare**, *altsp. pr.* musar, *fr.* muser, *engl.* muse *gaffen, brüten, harren, seine zeit verlieren; pr. altfr.* **musa**, muse *vergebliches harren; pr.* **musart** *gaffer, thor (oft neben* fol), *nfr.* musard; *zsgs. fr.* **amuser** *hinhalten, unterhalten. Ferrari sieht in* musare *das lat.* mussare, *allein die buchstaben stimmen nicht. Stalder erwähnt ein schweiz.* mause *schnauze, aber als muthmaßliche nachbildung des it.* muso. *Auch ndl.* muizen *kann in der bed. nachsinnen aus* muser *herrühren (vgl. wegen des vocals* luister *aus* lustre); *ebenso hat die schweiz. mundart ein vb.* musen, *sbst.* mus *schwermuth. Diefenbach, Goth. wb. II, 89, wagt es mit dem altfries.* mûth (*engl.* mouth) *in verbindung zu bringen. Bei* musare *und* musa *ließe sich auch das ahd.* muozôn *unthätig sein,* muoza *unthätigkeit, muße geltend machen; aber das roman. verbum konnte sehr wohl aus* muso *hervorgehn, wenn man sich als grundbedeutung denkt 'ein maul machen, mit offenem maul dastehn', vgl. unser* maulaffe *und oben* badare. *Das etymon liegt näher, als man glaubt. Lat.* morsus *gebiß (das womit gebissen wird) verwan-*

delte sich durch einen ziemlich üblichen ausfall des r *vor* s *in* mōsus, *langes* o *aber wird leicht zu* u, *und so entstand* muso *aus* morsus *wie* giuso *aus* deorsum deōsum. *Das andenken an* r *erhielt sich noch im pr.* mursel, *worin dieser buchstabe durch seine stellung in unbetonter silbe geschützt ward, während der vocal sich nach dem primitiv* mus *richtete; so wie im bret.* morsèel, *worin eine altfr. form fortlebt.*

Mussolo, mussolino *it., sp.* muselina, *fr.* mousseline *nesseltuch; von* Mosul, *arab.* Mauçîl, *stadt in Mesopotamien, wo es zuerst verfertigt ward.*

N.

Nácchera, gnacchera *it., sp.* nácara, *fr.* nacre, *altfr.* nacaire, *masc. sp.* nácar, *it.* náccaro *perlenmuschel, muschelschale, it. altfr. auch klapper, pauke, pr.* necari; *orientalischer herkunft, bei den Kurden* nakára. *S. darüber Ducange zu Joinville und zumal Pott in Höfers Ztschr. II, 354.*

Nasturzio *it. u. s. w. gartenkresse, lat.* nasturtium, *bemerkenswerth wegen vielfacher entstellung: ven.* nastruzzo, *fr.* nasitort, *neupr.* nastoun, *mit vertauschtem anlaut sp.* mastuerzo, *pg.* mastruço, *sic.* mastrozzu, *sard.* martuzzu, *piem.* bistorcc (cc *palatal*). *Lat.* nasturtium *soll s. v. a.* nasitortium *bedeuten,* a naso torquendo, *das fr.* nasitort *wäre also eine erklärung desselben. Ihm entspricht das cat.* morritort, *denn* morro *ist schnauze. Andre namen der kresse sind it.* crescione *u. s. w., s. oben, sp.* berro *II. b, sard.* ascione.

Nática *it., sp.* nalga, *pr.* nagga *Elucid., altfr.* nache, nage *Bert. p. 96 hinterbacken, mlat.* natica; *abgeleitet aus* natis *wie* cutica *aus* cutis, *pr.* auca *aus* avis, *s.* oca.

Naverare *it. in* innaverare *z. b. PPS. II, 113, pr. cat.* nafrar, *fr.* navrer *durchbohren, verwunden, wohl auch sard.* nafrar *beflecken; sbst. pr.* nafra, *norm.* nafre *wunde, sard.* nafra *fleck; vom ahd.* nabagêr, *nhd.* näber, *ndl.* neviger, neffiger, *nord.* nafar *bohrer. Vielleicht ist das pg.* escalavrar *leicht verwunden damit zusammengesetzt.*

Navilio, naviglio, navile *it., pr.* navili, *altfr.* navile (navilie *Rol.*) *flotte, schiff, nfr. nur* navire *(vgl.* concire *aus* concilium *Ben. u. a.,* Basire *aus* Basilius *Rapp. au min. p. 178), in den Livr. d. rois* navirie *fem. Wie der Lateiner aus* civis civilis, *so leitete der Italiener aus* navis *das adj.* navile *und hieraus allerdings unüblicher weise* navilio.

Negare *venez. (mail. gen.* negà), *pr.* negar, *fr.* noyer, *chw.* nagar *ertränken; von* necare *in eingeschränktem sinne, mlat.* necare, negare *mit derselben bed. in der L. Burg. und Alam. Die formen der andern sprachen sind it* annegare, *sp. pg.* anegar, *nicht aus* ad-necare, *sondern aus* enecare, *von Gregor v. Tours 4, 30 für ertränken gebraucht, wal.* inneca.

N e g r o m a n t e, nigromante *it.*, *sp. pg.* nigromante, *wald.* nigromant, *pr.* nigromanciá, *fr.* negromancien *todtenbeschwörer; it.* negromanzía, *sp.* nigromancía, *altfr.* nigremance *und* ingremance *Alx. 7, 9, Barl. 211 todtenbeschwörung; von νεκρόμαντις, νεκρομαντεία.* Negro *passt mit dem buchstaben allerdings zu νεκρός, da* k *leicht zu* g *wird, aber die hinneigung zu* nigro *zeigt, daß man das lat.* niger *darin fühlte (wohin es auch Raynouard stellt), indem man sich darunter einen mit schwarzen dingen verkehrenden dachte, was deutlich aus dem span.* magia negra, *synonym von* nigromantia, *hervorgeht. Ein lat. deutsches glossar schreibt darum* negromancia *'swartze konst' Dief. Gloss. lat. germ. 377ᵇ; die zauberbücher hießen schwarze bücher. S. z. b. Frommann zu Herbort v. 552.*

N é s p o l a *it.*, *sp. pg.* nespera, *cat.* nespla, *altfr. pic.* nèple *Voc. duac.*, *neufr.* nèfle (f *aus* p) *eine frucht, mispel; it.* n e s p o l o, *sp.* nispero, *cat.* nespler, *pg.* nespereira, *fr.* neflier *mispelbaum; von* mespilus, mespilum *mit gemeinrom. übergange des* m *in* n, *der auch im ahd.* nespil *vorliegt. Formen mit* m *sind altsp.* mespero, *bask.* mizpira, *wallon.* mess, *in Rheims* mêle.

N e s s u n o *it.*, *in älterer form* nissuno, *pr.* neisun, *altfr.* nesun, nisun *pronomen für lat. nullus. Es ward sonst wohl durch* nescio unum *erklärt, näher aber liegt* ne ipse unus, *so daß es heißt 'auch nicht einer'.*

N e t t o *it.*, *sp.* neto, *pg.* nedeo, *pr. fr.* net *rein, hell u. dgl.; von* nitidus.

N e v u l a, neula *sic.*, *letzteres auch sard. prov. cat. ein backwerk, hippe, fr. (henneg.)* nieule *oblate; von* nebula, *das im latein. zuweilen einen dünnen stoff oder dünnes blech bedeutete, für ein dünnes backwerk häufig im mlatein vorkommt, z. b.* ab hominibus romanae linguae nebulae, a nostratibus appellantur oblatae, *sagt Bern. Cluniac. (11. jh.); ein weit älteres zeugnis s. Altromanische glossare p. 28.*

N i c c h i o *muschel; von* mytĭlus, mitulus *eßbare muschel, wie* secchia *von* situla, vecchio *von* vetulus; *wegen des anlautes vgl.* nespola *aus* mespilum. *So mit recht Ferrari, wogegen Bolza es aus dem dtschen* schnecke *leitet. Nach der 1. decl. bildete man daraus* n i c c h i a *muschelartige vertiefung in der mauer, daher fr.* niche *(f.), und aus diesem sp. pg.* nicho, *nhd.* nische. *Auch das vb.* rannicchiare *zusammenziehen, sich einkrümmen (wie die muschel), gehört hieher. Das span. wort ist* almeja, *das port.* ameijoa: *trennt man davon den arabischen artikel, so stimmt es gleichfalls zu* mitulus. *Das fr.* moule *(f.) dagegen schwebt unentschieden zwischen* mytilus *und* musculus, *aus letzterem ist occit.* muscle, *cat.* musclo, *ahd.* muscla, *nhd.* muschel, *ags.* muscel.

N i d o *it. sp.*, *fr.* nid, *pr.* niu, nieu, *trient.* nif, *chw.* ignieu *nest, von* nidus; *it.* n i d i o, *von* nidulus nid'lus (*vgl.* cingulus cinghio); *pg.* ninho *für* nidinho *diminutivform. Adj. it.* n i d i a c e *aus dem neste genommen (von vögeln, besonders raubvögeln), daher unerfahren, einfältig, albern, von* nidio *und dem suffix* ace (*lat.* ax), *entsprechend dem gleichfalls neugeschaffenen adj.* ramace, *s. unten* ramingo. *Damit identisch ist*

fr. niais, *fem.* niaise, *nicht aber pr.* niaic, nizaic, *dessen feminin* niaica *oder* niaca *sein würde und welches wie* ibriac, ibriaic *zum suffix* ac *gehört. Und wieder anders zu beurtheilen ist sp.* niego *sc.* halcon *nestfalke, für* nidego, *pg.* ninhêgo, *welches das suffix* eg *(Rom. gramm. II, 307) an sich trägt.*

Niello *it., sp. pr.* niel, *altfr.* neel *schwärzliche zeichnung auf gold oder silber, mlat.* nigellum; *vb. it.* niellare, *sp. pr.* nielar, *altfr.* noeler, *mlat.* nigellare; *vom lat. dimin.* nigellus. *Derselben herkunft ist it.* nigella, *sp.* neguilla, *fr.* nielle *schwarzer mehlthau im korne, franz. und span. auch schwarzkümmel, mhd.* nigel.

Niente *it., pr.* neien, nien, *fr.* néant *negation für lat. nihil; von* ens entis *wesen, ding, mit vorgefügtem* ne *oder* nec. *Das lat. von den philosophen gebrauchte wort muß aber doch wohl volksüblich gewesen sein. Zwar denkt Ferrari an* ne hetta *(s.* ette *II. a), aber it.* chente, *das seiner bedeutung nach nur mit* ente, *nicht mit* hetta *zusammengesetzt sein kann, entscheidet dagegen. Zsgs. fr.* néanmoins, *it.* niente dimeno *nihilominus. Im Guill. d'Angl. wird* nient *einsilbig gebraucht,* noient *zweisilbig.*

Niffa, niffo, níffolo *it. (flor.), chw.* gniff *rüssel, pr.* nefa *dicker theil des schnabels der raubvögel; deutsches wort, ags. engl. ndl.* neb, *ndd.* nibbe, nif, *altn.* nebbi, nef *schnabel, nase. Daher limous.* niflá, *pic.* nifler, *fr.* renifler *schnüffeln, henneg.* niflete *schnüffler, limous.* niflo *nasenloch, vgl. schweiz.* niffen *die nase rümpfen, bair.* niffeln *durch die nase reden. Mit* u *piem.* nufiè = s-nüffeln.

Ninno, ninna *it. (ersteres mundartlich), sp.* niño, niña *kindchen. Es bedeutet zuerst ein wiegenkind und scheint entstanden aus der formel* ninna-nanna *(auch im port. üblich), womit man die kinder einwiegt, vb. it.* ninnare *einwiegen, neupr.* niná *einschlafen. Auf das ablautende* nanna *bezieht sich lomb.* nana *kind, auch bettchen (flor.* andare a nanna *schlafen gehn), sp. ebenso* nana (hacer la nana *schlafen), wallon.* naner *einschlummern u. dgl.; andre vocale kamen zur geltung im cat.* nen, nena *kindchen, im venez.* nena *amme, im henneg.* nenen *dass., im limous.* naina *wiege. Woher nun jenes schlafbringende* ninna-nanna, *worin man das schaukeln der wiege zu hören glaubt? Weder* nidus *nest, bettchen* (*lomb.* nin), *noch* nanus, *noch* min (s. *oben* mina) *läßt sich darin erkennen; nur ein auf* nn *oder* mn *ausgehender stamm würde grammatisch genügen. Aber kinder- und ammenwörter können leicht in hohes alterthum hinaufsteigen und aus verlorenen wurzeln herrühren; hierzu mag aus Hesychius* νύννιον *wiegenlied angeführt werden.* Ninna-nanna *ist eine der häufigen, gewöhnlich über den gränzen der etymologie liegenden ablautformeln wie das lomb.* ginna-gianna *name eines kinderspiels, oder* litta-latta *schaukel; nur hat es weitere verbreitung gefunden als die meisten andern. — Wie gr.* κόρη *und lat.* pupilla *mädchen und augenstern (spiegelbildchen im auge) heißen, so sp.* niña, *cat. pr.* nina; *so aber auch pg.* menina, *ven.* putina, *romagn.* bamben *(kind, nicht bloß mädchen), sic.* vavaredda (*von*

vava, *s.* bava), *pic.* papare, *alban.* bebęzę. *Der Provenzale sagt für pupille auch* anha *lämmchen.*

Niuno *it., sp. mit eingeschobenem* n ninguno, *pg.* nenhum, *pr.* negun, nengun, neun, *wal.* nici un, *pronomen, zsgs. aus* nec unus, *im wal.* neque unus. *Andre formen sind altit.* neuno, *altsp.* nenguno, *altpg.* neun, niun *D. Din., cat.* ningú, *chw.* nagin, *com.* negun, nigun. *Dazu auch altfr.* nun *z. b.* nuns ne me tent, nuns ne me baille *Ruteb. I, 3, noch in Champagne* nune part = nulle part; *von* ne unus.

Nocchiere *it., sp.* nauclero, *alt* naochero, nauchel, *pr.* naucler, nauchier, *fr.* nocher *steuermann, fährmann; von* nauclerus (ναύκληρος) *schiffsherr, nur bei Plautus.*

Noja *it., sp.* enojo, *pg.* nojo, *pr.* enuei, *fr.* ennui *verdruß; vb. it.* nojare *ff. verdrießlich machen. Dieses wichtige wort hat lange aller forschung trotz geboten, denn die üblichen erklärungen aus* noxa, noxia, nausea *vertragen sich schlecht mit den lautregeln, und was das von Fauriel vorgebrachte bask.* enoch *betrifft (Ampère, Form. d. l. l. fr. 2. éd. p. 320), so sieht es aus wie ein der span. sprache entnommenes. Es entstand vielmehr, wie schon Cabrera bemerkt, aus* odium, *aber nicht durch zusammensetzung mit dem adv.* in, *sondern aus der auch den roman. mundarten wohlbekannten phrase* est mihi in odio: *aus* in odio *ward ganz regelrecht it.* noja *mit abgefallnem* i *(besser altit. masc.* nojo *PPS. II, 90), sp.* enojo, *alt* enoyo, *pr.* enuei, enoi, *wie it.* bajo, *sp.* bayo, *pr.* bai *aus* badius *wurden. Der Provenzale z. b. muß anfangs gesagt haben* amors m'es en oi = *lat.* amor mihi est in odio, *später,* en ois *als nomen gefaßt,* amors m'es enois. *Am deutlichsten tritt des wortes ursprung in der altmail. mundart hervor: z. b.* plu te sont a inodio = *it.* più ti sono a noja *Bonves. p. 324, v. 92;* a to inodio = a tua noja *v. 413. Dazu nehme man das altital. verbum* inodiare *nebst dem adjectiv* nodioso = nojoso *Trucch. I, 48. Altfranz. construierte man* ennuier *noch mit dem dativ der person, z. b. LRs. 367* icest afaire al rei ennuiad, *was auf den ursprung des wortes zurückzudeuten scheint. Ein sehr altes zeugnis für dieses verbum ist* anoget '*taedet*' *Gl. augiens. (Altrom. glossare p. 51), wie für* ennuyeux anoediosus '*taediosus*' *Gl. paris. ed. Hild. p. 12, in andern glossaren* anediosus, anodiosus.

Nolo, naulo *it., daher* noleggio, *fr.* nolis, *altsp.* nolit *fracht, besonders eines schiffes,* noleggiare, noliser *ein schiff miethen; von* naulum (ναῦλον) *fährgeld.*

Nona *it. sp., fr.* none *in den klöstern die neunte stunde des tages, also, wenn man den sonnenaufgang um sechs uhr annimmt, drei uhr nachmittags. Altfr. nahm man es auch im sinne einer weltgegend (südwest?):* une riviere l'avirone deverz midi e devers none *Rou II, p. 29.*

Nonno *it. großvater,* nonna *großmutter, pr.* nona, *fr.* nonne, nonnain *klosterfrau, nonne, lothr.* nonnon, *neupr.* nounnoun *oheim; von dem in das spätere latein eingeführten* nonnus, nonna, *einem ausdrucke der ehrfurcht, bei Hieronymus und auf inschriften (Orelli n. 2815). Die franz.*

form nonnain *begreift sich als eine accusativische von* nonnam *wie* putain *von* putam, *der mlat. plur.* nonnanes *in einem capitular v. 789* (de monasteriis minutis, ubi nonnanes sine regula sedent) *hängt damit zusammen. Hieher auch sp.* ñoño *steinalt.*

Notare *it., altfr.* noer, *chw.* nudar, *wal.* innotà *schwimmen; erklärt sich, da es auch im walach. (und alban.* not) *vorhanden ist, nur aus einer uralten volksmäßigen vergröberung des kurzen* a (lat. nătare) *in kurzes* o, *daher die ital. diphthongierung im präs.* nuoto. *Prov. und span. blieb* nadar.

Nuca *it. sp. pg. pr.*, nuque *fr. nacken, genick.* Cervix *ist zwar überall vorhanden (it.* cervice, *wal.* cerbice, *sp. pr. altfr.* cerviz), *aber nicht überall volksüblich geblieben. An seiner statt haben sich in den einzelnen sprachen mancherlei ausdrücke eingefunden, wie it.* collottola, cottula, *sp.* cogote, pescuezo, pestorejo, tozuelo, *cat.* bescoll, clatell, papada, *pr.* nozador, *neupr.* coutet, galet, *fr.* chignon, *alt* haterel, chanole, chaon, *in Berry* cacouet, *wallon.* hanett, *chw.* tattonna, *wal.* ceafę, gụt *u. dgl., aber nur ein gemeinromanisches bloß dem Walachen abgehendes,* nuca. *Man hat seinethalb auf das arab.* nucha *rücken- oder nackenmark* (nochton *Gol. 2333) verwiesen, einen anatomischen ausdruck, der sich schwerlich auf roman. gebiete so einbürgern konnte. Sollte das wort aus* nux nŭcis *herrühren? Der Sicilianer nennt den nacken in der that* nuci di lu coddu *noce del collo, halswirbel, zum unterschiede von noce del piede, knöchel am fuße, gr.* ἀστράγαλος *begreift beide bedeutungen; allein das kurze* u *stimmt nicht, denn das scheinbar parallele* duca *aus* dux dŭcis *ist ein eigenthümlicher fall (s. oben), doch wäre es immerhin möglich, daß grade dieser fall zur form* nuca *als einer scheideform von* noce *(nuß) verführt hätte. Ähnliches klanges bei gleicher bedeutung ist das mhd.* nûwe *Wb. II, 387. 427; aber inlautendes deutsches* w *tritt kaum als* g, *nimmer als* c *auf, nur ein ahd.* nuha *wäre befriedigend. Kilian verzeichnet ein ndl.* nocke = *engl.* nock *kerbe an der armbrust, eigentlich das eingekerbte stückchen knochen, welches die gespannte sehne anhält; man konnte dieses wort für halswirbel gebrauchen (die bed. rückgrat legt ihm Kilian bei), aber es hat mehr gemein mit it.* nocca *knöchel (lomb.* gnucca *genick, it.* dinoccolare *enthaupten) als mit* nuca. Nux *also hat unter den angeführten fällen die grössere wahrscheinlichkeit für sich.*

Nuora *it., sp.* nuera, *pg. pr.* nora, *altfr.* nore, *wal.* norę *schwiegertochter; von* nurus *mit einer dem natürlichen geschlecht angepaßten endung:* nurus non nura *App. ad Prob., mlat.* nora *Bréq. p. 362*[c].

O.

O, od *it., sp.* o, ú, *pg.* ou, *pr.* o, oz, *fr.* ou, *wal.* au, *conjunction, von* aut. *Zsgs. it.* ovvero, *von* aut verum.

Obblio, obblía *it. vergessenheit, von* oblivium, *pl.* oblivia; *vb.*

obbliare *vergessen, von dem rom. substantiv, vgl.* disiare *von* disio = dissidium. *Dagegen pr.* oblit, oblida, *fr.* oubli, *sp. umgestellt* olvido; *vb.* oblidar, oublier, olvidar *vom part.* oblitus. *Die der ital. lautregel widersprechende syncope des* t *in* oblitus *nöthigt zu dieser trennung der wörter.*

Obsequias *sp. pr.*, obsèques *fr. leichenbegängnis*; *von* obsequiae *für* exsequiae, *schon bei Petrus Chrysologus († 449), auch auf inschriften, s. Ducange.*

Oca *it. sp. pg.*, oie *fr.*, *ursprünglicher sp. pr. chw.* auca *gans, so auch mlat. L. Alam.* (accipiter, qui aucam mordet *cet.*), *Form. Marc. Es ist zusammengezogen aus* avica, *das von* avis *abgeleitet ward wie* nática *von* natis *u. s. w. Rom. gramm. II, 308. Im sinne dieser etymologie übersetzt ein lat. gr. glossar* auca *mit* πτῆνον (πτηνόν) *vogel. So nannte man die gans als das nutzbarste hausthier dieser classe, wie man das rind schlechtweg* animal *(s.* aumaille *II. c) nannte. Dimin. fr.* oison (*wie* clerçon *von* clerc), *in den Cass. glossen* auciun. *Im alt- und neuprov. kommt auch das masc.* auc *gänserich vor, ebenso im veron.* oco, *im cremon.* ooch, *so mlat.* avecus, avicus; *eine andre gleichbed. limous. bildung ist* ooutzar, *dem ein fr.* oisard *entsprechen würde.*

Oggi *it.*, *chw.* oz, *sp.* hoy, *pg.* hoje, *pr.* huei, *altfr.* hui, *adverbium, von* hodie. *Zsgs. it.* oggimai, omai, *letzteres für* oimai (*vgl.* oi *in der zss.* ancoi), *nicht für* ormai, *da ausfall des* r *schwierig ist, pr.* hueimais; *it.* oggidì, *aus* hodie die, *so daß* dies *zweimal darin enthalten ist, sp.* hoy dia, *fr.* aujourd'hui; *altit.* ancoi *ff.*, *s.* anche.

Ola *sp. cat.*, *fr.* houle *(f.,* h *asp.) woge; scheint celtisch, kymr.* hoewal *(m.) bewegung des wassers, bret.* houl *(m.) woge, vb.* houlenna. *Von* houle *ist altfr. wallon.* holer *sich hin und herbewegen.*

Oleandro *it.*, *sp.* oleandro, eloendro, *pg.* eloendro, loendro, *fr.* oléandre *lorbeerrose. Zu Isidors zeit* lorandrum, *dem die zweite port. form zunächst steht:* rhododendrum, quod corrupte vulgo lorandrum vocatur, *also wohl aus* rhododendrum *mit anlehnung an* laurus *entstellt und weiter entstellt durch abwerfung des* l, *worin man den artikel fühlen mochte.*

Olore *it.*, *sp. pr.* olor, *altfr.* olour *duft, geruch; vom gleichbed.* olor, *bei Varro L. L. und Apulejus.*

Ombelico, bellico, bilico *it.*, *wal.* buric, *sp.* ombligo, *pg.* umbigo, embigo, *pr.* ombelic, umbrilh, *fr.* nombril *nabel; von* umbilicus. Umbrilh *und* nombril (*letzteres reimend auf* péril) *entstanden aus* umbiliculus, *im Vocab. S. Galli* umpiculo; *das franz. wort hat überdies ein vorgesetztes* n, *das durch dissimilation für ein artikelhaftes* l *eingetreten sein mag,* nombril *aus* lombril, *denn auch der Catalane sagt* llombrígol. *Die stärkste abweichung von dem urworte zeigt eine zweite cat. form* melic. *Nabel war den Alten s. v. a. mittelpunct: hierauf gründet sich das ital. vb.* bilicare *ins gleichgewicht bringen, figürl. überlegen.*

Onde *it.*, *altsp.* ond, *pg.* onde, *pr.* ont, on, *wal.* unde, *orts-*

adverbium; von unde. *Zsgs. it. sp. pg.* donde, *pr.* don, *fr.* dont; *von* de unde.

Onire *it., pr.* aunir, *altfr.* honnir (h *asp.*) *beschimpfen; vom goth.* haunjan, *ahd.* hônjan, *nhd.* höhnen. *Sbst. it.* onta, *so auch altcat. Chr. d'Escl. 590ᵇ, pr.* anta (*für* aunta), *selten* onta, *fr.* honte (h *asp.*), *auch altsp.* fonta *PC.; vom goth.* haunitha, *ahd.* hônida, *alts.* hônda *schmach; daher vb. it.* ontare, *altsp.* a-fontar (aontar *Canc. de B.*), *pr.* antar, *altfr.* ahonter, hontoier; *über sp.* f = *fr.* h *s. Rom. gramm. I, 320.*

Ora *it. ff., lat.* hora, *bemerkenswerth wegen der verbindung* bona hora, mala hora *zur guten oder bösen stunde, zum glück oder unglück, schon im ersten mlatein:* omnes mala hora dixerunt, quod a quibusdam pro auspicio susceptum est *Greg. Tur. 6, 45;* tam mala hora te viderunt oculi mei *Gest. reg. Fr. cap. 35. So it.* in buon' ora, in mal' ora, *sp.* en buena hora, en hora buena *zsgz.* norabuena *und so* noramala, *pr.* en bon' hora *Chx. IV, 420, altfr.* en bone heure *und* bone heure *Brand. p. 141. Endlich genügte bloßes* bona *und* mala, *zuweilen mit einmischung von* r *aus* hora: *it.* mal *zum unglück Inf. 9, 54, Purg. 4, 72, Par. 16, 140* (mala *in* maladire *für* maledire), *sp.* en buena *Bc. Mill. 481,* mala *Mil. 419, altpg.* bora (*npg.* embora), *pr.* bona *Bth. 253, Arn. Vid.,* mala *Jfr. 64ᵃ. 114ᵇ,* mal *GAlb. 6406, altfr.* bone *Ren. I, v. 2858,* bor *schon Alxs. str. 90, auch* buer, *entsprechend* mar. — *Wie sich* hora *und* augurium *berühren, lehrt die redensart* en bona ora (à la bonne heure) *Jfr. 135ᵇ* = en bon aür *172ᵇ. S. Rom. gramm. II, 461, Altrom. sprachdenkm. p. 71.*

Ora *it., sp. pg.* hora, *alt* oras, *pr.* ora, oras, or, *altfr.* ore, ores, or, *nfr.* or, *zeitpartikel für lat. nunc, von* hora *zur stunde, im franz. auch formell vom sbst.* heure *geschieden. Der Provenzale kennt überdies die form* ara, aras, ar, *geschwächt in* era, eras, er *(chw.* era, er *für ancora), noch jetzt* aro, *cat.* ara, *bei deren entstehung vielleicht nur der zufall waltete. Dasselbe wort in der bedeutung des chw.* er *ist das von S. Rosa für ein personalpronomen gehaltene altpg. oder gallic.* er, ar, *z. b.* deus sabe mui ben . . . er sabe mui ben *auch weiß er sehr wohl D. Din. p. 7;* nunca ar ouv' eu pesar *noch nie hatte ich kummer p. 33, vgl. p. 7 note. Noch häufig bei G. Vicente. Daher auch das gleichbed. bask.* ere? *Zss. sind unter andern: sp.* ahora, *pr.* aoras, adoras, *altfr.* à ore *LRs.; it.* a ora, *von* ad horam; *fr.* alors, *it.* allora, *von* ad illam horam; *fr.* lors *von* illa hora; *altsp. pg.* agora *von* hac hora; *it.* ancora, *altsp.* encara, *pr.* encara, enquera, *fr.* encore, *von* hanc horam *bis diese stunde; altfr.* unquore (uncore) *von* unquam hora; *altsp.* esora *von* ipsa hora; *pr.* quora, quor, *chw.* cura, cur *für lat. quando, aus* que ora *zsgz. Über ein altfr.* cor *s. Rom. gramm. III, 214 note.*

Orbo *it., pr.* orb *und* dorp, *altcat. altfr. wal.* orb *blind, eine bedeutung, die das lat.* orbus *erst spät entwickelt hat, die aber Isidorus als die ursprüngliche hinstellt:* orbus, quod liberos non habet quasi oculis amissis. *In derselben braucht es Apulejus, Met. Oudend. p. 336* en orba

Fortuna! *so wie die Fragm. vatt.* §. *130. Im ältern sinne bemerkt Cherubini aus dem mailändischen* on tett orb de lacc *eine zitze, die keine milch gibt.*

Orco *it., neap.* huorco, *altsp.* huergo, uerco *Rz. 390, 802, nsp.* ogro, *fr.* ogre, *ags.* orc *höllischer dämon, menschenfressender popanz; vom lat.* Orcus *als gottheit gedacht. S. Grimm, Mythol. 454. Adj. sp.* huerco *traurig.*

Orda *it., fr.* horde (h *asp.*) *herumstreifender haufe Tataren; nhd.* horde, *alban.* hordì, *russ.* orda *u. s. f., ein aus Asien stammendes wort.*

Ordo *it.,* ort *pr.,* ord *altfr. pic. häßlich, schmutzig; daher pr.* ordeiar, *altfr.* ordoier *beschmutzen; sbst. it. pr.* ordura, *fr.* ordure *schmutz. Daß* ort (*fem.* orda) *von* horridus *ist, beweist eine zweite prov. dem etymon besser angepasste form* orre, *fem.* orreza (*d. i.* orreda), *mit derselben bedeutung, daher das vb.* orrezar *s. v. a.* ordeiar.

Orecchia, orecchio *it., wal.* ureache, ureche *(f.), sp.* oreja, *pg. pr.* orelha, *fr.* oreille *ohr; von* auricula *ohrläppchen, schon von den Alten für ohr gebraucht* (garrire in auriculam *Martial*), *von einem grammatiker aber verworfen:* auris non oricla *App. ad Probum.*

Organo *it. sp., pg.* orgão, *cat.* orga *(f.), pr.* orgues *(pl.), fr.* orgue *(m.),* orgues *(pl. f.), wal.* orgán *(m.), ahd.* organa *und* orgela, *nhd.* orgel, *mndl.* orghel; *von* organum (ὄργανον) *werkzeug, besonders tonwerkzeug, wasserorgel.*

Orgoglio *it., alt* argoglio, *mit versetztem* r rigoglio, *sp.* orgullo, *alt* arguyo, ergull, *pr.* orgolh, erguelh, *altcat.* argull *RMunt. 143*ª, *neucat.* orgull, *wald.* argolh *Hahn 577, fr.* orgueil *stolz, übermuth; vom ahd.* urguolî, *zu folgern aus* urguol *insignis Graff IV, 153. Im altsp. adj.* urgulloso *PC. 1947 hat sich sogar die ahd. partikel* ur *buchstäblich erhalten. Früher ließ man es aus gr. ὀργίλος (jähzornig) entspringen mit rücksicht auf die form des altfr.* orguilleus, *worin aber* i *eine durch fortrückung des accentes hervorgebrachte schwächung des ursprünglichen vocales ist. S. auch Grimm II, 789, Diefenbach, Goth. wb. II, 382.*

Oricalco *it., sp.* auricalco, *fr.* archal *messing; von* aurichalcum, orichalcum, *aus dem gr. ὀρείχαλκος, d. i. bergerz, die erste der lat. formen vermittels* aurum *umgedeutet.*

Oriuolo *it., mail.* reloeuri, *sp.* relox, *pg.* relogio, *pr.* relotge *uhr; von* horologium, *ahd.* orlei. *Dafür fr.* montre, *eigentl. zeiger.*

Orlo *it., sp.* orla, orilla, *altfr.* orle *z. b. SB. 562*ª *rand; dimin. von* ora, *welches, wohl zum unterschiede von* hora *und nicht etwa nach dem gr. ὅρος gränze, einige sprachen als masculin behandeln: sard.* oru, *lomb.* oeur *(ör), pr.* or *Bth. 204, altfr.* or *Gormond v. 69,* ur *LRs. 254, churw. gleichfalls* ur (*kymr.* ôr *fem.*). *Vb. it.* orlare, *sp.* orlar, *fr.* ourler *einfassen. Ein anderer ausdruck für rand, ufer ist pr.* vora *GO., cat.* bora, *val.* vora (vora el riu *am rande des flusses JFebr. 162*), *wohl auch altfr.* vore *Roq. suppl., worin ein vorgesetztes oder eigentlich eingeschobenes* v *angenommen werden darf; d. h.* la vora *steht zur vermeidung*

des hiatus für la ora, *indem man sich wegen des gleichlautenden* l'ora *(stunde) der anlehnung des artikels enthielt: ähnlich sagt der Catalane* llavors = *sp.* á la hora, *fr.* lors.

Orma *it.*, urmę *wal. spur auf dem boden; vb.* ormare *die spur verfolgen, wal.* urmà *folgen.* Orma *scheint* = *sp.* husma *geruch d. h. spur, daher* husmar *auswittern, altfr.* osmer *Parton. I, 32, Ren. I, 216, lomb. ven.* usma, usmare; *vom gr. ὀσμή geruch, ὀσμᾶσθαι riechen, spüren, wal. in ders. bed.* ulmà. *Der übertritt des* s *in* r *ist zwar sonst im ital. nicht üblich, aber ebenso unüblich ist, wenn man* orma *von* forma *leitet, der wegfall des anlautenden* f, *vgl. übrigens oben* ciurma. *Ein altes zeugnis für das wort gewähren die Erfurter glossen, 355, 19:* osma *'suicae' (ags.* sväc. *geruch).*

Orpello *it., sp.* oropel, *pr.* aurpel, *fr.* oripeau *flittergold; wörtlich goldhaut, zsgs. aus* aurum *und* pellis.

Orza *it. seil am linken ende der segelstange, linke seite des schiffes, pr.* orsa (s'una milla va drech, quatorze vai a l'orsa *LR. IV, 233ª), fr.* ourse *seil an der segelstange des besanmastes (Trév.), sp. pg.* orza *das sogenannte schwert eines fahrzeuges, womit das gleichgewicht desselben hergestellt wird,* orza de avante *ein ausdruck, die richtung des schiffes nach der linken hand zu bezeichnen; vb. it.* orzare, *sp.* orzar *mit halbem winde segeln. Span.* orza *bedeutet auch ein gefäß (entweder von* urceus *oder von* orca, *adjectivisch* orcea) *und in der that war ein solches, eine tonne, eben so geeignet, das gleichgewicht des schiffes zu unterstützen, wie ein brett (das schwert), aber worauf soll die beziehung der* orza *zum linken schiffsborde beruhen? Des wortes eigentlicher begriff muß sein 'die linke seite' und so ist es deutschen ursprunges: mndl.* lurts, *mhd. bair.* lurz *link; it.* orza *ist also aus* l'orza, *das anlautende deutsche* l *als artikel gefaßt, entstanden und so ins span. übergegangen. Daß das fr.* s *aber einem ursprünglichen* z *entspricht, dafür bürgt die picard. form* orche, *welche Monnard, Chrest. franç., verzeichnet.*

Orzo *it., pr.* ordi, *fr.* orge *gerste; sp.* orzuelo *gerstenkorn; von* hordeum.

Ostaggio *it., sp.* hostaje, *pr.* ostatge, *fr.* otage *bürge, geisel; im späteren mlatein* hostagium, hostaticum, *it.* statico; *zsgz. aus* obsidaticum (osdatcum) *vom ächtlat.* obsidatus *bürgschaft durch geisel, dies von* obses. *S. darüber Vossius, Vit. serm. 3, 14, und Grimm, Rechtsalt. p. 620.*

Oste *it. (bei dichtern), sp.* hueste, *pg.* hoste, *pr. altfr.* ost, *wal.* oaste *heer, pic.* ost *(spr.* o) *herde; abgel. wal.* ostaş *soldat; vb. it.* osteggiare, *pr.* osteiar *zu felde liegen, bekriegen. Schon im ältesten mlatein bedeutet* hostis *heer* (hostem collectum habet *Greg. M.) oder kriegskunst; der begriff könnte sich aus der üblichen redensart* ire in hostem *gegen den feind d. i. zum heere gehen, entfaltet haben. Seltsam ist die veränderung des genus: mlat. meist fem., ital. masc. und fem., sp. pg. wal. fem., altfr. fem., selten masc.* (li ost *LRs. 156;* tut l' ost *200).* — Exercitus *erhielt sich*

in voller anwendung nur im südwesten, im ital. ist es wenig üblich, im nordwesten fast ein fremdwort.

Oste *it., sp.* huesped, *pr.* hoste, *fr.* hôte, *wal.* oaspet *wirth, dsgl. gast; von* hospes (*eigentlich von* hospit-) *gastfreund (gast oder wirth); nimmer von* hostis. *Abgel. it.* ospitale, ospedale, spedale, *mdartl.* spitale (*woher unser* spital), *sp. pr.* hospital, *fr.* hôpital *anstalt zur unentgeltlichen aufnahme armer, kranker und wanderer, im ältesten mlatein z. b. bei Gregor v. T.* hospitale, *von* hospitalis *gastlich; zsgz. it.* ostale, *sp. pr.* hostal, *fr.* hôtel, *it.* ostello (*aus altfr.* hostel) *herberge, prov. auch wohnung, behausung.*

Otriare *it., sp.* otorgar, *pg.* outorgar, *pr.* autorgar, autreyar, *fr.* octroyer *bewilligen; von* auctoricare *für* auctorare *bestätigen, bekräftigen. Diesmal steht die neufr. form dem etymon näher als die altfr.* otroier; *aber es war ein wort des canzleistils: die volkssprachen lassen* c *fallen. Daher sbst.* otorgo, autorc, autrei, octroi *bewilligung.*

Ottarda *it., sp.* avutarda, *pg.* abetarda, betarda, *pr.* austarda, *fr.* outarde *ein vogel, trappe. Vom lat.* otis (ὠτίς) *mit dem suffix* ard *ist abzusehen, wie oft auch dies suffix thiernamen bestimmt. Plinius, Hist. nat. 10, 22, entziffert uns die etymologie dieses wortes:* proximae iis sunt, quas Hispania aves tardas appellat. *Spanien aber hat sich hier offenbar eine gemination erlaubt:* avutarda *kann nicht sein* = au-tarda *mit eingeschobenem* v, *denn solche zerlegungen des diphthongs sind nicht üblich, vielmehr ward dem schon vorhandenen* u-tarda *für* o-tarda (*vgl.* urdir *für* ordir) *nochmals* ave *vorgesetzt wie in* av-estruz. *Das prov. wort ist eine nominativform,* aus *von* avis, *daher wohl auch das champ.* bistarde.

Ottone *it., sp.* laton, alaton, *cat.* llautó, *fr.* laiton *messing, nord.* lâtun; *muthmaßlich vom rom. (it.)* latta *weißes blech, also eigentl. platte, latte, vgl. sp.* plata, *das gleichfalls der bed. platte eines metalles entspricht. Die ital. form wird ihr anlautes* l *als misverstandnen artikel verloren haben, mundarten aber, die piem. mail. comask. venez., sagen* loton.

Ovata *it., fr.* ouate, *aus letzterem sp.* huata *wulst zum füttern der kleider. Es könnte eine ableitung sein aus dem lat.* ovum *(ei, eiförmiges ding) vermittelst des suffixes* ata, *das dem begriffe des primitivs zuweilen die vorstellung einer ausbreitung im raume beifügt* (*it.* lombo, lombata); *alsdann wäre* ouate *aus* ovata *entlehnt. Das wort ist auch den deutschen sprachen bekannt, aber nicht den alten: nhd. ndl.* watte, *engl.* wad *(auch pfropf, büschel, bündel Halliw.), schwed.* vadd; *sollte sich gleichwohl seine deutschheit rechtfertigen lassen, so ist von* ovum *abzusehn; aber der herleitung aus ahd.* wât *'vestimentum' widersetzt sich die bedeutung entschieden.*

Ove *it., alt* o, *auch* u, *altsp.* o, *altpg.* ou, *pr.* o, *fr.* où, *ortsadverb, von* ubi. *Zsgs. it.* dove, *fr.* d'où; *von* de ubi.

P.

Pabilo *sp.*, *pg.* pavío, *sard.* pavilu, *pr.* pabil, *chw.* pavaigl, *kymr.* pabwyr *docht; von* pabulum *nahrung (des feuers); ähnlich* esca *speise, zunder. Mail.* pabi *futter.*

Pacciare *it. in* impacciare, *sp. pg. pr.* empachar, *fr.* empêcher *beunruhigen, behelligen, hindern; sbst. it.* **impaccio**, *sp. pg.* empacho, *pr.* empach, *chw.* ampaig; *dsgl. it.* **dispacciare**, spacciare, *sp. pg.* despachar, *fr.* dépêcher *losmachen, abfertigen, sbst.* dispaccio, spaccio, despacho, dépêche. *Der herleitung aus* impedicare *verstricken (bei Ammianus) fügt sich bloß das fr.* empêcher, *doch war der eigentliche ausdruck dafür altfr.* empegier = *pr.* empedegar. *Muratori räth auf* pactio, *davon* impactiare = pacta inire *sich auf händel einlassen, es scheint aber mit* pacisci *gar nicht zusammenzuhängen. Lat.* impingere *heißt einem etwas anhängen, womit behelligen, das frequentativ, bekanntlich ein sehr wichtiges bildungsmittel der neuen sprache, wäre* impactare, *davon regelrecht sp. pr.* empachar; *eine erklärung, die in den prov. nebenformen* empaitar *und* empaig (*vgl.* faita, faig *von* facta, factum) *so wie in der bed. impfen d. h. einstoßen* (impingere) *und in der des cat.* empaitar *verfolgen* (*wieder* impingere) *sichern anhalt findet.* Dis-pactare *von* dis-pingere *wäre das gegentheil von* impingere, *d. h. losmachen, wie* disjungere *das gegentheil ist von* injungere, discingere *von* incingere. *Franz.* empêcher *ist entweder aus pr.* empachar, empaichar *oder gradezu aus* impactare *wie* fléchir *aus* flectere, *altfr.* delecher *aus* delectare: *erst ein pic.* empeker *würde für* impedicare *zeugen. Die französischen wörter wären alsdann von den übrigen zu trennen. Das it.* impacciare *aber muß in einer mit* i *bewirkten abl.* impactiare *seinen grund haben.*

Pacco *it.*, *fr.* **paquet**, *sp.* paquete *bündel, pack; wohl kein altromanisches und eben so wenig ein altgermanisches wort, zunächst aus dem ndl.* pak *oder engl.* pack = *gael.* pac. *S. oben* baga. *'In den romanischen, keltischen und deutschen sprachen stehen die stämme* bag *und* pak *neben einander, sind aber vielleicht trotz den kreuzungen der bedeutung grundverschieden.' So Diefenbach (Kuhns und Schleichers Beiträge I, 262). Vgl. auch dessen Goth. wb. I, 339. 343. 344, und Weigand v.* pack.

Padiglione *it.*, *sard.* papaglioni, *sp.* pabellon, *pr.* pabalho, *fr.* pavillon *zelt, auch kymr.* pabell, *altir.* pupall; *von* papilio *in dieser bedeutung bei Lampridius und späteren, s. Ducange; altfr.* paveillon *noch in der bed. schmetterling Fl. Bl. 2353. Wegen der ital. form s. Rom. gramm. I, 189.*

Paese *it.*, *sp. pg.* païs *(aus dem franz.?)*, *pr.* paes, *fr.* pays *(zweisilb.) land, gleichsam* pagense *von* pagus; *dsgl. altsp.* **pages** *Rz.*, *pr.* pages *bauer,* pagensis *bei Gregor v. T., in der L. Long. u. s. w.; daher it.* **paesano**, *sp. pg.* paisano *landsmann, fr.* paysan *landmann.*

Pagano *it. sp., pg.* pagão, *pr.* pagan, payan, *fr.* payen, *wal.* pęgųn, *auch böhm.* pohan *u. s. w., adj. heidnisch, sbst. heide; von* paganus, *also eigentl. ländlich, bäurisch, und so hießen die bekenner des alten götterdienstes, weil er sich seit Constantin d. gr. auf das platte land hatte flüchten müssen. Dasselbe was* paganus, *bezeichnet unser* heide, *ahd.* heidan, *goth. fem.* haithnô *(von* haithi *feld), vgl. Grimm, Myth. p. 1198.*

Pagare *it., sp. pg.* pagar, *pr.* pagar, payar, *fr.* payer *bezahlen, befriedigen; sbst. it. sp. pg. pr.* paga, *fr.* paie *zahlung, lohn; von* pacare *zum frieden bringen, beruhigen, roman. mit dem accus. der person oder sache:* payer ses créanciers, payer les intérêts. *Die ursprüngliche bedeutung läßt sich im S. Leodegar str. 18 wahrnehmen, wo es heißt:* cio li preia paias (se) ab lui *er bittet ihn sich mit ihm zu versöhnen, für welche bedeutung sonst* apagar *gebraucht wird. Der walach. ausdruck ist* plęti *= serb.* platiti.

Paggio *it.,* pagi *neupr.,* page *fr. edelknabe zum aufwarten, daher sp.* page; *vom gr.* παιδίον *knäbchen, kleiner diener, wie mhd.* kint. *Die Byzantiner mögen dies wort, wie manches andre, nach Italien gebracht haben, wenn es nicht durch die kreuzzüge herüberkam. In spätem mittellatein* pagius. *Mit* pagés *von* pagensis *(s. oben* paese) *ist es nicht zu verwechseln. Die ungeschlachte herleitung aus* paedagogium *oder* paedagogianus *ist nicht der rede werth.*

Paglia *it., sp.* paja, *pg. pr.* palha, *fr.* paille, *wal.* paie *stroh; von* palea *spreu. Daher pr.* paillola *lager; fr.* paillard *unzüchtig, weil die liederlichen dirnen, wie Caseneuve erklärt, ihr gewerbe auf dem stroh ausübten; zsgs. pg.* espalhar *zerstreuen, verbreiten.*

Palafreno *it., sp.* palafren, *pr.* palafrei, *fr.* palefroi *zelter; vom hybriden* para-veredus *nebenpferd Cod. Justin. zsgs. aus* παρά *und* veredus, *mlat.* parafredus *L. Bajuv., daher auch unser* pferd, *ahd.* pherit, *alts.* pererd. *Die form* freno *in diesem worte (fr.* palefrenier) *beruht wohl auf einer umdeutung, indem man an* frenum *dachte, vgl. Ubaldini zu Barberino. Lehrreiche bemerkungen über dieses wort bei Wackernagel, Voc. opt. p. 7.*

Palandra *it., sp. pg.* balandra, *fr.* balandre *kleines lastschiff zur küsten-, fluß- und canalfahrt (Seckendorf); soll aus dem gleichbed. ndd.* binnenlander *(der innerhalb des landes fährt) entstanden sein, s. Adelung, der auch ein deutsches dem franz. entnommenes* belander *(m.) anmerkt. Spanu nennt das sard.* belandra *ein flandrisches schiff. Roquefort verzeichnet als eine art schiffe* palondrie, palondrin.

Palandrano *it., sp.* balandran, *neupr.* balandrá, *fr.* balandran *ein weiter rock, reitrock, regenmantel.*

Palio *it. sp., pr.* pali, *altfr.* pali, paile *überkleid, teppich, baldachin; von* pallium, *zunächst der hierzu verwandte baumwollen- oder seidenstoff;* pallium a pellibus, unde fiebat, sed modo dicitur pallium quoddam genus panni ex serico et quilibet mantellus *Ugutio. Es ist das ahd.* phellol, *mhd.* pfellel, pfeller (palliolum). *Wie der name eines kleides*

zum namen des dazu gebrauchten stoffes werden konnte, lehrt unter andern ciclaton, *s. oben.*

Palmiere *it., sp.* palmero, *altfr.* paumier *pilger, eigentlich ein zum heil. grabe wallender, weil solche pilger palmenzweige mitbrachten:* qui de Hierosolymis veniunt, palmam in manibus ferunt in signum, quod illi regi militarunt, qui Hierosolymis cum palmis honorifice receptus est *Durandus, s. Ducange; mhd.* ein ellender man der truoc ein palm in der hant *Wb. II, 461.*

Palpĕbra *lat. augenlied, im plur. auch wimper, vornehmlich wegen seiner zum theil durch den unbestimmten latein. accent veranlaßten romanischen vielformigkeit beachtenswerth. Ital.* palpébra, palpébro, *venez.* palpiera, *piem.* parpeila, *sard.* pibirista, *pg.* pálpebra, *sp.* pálpebra *und* párpado, *pr.* palpébra, palpéla, pálpet *(f.), altfr.* palpre *Lib. psalm. 10, 5, neufr.* paupière, *pic.* paupiele, *norm.* paupille, *churw.* palpéber, palpéder, *wal.* pleópę. *Unter diesen muß pr.* palpet *durch einfluß von* palpitare *entstanden sein, wofür man auf unser aus* wimper *abgeleitetes vb.* wimpern *d. i. in einer zitternden bewegung sein (Adelung) verweisen darf. Wal.* pleopę *läßt sich, da es wenigstens im slavischen nicht vorkommt, nur als eine starke entstellung des lat. wortes auffassen. Seltsam sieht das sard.* pibirista *aus.*

Pancia *it., sp.* panza, pancho, *pr.* pansa, *fr.* panse *wanst; von* pantex panticis, *wal.* pęntece. *Daher it.* panciera, *sp.* pancera, *altfr.* panchire, *mhd.* panzier, *nhd.* panzer, *der theil der rüstung, der den unterleib bedeckt.*

Pandúra, pandóra *it., altsp.* pandurria, *fr.* pandore, *entstellt sp.* bandurria, *pg.* bandurra, *sp. auch* bandóla, *dsgl. it.* mandóla, *fr.* mandole, mandore *ein saiteninstrument, zither; von* pandura, pandurium, *gr.* πανδοῦρα.

Paniere *it., altsp.* panero, *pr. fr.* panier *korb; von* panarium *brotkorb.*

Pannocchia *it., sp.* panoja *büschel an der hirse; von* panucula *für* panicula, *bei Festus ed. Müller p. 220, wie auch Pott bemerkt in der abhandl. Plattlat. 316.*

Pantáno *it. sp. pg. sumpf, schlamm; mlat.* pantanum *begegnet in einer urkunde Karls d. gr. Marin. p. 106ᵃ. Ménage meint vom hypothetischen* paludanum, *was schwer zuzugeben ist. Stammt es vom gr.* πάτος, *πάτημα (koth) mit eingefügtem* n *wie im folgenden worte? Lombardisch hat man das einfache* palta (*piem.* pauta), *abgel.* paltan = pantano; *es könnte aus* polta *brei, von* puls, *abgeändert sein, denn auch* poltiglia *heißt brei und schlamm, chw.* pantan *ist gleichbedeutend mit* pultan.

Pantófola, pantúfola *it., wal.* pantoflę, *sp.* pantuflo, *fr.* pantoufle *(f.) eine fußbekleidung, halbschuh. Von zweifelhafter herkunft, sicher nicht von der ungeschickten griech. zusammensetzung παντό-φελλος ganzkork, wobei die verarbeitung des korks zu pantoffelsohlen in anschlag kam. Ein compositum scheint es allerdings. Der erste theil desselben ist etwa*

das fr. patte *fußsohle, denn es fehlt nicht an mundartlichen formen ohne* n, *z. b. ndl.* pattuffel, *piem.* patofle *neben* pantofle; *in der persönlichen bed. eines menschen mit schleppendem schwerfälligem tritt genf.* patoufle, *henneg. norm.* patouf, *denen sich fr.* pataud *vergleicht. Der Catalane sagt* plantofa, *das an* planta *(sohle) mahnt, er muß jedoch das* l *durch umdeutung versetzt haben, denn hieraus* patofla *entstehen zu lassen, wäre der sprache zu viel zugemuthet. Aber was ist mit dem zweiten theile des wortes anzufangen? Neupr. sagt man auch* man-oufle *(f.) für eine handbekleidung, 'einen muff, latinisiert* maniflua *Gl. de Lille p. 8 (Sch. 17), muthmaßlich aus* manupula *(s. oben* manopola) *wie* fondefle *aus* fundibulum: *sollte* pantoufle *diesem worte nachgebildet sein, da* oufle *für sich nichts bedeutet? und würde sich auch fr.* emmitoufler *(wohl von* amictus) *auf diesem wege erklären lassen? — [Man sehe auch bei Atzler, der die endung* oufle *aus dem deutschen herzuleiten versucht.]*

Papa *fr. vater (in der kindersprache), von* papa, *das nicht in* pape *oder* pève *übergieng, weil es als gemination* pá-pá *behandelt ward, welche die kinder lieben; daher entlehnt das span. und mdartl. ital.* papá, *wofür diese sprachen die einheimischen ausdrücke* taita *und* babbo *besitzen. Dasselbe wort ist it. sp. pg.* papa, *fr.* pape *höchster priester der katholischen kirche. — Lat.* papa, pappa *speise oder brei der kinder ist gemeinromanisch: it.* pappa, *wal.* papę, *sp. pg.* papa, *altfr.* papin, papette; *so auch* pappare *essen, brei essen, das im sard.* papai *ganz die stelle von* mangiare *einnimmt. Dazu noch ein subst. it.* pappo *brot, sp. pg.* papo *bissen, den der falke mit einem male verschluckt, dsgl. kropf der vögel (auch* pápera), *wamme der ochsen (etwas gefüttertes, gemästetes), ven. veron.* papota *(auch* papa) *dicker, fleischiger backen,* papon *und* papota *adj. fett, fleischig, ausgemästet, sp.* papudo *mit dickem hals oder kropf. Gleicher herkunft, aber durch dissimilation abgewichen, ist wohl auch it.* paffuto *s. v. a. ven.* papoto, *und selbst wohl sicil.* baffù, *vgl. pic. norm.* empafer *vollstopfen. Für die bed. kropf mag auch noch lat.* papula *(blatter, blase) erwogen werden, dem die span. sprache die bed. kropfartige geschwulst, die ital. die bed. geschwür DC. s. v. beilegt.*

Pappagallo *it., cat.* papagall, *wal.* papagal, *sp. pg.* papagayo, *pr.* papagai, *altfr.* papegai *und* papegaut, *engl.* popinjay, *vrlt.* papyngay *Halliw., mhd.* papegân, *mittelgr.* παπαγάς, *ngr.* παπαγάλλος *name eines vogels. Das roman. gebiet hat* psittacus *verloren, das sich im deutschen* sittich *erhielt, s. Dief. Gloss. lat. germ. v.* psittacus. *Das neue wort hat das ansehen eines compositums und wird in dieser voraussetzung auf verschiedene weise gedeutet, z. b. von* papa *pfaffe und altfr.* gai *= nfr.* geai *häher, oder ebenso von* papa *und* gallo *hahn, weil die geistlichen diese vögel vornehmlich gehalten hätten, s. Frisch II, 39ª, und dazu scheint auch das engl.* pope *zu stimmen; doch darf man nicht vergessen, daß* papa *papst, nicht geistlicher heißt, der sinn also papsthäher oder papsthahn wäre, ein name, für welchen in der sache nicht der geringste grund vorhanden ist. Andre deuten ihn aus* pavus gallus *pfauhahn, was etwas*

ganz anders aussagt. Wer es ferner vom gleichbed. arab. babagâ *herleitet, der möge bedenken, daß dieses wort in der arab. sprache keine wurzel hat und erst spät vorzukommen scheint (Gol. p. 213, Freyt. I, 81[a]), so wie daß die vertretung des arab.* b *durch rom.* p *wenigstens ungewöhnlich ist: umgekehrt drückt der Araber das fremde* p *durch* b *aus,* Boqra't *z. b. ist* Hippocrates. *Unglücklich ist Génin's einfall,* papagault *bedeute einen vogel, der die zweige des waldes* (gault) *d. h. die stangen seines käfigs benage: es liegt auf der hand, daß dies nur den sinn waldfresser haben könnte; wer denkt aber bei einem stängelchen an den wald? Es ist also mit diesen umdeutungsversuchen nichts entschieden. Ein andrer name des vogels ist* parocchetto, *s. unten.*

Pappalardo *it.*, papelard *fr. scheinheiliger; nach Génin, Récreat. philol. I, 433, einer der enthaltsamkeit heuchelt, aber im geheimen speck ißt* (pappe-lard). *Daß dies im geheimen geschieht, worauf hier alles ankommt, muß man freilich supplieren. Die ital. sprache hat noch andre, den scheinheiligen kräftiger zeichnende ausdrücke, wie* baciapile *säulenküsser,* stropiccione *reibwisch (der auf den knien umherrutscht),* graffiasanti *heiligenkratzer,* torcicollo *halsverdreher (augenverdreher würden wir lieber sagen).*

Paraggio *it., pr.* paratge, *ebenso arag. (Ducange), fr.* parage *herkunft, stand; eigentl. gleichheit, ebenbürtigkeit, von* par.

Paragone *it., sp.* paragon, parangon, *fr. vrlt.* parangon *vergleichung. Das wort ist von Spanien ausgegangen und dankt seinen ursprung den substantivisch angewandten präpositionen* para con, *z. b.* la criatura para con el criador *das geschöpf im vergleich mit dem schöpfer:* c *zwischen vocalen mußte zu* g *herabsteigen. Es ist also verlorene mühe, es im griechischen aufzusuchen.*

Parare *it., pr.* parar *hinhalten z. b. die wange, auch sp.* parar *in* parar mientes *animum advertere; in andrer bed. ital. abhalten z. b. einen stoß, so fr.* parer *parieren, sp. anhalten, stehen machen. Lat.* parare *gewährt nur die bed. bereiten; hieran knüpfte sich einerseits die bed. hinhalten, eigentl. bereit machen, bereit halten, andrerseits die bed. abhalten, anhalten, eigentl. verwahren, schützen, wie lat.* defendere. *Von* parare *schützen ist it.* para-petto, *daher fr.* parapet *brustwehr; von* parare *abhalten it.* para-sole, *fr.* parasol *sonnenschirm,* para-vento *windschirm; darnach gebildet fr.* para-pluie *(m.) regenschirm. Auch it.* riparare, *sp.* reparar, *sofern es abhelfen, bewahren heißt, weicht vom lat. worte ab, sbst.* riparo, reparo *ausweg, schutzwehr. Zu merken auch it.* comperare, comprare, *sp. pr.* comprar, *altfr.* comperer, *wal.* cumpęrà, *bloß mit der bed. kaufen, lat.* comparare. *Eine neue zss. ist sp. pg. pr.* emparar, amparar (*wie sp.* embrollar, ambrollar) *in besitz nehmen, ergreifen, fr.* s'emparer *sich bemächtigen, it.* imparare *lernen* (*wie* apprendere); *fr.* se remparer *sich verschanzen, sbst.* rempart (*früher* rempar *geschr.*) *verschanzung, wall. Eine andre zss. ist it.* sparare, *sp.* disparar, *ein gewehr losschießen, eigentl. entladen, entrüsten.*

Parco *it., sp. pg.* parque, *pr.* parc, pargue (*noch jetzt mit* g pargou,

pargado, pargagi), *fr.* parc *umzäunung, thiergarten, daher z. b. fr.* parquet, *vb.* parquer. *Es tritt bereits im frühsten mlatein auf:* parcus, parricus *L. Rip., L. Angl.,* parc, parch *L. Bajuv., wo es aber kornspeicher bedeutet; ahd. lautet es* pfarrich, pferrich, *nhd.* pferch, *ags.* pearruc *Chron.,* pearroc *Alfred., gael.* pâirc, *kymr.* parc, parwg. *Scaliger hielt es für eine entstellung aus* palc, *dies von* palus *pfahl, in beziehung auf die einzäunung; andre leiten es, gestützt auf eine ital. nebenform* barco, *vom deutschen vb.* bergen, *prät.* barg, *aber der anlaut ist entschieden die tenuis, ahd.* pf; *andre vermuthen celtischen ursprung (Diefenb. Goth. wb. I, 265), aber auch in dieser sprache steht es da wie ein fremdling. Es wird zu bedenken sein, ob es nicht vom lat.* parcere *herstammen könne: substantiva mit activem sinne aus verbis sind häufig. Wie it.* redina *von* retinere *etwas zurückhaltendes,* cigna *von* cingere *etwas umgürtendes, so konnte* parco *etwas schonendes, schützendes bedeuten; das substantiv entstand zu einer zeit, wo* ce *noch guttural gesprochen ward, daher ital. nicht* parcio, *vgl. sp.* torca *von* torquere, *roman.* torcere *u. a. Dagegen ließen sich einwenden die ags. formen* pearruc, pearroc, *insofern diese sprache in latein. wörter keinen ableitungsvocal einschiebt, doch konnte das beispiel einheimischer formen wie* veolc, veoluc, veoloc *leicht zu jener einschiebung verführen.*

Parecchio *it.,* parejo *sp.,* pareil *fr. gleich, wal. sbst.* pęreáche *paar; dimin. von* par, *mlat.* pariculus: hoc sunt pariculas causas *pareilles choses L. Sal. u. s. w. Der ital. plur.* parecchi *bedeutet 'mehrere', eigentl. mehrere dinge von gleicher art, mehrere exemplare. Zsgs. it.* apparecchiare, *sp.* aparejar, *pr.* aparelhar, *fr.* appareiller *eigentl. paarweise verbinden, paaren (wie noch franz.), daher zusammenfügen (vgl. lat.* combinare), *zurüsten, sbst.* apparecchio *ff. zurüstung.*

Parola *it., sp.* palabra, *pg.* palavra, *alt* paravoa *SRos., pr. altit. altsp.* paraula, *fr.* parole *wort; von* parabola *gleichnis, daher spruch, wort, schon im frühern mlatein. Es ist ersatz für* verbum, *das man aus scheu vor seiner religiösen bedeutung vermied (Schlegel, Obs. sur la langue prov. not. 33), wenigstens sind it. sp.* verbo, *altsp.* vierbo, *pr.* verbi, *churw.* vierf *(plur.* verba *s. Carisch p. 214) in dieser allgemeinen bedeutung unübliche wörter, nur das wal.* vorbę *(fem. wie altit.* verba *PPS. II, 170) ist gleichbed. mit* parola. *Vb. it.* parlare, *sp. pr.* parlar, *pg.* palrar, *fr.* parler, *dsgl. pr.* paraular, *altfr.* paroler, *noch burg.* pairôlai *reden, mlat.* parabolare: nostri seniores parabolaverunt simul et consideraverunt *Cap. Car. Calv.*

Parpaglione *it., pr.* parpalho, *lomb. auch* parpaj, parpaja *schmetterling; entstellt aus* papilio, *welchem cat.* papalló *zunächst steht. Daher it.* sparpagliare, *pr.* esparpalhar, *altfr.* esparpeiller *LRs. 336, nfr.* éparpiller, *sp.* desparpajar *umherstreuen (auseinander flattern machen); derselbe begriff wird neupr. ganz entsprechend durch* esfarfalhá *(von* farfalla = parpalho) *ausgedrückt. Andre namen dieses insectes sind it.* farfalla, *sard.* faghefarina, parabatola, calagasu, *sp.* mariposa, alevilla *(im Dicc.*

cast. catal. Reus 1836), bresc. barbel, *pg.* borboleta, *churw.* bulla, *lothr.* bonblé *u. s. w.*

Parrocchetto *it.*, periquito *sp.*, perroquet *fr. papagei. Es soll pfäffchen bedeuten, von* parochus, *weil die geistlichen herren diesen vogel zuerst gehalten hätten, s.* pappagallo. *Erwägt man das einfachere span.* perico, *welches Peterchen und papagei bedeutet und nicht aus* parochus *abzuleiten ist, so hat man eins der mehrfachen beispiele von anwendung menschlicher namen auf thiere vor sich; mehrere andre gibt Ménage v.* perroquet.

Parróchia *it., sp. pr.* parroquía, *fr.* paroisse *kirchspiel; mlat.* parochia, *verderbt aus gr.* παροικία *(daher* paroecĭa *bei Augustinus, worauf sich die franz. form bezieht), buchstäbl. fremdlingsleben, im kirchlichen sinne nachbarschaft, mit hinsicht auf* πάροικος *nachbar, entweder weil die glieder derselben pfarre sich als nachbarn betrachteten (vgl. pr.* paroc *pfarrkind, ital. aber* párroco, *wal.* paróh *pfarrer), oder weil die ältesten Christen ihre religiösen zusammenkünfte* (ἐκκλησίαι) *in der nachbarschaft großer städte hielten. Davon handelt Ducange s. v.* parochia.

Partigiana *it., altval.* partesana *JFebr. 28, fr.* pertuisane *eine der hellebarde ähnliche waffe. Ist die franz. form die ächte, so floß das wort aus* pertuis, *allein was soll dies heißen? Rabelais schrieb* partuisane *und in der that verräth die gangbar gewordene form* pertuisane *eine auf* pertuiser *gestützte umbildung desselben, indem man an eine durchbohrende waffe dachte. Auch das deutsche* bartâ (partâ) *ist aus dem spiele zu lassen, das suffix würde sich nicht rechtfertigen können. Vielleicht läßt sich auf andre weise helfen. Mit dem masc.* partisan *bezeichnete man einen partheigänger, den führer eines haufens leichter truppen (Trév.): sollte die solchen truppen zukommende waffe nicht ihren namen daher empfangen haben? Beispiele dieser art sind: it.* gialda *spieß vom pr.* gelda *fußvolk, oder it.* mugavero *wurfspeer, eigentl. leichter reiter, oder sp.* gineta *spieß, von* ginete *reiter, oder auch it.* rubalda *pickelhaube, wohl von* rubaldo.

Partire *it., sp. pr. fr.* partir *in der bed. abreisen, theils mit, theils ohne reflexivpronomen, ursprünglich aber gewiß nur mit demselben gebraucht (altfr.* se partir *Orelli 175); von* se partiri *sich theilen, sich trennen, weggehen, vgl. unser* scheiden *für trennen und sich trennen.*

Pasqua *it., sp. pr.* pascua, *fr.* pâque *osterfest, lat.* pascha, *bekanntlich aus dem hebr.* pesach *übergang d. i. auszug der Juden aus Ägypten. Die einschiebung des* u, *auf die auch die franz. form weist* (pasca *hätte* pâche *ergeben), ist alt* (pascua *Gl. Keronis 201[a] u. s. w.) und erklärt sich genügend aus einmischung von* pascua *weide d. h. ende der fasten. Doch sagt der Provenzale auch* pasca, pascha, *der Sarde* pasca, *der Baske* pazco. *Eine abl. ist pr. altfr.* pascor, *altit.* pascore *Trucch. 1, 24 osterzeit, frühling; ob nach dem genitiv plur. von* pascha (pascharum) *gebildet, wie man neuerlich angenommen hat, dies zu erwägen bleibe der grammatik überlassen.*

Pasquino *it. name einer statue in Rom, an welche man spott-*

schriften zu heften pflegte, daher it. pasquinata *ff. spottschrift, witziger einfall; sp.* pasquino, *it.* pasquillo *(aus* pasquinolo? *vgl.* culla *aus* cunula *u. a.) dass., fr.* pasquin *lustigmacher.*

Passamano *it., sp.* pasamano, *fr.* passement *borte oder besatz an kleidern und möbeln, posament. Span.* pasamano *heißt treppengeländer,* porque pasamos por él la mano, *den ausdruck für die einfassung der treppe übertrug man auf die der kleider; so deutet Covarruvias. Diese übertragung wäre möglich: ward doch auch eine andre art der verzierung oder einfassung von kleidern und anderem geräthe,* triforium *(s.* trifoire *II. c), aus der architectur genommen.* Passement *vom verbum* passer, *weil die schnüre durchgezogen werden, erklärt Frisch. Schwed.* pasman, *ungr.* pászma, paszomán, *poln.* pasaman *u. a. stellt Diefenbach zusammen, Goth. wb. I, 344.*

Passare *it., sp.* pasar, *pg. pr.* passar, *fr.* passer, *wal.* pęsà *durchschreiten. Es erklärt sich, da es von hause aus transitiv ist, besser vielleicht als ein frequentativ von* pandere, *partic.* passus, *in der bed. öffnen (ebenso it.* spassare *von* expandere), *denn als ableitung von* passus *schritt (schritte machen):* pandere moenia, pandere rupem *die mauer, den felsen sprengen, durchbohren, liegt dem durchdringen, durchschreiten ganz nahe, ja die bed. durchbohren steht dem roman. worte noch immer zu. Dagegen ist it.* passeggiare, *sp.* pasear *wandeln entschieden von* passus.

Pasta *it. sp. pg. pr.,* pâte *fr. teig von mehl u. dgl. Von* pistus *(gestampft, geknetet) leidet der buchstabe nicht; richtiger darum von* pastus *nahrung, wobei einfluß von* pastillus *mehlküglein in anschlag zu bringen ist; die span. form* plasta *scheint sich dagegen an* plasma *zu lehnen. Von* pastillus *ist it.* pastello, *sp. fr.* pastel *aus farbenteig geformter und getrockneter stift zum malen, fr.* pastille *rauchkerzchen. Zsgs. fr.* appât *lockspeise, pl.* appas *reize.*

Pastoja *it. spannkette der pferde auf der weide, mlat.* pastorium: si quis pastorium (*al.* pastoriam) de caballo alieno tulerit *L. Long.; von* pastorius, *buchstäblich weidekette, altfr. schlechtweg* pasture. *Daher it.* pasturale, *fr.* pâturon *unterer theil des pferdefußes, wo die spannkette angelegt wird, der darum auch im deutschen* fessel *heißt: vb. it.* impastojare, *fr.* empêtrer *für* empêturer (*norm.* empaturer) *die fessel anlegen, it.* spastojare, *fr.* dépêtrer *dieselbe abnehmen.*

Patta *cremon. latz, klappe an kleidern, neupr.* pata *lappen, comask. fuß, sp. cat.* pata, *fr.* patte *tatze, pfote, sp.* patear *traben; sp.* pato, pata, *alban.* patę *gans; wohl auch fr.* pataud *küchenhund (mit breiten tatzen); sp.* patan *bauernlümmel; burg.* pata-pouf, *in Rheims* pata-boeuf *tölpel; dsgl. it.* pattino, *fr.* patin *schlittschuh. Ohne grade vom gr.* πάτος *(tritt),* πατεῖν *(treten) herzurühren, trifft das roman. wort als naturausdruck wie unser* patschen *damit zusammen, indem es etwas plattes, platt auftretendes ausdrückt. — [Dagegen ist Stier geneigt,* pata *gans für semitisch zu halten, da gans und ente arabisch-türkisch* bat *heiße, s. Zeitschrift für vergl. sprachf. XI.*]

Pattuglia *it.*, *sp.* patrulla, *fr.* patrouille, *früher* patouille, *streifwache; vb. sp.* patrullar, patullar, *fr.* patrouiller *streifen. Letzteres heißt auch mit händen oder füßen in einer pfütze rühren,* patrouille *rührkelle (bei Nicot).* R *ist, wie öfters nach* t, *eingeschoben und so fließt* patouiller *aus* patte *und bedeutet eigentl. patscheln, hin und hertreten besonders im schmutz: gleicher bedeutung ist henneg.* patoquer, patrouquer, patriquer, patouger, *champ.* patoiller, platrouiller.

Pausare *it.*, *sp. pg. pr.* pausar, *fr.* pauser *ruhen, inne halten; vom nachclassischen* pausare. *Daneben mit der bed. ruhen, fußen und transit. ruhen machen, niedersetzen it.* posare, *sp.* posar *(sbst.* posada *wohnung, herberge), pg.* pousar, *fr.* poser, *prov. aber nur* pausar. *Bereits die L. Alam. tit. 54 sagt* et pausant arma sua josum. *Zsgs. ist it.* riposare, *sp.* reposar, *pg.* repousar, *pr.* repausar, *fr.* reposer *ausruhen, ausruhen lassen. Aber fr.* déposer, disposer, exposer, imposer, proposer, supposer *sind aus* deponere, disponere, exponere, imponere, proponere, supponere *mit anbildung an das begriffsverwandte* pausare, *da auch der Provenzale* depausar, dispausar, expausar, empausar, perpausar, supausar *spricht, denn die lat. wörter konnten nur diejenigen sprachen brauchen, die auch das einfache* ponere *nicht von sich gewiesen hatten: it.* diporre, *sp.* deponer *ff.*, *das einfache* ponere *aber kennt die franz. und prov. sprache nur noch in einer ganz eingeschränkten bedeutung, s.* pondre *II. c.*

Pavese *und* palvese *it.*, *sp.* paves, *fr.* pavois *großer schild; nach Ferrari's vermuthung von* Pavia *benannt, wo sie etwa verfertigt wurden, wie man die dolche,* pistolesi, *nach* Pistoja *benannt habe. Belege dafür bei Muratori, Ant. ital. II, 516. Die Walachen haben* pavęzę *(f.), die Ungarn* pais, *die Böhmen* paweza.

Pecca *it.*, *pr.* peca, pec *fehl, mangel, sp.* peca, *pg.* peco *fleck; von* peccare.

Pedaggio *it.*, *sp.* peage, *fr.* péage *zoll; von* pes pedis. Pedagia dicuntur quae dantur a transeuntibus *Breviloquus.*

Pedante *it. sp. pg.*, pédant *fr.*, *ein auch ins deutsche aufgenommenes wort. Darüber sagt Varchi (Ercol. p. 60, ed. di 1570):* quando io era piccino, quegli che avevano cura de' fanciugli, insegnando loro . . e menandogli fuora, non si chiamavano, come oggi, pedanti nè con voce greca pedagogi, ma con più orrevole vocabolo ripititori. Pedante *war also früher (und ist noch im piemont. nach Zalli) ein erzieher oder hofmeister: das der griechischen sprache mächtigerę Italien romanisierte* παιδεύειν *in* paedare *und zog daraus das particip* pedante, *man vergleiche* frescante *frescomaler, dem gleichfalls kein vorhandenes verbum* frescare *zu grunde liegt. Wie aber das wort zu seiner heutigen bedeutung gelangte, ist leicht einzusehen. — [Mahn p. 104 hält vorstehende erklärung von* pedante *für bedenklich, da herkunft romanischer aus griechischen verbis selten sei: er zieht das von Pacuvius gebrauchte* paedagogans *als etymon vor. Wenn er andrerseits die einführung wissenschaftlicher wörter aus dem griechischen als etwas gewöhnliches einräumt, so könnte man*

fragen, ob unser die schule betreffendes vermuthlich unter den gelehrten aufgekommenes wort einem wissenschaftlichen nicht nahe verwandt war? Ein stärkeres bedenken aber gegen diese deutung liegt im buchstaben: würde sich das der ital. sprache aufgedrängte pedagogante *mit der zeit nicht lieber in* pegante *verkürzt haben als in* pedante?]

Pedone *it., sp.* peon, *pr.* peon, pezon, *fr.* pion *fußgänger; gleichsam* pedo pedonis *von* pes. *Daher pr.* pezonier, *altfr.* peonier *mit gl. bed., nfr.* pionnier *schanzgräber. Speciell franz. ist* piéton, *welches lat.* pedito peditonis (*von* pedes peditis, *mlat. vb.* peditare) *voraussetzt.*

Pegar *sp. pg. pr. leimen, heften,* empegar *pichen,* apegar *ankleben, anheften; von* pĭcare *mit richtiger darstellung des* ĭ *durch* e. *Die franz. sprache formte* poisser, empoisser *gradezu aus* pix picis. *Die ital. hat viererlei formen:* impeciare = *fr.* empoisser, empeser (*sbst.* empois), impegolare, *sard.* impigare = *pr.* empegar, *sodann* appicciare, impicciare *und selbst* appiccare *ankleben, anheften,* impiccare *aufhängen,* spiccare *losmachen. Daß letztere nicht mit* piccare *(stechen) zusammengesetzt sind, zeigen die bedeutungen:* appiccare *z. b. wurzel fassen = sp.* pegar; *das unregelmäßige* picc *für* pec (*lat.* pĭc) *könnte etwa im deutschen* pichen *seine erklärung finden. Sp.* empeguntar *zsgs. mit* untar *salben.*

Pélago *it., sp.* pielago, *pg.* pego, *pr.* peleg (peleagre *bei A. Daniel*) *meer, vb. cat.* empelegar *sich aufs meer begeben Chr. d'Escl. p. 713*[b]; *von* pelagus. *Aber die roman. hauptbedeutung ist abgrund, grundloses wasser (sp. auch teich, fischteich Cal. é D. p. 24*[b]*. 26*[b]*, großer see das. 74*[b]*, pg.* pelago *brunnen, teich SRos.) und diese bedeutung zeigt es auch im mlatein, worin es eben so üblich ist.*

Pelare *it., sp. pg. pr.* pelar, *fr.* peler *haare oder federn ausrupfen, schälen; von* pĭlare *der haare berauben, nicht von* pellis.

Pellegrino *it., pr.* pelegrin, pelerin, *fr.* pèlerin *wanderer, waller; von* peregrinus, *sp.* peregrino. *Aus der roman. form mit* l *ist unser* pilgrim, pilger.

Pelliccia *it., pg.* pellissa, *fr.* pelisse, *ahd.* pelliz, *nhd.* pelz; *vom adj.* pelliceus, pellicea. *Zsgs. fr.* surplis *für* surpelis *chorhemd, pr.* sobrepelitz.

Peltro *it. feines mit quecksilber raffiniertes zinn, sp. pg.* peltre *mischung von zinn und blei, altfr.* peautre *Roquef., ndl.* peauter *Kil., engl.* pewter. *Die Italiener meinen ihr wort aus England empfangen zu haben, aber nach den sprachgesetzen ist grade das umgekehrte zu vermuthen. Erst aus* pewter *scheint das gael.* feôdar *geschaffen wie* fûdar *aus* powder, *fr.* poudre. *Der ital. oder span. form also wäre nachzuspüren. Sollte es etwa herrühren aus dem prov.* em-peltar *pfropfen, impfen, und eine mischung oder veredlung des metalls (des zinnes durch quecksilber, des bleies durch zinn) bedeuten. Auch noch eine form mit vortretendem* s *ist zu erwähnen: engl.* spelter, *nd.* spialter, *hochd.* spiauter, *altfr.* espeautre *(Kil. 397*[a]*, unbelegt).*

Penna *it. berggipfel, sp.* peña, *pg.* penha *fels, klippe, das span. wort schon in den ältesten urkunden, z. b. Yep. III, 17 (v. j. 780)*; de Pozos usque ad summam pennam *Esp. sagr. XXVI, 442 (v. j. 804). Von* pinna *zinne der mauer, pr.* pena, *fr.* pignon, *it.* pignone *dass.; fr.* pinacle *von* pinnaculum. *Das celt.* pen *kopf, gipfel wäre sicher masculin geblieben.*

Pennone *it., sp.* pendon, *pr.* peno, *fr.* pennon *fahne, panier; altsp. wimpel an der lanze:* trecientas lanças son, todas tienen pendones *PC. 723 ed. Janer. Lat.* pannus *ist aus dem spiel zu lassen, da zum umlaute des* a *kein grund vorlag. Kommt es von* pendere, *so daß es etwas herabhangendes bezeichnet wie das it.* pendone? *Oder von* penna, *indem der streifen zeug mit einer wallenden feder verglichen ward? Grammatisch spricht für letzteres, daß die franz. sprache* d *nach* n *nur selten, die ital. kaum irgend einmal tilgt, die span. aber der einschiebung des* d *geneigt ist und sie namentlich in* péndola *schreibfeder, lat.* pennula, *altsp.* peñola *Conq. Ultram., anwendet; auch bedeutet it.* pennoncello *sowohl wimpel wie federbusch. In diesem falle muß man in der altspan. die grundbedeutung anerkennen.*

Perdíce *und* perníce *it., sp. pg. pr.* perdiz, *fr.* perdrix *rebhuhn; von* perdix. *Neben dem mit* r *verstärkten* perdrix, *welches sich auch in niederl. glossaren des 14. jh. zeigt (Dief. Gloss. lat. germ. 425[a]), bestehn im altfranz. noch die formen* pietris *und* perdis, *daher* perdigal *d. i.* perdreau *Roq.*

Perla *it. sp. pr., pg.* perola (*selten* perla), *fr.* perle, *altfr. auch* pelle (*wie* parler *neben* paller), *ein weitverbreitetes an die stelle von* unio *getretenes wort, ahd.* pĕrula (unio dicitur thiutisce perula *Gloss. Diutiska II, 190*), pĕrala, pĕrla, bĕrala, bĕrla, *ags.* pearl, *nord.* perla, *mlat. bei Iso magister (9. jh.) masc.* perulus, *bei Wolfardus presb. (9. jh.)* perula '*albugo*', *später* perla. *Statt dessen wal.* męrgęritár. *Der deutungen sind auch hier mehrere. Es könnte sein* = pirula, *dimin. von* pirum *oder eigentlich von dem roman. fem.* pera, *also birnchen, von der gestalt so genannt. Daß die sprache nicht verschmähte, die perle ein birnchen zu nennen, beweist das sp.* perilla, *das für birnchen und für eine art perlen gebraucht wird, und so nennt der Franzose eine längliche perle* perle en poire. *Daß aber der name von der speciellen sorte auf die gattung erstreckt werden konnte, ist wohl kaum fraglich. Vermöge einer ähnlichen anschauung nennt der Lateiner dieses naturproduct* bacca. *Dem etymon* pirula *schließt sich das pg.* perola *genau an.* Perula *kennen schon die Glossae Isid., aber in der bed. extremitas nasi, bei Rhabanus* nasi extremitas pirula vocatur a forma pomi pyri. *Dieß schließt aber* '*birnchen*' *nicht absolut aus, denn die glossatoren geben oft nur* eine *bedeutung an, die ihnen die merkenswertheste schien: warum soll* pirula *nicht des ihm gebührenden diminutivsinnes theilhaftig geblieben sein? Man deutet unser wort ferner aus* pillula *kügelchen, durch dissimilation* pirola, perola, perla, *erstere form in der trient. venez. und veron. mundart. Es*

ist kaum glaublich, daß man ein wort, das die bedeutung eines arzneimittels hatte, an die stelle von unio *setzte. Nach einer andern ansicht entstand* perla *durch eine geringe abänderung aus* perna *muschel, behälter der perle (s. Ducange v.* pernae) *und wirklich besitzt die neap. und sicil. mundart die form* perna *für* perla, *auch bedeutet it.* pernocchia *perlenmutter (Veneroni). Diese etymologie hat den fehler, daß sich weder aus dem einfachen* perna *noch dem abgel.* pernula *das pg.* perula *oder ahd.* perala *gewinnen läßt. Auch* sphaerula *bällchen, kügelchen ist in betracht gezogen worden; aber hier macht der anlaut schwierigkeit. Der Italiener konnte wohl* sperola *dafür sprechen, aber* perola *schwerlich: wo bei ihm ein solcher wegfall des anlautenden sibilanten wirklich einmal vorkommt, besteht wenigstens das unverkürzte wort daneben. Endlich vermuthet Grimm, Myth. p. 1169, im altd.* berala *cet. eine entstellung aus* beryllus, *βήρυλλος (gen. comm.), woher auch das deutsche* brille *und das rom.* brillare *geleitet werden:* perla *ruhte alsdann in betracht seines accentes auf dem griech. worte und dagegen wäre nichts zu erinnern. Indessen setzt diese deutung voraus, daß der Romane sein wort aus dem deutschen entlehnt habe, denn die steigerung des lat. anlautes* b *zu* p *ist gegen das roman. lautgesetz und namentlich in gemeinrom. wörtern ohne beispiel; diese wanderung des wortes aber hat wenig innere wahrscheinlichkeit. Statt auf* beryllus, *dessen begriff doch nicht ganz zusagt, beziehen andre es unmittelbar auf das damit identische syrische* berûl, *das außer beryll, krystall, koralle auch perle bedeuten soll; diese bedeutung gibt zwar Castellus an, es fehlt aber jede autorität oder nachweisung dafür.*

Perno *it. sp. pg. haspe, zapfen, sp.* pernio *eisernes band an thüren und fenstern; nach Ménage von* perna, *vgl. gr. περόνη dorn der spange, agraffe.*

Però *it., so auch pr. (Bth. 137* peró *accentuiert), sp. altpg.* péro *(im Poem. d. Cid noch nicht gebraucht), altfr.* poro *Eulal., auch* poruec, *theils conclusive theils adversative partikel von* per hoc *und* pro hoc, *ersteres bei Apulejus und spätern für* propterea *öfters vorkommend. Zsgs. sp.* empéro, *pr.* empero; *it.* perocché, *mlat.* per hocque *Form. arvern. Walter III, 489, zeile 12.*

Pérsica *zsgz.* pesca *it., sp.* persigo, prisco, *mit arab. artikel* alpersico *und* alberchigo (*arab.* al-bersk), *pg.* pecego *und* alperche, *pr.* presega, *fr.* pêche *(f.), wal.* pearsecę *pfirsich; it.* persico, pesco (*sp.* melocoton), *pg.* pecegueiro, *pr.* pesseguier, *fr.* pêcher, *wal.* pearsec *pfirsichbaum; von* persicum *persischer apfel,* persicus *persischer baum.*

Perso *it., pr. altfr.* pers *dunkelfarb, nicht bläulich, wie Raynouard meint, s. P. Meyers gloss. zu Flam., nach Dante (im Conv.) zwischen purpur und schwarz, doch so daß das schwarze vorwiegt; mlat.* persus, perseus '*ad persei mali colorem accedens*' *Ducange. Eins der ältesten zeugnisse in den Schlettst. glossen 39, 167* persum '*weitîn*' *(waidfarbig).*

Pertugiare *it., pr.* pertusar (persar *GRoss.*), *alt- und neufr.* percer (*daher sic.* pirciari) *aus* pertuisier, *durchbohren; sbst. it.* pertugio,

fr. pertuis *loch; von* pertundere pertusus, *gleichsam* pertusiare, pertusium, *eine mit* i *gewirkte ableitung.*

Peso *it. sp. pg., pr.* pens, pes, *altfr.* pois, *nfr.* poids (*mit* pondus *verwechselt*) *gewicht; von* pensum *gewichtige sache. Vb. it.* pesare, *sp. pg. pr.* pesar, *fr.* peser *wägen, wiegen, sp.* apesgar *beschweren, drücken; dsgl. it.* pensare, *sp. pg.* pensar, *pr.* pensar, pessar, *fr.* penser *erwägen, denken; von* pensare. *Graphisch verschieden, aber gleichwohl identisch mit letzterem ist fr.* panser = *pr. sp.* pensar *warten, pflegen, eigentl. bedenken, besorgen, befriedigen, vgl. lat.* sitim pensare *den durst stillen.*

Pestare *it., sp.* pistar, *pr.* pestar, *dsgl. sp.* pisar, *pg. pr.* pizar, *fr.* piser, *wal.* pisà *stampfen. Die formen mit* st *sind entschieden vom spätlat.* pistarē, *dies von* pistus (*it.* pesto) *für* pinsitus; *die mit* s *lassen sich etymologisch richtig auch auf das von Varro gebrauchte* pīsare *beziehen. Daher das sbst. it.* pesta, *sp.* pista, *fr.* piste *fußtapfe, spur, bahn, und hievon vermuthlich it.* pistagna, *sp.* pestaña, *pg.* pestana *vorstoß am kleide, passe-poil, eigentl. spur oder streif von tuch. Da dieser vorstoß oft mit fransen besetzt war, so bedeutet das wort auch die fransen am rande des kleides und im span. und port. durch eine leichte und schickliche übertragung die augenwimpern; ähnlich nennt Cicero das äußerste der locken* fimbria.

Petardo *it. sp., fr.* pétard *thorbrecher; scherzhafter soldatenausdruck, von* peto, pet, *lat.* peditum. *Daher auch fr.* pétiller *krachen.*

Petecchie *it., sp.* petequias *(Seckendorf), fr.* pétéchies *(alle im plur. üblich) rothe flecken auf der haut in bösen fiebern; ein von den ärzten unmittelbar aus dem plural des gr.* πιττάκιον *(lederstückchen mit salbe zum auflegen auf die haut), mit übergehung des lat.* pittacium, *geformtes wort, woher auch unser* petesche, *Weigand II, 360.*

Petrosellíno, petrosémolo, prezzémolo *cet. it., sp.* perexil, *fr. neupr.* persil *petersilie*; *von* petroselinum (πετροσέλινον). *Pg.* aipo (apium), *cat.* julivert.

Péttine *it., sp.* peine, *pg.* pente, *pr.* penche, *fr.* peigne *kamm; von* pecten, *in einigen sprachen mit eingeschobenem* n. *Vb.* pettinare *ff. Eine abl. ist pr.* penchenilh, *fr.* pénil (*für* peignil) *äußerster theil des unterleibes, in beziehung auf die bed. crines circa pudenda, in welcher Juvenal* pecten *gebraucht, it.* pettignone, *gr.* κτείς, *s. Ménage; dasselbe bedeutet die span. zss.* empeine.

Pezza, pezzo *it., sp.* pieza, *pg.* peça, *pr.* peza, pessa, *fr.* pièce, *alb.* pjesę. *Die allgemeinste bedeutung ist fetzen, lappen, stück zeug, daher auch stück land, sogar stück zeit, kurzer zeitraum. Seit etwa dem 8. jh. kennt man es in den latinisierten formen* petium, petia *mit der bed. stück land:* uno petio de terra illa *Mur. Ant. ital. III, 569 (v. j. 757)*; et alia petia *p. 1005 (v. j. 730). Es könnte identisch sein mit sp.* pedazo, *wäre die zusammenziehung nicht zu ungewöhnlich. Ausserdem sind zwei deutungen zu beachten. Vom kymr.* peth *stück* (*bret.* péz, *gael.* peos), *aber der celt. aspirata* th *entspricht niemals rom.* z, *oder soll*

man aus peth *erst durch ableitung* pethia, petia *gewonnen haben? Sodann vom gr.* πέζα *fuß, saum, rand, formell genügender und auch dadurch empfohlen, daß das rom. oder mlat. wort zuerst in Italien auftaucht und daselbst bei weitem die meisten ableitungen getrieben hat. Das it.* pezzolo *füßchen (bei Ferrari) neben* pezzuolo *fetzen könnte noch dazu angeführt werden, träfe es nicht mit lat.* petiolus *zusammen, s.* picciuolo *II. a.*

Piaggia *und* spiaggia *it., sp. pr.* playa, *pg.* praia, *cat.* platja, *fr.* plage *gestade, flacher strand des meeres, ital. auch sanfter bergabhang. Lat.* plăga *ward auf die gegend am meere eingeschränkt und empfieng ein adjectivsuffix* (ea, ia) *wie manche andre substantiva, s. Rom. gramm. II, 302; das reine primitiv würde sich mit* plāga *(schlag) vermengt haben. Dieses neue wort* plagia *bemerkt man schon im frühen mlatein, z. b. Gregor d. gr.* monachos monasterii Gazensis, quod est in plagia; *ein anderes altes aber vielleicht nicht ächtes zeugnis ist:* statio est, quam plagiam dicunt *Serv. ad Aen. 2, 23. Im altfranz. findet sich noch* plaie *vollkommen = lat.* plaga *und in derselben bedeutung:* à la plaie de l'occident *ad occidentalem plagam Bibl. Roq. II, 360.*

Pianca *piem. steg, pr.* planca, plancha, *fr.* planche *brett, daher sp.* plancha *blech, pg.* prancha *diele; von* planca *bei Festus und Palladius. — Ital. sp. pg.* palanca, *masc. trient.* palanc, *wal.* pẹlanc *pfahl, von* palanga, *pic. mit bewahrter media* palangue, *auch wal. als zweite form* pẹlang *(m.).*

Piare *it., sp.* piar, *daher fr.* piailler *piepen wie die vögel, naturausdruck.*

Piastra *it. metallplatte, dsgl. eine ital. span. und türkische silbermünze, altfr.* plaistre *geplätteter boden, estrich (nach Carpentier emplacement), nfr.* plâtre *(m.) gips; abgel. it.* piastrone, *pg.* piastrão *(aus dem ital.) platte des panzers; it.* piastrello *pflasterläppchen. Ohne zweifel von* emplastrum (ἔμπλαστρον) *wundpflaster, stückchen rinde zum oculieren, in den romanischen sprachen auf etwas plattes von härterem stoff ausgedehnt. Daneben blieb it.* empiastro, *fr.* emplâtre, *sp.* emplasto *= gr.* ἔμπλαστον. *Aus* plastrum *formte der Italiener nach abgeltoßenem anlaut das vb.* lastricare *mit platten oder steinen belegen, pflastern, hieraus vielleicht erst, da das substantivsuffix* ĭcus *im roman. kaum angewandt wird,* lástrico *pflaster, und nach abgeworfenem für den artikel gehaltenen* l *mundartl.* ástrico *(z. b. mail.* astrich, astregh, *com.* astrach, *sic.* astracu *fußboden in verschiedenem sinne), schon im ältern mlatein* astricus '*plastar*' *Voc. S. Gall., woher unser* estrich. *Daher vielleicht auch altfr.* astre, aistre, *neufr.* âtre *herd, mittellat.* astrum '*pavimentum*' *Gl. aug., das franz. wort gewöhnlich aus* atrium *hergeleitet, s. Altrom. glossare p. 48.* — [*Was* astrum, astricus *betrifft, so macht Wackernagel (brieflich) die ansprechende bemerkung: 'Ich denke* astrum *geht wie* astricus *(Vocab. S. Galli), wovon unser* estrich, *auf die sternförmige zusammensetzung der steinplatten, die den fußboden bilden und verzieren, zurück und hat deshalb mit* atrium *ursprünglich nichts zu schaffen*'. —

Zu nennen ist hier noch das ungefähr gleichbedeutende ostracus *bei Isidorus 19, 10, 26:* 'pavimentum testaceum eo quod fractis testis calce admixta feriatur: testa enim graece ὄστρακον dicitur.' *Aber der ganz unübliche tausch des betonten* o *mit* a *macht dieses etymon mehr als zweifelhaft; Isidorus scheint sogar das mlat.* astracus *vor augen gehabt zu haben.*]

Piato *it., sp.* pleito, *pg.* pleito, preito, *pr.* plait, plag, *altfr.* plaid *(schon in den Eiden) rechtshandel, dsgl. vertrag, chw.* pled *wort; vb. it.* piatire, piateggiare, *sp.* pleitear, *pg.* preitejar, *pr.* plaideiar, *altfr.* plaidier, plaidoier, *nfr.* plaider, *chw.* plidar *einen rechtshandel führen.* Placitum, *das im frühsten mittelalter versammlung zur verhandlung wichtiger staatssachen hieß* (placita habere, tenere *9. jh.*), *zog man, als* c *noch unbedingt guttural lautete, in* plactum (placdum) *zusammen, wiewohl sich in der römischen litteratur kein beispiel dieser variante findet: hieraus denn die obigen formen.* '*In* licitus, placitum, *bemerkt Ritschl, blieb man bei der vocalischen bindung stehen, obwohl* lictus, plactum *gewiß kein sprachgesetz entgegenstand*'. *Im altport. war auch* placito *üblich, später zsgz. in* plazo, prazo, *sp.* plazo, *s. Santa Rosa.*

Piatto *it., pg. sp.* chato, *pr. fr.* plat *flach, sbst. it.* piatto, *sp.* plato, *fr.* plat *teller; ein in mehreren sprachen einheimisches wort, zusammenhängend, wie es scheint, mit gr.* πλατύς *breit, flach, ahd.* flaz. *Gleicher herkunft ist sp. pg.* plata *silber (eigentl. metallplatte, altfr.* plate), *schon in urkunden des 10. jh. z. b. Esp. sagr. XVIII, 332, Marca hisp. p. 854, und ein neueres wort für ein edles metall* platina; *ferner sp.* chata *ein fahrzeug, daher it.* sciatta *(so von sp.* chato, *comask.* sciatt *platt, auf allen vieren, als sbst. kröte).*

Piazza *it., wal.* piatz *(m.), sp. pg. pr.* plaza, plaça, plassa, *fr.* place, *mhd. nhd.* platz; *vb. fr.* placer *stellen, setzen; von* platēa *(πλατεῖα sc. ὁδός breiter weg), bei Horaz* platĕa, *goth.* platja? *s. Gabelentz und Löbe zu Mtth. 6, 5; ebenso mit verschobenem accent neugr.* πλατγά *(γ wie j). Die bed. raum in einer stadt, platz, eigentl. hof, hat es zuerst bei Lampridius.*

Piccione *it., sp.* pichon, *pr.* pijon, *fr.* pigeon, *it. auch* pippione, *altfr. auch* pipion *taube; von* pipio *täubchen bei Lampridrius, dies von* pipare, pipire, *vgl. das mail. kinderwort* pipi *vögelchen.*

Picco *it., sp. pg.* pico, *pr. fr.* pic *schnabel, bergspitze u. dgl.; fem. it.* picca, *sp. pg.* pica, *fr.* pique *spieß; vb. it.* piccare, *sp. pg. pr.* picar, *fr.* piquer *stechen. Die wörter lehnen sich an das lat.* picus *specht (vogel, der in die baumrinde hackt) mit langem* i, *daher keine roman. form mit* e *vorkommt: im gleichbed. sp.* pico *und fr.* pic *begegnet es jenen wörtern gradezu. Vergleichen läßt sich kymr.* pig *spitze, dtsch.* picken, pickel. *Dahin gehört ferner it.* picchio *specht, stoß (in ersterer bed. offenbares diminutiv von* picus, *gleichsam* piculus), picchiare *klopfen; fr.* picot *spitzhaue,* picoter *stechen, sticheln; vielleicht auch sp.* pícaro, *it.* piccáro *spizbube u. a. m. Hierzu Diefenbachs Orig. europ. p. 253.*

Piccolo *it.*, *sp.* pequeño, *pg.* pequeno *klein. Provenzalen, Catalanen und Franzosen drücken denselben begriff mit* petit *aus, allein schwerlich steckt die gleiche wurzel in den ital. span. port. formen:* pit-colo *hätte sich wohl in* picchio *verwandelt* (*vgl.* soperchio *von* superculus) *und* pequeño *müßte allzu künstlich aus* pit-ic-ueño *construiert werden. Es bietet sich ein anderes etymon dar im alten roman.* pic *spitze,* piccare *stechen, so daß* piccolo (*ursprüngl. subst. wie noch als name einer münze*) *tüpfelchen,* pequeño *tüpfelhaft, winzig bedeutete, wobei noch zu erinnern ist, daß das ital. partic.* picco *in seiner bedeutung (gestochen) dem lat.* punctum, piccolo *also dem lat.* punctulum *entspricht. Jenes rom.* pic *scheint auch im wal.* pic *tropfen, alban.* pice *vorzuliegen. Neben* piccolo *besitzt die ital. sprache noch zwei bildungen mit palatalem* c pícciolo *und* piccíno *klein, die sich in* pic-ciolo, pic-cino *oder auch in* pit-ciolo, pit-cino *verlegen lassen; neupr. (in Nizza) sagt man* piccioun, *limous.* pitsou, *fem.* pitsouno, *selbst ungr.* pitzin. *Sard.* picciocca *knabe,* picciocca *mädchen sind gleichfalls zu nennen.*

Pidocchio *it.*, *sp.* piojo, *pg.* piolho, *pr.* peolh, pezolh, *cat.* poll, *fr.* pou (*für* péou) *laus; von* pediculus *abgeändert in* peduculus *(Freund), mlat.* peduclus *Gl. bibl. Hattemer I, 225*[b], peducla *Gl. erford. p. 362, 74. Davon das vb. it.* spidocchiare, *sp.* despiojar, *fr.* épouiller.

Piedestallo *it.*, *sp.* pedestal, *daher fr.* piédestal *säulenfuß, fußgestell; zsgs. mit dem altdeutschen* stal *stellung, stand, s. unten* stallo.

Piegare *it.*, *sp. pr.* plegar, *pg.* pregar, *fr.* plier *und in compos.* ployer, *wal.* plecà *falten; von* plicare. *Zsgs. it.* impiegare, *sp.* emplear, *pg.* empregar, *fr.* employer *anwenden, anlegen, urspr. in etwas hineinlegen, von* implicare *einwickeln, einfügen, it.* impiego, *fr.* emploi *anwendung, bedienung, dienst; it.* spiegare, *pr.* espleiar, *fr.* déplier, déployer, *von* explicare, de-explicare. *Dazu* llegar *II. b.*

Pietanza *it.*, *sp. pr.* pitanza, *fr.* pitance *die tägliche portion eines klostergeistlichen. Nach Le Duchat von* petentia, *dem aber nur ein sp.* pedenza *gerecht wäre; nach Muratori, zu sehr gegen den buchstaben, vom it.* piatto *schüssel. Ital.* pietanza, *das in alter sprache auch mitleid bedeutet, weist augenscheinlich auf* pietà, *es konnte gleichsam eine gabe des mitleids ausdrücken, altpg.* pitança *bedeutet mildthätigkeit SRos. Aber dieses* pietanza, *zu welchem die andern roman. formen gar nicht passen, könnte es nicht eine umdeutung sein aus* pitanza, *das noch der Lombarde bewahrt, und könnte dies nicht erwachsen sein aus dem alten roman.* pite *sache von geringem werth? Schon Ducange dachte daran. Nicht leicht verbindet sich zwar das suffix* antia (ant-ia) *mit substantiven, allein es fehlt nicht an einem verbum* pitare, *das z. b. im genues.* pittà *picken bedeutet, so daß das substantiv im sinne klösterlicher enthaltsamseit ein aufnehmen der speisen gleichsam mit den fingerspitzen, eine kärgliche mahlzeit ausdrücken würde.*

Pigliare *it.*, *sp.* pillar, *pg. pr.* pilhar, *fr.* piller *wegnehmen, plündern. Von* pĭlare *rupfen oder von dem nur bei Ammian begegnenden*

pīlare, *s. v. a.* expīlare *plündern? Das rom.* i *spricht für letzteres und die bildung mit erweichtem* l *erklärt sich als eine scheideform in beziehung auf it.* pillare, *fr.* piler *stampfen, von* pīla. *In* compilare *war sie nicht nöthig, doch findet sich daneben it.* compigliare *zusammenfassen,* scompigliare *verwirren, zerrütten.*

Pigrezza *it., sp. pr.* pereza, *pg.* preguiça, *fr.* paresse *trägheit; von* pigritia, *wie sehr auch das franz. wort dem gr.* πάρεσις *gleicht.*

Pilatro *it., sp. pg. pr.* pelitre, *fr.* pyrèthre *bertramwurzel; von* pyrethrum.

Pillotta *it., sp. pg. pr.* pelota, *fr.* pelote *ball, knäuel; von* pīla, *bereits in den Isid. glossen* pilotellus = *sp.* pelotilla. *Daher auch sp.* peloton, *fr.* peloton *haufe, rotte.*

Piloto *it. sp. pg., dsgl. it.* pilota, *fr.* pilote *lootse, steuermann. Die ndl. sprache hat* pijloot, *und dies hält man für eine zss. aus* peilen *die tiefe des wassers messen und* lood, loot *blei, was aber noch näher zu prüfen sein möchte. Im franz. bedeutet* piloter *pfähle ins wasser schlagen,* pilotis *grundpfahl, im piem. so wie im picard. und wallon. schlechtweg* pilot *genannt. Aber logischer zusammenhang zwischen* pilotis *und* pilote *ist nicht abzusehen, wie sich letzteres denn auch mit seinem derivativen* e *offenbar als ein dem it.* pilota *identisches wort ausweist; dieses aber hat einen fremdartigen anstrich, indem sein suffix an* idiota, epirota *u. dgl. erinnert; romanisch wäre* pilotto, pilot.

Piluccare *it. trauben abbeeren, pr.* pelucar *ausrupfen, pic.* pluquer *mit den fingerspitzen auflesen, norm. champ.* pluchotter; *zsgs. fr.* éplucher, *chw.* spluccar, *moden.* splucà *ausklauben, ausrupfen. Es ist eine ableitung vermittelst des suffixes* uc *aus lat.* pilare *haar ausrupfen, enthaaren; also nicht vom ags.* pluccian *pflücken, das im ital. unfehlbar wenigstens* piuccare *erzeugt haben würde, umgekehrt mag das deutsche wort aus dem roman. geflossen sein. Man trenne davon das sp.* espulgar, *s.* pulce. *Mit* piluccare *ist zu verbinden sic. sard.* pilucca, *lomb.* peluch *haarschopf, piem.* pluch, *gen.* pellucco *haar, faser, ital. entstellt in* perruca, parruca *langgelocktes haar, dgl. falsches haupthaar, wal.* paróçe, *fr.* perruque, *occit. sogar* pamparrugo, *richtiger sp.* peluca, *alle mit letzterer bedeutung. Das fr.* perruque *soll Coquillart (ende des 15. jh.) zuerst gebraucht haben, man sehe Barbazan, Fabl. et cont. I, 26. Noch bei Nicot bedeutete es 'coma, caesaries' und erst* faulse perruque *'galericulum, capillamentum'. Andre lassen das wort aus gr.* πυῤῥός *entstehen, da die Römerinnen falsches haar von blonder farbe zu tragen pflegten, aber gegen die entwicklung aus dem im roman. vorhandenen* pilus *wird kaum etwas einzuwenden sein.*

Pimiento, pimienta *sp. pfeffer, pr.* pimenta *gewürz, dsgl. pr.* pimen, *altfr.* piment, *mlat.* pigmentum *ein trank aus wein, honig und gewürzen, nfr.* piment *ein zu vielen arzneien gebrauchtes kraut; alle vom lat.* pigmentum *färbemittel, aber auch kräutersaft zur bereitung der farbe, daher etwas würzhaftes oder wohlriechendes; ahd.* pîmenta *'pig-*

mentum, aroma, odoramentum'. Der ital. sprache ist das wort abhanden gekommen.

Pimpinella *it., sp.* pimpinela, *fr.* pimprenelle *ein küchenkraut, pimpernell, pimpinela saxifraga; soll aus* bipinella *für* bipennula *(zweiflügelig) entstanden sein. Der name wird auch von andern pflanzengeschlechtern gebraucht. Der Catalane sagt* pampinella, *der Piemontese* pampinela, *wohl nur eine zufällige form, da die pflanze mit* pampinus *nichts gemein hat. Neupr. heißt sie* fraissineto, *von* fraisse = fraxinus.

Pinaccia *it. (nach Ménage), sp.* pinaza, *fr.* pinasse *eine art schiffe; von* pinus *fichte, schiff.*

Pincione *it., sp.* pinzon, pinchon, *fr.* pinçon, *cat. aber* pinsá, *ein vogel, finke. Derselbe vogel heißt griech.* σπινίδιον, *dimin. von* σπίνα, *das jedoch in* σπινδίον *verkürzt ital.* spingio *oder* spingione *ergeben hätte, wie denn diese sprache ein anlautendes* s *nicht abstößt. Besser leitet man daher das wort vom kymr.* pinc (*mlat. gleichsam* pincio), *welches eigentlich fröhlich, zunächst finke bedeutet, vgl. fr.* geai *munter und häher; der Bretone spricht* pint. *Anmerken läßt sich noch das mit* pincione *gleichbed. bair.* pienk, *slav.* pinka, *ungr.* pinty *finke. Seltsam ist das neupr. burg.* quinson *für* pinson; *auch pg.* pisco *weicht von der span. form beträchtlich ab.*

Pinque *fr. (f.), sp. mit* g pingue *(m.), auch* pinco, *pg.* pinque *(m.), ndd.* pinke *(f.) eine art schneller lastschiffe mit flachem boden und einem langen und hohen hintertheile, wie Adelung das deutsche* pinke *beschreibt, ndl.* pink *fischerkahn, engl.* pink *kleines segelschiff. Aus* pinus *(schiff) konnte unzweifelhaft* pinica, pinca, *wie aus* granum granica *u. dgl. abgeleitet werden, auch* pinaza *ist daher. Zwar haben die verschiedenen fahrzeuge in beziehung auf ihre gestalt und andre merkmale gewöhnlich individuellere benennungen, denn* pinca *aus* pinus *konnte ursprünglich nur die allgemeine bed. schiff ausdrücken; gleichwohl ist diese etymologie festzuhalten, wenn das wort nicht erweislich deutscher herkunft ist, worauf selbst das schwanken der roman. formen und des genus hinzudeuten scheint: dieses deutsche* pinke *nennt schon W. Grimm, Exhortatio p. 69, ein schwer zu erklärendes wort. Dem ital. gebiete fehlt es, wiewohl Moraes die pinke ein fahrzeug des mittelmeeres und der italischen küsten nennt:* pinca *ist hier ein länglicher kürbiß und weder in der schriftsprache noch in den mundarten ist die bed. schiff vorhanden. — [Neben dem ndl.* pink *findet sich noch ein veraltetes* espink, *welches Van den Helm, Woordgronding, als boot von espenholz erklärt, also eigentlich* ésp-pink. *Für die etymologie ist dies ohne belang.*]

Pinta *sp. pg. mahl, zeichen, daher auch ein maß für flüssigkeit, fr.* pinte, *wal.* pintę; *von* pingere pictus. *S. Grimms Reinhart p. CCXXXVIII. Ebenso mag goth.* mêla *scheffel mit* mêl *zeichen (?) zusammenhängen, Grimm III, 458.*

Pioggia *it., sp.* lluvia, *pg.* chuva, *fr.* pluie, *wal.* ploáie *regen; von* pluvia. *Abgel. sp.* chubasco *platzregen.*

Piombare *it. senkrecht herabfallen, fallen nach dem senkblei,* caderé a piombo; *ebenso pr.* plombar *einsenken, eintauchen, fr.* plonger, *letzteres eine scheideform von* plomber, *das der bedeutung des lat.* plumbare *treu blieb, und gebildet mittelst des suffixes* g = *lat.* ic (venger = vindicare); *dieselben doppelformen im altfr.* clinger, enferger *neben* cliner, enferrer. *Sbst. fr.* plongeon *taucher. Pictet p. 69 weist* plonger *auf bret.* plunia *eintauchen = kymr.* plwng = *sanskr.* plavana *und allerdings müssen* plonger *und* plunia *zusammenhängen, das franz. wort steht aber so gesichert auf latein. boden, daß es keine erklärung aus celtischen sprachen verlangt. Seine herkunft aus* plumbicare *bestätigt sich überdies durch die pic. form* plonquer *1) eintauchen, 2) schwer auftreten, altpic.* plonkier, *so wie durch das mit* plonger *gleichbed. bask.* pulumpatu; *auch ist wallon.* plonc = *fr.* plomb, plonkî = plonger. — [*Neuere bemerkungen über die herkunft dieses wortes von Diefenbach, Ztschr. f. vergl. sprachf. XII, 79.*]

Pioppo, pioppa *it., wal.* plop (*alban.* plepi), *wallon.* plopp, *pg. mit bekannter verwandlung des* pl *in* ch chopo, choupo, *span. neben* pobo *gleichfalls* chopo, *das der Catalane mittelst einer rückbildung, wie es scheint, in* clop *übertrug, da sein* cl *öfters dem pg. sp.* ch *entspricht, neap.* chiuppo. *Es ist das lat.* pōpulus *pappel, und ein merkwürdiges beispiel von formveränderung: um* pōpulus *von* pŏpulus *zu scheiden, wird man schon in der römischen volkssprache* ploppus *eingeführt haben, sonst besäße der Walache schwerlich* plop. *Ein sehr altes ital. beispiel (v. j. 994) ist* sancta Maria da li pluppi *Murat. Ant. ital. II, 2035. Im Gloss. occ. ist* jop *bemerkt, das aus it.* pioppo *entstanden sein müßte. Die lomb. mundart spricht ohne umstellung* pobbia, *in Berry gilt* peuple *für* peuplier, *im Jura* puble, *im Limousin* piboul.

Pipita *it., sp.* pepita, *pg.* pevide, pivide, *pr.* pepida, *fr.* pépie *eine krankheit der hühner; vom gleichbed. lat.* pituita, *das sich früh in* pivita, *demnächst in* pipita *verwandelt haben muß, da auch das ahd.* phiphis *eine solche form (mit an- und inlaut* p) *in anspruch nimmt. Einfacher, durch syncope, entstand aus dem lat. worte das mail.* púida, púvida.

Pisciare *it., wal.* pișà, *pr.* pissar, *fr.* pisser *harnen. Dessen stelle vertritt sp. pg. das aus dem latein. aufbewahrte* mear, mijar; *nur das den übrigen sprachen in diesem sinne fehlende kinderwort* pixa, pissa *(mentula) ist hier vorhanden. Auf deutschem gebiet bemerkt man es zuerst im altfries.* pissia, *allmählich findet es sich in allen sprachen dieses gebietes ein, wird aber als ein fremdling betrachtet, s. Weigand s. v. Unter den celtischen besitzt es nur die kymrische* (piso, pisio), *nicht die gaelische, selbst nicht die bretonische: jene hat dafür* mùin, *diese* troaza. *Gewöhnlich findet man in dem roman. worte eine onomatopöie, so daß es ungefähr unserm* zischen *entspräche: einen zischlaut hat außer der ital. und wal. form auch cat.* pixar, *neupr.* pichá, *pic.* picher. *In der annahme von onomatopöien kann man leicht zu weit gehen: es ist im allgemeinen rathsamer auf vorhandne wörter zu bauen. Hier fühlt man sich versucht an* pytissare, pitissare *eine flüssigkeit wegspritzen* (πυτίζειν) *zu denken, allein*

die begriffsübertragung wäre unstatthaft, da dieses verbum eigentl. ausspützen bedeutet. Das roman. verbum beschränkt sich in den mundarten nicht auf den angegebenen sinn. In der occitan. z. b. heißt es auch eine flüssigkeit ausstrahlen: lou san pisso *das blut spritzt aus der ader; den gleichen gebrauch erlaubt das parmes. wort; in Berry ist* pissée *ein guß aus dem schmelzofen. Dies mahnt an* pipa *pfeife, röhre; auch mhd.* pfîfen = *nhd.* pfeifen *kann diesen sinn erfüllen:* ûz pheif im daz bluot, *s. Wb. II, 493*[b]. *Sollte nun der Romane aus* pipa *ein vb.* pipisare *zsgz.* pipsare pissare (*vgl.* bombus, *mlat.* bumbisare) *abgeleitet haben mit der zuletzt angeführten bedeutung? Hiezu möge noch bemerkt werden das trient.* pipa *springwasser, das sich begrifflich dem dtschen* pfîfen *genau anschließt. Diese auslegung des wortes möge weiterer erwägung empfohlen sein.*

Pistóla *it. sp., fr.* pistole *und* pistolet *ein kleines schießgewehr. Zu* Pistoja, *sagt H. Stephanus, verfertigte man kleine dolche,* pistoyers *genannt, deren name nachher auf die* petites harquebuses *übertragen ward (weil beide versteckt geführt wurden?). Es gibt indessen kein dem fr.* pistoyer *entsprechendes ital. wort, wohl aber* pistolese *mit der bed. kurzer säbel, und diese bedeutung oder dolch dürfte allerdings als die ursprüngliche angenommen werden.* Pistolese *aber ist nicht unüblich für* pistojese *d. h. aus Pistoja (Fernows Röm. studien III, 278) und eine abkürzung in* pistola *gedenkbar. Erwähnung verdient aber auch Frischs vermuthung, das wort sei aus* pistillus *stößel, it.* pestello, *abgeändert und bedeute ein werkzeug mit einem knauf, eine vermuthung, die durch das ven.* piston, peston *kurze kugelbüchse, welches genau dem it.* pestone *großer stößel entspricht, nicht wenig gestützt wird. Sie leidet indessen an einem zwar unscheinbaren, aber entscheidenden formfehler. Wenn ein suffix, wie hier* ill, *abgeändert wird, so kann dies nur in der art geschehn, daß man es mit einem andern vertauscht: unser wort müßte also* pistuola *heißen, denn bloßes* ol *kann nur nach* i *vorkommen* (oriola, usignolo *d. i.* usiniolo). — *Gleichlautend ist der name einer angeblich im 16. jh. und zwar zuerst in Spanien in umlauf gekommenen goldmünze. Im franz. bedeutet* pistole *gewöhnlich ein fremdes goldstück* (pistole d'Espagne, d'Italie), *und doch kennt weder das span. noch das ital. wörterbuch diesen ausdruck; ein veraltetes sp.* pistolete *hat erst Seckendorf. Um so weniger darf an eine von Pistoja ausgegangene münze gedacht werden. Bemerkenswerth ist dagegen, was Claude Fauchet, präsident des münzcollegiums († 1599), darüber sagt:* ayant les escus (d'or?) d'Espagne esté reduicts à une plus petite forme que les escus de France, ont pris le nom de pistolets et les plus petits pistolets bidets. *Daß man ein kleines goldstück scherzhaft ein pistölchen und ein noch kleineres ein pufferchen genannt habe, ist nicht unglaublich.* — [*Mahn in einem gelehrten artikel p. 97—104 hält* pistola *die waffe und* pistola *die münze für wörter verschiedener herkunft. Die waffe sei allerdings nach Pistoja benannt worden und stamme auch nach geschichtlichen zeugnissen aus Italien.* Pistola *die münze aber sei*

aus dem it. piastra *entstanden und stehe für* piastruola; *die zusammenziehung scheint indessen ungewöhnlich hart.*]

Pito *sp. spitziges hölzchen, altfr.* pite *name einer sehr kleinen münze, henneg.* pete *kleinigkeit, comask.* pit *wenig; daher sp.* pitorra *schnepfe (vom spitzen schnabel), wallon.* petion *stachel der biene; vb. pr.* pitar *sich schnäbeln, sp.* apitar *anhetzen, altfr.* apiter *mit den fingerspitzen berühren, pg.* petiscar *kosten, nippen,* pitada *so viel man mit zwei fingerspitzen packt (Wagener); dsgl. mit dem begriffe der kleinheit mail.* pitin *wenig, cremon.* peteen *kleinigkeit, sard.* piticu *klein, wal.* pitic *zwerg, altfr.* peterin *winzig SB. Diese beispiele lassen einen alteinheimischen stamm* pit *annehmen, der etwas spitzes, schmales bedeutete und sich im kymr.* pid *spitze wiederfindet. Ein wichtiger sprößling dieses stammes ist altit.* pitetto, petitto, *pr. cat.* petit, *fr.* petit, *neupr.* pitit, *wallon.* piti *klein, dimin. pr. cat. altfr.* petitet. *Ebenso weist das gleichbed.* piccolo *auf* pic *spitze. Beachtenswerth an* pet-it *ist das suffix, welches aus euphonischer rücksicht der verwandlung in* et *widerstand:* petet *oder gar* petetet *lautete übel. Ein altes zeugnis des wortes findet sich in* Pititovillare *Mabill. Dipl. p. 498 (v. j. 775).*

Piva *it., sp. pg.* pipa, *altfr.* pipe, *pr. mit eingeschobenem* m pimpa, *abgel. fr.* pipeau *ländliche flöte, schalmei; von* pīpare, pīpiare *piepen (von vögeln), woher auch ahd.* pfîfâ, *nhd.* pfeife, pfeifer, *letzteres im it.* piffero, *sp.* pifaro, *fr.* piffre *und* fifre *nachgebildet* (piffre *dickbauch, eigentl. wohl mit aufgeblasenen backen wie ein pfeifer,* s'empiffrer *sich vollstopfen); churw.* fifa. *Merkenswerth ist das dauph.* pipa, *welches frühling bedeutet vom schalmeienton. It. sp. pg. pr.* pipa, *fr.* pipe *bedeuten auch ein langes faß als maß für flüssigkeiten, gleichsam eine flöte. Auch fr.* pivot *und it.* piuolo *zapfen müssen hieher gehören. Von* pipilare *aber ist pg.* pipilar, *it.* pigolare *piepen, pimpeln, für* pivolare, v *mit* g *vertauscht (Rom. gr. I, 288) oder besser wohl, eingeschoben in eine form* piolare *für* pivolare, *welche erstere auch in oberital. mundarten vorkommt.*

Pizza *ven. das stechen, jucken, sard.* pizzu *schnabel, chw.* pizza, *mail.* pizz, *sic.* pizzu, *it.* pinzo *stachel, sp.* pinzas, *fr.* pince, *it.* pinzette *kneipzange; dsgl. it.* pizzico, *sp.* pizca *zwick; vb. ven.* pizzare, *wallon.* pissî, *it.* pizzicare, *wal.* pitzigà, pișcà, *alban.* pitskóig, *cat.* pessigar, *pr.* pezugar, *sp.* pizcar *und* pinchar, *fr.* pincer, épincer, epinceler *zwicken; dahin auch pg.* piscar os olhos *blinzen (die augen kneifen). Zunächst vom ndl.* pitsen, *hd.* pfetzen, *das aber selbst wieder auf einem im roman. einheimischen wurzelworte* pit (*s. oben* pito) *zu beruhen scheint.* — [*Nach Zarncke, Mhd. wb. II, 493, wäre* pfetzen *aus mlat.* petia, *nach Weigand, D. wb. II, 362, von* pitar, *s. oben* pito. *Formell sehr befriedigend, da sich hiermit auch die rhinistischen formen sehr leicht erklären, leitet Langensiepen* pizzare, pinzo *cet. aus* pictus pictiare, pinctus pinctiare. *Daß aber* pingere *ursprüngl. stecken, sticken, also auch stechen bedeutet und daß diese bedeutung in der sprache fortgedauert habe, ist unerweis-*

lich: in acu pingere *liegt der begriff des stechens in* acus, *nicht in* pingere.]

Poggio *it., pr.* pueg, puoi, *altfr.* pui *anhöhe, sp. pg.* poyo *bank vor dem hause, altfr.* puiot *stütze Trist.; von* podium *erker, anhöhe. Vb. it.* poggiare, *altsp.* puyar *Canc. de B., altpg. pr.* poyar, *altfr.* puier *steigen; zsgs. it.* appoggiare, *sp. pg.* apoyar, *fr.* appuyer *stützen, sbst.* appui.

Poi *it., sard.* pus, *sp.* pues, *pg.* poz, *pr.* pos, pus, pois, *fr.* puis, *partikel, von* post; *zsgs. it.* dipoi *und mit versetztem accent und verwandlung des* i *in* o (*wie in* domani) dópo, *gewiß eine sehr alte bildung, da auch der Walache sie in* dúpę *besitzt* (*mail.* de poù, *in Forli* dopò), *pg. pr.* depois, *fr.* depuis, *mlat.* de post *L. Sal.; woneben sp.* despues, *pr.* despuois, *com.* despò, *bergamask. paduan.* daspò, *aus* de ex post *erklärt werden müssen. Eine andre zss. ist it.* poscia, *pr.* poissas, *von* postea. *In betreff des weggefallnen* t *in* post, *darf an* pos *im älteren lateinischen sprachgebrauche, umbrisch* pus, *erinnert werden, um so mehr als auch der Franzose dieses auslautende* t *hinter* s, *das er in* est (*vom vb.* être) *zuläßt, hier nicht anerkennt.* Post *in S. Eul. wird also wohl ein latinismus sein, deren hier mehrere vorkommen.*

Polédro, pulédro *it., sp. pg.* potro, *pr.* poudre (*zu folgern aus* poudrel), *altfr.* poutre *junges pferd. Mlat.* pulletrus, poledrus *schon in der L. Sal. und L. Alam.*, puledro '*folo*', puledra '*fulihha*' *Gl. Cass. Das wort steigt also hoch hinauf, ist aber aus dem classischen latein unnachweislich, denn Scaliger's* pulletra *für* pullastra *bei Varro ist bloße conjectur, s. Forcellini. Da die mittel der latein. und roman. sprache nicht ausreichen, das suffix* edrus *oder* etrus *zu erklären, so dürfte man fragen: bedienten sich etwa die Griechen in Italien einer diminutivform πωλίδριον (von πῶλος füllen) für πωλίδιον (vgl. ἵππος, ἱππίδιον), woher Italien sein* poledro *nahm? Aber auch πωλίδιον reichte dem Romanen hin, um diese letztere form durch eingeschobenes* r *zu schaffen. Sp. pg.* potro *heißt auch folterbank wie lat.* equuleus *von* equus, *weil sie einige ähnlichkeit mit einem pferd hatte* (*auch unser* folter *ist von* poledrus), *nfr.* poutre *heißt querbalken zum auflegen eines andern balkens.*

Poleggio, puleggio *it., pr.* pulegi, *sp.* poleo, *pg.* poejo, *fr.* pouliot *eine pflanze, polei; von* pulegium.

Polizía *it., sp. pg.* policía, *fehlt pr., fr.* police *staatsverwaltung, städtische verwaltung, 'gouvernement d'une république' Nicot, mlat.* politīa '*statordnung*' *Dief. Gloss. lat. germ., im classischen latein nicht üblich. Das wort, unser polizei, stammt aus dem griech. πολιτεία: seine romanisierung, selbst der im franz. auf die vorhergehende silbe zurückgezogene accent, verhält sich wie in andern fällen, vgl. νεκρομαντεία, it.* negromanzía, *sp.* nigromancía, *altfr.* nigremánce (*statt* nigremantíe). — *Von* polizia *ist zu trennen it.* pulizía, *sp.* policía *reinlichkeit, artigkeit, abgeleitet von* polire, *it. auch* pulire, *spätlat. subst.* polities (*geschr.* policies) '*γλαφυρότης*' *Quich. Add., mlat.* policia '*scônî*' *d. i. schönheit, nettigkeit Dief. Gl. lat. germ.*

Pólizza *it. schein, anweisung u. dgl. z. b. bei G. Villani († 1348), sp.* póliza *dass., fehlt pg., cat.* pólissa, *pr.* polissia (totz celz que aquesta present polissia veyran *cet. urk. v. j. 1428), fr.* police *(14. jh.), engl.* pólicy. *Die ital. und span. betonung der ersten silbe verbietet, das wort mit dem vorhergehenden in verbindung zu bringen: es weist vielmehr unmittelbar auf* pollex pollicis *mit geändertem genus, wie oft, franz. zugleich mit fortgerücktem accent, muthmaßlich aus dem italienischen entlehnt, da* ll *nicht in* u *übergieng. Man brauchte* pollex *für siegel, weil bei dem aufdrücken desselben der daumen besonders thätig ist, daher* sub pollice S. Mauricii *in einer urkunde DC., demnächst für das mit einem solchen zeichen versehene blatt.*

Pollegar *pg., sp.* pulgar, *pr.* polgar, *altfr.* pochier *L. de Guill. daumen, vgl.* si quis policare de manum vel pedem excusserit *L. Sal.; vom adj.* pollicaris.

Poltro *it. träg, feige, daher* **poltrone** *und so sp.* poltron, *pg.* potrão, *fr.* poltron, *aus dem ital. eingeführt, dem primitiv* poltro *aber entspricht nur noch das champ.* pleutre *(welches Génin, Récréat. phil. p. 169, zu* belître *gesellt). Das wort hat seine quelle im ahd.* polstar, bolstar *pfühl, dessen deutschheit nicht zu bezweifeln ist; dieselbe begriffsverwandtschaft zeigt ja auch fr.* lodier *bettdecke und faulenzer, ja die ital. form* boldrone, *nach Veneroni auch* boldra, *bedeutet noch jetzt einen theil des bettwerkes, und mehrere ausleger Dante's nehmen zu* spoltre *Inf. 24, 46 gradezu ein subst.* poltro *an, mail.* polter, *romagn.* pultar *lagerstätte, ven.* poltrona *ruhebett. Ist auch der ausfall des* s *im ital. ganz ungewöhnlich, so darf er doch in der consonantischen gruppierung* lstr *nicht auffallen, auch der doppelte anlaut* p *und* b *redet für deutsche herkunft. Scharfsinnig hatte Salmasius in* poltrone *eine abkürzung aus* pollice truncus *erkannt:* multi illo tempore *(römische zeiten sind gemeint),* quia necessitate ad bellum cogebantur, prae ignavia pollices sibi truncabant, ne militarent; inde pollice truncos hodieque pro ignavis et imbecillibus dicimus, sed truncata voce poltrones. *Diese etymologie erwarb beifall, weil sie an römische verhältnisse erinnerte; aber schon Ménage fand die abkürzung zu stark. Er bestreitet aber auch die herkunft aus* poltro *bett, welche Landino, Vellutello und andre schon behauptet hatten, indem er diese bedeutung für zweifelhaft hielt, und leitet unser wort aus* pullus, pullitrus, *da junge thiere furchtsam und träge seien. Daß sie scheu sind, weiß man, feig und träge ist etwas anders.*

Pomata *it., sp.* pomada, *fr.* pommade *eine haar- oder hautsalbe; so genannt, weil einer ihrer bestandtheile vom apisapfel genommen ward* (pomo *apfel). So die Crusca.*

Ponente *it., sp.* poniente, *pr.* ponent *eine der weltgegenden, westen, eigentl. sonnenuntergang,* ove il sol si pone; *auch wal.* apús (*partic. von* apune = apponere) *hat diesen sinn, ebenso fr.* couchant.

Poppa *it., pr.* popa, *altfr.* poupe *(bei Nicot) brustwarze, zitze; vb.* **poppare**, popar *saugen. Stalder I, 237 und Grimm I³, 406 vergleichen*

schweiz. bübbi, *engl.* bubby, *aber daraus konnte das rom. wort nicht wohl entspringen. Die lat. sprache bietet nur* pūpa *mädchen, puppe: das ital. wort würde dasselbe sein, indessen konnte sich* ū *verkürzen wie in* cūpa, *it.* coppa, *daher das chw.* popa *und das fr.* poupée (*nicht* pupée) *und selbst unser* puppe; *mit* o *schreibt auch der Vocab. S. Galli das masculin* popus '*seha*' *d. i.* pupilla; *nur der Piemontese spricht* pupa *für* popa. *Konnte nun unser* zitze *im it.* zita *die bed. mädchen ausdrücken, so wäre es vielleicht nicht zu vermessen, hier die umgekehrte entwicklung, zitze aus püppchen, anzunehmen.* [*Pott vermuthet in* poppa *eine reine lautform ohne beziehung auf lat.* pupa, *s. dessen werk Doppelung cet. p. 34.*]

Por *sp. pg. altfr., nfr.* pour, *präposition, vom lat.* pro *(so noch in den Eiden als latinismus), sp. pg. auch die stelle von* per *einnehmend, wie schon in alten urkunden, z. b.* non territus pro hoc sacrilegio *Esp. sagr. XXXIV, 442 (v. j. 916). Daß dem Italiener diese partikel abgeht, ist bekannt; die einzige sard. mundart besitzt* po (= por), *das sie vermuthlich dem spanischen entnahm, denn das landvolk gebraucht* peri. *Zsgs. altsp. altpg.* pora, *neu* para, *von* pro ad, *z. b.* vadit pro ad ribulo (rivulum) *Esp. sagr. XXXIV, 440. Die catal. sprache hat dafür* pera (per ad *Monlau 362*); *vor dem infin. trifft man auch im prov.* per a, *im altfr.* por a, *s. Rom. gramm. III, 244 note.*

Porcellana *it., sp.* porcelana, *fr.* porcelaine *porzellan, eine anfangs nur aus China und Japan bezogene töpferwaare. Das ital. wort bedeutet auch eine gewisse seemuschel, concha Veneris. Da diese mit der porzellanmasse große ähnlichkeit hat, so lag es nahe, ihren namen auf letztere zu übertragen. Die muschel aber kann ihren namen kaum anderswoher bezogen haben als von* porcus, *aber, wie Mahn p. 11 auseinandersetzt, nicht in beziehung auf dessen gewöhnliche, sondern auf eine andre, figürliche bedeutung, welche gleichfalls zwei dinge ihrer ähnlichkeit wegen verknüpft.*

Portulaca *it. pr., sp.* verdolaga (*durch umdeutung mit* verde), *pg.* verdoaga, verdoega, *entstellt in* beldroega, *eine pflanze, von* portulaca. *Aus lat.* porcilaca *aber entstand durch fälschung it.* porcellana *(auch eine töpferwaare, s. oben), ahd.* purzella. *Aus* pulli pes *hühnerfuß soll fr.* pourpier *für* poupié *gebildet sein, was durch die mundartl. form* piépou (pes pulli) *bestätigung gewinnt, s. Ménage.*

Posta *it. sp. pg., fr.* poste *post; von* positus, *wegen der aufgestellten pferde.*

Posticcio *it., sp.* postizo, *fr.* postiche, *dsgl.* apposticcio, apostizo, *pr.* apostitz *untergeschoben, nachgemacht; gleichsam* appositicius *an die stelle gesetzt, roman.* posto *stelle.*

Postilla *it. pg. pr. (letzteres aus dem vb.* postillar *zu folgern), sp.* postila, *fr.* apostille *randbemerkung; nicht aus* positus, *es lautete alsdann it.* postella, *sp.* postilla, *fr.* apostelle, *sondern zsgs. aus* post illa *sc.* verba auctoris, *s. Vossius Vit. serm.*

Potare *it., sp. pg. pr.* podar, *altfr.* poder *gewächse beschneiden; von* pŭtare, *dessen figürliche bedeutung (glauben) in die romanischen*

sprachen nicht eingieng. Dahin sp. podon, *pg.* podão *hippe, auch altfr.* poün *Gormond v. 241. 255 ed. Scheler 245. 259. (nicht mit Reiffenberg = fr.* poing), *abgeleitet vom sp.* poda *beschneidung, occit.* poudo *gartenmesser.*

Pote *sp. pg., pr. fr.* pot (*ersteres zu folgern aus* potaria) *topf; vom ndl.* pot, *wenigstens ist das pic.* potequin *offenbar das mndl.* potekîn; *das stammwort übrigens auch im celt. vorhanden, kymr.* pot, *gael.* poit. *Dem Italiener fehlt* potto, *dagegen entspricht das daraus gezogene feminin dem ir.* puite, *das, wie lat.* concha, *die ital. bedeutung mit der oben bemerkten vereinigt, auch it.* vaso *hat diesen doppelten sinn. Eine abl. muß sein fr.* potage *suppe (auch gemüse:* potaige *'legumen' Gl. de Lille p. 37b ed. Scheler), daher it.* potaggio *und wohl auch sp.* potage, *eigentl. etwas im topf bereitetes, wie* fromage *etwas in der form bereitetes heißt, also nicht von dem unroman.* potus, *das fr.* pouage *ergeben hätte. Wie verhält es sich aber mit pr.* pot *lippe? ist dies die grundbedeutung, woraus die andre erfolgte, wie dies bei* brocca *der fall zu sein scheint? In der Schweiz lautet es* potte, faire la potte *ist faire la moue (Dict. genev.), auch lothr.* potte, *vgl. alban.* puzę *lippe. Neupr.* pot, *limous.* poutou *(m.) bedeuten kuß.*

Potēre *it., sp. pg. pr.* poder, *altfr.* pooir (*mit ausgestoßenem* d), *nfr.* pouvoir *(mit eingeschobenem* v *zur aufhebung des hiatus), wal.* puteà, *lat.* posse; *sbst. it.* podẹre (*mit* d), *sp.* poder, *wal.* puteare *macht, dsgl. hab und gut wie das dtsche* vermögen, *ital. auch bauerngut. Wie bei* velle *ward auch hier von der in der conjugation vorherrschenden form* pot *ein neuer infinitiv abgezogen.* Poteret *für* posset *hat eine urkunde vor 750 Fumag. p. 18,* potemus *für* possumus *findet sich Form. Mab., engl. Murat. Ant. ital. V, 312 (v. j. 796), ferner* podibat *(pr.* podia) *für* poterat *Bréq. p. 222c (v. j. 657),* potebat *HLang. I, col. 25 (v. j. 782),* potebant *L. Sal. app. 3,* potebimus *für* poterimus *Form. Baluz.,* possat *für* possit *Fumag. p. 97 (v. j. 796),* possant *Murat. III, 570 (v. j. 757); s. auch Rom. gramm. II, 141—2.*

Pozione *it., sp.* pocion, *pr.* poizo *trank, arznei, altsp.* pozon *Alx., Conq. Ultram., fr.* poison *(m., noch bei Malherbe fem., s. Nodier, Exam. crit.) gift: von* potio *trank, arznei-, gift-, zaubertrank. Vb. pr.* poizonar, *sp.* ponzoñar, *von* potionare *bei Vegetius, sbst. sp.* ponzoña, *pg.* peçonha *gift. Eine ähnliche ausartung der grundbedeutung im sp.* yerba, *pg.* erva *giftpflanze, gift, altfr.* enherber *vergiften; im nhd.* gift, *ursprüngl. gabe, dosis.*

Pozzo *it., wal.* putz, *sp.* pozo, *pr.* potz, *fr.* puits *brunnen; von* puteus, *dtsch. pfütze. Daher pr.* pozar, *fr.* puiser *schöpfen,* épuiser *erschöpfen.*

Prebenda, prevenda *it. pr., sp.* prebenda, *fr.* prébende *eigentl. täglicher lebensunterhalt der mönche und anderer geistlichen; von* praebenda *(plur.) was dargereicht werden muß, lieferung; dieselbe bildung zeigt pr.* liuranda *von* liurar. *Das gleichbed. fr.* provende (*woher unser* pfründe), *it.* profenda, *trennte sich von* prébende *durch einwirkung des vb.* providere *versorgen, part.* providenda, *dem sich unser* proviant *anschließt.*

Pregno *it.*, *pg.* prenhe, *pr.* prenh, *altfr.* prains (*acc.* prenant) *schwanger, von* praegnas, praegnans; *vb. pg.* prenhar, *sp. particip.* preñado, *dsgl. pg.* emprenhar, *sp.* empreñar *ff., wozu ein lat. verbum fehlt. Das it.* pregno, pregna *ist eine misverstandne bildung, die der andern mundarten sind, ihrem ursprunge gemäß, generis communis.*

Presente *it. sp.*, présent *fr. geschenk. Das wort steigt in diesem sinne ziemlich hoch hinauf, da schon Rambaut von Orange (um 1150) es kennt* (prezet gent presen *schätzte ein artiges geschenk), das gleichbed. mlat.* praesentia *reicht sogar bis zum 9. jh. zurück. Die bedeutung knüpft sich an die des vb.* praesentare *vorstellen, mlat. und roman. anbieten, darbieten.*

Presso *it., pr.* pres, *fr.* près, *partikel für lat. prope; von* pressum *gedrängt, wie gr.* ἄγχι. *Zsgs. it.* appresso, *altpg. pr.* apres, *fr.* après, *it.* pressochè, *fr.* presque.

Prestare *it., sp.* prestar, *fr.* prêter *leihen; von* praestare *in ders. bed. bei Salvian, Venantius, in der L. Sal. u. s. w.*

Presto *it. sp. pg., pr.* prest, *fr.* prêt *adj. bereit; vom lat.* praestus *auf einer inschrift Grut. p. 699. n. 4. Merkwürdig ist die port. form* prestes *(indecl.), sie hat in dem gleichbed.* lestes *neben* lesto *ihr gegenstück.*

Prete *it., sp. altpg.* preste, *fr.* prêtre *aus dem altfr. pr.* prestre, *priester, von* presbyter senior, non pro aetate vel decrepita senectute, sed propter honorem et dignitatem *Isid. 7, 12. Andre formen erklären sich wegen des verschiedenen accentes nur unmittelbar aus dem gr.* πρεσβύτερος, *oder besser wohl aus dem näher liegenden lat. accusativ* presbyterum *(Littré, Hist. de la langue franç. I, 33, G. Paris, De l'accent 45), nämlich pr.* preveire, preire, *cat.* prebere, *altfr.* proveire, provoire, *und so stimmt auch pr.* preveiral, preveirat *zu mlat.* presbyteralis, presbyteratus. *Auffallend ist das syncopierte* s *im it.* prete, *mail.* prevet, pret, *da die sprache diesen buchstaben sonst nicht scheut.*

Prevosto *it., sp. pg.* preboste, *fr.* prévôt, *wal.* preot *probst, profos; von* praepositus. *Daher auch sp. pg.* prioste *syndicus.*

Prigione *it., sp.* prision, *pr.* preiso, *fr.* prison *gefängnis; von* prehensio, prensio *ergreifung, noch im span. verhaftung, im prov. wegnahme. Im ital. span. und altfranz. wird es auch in der bed. gefangener gebraucht.*

Primo *sp. pg. vorzüglich:* la obra es prima *das werk ist vorzüglich: von* primus *im sinne von* primarius. *Hieraus die bedeutung des pr.* prim *fein, zart, noch jetzt in den mundarten, z. b. limous.* oquel efon es prim *dieses kind ist zart gebaut. Im Jura ist* primbois *kleines holz, reisholz. Rochegude bemerkt pr.* prim preon *mit der bed. sehr tief, was an* prime probus *bei Naevius erinnert. Verb. pr. cat.* aprimar *verfeinern.*

Pro *it. sp. pg. pr., altfr.* prou, preu, pro, *sämmtlich masc., span. masc. fem., dafür auch it.* prode, *altsp. altpg.* prol *(f.), pr.* pron *vortheil, von der lat. partikel* pro, *substantivisch angewandt wie auch* contra, *z. b.*

it. in pro o in contro *zum vortheil oder nachtheil. Vielleicht gab der zuruf* proficiat, *das man roman. in* pro-faccia, pro-fassa *übertrug, den ersten anlaß zu diesem gebrauche, und ebenso ist in* prod-est *das it.* prode *enthalten, oder eigentlich,* prod *ist die alte vollständige form für* pro, *noch erhalten in* prodius *bei Nonius ed. Gerlach (Corssen, Zeitschr. f. vergl. sprachf. III, 265; Ritschl, Plaut. exc. I, 97). — Vollkommen gleichlautend mit diesem substantiv ist ein adjectiv (einer endung) mit der bed. tüchtig, trefflich, welches im prov. das eigne hat, daß es sein flexivisches* s *häufig zur wurzel zieht* (pros ni valen *acc.*, de la pros comtessa), *daher nfr.* preux, *nicht mehr* preu, *chw.* prus *fromm, adv. pr.* prosamen, *aber auch* proosamen, *altfr.* proüsement, *wiewohl kein adj.* proos, *fem.* proosa, *vorkommt. Das adjectiv* pro *ist von dem substantiv nicht zu trennen: ital.* egli è prode *ist wiederum* = prod-est '*er ist nützlich, brav*', *wie das altdeutsche* frum, *das mittellat.* utilis *beide bedeutungen einigt. Oder ist es von* probus? *Unzweifelhaft wäre alsdann die regelmäßige gestalt des feminins* prova, *da es von dem übergange eines adjectivs zweier endungen in ein adjectiv einer endung schwerlich ein gemeinrom. beispiel gibt. Auch an* prūdens *hat man gedacht, aber das lange* u *verträgt sich nicht mit rom.* o, *wenn man auch auf den wegfall der endung kein gewicht legt. — Wenn aber die herleitung des adj.* pro *aus* probus *unstatthaft ist, so läßt sich dagegen in dem adv. pr.* pro, *fr.* prou *s. v. a. lat. satis um so leichter das adv.* probe *annehmen, als es altfr. auch* proef *(Littré, Hist. II, 209), cat.* prou (u *aus* b) *lautet:* pro batre alcun *wird von* probe percutere aliquem *wenig verschieden sein.*

Profilare *it.*, *fr.* profiler *(entlehnt)*, *sp.* perfilar *von der seite abzeichnen; sbst. it.* profilo, *fr.* profil, *sp. lomb.* perfil *seitenansicht; von* filum *in der bed. gestalt (umriß). Der eigentliche sinn der compositionspartikel ist um so weniger gewiß, als die sprachen* per *und* pro *leicht verwechseln.*

Profitto *it.*, *pr.* profieg, *cat. fr.* profit *vortheil; vb.* profittare, profeitar, profiter; *vom sbst.* profectus. *Spanier und Portugiesen haben dafür* provecho, proveito (*daher das it.* proveccio) *mit lat.* provectus *zusammentreffend, doch wird von Santa Rosa auch ein altpg.* profeito *bemerkt, und da in der that* provecho *aus* profectus *entstanden sein kann, so ist es rathsam, bei diesem als dem gemeinromanischen worte stehen zu bleiben.*

Propaggine *it.*, *pr.* probaina, *sp.* provena, *fr.* provin *(für* provain, *wie die alten schrieben) setzling, senker, vb.* provigner; *von* propago propaginis, propaginare, *woher auch unser vb.* pfropfen.

Propio *it. sp.*, *cat.* propi; *von* proprius *mit euphonischem ausfall des zweiten* r, *wal.* propriu, *pg.* proprio, *pr.* propri, *fr.* propre. *Auf einer inschrift Orell. 4822 findet sich bereits* propii.

Prostrare *it.*, *sp.* postrar, *pg. pr.* prostrar *niederschlagen; ein aus dem partic.* prostratus *von* prosternere *nach der ersten conj. geformtes verbum. In span. urkunden liest man* postravi *Esp. sagr. XL, 370 (v. j. 832),* postratus *XXXIV, 464 (v. j. 962).*

Protocollo *it. ff. Von πρωτόκολλον, bei den Byzantinern eigentl. das den papyrusrollen vorgeleimte blatt (zsgs. aus πρῶτος und κόλλα), worauf bemerkt sein mußte, unter welchem comes largitionum und von wem der papyrus verfertigt sei; der name nachher auf die notariatsurkunden übertragen, weil daselbst jenes blatt, da es eine chronologische angabe enthielt und zur deckung von fälschungen dienen konnte, nach einer verordnung Justinians (nov. 44) nicht fehlen durfte. S. Tychsen in Hugo's Civil. magazin VI, 132.*

Prua *it., sp. pg. pr.* proa, *fr.* proue *vorderschiff; von* prora *mit ungewöhnlichem gewiß euphonischem ausfalle des* r, *das sich im ital.* proda *als* d *darstellt. Dasselbe wort ist auch im althochd. vorhanden:* prora 'prot, *prior pars navis' Gl. Paris. (augiens.) Diutisk. I, 268, in andern glossen* prort; *und so wie* proda *in zweiter bedeutung den rand eines dinges bezeichnet, so auch unser ahd.* proth prort brort, *so daß das ital. wort in letzterem sinne aus dem deutschen aufgenommen sein wird, während es in ersterem einheimisch sein kann. Über den etwanigen zusammenhang des ahd. wortes mit andern germanischen s. Graff III, 313.*

Prúdere *it., pr.* prúzer (pruir *GProv. 37*), *pg. cat.* pruir (*für* prudir) *jucken; von* prūrire, *euphonisch durch dissimilation* prudire *u. s. f., noch in der limous. mundart* prure *für* prurer.

Pugnale *it., sp.* puñal, *fr.* poignard *dolch; abgeleitet von* pugio pugionis.

Pulce *it. (f.), fr.* puce (*f.*), *cat.* pussa, *sp. pg.* pulga, *cremon. gleichfalls mit gutturallaut* peulegh *floh; von* pulex (*m.*); *vb. it.* spulciare, *fr.* épucer, *cat.* espussar, *sp. pg. pr.* espulgar, *val.* esplugar, *unter welchen das span. verbum die bed. von* despiojar (*s.* pidocchio) *an sich genommen hat.*

Pulcella *it., altsp.* puncella, poncella *Bc., altpg. pr.* pucella, *fr.* pucelle, *chw.* purscella *jungfrau, masc. nur pr.* piucel, *fr.* puceau, *chw.* purscel *jüngling. Es ist ein dimin. von* pullus *jung, das gewöhnlich von thieren, als schmeichelwort auch von menschen gebraucht ward. Die älteste kunde des diminutivs findet sich wohl in einem capitular Chlodowigs (v. j. 500—511), wo es* pulicella *lautet, Pertz IV, p. 5, welche form auch eine handschrift der Lex. Sal. kennt. Das primitiv* pullus *ist gleichfalls romanisch: ital. in Tessin* pol *knabe,* pola *mädchen,* polle *in dem alten liedchen auf Eulalia, altfr. und noch in Berry und Normandie heißt* poulot *knäbchen, bübchen, in Limousin* pouloto *mädchen.*

Pulsar *sp. pg., pr.* polsar, *fr.* pousser *klopfen, stoßen; von* pulsare. *Eine zweite form ist sp.* puxar, *pg.* puxar *fortstoßen. Sbst. it.* polso, *fr.* pouls, *von* pulsus.

Punto *it., fr.* point, *auch prov. zuweilen* ponh, point, *verstärkung der negation; von* punctum *tüpfelchen, kleinigkeit;* il n'a point d'esprit *er hat kein bißchen verstand, s. etwa Rom. gramm. III, 429—30. 444.*

Punzar *und* punchar *sp., pg.* punçar, *it.* punzellare, punzecchiare *stechen; participialverbum, gleichsam* punctiare *von* punctus. *Sbst.*

it. punzone, *sp.* punzon, *fr.* poinçon *pfriemen, grabstichel, dtsch.* punzen, bunzen; *von* punctio *stich, stechen, durch seine concrete anwendung ein masculin geworden, vgl. unten* tosone.

Putto *it., sp. pg.* puto *bube, fem. it.* putta *mädchen, auch liederliche dirne, sp. pg.* puta, *altfr.* pute *nur in letzterer bedeutung. Ein wort der römischen volkssprache, das sich zufällig in einem kleineren, gewöhnlich Virgil zugeschriebenen gedichte erhalten hat und als ein volksmäßiges darin bezeichnet wird:* Scilicet hoc sine fraude, Vari dulcissime, dicam: dispeream, nisi me perdidit iste pŭtus. Sin autem praecepta vetant me dicere, sane non dicam, sed me perdidit iste puer. *S. Winckelmann, Jahrbb. für philol., suppl. II, 497. Für* putto *war* potto *zu erwarten, wobei jedoch diese etymologie unverdächtig bleibt. Mit* putillus *bei Plautus Asin. 3, 3, 104 trifft das ital. dimin.* puttello *buchstäblich zusammen. Eine abl. ist it.* puttana, *altsp.* putaña *Bc. liederliche dirne, metze; die stelle des unvorhandenen fr.* putaine *vertritt* putain (*auch pr.* putan, *nicht* putana), *aus dem accus.* putam, *ebenso die eigennamen* Evain *acc. aus* Evam, Bertain *aus* Bertham, *Rom. gramm. II, 47.*

Putto *it., altsp.* púdio, *pr. altfr.* put *niederträchtig, widerlich (häufiges epithet. der heiden* pute gent); *von* pūtidus *wie* netto, net *von* nitidus. *Daß dem it.* putto *auch die bed. verbuhlt beigegeben ward, als hange es mit* putta, puttana *zusammen, darf nicht stören.*

Q.

Qua *it., sp.* acá, *pg.* cá *ortsadverb, von* eccu'hac; *dazu pr.* sa, sai, *fr.* çà, *lomb.* scià, *von* ecce hac.

Quadro *it. sp. pg. viereck, rahmen, gemälde, fr.* cadre, *rahmen, pr.* caire *viereckiger stein, burg.* quarre *ecke; von* quadrum. *Abgel. fr.* carrière *steingrube, buchstäbl. quadersteingrube* (carré, carrer *von* quadratus, quadrare), *in späterem mlatein* quadraria, *zu scheiden von* carrière *laufbahn; dsgl. it.* quadrello, *sp.* quadrillo, *pr.* cairel, *fr.* carreau *viereck von stein u. dgl., auch bolzen (wegen seines vierkantigen eisens). Zsgs. it.* squadra, *sp.* esquadra, *fr.* équerre, (*f.*) *winkelmaß, it. sp. auch rotte (viereck von leuten), geschwader, daher fr.* escadre *und* escouade; *dsgl. it.* squadrone, *sp.* esquadron, *fr.* escadron *heeresabtheilung; alle vom vb.* squadrare *cet. viereckig machen, lat. gleichsam* exquadrare.

Quaglia *it., altsp.* coalla, *pr.* calha, *fr.* caille, *chw.* quacra *wachtel; mlat.* quaquila, quaquara, quaquadra (*gewiß aus älterer überlieferung, Wackernagel, Voces animantium p. 20*), *mnl.* quakele. *Das cat.* guatlla, *val.* guala, *hat den anlaut des dtschen* wahtala, *neben welchem auch* quattala *üblich war. Das wal. wort ist* prepelitzę, *auch* pitpęlácę, *das sard.* circuri, *das piem.* cerlach.

Quagliare, cagliare *it., sp.* cuajar, *pg.* coalhar, *fr.* cailler *gerinnen, von* coagulare. *Vom sbst.* coagulum *ist pg.* coalho, *it.* caglio *lab, auch* gaglio, *latinisiert* galium *labkraut, bei Linné.*

Qualche *it., altsp.* qualque, *pr.* qualsque, *fr.* quelque, *unbestimmtes pronomen, zsgs. aus* qualis quam *nach dem beispiele von* quisquam. *Mit angefügtem* unus: *it.* qualcuno, *erweitert* qualch-ed-uno, *fr.* quelqu'un.

Quarésima *it., sp.* quaresma, *fr.* carême (*m.*), *wal.* pẹreásimi *plur. fastenzeit; von* quadragesima, *neugr.* τεσσαρακοστή.

Quartiere *it., sp. pg.* quartel, *fr.* quartier *das abgetheilte viertel eines raumes, in weiterem sinne ohne rücksicht auf genauigkeit des maßes ein abgetheilter raum z. b. in einem hause, eine wohnung, quartier, auch stadtviertel: altfr.* de tote la terre tot lo meillor cartier *das beste theil des ganzen landes PDuch. p. 48. Der südwesten braucht das primitiv* quarto *in ähnlicher weise d. h. in der bed. wohnung, zimmer, gemach.*

Quatto *it., pr.* quait, *sp.* cacho *und* gacho *geduckt, zusammengedrückt; sbst. it. in Brescia* quat *alp (etwas drückendes), fr.* cache *versteck; vb. sard.* cattare *platt drücken, fr.* cacher *ducken, verstecken, neupr.* cachá *pressen, verstecken; zsgs. fr.* écacher, *altfr.* esquachier *Ren. II, 143, pic.* écoacher, *sp.* acachar, agachar *platt drücken.* Quatto *entspringt einfach aus* coactus, *ebenso wird sich* cacher *aus* coactare *deuten lassen* (co = *fr.* c *auch in* coagulare, cailler, ct = ch *in* flectere, fléchir *u. a.*). *Eine besondere bildung aus* coactus, *pr.* quait, *ist fr.* catir *pressen* = *altfr. pic.* quatir *ducken* (*part.* quaitis *RCam. p. 247*), *nach Frisch u. a. von dem den übrigen gebieten unbekannten* quatere. *Abll. aus* cache *sind* cachet *petschaft,* cachette *schlupfwinkel,* cachot *kerker. Neben pr.* cachar *findet sich noch eine ablautform* quichar (quitxat *GO.*), *neupr.* esquichá, *genf.* esquicher, *chw.* squicciar *quetschen.*

Quello *it. nebst* colui (*in der röm. mundart* quelui), *sp. pr.* aquel, *pg.* aquelle, *demonstrativpronomen, von* eccu'ille, *nach Castelvetro von* hoco ille (*was ist aber* hoco?); *dazu wal.* acel, *pr.* aicel, *altfr.* icel, *in allen drei sprachen auch* cel *nebst* celui, *von* ecc'ille, *vgl. unten* qui. *Man lasse sich durch eine mittellat. umdeutung nicht zu einer falschen etymologie verführen. Die Marculf. formeln nämlich fassen* icelui *als* ipsi lui *auf:* interrogatum fuit ipsi lui *num. 23,* ad parte ipsius lui *num. 17; ebenso schreiben die Mabill. formeln* ipsi illi ei *für* icelei, *und so könnte auch* ici *als* ips'hic *verstanden werden. Daß sich aber im fr.* c *kein lat.* s *verbirgt, verräth das picard.* chelui, ichi *u. s. f., worin* ch *einem lat.* ç *gleich ist.*

Questo *it. nebst* costui (*in der röm. mundart* questui), *sp. pg.* aqueste (*altpg.* questo), *cat. pr.* aquest, *demonstrativpronomen, von* eccu'iste; *dazu wal.* acest, *pr.* aicest, *altfr.* icest, *in allen drei sprachen auch* cest *nebst* cestui, *neufr.* cet, *von* ecc'iste.

Qui *it., altfr.* iqui *Pass. de J. C.* (*noch jetzt burg. pic.*), equi *SLég., auch* enqui, anqui, *sp. pr.* aquí, *ortsadverb, von* eccu'hic; *dazu it.* ci, *pr.* aici, aissi (*im Jaufre* ci), *cat.* assi, *fr.* ici, ci, *wal.* aici, ici, *von* ecce hic *zsgz.* eccic. *Im ital. fiel der anlaut* e *weg, im span. und prov. ward er, wie oft in tonloser erster silbe, zu* a. *Ob auch die span. sprache eine form mit* ç *oder dem entsprechenden* s *kannte, da ja die ital. und prov. beide*

besitzen? Im Poem. de Cid 485. 3121 findet sich desí adelante *(von hier an) = pr.* d'aissi enan; *auch ein altpg.* desy *kommt vor, s. D. Din. Trov. Zu merken ist hier, daß das rom.* ici *oder* ci *in altem mlatein mit richtigem etymologischen gefühl durch* ecce *ausgedrückt wird, z. b. Brunetti p. 439 (v. j. 715)* parentes ecce habeo multos *ich habe viele verwandte hier; p. 441* consobrino ecce mecum habeo *ich habe meinen vetter hier bei mir. Zsgs. ist it.* qui-ci, li-ci, *beide bei Dante vorkommend.*

Quintale *it., sp. pg. pr.* quintal, *das letztere schon bei dem Troubadour Bertran v. Born, fr.* quintal *gewicht von hundert pfund; vom arab.* qin'târ *Freyt. III, 505 ein gewicht von hundert ratl, welches seinerseits aus dem lat.* centenarius *(ahd.* zentenari, kentenari *Doc. Misc. I, 204) entlehnt sein soll. S. Jos. v. Hammer und besonders Mahn p. 126.*

Quintana, chintana *it., pr.* quintana, *altfr.* quintaine *männliche figur von holz mit einem schild, den der heransprengende reiter mit der lanze zu treffen suchte. Die entstehung des wortes ist noch nicht aufgehellt. S. Ducange, Ménage, Caseneuve s. v., Raoul d. Cambr. p. 24, Fallot p. 565.*

Quota *it., pr.* cota, *fr.* cote *beitrag eines jeden zu einer gemeinschaftlichen ausgabe, sp. pg.* cota *randbemerkung, transport (eigentl. angabe der ziffer); von* quotus. *Daher ferner it.* quotare *in ordnung bringen, sp. pg.* cotar, acotar, *fr.* coter *beziffern, allegieren, sp.* cotejar, *pg.* cotejar *vergleichen (eigentl. zusammenstellen); fr.* coterie *geschlossene gesellschaft (ursprüngl. von betheiligten).*

R.

Rabárbaro *it., sp. pg.* ruibarbo, *fr.* rhubarbe *(f.) eine an den ufern der Wolga so wie in China wachsende pflanze, rhabarber; eigentl.* rha barbarum *(gr.* ῥᾶ*), zum unterschiede so genannt von* rha ponticum, *wie die Römer eine andre art dieser pflanze nannten, die in der gegend des schwarzen meeres vorkam.*

Racchetta *it. (entstellt in* lacchetta*), sp.* raqueta, *fr.* raquette *netz zum ballschlagen; gleichsam* retichetta *von* rete.

Rada *it. sp.,* rade *fr. ankerplatz, rhede; vom altn.* reida *ausrüstung, bereitschaft (der schiffe), ndl.* reede, *mhd.* rade.

Raffare *it. in* arraffare, *mail.* raffà, *piem.* rafè, *chw.* raffar, *altfr.* raffer, *lothr.* raffoua *hurtig an sich reißen u. dgl.; sbst. piem.* rafa *raub, gewinn, lothr. henneg.* raffe, *it.* ruffa-raffa *rapuse, romagn.* riffe-raffa, *chw.* riffa-raffa, *sp.* rifi-rafe. *Dsgl. mit ableitendem* l *it.* arraffiare *(für* arrafflare*), fr.* rafler, érafler; *sbst. it.* raffio *haken etwas zu packen, fr.* rafle *in* faire rafle *alles an sich reißen, rein aufräumen, daher, so scheint es, die bed. pasch mit drei würfeln (gewinn, reine aufräumung). Deutsche herkunft ist nicht zu bezweifeln: mhd.* reffen, *nhd.* raffen *(engl.* raff *wird franz. sein); mit ableitendem* l *nhd.* raffel *werkzeug zum scharren oder*

raufen, vgl. auch altn. hrafla *wegschnappen. Dem spielerausdruck* rafle *entspricht ndl. schwed.* raffel, *engl.* raffle. *Das altfr.* raffle *heißt auch grind einer wunde Roq., Myst. inéd. p. p. Jubinal I, 283* (j'ai rifle et rafle et roigne et taigne), *ndl.* rappe *dass., vgl. ahd.* rafjan *sich schließen (von wunden). Merkwürdig ist das lothr. adj.* raffe *herb, sauer (eigentl. zusammenziehend?* raffen *corripere, zusammennehmen), entsprechend dem ahd.* raffi *asper Graff II, 494, gleichbed. comask.* rap, *vgl. altn.* hrappr *unsanft.*

Raggio, razzo *it., sp. pg.* rayo, *pr.* rai, raig, *altfr.* rai *strahl (prov. auch strom), nfr.* rayon, *von* radius; *daneben ein fem. it.* razza *speiche, wal.* razę, *sp. pg. pr.* raya, *fr.* raie *strahl, streif, strich; vb. it.* raggiare, razzare *strahlen, pr.* rayar, *altfr.* raier *und* roier *strahlen, strömen, sp.* rayar, *nfr.* rayer *streifen, von* radiare. *Die ital. form mit* z *kennt schon ein glossar des 8.—9. jh.* razus *'speicha' Graff VI, 325. — Sonderbar ist altfr.* raie *oder* rée de miel, *norm.* rève (*mit eingeschobenem* v), *nfr.* rayon de miel *honigwabe, auch pg.* raio de mel *und wohl auch sard.* reja: *es scheint eine durch berührung mit dem alts.* râta, *mndl.* râte, *mhd.* râz *honigroße entstandene bedeutung, vgl. Grimm III, 464, Weigand II, 511. Sofern fr.* raie *furche, wasserfurche heißt = altfr.* roie, *pr.* rega, arrega, *kommt es von* rigare *wässern.*

Rallar *sp. cat., pg.* ralar *reiben, figürl. plagen, fr.* railler *foppen; sbst. sp.* rallo, *pg.* ralo *reibeisen. Frisch meint vom ndl.* rakelen *schüren, rühren; nähere ansprüche hat* radiculare *von* radere, *wenn nicht etwa an* radula *(werkzeug zum kratzen) gedacht werden darf. — [In betreff des franz. wortes erinnert Diefenbach an ndl. ndd.* rallen, *schweiz.* rahelen *neckerei treiben und ähnliche, s. Ztschr. für vergl. sprachf. XII, 79.*]

Rame *it., wal.* aramę, *sp.* arambre, alambre, *pr.* aram, *fr.* airain *kupfer, kupfererz; von* aeramen, *bei Festus* aeramina *'utensilia ampliora', gewöhnl.* aeramentum *kupfergeschirr. Das churw. wort ist* iróm, *offenbar entstellt aus* iram, eram, *wie* uffónt *aus* uffánt.

Ramerino *it., sp.* romero, *cat. pr.* romaní, *pg.* rosmaninho, *fr.* romarin *ein kraut; zum theil entstellt oder umgedeutet aus* ros marinus.

Ramingo *it.,* ramenc *pr. beiname des jungen falken, der von ast zu ast fliegt, dsgl. unstät, fr.* ramingue *eigensinnig; von* ramus, *dtsch.* ästling *accipiter ramarius, entgegengesetzt dem* nestling *accipiter nidarius (Frisch). Dem it.* ramingo *entspricht in seiner bedeutung sp.* ramero, *dessen fem.* ramera *die feile dirne bezeichnet.*

Rampa *it. kralle,* rampo *haken, pr.* rampa *krampf; vb. it.* rampare, *altfr.* ramper *klettern, nfr. kriechen, part.* rampant *aufsteigend (herald.); aus diesem verbum wohl erst das sbst.* rampe, *sp.* rampa *erdaufwurf, auffahrt.* Rampare *ist desselben stammes wie* rappare *(s. unten), vom ndd.* rapen, *mit* m *bair.* rampfen *an sich reißen, packen (lomb.* ramf, ranf *krampf), daher das substantiv mit der bed. kralle u. s. f. Das eingeschobene* m *läßt die prov. mundart auch weg:* rapar *ist = fr.* ramper, *altval.* leó rapan *JFebr. = sp.* leon rampante, *romagn.* rapè =

arrampè. *Eine abl. ist it.* rampone *haken, hieraus nach Muratori das vb. it.* rampognare *höhnen, lästern, altfr.* ramposner, ramponer *höhnen, zerren* (ramposner, pinchier et poindre *zerren, kneifen und stacheln Roquef. s. v.*), *pr.* rampoinar '*dicere verba contraria derisorie*' *GProv. 32, sbst. it.* rampogna, *altfr.* ramposne *verhöhnung u. dgl., henneg.* ramponne *tracht schläge. Diese herleitung, wonach* rampognare *eigentl. mit schmähungen zerreißen hieße, bestätigt sowohl das ven.* ramponare *häkeln, wie das cat.* rampoina *fetzen.*

Ranco *it. cat., sp.* renco, *altfr.* ranc *kreuzlahm, ven.* ranco *verdreht; vb. it.* rancare, arrancare *hinken,* dirancare *ausdrehen, ausreißen, sp.* arrancar *ausreißen, ausziehen; gleiche bed. hat altit.* arrancare *PPS. I, 187, gen.* arrancà, *piem.* ranchè. *Der stamm ist deutsch: nhd.* rank, *ndl.* wronck *Kil. verdrehung, mhd.* renken *drehend ziehen, bair.* renken *zerren, ags.* vrenc *trug, goth.* vraiqvs *krumm.* Arrancar *ist also wohl ein vom fr.* arracher *(II. c) ganz verschiedenes wort; zu diesem passt buchstäblich, aber nicht begrifflich, das sp.* arraigar. — *Für sp.* renco *gibt es eine form* rengo, *sichtbarlich auf* derrengar *(s. oben diesen artikel) gestützt, mit dem sie aber nicht gleiches ursprunges sein kann.*

Rancore *it.,* rancor *altsp. pg. pr.,* rancoeur *altfr.,* rencor *neusp. groll; von* rancor *1) ranziger geschmack, bei Palladius,* 2) *alter groll, bei Hieronymus und im mlatein; daher auch fr.* rancune *(mit demselben suffix wie im altfr.* vieillune *Rom. gramm. II, 341), it. altpg.* rancura *u. a.*

Randa *sp., pg.* renda *spitzen an kleidern, daher sp.* randal *netzförmiges gewebe. Es erinnert unmittelbar an unser deutsches* rand *und beruft sich auf das ndl.* kant, *welches gleichfalls rand und spitzen heißt. Zwar ist* rand *im alt- und mhd. nur in der bed. schildbuckel nachweislich, es mochte ihm aber auch die heutige bed. margo, extremitas nicht versagt sein, die dem ags.* rand, rond, *dem altn.* rönd *oder schwed.* rand *zusteht, denn im grunde ist auch der buckel des schildes dessen äußerstes, daher ihn schon eine ahd. glosse* '*cupula vel ora clypei*' *nennt (Graff II, 531). Andre weisen auf lat.* rete, *sp.* red, *dem sich das pg.* renda *schon ziemlich annähert, nicht so das sp.* randa. *An die span. bedeutung schließt sich etwa das pr.* randar *schmücken, putzen. Das piem. und neupr.* randa *streichholz um den inhalt eines gefäßes dem rande gleich zu machen, vb.* randà *dem rande gleich streichen, entspricht unserm* rand *noch entschiedener. Wir stellen noch hieher pr.* randa, *das für sich allein nicht vorzukommen scheint* (*denn Chx. III, 400* la randa *ist mit Bartsch zu schreiben* l'a randa), *davon das adv.* a randa *bis ans ende, völlig, auch it.* a randa *dicht daran: das substantiv wird also das äußerste eines dinges bedeuten und schließt sich unserm nhd.* rand *genau an. Abgeleitet ist altfr.* randir *andringen Parton. II, p. 103; pr. altfr.* randon *ungestüm, heftigkeit, adv.* a randon *und* de randon, *sp.* de rendon, de rondon, *pg.* de rondão *mit einem schlage, heftig, plötzlich* (*engl.* at random), *vb.* randonar, randoner *anrennen, antreiben. Da die kämpfer mit vorgehal-*

tenem schild heranstürmten, so wäre es möglich, daß in diesen ableitungen die ahd. bedeutung zur geltung gekommen wäre.

Rangífero *it.*, rangífero *sp.*, rangier *fr.*, reynger *ndl. rennthier; vom mlat.* rangifer, *dies wohl aus dem lappisch-finnischen* raingo, *nach Schmeller II, 95. Franz.* renne *gleichbed. aus dem nord.* hrein, rên.

Raperonzo, raperonzolo, ramponzolo *it., sic.* raponzulu, *romagn.* rapónzal, *sp.* reponche, ruiponce, *pg.* ruiponto *u. dgl., fr.* raiponce *(f.) eine pflanze, rapunzel; von* rapa *rübe, mit ital. suffixen.*

Rappare *it. in* arrappare, *sp. pg. pr.* rapar *gewaltsam wegführen, lothr.* rapouá *an sich raffen, verschlingen. Das ital. wort ist augenscheinlich vom ndd. ndl.* rapen, *engl.* rap, *schwed.* rappa *u. s. w. = hd.* raffen, *das span., das auch die bed. scheren (das haar rein wegnehmen) entwickelt hat, entspringt gleichfalls leichter hieraus als durch eine sehr seltene umbiegung der conjugation aus lat.* rapere. *Desselben stammes ist auch it.* rappa *schrunde an den füßen der pferde = mhd.* rappe, *ndl.* rappe *grind Kil., vb. ven. lomb.* rapare, rapà *schrumpfen = bair. sich* räpfen *erharten, mit kruste überziehen.*

Rasare *it. (eigentl. ven. lomb. u. s. w.), sp. pg.* rasar, *fr.* raser *scheren; romanisches frequentativ von* radere rasus.

Rascar *sp. pg. pr. kratzen; sbst. pr.* rasca, *altfr.* rasche *krätze, grind; für* rasicare *von* radere rasus. *Dsgl. it.* raschiare, *cat.* rasclar, *altfr.* rascler, *nfr.* racler, *mit ders. bed., sbst. it.* raschia *= pr.* rasca, *lat. gleichsam* rasiculare. *Sp. pg.* rasgar *auseinander reißen, sbst.* rasgo *flüchtiger strich, skizze, führt man auf* resecare *zurück, wiewohl das aus* rasgar *abgeleitete* rasguñar *kratzen und skizzieren mit seiner bedeutung offenbar auf* rasicare *weist. Santa Rosa kennt auch ein altpg.* rascar *schreien.*

Raso *it. sp.*, ras *fr. ein glatter zeug; vom part.* rasus *geschoren. Abgel. sp.* rasilla *art sarsche, vgl. bei Isidorus* ralla, quae vulgo rasilis dicitur. *Im it.* rascia *sarsche (rasch) findet Muratori den ländernamen* Rascia *(ein theil von Slavonien Dante Par. 19, 140), woher dieser stoff gekommen sein soll, altfr.* le royaulme de Rasse *z. b. bei Froissart; andre den städtenamen* Arras, *s. jedoch* arazzo *II. a. Ein alter ital. dichter kennt* vestiti di Doagio *(Douai)* e di Rascese *PPS. II, 172.*

Raspare *it., sp.* raspar, *fr.* râper *abkratzen, schaben; vom ahd.* raspôn *zusammenscharren. Sbst. it.* raspo *traubenkamm, dsgl. räude (etwas kratzendes), sp. pr.* raspa *traubenkamm, granne, hülse eines kornes, fr.* râpe *raspel; mit verstärktem anlaut it.* graspo, *vgl. dieselbe verstärkung in* gracimolo *für* racimolo.

Rastro *it. rechen, von* rastrum *karst, hacke, daher auch sp.* rastro, *pg.* rasto *schleife (etwas auf dem boden fortgezogenes wie der rechen), dsgl. spur, fährte; dimin. it.* rastrello, rastello, *sp.* rastrillo, rastillo, *fr.* râteau *rechen, auch gatter, lat.* rastellus.

Ratto *it., sp. pg.* rato, *pr. fr.* rat *ein den Römern unbekanntes thier, ratte, ratze. Die roman. formen des sehr verbreiteten wortes stehen*

den deutschen näher als den celtischen: ahd. rato *(m.), ags.* rät, *altndd.* ratta, *gael.* radan, *bret.* raz. *Abgel. cat. pg.* ratar, *piem.* ratè, *sp.* ratonar *benagen; sp.* ratear *kriechen,* ratero *kriechend (auch im moralischen sinne). Der Venezianer nennt die ratte* pantegan, *das Ferrari nicht zu erklären weiß: es ist von* pantex *und heißt eigentl. dickbauch.* [*Nach Stier, Ztschr. für vergl. sprachf. XI, 131, von* ποντικός, *letzteres oben unter* armellino *berührt.*]

Razione *it. (bei Ferrari), sp.* racion, *pr. fr.* ration *bestimmtes maß an lebensmitteln; von* ratio, *mlat. für jus, recht, gerechtsame, das was einem gebührt.*

Razza *it., sp. pg. pr.* raza, *fr.* race *stamm, geschlecht. Die übliche herleitung aus* radix radīcis *verträgt sich nicht mit dem accent der casus obliqui, der nominativ aber hätte* râdica *ergeben. Buchstäblich trifft das ahd.* reiza *linie, strich, entsprechend dem mlat.* linea sanguinis, *fr.* ligne, *nhd.* linie. *Das ins englische eingeführte* race *einigt noch die bedd. strich und geschlecht in sich, die also wohl auch altfranz. waren. Vgl. wegen der begriffsentwicklung auch wallon.* tîr *s. v.* tière *II. c.*

Reame *it., altsp.* reame, realme, *pr.* reyalme, *nfr.* royaume *königreich; aus dem adj.* regalis, *gleichsam* regalīmen, *eine übrigens fast beispiellose bildung, die sich nur in dem altfr.* ducheaume, *gleichsam* ducalimen, *für* duché *Ben. I, 18 wiederholt. Aus* regimen *aber ist fr.* régime, *pr.* regisme.

Rédina *it., sicil. besser* retina, *mittelgr.* ῥέτενα *DC., sp. umgestellt* rienda, *pg.* rédea, *pr.* regna, *fr.* rêne *aus dem alten* resgne, *zügel; vom vb.* retinere *zurückhalten, nicht von* regnare: *pr.* regna, reina *für* retna, *wie* paire *für* patre. *Das wort diente zum ersatz für* habena, *welches aufgegeben ward, vielleicht weil es mit* avena *collidierte, und ist merkwürdig, weil es lateinischen accent zeigt* (*vgl.* rétinet), *wogegen die neuen verbalien der endung* a *ohne ausnahme dem romanischen gepräge des praesens sing. folgen, so daß es z. b. it.* ritiéna *lauten müßte. S. Egger, Mém. de l'Acad. d. inscr. XXIV, II, 309.*

Redo *im it.* arredo, *sp.* arreo, *pg.* arreio, *pr.* arrei *(zu folgern aus* areamen *LR. II, 117), altfr.* arroi *zurüstung, geräthe, putz; vb. it.* arredare, *sp.* arrear, *pg.* arreiar, *pr.* aredar *(LR. V, 63 mit roidir übersetzt)* arrezar, *altfr.* arroier, arréer *zurüsten, mit geräthe versehen, zurecht machen, schmücken, altfr.* arréer *auch das feld bearbeiten. Andre zusammensetzungen sind: it.* corredo, *pr.* conrei, *altfr.* conroi *ausrüstung, ausstattung u. dgl., sp.* correo, *cat.* correu *wohlthat, pg. fehlt, vb. it.* corredare *ausstatten, schmücken, pr.* conrear, *altfr.* conréer *ausstatten, bewirthen, nfr.* corroyer *leder, thon, mörtel zubereiten* (*sbst.* corroi), *sp.* conrear *das feld umbrechen; sodann pr.* desrei, *altfr.* desroi, derroi, *nfr.* désarroi *unordnung, vb. pr.* desreiar, *altfr.* desroier *aus der ordnung kommen u. a. bedd. Das einfache wort hat sich im altfr.* roi *ordnung behauptet:* mesure ne roi *Ruteb. I, 108,* nul roy *Wack. p. 28, Amis 985, aber auch das span. adv.* arreo *'nach der ordnung, hintereinander', wenn*

man es in á reo *zerlegen darf, so wie das gleichbed. pr.* darré = *sp.* de arreo *geben es noch zu erkennen. Woher dieser in mehreren zusammensetzungen angewandte stamm? Die lat. sprache gewährt nichts befriedigendes. Ahd.* rât, *das auch vorrath und geräthe heißt, ist wegen des rom.* e *ein sehr zweifelhaftes etymon: goth.* ga-rêdan *sorge tragen kann nicht dafür entscheiden, da das goth.* ê *überall, sicher wenigstens in gemeinrom. umfange, dem entsprechenden* â *der andern mundarten gegenüber nicht zur geltung kam. Goth.* raidjan *bestimmen, anordnen, ags.* ge-rædian, *mhd.* ge-reiten *bereit machen, zurecht machen, stimmen trefflich mit ihren bedeutungen, würden aber nach der strenge der regel ein roman.* radare *erzeugt haben, doch ist bei dem großen einfluß der niederdd. mundarten auf das französische entstehung von* arreder, arreier *aus der ndl. form* rêden *und verbreitung von Frankreich aus als ein möglicher fall anzunehmen, zumal da das wort auf diesem gebiete in größerer entfaltung erscheint. Aber zu erwägen bleibt auch das gael.* rêidh *glatt, fertig, bereit, geordnet. Augenscheinlich identisch mit unserm* roi *ist jedoch das bret.* reiz *regel, gesetz, vernunft, vgl. wegen der form bret.* feiz = *fr.* foi, efreiz = effroi, preiz = proie; *kann es aber nicht eben sowohl fremd sein wie die angeführten wörter? die vannische form* reic'h *wenigstens beweist nichts für seine celt. herkunft, da jene mundart mehrfach in fremden wörtern* c'h *für bret.* z *setzt. Man erwäge über diesen stamm vor allem Diefenbachs untersuchung, Goth. wb. II, 159—161, vgl. auch Gachet 29*[a].

Refran *sp., pg.* refrão *sprichwort, pr.* refranh, *fr.* refrain *wiederkehrender strophentheil. Man hat diesem wort die ungeschlachte bildung* referaneus *von* referre *untergelegt (von* referant *hat es noch neuerlich Amador de los Rios, Lit. esp. II, 506, hergeleitet) oder es eben so ungeschickt aus* refrenare *hervorgehen lassen.* Refranh *ist von* refranher *so wie* refrain *vom altfr.* refraindre, *wohin schon Raynouard sie ordnet, beide verba von* re-frangere *wiederholt brechen, roman. auch modulieren, herabstimmen u. dgl. Beispiele sind: pr.* lo rossinholet volt' e refranh son chantar *LR., fr.* en sa pipe refraignoit *Wack. p. 79. Nach J. Grimm (Haupts Ztschr. V, 235) gehört lat.* fringutire *zwitschern und* fringilla *fink zu* frangere, *wie auch altn.* kleka *brechen und* klaka *klingen gleicher wurzel sind. Für* refranher *gilt prov. auch* refrinher *schallen (nicht* refrinhar *LR.), unmittelbar aus* refringere; *womit sich aber das sbst.* refrim *(geschmetter) formell nicht vereinigen läßt, eher lehnt sich dies (nebst* frim *GAlb. 6350) an* fremitus.

Regalare *it., sp. pg.* regalar, *fr.* régaler *bewirthen, beschenken; sbst. it. sp. pg.* regalo, *fr.* régal *geschenk. Es soll von* regalis *kommen, warum? ist nicht klar. Bei der untersuchung ist vor allem anzumerken, daß es weder im franz. noch im ital. alteinheimisch, daß es aus Spanien eingeführt ist. Hier bedeutet* regalar *hätscheln, liebkosen, altsp. im Alex. schmelzen, liquefacere,* regalarse *liquescere. Es ist dies das lat.* regĕlare *aufthauen, erwärmen; der übergang des* e *in* a *konnte in frühester zeit geschehen, als* g *vor diesen beiden vocalen noch gleichlautend war. Ein*

positiver beweis der identität von regelare *und* regalar *aber liegt darin, daß wie im span. Alex. str.* 2202 plomo regalado *geschmolzenes blei bedeutet, so auch Papias* regelatum plumbum *mit 'liquefactum' übersetzt. Auch die altfr. sprache muß* regeler *in der bemerkten bedeutung besessen haben: das sbst.* regiel = *sp.* regalo *hat sich wenigstens in dem hymnus auf Eulalia erhalten:* por manatce, regiel ne preiement *durch drohung, liebkosung noch bitte; damit geht hand in hand nfr.* dégeler *aufthauen, sbst.* dégel.

Regañar *sp. und so pg.* reganhar, *pr.* reganhar *und* reganar *die zähne blecken. Hiermit scheint identisch altfr.* recaner (*bei Roquef. auch* recaigner), *das gern von dem zähneblecken oder dem geschrei des esels gebraucht wird gleich dem prov. worte* (sembla mula can reganha *LR.*), *mail.* righignà *wiehern; dsgl. mit anlautendem* ch *mundartl. (in Berry)* réchaner *schreien wie der esel,* archanner *wiehern, einfach* chagner *blecken. Die wörter passen zu* cachinnare *mit aufgesperrtem munde lachen: dem durfte das wiehern und das damit verbundene zähneblecken verglichen werden. Im nfr.* ricaner (ri *für* re *durch einwirkung von* ridere, rire?) *ward die bedeutung eingeschränkt auf das halblaute lachen der bosheit oder albernheit, bei Nicot heißt es muthwillig sein, schäkern.*

Registro *it., sp.* registro, *pr. fr.* registre, *pg. ohne* r registo *ein verzeichnis, register; vom mlat.* registrum *für* regestum 'liber in quem regeruntur commentarii quivis vel epistolae summorum pontificum' *Ducange. Die einschiebung eines* r *hinter* t *ist ein bekannter romanischer zug.*

Regolizia, legorizia *it., sp. pg.* regaliz *cet., pr.* regalicia, regulecia, *altfr.* recolice, *neufr.* réglisse *süßholz, lakritze; durch umstellung des* l *und* r *aus* liquiritia *bei Vegetius, De re vet., dies aus* γλυκύῤῥιζα.

Relha *pg. pr.*, reille *altfr.*, reja *sp. pflugschar; von* regula *latte? altfr.* reilhe de fer *'regula ferrea' Carp. s. v.* regula.

Rendere *it., sp.* rendir, *pg.* render, *pr. fr.* rendre *zurückgeben u. dgl., von* reddere; *sbst. it.* rendita, *sp. pr.* renta, *fr.* rente *einkünfte, von* redditum, *plur.* reddita, *abgegebenes, eingeliefertes. Die einfügung des* n *mag sehr alt sein, da sie so allgemein ist* (rendere *L. Sal. tit.* 52, *cod. guelf.*); *altital. bei Barberini findet sich indessen* reddere *s. Lex. rom., im prov. ebenso* redre *z. b. Bth.* 57, *Pass. de J. C.* 41, *was hier, wo* n *leicht ausfällt, freilich wenig sagt, altcat. sogar* retre. *Pott über Lex. Sal. p.* 157 *erklärt sich, um die müßige einschiebung des* n *zu beseitigen,* rendere *lieber aus* re-indere. *Aber ist denn diese einschiebung wirklich so müßig? ist sie nicht vielmehr eine einfache formverstärkung, um das wort, das im franz.* rière *hätte geben müssen, vor dem zerfließen zu bewahren, überhaupt um seinen klang zu heben? Überdies stimmt auch der gebrauch des roman. wortes ganz zu dem von* reddere: *fr.* rendre paisible *ist wie* placidum reddere *u. dgl., was sich von* re-indere *nicht würde behaupten lassen.*

Reptar *altsp. pg. pr., nsp.* retar, *altfr.* reter *beschuldigen, anklagen, zum zweikampfe fordern. Aus mlat.* rectare *(vor gericht laden) konnte*

es nicht entstehen, es würde alsdann pr. reitar *lauten; wohl aber aus* reputare, *das sich in ähnlichem sinne angewandt findet, z. b.* si quis alteri reputaverit quod scutum suum jactasset *L. Sal. tit. 30;* quia nulli de ista causa volet reputare *weil er darüber keinem einen vorwurf machen will Cap. Car. Calv. Baluz. II, 81;* contra quod sacramentum si quilibet fecisse reputatus fuerit *beschuldigt sein sollte das. p. 179. Auch* appellare *gieng auf diese bedeutung ein: pr.* qu'ieu la repte e l'apelh de trassio *Chx. IV, 166. Die churw. form* ravidar *aber muß die obige deutung über jeden zweifel erheben:* v *ist hier = lat.* p, i *häufig = lat.* u.

Resta *it., sp.* ristra, *pg.* resta, restia, *pr.* rest *bund zwiebeln, knoblauch oder anderer früchte; von* restis *seil, weil sie daran befestigt werden, wiewohl das lat.* restes allii sive caeparum *etwas anderes ist als das pr.* una rest de cebas ho de alhs *LR. V, 88, indem jenes die blätter der zwiebel bedeutet. Das piem.* rista *hanf trifft dagegen mit ahd.* rîsta *flachsbündel zusammen.*

Resta *it., sp.* ristre *und* enristre *(m.), pg.* reste, riste, ristre *gabel, in welche die lanze zum angriff eingelegt ward, daher pr.* arestol, *altfr.* arestuel *handhabe der lanze; von* restare, *rom.* arrestare *widerstehen, also eigentlich widerhalt, anhalt.*

Restío *it. (für* restivo), *pr.* restiu, *fr.* rétif *widerspenstig; gebildet aus* restare *widerstehen. Das mail. wort ist* restin.

Retro *it. in compositis, pr.* reire, *altfr.* riere; *von* retro, *wofür sp. pg.* atras. *Zsgs. it.* dietro, drieto, *pr.* dereire, derrier *(letzteres auch adj.), fr.* derrière, *von* de retro; *it.* addietro, *pr.* areire, *fr.* arrière, *von* ad retro. *Dsgl. abgel. pr.* dereiran *gleichsam* deretranus, *weiter abgeleitet fr.* dernier *gleichsam* deretranarius. *Zu merken ist der ausfall des* r *(durch dissimilation?) im it.* dietro *für* diretro *so wie im altfr.* za en ayer = *pr.* sa en areire.

Ribaldo *it. altsp. pg.* (que tomasen un ribaldo, un bellaco *Rz., von Sanchez unrichtig mit* rival *erklärt), pr.* ribaut, *fr.* ribaud *lotterbube, fem.* ribauda, ribaude *freche dirne; daher altn.* ribballdi, *mhd.* ribbalt. *Die ital. form* rubaldo *entstand wohl durch umdeutung mit* rubare *rauben, stehlen. Was das mittelalter unter* ribaldus *verstand, sagt deutlich Matthäus Paris:* fures, exules, fugitivi, excommunicati, quos omnes ribaldos Francia vulgariter consuevit appellare, *heillose zu allem fähige menschen. Auch die das treffen eröffnenden leichten truppen, die enfants perdus, die im heere eben sowohl den dienst der trossbuben thaten, hießen so. Man sehe darüber Th. Wright's Political songs p. 369. Neufr. ist* ribaud *auf die bed. scortator eingeschränkt. Es läßt sich aus ahd.* regimbald *kühner mann (Grimm I², 444) nicht genügend erklären, welches* rambaldo, raimbaut *ergeben mußte und ergab, da* m *vor* b *nicht leicht austritt. Dagegen bietet die ahd. sprache ein nur als fem. vorhandenes wort* hrîbâ (hrîpâ) *prostituta, mhd.* rîbe *(Graff IV, 1146), woraus mit dem suffix* ald *das rom.* ribaldo *erwachsen konnte. Desselben ursprunges muß sein altfr.* riber *weiber verführen, wohl auch* ribler *umherschwärmen. Man merke*

noch it. rubalda *art pickelhauben, wie die* rubaldi *sie trugen, desgl. fr.* ribaudequin *ein wurfgeräthe, fläm.* rabaudeken *Kil.*

Ribeba *it. bauerngeige, schäfergeige; vom arab.* rabâb, *das ein ähnliches tongeräthe von runder form bedeutet Gol. p. 925, Freyt. II, 107ª. Daraus soll entstellt sein it.* ribeca, *pg.* rabeca, *cat.* rabaquet, *fr.* rebec, *pr.* rabey, *dsgl. sp.* rabel, *pg.* rabel, arrabil, *altfr.* rebelle *Roquef. Poésie franç. p. 108, vgl. wegen der verwechslung des* b *und* c *eine ähnliche verwechslung des* b *und* g *im sp.* jabeba, jabega *maurische flöte. Auch das pr.* arlabecca, *welchen namen ein ungenannter sänger seinem gedichte beilegt, könnte dieser herkunft sein, s. Paul Meyer, Jahrbuch V, 393.*

Ricamare *it., sp. pg.* recamar, *daher fr.* récamer *sticken; sbst. it.* ricamo, *sp. pg.* recamo *stickerei; vom arab. vb.* raqama *streifen in einen stoff weben, sbst.* raqm *gestreifte stickerei Freyt. II, 181ᵇ. 182ª.*

Riccio *it., wal.* ariciu, *sp.* erizo, *pg.* ericio, ouriço, *pr.* erisson, *fr.* hérisson (h *asp., altfr. aber auch* eriçon, ireçon) *igel, stachelschwein; von* ericius *Varro ap. Nonium. Daher das vb. it.* arricciare, *sp.* erizar, *pg.* ouriçar, *pr.* erissar, *fr.* hérisser *starr machen, sträuben.*

Riccio *it.,* rizo *sp. kraus, sbst. haarlocke, haarkrause, pg.* riço *flockiger stoff; vb. sp.* rizar, enrizar, *pg.* riçar, ouriçar, eriçar, *it.* arricciare *kräuseln. Ferrari erblickt in* riccio *eine umstellung aus* cirrus *locke, gekräuseltes haar; weit besser hält es Ménage für eine abl.* cirricius, *wodurch sich auch seine doppelte geltung als substantiv und adjectiv am einfachsten erklärt. Aber eine so starke aphärese wie die der silbe* ci *gestattet nur die ital. sprache, das wort müßte also nach Spanien eingebracht sein. Merkwürdig ist sein zusammentreffen mit* riccio *igel, das sich besonders im pg.* ouriçar *ausdrückt: sprachen, die für krauskopf dieselbe wortform bilden und dulden wie für igel, konnten die nicht eben so wohl die eine sache nach der andern benannt, das krause mit dem struppigen verwechselt haben, wie ein römischer dichter den kamm wegen seiner zinken kraus nennt? Das ineinanderlaufen beider begriffe spricht sich auch aus im mlat.* reburrus *'hispidus, crispus', vgl. Ducange h. v.:* habebat capillos crispos et rigidos atque sursum erectos et, ut ita dicam, rebursos. — *Span.* enrizar *heißt auch anreizen, aufhetzen: glaubt man das wort in dieser bedeutung von dem obigen trennen zu müssen, so ist wenigstens das von Gayangos dafür aufgestellte* inrixare *kein zulässiges etymon.*

Ricco *it., sp. pg.* rico, *pr.* ric, *fr.* riche *adj.; vom ahd.* rîchi, *goth.* reiks, *nhd.* reich. *Die franz. form bezieht sich auf die althochd., ihr* che *konnte aus altdeutschem* chi *hervorgehn, nicht aus auslautendem* ch, *welches, wie in* Frédéric *und* Ferry *aus* Friderîch, c *ergeben mußte oder geschwunden wäre. Über die bed. mächtig, welche das wort im altroman. wie im altdeutschen hatte, s. Lex. rom. I, XXXII.*

Ricredersi *it. seinen irrthum zurücknehmen,* ricredente *und* ricreduto *des gegentheils überführt oder überzeugt, pr. altfr.* se recreire *zurücktreten, verzichten, müde werden eines dinges, altsp.* recreer *den muth verlieren Alx., mlat.* se recredere, *über dessen gebrauch s. Ducange. Be-*

sonders hieß der im gerichtlichen zweikampf überwundene, zum bekenntnis seines unrechtes genöthigte, recreditus, *daher* recrezut, recreu, recrezen, recreant *einen schimpflichen sinn annahmen.* Re-credere *ist unlateinisch und für die bed. 'seine meinung zurücknehmen' eine verkehrte zusammensetzung. Vielleicht bringt eine befreundete sprache dem worte aufklärung. Ahd.* galaubjan *ist s. v. a. credere, aber das reflexive* sih galaubjan *s. v. a. recedere, deficere; beide aber, das activ wie das reflexiv, einigen sich, wie Wackernagel lehrt, in dem grundbegriff freundliche hingebung oder nachgiebigkeit. Dieses reflexiv* sih galaubjan *übersetzte man mit* se credere, *dem man nicht ohne bedeutung die partikel* re *beifügte.*

Ridotto, raddotto *it., sp.* reducto, *fr.* réduit *und* redoute *(f.), letzteres aus dem ital., schanze, sammelplatz; von* reducere reductus.

Riffa *it. (eigentl.* rifa, *in comask. mundart), sp. pg. cat. sicil.* rifa *streit, wettstreit, dsgl. glücksspiel; vb. it.* arriffare *würfeln, sp. pg. cat.* rifar *streiten, dsgl. loosen, altfr.* riffer *wegraffen, kratzen, lothr.* riffer *flachs raufen. Ist es vom ndl.* rijven *raspeln, rechen, altn.* rîfa *zerreiben,* rîfas *sich zanken, sich raufen = ahd.* rîban *reiben? Aber der über den süden des roman. gebietes ausgebreitete stamm wird mit seinem labial eher auf das näher liegende hochd.* f, *z. b. im bair.* riffen *d. i. raufen, als auf ndl.* v *oder nord.* f *= ahd.* b *führen. Ebenso sind die ableitungen mit* l *zu beurtheilen: altfr. pic. norm.* riffler *raffen, kratzen, ritzen, streifen, wallon.* rifler *blind hineinlaufen (an allem anstreifen, anschuppen), auch henneg.* rifeter = riffer, *sbst. altfr.* riffle *spießgerte, norm.* rifle *ausschlag, grind (wie unser krätze von kratzen), wohl auch it.* riffilo *fratzengesicht, piem.* riflador *feile; vom ahd.* riffil, riffila *säge, nhd.* riffel *flachsraufe, vb.* riffilôn, riffeln, *aber auch fläm.* ryffelen *kratzen, schinden Kil., engl.* rifle *rauben, die wohl aus dem franz. sind.*

Rifusare *it., pg. pr.* refusar, *sp.* rehusar, *fr.* refuser *weigern. Das wort muß aus* recusare *abgeändert sein durch einmischung von* refutare, *it.* rifiutare, *pr.* refudar, *das schon im frühern mlatein verwerfen, verschmähen heißt. Im prov. und altfr. gab es eine zweite form mit ausgefallenem f (vgl.* preon *von* profundus) rehuzar reüsar, rehuser reüser raüser *ausweichen. Das altfr.* reüser *ward auch in* ruser *zusammengezogen (Rou II, p. 216. 275, MGar. p. 93) und bedeutete vornehmlich das bei seite weichen des wildes, um den hunden die spur zu nehmen, daher das neufr. sbst.* ruse *kniff, kunstgriff. Das zusammenfließen beider verba* recusare *und* refutare *scheint sich auch in einer altpg. form* recudar = refusar *auszusprechen, wovon Santa Rosa ein beispiel anführt.*

Rima *it. sp. pg. pr.,* rime *fr. reim; vb.* rimare, rimar, rimer *reimen. Im prov. ist auch das masc.* rim *üblich:* e devetz saber qu'on pot dire rims o rimas *Leys d'am. I, 144; englischnorm. begegnet gleichfalls* rym, *s. Wright's Polit. songs p. 236; auch altsp.* rimo *Sanchez I, L. LVII. Die genauere untersuchung dieses wortes muß der geschichte der poesie überlassen bleiben. Hier werde bemerkt, daß nur das lat.* rhythmus (ῥυθμός) *und das deutsche* rîm *in erwägung kommen können:*

das lat. rima *(riß) läßt sich bloß durch künstelei hieher ziehen, wiewohl es sich übrigens nebst dem vb.* rimari *in einigen sprachen erhalten hat.* Rhythmus *ist numerus: es bezeichnet noch im ältesten mittellatein die gleichmäßige abtheilung des verses in rücksicht auf die zeitdauer, ohne rücksicht auf das maß der einzelnen silben. Demnächst verstand man unter* versus rhythmicus *den gereimten, sofern er, wie in der volkssprache, keine silbenmessung anerkennt; für gleichlaut des versschlusses* (consonantia) *wird das wort kaum vorkommen. Diesen gelehrten ausdruck* rhythmus *nun gab die volkssprache durch das lautverwandte* rima *wieder, die abkunft aber des letzteren von dem ersteren findet in der form die größte schwierigkeit: ital. mußte* rhythmus *nach regelrechtem übergange, wenn es einmal eine zusammenziehung erleiden sollte,* rimmo *oder* remmo *lauten, man vgl.* ammirare *aus* admirari, semmana *aus* sept'mana, maremma *aus* marit'ma, flemma *aus* phlegma, dramma *aus* drachma, *und in der that wandelt sich* rhythmicus *altsp. in* remico *Canc. de Baena. Vollkommen aber stimmt das rom.* rima *zum ahd.* rîm *numerus, das übrigens auch die celt. sprache kennt: altirisch* rîm *Zeuß I, 25, neu* rimh, *kymr.* rhif *(m.). Wendet man ein, daß sich der reim unter den Deutschen erst später ausgebildet habe (s. Koberstein p. 45, 4. aufl.), so liegt die entgegnung nahe: sie kannten ihn, noch ehe sie ihn brauchten, aus dem lat. kirchenliede. Übrigens konnte der Romane das deutsche wort in seiner ältern bed. numerus längst aufgenommen, ihm die neuere vielleicht selbst zugewendet haben. — Eine zss. ist altsp.* adrimar *Bc., nsp., cat.* arrimar *zusammenstellen, anlehnen, fr.* arrimer *schichten, vgl. ahd.* rîm *in der bed. reihe, die auch dem sp.* rima *zusteht, fr. (in Berry)* enrimer *symmetrisch ordnen. Die neupr. mundart sagt schlechtweg* rimá *annähern = sp.* arrimar. — [*Weitere bemerkungen über* reim *theilt Diefenbach mit, s. Neue jahrbb. für philol. u. pädag. LXXVII, 752.*]

Rimurchiare *it., fr.* remorquer, *sp.* remolcar *bugsieren; von* remulcum *schlepptau.*

Rinculare *it., sp.* recular, *pg.* recuar, *fr.* reculer *zurückweichen; von* culus, *wie unser gleichbed.* sich ärsen *von* ars *bei H. Sachs, ndl.* aerselen *Kil. Daher adv. fr.* à reculons *rückwärts, wie unser* ärschlings, *mhd.* erslingen.

Ripresaglia, rappresaglia *it., sp.* represalia, *fr.* représaille *selbstgenommene entschädigung; eigentl. zurücknahme des genommenen, von* reprehendere re-prehensus.

Risicare *it., sp.* arriscar, arriesgar, *pg.* riscar, arriscar, *fr.* risquer *in gefahr setzen, wagen; sbst. it.* risico, risco, *sp.* riesgo, *fr.* risque *gefahr. Span.* risco *heißt klippe, steiler fels und dieses führt auf* resecare *abschneiden, so daß man sich eine steile höhe als etwas abgeschnittenes dachte: nicht anders verhält sich schwed.* skär *klippe zu* skära *abschneiden.* Risco *könnte ein schifferausdruck sein, zuerst den gefährlichen felsen, dann die gefahr bezeichnend, wofür nachher die scheideform* riesgo *aufkam. Dazu stimmt auch neupr.* rezegue *gefahr,* rezegá *abschneiden, mail.*

com. resega *säge und gefahr, vb.* resegà *sägen und wagen, die nur von* resecare *herstammen können. Auch pg.* risca *strich (schnitt),* riscar *ausstreichen, sind hieher zu rechnen.*

Risma *it., sp. pg.* resma, *fr.* rame, *dtsch.* rieß, *ndl.* riem *eine quantität papier. Vom arab.* razmah *bündel kleider* (rezmah *Freyt. II, 146ª*) *behauptet Sousa; daß aber Europa diesen ausdruck den arabern danke, ist in sich selbst unwahrscheinlich und wird durch die arab. bedeutung schlecht unterstützt. Schön ist Muratori's herleitung: gr.* ἀριθμός *zahl, anzahl sprach man in Italien* arismus *aus, zu schließen aus altit. (auch altsp. cat. prov. altengl. mlat.)* arismetica, *daher, mit bekanntem abfall des anlautes* a, rismo, risma. — [*Wie kunstgerecht Muratori's erklärung auch war, so muß sie gleichwohl der gelehrten und ausführlichen rechtfertigung des arabischen etymons von Dozy, Oosterl. 72 ff., weichen. Hiernach bedeutet* rizma *überhaupt pack, bündel, speciell pack papier, bedeutungen, die bei Freytag fehlen. Ferner ist es höchst wahrscheinlich, daß Europa im mittelalter sein kattunpapier von den Arabern empfieng.*]

Riso *it., pr.* ris, *fr.* riz, *wal.* urẹz (*auch* rìscașẹ) *eine getreideart, reiß; vom lat.* oryza. *Dsgl. sp. pg.* arroz, *vom arab.* aroz *Freyt. I, 26ª.*

Ritorta *it., pr.* redorta, *altfr.* riorte, reorte, roorte, rorte *Roquef., norm.* rote *bindweide, weidenband; ursprüngl. etwas gedrehtes, von* retorquere, *woher auch sp.* retorta, *fr.* retorte *gefäß mit gekrümmtem halse. Den frühen gebrauch des wortes bezeugt die Lex Sal.:* retortae, quibus sepes continentur, *vgl. Pardessus p. 382.*

Ritto *it. adj. recht, als gegensatz von link, von* rectus *grade, nicht krumm oder verdreht, wie man sich die linke hand dachte, in dieser bedeutung auch im mlatein, s. Ducange und Carpentier, daher* marritta *rechte hand, zsgs. mit* manus. *Gemeinrom. ist dafür das compos. it.* diritto, dritto, *sp.* derecho, *pg.* direito, *pr.* dreit, *fr.* droit, *wal.* drept, *lat.* directus. *Von* directum *das recht, häufig schon im frühen mlatein, stammt auch das sbst. it.* diritto *ff. Zsgs. ist altfr.* endroit, *pr.* endreit *präposition für lat. versus, daher nfr. sbst.* endroit *stelle, platz, eigentl. das gegenüber oder vor augen liegende, wie* contrée *von* contre. *Mit* directus *wird auch die südliche himmelsgegend benannt: dauph.* droichi, *npr.* adrech, *piem.* indrit, *wogegen die nördliche als die abgewandte aufgefaßt wird: mail.* invers, *npr.* aves (*für* avers).

Rivellino *it., sp.* rebellin, *pg.* revelim, *fr.* ravelin, *bei Roquefort* revelin, *ein vor dem mittelwall (der courtine) liegendes außenwerk. Nach Ménage ist das franz. wort dem ital. entnommen, aber woher dieses?*

Rivescio, rovescio *it., sp. pg.* reves (*alle mit ausgefallenem* r *vor* s), *fr.* revers *rückseite; von* reversus, *woher auch adj. pg.* revesso, *fr.* revêche (*zunächst aus dem ital.? altfr.* revois) *widerwärtig, spröde.*

Riviera *it., sp.* ribera, *verkürzt* vera, *pg. pr.* ribeira, *verkürzt pg.* beira, *altfr.* rivière *ufer, eigentl. ufergegend; von* riparia. *Aber nicht nur für die ufergegend, sondern auch für den fluß selbst brauchten vermöge einer leichten übertragung, der man mit* rivus *nicht zu hülfe zu kommen*

genöthigt ist, alle sprachen (altsp. ribera *Alx.) dasselbe wort, und diese bedeutung ist dem nfr.* rivière *ausschließlich verblieben.*

Rizzare *it. aufrichten; gleichsam* rectiare, *von* rectus. *Gemeinrom. ist nur das compos.* dirizzare, drizzare, *altsp.* derezar, *nsp. pg.* enderezar, *pr.* dressar, *fr.* dresser, a-dresser (*sbst.* adresse) *richten, zurichten, von lat.* directus, *wovon man* directiare *leitete.*

Roba *it. altsp., altpg.* rouba, *pr.* rauba, *fr.* robe, *mit tenuis sp.* ropa, *pg.* roupa *kleid, geräthe, in älterer bed. kriegsbeute, raub, chw.* rauba *vermögen; auch masc. sp.* robo, *pg.* roubo; *vb. it.* rubare, *sp.* robar, *pg.* roubar, *pr.* raubar, *altfr.* rober, *nfr.* dérober, *altsp. auch* robir *Alx., ebenso wald. Hahn 598, rauben; vom ahd.* roub *spolium, vb. goth.* bi-raubôn, *ahd.* roubôn, roupôn, *vgl. gael.* robainn. *Früh drang das mlatein ein:* quicquid super eum cum rauba vel arma tulit *L. Alam.*; si quis in via alterum adsalierit et eum raubaverit *L. Sal., und diese bedeutung berauben ist sowohl altdeutsch wie romanisch. Abgel. altpg.* roubaz, robaz, roaz *räuberisch, nach dem muster von* rapax *geformt. Wal.* robì, *einen zum gefangnen machen, von* rob = *serb.* ròb, *alban.* robi *und* ropi *gefangener, sklave, daher auch* robótę, *serb.* róbija *frohndienst. S. über diesen ganzen wichtigen stamm Dief. Goth. wb. II, 164.*

Robbo, rob *it., sp. fr.* rob, *pg.* robe *obsthonig; vom arab.* robb *dass. Freytag II, 106b.*

Rocca *und* roccia *it., sp.* roca, *pg. pr.* roca, rocha, *fr.* roche *fels, klippe (it.* rocca *auch schloß), masc. cat.* roc *stein, kiesel, fr.* roc *fels; abgel. pr.* rochier, *fr.* rocher; *vb. altfr.* rocher *mit steinen werfen LRs. 178, noch jetzt norm. u. s. w.* (roche *stein zum werfen Ren. II, 87); zsgs. it.* diroccare, dirocciare, *sp.* derrocar, *pr.* derrocar, derocar, *fr.* déroquer, dérocher *von einem felsen herabstürzen, niederreißen, sp.* derrochar *verschwenden, durchbringen, altfr.* aroquer, arocher *zerschmettern. Der ursprung des wortes ist nicht mit voller sicherheit zu bestimmen. Im mlatein kommt es wenig vor, zuerst, nach Ducange, in den Annal. Franc. ann. 767, wo es thurm oder felsennest bedeuten muß:* multas roccas et speluncas conquisivit. *Nach einigen (s. z. b. Maßmanns schrift über das schachspiel p. 38) ist es nichts anders als der name der schachfigur* roc, *also persischer herkunft, allein dafür geht sein alter zu hoch hinauf. Auch fremde sprachen kennen es, in keiner aber scheint es zu wurzeln, gael.* roc, *engl.* rock, *ndl.* rots *(s. darüber Hoffmann, Hor. belg. III, 152),* *bask.* arroca. *Unter andern zuströmenden wörtern verdient, wenn man sich streng an den begriff hält, das kymr.* rhwg *'etwas vorragendes' noch die meiste rücksicht. Oder hängt* rocca *zusammen mit* rocchetto *(s. unten) und bedeutet eigentlich etwas faltiges in beziehung auf die risse in den felsen, wobei man auch an das rom.* falda *bergabhang erinnern könnte: es ist nur schade, daß es für diese auffassung an beispielen in andern sprachen fehlt. Sehen wir zu, ob sich das wort nicht aus dem lateinischen element schöpfen läßt.* Rupes *fand im roman. keinen eingang, nur die ital. sprache duldet es als poetischen ausdruck: aber man konnte* rupea

daraus ableiten, welches, indem sich ū *in der position kürzte* (rūpea rŭpja), roccia, roche *ergab wie* appropiare approcciare, approcher; *wirklich findet sich* rupea *'saxosa' Gl. Paris. ed. Hildebrand p. 264. Aber dem gutturalen* rocca *ist damit nicht geholfen: diesem genügte nur eine andre ableitung von* rupes, rupica, *wie von* avis avica, *von* natis natica, *von* cutis cutica *geleitet ward: übergang des* pc *in* cc *ist zwar nicht zu belegen, aber im princip einzuräumen. Beide abll.* rupea *und* rupica *können im spiel gewesen sein, doch kann* rupica *auch das palatale* rocha, roche *erzeugt und dies sich nach Italien in der form* roccia *verbreitet haben.*

Rocca *it., sp.* rueca, *pg.* roca *spinnrocken, vom ahd.* rocco, *altn.* rockr. *In der alten prov. sprache vermisst man das wort, die neue occit. mundart kennt* rouque *spule. Daher it.* rocchetta, *engl.* rocket, *dtsch.* rakete, *weil sie mit dem oberen dicken ende die form eines rockens darstellt, s. Ferrari.*

Rocchetto *it.*, roquete *sp.*, rochet *fr. (daher wohl die ital. form* roccetto) *chorhemd, vgl. wal.* róchie *weiberrock. Das primitiv* roccus *(später auch* hroccus *geschr.) kennt ein capitular Karls d. gr., es ist das ahd.* roc (hroch *Gl. Emmeram.*), *ags.* roc, *altn.* rockr. *Eigentlich bedeutet das roman. wort ein gefälteltes kleid, daher pg.* enrocar, *it.* arrochettare *(bei P. Monti p. 223) fälteln, und dies erinnert an altn.* hrucka, *gäel.* roc *runzel, falte, engl.* to ruck *schrumpfen.*

Rocco *it., sp. pg.* roque, *pr. fr.* roc *thurm im schach; vom pers.* rokh *kameel mit bogenschützen besetzt, s. Vullers II, 24ª.*

Roggio *it., sp.* roxo, *pg.* rouxo, *pr.* rog (*fem.* roja), *fr.* rouge, *dsgl. it.* robbio, *sp.* rubio, *pg.* ruivo *roth; von* rubeus; *vb. fr.* rougir, *pr.* rogir *roth werden.* Robbio *würde sich auch von* rubidus *leiten lassen, stimmte nicht das sbst.* robbia *färberröthe genau zu dem gleichbed.* rubia.

Rogna *it., sp. pg. pr. gleichlaut., fr.* rogne, *wal.* rẹia (*vgl.* vie *mit it.* vigna, sicriu *mit* scrigno) *krätze, räude; nach Ménage von* robigo robiginis *rost, rostfleck, eine harte, aber doch mögliche zusammenziehung. Am leichtesten erklärt sich das adj.* rognoso *ff. aus* robiginosus.

Rognone *it., sp.* riñon, *pr.* renho, ronho, *altfr.* regnon, *neufr.* rognon *niere, wal.* rẹnunchiu; *erweitert aus dem allzu umfanglosen* ren, *gleichsam* renio, *mit beobachtung des bildenden* i, *wie man dies in* vigliacco *aus* vilis *u. a. fällen bemerkt. Ital. auch* arnione, argnone *mit umgestelltem* re (*so in* arcigno *vom fr.* rechin).

Romanzo *it., sp.* romance, *pr. altfr.* romans, *chw.* romansch, *mlat.* romancium *romanische sprache oder dichtung; daher vb. sp.* romanzar, *pr.* romansar, *altfr.* romancier *ins romanische übertragen u. dgl. Es erklärt sich buchstäblich aus dem lat. adv.* romanice, *wie es denn in der that adverbial gebraucht wird: altfr.* parler romans *loqui romanice. S. Rom. gramm. I, 74. Altfr. lautet* romans *gewöhnlich, wenn auch unrichtig, im cas. obl.* romant *nach dem muster von* païsans païsant (*nfr.* paysan), *daher der spätere nomin.* romant, roman *so wie das adj.* rọmant-ique. *Über* romanzo *s. Raynouard, Chx. 371. Ein gegenstück zu* romans *ist*

altfr. bretans = britannice *Brt. I, 392, auch sp.* vascuence = vasconice, *welches erstere Adelung, Mithr. II, lächerlich aus* Vasco *und* ence *'art' zusammensetzt.*

Rombo *it., sp.* rumbo, *pg.* rumbo, rumo, *fr.* rumb, *engl.* rumb *windlinie auf dem compass, lauf des schiffes; vb. fr.* arrumer *die windlinien auf einer seekarte zeichnen; nach Nicot vom gr.* ῥυμός *deichsel, sofern diese die richtung des wagens anzeigt, nach andern von* rhombus. *Aber fr.* arrumer, *sp.* arrumar *die schiffsladung vertheilen und ordnen, pg.* arrumar *überh. ordnen, werden aus dem ndl.* ruim *schiffsraum erklärt, s. Pougens, Trésor I, 89. Vgl. norm.* arruner *ordnen,* déruner *verwirren.*

Romeo *it. altsp. (bei Berceo), dsgl. it.* romero *(mdartl. s. Murat. Ant. ital. VI, 648), sp. dieselbe form, altfr.* romier *wallfahrer, eigentl. wer nach Rom pilgert:* romero quiere decir como ome que va á Roma pora visitar los santos lugares *Partid. 1. tit. 24, 1 (bei Cabrera);* chiamansi romei inquanto vanno a Roma *Dante Vit. nuova.*

Róndine, rondinella *it., wal.* ryndunea, *pg.* andorinha, *pr.* ironda, irondella, *fr.* hirondelle *schwalbe; mundartliche und nebenformen: wal.* ryndurea, *pr.* randola, *neupr.* endriouleto, andoureto, dindouleto, *altfr.* aronde, alondre, arondelle, *cat.* aureneta, oreneta, *val.* oroneta. *Alle aus* hirundo hirundinis, *z. b. das cat.* orin-eta *umgestellt aus* irond-eta *mit ausgeworfenem* d *nach der weise dieser sprache; aber wie deutet man das sp.* golondrina, *dessen primitiv* golondro *begierde, verlangen ausdrückt? Ferrari will das gr.* χελιδών *darin erkennen.*

Ronfiare *toscan., sic.* runfuliari, *ven.* ronfare, *pr.* ronflar, *fr.* ronfler, *chw.* g-rufflar *schnarchen; vgl. bret.* rufla, *gr.* ῥοφεῖν, ῥομφάνειν *schlürfen u. dgl. naturausdrücke mehr.*

Ros *pr. (m.) thau:* ab gran joi albergueron el mati ab lo ros *am morgen mit dem thau GAlb. 3784; das einfache wort fehlt sonst, ausgenommen sard.* rosu *und* rore, *wal.* roę. *Dafür schuf sich der Portugiese aus* roscidus *(thauig) mit ausgestoßenem* d *das subst.* rócio, *sp.* rocío, *aus demselben adjectiv floß sp.* rociar (*wie aus* limpidus limpiar), *cat.* ruxar, *pr.* arrosar, *fr.* arroser *bethauen, besprengen; aus dem verbum das substantiv sp. pg.* rociada, *cat.* ruxada, *pr.* rosada, *fr.* rosée, *it.* rugiada *thau, buchstäbl. bethauung.*

Rosa *it. sp. pg. pr.,* rose *fr. eine blume. Da das wort überall, auch im wal.* ruŝę, *den ihm gebührenden diphthong als ausdruck des kurzen* o *vermeidet, so muß die aussprache mit langem* o rōsa *sehr alt sein und vielleicht würde sich bei einem der spätesten lat. dichter ein beispiel derselben finden. Auch ahd.* rôsâ. *Aus dem classischen* rŏsa *hätte sich it.* ruosa, *sp.* ruesa, *altfr.* ruese, *wal.* roasę *gestalten müssen, aber nur in einigen mundarten kommen diphthongische bildungen vor: mail. piem. chw.* rösa.

Rosignuolo, rusignuolo *it., sp.* ruiseñor, *altsp.* roseñol, roseñor, *pg.* rouxinhol, rouxinol, *pr. fr.* rossignol *nachtigall, bei einem prov. dichter*

auch fem. rossinhola *(nicht etwa das weibchen); von* lusciniolus *aus* luscinius. *Varro L. L. 5, 76 führt nur das dimin.* lusciniola *an und auch die neuen sprachen kennen nur eine diminutivbildung. Die seltsame gemeinroman. vertauschung des anlautenden* l *mit* r *scheint, wenn man die alte artikelform hinzudenkt, rein euphonisch:* lo losignuolo *mit zwei tonlosen* lo (*anders in* lo lóco), *worauf noch ein suffigiertes* l *folgt, war unerträglich. Diese vertauschung ist uralt:* ruscinia *kennt schon eine handschrift des 9. jh. s. Haupts Ztschr. V, 197[b],* roscinia *eine eben so alte s. Mone's Anzeig. VII, 148. Eine ital. nebenform ist* lusignuolo, *selbst* usignuolo, *altfr.* lousignol *mit dem verbum* lousegnoler, *in burg. mundart noch jetzt* rosignôler. *Bouille führt auch* lurcignol *an. Der Dacoromane ist von dem lat. worte abgegangen und nennt den vogel* priveghitoare *nachtwächterin, gleichsam* pervigilatrix, *der Albanese nennt ihn mit einem weder latein. noch griech. worte* biljbílj, *welches auch der Macedoromane angenommen.*

Rosso *it., sp.* roxo, *pg.* roxo, *pr.* ros, *fr.* roux, *wal.* roš, rošiu *roth; von dem seltnen lat.* russus.

Rostire *it. in* arrostire, *cat.* rostir, *fr.* rôtir, *pr.* raustir, *rösten; part. prät. als sbst. it.* arrostito, *fr.* rôti *geröstetes, braten; sbst. aus dem stamme pr.* raust, *it.* arrosto. *Das verbum trifft zusammen mit ahd.* rôstjan (*rom.* i = *ahd.* j), *das sbst. mit* gi-rôsti, *aber auch die celt. wörter, gael.* rôist, *kymr.* rhostio, *bret.* rosta *sind zu nennen. Beachtenswerth ist hier der prov. diphthong* au, *der aus den celt. formen unerklärbar ein älteres hd.* raustjan *in anspruch nimmt, dem indessen kein ags.* reástan *zur seite steht.*

Rotella *it., sp.* rodela, *altfr.* roele *runder schild; it.* rotella, *sp.* rodilla, *pr.* rodela *kniescheibe, knie; von* rotella *für* rotula *Dief. Gloss. lat. germ., vgl. was die letztere bedeutung betrifft, mhd.* knie-rade.

Rotolo *und* rullo *it., sp.* rollo, rol, *pr.* rotle, rolle, *fr.* rôle *etwas zusammengewickeltes, rolle papier, walze; von* rotulus; *vb. it.* **rotolare** *und mit assibiliertem* t ruzzolare, *sp.* arrollar, *pr.* rotlar, *altfr.* rooler, *neufr.* rouler *wälzen, rollen; altfr.* roeler, *gleichsam* rotellare. *Auch sp.* rolde *ist von* rotulus, *vgl.* Roldan *und* Rotlan. *Zsgs. fr.* **contrôle** *gegenrolle d. i. gegenrechnung, für* contre-rôle, *was schwer auszusprechen war.*

Rotta *it., sp. pg. pr.* rota, *altfr.* route, *nfr.* déroute *niederlage, buchstäbl. bruch, von* ruptus, rupta. *Dasselbe wort hat noch andre bedeutungen entfaltet: pr.* rota, *altfr.* rote *abtheilung eines heeres, trupp, mlat.* rupta, *daher unser* rotte, *vgl. Grimm I², 494; vb. altfr.* arouter *in ordnung stellen. Dsgl. fr.* route *straße d. i.* via rupta *gebrochener weg, wie altfr.* brisée *straße bedeutet, vgl. den geographischen namen* Malarouta *Bréq. 290[a] (v. j. 680); pg.* rota, derrota *lauf des schiffes; fr.* **routier** *der wege kundig,* **routine** *übung. Eine andre abl. ist fr.* **roture**, *mlat.* ruptura, *gereute, kleines gut, bauerngut,* roturier *besitzer eines solchen gutes, gemeiner mann im gegensatze zum edelmann.*

Róvere *it., sp. pg.* roble, *pr.* roure, *fr.* rouvre *steineiche; von* robur roboris.

Rozza *it., pr.* rossa, *fr.* rosse *schlechte mähre, masc. comask.* roz, *bergam.* ros. *Es ist kein grund vorhanden, der ital. form zu mistrauen, die uns lehrt, daß pr. fr.* ss *in diesem worte nicht deutschem* ss *entsprechen, daß es mithin nicht aus unserm* ross *herrühren kann. Dazu kommt noch ein derivatum, dessen primitiv gleichfalls nicht für* ss, *sondern für* z *oder* ć *zeugt, pr.* rossi, roci, *altfr.* roucin, *sp.* rocin *nebst dem berühmten* rocinante, *pg.* rossim, *und mit* n, *das eingeschoben sein kann, pr.* ronci, *altfr.* roncin (*daher kymr.* rhwnsi), *pic.* ronchin, *it.* ronzino *kleineres pferd, klepper, lothr. wallon.* ronsin *hengst, nfr.* roussin *untersetzter hengst. Daß auch ein schlechteres, geringeres pferd darunter verstanden ward, erhellt schon aus den stellen:* bon frug eys *(exit)* de bon jardi e d'avol cavalh rossi *Chx. V, 256;* fols est ki d'esprivier *(épervier)* cuide faire faucon ne de ronci destrier *Alex. 549, 30; das entsprechende mhd.* runzît *bedeutet oft, aber nicht gewöhnlich, ein schlechtes pferd, s. Pfeiffers abhandl. vom ross p. 2. Dieses* ronzino, *mlat.* runcinus, *deutet Vossius, Vit. serm., aus dem ndl.* ruin *wallach* (*das nach Grimm, Gesch. d. d. spr. p. 30, zu ahd.* reinneo *gehört, s. oben* guaragno), *und wenn man auch auf die abweichende bedeutung kein gewicht legen und* runcinus *aus* ruin-c-inus *construieren will, so bleibt damit das seltsame* rozza *noch nicht aufgehellt; eine rückbildung aus* runcinus *darin anzunehmen, ist immer bedenklich. Beide wörter verlangen noch eine schärfere untersuchung. Der Normanne kennt auch* harousse *s. v. a. fr.* rosse, *welches in betracht des anlautenden* h *seine herkunft aus dem ahd. altn.* hros *schwer verläugnen kann.*

Rubino *it., sp.* rubin, rubí, *pr.* robi, *fr.* rubis *ein röthlicher edelstein, rubin; von* rubeus.

Ruca *it. pr., sp. pg.* oruga; *dsgl. it.* **ruchetta**, *sp.* ruqueta, *fr.* roquette *eine pflanze, rauke; vom lat.* erūca *dass.*

Ruffa *it. gedränge von personen um etwas aufzuraffen (gezause um etwas); vb.* **arruffare** *das haar verwirren, zausen, comask.* rufàsu *das gesicht zusammenziehen (kraus machen), pg. cat.* arrufar *kräuseln, zusammenziehen, rauh machen, sp.* arrufarse *sich erzürnen (so it.* arricciarsi *kraus werden, zornig werden); adj. sp.* **rufo** *kraushaarig* (*auch rothhaarig, von* rufus), *pr.* **ruf** *rauh, rauch?* (ac grans e rufas las mas *Jfr.*), *limous.* rufe *dass., in Berry* rufe, rufle *mürrisch. Die wörter sind germanischer herkunft, zumal stimmt it.* arruffare *zu unserm* raufen (*so* tuffare *zu* taufen), *aber auch zu* rupfen (*ebenso* zuffa *zu* zupfen), *dsgl. zu engl.* ruff, ruffle *krause, ndl.* ruyffel *runzel Kil., altn.* rûfinn *struppig; für das roman. adj. vgl. altengl.* ruff *rauh. Hiermit ist zu verbinden mail.* **ruff**, *piem. com.* rufa *schorf, venez. überhaupt unsauberkeit, mit radicalem* o *romagn.* rofia (*für* rofla) *schuppen auf dem kopfe, brand im getreide (identisch it.* roffia *dicker nebel, Dante Par. 28, 82), burg.* reuffle, *im Jura* rouffle, *altfr.* roife *NFC. II, 88, auch* rofée *schorf, alle = ahd.* hruf, *mhd.* ruf, *altn.* hrufa, rufa, *ndl.* rof *aussatz, schorf, rauhigkeit u. dgl., ags.* hreófl *aussätzig. Eine zss. ist it.* **baruffa** *rauferei,*

com. baruf *büschel haare, pr.* barrufaut *raufer, chw.* barufar *raufen, augenscheinlich das ahd.* biroufan, a *für* i *wie im it.* baroccio *für* biroccio *u. andern. — Nicht zu vermengen mit diesem ist sp.* arrufar *krümmen, wölben, vom engl.* roof *mit einem dache versehen, sbst. dach, wölbung, daher gaumen (vgl. wegen der letzteren bedeutung* palais *II. c), sp. sbst.* rufo *abgesonderter platz in der barke (Seckendorf), ndl.* roef *schiffskämmerchen.*

Ruffiano *it., sp. pr.* rufian, *fr.* rufien *kuppler. Nach einigen von* rufus, *weil sie roth gekleidet gewesen, was aber Ménage widerlegt; nach andern gleichfalls von* rufus, *aber darum weil die feilen dirnen röthliches oder blondes haar getragen hätten, s. Ducange. In beiden fällen muß man* rufulus *zu grunde legen, daher* ruf'lanus, *ital. dreisilb.* ruffiano *und hieraus die formen der übrigen sprachen. Sicherer aber (denn* rufus *ist nicht einmal im ital. einheimisch) leitet man das wort auf den eben behandelten stamm* ruf, rufl *zurück, wonach es, freilich etwas allgemein, als schimpfwort, einen moralisch schmutzigen menschen bezeichnete, bei Dante Inf. 11* ruffian, baratti e simile lordura. *Man bemerke noch hd.* ruffer *kuppler Frisch II, 133ª, nhd.* ruffeln *kuppeln Schmeller III, 62, altengl.* ruffiner *für* ruffian *u. dgl.*

Ruga *altit., sp. pg. pr.* rua, *fr.* rue *gasse; von* ruga *furche, daher reihe, straße, schon in alten glossen* ruga *'platea' ἀγυία, dsgl.* ruga *ῥύμη; auch der Albanese braucht* rugę *in roman. sinne. Die lat. bedeutung vertritt it.* ruga, *sp.* arruga, *pr.* ruga, rua.

Ruggine *it., wal.* rugínę, *sp.* orin *rost am metall, von* aerugo; *gleichbed. sp.* robin *von* rubigo; *von letzterem auch cat.* rovell, *pr.* roïlh, roïlha, *fr.* rouille *diminutivbildungen.*

S.

Sábana *sp., pr.* savena, *altfr.* savene *betttuch, altartuch u. dgl., im spätern latein* sabanum, savanum, *goth.* sabans, *ahd.* saban *feine leinwand; vom gr. σάβανον leinenes tuch zum abtrocknen im bade; daher auch sic.* insavonare *in das leichentuch hüllen. S. Dief. Goth. wb. I, 179. 770.*

Sacar *sp. pg., altfr.* sachier, *pic.* saquer *ziehen, herausziehen (nfr.* saccade *zug), ursprüngl. an sich bringen, sich zu eigen machen:* hereditates, quas saccavimus de Argefonso *in einer urkunde Esp. sagr. XL, 407; von* saccus *tasche. Altfr. bedeutet* desachier *s. v. a. einfach* sachier *und vielleicht ist in letzterem die präposition zu supplicren; so könnte umgekehrt das neupr.* sacá *'einstecken' aus dem altpr.* ensacar *abgekürzt sein, doch bedeutet das ndd.* sakken *ganz dasselbe s. Brem. wb.; auch engl.* bag *sack, vb.* bag *einsacken.*

Sacco *it., sp. pg.* saco, *fr.* sac *in der bed. plünderung eines ortes; vb. it.* saccheggiare, *sp.* saquear, *fr.* saccager. *Vom ahd.* scâh *(beute) kann es nicht herstammen, da sich anlautendes* sc = sk *nimmer in* s *vereinfacht. Es kann nur identisch sein mit lat.* saccus *und mochte zu-*

erst pack, demnächst die eingepackte beute heißen, wie hochd. plunder *habseligkeit, gepäck, engl.* plunder *beute heißt. Ein anderes beispiel, wie die handlung nach dem dazu dienenden werkzeuge benannt wird, ist pg.* escala *erstürmung mit der leiter, von* scala *leiter. Dahin it.* saccomanno *packknecht, neupr.* sacaman, *vom mhd. ndl. bair.* sackmann *(auch räuber); sp.* sacomano *plünderung, mhd.* sackman machen *depopulare Wb. II, 45.*

Saggio *it., sp. pg.* sabio, *pr.* sabi, satge, *fr.* sage *klug; entwickelt sich leichter aus dem vermuthlich volksmäßigen* sapius, *zu folgern aus dem negativen* nesapius *bei Petronius (vgl.* scius, nescius), *als aus* sapidus (*fr.* sade), *wohin man es gewöhnlich stellt. Doch gründet sich die franz. form nicht unmittelbar auf* sapius, *welches* sache *erzeugt hätte, sondern auf ein vermittelndes in dem altfr.* saive *LRs. angedeutetes* sabius, savius. *Die getreueste form ist wohl die sic.* sapiu *in* varva-sapiu *klug, buchstäbl. bart-klug.*

Saggio, assaggio *it., sp.* ensayo, asayo, *pr.* essai, assai, *fr.* essai *probe; vb. it.* saggiare, assaggiare, *sp.* ensayar, asayar, *pr.* essaiar, assaiar, *fr.* essayer *probieren, auf die probe stellen, kosten. Es soll von* sapor *oder* sapere *stammen, aber wie? man müßte das oben erwähnte* sapius *zu grunde legen. Span.* ensayo, *cat.* ensaig *weisen mit der silbe* ens *auf* ex, *und da sich* exagium *auf einer römischen inschrift (s. Grut. 647, 6) in der bed. schätzung, in einem gr. lat. glossar ἐξάγιον 'pensatio' findet, so ist nach keinem weitern etymon zu suchen. S. darüber Muratori.*

Sagire *it. in besitz setzen, pr.* sazir, *fr.* saisir *ergreifen, wegnehmen,* (satzir *'capere contra jus' GProv. 37); abgel. it.* sagina, *pr.* sazina, *fr.* saisine *besitz. Das altfr.* saisir *hat auch die ital. bedeutung, daher das formelhafte* vestut et saizit *Rol. p. 124, noch jetzt* se saisir de qch. *sich einer sache bemächtigen; dieselbe bedeutung muß auch im prov. vorhanden gewesen sein, wenn das compos.* dessazir *außer besitz setzen, fr.* dessaisir, *einen solchen schluß erlaubt. Es ist ein wort aus dem rechtswesen: um so eher darf man, da die lat. sprache ein etymon verweigert, deutsche abkunft vermuthen. Dem buchstaben fügt sich ahd.* sazjan *setzen, logisch passender ist* bisazjan = *nhd.* besetzen, *ags.* bisettan, *engl.* beset *einnehmen, in besitz nehmen (mit abgefallner vorpartikel): pr.* sazir la terra *das land besetzen. Statt der mlat. formel* ad proprium sacire *brauchte man auch* ad proprium ponere *DC. v.* sacire, *so daß man beide verba* sacire *und* ponere *als sinnverwandt betrachtet zu haben scheint,* ponere *aber ist* setzen. *Diese etymologie wird begünstigt durch die priorität der prov. und neufr. bedeutung, die auch schon in den ältesten franz. werken heimisch ist, z. b. LRs. 330* saisir la vigne *den weinberg in besitz nehmen; die andre mag daraus erfolgt sein. Ital.* sagire *verhält sich übrigens zu* sazjan *wie* palagio *zu* palatium palazjum.

Sagro *it., sp. pg. fr.* sacre *ein stoßvogel, sakerfalk, auch ein geschütz; wird mit recht für eine übersetzung des gr. ἱέραξ heiliger vogel, wegen der bedeutung seines fluges, gehalten; man sehe einen ähnlichen fall in* turbot *II. c. Andre verweisen auf arab.* çaqr *fleischfressender vogel,*

habicht Freyt. II, 507b, und es ist keine frage, daß die abendländischen sprachen einige ausdrücke für jagdvögel der arabischen danken: diesmal aber ist die entstehung des wortes auf eignem boden so deutlich, daß man eher an entlehnung des arab. wortes aus dem roman. denken möchte. — [Dessen originalität vertheidigt dagegen Engelmann p. 91, indem es schon bei den Arabern der wüste im gebrauche gewesen sei. Diefenbach, Orig. europ. p. 341, vermuthet bei der deutung aus ἱέραξ *anlehnung an ein altes europäisches wort: der habicht heiße lith.* sakalas, *slav.* sokol.]

Saíme *it., sp.* sain, *pr.* sagin, saïn, *fr.* sain-doux *schmalz; von* sagina *mast, fett. Dimin. sp.* sainete *leckerbissen, würze, dsgl. zwischenspiel auf der bühne. Die ital. bildung* sa-ime (sagīmen *bei Joh. de Garl.*) *hat das ursprüngliche suffix* ina *vertauscht und ohne zweifel ist derselbe tausch auch in den übrigen sprachen vorgegangen, da sie das wort als masculin behandeln, vgl. wegen der form it.* guaíme *fr.* re-gain.

Saja *it. (aus dem prov.?), sp. pr.* saya, *fr.* saie, *masc. it.* sajo, *sp.* sayo *wollenes überkleid, auch der dazu gebräuchliche stoff, mhd.* sei, *altirisch* sai *Zeuß I, 37; von* saga *bei Ennius, gewöhnl.* sagum *kriegsmantel, nach Varro L. L. 5, 167 ed. O. Müller, ein gallisches wort:* in his multa peregrina, ut sagum reno gallica. *Man sehe Diefenbachs untersuchung, Orig. europ. 411. In den Casseler glossen lautet das wort* seia *und hat die ursprünglichere bed. eines kleidungsstückes, ahd.* tunihhâ *= lat.* tunica. Sagulatus *(mit dem* sagulum *bekleidet), dauert fort im pr.* sallat, *inf.* sallar *verhüllen, welches Raynouard aus dem buchstäblich weiter abliegenden* celare *herleitet. Ein diminutiv von* saja *ist it.* sagetta, *sp.* sayete, *pg.* saieta, saeta, *fr.* sayette *sarsch, mhd.* seit.

Sala *it. sp. pg. pr.,* salle *fr.,* salę *wal. besuchzimmer u. dgl., saal; vom ahd.* sal *(m.) haus, wohnung. Diese bedeutung war noch im altfr. und prov. heimisch, man sehe bei Roquefort und Raynouard, ja die mhd. zusammenstellung* palas *und* sal *ist auch romanisch: pr.* palaitz e sala *LR. s. v.,* palès ne sales *FC. II, 316.*

Salávo *it., fr.* sale *schmutzig; letzteres vom ahd. unflectierten* salo *trübe, ersteres von der flectierten form* salawêr, *gen.* salawes. *Ein genauerer beweis für die deutschheit des wortes ist nicht zu verlangen. Vb. nur fr.* salir.

Salma, soma *it., sp.* salma, xalma, enxalma, *fr.* somme *last, pr.* sauma *eselin; vom spätern lat.* sagma (σάγμα), *woher auch ahd.* saum, *vgl. das glossem bei Papias* clitellae *'sarcinae sellae somae'. Der übergang von* g *in* l, *den schon Isidorus kannte* (sagma, quae corrupte vulgo salma dicitur), *ist wie im sp.* esmeralda *aus* smaragdus. *Zsgs. it.* assommare, *fr.* assommer *beladen, niederdrücken. Abgel. fr.* sommelier *kellermeister, so genannt, weil der wein, wie Frisch bemerkt, saum- oder lastweise in den keller geführt wird, vgl. it.* somella *kleine last.*

Salmastro *it.,* saumâtre *fr. salzig; mit verändertem suffix aus* salmacidus, *wofür auch pr.* samaciu, *altfr.* saumache *vorkommt.*

Salsa *it. sp. pr.,* sauce *fr.* (*für* sause) *brühe, tunke; eigentl. ge-*

salzenes (altfr. la sauce de mer *das salzige seewasser Alex. p. 13*), vom adj.* salsus. *Abgel. it.* salsiccia, *fr.* saucisse, *sp.* salchicha *bratwurst, vgl.* salcitia '*wurst*' *Gl. Flor.*, salsities *Gl. Prag. ed. Hoffmann.*

Salsapariglia *it., sp.* zarzaparilla, *fr.* salsepareille *eine pflanze oder wurzel aus Peru; vom sp.* zarza *brombeerstrauch und* Parillo *name eines arztes, der sie zuerst anwandte. So Scaliger, s. Ménage.*

Salvaggio, selvaggio *it., sp.* salvage, *pr.* salvatge, *fr.* sauvage *adj. wild; von* silvaticus, *it. auch* selvatico, salvatico, *wal.* sẹlbátic. *Daher sbst. it.* salvaggina, *sp.* salvagina, *altfr.* sauvagine *wild, wildpret.*

Sampogna, zampogna *it., sp.* zampoña, *pg.* sanfonha, *pr.* sinphonia, *altfr.* symphonie, chifonie, *wal.* cimpoe *schalmei, hirtenflöte, auch sackpfeife; von* symphonia, *dem schon das frühste mlatein ähnliche bedeutungen einräumte, bei Venant. Fort.* donec plena suo cecinit symphonia flatu. *Die herleitung aus* sambucus *ist kaum der anführung werth.*

Sándalo *it. sp. pg., fr.* sandal *ein indisches farbholz; aus gr.* σάνταλον, *dies aus arab.* zandal, *ursprüngl. aber aus dem sanskrit.*

Sándalo *it. pantoffel der bischöfe, sp. pg.* sandalia, *fr.* sandale *pantoffel überh.; vom gr.* σάνδαλον, σανδάλιον, *lat.* sandalium *schnürsohle.*

Sapere, savere *it., sp. pg. pr.* saber, *fr.* savoir; *von* sápere, *roman. gesprochen* sapére *nach dem muster der andern verba des modus,* dovére, potére, volére. *Es trat an die stelle des verschwundenen, nur dem Sarden und Walachen verbliebenen* scire *wissen, da allerdings schon die Alten es als transitiv für 'verstehen' anwandten:* rem suam sapere *u. dgl. Mittelalt. stellen, wo es ganz in roman. sinne steht, wie in* sapiunt adimplere ministerium suum *Cap. Car. M., sehe man bei Caseneuve und Ducange.*

Sarabanda *it. pg., sp.* zarabanda, *fr.* sarabande *ein tanz, so wie die ihn begleitende musik; vom pers.* serbend *eine art gesang (Ménage). Die andern sprachen entlehnten dies wort aus dem spanischen. Davon redet Sermiento, Obras post. p. 230.*

Sardina *it. sp., fr.* sardine *ein kleiner dem hering verwandter fisch; vom lat.* sarda, sardina, *gr.* σαρδίνη, *nach der insel Sardinien benannt, in deren gegend er besonders häufig gefangen ward; ital. auch* sardella.

Sargia *it., sp.* sarga *und* sirgo, *pr.* serga, *fr.* serge, sarge *(f.) ein wollener stoff, theils mit leinen theils mit seide gemischt, sarsche; von* sericus, serica *baumseide, bask.* ciricua, *mlat. auch* sarica. *Daher mit übertritt des* s *in* x (*wie in* ximio *von* simius) *sp.* xergon, *pg.* xergão, enxergão *strohsack (nach Sousa vom arab.* scharkon), *ferner it.* sargáno *u. a.*

Sarpare, salpare *it., wal.* sarpà, *sp. pg.* zarpar, *fr.* serper *den anker einziehen. Muratori erinnert an gr.* ἁρπάζειν *raffen, reißen; besser wäre das gleichfalls vorhandene* ἐξαρπάζειν *herausreißen. Übertritt des anlautenden gr.* εξ *oder* ξ *in einfaches* s *kommt auch sonst vor, s.* saggio, sarte, sesta. *Der griech. ursprung ist um so wahrscheinlicher, da auch*

der Walache das wort besitzt. Aus dem verbum entstand sp. zarpa *kralle, nach Larramendi ein baskisches wort.*

Sarte, sartie *it. (plur.), altfr.* sarties, *sp.* xarcia, xarcias, *pg.* enxarcia *tauwerk; vom mittelgr. ἐξάρτιον schiffsgeräthe schon bei papst Zacharias (8. jh.), ξάρτιον Gl. gr. barb. s. Ducange s. v.* enxarcia *und dessen Voc. graec.; ἐξάρτιον aber gebildet aus ἐξαρτίζειν ein schiff ausrüsten; das roman. feminin scheint auf dem griech. plural zu ruhen. Ferrari zieht* sarte *aus* sertus, *aber die form* sartie *würde sich daraus nicht rechtfertigen lassen.*

Satureja, santoreggia *it., sp.* sagerida, axedrea, *pg.* saturagem, segurelha, cigurelha, *pr.* sadreia, *fr.* sarriette *ein kraut, saturei; von* satureja, *frei wie andre kräuternamen behandelt.*

Sauro, soro *it. dunkelbraun, pr.* saur, *fr.* saure *hellbraun oder goldfarbig:* saurs *'color aureus' GProv. 44,* saura *'grisea' d. i. chrysea 61,* sors comme fin ors *NFC. I, 348. Entstehung aus* ex auro *wäre mit keinem gleichen falle zu belegen und hätte ital. richtiger* sciauro, scioro *abgesetzt. Man kennt ein mhd. adj.* sôr, *ndd.* soor, *engl.* sear *getrocknet, dürr, woher das roman. adjectiv stammen könnte. Wie kam man aber von der bed. dürr auf die bed. bräunlich? etwa von der farbe dürrer blätter oder versengter dinge (engl.* sear *versengen)? Franz.* hareng sauret *heißt bücking, getrockneter oder geräucherter hering, wohl nicht von seiner goldfarbe, sondern weil sich hier die grundbedeutung erhielt, wie dies auch im vb.* saurer *heringe räuchern d. i. bückinge machen der fall war, vgl. die entsprechenden verba ahd.* saurên, sôrên, *ags.* seárian *dorren, dörren. Ital.* soro *hat auch die bed. einfältig, ursprüngl. wohl trocken, saftlos, wie* sciocco *von* exsuccus. — *Andrer herkunft aber ist pr.* eisaurar *in die luft erheben, fr.* essorer, *daher it.* sorare *auslüften, flattern lassen (von falken an der leine), fr.* essor *aufschwung,* s'essorer, *pr.* s'eisaurar *sich aufschwingen, gleichsam* exaurare *von* aura *luft: neupr. bedeutet schon das einfache* aurá *fliegen; abgel. it.* sciorinare *auslüften.* — [*Die oben berührte verbindung der begriffe dürr und braun vermittelst der den dürren blättern eignen farbe unterstützt Liebrecht bei Gachet 427[a] durch hinweisung auf* color aridus *bei Plinius und* xerampelinus *bei Juvenal. Mahn weist* sauro *einen andern ursprung an, vom bask.* zuria, churia *weiß, mit rücksicht auf die verwandtschaft dieser farbe mit der blonden; man sehe seine Etym. unters. p. 16. Noch anders urtheilt Diefenbach darüber, der seinen ursprung im ländernamen* Syria *vermuthet, Ztschr. f. vergl. sprachf. XII, 79.*]

Scabino *it., üblicher* schiavino (gli schiavini e rettori della terra *G. Villani, auch bei Fr. Sacchetti), sp.* esclavin, *fr.* échevin *richter, urtheiler. Deutsches wort: alts.* scepeno, *ahd.* sceffeno, sceffen, *nhd.* scheffen, schöffe, *von* schaffen *anordnen, mlat.* scabinus *(wonach das unübliche ital.* scabino *geformt ward), dsgl.* scabineus, scabinius *L. Long., Cap. Car. M. Vgl. Grimm, Rechtsalt. 775.*

Scacco *it., sp.* xaque, *pg.* xaque, *pr.* escac, *fr.* échec *schachfigur,*

schachspiel; vom pers. schâh *könig, als hauptfigur. Daher fr.* échiquier *name eines gerichtshofes in der Normandie und England, von dem geschecktenboden oder tafeltuch, adj.* échiqueté *gescheckt, gewürfelt. Altfr.* échec *in der bed. raub, pr.* escac *GO.*, scax *GRoss.*, *comask.* scach, *geht auf das gleichbed. ahd.* scâh *zurück, das auch die bed. von* scacco *in sich begreift, daher unser* schächer, *ahd.* scâhari.

Scaglia *it.*, écaille *fr. schuppe, rinde, schale; vb.* **scagliare**, écailler *abschuppen. Die herleitung aus* squamula *wird formell durch kein entsprechendes beispiel gestützt. Ein buchstäblich zutreffendes etymon ist unser* schale, *vb.* schälen, *ahd.* scalja (?), scaljan, *vgl. goth.* skalja *ziegel: schuppen und ziegel haben das ähnliche, daß sie übereinander liegen. Gleicher herkunft ist fr.* **écale** *nuß- oder eierschale, pic.* écaler *aushülsen.*

Scalmo, scarmo *it., sp.* escalmo, escalamo, *neupr.* escaume, *fr.* échome *(m.) ruderholz; von* scalmus *dass.*

Scalogno *it., sp.* escalona, *fr.* échalotte *eine art zwiebeln, schalotte; von* caepa ascalonia *zwiebel aus Ascalon.*

Scandaglio *it., sp.* escandallo, *pr.* escandalh *senkblei, auch alban.* scantalẹ; *vb. it.* **scandagliare**, scandigliare, *sp.* escandallar, *pr.* escandalhar, escandelhar *mit dem senkblei messen; von* scandere, *vgl. mlat.* scandilia *sprossen der leiter, stufen, wobei man annehmen darf, daß die grade an der senkschnur bemerkt waren. Neupr. vb.* escandaliá *bedeutet eine tonne eichen.*

Scandella *it., sp. pg. cat.* escandia *u. a. formen, im spätern mlatein* scandula *feiner weizen oder spelz; nach Ménage von* canterinum hordeum *pferdegerste, was nach laut und begriff übel stimmt. Es kann aus* candidus *abgeleitet sein, mit verstärktem anlaut: ebenso ist unser* weizen *gleicher wurzel mit* weifs *(Grimm, Gesch. d. d. spr. 63) und der Spanier nennt einen weizen, der besonders weißes mehl gibt,* candeal.

Scappare *it., sp. pg. pr.* escapar, *fr.* échapper, *wal.* scepà *entschlüpfen, altfr. retten:* dieu nous escapera *DMce. p. 118, 13. 288, 29. Es ist von dem rom.* cappa *mantel, so daß es eigentlich heißt aus dem mantel schlüpfen (der die flucht erschwert); ähnlich gr.* ἐκδύεσθαι *sich ausziehen, sich davon machen. Für das gegentheil von* scappare *hat die ital. sprache* incappare *hinein gerathen. Entstehung aus dem synonymen* scampare *retten, sich retten (wofür auch einfach* campare), *altfr.* escamper, *ist nicht wahrscheinlich, da der ausfall des* m *vor* p *zu ungewöhnlich ist. Dieses hat vielmehr seinen ursprung in* campus, *es ist* = ex-campare *das feld räumen, wogegen sp.* escampar *nur in der bed. räumen, leer machen, das gleichlaut. pr. cat. wort nur in der bed. verbreiten (vgl.* espassar *von* spatium) *üblich geworden. Man sehe bei Grandgagnage s. v.* haper.

Scarafaggio *it., sp.* escarabajo, *pr.* escaravai *käfer; von* scarabaeus, *das für die roman. wörter eigentlich die aussprache* scarabajus *voraussetzt. Ital.* scarabone, *pg.* escaravelho, *pr.* escaravat, *fr.* escarbot *fließen leichter aus dem gr.* σκάραβος.

Scaramuccia, schermugio *it.*, *sp. pr.* escaramuza, *fr.* escarmouche *gefecht zwischen kleinen schaaren, daher unser* scharmützel *Schmeller III, 402. Es ist eine ableitung aus* schermire *fechten, ahd.* skerman, *und zwar dankt die erste silbe ihr* a *entweder der romanischen vorliebe für diesen vocal oder das deutsche und rom. wort* scara *hat sich hinein verirrt. Ducange u. a. fühlen darin eine zusammensetzung* scara-muccia *verborgene aus dem hinterhalt hervorbrechende schaar, von* scara *und fr.* musser *verstecken, was aber weder der bedeutung zusagt noch der form; vgl. auch das synonyme altfr.* escarm-ie, *das offenbar als einfaches wort dasteht.*

Scarlatto *it.*, *sp.* escarlate, *pr.* escarlat, *fem. fr.* écarlate *scharlach, eine farbe, dsgl. ein stoff von dieser farbe (prov. altfr. wohl nur in letzterer bed., s. Michel zum Ger. de Nev. p. 169 und glossar zu Benoît, dsgl. Gachet p. 165[b]); vom pers.* sakirlât *(Vullers II, 203[a]), nach Rösler, Zur etymologie der farbenbezeichnungen p. 11, ein fremdwort, muthmaßlich geformt aus dem ländernamen* Sikelia *arab., denn in Sicilien hatte zur zeit der arab. herrschaft die kunst der baumwollen- und seidengewebe einen ungemeinen flor erreicht. Eine deutung Heindorfs aus* galaticus *von* Galatia, *wo man den coccus am besten gewonnen habe, bemerkt Schwenck, D. wb. 555 note.*

Scarpa *it.*, *sp.* escarpa, *fr.* escarpe *böschung, abhang; vb. sp.* escarpar *glatt machen, fr.* escarper *senkrecht abschneiden. Bedeutet* scarpa *etwas scharf oder spitz zulaufendes, so darf man an altn.* skarp, *ahd.* scarf, *nhd.* scharf *erinnern. Auch it.* scarpa *in der bed. schuh (nach dem spitz zulaufenden absatz genannt), worin Muratori ein lat. wort* carpisculum *sieht, kann nur hieher zu stellen sein. Von* scarpa *in letzterer bedeutung ist it.* scappino, *altfr.* escapin *Gar. II, 112, besser sp.* escarpin, *auch altfr.* escarpin *Roq. socke, pantoffel.*

Scarso *it.*, *pr.* escars, escas, *fr.* échars, *sp.* escaso *knapp, spärlich, karg, ndl.* schaars, *engl.* scarce. *Das frühere mlatein bietet* excarpsus *und* scarpsus *als particip von* excarpere *für* excerpere, *welches dann bedeutet 'ins kleine gebracht, kurz zusammengezogen', daher das rom.* scarso. *So meint Muratori und in der that ist ein particip* excarpsus *ganz im sinne der neuen sprachen, da sie in zusammengesetzten verbis gerne den wurzelvocal der einfachen festhalten* (excarpere *für* excerpere) *und im particip die form* sus *vor der form* tus *begünstigen* (*it.* nascoso, perso, *pr.* somos, sors *u. a.). Für* scarso *in der bed. schmal, schmächtig sagt der Italiener auch* scarzo.

Scartare *it.*, *fr.* écarter, *sp. pg.* descartar *aus der karte (dem spiele) werfen, überhaupt absondern; von* carta, *lat.* charta *(das kartenspiel seit dem 14. jh. erwähnt, s. z. b. Hoffmanns Hor. belg. VI, 174). Die alte prov. sprache besitzt nur* encartar *einregistrieren, von* carta *in anderm sinne, fr.* charte *document.*

Scellino *it.*, *sp. pr.* escalin, *fr.* escalin *eine münze; vom goth.* skilliggs, *ahd.* skilling, *nhd.* schilling.

Scemo *it.*, *alt* semo *PPS. II, 272, piem. pr.* sem *adj. verringert,*

entkräftet; vb. it. scemare, *piem.* semè, *pr.* semar *verringern u. s. w., altfr.* semer *absondern, trennen* (mais je fereye à Karle l'ame du cors semer *QFA. v. 500, vgl. 41), in Berry* semer, sener, cener *verschneiden, castrieren; fr.* se chêmer *schwinden, vom it.* scemarsi. *Im ältesten mlatein findet sich bereits* semus, simare, *in der L. Liutpr.* scematio *verstümmelung. Das etymon ist* semis *halb, daher auch sp.* xeme *maß eines halben fußes, die grundbedeutung des verbums ist also halbieren.*

Scheletro *it.*, esqueleto *sp.*, squelette *fr. (m.) gerippe; von* σκελετός *ausgetrocknet.*

Schermo *it. schirm; vb. it.* schermire, *sp. pg.* esgrimir, *pr. altfr.* escrimir *fechten; vom ahd.* skirm, skerm *schild, schutz, vb.* skirman (skirmjan *wäre den rom. formen angemessener), bair. mit umgestelltem* r schremen. *Dsgl. it.* schermare, *cat.* esgrimar, *fr.* escrimer; *sbst. it.* scherma, scrima *sp. pg.* esgrima, *pr.* escrima, *fr.* escrime *fechtkunst.*

Scherno *it., sp.* escarnio, *pg.* escarnho, *pr.* esquern, *altfr.* eschern *spott; vb. it.* schernire, *sp. pg.* escarnir, *pr.* esquernir, escarnir (escarnitz '*densus*' *GProv. 52*[b], *lies* '*derisus*'*), altfr.* eschernir, escharnir *verspotten; vom ahd.* skërn *spötterei,* skërnôn *verspotten,* skirno *possenreißer. Das ursprüngliche* i *zeigt die prov. form* schirnir *Chx. V. 136, wie auch die geschlossene aussprache des ital.* e *darauf hinweist. Ennius hat* carĭnare *schimpfen, woneben man* excarinare *annehmen dürfte, allein theils die wenig übliche schwächung des* a *in* e *und* i, *theils die abweichende conjugationsform, theils selbst die bedeutung entscheiden dagegen.*

Schiantare *it. zersprengen, zerschlitzen, abreißen, pr.* esclatar, *fr.* éclater *zerspringen, ausbrechen; sbst. it.* schianto, *fr.* éclat *riß, schlitz, ausbruch, knall; daher ven.* schiantizare *blitzen. Man darf die ital. und franz. wörter getrost zusammenstellen:* schiantare, *wofür auch wohl* schiattare *gesagt wird (s. Alberti, sic.* scattari *für* schiattari *wie* scavu *für* schiavu, *piem.* sciatè), *verhält sich mit seinem eingeschobenen* n *zu* éclater *wie* lontra *zu* loutre: *somit ist die deutung des ersteren aus dem begrifflich übel passenden* explantare *aufzugeben.* Esclatar *aber geht regelrecht hervor aus dem ahd.* skleizên *für* sleizên *zerreißen, spalten, wie altfr.* esclier *aus ahd.* slîzan. *Was dem Franzosen* éclater, *das ist dem Spanier* estallar, *pg.* estalar, *mit* r *verstärkt* estralar: *es könnte aus* eslatar *umgestellt sein und somit auch hieher gehören, doch läßt sich kein ganz analoger fall beibringen.*

Schiatta *it., pr.* esclata, *altfr.* esclate *geschlecht, art; vom ahd.* slahta *mit gl. bed., nhd.* ge-schlecht.

Schiavo *it., sp.* esclavo, *pg.* escravo, *pr.* esclau, *fr.* esclave *(unorganisch für* éclou, *altfr.* esclo-s, *auch* escla-s *Roquef. I, 638*[a]*); vom dtschen* sklave *für* slave, *eigentl. kriegsgefangener Slave, wie ags.* vealh *sowohl Wälscher wie sklave heißt; das eingeschobene* c *schon in den Schlettst. glossen 29, 49* Sclavus '*Winit*' *(Wende), aber sard. (logud.) ohne* c islavu. *Abgel. it.* schiavina, *sp.* esclavina, *altfr.* esclavine, *mhd.* slavenîe *grober pilgerrock; ursprüngl. sklavenrock? nach Muratori, Ant. ital. II, 420, von den Slaven verfertigter rock.*

Schiena *it., ven. piem. romagn. sard.* schina, *sp.* esquena, *pr.* esquena, esquina, *fr.* échine *rückgrat. Auf die bekannte herleitung aus* spina *wird man verzichten müssen, da* sp *wenigstens im westen nicht in* sq *ausartet. Führt man es dagegen auf das ahd.* skinâ *nadel, stachel Graff, VI, 499, wie lat.* spina *dorn und rückgrat heißt, so erklärt sich zugleich die schwankende darstellung des stammes* (e, i), *wogegen* ī in spīna *nicht wohl in* e *ausarten konnte. Ital.* schiniera, *sp.* esquinela *beinharnisch schließen sich dagegen offenbar dem ahd.* skina, skena *röhre, bein an, woher auch wallon.* hène.

Schiera *it.,* esqueira *pr.,* eschiere *altfr. abtheilung eines heeres; vom ahd.* scara (*passender wäre eine form* scarja), *nhd.* schaar. *Vb. pr.* escarir, *altfr.* escharir *Parton. I, 6 zutheilen, abtheilen, absondern, mlat.* scarire *bestimmen, pr.* escarida, *altfr.* escherie *loos, schicksal; beide vom ahd.* scarjan, skerjan *ordnen, zutheilen. Gleichbedeutend mit* esqueira *ist pr.* escala, *altcat.* eschala *Chr. d'Escl. cap. 5, altfr.* eschiele, *entstellt aus* scara, *wiewohl es buchstäblich das lat.* scala *(leiter) ausdrückt? Aus* schiera *läßt Ferrari auch it.* scherano *straßenräuber entspringen.*

Schifo *it., sp. pg.* esquife, *fr.* esquif *boot; vb. altfr.* esquiper *ein schiff ausrüsten (sich einschiffen TCant. p. 34, 11), nfr.* équiper *überhaupt ausrüsten, ausstatten, sp.* esquifar, esquipar *dass.; vom ahd.* skif, *goth. ags. altn.* skip, scip, *daher das schwanken zwischen* f *und* p. *Dsgl. altfr.* eschipre *schiffmann LRs. 271,* eskipre *Trist. II, p. 75, vom ags.* sciper, *altn.* skipari = *nhd.* schiffer.

Schiuma *it. (mit eingeschobenem* i = l, *Rom. gramm. I, 344, mundartl.* scuma, sguma), *sp. pg. pr.* escuma, *fr.* écume *schaum; ahd.* scûm, *nord.* skûm *(fehlt goth. und ags.), gael.* sgûm, *alban.* s'cumę.

Schivare, schifare *it., sp. pg.* esquivar, *fr.* esquiver, *alt auch* eschiver, *chw.* schivir *meiden, verschmähen; vom ahd.* skiuhan, *nhd.* scheuen, *mit consonantierung des* u *zu* v *und ausfall des* h. *Adj. it.* schivo, schifo, *sp.* esquivo, *pr.* esquiu, *altfr.* eschiu, *chw.* schiv *spröde, vom adj.* scheu.

Schizzo *it., daher wohl sp.* esquicio, *fr.* esquisse *(f.) erster entwurf, skizze; von* schedium *'aus dem stegreif gemacht', bei Apulejus, gr.* σχέδιος; *vb.* σχεδιάζειν *hinsudeln, it.* schizzare *ff. Auffallen muß* i *für* e, schizzo *für* schezzo; *aber auch mlat. schrieb man* scida *für* scheda, *indem man* scindere *und* σχίδη *im sinne hatte.*

Sciabla, sciabola *it., ven.* sabala, *sp.* sable, *fr.* sabre *eine waffe, säbel. Das wort ist später und, wie es scheint, wenigstens ins franz. zunächst aus dem deutschen eingeführt, aber auch hier fremd, übrigens vielen sprachen gemein, ungr.* száblya, *serb.* sàblja, *wal.* sábie *u. s. w., nach Frisch II, 139 vom mittelgr.* ζαβός *krumm.*

Sciame, sciamo *it., sp.* enxambre, *pg.* enxame, *pr.* eissam, *fr.* essaim *bienenschwarm; von* examen; *vb. fr.* échemer *vrlt., lat.* examinare *schwärmen, in dieser bedeutung vorclassisch. In der classischen bed. untersuchung und untersuchen sind beide wörter in buchstäblicher gestalt ins romanische eingeführt worden.*

Sciámito *it.*, *sp.* xamete, *pr. altfr.* samit *ein seidenstoff, sammet; vom mittelgr.* ἑξάμιτος, ξάμητος *sechsfädemig.*

Sciarpa, ciarpa *it.*, *sp.* charpa, *aus dem fr.* écharpe *binde, gürtel, daher auch mndl.* scaerpe, *nhd.* schärpe. *Bei den Alten hieß* escharpe, escherpe, escerpe *auch die dem pilger um den hals hängende tasche, s. Sax. II, 123, Og. 5888, Par. la duch. p. 7, 8, Ren. II, 59, Ruteb. II, 25, und vermuthlich ist die bed. binde erst daraus abgeleitet. Tasche heißt auch das ahd.* scherbe, *das niederrhein.* schirpe, *das ndd.* schrap *Brem. wb., so daß dem worte doch wohl deutscher ursprung zukommen wird: das pr.* escharpir *zerreißen gewährt keinen passenden begriff. Ein diminutiv von* écharpe *ist vielleicht* **escarcelle** (*für* escarp-celle) *bügeltasche, daher sp.* escarcela, *it.* scarsella, *nach andern aber vom it.* scarso *sparsam, da es in dieser sprache geldtäschchen heißt;* scarpsella *schreibt ein wörterbuch des 15. jh. Dief. Gloss. lat. germ. 103*[b].

Scimitarra *it.*, *sp.* cimitarra, *pg. auch* samitarra, *fr.* cimeterre *(m.) kurzer säbel. Es soll morgenländischen ursprunges sein. Ein ähnliches wort führt allerdings Suidas an:* σαμψῆραι σπάθαι βαρβαρικαί, *aber weder daraus noch aus dem pers.* schimschîr *konnte es entstehen. Ist Spanien seine heimath, so verdient Larramendi's deutung aus bask.* cimeterra *'der von der feinen schneide' alle rücksicht.*

Sciringa, scilinga *it.*, *sp.* siringa, xeringa, *pr.* siringua, *fr.* seringue *spritze; von* syrinx *rohr, rohrpfeife.*

Scirocco, scilocco, sirocco *it.*, *sp.* siroco, xiroque, xaloque, *pg.* xaroco, *pr. fr.* siroc *südostwind; vom gleichbed. arab.* schoruq (scharq *osten) Freyt. II, 415*[a].

Scoglio *it.*, *sp.* escollo, *pg. gleichlaut.*, *pr.* escuelh, *fr.* écueil *fels, klippe; von* scopulus.

Scojattolo *it.*, *sp. pg.* esquilo, *arag.* esquirol, *pr.* escurol, *fr.* écureuil *eichhorn, eichhörnchen, von* sciurus, sciurulus, *mlat.* squiriolus *Gl. Bonn. Die hinneigung zur diminution, veranlaßt durch die niedlichkeit des thieres, ist unverkennbar. Um das ungewohnte* iu *zu beseitigen, sprach man theils* scuirus (*daher* esquirol, escurol), *theils* scurius (*daher* scoj-att-olo): *so kam es, daß* sci *in diesem worte, vielleicht ohne einfluß des gr.* σκίουρος, *woraus aber doch das sard.* schirru *(marder) entstanden scheint, die bekannte palatale aussprache nicht annahm. Zahlreiche mittellat. varianten dieses wortes bei Diefenbach, Gloss. lat. germ. p. 54*[c]. *Der üblichere span. ausdruck ist* ardilla *II. b.*

Scorbuto *it.*, *sp. pg.* escorbuto, *fr.* scorbut *eine krankheit; vom ndd.* schorbock, *ndl.* scheurbuik = *nhd.* scharbock, *über deren etymologie s. Frisch II, 220*[c].

Scorciare *it.*, *sp.* escorzar, *altfr.* escorcer, escoursser *kürzen, in letzterer sprache auch ein kleidungsstück aufgürten, noch jetzt wall.* horsî *für neufr.* trousser; *von* curtus, *wie* hausser *von* altus. *Aus dem verbum das sbst. it.* **scorcio**, *sp.* escorzo *kürzung, altfr.* escors, escuers *schooß des kleides, dsgl. des körpers, gremium, noch pic.* écour *Héc. Die franz.*

wörter begegnen hier in überraschender weise unsern deutschen nicht entlehnten schürzen *und* schurz, *stimmen aber buchstäblich zu den romanischen und können ihre zweite bedeutung recht wohl sich selbst verdanken.*

Scorza *it., wal.* scoartzę, *pr.* escorsa, *fr.* écorce *rinde der bäume, schale des obstes,* scorzia *'rinta' bereits in dem Voc. SGall.; vb. it.* scorzare, *pr.* escorsar, *fr.* écorcer. *Die entstehung des wortes läßt sich verschieden auffassen. Es kann herrühren aus* scortea (*mit assibiliertem* t) *ledern: leder und rinde werden oft durch dasselbe wort ausgedrückt, und was die herkunft aus einem adjectiv betrifft, so ist dies bei dem synonymen* corteccia *genau derselbe fall. Auch entstehung von* scorza *und* scorzare *aus* cortex *mit vorgefügtem* s *ist gedenkbar: das* s *des substantivs könnte seinen grund haben in dem des verbums, welches letztere sich aus* ex-corticeare *erklärt; eine andre bildung,* excorticare, *ward oben unter* corteccia *erwähnt. Diese etymologie hält sich genauer an den begriff als die erstere.*

Scorzonera *it., sp.* escorzonera, *fr.* scorsonère *eine pflanze, haberwurz. Zwei deutungen kommen in erwägung. Vom it.* scorzone *eine art giftiger schlangen (s.* escuerzo *II. b), weil man die pflanze gegen den schlangenbiß für heilkräftig hielt; es entspräche genau dem lat.* serpentaria. *Aber unzweifelhaft wäre alsdann die richtige form* scorzoniera. *Oder das wort wäre zsgs. aus* scorza nera *entsprechend dem deutschen* schwarzwurz: *dann ist nicht abzusehn, warum die sprache den klaren ausdruck verdunkelt haben sollte. Man mochte wohl zuerst* scorzoniera *(schlangenwurz) gesagt, nachher* niera *in* nera *umgedeutet haben.*

Scotta *it., sp. pg.* escota, *altfr.* escote *Brt. II, 141 ein tau, womit man die segel anzieht oder schießen läßt; vom schwed.* skot, *nhd.* schote, *ndl.* schoot, *dies von* schiefsen, schieten.

Scotto *it., sp. pg.* escote, *pr.* escot, *fr.* écot, *mlat.* scotum *zeche, dsgl. steuer. Es trifft zusammen mit nhd.* schofs (*von* schiefsen?), *altfries.* skot, *engl.* scot, shot, *so wie mit dem gleichbed. altgael.* sgot *(Leo, Malb. glosse II, p. 3). Das fr.* écot *baumstrunk ist offenbar vom ahd.* scuz, *woher auch* scuzling, *nhd.* schöfsling; *so vielleicht auch pr.* escot-z *'lignum parvum acutum' GProv. 57ª.*

Scrocco *it. schmarotzer, fr.* escroc *gaudieb, strolch, listiger betrüger, und so mail.* scroch *spitzbube, chw.* scroc *wicht; vb. it.* scroccare *schmarotzen, sard.* iscroccare *wegschnappen, fr.* escroquer *prellen. Man leitet es aus dem fr.* croc *haken, so daß* escroquer *mit dem haken herausziehen hieße, aber mit unrecht, theils weil* crocco *dem Italiener fehlt, denn das vereinzelte neap.* crocco *kann dem franz. entnommen sein,* scrocco *aber mit seinen vielen ableitungen in Italien heimischer scheint als in Frankreich, theils weil man franz. statt* escroquer *eher* écrocher *(wie* accrocher) *gesagt haben würde.* Escroc *ist ohne zweifel identisch mit ndl.* schrok *vielfraß, dem das niederrhein.* schroh *mager (hungrig?) Schmeller III, 509 zur noth entsprechen könnte, allein das ndl. wort kann aus Frankreich eingebracht sein. Unbedenklich von seiten der form und im*

einklang mit dem begriffe würde man es dagegen auf unser schurke, *ahd.* scurgo *zurückführen, dem die ital. form* scorcone *(bei Veneroni) noch näher tritt.* Schlucker, schlucken *liegen buchstäblich schon etwas mehr ab, da ahd.* sl *sich nicht in* scr *umbilden läßt.*

Scuotere *it., pr.* escodre, *altfr.* escorre, escourre *schütteln, abschütteln, losmachen, von* excutere; *sbst. it.* **scossa**, *pr.* escossa (escosa *LR.), fr.* escousse *erschütterung u. dgl., vom partic.* excussa. *Zsgs. it.* **riscuotere**, *pr.* rescodre, *altfr.* rescorre, *neufr.* recourre *wieder losmachen, einlösen, von* re-excutere; *sbst. it.* **riscossa**, *pr.* rescossa, *fr.* recousse *wiedereinlösung. Dahin auch pr.* **secodre**, *altfr.* secorre? *(pc.* secous), *nfr.* secouer, *sp.* sacudir, *lomb.* secudì, *chw.* saccuder *schütteln, von* succutere, *das auch (zugleich mit* excutere) *im it.* scuotere *enthalten ist; sbst. fr.* **secousse** *erschütterung.*

Scuriada *it., fr.* écourgée (*aus* escouriée), *norm.* courgée *peitsche, geissel, daher engl.* scourge *und wohl auch sp.* **zurriago**; *aus* excoriata *sc. scutica, aus leder bereitete geissel, wie Muratori lehrt. Das franz. wort trifft übrigens buchstäblich eben sowohl mit it.* scoreggiata (*von* corrigia) *zusammen.*

Secchia *it., pg. pr.* selha, *altfr.* seille, *dsgl. masc. it.* **secchio**, *pr.* selh *eimer, gelte; von* situla, sit'la, *euphonisch* sicla *z. b. L. Alam.*, siccla '*einpar*' *(eimer) Gl. Cass., masc.* siclus *Cap. Car. M. Abgel. mail.* **sidell**, *com.* sedell, *altfr.* séel, *nfr.* seau *mit gl. bed., fem. mail.* sidella, *com.* sedela, *lat.* sitella; sedella '*ampri*' (*d. i.* eimberi) *Gl. Cass. Dem Spanier scheint das wort ganz abzugehn; man vermuthet es in* **acetre** *schöpfeimer, für* acetle = sītulus, *wovon sich das altsp.* celtre *aber weiter entfernt; Engelmann gibt dem span. wort als etymon arab.* al-sa'tl assa'tl *kleiner napf, dies vom pers.* satil.

Sédano *it., ven.* seleno, *comask.* selar, *piem.* seler *u. s. w., fr.* céleri *eine pflanze, selleri; von* σέλινον *eppich im spätern griech. aber auch mit den roman. wörtern gleichbedeutend. Span.* apio dulce.

Sedio, seggio, sedia, seggia *it., fr.* siége *(m.) sitz, sessel, zsgs. it.* **assedio**, asseggio, *sp.* asedio, *belagerung, wofür auch pr.* setje, *fr.* siége; *vb. it.* **assediare**, *sp.* asediar, *pr.* asetjar, *fr.* assiéger, *altfr. auch* segier *Rq. belagern. Unmittelbare abstammung des einfachen* sedia *oder* sedio *vom lat.* sedes *vermittelst des adjectivsuffixes* ius, *ohne wandel des begriffes, wäre ein höchst seltener, schwer anzunehmender vorgang. Die einseitige nur das franz., nicht das ital. wort befriedigende deutung aus einem selbstgeschaffenen altlat.* sedica (*wie* piége *aus* pedica) *ist noch entschiedener abzulehnen, s. Rom. gramm. I, 29, note. Wohl aber scheint das aus* obsidium *mit vertauschtem präfix gebildete* assedio *die form* sedio *hervorgerufen zu haben. Über sp.* sitio *s. II. b.*

Ségale, ségola *it., cat.* ségol, *pr.* seguel, *fr.* seigle *(m.), wal.* sęcárę, *auch bask.* cekharea *roggen; von* secale *dass., mlat.* sigala *Gl.* [illegible] 990^a, sigilum *Hattemer I,* 308^a, siclo 296^b. *Dem lat. nur aus* [illegible] *nachweislichen worte wird langes* a *zuerkannt; die betonung der*

ersten silbe aber muß frühe aufgekommen sein, da sie fast gemeinromanisch ist und auch aus den alten mlatein. zeugnissen hervorgeht.

Segno *altit., pg.* sino, *altcat.* seny *Chr. d'Escl. 687^b, pr.* cenh, *chw.* senn *glocke; von* signum, *in dieser bedeutung schon im frühen mlatein, daher auch bask.* ceinua. *Vgl.* tocsin *II. c. Altfr. durch umdeutung entstellt in* seint, saint, *weil die glocken namen (von heiligen) empfiengen.*

Segugio *it. spürhund, mail.* saús, savús, *piem.* sus, *in der L. Sal. und Alam.* sigusius, siusius, seusius, *in der L. Burg.* segutius, *in der L. Bajuw.* canem seucem, quem leitihunt vocant, *vgl. die glossen bei Graff VI, 282* jagahunt '*siuso*', si secutor diceremus, *und* jagahunt '*siusi, secutor*'. *Auf franz. gebiet scheint sich das wort nicht zu finden, dagegen läßt es sich in dem räthselhaften sp.* sabueso, *pg.* sabujo *wiedererkennen, welches sehr wohl aus* sausius *mit eingeschobenem hiatustilgenden* b = v (sabusius, *vgl. das mail.* savus) *und versetztem* i (sabuiso, sabueso) *entstehen konnte; es findet sich sogar ein mlat.* sebusius. *Sehr abweichend gestaltet ist das bei Juan Manuel (Gayangos p. 248^b) einmal vorkommende span.* sabejo, *in seiner endung* ejo *vermuthlich andern thiernamen angemodelt. Ableitung aus dem partic.* secutus *ist grammatisch unstatthaft. Müllenhoff zur L. Sal. p. 293 hält das wort für fränkisch und schreibt* sëusius *d. i.* siusius, *mit eingeschobenem* g sigusius, *mhd.* sûse, *vom vb.* sûsen *stridere, ahd.* siusjan, *nhd.* sausen, *eine deutung, die nicht frei ist von zweifel. Räumt man auch ein, daß im mlatein diphthonge durch consonanteinschiebung zertheilt werden konnten (was aber aus* Agetius *für* Aëtius *noch nicht hervorleuchtet, da die einschiebung, wie in* grugem *für* gruem, *hier dem hiatus gilt), so findet dies auf die lebende sprache schwerlich anwendung, die kein beispiel einer solchen behandlung der diphthonge kennt. Denn wenn* triuwa tregua *ward, so vertritt* gu *hier das ahd.* w *und das ital. wort weist zunächst auf die form* triwa; suso *mußte it.* suso *oder* susone *lauten. Übrigens möchte auch die bed. sausehund nicht passend gewählt sein für einen leit- oder spürhund, bei dem die schnelligkeit gewiß nicht das hauptmerkmal abgibt. Ferrari u. a. vermuthen auf den städtenamen* Segusium, *Susa in Piemont, und diese vermuthung ist nicht zu weit abzuweisen, da die namen der hunderacen häufig geographische sind, der buchstabe hier aber kein bedenken macht. Aus* segusius *für* segusianus *entsprang durch abkürzung* seusius *(vgl.* valle seusia = valle di Susa *in einer urkunde v. j. 880 HPMon. I, n. 37, altfr.* Seüse *GRoss. Mich: p. 295), durch umdeutung* segutius; *in der piem. form hielt der name des hundes gleichen schritt mit dem der stadt, während die schriftsprache an der alten form festhielt. Kein zeugnis gibt es freilich für den segusischen hund, aber damit ist dieser etymologie wenig abbruch gethan. Das sp.* galgo *z. b. führt buchstäblich auf* gallicus: *hier erhielt uns der zufall ein bestätigendes zeugnis, wie er es dort versagt. Covarruvias bemerkt, die race stamme aus Savoyen, was er aber aus dem worte* (sabueso) *erst gefolgert haben mag.*

Sembrare, sembiare *it., sp. pr.* semblar, *fr.* sembler *gleichen,*

scheinen; von similare, simulare *ähnlich machen, nachahmen. Abgel. it.* sembiante, *sp.* semblante, *pr.* semblan, *fr.* semblant *ansehn, miene; zsgs. it.* assembrare, assembiare, *sp. pr.* asemblar, *fr.* assembler *versammeln, lat.* assimilare, assimulare, *aber mit zurückführung desselben auf die bedeutung von* simul, *wie dies schon im frühsten mlatein geschah; it.* rassembrare, *sp. pr.* resemblar, *fr.* ressembler *ähnlich sein. Aus dem adj.* similis *leitete man mit beobachtung des ableitungsvocals* i *(wie in* graviare *cet.) it.* simigliare, somigliare, *sp.* semejar, *pr.* semelhar *gleichen, scheinen, eigentl. gleich machen und darum auch mit dem accus. construiert.*

Sémola *it. sp.*, semoule *fr., altfr. noch* simmle *RMont. 312, 38 mehlkleien, mehlküglein; von* simila *weizenmehl, woher unser* semmel.

Sena *it.*, sena *und* sen *sp.*, senne *pg.*, séné *fr. senesstaude; vom arab.* senâ.

Senda *sp. cat. pfad, von* semita; *it.* sentiero, *sp.* sendero, *pr.* semdier, sendieira, *fr.* sentier *dass., von* semitarius.

Senno *it., altsp. altpg.* sen *Bc., Alx., Mar. Egipc., Trov., pr. altfr. chw.* sen, *cat.* seny *verstand, neufr. erloschen oder besser, in* sens (sensus) *aufgegangen, welches wort auch in erwägung der beiden accusativformen* sen *und* sens, *im altfranz. und prov. fortdauerte; vom ahd.* sin *mit ders. bed., nhd.* sinn. *Abgel. altsp.* senado, *pr.* senat, *altfr.* sené *mit verstand begabt, nfr. nur* for-cené = *it.* for-sennato *unsinnig* (forcener *mit* c *schon altfr., wie RCam. p. 248), sbst.* for-sen *NF. I, 22. — Prov. und franz. erfüllt* sen *oder* sens *auch die bed. art und weise (wie das begriffsverwandte* mente *in den adverbien): pr.* a nulh sen *auf keine weise (in keinem verstande) Chx. III, 366;* en nul senz n'en nule maniere *Dolop. p. 63. Etwas anders scheint es, wenn fr.* sens *in der sinnlichen bed. seite eines dinges angewandt wird, wie in* à tous les quatre sens *auf allen vier seiten, auch schon prov. bei B. von Ventadour* baizera 'lh la bom de totz seinhs *Chx. III, 54 (var.* cens). *Man konnte etwa durch die verstandeshandlung, welche einen gegenstand von verschiedenen seiten betrachtet, sich haben verleiten lassen, einer solchen seite selbst den namen verstand beizulegen, wenigstens ist unser deutsches 'in jedem verstande' so viel als 'von jeder seite betrachtet', und den ausdruck auch auf körperliche dinge auszudehnen. Dieser erklärung würde das mhd.* sin *zu hülfe kommen, welches gleichfalls verstand und seite bedeutet:* in vier sinnen *ist* = à tous les quatre sens. *Indessen scheint dieses* sin *entstellt aus älterem* sint, *welches reise, weg, richtung heißt, also der bed. seite ziemlich nahe liegt, z. b.* in allen sint tes himiles *'undique'. Es wäre also hier die frage, ob dieses ahd.* sint *auf die bedeutung des fr.* sens *eingewirkt habe? Roquefort verzeichnet ein dem ahd. worte entsprechendes* sen *'chemin, sentier, voie', fügt aber keinen beleg bei.*

Sensale *it., fr. censal, pr.* cessal *mäkler; aus* censualis *einnehmer, vgl. Papias:* censuales sunt officiales, qui censum per provincias exigunt. *Dafür ist Adelung. Golius p. 1213 hat arab.* simsar *proxeneta, und hält*

dies für das etymon des it. senzale, *das zeugnis dazu ist aber erst aus dem 14. jh.*

Sentare *it. (mdartl. z. b. trient. comask.), sp. pg. pr.* sentar *(letzteres nur im part.* sentat) *setzen; participialverbum von* sedere sedens. *Zsgs. it.* assentare, *sp. pg.* asentar, *altfr.* assenter *Bert. p. 150, sbst. sp.* asiento *sitz.*

Sentinella *it., sp.* centinela, *fr.* sentinelle *schildwache; vom it.* sentire *hören, wie das gleichbed.* scolta *von* scoltare. *So behaupten Vossius u. a. Allein es fehlt das mittelglied, da doch* sent-in-ella *abzutheilen wäre. Man wird darum Galvani's deutung berücksichtigen müssen Arch. stor. ital. XIV, 361. Hiernach ist es von* sentina, *wie man den untersten schiffsraum nannte, der wegen des eindringenden wassers beständig gehütet werden mußte; ein solcher hüter hieß* sentinator. *Von der flotte gieng das wort über auf das heer.*

Senza *it., früher auch* sanza, *neupr.* senso, *altsp.* sines *PC., Alx., altpr.* senes, sens, ses, *altfr.* sens, *nfr.* sans, *daneben die ursprüngliche form altit.* sen *PPS. I, 201, oft bei Brunetto Latini, sp.* sin, *pg.* sem, *pr.* sen *Pass. de J. C. 89; präposition vom lat.* sine, *mit angefügtem* s senes, sens, *hieraus mit euphonischem vocalauslaut it.* senza *für* sensa *wie* manzo *für* manso *u. a. Einheimische sprachforscher lassen* senza *aus* absentia *entstehen und diese deutung wäre allerdings zu erwägen: unterstützung fände sie jedoch weniger in dem genitiv* senza di me *(Pott, Forsch. II, 183), den auch andre präpositionen zulassen, als im adverbialen gebrauche dieser partikel, welchen sp.* sin, *fr.* sans *nicht gestatten, z. b.* fare senza *entrathen,* il viver senza *Petr. canz. 8, neupr.* d'argent es senso *er ist des geldes ohne, daher denn auch das comask. vb.* senzà *berauben, wie ahd.* ânôn *von* âno = *nhd.* ohne. *Indessen empfiehlt die geschlossene aussprache des* e *obige herleitung aus* sine, *indem das suffix* enza (as-sènza = absentia) *stets offenes* e *hat.*

Seppia *it.,* xibia *sp.,* sèche *fr. tintenfisch; von* sepia.

Sera *it. pr.,* seare̹ *wal., pr. masc.* ser, *fr.* soir *abend; von* serum *späte zeit (statt dessen sp.* tarde, *s. II. b). Ital. urkunden brauchen* sera *auch für westen, occidens, so z. b. HPMon. n. 143. 145. Zsgs. pr.* aserar, *altfr.* aserier, aserir, enserir, *wal.* inse̹rà *abend werden. Es gibt überdies einige ableitungen, die nach ihren bedeutungen augenscheinlich zu* serus *gehören, nicht aus* serenus *gebildet sind: sp.* sereno, *pr.* seré, *fr.* serein, *neap.* serena *abendthau, pr.* serena *abendlied, daher it.* serenata; *wie ist aber das im roman. fast unübliche suffix* en *zu verstehen? schrieb man etwa fr.* se̤rein *für* serain (seranus *mit bekanntem suffix) und entstand hieraus pr.* seren, *letzteres nach Spanien gewandert, wo ja das primitiv fehlte? — [Blanc erklärt* sereno, serena *cet. lieber aus* serenus, *weil heiterkeit, besonders im süden, des abends eintrete, s. Krit. anhang p. 10, was dem urtheile des lesers überlassen bleibe.]*

Sergente *it., sp.* sargento, *alt* sergente *Alx., fr.* sergent *gerichtsdiener; von bestrittener herkunft. Läßt man es mit Grimm, Rechtsalt. 766,*

aus ahd. scarjo = *nhd.* scherge *entspringen, so bleibt die endung unerklärlich, wenn man auch den ausfall des* c *wie in* sal *aus früherm* scal (*nhd.* soll) *zugeben will, obwohl das nhd.* scherge *widerspricht. Besser fügt sich* sergente *offenbar zum lat. partic.* serviens *mit consonantierung des* i, *wozu* pioggia *aus* pluvia *zu halten ist; seine grundbedeutung ist nicht die von scarjo, sondern die von famulus* (serjant de deu *übersetzt famulus dei, vgl.* li serganz kil serveit *der diener, der ihm diente Alex. 68), und was vollends für diese herleitung spricht, dem Provenzalen bedeutet das part.* sirven *von* servir *genau dasselbe, und ebenso drückt der Piemontese das fr.* sergent *mit* servient *aus.*

Serpe *it. pg. altfr., sp.* sierpe, *pr. churw.* serp, *wal.* šerpe *schlange, gemeinromanische gewiß sehr alte abkürzung von* serpens; *übrigens kymr.* sarf, *sanskr.* sarpa *Bopp Gloss. 371.*

Serra *altit. PPS. I, 413, sp.* sierra, *pg. pr.* serra *bergkette, bereits in den ältesten span. urkunden; eigentl. säge, lat.* serra, *wegen der zackigen gestalt, vgl.* serratus *gezackt, daher der geographische name* Monserrat.

Serrare *it., sp. pg.* cerrar, *pr.* serrar, *fr.* serrer *einschließen, auch zusammenpressen; sbst. it.* serra *gedränge, fr.* serre *(f.) kralle; it.* serraglio, *altsp.* cerraje, *pr.* serralh *verschluß; von* sera *schloß, früh im mlatein mit einer wenig üblichen verdoppelung des* r serra, *s. DC., Quich. Add. Aber auch das einfache vb.* serare *ist, wie Haupt zeigt, Ind. lect. per sem. aest. 1868 p. 10, im lateinischen vorhanden. Für* serebant *in einer hs. des Amm. Marcell. z. b. ist zu lesen* serabant; *bei Priscian findet sich* sero seras a sera obdita natum *cet. — Sp.* cerrar *mit* c *ist eine scheideform gegenüber dem vb.* serrar *sägen. — Das it.* serraglio *hat auch das türkische, eigentlich persische* serai *palast (des sultans) in sich aufgenommen, dafür sp.* serrallo, *fr.* sérail.

Sesta, seste *it. zirkel zum messen, it. altpg.* sesto, *altsp.* siesto *Alx. ordnung, maß; vb. it.* sestare, assestare *abmessen, sp.* asestar *ein geschütz richten (auch pr.* assestar *LR. V, 220?). Von den etymologen noch ungelöst, aber nicht schwierig zu lösen.* Sesta *ist das gr.* ξυστόν *ein werkzeug der maurer zum ausgleichen oder richten, nach einigen die kelle, nach andern das winkelmaß oder richtscheit. Man sieht, daß das wort von Italien ausgegangen und dies passt zu seinem griech. ursprung. Von* sestare *ist aber auch unser ahd.* sestôn *disponere,* sestunga *dispositio.*

Sestiere *it., sp.* sextario, *pr.* sestier, *fr.* setier, *in den Cass. glossen* sestar, *ein maß; von* sextarius *der sechste theil eines römischen maßes (congius), ahd.* sehtari. *Das lat. wort gab dem Italiener überdies die zsgz. form* stajo *für* sestajo, *vgl. chw.* stêr *für* sester, *lothr.* steire, *nach Galvani (Arch. stor. XIV, 352) von* extaris *bei Plautus, was der bedeutung nicht zusagt.*

Seta *it., sp. pr.* seda, *fr.* soie, *im spätern mlatein* seta, *gespinnst der seidenraupe; aus der form* seda *ist ahd.* sîda (*wie* pîna *aus* pena *für* poena, prîs *aus* pretium), *nhd.* seide, *ir.* sîoda, *kymr.* sidan. *Es ist buchstäblich das lat.* seta *starkes haar, borste, eine dem span. und franz.*

worte verbliebene bedeutung, daher auch it. setone, *fr.* séton *haarseil, it.* setola *borste, bürste. Als man es auf die seide anwandte, bedeutete es anfangs vielleicht nur stränglein, strähne, in beziehung auf die in dieser form versandte rohseide: beides strähne und rohseide berühren sich auch im gr.* μάταξα *und dem rom.* matassa, *und das sp.* pelo *heißt haar und rohseide. Eine dalmatische urkunde v. j. 1118 sagt noch* seta serica, *nicht schlechtweg* seta, *also seidenhaar, seidenstrang, s. Ducange v.* seta. *Zur grundbedeutung von* seta *passt es ferner, wenn das mongolische* sirgek *sowohl seide wie als adj. straff (von haaren) ausdrückt, s. Schott, Über das finnisch-tartarische sprachengeschlecht p. 5. Aus* sindon *(musselin) kann* seta *nicht entstanden sein, eben so wenig aus dem koreanischen* sir, szir *(Journ. asiat. II, 243). Zu künstlich scheint die deutung aus gr.* σής, *gen.* σητός, *kleidermotte, das zunächst wurm* (σκώληξ *bei Hesychius), alsdann seidenwurm bedeuten sollte. — Eine abl. ist it.* setino, *daher pg.* setim, *fr.* satin *ein seidengewebe, altfr.* saïn *Aubery p. 3.*

Settimana *und* semmana *it., sp. pg.* semana, *pr.* setmana, *fr.* semaine *woche; von* septimana *im spätern mlatein, eigentl. siebenzählig wal.* sȩptȩmųnȩ, *irisch* sechtmaine *Zeuß I, 77 (nach ihm ein gallisches wort II, 739, vgl. dagegen Pott, Zählmethode 207). Dafür cat. altpg.* doma *von* hebdomas, *sp.* hebdómada. *Das sardische wort ist* chida, chedda, cida, *das man auf gr.* κῆδος *bekümmernis (arbeitstage, werktage) zurückführt.*

Sevo, sego *it.* (g *für* v *s. Rom. gramm. 1, 189), sp. pg.* sebo, *pr. wal.* seu, *fr.* suif *(durch umstellung), norm. henneg.* sieu; *von* sebum, sevum *unschlitt.*

Sgurare *it. (eigentl. lomb.* sgurà), *sp. cat.* escurar, *fr.* écurer *fegen; nicht vom dtschen* scheuern, *ndl.* schuuren, *das wohl selbst aus dem latein ist, sondern vom lat.* curare *pflegen, rein halten z. b.* cutem, vitem, *mit vorgesetztem begriffsverstärkenden* ex. *Schon das einfache* curare *hat im venez. und prov. die bed. reinigen, dazu stimmt wal.* curat *sauber.*

Sì *it., sp.* sí, *altsp.* sin, *pg.* sim, *pr. fr.* si, *partikel der vergleichung und bejahung; von* sic, *statt dessen in bejahendem sinne der Römer lieber* ita *setzte. Der Sarde hat sich für dieselbe bedeutung noch das ganz lateinische* imo *oder* emmo *bewahrt, das er auch für 'selbst, sogar' anwendet:* imo piùs *anzi più, imo magis, s. Spano, Ortogr. I, p. 167, und Vocab. sard.*

Sidro, cidro *it., sp.* sidra, *fr.* cidre, *wal.* cighearіu *obstwein; von* sicera (σίκερα), *entstellt in* cicera, *woraus* cidra *wie fr.* ladre *aus* Lazarus *ward. Aber altsp. noch* sizra *bei Berceo.*

Signore *it., sp.* señor, *pg. pr.* senhor, *fr.* seigneur *herr; von* senior *der ältere, geehrtere, angesehenere, wie gr.* πρεσβύτερος, *wovon Isidorus 7, 12 sagt:* presbyter graece latine senior interpretatur, non pro aetate vel decrepita senectute, sed propter honorem et dignitatem; *oder wie ags.* ealdor, *das in bie bed. fürst übergieng. Durch* senior *ward* dominus *theils verdrängt, theils in seiner bedeutung eingeschränkt, während das*

fem. domina *in seinem rechte verblieb. Ähnlich mußte das goth. masc.* frauja, *ahd.* frô, *dem comparativ* hêrro *weichen, aber das fem.* frau *dauert fort. Im altport. ward* senhor *auch, wie im latein, als feminin gesetzt:* senhor rainha *frau königin,* mia sennor fremosa *meine schöne herrin; zuweilen auch im altfr.:* ele devint dame e signor, *s. Rom. gramm. II, 299 note; im prov. kann es auch als adjectiv construiert werden, wie in* pilars senhors *hauptpfeiler.* Senior *für dominus kennt schon das älteste mlatein: Gregor v. T. sagt z. b. 8, 30* unusquisque contra seniorem saeva intentione grassatur. *In dem scherzhaften artikel zur L. Sal. (wolfenb. hs., 8. jh.) wird ihm* vassallus *entgegengesetzt:* cum senior bibit duas vices, sui vassalli la tercia. *In den von W. Grimm edierten deutsch-lat. gesprächen steht es überall dem ahd.* hêrro *zur seite. Die älteste franz. form ist nom.* sendra *(in den Eiden, vgl.* senhdre *GRoss.), zsgz.* sire, *acc.* seigneur, *das nachmals auch in* sieur *gekürzt ward; zsgs. nom.* messire, *acc.* monseigneur *und* monsieur. *Die zusammenziehung von* sendre (senre) *in* sire *ist stark und mag nordfranzösischen ursprunges sein: picardisch wird* ndr *oder* nr *nicht selten in* r *vereinfacht,* tiendrons *z. b. lautet hier* térons, tendre *lautet* tére. *Franz. ursprunges sind die prov. formen* sire, sira *nom. und acc., sp.* ser *s. PC. 3125, dsgl.* sire, *it.* ser *und* sire, *mundartlich* sior, *engl.* sir, *durch welches das ags.* hearra *aus der sprache verdrängt ward. Scharf bezeichnet den unterschied zwischen der franz. und prov. form ein troubadour, nachdem die Provence an Karl von Anjou gekommen war: die Provenzalen tauschen zu ihrem schmerz einen* senher *mit einem* sire *M. 757, 2. Die zuweilen vorkommende schreibung* cyre *für* sire *bezieht sich auf eine falsche herleitung des wortes aus gr.* κύριος *oder aus dem liturgischen* kyrie.

Singhiozzo, singozzo *it., sp.* sollozo, *pr.* singlot, sanglot, *fr.* sanglot, *chw.* sanglut *geschluchze; vb.* singhiozzare *und* singhiottire, sollozar, sanglotar, sangloter; *mehr oder minder entstellt aus* singultus, singultare, singultire. *Zunächst der ital. form steht mlat.* suggultium *Class. auct. VI, 545[a].*

Singlar *sp.,* singrar *pg.,* cingler *fr. segeln; doch wohl aus dem ahd.* sëgelên, *altn.* sigla, *mit eingeschobenem* n *wie in* singlaton. *Unmittelbarer weist auf das deutsche wort altfr.* sigle *segel,* sigler *segeln.*

Siniscalco *und* sescalco *it.,* senescal *sp. pr.,* sénéchal *fr. oberhofmeister; vom ahd.* sini-scalh *ältester diener, das sich aber in den alten deutschen sprachquellen nicht vorfindet, mlat.* seniscalcus *L. Alam., s. Grimms Rechtsalt. 302.*

Siroppo, sciroppo *it., sp.* xarope, *pg.* xarope, enxarope, *fr.* sirop *ein süßer saft; vom arab.* scharâb *trank, wein, kaffee Freyt. II, 407[b], in dem uns bekannten sinne bereits bei einem schriftsteller des 11. jahrh. (Dozy).*

Slinga (schlinga) *churw., sp.* eslingua, *pg.* eslinga, *fr.* élingue *(Trévoux) schlinge, schleuder; vb. pic.* élinguer *schleudern (altfr.* eslinder *G. Guiart II, 377); vom ahd.* slingâ *funda.*

Smagare *altit.*, *altpg.* esmaiar *muthlos werden*, *pr.* esmaiar, *altfr.* esmaier, esmoyer, *in Berry* émeger *muthlos machen; dsgl. sp. pg.* desmayar *in ohnmacht fallen, engl.* dismay, *sbst. it.* smago, *pr.* esmai, esmoi, *sp.* desmayo *schrecken, ohnmacht. Der franz. sprache verblieb* émoi, *das man gewöhnlich aus* movere *deutet, wiewohl es nur eine mundartliche form ist für* esmai, *vgl. Ruteb. II, 48:* dites li ne s'esmait ne que je m'esmoi, *wo beide formen gleichbedeutend nebeneinander stehen. Das wort ist deutsch, aber nur mit privativem* es *oder* des *im romanischen gebraucht: goth. ahd.* magan *können, vermögen, ahd.* magên *stark sein,* unmagên *ohnmächtig werden. Selten allerdings geschah es, daß der Romane das einfache deutsche wort nur zu einer zusammensetzung benutzte; warum sollte er aber, wenn er z. b. das wort* un-magên *brauchen konnte, es nicht in* es-magar *abgeändert haben, um es sich näher zu rücken? So findet sich auch ahd.* stullan *nur im ital. compos.* tra-stullare, *andrer beispiele nicht zu gedenken. Wackernagel, Altfr. lieder p. 131, führt es auf ahd.* smâhjan *schwächen, erniedrigen zurück, welches einigermaßen durch die altsp. form* esmaïr *Alx. gestützt wird, wogegen aber die gemeinrom. bildung nach der 1. conj. für* magan *redet.* Smâhî *fand übrigens im ital.* smacco *seine darstellung.*

Smalto *it.*, *wal.* smaltz (żumaltz), *sp. pg.* esmalte, *fr.* émail *metallisches glas, schmelzglas, mlat.* smaltum. *Da it.* smalto *mörtel heißt, so hat man darin das gleichbed. lat.* maltha *vermuthet und weder gegen das vorgefügte* s *noch gegen den übertritt in die 2. decl. ist etwas einzuwenden. Eine andre herleitung ist die aus dem ahd.* smelzan, *früher* smalzjan, smaltjan, *nhd.* schmelzen, *und sie scheint richtiger 1) weil das ital. vb.* smaltire *'verdauen' sich zu* smaltjan *logisch besser schickt als zu* maltha; *2) weil sich die eigenthümliche franz. form* émail *nimmer aus dem lat. wort, wohl aber aus* smelzi *d. h. aus* smalti *construieren läßt:* i *ward von* a *angezogen* (esmailt) *und* t *apocopiert wie in* gal *für* galt *vom deutschen* wald. *Wenn der übersetzer des M. Capella sagt:* electrum heizet 'in walescun' smaldum *Graff VI, 832, so hatte er die bereits romanisierte form vor augen.*

Smeraldo *it.*, *fem. sp. pg.* esmeralda, *pr.* esmerauda, *fr.* émeraude *ein edelstein; von* smaragdus (μάραγδος, σμάραγδος *m. f.*), *sanskr.* marakada, g *zum theil in* l *verwandelt wie im it.* salma *aus* σάγμα *oder* Baldacco *aus* Bagdad; *altsp. aber auch* esmeracde *Alx., ohne anlautendes* s *pr.* maracde, maraude.

Smerare *it.*, *sp. pr.* esmerar, *altfr.* esmerer *putzen, polieren; von* ex-merare *wie it.* spurare *von* ex-purare, sgurare *von* ex-curare.

Smeriglio *it.*, *sp.* esmeril, *fr.* émeri *ein zum polieren dienendes eisenerz, schmergel; vom gleichbed. gr.* σμύρις, σμίρις.

Smerlo *it.*, esmirle *pr. lerchenfalk, die kleinste art raubvögel, sp. pg.* esmeril *art kanonen (vgl. wegen der bedeutung* falconete *von* falcon); *dsgl. it.* smeriglione, *sp.* esmerejon, *pg.* esmerilhão, *pr.* esmerilho, *fr.* émerillon *s. v. a.* smerlo. *Das wort ist eine verstärkung von* merla,

lat. merula, *und es soll damit ein der amsel ähnlicher vogel bezeichnet werden, engl.* merlin. *Es ist schon im ahd.* smirl *vorhanden.*

Snello *it., pr.* isnel, irnel *Chx. IV, 224, V, 179, altfr.* isnel, ignel, enel *flink, gewandt, noch jetzt norm.* inele. *Gewiß vom ahd.* snel *streithaft, behende, aber warum* isnel, *nicht, oder doch nur selten* esnel? *Sprach man* i *für* e, *weil ein betontes* e *folgt? aber in* espelh, espés, esquern *that man nicht dergleichen. Man könnte* ignel *für* ignitellus *feurig, hitzig* (ignitulus *braucht Tertullian*) *nehmen, wäre zu minder gut verbürgt. Nur eine einmischung des im mittellatein ziemlich häufig gebrauchten* ignitus, *welches in alten lateinisch-deutschen glossen mit 'rask' (rasch) übersetzt wird Diutiska II, 336, darf eingeräumt werden, daher die form* ignel. *Im Gregor 440 begegnet* enhel curs, *nach Du Méril* = anhelo cursu *(adv.* enhelement *437): erwägt man aber, daß die handschrift* h *zur erweichung verwendet (Rom. gramm. I, 446), so ist* enhel *nichts anders als* egnel *und kann das dem Romanen ganz fremde* anhelus *nicht ausdrücken.*

Soda *it. sp. pg.*, soude *fr. ein laugensalz aus der asche der kalipflanze; wird aus* solida *hergeleitet. Span.* sosa, *von* salsus, *heißt auch die pflanze selbst, salsula L., salzkraut.*

Sofà *it. pg., fr.* sopha, sofa *(m.) ruhebett; vom arab.* çoffah *ruhebank vor dem hause Freytag II, 502ª.*

Soffiare *it., altsp. pr.* suflar, *fr.* souffler, *nsp.* soplar, *pg.* soprar *blasen; von* sufflare. *Daher fr.* soufflet *blasbalg, auch ohrfeige, da die begriffe hauch und schlag sich berühren, wovon sich ein anderes beispiel oben unter* buf *findet. Verwandt ist auch das pg.* assoviar.

Soffratta *altit., pr.* sofraita, sofracha, *altfr.* souffraite *mangel, abbruch; altit.* soffrettoso *PPS. I, 214, pr.* sofraitos, *fr.* souffreteux *dürftig; von* suffringere suffractus, *pr.* sofranher.

Soga *it. (mdartl.) seil, so auch sp. pg., chw.* suga; *die bedeutung der ital. schriftsprache ist lederner riemen, im port. heißt es vornehmlich binsenseil, im span. auch ein längenmaß,* soguear *mit dem seile messen; bask.* soca. *Es fehlt dem worte nicht an zeugnissen im frühern mlatein, wo es gleichfalls riemen oder seil bedeutet:* si quis sogas furatus fuerit de bove junctorio *L. Long.;* sogam carralem de corio *Epist. Innoc. III., auch ackermaß, daher* sogalis *eine abgabe Capit. de villis. Die bask. form mit tenuis ist wohl die ältere; zu ihr stimmt* socas tortiles *in einer urkunde unter Justinian und, wie Ducange vermuthet, auch mittelgr. σωκάριον ein längenmaß, bei Hero (nach 600 p. C.). Diefenbach, Celt. I, 90, vergleicht kymr.* syg *kette, bret.* sûg *zugseil, gael.* sugan *strohseil. Im span. ist* soga *am meisten heimisch geworden, da es zu vielen redensarten und ableitungen gebraucht wird.*

Sogna *altit. PPS. I, 334, pr.* sonh, *fr.* soin *sorge, sorgfalt; vb. fr.* soigner *besorgen, pflegen; zsgs. it.* bisogno, *pr.* besonh, besonha, *fr.* besoin, *chw.* basengs *noth, bedürfnis (fr.* besogne *f. geschäft), it.* bisognare, *pr.* besonhar *noth thun; dsgl. altfr.* essoigne, essoine *nothwendigkeit,*

schwierigkeit, entschuldigung, essoigner *sich entschuldigen; hierzu noch die altfr. verba* ensonnier *beschäftigen,* resoigner *fürchten. Das einfache subst. ist schon dem ältesten mlatein bekannt: die L. Sal. und Rip. haben* sunnis (*sonst auch* sunnia, sonia) *mit der bed. gesetzliches hindernis (daher das verweilen bei einem gegenstand, die sorgfalt), und hierin erkennt Grimm, Rechtsalt. 847, ein fränkisches wort = altn.* syn *abläugnung, vb.* synja *abläugnen, mlat.* soniare *besorgen. Die goth. sprache liefert* sunja *wahrheit,* sunjôn *rechtfertigen, die altsächs.* sunnea *entschuldigung, nothwendigkeit, hindernis, die althochd.* sunne *in der übersetzung der L. Sal., welchen sich* essoigne (*mlat.* exonia, exonium) *so wie* besoin *logisch genau anschließen. Freilich läßt sich letzteres, da man kaum ein verlorenes deutsches compositum aus vorliegendem stamme annehmen darf, auf das zu einem andern stamme gehörige ahd.* bi-siunîgî *scrupulositas, woraus ein sbst.* bi-siuni *zu folgern ist (Grimm II, 719), zurückführen: denn daß hier das roman.* bis, *das etwas falsches, verkehrtes bedeutet* (*s. oben* bis), *nicht im spiel ist, zeigt theils der begriff des wortes, theils seine schreibung, die in jenem falle* bessoin, bissogno *sein müßte, und auch ags.* byseg, *nndl.* bezig *(beschäftigt), worauf Grimm vermuthet, Gesch. d. d. spr. 364, läßt sich mit* besoin *nicht in einklang bringen. Noch ist einer von Ducange versuchten herleitung von* soin *aus lat.* somnium *zu gedenken: wer träume, dessen gemüth schwebe in angst und sorgen, und schon ein altes lat. gr. glossar übersetze darum* somnium *mit φροντίς. Aber kann dies* somnium *nicht eine umbildung sein von* sonium (soin), *um diesem ein ganz latein. gepräge aufzudrücken? und wie würden sich die bedeutungen der composita aus* somnium *entwickeln lassen? Man sehe über unser wort zumal Pott in der abhandlung Plattlatein 340. — Eine abl. von* soigner *ist altfr.* suignante *'concubina' LRs. 137,* soignentage *concubinat, im Vocab. Duac.* soignans *'focaria' (köchin).*

Soldo *it., sp.* sueldo, *pr.* sol, *fr.* sol, sou *name einer münze; von* solidus, *das bei den Alten für eine goldmünze, später auch für eine silbermünze von verschiedenem werthe üblich war, eigentl. eine dicke münze im gegensatz zur blechmünze. Demnächst hieß it.* soldo, *sp.* sueldo, *pr.* sout, *fr.* solde *(f.) lohn; it.* soldato, *sp.* soldado, *fr.* soldat, *pr.* soudadier, *altfr.* soudoier, *lothr. pic. dauph.* soudard *kriegsmann, wörtlich besoldeter, wie it.* paga *soldat heißt. Der Italiener formte mit einer seltnen verwandlung des* o *in* a *aus* solidus *sein adj.* saldo, sodo (*vgl.* talpa, topo), *so wie aus* solidare *befestigen, zusammenfügen sein vb.* saldare *löthen, in der wald. mundart* saudar, *beide = sp.* soldar, *fr.* souder, *wovon sich* soldare *besolden durch die form trennt.*

Solfa *it. sp. pg. pr. tonleiter, im span. harmonie; von den Guidonischen silben* ut re mi fa sol la, *d. h. nur von den drei letzten rückwärts gelesen und* la *als artikel verstanden* (la sol-fa); *vb. it.* solfeggiare (*woher fr.* solfége), *sp.* solfear, *fr.* solfier *die tonleiter singen.*

Solfo, zolfo *it., sp.* azufre, *pg.* enxofre, *pr.* solfre, solpre, *fr.* soufre *schwefel; von* sulphur.

Sollazzo *it.*, *sp.* solas, *pr.* solatz, *altfr.* soulas *belustigung, kurzweil, von* solatium; *vb.* sollazzare, solazar, soulacier *ergötzen, mlat.* solatiari, solatiare *bei Gregor d. gr. und andern.*

Sommaco *it.*, *sp.* zumaque, *pg.* sumagre, *pr. fr.* sumac *eine staude, sumach; vom arab.* sommâq *Freytag II, 355*[b].

Sommo *it.*, *sp.* somo, *pr.* som, *altfr.* som, son *gipfel; von* summum, *nfr.* son *kleie d. h. das oberste im sieb, sp.* soma *gröberes mehl. Daher das präpositionale altsp.* en somo, *altfr.* en som, en son *oben, hinauf, auch* par som, par son, *z. b.* par som les puis *oben auf den hügeln,* par son l'eve *auf dem wasser,* par son l'aube *GVian. 1241, Parton. I, 135 cet. ums morgenroth* = *pr.* sus l'alba *Fer. 3484,* sus en l'alba *3493, it.* in sull' alba. *Abgel. fr.* sommet, *die stelle des alten* som *ausfüllend. Zsgs. sp. pg. pr.* asomar, *altfr.* assommer *LR. hinaufbringen, zeigen, sich zeigen.*

Sonda *sp. pg.*, sonde *fr. senkblei; vb.* sondar, sonder *die meerestiefe messen. Wenn sich sp.* sombra, *fr.* sombre *aus* sub-umbra *zusammenziehen konnten, so ist dieselbe zusammenziehung von* sondar *aus* subundare '*in das meer tauchen' möglich, wenn auch nicht, wie dort, erweislich.*

Sopa *sp. pg. pr.*, soupe *fr. heißt sowohl brühe mit brotschnitten wie auch die eingetunkte schnitte selbst, daher die franz. redensart mouillé comme une soupe, doch ist in 'brühe' die grundbedeutung anzunehmen; vb. sp.* sopar *brühe über die schnitten gießen, pr.* sopar, *fr.* souper *zu abend essen (wobei die suppe das vornehmste gericht war), letztere bedeutung uralt, bereits in der Pass. Chr. 28. 107. Das unzweifelhafte etymon findet sich im deutschen: ndd.* soppe, *woher nhd.* suppe, *vb. ndd.* suppen, *ndl.* soppen, *ahd.* supphan, *mhd.* supfen *schlürfen, vom wurzelverbum* sûfan, saufen. *Eine andre form ist it.* zuppa *kaltschale, sp. pg.* chupar *schlürfen, fr.* super *dass., vgl. unser mundartl.* zuppe, zupfen *mit ders. bedeutung. Das hd.* f *ist im romanischen nirgends zur geltung gekommen. — [S. über dieses wort Weigand II, 847.]*

Sorbetto *it.*, *sp.* sorbete, *pg.* sorvete, *fr.* sorbet *ein süßer kühlender trank; vom arab.* schorb *trank Freyt. II, 407*[b], *wobei zu erinnern ist, daß das arab.* sch (ش) *mehrmals im span. als* s *auftritt. Nach andern ist es aus* sorbere *abgeleitet, also s. v. a.* sorbitium, *aber den ableitungen mit* ett *aus verbis ist nicht zu trauen.*

Sorce, sorcio *it.*, *sp.* sorce, *pr.* soritz, *fr.* souris, *wal.* šóarece *maus; von* sorex.

Sorn *pr. düster, auch in figürl. sinne;* sornura *düsterheit; altfr.* sorne *dämmerung Roquef., sp. (rothwälsch)* sorna *nacht; fr.* sournois *heimlich, tückisch; it.* sornione, susornione *duckmäuser,* susorniare *murmeln. Vielleicht hat sich die physische bed. dunkel in diesem worte erst aus der moralischen düster entwickelt und es ruht auf einer celt. wurzel, kymr.* swrn-ach *knurren, brummen, corn.* sorren *zornig sein, denn entstehung aus dem logisch näher liegenden* sôr, sôrllyd *mürrisch, tückisch, engl.* sullen *findet schwierigkeit in der form. Auch sp.* sorna *trägheit*

(nach Larramendi vom bask. sorrena *der dümmste) ist hieher zu ziehen, der mittelbegriff konnte verdrießlichkeit sein. Vielleicht jedoch gibt die erwägung des mit* sournois *gleichbed. pg. comask.* soturno, *piem.* saturno, *sard.* saturnu, *genf.* saturne, *span. flor.* saturnino *(s. P. Monti) ein andres resultat, da diese wörter augenscheinlich aus* taciturnus *entstanden sind, indem die silben* taci *in* tci tço tça *zusammengiengen:* sorna *(nacht) aus* taciturna *wäre selbst ein poetisch schöner, mehr noch ein für die gaunersprache bezeichnender ausdruck. Seltsam sind wegen ihrer endung* a *die mail. adjectivformen* sotturna, saturna.

Sortire *it., fr.* sortir *(beide nach regelmäßiger conj.* io sorto, je sors) *ausgehn, altfr. auch entspringen, entkommen Fl. Bl. 1020, cat.* surtir *ausgehn, springen, sprossen, pr.* sortir *springen, springen machen, sp.* surtir, *pg.* surdir *hervorquellen; zsgs. fr.* ressortir (*präs.* je ressors) *wieder ausgehn, sp.* resurtir *zurückspringen, sbst. fr.* ressort *schnellkraft. Mit* sortiri *(loosen, durchs loos gewinnen) läßt es sich logisch nicht einigen. Ferrari zog es daher aus dem subst.* sors: *das loos ward aus der urne gezogen und gieng gewissermaßen heraus. Aber war dieser vorgang ein im leben so wichtiger, daß man darnach eine der üblichsten handlungen benannte, sich also selbst, im grunde gesagt, mit einem loose verglich? Ménage und Frisch erklären es mit* surrectire, *einer freilich ungewöhnlichen bildung, da die participialverba sich sonst zur ersten conj. schlagen, die aber doch in* ammortire *und altfr.* quatir (*von* coactus) *beispiele aufzeigen kann und jedesfalls den bedeutungen vollständig zusagt, denn auch 'ausgehn' und 'sich erheben' gehen in einander über; letzteres spürt man noch deutlich in phrasen wie* sortir de son siége, sortir de table, une figure sort *sie hebt sich (auf gemälden).*

Sortire *it., fr.* sortir (*beide nach der gemischten conj.* io sortisco, je sortis) *erlangen, bekommen, ital. auch loosen, sp.* surtir, *comask.* surtì *versehen, versorgen; von* sortiri. *Zsgs. it.* assortire, *sp.* asortir, *fr.* assortir *zusammenlegen, zusammenpassen (jedes nach seiner art oder sorte). Zu derselben conjug. bekennt sich auch fr.* ressortir *unter einer gewissen gerichtsbarkeit stehn, das recht der appellation haben, z. b.* les pairies ressortissent au parlement, *sbst.* ressort, *it.* risorto *gerichtsbarkeit. Über den ursprung dieser zusammensetzung bemerkt Ducange:* ressortum quicquid intra sortes continetur seu jurisdictionis terminos. *Nach Budaeus (s. Ménage) kommt der ausdruck von* sors: causae enim sortibus ex urna ductis cognoscebantur. *Die sache ist aber ganz anders zu fassen. Die eigentliche bedeutung des juristischen ausdruckes liegt im altfr.* ressortir *sich zurückziehen, sich flüchten, schutz suchen,* resort *rückzug, zuflucht, daher höchste stelle, wo man sein recht erlangt, rechtszuflucht. Die begriffsentwicklung aus* sortir *erlangen,* ressortir *wiedererlangen ist aber dieselbe wie im ital.* ricovrare *1) wiedererlangen, 2) seine zuflucht nehmen;* ricovrare ad un luogo *verhält sich auch syntactisch wie* ressortir au parlement. *S. oben* cobrar.

Sostare *it. hemmen, stillen, beruhigen, pg. pr.* sostar *einhalten;*

sbst. it. pr. sosta *stillstand; von* substare *ausdauern, aushalten, transitiv genommen. Dahin etwa auch sp. pg.* susto, *sard.* assustu *schreck (hemmung?), comask.* sust, *ven.* susto, *sic.* sustu *beklommenheit, beschwerde.*

Sotto *it., altsp.* soto, *pr.* sotz, *fr.* sous, *wal.* subt, *präposition, von* subtus, *it. auch* sottesso *s.* esso; *zsgs. fr.* dessous = *it.* di sotto. *Daher it.* sottano *unterst, sbst.* sottana, *sp.* sotana, *fr.* soutane *unterrock, leibrock.*

Sovente *it., pr.* soven, soen, *fr.* souvent, *zeitadverb, von* subinde. *Die lautlehre hat hier die ungewöhnliche härtung des* d *in* t *zu bemerken: dachte man dabei an die endungen in* repente, frequente, immantinente? *es scheint so.*

Soverchio *it., altsp.* sobejo (*für* soberjo), *s. die glossare bei Sanchez, pg.* sobejo *adj. und adv. überflüssig, übermäßig; von* superculus, *der lat. sprache fremd. Daher sbst. it.* soverchieria, superchieria *mishandlung, übervortheilung, und hieraus fr.* supercherie, *sp.* supercheria *hinterlist.*

Spada *it., sic.* spata, *sp. pg. pr.* espada, *fr.* épée, *wal.* spatę? *(nach Lex. bud.) degen, schwert; von* spatha *spatel zum umrühren, dsgl. breites zweischneidiges schwert (s. die stellen bei Böcking, Annot. ad Notitiam dign. occid. p. 315), dies vom gr.* σπάθη, *nicht aus dem celtischen, wie noch Belloguet p. 163 anzunehmen geneigt ist. Das wort hat auch in andre sprachen eingang gefunden, z. b. alb.* špatę, *bask.* izpata, *in andrer bedeutung kymr.* yspawd *schulter, ir.* spad, *engl.* spade, *ahd.* spato, *nhd.* spaten *grabscheit. Im mittelalter mochte man es für kein lateinisches halten:* gladius, quod spatham vocant *heißt es z. b. in den Gest. reg. Fr. cap. 41. Im latein. allerdings von eingeschränktem gebrauche schwang es sich in den jüngeren sprachen über* gladius *empor, das sich kaum behaupten konnte;* ensis *mußte völlig weichen. — Altsp. wird es häufig als masculin gebraucht:* deste espada *PC. 3676; im altfr. Agolant v. 699 steht* il n'ont espée, ne soit bien aceré *(wo vielleicht* espié, *nach Littré, Hist. d. l. l. fr. I, 42,* acerée *zu lesen ist); im prov. erscheint gradezu eine männliche form* espa-s *LR., im Leodegar 38* ispieth (*geschrieben* inspieth), *altcat. dagegen* la espá *Chr. d'Escl. 677*[a].

Spalla *it., sp.* espalda, *alt* espalla, *pg.* espalda, espádoa, *pr.* espatla, *fr.* épaule, *altfr.* espalde *LRs. 377 schulter. Nicht von* scapula, *sondern, wie die prov. form am deutlichsten zeigt, von* spathula, *dimin. von* spatha *schulterblatt der thiere, wal.* spate *rücken. Apicius hat* spatula porcina, *welchem altpg.* spadoa de porco *(in einer urkunde v. j. 1296 SRos.) genau entspricht.* Spatula *ist nur der sard. mundart fremd: sie gibt dafür das dem gr.* σπάθη *sinnverwandte lat.* pala, *das bereits Coelius Aurel. für schulterblatt gebraucht. Von* spatula *(nicht von* palus *pfahl) kommt it.* spalliera, *sp.* espaldera, *fr.* espalier *rücklehne, baumgeländer, spalier.*

Spanna *it. churw., wallon.* aspagnĕ, *masc. altfr.* espan, *nfr.* empan *ein längenmaß; vb. it.* spannare *tuch oder netze abspannen (wenn*

nicht von pannus), *chw.* spaniar *aufspannen. Die herleitung aus gr.* σπιθαμή, *welches* spemma *oder* spimma *lauten müßte, ist verwerflich. Die aus* expandere *würde sich für die franz. form empfehlen, da hier* espanir *für* espandir *vorkommt, im ital. schwindet* d *nach* n *nur höchst selten: das ganz vereinzelte comask.* spanda *lehnt sich augenscheinlich an* spandere. *Am sichersten leitet man daher* spanna *vom ahd.* spanna, *nhd.* spanne, *das fr.* empan *vom mhd.* span *ausspannung, die in dem starken verbum* spannan *ihre quelle haben.*

Sparagnare *und* sparmiare, risparmiare *it., fr.* épargner, *chw.* spargnar, *burg.* reparmer *schonen, sparen. Wohl mahnt es an das ahd.* sparôn, sparên, *die art der ableitung daraus aber ist unklar. Man bedenke dabei lomb.* car-agn-are *aus ahd.* karôn *Rom. gramm. I, 88, fr.* lor-gn-er *aus* luren.

Sparaviere, sparviere *it., altsp.* esparvel, *cat.* esparver, *pr.* esparvier, *fr.* épervier *ein raubvogel, in letzterer sprache auch ein wurfnetz der fischer, sp.* esparavel; *vom ahd.* sparwari *sperber, dies wohl vom goth.* sparva *sperling, chw.* spar, *also ein vogel, der auf sperlinge ausgeht. Hieher auch churw.* sprer *geier. Der neusp. ausdruck ist* gavilan.

Spasimo *it., sp.* espasmo, *pr.* espasme, *sp. pg. auch* pasmo *krampf, ohnmacht; vb. it.* spasimare (*comask.* pasmà), *sp.* espasmar, pasmar, *pr.* esplasmar, espalmar, plasmar, *fr.* pâmer; *vom lat.* spasmus *bei Plinius* (σπασμός). *Der unübliche wegfall des* s *vor* p *rührt etwa daher, daß man jenen buchstaben mit* ex *verwechselte, also* pasmus *für das einfache wort hielt.*

Spavenio *it.* (*für* sparvenio?), *auch* spavento, *sp.* esparavan, *fr.* éparvin *aus dem alten* esparvain, *engl.* spavin *spath, eine krankheit der pferde und des rindviehs. Ménage meint, von* épervier, *weil die thiere den kranken fuß hoch aufheben wie der sperber, und diese meinung findet ihre stütze in der gleichbed. cat. form* esparver-enc *eigentl. etwas sperberartiges, valenc. einfacher* esparver.

Spaventare, spantare *it., sp. pg.* espantar, *pr.* espaventar, *fr.* épouvanter, *henneg.* épanter, *wal. mit* m *für* v spęimętà *einen erschrecken, sbst. it.* spavento *u. s. f.; von* expavere, *part.* expavens. *Die franz. form erklärt sich ohne schwierigkeit aus den in der alten sprache vorhandnen übergängen,* espaventer espauenter espoenter espoventer (v *eingeschoben*), *auch der Churwälsche sagt* spuventar.

Spazzare *it., sp.* espaciar, *pr.* espassar *räumen, ausbreiten, it.* spaziarsi, *sp.* espaciarse *sich ausbreiten d. h. sich ergehen, spazieren; von* spatiari.

Specchio, speglio *it., sp.* espejo, *pg.* espelho, *pr.* espelh *spiegel, von* speculum. *Die franz. sprache besitzt buchstäblich dasselbe wort in* espiègle *verschmitzter geselle, henneg.* vilespièque, *vom deutschen* Eulenspiegel, *der unter dem namen* Ulespiègle *früh ins franz. übersetzt ward. Vb. sp.* espejar *glätten, polieren,* despejar *lichten, räumen, platz machen.*

Spelta, spelda *it., sp.* espelta, *pr.* espeuta, *fr. (masc.)* épeautre

eine getreideart, spelz; vom lat. spelta *erst im 4. jh. bei Rhemnius Fannius, dem es ein spelzkorn bedeutet, ahd.* spelta, spelza *(f.),* spelzo *(m.). Die franz. form zeigt eine besonders nach dentalen häufig angewandte einschiebung eines* r, *vgl. oben* feltro. *Über den gebrauch des wortes im mlatein (mittelgr.* σπέλτον*) s. Ducange.*

Sperone, sprone *it., altsp.* esporon, *neusp.* espolon, *pg.* esporão, *pr.* espero, *altfr.* esporon, *neufr.* éperon *sporn, einfacher sp.* espuela, *alt* espuera, *pg.* espora; *vom ahd.* sporo, *acc.* sporon, *daher die doppelformen. Vb. it.* speronare, spronare, *sp.* espolear, *pg.* esporear, *pr.* esperonar, *fr.* éperonner, *aus dem roman. substantiv, nicht aus dem deutschen vb.* spornôn.

Spesso *it., sp.* espeso, *pr.* espes, *fr.* épais, *früher* épois, espois, *alban.* špeš *dicht, von* spissus; *adv. it.* spesso, *pr.* espes *häufig, bei Petronius* oscula spissa *häufige küsse, vgl. gr.* πυκνόν, *ahd.* diccho *dicht, häufig.*

Spezie *it. (nicht* specie), *sp.* especia, *fr.* épice *apothekerwaare, gewürz; von* species, *dem das nachclassische latein dieselbe bedeutung beilegte, altfr.* espece. *Abgel. it.* speziale *apotheker.*

Spiare *it., sp. pr.* espiar, *fr.* épier *ausspähen, chw.* spiar *nachforschen; vom ahd.* spëhôn = *nhd.* spähen. *Sbst. it.* spia *(m.), sp.* espia *(m. f.), pr.* espia *(f.), altfr.* espie *(f.), dsgl. it.* spione, *sp.* espion, *fr.* espion *kundschafter; vom ahd.* spëha *(f.) exploratio; die ndl. sprache hat* spie. [*Nach einer alten, wieder erneuerten behauptung soll in dem roman. verbum das verschollene lat.* spicare *(woher* despicare *cet.) fortleben. Wir wissen aber aus der ital. lautlehre, daß lat.* c *zwischen vocalen nicht ausfällt. Das deutsche* ë *in* spëhôn *vertritt ein älteres* i, *von welchem selbst noch beispiele vorhanden sind* (spihan, *s. Graff VI, 321. 323*)*; inlautendes* h *kann ausfallen.*]

Spillo *it., ausgeartet in* squillo, *stecknadel, dsgl. bohrer. Nicht von* spiculum. *Man darf es unbedenklich aus* spinula *herleiten, denn die weibliche diminutivform wird häufig in die männliche, welche eigentlich die neutrale vertritt, umgesetzt, s. Rom. gramm. II, 293; ein ganz ähnlicher fall ist* orlo *aus* orula. *Wegen der assimilation des* n *aber vgl. man* ella *aus* enola, lulla *aus* lunula. *Der romagn. ausdruck ist* spinell, *handgreiflich aus* spina. *Gleicher herkunft mit* spillo *ist fr.* épingle *(f.), npr.* espinglo, *neap. (aus dem franz.)* spingola, *bask.* ispilinga (*vgl. champ.* éplingue): g *ward eingeschoben um das unerträgliche* épinle *zu vermeiden. Zu* spinula *bemerkt Ducange aus Tacit. Germ. c. 17:* tegmen omnibus sagum fibula aut, si desit, spina consertum. *Das pic.* épieule, épiule *entstand wohl aus* spiculum.

Spinace *it., sp.* espinaca, *pg.* espinafre, *pr.* espinar, *fr.* épinard, *wal.* spẹnac *ein kraut, spinat; von* spina *spitze, wegen seiner gezackten blätter, die ital. form eigentl. von dem unlat.* spinaceus, *die port. von* spinifer.

Spinetta *it., sp.* espineta, *fr.* épinette *ein saiteninstrument; von* spina, *weil es mit zugespitzten federkielen gespielt ward.*

Spirito *it.*, *wal.* spirit, *sp.* espiritu, *vrlt.* esprito, *pg.* espirito, *cat. pr.* esperít, *fr.* esprit, *daher engl.* spright *und* spirit, *altfr.* S. Espir. *Man behandelte dieses wort etwas zärter als andre, weil ihm eine heilige bedeutung anhieng. Der Spanier ließ ihm sein* u *unangetastet und der Provenzale wandte hier seine gewöhnliche syncope nicht an. — Für* spirit, *das wohl wenig üblich ist, führte der Walache, außer dem slav.* duh, *das aus lateinischem stoffe geschaffene* suflet *(hauch) ein, gab aber der thierseele besondre namen,* abur (vapor *dunst, im gegensatze zum hauch?) und* bleasc *(woher letzteres?).*

*Spítamo *it.*, *sp.* espita *spanne; vom gleichbed. gr.* σπιθαμή.

Spito *neap.*, *sp. pg.* espeto *bratspieß, fr.* épois *oberste spitze am hirschgeweih; vom ahd.* spiz *spieß, spitze, ndl. ndd.* spit *bratspieß. Daneben gibt es ein synonym mit* d: *it.* spiedo (spiedone, *ausgeartet in* schidone, schidione), *romagn.* sped, *gen.* spiddo, *sard.* spidu, *sp.* espedo, espiedo; *es fragt sich hierbei: steht die media durch einen zufall für die tenuis, was aber sonst nicht geschieht; oder ist das wort vom ahd.* sper, *nhd.* speer *(woher altfr.* espier *II. c), indem, wie oft im ital.*, d *für* r *eintrat? In letzterem falle rührt der span. (dem Catalanen und Portugiesen unbekannte) ausdruck aus dem ital. her.*

Spoglio, spoglia *it.* (*entartet in* scoglio, scoglia), *altsp.* espojo *beute u. dgl.; von* spolium, *mlat.* spolia *Gest. reg. Fr. c. 37. Dafür nsp.* despojo, *fr.* dépouille, *pr.* despuelh, despuelha, *vb.* despojar, dépouiller, despolhar.

Spola, spuola *it.*, *sp.* espolin *weberschiffchen, vom ahd.* spuolo *spule; gleichbed. chw.* spol, *limous.* espolo; *altfr.* espolet *spindel. Das neufr.* sépoule *scheint von späterem gepräge, für* espoule, époule, *das im lothr.* ehpieule (eh = *fr.* es) *sein abbild findet.*

Sposo, sposa *it.*, *sp.* esposo, esposa, *pr.* espos, esposa, *fr.* époux, épouse, *verlobter, verlobte, wie lat.* sponsus, sponsa, *dsgl. gatte, gattin, auf welche bed. sich das franz. beschränkt, wiewohl noch Nicot* épouse *mit nympha und sponsa übersetzt. Vb. it.* sposare, *altsp. pr.* esposar, *fr.* épouser *heirathen, lat.* sponsare *verloben.*

Springare *it. bei Dante Inf. 19, 120 mit den füßen zappeln, altfr.* espringuer *springend tanzen* (espringuiez et balez *FC. III, 377;* et cante devant eus, souvent a espringué *DMce. p. 303*), *pic. vor freude springen; vom ahd.* springan. *Für* springava *bei Dante haben die meisten ausgaben* spingava, *welches Blanc, Vocab. dant., verwirft. Abgel. altfr.* espringale *ein tanz GNev. p. 306, so auch* espringuerie *Trouv. artés. p. 226.* Espringale *bedeutet überdies eine wurfmaschine (s. die stellen bei Ducange v.* spingarda); *wahrscheinlich desselben ursprunges, mit ausgefallnem* r *wie in* spingare, *ist it.* spingarda *mauernbrecher, sp.* espingarda *kleine canone; wenigstens ist dessen herkunft vom it.* spingere *stoßen nicht annehmbar: für solche werkzeuge liebte man individuelle zum theil scherzhafte benennungen.*

Spuntone, spontone *it.*, *sp.* esponton, *fr.* sponton *eine art piken,*

mail. sponton *nadel, spindel; vom it.* puntone (punto, *lat.* punctum) *spitze, mit verstärktem anlaut.*

Squilla *it., lomb. chw.* schella, *sp.* esquila, *pg. fehlt, pr.* esquella, esquelha, *altfr.* eschiele *glöckchen; vom ahd.* skilla, skella, *nhd.* schelle, *dies vom starken vb.* skëllan *klingen Grimm II, 32, woher it.* squillare. *Das älteste zeugnis des wortes in der L. Sal.:* si quis schillam (*al.* eschillam, schellam, skellam) de caballo furaverit *Pardessus p. 85. Merkwürdig ist die it. form* squilla *für* schilla, *welches Papias noch* sichilla (*ohne* u) *schreibt: das lat. auch im ital. vorhandene, freilich etwas ganz anderes bedeutende* squilla *muß zu dieser aussprache verführt haben.*

Stacca *it., sp. pr.* estaca, *altfr.* estaque, estache *pfahl; vom ags.* staca, *altfrs. ndd.* stake *mit ders. bed.*

Staccio *it., richtiger neap.* setaccio, *mail.* sedazz, *ferner sp.* cedazo, *altfr.* saas, *nfr.* sas *haarsieb; schon im früheren mlatein* sedatium *Gl. Schlettst. 39, 58, auch bei Hattemer I, 309ª,* sidacium *Gl. Lindenbr., lat. gleichsam* setaceum *von* seta, *weil es von pferdehaaren gemacht ward. Dem Walachen genügt das primitiv* sẹtẹ *für die bed. sieb, dazu kommt noch das abgel.* sitizę; *auch die norm. mundart besitzt* set *(m.) in dieser bedeutung.*

Staggio *it.,* estatge *pr.,* étage *fr. zustand, wohnung, stockwerk u. dgl.; von* stare statum staticum *(prov. auch fem.* estatga *wohnung). Mndl.* staghe *Reinh. ed. Grimm v. 2757 scheint aus dem franz. entlehnt.*

Stagione *it. jahreszeit, auch rechte zeit,* καιρός, *sp.* estacion, *pg.* estação *zeitpunct, jahres- oder tageszeit; vb. nur it.* stagionare *zur reife bringen, zeitigen; von* statio *stillstand, aufenthalt, daher zeitpunct, vgl. unser* stunde *von* stehn. — *Die bed. von* stagione *erfüllt noch ein anderes der ital. schriftsprache fehlendes durch einen einfachen anlaut sich unterscheidendes wort: sp. pr.* sazon, *pg.* sazão, *fr.* saison, *venez.* sason; *vb.* sazonar, assaisonner, sasonare. *Aus* statio *konnte dieses letztere wort nicht entstehen, da sich* st *nur inlautend in* s *oder* z *vereinfachen kann: das sp.* Zuñiga *aus* Estuñiga, *eine einzelne ausnahme, würde höchstens eine form* zazon *unterstützen können. Ducange stellt* satio *als etymon auf: die bed. aussaat oder, was ganz nahe liegt, zeit der aussaat, wäre auf die jahreszeit übertragen worden. Dieser deutung läßt sich beipflichten. Für das säen oder pflanzen jedes gewächses gibt es eine bestimmte günstige zeit in der jahresperiode, eine* satio verna, aestiva, autumnalis, *letzterer ausdruck bei Columella: leicht war es, die jahreszeit, für welche das latein keinen einfachen ausdruck gewährte, durch die saatzeit vertreten zu lassen. Sicher muß dieser auf das landleben bezogenen deutung die von Le Duchat aus* sectio *(abschnitt) als eine fast zu mathematische und doch den begriff nur auf seiner oberfläche berührende, überdies formell weniger genügende nachstehn. — [Vgl. noch Mussafia's gloss. zu Monum. ant. 118.]*

Stagno *it., sp.* estaño, *pr.* estanh, *fr.* étain *zinn, dsgl. fr.* tain *stanniol* (le tain *aus* l'étain). *Die formen passen nicht zu* stannum, *da*

der Italiener lat. nn *wohl nur vor* i *in* gn *erweicht* (grunnire, grugnire), *wohl aber zum altlat.* stagnum, *das in* stagneus, stagnatus *fortlebt (Schneider, Lat. gramm. I, 503) und auch im frühern mlatein ganz üblich ist, z. b. in einem glossar* stagnum *'cin' (zinn) Diutiska III, 429, und schon bei Isidorus. Wie bekannt, war das römische* stannum *nicht eigentlich das was wir zinn nennen, sondern ein gemischtes metall; die heutige bedeutung soll sich erst im 4. jh. eingefunden haben. Abgel. fr.* étamer *verzinnen, vgl.* venimeux *von* venin *d. h.* m *in beiden fällen durch einfluß des unbestimmten nasalen* (n = *nasalem* m) *herbeigeführt.*

Stallo *it. altpg. SRos., altsp.* estalo, *pr. altfr.* estal *stelle, aufenthalt, nfr.* étal *kram (vb.* étaler *auskramen),* étau *fleischbude; fem. it.* stalla, *sp.* estala, *altpg.* stala *stall, daher it.* stallone, *fr.* étalon *zuchthengst,* equus ad stallum *L. Wisig. Vom ahd.* stal *statio, locus, stabulum, vb. ndl.* stallen *waaren ausstellen Kil. — Aus lat.* stabulum *dagegen ward pr.* estable, *fr.* étable *(f.). — Franz.* étau *hat noch eine zweite bedeutung, schraubstock, in welcher es gleichfalls aus* stal *in der freilich nicht nachweislichen bed. gestell entstanden sein könnte, wenn man nicht herkunft aus dem altfläm.* stael *schaft, stamm = holl.* steel *Kil. vorzieht. Aber das gleichbed. lothr.* eitauque *so wie das bask. (navarr.)* estoka *führen deutlich auf unser dtsches* (schraub-) stock, *und daraus scheint* étau *abgekürzt, also ganz anderes stammes.*

Stamigno *it., sp.* estameña, *pg. pr. gleichfalls* estamenha, *fr.* étamine *siebtuch; vom adj.* stamineus *fademig, faserig.*

Stampare *it., sp. pg.* estampar, *fr.* étamper *eindrücken, sard.* stampai *durchlöchern, vom ahd.* stamphôn, *nhd.* stampfen; *wal.* steamp *der dazu dienende pfahl, vom ahd.* stamph.

Stancare *it. ermüden: dazu stimmt buchstäblich sp. pg. pr.* estancar, *fr.* étancher *den lauf des wassers hemmen, überh. hemmen, stopfen, pg. aber auch erschöpfen, ermüden. Augenscheinlich von* stagnare *stehend machen, hemmen, woraus die figürl. bed. ermüden leicht erfolgen konnte:* gn *verhärtete sich zu* nc, *wie dies in dem sbst. sp. pg.* estanque, *pr.* estanc, *selbst im fr.* étang *(statt* étaín), *bret.* stann *von* stagnum *teich geschah, um es von* stagnum *zinn zu scheiden, während sich der weiche laut im sp.* restañar, *val.* estanyar *s. v. a.* estancar *behauptete. Doch nahmen mundarten, wie z. b. die piemontesische, diese scheidung nicht vor: hier bedeutet* stagn *teich und zinn. Im pr. cat.* tancar *verstopfen, sp.* atancarse *verstummen, fiel der anlaut ab, dasselbe geschah im pg.* tanque *teich für* estanque. *Dazu ein adj. it.* stanco *müde, sp.* estanco, *pg.* estanque *verstopft, pr.* estanc *stillstehend, unwandelbar, altfr.* estanc *langsam, matt; das ital. wort läßt sich aus dem partic.* stancato *erklären, die übrigen aber müssen, da aus verbis keine adjectiva ohne hülfe von suffixen gebildet werden, dem sbst.* stagnum *(stehendes wasser, stopfung) ihr dasein danken, s. über solche adjectiva Rom. gramm. II, 289. — Ital.* mano stanca *heißt linke hand, entsprechend dem mhd.* tenc *link, auch wal.* stụngẹ: *ist es darum anderes ursprunges und von den übrigen*

roman. wörtern absusöndern? es scheint nicht. Mundartlich, in Bergamo, heißt die linke mano storta *die verdrehte, s. Ferrari v.* mancare, *auch bedeutet it.* senestrarsi un piede *sich einen fuß verrenken (id. v.* gangheri), *romagn.* sinéstar *(m.) verdrehung, verrenkung, und so konnte die linke eben so wohl als die matte, träge, stockende,* stanca, *aufgefaßt werden. S.* gauche *II. c.*

Stanga *it. chw. stange, riegel, fr.* étangues *(plur.) zange, eigentl. etwas aus zwei stangen bestehendes (Trévoux), dsgl.* stangue *ankerstange (heraldisch), wal.* steangę; *vom ahd.* stanga.

Stanza *it., sp.* estancia *aufenthalt, wohnung, pr.* estansa *stellung, lage, fr.* étance, étançon *stütze; von* stare, stans, *gleichsam* stantia. *Über* stanza *in der bed. strophe s. Wackernagel, Altfranz. lieder 249, welcher Dante's anschauung,* stanza *sei das zimmer oder behältnis der ganzen kunst eines liedes, näher bestimmt.*

Starna *it.,* estarna *sp. pg. kleine art rebhühner; nach einigen von* avis externa *fremder, eingewanderter vogel, fr. perdrix grecque. Das ahd.* starn, *ags.* stearn *ist der name eines andern vogels (staar, auch drossel).*

Stendardo *it., sp.* estandarte, *pr.* eṣtendart, estandart, *fr.* étendard *fahne, daher mhd.* stanthart; *von* extendere *entfalten, it.* stendere le insegne. *Über die genauere bedeutung des franz. wortes s. P. Paris zum Garin II, 162.*

Stivale *it., altsp.* estibal *Cónq. Ultram., pr.* estival *Flam. 2208, altfr. dass. eine auch das schienbein deckende fußbekleidung, daher ahd.* stiful, *mhd.* stival, *nhd.* stiefel. *Von* tibiale, *welches eine ähnliche bedeutung hat? Ihm könnte* s *auf ital. weise vorgesetzt und diese form von den andern sprachen angenommen sein, aber alsdann wäre die regelrechte bildung wenigstens* stiggiale, *was nirgends, auch in keiner mundart, vorkommt. Darum ist Ducange's erklärung aus* aestivale *vorzuziehn, es war eine sommerbekleidung von leichtem leder:* possint facere . . stivales, hosas et aliud opus quodcunque de pellibus hircorum, arietum *cet. For. Arag. Eine urkunde von 1332 unterscheidet auch zwischen winter- und sommerbeschuhung, s. Ducange.*

Stivare *it., sp. pg.* estivar *zusammenstopfen, sbst.* estiva *ballast; von* stipare.

Stocco *it., sp. pg.* estoque, *pr. fr.* estoc *stoßdegen, span. altfr. auch stamm, comask.* stoch *baculus; von dem deutschen in allen mundarten einheimischen* stock (*aus dem wurzelverbum* stechen), *woher auch das gael.* stoc. *Auch unser vb.* stocken *findet sich wieder im pic.* étoquer *ersticken. Über fr.* étau = stock *s. oben* stallo.

Stoffa *it., sp. pg.* estofa, *fr.* étoffe, *masc. it.* stoffo, *pg.* estofo *gewirk, zeug, materie, stoff; vb. sp. pg.* estofar, *fr.* étoffer *ausstaffieren, auswattieren, span. auch steppen. Da das verbum synonym ist mit it.* stoppare, *fr.* étouper *verstopfen* (*s.* stoppa), *so ist der ursprung des wortes wohl im lat.* stuppa *(werg) zu suchen, das sich im munde der*

Deutschen in stupfa, stuffa *verwandelte: sp.* estofa *bedeutet daher auch stickerei in erhabener (ausgestopfter) arbeit und engl.* stuff *sowohl gewebe wie füllsel, futter. Ohne diesen durchgang durch das deutsche ist eine solche gemeinromanische aspiration des lat.* p *schwer anzunehmen, da kaum ein entsprechender fall vorliegt. Das gael.* stubh *steht in dieser sprache einsam da und scheint dem engl.* stuff *nachgebildet, vgl. dasselbe buchstabenverhältnis im gael.* scabhal = *engl.* scaffold, sibht = shift, lobht = loft, gibhte = gift.

S t o j a *it., sp.* estera *für* estuera (*wie* frente *für* fruente), *pg.* esteira *(nach dem span.) matte, fr.* store; *von* storea.

S t o p p a *it., wal.* stupę, *sp.* estopa, *fr.* étoupe *werg, von* stuppa. *Abgel. it.* s t o p p i n o *docht, fr.* étoupin *stöpsel; vb. it.* s t o p p a r e, *altsp.* estopar, *fr.* étouper *mit werg verstopfen, mlat.* stuppare *L. Alam., woher auch unser vb.* stopfen, *ahd.* stoppôn.

S t o p p i a *it., pr.* estobla, *fr.* étouble *stoppel. Das lat. wort ist* stipula: *da aber aus betontem lat.* i *kein rom.* o *hervorgeht, so ist dies ein unbrauchbares etymon, doch öffnen sich zwei wege zur erklärung des fraglichen wortes. Entweder hat sich in Latium selbst eine nebenform* stupula *ausgebildet, wie* aucipium *in* aucupium, reciperare *in* recuperare *übergieng (Rom. gramm. I, 175, note); oder das, wie es scheint, aus* stipula *entstellte früh vorkommende deutsche* stoppel *hat auf die reine romanische form eingewirkt. Beachtenswerth ist, daß einem zweiten roman. beispiele des* o *aus* i, tona *aus* tina, *gleichfalls ein deutsches* o *zur seite geht. Als ein unmittelbarer sprößling von* stipula *läßt sich nur* éteule *betrachten, vgl. altfr.* neule *aus* nebula.

S t o r d i r e *it., altsp.* estordir *Rz., fr.* étourdir *betäubt werden, betäuben, adj.* stordito, étourdi *betäubt, unbesonnen. Es ist schon um deswillen nicht rathsam, dies wort aus dem lat.* stolidus *oder dem deutschen* stürzen *erklären zu wollen, weil das sp. pg.* a-turdir (*alt* atordir) *einen mit* t *anlautenden stamm zu erkennen gibt und eine vertauschung des etwa als partikel* (ex) *aufgefaßten anlautes* s *mit der partikel* ad *im span. schwerlich vorkommt.* Ahojar *z. b. ist nicht* = *it.* sfogliare, *fr.* effeuiller, *wofür* deshojar *gebraucht wird, sondern eine eigne zusammensetzung mit eigner bedeutung;* alanzar *nicht* = *it.* slanciare, *fr.* élancer, *sondern lat.* lanceare *mit vorgesetztem* a, *welche prothesis in dieser sprache sehr häufig ist. Nach Covarruvias entsprang* aturdir *aus einer anspielung auf die drossel* (tordo), *die man in der mittagshitze betäubt herabfallen sehe, daher das sprichwort* tener cabeza de tordo *einen drosselkopf haben, leicht in betäubung gerathen. Diese deutung ist nicht so kurzer hand abzuweisen: auch dem Italiener ist die drossel ein einfältiger vogel und dem Griechen galt sie für taub, daher das sprichwort* κωφότερος κίχλης, *wozu Zenobius die bemerkung macht:* φασὶ γὰρ κωφεύειν τὸ ζῷον, *s. Paroemiographi graec. ed. Gaisford p. 325. Verba mit beziehung auf die natur der thiere aus ihren namen gebildet sind im romanischen überaus häufig und so ist ein wort* turdire *von* turdus *eben so gedenkbar wie* ericiare *von* ericius,

s. oben riccio. *Zwar gehen diese verba gewöhnlich nach der 1. conj., aber auch aus der dritten gibt es beispiele, so it.* accanire *grimmig werden (wie ein hund); übrigens lieben intransitiva diese conjugationsform. Man könnte für* stordire, *wie Wachter gethan, auch das kymr.* twrdd *geräusch, donner, geltend machen und dazu* étonner *von* tonus *anführen. Diefenbach, Goth. wb. II, 315, ist nicht abgeneigt, das roman. wort zu engl.* sturdy *(stark, frech, keck) zu stellen, welches Johnson lieber aus* étourdi *herleitet, aber die bedeutungen selbst scheinen sich abzustoßen. — Indessen sind alle diese erklärungsversuche bei seite zu setzen: das wort hat einen andern ganz klaren ursprung. Es ist von* torpidus *starr, fühllos, woraus mit leichtigkeit* extorpidire extordire *geschaffen werden konnte. Dasselbe schwinden des* p *vor* d *zeigt das fr.* tiède *von* tepidus *und die zusammensetzung mit* ex *dasselbe stammwort in* extorpescere. *Also: wie aus* tepidus tiédir *(lau werden), so konnte aus* torpidus tourdir *(starr werden) entstehen.*

S t o r i o n e *it., sp.* esturion, *fr.* esturgeon *stör; vom ahd.* sturio, *später* sturo, *ags.* styra, *schwed.* stör.

S t o r m o *it.,* sturm *chw.,* estorn *pr.,* estor *altfr. aufruhr, angriff; it.* s t o r m i r e, *pr. altfr.* estormir *in bewegung gerathen. Vom ahd.* sturm, *vb.* sturman *(aus deutscher wurzel, Grimm II, 48), auch kymr.* ystorm, *bret.* stourm, *gael.* stoirm; *das geschlossene ital.* o *aber weist auf ein ursprüngliches* u, *mithin besser auf deutschen als auf celtischen ursprung.*

S t r a c c i a r e *it., chw.* stratschar, *sp.* estrazar, *pr.* estrassar *zerreißen; sbst. it.* s t r a c c i o, *sp.* estrazo, estraza *fetzen. Gegen Muratori's herleitung aus* distractus *ist zu erinnern, daß der Spanier oder Provenzale der partikel* dis *den anlaut nicht entzieht: buchstäblich genügt daher nur das auch begrifflich nicht zu weit abliegende* extractus, *gleichsam* extractiare *herausreißen; vgl. unten* tracciare.

S t r a d a *it., sp. pg. pr.* estrada, *altfr.* estrée (strae *LRs. 209*), *pic.* étrée *gepflasterter weg, straße, neugr.* στράτα; *vom lat.* strata *sc.* via *mit steinen bestreuter weg. Im franz. nennt man eine solche straße wegen ihrer eisenhärte auch* chemin ferré, *pr.* cami ferrat, *altfr. zuweilen ohne substantiv und als feminin* (*wie* estrée, brisée, route): la gent Huon chevalchent la ferrée *MGar. p. 52. Dahin auch it.* s t r a t o, *sp.* estrado, *pr.* estrá *für* estrat, *fr. fem.* estrade *(aus dem span.) erhöhter sitz, von* stratum *polster. Eine ableitung ist pr.* e s t r a d i e r *sich auf den straßen herumtreibend,* raubador estradier *straßenräuber GOcc., das adjectiv zumal von rossen gebraucht, schnellfüßig:* non ac en tota Fransa tan estradier que om preze lhui per corre miga un saumier *GRoss. 3277. Dem entspricht buchstäblich das altfr.* e s t r a i e r, estraer, *welches sich vielleicht auch begrifflich ihm anknüpfen läßt. Es heißt umherirrend, von thieren, auch herrenlos, z. b.* quant Isembart . . . vit le cheval curre estraer *Gorm. v. 299 (303 Scheler);* li ceval erent estraier *s. Gachet 189ᵇ (der es verkehrter weise aus* extractus *deutet);* li destriers s'est estraiers remes *Fier. p. 126. Darum bedeutet es auch verlassen, aufgegeben, derelictus, z. b.* maint vassal

laissent gesir mort estraier *Gayd. p. 225;* estraiere *dem fiscus verfallnes gut, wofür sogar* estrée *vorkommt DC.*

Strambo *it. schiefbeinig, piem.* stranb *hinkend, romagn.* stramb *seltsam, wal.* strę̆mb, *alban.* štrę̆mp *schräg, falsch, pr.* estramp *ungereimt (von versen),* stramp *bei Jordi, Ausias March und andern, daher it.* strambità *ungereimtheit, verkehrtheit, vb. mail.* strambà *verdrehen. Es ist kaum zu zweifeln, daß* strambo *im lat.* strabus *(schielend) seinen grund habe:* m *drängt sich öfter vor* b *ein und auch die begriffe schielend und schief sind fast eins; sp.* estrambosidad *ist* = estrabismo. *Desselben stammes muß sein sp.* estrambote *schweif eines liedes, altsp. eine liedergattung Sanchez I, p.* LIX, *it.* strambotto *von ähnlicher bedeutung; adj. sp. pg.* estrambotico *ungereimt, seltsam. Der sinn dieser letzteren in die roman. metrik eingeführten wörter liegt also wohl darin, daß die damit bezeichneten gedichte das richtige maß oder die regel in irgend einer weise überschritten, wie Dante einen nicht mit maß handelnden menschen schielend am geiste nennt Inf. 7, 40; ven.* straboto *bedeutet fehler, schnitzer. Anders meint F. Pasqualino:* strammotta ridicula cantiuncula a strammu (*ital.* strambo), ut innuatur deflexio a vera significatione in malam partem accepta. Estrambote *aber berührt sich wieder mit altfr.* estrabot, estribot (*s. oben* estribo), *daher auch altsp.* estrimbote *als nebenform Alx. 2229.* — *Ital.* stramba *binsenstrick hierherzuziehen, nämlich als etwas gedrehtes, ist gezwungen, es stellt sich zum bair.* strempfel *wiede,* strambellare *zerreißen zu* strampfeln *mit den füßen zappeln, vgl. churw.* stramblir *erschüttern.*

Stranio, strano *it., sp.* estraño, *pr.* estranh, *fr.* étrange *fremd, wohin auch das anomale wal.* strę̆ín, *von* extraneus; *abgel. it.* straniero, *sp.* extrangero, *pr.* estrangier, *fr.* étranger *mit gleicher bedeutung.*

Strega *it., mail. trient.* stria *hexe, auch it.* stregona, *wal.* strigóe, *masc. it.* stregone, *wal.* strigoiu *hexenmeister; vb. it.* stregare *behexen; vom lat.* striga *ein den kindern schaden bringendes weib, auch hexe, zauberin, bei Petronius und Apulejus; dsgl.* strix *nachtvogel, der den kindern das blut aussaugen sollte. Häufig im mittelalter erwähnt, z. b.* si quis a diabolo deceptus crediderit secundum morem paganorum, virum aliquem aut feminam strigam esse et homines comedere *cet. Capit. Car. M. (DC.). Die prov. oder franz. form bezeugt Gervasius Tilb. (um 1210):* lamias, quas vulgo mascas aut in gallica lingua strias dicunt, *s. Ducange v.* masca; *dieselbe form auch in der L. Sal. Roquefort kennt* estrie. *Ein pg.* estria *in der bed. blutsaugender vogel verzeichnet Moraes 2. ausg. aus Sa de Miranda egl. 4, der aber nur den römischen volksglauben damit meint, nicht einen portugiesischen.*

Stregghia, streglia *it., cat.* estríjol, *fr.* étrille *striegel; vb. it.* strecchiare, *altsp.* estrillar, *fr.* étriller; *von* strigilis.

Stringa *it., sp.* estringa *nestel, schnürriemen; vb.* stringare *zusammenziehen. Daß es von* stringere *komme, ist nicht unverdächtig, da aus* cingere *it.* cigna, *nicht* cinga *ward. Es mag darum nebst pg.*

estrinca, estrinque, *sp.* estrinque, estrenque *(seil) aus dem deutschen stammen, ags.* string, streng, *altn.* strengr, *mndl.* stringhe, *vb.* stringen, strengen, *ahd.* strengî *u. s. w., s. über diesen stamm Grimm II, 37, Weigand II, 824. Doch liegt den wörtern mit* c *das deutsche* strick *eben so nah, da* n *vor gutturalen leicht eingeschoben wird, vgl. auch comask.* striccà, *romagn.* strichè *pressen.*

Stroppiare, storpiare *it., ven.* strupiare, *mail.* struppià, *chw.* strupchiar, *sp. pg.* estropear, *fr.* estropier *lähmen, verstümmeln; sbst. it.* stroppio *hindernis, hemmung. Ist* storpiare *die richtigere form und kommt das wort von* extorpidare *starr, steif machen, syncopiert* extorpiare? Extorpescere *hat Venant. Fort. Muratori erinnert an* turpis.

Stróppolo *it., fr.* estrope, étrope *seil, tau; von* struppus *band, riemen, das Gellius anführt; die span. form* estrovo *weist auf* stropus *Gl. Philox. Nicht von unserm* strüppe.

Struzzo *it., pr.* estrus *strauß (vogel), von* struthio; *sp.* av-estruz, *fr.* au-truche *(f.) für* autrusse, *von* avis struthio *vogel strauß, mlat.* strucio *in alten glossaren.*

Stucco *it., sp.* estuco, estuque, *fr.* stuc *gyps, stuck; vom ahd.* stucchi *crusta, s. Graff VI, 631.*

Stufa *it., sp. pg.* estufa, *pr.* estuba, *fr.* étuve *bähung, einrichtung zum bähen oder warm baden, badstube, ofen; vb. it.* stufare, *sp.* estufar, estofar *(das auch zu* stoffa *gehört)*, estovar, *fr.* étuver *bähen u. dgl. Bereits in der L. Alam.* stuba *und in allen germanischen sprachen heimisch: ahd.* stupâ, *mhd.* stobe, *nhd.* stube, *mndl.* stove, *ags. altn.* stofa, *engl.* stove, *daher gael.* stobh, *vb. hd.* stufen, *ndd.* stoven *schmoren. Die deutschheit des wortes bezweifelt Schmeller III, 605, und auch Weigand II, 830 fragt, welchen ursprung es habe.*

Stuola *it., altsp.* estol *mannschaft, begleitung, gefolge, altcat. pr.* estol *heer, flotte, wal.* stol *in letzterer bed.; vom gr. στόλος zurüstung, feldzug, flotte, lat.* stolus *bereits im Cod. Theod., auch im arabischen vorhanden Freyt. I, 35ª. Der altfr. ausdruck für classis und zugleich für apparatus war nicht* estol, *sondern das feminin* estoire *(s. Michel zu Benoît), woraus das mhd. gleichfalls weibliche* storje; *dem entspricht ein mlat.* storium *(feminina aus neutris sind häufig), welches aus dem in ital. urkunden vorkommenden* stolium = *στόλιον abgeändert sein kann, wenn man altfr.* navirie *von* navilie *und ähnliche ereignisse erwägt. Nahe liegt allerdings auch* estorer *zurüsten* = instaurare *(II. c), allein eine ableitung* instaurium, instauria, *worauf man zurückgehn müßte, ist keine sprachgesetzliche.*

Subbio *it., sp.* enxullo, *fr.* ensouple *weberbaum; von dem nachclassischen* insubulum *bei Isidorus.*

Súcido *und* sozzo *it., sp.* súcio, *pg.* sujo, *neupr.* sous *schmutzig; von* sucidus *saftig, vgl.* lana sucida *frisch abgeschorene noch schmutzige wolle. Es versteht sich, daß die zweite ital. form aus dem syncopierten* sucius *entstand, worin* c *wie in* sezzo *von* secius *behandelt ward.*

Suco, succo, sugo *it.*, *sp.* suco, xugo, *pr.* suc, *fr.* suc *saft, von* sūcus; *daher vb. it.* sugare, *altsp.* sugar (*zusammentreffend mit dem ahd.* sûgan), *pr.* sucar *saugen, fr.* suyer *fehlt. Zsgs. it.* asciugare, *sp.* enxugar, *pr.* eisugar, *fr.* essuyer, *wal.* usucà, uscà, *von* exsucare (exsuccare) *austrocknen, dieses verbum nur bei Cael. Aurelius; dsgl. it.* asciutto, *sp.* enxuto, *pr.* eissug, *in Berry* essuy, *chw.* schig *trocken, fr.* essui *sbst., alle von* exsuctus; *it.* prosciugare *austrocknen, von* perexsucare; prosciutto, presciutto (*pg.* presunto) *schinken, von* per-exsuctus *(ausgetrocknetes fleisch). Eine besondere abl. ist it.* succiare, suzzare, *fr.* sucer, *das sich nur aus* suctiare *vom part.* suctus *deuten läßt, ein pr. sbst.* succio, *fr.* suction *ist vorhanden.*

Suolo *it.*, *pr.* sol, sola, *sp.* suela, *fr.* sole *fußsohle; it.* soglia, soglio, *pr.* sulh, sol, *fr.* seuil *thürschwelle, sp.* suela *grundschwelle; endlich it.* soglia, *sp.* suela, *pg.* solha, *fr.* sole *scholle, plattfisch. Die formen mit reinem* l *sind von* sŏlum *grundlage, sohle, die mit erweichtem von* sŏlea *sohle, daher unterlage, schwelle* (*wie das deutsche* sohle), *auch plattfisch. Von* sŏlum *oder dem adj.* sŏlarius *ist sp. pg.* solar *grund und boden, hausplatz, stammhaus, sp.* solera, *pg.* soleira *schwelle, bodenstück verschiedener dinge, fr.* soulier *schuh. In andern fällen hatte die sprache zum theil* sōlarium *(höchster offen liegender raum des hauses) vor augen: it.* solajo, solare *decke des zimmers, stockwerk (z. b.* casa di tre solari *Ferrar.), fußboden des obern stockes, pr.* solier, solar *gleichfalls stockwerk und fußboden, plattes dach, altfr.* solier *speicher u. dgl. (noch bei Nicot).*

Suso *it.*, *abgekürzt* su (*vgl.* verso, ver), *chw.* si, *sp. altpg.* suso, *pr. fr.* sus, *partikel, von* susum *für* sursum, *abgekürzt lat.* sus *in* susque de-que. *Zsgs. fr.* dessus, *altsp.* desú.

T.

Tabacco *it.*, *sp.* tabaco, *fr.* tabac *eine pflanze; american. wort, eigentl. die rolle, woraus man den dampf der zubereiteten pflanze einsog.*

Tabarro *it.*, *sp. pg.* tabardo, *fr.* tabard, *engl.* tabart, *mhd.* tapfart *waffenrock u. dgl., kymr.* tabar, *mittelgr.* ταμπάριον. *Dieses kleidungsstück war von grobem dickem stoff und ward meist von kriegsleuten oder mönchen getragen: sollte das wort aus* tap-es tap-etis *teppich, decke abgeleitet sein, indem es die im rom.* tappeto *bewahrte tenuis hier mit der media tauschte, wie lat.* caput *sich roman. als* cap *und* cab *oder* cav *darstellt? Und grade wie in* caput *(vgl. sp.* cabal *u. a.) konnte auch das ableitende* t *schwinden. Lat.* trabea *(staatskleid) bietet schwierigkeiten mehr im buchstaben als in der bedeutung.*

Taccagno *it.*, *sp.* tacaño, *fr.* taquin, *comask.* tachin *knickerig, geizig; vb. it.* taccagnare, *fr.* taquiner, *lomb.* zaccagnà *um kleinigkeiten zanken. Man könnte an* zacke *(haken) denken, die bedeutung aber führt geradezu auf* zähe *d. i. geizig, ahd.* zâhi, *vgl. ndl.* taaiaard *geizhals.*

Wegen c *oder* cc *aus deutschem* h *s. oben* gecchire, *auch* smacco *II. a. Ital.* taccola *häkchen (in figürlichem sinne) gehört wohl zu* tacco.

Tacco *it. absatz am schuh (sp. pg.* taco *pflock scheint anderer herkunft), chw.* tac *flecken, makel, wallon.* tac *platte, blech, henneg.* tacq *stückchen land; fem. it.* tacca *kerbe, auch flecken, pr.* taca, *altfr. pic.* teque, *it.* tecca, *fr.* tache, *it.* taccia, *sp. pg.* tacha *mit letzterer bed., occit.* tacho *nagel mit breitem kopf; abgel. it.* taccone *fleck (lappen) an schuhen, sp. pg.* tacon *absatz an denselben, dsgl.* tachon *hut des nagels, henneg.* tacon = *it.* taccone *und* taccia; *vb. chw.* taccar *einkerben, ankleben, ven.* tacare, *lomb.* tacà *anheften, pr.* tacar, *fr.* tacher *beflecken, wohl auch pr.* techir *Chx. IV, 303; zsgs. it.* attaccare, *sp.* atacar, *fr.* attacher *befestigen, dsgl. feindlich angreifen (fr.* attaquer), *ursprüngl. wohl* attaccarsi ad uno *sich an einen anheften, vgl. gr. ἅπτεσθαί τινος; it.* staccare, *fr.* détacher *ff. losmachen. Den stamm kennt sowohl die celtische wie die deutsche sprache: gael.* tac, *corn.* tach *nagel, engl.* tack *stift, haken, ndl.* tak, *hochd.* zacke *spitze, zinke, wozu noch ein verbum kommt mndl.* tacken *ergreifen, heften, vgl. altn.* taca, *ags.* tacan, *engl.* take *fassen, fangen. Haben die roman. bildungen hierin ihre quelle, so war ihr grundbegriff etwas heftendes oder geheftetes, daher auch flicklappen oder fleck und hieraus flecken, makel, fehler; die ital. bed. kerbe aber erinnert zunächst an* zacke.

Tafáno *it., sp.* tábano, *pr. altfr.* tavan, *nfr.* taon (*zur vermeidung des mislautes in* taan), *wal.* tęune *ein insect, bremse; von* tabanus, *theils* tábanus, *theils* tabánus *von den neueren betont, mlat. eher* tábanus, *da die Schlettst. glossen* tavenus *schreiben 36, 68. Servius sagt (nach Ferrari)* latine asylus 'vulgo' tabanus vocatur, *Papias* asilus, quem 'rustici' tabanum dicunt, *so daß es nach diesen stellen ein wort der volkssprache gewesen wäre.* [*Ascoli vergleicht das skr.* tapana-s *der brennende, stechende, Ztschr. für vergl. sprachf. XII, 436.*]

Taffetà *it., sp.* tafetan, *fr.* taffetas *ein stoff, taffet; vom pers.* tâfteh *Vullers I, 415ᵃ.*

Tafur *pr. altfr. schelm, spitzbube (s. glossar zum Tristan), sp.* tahur *spieler, falscher spieler, pg.* taful *auch schwelger, vgl. neupr.* tafurá *beunruhigen. Zu vermuthen ist arab. ursprung, wie schon Guibert (Gesta Dei per Franc.) sagt:* thafur apud gentiles dicuntur, quos nos, ut nimis litteraliter loquar, trudannes vocamus, *s. Antioch. II, 7, Liebrecht zu Gachet p. 430ᵃ, Littré, Hist. de la langue franç. I, 189 ff. Aber welches ist das arab. wort?* taihûr *unbesonnener mensch Freyt. I, 202ᵃ ließe sich anführen, genügt aber den bedeutungen nicht hinlänglich. Engelmann vermuthet* dahûl *betrüger.*

Taglia *it., sp.* taja, talla, *pg. pr.* talha, *fr.* taille *schnitt, einschnitt, wuchs, auch steuer, weil sie, wie Vossius, Vit. serm., sich ausdrückt, von dem vermögen der bürger geschnitten wird, masc. it.* taglio, *sp.* tajo, talle, *pr.* talh, *fr. nur* détail *schnitt, schneide; vb.* tagliare, tajar, talhar, tailler, *auch wal.* tęià *schneiden, abschneiden; pr.* talhador, *fr.* tailleur

schneider (statt dessen it. sartore, *sp.* sastre); *it.* tagliere, *sp.* taller, *dsgl. pr.* talhador, *fr.* tailloir, *sp.* tajadero *vorlegeteller, hackbrett (ein geräthe, worauf man schneidet, daher unser* teller) *und zahlreiche andre.* Taglia *hat sein unantastbares etymon im lat.* talea *abgeschnittenes stück, besonders abgeschnittener zweig. Ein zsgs. verbum gibt Nonius 4, 473 aus der volkssprache:* taleas scissiones lignorum vel praesegmina Varro dicit de re rust. lib. I., nam etiam nunc 'rustica voce' intertaleare (*al.* intertaliare) dicitur dividere vel exscindere ramum; *es ist das sp. pr.* entretallar *einschneiden, auszacken, it.* frastagliare. *Bei den feldmessern I, 360:* scissuram h. e. taliaturam, scissum i. e. taliatum, *vgl. II, 276, wo Rudorff auch* theclatura *L. Long. hieher rechnet, it.* tagliatura *u. s. w.*

Talco *it. sp. pg.*, talc *fr. ein mineral, talk; vom arab.* 'talaq, *ursprüngl. wohl persisch, s. Freytag III, 66ᵇ. Vullers I, 458ᵇ, II, 547ᵃ.*

Talento *it.*, *sp.* talento, talante, *pr.* talen, talan, *fr.* talent. *Die altrom. bed. ist lust, neigung (auch bask.* talendua), *von* talentum (τάλαντον) *wage, daher gewicht, zug, z. b. in einer span. urkunde (aer. 1098):* si venerit ad aliquam de meas filias in talentum '*in den sinn kommen sollte' DC. s. v. Eine später entwickelte bed. ist fähigkeit, in beziehung auf die alte bed. geldsumme, schatz, den man in sich trägt. Zsgs. it.* attalentare, *pr.* atalentar, *altfr.* atalenter *gefallen, reizen.*

Talismano *it.*, talisman *sp. fr.; vom arab.* 'telsam *zauberbild, eigentlich vom plur.* 'telsamân, *womit man unter einem gewissen horoscop einen gegenstand bezeichnete,* τέλεσμα, *s. Gol. 1473, Freyt. III, 64ᵇ.*

Tallo *it.*, *sp.* tallo, *pg.* talo, *fr.* talle *(f.) schößling, stengel; vom gleichbed.* thallus (θαλλός).

Tallone *it.*, *richtiger sp. pr.* talon, *fr.* talon *ferse; von* talus *knöchel. Letztere bedeutung hat* talauun (*lies* taluun *d. i.* talûn) *noch in den Casseler glossen, wo es mit anchlao (anchalo, enkel) übersetzt, ferse aber mit* calcanea *ausgedrückt ist. Vgl. auch Ducange v.* talo, *Altrom. glossare 42. 97.*

Tamarindo *it. sp.*, tamarin *fr. ein morgenländischer baum und dessen frucht; vom arab.* tamr hindî *d. h. indische dattel Gol. 395, Freytag I, 200ᵃ.*

Tamburo *it.*, *sp. pg.* tambor, atambor, *pr.* tabor, *fr.* tambour, *mhd.* tambûr *und* tâbûr *trommel, trommler, wal.* tambúrẹ *leier; dim. it.* tamburino *cet., auch fr.* tabouret *art sessel (von der ähnlichkeit mit dem tambourin); vom pers.* 'tambûr *Vullers I, 464ᵇ, vgl. 907ᵇ, arab.* 'tonbûr *cither Gol. 1486. Vgl. Pott in Höfers Ztschr. II, 356.*

Tamigio *it.* (*in einigen wbb., ven.* tamiso), *sp.* tamiz, *pr. fr.* tamis *haarsieb; vb. it.* tamigiare, *fr.* tamiser *sieben. Lateinisch ausgedrückt würde dies wort* tamisium *lauten, wie auch das mittelalter schrieb. Ist die endung* isium *suffix, so kann es sich nicht auf roman. boden gebildet haben, man müßte denn eine immer bedenkliche verwechselung mit dem suffix* itium *annehmen, das aber ein prov.* tamizi *oder* tamitz *fordern würde, und somit ist die ableitung aus dem celt.* tamma *zerstücken (s. Diefenbach,*

Celt. I, 142) nicht wohl einzuräumen. Eher könnte tamisium *auf dem gleichbed. ndl.* teems *(vgl. ahd.* zemisa *kleie) ruhen, dem man die endung* ium *angefügt hätte; welcher herkunft aber dieses ndl. wort sei, ist sache der deutschen sprachforschung.*

Tanaglia *it., pr.* tenalha, *fr.* tenaille (*alt* estenielle) *zange; von* tenaculum, *plur.* tenacula, *nur bei Terentianus Maurus vorhanden. Dafür sp.* tenaza *von* tenax, *plur.* tenacia.

Tape *fr. zapfen, sic.* tappu *spund, daher fr.* tapon, tampon, *sp.* tapon *zapfen, stopfen; pg.* tampa *deckel; vb. fr.* taper, *sp. pg.* tapar, *flor.* tappare, *com.* tapà, *pr.* tampir *verstopfen, zumachen; alle vom ndd.* tap *stopfen. Eine andre form ist it.* zaffo, *vb.* zaffare, *vom hochd.* zapfo, *dsgl.* zampillo *wasserstrahl einer röhre, worin sich ein ndd.* p *zeigt, während in* zaffata (*mail.* taffiada) *stoß eines solchen wasserstrahles das hochd.* f *stehen blieb. Auch das sp.* zampar *verstecken, gierig verschlingen (nach Larramendi baskisch) ist nur formverschieden von* tapar *zudecken, hineinstopfen.*

Tappeto *it., sp. pg.* tapete, tapiz, *pr.* tapit, *fr.* tapis *teppich; theils von* tapetum, *theils von* tapes tapetis.

Tara *it. sp. pg. pr.,* tare *fr. abgang am gewicht einer waare; vom arab.* 'tarah *entfernt, beseitigt,* 'tarh *etwas zurückgelassenes Freyt. III, 47ª.*

Taraire *pr. (m.) Chx. IV, 304, fr.* tarière *(f.), mundartl.* térére *s. Hécart, sp.* taladro *für* taradro, *pg.* trado, *chw.* teráder *bohrer. Die wörter fügen sich in die form* taratrum *Isid. 19, 29, offenbar das gr.* τέρετρον, *in den Casseler glossen und dem Capitulare de villis* taradrus. *Ital.* taradore *rebenwurm, das man sonst von* teredo (τερηδών) *herleitet, ist buchstäblich das eben genannte pr.* taraire *für* tarader, *chw.* terader, *auf die das suffix* tor (*daher npr.* taradouiro) *angewandt ward, wiewohl kein vb.* tarar *vorhanden ist; auch fr.* tar-aud *schraubenbohrer beruht auf einer voraussetzung dieses verbums. Celtische sprachen zeigen ein ganz entsprechendes wort, kymr.* taradr, *bret.* tarar, talar, tarer, terer *bohrer, anders gael.* tora, toradh, *vgl. gr.* τόρος *grabeisen. — Aus lat.* terebellum *aber ist it.* trivello, *pr.* taravel, *dauph.* taravella, *pic.* térelle, *pg.* travoella *bohrer, so wie sp.* teruvela *motte (bohrendes insect). Die auf dissimilation beruhende verwandlung des ersten* r *in* l (taladro, *s. oben) läßt sich auch in dem volksmäßigen lat.* telebra *für* terebra *bemerken, App. ad Probum. — Zu derselben familie, das heißt zum stamme* ter, *gehört vielleicht auch sp.* taraza, *pg.* traça (*abgekürzt wie das angeführte* trado) *kleidermotte, vb.* tarazar, traçar *zernagen.*

Tarántola, tarantella *it., daher sp.* tarantula, *fr.* tarentule *u. s. f. eine erdspinne, bekanntlich so genannt, weil sie sich in der umgegend von Tarent (it.* Taranto) *in Apulien findet. Schon der Vocab. opt. p. 45ᵇ führt das wort und zwar als ein deutsches auf:* scorpio '*tarant*'.

Targa *it., sp.* tarja, *pg. pr.* tarja, *fr.* targe, *mit anlautender media sp. pg.* darga, adarga (*in einer span. urk. aer. 1099* adarca *DC.), altcat.* darga *RMunt. 105ᵐ ursprüngl. ein großer den körper deckender schild*

(der auch rund sein konnte GRoss. 2632); vb. pr. se targar, *fr.* se targuer *trotzen. Die herleitung aus lat.* tergum *(mit leder überzogener schild) findet in dem vocal einigen anstoß. Da die tartsche eine schwere namentlich zum sturm gebrauchte schutzwaffe war, so bleibt man am besten bei dem ahd.* zarga *schutzwehr stehen, woher denn ags.* targe, *altn.* targa *schild s. Grimm III, 445: die deutsche bed. schutz, einfassung (noch jetzt in* zarge) *liegt deutlich vor im sp.* atarjea *einfassung eines canals. Die über Spanien verbreitete nebenform* a-darga, adaraga, daraga *erklärt sich genügend aus dem gleichbed. arab.* addaraqah *lederschild Freyt. II, 24ᵇ, s. Gayangos Escrit. antiq., gloss. Auch das wal.* targę *flechtwerk ist hier anzuführen.*

Targone *it., sp.* taragona, *fr.* targon, *wallon.* dragone *ein kraut, dragun, arab.* ʿtarchûn *Freyt. III, 47ᵃ; von* draco *in der bed. von* dracunculus: *wegen der verwandlung des anlautes* dr *vgl. sp.* taragontéa *von* dragontea. *Eine andre darstellung von* draco *ist pg.* estragão, *fr.* estragon.

Tarida *it. sp. pr. cat. (bei R. Munt.* terida *p. 196 u. oft) ein fahrzeug, lastschiff. Das ital. wort hat seine heimath hauptsächlich in Genua, s. Arch. stor. ital. app. XVIII. Albertinus Mussatus schreibt darüber:* ac inter eas onerarias naves una Venetorum mirae proceritatis, quam teretem vocant, *s. DC. Auf ägyptisch-arabisch heißt* ʿtarîdah *ein besonders zum transport von pferden bestimmtes fahrzeug, nach Quatremère's vermuthung aus dem arabischen verderbt. S. Pihan Gloss. des mots franç. cet.*

Tariffa *it., sp. pg.* tarifa, *fr.* tarif *(m.) waarenverzeichnis; vom arab.* ʿtaʿrîf *kundmachung Freyt. III, 142ᵃ, dies vom wurzelverbum* ʿarafa (عرف) *erkennen.*

Tarma *it., sp. chw.* tarna *motte, made; von* tarmes *(m.) holzwurm, das früh in verschiedenen formen erscheint:* tarmus ʿ*vermes in carne*ʾ *Gl. Isid.,* tarnus ʿ*mado*ʾ *Hattemer I, 288. 290, Gl. Flor., s. Dief. Gloss. lat. germ. v.* terma. *Für das synonyme it.* tarlo (*romagn.* terla) *stellt Ferrari ein dimin.* tarmulus *auf; es kann indessen aus* tarmus, tarnus *abgeändert sein.*

Tartagliare *it., ven.* tartagiare, *chw.* tartagliar, *sp.* tartajear, *pg.* tartarear *stottern, pr.* tartalhar ʿ*loqui frequenter et pretiose*ʾ *GProv. 62; dsgl. sp.* tartalear *wanken, in der rede stocken; adj. sp.* tato, *pg.* tátaro, *sp. pg.* tarta-mudo *stotternd; naturausdruck, vgl. ndl.* tateren *stammeln, aber auch arab.* tartara *titubare Freyt. I, 188ᵇ, das schon J. v. Hammer vergleicht.*

Tartana *it. sp. pg.,* tartane *fr. ein kleineres fahrzeug mit einem maste, auf dem mittelländischen meere; abgeleitet, wie man annimmt, aus* tarida, *s. daselbst.*

Tartaruga *it. pg., sp.* tortuga, *pr.* tortuga, tartuga, *fr.* tortue *schildkröte, mlat.* tortuca, *dsgl.* tartuca *Vocab. opt. p. 46ᵃ. 47ᵃ; von den krummen füßen* (tortus) *so genannt, daher auch engl.* tortoise = *pr.* tor-

tesa *krümme. Seltsam hat sich die ital. form erweitert, doch besitzt Sicilien das einfache* tartuca. *Dasselbe thier heißt auch it.* botta scudaja, *dem deutschen wort genau entsprechend. Merkwürdig ist das venez.* gajandra: *etwa aus gr. χέλυδρος? S. Mussafia's gloss. zu Fra Paolino.*

Tasca *it. pr. (letzteres aus* tasqueta *zu folgern), sp. pg. fehlt, fr. (mundartl.)* tache, tasque, tasse, *wallon.* tah, *wal.* tašcę, *ahd.* tasca, *mhd.* tasche, tesche, *nhd.* tasche. *Dieses wort trennt sich durch seine bedeutung so bestimmt vom fr.* tâche *tagewerk, daß schwerlich an einen zusammenhang zwischen beiden zu denken ist. Schön deutet J. Grimm, Gesch. d. d. spr. p. 554, vgl. zur L. Sal. p. VIII, das malbergische* texaca, taxaca *diebstahl aus ahd.* zascôn *raffen, rauben:* táxaca *konnte sich in* tasca *vereinfachen und aus der bed. raub in die des behälters, in den man ihn steckte, übergehen; das umgekehrte trat bei* sacco *ein. Hiezu ist zu bemerken: buchstäblich passt* tasca *aber auch zu einem noch vorhandenen hochd.* zesche *schleppe des kleides Frisch 472*[b]*, vb.* zaschen, zeschen *schleppen, schleifen = ahd.* zascôn *s. Schmeller: da nun die taschen um den hals getragen wurden oder an dem gürtel herabhiengen, so konnte man sie nicht unpassend mit etwas, das man nachschleppt, vergleichen, auch im span. ist* falda *sowohl schleppe wie sack. Der ursprung wäre der von Grimm gegebene, nur die auffassung anders. — [Nach Weigand II, 862 wäre* tasche *dunkler, noch nicht sicher ermittelter herkunft.]*

Tassello *it.,* tasseau *fr. pflöckchen oder leiste zum zusammenfügen, altfr.* tassiel *auch knopf, agraffe; von* taxillus *klötzchen.*

Tasso *it., pr.* tais *und* taiso, *fr.* taisson, *sp.* texon *und vermittelst der ableitung* ug tasugo, *pg.* teixugo, *mlat.* taxus *8—9 jh.,* taxo taxonis *7—8. jh. (s. Ménage, Orig. ital.) ein säugethier, ahd.* dahs, *altndd. ndl.* das, *nhd.* dachs. *Das wort ist fast über das ganze roman. gebiet (nur wal. sagt man* ésure *= lat.* esor *fresser?) so wie über Deutschland und Niederland verbreitet. Dafür engl.* brock, gray, badger, *dän.* brok, gräfling, *schwed.* gräfsvin. *Der lat. name ist* meles *oder* melis: *dies hat sich mit gleicher bedeutung im neap.* mologna *erhalten, das sich zunächst der von Isidor angeführten form* melo melonis *anschließt; die Schlettst. glossen haben* taxus sive melota *360*[b]*. Ist das roman. wort nun aus dem sichtlich damit zusammentreffenden deutschen oder dies aus dem romanischen entstanden? denn aus den vorhandenen mitteln der latein. sprache läßt es sich nicht erklären. Indessen findet sich bei Afranius* taxea *speck* (Gallum sagatum pingui pastum taxea), *nach Isidorus, der die stelle aufbewahrt, ein gallisches (vielleicht im sp.* tasajo *II. b erhaltenes) wort, und hieraus konnte der Römer in beziehung auf die lebensweise des thieres, das im winter von seinem fette zehren soll,* taxeo (*wie von* alea aleo) *formen; aber diese aus der naturgeschichte geschöpfte erklärung ist höchst hypothetisch und* taxeo *findet im mlat.* taxo *keine stütze, da die endung* eo *hier wesentlich ist. Dagegen kennt Marcellus Burdigal. (4. jh.)* adeps taxonina *als heilmittel, sehr wahrscheinlich dachsfett; es versteht sich, daß sich* taxoninus *trefflich von* taxo taxonis *herleitet.*

Gleichwohl läßt sich in den celtischen sprachen keine spur des wortes entdecken; es könnte gleich andern vermeintlich celtischen deutsch sein. Dafür hält es J. Grimm, Gramm. II, 40 und Wb., und weist ihm seine stelle an unter dem starken verbum dehsen, *prät.* dahs, *brechen oder schwingen (vom flachs gebraucht), das früher graben oder wühlen heißen mochte; so fern man sich auf* taxoninus *berufen darf, muß der name des thieres früh nach Gallien gekommen sein. Zeugnisse und etymologien bei seite gesetzt, ergibt sich das historische verhältnis zwischen* dachs *und* taxus *klar aus dem buchstaben. Aus dem roman. anlaut* t *wird nach allgemeiner regel kein nhd.* d, *vielmehr bleibt die tenuis. Aber aus dem deutschen anlaut d, sofern er einem älteren* th *entspricht, wird rom.* t, *also* tasso *aus* thahs. *Räumt man dieses* d = th *nicht ein, so bricht die deutung zusammen, denn aus der form* dahs *wird kein rom.* tasso, *so wenig wie aus der form* diutisc *ein rom.* tedesco: *sie würden nur* dasso, dedesco *erzeugt haben.*

T a s t a r e *it., altsp. pr.* tastar *(ersteres bei Berceo), fr.* tâter *befühlen, daher unser* tasten. *Es ist, wie schon Rom. gr. I, 26 aufgestellt ward, ein neues iterativ des lat.* taxare, *dem Gellius* 2, *6 die grundbedeutung befühlen anweist:* taxare pressius crebriusque est quam tangere. Tastare *steht also für* taxitare; *im mlat.* taxta *s. v. a.* tasta *ist die herkunft des roman. wortes schon angedeutet. Im mail.* tastà, *im sard.* tastai, *im pr.* tastar, *im fr.* tâter, *im engl.* taste *hat es auch die bed. versuchen, kosten entwickelt. Von* tastare *ist das ital. sbst.* t a s t o *griff an der laute, daher sp. pg.* traste, *cat.* trast, *andalus. aber* tast.

T a t a *com. neap. sic., sp.* taita *papa (in der kindersprache), wal.* tatę *vater, chw.* tat *großvater,* tata *großmutter; abgel. altfr. pic. wallon.* t a y o n *großvater, figürl. alte eiche, zsgs. pic. champ.* ra-tayon *urgroßvater. Lat.* tata *bei Varro führt Nonius an, dazu stimmt gr. τάτα, mndl.* teyte, *ndd.* taite, tatte, *kymr.* tâd, *ir.* daid, *engl.* dad, daddy. *Altfr.* t a i e *großmutter konnte eben sowohl aus* atavia *entstehen, aber man gesellt es sicherer zu dem rom.* tata, *vgl.* craie *aus* creta *u. a. Dahin gehört auch sp.* t a t o *brüderchen,* tata *schwesterchen (gleichfalls in der sprache der kinder); romagn.* dad, dada *drücken dasselbe aus. Aber auch das goth.* atta, *schweiz.* ätte, *gr. ἄττα, alb.* at *ist im roman. vorhanden: comask.* a t t a *vater, chw. zsgs.* bis-at *urgroßvater, und selbst lat.* atta *nach Festus:* attam pro reverentia seni cuidam dicimus. *Vgl. Grimm in Haupts Zeitschrift I, 25.*

T a z z a *it., sp. pg.* taza, *pr.* tassa, *fr.* tasse *trinkschale, wal.* tas, *serb.* tàs *almosenteller, vom arab.* ʿtassah *napf, becken, dies vom vb.* ʿtassa *eintauchen, wenn nicht aus dem persischen entlehnt Freyt. III, 55ᵃ, welches J. v. Hammer unbedingt annimmt, wogegen Vullers II, 525ᵇ und Engelmann es für arabisch halten. Wegen der form ist zu bemerken, daß arab.* s (س) *im roman. zuweilen durch* z *ausgedrückt wird, so it.* magazzino *von* machsan, *pg.* Zoleimão *von* Soliman.

T è *it., sp.* té, *fr.* thé *blätter einer staude so wie das daraus be-*

reitete getränk; aus dem chinesischen. Dieselbe sache heißt in Neuspanien cha, *it.* cià.

Tegola, tegolo *it., wal.* teglę, *sp.* teja, tejo, *pg.* telha, tijolo, *pr.* teule *(m.), fr.* tuile *(f., daher* tuilier, tuilerie) *ziegel, ziegelstein, it.* tegghia, teglia *pfanne, deckel; alle von* tegula, *woraus auch pg.* tigella *schüssel. Die franz. umstellung des diphthongs* eu (*altfr.* teule*) in* ui *ist etwas seltnes, man bemerkt sie auch im altfr.* ruile (regula) *Roq.*

Tempia *it., pr.* templa, *fr.* tempe *aus dem alten* temple, *wal.* tęmplę *schlaf am haupte; vom plur.* tempora *mit gemeinrom. verwandlung des* r *in* l. *Sard.* trempa *ist wange. Der Spanier nennt diese stelle des hauptes* sien *(s. II. b), der Portugiese* fonte, *der Franzose (Gloss. Lille)* fontenelle *d. i. quelle (vom pulsieren der ader), der Provenzale (Flam.) und Catalane* pols, *der Venezianer* sono, *der Sicilianer* sonnu *schlaf* (somnus), *wie auch wir und die Niederländer sie nennen, der Parmesaner entsprechend* dormidor, *der Sarde* chizu *d. i.* ciglio *braue, der Franzose nannte sie* tin *(II. c).*

Tenda *it. pg. pr.,* tienda *sp.,* tente *fr. zelt, wal.* tindę *vorhaus, mlat.* tenda *'gezelt' in einem Leidner codex des 9. jh. (Haupt V, 195) und später oft; gebildet aus dem thema des vb.* tendere, *nicht etwa das im lat. verlorene primitiv von* tendicula. *Die franz. form freilich weist buchstäblich auf das part.* tentus, *aber auch sonst tauscht diese sprache* nd *mit* nt (fente, fonte, tonte). *Abgel. ist sp.* tendon, *pg.* tendão, *fr.* tendon *sehne, ital. aber* téndine, *als ob ein lat.* tendo tendinis *vorausgegangen wäre.*

Terzuolo *it., sp.* torzuelo, *pg.* treçó, *pr.* tersol, tresol, *fr.* tiercelet *männchen einer art habichte, in glossen des 12. jh. (s. Elnonensia)* absturco *'terciol', vgl.* herodius *'tercel' Graff V, 456, mhd.* terze, terzel; *von* tertius, tertiolus, *weil nach der sage das dritte im nest ein männchen ist. Daher* terzeruolo *it. sackpuffer, wie* falconetto, moschetto, sagro *stoßvögel und wurfgeschütze bedeuten.*

Tesoira *piem., altfr.* tezoire, *sp.* tesoura, *pg.* tixera, *altsp.* tisera *Don Sem Tob ed. Janer, pr. mit* o tosoira *(meist im plur. üblich) scheere. Die prov. form zeigt den weg: das wort ist, wie für das span. schon Cabrera bemerkt, von* tonsoria *sc.* ferramenta *werkzeug zur schafschur, bei Palladius.*

Testa *it. sp. pg. pr.,* tête *fr. kopf (wal. nur* cap); *vom lat.* testa *gefäß, topf, nach einer gröblich volksmäßigen anschauung, die schon bei den spätern Römern, welche es für hirnschale brauchten, anfieng und auch bei dem it.* coccia *und* coppa, *dem sard.* conca, *dem nhd.* kopf *(haupt) aus dem ahd.* kopf *(kelch) stattfand, vgl. Rom. gramm. I, 55, daher in glossen* testa *'hnach' (nacken) Hattem. I, 212. Das dimin.* testula *gab it.* teschio *schädel, wie* fistula fischiare. *Von* testum *ist it. pg.* testo, *sp.* tiesto, *fr.* têt *scherbe, irdener deckel, topf, altsp. hirnschale Conq. Ultram., und so altfr.* tes *DMce. 265,* ties *HBord. 195, vgl.* que la teste et le test en deus moitiés li fent *ihm kopf und hirnschale spaltet Gaufr. 282. Die franz. abl.* tesson *für* teston *ist noch anzumerken.*

Tetta *und* zitta, zezzolo, *auch* cizza *it.*, *wal. alb.* tzitzę, *sp. pr.* teta, *fr.* tette, teton *brustwarze, euter; vb. it.* tettare, *sp.* tetar, *chw.* tezzar, cicciar *saugen, säugen. Das wort ist weit verbreitet: ags.* tite, *nhd.* zitze, *kymr.* titten, *gr.* τίτϑη *u. s. w., für deutschen ursprung aber scheinen die roman. doppelformen mit* t *und* z *zu reden. Mit media statt tenuis cat.* dida *amme, sard.* dida, ddedda *zitze, wie kymr.* didi, *bask.* dithia, *ahd.* deddi. *Fr. mdartl. (henneg. champ.)* tuter *am daumen saugen (von kindern), mhd.* tütelen *dass., ahd. sbst.* tutti, tuttâ *mamma.*

Tigna *it.*, *sp.* tiña, *pr.* teina, *fr.* teigne *motte, räude; von* tĭnea, *bei spätern* tīnea, *s. Rom. gramm. I, 156.*

Tirare *it.*, *sp. pg. pr.* tirar, *fr.* tirer *ziehen; sbst. it. sp. pr.* tira, *fr.* tire *zug; vom goth.* taíran, *ahd.* zëran *zerreißen. Das prov. wort bedeutet auch leid thun, misfallen, vielleicht mit annäherung an die grundbedeutung, und so scheint sich auch it.* tiro *zank, altfr.* tire *verdruß Ccy 4263 zu erklären. Eine abl. ist pr.* tirassar, *altfr.* tiracer, tirasser, *sp.* es-tirazar *ziehen, schleifen. Ein compositum bemerkenswerth durch seine bedeutung ist altfr.* attirer (atirier) *schmücken, ordnen, woher engl.* to attire *dass.; man dürfte an* tiere *ordnung, reihe II. c denken, wenn sich nicht auch eine prov. von* atieirar *gesonderte form* atirar (vielha, quan trop s'atira *wenn sich eine alte zu sehr putzt*) *GO. daneben stellte. Das subst.* attirail *zubehör, tross, geräthe, it.* attiraglio, *erklärt sich schon leichter aus* tirare.

Tisána *it. sp.*, *fr.* tisane *gerstentrank; von* ptisăna, πτισάνη.

Tizzo *it.*, tizo *sp.*, *dsgl. it.* tizzone, *sp. pr.* tizon, *pg.* tição, *fr.* tison, *wal.* tęciune *feuerbrand; von* titio. *Dem sp.* tizon *entsprang das vb.* tiznar *rußig machen, sbst.* tizne *ruß. Zsgs. ist it.* attizzare, *sp.* atizar, *pr.* atizar, atuzar, *fr.* attiser, *wal.* atzitzà *anschüren, reizen* (*aus der nominativform* tizzo). *Der Italiener hat noch die verstärkung* stizzo *brand,* stizza *zorn,* stizzare, stizzire *reizen, der Churwälsche* stizzar *löschen.*

Tocca *it.*, *sp.* toca, *pg.* touca, *fr.* toque *haube, mütze; von kymr.* toc *(m.) mit gleicher bed., vb.* tocio, twcio *abschneiden, also wie unser* mütze *von* mutzen, *s.* almussa. *Gleicher herkunft ist wohl auch it.* tocco, *chw.* tocc *schnitte z. b. brot, käse, sp.* tocon *stümmel (abgeschnittenes). Schon eine ags. glosse lautet* toculus '*brocc*' *(brocken) Mone, Anz. VII, 368.*

Toccare *it.*, *sp. pg. pr.* tocar, *fr.* toucher, toquer *berühren; vom ahd.* zuchôn, *nhd.* zucken. *Die deutsche bedeutung ist noch erkennbar im altfr.* se toucher de qch. *sich von etwas losreißen, entschlüpfen Ren. I, p. 64. 110 und im neufr.* toucher de l'argent *geld einziehen, vgl. lat.* stringere *zucken und berühren,* attingere *berühren und nehmen, goth.* têkan *berühren, engl.* take *nehmen. Auch der Walache hat* tocà *klopfen (auf dem klopfbrett), vermuthlich nach it.* toccare il liuto *die laute rühren.*

Tomba *it. pr.*, *sp. pg.* tumba, *fr.* tombe *gruft; vom spätern lat.* tumba *bei Prudentius, dies vom gr.* τύμβος *mit auffallender vertauschung des genus.*

Tombacco *it.*, *sp.* tumbaga, *fr.* tombac *eine metallmischung; scheint*

das malayische tambâga *kupfer zu sein, wie auch pg.* tambaca *geschrieben wird. S. Pott in Lassens Ztschr. IV, 264.*

Tombolare *it., sp. pr.* tumbar, *pg. pr.* tombar, *fr.* tomber, *alt auch* tumber *burzeln, mit dem kopfe voran fallen. Es ist genau das altn.* tumba *vorwärts hinfallen; daneben aber ist die herleitung aus* tumba *in der bed. hügel, haufe (vgl.* tumba *'houfa' Gl. Flor. 990b) wohl zu erwägen, denn wer burzelt, bildet einen haufen, daher unser 'über den haufen fallen', sp.* tropellar *umstürzen von* tropel *haufe. Eine zweite form mit ausgefallnem* b *ist it.* tomare, *lothr.* teumei, *champ. altfr.* tumer, *wovon das letztere durch das ahd.* tûmôn, *nhd.* taumeln, *mndl.* tumen, *hervorgerufen sein könnte. Von* tomber *stammt fr.* tombereau *karren, dessen kasten man umstürzen kann, burg.* tumereau.

Tona *pr., fr.* tonne, *wal.* toanę; *abgel. sp.* tonel, *fr.* tonneau *faß, dsgl. fr.* tonnelle *sommerlaube, auch rebhühnergarn (etwas mit reifen, wie die tonne, gemachtes).* Tona *ist buchstäblich das ahd. altn.* tunna, *nhd.* tonne, *welches vermuthlich fremdes ursprunges ist (Grimm III, 457), auch in den Casseler und Schlettst. glossen (39, 41) als lat. wort hingestellt und mit* chôffa, coufa *(kufe) übersetzt wird. Gewöhnlich leitet man* tona *im widerspruche mit der sprachregel unmittelbar aus lat.* tina; *es scheint aber diesem worte ergangen zu sein wie dem worte* stipula, *s. oben* stoppia.

Tonno *it., sp.* atun, *fr.* thon *thunfisch; lat.* thunnus, *gr.* θύννος. *Nur das vorgesetzte sp.* a *ist hier zu bemerken.*

Toppo *it. klotz, sp.* tope *knopf, ende eines dinges, zusammenstoß, altfr.* top *schopf GGaim. p. 44; nfr.* toupet *büschel;* toupie, *norm.* toupin *kreißel (zugespitztes klötzchen, engl.* top); *vb. sp.* topar *antreffen, begegnen, it.* intoppare *anstoßen. Das wort ist vielen sprachen gemein, z. b. ags. engl.* top *gipfel, scheitel, altfrs.* top, *altn.* toppr *haarbüschel, ahd.* zopf, *gael. kymr.* top *u. dgl. — Zu derselben wurzel gehört sp.* tupir, *pg.* atupir, entupir *stopfen, häufen, piem.* topon, *altfr.* toupon *stöpsel, vgl. kymr. sbst.* top *dass., ndl.* top *haufe Kil.*

Torba *it., sp.* turba, *fr.* tourbe, *wallon.* trouf *brennbare erde, torf; vom ahd.* zurf *in der L. Alam., ags.* turf, *altn.* torf.

Torchio, torcolo *it., mit umgestelltem* r *pr.* trolh, *altfr.* treuil *kelter, presse, nfr. haspe, winde; von* torculum *wörtlich 'etwas das sich dreht', gebildet aus* torquere. *Von* torculum *ist auch, wie Cabrera richtig sieht, das sp.* estrujar *auspressen =* ex-torculare extroclare.

Torciare *it. zusammendrehen, festbinden, sp.* atrozar *fest anschnüren, altfr.* torser *zusammenpacken, mit umgestelltem* r *nfr.* trousser, *pr.* trossar, *aus letzterem zunächst altsp.* trossar *Bc., nsp.* troxar (*vgl.* puxar = *fr.* pousser), *pg.* trouxar; *subst. lomb.* torza, torsa *stroh- oder heubündel, mlat.* trossa *dass., lomb. auch* troza *rankengeflechte, sp.* troza *seil zum binden,* torzal *schleife, fr.* trousse, *pr.* trossa, *sp.* troxa, *pg.* trouxa *pack, bündel; pr.* trossel, *fr.* trousseau, *altfr.* torseau, *davon it.* torsello. *Der ursprung dieser wörter und formen liegt in* torquerе tortus, *hievon auf bekannte weise das neue vb.* tortiare *drehen, zusammendrehen, festknebeln:*

die bed. einwärts krümmen, die das fr. trousser *noch kennt, gibt ein unmittelbares zeugnis dieser herkunft. Die erklärungen aus celt.* trus, trws *oder ahd.* trust *sind also bei seite zu weisen; unser nhd.* tross *aber ist aus* trossa, *mhd.* trossen *(packen) aus* trossar, *wie das ndl.* torsen *aus* torser. *Zu* tortiare *gehört auch noch it.* torcia, *veron. ven.* torzo *fackel d. h. etwas wie ein strick* (*lat.* tortum) *gedrehtes, darum auch altit.* torticcio *PPS. II, 183, altfr.* tortis, *pg.* torcida *fackel, docht. Die damit gleichbed. pr.* torcha, *fr.* torche, *altsp.* entorcha, *nsp.* antorcha, *pg.* tocha, *vb. fr.* torcher *abwischen* (torche *auch strohwisch*), *sp.* entorchar *zusammendrehen, könnten aber aus einem falschen partic.* torctus *entsprungen sein, doch läßt sich das prov. und franz.* ch *besser wohl aus einer älteren form* torca (*daher pr.* torcar = torcher), *das sp.* ch *aber als eine vergröberung von* z (*vgl.* panza, pancho) *erklären. Span.* torca *strohbündel nebst* tuerca *schraubenmutter (etwas gedrehtes, gewundenes) gehen unmittelbar auf* torquere *zurück.*

Torno *it. sp. pg., pr.* torn, *fr.* tour *(m.) drehscheibe, umlauf, daher das adverbiale it.* in-torno, *pr.* en-torn, *fr.* autour, à l'entour *u. a.; von* tornus (τόρνος) *dreheisen. Dsgl. vb. it.* tornare, *sp. pg. pr.* tornar, *fr.* tourner *drehen, umkehren, wal.* turnà *ausschütten (wie fr.* verser, *lat.* versare*); von* tornare (τορνεύειν) *drechseln. Die roman. bedeutung dieses verbums war vermuthlich schon der röm. volkssprache bekannt, da sie auch im walach. vorliegt und im frühsten mlatein, z. b. in Rothars gesetzen, sich geltend macht (man sehe bei Ducange) und auch* retornare *in der bed. umkehren schon von Theophylactus Simocatta* (*um 600*) *erwähnt wird, s. Ménage, Orig. ital., Raynouard, Choix I, p. VIII, Schlegel, Observ. p. 46. Die lat. bedeutung wird ital. durch* torniare, tornire *vertreten. Abgeleitet ist it. sp. pg.* tornéo, *pr.* tornei, *fr.* tournoi *ritterliches kampfspiel, von den wendungen mit den rossen so genannt; vb. it.* torneare, *sp. pg.* tornear, *pr.* torneiar, *fr.* tournoyer. *Zsgs. altfr.* atorner *wohin richten, kehren LRs. 304, zurecht machen 311, überh. schmücken, sbst.* atorn '*praeparatio*' *das. 368, nfr.* atour *putz.*

Torso *it., umgestellt piem.* trouss, *sp. pg.* trozo, *pr. altfr.* tros (trois *Brt. II, 199) strunk, stumpf, bruchstück, wohl auch pr.* tors '*pars*' *GProv. 55*[b]; *vb. sp.* trosar *zerstücken; sp.* destrozar *dass. (wenn nicht von* destructus). *Das etymon ist* thyrsus (θύρσος) *schößling, ahd.* turso, torso, *nhd.* dorsch. *Aus der grundbedeutung entwickelte sich die ital. strunk des kohles, butzen des obstes, pr.* tros del caul *M. num. 334, fr.* trou de chou *bei Ménage, altfr.* trox de pomme, *endlich etwas abgehauenes, bruchstück, im span. die einzige bedeutung; daher wallon.* tourson *grotzen, vb.* toursî *benagen. Neben altfr.* tros *stehen noch als rhinistische formen* trons, tronce, tronçon, *pr.* tronso, *vb. sp.* tronzar, *altfr.* troncener. Tronçon *konnte freilich aus* truncus *erwachsen (lat. gleichsam* truncio truncionis) *wie* arçon *aus* arcus, clerçon *aus* clericus, *aber* trons, tronzar *fügen sich nicht so willig in dieses etymon, denn wenn auch bildungen aus dem nominativ vorkommen, wie etwa it.* tizzo, attizzare *von* titio, *so*

beschränken sie sich wenigstens auf vorhandene lat. wörter. Span. tarazon, *pg.* tração *abgeschnittenes stück, für* trozon, torzon.

Torta *it., sp. fr.* tourte, *wal.* turtę *ein backwerk; vom lat.* torta, *also etwas gewundenes, wegen seiner form. Schon die Vulgata kennt dies wort, verbindet es aber jedesmal mit* panis, *z. b.* divisit universis tortam panis *Paralip. 16, 3. Bemerkenswerth ist das daraus entstellte schon der ältern sprache bekannte fr.* tarte.

Torto *it. pg., sp.* tuerto, *pr. fr.* tort *ungerechtigkeit, unrecht, im frühern mlatein* tortum; *von* tortus *gedreht, verdreht, das gegentheil von* directum, diritto, droit *recht, gerechtigkeit. Auch das adj.* tortilis *hat sprößlinge hinterlassen, wie fr.* entortiller, *sp.* entortijar *wickeln, ringeln.*

Tosco *it., sp.* tósigo, *pr.* tueissec, *altfr.* toxiche, *wal.* toxícę *gift; von* toxicum. *Im neuprov. ist* tossec *auch ein name der kröte.*

Toso *it. (mundartl.), pr.* tos, *altfr.* tosel *knabe; fem. it. pr.* tosa, *altfr.* tose *mädchen. Buchstäblich kann* toso *seinen ursprung in* tonsus *haben, allein was soll das abgeschorene haar zumal bei mädchen, wie schon Ferrari einwendet? Nur sklaven wurden geschoren. Besser darum von* intonsus *mit abgefallnem präfix, wie andre erklären: sagt ja Horaz* intonsi pueri *und Garcilaso* mancebo intonso. *Vielleicht aber läßt sich das wort aus einer üblicheren anschauung deuten. Ital.* torso *heißt strunk, butzen des obstes, mit syncopiertem* r toso *(dieselbe syncope vor* s *in* dosso, giuso, ritroso, rovescio, pesca *von* dorsum, deorsum, retrorsus, reversus, persica, *Rom. gramm. I, 225), der knabe ward strunk oder butzen genannt, wie dies auch in andern ausdrücken und in andern sprachen geschah, s. oben* garzone. *Des wortes eigentliche heimath ist Oberitalien, wo es die meisten ableitungen hervorgebracht hat* (toset, toson, tosonot, tosel, toselot *u. a.), aber Italien ist auch die eigentliche heimath von* torso.

Tosone *it., sp.* tuson, *fr.* toison *scherwolle, fell mit der wolle; von* tonsio *schur, concret und masculin geworden außer im franz., wo es sich nur noch mundartl. (z. b. in Berry) zu diesem geschlechte bekennt.*

Tosto *it. altsp. altpg. SRos.,* tost *pr. altsp. Alx., fr.* tôt, *adverb für lat. statim, illico, ital. zugleich als adjectiv gebraucht, franz. auch in* aussitôt, bientôt, plutôt, tantôt *enthalten. Unter den vorgebrachten deutungen ist die aus dem lat. partic.* tostus *(erhitzt) gewiß die haltbarste, wobei man an das synonyme it.* caldo caldo, *an altfr.* chalt pas, *an schweiz.* fuſswarms *u. dgl. denken kann. Besser noch von seiten des begriffes würde es sich als eine zusammensetzung aus* tot-cĭto, tot-cĭtus *erklären, worin das it.* c *in* s *übergetreten, d. h. eben so wenig palatal geworden wie in* amistà *aus* amicitas *oder* destare *aus* excitare: *daß man ähnliche begriffe mit* totus *verstärkte, zeigt it.* tutto in un tempo, *fr.* tout-à-l'heure *u. a. Auch ist die venez. und neap. bed. von* tosto *'fest, hart' (sard.* tostai *verhärten), eigentl. geröstet, getrocknet, der ersteren auslegung nicht eben günstig.*

Tovaglia *it., sp.* toalla, *pg. pr. ebenso* toalha, *fr.* touaille *handtuch u. dgl.; vom ahd.* duahilla, twahilla, *mhd.* twehele, *dies von*

duahan, thwahan *waschen. Daher auch altfr.* tooillier *waschen, reiben NFC. II, 134. 184.*

Tracciare *it., altfr.* tracier (tressier *ChCyg. p. 153*) *die spur verfolgen, sp.* trazar, *nfr.* tracer *zeichnen, entwerfen; sbst. it.* traccia *zug, strich, streif, sp.* traza, *pr.* trassa, *fr.* trace *zeichnung, grundriß, spur, masc. sp.* trazo, *pr.* tras. *Man braucht bei diesem worte den römischen boden nicht zu verlassen, um es vom deutschen* treten *oder* trecken *herüber zu leiten:* tracciare *ist eine aus dem partic.* tractus *mittelst* i *vollzogene ableitung, seine bedeutung ungefähr die des einfachen* trahere *ziehen, einen streif machen. Altfr.* trasser *bedeutet auch durchsuchen (der spur nachgehen), it.* trassare *(aus einem prov.* trassar?*) einen wechsel ziehen.*

Tradire *it.,* trahir *pg. pr. fr. verrathen, fehlt span.; von* tradere *überliefern (den feinden), wie gr. προδιδόναι, goth.* lêvjan; *subst. it.* traditore, *sp. (trotz dem fehlenden verbum)* traidor, *pg. pr. dass., fr.* traître, *lat.* traditor *verräther; sp.* traicion, *pg.* traição, *pr.* trassio, *fr.* trahison *verrath (lat.* traditio, *it.* tradizione *überlieferung). — Im prov. hat sich das verbum* traír *gemischt mit* tráire = trahere, *z. b. perf.* tráis = traxit (elam galiet em trais *sie betrog und verrieth mich M. 836, 3*), *part.* tráit, trach = tractus. *Auch* trachor *(für* traïdor*) von* tractor, *nicht von* traditor, *denn* ch *entsteht nicht aus* dt.

Tráffico *it., sp.* tráfico, tráfago, *pg.* tráfego, *pr.* trafeg, trafei, *fr.* trafic *handel, verkehr; vb. it.* trafficare, *sp.* traficar, trafagar, *pg.* trafeguear, *fr.* trafiquer *handel treiben. Das Wort ist von ungewisser herkunft, merkwürdig aber, daß altpg.* trasfegar *hinübergießen (s.* trasegar *II. b) auch die bedeutung von* trafegar *handel treiben einnimmt, daß cat.* tráfag *handel, kunstgriff, auch umguß heißt. Ist aber* trafegar *identisch mit* trasfegar, *so muß sich im altpg. sbst.* trásfego, *npg.* tráfego, traffico *der accent auf die präposition gezogen haben, was nur in sehr wenigen fällen geschah.*

Traíno *it., sp.* tragin, *pr.* trahí, *fr.* train *aus dem alten* traïn, *zug, von* trahere; *vb it.* trainare, *pr.* trahinar, *fr.* traîner *schleppen. Es ist verdacht vorhanden, daß die prov. und franz. formen aus* trahim, traïm *entstellt und die ital. und span. daher entlehnt sind, da das männliche suffix* ino *sich mit keinen verbalstämmen zu verbinden pflegt: auch altfr.* ga-ïn *ist = it.* gua-ime.

Traliccio *it., sp.* terliz, *fr.* treillis, *altfr.* treslis *drillich; von* trilicium *und* trilix.

Tramaglio *it., fr.* tramail, *norm.* tremail *fischernetz, das quer durch den fluss gespannt wird, mlat.* tremaculum, tremaclem *(acc.) bereits in der L. Sal., vgl. wallon.* tramaie *flechtwerk aus reisern. Man nimmt es für ein compositum aus* ter *oder* tri *und* macula, *weil es dreimaschig sein soll, was die bildungen it.* traliccio, *fr.* treillis *aus* tri-licium *buchstäblich bestätigen würden. Zu dem piem.* trimaj *bemerkt Zalli, es bestehe dies fischer- oder vogelnetz aus drei lagen von netzen verschiedner*

weite; eine ähnliche bemerkung macht Cherubini zum mail. tremagg, *Patriarchi zum venez.* tramagio. *Da kein grund ist, an der richtigkeit dieser angaben zu zweifeln, so steht die obige deutung fest. Die Casseler glossen haben* tramolol *'sapan' (d. i. sabanum) leinenes gewebe, von* trama *eintrag des gewebes, also unverwandt mit* tramaglio, *auf dessen gestaltung in der ersten silbe aber doch* trama, tramare *eingewirkt haben können. Zu beachten ist auch Pott zur Lex. Sal. 164, Plattlat. 402, und Diefenbach, Zeitschr. für vergl. sprachf. XII, 79.*

Tramoggia *it., sic.* trimoja, *sp. fehlt, pg.* tremonha, *pr.* tremueia, *fr.* trémie *mühltrichter; wird mit* trimodius *erklärt, weil er drei* modios *halte. Aber bezeichnender für die sache wäre eine zusammensetzung mit* tremere, *da jener behälter stets in zitternder bewegung ist,* tra-moggia *syncopiert aus* trema-moggia *buchstäbl. zittergefäß.*

Transito *it. übergang vom leben zum tode, hintritt, mlat.* transitus, *daher mit richtiger darstellung des* st *durch* ç *sp. pg.* trance *(m.) todesstunde, entscheidender augenblick, fr.* transe *(f.) angst vor drohendem unheil. Moraes hält* trance *für abgekürzt aus fr.* outrance, *aber der südwesten liebt so starke abkürzungen nicht. Nach Frisch II, 381ᵇ ist es vom dtschen (schweiz.)* transt, *das aber selbst aus* transitus *entstanden scheint. Man beachte, daß die übliche franz. redensart* être en transe *ganz der ital.* essere in transito *entspricht, nur dass dort das moralische, hier das physische hinscheiden gemeint ist. Vb. altsp.* transir *hinscheiden, sterben Bc., gleichbed. altfr.* transir *GGaim. p. 29, nfr. vor furcht oder kälte erstarren, erstarren machen, sard.* transire *staunen, sp.* transido *matt, kraftlos, pr.* transitz *'semimortuus' GProv. p. 52.*

Trappa *pr., fr.* trappe, *sp.* trampa *falle, fallthüre, gleichbed. it.* trappola, *chw.* trapla; *vb. it.* attrapare, *sp.* atrapar, atrampar, *pr.* atrapar, *fr.* attrapper *erwischen; vom ahd.* trapo *schlinge, mlat.* trappa (si quis turturem de trappa furaverit *Pact. L. Sal.*), *vb. mndl.* trappen *ertappen Kil., so auch nddeutsch.*

Tras, tra *it. in compos. (ein andres* tra *s. II. a), sp. pg. pr.* tras, *fr.* très *partikel, von* trans. *Der Franzose braucht es nur als adverb des grades wie in* très grand, très cher, *it.* trasgrande, tracaro, *vgl. mhd.* über *in* übergrôz, *d. i. überaus groß. Zsgs. sp. pg. pr.* detras, *lat.* de trans Jordanem *Vulgata,* de trans mare *L. Sal.; in denselben mundarten auch* atras.

Travaglio *it., sp.* trabajo, *pg.* trabalho, *pr.* trabalh, trebalh, *fr.* travail, *in ältester bed. drangsal, demnächst arbeit; vb.* travagliare *ff. peinigen, sich plagen, arbeiten. Die sehr übliche prov. nebenform mit* e *statt des radicalen* a, *die sich auch im altcat.* treball *wiederfindet, scheint durch den häufigen wechsel zwischen* tra *und* tre (trabucar trebucar, traspas trespas) *veranlaßt, mithin ohne etymologischen werth. An deutungen fehlt es nicht. Nach Ferrari entstand das wort aus* tribulum, tribulare, *nach Sylvius (Dubois) aus* trans-vigilia *schlaflosigkeit, nach Muratori u. a. aus it.* vaglio *sieb,* tra-vagliare *durchrütteln, nach Wachter aus kymr.* trafod *arbeit. Annehmlicher ist die herleitung aus dem gael.* treabh *pflügen*

(Dief. Celt. I, 149, Monti Voc. com.), wie auch unser arbeiten *pflügen, ackern, das feld bauen heißt. Allein ist es nicht richtiger ein derivatum an ein in der sprache vorhandenes als an ein fremdes primitiv zu knüpfen? So konnte das wort ohne den mindesten formellen zwang aus dem rom. vb.* travar *(hemmen) hervorgehen, wozu auch seine grundbed. pein, drangsal = hemmnis vollkommen passend erscheint, man vgl. it.* travaglio *nothstall, d. h. etwas hemmendes, nöthigendes. Es macht wenig unterschied, wenn andere das wort unmittelbar aus dem sbst.* trabs *ableiten und zunächst an eine zwingende vorrichtung in der eben bemerkten ital. bedeutung erinnern. Wenn das aus dem franz. entnommene engl. vb.* travel *die bed. wandern, reisen entwickelt hat, so ist unser* arbeiten *in der bairischen mundart desselben gebrauches fähig geworden, s. Schmellers Wb. I, 101; dieselbe bedeutung legt Liebrecht (zu Gachet 437[b]) auch dem altfr. verbum bei.*

Travar *pg.,* trabar *sp. zusammenfügen, fesseln, pr.* travar, *fr.* entravar (*sbst.* entraves) *hemmen, sp.* destrabar, *altfr.* destraver *Eracl. 4696 frei machen; vom lat.* trabs *balken, daher pg.* trave *stock, fessel.*

Trebbia *it., sp.* trillo *und so pg.* trilho *dreschflegel; vb. it.* trebbiare, tribbiare *ff. dreschen, pr.* trilhar, *altfr.* tribler *auch zermalmen; von* tribula, tribulare; *zsgs. it.* strebbiare, stribbiare *reiben, glätten. Kirchenschriftsteller brauchen* tribulare *gerne figürl. für plagen, quälen, daher it.* tribolare, *pr.* tribolar, trebolar, treblar *(auch trüben), altfr.* triboiller, *sbst. it.* tribolo *u. s. f.*

Treccare *it., pr.* trichar, *fr.* tricher, *alt auch* trecher, *betrügen; sbst. pr.* tric *trug. Herkunft aus lat.* trīcari *kann wegen des neben* i *bestehenden radicalen* e *nicht angenommen werden. Das wort ist deutsch und grade aus dieser sprache erhellt jenes schwanken zwischen* e *und* i *hinlänglich. Ndl.* trek *heißt zug so wie streich, den man einem spielt (pr.* tric*), vom vb.* trekken *ziehen, mhd.* trechen *(präs.* triche*), engl.* trick. *Auch das fr.* triquer *auslesen weist auf* trekken *ausziehen.*

Treccia *it., pr.* tressa, *fr.* tresse *(alt* trece*), sp.* trenza, *pg.* trança *flechte, besonders von haar; vb.* trecciare *ff. flechten. Von* trīcae (*verwicklung) verbietet schon der lange vocal; gr.* θρίξ τριχός (*haupthaar) aber sagt etwas zu allgemeines. Besser, da zu einer flechte drei theile gehören, von* τρίχα *dreitheilig, woraus man in Italien* trichea *ableiten konnte, dem das rom.* treccia *folgte* (*so* braccio *von* brachium)*; vb.* trecciare *heißt also aus drei theilen machen. Wegen des eingeschobenen* n *im sp.* trenza (*woher unser* trense) *vgl.* manzana *und* ponzoña. *Entsprechend heißt tresse it. auch* trina, *pr.* trena, *von* trinus.

Treggéa *it., pr.* dragea (*v. j. 1428*), *fr.* dragée, *sp.* dragea *und mit* g *für* d gragea, *pg.* gragea, grangea *zuckerwerk; entstellt aus gr.* τραγήματα *naschwerk, einem in den klöstern bekannten worte, vgl. Papias:* collibia sunt apud Hebraeos, quae nos vocamus tragemata vel vilia munuscula ut cicer frixum *cet.*

Tregua *it. sp. pr., pg.* tregoa, *fr.* trève, *alt auch* trive *waffenstill-*

stand, mlat. treuga *u. a. formen. Die eigentl. bedeutung ist sicherheit, bürgschaft:* treuga securitas praestita rebus et personis, discordia nondum finita, *sagt Ducange und so stammt es vom ahd.* triwa, triuwa *fides, foedus* (w *in* gu *verwandelt*), *nhd.* treue, *goth.* triggva. *Die urbedeutung blickt noch hervor aus dem altfr. verbum* s'atriver à qqun *foedus inire cum aliquo LRs. 36.*

Tremolare *it., fr.* trembler, *sp.* temblar (*mit ausgefallnem* r), *wal.* tremurà *zittern; von* tremulus.

Trépano *it. sp., fr.* trépan, *it. auch* trápano *bohrer, zumal schädelbohrer; vom gleichbed. gr.* τρύπανον.

Trescare *it., pr.* trescar, *altfr.* trescher *tanzen, sp. pg.* triscar *mit den füßen lärm machen, unruhig sein, streiche spielen, mail.* trescà *dreschen; sbst. it. pr.* tresca, *altfr.* tresche *tanz, reihentanz. Es ist das goth.* thriskan, *ahd.* drëscan, *nhd.* dreschen *triturare, und heißt also eigentl. mit den füßen tappeln. Eine zweite prov. form* drescar *muß ihren grund in dem hochd.* d *haben.*

Tréu *sicil. ein rundes segel, pg. gleichfalls* treu, *aber in der bed. viereckiges segel im sturm aufzuspannen, und so sp.* treo, *fr.* tréou. *Woher?*

Tricare *neap., lomb.* trigà, *pr.* trigar *hemmen, hindern, gleichbed. engl.* trig; *von* trīcari *schwierigkeiten machen, indem das intransitiv zum transitiv ward; sbst. comask.* trigon *zögerer = lat.* trico *ränkemacher, bei Lucilius, fr.* trigaud *dass.; pr.* trigor *verzug. Zsgs. it.* intricare, intrigare, *sp.* entricar, intrincar, *pr.* entricar, *fr.* intriguer *verwickeln = lat.* intricare; *sp.* estricar *loswickeln = lat.* extricare; *it.* distrigare *dass., in den Gloss. Isid.* destrigare '*consummare*' *vollenden, eigentlich wohl: entwickeln. Merkwürdig ist, daß diesem ital. worte gegenüber das pr.* destrigar, *altfr.* detrier, *den sinn des einfachen* trigar, *vielleicht etwas verstärkt, ausspricht* (*vgl. lat.* dis *in* discupere), *z. b.* si meteis destrigua sel qu'ab amor guerreia *sich selbst steht im wege, schadet LR.; daher das mit* destreit *nicht zu verwechselnde pr. sbst.* destric *nachtheil (gegensatz von* enans *vortheil Chx. IV, 275). Zu* destrigar *stimmt denn auch* estrigar. Tricare *und* detricare *steigen in das älteste mlatein hinauf, z. b. L. Sal.* si quis alienum servum battiderit et ei insuper 40 noctes trigaverit opera sua. *Kymr.* trîgo *bleiben, zaudern.*

Trifoglio *it., wal.* trifoiu, *pr.* trefueil, *altfr.* trefeul *Gl. de Lille p. 18ᵇ (Sch. p. 42), mit zurückgezogenem accent sp.* trébol, *pg.* trévo, *fr.* trèfle *klee; von* trifolium. *Spanier und Franzosen sprachen also* trífolum *und man könnte dabei an gr.* τρίφυλλον *denken, kämen nicht auch solche fälle ohne griechische muster vor wie sp.* acébo (aquifolium), *pg.* funcho (foeniculum).

Triglia *it., sp.* trilla *(fr.* trigle *Nemnich) ein fisch, seebarbe; vom gr.* τρίγλη *mit gleicher bedeutung.*

Trillare *it., dtsch.* trillern *vibrare vocem,* τερετίζειν, *sp. cat. pg.* trinar *dass., engl.* to trill, *ndl.* trillen *zittern. Der Vocabularius theutonicus v. 1482 gibt das ital. als lat. wort:* trillare '*tryllsingen als tril tril*' *Dief. Gloss. lat. germ.*

Trincare *it.*, trinquer *fr. zechen, altfr. (norm.) auch mit* d drinker, *sbst.* drinkerie *zechgelage Ben.; vom dtschen* trinken, *engl.* drink. *Ein zuspruch zum trinken ist das altfr.* lanstringue *Roq., das neap.* trinche lanze *(trink landsmann) und in derselben mundart bedeutet* todisco (= *it.* tedesco) *einen zechbruder. Ein andrer den deutschen zechern abgelernter ausdruck ist sp.* carauz *(m.) völliges ausleeren des glases, fr.* carousse *(f.), engl.* carouse *trinkgelage, von* gar aus! *ganz ausgetrunken! Unser heutiges subst.* gáraus *bedeutet etwas anders. Rabelais sagt (s. Ménage):* ces importuns qui contraignent les gentils compagnons trinquer, boire carrous et alluz, qui pis est. Alluz *ist sicher unser* all aus. *Vgl.* brindisi *II. a und Covarruvias v.* lanciscot. *Über trinksucht und trinkgebräuche der alten Franken redet z. b. Chevallet I, 622 ff.*

Trinchetto *it., sp.* trinquete, *cat.* triquet, *fr.* trinquet, *engl.* trinket, *pg. aber* traquete *focksegel, auch fockmast. Da dies segel dreieckig ist (beim sp.* trinquetilla *und fr.* trinquette *wird dies ausdrücklich angegeben), so dürfte man auf sp.* trinca *(dreiheit) zurückgehn; Frisch verweist* trinquette *auf lat.* tria. *Aber it.* trinche, *sp.* trincas *sind seile zum festbinden auf den schiffen, engl.* trink *ein fischernetz; gehören diese gleichfalls zu unserm wort, oder etwa zu* tricoter?

Trinciare *it., sp. pg.* trinchar, *cat.* trinxar *speisen zerlegen* (trinciante *ff. vorschneider*), *pr.* trencar (*auch* trenchar, *kaum* trinquar) *schneiden, abschneiden, zerschneiden, brechen, z. b.* lo dorc se trenca *der krug bricht,* trencar la tregua *den vertrag brechen,* la castitat *die keuschheit verletzen, cat.* trencar *wie prov., pic.* trinquer, *altfr.* trenchier, *neufr.* trancher *abschneiden, zerschneiden, dazu wohl auch sic.* trincari *steine loshauen, sp.* trincar *zerbrechen, zerstücken, pg. abbeißen; sbst. it.* **trincio**, *sard.* trincu *schnitt, fr.* tranche *(f.) schnitte; pr.* trenchet *schneide, sp.* trinchete, tranchete, *cat.* trinxet, *sard.* trincettu, trinchettu *kneif; zsgs. pr.* **detrencar**, *fr.* détrancher *zerhauen, zerschneiden. Wie bei vielen andern läßt sich auch bei diesem worte nur verneinen.* Truncare, transscindere, transsecare *z. b. sind formell nicht damit zu einigen. Unser deutsches* trennen *müßte eine abl.* trennicare *erfahren haben, wofür es bei deutschen wörtern in den westlichen mundarten durchaus an beispielen gebricht: für das suffix* icare *kommt in solchen fällen nur die auflösung* eiar *u. s. w.* (guerreiar) *in anwendung.* — [*Neuerlich hat Langensiepen (in Herrigs Archiv XXV) auf* interimere interimicare *als ein mögliches etymon hingewiesen, womit freilich der begriff des schneidens nicht gewahrt ist; aber vielleicht war brechen, zerstören der grundbegriff. Näher noch läge das vorhandene* internecare, *dessen sich Prudentius in der bed. zu grunde richten bedient; pr.* entrencar, *welches daraus entstanden sein könnte, kommt vor:* entrencar lo cim *den wipfel brechen oder zerstören vergleicht sich dem lat.* culmum internecare *sehr wohl.*]

Trippa *it., sp. pg.* tripa, *fr.* tripe *bauch, wanst, im plur. gedärme, kaldaunen. Das wort harrt noch etymologischer aufklärung. Angränzende sprachen besitzen es zwar (mndl.* tripe, *engl.* tripe, *kymr.* tripa [*plur.*],

bret. stripen, *bask.* tripa), *aber in keiner derselben läßt sich stammverwandtes mit entsprechendem begriffe nachweisen.*

Trocar *sp. pg.*, troquer *fr. tauschen, wechseln, verändern; sbst. sp.* trueco, *pg.* troco, *fr.* troc *tausch, engl.* truck. *Es fehlt im catal. und prov. und scheint auch erst aus Spanien, wo es in nicht wenigen ableitungen und zusammensetzungen vorkommt, in das franz. und englische eingeführt, denn das ags.* trucan *hat eine weit abliegende bedeutung (schwinden, sterben). Über die herkunft des romanischen wortes sind sehr ungenügende vermuthungen vorgebracht worden: weder das dtsche* trug *noch das gr.* τροχός *können ansprüche machen. Zwei wörter sind zu erwägen: gr.* τροπή *oder* τροπικός *(vgl.* tropica *veränderungen, bei Petronius), woraus* tropicare tropcar trocar, *und lat.* vicis, *woraus* travicar traucar trocar *abgeleitet werden mochten; letzterem wird man als latein. worte den vorzug zugestehen müssen.*

Troféo *it. sp. pg.*, trophée *fr. siegeszeichen; von* tropaeum (τροπαῖον) *mit unüblichem übergang der labialtenuis in die aspirata.*

Troja *it., altsp.* troya, *pr.* trueia, *cat.* truja, *fr.* truie *sau. Klausen (Aeneas und die Penaten II, 828) hält* troja *in dieser bedeutung für ein wort der lat. bauernsprache, was sich mit nichts belegen läßt. Ein solches wort steht zwar in den Isidor. glossen:* bestemiae trojae (*Papias* bistemia troja), *nach Graevius zu lesen* bestiae majae (= majales) trojae, *aber bei der unsicherheit des ersten wortes ist auch für das zweite, erklärende, keine sicherheit. Nicht besser steht es um das von Ducange angeführte zeugnis des Pomponius Sabinus, welches nicht aus römischer zeit stammt. Die erste sichere kunde des wortes liefern die Cass. glossen:* troja '*suu*' *(sau); später bemerkt man es öfter.* Porcus trojanus *war dem Römer ein mit andern thieren gefülltes für die tafel bestimmtes schwein,* quasi aliis inclusis animalibus gravidum *Macrob. sat. 2, 9, eine anspielung auf das trojanische pferd,* machina foeta armis *Aen. 2, 237. Wie nahe lag es nun mit* porco di Troja, *der roman. auflösung von* porcus trojanus *(attributiver genitiv für adjectiv), endlich mit* troja *allein ein trächtiges oder säugendes schwein zu bezeichnen. So sagt man* bernia *für* panno d'Ibernia *u. dgl. Im span. läßt sich das wort in seiner eigentlichen bedeutung nicht aufweisen, Ruiz 673. 911 nennt alte kupplerinnen* troyas, *aber 685 nennt er* troya *einen mit eßwaaren gefüllten sack (wofür Sanchez ohne noth* troxa *vermuthet), also wieder die vorstellung des* porcus trojanus. *Unter* cavallo di Troja *versteht der Neapolitaner in gleichem sinne einen schlemmer d. h. einen, der sich den bauch füllt, s. Galiani's Wb. p. 257. Ein adj.* troju *schmutzig kennt die sard. mundart, auch ein männliches subst.* trojo *kommt vor PPS. II, 207.* — [*Es ist ein zufall, wenn vorstehende deutung mit der des Erythraeus, angeführt von Ménage, Orig. ital. p. 518ᵇ, zusammentrifft. Sie steht schon im ersten theile der Rom. gramm. 1. ausgabe, p. 35, bei dessen abfassung Ménage's buch nicht hatte benutzt werden können.*]

Tromba *it., sp. pg.* trompa, *pr. beide formen, fr.* trompe, *ahd.*

trumpâ *ein blasinstrument, auch maultrommel. Der entsprechende lat. ausdruck war bekanntlich* tuba, *noch fortdauernd im churw.* tiba *alphorn* (i *aus* u *ist hier häufig*) *so wie im wal.* tobẹ *trommel. Sollten die übrigen Romanen das denkwürdige wort vergessen haben? Oder sollte es sich in* tromba, *auf dessen ursprüngliche gestalt eine malerische verstärkung eingewirkt, erhalten haben? Einschiebung eines* r *nach* t, *eines* m *vor einem andern labial findet sich öfters, die des letzteren kommt auch in dem namen eines andern tongeräthes, pr.* pimpa *aus* pipa, *vor. Nur die doppelte einschiebung kann einigen zweifel hervorrufen, aber die einfache in* tomba *oder* troba *war kaum zu brauchen, da sie homonyme erzeugt haben würde. Von geringem gewicht für diesen deutungsversuch ist der umstand, daß das ital. wort auch die dem lat.* tuba *zustehende bed. wasserröhre besitzt. Abgel. it.* trombetta *ff., wal.* trímbitzẹ; *vb. it.* trombare, *pr.* trompar, *altfr.* tromper *die trompete blasen, nfr.* trompeter. — *Dem worte kommt noch eine zweite, ganz verschiedene bedeutung zu: it.* tromba *wirbelwind, fr.* trombe (trompe *noch bei Nicot*) *wasserhose, sp.* trompa, trompo *kreißel: in dieser bed. soll es aus* turbo *wirbel, kreißel entstanden sein. Die möglichkeit ist einzuräumen, wiewohl das genus nur im sp.* trompo *zutrifft. Sp.* trompar, *fr.* tromper *hintergehn,* se tromper *sich irren, scheinen sich dieser letzteren bedeutung von* tromba *anzuschließen: eigentl. im kreiße führen, irre führen, vgl.* trompar *den kreißel treiben. Génin erklärt uns indessen jene bed. hintergehen aus der bed. maultrommel:* se tromper de qqun., *wie man sich früher ausdrückte, hieße eigentlich s'en amuser, s'en jouer.*

Trono *altit.,* tron *sp. pr.,* trom *pg. donner; vb. altit.* tronare, *sp. altpg. pr.* tronar, *npg.* troar (*nebst* trovejar *für* troejar) *donnern; von* tonus, tonare *mit einmischung eines schallnachahmenden* r. *Ohne eine solche bleibt it.* tuono, tuonare, *fr.* tonner *cet. Eine abl. ist lat.* tonĭtrus, tonitruum, *woraus altsp.* tonídro *Alx., pr.* tonedre, *fr.* tonnerre *(m.), welche keiner lautverstärkung bedurften.*

Tropa *sp. pg., fr.* troupe, *daher it.* truppa, *haufe menschen, pr.* trop *heerde; adj. it.* troppo, *adv. pr. fr.* trop *für lat. nimius, nimis. Schon die Lex Alam. kennt* troppus *herde* (si enim in troppo de jumentis illam ductricem aliquis involaverit); *woher aber dieses wort? Die celtischen sprachen gewähren keinen aufschluß: gael.* drobh *s. v. a.* troppus *ist das engl.* drove = *ags.* drâf *von* drîfan *treiben; kymr.* torv *s. v. a.* troupe *steht nicht näher als lat.* turba. *Eine ahd. glosse hat* drupo '*cuneus, turbas minores*', *es kann aber mit* drûpo *(traube) identisch sein (Graff V, 252), letzterem nebst dem bair.* trauppen *würde nur ein roman. oder mlat.* trupo, trupus *entsprechen. Die besten ansprüche scheint noch das schon erwähnte lat.* turba *zu haben, das vielleicht durch deutsche aussprache in* turpa, *endlich in* truppa, truppus *übertrat: zeigt ja doch dieselbe umstellung mit derselben veränderung des genus fr.* trouble *aus* turbula. *Von* truppus *kommt sp. pg. pr.* tropel, *fr.* troupeau *herde, haufe, sp. pg.* atropellar, tropellar *über den haufen werfen, pr.* atropelar, *altfr.* atropeler *zusammenhäufen. S.* tropezar *II. b.*

Trota *it.*, *sp.* trucha, *pg.* truita, *pr.* trocha, *fr.* truite, *neugr.* τρούτα *forelle; vom mlat.* tructa, *einem volksmäßigen ausdruck:* quos 'vulgus' tructas vocat *Isidor 12, 6, 6, muthmaßlich entstanden aus gr.* τρώκτης, *das eigentlich für einen seefisch gebraucht wird. In alten glossen (Hattemer I, 290) trifft man schon die erweichte rom. form* tróita.

Trottare *it.*, *sp. pr.* trotar, *fr.* trotter *traben, gael.* trot, *kymr.* troti; *sbst.* **trotto**, trote, trot *trab. Da die Römer den kunstausdruck* ire tolutim *besaßen, woraus, wie Salmasius bemerkt, ein verbum* tolutare, *zsgz.* tlutare trotare (*vgl. fr.* chapitre *von* capitulum), *entstehen konnte, so scheint es überflüssig, den ursprung des wortes anderswo zu suchen: pr. altfr.* trotier *ist also buchstäblich das lat.* tolutarius, *das man mit passgänger, zelter übersetzt.*

Trovare *it.*, *pr. cat.* trobar, *fr.* trouver *finden, chw.* truvar *recht sprechen, ein urtheil finden, altfr.* trouver une loi. *Der walach. sprache fehlt das wort gänzlich, die span. und port., welche* hallar *und* achar *an seine stelle setzen, kennen es fast nur aus der poetik der Provenzalen: sp.* trovar *dichten,* trova *gedicht, doch braucht das (leonesische) Alexanderlied* trobar *auch im gewöhnlichen sinne; ebenso Berceo, z. b. Duel. 199:* pero al que buscaba no lo podio trobar. *Auch die sardischen mundarten scheinen es nicht zu besitzen: seine stelle vertritt* crobare = *it.* accoppiare (croba = coppia) *und* incontrare. *Lat.* invenire *gab die neue sprache früh auf, nur in der Passion Christi läßt es sich noch entdecken und zwar in gesellschaft von* trovare: non fud trovez ne envengud *str. 44, auch bewahren es span. wörterbücher als einen archaismus; das mittellatein scheint kein hoch hinaufreichendes zeugnis für* trovare *zu enthalten. Seine herkunft ist noch nicht genügend nachgewiesen, denn wenn Ducange es auf altfr.* treu (tributum) *zurückführt, weil die erheber das erhobene* treuvé *genannt hätten, so übersieht er, daß kein infin.* treuver *stattfindet. Auch entstehung aus dem ahd. part.* trofan *ist als etwas ganz ungewöhnliches nicht einzuräumen, wie viele verba auch in lateinischen participien ihre quelle haben. Dagegen vermuthet Grimm, Myth. p. 853, als etymon unseres wortes ein goth. vb.* drupan = *ahd.* trefan *wie* trudan = tretan, *und so könnte das räthsel gelöst erscheinen, wenn man auf das factische vorhandensein eines solchen wortes kein gewicht legte. Genau fordert das rom. verbum in seinen verschiedenen formen einen stamm* trŏb *oder* trŏp, *aber auch ein stamm mit* ŭ *ist zulässig. Die folgende deutung, die den früheren beigefügt werden möge, hat den vorzug, daß sie aus dem vor allen berechtigten, dem lateinischen elemente, schöpft und dass sie, statt auf voraussetzungen, auf thatsachen fußt. In* trovare *begegnen sich augenscheinlich die begriffe finden und suchen oder holen: it.* truova mi un ago *ist 'hole mir eine nadel';* Goffredo trova *bei Tasso kann nur heißen 'suche Gottfried auf' u. dgl.; altfr.* que el te truisse vitaille *'daß er lebensmittel für dich hole oder bringe' LRs. 310; das venez. wort bedeutet ausfindig machen, it.* ritrovare *genau durchsuchen, henneg.* retrouve *ist so viel als recherche. Finden ist das ziel des suchens; die sprache konnte den einen*

begriff in den andern hinüberleiten, wie man für verfolgen und erreichen ein und dasselbe wort gebraucht, s. oben guadagnare. *Auch dichten, das der Provenzale mit* trobar *ausdrückte, ist ein finden durch suchen, durch nachdenken, kein zufälliges treffen. Noch in andern verbis, z. b. in* catar, *berühren sich suchen und finden, das bask.* bilhatu *hat beide bedeutungen. Geht man also von der bed. suchen aus, wozu die angeführten beispiele berechtigen, so bietet sich als passendes etymon* turbare *durcheinander werfen, woraus die bed. durchstöbern, durchsuchen ohne schwierigkeit erfolgen konnten: dieselbe begriffsentwicklung z. b. im it.* frugare *mit der gabel durcheinander werfen, durchsuchen, umgekehrt* rovistare *durchsuchen und durcheinander werfen. Die formveränderung macht nicht das geringste bedenken. Daß anlautendes* t *ein entfernteres* r *gerne an sich zieht, ist bekannt (Rom. gramm. I, 223), im franz.* troubler *von* turbulare *bemerkt man denselben vorgang an demselben stamme. Jeden zweifel aber muß die wahrnehmung niederschlagen, daß* trovare *in der bed. von* turbare *einzelnen mundarten verblieben ist: altpg.* trovar *ist* = turbare, *neap.* struvare = disturbare, controvare = conturbare. *Das neap. und das it.* controvare *sind in ihrem ursprunge eins und dasselbe, nur in ihren bedeutungen auseinander gegangen: wer möchte auch das ital. verbum als eine neue zusammensetzung mit dem bereits fertigen* trovare *betrachten, da fast gar keine neuen zusammensetzungen mit* cum *vorkommen, sofern dies nicht wie in* combattere, *eine gemeinsame thätigkeit anzeigt? — [Auf eine freilich vereinzelte franz. form* torver *für* trover *in einem text aus dem anfange des 12. jh. ed. G. Paris macht der herausgeber mit recht aufmerksam, s. Jahrbuch VI, 364.]*

Truan *pr. (fem.* truanda), *fr.* truand, *sp.* truhan, *pg.* truão *landstreicher, bettler (sp. gaukler), noch jetzt im lothring. (Metz)* trouant *faulenzer; vb. pr.* truandar, *fr.* truander, *sp.* truhanear. *Daneben meldet sich eine prov. und altsp. form mit* f trufan, *welche das wort an* truffa *posse knüpft: da aber der Portugiese keine form* trufão *anerkennt, so wird man* truan *als ein für sich bestehendes in einigen mundarten dem sinnverwandten* truffa *zufällig angenähertes wort betrachten müssen. Sein ursprung aber ist celtisch: kymr. corn. bret.* tru *adj. elend = altirisch* tróg *dass. Zeuß I, 118. 28 (welchem kritiker aber doch das bret.* truant *aus dem roman. entnommen scheint II, 860); weiteres bei Diefenbach, Celt. I, 150. Im spätern mlatein schrieb man* trutannus, *das einigermaßen an das ahd.* truhting *gefährte erinnert (Ducange s. v. und Grimm, Gedichte auf Friedr. p. 46), allein die formen der volkssprachen, die hier nirgends ein inlautendes* t *oder* d *entdecken lassen, verdienen mehr glauben als latinisierte, bei welchen es um einer vorgefaßten etymologie willen oft auf einen buchstaben nicht ankam.*

Trucco *it. kugelspiel, billard, sp.* truco, *pr. piem.* truc *stok, comask. stampfe, stempfel, npr.* truco *(f.) quetschung; vb. piem.* truchè, *com. npr.* trucá, *chw.* trukiar *stampfen, stoßen, ven.* s-trucare *auspressen. Der stamm passt offenbar zu unserm* druck, drucken, *dessen* d *älterem* th *(ags.* thryc-

can, *altn.* thryckia), *mithin romanischem* t *antwortet, s. oben* tasso. *Muratori, der das wort übrigens aus dem fr.* troquer *leiten möchte, gedenkt eines spieles* trucco di terra, *wobei es darauf ankommt, kugeln durch einen auf dem boden befestigten ring zu werfen: man könnte darum an gr.* τροχός *(ring) denken; allein der begriff stoß (eigentl. druck) ist der sache angemessener und nur in beziehung darauf konnte der Spanier das spiel mit dem plural* trucos (*engl.* trucks) *d. h. das in stößen bestehende spiel nennen. Nach Covarruvias und Minshew stammt es aus Italien und hier ist auch das wort in seiner gemeinen bedeutung am meisten üblich.*

Truffa *it., sp. pg. pr.* trufa, *fr.* truffe *posse, windbeutelei, auch bask.* trufa; *vb.* truffare, trufar, truffer *einen zum besten haben; it.* truffaldino *schalksnarr. Sollte es wirklich im gr.* τρυφή *hoffart seinen ursprung haben? Wahrscheinlicher aber ist es nichts anders als das gleich unten abzuhandelnde wort: nicht allein umfaßt das altfr.* trufle *beide begriffe knollen und posse, das neap.* taratufolo *einfaltspinsel ist augenscheinlich das it.* tartufolo, *und auch das mail.* tartuffol *bedeutet trüffel und geck. Die sprache übertrug den namen einer kleinen frucht auch auf eine kleinigkeit in moralischem sinne, eine posse, albernheit.*

Truffe *fr. (f.), comask.* trufol, *gen.* trifola *ein erdschwamm, trüffel, dsgl. cat. mit eingeschobenem* m trumfo, trumfa *ein knollengewächs, patate; das span. wort ist* turma *in ersterer bedeutung. Adelung verweist* truffe *auf das ndd.* druffel *träubchen, weil das gewächs traubenförmig sei; es ist aber nicht wohl zu glauben, daß man für ein im Süden wohlbekanntes gewächs einen deutschen namen geborgt habe, auch nannte man es ahd.* erdnuz, *nicht* drûpo *traube. Der latein. ausdruck ist* tûber, *welches, wenn man die ungemeine entstellung von pflanzennamen bedenkt, sich mit versetztem* r *und verwandeltem* b *vielleicht zu* truffe, trumfo *(auch sp.* trumfo *geschwulst) und selbst* turma *gestaltete;* ŭ *hätte* o *werden sollen, aber auch im it.* tubero, tubera *blieb es. Die weiblichen formen konnten ihren grund haben im plur.* tubera, *der als sing. bereits in deutschen glossaren des 9. jh. dasteht, s. Graff II, 1128. — Dazu kommt noch ein zweites wort, womit theils eine trüffel, theils ein knollengewächs benannt wird: it.* tartufo, *mail.* tartuffol, *ven.* tartufola, *piem.* tartifla, *chw.* tartufel, *occ.* tartifle, *fr. (in Berry)* tartoufle. *Dies erklärt Ménage nicht ungeschickt aus* terrae tuber, *welche verbindung Plinius für ein anderes knollengewächs gebraucht, auch der Spanier nennt die trüffeln* turmas de tierra: tartufo *wäre also euphonisch für* tartrufo; *dabei ist das sic.* tirituffulu *in anschlag zu bringen, das recht wohl für* teretuffulu *stehen kann. — Aber einiger zweifel haftet doch auf der herleitung von* truffe *aus* tuber. *Andre mundarten zeigen nämlich den einfachen stamm* truf *ohne* r: *genf.* tufelle, *occ.* tufeda *Dict. genev., sp.* co-tufa *erdapfel, dessen erste silbe zweifelhafter herkunft ist, vgl. sic.* cata-tuffulu; *ven.* tufoloto *nennt man einen kurzen dicken menschen, einen knollen. Es fragt sich nun: sind diese letzteren formen identisch mit dem unten folgenden* tufo *dunst, entweder weil die trüffel ein staubschwamm ist, oder, wie schon andre vermuthet haben, weil*

sie stark riecht? Oder sind sie abgekürzt aus tar-tufo? *Letzteres ist gewiß der wahrscheinlichere fall, vgl. über solche abkürzungen die vorrede. — Aus* tartufola *ward übrigens durch dissimilation unser* kartoffel, *mdartl.* tartoffel, *isl.* tartuflur *pl., s. Potts Forsch. II, 111. Das neupr.* trufa *hat nur diese bedeutung, nicht die des fr.* truffe. *Dazu Weigand I, 565.*

Tudel *sp. pr., piem. comask.* tuel, *fr.* tuyau *röhre, pfeife. Mit* tubellus, *das Ménage aufstellt, verträgt sich die form auf keine weise, da nur die ital. sprache* d *in die stelle eines ausgefallenen buchstabens einfügt.* Tudel *ist genau das altn.* tûda, *dän.* tûd, *ndl.* tuit, *hochd. mundartl.* zaute *röhre, besonders an einem gefäß zum eingießen.*

Tufo, tuffo *it., sp.* tufo *dunst, npr.* toufe *erstickender dunst, adj. lothr.* toffe *erstickend; vb. fr.* étouffer *ersticken. Nicht vom mhd.* tuft, *es stammt aus dem gr.* τῦφος *qualm, auch dünkel, stolz* (typhus *in letzterer bed. bei Arnobius, vgl. Ducange), daher denn auch sp.* tufos *plur. locken auf den ohren, hochmuth, pg.* tufos *buffen (aufgeblähtes),* tufar *aufblasen,* atufar *erzürnen,* tufão *wirbelwind, genau das gr.* τυφών. *Verwandt ist das lomb.* toffà *beriechen, chw.* toffar, tuffar *stinken.*

Tufo *it. pg., fr.* tuf, *sp.* toba *tufstein; vom lat.* tophus. *Was* u *für* o *betrifft, so ist* tufineus *für* tofineus, tofinus *bei den feldmessern zu vergleichen.*

Tulipano *it., wal.* tulipan, *sp.* tulipa, tulipan, *fr.* tulipe *eine blume, tulpe; vom pers.* dulbend *das um die mütze gewickelte nesseltuch (daher it.* turbante *turban), wegen einer gewissen ähnlichkeit von den Europäern auf jene blume übertragen, deren pers. und türkischer name* lalê *ist.*

Turchese *it., sp. pr.* turquesa, *fr.* turquoise, *it. auch* turchina, *ein edelstein aus dem thongeschlechte, türkis, vorzüglich in Ostpersien einheimisch, der türkische genannt, weil er zunächst aus der Türkei nach Europa kam. Adj. it.* turchino *blau.*

Tutare *it. in* attutare *und* stutare (astutare *PPS. I, 209), churw.* stidar, *pr.* tudar, atuzar, estuzar, *fr.* tuer. *Die bedeutung der ital. wörter ist mäßigen, dämpfen, die der churw. prov. und franz. auslöschen, wie in* tuer la chandelle, tuer le feu *(Ducange), aber schon altfr. tritt die bed. tödten daneben auf, für welche auch eine prov. form* tuar *aufkam Fer. 269. Deutscher herkunft ist das wort nicht: goth.* dauthjan, *ahd.* tôtan, *hätte pr.* daudar *oder* taudar, *fr.* touer *hinterlassen. Ein anderes die bed. still machen, beschwichtigen ausdrückendes ahd. vb.* tuzjan (tûzjan), *s. Mhd. wb. III, 155, würde ital. eher* dutare *oder* tuzzare *erzeugt haben. Auch lat.* tŭditare *fortstoßen wäre kein richtiges etymon. Buchstäblich passt nur* tūtari *schützen, abwehren, dem auch pr.* tuzar *nicht widerspricht, da* t *in mehreren fällen, wie* espaza (spatha), *zu* z *wird.* Tutari *aber neigt sich zur bed. abwehren, hemmen, woran sich zunächst die des ital. wortes knüpft:* tutari famem *den hunger abwenden, sagt nicht viel mehr als it.* attutare la fame, *auch das franz.* tue-vent *bedeutet etwas den wind abwehrendes, aus abwehren folgte unschädlich machen, löschen, tödten.*

Wie die bed. schützen und abwehren sich berühren, zeigt auch das lat. defendere, *das altd.* werjan, *das rom.* parare.

U.

Uccello *it.* (*poet.* augello), *pr.* augel, *fr.* oiseau, *mlat.* aucellus *L. Sal. vogel, von* aucella, aucilla *(bei Apicius und Apulejus) mit verändertem genus wie häufig bei diminutiven; sp. mit diminutiver bed.* avecilla = *lat.* avicella. *Daher das vb. it.* uccellare *vögel fangen, mhd.* vogelen, *altfr.* oiseler *hüpfen wie ein vogel.*

Uffo *it.*, ufo *sp. pg. vorkommend in der adverbialen verbindung* a uffo, á ufo *umsonst, auf fremde kosten; daher abgel. sp. pg.* ufano *eitel, pr.* ufana, ufanaria, ufanesc *eitelkeit, übermuth u. a. Die wurzel dieser bildungen ist germanisch. Das ahd. sbst.* ubbâ *oder* uppâ *wird eben so adverbial gesetzt:* in uppûn *eitel, umsonst = it.* a uffo. *Den consonanten* f *gewährt aber das verwandte goth.* ufjô *überflüssig; das hd.* p *scheint sich nur in dem comask.* a up (*mail.* a off) *vorzufinden. Vgl. Diefenbach, Goth. wb. I, 100. Covarruvias deutet das wort aus lat.* offa; *nach Minucci zum Malmantile (s. Bolza) entstand* a uffo *aus der in actenstücken gebräuchlichen abkürzung* ex uffo = ex ufficio '*unentgeltlich*', *was hier noch angemerkt werden möge.*

Uguanno *it.*, *altsp.* hogaño, *altpg.* ogano, *pr.* ogan, *altfr.* ouan, *chw.* uón *adverb für lat. horno, so wie überhaupt für gegenwärtige zeit gebraucht; von* hoc anno. *Die nebenformen it.* unguanno, *pr.* ongan *mögen in* hunc annum *ihren grund haben. Das eingeschobene* u *im ital. wird euphonischer natur sein wie in* introcque. *Vgl.* antaño.

Uomo *it.*, *wal.* om, *in den andern sprachen etwas verschieden behandelt: sp.* hombre (*von* hom'nem *wie* fembra *von* fem'na), *pg.* homem (homin[em]), *pr. altfr.* hom, *acc.* home, *daher das nfr.* homme. *Aus der altfr. nominativform* hom *oder* om *entstand das pron.* on = *ahd.* man, *das schon die Eidschwüre kennen:* si cum om per dreit son fradra salvar dist. *Ähnliche scheidung des pronomens vom substantiv auch im altfries.* ma *und* man, *im ndl.* man *und* men, *im dän.* mand *und* man, *s. Grimm III, 8, Richthofen s. v.* ma. *Eine abl. ist it.* omaggio, *sp.* homenage, *pr.* homenatge, *fr.* hommage, *dienstpflicht, huldigung, worin* homo *in seiner mlatein. bed. dienstmann genommen ist.*

Uopo *it.*, *wal.* op, *altsp.* huevos, *pr.* obs, *altfr.* oes *bedürfnis; von* opus. *Im altfr.* oes *schwand das lat.* p *und* o *gab den diphthong* oe, *gleichbedeutend mit* ue (ues *bei Roquef.*), *so* oevre uevre, boefs buefs.

Uosa *it.*, *altsp.* huesa *PC.*, *altpg.* osa *SRos.*, *pr.* oza, *altfr.* hose, heuse, *eine beinbekleidung, gamasche, in früherem mlatein* hosa, osa '*ocrea, caliga*'; *daher fr.* houseau *mit ders. bed.; it.* usatto *stiefel, altfr. vb.* hoser, heuser, *mlat.* hosare *behosen; alle vom ahd.* hosâ '*caliga*', *mhd.* hose, *auch ags.* hose, *kymr.* hôs, *nhd. (mit eingeschränkter bed.)* hose.

Man vergleicht lat. casa. *S. über dieses wort Altrom. glossare p. 28. Von einem sinnverwandten gleichfalls aus dem deutschen stammenden worte hat sich nur in dem Casseler glossar eine spur erhalten:* deurus deohproh, *indem ersteres ein längst verschollenes altfr.* tevrucs *vorauszusetzen scheint (Altrom. gloss. 107).*

Upupa *it. wiedhopf, abgekürzt mail.* buba, *romagn.* poppa, *piem.* popo, *pg.* poupa, *dsgl. it.* bùbbola, *sp.* abubilla. *Auf andre weise abgekürzt ist pr.* upa, *hieraus mit aspirata durch das dtsche* witu-hopf *herbeigeführt fr.* huppe, *das aber auch von einem merkmale des vogels die bed. haube annahm, denn aus ahd.* hûba *wäre* huve *geworden. Ein neues wort entlehnte man von seiner stimme (wie auch* upupa, ἔποψ), *sp.* putput, *fr.* puput, *vgl. obd.* wutwut.

Uracano *it., sp.* huracan, *pg.* furacão, *fr.* ouragan *sturm, orkan; ein erst später in die sprachen eingeführter schifferausdruck, der aus dem karaibischen herrühren soll.*

Urlare *it., wal.* urlà, *fr.* hurler (h *asp.*), *früher auch* huler *und* uler *vielleicht mit einmischung des dtschen* heulen, *pg.* huivar (*vgl. wegen* v *aus* l couve *von* caulis); *von* ululare (rl *wie in* zirlare *von* zinzilulare). *Dasselbe wort mit vertauschung des ersten, aber ohne syncope des zweiten* l *ist sard.* urulare, *pr.* udolar. *Von* huler *stammt fr.* hulotte *eule. Ein henneg.* cahuler *soll nach Hécart für* cat-huler *stehn (schreien wie die katze). In der ital. nebenform* chiurlare *ist die natur des anlautenden* ch *zweifelhaft.*

Urtare *it., pr.* urtar, *fr.* heurter *statt des alten* hurter (h *asp.*) *stoßen; sbst. it.* urto, *fr.* heurt *stoß; dazu ein comp. altfr.* dehurter, *neupr.* dourdá (*ebenso* derbá *von* deherber), *norm.* dourder. *Das wort findet sich wieder im mhd.* hurten, hurt, *ndl.* hurten, horten, hurt, hort, *wohl auch im engl.* hurt *verwunden,* hurtle *anprallen, es fehlt aber allen älteren deutschen mundarten und möchte als ein in ritterspielen übliches aus Frankreich eingebracht sein. Unter den celtischen sprachen kennt es nur die kymrische:* hwrdh *stoß, dsgl. bock (mlat. in England* hurdus, hurdardus *mit letzterer bed.), vb.* hyrdhu, hyrdhio *stoßen, und wenn es sich in den ältesten denkmälern dieser sprache nachweisen läßt, so ist seine celtische herkunft ziemlich gesichert. Der verbalbegriff stoßen, vom bock abgeleitet, wird sich häufig finden, so z. b. mhd.* bocken, *franz. in Bourgogne* boquai *(Mignard), lat.* arietare.

Usbergo, osbergo *it., pr.* ausberc, *altfr.* halberc, hauberc (h *asp.*), *nfr.* haubert *panzerhemd; vom gleichbed. ahd.* halsberc, *ags.* healsbeorg, *altn.* hâlsbiörg *(f.) eigentl. eine den hals bergende oder deckende rüstung, mhd. auch* halsveste, *nachher, wie unser* koller *(von* collare *halsband), in seiner bedeutung erweitert. Im altfr.* halberc *verstummte das zwischen zwei consonanten stehende* s *und fiel aus wie in dem gleichfalls mit* hals *zsgs.* halterel, haterel *für* halsterel, *wogegen die prov. form ihr* s *durch auflösung des* l *in* u *schützte: man hüte sich daher, es aus dem von Benecke (und schon von Besly, s. Ducange und Ménage) als urform angenommenen*

al-berc *'alles deckend'*, *woraus* halsberc *erst entstellt wäre, zu erklären. Im ital. kommt auch das veraltete feminin* sberga *für* usberga *vor.*

Uscio *it., wal.* uşę, *altsp.* uzo *PC., pr.* uis, us, *fr.* huis *thüre, von* ostium; *it.* usciere, *altsp.* uxier, *fr.* huissier *thürsteher, von* ostiarius, *welches eine urkunde vom jahr 551, Marin. p. 180, zum belege der frühen ausartung des* o *in* u *in der form* ustiarius *gewährt.*

V.

Vainiglia *it., sp.* vainilla *und* vainica, *pg.* bainilha, baunilha, *fr.* vanille *ein gewürz, der same einer südamericanischen pflanze; diminutiv des span.* vaina *schote (lat.* vagina), *weil die samenkörner in kleinen schoten enthalten sind.*

Vajuolo *und* vajuole *(fem. pl.) it., sp.* viruela, viruelas, *fr.* petite vérole *pocke, pocken, mlat.* variola; *von* varius *bunt, fleckig, nicht von* varus *blatter, da das ableitende* i *des lat. adjectivs durch die ital. form klar angezeigt ist.*

Valigia *it., sp.* balija, *fr.* valise *felleisen. Die formen decken sich nicht, wenigstens entspricht das sp.* j *etymologisch nicht dem it.* ǵ, balija *scheint also (nebst dem in den glossen von Älfric vorkommenden* vallegia) *eine nachahmung des it.* valigia, *welches in gemeinschaft mit dem fr.* valise *eine grundform* valisia *oder* valitia *anzunehmen erlaubt. Die aufklärung des schwierigen wortes läßt sich versuchen. Plautus braucht häufig für dieselbe oder eine ähnliche sache das gewiß ganz volksübliche* vidulus. *Im latein. fließt aus* capill-us capill-itium, *die ital. sprache aber zieht selbst für sinnliche begriffe das weibliche suffix* itia *vor, welches, wie im latein, eigentlich zum ausdrucke abstracter begriffe dient* (grand-izia, grand-igia), *und leitet z. b. aus lat.* comtus *putz, schmuck das gleichbed.* cont-igia. *Mit demselben rechte konnte sie aus* vidulus vidul-itia *leiten, besser romanisiert* velligia (ll *aus* d'l *z. b. auch in* strillo *aus* stridulus), *mit bekannter verwandlung des tonlosen* e *in* a valligia, *endlich* valigia *durch vereinfachung des* ll, *was hier, wo aller etymologische anhalt fehlte, zumal vor betontem vocal leicht möglich war. So ist also, wenn die vorliegende deutung anerkennung findet, unser deutsches wort* felleisen, *eine offenbare umdeutung des fr.* valise, *bei Plautus zu suchen.*

Vanno *it. (nur im plur. üblich), abgel.* vanneaux *fr. schwungfedern; von* vannus *futterschwinge, weil die fittiche der vögel dieselbe bewegung machen. Der kibitz aber heißt it.* vanello, *fr.* vanneau, *mail.* vanett, *von dem federbusche auf dem kopfe, den er aufrichten und niederlassen kann, dessen einzelne theile also mit schwungfedern verglichen werden; ital. auch* pavoncella *genannt.*

Vantare *it., pr.* vantar, *fr.* vanter *prahlen; sbst. it.* vanto; *von* vanitare *mit ders. bed. bei Augustinus (Opp. I, 437. 761), dies von* vanus.

Varare *it., sp. pg. pr.* varar, *altfr.* varer *ein schiff vom stapel*

lassen; von vara *querholz, schräge gelegtes holz. Aber pg.* varar *heißt auch ein schiff ans land ziehen; dsgl. (intrans.) scheitern, letztere bedeutung hat auch sp.* varar, barar, *daher* desvarar *wieder flott werden.*

Vascello *it., sp.* baxel, *pg.* baixel *schiff, pr.* vaissel, *fr.* vaisseau *gefäß, schiff, wallon.* vahai *sarg; von* vascellum *Grut. Inscript., dimin. von* vas, vasculum. *Ein altes zeugnis der span. form bei Isidorus:* phaselus est navigium, quem nos 'corrupte' baselum dicimus. *Daneben für die ursprüngl. bed. gefäß it.* vasello, *sp.* vasillo, baxillo *u. s. w.*

Vassallo *it. pg., sp.* vasallo, *pr. fr.* vassal *lehnsmann, mlat.* vassallus. *Die älteste lat. form, z. b. in der L. Alam., ist* vassus *mit der bed. mann vom dienstgefolge, und noch unter Ludwig dem frommen heißt es:* quos vassos 'vulgo' vocant. *Die roman. sprache aber kennt* vas *nicht mehr, sie gab es hin für das klangvollere* vassall. *Eine altfr. bedeutung des letzteren ist mann, streitbarer mann: die Livr. d. rois haben* vassal *für vir p. 119. 204, für pugnator p. 174, daher* vasselage *tapferkeit, wie* barnage *von* baron. *Den deutungen aus lat.* vir *oder* vas vadis *oder aus dem goth.* vastjan *(kleiden,* vassus *s. v. a. vestitus, investitus) widerstrebt der buchstabe; mit recht erinnert Leibnitz an kymr.* gwâs *junger mann, diener: an erstere bedeutung, nicht wohl an letztere, knüpft sich die altfranz. 'streitbarer mann', alle drei bedeutungen vereinigt z. b. das ahd.* degan *junger mann, held, diener. Die rom. form* vassal *wird, da kein suffix* all *vorhanden ist, durch anlehnung an das kymr. adj.* gwasawl *(dienend) entstanden sein. Die aufnahme von* vassus *in die mlat. oder roman. sprache muß man übrigens in die früheste zeit setzen (vgl. fr.* verne *aus* gwernen), *da man später* guassus *gesagt haben würde. Eine abl. ist altfr.* vaslet, varlet *knabe (anständiger als* garçon, *an dessen stelle z. b. die limous. mundart nur* efon *d. i.* enfant *gebraucht), nfr.* valet *diener, it.* valetto. *Ein geringerer vassall, nach dem gemeinen sprachgebrauche, besonders in der Normandie, ein afterlehnsmann hieß fr.* vavasseur (vasseur *Ruteb. I, 150), pr.* vasvassor, valvassor, *mlat.* vavassor, vavassorius *u. dgl., fem. altfr.* vavassore, *daher it.* varvassore *und* barbassoro, *altval.* vervesor *JFebr. 95, vielleicht zsgs. aus* vassus vassorum *vassall von vassallen. Vgl. zu diesem artikel Potts Forsch. II, 347.*

Vecchio, veglio *it., wal.* veachiu, *sp.* viejo, *pg.* velho, *pr.* vielh, *fr.* vieil, vieux *alt; von* vetulus vetlus veclus, *letzteres schon bei einem alten grammatiker* 'vetulus, non veclus' *Anal. gramm. p. 443,* curte vecla *Tirab. II, p. 17ª (v. j. 752), selbst it.* veclo *Iacomino ed. Ozanam, Doc. hist. 294. — Das primitiv* vetus *hat nur die altfranz., nicht die prov. mundart behalten. Es lautet mit richtigem diphthong* viés, *fem. ebenso, z. b.* une viés haire *Barl. 123, 24; doch auch, indem man* s *zum stamme rechnete,* viese, *plur.* vieses. *Andre reste des wortes liegen vor im altsp. adverb* de vedro *von alters her, und in geographischen namen, wie pg.* Torres vedras, *sp.* Murviedro, *it.* Castel-vetro.

Vece *it. sbst., adverbial sp. pg.* vez, *pr.* vetz, *fr.* fois, *npr.* fes (*altpr.* fetz *nur im Gir. de Ross.), letztere formen mit verwandlung des*

v *in* f (*vgl. unten* via *1*); *vom lat.* vice, *z. b.* tribus vicibus *dreimal. Daher altsp. altpg. pr.* vegada, *churw.* gada, *worin sich* g *zu* z *verhält wie im sp. pr.* perdigon, *pg.* perdigão *aus* perdiz, perditz.

Veglia *it., sp.* vela, *pg.* vigia, *pr.* velha, *fr.* veille *nachtwache; vb.* vegliare *ff.; sp.* veleta *wetterfahne* (*wächter*), *it.* veletta *schildwache; von* vigilia, vigilare.

Velleità *it., sp.* veleidad, *fr.* velléité, *engl.* velleity *wille ohne that; vom inf.* velle, *ein in der schule entstandenes wort.*

Veltro *it., pr.* veltre, *altfr.* viautre *jagdhund, corn.* guilter; *altfr.* viautrer *jagen* (*auf schweine*). *Martial hat* vertrăgus: non sibi, sed domino venatur vertragus acer; *Gratius spricht dafür minder gut* vertrāha, *in der L. Burg. steht* veltrahus, *in der L. Sal.* veltrum, veltrem (*acc.*), *in den Schlettst. glossen 37, 28* velter, *in den Florent. glossen p. 948*[b] veltra. *Es wird von Aelian als ein celtisches wort bezeichnet: αἱ δὲ ποδώκεις κύνες αἱ κελτικαὶ καλοῦνται μὲν οὐέρτραγοι κύνες φωνῇ τῇ κελτικῇ, nach Zeuß I, p. 6, vgl. 45. 166, vom altirischen* traig *fuß, verbunden mit der intensiven partikel* ver. *Darüber und über vieles andre dieses wort betreffende sehe man Diefenbachs Orig. europ. p. 330 ff.*

Venerdì *it., fr.* vendredi, *pr. cat.* divendres *freitag, von* Veneris dies, dies Veneris; *sp.* viernes, *pr. auch* venres *vom gen.* Veneris, *wal.* vineri, *ven.* vénere, *romagn.* vénar. *Dafür pg.* sexta feira. *Eigenthümlich ist der sardische ausdruck* chenábura, chenáura, cenabara *von* coena pura, *weil man an diesem tage nur magere speisen genießt.*

Vengiare *it., sp.* vengar, *pg.* vingar, *pr.* vengar, venjar, *fr.* venger *rächen; von* vindicare (*wal.* vindecà *heilen d. h. retten*). *Zsgs. pr.* revenjar, *altfr.* revenger, *nfr.* revancher, *sbst.* revanche; *neufr.* ch = *altfr.* g *ebenso in* nache = nage.

Ventaglio *it., sp.* ventalle *fächer, pr.* ventalh, *fr.* ventail *luftloch,* vantail *thürflügel,* éventail *fächer, it.* ventaglia *u. s. f. visier des helmes; von* ventus, *vgl.* ventana *II. b.*

Ver *pr. altfr. frühling; daher sp.* verano, *pg.* verão *spätfrühling; zsgs. pr.* primver, *it. sp. pr.* primavera, *wal.* primęvarę, *altfr.* primevere, *bask. (labort.)* primadera *frühling, eigentlich erster frühling, vorfrühling, welchen begriff es noch im span. ausdrückt; dafür fr.* printemps, *piem. schlechtweg* prima, *occit.* primo *(f.). Der Venezianer nennt diese jahreszeit* verta, *in Dauphiné heißt sie* pipa, *s. oben s. v.* piva.

Vergogna *it., pg. pr. ebenso* vergonha, *fr.* vergogne, *sp.* vergüenza, *alt* vergüeña *Rz. scham; von* verecundia *mit ausgefallnem* d *wie in* Bourgogne *von* Burgundia, *wogegen im span. schärfung des* d *zu* z *eintrat.*

Vermiglio *it., sp.* bermejo, *pg.* vermelho, *pr. fr.* vermeil *roth, mlat.* vermiculus *schon im 6. jh., s. Bréq. n. 40* palla vermicula; *vom sbst.* vermiculus *würmchen (das die scharlachfarbe gibt).*

Vernice *it., sp.* berniz, barniz, *pr.* vernitz, *fr.* vernis *eine art lack oder glanzfarbe, daher engl.* varnish, *kymr.* bernais, *dtsch.* firnis; *vb. it.* verniciare, *sp.* barnizar, *pr.* vernissar, *fr.* vernisser, *auch it.* vernicare,

pr. bernicar, *endlich auch fr.* vernir, *vgl. bei den Alten* l'escu d'or vernis *Fier. p. 51, 5, Gayd. p. 178. Des wortes herkunft ist zweifelhaft. Billig geht man vom vb.* vernir *als dem einfachsten producte aus, daher* vernis, *it.* vernice: *es könnte im ahd.* bernjan *für* brenjan *glänzend machen* (*dies von* brinnan *glänzen*) *seine quelle haben, allein nie erweicht sich anlautendes deutsches* b *in* v, *das sp.* b *aber ist kein zuverlässiger führer, da es oft für* v *eintritt. Eben so wenig gewicht hat das dem ital. erst nachgeformte mittelgr.* βερνίκη. *Darum verdient Ménage's erklärung den vorzug:* vernir *ist* = vitrinire *glasieren* (*das adj.* vitrinus *für* vitreus *findet sich im pr.* veirin), *eine bedeutung, die auch das it.* vitriare, *das sp.* vedriar, *das sard.* imbidriare *entwickelt haben. Noch möge bemerkt werden, daß Lessing, ed. Lachmann IX, 482, in einer bei Theophilus vorliegenden form* fornis *das stammwort unseres* firnis *vermuthet, ohne es jedoch zu erklären.*

Verrina *it., sic.* virruggiu *bohrer, henneg.* vérin *schraube, fr.* vrille (*für* verille) *kleiner bohrer; dahin auch it.* verricello *haspel. Augenscheinlich sind diese wörter eines stammes, nicht aber von* virare, *das in allen ableitungen sein* i *behauptet: ihm mag etwa das neupr.* birou, birounieiro *bohrer entsprossen sein. Jene wörter schließen die vorstellung des drehens, windens in sich ein,* vrille *heißt auch die schraubenartig sich windende ranke des weinstocks* (*also nicht von* viriculum *meißel*) *und so dürfte man auf* veru, *da dem sich drehenden bratspieß der bohrer wohl verglichen werden konnte, vermuthen, um so eher als sich* verrina *befriedigend aus dem Plautinischen* veruina *d. i.* veru-ina, *worin das hiatus machende* u *ausfiel, erklärt. Identisch mit* verrina *ist sard.* berrina, barrina, *cat.* barrina, *vielleicht auch sp.* barrena, *aber pg.* verruma *wird wohl besser auf das gleichbed. arab.* bairam *oder* barîmah *Freyt. I, 114*[b] *zurückgeleitet. Zu vergleichen ist auch, was Engelmann p. 74 darüber bemerkt.*

Versare *it.*, versar *pr.*, verser *fr.*, vęrsà *wal. ausgießen, vergießen; von* versare (*das gefäß*) *umkehren, eine bedeutung, die auch das wal.* turnà *erworben hat. Dasselbe wort ist altsp.* bosar, *nsp.* rebosar = *lat.* vorsare, revorsare, *mit bekanntem ausfalle des* r *vor* s.

Verza *lomb. pg.*, berza *sp.*, vearzę *wal.*, verzotto *it. kohl, wirsig, daher sp.* bercero *kräuterhändler. Die herkunft dieses wortes unterliegt keinem bedenken, wenn auch mlat.* brasicia *Gl. Flor.* (*Diutiska II,* 232) *zu widersprechen scheint: es ist das lat.* vĭrĭdia (*plur.*) *gartengewächse, das der verwandlung in* verza *nicht entgehen konnte. Ménage hält it.* berza *schienbein für dasselbe wort, eigentl. kohlstrunk, und vergleicht wegen der bedeutung fr.* tige, *it.* gambo. *Für* verza *auch it.* sverza *kohl, splitter.*

Verziere *it., sp.* vergel, *pr.* vergier, *fr.* verger *garten; vom gleichbed.* viridiarium *oder* viridarium, *pr. auch* verdier. Verzaria (*plur.*) *hat schon eine urkunde v. j. 752 Murat. Ant. ital. V, 1011.*

Via *it. adverbium die frage 'wie oft' zu beantworten,* una via *ein-*

mal PPS. I, 491, dua via tre *zweimal drei; vom sbst.* via *weg, vgl. das ebenso angewandte nord.* gang, *das ndl.* reis. Via *härtete sich, scheint es, in* fia, *altfr.* fie, *üblicher die abl. it.* fiata *(dreisilb.), altfr.* fiede *LRs. 11,* fiée, foiée, *noch jetzt wallon.* feie. *Zsgs. it.* tuttavia, *sp.* todavia, *altfr.* toutesvoies, *nfr.* toutefois *allemal, dennoch.*

Via, su via *it., sp.* via *(z. b.* via comer! *Silva ed. Grimm p. 257, vgl. Apol. 388), pr. altcat.* via sus *Chx. V, 74, RMunt. 206*[m], *interjection der ermunterung; vom sbst.* via, *eigentl. 'auf den weg!' Auch in der bed. weg! wird ital. nebst churw.* via *gebraucht; dafür bedient sich die mail. mundart des dtschen* fort!

Viaggio *it., sp.* viage, *pr.* viatge, *fr.* voyage, *wal.* viadi *reise; vb.* viaggiare *ff. reisen, von* viaticum *reisegeld, schon bei Venant. Fort. in roman. bedeutung vorkommend, s. Ducange.*

Vigliacco *it., sp.* bellaco, *pg.* velhaco *niedrig, schlecht; abgeleitet von* vilis *(Rom. gramm. II, 305); nach andern wäre es vom völkernamen* Valachus, *s. Mayans y Siscar I, 104. Das fr.* veillaquerie *Roquef. ist aus dem spanischen.*

Villa *it. landhaus, sp.* villa *marktflecken, fr.* ville *stadt. Bereits in der L. Sal. hat* villa *neben der ursprünglichen die bed. weiler, dörfchen (Pardessus p. 389, DC. s. v.), im prov. und altfr. bemerkt man noch die latein. oder die span. bedeutung; in der Passion Christi wird* Bethfage castellum *und ebenso* Gethsemani villa *oder* praedium *(Matth. 26, 36, Marc. 14, 32) mit* vila *übersetzt, während Jerusalem* ciptad *heißt, s. auch Henschel s. v.; endlich bezeichnete es jede stadt von beliebiger grösse. Dem abgel. it.* villano, *sp.* villano, *pr.* vilá, *altfr.* vilain *bauer legte der standesgeist des mittelalters auch die moralischen nebenbedeutungen niedrig, schurkisch, häßlich bei, welche im prov. die hauptbedeutungen (bauer heißt hier* pagés*), im neufr. die einzig verbliebenen sind, die auch, in rücksicht auf* vil *(lat.* vilis*), die alte schreibung mit einfachem* l *fortzuführen anlaß gaben.*

Viluppo *it. wickel, gewirr; vb. altsp.* volopar *Bc. Mil. 268, pr. dass., altfr.* voleper; *dsgl. it.* inviluppare, *pr.* envolopar, envelopar, *npr.* agouloupá, *fr.* envelopper *einwickeln; prov. auch* revolopir *herumwerfen. Wie nahe auch* volūtare *zu liegen scheint, so ist es doch grammatisch nicht mit dem roman. worte zu einigen. Entsprang dies aus* volup, *so dass* vilupparsi *ursprüngl. bedeutete sich hätscheln, sich warm halten? Man bedenke aber auch it.* luffo *gewirr, gleichbed. mit* viluppo. *In oberital. mundarten hört man* fiop *für letzteres, es wirft aber kein licht auf die etymologie, da es für* flop *und dies für* vlop *zu nehmen ist. Es begegnen einige formen mit* lp *statt* lop, lup: *altval. (bei A. March)* envolpar, *romagn.* agulpè *einwickeln, ven.* imbolponare *einpelzen: man wird sie als contractionen betrachten müssen, da* vulpes, *an das man zunächst denken dürfte, nie die bed. fuchspelz zeigt.*

Viola *it. sp. pg., pr.* viula, viola, *fr.* viole, *wal.* vioare *ein saiteninstrument, daher* violino, violone *u. s. w. Es ist eins der schwierigeren*

wörter, doch scheint es nicht unlösbar. Zu bemerken ist zuvörderst, daß der Provenzale zweisilbig víula, víola *spricht (der diphthong* iú *ist ihm unbekannt); aus* víola *konnte wohl fr.* vióle, *it.* vióla *werden, nicht aus* vióla *das pr.* víola: *man muß also von der prov. form als der ältesten ausgehen und darf nicht ausser acht lassen, daß das wort, wie alle mit* v *anlautenden, vorzugsweise lateinische herkunft in anspruch nimmt. Der mlat. ausdruck für dasselbe instrument ist* vitula, *und dies kann nur abgezogen sein aus dem alten lat.* vitulari *springen wie ein kalb, sich lustig gebärden (dieselbe bedeutung hat unser mundartl.* kälbern, *ndd.* kalveren*), die violine aber war die üblichste begleiterin der lustbarkeiten, ein dichter (bei Ducange) nannte sie darum* vitula jocosa. *Springen, tanzen, musicieren sind ineinandergehende begriffe (vgl.* giga *I,* carole *II. c), und daß* vitulari *ein sbst.* vitula *mit dem concreten begriffe eines instrumentes lieferte, ist den sprachgesetzen gemäß: so entstand it.* leva *hebel aus* levare *u. dgl. Aus* vitula *aber ward durch umstellung pr.* viutla *(wie* veuza *aus* vidua, teune *aus* tenuis*) und endlich* víula, víola *(wie* rolar *aus* rot'lare), *hieraus it.* vióla, *das nicht unmittelbar aus* vitula *entstehen konnte, sp.* vihuela (h *zur wahrung des hiatus), fr.* viole, *altfr. lieber* vielle, viele *(dreisilbig),* vitella, *mhd.* vigele. *Sollte, wie auch Wackernagel vermuthet, unser ahd. schon bei Otfried vorkommendes* fidula, *mhd.* fiedel, *das dieselbe sache ausdrückt, nicht desselben ursprunges sein wie* viola? *Rom.* v *ward ja auch sonst in* f *geschärft, in den Casseler glossen z. b.* ferrat, fidelli *für* verrat, videlli *geschrieben. Man erklärt es wohl aus* fidicula, *was aber der buchstabe nicht gestattet. Wir hätten alsdann in dieser deutschen form ein älteres zeugnis für* vitula, *als die mlat. litteratur zu bieten scheint. — Ein prov. dichter braucht* viular *auch von blasinstrumenten Chx. IV, 167.*

Vira *sp. pg. pr., altfr.* vire *pfeil, bolzen, bret.* bîr; *sp.* virote, *it.* verretta (*bei Ferrari* veretta) *speer.* Vira *aus* věru *ist gegen die regel, da betontes* ě *nicht in* i *übergeht. Besser darum denkt man an eine zusammenziehung aus* vīpera, *sp.* vibora; vira *z. b. in einer neap. chronik* (et parme che al cor me jonga una vira *Mur. Ant. VI, 694*) *übersetzt der herausgeber mit* vipera. *Wegen der begriffsentwicklung vgl.* givre *II. c. Gegen herleitung von* veretta *aber aus* veru *läßt sich nichts einwenden* (*vgl. oben* verrina).

Virar *sp. pg. pr., altfr.* virer, *piem.* virè *drehen, henneg.* virler *rollen, sp. auch* birar *ein schiff wenden; sbst. pr.* viro *kreiß, umfang, nur als adverb oder präposition gebraucht,* en-viro, *auch fr.* en-viron, *so auch altspan. Alex. 784; vb.* invironare *umringen.* Virare *ist alt und zeigt sich in handschriften der L. Alam. Die herleitung aus* gyrare *unterliegt schwerem bedenken, da* gi *wohl nie in* vi *ausartet. War es ein wort der romana rustica? Lat.* vĭria *bedeutet armschmuck d. i. armring, altfr.* vire, *romagn.* vira, *com. ven. chw.* vera, *it.* viera *ring, reif* (*nicht eben zum schmuck*) *und so heißt auch das dem lat.* viriola *entsprechende sp.* virola *nebst* birola, *altfr.* virole *etwas ringförmiges; wal.* verige *an-*

nulus verweist Diefenbach mit recht auf das slav. veriga *catena. In den Isid. glossen liest man* viria, viriola '*brachiales*'; *beide wörter sollen aber fremdes ursprunges sein:* viriolae celticae dicuntur, viriae celtibericae *Plin. H. N. 33, 12 (Hard.). Humboldt, Urbewohner Hisp. p. 79, hält mit beziehung auf diese notiz den stamm für einen iberischen von den Celtiberiern den Celten mitgetheilten, im bask.* biruncatu *(drehen, wenden) noch enthaltenen, das aber seine lat. herkunft* (verruncare) *schwer verläugnen kann; auch die deutung des namens* Viriatus '*spangenträger*' *aus diesem stamme beruht auf einer rein subjectiven auffassung.*

Vísciola *it., wal.* víšinę (*ngr.* βίσινον), *mit verändertem anlaut fr.* guigne (*alt* guisne), *sp.* guinda, *bask. (navarr.)* guile *eine art kirschen, ahd.* wîhsela, *nhd.* weichsel, *ein auch in den slavischen sprachen einheimisches wort, vgl. Schmeller IV, 17.*

Viso *altit.*, vis *pr. altfr. in verbindung mit dem vb.* esse *und dem dat. der person; vom lat. partic.* visum: *it.* fu viso a me = *lat.* visum mihi fuit, *Rom. gramm. III, 198. Zsgs. it.* avviso, *pr. fr.* avis *in derselben bedeutung und als subst. gutachten, meinung, nachricht, sp.* aviso *in letzterem sinne, vb.* avvisare *ff. meinen, überlegen, benachrichtigen.*

Visto *it., altfr.* viste, *nfr.* vite, *pr.* vist, *gasc.* biste *adj. und adv. munter, rasch, z. b. altfr.* remuanz fu et preux et vistes, plus legier home ne veïstes *Rom. de la rose s. Roquef.; das nfr. adj. aber kann auf personen nicht mehr angewandt werden. Ist es von* vegetus *mit eingeschaltetem* s? *alsdann wäre es in Frankreich entstanden und, wie auch Redi, Etimol. ital., meint, in Italien eingeführt. Aber dieses eingeschobene* s *der Franzosen (Rom. gramm. I, 456) hat in keiner andern roman. sprache eine spur hinterlassen; sp.* cisne *ist nicht vom altfr.* cisgne = *lat.* cygnus, *und it.* desinare *vermuthlich auch nicht vom altfr.* disgner = *lat.* dignare; *übrigens hätte sich aus* vegestus *eher* voiste *als* viste *gebildet. Zu erwägen ist, daß man ital. auch* vispo, *mail.* viscor *und* vivisc (*von* vivus) *sagt: sollte man mit* vivisco, visco *angefangen und das wort durch die beiden andern tenues* (vispo, visto) *variiert haben? aber solche variationen scheint sich die sprache nicht zu erlauben, und so muß man sich weiter umsehen.* Visto *kann ital. ursprungs sein, auf ital. weise verkürzt aus* avvisto *für* avveduto *umsichtig: in einem alten genues. gedichte liest man* omi destri valenti e avisti *Archiv. stor. ital. app. num. 18, p. 33. Die bedeutungen liegen nicht zu weit auseinander: der muntere sieht sich um nach allen seiten; vermöge derselben auffassung ward z. b. aus dem ital.* all'erta *behutsam, vorsichtig, das fr.* alerte *wachsam, munter, flink. Merkenswerth ist das adverbiale piem.* vist non vist, *auch* vist e pris *d. h. im augenblick, welches offenbare participien sind.*

Vitriuolo *it., sp.* vitriolo, *pr. fr.* vitriol *ein mineralisches salz: von* vitrum *wegen seiner glasartigen beschaffenheit.*

Vívole *it. (pl.), sp.* abivas, adivas, *fr.* avives *(f. pl.), mlat.* vivolae *(13. jh.) die speicheldrüsen des pferdes, dsgl. eine krankheit dieser drüsen, daher unser* feifel. *Woher aber das roman. wort? Aus* faba *vermuthet*

Adelung, weil diese drüsen bohnen ähnlich seien, was kaum erwähnung verdient. Das catal. wort ist minovas *d. h. kröpfe.*

Vizio *it. fehler, laster, auch lüsternheit, in andrer form* vezzo *unart, dsgl. belustigung, liebkosung (churw.* vezs); viziato *verdorben, auch schlau, durchtrieben;* vezzoso *reizend;* avvezzare, invezzare, *wal.* invȩtzà *gewöhnen,* disvezzare, *wal.* desvȩtzà *entwöhnen. Span.* vicio *laster und lüsternheit wie ital., überdies üppiges, geiles wachsthum der pflanzen;* vezo *gewohnheit;* vicioso *fehlerhaft, üppig;* vezar, avezar *gewöhnen,* desvezar, malvezar. *Port.* vicio *laster und für die bed. üppiges wachsthum* viço, *entsprechend* vicioso *fehlerhaft,* viçoso *üppig (daher der städtename* Villa viçosa *d. h. in einer üppigen gegend gelegen);* vezo *gewohnheit,* vezar, avezar *wie span. Prov.* vici *laster und schlauheit GO. (catal. vergnügen JFebr. 38),* vetz *gewohnheit;* viziat, veziat, vezat *schlau;* vezar, avezar *wie span.,* envezar *belustigen, und so altfr.* voisié, envoisier. *Alle diese wörter und bedeutungen knüpfen sich an* vĭtium. *Man hat namentlich wegen der bed. gewohnheit auf* vicem *verwiesen, welches aber den der gewohnheit fast entgegengesetzten begriff wechsel ausdrückt und sich übrigens auch durch das genus (pr.* lo vetz = vitium, la vetz = vicem) *von unserm worte scheidet. In betreff der bed. üppiges wachsthum hat man an das vb.* vigere *gedacht, aber daraus war das sp.* vicio *nicht zu gewinnen.* Vitium *ist einerseits unart, üble angewöhnung, wie denn auch it.* vezzo *angewöhnte unart, sp.* vezo *vornehmlich üble gewohnheit bedeuten; andererseits bezog man es auf den hauptfehler der menschlichen natur, üppigkeit, lüsternheit (noch fr.* vice *wollust); gewandtheit, schlauheit mag sich daran geknüpft haben, die auch Dante seiner* lonza, *dem sinnbilde üppiger begier, beilegt. — Es findet sich ein altfr. adj.* viseus, voiseus *listig, das wörterbuch von Douai übersetzt es mit sagax, buchstäblich, wie es scheint (denn an* visus *ist doch wohl nicht zu denken), = it.* vezzoso, *aber mit der zweiten bedeutung von* viziato, *die sich wie aus* vitiatus, *auch aus* vitiosus *entwickeln konnte. Ferner findet sich ein altfr. subst.* voisdie *verschlagenheit, das sich als eine ableitung aus dem adj.* voisié, *prov. gleichsam* vezadía, *zsgz.* vesdía, voisdie, *zu erkennen gibt.*

Vogare *it., sp.* bogar, *pg. pr.* vogar, *fr.* voguer *durch ruder getrieben fortschwimmen; sbst. it. pg.* voga, *sp.* boga, *fr.* vogue *lauf des schiffes, figürl. schwang, zug. Ein nicht unpassendes etymon ist unter voraussetzung einer entarteten form* wogôn (*vgl. unser nhd.* wogen) *das ahd.* wagôn, *mhd.* wagen *sich bewegen,* in wago wesan = être en vogue. *Die eigentliche bed. des roman. wortes ist 'sich fortbewegen, fortgetrieben werden', vornehmlich durch ruder, aber auch durch segel:* am rems et am vela s'en van a mays vogar *LR. s. v., so noch franz. Es versteht sich, daß* vogare *euphonisch wäre für* gogare, *vgl.* vague *II. c.*

Volere *it., pr.* voler, *fr.* vouloir, *wal.* vreà *wollen, span. nur in zusammensetzungen vorhanden, wie* si-vuel-qual *für quilibet; von* velle *mit umbildung des infinitivs nach der in der conjugation vorherrschenden form* vol, *welche die form* vel *schon im frühern mlatein zuweilen ersetzt,*

z. b. voleam *in Cap. Car. Cal. Baluze II, 82,* volerent *in alten urkunden. Das wal.* vreà, *sbst.* vreare, *ist den andern roman. formen vollkommen analog:* volere *zsgz.* vlere vrere, *diphthongiert* vreare, *vgl. dieselbe behandlung des* l *im lomb.* vorè.

Volto *it. pr., fr.* volte, voûte, *wal.* boltę, *sp.* bóveda *(nebst pg.* abóbeda *aus einer zweiten prov. form* vouta *entstanden) wendung, auch gewölbe; von* volvere volutus, *rom.* voltus *(im ital. und prov.), daher vb.* voltare, *sp.* voltear *u. s. w. Vgl.* bulto *II. b:*

Z.

Zafferano *it., sp.* azafran, *fr.* safran, *wal.* sofrán *eine pflanze, die namentlich von den Mauren in Spanien gebaut ward; vom arab.* zaʿfarân (زعفران) *Freyt. II, 238ᵃ. — Aus derselben arab. wurzel* (zaʿfara) *sind auch diejenigen roman. wörter, die unserm* saflor, *carthamus tinctorius, entsprechen, wie it.* zaffrone, *sp.* azafranillo, *pg.* açafroa, *fr.* safran; *dsgl. it.* asfiori (?), *sic.* úsfaru, *ven.* asfóro *(letzteres die fäden unter dem safran bedeutend), sp. pg.* alazor, *arab.* uzfur. *S. Weigand* saflor 1.

Zagaia, azagaia *pg. sp., fr.* zagaie, *altfr.* arcigaye, archegaye, *it.* zagaglia *wurfspeer der Mauren; nach Sousa vom arab.* al-chazeqah (châzeq *lanzenspitze Freyt. I, 483ᵇ). Man sehe dagegen Engelmann 69, Dozy 76 (bei letzterem wird es für ein wort der berbersprache erklärt).*

Zanca *it. sp., pg.* sanco *bein, langes bein, stiel, sp.* zanco, *lomb.* zanch, *ven.* zanca *stelze, pr.* sanca *cothurn, wie Raynouard übersetzt* (non porta soc ni sanca *P. Vidal), sard.* zancone *schienbein. Dahin wohl auch pg.* chanca *sehr langer fuß, sp.* chanclo *pantoffel* (*vgl. den anlaut in* choclo = zoclo). *Die wörter fügen sich zum dtschen* zanke *für* zinke *(s. Schmeller), besser noch von seiten ihrer bedeutungen zum ags.* scanca *bein, tibia, wornach sich ein ahd.* scancho *annehmen läßt. Muratori, Ant. ital. II, 429, erkennt dagegen in* zanca *jenes* tzanga *des Cod. Theod., das die den roman. wörtern weniger zusagende bed. einer beinbekleidung hat.*

Zappa *it. chw., sp.* zapa, *wal.* sapę *haue, fr.* sape *untergrabung; vb.* zappare *ff. Kommt es vom gr.* σκαπάνη *grabscheit,* σκάπτειν *graben, so gieng das wort von Italien aus, indem sich hier der anlaut* σκ *in* z *milderte wie in* zolla *aus dem altdeutschen* skolla.

Zatta *und* záttera *it., sp.* zata, zatara *floß; von unbekannter herkunft.*

Zavorra *it., wal.* sabúrę, *sp.* zahorra *zsgz.* sorra *ballast, schiffsand; von* saburra *mit ders. bed.*

Zeba *it., sp. masc.* chibo, chivo, *fem.* chiba, chiva, *pg.* chibo *junger ziegenbock, junge ziege, zicklein. Die hinweisung auf das ahd.* zebar *opferthier mit rücksicht darauf, daß die Longobarden ziegenopfer brachten (s. 1. ausg.), ist zu gewagt. Mit unserm* ziege *haben diese wörter allerdings nur die erste silbe gemein; aber der stamm mit labialauslaut*

kommt auch im deutschen zibbe *lamm Frisch II, 473*[b], *im alban.* tzgiep *(Xylander) und* tsjap, *wal.* tzap *ziegenbock vor. Zu bemerken ist auch das mit* tzap *gleichb. lomb.* zavér.

Zebro *it., sp. pg.* zebra, *fr.* zèbre *ein säugethier im südlichen Africa, woher auch der name.*

Zecca *it., chw.* zecc, zecla, *fr.* tique *ein insect, holzbock; vom ndd.* teke, *mhd.* zëche, *nhd.* zecke.

Zediglia *it., sp.* cedilla, *fr.* cédille *häkchen unten am* c, *um ihm die aussprache des* z *zu geben, früher* cz *geschrieben* (canczon = cançon, czo = ço); *dimin. von* zeta.

Zelo *it. sp. pg., in letzterer sprache auch* cio *für* cilo, *fr.* zèle *eifer; von* zelus (ζῆλος) *bei spätern. Daher it.* zeloso, *sp.* zeloso, *pg.* cioso *eifrig, eifersüchtig; mit palataler aussprache des* z *(wie in* giuggiola *aus* zizyphum, gengiovo *aus* zinziber) *it.* geloso, *pr.* gelos, *fr.* jaloux, *das Tasso artig mit* gelo *verbindet 12, 22, sbst.* gelosia *u. s. f. eifersucht, dsgl. fenstergitter, sp.* celosia. *Zsgs. sp.* rezelar, *pg.* recear *argwöhnen, sbst.* rezelo, receo.

Zendale *it.* (sendale *Barberino*), *sp. pg. pr. altfr.* cendal, *mhd.* zendâl, zindal, *nhd.* zindel, *auch it.* zendado, *pr.* sendat, *mhd.* zendat, *eine art taffent, in Frankreich namentlich zu fahnen verwandt, s. Ducange, Roquefort, Raynouard, span. auch ein feiner leinener stoff; erklärt man gewöhnlich aus* sindon *feine leinwand.*

Zenzára, zanzára *it., wal.* tzęnzariu, *sp.* zenzalo, *altfr.* cincelle '*bibio*' *Gl. de Lille p. 12*[b] *(Sch. 29), so auch ahd.* zinzila, zinzala, *mücke, schnake, vgl. alb.* zínziras *grille. Offenbar ein naturausdruck von dem laute des thierchens, das der Catalane* mosquit de trompa *trompetenmücke nennt* (σάλπιγξ ὁ πρωκτός ἐστιν ἄρα τῶν ἐμπίδων *Aristoph. Nub. 165), aber schon vorgezeichnet im lat.* zinzilulare *zwitschern, vgl. auch mhd.* gelse *schnake, von* gal *gesang Weigand I, 450. Dahin auch das port. vb.* zinir, zunir *sumsen (von insecten).*

Zenzóvero, zénzero *und* gengióvo *it., sp.* gengibre, agengibre, *pr.* gingebre, *fr.* gingembre, *wal.* ghimberiu, *mndl.* ghincbere *u. s. w. ein gewürz, ingwer; vom lat.* zingiberi (ζιγγίβερι), zinziber, *das aus dem orient stammt. Wegen* g *aus* z *s.* zelo.

Zero *it. sp. pg.,* zéro *fr. das zahlzeichen null; vom gleichbed. arab.* çifron, çi'hron *eigentl. ganz leer, s. oben* cifra, *worin das arab.* ç (ص) *durch* c *ausgedrückt ward. Mailändisch heißt jenes zeichen* nulla.

Zibellino *it., pr.* sebeli, sembeli, *fem. sp. pg.* cebellina, zebellina, *fr.* zibeline, *mlat.* sabellinus, sabellum, *altfr.* sable, *engl.* sable, *deutsch* zobel; *ein mit der sache aus dem fernen nordosten gekommenes wort, russ.* sobol', *serb.* sàmur, *wal.* samúr.

Zibetto *it.,* civette *fr. zibethkatze, auch zibeth; morgenländ. wort, mittelgr.* ζαπέτιον, *man sehe Pott in Lassens Ztschr. IV, 17. Span.* gato de algalia *genannt.*

Zimbello *it., sp.* cimbel, *pr. altfr.* cembel *lockvogel, lockung; vb.*

it. zimbellare, *alt* cimbellare *PPS. I, 77*, *pr.* cembelar *(von Raynouard unrichtig übersetzt)*, *altfr.* cembeler (encembeler *NFC. II, 7*) *anlocken.* Cymbalum, *dimin.* cymbellum, *hieß das glöckchen, das die mönche zur mahlzeit rief; die übertragung auf lockvogel lag nahe. Altfr. und pr.* cembel *bedeutet überdies zusammenkunft zur kurzweil, vornehmlich zum waffenspiel oder das waffenspiel selbst, daher* cembeler *turnieren, altsp.* cempellar *bei Berceo.* — [*Genaueres über die bedeutungen des altfranz. wortes, lockung, hinterhalt, gefecht, standarte, sehe man bei Gachet s. v.*]

Zio *it.*, *sp. pg.* tio *oheim, it.* zia, *sp. pg. pr.* tia *(pr.* sia *Leys d'am. I, 48) muhme; vom spätern lat.* thius, thia *nach dem gr.* θεῖος, θεία. *Die ital. formen zeigen schon die Schlettst. glossen 29, 58* patruus '*zius, fetirro*' *(vetter).*

Zirlare *it.*, *sp.* chirlar, chirriar, *pg.* chirlar, chilrar *schreien, zwitschern; geht zurück auf* zinzilulare, *verkürzt* zilulare.

Zitto (*fem.* zitta) *it.*, *sp.* chito, chiton, *fr.* chut, *wal.* citu, *interjection schweigen zu gebieten; ein dem lat.* st! *entsprechender naturausdruck. Zu* chut *gehört auch fr.* chuchoter *flüstern,* chucheter *zwitschern, npr.* chitá *flüstern.*

Zoppo *it.*, *sp.* zopo, zompo, *wald.* zop (czop), *chw.* zopps *lahm, verstümmelt, vgl. altfr.* chope *klotz; vb. fr.* chopper (*alt* sopper) *anstoßen, it.* zoppicare *hinken, cat.* ensopegar *straucheln; vom dtschen* schupfen *stoßen, ndl.* schoppen *mit dem fuße fortstoßen, vgl. auch ndl.* sompe *lahm,* sompen *hinken Kil.*

Zote *sp. pg.*, sot *fr.*, sot *piem. tropf, pinsel, wal.* şod *hanswurst, engl. und schon ags.* sot. *Cujacius und spätere finden seinen ursprung im semitischen: rabbinisch* schoteh *stultus, s. Buxtorfs Lex. chald. talm. p. 2375, daher auch unser* schote. *Dagegen erkennt Pictet (Ztschr. für vergl. sprachf. V, 328) darin das ir.* suthan *dummkopf, schelm, betrüger,* sotaire *geck u. dgl., die er auf das sanskrit zurückführt. Der buchstabe gestattet die eine wie die andre herleitung. Ein altes zeugnis für das wort ist das folgende. Theodulf bischof von Orleans spielt in einem sendschreiben an Karl d. gr. mit dem namen* Scottus, *den er nach ausgestoßenem* c *mit* sottus *in einklang bringt:* cui si litterulam, quae est ordine tertia tollas . . haud dubium quod sonat, hoc et erit *DC. v.* sottus.

Zúcchero *it.*, *sp. pg.* azúcar, *pr. fr.* sucre, *wal.* zęhár, *ahd.* zucura, *nhd.* zucker *u. s. w., zunächst vom arab.* sokkar assokkar *Freyt. II, 334*[a], *worauf die span. form unmittelbar hinweist, dies vom pers.* schakar *Vullers II, 439*[a], *gr.* σάκχαρ, σάκχαρον, *lat.* saccharum. *Die Araber bauten zucker sowohl in Ägypten, Kreta und Syrien als auch in Sicilien und Spanien; aus Ägypten holten ihn die Venezianer, aus Spanien wanderte er nach Südfrankreich.*

ZWEITER THEIL.

WÖRTER AUS EINZELNEN GEBIETEN.

A. ITALIENISCHES GEBIET.

A.

Ábbaco *rechenkunst, auch pr.* abac; *von* abacus *tisch, den man mit feinem sand bestreute, um zahlen darauf zu schreiben, rechentisch, bei den Römern.*

Abezzo *tanne (neben* abete, abeto). *Man beobachtet die ital. bildungsgesetze genauer, wenn man dieser form nicht* abies, *da* t (*in* abietem) *schwerlich zu* z *geworden wäre, zu grunde legt, sondern* *abieteus, abeteus *für* abiegnus, *wie auch andre baumnamen* (faggio, prugno, quercia) *auf adjectiven beruhen.*

Abróstíno *wilde weintraube; aus* labruscum, *sp.* lambrusca, *indem* sc, *wie in* mistio *für* mischio *u. a., in* st *ausartete und* l *als artikel verstanden ward.*

Accertello *ein raubvogel, wannenweihe; dimin. von* accipiter.

Adonare *unterwerfen, niederschlagen Inf. 6, 34:* l'ombre ch'adona la greve pioggia. Domare *scheint nah zu liegen, aber inlautendes* m *geht nicht wohl in* n *über. Das wort ist gemeinromanisch, pr.* adonar *hingeben, überliefern, sp.* adonarse, *fr.* s'adonner *sich fügen, von* donare: *an die hingebung knüpfte sich die unterwerfung, ganz wie im sp.* rendir *von* reddere.

Aggueffare *beifügen Inf. 23, 16:* se l'ira sovra'l mal voler s'aggueffa; *eigentl. anweben, wie lat.* adtexere, *vom ahd.* wifan *weben. Desselben ursprunges ist das longob.* wiffa *oder* guiffa *das einem grundstücke angeheftete zeichen des besitzes, vb.* guiffare *etwas mit einem solchen zeichen versehen. Vgl. darüber Schmeller IV, 35 s. v.* weiffen. *Dahin gehört auch fr.* giffer *ein haus mit gips zeichnen d. h. es confiscieren, s. Génin, Récr. philol. I, 155, der es unbedenklich aus it.* gesso *(gips) entstehen läßt.*

Agognare *ängstlich verlangen; vom gr.* ἀγωνιᾷν *mit gl. bed. Das sbst.* ἀγωνία *ist auch den andern romanischen sprachen gemein.*

Agrotto, grotto *kropfvogel; von* onocrotalus, *stark abgeändert.*

Aja *tenne; von* area, *fr.* aire, *pg.* eira.

Álbaro, álbero *schwarzpappel, fr. (in Berry)* aubrelle, *ahd.* albari, *nhd.* alber. *Catal.* alba *heißt überhaupt pappel, ursprüngl. wohl weißpappel, von* albus, *sp.* albar *weißlich; im it.* albaro, *eigentl. der weißliche baum, muß der begriff ausgeartet d. h. auf eine andre species derselben*

gattung übertragen worden sein. — [*'Aus dem zusammentreffen der form* albero *mit* albero = arbor *gewinnt Blanc die überzeugung, daß auch das erstere nichts anders sei als* arbor *und daß man die schwarzpappel als den in Italien am häufigsten vorkommenden baum schlechtweg den baum genannt habe. Dies hat etwas für sich. In einer gegend des mailänd. gebietes z. b. heißt, wie Cherubini anmerkt,* èrbol *sowohl baum wie castanienbaum, weil letzterer dort der nutzbarste baum sei. Indessen hat die sache auch ihre kehrseite. In Catalonien nennt man die pappel überhaupt* alba, *in der Provence die weißpappel* aubra (aoubre), *in Piemont die schwarzpappel* albra, arbra, *die weiße* albron, arbron, *in Mailand ist* albera *die zitterpappel* (*it.* alberella). *Fast in allen diesen mundarten hat der generelle begriff baum einen andern namen, dem sich selbst die mit* br *gebildeten wörter nicht anschließen (mail.* èrbol, *piem.* érbo *cet.); ich möchte darum lieber bei der herleitung aus* populus alba *stehen bleiben. Dem entspricht handgreiflich das cat. wort, worin sich nur der begriff erweitert hat, die andern müßten nebst dem ital. (eigentl. florent.)* albero *in* albulus *ihren grund haben, vgl.* dattero *von* dactylus. *Wie sehr die bedeutungen durcheinanderlaufen, sieht man; in der mundart von Brescia z. b. wird unter* albera *die schwarze wie die weiße pappel verstanden.' Krit. anhang p. 10.*]

Alfiere *in der bed. fähndrich; besser vom sp.* alferez *mit abgestoßenem* z, *vgl. das mlat. in Spanien selbst gebrauchte* alferus, *als von dem im latein. wenig üblichen* aquilifer (*für* signifer), *das eher* allifero *gegeben haben würde.*

Allazzare *ermüden; vom goth.* latjan, *ahd.* lezjan *aufhalten, goth.* lat-s, *ahd.* laz *träge.*

Altaleno *schwengel, brunnenschwengel,* altalena *schaukel; vom lat.* tolleno *mit einmischung von* altus, *das heben auszudrücken.*

Altana *unbedeckter platz zur aussicht auf einem gebäude; von* altus.

Amatita, matita *röthel; von* haematites, *fr.* hématite, *eigentl. blutstein.*

Ammiccare *mit den augen winken, blinzen; von* admicare *nach Castelvetro. Das 'zuschimmern' ist freilich fast zu pretiös für blinzen; unser* nicken *aber würde sich nicht besser empfehlen, da es* anniccare *verlangt. Dieses besitzt zwar die sard. mundart, aber in der unpassenden bed. übler laune sein.*

Ancidere *(poetisch) tödten; nicht von* occidere, *da die umbildung der partikel* ob *zu stark wäre, wohl aber von* incidere *einschneiden, zerschneiden, wofür man* anaffiare, ancude, anguinaglia *für* inaffiare *u. s. f. vergleiche. Festus nennt freilich als veraltet* ancaesa *von* ancaedere (ancidere), *dessen bed. 'circumcidere' aber der des ital. wortes schlechthin widerstrebt;* incidere *dagegen von caedere (abhauen) braucht die L. Long.*

Ancona, anconeta *bresc. bildchen als gelübde dargebracht; vom gr.* εἰκών (*f.*), *woher auch wal.* icoanę.

Arazzo, razzo *gewirkte tapete, engl.* arras; *nach der stadt* Arras *benannt, wo diese tapeten verfertigt wurden; auch pg.* raz.

Arrogere arrosi arroto *vrlt. zusetzen; von* arrogare, *s. wegen der veränderten conjugation Rom. gramm. II, 136.*

Asca *lomb. präposition für lat. praeter; von* absque, *wie Cherubini und P. Monti mit recht vermuthen.*

Asciolvere *frühstücken, chw.* ansolver; *nach dem lat.* solvere jejunia *das fasten unterbrechen, engl.* breakfast *frühstück, eig. fastenbrechen.*

Asma, asima, ansima *engbrüstigkeit; von* asthma (ἄσθμα). *Daher* ansimare *1) keichen, 2) heftig begehren, wie auch sp.* anhelar *die letztere bedeutung entwickelt hat. Für* ansimare *sagt man auch* ansiare, ansare, *das aber sicher aus* anxius *entstand = sp.* ansiar *heftig begehren. In diesen wörtern tauschten also* asthma *und* anxius *formen und bedeutungen, denn die einschiebung in* ansimare *ist nichts als eine anbildung an* ansiare.

Aspettare *warten, erwarten, wal.* asteptà. *Von* adspectare *oder von* exspectare? *Für ersteres spricht das sbst.* aspetto *anblick, erwartung* (adspectus), *so wie die vergleichung des ahd.* wartên *adspicere und exspectare; für letzteres läßt sich die gleiche entstellung der präpos.* ex *in* asciutto *von* exsuctus *geltend machen.*

Astio *und* aschio *groll, neid, haß, vb.* astiare, aschiare *und* adastiare *grollen u. s. w. Der wechsel des radicalen* st *und* sch *ist wie in* fistiare *und* fischiare (fistulare). *Was sich hier zuerst darbietet, ist das lat.* astus *list, verschlagenheit, aber die bedeutungen stimmen nicht, auch würde das lat. wort* asto *schwerlich* astio *erzeugt haben. Dieselbe einwendung läßt sich gegen das mlat.* asto animo *in den longob. gesetzen geltend machen. Bessere ansprüche nach laut und begriff hat das speciell goth.* haifst-s *streit, zwietracht,* ἔρις, ἐριθεία, ἀγών, *vb.* haifst-j-an ἀγωνίζεσθαι, ἀθλεῖν, *denn kaum war* haifst-j-an *ital. anders darzustellen als mit* ast-i-are, *vgl. unten* bor-i-are *und ahd.* bur-j-an.

Áttimo *augenblick; vom gr.* ἄτομος *atom. Genaue bestimmung seiner dauer bei Papias:* hora habet atomos XXII milia.

Avacciare *beschleunigen Purg. 4, 116. 6, 27,* avaccio *und* accio *sbst. beschleunigung, adj. adv. schleunig; ein vielfach behandeltes, gewöhnlich für identisch mit* avanzare *gehaltenes wort, ist offenbar ein participialverbum wie* cacciare: abigere *(treiben, drängen)* abactus abactiare. *Dahin wohl auch das altcat. adv.* yvaç *s. Chr. d'Esclot.*

Avale *adverb s. v. a. ora, adesso,* aval avale = *or'ora; bei älteren schriftstellern, wie Boccaccio, Buti und noch bei Lorenz von Medici, jetzt nur in Toscana auf dem lande üblich (Tommaseo). Woher? aus it.* attuale atvale *(attualmente, actuellement) wäre gegen die sprachgesetze. Wohl aber darf man it.* eguale, *als adverb genommen, zu grunde legen unter berufung auf den gebrauch des sinnverwandten deutschen* eben, *als adj. = aequalis, als adv. = nunc ipsum, z. b. 'eben kommt mein freund'. Der buchstabe erhebt keinen widerspruch: es ist dieselbe (mundartliche) bildung wie im piem.* eva *aus* aqua.

Avannotto *nicht über ein jahr altes fischchen; von* ab anno *(Ménage).*

Avello *steinerner sarg, moden.* lavello, *mail.* navell *u. s. w. gefäß*

von marmor oder anderem stein; von labellum *gefäß, mlat. (9. jh.)* lavellum *für sarg gebraucht, s. Muratori s. v. Auch lat.* vas *gelangte im frühen mittelalter zur bedeutung sarcophag.*

Avvegnachè, *partikel für lat. etsi; aus dem conjunctiv von* avvenire, *so daß es eigentlich bedeutet 'es möge geschehen daß'.*

Avventare *werfen. Prov.* ventar, *altfr.* venter *heißt in den wind werfen, daher das ital. wort, worin Ménage das lat.* amentare *(empor schnellen) erblickte. Aber* aventare *gedeihen ist von* avvenire *von statten gehen; identisch das bekannte sicil.* abbentare *ruhe finden,* abento *ruhe, letzteres nach Pasqualino von* adventus *sc.* Christi.

B.

Babbo *vater (in der kindersprache) z. b. bei Dante Inf. 32:* lingua che chiami mamma o babbo. *Vollkommen edel und der eigentliche ausdruck für* pater *in der sard. mundart, z. b.* unu rei (*it.* re) chi nos' è babu amorosu *Purqueddu, Tesoro p. 234; ebenso chw.* bab. *Fem. wal.* babẹ *hebamme, altes weib, wie ungr.* baba, *mhd.* babe. *Das wort ist vielen sprachen gemein. Oberital. mundarten brauchen* buba.

Baccello *hülse, bohnenschote, dsgl. dummkopf. Nach Muratori aus dem arab.* bâqelâh *bohne, allein schwerlich wird die arab. kehltenuis im ital. zu palatalem* c. *Besser erinnert Ménage an lat.* bacca *beere, frucht: auch dem Spanier bedeutet* baya (*von* bacca) *schote.*

Bacío *gegen norden gelegener ort, adv.* a bacio *gegen norden. Das schwierige wort findet seine lösung etwa auf folgende weise. Es bildet den gegensatz zu* solat-io *sonnenseite, von* solata *sonnenschein, mit dem suffix* ivus, *und bedeutet eigentl. schattenseite,* obac-ío *für* opac-io: *die catal. mundart kennt in ders. bed.* obaga, *dem sich zunächst anschließt neupr.* ubac, *dauph.* lubac (*aus* l'ubac) *nordseite. Die mundartlichen formen gehen weit auseinander, com.* ovích *und* vagh, *romagn.* bêgh, *gen.* luvegu *u. dgl.*

Baciocco *dummkopf, tölpel; wohl nichts anders als* baccello *(s. oben) mit vertauschtem suffix. Gewöhnlich vergleicht man das von Augustus für stultus gebrauchte* baceolus, *s. Sueton. in Aug. c. 87.*

Baco *seidenwurm, überhaupt wurm. Nach Ménage von* bombyx (βόμβυξ βόμβυκος), *mlat.* bombax, *daher* bombáco, *abgekürzt* baco, *parm.* beg, bega. *Auch der Walache bildet* bumbác *von* bombyx. *Eine abl. ist* big-atto, big-attolo, *dessen stamm sich besser in die ächt lat. form* bombyx *fügt, abgekürzt also aus* bombigatto.

Badalucco *tändelei, scharmützel, pr.* badaluc, baluc, *ven.* badaloco, *com.* barloch, baloch, *it.* balocco *maulaffe (letzteres auch =* badalucco), *vb. it.* badaluccare, baluccare, baloccare *tändeln, scharmutzieren u. dgl. Ménage meint von* badare *zaudern, woraus aber nur* baduccare *entspringen konnte. Besser vielleicht vom pr.* badalhar *gähnen, lange weile haben,*

also badaluc *für* badalhuc; *freilich nicht unbedenklich. Oder wäre* badalucco *eine zss. aus* badare *und* alocco? *dem widerspricht aber seine abstracte bedeutung so wie das offenbar nicht zsgs. piem. vb.* badolè = badaluccare.

Bagliore *blendung*, abbagliare *blenden*, abbaglio, abbagliore *verblendung, versehen, irrthum; dsgl.* sbaglio, sbagliare *und* barbaglio, abbarbagliare, *worin* bar *dieselbe partikel sein muß wie in* barlume, *s. unten. Unter allen vorgebrachten sogar aus dem arabischen geschöpften etymologien ist nur die von Ménage der erwähnung werth, der den ursprung des wortes in* balluca *goldkörnchen, also etwas schimmerndes, blendendes, erkennt: aber wie sollte der Italiener eine sache mit einem ihm so gut wie unbekannten worte (s.* baluz *II. b) und dazu noch auf figürliche weise (die blendung verglichen mit goldsand) benannt haben, für die es nicht an passenderen ausdrücken fehlen konnte? Eine vermuthung möge hier gewagt werden:* bagliare *ist derselben herkunft wie fr.* berlue *(s.* bellugue *II. c), es steht für* bargliare = bar-luc-olare (*vgl. lat.* diluc-ulum, anteluc-ulus), *so daß in* bar-bagliare bar *eine gemination erfuhr. Einfach ohne gemination und ohne ableitungssuffix ist das gleichbed. genues.* abbarlugâ.

Bajare, abbajare *bellen, kläffen. Es ist schwierig zu sagen, ob es aus dem gleichbed. altfr.* abayer *herrühre, denn unmittelbare herleitung aus* baubari (*com.* bopà) *gestatten die ital. sprachgesetze nicht, oder ob es ein auf eigne hand gebildeter naturausdruck sei wie das lat.* baubari *selbst; für den ersten fall redet etwa die gleiche zusammensetzung mit* ad. *Das sard. wort ist* baulai (baubulari) *und* beliai, abeliai.

Baleno *blitz, vb.* balenare *blitzen; vom gr. βέλεμνον geschoß, vgl. βελεμνίτης donnerkeil. Die regelrechte form wäre* belenno *gewesen. Zsgs. ist* arcobaleno *regenbogen, von seinem glanze blitzbogen genannt, sonst auch* arco celeste, arco piovoso, *aber sard.* arcu de donno deu *herrgottbogen, ven.* arco de verzene *liebfrauenbogen, sic.* arcu de Nuè *Noahs bogen u. dgl.*

Balza *saum, einfassung; von* balteus *gürtel* (baltius *App. ad Prob. p. 445*), *wal.* baltz *schlinge. Abgel. adj.* balzano, *pr.* bausan, *altfr.* bauçant *weiß gezeichnet oder überhaupt gezeichnet, von thieren, daher name des ebers in der thierfabel; nfr.* balzan *schwarzes pferd mit weißen füßen (die altfr. bedeutungen erörtert Gachet), engl.* bawsin *dachs, wegen der weißen streifen am kopf (Wedgwood, Ed. Müller). Andre construieren das adj. aus dem arabischen, worin* bâlhasan *'mit dem schönen' d. i. 'mit dem zeichen der schönheit' bedeuten würde, was wir auf sich beruhen lassen.*

Barba *(m.) oheim, vaters bruder z. b. Par. 19, 37, ebenso chw., altfr.* barbe *s. Borel, mlat.* barbas *Murat. Ant. ital. II, 1111 (urk. v. j. 782), dsgl. it.* barbáno, *mlat.* barbanus *L. Long., also ein altes wort, wohl nichts anders als das lat.* barba *bart. Ein zeugnis dafür gewährt die mundart von Como. Hier beschränkt es sich nicht auf den oheim*

allein, es ist überhaupt ein ehrentitel; umgekehrt hat sich das neap. zi = *it.* zio *dieser letzteren anwendung hingegeben.*

Barlume *schwacher schimmer; für* bis-lume = *sp.* vis-lumbre, *mit dem es auch die figürliche bed. 'schwache kenntnis' gemein hat, s. das span. wort II. b.*

Basire *sterben, dgl. in ohnmacht fallen, auch neupr. und dauph.* basir; *vom gael.* bâs *tod,* basaich *sterben, womit nord.* basa *tödten, ersticken zusammentrifft. S. darüber Diefenbach, Celt. I, 193 und Monti, Voc. com. Die comask. mundart kennt überdies* sbasì *sterben, erbleichen, die piem.* sbasì *nur in letzterer bedeutung.*

Batassare *schütteln; wohl vom gr. πατάσσειν klappen, klappern: aus* battere *wenigstens, woher die etymologen es leiten, kann es nicht geflossen sein, da die ital. sprache kein suffix* ass *anerkennt.*

Becco *bock. Schon auf einer römischen inschrift von ungewissem alter Orell. num. 4901 kommt der name* Becco *mit abgebildetem bock vor. Es kann nicht gleicher herkunft sein mit pr.* boc, *fr.* bouc: *sein geschlossenes* e *verlangt ein etymon mit* i bic, *das sich aber nirgends aufzeigen läßt. Von demselben worte besitzt die franz. sprache ein fem.* bique *für das üblichere* chèvre, *die mundart des Jura* bequi *für* chevreau, *die von Champagne* bequat *für dass., henneg. bedeutet* béquériau *lamm, norm.* becard *hammel. Dem Serben bedeutet* békawitza *schaf, von* béknuti *blöken,* bîk *aber stier. Andre beziehungen bei Atzler, Germ. elem. 20.*

Befana *große puppe, am tage* epiphaniae *(daher das wort) zum schrecken der kinder aufgestellt, dsgl. häßliches weib. Wie man in Deutschland an demselben tage den kindern mit der frau Bertha drohte, darüber s. Schmellers Bair. wb. I, 194, Grimms Myth. 260, Simrocks Myth. 394. 4. aufl.*

Belletta *satz des wassers, schlamm. Blanc, Vocab. Dant., vermuthet vom gleichbed. gr. πηλός. Gleichbedeutend ist auch mail.* litta, *aber für was wäre die erste silbe in* belletta *zu halten?*

Belletto *schminke; s. v. a.* fattibello, *vom adj.* bello.

Berla *mail. tragkorb; vom ahd.* biral *cophinus.*

Berlina *pranger, auch churw. Muratori vermuthet vom fr.* pilori, *also für* pilorina, pirolina, *aber schon daß keine ital. mundart anlautende tenuis zeigt, spricht dagegen. Zu erwägen ist das gleichbed. bair.* breche *Schmeller I, 245, daher* brechelîn, berchlîn, berlina? *oder mhd.* britelîn *zäumchen, mit dem sich aber der begriff weniger verträgt. Andre verweisen auf it.* viera, ghiera *reif, ring.*

Berlingare *schmausen und dazu plaudern,* berlingozzo *mehlgebackenes. Die worte haben deutschen klang, das sbst. (primitiv* berlingo?) *stimmt in der that zum ahd.* preziline *kuchen.*

Berlusco *schielend (bei Ferrari), comask.* balosc, blusc; *für* bilusco, *vgl.* bis *I; dasselbe wort ist henneg.* berlou, berlouque, *dagegen scheint* warlouque *anders zusammengesetzt und mit dem piem.* galucè *schielen verwandt.*

Bescio, besso *dumm; von* bestia *als adjectiv angewandt wie pr.* pec *gleichbed. von* pecus, *vgl. die comask. form* bescia *schaf, chw.* beschlar *blöken.*

Bettola *geringe schenke,* bettoliere *schenkwirth; vom deutschen* betteln, bettler, *sagt Ferrari und ihm folgt Muratori. Nur muß es auffallen, daß das fast allen mundarten geläufige wort nirgends etwas von der deutschen grundbedeutung durchblicken läßt.*

Bezzo *geld,* aver bezzi *geld haben; vom dtschen* bazzen, bazzen haben; batzen *ursprüngl. eine münze von Bern mit dem wappen der stadt, dem bären oder* betz *(oder von* batze *massa Grimm im d. wb.).*

Biacca *bleiweiß; vom dtschen* bleich *(Ménage).*

Biante *landstreicher; nach Ménage für* viante *von* viare *wandern, das part.* vians *als subst. bei Apulejus u. a. Zu bemerken ist die parm. form* bigant.

Biasciare, biascicare *schwer kauen wie zahnlose thun, mummeln. Wie sich im engl.* muffle *mummeln und stammeln berühren, so mochte einem aus* blaesus *(stammelnd, die zunge schwer bewegend) geleiteten verbum* blasare, *com.* blassà, *die bed. mummeln beigelegt werden.*

Bica *haufe garben,* abbicare *korn in haufen setzen; vom ahd.* biga *haufe, zumal von garben gebraucht,* biga garbônô (karbônô) *Graff, III, 324.*

Bicciacuto *zweischneidig; entstellt aus* bisacuto, *altfr.* besaigu, *von* bisacutus *in späterem latein.*

Bieco, sbieco *schielend, schief.* Oblīquus (oculo obliquo adspicere), *das nach strenger regel* obbico, bico *geben mußte, ward behandelt wie* plĭco, *es gab* bieco = piego, *doch erwähnt Ménage auch eine form* bico *(im reim). Dante's plurale* bieci *Par. 5, 65,* biece *Inf. 25, 31, Par. 6, 136 erklären sich daher unmittelbar aus* obliqui, obliquae, *da ja* qui que *leicht palatale aussprache annimmt.*

Bietta *keil,* sbiettare *einen keil herausziehen; dunkler herkunft, mit* bitta *(thl. I) unverwandt.*

Bíffera *weib, das zwei männer hat; von* bivira, *mit schärfung des* v *zu* f, *vgl.* fiasco *I.*

Bifolco *bauer, der mit ochsen pflügt; von* bubulcus, f *aus* b *wie in* tafano *u. a.*

Biga *piem. sau; ndl.* big, bigge *(f.) ferkel, engl.* pig.

Bigoncia *kübel,* bigonzio *(ven.) ein maß für flüssigkeiten; von* bis congius, *nach Ménage und Muratori.*

Bilenco *krumm, schief; gebildet vermittelst des deutschen* link?

Bioccolo *flocke; von* floccus, *vgl.* bonte *für* fonte *(mundartlich).*

Bircio *blödsichtig,* sbirciare *blinzen,* bercilocchio (berci-l-occhio) *ein schielender; ungewisser herkunft, sicher nicht mit* guercio, *schwerlich auch mit unserm* blinzen *zusammenhängend. Man darf etwa das ahd.* brehan *Graff III, 282, so wie das bair.* birg-aug *Schmeller, östreich.* bir-augig *Höfer, welche wörter verschiedene fehler der augen ausdrücken, in anschlag bringen.*

Birro, sbirro *scherge, häscher, daher sp.* esbirro; *vielleicht weil er mit* birrus *bekleidet war, vgl.* berretta *I. So Ménage, der auch, und wohl mit recht,* birracchio *jähriges rind von* birrus *in der bed. rufus herleitet.*

Bisbetico *wunderlich, phantastisch.*

Bisbiglio *geflüster,* bisbigliare *flüstern, dtsch.* pispeln, *sbst. picard.* bisbille; *naturausdruck.*

Biscia *schlange, lomb.* bissa, *neupr.* bessa, *altfr.* bisse, *dtsch. in Piemont* biesso, *lomb. auch masc.* biss *wie it.* biscio, *das aber den schmerzenden wurm unter der haut bedeutet. Von* bestia? *dann war die richtige bildung* bescia, *und selbst gegen den begriff ist etwas einzuwenden, da mit* bestia *im ital. eigentl. nur säugethiere benannt werden. Muratori verweist auf unser dtsches* bifs = *ahd.* biz, *und wiewohl* z *kaum in* sci *übergeht* (camozza, camoscio), *so ist dieser ursprung doch nicht unwahrscheinlich, passender aber legt man dem ital. worte ein ahd.* bîzo *beißendes thier* = *ags.* bîta *unter. Lomb. mundarten besitzen auch das vb.* bisià, besià *stechen (von insecten),* bisient *beißend,* bisiell *bienenstachel,* bisiocc *insect mit stachel. Sp. pg.* bicho, bicha *wurm, schlange können durch vergröberung des* z *in* ch *für* bizo, biza *stehen und mit* biscio, biscia *identisch sein; das bask.* bicioa *passt nicht dazu.*

Bisdosso, bardosso *ohne sattel;* andare a bisdosso *auf dem bloßen rücken* (dosso) *des pferdes reiten, wobei* bis *das ungehörige dieser handlung ausdrückt.*

Bizzocco, bizzoccone *andächtler, schwachkopf (beide bedeutungen begegnen sich auch in* pappalardo). *Überträgt man das synonyme* bliteus, *bei Plautus, ins ital., so gewinnt man* bizzo, *mit verstärkendem suffix* bizzocco. *Das Glossar. vetus p. 511 kennt auch ein subst.* blicea '*stultitia*', *welches auch Papias aufgenommen* (blitea). *Das mit* bliteus *gleichbed. picard.* blite *(Corblet) kann jedoch nicht unmittelbar daher kommen, es müßte* bliche *lauten.*

Bobò *comask.,* bubù *genues. getränke (in der sprache der kinder). Nonius führt aus Varro den synonymen naturausdruck* bŭa *an, der hier nach roman. sprachsitte geminiert erscheint. Das it.* bombo *nebst* bombare, bombettare *ist weit davon abgewichen oder gehört besser zu gr.* βομβεῖν *glucksen, wohin auch* bómbola *fläschchen* (βόμβυλος *glucksend) zu rechnen ist. Es findet sich aber bereits in den Isid. glossen* bombum '*sorbellum*' *getränke, suppe; für letzteres schlägt ein kritiker ohne noth* sibilum *vor, s. Jahrb. für philol. suppl. XIII, 234.*

Bociare *kläffen; von* vox, *it.* boce *(Ménage).*

Bolso *herzschlächtig (von pferden gebraucht), engbrüstig, vb. mail.* sbolzà *husten; von* pulsus *puls, herzklopfen, woher auch fr.* pousse, poussif, *vb. limous.* poussá *schwer athmen, vgl. schweiz.* bülsi *trockner husten. Dem it.* bolso *schließt sich an pr.* bols '*equus nimis pulsans*' *GProv. 54*[a].

Bómbero *pflugschar, sard.* bomere, *ven.* gomiero; *für* vomero, *lat.* vomer.

Borchia *buckel am pferdegeschirr, breiter knopf eines nagels, goldnes herzchen oder ähnliches (hohles) geschmeide, das die weiber am halse tragen. Die bedeutung ist vollkommen die von* bulla, *aber die herleitung daraus unsicher, da* bul-cula *für* bullacula *kaum anzunehmen ist. Man vergleiche auch ahd.* bolca = *lat.* bulla.

Bória *vermessener stolz, prahlsucht,* boriarē, boriarsi *hochmüthig sein, sich brüsten. Diese wörter mahnen an ahd.* burjan *empor heben, nhd.* em-pören. *Andre verweisen auf* boreas *wind, daher aufblähung. Besser dächte man an* vaporeus, *s. unten* brina.

Borro *und* botro *durch bergströme ausgehöhlter graben,* burrone *schlucht, moden.* budrione, *wohl auch berg. bresc.* buder *strudel; nach Muratori vom gr.* βόθρος, βοθρίον *höhlung. Man vgl. dazu das wal.* búturę *höhle, den span. ortsnamen* Val-de-buron *und das neupr.* bauri *abhang.*

Bova *(nur im plur. üblich) fußfessel, lomb.* boga; *wohl vom ahd.* bougâ *armring, mit geringer abänderung der bedeutung. Mlat.* bauca *'armilla' Papias. Vgl.* bou *II. c. Von* boja, *wohin Ducange es rechnet, kann es nicht herstammen.*

Bramangiere *vorgericht; vom fr.* blanc-manger *weißes gericht d. i. milchgericht, woher auch mhd.* blâmenschier.

Brandistocco *wurfspeer; zsgs. aus* brandire *schwingen und* stocco *stange.*

Bratta *genues. schmutz, koth, daher it.* imbrattare *besudeln* (Imbratta *scherzhafter name bei Boccaccio Dec. 6, 10),* sbrattare *reinigen; unaufgeklärtes wort.*

Brenna *mähre, schlechtes pferd; vgl. serb.* barna *gaul,* brnja *pferd mit einer blässe.*

Brenta, *piem.* brinda, *genf.* brande *weinfaß, dtsch.* brente, *s. Frisch und Schmeller,* bränte *bei Stalder ein hölzernes gefäß. Grimm hält das im alt- und mhd. noch nicht nachweisliche wort für undeutsch, vielleicht aus rom.* branca, *das in* brante *übergehe, entstanden, s. Deutsches wb. s. v.*

Bretto *vrlt. unfruchtbar, ärmlich. Carpentier erwähnt mlat.* berta ovis *zur fortpflanzung untaugliches schaf, und erinnert an fr.* bertauder, *man sehe* berta *I.*

Brina, *occit.* brino, breino, *mail.* prinna *reif, gefrorener thau. Die versuchung liegt nahe, es aus lat.* pruina *zu erklären, wie auch* pruinosus *sich in* brinoso *erhalten zu haben scheint:* b *für anlautendes* p *ist zwar selten, aber nicht ohne beispiel, auch die unterdrückung des* u *vor* i *läßt sich zugeben, da auch andre fälle derselben vorkommen. Beachtenswerth ist aber hier die venez. form* borina, *woraus* brina *gar wohl entstanden sein könnte, vgl.* bricco *aus* boricco: *den stamm* bor *zeigt dieselbe mundart auch in* borana *neben* burana *dichter nebel, und im walach. findet sich* borę *dunst, reif. Dieser stamm könnte sich gestaltet haben aus lat.* vapor: *inlautendes* p *wird leichter zu* b *als anlautendes, und aphärese ist im it. häufig genug: die walach. form* abor *hat sich von* vapor *fast schon*

eben so weit entfernt. Die sard. mundart hat bórea, *die catal.* boira *nebel, die mit ihrer bedeutung besser zu* vaporea *passen als zu* boreas *nordwind.*

Bríndisi *das zutrinken, ven.* prindese; *vom dtschen* bring dirs *d. h. ich bringe dir's zu. Auch fr.* brinde *erklärt sich aus dieser phrase, so wie das lothr. vb.* bringuéi, *burg.* bringuai *zutrinken, sp.* brindàr. *Vgl.* bringen *bei Stalder und Höfer.*

Brívido *durchdringende kälte, kalter schauer.*

Broncio *mürrisches gesicht,* imbronciare *aufsätzig werden, vgl. pic.* bronchard *hartnäckig, auch pr.* embronsit *LR. Identisch mit altfr.* embroncher *(s. u.), wie Gachet meint, kann* imbronciare *nicht wohl sein: in diesem falle wäre es daraus entlehnt, dem Franzosen fehlt aber das primitive* broncio *und auch die bedeutungen stimmen nicht sonderlich. Man verbinde es mit mlat.* broccus *'obstinatus' Gl. arab. lat., schweiz.* brütsch *mürrisch,* brütschen, *nhd.* protzen *mürrisch sein.*

Brontolare *murmeln. Die ital. etymologen verweisen auf gr.* βροντή *donner.*

Brullo *und* brollo *bei Dante Inf. 16, 30. 34, 60. Pg. 14, 91 entblößt, beraubt. In Modena kennt man nur* sbrollo *nebst dem vb.* sbrollare *berauben, Muratori erklärt daher das räthselhafte wort aus* ex-perulare, *einen wanderer des ranzens* (perula) *berauben, überh. berauben, part.* experulatus, *abgekürzt* experulus, *endlich* sbrullo. *Die erklärung ist nicht ungeschickt, doch bedurfte es nicht einmal der privativen partikel* ex, *das verbum für sich allein konnte das wegnehmen eines dinges in sich fassen wie* cimare, scagliare *den gipfel, die schuppen wegnehmen u. a. m.; die doppelung des* l *läßt sich ertragen.*

Brutto *häßlich, schmutzig, roh d. h. unverarbeitet; von* brutus *schwer, gefühllos, daher plump, roh, häßlich. Nach Muratori vom ahd.* bruttan *erschrecken, aber herleitung aus einem fremden gebiete thut diesmal nicht noth.*

Buccio, buccia *schale, rinde, hülse, haut; abgekürzt aus* lob-uccio *vom gr.* λοβός *oder* λόπος *schale, hülse? vgl.* loppa, *und über die abkürzung Rom. gramm. I, 294. In* lobuccio *zumal konnte* lo *als artikel verstanden und abgestoßen werden.*

Buda, burda *stopfwerk, tomentum. Dieses wort muß aus der sicil. mundart hervorgezogen werden, weil es uns, wie Pasqualino erinnert, das bekannte* buda *'storea' der glossare vergegenwärtigt, wovon Servius sagt:* ulvam dicunt rem, quam vulgus budam vocat. *Der Sarde hat* buda *riedgras,* budedda *d. i.* budella *matte.*

Buféra, *sturmwind (wal.* vifor?); *wie pr.* bufar *blasen, vom stamme* buf, *s. thl. I; aber wie ist das suffix* era *zu beurtheilen? nur* iera *kennt die grammatik.*

Bugno *bienenstock,* bugna, bugnola *von stroh geflochtener korb, altfr.* bugnon = bugno, *wohl auch neupr.* bugno *baumstamm; ungewisser herkunft, vgl.* bugna *I. und ir.* bôn, *gael.* bun *stamm oder stumpf.*

Búlimo *und* sbúlimo *heißhunger; vom gr.* βούλιμος *dass., fr.* boulimie.

Bulo *ven. piem. lomb. raufer, schläger, dsgl. aufschneider, prahlhans; P. Monti übersetzt es auch mit zerbino (stutzer) und leitet es vom dtschen* buhle, *dem auch das cimbr.* pul *entspricht, wogegen das mhd.* buole *frei ist von übler bedeutung. Schon Muratori hatte diese herkunft des wortes anerkannt mit der bemerkung:* ita primo appellati meretricum amasii seu satellites, tum quicumque thrasonem agunt.

Burchia, burchio *bedeckter nachen mit rudern, wozu buchstäblich stimmt altsp.* burcho *art nachen (Seckendorf), beide eine ableitung mit* cl *voraussetzend, vgl. mlat.* cum barchis et burclis. *Eine befriedigende deutung fehlt.*

Bussare *anklopfen; muthmaßlich vom oberd.* buchsen (*engl.* box), *vgl.* bossen *klopfen, schlagen Frisch I, 121*[c] *und ndl.* buysschen *Kil. Derselben herkunft scheint das gleichbed. altfr.* buissier *NFC. I, 98; Roquefort führt auch* busquer *an.*

C.

Caffo *ungerade zahl:* giuocare pari o caffo *ludere par impar; auch pr.* caf '*vox indignantis*' *GProv. 40*[b], *in Berry* caffe. *Ménage hält das wort für das it.* capo, *lat.* caput, *weil die ungerade zahl die vollkommnere, die hauptzahl, weil namentlich die dreizahl die vollkommenste aller zahlen sei. Daß* caffo *aus* capo *verderbt ward, ist einzuräumen, es konnte dies im munde der spielsüchtigen Deutschen geschehen, die lat.* p *gerne aspirierten* (*vgl.* catafalco), *aber daß das volk sich unter der ungeraden zahl etwas vollkommneres gedacht habe, ist nicht so leicht hinzunehmen: umgekehrt bedeutet z. b. gr. ἄρτιος 1) gerade, von zahlen, 2) vollkommen; ἀνάρτιος ungerade. Leichter konnte man das ungerade als das über das maß gehende auffassen, gr. περισσός, und in so fern war* capo *vielleicht ein geeigneter ausdruck:* essere il caffo *heißt daher* '*ausgezeichnet sein vor andern*'. *Oder sollte sich* caffo *herschreiben aus* caput *in der römischen formel* caput aut navem, *die man bei einem ähnlichen glücksspiele gebrauchte? — Für die gerade zahl behielten die neuen sprachen das alte* par, *für* impar *haben sich mehrere ausdrücke eingefunden, z. b. mail.* ospo, *sard.* cuccu, *sp.* non (*fr.* pair ou non, pair ou non pair), *norm.* nouque, *auch* tic.

Cagione *anlaß, ursache, schuld, vorwand* (*wie pr.* ocaison, *altfr.* ochoison); *gekürzt aus* occasio, *welche kürzung auch das wald.* cayson *und altpg.* cajão *erfuhren.*

Calabrone, scalabrone *horniß; von* crabro, *bei Papias* carabrio '*genus animalis muscae similis*', *im älteren mlatein* scabro *Graff IV, 1039. Das wort scheint auch im occ.* chabrian *enthalten zu sein.*

Caleffare *und* galeffare *verspotten. Beide formen haben dtsches aussehen, aber das vorhandene* galiffan (ca-) *Graff II, 205 gewährt keine passende bedeutung.*

Calpestare *mit füßen treten, sbst.* calpestío; *zsgs. aus* calce pistare *(letzteres unlat.) mit der ferse treten, wald.* calpisar, *s.* pestare *I.*

Caluco *elend, armselig; von* caducus. *Auch im prov. Reimbuch vorhanden:* calucs '*curtum habens visum*' *57ᵇ, dsgl. Brev. d'am. I, 173. Sollte die silbe* luc *zu dieser abweichung von der bedeutung verführt haben? Oder hängt das pr.* caluc *mit* caducus *gar nicht zusammen? In der mundart von Haut-Maine findet sich* ca-lorgne *im sinne von borgne, worin* ca *seine eigne bedeutung haben muß.*

Camangiare *gemüse, küchenkraut; für* capo-mangiare *anfangsessen (Ménage).*

Cánova *vorrathskammer, weinkeller, sard.* canáva; *bereits in den Isid. glossen* canava '*camea (camera?) post coenaculum*', *auch* canipa, *s. Ducange und Graff IV, 452. Woher aber?*

Cansare, scansare *ausbeugen, ausweichen. Der ursprung dieses wortes findet sich in dem altlat. in gleicher bedeutung von Ennius gebrauchten* campsare (campsat '*flectit*' *Gl. Isid.*, campsare '*flectere iter*' *Gloss. ant. Class. auct. VII, 554) und wie dieses mit dem accusativ construiert wird, so auch das ital. wort:* campsare Leucatem = cansare la morte, scansare l'ira del tiranno. *Die abänderung des wortes ist gering, zum überflusse läßt sich auch lat.* sampsa samsa sansa *zu hülfe rufen. Priscian leitet es von* κάμπτειν; *daß es übrigens ein volksübliches wort war, beweist seine fortdauer im ital. Wegen des sp.* cansar *s.* cass *I.*

Caparbio *halsstarrig; muthmaßlich von* capo, *das auch eigensinn bedeuten kann wie unser* kopf; *aber was ist* arbio?

Capitare *beendigen, (intrans.) ankommen; von* caput *kopf, auch ende, vgl.* chef *II. c., Zsgs.* scapitare, *pr.* descaptar *einbuße leiden, sbst. it.* scapito *einbuße, worin* caput, *wie im mlatein oder wie* houbet *im mittelhochd., ein stück der viehherde, ein vermögensstück bedeuten muß.*

Capocchia *dickes ende eines stockes, knopf einer stecknadel, adj.* capocchio *dumm (wie ein klotz); von* capitulum *köpfchen, umgeformt in* caputulum, *wie Pott in der abhandl. Plattlatein 357 bemerkt.*

Caratello *fäßchen; für* carratello *von* carrata *fuder, ladung.*

Carnevale, carnovale (o *für* e *wegen des folgenden* v), *daher sp. fr.* carnaval *fastnacht; eigentl. die nacht vor aschermittwoch, wo man dem genusse des fleisches auf eine gewisse zeit entsagt, zsgs. aus dem it.* carne *fleisch und dem lat. imperativ* vale, *s. v. a.* '*fahr wohl fleisch! gute nacht fleisch!*' *Oder einfacher noch aus dem ital. sbst.* vale *abschied, so daß* il carnevale *abschied des fleisches bedeutete. Fastnacht halten heißt* carnascialare, *sbst.* carnasciale, *nach Muratori, Ant. ital. VI, 229, umgestellt aus* carne-lasciare *das fleisch weglassen, eine etymologie, die durch den gleichbed. walach. ausdruck* lęsare de carne *bekräftigt wird. Aber dies durfte kein grund sein, auch* carnevale, *dessen zusammensetzung einen deutlichen sinn gibt, durch umstellung zweier silben aus* carne-leva, *mlat.* carni-levamen, *zu deuten, wiewohl, was hier noch beigefügt werden mag, der Sicilianer wirklich ein wort* carni-livari, *der Piemontese* car-lavè

besitzt. Ein andrer mlat. ausdruck ist carniprivium, *ein span.* carnestolendas, *ein neupr.* carmentran = carême entrant. — [*Die von der mythologie vorgenommene zerlegung des wortes in* car-naval = carrus navalis *schiffswagen hat das bedenkliche, daß weder die ital. schriftsprache noch die mundarten etwas von einer solchen form mit* a *für* e *der zweiten silbe wissen, und doch muß das franz.* carnaval *in erwägung der silbe* car (*nicht* char) *von Italien ausgegangen sein. In diesem lande war also die vorstellung von einem schiffswagen entweder gar nicht vorhanden oder früh erloschen.*]

Carpone *adv. auf allen vieren; nach Ferrari zsgz. aus* quadrupòne, *einer höchst ungefügen bildung für* quadrupedone *von* quadrupes. *Warum nicht von* carpus, *it.* carpo *die vorderhand? nicht bloß ein anatomischer ausdruck wie im span.; daher auch* carpiccio *tracht ohrfeigen und das neupr.* carpá *schlagen.* Carpone *würde hiernach 'auf händen' (und füßen) bedeuten.*

Carrobio *kreuzweg; von* quadrivium, *wie Ménage lehrt, so* gabbia *von* cavea.

Casco *alt, hinfällig; von einem worte bei Ennius, das Ausonius wieder hervorzog,* cascus *alt? Wenigstens kann es nicht vom it.* cascare *(fallen), part.* cascato, *abgekürzt* casco, *entstanden sein, da aus intransitiven keine solche participial-adjectiva geprägt werden, eher konnte* cascare *aus* casco *fließen, wenn nicht aus lat.* casare *(bei Plautus) erweitert in* casicare. *Von jenem ital. verbum ist das auch in die andern sprachen übergegangene* cascata *wasserfall.*

Castaldo *und* castaldione, *ven.* gastaldo *gutsverwalter, haushofmeister, vgl. den franz. geschlechtsnamen* Gastaud, *wald.* gastaut *nebst dem vb.* gastaudeiar; *von* gastaldius, gastaldio, *wie bei den Longobarden theils der verwalter der königlichen güter, theils der über die Provincialen gesetzte landvogt genannt ward. Das nach einigen mit* gast *zsgs. wort (s. z. b. Leo's Gesch. von Italien I, 94 ff.) geht zurück auf goth.* gastaldan *erwerben, besitzen, wiewohl der logische zusammenhang nicht deutlich hervortritt, vgl. Diefenbach, Goth. wb. II, 306; Pott, Rom. elemente in den lang. ges. 358.*

Catasta *holzstoß; ist das lat.* catasta *bühne, schafott.*

Cavare *herausnehmen; eigentl. ausgraben, vom lat.* cavare *aushöhlen.*

Cavelle *und* covelle *(beide schon bei Boccaccio) wenig oder gar nichts, kleinigkeit. Die herkunft des volksüblichen wortes ist schwer zu ergründen, da die eigentliche, sinnliche bedeutung fehlt. Vielleicht ist es nicht zu voreilig, an mhd.* kaf *hülse, spreu zu erinnern.*

Ceffo *schnauze (etwas schnappendes),* ceffare, *parm.* cifar *schnappen, haschen; dazu formen mit radicalem* a: *com.* zaf = ceffo, zafà, *sic.* acciaffari = ceffare, *piem.* ciaflù = ceffuto, *sic.* ciaffa *tatze, wohl auch it.* zaffo *in der bed. häscher. Die herkunft dieser wörter ist ungewiß. Vielleicht entstanden sie aus hochdeutscher aussprache des stammes* tap *(s.* tape *II. c), woher auch das mit sic.* ciaffa *zusammentreffende* ciampa.

Wal. zępsi, *wenn es hieher gehört, verräth einen mit* s *verstärkten stamm, vgl. auch das russ. vb.* zápaio *zugreifen.*

Ceramella, cennamella *schalmei; entstellt aus altfr.* chalemel?

Cerro *1) zirneiche, von* cerrus, *auch fr.* cerre; *2) troddel, von* cirrus.

Cesoje (*plur.*) *scheere; von* caesus *wie* rasojo *von* rasus. *Dahin auch* cisale *abgeschnittenes stück.*

Cespo *busch, strauch, von* caespes *scholle, haufe kräuter, abgel.* cespuglio; cesto *vom acc.* caespitem. *Wegen der bedeutung vgl.* caespites sunt frutices *Placidi glossae auctae* (*Class. auct. VI, 556[b]*), cespis frutex *Gl. Erford. p. 287[a]. Daher vb.* cespicare, *wal.* ceaṡpetà *hängen bleiben, straucheln.*

Cesso *abtritt; verkürzt aus* secessus. *Diese ächt ital. aphaerese liegt schon in einem der Erfurter glossare vor p. 333[a]* foricas latrinas cessussellus *d. i.* cessus sellas.

Chente, *pronomen, von* che ente (*lat.* ens entis), *was für ein ding, gebildet wie* niente.

Chiappare *erhaschen; entweder vom ahd.* kḷappa *falle, oder vom vb.* happen, *vgl.* chiurlare *in* urlare *I. Die comask. form* ciapà *aber redet für das erstere* (cia = cla, ciamà = clamare). *Anders gebildet ist* calappio, galappio *falle, fallstrick, dem ein ahd.* klapjo *gemäß wäre.*

Chiávica *abzugscanal; entstellt aus* cloaca, *mlat. auch* clavaca, *schon bei einem alten grammatiker* cluaca non clauaca *Anal. gramm. p. 444.*

Chiazza *mahl auf der haut,* chiazzare *sprenkeln; vom deutschen* kletz *schmutzig,* bekletzen *besudeln, s. diese wörter in J. Grimms Reinh. p. 378.*

Chiedere *fordern; identisch mit dem poetischen* cherere *von* quaerere, *sp.* querer, r *auf ital. weise mit* d *vertauscht. Von* ferire *ist umgekehrt die form mit* d fiedere *die poetische. Zsgs.* conquidere *von* conquirere.

Chieppa, cheppia *ein fisch; stark ausgeartet aus* clupea, *s. Ménage.*

Chioccare *schlagen, ahd.* klochôn *dass.*

Chiócciola *schnecke; für* clocc-iola, *dimin. des unvorhandenen* cloccia, *dies mit versetztem* l *von* coclea.

Chiodo, chiovo *nagel;* = chiavo *von* clavus, *sp.* clavo, *fr.* clou *ff. Aus* chiav-o *entstand zuerst* chio-o = *pr.* clau, *altfr.* clo, *und zur beseitigung des hiatus ward theils* d, *theils* v *eingeschoben, die hauptsächlich dazu bestimmten buchstaben; so in* padiglione *aus* pa'iglione, *d. i.* papiglione, Rovigo *aus* Ro'igo *d. i.* Rhodigium.

Chioma *haupthaar. Entweder von* coma *mit eingeschobenem* i = l, *oder von* comula *mit versetztem* l. *Für letzteres könnte man anführen, daß neben dem vorhandenen it.* coma *eine form mit eingeschobenem* l *unnütz wäre, aber dem überfluß sind die jüngeren sprachen nicht abhold, wofür z. b.* fiavo *neben* favo *zeugt; übrigens scheint das nur bei Petronius vorkommende* comula *ein von ihm gesuchtes wort für kleines niedliches haar.*

Ciacco *schwein; abgeändert aus* sacco *bauch? Aber besser trifft Ménage's deutung aus gr.* σύβαξ σύβακος *schweinisch, das sich ohne zwang in* siacco ciacco *verwandeln konnte, vgl.* cia *aus* sia *in* camicia *aus* camisia.

Cicigna *blindschleiche; für* ciciglia *von* caecilia *mit vertauschtem suffix vielleicht zur unterscheidung von* Ciciglia = Sicilia.

Cicisbeo *ein mann, der einer frau den hof macht oder sie begleitet; vom fr.* chiche *klein* (?) *und* beau (*Pasqualino*).

Cigolare, scivolare *knarren, knistern; von* sibilare *nach Ferrari; aus dem stamme von* singultire *nach G. Galvani* (*Archiv. stor. ital. XIV, 342*), *vgl. ven.* cigare *zischen, knarren, it.* cingottare *zwitschern, letztere vielleicht bloße naturausdrücke.*

Cimento *probe,* cimentare *versuchen; von* specimentum, *wie Ferrari meint.* Specimentum *für* specimen *ist freilich nicht vorhanden, aber eben so leicht zu bilden wie* cantamento *für* cantamen, *und der abfall der ersten silbe ist nicht stärker als in* baco *für* bombaco, ciulla *für* fanciulla *und nicht wenigen andern, Rom. gramm. I, 294. Daneben verdient Mahns erklärung aus* caementum (*p. 72*), *wiewohl sie das mittel* (*cement*) *für die handlung* (*probe*) *setzt, alle anerkennung.*

Ciofo *niederträchtiger mensch; vom deutschen* schuft, *dessen* t *wegfiel, weil der Italiener die combination* ft *nicht duldet.*

Cioncare *abbrechen, verstümmeln, chw.* ciuncar *dass., wal.* ciung *stümmel, verstümmelt, ungr.* tsonka; *entstellt aus it.* ciocco *klotz? Für* cioncare *gilt mail.* s'ciancà, s'cincà.

Ciotto, ciòttolo *stein, kiesel.*

Ciro *schwein; vom gr.* χοῖρος *ferkel* (*Ferrari*).

Cispo *triefäugig; woher?*

Ciuffo *schopf,* ciuffare *beim schopfe fassen; von* schopf, *wenn nicht von* zopf, *lomb.* zuff, *pr.* chuf '*pili super frontem*' *GProv. p. 58, vgl. unten* zuffa.

Civaja *hülsenfrüchte; von* cibaria.

Cogno *ein altes weinmaß; von* congius.

Cogolária *reuse zum fisch- oder krebsfang, mit weiter öffnung, nach innen enger werdend; von* cucullus *kappe, wegen der ähnlichkeit. Dasselbe derivatum im mlat.* cucullarius '*munich*' (*mönch*) *Gloss. Trev. Graff II, 804, kapuzenträger.*

Cógoma *topf, von* cucuma, *woher auch fr.* coquemar *flaschenkessel.*

Collare *wippen d. i. foltern,* colla *folter; vom gr.* κολάζειν *strafen, züchtigen, wie schon Monosini aufstellte — oder von* κολλᾶν *befestigen? Besser trifft mhd.* quellen, kollen *fesseln, peinigen* (*nhd.* quälen *ist dasselbe wort*). *Da der delinquent an einem seile in die höhe gezogen ward, so übertrug man das wort auch auf das aufziehn des segels, man sehe ein beispiel bei Trucchi I, 31.*

Collottola *nacken; abgeleitet von* collum.

Combagio *zusammenfügung,* combagiare *zusammenfügen; dem begriffe nach das lat.* compages, *vermuthlich auch von da ausgegangen, aber*

mit witziger auffassung auf combagio (*das zusammenküssen*) *zurückgeführt; dieselbe begriffsverbindung auch in der form* combaciare.

Conciare, acconciare (*woher sp.* aconchar) *putzen, zurichten*, concio, acconcio *als adj. hübsch, als subst. putz, wal.* conciu *kopfputz. Man stelle es nicht zum altfr.* cointer: *es ist eine der ziemlich zahlreichen mit* i *gewirkten participialableitungen und kommt von* comtus, *partic. von* comere *schmücken, woher es schon Ménage leitet; die franz. form wäre* conser. *Auch* contigia *putz ist hieher zu nehmen.*

Congegnare *zusammenfügen; muthmaßlich für* concennare, *lat.* concinnare, *unter dem einflusse des it.* genio, *pr.* genh *kunst.*

Corgere *in* accorgersi (*chw.* ancorscher) *wahrnehmen, und* scorgere *1) wahrnehmen, 2) geleiten, begleiten.* Accorgere accorsi accorto *trifft in seiner flexion so genau zusammen mit* corrigere correxi correctum, *daß es aus* ad-corrigere *entstanden sein muß, indem es eigentlich die berichtigung eines irrthumes ausdrückt.* Scorgere, *das dieselbe flexion hat, wäre nach Muratori aus* excurritare *entstellt und dem ersteren verbum angepaßt worden; allein solche übergänge aus der schwachen in die starke conjugation sind so ausnehmend selten, daß diese vermuthung entschieden abzulehnen ist.* Scorgere *ist nichts anders als ein verstärktes* correggere, *dem die bed. regieren zukommt, woraus die bedd. geleiten, acht haben leicht erfolgen konnten. Von* scorgere *kommt* scortare, *sbst.* scorta, *fr.* escorter, escorte, *sp.* escoltar, escolta.

Corribo, corrivo *leichtsinnig, leichtgläubig; woher?*

Cosso *kleine beule, finne, warze.*

Costà, costì, costinci, *ortsadverbia; von* eccu' istac, eccu' istic, eccu' istinc-ce.

Cotesto, cotestui, *pronomen; zsgs. aus* eccoti esto, *lat.* eccu' tibi este.

Covone *garbe, einfacher lomb.* cov, *piem.* cheuv. *Nach Ferrari von* cavus *hohl: so viel die hohle hand oder der hohle arm faßt. Der übergang von* cavus *in* covo *macht dabei keine schwierigkeit, er ist derselbe wie der von* clavus *in* chiovo.

Crepore *groll; sicher von* crepare *bersten, so daß es das berstenwollen des verhaltenen hasses ausdrückt.*

Crocchiare *klappern; von* crotalum (κρόταλον) *klapper,* cchi *aus* tl *wie in* vecchio. *Sp.* crotorar *muß dasselbe wort sein.*

Crogiare *rösten,* crogiolare *dämpfen. Sollte es zusammenhängen mit ahd.* chrose *geröstetes, welches Graff IV, 616 als zweifelhaft aufstellt?* si (*oder* se) *und* gi *berühren sich z. b. auch im it.* asio, agio.

Crojo *vrlt. starr, figürl. störrig, ungeschliffen, pr.* croi. *Aus* crūdus. *starr, unbiegsam kann es nicht unmittelbar entstanden sein, ihm aber mit Galvani* (*Archiv. stor. ital. XIV, 343*) *dessen urform* cruidus (cruius crujus) *unterzulegen, ist zwar schön, aber gewagt, weil diese form nicht im gebrauche war. Sicherer läßt man es aus* crud-i-us (*wie* bajo *aus* badius) *entstehen d. h. aus einer mit* i *bewirkten erweiterung von* crudus, *dergleichen bei mehreren andern adjectiven unläugbar vorkommt, s. Rom.*

gramm. II, 301. Die länge des wurzelvocals kürzte sich durch roman. position (crudjus), *so daß er in* o *übertreten konnte.*

Cruna *nadelöhr. Zum gr.* γρώνη *höhlung* (*Rom. gramm. I, 137, 1. ausg.*) *paßt weder buchstabe noch begriff* (*aus anlautendem* g *wird nicht* c): *es ist syncopiert aus* corona *kreiß, wie* crucciare *aus* corrucciare; *wegen* u *aus* ō *vgl.* giuso *und* tutto, *oder das mittelgr.* κορούνη.

Crusca *kleie, chw.* crisca. *Ein deutsches wort, wie bereits Muratori erkannte.* Furfur '*crusc vel chliha*' (*kleie*) *sagen die Flor. glossen 983*[b], *schwz.* krüsch, *schwäb.* grüsche, *vgl. das von Bouille, Diff. vulg. ling., erwähnte gleichbed. fr.* gruis, *piem.* grus. *Die neupr. mundart kennt auch ein vb.* cruscá *zermalmen. Der Sarde besitzt noch* furfure, furfaru.

Culla *wiege; von* cunula, *wie* lulla *von* lunula, *in der neap. mundart noch* connola (cunola *in einem alten Gedicht Murat. Ant. ital. VI, 789*), *in der romagnol.* conla.

Cupo *hohl; von* cupa *tonne, also eins der wenigen adjectiva, die unmittelbar aus substantiven gebildet wurden, Rom. gramm. II, 288. Die sard. mundart entwickelte daraus das gleichbed. adj.* cupúdu, *dem kein it.* cuputo *zur seite steht.*

Cutretta, cutrettola *bachstelze. Sie stellt den schwanz hoch und bewegt ihn beständig. Auf die erstere eigenschaft bezieht sich das ital. wort, zusammengesetzt aus* coda *schwanz,* retta *aufrecht, also eigentl.* cudretta, *durch assimilation der media an die folgende tenuis* cutretta *entsprechend fr.* hoche-queue; *auf die letztere it.* coditremola, *fr.* branlequeue, *dtsch.* wedelsterz, *engl.* wagtail, *kymr.* tinsigl (tin *bürzel,* siglo *bewegen*), *gr.* σεισοπυγίς, *wohl auch lat.* motacilla *u. a.*

D.

Deh *interjection; vermuthlich vom vocativ* dee *für* deus, *dessen sich spätere bedienen, wenn nicht aus* deo *abgekürzt wie* i' *aus* io: deo, com' aggio fallato! *PPS. I, 277;* deo, che ben aggia Amore *434. Ein mundartl. fr.* dey *könnte desselben ursprunges sein, s. Voc. langrois. Vgl. auch Potts Zählmethode p. 218 note.*

Desso *pronomen, wal.* dųnsu. *Pott, Forsch. II, 41 construiert es aus* idem ipsus, *aber ein* m *aus der mitte eines wortes zwischen vocalen auszuwerfen, ist ganz gegen die anlage der ital. sprache. Es könnte abgekürzt sein aus einem früheren* medesso = *pr.* meteis (*s.* medes *I.*), *allein damit erklärt sich die ihm anhängende syntactische eigenheit nicht, daß es nur im casus rectus bei den verbis sein und scheinen gebraucht wird, wogegen dem Provenzalen sein* meteis *in jedem casus recht ist. Man muß sich also nach einem passenderen ursprung umsehen und ein solcher findet sich. Übersetzt man unser* '*er ist es selbst, sie scheint es selbst*' *wörtlich ins latein.,* so *heißt dies* ille est id ipse, illa videtur id ipsa, *und dieses neutrum auf ein masculin oder feminin bezogen ist eben so*

romanisch wie deutsch, s. Rom. gramm. III, 88, Blanc 292. Aus id-ipse *aber entstand* desso, *welches darum nur im casus rectus brauchbar ist:* egli è desso, ella mi pare dessa. *Das wort enthält also einen merkwürdigen überrest des pron.* is. *Sonderbar ist* in idipsis *Form. Marc.*, in idipsum *Mabill. Dipl. p. 495; dieser barbarismus aber kann die hier vorgetragene etymologie nicht stören.*

Destare *aufwecken; von* de-excitare *mit derselben zusammenziehung wie in* dorare *von* deaurare. *Lomb. mundarten sprechen* dessedà. *Von* re-excitare *ist das pr.* reissidar *wecken, erwachen.*

Diana *morgenstern, auch pr.* (anc no visquet lo duxs tro a la diana *GRoss. 2747*); *eigentl.* stella diana *PPS. II, 187 von dem verschwundenen adj.* diano, *dies von* dies, *daher die militärische redensart* battere la diana, *fr.* battre la diane *die reveille schlagen. Figuera, Diccion. mallorqui, bemerkt aus A. March als veraltet:* ana '*la estrella Venus*', *also eine starke abkürzung.*

Dileggiare *verspotten; = pr.* desleyar *verschreien, verrufen, sbst.* deslei, *lat.* dis-lex.

Dilégine *schlaff.*

Ditello *achselhöhle; s. v. a.* ditale *fingerhut, weil man die finger unter die achseln zu stecken liebt? Dasselbe wort ist, mit der bed. von* ditale, *das romagn.* didel, *altfr.* deel, *nfr. mdartl.* deau. *Für* ditello *sagt der Neapolitaner* tetelleca, *das aus dem vb.* tellecare *kitzeln, weil man an jener stelle für kitzel empfänglich ist, gedeutet wurde. Eben darum leiten manche, aber ganz gegen den buchstaben,* ditello *von* titillare.

Dondolare *schaukeln, mail.* dondà; *nach Ménage von* de-undulare. *Vielleicht hat es keinen so vornehmen ursprung, ist nämlich gleicher herkunft mit fr.* dodiner *schaukeln, altfr.* dodeliner *einwiegen, von* dodo, *mit welchem wort man die kinder in den schlaf wiegt.* Dodo *selbst aber ist aus der kindersprache, entstanden durch reduplication aus* dormir.

Donnola *wiesel; eigentl. weibchen, vom it.* donna, *ein schmeichelwort für das thier, gleich dem sp.* comadreja, *woran Ferrari erinnert, oder dem dtschen* jüngferchen, *ngr. νυμφίτζα, oder dem bask.* andereigerra *von* andrea *frau, jungfer. Vgl.* bele *II. c.*

Doppiere *fackel; von* duplus *wegen des aus zwei fäden gedrehten dochtes: so das deutsche* zwirn *aus* zwir *doppelt.*

Dossi *(plur.) grauwerk; eigentl. rückenstück des felles, s. darüber Ferrari.*

Duomo *domkirche, dom, daher fr.* dôme, *sp.* dombo; *vom lat.* dŏmus dei, *nicht vom gr. δῶμα, wie der diphthong im ital. zeigt. Entsprechend übersetzt der Gothe ἱερόν mit* gud-hus *(gotteshaus). Im sard. (logud.)* domo *erhielt sich das lat. wort in seiner alten bedeutung.*

E.

Elsa *und* elso *schwertgriff; vom ahd.* helza *dass. Auch die altfr. sprache besitzt das wort und zwar in älterer form (ohne lautverschiebung) und nur als masculin:* helt (h *asp.*), heux *(nomin.)*, = *altn.* hialt, *ags.* hilt *(n.), davon ein vb.* enheldir *mit einem schwertgriff versehen Rol.*

Éndica *aufkauf von waaren, nach Muratori aber waarenniederlage; von* ἐνθήκη *ladung (nach demselben).*

Epa *bauch, von* hepar *(Ménage u. a.).*

Erto *steil, partic. von* ergere = erigere, *subst.* erta *anhöhe,* all'erta *auf der hut, buchstäbl. auf der anhöhe, wo man sich umschaut, daher adj. sp.* alerto, *fr.* alerte *wachsam, munter, churw. schlechtweg* erti.

Ésito *waarenabsatz, vertrieb; von* exitus *ausgang.*

Ette *(m.) kleinigkeit, pünctchen. Üblicher in den mundarten, com.* eta, *florent.* etti, *romagn.* etta *und* ett, *sard.* ette, *z. b. com.* m'importa on eta = m'importa un frullo, *neap.* chillete = quelle cose; *nach P. Monti vom altlat.* hetta *bei Festus:* res minimi pretii . . cum dicimus 'non hettae te facio'. *Vgl. G. Galvani im Archiv. stor. ital. XIV, 352.*

Eziandío *partikel für lat. etiam. Es wird theils aus* etiam diu, *theils aus* etiam adeo, *theils aus* etiam deus *gedeutet.* Diu *ist gegen den sinn,* ádeo *gegen den accent und so bleibt* deus *übrig, welches bereits Salviati aufgestellt hat und welches sich bestätigt durch das altsardische* etiam deu, *s. bei Delius p. 13.* N *vor* d *statt* m *ist natürlich, vgl. auf einer inschrift* decen dies, *Corssen I, 266 2. ausg. Es war sonst üblich, gewissen concessivpartikeln den namen gottes verstärkend beizufügen; so entstand* avvegna dio che, macari dio che, *im norden von Italien sogar* quamvis-deo *Bonves., altgenues.* quanvis-dè *Archiv. stor. ital. app. num. 18, p. 27. 36, so denn auch* ezian dio che, ezian dio se, ezian dio. *Ähnlich wird in der bair. mundart* gott geb *gebraucht: 'gott geb die seien gut oder bös' (mögen sie gut oder böse sein), s. Schmeller II, 83.*

F.

Facimola, facimolo *hexerei. Der sinnreichen deutung Ménage's aus* facere *und* mola *(opferschrot zur zauberei), gemäss Virgil's verse* Sparge molam et fragiles incende bitumine lauros, *steht zwar der accent entgegen, der in den neuen compositis stets dem zweiten worte gebührt* (faci-móla *wie* faci-mále), *allein eher läßt sich accentverschiebung als derivation aus* facere *annehmen. — Dürfte nicht auch an* fascinum *cet. gedacht werden? fragt Wackernagel.*

Fagno *ein verschlagener, der sich einfältig stellt; mahnt an ahd.* feihan *dolosus, subdolus* (der feihano, feihno). *Das fr.* feint (*von* feindre) *wäre von seiten des begriffes annehmlich, aber der buchstabe widerstrebt.*

Fanello *hänfling, piem.* fanin, *mail.* fanett. *Eine, wie man annehmen darf, vollständigere form ist* faganello, *daher Mahns erklärung aus* faginus, *Etym. unters. p. 122, mehr vertrauen verdient als Ménage's aus* falvus.

Fante *knabe, knecht, soldat zu fuß, sp.* infante *ff.*; *von* infans *mit sehr erweiterter bedeutung. Der wegfall der anfangssilbe* in *ist ächt italienisch und kommt auch in* folto, scipido, stromento *vor, so daß einfluß des ahd.* fendo, *mhd.* vende (= *nhd.* fant) *anzunehmen, welches wort einige selbst erst dem ital. entnommen glauben, nicht gerechtfertigt erscheint. Daher auch* fanteria *fußvolk,* fantoccio *puppe, so wie das speciell ital.* **fanciullo**, fanciulla *kind, flor. chw.* fancella.

Fara *lomb. kleines landgut. Bekannt ist aus Paulus Diaconus und aus den gesetzen das longob.* fara *nachkommenschaft, familie, später in italischen urkunden im sinne von hof oder grundstück (ort der familie) gebraucht, daher das ital. wort. Über die herkunft des deutschen höre man Grimm II, 52.* — [*Burg.* fara *heißt eigentlich theilung in beziehung auf den gesetzlichen theil an dem besitze des Romanen, daher vielleicht kleines landgut? Doch ist die longobardische bedeutung nur geschlecht. So Wackernagel in der abh. Sprache der Burgunden 26.*]

Farnia, fargna *breitblätterige eiche, quercus robur nach Nemnich, von* farnus *bei Vitruv, dem man die bed. esche beilegt, weil man eine zusammenziehung aus* fraxinus *darin vermuthet. Das ital. wort stammt zunächst aus dem adj.* farneus, *bei Apicius* farnei fungi, *al.* faginei.

Fazzuolo, fazzoletto, *auch altsp.* fazoleto *schnupftuch. Das gleichbed. neusp.* fazaleja *konnte wohl aus* facies (*sp.* faz) *fliessen, daher auch mlat.* faciale *facitergula; it.* fazzuolo *aber passt schon in betracht seines unschicklichen suffixes keinesfalls zu* faccia (*eben so wenig zu* fascia) *und mag eher in unserm* fetzen *seine quelle haben, auch it.* pezzuola *heißt fetzen und schnupftuch. Das piem.* fassolet *stimmt eben so wenig zu* facia *in dieser mundart* (facies), *wohl zu* fassa (fascia), *dessen bedeutung aber schon weiter abliegt; das sic.* fazzulettu *trennt sich gleichfalls von* facci (facies).

Fédera *zwillich; vom ahd.* fedara *feder, mhd.* federe *pelz, flaumiger federartiger stoff, mlat.* penna.

Ferzare, sferzare *peitschen,* ferza, sferza *peitsche. Aus* ferire *kann kein* feritiare ferzare *werden, da die 4. conj. keine participialverba hergibt. Sehr wahrscheinlich ist das gleichbed. ahd.* fillan *darin enthalten, wovon sich ein intensiv* fillazan = *nhd.* filzen *(strafen) annehmen läßt, daher it.* felzare ferzare (*vgl.* scalmo scarmo). *Das vorhandene ahd.* fillata *peitsche konnte dagegen nicht in* ferza *übertreten.*

Fiappo, *nur mundartlich; mail. piem. berg. ven.* fiap, *cremon.* flapp *welk; aus dem deutschen, worin dieser stamm etwas schlaffes oder lappenartiges bedeutet, z. b.* flap *klappe,* flep *lappen, ndd.* flabbe *herabhangendes maul. Dahin auch romagn.* fiapa *flecken, picard.* flèpe *lappen.*

Fiavo *honigwabe, dsgl.* fiale, fiare, *für* fiavale, fiavare. *Es kann*

mit eingeschobenem i = l *von* favus *kommen, doch mag einwirkung des gleichbed. ahd.* flado *dabei angenommen werden, ja es könnte unmittelbar daraus entstanden sein wie it.* biava *aus biada.*

Fiedere *verwunden, poet. form für* ferire, *sp.* herir *ff.*, r *in* d *verwandelt.*

Fígnolo *hitzblatter; vom deutschen* finne *kleine spitzige blatter im gesicht.*

Filza *schnur angereihter sachen, vb.* infilzare *anreihen; von* filum, *woraus man* filitium *ableitete (Ferrari).*

Finco *venez. name eines vogels, fringilla; vom ahd.* fincho, *nhd.* finke. *Veneroni verzeichnet auch eine form* frinco.

Fino, infino *partikel für lat. tenus; von* in finem *zum ziel,* fine *am ziel, vgl.* tenus significat finem *Festus. Auch der prov. mundart ist diese partikel bekannt:* fis *GAlb. 110, npr. cat.* fins, *bearn. (veraltet)* fens, *so auch sard.* finza, finzas. *Schon in einer urkunde v. j. 849 liest man* fine via publica, de alia parte fine flumen *u. s. f., s. Muratori s. v.* sino, *und diese form* fine *kommt auch im altital. vor.*

Fiócina *harpune; nach Ménage von* fuscina *dreizack; es wäre also entstellt aus* fóscina *mit eingeschobenem* i = l *und verwandlung des* sci *in* ci, *ersteres z. b. in* fiaccola, *letzteres in* cacio *für* cascio *vorliegend. Das sard.* frúscina, *das mail.* frosna *zeigen dagegen ein eingeschobenes* r.

Fioco *wird von der Crusca und alten ital. wörterbüchern mit* roco, *heiser, erklärt, wiewohl Dante es überall in der bed. schwach gebraucht, nur eine stelle läßt die erstere zu (s. Blanc Vocab. Dant.). Es ist kaum zu bezweifeln, daß beide begriffe sich nah berühren; daß z. b. heiser in schwach übergehn konnte, beweist das mittelhochdeutsche, s. Wb. I, 656. Aus den volkssprachen läßt sich über das ital. wort keine belehrung schöpfen, da es ihnen nicht bekannt scheint. Indessen ist das subst.* fiochezza *ein medicinischer ausdruck für heiserkeit, nicht für schwäche der stimme, man sehe Alberti. Muß man in heiser den grundbegriff erkennen, so kommt das wort wahrscheinlich von* roco, *lat.* raucus *mit prothetischem* f (*vgl.* rombo, frombo) *und wandelung des* fr *in* fl, fi; *ist die grundbedeutung schwach oder matt, so kann man mit Mahn p. 53 nur an* flaccus, *umgestellt* flauc, *denken; beides sehr seltne vorgänge. Rochegude verzeichnet ein pr.* frauc *faible, lâche, welches buchstäblich mehr mit* raucus, *begrifflich mehr mit* flaccus *gemein hat.*

Fischiare *pfeifen, von* fistula. Fistula vulgo fiscla dicitur *Gl. longob. s. Ducange.* Fistulor '*sibilo*' *Gl. Isid.*

Fistella *körbchen; von* fiscella, *erweitert in* fisc-ett-ella *zsgz.* fistella.

Fitta *mürbes unter den füßen sinkendes erdreich; etwa vom ahd.* fiuhtî *erdfeuchte? vgl. chw.* fiecht *von* feucht.

Foga *hitze, heftigkeit, hieraus fr.* fougue, *adj.* fougueux, *vgl. npr.* fogo *gedränge; vb. it.* fogare *schnell fliegen. Man denkt an* fuga *flucht, daher eilfertigkeit, eifer, hitze, und auch sp.* fuga *heißt (außer flucht) lebendigkeit z. b. des gespräches. Mehr noch wird diese ansicht durch die*

romagn. cremon. form fuga *unterstützt. Näher dem begriffe liegt allerdings* focus *feuer, aber dann war* fuoca, *wenigstens* fuoga *zu erwarten. Merkwürdig ist das romagn.* viuga *für it.* foga.

F o g g i a *gestalt, art,* foggiare *bilden, gestalten; vom lat.* fovea *grube, demnächst wohl form, in die etwas gegossen wird, gepräge, vgl. it.* cavo *höhlung, form, gr.* τύπος *eindruck, gestalt. Die übliche herleitung aus fr.* forge *ist um so weniger zulässig, als der Venezianer* foia *spricht. Es gibt freilich ein piem.* forgia, *dem aber nur die bed. schmiede beigelegt wird; auch das sard.* forgiai *entspricht in seinem gebrauche nur dem fr.* forger, *und ein subst.* forgia *fehlt hier. Die port. sprache hat* fojo, *die span.* hoyo, hoya *für* fovea.

F o g n a *abzugsgraben,* fognare *das wasser ableiten; von* siphon, *vermuthet Ménage, gleichsam* siphonia.

F o j a *brunst, hitze; von* fŭria. *Auch chw.* foia *eifer.*

F o l a t a *etwas, das in menge kommt und schnell vorübergeht,* folata d' uccelli *schwarm vögel,* di venti *windstoß; vom gemeinroman.* volata, volada, volée *flug,* f *für* v *durch einmischung des it.* fola, folla *gedränge, fr.* foule.

F o l t o *gedrängt; von* folla *nach Muratori. Besser von* infultus *vollgestopft, daher sic.* 'nfultu = folto.

F o r s e, *auch* forsi, *partikel, dem italienischen und seinen mundarten verblieben; von* forsan (fors-an), *worin es der endung* an *ergieng wie der endung* am *im it.* unque. *Dagegen vermuthet Pott, Ztschr. f. vergl. sprachf. XIII, 233, in* forse, *unter berufung auf das häufig vorkommende mlat.* forsitan-s, *eine zusammensetzung mit dubitativem* si *(wenn). Kaum möchte es dieser erklärung bedürfen. Wenn der Piemontese z. b.* forssi *schreibt, so liegt in seinem* ss *nur eine ihm eigne verdoppelung des* s *nach* r. *Auch müßte in einer neuen romanischen zusammensetzung* fors-si *der accent doch wohl auf der zweiten silbe liegen.*

F o r z i e r e *koffer, altfr.* forcier, *latinisiert* forsarius (*statt* fortiarius); *eigentl. starker koffer, um werthvolle gegenstände darin aufzubewahren, neufr.* coffre-fort, *von* forza, force, *s. Liebrecht bei Gachet 412*[b]. *Nach Ferrari vom gr.* φορτίον *last, ladung.*

F r a *präposition; abgekürzt aus* infra, *vgl.* tra.

F r á c i d o, *umgestellt* fradicio, *auch wal.* fráget *weich, morsch, faul; von* fracidus, *nur bei Cato R. R. einmal vorkommend, im ital. aber sowohl durch die umstellung wie durch mehrere ableitungen als ein volksübliches wort sich ausweisend.*

F r a n a *absturz, erdfall,* franare *einstürzen, herabrollen; wohl von* fragmina *zsgz.* framna, *wie* baleno *von* βέλεμνον.

F r a s c a *belaubter ast, grüner zweig, daher nach der ansicht der akademie das sp.* frasca, *welches dem Portugiesen und Catalanen fehlt, churw.* sfraskar *äste abhauen; in italischen urkunden* de silvis, frascariis et spinetis *HPMon. I, n. 85;* terra, de qua videbatur frascario *das. n. 98. Der Spanier nennt eine gerte* verd-asca: *sollte nun der Italiener*

aus dem vb. virere, *das ihm jedoch früh abhanden gekommen, ein sbst.* virasca vrasca frasca *abgeleitet haben wie aus* fuggire *das adj.* fuggiasco? *Man denkt auch an* fresco: *darf man aber der sprache die unnütze entstellung eines so klaren stammes zutrauen? Plur.* frasche *bedeutet auch possen, daher die franz. redensart* faire des frasques.

Fratta *zaun; von gr.* φράττειν *umzäunen, ngr.* φράκτη = φράγμα, *wie Ménage richtig bemerkt.*

Frignare *(in lomb. mundarten) weinen, wimmern, auch den mund verziehen, höhnen, com.* frigna *weinerliches weib, cremon. krittelig im essen. Vielleicht für* flignare *vom dtschen* flennen, *schwed.* flina, *dän.* fline, *engl.* frine *(mdartl. s. Halliwell), vgl. auch piem.* flina *zorn, wuth. Aus dem dtschen erklärt sich auch ganz einfach das lomb.* frigna *in der bed. felsenöffnung d. i. grinsendes maul: ebenso entstand das altfr.* flan *schießscharte (öffnung in der mauer) aus dem mit* flennen *wurzelverwandten* flans *verzerrtes maul. An* frignare *schließt sich it.* infrigno, infrignato *die stirne gerunzelt, verdrießlich, dauph.* se deifriná *verdrießlich sein, vgl. fr.* se refrogner, se renfrogner *die stirne runzeln, dessen herkunft aus* frons *sich nicht klar darlegen läßt, das aber, von* frignare *hergeleitet, für* refroigner (oi *aus* i) *stehen muß, altfr.* refroigner des narines *DMce. p. 288, 9.*

Frisone, frosone, frusone *ein vogel, kernbeißer; wird aus* frendere fresus *hergeleitet, s. P. Monti v.* frisonn.

Frollo *mürbe (vom fleisch). Man läßt es hervorgehn aus* friculare, *es bietet sich aber eine bessere erklärung.* Caro fluida *lat. sagt so viel als* carne frolla; *aus dem dimin.* fluidulus *konnte* flollo, *euphonisch* frollo *werden, wie aus* stridulus strillo. *Auch mit der bed. kraftlos paßt das ital. zum lat. worte.*

Frombo *gesumse,* = rombo, *s. d.*

Frullare *sausen, rauschen; unsicherer herkunft, vielleicht von* fluctuare *wallen, tosen, dimin.* fluctulare flullare frullare, *wie bei* frollo. *Wal.* fluturà *wäre alsdann dasselbe wort.*

Frusco *dürres reisig an bäumen,* fruscolo *splitter; woher?*

Frusto *bissen, von* frustum *dass.* Frustare *peitschen (schon in der L. Long., al.* frustrare), *eigentlich, wie pr.* frustar, *zerfetzen, auch abnutzen, abtragen, daher sbst.* frusta *peitsche; von* frustare *zerstücken.*

Fucina *schmiede; von* focus *herd, mit Muratori. Ebenso ergieng es, was* o *betrifft, dem stamme* foc *in* fucile.

Fujo *nur bei Dante und zwar, nach der Crusca, in drei verschiedenen bedeutungen, diebisch, nichtswürdig und dunkel (d. h. verborgen) vorkommend. Die erste bedeutung ist leidlich klar:* non è ladron nè io anima fuia *Inf. 12, 90; dieses* fuio *ist eine nebenform des ital. adj.* furo = *lat.* fur (furus furius fujus), *wie* crojo *(s. oben) neben* crudo *besteht. Hieran knüpft sich die zweite bedeutung, man sehe* fur *in den lat. wbb. Ist die dritte richtig (Blanc vermuthet gleichfalls* fur *darin), so muss sie eine andre quelle haben, und hier paßt nur* furvus furvjus *mit ungewöhnlichem ausfall des* v *vor* j furjus, *mit üblichem des* r.

Fulvido *glänzend; aus* fulgidus *mit einmischung von* fulvus, *nicht absolut aus letzterem, da roman. ableitungen mit* idus *kaum, aus adjectiven gar nicht, vorkommen.*

Fummosterno *ein kraut, erdrauch; entstellt aus* fumus terrae, *fr.* fumeterre.

Fusaggine *spindelbaum; von* fusus.

Fuscello *spänchen; dimin. von* fustis, *zsgs. aus* fusticello.

G.

Gaburo *trient. starker mann, auch schelm, cremon.* gabeurr *roher mensch* (eu *d. h.* ö *ist hier oft* = *it.* u); *vom ahd.* gabûro *bauer, chw.* pur, *auch in fremden sprachen, serb.* paór, *ungr.* por.

Gagliuolo *schote der bohnen oder erbsen, com.* gajum *nußschale. Von* callum *dicke haut? alsdann müßte eine wenig übliche erweichung des* ll *in* gli *angenommen werden,* galluola gagliuola. *Oder etwa von dem Isidorischen* galgulus 'baca, πυρήν' *beere, kern? dieselbe begriffsentwicklung zeigt auch sp.* baya, *it.* baccello *schote, von* bacca *beere. Man emendiert freilich* galgulus *in* galbulus *cypressennuß. Von jenem leitete schon Grandgagnage I, 252 das wallon.* gaille, gèie *nuß, nußkern.*

Gagnolare *winseln; von* gannire *(Ménage).*

Gallare *oben auf schwimmen, den muth erheben, sich freuen, wofür auch* essere a galla *gesagt wird. Ferrari's erklärung aus lat.* galla *gallapfel, weil er im wasser nicht untergehe, ist nicht der rede werth, wenn auch der Sicilianer beide wörter,* gadda *gallapfel, und* galla *in der eben bemerkten redensart, nicht formell unterschiede. Aber woher das wort? Nahm man es vom stolzierenden üppigen hahn? Die span. redensart* tener mucho gallo *(viel stolz haben) wäre dieser herleitung günstig. Das lat. vb.* gallare *liegt mit seiner bedeutung zu weit ab, das ahd.* kallôn *frohlocken, übermüthig sein, dem sich* gallória *jubel genau anzuschließen scheint, muß als fremdes wort zurückstehn. Stammt also* gallare *von* gallus, *so hat sich die sinnliche bedeutung des obenschwimmens erst aus der abstracten des üppigseins entfaltet.*

Gangamu *sicil. fischernetz; vom gleichbed. gr.* γάγγαμον, *wie Pasqualino anmerkt.*

Gánghero *thürangel, sard.* cancaru, *mail.* canchen, *pr.* ganguil; *bei Hesychius* κάγχαλος, *s. Ménage: woher aber dies? Dahin ferner it.* sgangherare *aus den angeln heben, pg.* escancarar *angelweit öffnen.*

Gara *wettstreit; nach Muratori vom arab. vb.* ghara *beneiden, nacheifern* (garâ *anreizen Gol. p. 1704*); *sehr verdächtig bei einem worte dieser bedeutung, das im arab. nicht einmal als subst. vorhanden ist. Weit natürlicher würde man an die vielgebrauchte altfr. interj.* gare! *aufgemerkt! aufgepaßt! denken dürfen, die noch im piem. vorhanden ist. Veneroni kennt auch ein vb.* garare *wetteifern* = *fr.* garer *aufmerken.*

G a r b o *venez. trient.*, *com.* garb, gherb, *cimbr.* gerbe *(it.* garbetto *Veneroni) bitter; vom ahd.* harw, *nhd.* herb *(erst seit dem 12. jh. Graff).*

G a r g o *verschlagen, tückisch, piem.* gargh *träge; sicher vom ahd.* karg *listig, vgl. altn.* kargr *hartnäckig, träge.*

G a r z o (garz) *lomb. herz des kohles, it.* garzuolo *dass., mail.* garzoeu (*spr.* garzö) *knospe des weinstocks, ven.* garzólo *flachsbüschel des rockens, lomb.* garzon *hasenkohl, gänsedistel. Das etymon von* garzo *findet Muratori in* carduus, *und in der that steht dem ital. vb.* cardare *ein mundartl.* garzar, *dem ven.* garzolo *das parm.* carzoeul, *dem lomb.* garzon *das sic.* cardedda *(hasenkohl) zur seite, so daß also* c *und* g, d *und* z *zusammentreffen. Die formen mit* z *beziehen sich aber auf ableitungen wie* cardeus, cardeare (*ebenso* z *aus* de *in* orzo, *lat.* hordeum), *indem man mit bekannter unterdrückung des derivativen* u cardus (*it.* cardo) *aus* carduus *machte. Das herz des kohles vergleicht sich mit seinen übereinander liegenden blättern dem distelkopf, auch das flachsbündel ließ sich mit dessen wolligem büschel vergleichen; das fr.* carde *bedeutet sowohl* carduus *wie* garz. *S.* garzone *I.*

G a s t o (*nur vorhanden im comask.* gast) *geliebter, dsgl. gatte; vom dtschen* gast *befreundeter mann.*

G a t t e r o *und* gattice *(m.) ein baum, espe.*

G a v i g n a, gavina *halsdrüse, mandel, von den sprachen sehr verschieden benannt, z. b. gr.* σπόγγος *(schwamm vom anschwellen), lat.* tonsilla *(woher?),* glandula, *wal. entsprechend* ghîndurę, *fr.* glande, *sp.* agalla *(gallapfel), sard.* ganga, gangula *(vgl. gr.* γάγγλιον, γαγγάλιον *geschwulst). Des ital. wortes ursprung ist unklar; sicher ist, dass das vb.* aggavignare *anpacken, beim halse packen, daher stammt, vgl. sard.* leare a gangas *prender per la gola, also nicht, wie Muratori wähnt, vom deutschen* gafangan.

G e l s o *maulbeerbaum, abgekürzt aus* morogelso, *dies, wie man annimmt, von* morus celsa *hoher maulbeerbaum im gegensatz zum niedern, der brombeerstaude, eine deutung, die durch das sic.* censu *oder das genues.* særsa *buchstäblich = lat.* celsus, celsa (*genues.* s *= lat.* c, r = l) *gestützt wird.*

G e n í a *gezüchte, sic.* jinía; *leitet Pasqualino vom gr.* γενεά *erzeugung. Auch altsp.* ginea *geschlecht Canc. de B. muß hieher gehören.*

G h e p p i o *ein raubvogel, wannenweihe; vom gr.* γύψ γυπός *geier, mit Ménage.*

G h e z z o *schwärzlich; nach Redi von* aegyptius *in beziehung auf die farbe des volkes, wozu Ménage aus einem glossar anmerkt* aeguptium φαιόν *(schwärzlich). Die regelrechte bildung wäre* gozzo *oder* gezzo, *doch ist auch in* gheppio gh = gy.

G h i a j a *kies; von* glarea, *altsp.* glera.

G h i e r a *pfeil; vom ahd.* gêr *geschoß. Merkwürdig ist das piem. parm.* g a j d a, *cremon. mail.* gheda, *sard.* gaja *eingesetztes keilförmiges stück am kleide, das mit dem longob.* gaida *speer Haupts Ztschr. I, 554, auch in den Gloss. Pith., zusammentrifft, vgl. wegen der begriffe* gherone *I.*

Ghiova *erdscholle; aus* ghieva, gleba *vermöge der kraft, welche das it.* v *besitzt, ein unmittelbar vorhergehendes* e *(oder i) in* o *zu verwandeln d. h. sich zu assimilieren, was aber sonst nur in unbetonten silben geschieht, Rom. gramm. I, 175.*

Gire *gehen, ein im präsens defectives verbum; aus* de-ire *entstanden? so lat.* de-ambulare *neben* ambulare. *Oder sollte es, wie* gina *aus* agina, *abgekürzt sein aus* agire = *lat.* agere *in bewegung setzen,* agi *in bewegung sein, gehn,* gire *also für* girsi? *Man konnte aber* de-ire *sagen, um das einfache* ire *zu verstärken und der sprache in vollständigerer conjugation zu erhalten.* Gire *ist ein dichterwort, aber doch den mundarten nicht ganz unbekannt:* gir *im Veltlin s. Biondelli 68.*

Giumella *zwei handvoll d. h. so viel die beiden hohlen hände, zwillingsschwestern,* gemellae, *aneinander gefügt in sich fassen, wie Ménage befriedigend erklärt. Auch das fr.* jumeau *hat* e *mit* u *vertauscht.*

Glaba *ableger, senker; von* clava *pfropfreis, vgl. wegen des* b *die lat. form* clabula.

Gnaffè *interj. meiner treu! aus* mia fè.

Gnocco *mehlkloß, chw.* gnioc, *bair.* nock *dass.*

Goccia *tropfen, mdartl. (cremon.) masc.* gozz, gouzz. *Unmittelbar von* gutta *würde sich schwer rechtfertigen lassen; vielleicht vom it. vb.* gocciare, *zsgz. aus dem unvorhandnen* gotteggiare, *das dem vorhandnen pr.* goteiar, *pg.* gotejar *ganz analog wäre.*

Gogna *pranger, halseisen; vom gr.* ἀγχόνη *strick zum hängen, behauptet Ménage. Ist es nicht vielmehr abgekürzt aus* vergogna *schande, da auch das sp.* vergüenza *jener bedeutung fähig ist und* gogna *auch verlegenheit, verwirrung heißt?*

Gonda, góndola, *daher sp.* góndola, *fr.* gondole *eine art nachen, gondel. Venedig nahm dies wort aus dem munde der Griechen, denen* κόνδυ *ein trinkgefäß bedeutet wie noch das fr.* gondole. *Ménage beruft sich auf eine alte glosse* gondus *'scyphus, patera', und Huet citiert aus einem scholiasten des Juvenal (sat. 5)* gondeia *'genus navigii', es heißt aber 'genus navis, quae gandeia dicitur'.*

Gonzo *roh, tölpelhaft. Vom gleichbed. sp.* ganso? *Oder vom venez.* gozzo, *das dem it.* ghiozzo *entspricht?*

Gora (*mit offenem* o) *mühlgraben, so in einer urkunde vom j. 716 Brun. p. 454. Gewiß nicht für* gola *schlund, moden.* gora (*mit geschlossenem* o), *wie auch Muratori Ant. ital. II, 1096 erinnert; man wird darin das mhd.* wuore *(f.), schweiz.* wuor *damm zum ableiten des wassers, chw.* vuor, *anerkennen müssen, so daß es für* guora *steht. Über das deutsche wort s. Frisch II, 459ᶜ, Stalder II, 458, Schmeller IV, 137, Ziemann 669, Müller im Mhd. wb. III, 825. Die venez. form ist* gorna.

Gozzo *kropf der vögel, lomb.* goss. *Zwei etymologien sind zu erwägen. Muratori ahnet darin eine abkürzung aus einem von* gurges *abgeleiteten worte* gorg-ozzo, *welches dicke gurgel heißen könnte, und solche abkürzungen sind üblich (vgl.* cenno *I.), auch ist ein fem.* gorgozza *vor-*

handen, corgozzo *hat Veneroni. Andre verweisen auf das dtsche* gosse *rinne, canal, daher schlund, worin* ss *früh aus* z *entstand. Die erstere erklärung ist für die bedeutung befriedigender und hält sich dabei an die eignen mittel der romanischen sprachen, was immer empfehlend ist. Zusammensetzungen sind* sorgozzone, sergozzone *schlag gegen die kehle,* sub guttur pugnus inflictus *(Ferrari);* gozzoviglia *schwelgerei, nächtliches gelage* = veglia della gola, veglia golosa, *worin* gozzo *die bed. von* gola *ausdrückt (Muratori).* Trangugiare *gierig verschlingen mag aus* trangorgiare *entstellt sein.*

Granciporro *seekrebs; von* cancer *und* pagurus, *mit Ménage.*

Grascia *lebensmittel, auch obrigkeit über die lebensmittel,* grascino *marktmeister; nach Ménage vom gr.* ἀγοραστικός *zum einkauf gehörig (besser von* ἀγορασία *einkauf, gespr.* agorásia). *In der bed. fett, schmalz, mag es das fr.* graisse *sein.*

Grasta *blumentopf; ursprüngl. sicilianisch, vom gr.* γάστρα *bauchichtes gefäß, wie Pasqualino richtig anmerkt.*

Greggio, grezzo *unbearbeitet, roh; woher?*

Grembo *schooß; offenbar von* gremium. *Consonantiertes* i *in* gremjo *kann kein* b *erzeugen, dies muß also eingeschoben sein: man sagte erst* grembio, *woher noch* grembiata (*nicht* grembata) *und endlich* grembo; *eine solche einschiebung des* b *unter gleichen umständen liegt auch in* combiato *aus* commeatus *vor, im mail.* scimbia *für* scimmia, vendembia *für* vendemmia *u. dgl.*

Gremire, ghermire *mit den klauen packen, gewaltsam wegraffen; vom ahd.* krimman *mit schnabel oder krallen hauen. Normann.* grimer *kratzen.*

Greppo, *chw.* grip, *cimbr.* greppe *felsstück; vielleicht vom ahd.* klëp *ein in das meer vorragender fels, venez.* grebano *mit labialmedia statt tenuis, der ahd. form* kleb *entsprechend. Comask. hat man für dieselbe sache* grip *und* crap, *letzteres* = *chw.* crap, carp *kies; aber auch* cip, *das aus* clip (*dtsch* klippe) *entstanden sein kann.*

Greto *steiniger sand des ufers; wohl vom ahd.* grioz, *altn.* griot *grieß. Vgl.* grès *II. c.*

Grétola *stäbchen des käfigs; nach Ménage von* crates *flechtwerk, zunächst wohl von dem daraus gebildeten ahd.* crettili *körbchen.* Gretola *auch splitter, daher* sgretolare *zerschmettern.*

Gricciare *ein finsteres gesicht machen, dsgl. nach etwas gelüsten, comask.* sgrizà *knirschen; fast unzweifelhaft derselben herkunft wie fr.* grincer *(II. c) d. h. vom ahd.* grimizôn *knirschen, verlangen. Sbst.* griccio, gricciolo *fieberschauer, eigentl. geknirsche.*

Grillo *wunderlicher einfall; ist kein anderes wort als der name des insectes, dessen sprünge den anlaß zu dem bildlichen ausdrucke gaben (vgl.* capriccio); *ebenso einigt chw.* grilla *beide bedeutungen. Die redensart* il grillo mi salta *(ich werde wunderlich) ist beweisend. Auch das vb.* grillare *anfangen zu sieden (singen, zirpen wie die grille) gehört hieher.*

Grimo *runzlig; vom ahd.* grim *grimmig, zornig (mit gerunzelter stirne), das im comask. und churw. seine alte bedeutung bewahrt hat. Entsprechend stammt sbst.* grinza *runzel,* grinzo *runzlig,* aggrinzare *runzeln vom ahd.* grimmisôn *grimmig sein.*

Grinta *lomb. finsteres unfreundliches gesicht, dsgl. hochmuth, ven. trient.* grinta *grimm, zorn; erklärt sich leicht aus ahd.* grimmida *'tyrannis'.*

Gromma *weinstein; vgl. schweiz.* grumlete *bodensatz, schwed.* grums *und* grummel *mit ders. bed. Galvani, Lezion. accadem. I, 88 erblickt darin das celt.* crammen *grind, das schon weiter abliegt.*

Grongo, gongro *meeraal; von* congrus, γόγγρος, *fr.* congre *u. s. w.*

Grufolare *mit dem rüssel wühlen, mit aufgeworfenem rüssel grunzen; muthmaßlich vom it.* grifo *rüssel, aber, wegen des radicalen* u *für* i, *mit einmischung von* grugnire *grunzen.*

Gruzzo, grúzzolo *haufe zusammengetragener dinge, wal.* gruetzi; *wohl deutscher herkunft, vgl. schweiz.* grütz *gemisch von allerhand gesäme, mhd.* grûz *u. dgl.*

Gualcare (*in einigen wbb., romagn.* gvalchê) *durch stampfen bearbeiten; vom ahd.* walchan, *nhd.* walken. *Abgel.* gualchiera *walkmühle. Auch Frankreich ist das wort nicht unbekannt: altfr.* gaucher, *dauph.* gouchier = gualcare, *altfr.* gauchoir = gualchiera.

Gualcire *zerknittern, zerknetschen; vom ahd.* walzjan *volvere, vellicare, nhd.* wälzen *(unvorsichtig hin- und herwenden und drehen).*

Gualdana *streifzug von reitern auf feindliches gebiet Dante Inf.* 22, 5, *trupp soldaten; nach Schmeller IV, 66 vom mhd.* woldan *kriegssturm u. dgl.* (einen woldan rîten). *Über des deutschen wortes ursprung s. Schmeller l. c. und J. Grimm in Haupts Ztschr. V, 498, vgl. auch Ducange s. v.* gualdana.

Guana *altit. (zweisilb.) sirene, hexe Truch. I, 51.*

Guancia *wange; vom ahd.* wanga, wanka, *aber eigentlich würde nur eine form* wankja *genügen. Merkwürdig ist das gleichbed. neap.* guoffola, vuoffula: *entstand es aus lat.* offula *mit umgekehrter begriffsentwicklung wie bei* bucca *1) backen 2) bissen? oder ist es gleichfalls germanischer herkunft, ahd.* hiufilâ? *Der anlaut* g = h (*s. unten* gufo) *spricht für letzteres, die vocale scheinen mehr für ersteres zu sprechen.*

Gudazzo, *nur mdartl.* (*cremon. com.* gudazz, *berg.* ghidás) *taufzeuge, pathe, fem.* gudazza; *vom ahd.* gotti *Voc. opt., fem.* gota, *nhd.* gothe, *cimbr.* gote. *Merkwürdig, weil es buchstäblich an goth.* gudja *priester erinnert, vgl. Grimms Myth. p. 86, merkwürdig auch schon, weil ein wort dieser bedeutung aus dem deutschen bezogen ward.*

Gueia *mdartl. (bergam.) große falkenart; sichtbarlich das ahd.* weho, *mhd.* wehe, *nhd.* weihe.

Gufo *ohreule; vom gleichbed. ahd.* hûf, hûvo, *wie schon Muratori meinte, mit vertauschung des gutturalen anlautes, wie dies in* garbo (*s. oben*), *vielleicht auch im neap.* guoffola (*s.* guancia) *der fall ist.*

Guitto *schmutzig, filzig; von unbekannter herkunft.*

Guizzare, sguizzare, *ven.* sguinzare, *mail.* sguinzà *fortschlüpfen, hin und herfahren; vom mdartl. dtschen* witsen, witschen, *vgl. die ndd. redensart* wits was he weg *Brem. Wb., Frisch v.* wits *II, 453.*

I.

Incettare *waaren ankaufen, sbst.* incetta; *von* inceptare *anfangen, mit übertragung der in* accattare (*fr.* acheter) *enthaltenen bed. kaufen auf das ital. wort, wogegen das pg.* enceitar *die lat. bedeutung festhielt, s.* encentar *II. b.*

Increscere, rincrescere *unpers. verbum, verdrießen, chw.* ancrescher; *nach Ferrari und Muratori von* ingravescere, *wozu allerdings die bedeutung berechtigt, nach F. Pasqualino noch besser von* aegrescere. *Aber warum soll es nicht das lat.* increscere *sein, da es doch mit dem einfachen it.* crescere *gleiche flexion hat?* m'incresce, mi rincresce *es wächst mir auf, wird mir zu viel, wie mhd.* mich bevilt. *Auch der altfr. sprache war dies verbum bekannt:* mult li encroist *Brt. II, 215. Darum kommt es auch im franz. mlatein vor:* nomina concubinarum . . increvit huic chronicae inseri *Fredegar, s. Ducange;* ejus dissoluta conversatio omnibus increverat *Act. SS. Oct. t. I, 468;* reincrescere *findet sich Cap. Car. Calv. tit. 45.*

Indarno, *adverb, frustra; aus dem slav.* darmo, darom *dono, gratis, s. Grimm III, 107. 108, vgl. wal.* in dare *zum geschenk, altit.* a dono *PPS. II, 79. Aber auch die altfr. sprache hat etwas ähnliches, das denn aus dem ital. herrühren muß:* en dar *oder* en dart *SSag. p. 68, TFr. p. 61. 96, Ben. glossar. Auffallen muß freilich ein slav. adverbium in einer sprache, die sonst nicht aus dieser quelle schöpfte.*

Innesto *und* nesto *pfropfreis,* innestare, nestare *pfropfen; von* insitus *eingefügt, eingepfropft, daher it.* insetare, *und für* ins'tare, *zur meidung der härte,* inestare, *wie Castelvetro einleuchtend auseinandersetzt.*

Intridere *einreiben; von* interere, *gebildet wie* conquidere *aus* conquirere.

Intuzzare, rintuzzare *1) die spitze umschlagen, stumpf machen, 2) dämpfen, zähmen. Herkunft aus* intundere intusus *ist trotz der übereinstimmenden bedeutungen eine grammatische unmöglichkeit, nur* intusare, intugiare *konnte daraus entstehen. Was hindert aber, in* tuzzare *ein mit* i *abgeleitetes participialverbum* tut-iare *von* tueri tutus *anzunehmen, wie es denn in seiner zweiten, vielleicht grade der ursprünglichen bedeutung, mit* at-tutare *genau zusammentrifft? Doch dürfte auch unser deutsches* stutzen *(abstumpfen) in erwägung kommen, s. unten* tozzo.

Ischio, eschio *hageiche; von* aesculus.

Izza *zorn, unwille; fügt sich zum ahd.* hiza, *nhd.* hitze. *Aber* ad-izzare, a-izzare, in-izzare, *com.* ezzà, *altfr.* hesser, *anreizen, besonders die hunde, paßt zum nhd.* hetzen, *ndd.* hitsen, *wie auch ven.* uzzare,

trient. uzzar, *veron.* uzzà *zum mundartl.* hutzen. *S. Diefenbach, Goth. wb. II, 511.*

L.

Lacca *tiefer grund (bei Dante); nach Muratori vom ahd.* lahhâ *kleiner sumpf, lache, daher tiefe, vgl.* lacuna *abgrund und lache. Nach ihm hat auch* lacca *in der bed. kniekehle als etwas vertieftes denselben ursprung; eine passendere bedeutung aber bietet für das letztere das gr.* λάκκος *grube, loch, vgl.* λαχή *das graben.*

Lambicare *rieseln, fein regnen; wohl für* lambicare *ein wenig belecken oder bespühlen, vgl. sp.* lamer (*von* lambere) *ein wenig waschen. Dazu stimmt das bask.* lambroa *sprühregen, woneben kein sp.* lambro *stattfindet.*

Lampione, lampone *himbeere, piem.* àmpola, *com.* ampôi, *chw.* ompchia; *ist das schweiz.* ombeer, *in andern mundarten* hombeere, himpelbeere.

Lasca *ein fisch, barbe; entstellt aus* λευκίσκος *weißfisch (Ménage).*

Lava, *daher fr.* lave, *eine geschmolzene materie, die aus vulkanen strömt; = neap.* lava *regenbach, der die straßen überfluthet, von* lavare.

Lavagna *schiefer; vom dtschen* leie, *alts.* leia *Schmellers Glossar. sax., ndl.* lei (*kymr.* llêch, *gael.* leac) *mit gl. bed.;* lavagna *steht also für* la-agna, *dtsch.* ei = *rom.* a.

Laveggio *kohlentopf, pfanne; gleichsam* lebetium *von* lebes *handbecken (Ferrari u. a.).*

Lazzo *herb; nach Castelvetro von* acidus (*wie* sozzo *von* sucidus) *mit agglutiniertem artikel, was sonst bei adjectiven schwerlich vorkommt, und doch ist dies leichter anzunehmen als etwa umstellung von* acidulus *in* laciduus, *da hier kein anlautender consonant das* l *an sich ziehen konnte. Merkwürdiger weise besitzt der Baske für denselben begriff das den angränzenden roman. mundarten ganz unbekannte* latzá, lachá, *s. darüber Astarloa, Apol. p. 74.*

Leggiadro *gewandt, zierlich; für* leggiardo *von* levis, *gleichsam* leviardus; *ebenso* bugiadro *neben* bugiardo, *oder* linguadro *(Veneroni) neben* linguardo.

Leggio *pult, mlat.* legivum; *von* legere, *wie gr.* λογεῖον *von* λέγειν.

Lercio *schmutzig,* gualercio, gualerchio *1) schmutzig, 2) schielend. Im sard. bedeutet* lerzu *schief, verdreht und wird von Spano für das it.* lercio *gehalten. Vermöge dieser bedeutung gesellt sich das wort zum mhd.* lerz *link, denn link ist verdreht, und dazu paßt auch die zweite bed. von* gua-lercio (= guata-lercio?); *für* gualerchio *könnte man sogar die mhd. form* lirc *in anschlag bringen. Aber wie erklärt sich die bed. schmutzig?*

Lessare *kochen, sieden; mlat.* lixare *laugen, von* lix *lauge. Zsgs.* bislessare *wallen.*

Letame *dünger, auch altsp.; von* laetamen, *dies von* laetare *fruchtbar machen. Isidorus nennt es ein vulgäres wort:* fimus . . . quod vulgo laetamen vocatur, *es war also wohl volksüblicher als das erste.*

Lezia, lezio *ziererei; von* delicia *kostbarkeit.* Lezioso *altit.* = delizioso *Trucch. I, 69.*

Lezzo *gestank,* lezzare *stinken. Entstehung aus* olere *beweist die form* olezzare; lezzo *muß also aus dem stamme* ol *in* olor *erwachsen sein, vgl. dasselbe suffix in* rezzo *für* orezzo *von* ora, aura.

Lira *eine münze; von* libra *pfund, fr.* livre, *ebenso* bere *aus* bibere.

Loja *koth, schlamm; unmöglich von* lutum, *wie Ménage meint, möglich von* alluvies *(ausgetretenes wasser), vgl. denselben ausfall des* v *in* Bojano *von* Bovianum. *Aber auffallend ist die buchstäbliche übereinstimmung mit dem gleichbed. bask.* loya, *das der Spanier nicht kennt.*

Lonza *fleischiges ende von kopf und pfoten, das an dem felle geschlachteter thiere zurückbleibt; eher vom ahd.* lúntussa *fett, speck, als vom fr.* longe *lendenstück.*

Lonzo *schlaff; vgl. mhd.* lunz *schläfrigkeit, baír.* lunzet *schläfrig, so wie mndl.* lompsch *träge, hd.* luntsch *Frisch I, 628ᵇ.*

Loppa, *lomb.* lop *(m.) hülse des kornes, spreu; nach Ménage vom gr.* λοπός *hülse, schale, woher auch das gleichbed.* lolla *für* loppola. *Das von Ferrari erwähnte* lova *stimmt besser zum lat.* loba. *Diefenbach, Goth. wb. II, 154 stellt* loppa *zu obd.* lauf *fruchthülse, s. dies wort bei Weigand, II, 17.*

Lucherino, *ven.* lugarin *zeisig; lat.* ligurinus, *nach der Crusca.*

Luchina *moden. falsche erzählung; vom ahd.* lugina *lüge, mit Muratori.*

Lugánega *mail. ven. trient. eine art würste, piem.* luganighin; *lat.* lucanica, *weil sie ursprünglich aus* Lucania *kam. Das andenken derselben hat sich auch im bask.* lukhainca *bewahrt. Sp.* longaniza *ist andrer herkunft, s. II. b.*

Luglio *monat juli; von* julius, *etwa zu deutlicherer scheidung von* giugno *(juni) so gebildet? Seltsam nähert die piem. mundart die namen beider monate wieder in ihrem auslaut,* giugn, lügn. *Vgl.* juillet *II. c.*

Luì *zaunkönig ohne krone. Ächte ital. substantiva auf* i *kommen kaum vor; schwerlich ist auch der name des vogels nach seinem schrei gebildet, welcher 'tuit' angegeben wird.*

Lulla *halbmondförmiges brettchen im boden des fasses; zsgz. aus* lunula.

M.

Macári, magari, magara *(volksmäßig) interjection, utinam; vom gr.* μακαριος *glücklich (neugr.* μακάρι*), vocat.* μακάριε. *In dem alten liede von Ciullo hat es die bed. einer einräumenden partikel:* macara se do-

lesseti *wenn du dich auch betrübtest; und so braucht der Walache* macár cę, *der Serbe* makar, *der Albanese* mácar. *Dem Churwälschen steht das wort gleichfalls zu gebote:* magari ca ei fuss bucca ver! *wäre es nur nicht wahr! Die neuprov. mundarten scheinen es aus Italien eingeführt zu haben, da es der alten sprache noch fremd war. Ob die altsp. concessivpartikel* maguar, maguer, maguera (mager de pié *wenn auch zu fuße PC.* 755) *derselben herkunft, oder, wie Sanchez will, aus fr.* malgré, maugré *entstellt sei, mag noch erwogen werden; ein pg.* maguer, *aus dem 12. jh., bringt Santa Rosa bei.*

Maccherone, *ven.* macarone *(nur im plur. üblich) gerollte nudel. Man leitet es theils aus dem it.* macco *bohnenbrei oder dem vb.* maccare *stampfen, theils aus einem späteren griech. worte bei Hesychius* μακαρία βρῶμα ἐκ ζωμοῦ καὶ ἀλφίτων *speise aus brühe und gerstengraupen, eigentl. seligkeit (daher höchst leckere speise?). Aus letzterem konnte es leichter erwachsen, da es hier keines vermittelnden gliedes bedurfte, übrigens war der wortstamm auch in Italien einheimisch (s. den vorigen artikel); zwischen* macco *aber und* maccherone *müßte man* maccaría *annehmen, das allerdings die neap. mundart, wenn auch in anderer bedeutung, kennt (s.* macco *I).*

Maccu *sard. thöricht, einfältig; vom gleichbed.* maccus *bei Apulejus Apol.:* isti . . macci prorsus et buccones videbuntur, *eigentl. der name des narren in den atellanen. Die volksmäßigkeit des wortes in der bemerkten mundart bezeugt seine mehrfache anwendung zu verschiedenen derivatis, wie* maccocciu *närrisch,* macchisonzu *dass.,* macchinada *thorheit.*

Mácina, mácine *mühlstein,* macinare, *wal.* macinà *mahlen; von* machina *künstliches werkzeug.* Bassa cum forno, macina et rota *hat schon eine urkunde v. j. 650,* macinarius *eine inschrift, s. Muratori. Von* macina *kommt* macigno *bruchstein, gleichsam* machineus.

Maciulla *hanfbreche; nicht von* machina. *Dasselbe werkzeug heißt altfr.* maque *(s.* macco *I.), welches, wenn man* ammaccare *(zerquetschen) erwägt, it.* macca *lauten würde, dimin.* macchi-ciulla *zsgz.* maciulla: *ebenso aus* fanti-cello fanciullo. *Oder von* mazzo *schlägel? aber die erste auslegung ist für die sache bezeichnender.*

Mádia *backtrog; vom lat.* magis mágidis *mit gleicher bedeutung, auch* mágida, *fr. im Jura* maid, *norm.* met *(m.), wallon.* mai, *pic.* maie, *auch alban.* magje. *Aber aus* μάκτρα *ist neap.* matra, *mail.* marna, *neupr.* mastra, *vb. wallon.* mairî *kneten.*

Maggese *brachfeld; vom it.* maggio *mai, weil in diesem monat das feld umgebrochen wird, mail.* maggengh.

Magone *moden. kropf der vögel; vom ahd.* mago, *nhd.* magen, *s. Muratori Ant. ital. II, col. 1005. Das churw.* magún *hat die deutsche bedeutung; das ven. piem.* magon *so wie das gen.* magun *ärger, groll nahmen dieselbe richtung wie das lat.* stomachus.

Majólica *unächtes porcellan; vom namen der insel* Majorca (*it.* Majorica, *auch* Majolica), *wo es gefertigt ward, man sehe Scaliger bei Ménage.*

Malía *hexerei,* maliardo *zauberer; von* malus *zauberisch, bei Virgil. Ecl. 7, 28* ne vati noceat mala lingua futuro.

Mallo *grüne nußschale; = fr.* malle *behälter?*

Malta *schlamm, trient. kalk, chw.* maulta, molta *mörtel; nach Ferrari, Galvani u. a. = lat.* maltha *mörtel, bergtheer. Auch der Lombarde hat* molta, *aber in der bed. von* malta, *und dies erklärt Castiglione, Goth. vers. fascic. III, 42, aus dem goth.* mulda, *ahd.* molta. *Vgl. auch* motta *I.*

Mammone, *eigentl.* gattomammone *meerkatze; ein aus dem osten eingewandertes wort: gr. μιμώ, mittel- und ngr. μαϊμοῦ, wal.* moimę, męimucę, *alban. türk.* maïmun, *ungr.* majom *affe.*

Mancia *trinkgeld. Nicht unmittelbar aus* manus, *es ist das mlat.* manicium (*von* manica), *plur.* manicia, *handschuh, ermel. Handschuhe im sinne von angeld oder handgeld kennen alle roman. sprachen, it.* guanto, paraguanto, *sp.* guantes, *fr.* gants, *vgl. altfr.* gans *bei Roquefort, so auch pg.* luvas *trinkgeld. Zu erinnern ist aber auch, daß im mittelalter ermel als geschenke dienten oder geschenke daran befestigt wurden, s. Grimm, Schenken und geben, vgl. sp.* mangas *in der bed. gefälle, sporteln. Abgel.* manciata *handvoll (handschuh voll).*

Maniato *pron. s. v. a. medesimo, stesso; nach Alberti's muthmaßung für* miniato *d. i. mit äußerster sorgfalt gemalt, leibhaftig.*

Manigoldo *henker (sp.* manigoldo *bei Seckendorf). Richtig ahnte Muratori deutsche herkunft, ohne sie nachweisen zu können.* Manigoldo *trifft zusammen mit dem ahd. eigennamen* Manogald, Managolt *(noch jetzt* mangold *als pflanze), worin das wort* mennî *(plur.) halsband enthalten zu sein scheint Grimm III, 453, so daß* managold, manigoldo *den mit dem halsbande, scherzweise den henker, bedeuten würde. Vielleicht ist sogar jener deutsche eigenname* Manogald *durch roman. einfluß entstellt aus* Mano-walt *der des halsbandes waltet. Italische mundarten besitzen auch das ahd.* mennî: *com.* men, *genues.* menu *halsband des hundes; so wie das nhd.* mangold: *com.* menegold, *mail.* meregold, *piem.* manigot *lattich. Für* men *haben andre mundarten* mel, *welches denn auf lat.* maelium *bezogen wird.*

Mannaja *beil des scharfrichters, lomb.* manara, *chw.* manera; *vom lat. adj.* manuaria, *weil es mit zwei händen geführt wird (Muratori). Die Casseler glossen geben* manneiras *für das dtsche* partâ; *sonst findet sich im mlatein* manuaria, *synonym mit* dextrale.

Mántaco *und* mántice *blasbalg, vb.* mantacare *bei Papias:* follis 'vulgo' manticum fabri; *von* mantica *quersack, ranzen. Die cat. sprache kennt* mancha *gleichbedeutend mit* mantaco.

Marangone *taucher, lomb.* margon; *von* mergus, *das sich in* maragone marangone *erweiterte* (*vgl.* fagotto, *mit eingeschobenem* n fangotto). *Das prov. wort ist* margulh, *das port.* margulhão.

Marasca *sauerkirsche; neben* amarasca, *von* amarus, *auch* amarina *genannt.*

Maremma *seelandschaft, altfr.* marenne, *adj. it.* maremmáno; *von* maritima.

Marrone *eine art größerer castanien auf den gebirgen Italiens, daher fr.* marron, *dtsch.* marone. *Darin ahnt Muratori ein alteinheimisches wort, das sich vielleicht noch in dem römischen zunamen* Maro *erhalten habe (über diesen sehe man aber Potts Forsch. II, 589). Bei Eustathius lautet es μάραον.*

Marza *pfropfreis; von* martius, *weil das pfropfen gewöhnlich im märz geschieht (Crusca). Gleicher abkunft ist das span. verbum* marcear *die schafe scheren, da dies ebenfalls im märz geschieht, daher unser* ausmärzen.

Masso *großer tief in der erde liegender stein, von* massa *klumpen.*

Matto *thöricht, närrisch. Zur deutung desselben hat man wörter aus verschiedenen sprachen herangezogen, hauptsächlich folgende. Gr. μάταιος gleichbed., jedoch formell ungenügend, da es sich in* máteo mazzo *verwandelt haben würde: man müßte ματός annehmen. Lat.* mattus *oder* matus *betrunken, bei Petronius* (plane matus sum, vinum mihi in cerebrum abiit *sat. 41*), *scheint der bedeutung nicht zu genügen. Das von Muratori aufgestellte deutsche* matz *heißt ungeschickter mensch, tölpel Frisch I, 652ᶜ, und mag eher im gleichbed. comask.* mat *seinen abdruck gefunden haben. Das aus dem schachspiel genommene adj.* mat, *das im altprov. niedergeschlagen, kraftlos, im neuprov. thöricht heißt, würde mit diesem begriffsübergange das gleiche ereignis im ital. annehmen lassen, wäre die identität des alt- und neuprov. wortes unzweifelhaft. So hat jenes* mattus *noch den vorzug als italisches wort, dessen bedeutung (betrunken, benebelt, daher unvernünftig, sinnlos) wenigstens nicht weiter abliegt als die der beiden letzteren. Ob es nun sei =* madidus *oder = ματός ist hier nicht zu prüfen.*

Matto (*eigentl.* matt) *knabe,* matta *mädchen; ein durch seine bedeutung wichtiges über einen großen theil Oberitaliens und Rhätiens verbreitetes, auch im sard.* maúglia *kinderschwarm* (*für* mattuglia) *sich abspiegelndes wort mit vielen derivaten, ist noch genauer zu untersuchen. Was sich unmittelbar darbietet, ist unser ahd.* magat, *mhd.* maget *(vgl. Diefenbach, Goth. wb. II, 2), wobei man wegen des it.* tt *eine härtere aussprache des* g *annehmen muß; roman. fügte man das geschlechtszeichen* a *an und so entstand* matta, *hieraus erst das masculin* matt; *eine annahme, die durch den mangel des masculins im piemontesischen* (*nur das dimin.* matet *kommt vor, fem.* matta) *unterstützt wird.*

Meliaca, muliaca, umiliaca *aprikose; von* armeniacum *dasselbe.*

Melma *schlamm, sard.* molma; *ahd.* melm *staub, goth.* malma.

Melo *apfelbaum; von* malus, *jenes eine scheideform wegen* malum *(übel), zufällig zusammentreffend mit gr. μῆλον, übrigens von hohem alter:* malum '*melum*' *in einem glossar, hs. aus dem 7. jh. s. Class. auct. VI, 532ᵇ, dsgl. bei den feldmessern. Churw.* meil *apfel, wallon.* mèlèie *apfelbaum.*

Menno *castrat. Die herleitung aus* minimus *für* imminutus *geschwächt, vermindert ist abzulehnen, da der sinn zu allgemein, nicht dras-*

tisch genug, die gestaltung des romanischen wortes (nn *aus* n'm) *nicht einmal regelrecht wäre. Bei weiterer untersuchung müßte auch das gleichbedeutende mundartliche* méngol *(Brescia) in anschlag kommen.*

Mercorella, marcorella *bingelkraut; von* mercurialis, *sp.* mercurial *(fr.* mercoret *Nemnich).*

Mezzo (*mit geschlossenem* e *und scharfem* zz) *weich, welk; von* mītis, *woraus man ein neues adj.* mītius (*verkürzt* mitjus mezzo) *abgeleitet haben muß, vgl. oben* fujo. *Für radicales* i *zeugt auch das cremon.* mizz, *neap. gen.* nizzo, *mail.* nizz.

Minchia, *lat.* mentula, *daher* minchione *tölpel, wie das synonyme* pincone *von* pinco *oder* coglione *von* coglia. *In althochd. glossen wird* cers *(mentula) mit* minco *übersetzt Graff V, 707: soll dies* mingo mingonis *sein?*

Minestra *suppe,* minestrare *die suppe anrichten; von* ministrare *auftragen bei tische, so daß* minestra *etwas angerichtetes heißt: altit.* deo m'a dao in quest mondo capon, salvadhesine (salvaggine), formagio e ove e pisci e specie oltramarine: adonca eo vojo (voglio) usar de quelle menestre fine *(speisen, gerichte) Bonves. de anima et corp.*

Minugia, minugio *darm; eigentl. klein gehacktes eingeweide* (*sp.* menudo); *von* minutia, *mlat.* minutia porcorum *Polypt. d'Irminon p. 302, auf menschliches eingeweide übertragen wie* ficatum.

Mo, *neap.* mone, *com.* ammò, *sard.* moi, immoi, *wal.* amù, *partikel mit der bed. 'eben jetzt', von* modo; *ven.* mojà *von* modo jam. *Eine glosse des grammatikers Placidus sagt:* mu *'adhuc',* consuetudine est *Class. auct. III, eine andre* mon *'in momentum' VI, 534ª, wofür A. Mai* mox *vermuthet.*

Moccio *sbst. von* mucus, muccus, *eigentl. vom adj.* mucceus, *daher* mocceca *und* moccicone *pinsel, gimpel, wie gr.* μῦκος, βλεννός, κορυζᾶς. *Unmittelbar aus* muccus *aber entsprang* moccolo *lichtstümpfchen, urspr. wohl nur lichtschnuppe* (*wofür jetzt* moccolaja), *das von der kerze abgeschnäuzte. Span.* moco *hat die bedeutung von* muccus *und* moccolaja, *piem.* moch, *neupr.* mouc, mouquet *die von* moccolo.

Moco *eine pflanze, wicke,* mochus *in der botanik; unbekannter herkunft.*

Mondualdo, *auch* manovaldo *PPS. I, 202 vormund; vom mlat.* mundualdus = *ahd.* muntwalt *Graff I, 813, vgl. unser* anwalt. *'Mundwald ist einer der das mundium über andre hatte' Leo's Gesch. v. Italien I, 101. Die form* manovaldo *für* monovaldo *erklärt sich aus einmischung des rom.* mano *hand, vgl.* mainbour *II. c.*

Mongana *saugendes kalb, milchkalb; vom it. praes.* mungo = *lat.* mulgeo, *also eigentlich für* mungana.

Mórbido, mórvido *weich, weichlich. Nach Muratori entweder vom dtschen* mürbe *oder vom lat.* morbidus *krank, indem kranke früchte sich weich anfühlen. Die letztere eine vollständigere form gewährende etymologie wird durch das sp.* mórbido, *das die lat. und ital. bedeutung vereinigt, unterstützt.*

Morbiglione, morviglione *masernkrankheit, mlat.* morbilli; *von* morbus *(Ménage).*

Morfire *tüchtig fressen, schroten, sbst.* morfia *fresse, maul, vb. altfr.* morfier *Carp.; vom mndl.* morfen, *mhd.* murpfen *abfressen, s. über das deutsche wort Frisch I, 657ᶜ.* Offo '*murfus*' *lautet eine glosse des 10. jh., Pfeiffers Germania I, 115. Aber* smorfia *verzerrung des gesichtes, welches derselben herkunft sein dürfte, erklären andre aus dem gr.* μορφή *gestalt, schönheit.*

Mortella *heidelbeerstrauch; von* myrtus, *woher auch* mirtillo *heidelbeere.*

Moscione, *ven.* musson, *dimin. romagn.* musslen, *limous.* moustic *ein kleines geflügeltes insect; nicht von* musca *sondern von* mustum, *weil es zur zeit des mostes in den weinkellern entsteht, musca cellaris bei Linné (s. Morri Voc. romagn.), daher* moscione *auch säufer bedeutet. Schon Isidorus kennt das wort als ein volksübliches:* bibiones sunt qui in vino nascuntur, quos 'vulgo' mustiones a musto appellant *12, 8, 16. Mit* bibio *aber verwandt ist das picard.* biberon *schnake, mücke.*

Mozzo *nabe des rades; von* modius *für* modiolus, *in einem glossar* muzolus *Graff II, 995, vgl.* mozolus *DC. Aus dem diminutiv stammt auch das fr.* moyeu.

Mucchio *haufe. Die übliche herleitung aus* monticulus, *so daß es für* monchio *stände, setzt eine starke zusammenziehung voraus, doch erlitt auch* conchylium *in* cochiglia *einen ausfall des* n *vor einem guttural, freilich in unbetonter silbe. Zu erwägen ist aber noch* mutulus *in der L. Rip. (erdhaufe oder damm? s. Ducange), worin* mucchio *seinen mlat. ausdruck gefunden zu haben scheint, und sp.* mojon *II. b.*

Mumiar *modenes. ohne zähne kauen; nhd.* mummeln, *engl.* mumble *(Muratori).*

Muzzo *sauersüß.*

N.

Nasso *eibenbaum; unbekannter herkunft.*

Nastro, *comask.* nástola, *wallon.* nâle *band, schleife, wal.* nastur *knoten, knopf; vom ahd.* nestila *schleife u. dgl., nhd.* nestel, *wie schon Ferrari aufstellte.*

Neo *muttermal; von* naevus.

Nibbio *hühnergeier, auch dauph.* nibla; *wird aus* milvus, milvius *gedeutet, bei dem leichten übergange des* m *in* n *und des* v *in* b *nicht unpassend. Über* milvius *als variante von* milvus *s. Schneiders Lat. gramm. I, 364.*

Nichetto, niccolino *ein edelstein; von* onyx onychis, *sp.* onique, *cat.* oniquel.

Nimo *(in volksmundarten), sard. mit angefügtem* s *(wie etwa in*

cummegus = *it.* con meco) nemus, *pronomen, niemand, auch wal.* nime, nimenea; *von* nemo.

Nocca *knöchel, mittleres gelenk des fingers; nicht von* nux nucis, *augenscheinlich das mhd.* knoche, *nhd.* knochen, *mit abgestoßenem* k, *da die ital. sprache kein anlautendes* cn *duldet. 'Knoche mag mehr gelenk als bein bedeutet haben' Grimm, Über diphthonge p. 28. Vgl. auch Grandgagnage s. v.* nokèie.

Nocchio *stein im obste, knorren; von* nucleus, *sp.* nucleo.

Nóvero *zahl, vb.* annoverare; *von* numerus, numerare, *wiewohl der wandel des* m *in* v *zwischen vocalen durchaus unüblich ist. Franz.* nombre *kann dazu verleitet haben, worin das entartete* m *schwand und* b *sich in* v *erweichte.*

O.

Ogni *pronomen, alt* onni, *von* omnis. *Das zu* gn *erweichte* mn *hat vielleicht in der zss.* ogn-uno = omni-unus, *wenn nicht in dem veralteten* ogna *aus* omnia *bei Barberino (s. Blanc 326) seinen grund; zweisilbiges* omnia *findet sich schon bei Virgil. Aen. 6, 33 und anderwärts, es konnte im volksmunde leicht* onja *lauten und die singularform darnach eingerichtet werden. Bonvesin schreibt* omia persona, omia ben, omi-unca mal *jedes übel.*

Oibò, *com.* aibai *interj. ei was! ei bewahre! scheinen die Italiener den Griechen abgelernt zu haben, denen οἶβοῖ ein ausruf des unwillens ist. Nichts geht leichter von volk zu volke als interjectionen. Für eine abkürzung des lat. ausrufes* heu bone deus *hält dieses* oibò *Muratori.*

Ontáno *erle. Sollte es aus dem collectiv* alnetum, *sp.* alnedo, *fr.* aunaie *entstanden sein, indem, wie in* topo *aus* talpa, al *sich in* o *umgebildet hätte, so daß es auf* alnetanus, *welches sich in einer zweiten ital. form* amedáno *auszusprechen scheint, zurückgienge? auch das sp.* helecho *entsprang aus dem collectiv* filictum. *Das venez. wort ist* onáro, *das mail.* olnizza *nebst* onisc, *offenbar von* alnus, *das trient.* ogn.

Oppio *masholder, acer campestre, buchstäblich* = opulus *ein unbestimmter baum, bei Varro.*

Órafo *goldschmied; von* aurifex.

Orbacca *lorbeere; für* lorbacca *von* lauri bacca, *s. Rom. gramm. 1, 204.*

Ostico *herb von geschmack; von αὐστός trocken, woher αὐστρός herb (Ménage).*

Otta *zeitpunct, stunde, zumal in den vrlt. compositis wie* allotta, talotta, *auch* moltotta *PPS. II, 328. Entstehung aus* hora, *das etwa* oda *geben konnte, ist nicht annehmbar. Möglicher weise aber entsprang es aus dem goth.* uht *(nur in abll.) rechte zeit, καιρός, ahd.* uohta *frühzeit, altn.* ôtta *die zeit der drei ersten tagesstunden. Ein anderes ital. wort,* dotta, *dem ganz die bed. καιρός zusteht, könnte aus einem adverbialen* d'otta *zusammengesetzt sein.*

P.

Padule *sumpf; bereits in frühester zeit umgestellt aus* palude: padulis *in einer urkunde vom j. 551 Marin. p. 182ª, und später noch oft. Eine span. form* paúl (*sard.* paùli) *erwähnt Cabrera, daher in derselben sprache das vrlt.* paular *sumpf, pg.* paúl *ist bekannt, vgl.* in padulibus *Yep. I. app. num. 8,* de illa padule *n. 30, in span. urkunden. Wal.* padúre *wald stimmt buchstäblich zu* padule. *Prov. nur* palut.

Palascio *art säbel, altfr.* palache *Roq.; ist das russ.* palásch, *wal.* pálos̓, *ungr.* palos, *vgl. bair.* plotzen.

Paltone *bettler, landstreicher, pr.* paltom, *abgel. it.* paltoniere, *pr. altfr.* pautonier, *daher mhd.* paltenaere. *Die versuchten deutungen sind nicht stichhaltig; buchstabe und begriff werden die folgende rechtfertigen. Plautus Bacch. 5, 2, 5 bedient sich des iterativs* palitari *von* palari *umherschweifen, hiervon it.* palitone paltone *landstreicher: ebenso aus dem vb.* ciarlare *das sbst.* ciarlone, *aus* castrare castrone *u. s. f.* Palitari *wird also wohl ein volksübliches wort gewesen sein. In erwägung käme noch das ndd.* palte *lappen Brem. wb.,* palt *stück z. b. brot Kil., aber dem lat. stamme gebührt auch hier der vorzug.*

Pantalone *eine maske der ital. bühne, fr.* pantalon *ein darnach benanntes kleidungsstück; eigentl. eine venezianische tracht, die Venezianer aber hatten den spitznamen* pantaloni, *weil sie den heil.* Pantaleon *besonders verehrten und häufig mit seinem namen getauft wurden (Ménage). Der name der maske wird also wohl eine beziehung auf Venedig gehabt haben.*

Pápe *interjection; vom lat.* papae, *gr.* παπαί: *so entspricht occit.* babái *dem gr.* βαβαί, *lat.* babae.

Pápero *junge gans; vgl. sp.* parpár *gänsegeschrei, gr.* παππάζειν *gaken, gackern, eig. lallen (Wackernagel, Voc. anim. p. 80). Nicht die stimme des vogels soll* papero *nachbilden, da diese eine andre ist, es soll sich vielmehr auf das schreien nach futter oder auf die fütterung beziehen, indem das gänschen mit dem kinde verglichen wird, s.* papa *I.*

Párgolo, pargoletto *klein; für die gleichfalls vorhandenen* parvolo, parvoletto, *also nicht etwa aus* parcus, *da gutturales* g *mehrfach für* v *eintritt.*

Pastocchia *mährchen; vom it.* pasto, dar pasto *einen mit worten unterhalten, kirren (Ménage).*

Pazzo *unsinnig, toll, wüthend,* pazziare *unsinnig sein u. s. w. Vergebens hat man dies wort auf lat. gebiete, z. b. im verbum* patior, *gesucht, es scheint deutscher herkunft. Ahd.* barzjan, parzjan (*wenn nicht* parzên), *mhd.* barzen, *heißt wüthen, hieraus konnte unmittelbar* parziare pazziare *entspringen, während dem adjectiv ein verlorenes deutsches adj. zu grunde lag. Der ausfall des* r *macht wenig bedenken, da er vor* z *und vor dem*

lautverwandten s *mehrfach eintritt* (cucuzza *von* cucurbita, gazzo *vom sp.* garzo, pesca *von* persica, dosso *von* dorsum *u. dgl.*), *er kann sogar schon im deutschen gelegen haben, wo* batzig *für* barzig (*adj. aus dem eben bemerkten* barzen) *steht, s. Weigand I, 111. Eine zss. ist* strapazzare, *daher sp.* estrapazar, *fr.* estrapasser, strapasser, *verhöhnen, mishandeln, eigentl. übermäßig narren, sbst.* strapazzo.

Pécora *(f.) schaf, schon im Vocab. S. Galli sing.* pecure, *dsgl. in einer urkunde vom j. 757 Murat. Ant. ital. III, 569* inter pecoras; *ursprünglich wohl ein collectiv, schafvieh, nachher auf das individuum angewandt. Im cremon. bezeichnet das masc.* pégor *den widder.*

Pendíce *abhang; nach* appendíce (ī *für* ĭ) *von* pendere *gebildet, altfr.* pendant *anhöhe LRs. 179.*

Péntola *topf; von* pendulus *nach Ménage, weil er über dem feuer schwebe. Vgl.* pente *II. c. Derselben herkunft ist auch das adj.* pénzolo *schwebend.*

Pérgamo *kanzel, hohes gerüst; von* pergamum *anhöhe, burg, mit Ménage.*

Peritarsi (*präs.* mi périto) *sich scheuen, sich schämen. In einigen mundarten, z. b. der venez. cremon. und mail., bedeutet* peritare, perità *schätzen, taxieren,* perito *taxator, von* peritus; *aber zwischen beiden begriffen fehlt der logische zusammenhang. Auch das (zweifelhafte) lat.* peritare *(zu grunde gehn) gewährt keinen passenden begriff. Ménage bringt* pauritare *vor, iterativ von* paurire (*in* s-paurire), *worin* au *oder* av *ganz regelwidrig in* e *geschwächt wäre. Dürfte aber nicht an sp.* apretarse *(s.* prieto *II. b) gedacht werden, dessen bed. 'bedrängt sein' die des ital. wortes unmittelbar berührt?*

Persa *majoran, neugr.* πέρσα; *von* πράσων, πράσον *lauch (Ménage).*

Pévera, *in einigen wbb.* petriola, *mail.* pídria, *romagn.* pídarja, *com.* plédria, *ven.* impíria, *bresc.* pedriöl *hölzerner trichter; nach Ferrari von* impletorium, *was den formen wenig genügt.*

Pezzente, peziente *bettler; von* petiens *für* petens *wie altit.* caggente *von* cadiens *für* cadens, *oder* veggente *von* videns. *Das gleichbed. pg.* pedinte *kann dies bestätigen.*

Pialla *hobel,* piallare *hobeln; für* planula, planulare, *von* planus *eben,* planare *ebenen, vgl.* lulla *von* lunula. *Diese bei Ménage u. a. vorliegende etymologie wird durch das gleichbed. sard.* piana *oder* prana *d. i.* plana *bestätigt. In derselben sprache hat* pialla *auch die bed. axt, ein werkzeug, das, wenn auch nicht zum hobeln, doch zum behauen dient, in andrer form* píola *und so comask.* piolet. *Man ist bei letzteren an das altd.* pial, *nhd.* beil, *zu denken geneigt, und doch scheint der diphthong* ia (pialla) *darin nur mit* io *vertauscht. Im venez. ist daher* pialla *und* piola, piallare *und* piolare *gleichbedeutend, hobel und hobeln.*

Picciuola *stiel am obste, wal.* picior *fuß; von* petiolus *füßchen, obststiel, bei Afranius nach Nonius, auch bei Celsus und Columella. Mit verändertem suffix sagt der Spanier* pezon. *Mundarten aber zeigen im*

inlaut gutturales c: *ven.* picólo, *mail.* picóll, *piem.* picól = pediculus *füßchen zsgz.* peculus?

Pieve *landdechanei, chw.* pleif *pfarrei, it.* piovano, *wal.* pleban *landdechant; vom mlat.* plebes *parochialkirche,* plebanus.

Pieviale, *gewöhnl.* piviale *vespermantel; für* pioviale = pluvialis *regenmantel, nach Ferrari und Ménage. Es ist indessen nicht wahrscheinlich, daß das radicale* o *in* piova (pluvia) *in* i *oder* ie *ausgewichen sein sollte, da* v *vielmehr ein solches* o *nicht selten hervorruft. Überdies ist regenmantel eine untergeschobene bedeutung: die eigentliche ist priestermantel und so kann seine abstammung aus dem vorhergehenden worte nicht zweifelhaft sein.*

Pigiare *pressen; participialverbum von* pinsere pinsus, *gleichsam* pinsiare, *wie* pertugiare *von* pertusus pertusiare; *nicht von* pisare.

Pigione *miethzins; von* pesio *für* pensio, *ebenso* magione *von* mansio.

Pignatta *topf; von* pinea, *weil der deckel desselben ehedem die gestalt eines fichtenzapfens hatte, wie Muratori bemerkt. Daher entlehnt sp.* piñata.

Piota *braucht Dante Inf. 19, 120 für fuß oder sohle:* forte spingava con ambo le piote, *und so kommt es auch im Dittamondo vor, bei andern bedeutet es ein stück rasen. Ferrari, Ménage und andre etymologen leiten es auf das umbrische* plotus, plautus *zurück, wovon Festus sagt:* plotos appellant Umbri pedibus planis [natos . . . unde et Macci]us poeta, quia Umber Sarsinas erat, a pedum planitie initio Plotus, postea Plautus coeptus est dici. *Es hieß also plattfüßig und aus diesem adjectiv oder aus dem stamme* plot *müßte das ital. substantiv genommen sein. Die auffindung eines altitalischen wortes oder stammes im romanischen hat etwas reizendes und vielleicht ließ sich die kritik durch die schimmernde reliquie blenden. Ist* piota *nicht vielmehr die ital. form des pr.* pauta, *altfr.* poe = *nhd.* pfote, *mit eingeschobenem* l *wie in andern wörtern? auch piem.* piota *und dauph.* plauta *heißen pfote, tatze. Aber die bed. rasenscholle d. h. plattes stück einigt sich schwer mit der von* pauta, *leicht mit der von* plotus. *Oder entstand das ital. wort aus dem adj.* piatto *platt? vgl. com.* piôt *fest getreten, platt getreten,* plôta *steinplatte, mail.* piôda *dass. Eine solche entstellung von* platta *in* piota (*nicht einmal* piotta) *ist aber für die schriftsprache nicht zu genehmigen; ob für die mundarten, bleibe dahin gestellt.*

Pipistrello, *auch* vipistrello, vispistrello, vespistrello *fledermaus; durch versetzung des* s *und* r *aus* vespertillus *für* vespertilio.

Pitocco *bettler; vom gr.* πτωχός *dass. Oder etwa von* pit *gering, woher lomb.* piton *arm; aber die bedeutung schließt sich genau an die des griech. wortes.*

Podestà *name einer obrigkeitlichen person; verdient erwähnung, weil es dem natürlichen geschlechte zu gefallen masculin geworden; pr.* podestat, poestat *gen. comm., sp.* potestad, *lat.* potestas *(im persönlichen sinne) feminin.*

Poggia *seil am rechten ende der segelstange, rechte seite des schiffes, daher fr.* poge *(m.); vom gr.* πόδιον, *dimin. von* ποῦς *seil an dem unteren zipfel des segels, in Italien auf das seil zur rechten angewandt, seitdem* orza *für das linke üblich geworden; einer der ziemlich zahlreichen aus dem griech. aufgenommenen schifferausdrücke. Vgl. Ménage Orig. d. l. ital. s. v.*

Pollare *keimen, quellen, zsgs.* rampollare; *von* pullare *bei Calpurnius Ecl. 5.*

Ponga *venez. (neap. in einer reimchronik Murat. Ant. ital. VI, 592) kropf der vögel, wal.* pungę *beutel; in dieser letzteren bedeutung schon goth.* puggs, *altn.* pungr, *ahd.* fung *cet., dsgl. mittelgr.* πούγγη πουγγίον, *ngr.* πουγγί, *aber aus welcher quelle?*

Pontare, puntare *auf etwas dringen, sich dagegen stemmen; = fr.* pointer *die spitze, den schuß auf etwas richten, vgl. it.* pontar la lancia contro alcuno. *Mail.* pontà *hat auch die bed. spitzen.*

Pozzolana *verwitterte lava, woraus ein mörtel bereitet wird; so genannt, weil man sie häufig im bezirke von* Pozzuoli *findet.*

Prace *(aretinisch) raum zwischen zwei furchen; von* πρασιά *gartenbeet, nach Redi, Etimol. ital.*

Predella *fußschemel, fußtritt, mail.* brella; *gewiß vom ahd.* pret *= nhd.* brett, *trotz Ferrari's widerspruch. Gleicher herkunft ist pr.* bredola *'scabellum' im Floretus, aus welchem auch Rochegude, Gloss. occit., es schöpfte.*

Pretto *lauter, rein, unvermischt,* vino pretto *vinum merum; durch syncope für* puretto *von* purus. *Muratori in der meinung, eine solche syncope sei im ital. ohne beispiel, zieht das wort lieber aus dem ahd.* berht, peraht, *dessen bedeutung aber (hell, glänzend, goth.* baírhts δῆλος, *deutlich, offenbar) minder genau zutrifft. Befremdlich ist nur das offene* e *in* prètto *neben dem geschlossenen in* purétto; *die verkennung des ursprünglichen suffixes mag an dieser aussprache schuld sein.*

Pria *adverb, für* prio *von* prius, *etwa der gegenüber liegenden partikel* poscia *in seiner endung angebildet, keinesfalls von* prima *mit ausgestoßenem* m.

Pula *spreu, piem. com.* bula, *berg. bresc.* böla, *daher it.* bullaccio *P. Monti; von unbekannter herkunft, nach Ferrari vom lat.* apluda, *was sich schwerlich rechtfertigen läßt.*

Pulcinello *person oder maske in der neapolitanischen komödie, fr.* polichinelle; *entstellt aus* Puccio d'Aniello, *dem namen eines witzigen bauern aus der gegend von Acerra in der Campagna felice, der diese person zuerst spielte. So Galiani im Vocab. napol. Nach anderer deutung ist* pulcinella *ein kosewort für kindchen, liebchen (hühnchen) und ward später auf jene bei dem volke beliebte maske übertragen, s. z. b. Bolza.*

Pure *partikel, solum, tamen; vom adv.* pure *rein d. h. ungemischt, schlechtweg. Auch im ältesten provenzalischen findet sich* pur, *man sehe*

Boeth. v. 6 und 192, im wald. dasselbe Hahn p. 572, im churwälschen pir, spir.

Pusigno *mahlzeit nach dem abendessen; von* post-coenium *(unlateinisch), geformt nach* ante-coenium.

Puzzo, puzza *gestank,* puzzare *gestank machen, stinken; von* putidus *mit ausgestoßenem* d putius: *nicht anders* sozzo *von* sucidus, rancio *von* rancidus.

Q.

Quattrino *eine kleine münze; so genannt, weil sie vier danari gilt (Crusca).*

Quercia, querce *(f.) eiche; vom adj.* querceus, quercea *wie* faggio *von* fageus. *Die bildung ist alt:* alia quercia *sagt eine longob. urkunde v. j. 742 Ughell. III, 671;* duo quercias *eine andre v. j. 760 Brun. p. 570. Im sardischen hat sich* chercu = quercus *erhalten.*

Quinci *ortsadverb; von* eccu' hincce. *Ebenso* quindi *von* eccu' inde, quivi *von* eccu' ibi.

R.

Rado *selten; euphonische abänderung aus* rarus.

Ragazzo *handlanger, bube,* ragazza *mädchen; von* ῥάκη *lumpenrock, im Cod. Theod.* raga, *daher* ragazzo *einer der die* raga *trägt, knecht, nachher auch knabe, wie lat.* puer *beide bedeutungen einigt; oder von* raca *homo nihili im Ev. Matth. So Muratori.* Regazzo *lautet das wort im veron. dialect.*

Ragia, *chw.* rascha *harz; aus einem unvorhandenen adj.* raseus, rasea *von* rasis *gleichbed.*

Ramarro *eidechse, romagn.* mar; *von* rame *kupfer, wegen der farbe, vgl. unser kupfereidechse (Mahn).*

Ramfo (*nur vorhanden im lomb.* ramf, ranf) *spasmus; vom mhd.* rampf *mit gl. bed.*

Ramolaccio *meerrettig; durch dissimilation für* ramoraccio *von* armoracia *mit ders. bed., bei Columella auch* armoracium.

Randello *packstock, prügel,* arrandellare *zusammenknebeln; vom dtschen* rädel *oder* reitel, *die dasselbe bedeuten. Noch näher den dtschen liegen die comask. formen* rat *und* reglia.

Rappa *büschel; vgl. mhd. mndl.* rappe *kamm der traube, welche bedeutung auch das piem.* rap (*it.* grappolo) *hat.*

Ratto *adj. rasch; von* raptus *hingerissen. Wallon.* toratt = *it.* tutto ratto.

Rebbio *zinke der gabel; von ungewisser herkunft. Nimmt man*

aber für unser deutsches riffel *(kamm mit eisernen zinken) ein älteres* ripil *an* (*vgl. ndl.* reppen, *engl.* ripple = *hd.* riffeln), *so trifft dies zum ital. worte: die bedeutung wird keine schwierigkeit machen. Buchstäblich dasselbe wort ist sp.* rejo *spitze, stachel.*

Recare *darreichen; besser vom ahd.* recchên, *nhd.* recken *ausstrecken (hinhalten), als vom ahd.* reichan, *nhd.* reichen, *in welchem fall* racare *zu erwarten stand. Honnorat kennt auch ein veraltetes occ.* arecar *herbringen.*

Récere *speien; von* reïcere *für* rejicere, *zu Festus zeit gebraucht, s. Schneiders Lat. gramm. I, 581.*

Refe *zwirn; vom gr.* ῥαφή *naht, nach Ferrari u. a., woneben aber auch das ahd.* reif *strick, band zu erwägen ist. So stammt auch piem.* tra, *chw.* trau *bindfaden aus dem dtschen* draht.

Renso *feiner flachs; benannt nach der stadt* Rheims, *woher man ihn bezog.*

Reo *schuldig, dsgl. böse, schlimm, für welche letztere bedeutung eine form* rio *stattfindet, wal.* rẹu. *Aber sp.* reo, *chw.* reus, *nur im lat. sinne des wortes.*

Rezza *eine art spitzen; von* rete, *plur.* retia.

Ribaltare *umwerfen, umstürzen, z. b.* un vaso di vino, *construiert Muratori aus* re-ab-altare *von der höhe herabwerfen, vgl. lat.* ex-altare *und das einfache* altare *bei Sidonius. Ist dies richtig, so gewährt es ein weiteres romanisches beispiel von zusammensetzung mit* ab, *wie in* abbattere *und einigen andern, s. Rom. gramm. II, 420.*

Riddare *den reihen tanzen, sich drehen, sich umhertreiben,* ridda *kreißtanz; vom ahd.* ga-rîdan, *mhd.* rîden *drehen, winden.*

Rifiutare *verschmähen, verweigern; ganz unverwandt mit* fiutare *beriechen, durch einschiebung entstellt aus* refutare, *mlat. s. v. a.* respuere, *mail.* refudà, *pr.* refudar, refuidar *(als ob es von* refugitare *komme), auch* refiudar *GProv. 32, vgl.* rifusare *I. Dieselbe einschiebung hinter* f *in* fiaccola *für* faccola.

Riga *zeile, streif,* rigo *lineal,* rigoletto *reihentanz, reigen; vom ahd.* rîga *linie, kreißlinie, mhd.* rîhe = *nhd.* reihe *(die wir uns eben so wohl in gerader richtung denken).*

Rimpetto, di rimpetto, a rimpetto a qc. *präposition, contra, gegenüber; gebildet von* petto, *lat.* pectus, *wie* rincontra (re-in-contra) *von* contra. Petto *drückt in derselben weise das gegenüberstehen aus wie die span. adverbial gebrauchten wörter* hácia *oder* cara *oder* frente. *Dante sagt* chiuser le porte nel petto al mio signor *sie schlossen ihm die pforte vor der nase Inf. 8, 115. An* respectus *ist nicht zu denken. Auch* appetto *wird in dieser weise gebraucht.*

Ripentaglio *gefahr. Bestimmter ist die bedeutung des altfr.* repentaille (*von* repentir) *reukauf, vertragsmäßige buße: it.* porre a ripentaglio *kann also heißen 'etwas auf reue oder buße setzen, der reue oder buße aussetzen'.*

Ripido *steil; von* ripa *ufer, steile höhe, der einzige gewisse fall einer romanischen ableitung mit* idus, *Rom. gramm. II, 321.*

Ripire *klettern; wird von* ripa *und* rapidus *hergeleitet, warum nicht von* repere *mit übertritt der 3. lat. in die 3. rom. conj. wie in* fugere fuggire? *Vgl. die churw. form* rever, *bei welcher dieser übertritt nicht stattgefunden hat. Die prov. sprache kann das partic.* repens *aufweisen, freilich nur im Elucidari.*

Ritroso *hartnäckig, widerspenstig; von* retrorsus *rückwärts gekehrt.*

Rocchio *block holz oder stein; nebst* ronchione *vom it.* rocca *fels?*

Rogo *brombeerstrauch, wal.* rug; *von* rŭbus (rovo rogo), *sp.* rubo.

Rombo *und* frombo *gesumse,* romba *und* fromba *schleuder,* rombola *und* frombola *dass.,* rombolare *und* frombolare *schleudern, sichtbarlich vom gr.* ῥόμβος *kreißel (daher die bed. gesumse),* ῥομβεῖν *schleudern. Das vorgesetzte* f *muß onomatopoietischer natur sein. Muratori kennt auch ein mlat.* rumbulus *geschleuderter stein = it.* frombola *in der bed. abgerundeter stein oder kiesel.*

Romire *brausen, lärmen; regelrecht gebildet aus ahd.* hrômjan, hruomjan = *nhd.* rühmen, *eigentl. lärm machen, sbst.* hruom *lärm, geschrei.*

Romíto *einsiedler, einsam, sic.* rimitu; *von* eremita.

Ronca *hippe, auch spieß mit einer sichel; vom vb.* runcare *abmähen, ausjäten. Altfr.* ronsge *spieß Roquef.*

Ronzare *summen; vom ahd.* rûnazôn, *mhd.* rûnzen *dass. Auch sp.* ronzar, roznar *mit geräusch kauen? Sbst. it.* ronzone *große schmeißfliege.*

Rospo *kröte; vielleicht zusammenhängend mit* ruspo *rauh, vgl.* escuerzo *II. b. In trient. mundart* rosch, *in churwälscher* rusc, ruosc, *in vicentinischer aber* crote *aus dem deutschen der sieben gemeinden.*

Rosta *1) hemmung, sperrung (so bei Dante Inf. 13, 117 nach Muratori und noch mundartl.), daher vb. comask.* rostà *hemmen; 2) fächer, wedel, vb.* arrostare *wedeln, hin und her bewegen. Es stammt in beiden bedeutungen vom ahd. nhd.* rôst (*ahd. auch fem.* rôstâ), *sofern dasselbe nicht allein eine sperrung im flusse (mlat.* rosta *bei Ducange), sondern auch das gegitterte visier des helmes und den ebenso geformten fächer bezeichnet, s. Frisch II, 128ª. Die walach. sprache hat* rosteiu *rost, gitter = serb.* roštîly.

Rovajo *nordwind; von ungewisser herkunft, nach Ménage umgestellt aus* borearius (*für* borealis), *also* robearius rovarius.

Rovello *und* rovella *grimm, zorn,* arrovellare *erzürnen; von* rubellus *roth.* Ira rubens *sagt der Lateiner.*

Rovistare, ruvistare *herumstöbern; von* revisitare, *mit Ménage.*

Rozzo *roh; ist seinem begriffe nach mit lat.* rŭdis *identisch und begegnet mit seiner endung dem sp.* rudo, *dessen entstehung aus* rudis *unzweifelhaft ist; allein wie die span. form ein lat.* rudus *verlangt, so die ital. das noch weiter abliegende* rudius, *vgl. oben* fujo; *erstere begegnet in einem alten glossar:* rudus '*asperus*' *Class. auct. VI, 543ᵇ, vgl.* rudus '*novus*' *Gl. Erford. 371, 43.*

Rubbio *ein maß für korn; von* rubeus, *weil die eintheilung desselben innen roth gezeichnet war wie bei der* pinta.

Ruspare *scharren = lat.* ruspari *durchforschen, dem z. b. Vossius die erstere als die grundbedeutung beilegt.*

Ruspo *1) neu gemünzt, 2) rauh. Die letztere bedeutung ist sicher voranzustellen: sie führt auf ahd.* ruspan *starren, vgl.* ruspil-hâr *krauses haar. Genues.* rüspu *bezeichnet einen menschen mit struppigem haar, aber auch den myrtendorn, es ward also mit* ruscum *verwechselt.*

Russare *schnarchen. Das gleichbed. ahd.* ruzzôn *hätte it.* ruzzare *ergeben müssen, aber herkunft aus einer späteren form* russen *Schmeller III, 138 darf vermuthet werden.*

Rúvido *rauh, uneben. Mit* rúbidus *(roth) kann es keine gemeinschaft haben, wiewohl selbst* rubido *gesagt wird, und nicht ohne künstelei würde es sich aus* rudis *ableiten lassen. Dagegen braucht Plinius H. N. 18, 10 (23) ein adj.* ruidus, *dem man passend die bed. rauh beilegt und daraus konnte mit bekannter einschiebung des* v (*vgl.* fluidus fluvido) *das ital. wort entstehen. Die stelle ist:* major pars Italiae ruido utitur pilo, *wozu Harduin bemerkt:* aspero et impolito, ut recte Hermolaus.

Ruvistico, rovistico *hartriegel, rainweide; entstellt aus* ligustrum, *das man zunächst mit* ligusticum *(s. levistico I.) verwechselte.*

Ruzzare *schäkern; ungewisser herkunft, gleichbed. schweiz.* rützen.

S.

Sala *achse des wagens, ein in keiner romanischen noch auswärtigen sprache zu entdeckendes wort. Lat.* axis *zwar als mathematischer ausdruck ist vorhanden im it.* asse, *welches früher, wie noch jetzt mundartlich, dessen grundbegriff erfüllt haben muß. Da es aber auch* assis *und* as *bedeutet, so fühlte man sich veranlaßt, für jenen wichtigen gegenstand ein klares wort einzuführen. Einige mundarten bedienen sich hierzu der ableitung: die mailändische hat* assáa, *die venezianische* assîl *(s. Boerio), gleichsam* axile. *Man könnte sich statt* axile *auch* axale *denken und ein it.* assale, *verkürzt* sale, *darauf bauen, welches denn zur unterscheidung von* sale *(salz) in* sala *umgebogen worden wäre, denn das in diesem worte gleichfalls enthaltene ursprüngliche deutsche* sala *war kein störendes homonym. Beispiellos allerdings ist diese umbiegung des suffixes* alis *in* ala, *aber das aus* ass-ale *abgekürzte* sale *ließ dieses suffix nicht mehr fühlen.*

Salassare *zu ader lassen; zsgs. aus* sangue lasciare, *vgl. altpg.* sanguileixado. *Daneben auch* segnare *vom fr.* saigner, *pr.* sangnar, *sp.* sangrar, *lat.* sanguinare.

Salvano *(eigentl.* salvan *mail.) alp, der die schlafenden drückt; von* Silvanus, *dem dasselbe schuld gegeben ward, s. z. b. Schwencks Röm. mythologie. Dieselbe entstellung des* i *in* a *wie in* salvatico *von* silvaticus.

Scaffale *gestell mit fächern, stellbrett; vom mhd.* schafe (schaf-

reite), *bair.* schafen *(f.)*, *ndl.* schap *dass. Gleicher herkunft ist gen.* scaffo *bettstelle, sic. chw.* scaffa = scaffale.

Scalco *küchenmeister, vorschneider; vom goth.* skalks, *ahd.* scalc *diener, auch im it.* siniscalco *und* mariscalco *enthalten. Ein franz.* escalque *bei Rabelais bemerkt Ménage.*

Scalfire *ritzen, aufkratzen; von* scalpere *graben, scharren, mit demselben wechsel der lippenlaute wie in* soffice *von* supplex. *Aber so ganz zuverlässig ist dieser ursprung nicht. Woher nämlich das partic.* scalfitto *für* scalfito? *Hat man etwa* scarificare *umgebildet in* scarificere, *inf.* scarfire scalfire, *part.* scalfitto? *Enger noch schmiegt sich das entsprechende sard.* scràffiri, *das, wie alle stammbetonte verba dieser mundart, nur lateinischer herkunft sein kann, an dies hypothetische* scarificere.

Scalterire, scaltrire *fein abrichten,* scaltrito, scaltro (*vgl.* finito, *adj.* fino) *schlau, listig. Augenscheinlich verwandt ist* calterire *ritzen, die haut aufritzen, dessen part.* calterito *der bed. von* scaltrito *fähig ist. Die erklärungen aus* callidus *oder aus* calce terere *u. dgl. sind verwerflich. Wenn ferner Muratori* calterire *aus* cauteriare *brandmarken,* scaltrito *zugleich aus* cautus *deutet und sich wegen des buchstabens auf* lalda *für* lauda, aldace *für* audace *bezieht, so ist dagegen zu erinnern, daß den mundartlichen (florentinischen) formen mit* l *die ursprünglichen mit* u *zur seite stehen,* cauterire *aber nicht vorkommt, und daß es, selbst wenn es vorkäme, kein derivatum von* cautus *sein könnte. Die herkunft beider allerdings schwieriger wörter ist also hiermit nicht ergründet; ob der folgende versuch besseres leiste, mag zweifelhaft erscheinen. Lat.* scalpere *heißt 1) kratzen, 2) eingraben, aushauen, schnitzen. Durch vermittlung des sbst.* scalptura *entstand* scalpturire, *das ungefähr dasselbe sagt wie das stammverbum; hieraus it.* scaltrire *mit der zweiten bedeutung, die aber auf die bildung oder verfeinerung des menschen übertragen ward:* scaltrire *definiert die Crusca* di rozzo e inesperto fare altrui astuto e sagace, *also aus dem rohen hervorbilden, wie auch der plastische künstler thut, fein zuschnitzen, verstand und witz ausbilden.* Scaltro *verhält sich also logisch zu* scalpere *wie γλαφυρός zu γλάφειν. Für die erste bedeutung von* scalpturire, *worin es bei Plautus Aul. 3, 4, 8 vorkommt* (*al.* scalpurire), *trat* calterire *ein, das aber auch die zweite nicht ganz verschmäht. Anlautendes* s *fällt zwar sonst im ital. nicht weg, aber der gleiche werth zahlreicher wörter mit und ohne* s *impurum* (sguardo, guardo) *mochte zu dem fehler verleiten, neben* scalterire *auch* calterire *zuzulassen. Man merke noch einige spuren des wortes in andern mundarten: altsp.* escaldrido = *it.* scaltrito (*jenes nach Gayangos verderbt aus* esclarecido), *wald.* scautriment *Hahn 599* = scaltrimento.

Scaraffare *wegraffen; entspricht besser dem mhd.* schrapfen, *bair.* schrafen, *ndd.* schrapen *kratzen, zusammenkratzen (vgl.* escarbar *II. b), als dem gr. σκαριφᾶσθαι, da betontes* a *im präs.* scaraffo *aus* i *hätte entspringen müssen, was gegen die lautgesetze wäre.*

Scatola, *chw.* scatla = *hochd.* schachtel. *Schon Boccaccio braucht*

das wort mehrmals und stets in der bedeutung eines behälters für confect; auch im späteren ital. mlatein kommt es einmal vor. Ist nun aber scatola *aus* schachtel *oder* schachtel *aus* scatola? *Nach Weigand zeigt sich das deutsche wort erst im 15. jh. und scheint entstanden entweder aus dem deutschen* schaftel, *einem derivatum von* schaft *'repositorium', und so urtheilte schon der alte Frisch II, 155ᶜ, oder aus dem ital. worte, dem es auch Wackernagel, Umdeutschung p. 58, zuweist; dieses aber wäre aus dem carolingisch-lat.* scatum *d. h. aus dem altd.* skatt *'pecunia, gaza' abgeleitet. Diese letztere deutung genügt dem begriffe kaum, denn zu einer geldkasse eignet sich das schwache behältnis wenig; man machte dafür ein neues wort* schatulle. *Erwägt man die buchstaben, so konnte* scatola *recht wohl aus* schachtel *entstehen, denn einfaches* t *vertritt* ct (cht) *auch sonst, z. b. in* pratica, etica (hect.); schachtel *aber aus* scatola *würde eine ungewöhnliche einschiebung des* ch *vor* t *erfahren haben. Bekennt man sich zur ersteren ansicht* (scatola *aus* schachtel), *so versteht es sich, daß man dem deutschen worte ein etwas höheres alter einräumt.*

Scegliere *auswählen. Herkunft aus* seligere *ist etymologisch möglich; da aber keine form* segliere *daneben besteht und die übrigen sprachen nicht dieses, sondern ein neues compositum* ex-legere *für* eligere *haben* (*sp.* esleir, *pr.* eslire, *fr.* élire), *so ist das ital. verbum besser wohl aus* ex-eligere *zu erklären, worin die gemination der partikel nicht auffallen kann, vgl. unten* scilinguare.

Scempio *marter, strafgericht; von* exemplum *gleichbed.*

Scendere *herabsteigen; verkürzt aus* descendere *wie* struggere *aus* destruere, *sp.* descender.

Scernere, scernire *unterscheiden, anzeigen, auslesen; von* excernere *absondern, pr.* eissernir *auseinandersetzen, anzeigen,* eissernit *auserlesen, ausgezeichnet: pr.* eis *beweist für* ex, *so daß an* secernere *oder* discernere *nicht gedacht werden darf. Dazu Krit. anhang p. 11.*

Scerpare *zerreißen; für* scerpere *von* discerpere. *Churw.* scarpar, *com.* scarpà *von* dis-carpere.

Scheggia *splitter,* scheggio *steiler felsen; von* schidia (σχίδιον) *bei Vitruv, in erster bedeutung.*

Scherzare *schäkern, sbst.* scherzo; *deutsches wort, mhd.* scherzen *fröhlich hüpfen u. dgl., verwandt mit ahd.* skerôn *muthwillig sein? Vgl. Grimm Reinh. p. 387, Schmellers Bair. wb. III, 405.*

Schiacciare *quetschen, knacken,* schiaccia *falle; vom ahd.* klackjan *zerbrechen, mit verstärktem anlaut, mhd.* zerklecken *z. b. ein ei (vgl. Hahn zu Konrads Otto v. 145). Mit fr.* écacher *(s.* quatto *I.) ganz unverwandt.*

Schiaffo *maulschelle; vom dtschen* schlappe, *aber nach einer muthmaßlichen form* schlapfe, slapfe, *wogegen der ersteren das ven. veron.* slepa, *mail.* sleppa *gemäß ist. Neupr. vb.* esclafá *schlagen, flappen.*

Schiamazzare *schnattern, lärmen, sbst.* schiamazzo, *altfr.* esclamasse (*daher nhd.* schlamasse); *von* exclamare.

Schiarea *scharlei, scharlachkraut, salvia horminum L.; von ungewisser herkunft, welche auch die mlatein. und altdeutschen formen* sclaregia, sclarea, sclaviola, scareia, scaralega *nicht aufzuhellen vermögen.*

Schietto *rein, glatt, pr.* esclet *GO., limous.* esclé *mit ders. bed., chw.* schliett *nichtswürdig; vom goth.* slaíhts, *ahd.* slëht, *nhd.* schlicht, schlecht. *Das neap.* schitto *hat, gleich dem ndl.* slechts, *die adverbiale bed. 'nur' (schlechthin) entwickelt, so auch churw.* schiett *(bei Conradi), vgl. it.* pure *von* purus.

Schioppo, *umgestellt* scoppio *krach, knall, feuergewehr, dimin.* schioppetto, scoppietto, *daraus sp.* escopeta, *fr.* escopette *stutzbüchse, vb.* scoppiare *knallen, platzen, zerspringen, letzteres in der L. Sal.:* si quis alterum de sagitta toxicata percutere voluerit et praeter sclupaverit *'vorbei geschossen'. Persius gebraucht* stloppus, *woneben auch eine lesart* sclopus *angemerkt wird, für den schall, den ein schlag auf aufgeblasene backen macht:* nec stloppo tumidas intendis rumpere buccas: *hieraus, bereits nach der ansicht der älteren etymologen, das ital. wort, indem* stl *zu* schi *ward, vgl.* fist'lare fischiare. *Eine dritte ital. form* stioppo *ist nicht nothwendiger weise als unmittelbares product der lesart* stloppus *zu fassen, da* schi *häufig in* sti *übergeht* (stiaffo, stianto, stinco).

Schippire *entwischen; offenbar ein deutsches wort, für* sclippire *mit unvermeidlicher unterdrückung des* l, *mhd.* slipfen (*ahd.* slipfjan, sclipfjan?), *ndl.* slippen, *ags.* slipan, *engl.* slip *gleiten, schlüpfen, wegschlüpfen. Nach 1. conj. comask.* slippà *mit gl. bed.*

Scialacquare *verprassen,* scialacquarsi *zerfließen; nach Ménage aus* ex-adaquare, *nach andern aus it.* scialare *und* acqua.

Scialare *aushauchen; von* exhalare, *sp.* exhalar, *ital. auch entstellt in* asolare *keichen, gleichbed. mail.* esalà.

Sciarra *schlägerei,* sciarrare *zersprengen, zerstreuen; unbekannter herkunft, nach Fr. Pasqualino vom arab.* scharr *bosheit Gol. 1265, dem aber die bedeutung des verbums widerspricht. Mit besserm rechte denkt man wohl an unser ahd.* zerran *zerreißen, mhd.* zar *riß, woher it.* ciarrare, *sodann mit prothetischem* s, *wie oft in deutschen wörtern,* s-ciarrare *werden konnte.*

Sciatto *plump, ungestalt; zsgs. aus negierendem* ex *und* aptus, *wie auch Ménage erklärt. Oder ist es vom sp.* chato *stumpf, stumpfnasig, woher sicher das mail.* sciatt *dick und kurz? S.* piatto *I.*

Scilinguare *stammeln; zsgs. aus* ex *und* elinguare *der zunge berauben.*

Sciocco *unschmackhaft, albern; von* exsuccus *saftlos.*

Sciogliere, sciorre sciolsi sciolto *losbinden, lösen; dsgl.* disciogliere, disciorre disciolsi disciolto *lösen, schmelzen. Ersteres von* exsolvere, *darum sard.* isolvere, *letzteres (oder auch beide, was sich grammatisch nicht unterscheiden läßt) von* dissolvere. Asciogliere *lossprechen, von* absolvere. *Die behandlung des* v *in dem lat. worte ist ungewöhnlich, die abänderung der conjugationsform, die auch in* risolvere risolsi, assolvere assolsi *vorliegt, kann nicht auffallen.*

Scioperare *von der arbeit abhalten, daher* sciopero, scioperone *müßig, müßiggänger; von* ex *und* operare.

Scipare *verwüsten, verderben; von* dissipare, *sp.* disipar. *Ebenso* scipuare *von* dissupare, *einer in den handschriften üblichen vielleicht bessern form, die also im ital. fortlebt.*

Scipido, sciapido *fade; von* in-sipidus, in-sapidus.

Sconfiggere sconfissi sconfitto *aufs haupt schlagen.* Exconfigere *widerstrebt der bedeutung, dagegen entspricht derselben das pr.* esconfire esconfis esconfit *von* ex-conficere: *dies nahm der Italiener herüber, lieh ihm aber, da dessen flexion im übrigen zu* figgere *stimmte, auch den infinitiv dieses verbums.*

Scornare *demüthigen, beschimpfen; altfr.* escorner *einem die hörner d. h. den stolz nehmen,* cornua sumere, *gleichsam* excornare; *daher sbst.* scorno.

Scosso (*nur vorhanden im lomb.* scoss) *schoß, gremium; aus dem deutschen, ahd.* scôz. *Dasselbe wort ist das wallon.* hô *für* hot, *ndl.* schoot.

Scotolare *flachs schwingen; vom ahd.* scutilôn *schütteln, vgl. wal.* scuturà *schütteln, beuteln.*

Scotta *molken; von* excocta, *weil sie durch kochen von der milch geschieden oder auf diese weise abgeklärt zu werden pflegen, darum auch* ricotta *genannt. Daß das wort nicht im dtschen* schotten *quark, geronnene milch, das man von* schütten *herleitet (die milch schüttet sich, gerinnt), seinen grund habe, beweist die comask. form* scocia = excocta, *wie* strecia = stricta *u. dgl.*

Scranna *bank, auch richterstuhl; vom gleichlaut. ahd. wort, nhd.* schranne *mit denselben bedeutungen, Schmeller III, 510. In* ci-scranna *sessel mit beweglicher rücklehne ist der erste theil der zusammensetzung dunkel.*

Scriccio, scricciolo *zaunkönig; vgl. illyr.* zaritsch, *krain.* stresch *(bei Nemnich). Griech.* κρέξ, *ags.* scric, *hd.* schrick, *sind vogelnamen andrer bedeutung.*

Scure *beil; durch syncope von* securis, *wal.* sęcúre, *sp.* segur, *sard.* seguri.

Sdrajarsi *sich der länge nach hinstrecken; wahrscheinlich das goth.* straujan *oder ahd.* strewjan *ausbreiten:* sd = st *wie in* sdrucciolare.

Sdrúcciolo *schlüpfrig, gleitend, vb.* sdrucciolare *gleiten, stolpern, daher sp.* esdrúxulo; *vom ahd.* strûhhal *strauchelnd (nicht zu belegen), vb. mhd.* strûchelen, *nhd.* straucheln. *Die normale bildung wäre* sdruccolo *gewesen.*

Ségolo *kleine hacke, von* secula *sichel.*

Sema, sem *comask.*, semma *mail., adverb für it. ora, volta, z. b.* l'aot sem *l'altra volta,* semma vun, semma l'olter *or l'uno, or l'altro; vom lat.* semel *(P. Monti).*

Sermollino *quendel, ein kraut; von* serpyllum, *it. auch* serpillo, serpollo, *sp. pr.* serpol, *fr.* serpolet.

Serqua *ein dutzend.*

Sezzo, sezzajo *mit assimiliertem anlaute* zezzo *ultimus; von* secius *schlechter, geringer, in einem glossar des 12. jh.* secius '*segnius*' *langsamer, später, also ein noch in* da sezzo, *dem gegensatze von* da prima, *deutlich ausgedrücktes zum adjectiv gewordenes adverb. Eben so wohl würde sich das ital. wort, mit berufung z. b. auf* fazzone *aus* factio, *aus dem von Gellius angemerkten* sectius *für* secius *erklären lassen. Eine form mit* cc seccio *ist nicht vorhanden, selbst nicht, wie es scheint, in den sonst so formenreichen mundarten. Den positiv* secus *hat das altsard.* assecus *bewahrt, s.* ainçois *II. c.*

Sghembo *schief, gekrümmt, piem. mit* i sghinbo; *entspricht in betracht seines stammvocals nicht dem lat.* scambus (σκαμβός), *besser dem gr.* σκιμβός *kauernd (zusammengekrümmt?), aber das ahd.* slimb *schief, bair.* schlimm, schlemm, *hat vermöge seiner passenderen bedeutung bessere ansprüche; noch näher liegt dem deutschen worte das bresc.* slemba *schief geschnittene scheibe. Das sic.* scalembru, *wohl für* sclembru sclembu (*romagn.* sgalémbar), *scheint gleichfalls dieses ursprungs. Eine zss. muss sein das synonyme* schimbescio, schimbecio *für* sghimb-biescio, *s.* biais *II. c.*

Sgherro *schläger, raufer; vom ahd.* scarjo *hauptmann?*

Sgneppa *waldschnepfe s. Ferrari, com.* sgnep, *auch wal.* şneap *(m.); vom ahd.* snepfa, snepfo, *nhd.* schnepfe.

Sgomentare *erschrecken, erschreckt werden; von* commentari *nachsinnen, gleichsam* excommentare *aus der besinnung bringen, wie schon Muratori auseinandersetzt.*

Sguancio *schiefheit, quere; augenscheinlich von unserm* schwank *d. i. biegsam, leicht ausweichend, schwed. sbst.* svank *krümme, ndl.* zwanken *drehen, daher wohl auch* scancío *für* sguancío, *und durch einschiebung eines* i = l schiancío, *vb.* schiancire. — *Ein wort ähnlichen klanges ist sic.* sguinciu, *neap.* sguinzo *quer (daher sp.* esguince *ausbeugung?), entweder eine ablautform von* sguancio *oder aus dem dtschen* windisch, winsch *schief; vgl. auch engl.* squint. *Zu diesem* sguinciu *verhält sich das it.* schincio (*cremon.* bes-schinz), *vb.* schencire, *als ausartung wie* scancio *zu* sguancio.

Sido *strenge kälte,* assiderarsi *vor kälte erstarren; von* sidus *eine krankheit, erstarrung,* siderari *erstarren, fühllos werden.*

Sino *und* insino *präposition, tenus, bis; muthmaßlich entstellt aus* signum *zeichen, ziel, wie die präp.* fino *aus* finis *genommen ward. Die churw. sprache besitzt* sin la fin '*am ende*'.

Sione *wirbelwind; von* σίφων *wasserhose, auch fr.* siphon, *lat.* siphon. F *zwischen vocalen syncopiert gehört in der it. schriftsprache unter die seltnen ereignisse.*

Sírima *die letzte abtheilung einer strophe, abgesang; von* syrma *(σύρμα) schleppe, auch ins walach. übergegangen,* şęrmę *faden, und ins alban.,* sirmę *seide.*

Slitta *schlitten; vom ahd.* slito, *kaum fem.* slitâ. *Daher com.* slitigà *gleiten.*

Smacco *schimpf,* smaccare *beschimpfen; vom ahd.* smâhî *schmach,* smâhên *schmähen, gering werden,* smâhjan *erniedrigen. Das doppelte* cc *statt eines einfachen* c *oder* g *rechtfertigt sich mit* ricco *von* rîhhi, taccola *von* tâha. *Davon zu trennen ist* smaccare *in der bed. matsch werden, s.* macco *I.*

Smalzo *venez. butter; vom dtschen* schmalz.

Smánia *tollheit,* smaniare *toben; von* manĭa, *gr.* μανία, *auch it.* manía.

Sóffice *weich, geschmeidig; von* supplex *demüthig, so daß also hier, was selten geschieht, die sinnliche bedeutung sich aus der abstracten entfaltet hat. Die probe dieser etymologie leistet das fr.* souple, *dessen form zu* supplex, *dessen begriff zu* soffice *paßt.* F *aus* p *ist freilich selten, aber der offenbar lateinische typus des wortes, die tonlose endung* ĭce, *läßt keine andre wahl zu.*

Solcio *sulze; vom deutschen wort, ahd.* sulza. *Auch pr.* solz, soutz *'carnes in aceto' GProv. 54. 57.* Solcio *ist ein fall, worin ein altdtsches feminin auf* **a** *gegen die regel zum masculin geworden ist; Graff hat übrigens auch* sultz *ohne* a.

Solleticare *kitzeln; nach Ferrari von* sub-titillicare, *also umgestellt aus* so-tellicare; *nach Muratori umgestellt aus* sollicitare *sc.* digitis. *Ferrari's erklärung gebührt diesmal der vorzug: sie wird durch das neap.* tellecarc *gestützt, dem nur* titillicare, *nicht* sollicitare *gemäß ist. Aus* titillicare *ist auch* dileticare *für* tileticare.

Sollione *zeit der hundstage;* sub leone, *weil die sonne alsdann im zeichen des löwen steht.*

Sollo *locker. Der lat. ausdruck dafür ist* solutus: *hieraus konnte, wie von* mutus mutolo, *ein diminutiv* sóltolo (*vgl.* assolto *neben* assoluto) *zsgz.* solt'lo sollo *entspringen, auch* spalla *aus* spat'la *zeigt assimilation des* tl *zu* ll. *Die etymologen haben dieses wort übergangen.*

Sottecco, sottecchi *adverb, verstohlener weise; nach der Crusca von* sott' occhio, *was die venez. form* sotochio *zu bestätigen scheint.*

Sovatto, soatto *leder zu riemen; vom lat.* subactum *in der bedeutung gegerbt.*

Spaccare *spalten,* spaccarsi *bersten; vom mhd.* spachen *bersten machen, spalten, bair. (intrs.) bersten, nhd.* spaken *dass. Das sbst. ahd.* spacha *ast, scheit fehlt dem Romanen.*

Spago, *bindfaden, ungr.* sparga. *Nach Ferrari von* spartum *seil oder schnur aus einer gewissen pflanze* (*sp.* esparto) *gedreht, woraus* sparticus sparcus spacus *entstehen mochten. Beide letztere formen trifft man in der that im frühern mlatein als gleichbed. mit ahd.* drât *Graff V, 239, doch muß* sparticus *jenseits der roman. sprachbildung liegen, da diese von dem suffix* ĭcus *in seiner männlichen form sonst keinen gebrauch macht.*

Spalancare *aufsperren.* Palanca *it. pfahl, stakete, s.* pianca *I.,*

palancato *pfahlwerk besonders zum schutz eines stadtthores*, *daher* spalancare *das thor öffnen*, *sp*. espalancar *ausbreiten z. b. die arme*.

Spaldo, *veron. ven*. spalto *erker*, *plur*. spaldi *vorspringender gang oben auf einer mauer; ursprüngl. wohl zinnen, einschnitte, vom dtschen* spalt?

Spanu *sicil. adj. selten; vom gleichbed. gr.* σπανός *mit Pasqualino*.

Spassarsi *sich erlustigen*, spasso *vergnügen, daher unser* spassen, spaß; *keine zusammensetzung mit it*. passare, *sondern frequentativ des lat*. expandere expassus *sich ausbreiten, sich auslassen*.

Spegnere *auslöschen. Starke (sogenannte unregelmäßige) ital. verba fließen fast ohne ausnahme nur aus starken lateinischen: darum* spegnere spensi spento *aus lat*. expingere expinxi expictus *ausmalen; in dem sinne von wegmalen, ausstreichen. So erklärte es schon Muratori; jede andre deutung ist abzuweisen*.

Speme *und* spene *hoffnung; beide formen poetisch und* spene *schon bei den ältesten dichtern und nicht bloß im reim. Es ist entweder eine augenscheinliche accusativform von* spem, *oder die form* spene *gieng voraus als eine paragogische aus* spe *wie* piene *aus* piè, mene *aus* me, tene *aus* te *u. dgl., über welche erweiterungen Castelvetro zu Bembo II, 98 und mit bezug auf* speme *Blanc 137 nachzusehen sind. Die erstere erklärung aber hat mehr für sich, da* n *vor einem vocale ital. nicht in* m *übertritt, eher das umgekehrte stattfindet* (fornire *für* formire, sono *von* sum). *Ein valenc*. espé *neben* esper *verzeichnet Ros Dicc. val*.

Spéndere *ausgeben, von* expendere, *sp*. expender, *woher auch unser* spenden, *schon ahd*. spentôn; spesa *aufwand, von* expensa *(fem. oder neutr. plur.), mlat*. spensa, *hieraus unser* speise, *ahd*. spîsa, *churw*. spisa; spendio *von* dispendium. *Davon handelt auch Schmeller III, 578*.

Spignere, spingere *fortstoßen; gleichsam* expingere, *mit vertauschter compositionspartikel nach* impingere *von* pangere *geformt, wie auch pr*. espenher *neben* empenher *besteht*.

Spígolo *ecke einer platte; von* spiculum *spitze. Eine andre darstellung desselben wortes ist* spicchio *knopf des knoblauchs, viertel einer birne u. dgl., scheibchen pomeranze, schelfe der zwiebel (etwas spitzes oder scharfes), venez. gleichfalls* spigolo, *neap*. spicolo; *dafür auch ven. veron*. spigo = *lat*. spicus, spicum, *vgl. chw*. spig *bergspitze. Das romagn*. spigul *einigt die bedd. von* spigolo *und* spicchio. *Letzteres ist also nicht von* spiccare, *woraus nur* spicco, spicca *hätte entstehen können*.

Sponda, *pr*. esponda *brustwehr, ufer, rand; von* sponda, *fußgestell des bettes, eine auch den roman. wörtern noch vergönnte bedeutung*.

Sporto *vorsprung, erker; partic. von* sporgere, *lat*. exporrigere *hervorstrecken*. Sportello *thürchen deutet Ménage aber aus* porta.

Spranga *riegel, querholz, spange; vom ahd*. spanga, *das dieselben bedeutungen zeigt, mit eingeschobenem* r.

Sprazzare, sprizzare, spruzzare, *drei durch die ganze ablautscala gehende verba, den deutschen verbis* spratzen, spritzen, sprützen

nachgebildet. So auch sbrizzare *benetzen, zerbröckeln, chw.* sbrinzlar, *vgl.* sbrocco *neben* sprocco.

Sprecare *verschütten, verschwenden. Latium scheint kein etymon zu bieten. Oder soll man, gestützt auf* gemere gemicare, *eine ableitung aus it.* spergere *besprengen, verschleudern, daher* spergicare, *sodann mit der ziemlich harten syncope* spercare sprecare *annehmen? Da es erlaubt ist, mit logisch gleichartigen beispielen andrer sprachen zu argumentieren, so könnte man das ags.* sprec *zweig, engl.* sprig, *heranziehen, von welchem das fragliche verbum stammen würde, wie das sp.* derramar *zerstreuen, verschwenden von* ramus *stammt; ein ital. sbst.* spreco *fehlt. Endlich käme ein deutsches verbum* sprecken *besprengen (d. i. ausstreuen) in betracht, zu folgern aus obd.* sprecklicht *besprengt, mhd.* spreckel *hautflecken und andern.*

Squarciare *zerstücken, zerreißen; buchstäbl. viertheilen, von* exquartare (*it.* squartare, *fr.* écarteler), *erweitert in* ex-quartiare. *Neap.* squartare *aber hat schon an und für sich die bed. von* squarciare.

Squittire *zwitschern, schreien; vgl. bair.* quitschen.

Staffa *it. chw. stegreif; vom ahd.* staph, stapho *schritt, tritt, woher wohl selbst das spätere lat.* stapia. *Abll. sind* staffetta, *sp.* estafeta, *fr.* estafette: cursor tabellarius, cui pedes in stapede perpetuo sunt, *nach Ferrari; dsgl.* staffile *bügelriemen,* staffilare *mit riemen peitschen,* staffilata *hieb, fr.* estafilade *schmarre.*

Staggire *in beschlag nehmen, auspfänden, dsgl. anhalten, hemmen,* staggina *sequester. Nicht etwa von* status *oder* statio, *da sich kein verbum* statiire *annehmen läßt. Es mag, wie viele ausdrücke aus dem rechtswesen, deutscher abstammung sein, von* stâtigôn *sistere, hemmen, oder von* stâtian (stâtan) *fest machen, heften.*

Stambecco, *das ahd.* stainboc, *altfr. umgekehrt* bouc-estain, *chw.* stambuoch, *s. Ménage und Le Duchat.*

Stamberga *schlechte hütte; aus seinem letzten theile zu schließen, ein deutsches wort.*

Stecco *dorn,* stecca *stab, scheit,* stecchire *verdorren; vom ahd.* steccho *stecken, stachel, ndl.* stek *sprosse. Vgl.* étiquette *II. c.*

Stentare *zaudern, darben, chw.* stentar *mühe haben, it.* stento *noth, mühseligkeit, chw.* stenta; *von* abstentare *für* abstinere *sich enthalten, hunger leiden. Dahin auch* bistentare, bistento, *pr.* (*von* tentiare) bistensar, bistens, *altfr.* bestancier, bestans.

Stesso, istesso, *pronomen; von* iste ipse. *Diese abkürzung von* iste *zeigt sich schon in den besten lat. handschriften, worin man* 'sti, 'storum, 'stoc, 'stunc *liest. S. Corssen, Lat. aussprache II, 82, 83.*

Stia *hühnersteige; vom ahd.* stîga *stiege, steig, nicht vom synonymen* steiga, *goth.* staiga, *welchem ein it.* staga *entsprochen haben würde.*

Stimare *wofür halten; von* aestimare, *im präsens mit fortgerücktem accent* stimo, estímo. *Die form* stimare *im ältern mlatein, s. Gl. Keron. p. 145[b].*

Stinco, *moden. ven.* schinco, *mail.* schinca *schienbein; vom ahd.* skinko *röhre, flöte, mhd.* schinke *bein.*

Stio, lino stio *art lein, der im märz gesät wird; nach Ménage von* sativum, *also mit ausfall des ersten vocals wie in* staccio *von* setaceum. *Besser von* aestivum *sommerlein.*

Stovigli, stoviglie *irdenes geschirr, küchengeschirr; nach Muratori vom dtschen* stube *d. i. küche; besser vom ahd.* stouf = *altn.* staup, *ags.* steáp *becher, schale, dimin. ahd.* stoufilî. *Dahin auch altfr.* esteu *Chevallet I, 440.*

Straccare *abmatten,* stracco *für* straccato *erschöpft; vermuthlich vom ahd.* strecchan *in der bed. hinstrecken, zu boden schlagen. Auch prov.* estracar *scheint ermüden zu bedeuten:* jornadas grans e longas et estracadas *große, lange und ermüdende (ermüdete) tagereisen LR. s. v.* estraguar.

Strale *(m.) pfeil; vom ahd.* strâla *(f.) mit gl. bed., oder besser, denn* strâla *würde sein weibliches* a *auch im ital. nicht aufgegeben haben, vom mhd.* strâl *(m.) = ags.* stræl *(m.), diese nach Wackernagel von* straejen *ausstreuen. Auch im slavischen heimisch.*

Strappare *ausreißen,* strappata *riß, ruck, sp.* estrapada, *fr.* estrapade; *vom obd. (schweiz.)* strapfen *ziehen, nhd.* straff *fest angezogen. Vgl.* estraper *II. c.*

Stratto *seltsam, wunderlich; für* astratto (abstractus) *oder* distratto (distractus) *in gedanken vertieft.*

Straziare *mishandeln,* strazio *mishandlung, zerfleischung u. dgl.; von* distractus *zerrissen, gleichsam* distractiare. *Schon Muratori war dieser meinung.*

Strillo *lautes geschrei, vb.* strillare; *von* stridulus *rauschend, sausend.*

Striscia *streif,* strisciare *streifen, schleichen. Es ist schwer zu sagen, in welches etymon sich dies wort am wenigsten fügt, in das lat.* strix, strigis, *da es alsdann eine beispiellose nominativform* (strixa) *voraussetzte, oder in das dtsche* strich, *da dtsches* ch *sich nie in it.* sci *wandelt: nur ein ahd. verbum* strîchisôn *würde genügen. Logisch paßt* striscia *besser zu* strich *als zu* strix: una striscia di paese *ist genau ein strich landes; man sehe auch Muratori.*

Stronzare *beschneiden; vom ahd.* strunzan *abschneiden (nur* strunzere *detruncator). Sbst.* stronzo, stronzolo *runder dürrer koth, altfr.* estront, *nfr.* étron *koth, nhd.* strunzen, strunzel *abgeschnittenes stück s. Schmeller III, 688, ndl.* stront *dreck, mist, eigentl. abschnitt, abfall, wegwurf (dunkler wurzel).*

Strozza *kehle,* strozzare *erwürgen; vom ahd.* drozzâ *gleichbedeutend mit ersterem.*

Struffo, strufolo *haufe lappen; wohl vom dtschen* strupf *etwas ausgerauftes, ahd.* stroufên *rupfen, abstreifen.*

Struggere *zerstören; für* distruggere = destruere. *Das eingeschobene* gg *erklärt sich aus einem früheren hiatustilgenden* j *in* destru-

jere, *statt dessen das mlatein lieber das lautverwandte* g *setzte* (tragere *für* traere *d. i.* trahere). *Nicht anders verhält sich altpg.* trager *von* trahere, *daher npg.* trazer. *S. Rom. gramm. I, 179.*

Stuzzicare *antreiben, einfacher moden.* stuzzà, *chw.* stuchar; *vom dtschen* stutzen *anstoßen. Veneroni kennt überdies* stozzare *einprägen.*

Subbia *meißel; von* sūbula *pfriemen.*

Succhiare *saugen*; *gleichsam* succulare, *von* sucus, succus *saft, s.* suco *I. Es bedeutet auch bohren, weil der bohrer, d. h. der hohlbohrer, die späne in sich zieht, davon das sbst.* succhio, *nicht von* subula, *wie andre wollen* (bl *nicht* = cchi), *und wohl auch nicht von* sucula *eine maschine zum ziehen, haspel, winde.*

Súghero *kork; für* súvero *von* sūber, *indem* v *ausfiel* (su-ero) *und* gh *später zur beseitigung des hiatus eintrat; ebenso* pavone pa-one pagone = *lat.* pavo. *Im ven. und cat.* suro *ward der hiatus durch zusammenziehung beseitigt.*

Sugna *fett, schmeer; von* axungia *wagenschmeer, vgl. die venez. form* sonza (z = *lat.* gi), *mail.* sonsgia.

Susína *pflaume; vielleicht nach der stadt* Susa *benannt, woher sie stammen mochte (Muratori).*

Sveglia *1) wecker in der uhr, 2) ein nicht mehr übliches blasinstrument, dsgl. einer der es bläst. Kommt in erster bedeutung vom vb.* svegliare *wecken* = *lat.* evigilare *(s.* vegliare *I.); in der zweiten leitet es Pott, Ztschr. für vergl. sprachf. XII, 192, überraschend vom goth.* sviglja *αὐλήτης pfeifer, ahd.* suegalâ *pfeife, gegen welche deutung die etwaige einwendung, man habe mit der pfeife geweckt und so habe für wecker und pfeifer dasselbe wort üblich werden können, nicht schlagend genug sein würde.*

Svellere, svegliere *ausreißen; von* exvellere *für* evellere.

T.

Táccola *elster,* táccolo, *schäkerei,* taccolare *plaudern; vom ahd.* tâha *cornicula, wie schon Graff s. v. anmerkt, oder vom unvorhandenen* tâhala, *woraus nhd.* dohle, *vgl. Grimm I*[3]*, 131.*

Tagliuola *fallstrick, fangeisen; wie* pedica *von* pes, *so dieses wort von* talus *knöchel (der thiere), eine unzweifelhaft richtige deutung Muratori's.*

Tana *it. chw. neupr. höhle wilder thiere. Es soll abgekürzt sein aus* sottana, *lat. gleichsam* subtana, subtanea, *dem man die bed. unterirdisch beilegt, und so könnte auch das entsprechende comask.* trana (*wofür auch* trona) *aus* sotterrana, subterranea *gedeutet werden: leicht nämlich läßt die ital. sprache eine unbetonte anlautssilbe schwinden. Oder ist* tana *das auf ein scheinbares primitiv zurückgebrachte fr.* tanière?

Tanfo *modergeruch; wohl das ahd.* tamf, *nhd.* dampf. *Derselben herkunft ist das champagn.* tanfer *keichen* = *ahd.* tamfjan *ersticken.*

Tarpare *die flügel stümpfen; woher?*

Tàttera *gerümpel, plunder; vgl. engl.* tatters, *ndd.* taltern *fetzen, ahd.* zatâ *zotte.*

Tecchire, attecchire *zunehmen, wachsen; offenbar vom goth.* theihan, *alts.* thîhan = *ahd.* dîhan, *nhd.* gedeihen: t *aus dtschem* th *ist bekannt, langes* i *aber fiel in eine tonlose silbe und konnte also wie kurzes* i *behandelt d. h. durch* e *dargestellt werden. Diesem* tecchire *entspricht altfr.* tehir (*vgl. it.* gecchire, *altfr.* gehir), *das auch wachsen machen heißt:* ensi me puise dieus tehir *Eracl. 2302. Davon zu trennen ist piem.* tec *crassus, vom ahd.* thik, *nhd.* dick.

Témolo *it. eine art forellen; vom adj.* thymĭnus, *weil ihr fleisch nach thymian riecht. Ein sp.* tímalo *in einigen wbb. (fehlt pg. cat.)*

Tempella (*mdartl.* tamperla) *ein instrument, durch dessen klappernde schwingung die mönche zum kirchendienste geweckt wurden; nach Muratori von* tempus *zeit, nämlich zum aufstehn. Hieraus das vb.* tempellare *langsam hin- und herbewegen (wie jenes instrument), intr. schwanken, auch in moralischem sinne,* tempellone *unentschlossener mensch. Ein besseres etymon gewähren die quellensprachen nicht.*

Testeso *und* testè *adverb für lat. nuper. Nach Ferrari von* statim, *nach Ménage von* isto isto ipso *sc.* tempore, *welches aber* stestesso *ergeben hätte, da anlautendes* s *nicht schwindet. Es ist von* ante ist' ipsum, antestesso, *mit abgefallnem* an, *was keine schwierigkeit macht, ähnlich* fante (infans), bilico (umbilicus). *Der wechsel zwischen* giù *und* giuso, su *und* suso *gewöhnte aber daran, auch* testè, testeso *für* testesso *zu sprechen.*

Ticchio *wunderlicher einfall. Ist dies nicht augenscheinlich aus unserm ahd.* ziki *böckchen wie das mit* ticchio *gleichbed.* capriccio *aus* capra *gebildet?*

Tomajo *oberleder; ngr.* τομάρι, *russ.* towàr *leder, s. Diefenbach, Goth. wb. I, 207.*

Tondo *rund, als sbst. scheibe,* tondino *reif, teller (auch ins span. übergegangen); von* rotundus *durch aphärese. Eine zss. ist* bis-tondo *rundlicht, worin* bis *das unvollkommne der eigenschaft ausdrückt, piem.* bis-riond.

Tónfano *tiefe stelle im wasser, strudel; ist das gleichbed. ahd.* tumphilo (gurges '*wag vel tumphilo*' *Gl. Rhab. 954*[b]), *mhd.* tümpfel, *nhd.* dümpfel. *Auch außerhalb Italiens läßt sich das wort betreffen: npr.* toumple, *altpr.* tomplina.

Topo *ratte, maus;* = *sp.* topo, *cat.* taup *maulwurf; von* talpa, *verändert in* talpus, *im Vocab. SGall.* talbus '*scero*' *(schermaus). Romagn. fem.* topa *in der bed. des it.* topo.

Tozzo *dick und kurz, sbst.* tozzo *runken brot u. dgl. Entweder ward dieses wort aus* in-tuzzare *(s. oben) gefolgert, oder es entsprang*

aus dem deutschen (schwäbischen) stotz *stamm, stumpf, klotz (Weigand II, 816), vgl. auch hd.* stutz *ein abgekürztes ding. Allerdings müßte das ital. wort eigentlich* stozzo *lauten, aber die möglichkeit eines abfalls des* s *impurum ist einzuräumen, s. oben* scalterire *und vgl. ferner it.* pasmo *für* spasimo. *In dem verwandten* stuzzicare *hat ein solcher abfall nicht stattgefunden.*

Tra *präposition; abgekürzt von* intra *wie* fra *von* infra.

Tralce, tralcio *weinranke; von* tradux tradūcis *dass., verwandelt in* tranicis (*s. Ducange* tranex) *wie* perdicis *in* pernice, *sodann in* trance tralce, *lomb.* trosa.

Tramontana *norden, nordwind, nordstern (auch ins prov. span. franz. übergegangen); von* transmontanus *über dem gebirge (den Alpen) befindlich, nach norden liegend.*

Trampolo *(nur im plur. üblich) stelze; vom dtschen vb.* trampeln, *nord.* trampa, *dies vom goth.* trimpan. *Desselben ursprunges ist pr.* trampol *getrappel GO.*

Trassinare *durchspüren, auch mishandeln,* strascinare *und* strascicare *schleifen, schleppen, sbst.* strascíno *und* stráscico *schleife; muthmaßlich aus dem pr.* traissa *schleppe (schleppnetz),* trassa *spur, s.* tracciare I.

Trastullo *zeitvertreib, vb.* trastullare; *vom ahd.* stulla *zeitpunct, stunde, nach Ménage von* transoblectulare, *nach Ferrari von* interlusitare, *beide urwörter ohne alle ähnlichkeit. Merkwürdig ist, daß auch unser* stunde, *ahd.* stunda, '*momentum, hora*', *eingang ins romanische fand: für das altsard.* istunda *zeitpunct Spanu Ortogr. I, 171 und das gleichbed. cat.* estona (*vgl.* segona *aus lat.* secunda) *wird sich schwerlich ein anderes etymon aufzeigen lassen.*

Tregenda *geisterchor, der in langer reihe mit brennenden kerzen umherzieht:* che noi scontrammo tanti lumicini . . ognun brucò, ch' ell' era la tregenda *Pulci Morg., daher die redensart* andare in tregenda con le streghe *mit den hexen fahren; von* trecenta, *als ausdruck einer großen menge, in welcher allgemeinen bedeutung das ital. wort gleichfalls vorkommt (Alberti).*

Treggia *schlitten, schleife; nicht aus dem deutschen verbum* trechen, trecken *ziehen, schieben, da deutsches* ch *oder* k *nicht zu ital.* ǵ *wird, vielmehr aus einem worte des römischen landbaues,* trahea *wagen ohne räder zum dreschen des getreides:* tribulaque traheaeque et iniquo pondere rastri *Virg. Georg. 1, 164, romanisch ausgesprochen* traja, *mit einem im ital. allerdings seltnen umlaute des* a *in* e.

Troglio *stotterer; vom gleichbed. pr.* τραυλός.

Tronfio *aufgeblasen, hochmüthig, aufgebracht; etwa vom gr.* τρυφή *hoffart, woher auch wal.* trufíe *und vb.* trufì *sich aufblähen.*

Troscia *rinne, vom wasser gebildet, mit vorgesetztem* s stroscio *geräusch von fallendem wasser,* strosciare *herabströmen; buchstäblich das goth.* ga-drausjan *herabstürzen, nhd.* dreuschen *gleichfalls von regengüssen gebraucht, ndd.* drusen, *s. Diefenbachs Goth. wb. II, 643. Das ital. wort setzt eine form mit anlautender tenuis voraus.*

Truogo, truogolo, *wal.* troc *mulde; ahd.* trog. *Es findet sich auch ein altfr.* troc *Eracl. v. 4443 u. 4508 (mit den varianten* croc *und* flos), *noch jetzt norm.* treu *und* tros *backtrog.*

Tuffare *eintauchen; vom ahd.* toufan, *mhd.* taufen, *vgl. wegen* u *aus* ou rubare *von* roubôn.

Tuorlo, torlo *dotter; von* torulus *muskel, fleischige stelle (nahrhafter theil des eies), bei bäumen der splint, piem.* torlo *kleine geschwulst, beule.*

U.

Ubbia *abergläubische furcht, ahnung, schlimme vorbedeutung. Sehr zu beachten ist bei diesem räthselhaften worte, was Wackernagel darüber vermuthet, daß es nämlich aus getrennt gesprochenem* ob víam *herrühre, welches neben* óbviam *bestanden haben könnte, und somit dem mhd.* aneganc *(bei antritt des weges entgegenkommendes vorzeichen) entspreche. Noch auf andre weise würde sich das wort erklären lassen. Es könnte aus den beiden interjectionen* uh *und* via *zusammengesetzt sein und fort! weg damit! bedeuten, also eine abominatio ausdrücken. Die verwandlung des* v *in* b *ist bekannt.*

Uggia *schatten (besonders in üblem sinne), figürl. unlust, widerwille, gute oder schlimme vorbedeutung,* aduggiare *nachtheilig beschatten, belästigen. Man erklärt es aus* opacus, *sogar aus* urere, *aus* udus *oder* uvidus (*syncopiert* uvius), *und letzteres wäre zwar formell tadellos, aber das ital. wort heißt recht eigentlich schatten, auch moralisch verstanden. Ist es das kymr.* hudd *schatten, dämmerung,* huddiad *beschattung? Es wäre alsdann vielleicht das einzige partiell ital. wort celtischer herkunft. Weit besser empfiehlt sich das lat.* obviam *im wege stehend, hinderlich, vgl. altsp.* uviar *begegnen, in guter und schlimmer bedeutung. Passender noch erscheint lat.* odium *mit seinem ganz zutreffenden begriffe haß oder abneigung:* essere in uggia, venire in uggia ad alc. *ist = lat.* in odio esse, odio venire alicui. Uggia *ist der den gewächsen verderbliche, verhaßte schatten, hieraus folgte schlimme vorbedeutung, endlich überhaupt vorbedeutung. Wegen des abweichenden genus vergleiche man* noja, *gleichfalls aus* odium, *wegen des* u *für* o uscio *für* ostium.

Upiglio *knoblauch; von* ulpicum, ulpiculum.

Utello *irdenes ölfläschchen; aus* uter *abgeleitet.*

V.

Vaglio *sieb; von* vallus *futterschwinge, bei Varro, dimin. von* vannus; *modenes. richtiger* vallo, *da sich* ll *sonst nur vor* i *und* e *erweicht. Vb.* vagliare, *dafür lomb.* vantà *d. i.* vannitare.

Vago *1) unstät, 2) lüstern, 3) reizend. Auch in den letzteren be-*

deutungen ist es von vagus: *wer von einem zum andern mädchen schweift, bei allen sich einschmeichelt, der lüsterne, verführerische, konnte lat.* vagus *genannt werden; ital.* vago *als subst. heißt überhaupt liebhaber.*

Vajo *art pelz, grauwerk; weder vom gr.* φαιός, *wie Muratori will, noch vom dtschen* fêh: *es lautet pr.* vair, *woher* vairador *kürschner, und kann nur aus* varius *(bunt gefleckt) entstanden sein, wenn es auch speciell schwarzfleckig bedeutet.*

Vampo, vampa *gluth, vb.* avvampare; *von* vapor *mit abgestossenem* r *wie in* sarto, pepe, cece *u. a., daher auch* vampore, *wald.* vanpor *Hahn 591. Eine form ohne eingeschobenes* m *ist* vapa *PPS. II, 32, alban.* vapę, *wal.* vępáe *mit gl. bed. Auch sp.* hampa *prahlerei kann dieser herkunft sein, wiewohl ein vermittelndes* fampa (f *aus* v, *s.* he *II. b) mangelt: it.* menar vampo *heißt prahlen, aufschneiden. Das burg.* vambée *rauchwolke wird demselben stamme zufallen.*

Varcare, valcare, valicare *hinübergehen, überschreiten, chw.* vargar *übertreffen, sbst. it.* varco *durchgang. Ohne zweifel von* varicare *die füße auseinander sperren, grätschen, wie man denn, was die form mit* l *betrifft, für* praevaricare *auch* prevalicare *sagt: man nahm* varicare *in der weiteren bed. sich fortbewegen, vgl. lat.* passus *schritt, eigentl. ausspreizung der beine. Schon die Isid. glossen gewähren* varicat '*ambulat*', *ein anderes altes glossar* varicat '*divertit vel ambulat*' *Class. auct. VI, 550*[a].

Vasca *kufe;* basca *bereits in einer urkunde vom j. 650 bei Maffei, Stor. dipl. p. 172. Celtisten werden an das bekannte* bascauda, *germanisten an* waschen *erinnern; Hervas, Catal. delle lingue p. 207, zerlegt es in das bask. nicht vorhandene* u-asca *wasserbehälter. Es kann aber, für* vasica *stehend, aus* vas *abgeleitet sein.*

Vedetta *wache, wächter, fr.* vedette. *Man leitet es getrost aus dem vb.* videre; *da aber ableitungen aus verbalstämmen mittelst des suffixes* ett *höchst selten oder zweifelhaft sind und selbst der begriff nicht zu genügen scheint, so darf man der vermuthung raum geben, es sei aus it.* veletta *(s.* veglia *I.) entstellt.*

Veggia *faß, fuder; leitet Ferrari passend von* vehes *fuhre, fuder, später gesprochen* veges, vejes *(s. Ducange), durch umbiegung nach der 1. declination* veggia. *Vgl. wegen des eingeschobenen* g *oder* j *oben* struggere. *Noch kürzer würde es sich auf das sabinische* veia '*plaustrum*' *bei Festus zurückleiten lassen.*

Ventávolo *nordwind; entstellt aus* ventus aquilus?

Verména *schößling; von* verbena *zweig, eigentl. heiliger zweig.*

Verone *offener gang, erker. Ungefähr dieselbe bedeutung hat* androne, *gr.* ἀνδρών *gemach für männer, von* ἀνήρ: *artig wäre es nun, wenn man dies mit* vir *ins latein. übertragen hätte,* vir-on verone.

Veruno *pronomen, nullus. Dazu kommt noch altit.* vernullo *PPS. I, p. 302, vgl.* vere nullam firmitatem non habemus *Fumag. p. 491 (v. j. 882); mlat. auch* verullus, verhullus *das. p. 288—290 (v. j. 853); sodann mundartlich ital.* vergotta, vergott *aliquid. Man deutet* ver-uno

us vel unus (si vel unus exteterit *auch nur einer L. Sal. tit. 45), mit beigefügter negationspartikel s. v. a. lat. ne unus quidem, oder it. nè pure uno. Verwandlung des* l *in* r *zwischen vocalen ist im ital. allerdings ungewöhnlich, konnte aber durch das zusammentreffen desselben wortes mit consonanten in* vel-nullus *oder* vel-gutta *leicht bewirkt werden. Das dasein der partikel* vel *auf nordwestlichem gebiete muß jeden zweifel heben, altfr.* vels un *ist genau das it.* veruno, *s.* veaus *II. c; auch das wal.* vre *in* vre-un *u. a. zusammensetzungen scheint derselben herkunft.*

Vétrice *wasserweide; für* vetice *von* vitex.

Vetta *1) gipfel, wipfel, kuppe, spitze, 2) reis, gerte. Nach einigen von* vertex, *aber* r *scheidet nicht aus vor* t; *nach Muratori zusammengezogen aus* vedetta *'anhöhe, woher man sich umschaut', aber* vedetta *hat diese bedeutung nicht. Ist das wort, da sein anlaut latein. herkunft fordert, =* vitta *kopfbinde der priester, indem hieraus die bedd. kuppe, gipfel, spitze (daher auch gerte) erfolgten, wie dies bei* apex *priestermütze geschah?*

Vicenda *vergeltung, abwechselung; eigentl. was die stelle vertreten muß, von* vice, vece, *lat.* vicis, *mit anwendung der verbalableitung* enda (leggenda *u. dgl.) auf ein substantiv. S. Castelvetro zu Bembo II, 262.*

Vie *und* via *adverb des grades vor dem comparativ, z. b.* vie più duro *weit härter. Ist es vom sbst.* via *weg, daher strecke, weite, länge? aber* via *kann nicht das maß des weges, noch weniger ein großes maß bezeichnen. Auch die ital. interjection* via *befriedigt nicht. Ansprechender ist Ménage's deutung aus lat.* vis *fülle, menge (die auch Galvani verficht, Archiv. stor. ital. XIV, 364), nur müßte man in dem ital. worte nicht, wie er will, den ablativ (denn* vi durior *gibt keinen passenden sinn), sondern den auf roman. weise gebrauchten accus. annehmen: eine fülle härter, wie fr.* beaucoup plus dur. *Aber befriedigender wäre ein dem roman. gebiete bekanntes wort* (vis *ist ihm unbekannt) in einer weniger unlateinischen und weniger pretiösen anwendung, und dies bietet sich in dem adv.* vive, *das leicht in* vie *syncopiert werden und seinen auslaut, wie andre wörter dieser classe* (pria, senza), *auf* a *bilden konnte.* Vive durior *wäre 'lebhaft härter' oder 'ausnehmend härter', denn letztere bedeutung hat das ital. adj.* vivo *entwickelt.*

Vigliare *die spreu vom gedroschenen korn mit zweigen oder kleinen besen abkehren, dsgl. auslesen, auswählen; muthmaßlich für* vergliare = verriculare, *das man aus* verrere *ableitete, wobei das radicale* e, *zur scheidung von* vegliare, *mit* i *getauscht ward. Aus dem verbum entstand das sbst.* viglio, *wofür aber nur* vìgliuolo *üblich ward.*

Vinchio *weidenzweig, von* vinclum; *daher* avvinchiare *umwinden, vgl.* vinculatus *bei Coel. Aurel.*

Vincido *weich, mürbe durch feuchtigkeit; wahrscheinlich für* viscido *von* viscidus *klebrig, zäh:* pane vincido *ist brot, das im keller weich oder zäh geworden. Dieselben bedeutungen hat auch das sard.* bíschidu, *das handgreiflich von* viscidus *stammt. Genauer trifft mit* viscidus *das wal.* veaștęd *zusammen, das aber welk bedeutet.*

Vinco *weide, bindweide. Da das diminutiv dieses wortes* vinchio *lautet, kleiner weidenzweig, offenbar das lat.* vinculum *(s. oben), so scheint* vinco *zu den fällen zu gehören, worin ein derivatum auf sein (vermeintliches) primitiv zurückgeführt ward:* vinculum *schien* vincum *vorauszusetzen. Wie in andern sprachen nannte man die weide etwas bindendes.*

Vizzo *und* guizzo *welk; muß im gleichbed.* vietus *seinen ursprung haben, das aber behandelt ward wie* rudis *u. a., s. oben* fujo.

Volgere *neben* volvere *wenden dankt sein* g *der analogie andrer stark flectierender verba, deren stamm auf diesen buchstaben ausgeht:* ergere ersi erto, tingere tinsi tinto, *so denn* volgere volsi volto. *Übertritt des* v *in palatales* g *ist nicht romanisch.*

Voto *leer, hohl,* votare *ausleeren. Das ven.* vodo *und mehr noch das piem.* void, *lomb.* voeuid (vöid), *sard.* boidu, boitu *leiten auf das altfr.* vuit = *nfr.* vide, *aber das it.* t *fügt sich nicht hinein. Sollte darum* voto *syncopiert sein aus dem partic.* volto, *welches 'gewölbt, gehöhlt' bedeutet hatte (s.* volta *I.), d. h. sollte es aus dem neap. dialecte herrühren, worin man* vota *für* volta, votare *für* voltare *sagt? Für diese ansicht spricht etwa, daß* votare *auch umwerfen heißt wie* voltare, *daß ven.* luna voda *den abnehmenden mond bedeutet, wie man ital. sagt* la luna volta *der mond nimmt ab. Was aber die media der oberital. mundarten betrifft, so wird man einfluß des nahe liegenden prov. wortes annehmen müssen, da* lt *nicht wohl zu* d *werden kann. Altital. findet sich auch* voitare *PPS. II, 29. Das sard. vb.* s-buidai *schließt sich den oberital. formen an.*

Z.

Záccaro, záccheto *klunker von koth an schafen, ziegen und anderm vieh; etwa das ahd.* zahar, *mhd.* zaher *tropfen (nhd.* zähre), *tropfen pech, harz, wie auch gr.* δάκρυ? *Venez. mit* l zácola. *Dieselbe bedeutung hat* pillácchera *(mit combiniertem suffix) von* pillola *pille, kügelchen.*

Zaino *schäfertasche, sp.* zaina; *vom ahd.* zain *rohr oder* zainâ *korb.*

Zana *korb; vom ahd.* zainâ *dass.*

Zanco *link; ohne zweifel für* stanco *matt, link, wie* zambecco *für* stambecco. *Es findet sich auch im prov.:* sancs *'sinistrarius' GProv. 43*[a], sanca *'manus sinistra' 63*[b].

Zanna *hauer, haken. Es könnte vom ahd.* zand, zan, *nhd.* zahn, *herrühren; da aber auch* sanna *daneben besteht und der deutsche anlaut* z *sich im ital. niemals in* s, *wohl aber das lat.* s *sich oft in* z *verwandelt* (zambuco, zavorra, zezzo, zolfo, zuffolare *u. a.), so hat lat.* sanna *wenigstens eben so gute ansprüche: man konnte das zähnefletschen concret für den gefletschten zahn selber nehmen. Auch* scana *findet sich.*

Zanni *der hanswurst der komödie in der gestalt eines bauern von Bergamo; mundartl. für* Gianni *d. i.* Giovanni, *s. Ménage Orig. ital. Vgl. auch Mahn p. 123.*

Zazza, zázzera *langes haupthaar der männer; vom ahd.* zatâ *zotte; vb.* zotarjan *herabwallen (vom haar).*

Zecca *münzstätte, sp.* zeca, seca, *abgel. it.* zecchino *eine goldmünze, vom arab.* sekkah *prägstock Freytag II, 382ª.*

Zeppa *keil,* zeppare *voll pfropfen, adj.* zeppo *voll gepfropft. Von* cippus *stamm, pfahl, säule, woraus auch der Spanier ein feminin* cepa *zog? Aber sowohl der begriff wie der buchstabe (lat.* c *wird fast nie zu* z, *auch hat* e *offene aussprache) sind dagegen, beide einigen sich besser mit ahd.* zapfo, *mhd.* zepfe *zapfen d. i. pflock, welches in* zaffo *noch einen andern abkömmling hinterlassen.*

Zibibbo *eine art rosinen aus Syrien; vom arab.* zibîb, *s. Rödiger und Pott in Lassens Ztschr. V, 62.*

Zipolo *zäpfchen im hahne eines fasses; vom hochd.* zipfel? *vgl. ndl.* tip *spitze.*

Zirbo *netz im leibe, im späteren mittellatein* cirbus *Dief. Gloss. lat. germ. 221ᵇ; nach Fr. Pasqualino vom gleichbed. arab.* tarb *Freyt. I, 213ᵇ. Auch pg.* zirbo, zerbo.

Zito *knabe,* zita *mädchen, auch* citto citta, zitello zitella, cittolo cittola; *ursprüngl. ein kosewort, gleicher herkunft mit* zitta, *also eigentl. zitze: diesen doppelten sinn drückt z. b. auch piem.* teta *und lat.* mamilla *aus.*

Zolla *it. chw. erdscholle; vom ahd.* scolla. *Trotz der ungewöhnlichen behandlung des anlautes würde sich doch ein wort dieser bedeutung nicht füglich aus dem lautlich näher liegenden nhd.* scholle *herleiten lassen. S.* zanca *I.*

Zotico *bäurisch, ungeschliffen; von* exoticus *fremdling, meint Ménage. Einzuwenden ist, daß it.* z *keinem* x *entspricht.*

Zuffa *geraufe; vom dtschen* zupfen, gezupfe, *wie* ruffa *von* rupfen; *schweiz.* zuffe *bündel, pack.*

Zurlo *lüsternheit, kitzel, auch* zurro; *scheint mit* surire *(in der brunst sein, bei Apulejus) zusammenzuhängen.*

B. SPANISCHES GEBIET.

A.

Abába, ababól *sp.*, *pg.* papoula *wilder mohn, klatschrose; entstellt aus* papaver, *vgl.* pavot *II. c, wo noch weitere variationen des wortes angemerkt sind.*

Abarca *sp. pg. grober schuh von ungegerbter ochsenhaut, bekannt als beiname eines königes Sancho von Navarra; bask.* abarquia, *von* abarra *zartes holz oder zweige, weil jene schuhe zuerst daraus verfertigt wurden, und* quia *sache, also sache von zweigen (Astarloa Apol. p. 292).*

Abra *sp. pg. bucht, paß oder felsenschlucht, öffnung im erdboden. Vom fr.* havre *ist es durch das genus und die bedeutungen getrennt. Sousa leitet es vom arab.* ʿâbrah *bucht, vb.* ʿâbara (عبر) *durchgehen, überschiffen, die wörterbücher aber kennen das substantiv nicht. Die grundbedeutung ist ʿetwas das sich öffnetʾ und so könnte das wort, wie selten auch nomina aus verbis der vierten lat. conj. entstehen, in* abrir, *lat.* aperire, *seinen ursprung haben.*

Ábrego *sp. südwestwind; von* africus, *it.* affrico.

Abrojo *sp.*, abrolho *pg. distel, fußangel. In diesem worte birgt sich bekanntlich eine zusammensetzung:* abre-ojo *thu die augen auf, nimm dich in acht (da disteln und fußangeln sich anhängen).*

Acaecer *sp. pg.* (*altpg. auch* aquecer, *zu unterscheiden von* aquecer *wärmen, s. unten* calentar) *sich ereignen; von* accadere *für* accidere, *gleichsam* accadiscere.

Acebo *sp. stechpalme; verkürzt aus* aquifolium *mit zurückgezogenem accent wie in* trébol) *von* trifolium. *Die bildung ist alt, vgl. in einer urkunde vom j. 841* in aceveto *Esp. sagr. XL, 375. Daher auch pg.* azevinho *judendorn. Cat.* grévol *ist von* acrifolium.

Acechar *sp.*, asseitar *pg. aufpassen, spähen; von* assectari *überall hin begleiten.*

Aceite *sp. pg. öl; vom arab.* az-zait *dass., hebr.* zait *Freyt. II, 269ª.*

Acelga *sp., pg. auch* selga *lauch; von* beta sicula *nach Cabrera, mit einer im span. ziemlich üblichen umstellung des* l (buccula bloca, amadlo amaldo *cet.*). *Auch der Araber nennt die beete* as-selqa *Freyt. II, 344ᵇ, welches aber selbst dem gr.* σικελός *entnommen ist, Dozy Gloss. 39.*

Acezar *altsp. keichen,* acezo *hauch, athem; wohl vom bask. (labort.)* hatsa *athem, mit demselben suffix wie in* bostezar *gähnen.*

Achaque *sp. pg. unpäßlichkeit, vorwand, daher it.* acciacco; *vom arab.* asch-schakâ *mit ersterer bedeutung Freyt. II, 445ª. Beide bedeutungen einigt auch das it.* cagione: *krankheit ist entschuldigung, vorwand zu erscheinen. Altpg.* achaque *anklage SRos. Genaueres darüber bei Engelmann.*

Achar *pg. finden. Woher dieses seltsame wort, das dem gleichbed.* trovare *an dunkelheit nicht nachzustehen scheint? Verfolgt man seine geschichte, so findet sich als älteste form* aflar *(in einem foral vom j. 1166 SRos.),* ch = fl *wie in* enchar *von* inflare. *Dasselbe wort in derselben bedeutung hat aber noch weitere verbreitung: die churw. sprache besitzt gleichfalls* aflar, *die walach.* aflà, *endlich die neapol. mundart, welche* sci *für* fl *setzt* (sciume *von* flumen) asciare, *auch* acchiare (*sic.* asciari). *Das wort könnte im gleichbed. gr. ἀλφαίνειν seine quelle haben, allein die bezeichnung eines solchen begriffes lernte man gewiß nicht von den Griechen, die sich ihrerseits des üblicheren εὑρίσκειν bis heute bedienen. Vielmehr weist es schlechthin auf das lat.* afflare *anblasen, anwehen, dem die volkssprache vielleicht — denn wer vermag der oft wunderlichen begriffsentwicklung überall nachzugehen? — die bed. anrühren, antreffen beilegte. Auch lat.* conflare *heißt nicht bloß zusammenblasen, auch zusammenbringen, zusammenfügen und unser* puffen *ist aufblasen und schlagen, treffen, ja das pg. subst.* ache *bedeutet verletzung, aus dem verletzen aber d. h. aus dem heftigen berühren konnte, wie in unserm treffen oder dem lat.* offendere, *das antreffen, finden hervorgehen. Das älteste mlatein gewährt übrigens schon beispiele der roman. bedeutung. Eine glosse bei Carpentier lautet* adflavit *'adtegit' (attigit); eine andre* adfulavit (*für* adflavit) *'leviter tetigit'; das Keronische glossar sagt gradezu* afflata *'pifundan' (befunden) p. 143ᵇ; Papias hat* afflare *'aspirare, aspergere, attingere'. Die ital. sprache besitzt* in-affiare *besprengen, offenbar das decomponierte* afflare *des Papias. S. unten* hallar.

Acíbar *sp., pg.* azevre, *cat.* cever *aloe; vom arab.* aççabir *dass. Gol. 1335.*

Acicalar *sp., pg.* acicalar, açacalar *glätten, schleifen; vom gleichbed. arab.* çaqala *Freyt. II, 509, besser vom sbst.* aç-çiqâl *politur. S. jedoch Dozy 36.*

Acicate *sp. pg. sporn mit einem stachel statt eines rädchens; nach einigen vom arab.* asch-schavkah (asch-schavkaton) *stachel Gol. 1325, welcher deutung Engelmann nicht beitritt, Dozy Gloss. 36 nicht abgeneigt ist; nach Larramendi wäre es das bask.* cicatea, *das dieselbe bedeutung hat.*

Acipado *sp. dicht, fest (vom tuche); leitet Cabrera richtig vom lat.* stipatus *festgestopft.*

Acucia, cucia *altsp. behendigkeit, gewandtheit, hurtigkeit,* acuciar *betreiben, eilen; von* acutus *'versutus' Papias, mlat. bei Ekkehard jun.* acutia, *s. Ducange.*

Adalid *sp., vrlt.* adalit, adalir *Conq. Ultram., pg.* adail *führer im krieg, heerführer; vom arab.* ad-dalil *wegweiser, dies vom vb.* dalla *den weg zeigen, s. Engelmann (der in der herleitung von* dala *aus diesem verbum thl. I. ein misverständnis erkennt).*

Adarve *sp. raum oder weg auf der mauer, wo sich die zinnen erheben; vom arab.* ad-darb *enger weg, s. das wort bei Freytag II, 19ª.*

Adelfa *sp. pg. lorbeerbaum; vom arab.* ad-diflâ, *dies vom gr.* δάφνη.

Ademan *sp. pg. haltung, gebärde. Fast alle einheimische etymologen leiten es von* manus; *Larramendi aber erkennt darin, und wohl mit besserem rechte, ein bask. wort* adieman (aditzera eman) *'zu verstehen geben', von* adi, aditu *verstehen und* eman *geben;* des-man *wäre syncopiert aus* des-ademan. [*Mahn p. 124 gibt die möglichkeit der baskischen herkunft zu, doch scheint es ihm verdächtig, daß das wort in dieser form und bedeutung im baskischen selbst nicht vorhanden ist. Er stimmt darum für* manus, *indem handbewegung auf bewegung überhaupt übertragen werden konnte. Auch* desman *sei gleichsam mishand. Was indessen* desman *(unordnung, unheil) betrifft, so ist zusammensetzung mit* mano *wegen des widerspruches im genus abzulehnen. Prov.* man *heißt ordre,* desman *désordre: sollte letzteres nicht nach Spanien gekommen sein und das dasige* desmando *verdrängt haben? Jenes fehlt port. und catal.*]

Adiva, adive *sp., pg.* adibe, *daher fr.* adive *schakal; vom arab.* aḍ-ḍîb *wolf Freyt. II, 78ª (vielmehr gleichfalls schakal, Dozy Gloss. 45).*

Adrede *sp. pg. adv. 'mit vorsatz'; vielleicht vom prov. adv.* adreit *grade, richtig, vgl. cat.* adretas *1) richtig, 2) vorsätzlich.*

Adur, aduras *altsp. adverb für lat. vix; eigentl. mit schwierigkeit, von* durus *hart, schwer.*

Afeitar *sp. pg. aufputzen, schminken, das haar kräuseln; von* affectare *künsteln, das span. wort aus dem port.* Enfeitar *in letzterer sprache wohl von* infectare, inficere *färben.*

Ageno *sp., pg.* alhêo *fremd; von* alienus, *it.* alieno, *altfr.* alien. *Auch der Sarde braucht, wie der Spanier,* allenu *für it.* altrui, *altsard.* azenu.

Aguinaldo, aguilando *sp. weihnachts- oder neujahrsgeschenk; unbekannter herkunft.*

Ajar *sp. beleidigen, mishandeln, durch betastung den glanz benehmen; ist identisch mit dem veralteten* ajar *finden = pg.* achar *= sp.* hallar, *vgl. lat.* offendere *beleidigen, antreffen, finden, pg.* ache *verletzung.*

Alabar *sp. pg. loben, von* allaudare, *das nur Plautus kennt* (ingenium allaudat meum *Merc. prol., im Poema del Cid 336* alaudare), *auch pr.* alauzar, *südwal.* alaudare. *Wie hier* u *nach ausgetretenem* d *consonantiert ward (vgl.* Pablo *aus* Paulus), *so behauptete es in der form* loar *von* laudare *seine vocalische natur* (o = au).

Álabe *sp. zweig, der bis auf den boden herabhängt, auch schaufel des rades, dachtraufe; nach Larramendi vom bask.* alabea *'was sich nach unten neigt', nach Mahn p. 52 allerdings baskisch, aber von* adarra *zweig und* be *unten. Hieraus erklärt sich auch das dunkle*

pg. aba *herabhangender saum, dachtraufe u. dgl., zsgs. aus* alaba *wie* paço *aus* palaço.

Alacran *sp.*, alacrão *pg. scorpion; vom arab.* al-ʿaqrab *dass. Gol. 1618.*

Alafé, alahé, alaé *altsp. interjection der ermunterung, bei Ruiz; nicht mit* olá *zusammengesetzt, sondern ursprünglich eine partikel der betheurung, von* fe = fides, *in welchem sinne der Portugiese Ribeyro* alafé, *Gil Vicente aber* alahé *gebraucht.*

Álaga *sp. spelz, dinkel; von* alĭca *feine art weizen.*

Álamo *sp.*, álamo, álemo *pg. pappel. Die span. philologen halten es für eine umstellung von* ulmus *mit vergleichung des nord.* almr, alm, *engl.* elm, *und nach Nemnich wird dieser baum im gemeinen leben wohl auch* alamo *genannt. Aber auch* alnus *ist zu beachten: die erle heißt in der that* alamo negro (alamo blanco *'populus'*, alamo negrillo *'alnus' Anton. Nebriss.*), *und da der Spanier die verbindung* ln *meidet,* ana *für* alna, jalde *für* jalne *spricht, so mochte er* alnus *in* almo alamo *verwandeln und den namen von der erle auf die schwarz- und weißpappel übertragen.*

Alarbe *sp.*, alarve *pg. plumper mensch, eigentl. Araber; vom arab.* al-ʾarab *besser, nach Dozy, von* al-ʾarabî.

Alarde *sp. pg. musterung, heerschau; vom arab.* al-ʿarʿd (عرض) *Gol. 1558, Freytag III, 137ª gleichbed.*

Alarido *sp. pg. kriegsgeschrei, überhaupt geschrei; nach Sousa vom arab.* al-arîr *siegesfrohlocken Gol. 62, getöse Freyt. I, 24ª (Engelmann findet dies wort bei keinem arab. schriftsteller). Daß* alarîr *in* alarido *verwandelt ward, dazu konnte das bei wörtern, die einen schall anzeigen, häufig angewandte suffix* ido (bramido, graznido, ladrido *cet.*) *verführt haben. Man beachte übrigens Dozy Gloss. 120. In der altfr. Chanson d'Antioche II, 122 rufen die Sarazenen* aride! aride! *worin der herausgeber dasselbe wort erkennt.*

Alazan *sp.*, alazão *pg. gelbroth (von pferden); nach Sousa und Engelmann vom arab.* al-ʿhaçan *starkes schönes pferd Freyt. I, 391ª. Daher das fr.* alezan *gleichbedeutend.*

Albañal, albañar *sp. abzugsgraben; von* alveus *graben, flußbett.*

Albazano *sp. hellbraun, rothbraun; vielleicht zsgs. aus* albo *weiß und* bazo *dunkelbraun, vielleicht auch ist die erste silbe der arab. artikel, wobei in anschlag kommt, daß es von der farbe der pferde gebraucht wird. Das entsprechende pg.* alvação *gestattet freilich diese zerlegung nicht, da hier* bazo *fehlt; aber ist es ächt portugiesisch? Man vermißt es in dem wörterbuche der akademie und in der ersten ausgabe des Moraes.*

Albedrío *sp. freier wille; von* arbitrium *mit fortgerücktem accent, pr.* albire.

Albédro *sp., pg.* ervódo *erdbeerbaum, von* arbŭtus *dass.; cat.* arbosser *vom adj.* arbuteus, *woher auch das mdartl. sp.* alborzo *s. Cabrera, und das fr.* arbousier.

Albornóz *sp., pg. auch* albernoz *wollener mantel, daher das*

neue fr. bournous; *vom arab.* al-bornos *kleid mit capuze Freytag I, 115ª.*

Alboroto *sp.*, alvoroto *pg. aufruhr, ist, nebst* alborozo *entzücken, wie arabisch beide wörter auch aussehen, nach Engelmann aus dem arabischen nicht nachweislich. Man beachte überdies Dozy Gloss. 371.*

Albricia *sp.*, alvíçara *pg. (fast nur im plur. gebraucht) geschenk für eine gute nachricht; vom arab.* al-baschârah *gute nachricht, vb.* baschara *Freyt. I, 124ᵇ, vgl. Sousa. In der span. form ist* r *versetzt, nicht eingeschoben, wiewohl Berceo einmal* alvicia *schreibt;* alvistra *im Alex. steht der port. form ganz nah.*

Alcabála *sp.*, alcavála *pg. abgabe von waaren, die man verkauft; nach Sousa vom arab.* al-qabalah *(das aber eine andre bedeutung hat, Freyt. III, 394ª), dies vom vb.* qabala *empfangen, ein geschenk annehmen. Engelmann weist* al-qabâlah *in der bed. einer an den fiscus zu zahlenden taxe aus der arab. litteratur nach; s. bei ihm p. 18. 106.*

Alcahuete *sp., pg.* alcayote, *pr.* alcaot, alcavot *kuppler; arab.* al-qauvâd *dass. Freyt. III, 513ª.*

Alcaide *sp. pg. befehlshaber einer burg u. dgl.; vom arab.* al-qâîd *befehlshaber, vorgesetzter Freyt. III, 513ª.*

Alcalde *sp. schultheiß, richter. Man leitet es wohl vom arab.* al-moqallad *fürst des volkes, s. bei Covarruvias. Bessere ansprüche hat* al-qaʻdi *richter Freyt. III, 461ᵇ,* l *ist eingemischt, weil die sprache die verbindung* ld *liebt, die Alten schrieben auch* alcall, alcalle.

Alcance *sp. pg. verfolgung, erreichung,* alcanzar *verfolgen, erreichen; vom arab.* al-qanaç *beute des jägers, vb.* qanaça *erjagen Freyt. III, 504ᵇ. Wörter so allgemeiner bedeutung wurden nicht leicht aus dem arab. entnommen, da die eigne sprache ausreichte: man wäre darum berechtigt, in* alcanzar *ein abgeändertes* encalzar *(s.* incalciare *I.) anzunehmen, aber das arab. wort ist ein jagdausdruck und dergleichen hat diese sprache der span. mehrere geliehen. — Gleicher herkunft ist auch pg.* al-canços *fänge der raubvögel. — [Engelmann hat* alcanzar *nicht aufgenommen, Dozy Gloss. 83 hält es für eine abänderung des erwähnten altsp.* encalzar.]

Alcandára *sp. stange, worauf der falke sitzt; vom arab.* al-kandarah *stange Freyt. IV, 63ª.*

Alcarraza *sp. irdenes gefäß, das wasser kühl zu halten; vom arab.* al-korrâz *krug.*

Alcartaz *sp. düte, altsp. umgestellt* alcatraz; *von* chartaceus, *dessen suffix auch das it.* cartaccia *zeigt; ohne arab. artikel pg.* cartaz *anschlagzettel. Daneben besteht arab.* alqartâz, *welches man auf das gr.* χάρτης *zurückführt.*

Alcázar *sp. pg. festes schloß, auch hintercastell des schiffes; vom arab.* al-qaçr *Freyt. III, 452ᵇ, das im plural schloß bedeutet. Daher auch it.* cássero.

Alcor *sp. anhöhe, hügel; vom arab.* al-qârah, *pl.* alqûr *dass. Gol. 1979.*

Alcornoque *sp. pg. (m.) korkbaum, daher it.* alcornoch; *esgs. aus* quern-oco *schwammichte eiche?* oco = hueco, *s. unten.*

Alcorque *sp. pg. (m.) schuh mit korksohle s. v. a. sp.* corche, *daher unser* kork *wie das engl.* cork. *Es muß, da es nicht arabisch ist, wenigstens in dieser sprache keine wurzel hat, aus lat.* cortex *entstanden und aus* alcorgue *abgeändert sein, vgl.* codigo *von* codex, pega *von* pix, pulga *von* pulex, *alle mit* g.

Alcubilla *sp. wasserbehälter, wasserthurm; vom sp.* cuba *kübel (s.* coppa *I.), dimin.* cubilla *(üblicher* cubillo) *kleiner kübel, mit vorgesetztem* al *und durch die Araber bewirkter abänderung der bedeutung.*

Alcuña *altsp. geschlecht, gens, desgl. mit eingeschobenem unberechtigten* r alcurnia, *letzteres nach dem wörterbuche der span. akademie ein unedler, aber bei alten schriftstellern (und noch jetzt) nicht unüblicher ausdruck. Derselben bedeutung ist das altval.* alcunya, *welches der wappendichter Jaume Febrer überall von den adeligen geschlechtern gebraucht, deren wappen er beschreibt:* sa alcunya e sa real sanch *str. 109 u. dgl. Buchstäblich entspricht dem span. und valenc. worte das port. noch immer übliche* alcunha, *heißt aber nicht geschlecht, welche bedeutung ihm das wörterbuch der port. akademie nicht zuerkennt, sondern beiname, zuname, und damit stimmt das nun auch veraltete span. masc.* alcuño *überein. Allgemein leitet man diese wörter aus dem arab.* al-kuniah *beiname, bei Pedro von Alcala (nach Engelmann) auch 'renombre de linage', stamm- oder familienname. Eine andre etymologie ist in den früheren ausgaben des vorliegenden wörterbuches versucht, aber nicht mit entschiedenheit ausgesprochen worden: aus dem althochd. bei Otfried mehrmals vorkommenden* adal-kunni *(goth.* athala-kuni?) *edles geschlecht. — [Wenn ein gelehrter kritiker dieser deutung mit der frage entgegentritt, wie sich die silbe* al *des span. wortes aus derselben erkläre, so lag es auf der hand, daß diese silbe im deutschen* adal *ihren grund haben sollte, dessen* d *leicht ausfiel; und wenn derselbe kritiker ferner einwendet, daß das pg.* alcunha *nicht lignage, sondern surnom bedeute, dem deutschen* adal-kunni *also nicht entspreche, so ist diese einwendung von geringem gewicht, da das wort in zwei mundarten der halbinsel, und zwar in ältester zeit, allerdings die bedeutung lignage hat. Von seiten der lautlehre ist das gothische wort so gut wie das arabische, denn selbst* ñ *findet sich im goth.* nj *(gen.* kunjis, *pl.* kunja) *wieder; aber es kann, außerhalb der grammatik, gründe geben für die ansprüche des arabischen, z. b. das übergewicht seines sprachstoffes über den germanischen auf spanischem boden.*]

Aldéa *sp. pg. cat. weiler, dorf. Mit recht findet Sousa seinen ursprung im arab.* aʿd-ʿdaiʿah *grundstück s. Freyt. III, 34ᵃ. Aus dem longob.* aldius, aldio (= *mlat.* litus), *woher es S. Rosa s. v. und Grimm, Rechtsalt. 309, entspringen lassen, würde sich die endung* ea *minder leicht erklären.*

Aledaño *sp. gränze, adj. angränzend. Möglicher weise von* limitaneus, *also für* a-lendaño *mit ausgestoßenem* n *vor* d, *was sonst nicht*

spanisch ist, sich aber als dissimilation rechtfertigen ließe. Andrer meinung ist Larramendi, der es aus dem bask. aldedaño *herleitet und dies aus* aldea *nachbarschaft und der präp.* daño *s. v. a. sp. hasta zusammensetzt: da aber auch hier dissimilation angenommen werden müßte, so bleibt man besser bei dem lat. etymon.*

Alerce *sp. lerchenbaum; von* larix, *statt eines unvorhandenen* lerce, larce = *it.* lárice, *chw.* larisch, *mit vorgefügtem arab. artikel. Oder unmittelbar aus arab.* al-arzah *pinus cedrus Freyt. I, 25 = pers.* arz *pinus, cypressus Vullers I, 79ª. Der catal. name ist* cedro d'olor *wohlriechende ceder.*

Aleve *sp. treulos, verrätherisch, altsp. sbst.* aleve, *pg.* aleive *treulosigkeit, verrath. Nach Covarruvias vom lat.* allevare, *so daß es eigentl. rebell bedeutete, aber diese bedeutung hat es nie gehabt, auch fehlt dem Spanier das verbum. Sollte es aus deutscher wurzel sein? Goth. heißt* lêvjan *verrathen, ags.* læva *verräther.*

Alfana *sp. (fehlt pg.) großes, starkes, muthiges pferd, daher altfr.* destrier aufaine *Sax. I, p. 129.*

Alfange *sp. pg. säbel; vom arab.* al-changar *dolch Freyt. I, 530ª.*

Alfaraz *sp. pg. leichtes pferd der maurischen reiterei; vom arab.* al-faras *pferd Freyt. III, 331ᵇ. In einem schreiben papst Johanns VIII. an könig Alfons von Gallicien liest man:* aliquantos utiles et optimos Mauriscos cum armis, quos Hispani cavallos alpharaces vocant, ad nos dirigere non omittatis *DC. v.* farius. *Hier steht* alpharaces *adjectivisch wie auch pg.* cavallo alfaraz *und altfr.* cheval auferant.

Alférez *sp. pg., altsp.* alférece, alferce *fähndrich, früher aber auch ein ausdruck für höhere würden, z. b.* alferez del rey *comes stabuli, connétable; vom arab.* al-fâris *reiter, ritter Freyt. III, 332ª.*

Alfiler, alfilel *sp., pg.* alfinete *stecknadel, plur. sp.* alfileres *nadelgeld; arab.* al-chill *spitzes hölzchen zum zusammenstecken der kleider Freyt. I, 510ª, bei andern auch stecknadel.*

Alfócigo, alfóstigo, alfonsigo *sp., pg.* alfostico *pistazienbaum; arab.* al-fostoq *dass. Freyt. III, 346ª.*

*Alfombra *sp., pg.* alfambar *fußteppich; arab.* al-chomrah *teppich zum beten Freyt. I, 524ᵇ.*

Alforja *sp.,* alforge *pg. quersack; vom arab.* al-chorǵ *Freyt. I, 472ᵇ.*

Alfoz *sp. pg. gemarkung, bezirk; vom arab.* al'hauz *gleichbed. Freyt. I, 441ª.*

Algara *sp. pg. streifzug auf feindliches gebiet (wie it.* gualdana); *vom arab.* al-garâh *dass. Freyt. III, 301ᵇ, daher auch vb.* algarear *hurrah rufen, sbst.* algarada *lärm, geschrei, fr.* algarade.

Algez *sp. gypsstein, arab.* al-ǵeç; *von* gypsum, *sp. auch* yeso, *it.* gesso.

Algoz *pg. henker, scharfrichter,* algozaria *grausame that, unthat.* Al-gozz *ist der name einer ursprünglich türkischen tribus, von welcher eine schaar nach Nordafrica und in den dienst der Almohaden kam und später zur vollstreckung von strafen gebraucht ward; daher das port.*

wort, s. Dozy Gloss. 128. Wenn aber der verfasser in dem bekannten verse des troubadours Gavaudan Masmutz, Maurs, Gotz e Barbaris *Chx. IV, 85 unter* Gotz *nicht Gothen, wie sämmtliche übersetzer des gedichtes (Fauriel, Milá und noch ein anderer) gethan haben, sondern eben jene mit* algozz *bezeichnete schaar versteht, so ist dies, gegenüber den von Milá für die bedeutung Gothen geltend gemachten gesichtspuncten jedesfalls eine noch genauer zu prüfende behauptung.*

Alguacil, alvacil *sp., pg.* alguazil, alvacil, alvacir *eine gerichtsperson, pg.* guazil *auch minister, gouverneur; vom arab.* vazîr, al-vazîr *verwalter des staates, vezier, dies von* vazara *tragen Freyt. IV, 461a. Über die abänderung der grundbedeutung des arab. wortes im spanischen sehe man Engelmann p. 40—41. — Aus* alguazil, *das auch aufseher bedeutet, entstand sehr wahrscheinlich das fr.* argousin, *das it.* aguzzino *sklavenaufseher, welches daher auch dem Spanier fehlt.*

Alguarismo, guarismo *sp., durch umdeutung* algoritmo, *pg.* algorismo *rechenkunst, ziffer. In einer prov. stelle wird das wort zu dem sinnverwandten* abacus *gesellt (s.* abbaco *II. a):* l'abac e l'algorisme aprezi *L. Rom., und in einem mhochd. gedicht tragen zwei mathematiker die namen* Algorismus *und* Abaguc *Mhd. wb. Aber auch das span. wort ist nichts anders als der beiname eines berühmten arabischen mathematikers. s. Dozy Gloss. 131.*

Algures *pg. ortsadverb für lat. usquam, alt* algur, alhur; *von* alicubi, *also eigentlich für* algubre, *wie* alubre *für* aliubi. *Vgl. unten* nenhures.

Alhaja, alfaja *sp. hausgeräthe; vom arab.* al-ʿhâǵah *nöthige sache, kleider, kinderspielzeug, s. Engelmann mit dem zusatze von Dozy 133.*

Alholba *sp., pg.* alforva *eine pflanze, foenum graecum; vom gleichbed. arab.* al-ʿholbah *Freyt. I, 415a, dies vom vb.* ʿhalaba. *Bask.* allorbea.

Aliento *sp., pg.* alento *athem, vb.* alentar; *von* anhelitus, *mit versetzung des* n *und* l alentus, *vgl.* peligro *aus* periclum.

Aliso *sp. erle; vgl. die nhd. form* else. Aliso *steinkraut, von* alysson.

Aljaba *sp., pg.* aljava *köcher; vom arab.* al-ǵabah (جعبة) *dass. Freyt. I, 281a.*

Aljófar *sp., pg.* aljofre *kleine perle; vom arab.* al-ǵauhar *edelstein, perle, ein urspr. pers. wort, Freyt. I, 327b.*

Allende *altsp., pg.* alem, *ortsadverb für lat. ultra; zsgs. aus* allí ende *'von dort aus'.*

Almaden *sp. vrlt. bergwerk, erzstufe; vom arab.* almaʿdan *gleichbed. Freyt. III, 122a.*

Almagra, almagre *sp. pg. bergroth, eine erdart; vom arab.* almagrah *rothe erde Freyt. IV, 195b.*

Almea *storax, vom arab.* al-maïʿah *dass., vgl. was die form betrifft,* aldea.

Almece *pg. molken; vom arab.* ál-meiç *dass. (Dozy Gloss. 162).*

Almena *sp. zinne, im Alex.* amena, *pg.* ameia; *vom lat.* mĭna *(nur im plural üblich) mit vorgefügtem arab. artikel. Marina u. a. be-*

ziehen es aus dem arab. al-menâa *verhinderung, befestigung: das lat. wort aber hat genau die bedeutung des spanischen.*

Almez *sp. nesselbaum, celtis australis (Seckendorf); vom arab.* al-mais, *s. Engelmann, dsgl. Dozy Gloss. 164.*

Almofar, almofre *sp.*, almafre *pg. panzerkappe; vom arab.* al-migfar *aus eisenringen verfertigter helm Freyt. III, 285*[b]*.*

Almohada *sp.*, almofada *pg. küssen, kopfküssen; vom arab.* al-mechaddah *Freyt. I, 464*[a]*, vgl. Sousa.*

Almohaza *sp.*, almofaça *pg. striegel; vom arab.* alme'hassah *dass. Freyt. I, 377*[b]*.*

Almojarife *sp.*, almoxarife *pg. zollaufseher; vom arab.* al-moschrif *aufseher Freyt. II, 414*[b]*.*

Almoneda *sp.*, almoeda *pg. versteigerung; vom arab.* al-monâdija *dass., dies von* nâda *schreien, ausrufen, s. Engelmann. Dazu ein berichtigender zusatz von Dozy Gloss. 175.*

Almorranas *sp. (plur.), pg.* almorreimas, *cat.* morēnas *eine krankheit; entstellt aus* haemorrhoides.

Almud *sp.*, almude *pg. ein getreidemaß; vom arab.* almod *dass. Freyt. IV, 159*[a]*.*

Almuerzo *sp.*, almorço, almoço *pg. frühstück, vb.* almorzar *(cat.* esmorzar); *nicht nothwendiger weise mit Covarruvias vom arab. artikel und dem lat.* morsus, *sondern wahrscheinlicher von* admorsus *bei Symmachus, gleichbedeutend unser* anbiß.

Alnado, andado *sp., pg.* enteado *stiefsohn; von* ante natus *der vor der gegenwärtigen ehe geborene, span. auch* antenado, *in den Isid. glossen* antenatus *'privignus'; gr.* πρόγονος.

Alquile *sp. pg. miethe,* alquilar *miethen; vom arab.* al-kira *miethpreis Freyt. IV, 31*[b]*.*

Altamisa *sp. ein kraut, beifuß, cat.* altimira, *entstellt aus* artemisia, *fr.* armoise *cet.*

Alubre *altsp. anderswo, anderswohin FJ., auch Bc. Loor. 114 (wo* a iubre *steht) ortsadverb; von* alĭubi.

Aluir *pg. schaukeln, anstoßen, dsgl. aushöhlen (vom wasser); von* alludere *schäkern, plätschern, anschlagen, begrifflich passender als* alluere *bespülen.*

Ama *sp. pg. amme, pflegerin, hausfrau, daher moviert* amo *hofmeister, hausherr. Schon Isidorus kennt* amma: haec avis (strix) 'vulgo' dicitur amma ab amando parvulos, unde et lac praebere fertur nascentibus. *Der vogel heißt* amma, *weil er milch gibt. Freilich nicht aus* amare *floß das wort, es ist ein alteinheimisches, bask.* ama, *gael.* am *mutter, occit.* ama *großmutter, ahd.* ammâ *nutrix.*

Amágo *sp. altpg. drohende gebärde, vb.* amagar.

Ámago *pg. herz oder mark eines dinges, innerster theil, vgl. cat. pr.* amagar *verbergen. Aber sp.* ámago, *cat.* ámag, ámad *bezeichnen einen eigenthümlich unangenehmen geschmack des honigs, sp.* ámago *heißt*

auch ekel, widerwille. Die herkunft dieses wie des vorigen wortes ist unermittelt.

Amapóla *sp. eine pflanze, mohn; nach Larramendi durch versetzung aus dem bask.* emalopa *'was dem schlafe unterwirft'*, *von* ema, eman *geben, und* lopa, lopea *unter dem schlafe; vgl. wegen des begriffes sp.* adormidera *mohnpflanze. [Anderer meinung ist Mahn p. 125. Nach ihm stammt das baskische eher aus dem spanischen worte, welches in dem veralteten* papola = *lat.* papaver *seinen ursprung hat. Dozy Gloss. 284 verweist es, nebst andern spanischen benennungen (s. oben* ababa), *auf das arab.* habba baura, *welches eigentl. samen des brachfeldes bedeutet.]*

Amarillo *sp.*, amarello *pg. gelb,* amarellus *in einer urkunde v. j. 988 Esp. sagr. XXXIV, 455, dafür cat.* grog. *Galle ist zugleich bitter und gelb, und so konnte das wort aus* amarus *entspringen. Diese etymologie aber, die zwei eigenschaften logisch verknüpft, weil sie sich zufällig an demselben gegenstande wahrnehmen lassen, ist gefährlich: mit gleichem rechte ließe sich süß und gelb durch honig vermitteln. Trefflich leitet Mahn p. 61 dieses wort aus* ambar, *so daß ihm* ambarillo *(bernsteinfarbig) vorangieng. Der ausfall des* b *hinter* m *ist unbedenklich, er ist besprochen Rom. gramm. I, 282. — [Nichts scheint gesichert auf dem felde der etymologischen forschung. Neuerlich hat Rösler in der abh. Farbenbezeichnungen im Roman. p. 12 diese deutung bestritten, weil das aus dem Orient ins spanische eingewanderte* ambar *einen schwarzen oder höchstens grauen körper bezeichne, mithin zum ausdrucke einer gelben farbe unpassend gewesen wäre; erst später sei das wort wegen gewisser ähnlichkeiten beider stoffe auf den bernstein ausgedehnt worden; ein besseres etymon scheine* marum, *name einer pflanze mit hellgelben blumen, sp.* maro. *Aber kann* ambarillo amarillo *nicht aufgekommen sein, nachdem* ambar *die bemerkte erweiterung seiner bedeutung erfahren hatte?]*

Ambídos, amidos *altsp. adv. ungerne, wider willen (s. die glossare bei Sanchez); von* invitus, *wie Cabrera richtig sieht, it.* invito, *altfr.* envis. *Neben* amidos, que non de grado *Cron. rim. ed. Michel v. 681 steht auch* a miedo, que non de grado *v. 490, vermuthlich durch umdeutung (aus furcht), in Cal. é D. p. 15ᵇ* las tenion amidos é con miedo *sieht man beide ausdrücke zusammen verbunden.*

Amén de *sp. adv. abgesehen davon, ausgenommen, z. b.* amen del lecho todo lo demas se hallará con mucha abundancia *DQuix. 1, 2; abgekürzt aus* á menos, *das denselben sinn ausdrückt (Cabrera).*

Amito *sp. ein kleidungsstück, altfr.* amit; *von* amictus.

Amortiguar *aus* mortificare; *s.* santiguar.

Anafar *pg. säubern, glätten.*

Ancho *sp. pg. weit; von* amplus, *it.* ampio *ff., ebenso* henchir *von* implere. *Zsgs.* ensanchar *erweitern, gleichsam* ex-amplare.

Anco *pg. ellenbogen, biegung, vom gr.* ἄγκος *bug, vertiefung; sp.* ancón *(m.) bucht, rhede, von* ἀγκών *dass. Ein bret.* añk *winkel kennt Le Pelletier. S. auch Ducange s. v.* ancus.

Andarío *sp. bachstelze; zsgs. aus* andar *gehen und* rio *fluß, die am flusse wandelt.*

Andas *sp., pg. und bei Berceo* andes *(nur im plur.) sänfte; nicht von* andar, *es ist das lat.* amites *stangen;* amites basternarum *tragstangen der sänften, sagt Palladius, also im spanischen pars pro toto gesetzt. Vgl.* hante *II. c.*

Andrómina *sp. mährchen um einen zu hintergehen; nach Larramendi das bask.* andraminac *unpäßlichkeiten der weiber (die oft als vorwand gebraucht werden), das sich leicht in* andrea *weib und* mina *schmerz zerlegt.*

Ángaro *sp. signalflamme; vom bask.* garra *flamme,* an garra *dort flamme, s. Larramendi. — [Nach Mahn p. 128 vielmehr aus dem gleichbedeutenden gr.* ἄγγαρον πῦρ. *Die ähnlichkeit ist schlagend. Man möchte fragen, ohne der deutung etwas abzubrechen: wie kam dieser griechische bei Äschylus vorkommende ausdruck, der weder Catalonien noch Portugal berührte, nach Spanien? Aber die wege der wörter sind zuweilen seltsam.]*

Angra *sp. pg. bucht; scheint griechischer herkunft, zeigt sich aber schon im mlatein:* ancrae *ἄγκεα, αὐλῶνες Gl. gr. lat., vgl.* ἀγκάλη, ἀγκύλη *ellenbogen.*

Angurría *sp. wassermelone; ein rein bask. wort, s. Larramendi.*

Ansia *sp. pg. cat., sard.* ansia, ansa *angst, auch altfr.* ainse *Ben.; vom adj.* anxius, anxia, *vgl.* asma *II. a.*

Antojo *sp., daher pg.* antojo *für* antolho *laune, grille, lüsternheit; von* ante oculum *'was einem vor die augen kommt'; dazu in sinnlicher bedeutung das nur im plural übliche sp.* anteojos, *pg.* antolhos *brille.*

Añadir *sp. hinzufügen; von* in-addere, *alt* ennadir *Bc., altpg.* emader *SRos., auch wal.* innẹdì.

Añafil *sp.,* anafil *pg. trompete; vom arab.* an-nafîr *eherne trompete Freyt. IV, 312ᵃ, dies aus dem pers.* nafir, *vgl. Vullers s. v.* karrana *II, 823ᵃ. Auch pr.* amafil *'parva tuba cum voce alta' GProv. p. 51ᵃ (wohl* aniafil *zu lesen).*

Añagaza, ñagaza *sp.,* negaça *pg. lockvogel. Larramendi zerlegt es in die bask. wörter* aña goza *süße amme, etwas zu poetisch für die sache. Ferreira zu Lus. 1, 86 leitet es aus lat.* illex, *das etwa* enagaza *(vgl. wegen des* n encina *aus* ilex), *sodann* añagaza *(vgl.* añadir *aus* enadir) *ergeben konnte. Grammatisch leichter wäre umstellung aus* engañaza (engañar *anlocken), doch empfiehlt sich die vorhergehende deutung durch das genaueste zusammentreffen der begriffe.*

Añil, añir *sp.,* anil *pg. indigopflanze; vom arab.* annilah, *'indigofera tinctoria' Freyt. IV, 359ᵃ, dies vom pers.* nila, *welches dasselbe bedeutet.*

Añusgar *sp. nicht frei athmen können, vor zorn ersticken; vom bask.* anusca *schlund (Larramendi).*

Apaciguar *sp., aus* pacificare; *s.* santiguar.

Apear *sp. pg. absteigen machen, buchstäblich auf den fuß stellen; von* pes, *sp.* pié.

Apero *sp.*, apeiro *pg. schiff und geschirr, auch schäferei, daher* aprisco *schafstall, vgl. comask.* aper *verschlag zwischen stall und heuschober; erklärt man aus* apparare *zurüsten, so daß man ein substantiv von ungewöhnlicher, aber doch nicht unmöglicher prägung* apparium *annehmen muß.*

Aposentar *sp. pg. herbergen,* aposento *herberge, zimmer; participialverbum von* posar (*lat.* pausare), *woraus eigentlich* aposantar *entspringen mußte, auf dessen form aber das begriffsverwandte* sentar *(setzen) eingewirkt haben mag.*

Aquende *altsp., pg.* aquem, *ortsadverb, citra; zsgs. aus* aqui ende (*lat.* eccu' inde) '*von hier aus*', *so dass es mit it.* quindi *zusammentrifft.*

Aquese *sp., altpg.* aquesse *pronomen: zsgs. aus* eccu' ipse.

Aragan, haragan *sp. träge, fehlt pg.; muthmaßlich vom ahd.* arag, arg *geizig, nichtswürdig, träge. Ein verpöntes schimpfwort bei den Longobarden:* si quis alium argam per furorem clamaverit *cet., dsgl. Paulus Diac. 6, 24:* memento, quod me esse inertem et inutilem dixeris et vulgari verbo arga vocaveris. *Auch die alte heimath der Longobarden bewahrt dieses wort mit demselben suffix, comask.* árgan, *berg.* arghen *poltrone. In das gr. ἀϱγός für ἀεϱγός* (*vgl.* argus '*tardus*' *Papias*) *paßt wenigstens die span. form minder leicht.*

Arañar *sp. kratzen, sbst.* araño, *dazu das veraltete oder populäre* aruñar. *Ihre herkunft ist nicht ganz deutlich. Vielleicht ist erstere form mit einmischung von* radere *aus letzterer abgeändert: stammt nun diese von* arare *wie* rasguñar *von* rasgar? *oder vom sp.* roña (*pr.* runha) *krätze? Die bedeutung von* arare *widerstrebt.*

Arcilla *sp. thonerde; von* argilla *mit eigenthümlicher behandlung der kehlmedia wie in* arcen (agger) *und andern, Rom. gramm. I, 269.*

Arda, ardilla *sp.*, harda *pg. eichhorn. Larramendi hält es für baskisch und zerlegt es in die wörter* ari da '*es bewegt sich immer*', *aber der bask. name ist anders. Aus lat.* nitella *konnte durch die übliche prothesis des* a anedilla, *wohl auch* arcdilla, ardilla *entstehen und hieraus* arda *abgezogen werden. Vielleicht aber findet sich eine zuverlässigere herleitung.* — [*Eine andre erklärung des schwierigen wortes, die zugleich pr.* arda *und* arna *motte umfaßt, hat später Mahn p. 127 versucht, auf welche hier nur verwiesen werden möge.*]

Ardite *eine geringe span. münze, in Guienne* hardi, *limous.* ordi; *vom bask.* ardita, *dies von* ardia *schaf, vgl.* pecus, pecunia, *Lécluse Gramm. basque p. 33. Nach Larramendi s. v.* dita *ist es auf andre weise zusammengesetzt.*

Argolla *sp.*, argola *pg. eiserner ring, halseisen; vom sp.* aro *reif und* gola *kehle, hals, span. mit erweichtem* l *wie in* gollete. *Es ist dieselbe art der zusammensetzung wie in* ferro-pea *eisen für den fuß. Nach Cabrera aus lat.* *arculus, *was nicht angeht, nach andern aus dem arabischen.*

Arisco *sp. pg. wild, ungezähmt, scheu, nach Constancio, der es von*

arena *herleitet, auch trocken, z. b.* terra arisca. *Von* rigidus, *zunächst* riisco, *dann* a-riisco, arisco? *Aber prothetisches* a *findet auf adjectiva keine anwendung* (a-musco *moschusfarbig kann aus einem gleichlautenden substantiv herrühren, auch steht ihm eine form* musco *zur seite, wogegen kein* risco *vorhanden ist). Besser denkt man sich in* arisco *eine abkürzung von* arriscado *kühn, verwegen, dies von* arriscar *in gefahr setzen, s.* risicare *I.*

Armadilla *sp. gürtelthier; gleichsam gepanzertes thier, von* armado.

Armuelle *sp., pg.* armoles, armolas *(nur im plural üblich), auch altfr.* armol *Rq. ein kraut, melde. Der lat. name dafür ist* atriplex *(s.* arroche *II. c). Vielleicht liegt in dem span. worte einer der fälle vor, worin zwei wörter, ohne eine deutliche composition zu bilden, in eins zusammengeflossen sind, d. h.* ar *hat seinen grund in* atri *von* atriplex *und* muelle *in* mollis *oder* emolliens, *insofern diesem kraut erweichende kraft zugeschrieben ward: von* átriplex emólliens *benutzte also der volksmund nur die betonten silben — wenn die conjectur nicht eine der verfehlten ist.*

Aro *sp. pg. reif, ring von holz oder eisen und dgl., altpg. umkreiß einer stadt, eines dorfes s. S. Rosa. Eine befriedigende deutung fehlt.*

Arrabalde, arrabal *sp. pg. vorstadt; vom gleichbed. arab.* ar-raba'd *Freyt. II, 111*[b].

Arrebol *sp. pg. der rothe glanz, den die wolken vor sonnenaufgang oder nach sonnenuntergang annehmen, dsgl. die rothe schminke. Mahn p. 48 zieht es aus dem arab.* rabab *weiße wolke. Vielleicht aber läßt sich die deutung aus* rubor, *wobei an* Aurora rubescit *Virg. erinnert werden darf, aufrecht erhalten. Daß nämlich* al *auch manchem nicht arabischen worte vorgesetzt ward, ist gewiß, und daß der Spanier auslautendes* r *gerne in* l *wandelt* (marmol, arbol, vergel *cet.*), *ist nicht minder gewiß: überdies trat noch eine vertauschung des radicalen* o *oder* u *mit* e *ein wie in* arredondar *für* arrodondar. *Ist dies factisch richtig, wie es theoretisch schritt vor schritt bewiesen ist, so entspricht das verbum* arrebolar *(röthen) dem it.* arrovellare, *nur daß dies aus dem adj.* rubellus *entstand, und man braucht nicht einmal den arab. artikel in anspruch zu nehmen, da das substantiv aus dem verbum (worin* ar = *lat.* ad) *gezogen sein konnte. Nach form und begriff scheint sich diese etymologie aus nationalem element besser zu empfehlen als die aus fremdem. Krit. anhang p. 22.*

Arrecife *sp., pg.* arrecife, recife, *altsp.* arracife, *altpg.* arracef *dammstraße, dsgl. klippe des meeres; vom arab.* ar-racîf *dammweg an einem flusse, hohe fahrstraße. Daher wohl auch fr.* récif, ressif *reihe mit wasser bedeckter klippen (arab.* arraçaf *reihe steine im wasser, um darauf hinüber zu schreiten Freyt. II, 155*[b]*).*

Arrel, arrelde *sp. ein gewicht von 4 pfund castilianisch, pg.* arratel, *altsp.* arrate; *vom arab.* ratt *gewicht von 12 unzen Freyt. II, 160*[b]. *Das bask.* erraldea, *wenn auch ein gewicht von 10 pfund bedeutend, wird nichts anders sein als das sp.* arrelde.

Arriba *sp. pg. adverb für lat. supra; von* ripa *ufer, anhöhe, vgl. unten* derribar.

Arriero *sp.*, arrieiro *pg. maulthiertreiber; von dem an die maulthiere gerichteten zuruf* arre (*neupr. it.* arri), *altsp.* farre, *der arabischen ursprunges sein soll, s. Sousa, dsgl. Dozy Gloss. 202.*

Arripiar *pg. schaudern; nach den portug. etymologen von* horripilare.

Arroba *sp. pg. gewicht von 25 pfund; vom arab.* arrob'a (ربع) *vierter theil (des centners) Freyt. II, 113ᵇ.*

Arrojar *sp.*, arrojar *pg. werfen, auch duft, strahlen verbreiten, sprossen,* arrojo *dreistigkeit, verwegenheit. Möglicher weise von* ruar, *gleich dem fr.* ruer *umgebogen aus lat.* ruere, *mit hiatustilgendem* j rujar rojar arrojar; *wegen dieses* j *s. unten* trage. *Die herleitung aus* rejicere *wenigstens ist kaum erwähnenswerth.*

Arroyo *sp.*, arroio *pg. bach,* arroyar *überfluthen, wegspülen, altsp.* arrogio, *mlat.* arrogium *schon in einer urkunde vom j. 775 Esp. sagr. XVIII, 301. Gewiß nicht von* rivus. *Verwandt scheint lomb.* rogia *bach zum wässern der wiesen, mlat.* rogium *(9. jh.), weshalb Muratori, Ant. ital. II, 1105, an gr.* ῥοή *von* ῥέω *erinnert. Man vgl. auch wal.* erugę *wassergraben, ungr.* úrók.

Artiga *sp. cat.*, artigua *pr. frisch angebautes feld. Nach Adelung, Mithr. II, 43, celtisch, vgl. kymr.* aru *pflügen; wie aber abgeleitet und warum nicht eben so wohl vom lat.* arare? *Auch die bask. sprache kennt* artica, artiga, *worin Larramendi mit berufung auf den gebrauch desselben als eines eigennamens (so heißt z. b. ein gerichtssprengel von S. Sebastian) ein dieser sprache angehöriges wort erkennt.*

Asco *sp. pg., sard.* ascu *ekel, abscheu,* ascoso *und* asqueroso, ascoroso *ekelhaft, letztere form auch im altmail., s. Bonvesin disput. muscae v. 226. Das wort ist von unsicherer herkunft. Es mahnt an gr.* αἶσχος *schande,* αἰσχρός *häßlich, aber näher stehen, den griech. wörtern gleichbedeutend, sbst. goth.* aiviski, *ags.* æwisc, *adj. ndd.* aisk, aisch; *ja selbst die deutsche interj. des ekels* äks *könnte verwandt sein, wie denn auch manche in dem roman. worte einen bloßen naturausdruck fühlen. Larramendi s. v. und unabhängig von ihm Diefenbach, Goth. wb. I, 26, vermuthen dagegen auf bask.* ascó (asqui) '*viel, zu viel' d. h. satt, übersatt: allein der bask. ausdruck für* asco *ist nicht* asca, *sondern* nasca, *welches letztere zu vermeiden die span. sprache keinen anlaß hatte. Man vgl. noch churw.* ascher *unrein,* aschría *unreinigkeit. Merkwürdig ist auch die span. form* usgo *für* asco.

Ascua *sp. pg. glühende kohle; fügt sich trefflich zum ahd.* ascâ, *goth.* azgô, *nhd.* asche, *ohne daß man darum mit Diefenbach ein goth.* asqvô *vorauszusetzen hätte, d. h. es fügt sich eben so wohl zu* asca *wie* eslingua *zu* slinga. *Wegen der begriffe vgl. lat. it.* favilla *asche und funke. Hat etwa das bask.* auscua '*stoff zu asche', welches Humboldt als ein ächtes einheimisches wort gibt, dieselbe quelle? Larramendi's zusammensetzung des span. wortes aus dem bask.* asco sua *(d. h. genug feuer)*

ist sicher verfehlt. — [*Mahn p. 128 hält die gothische herkunft desselben für möglich, für sicherer aber doch die baskische.*]

Asear *sp.*, asseiar *pg. putzen, schmücken.*

Asinha *pg. adverb für lat. statim; doch wohl von* agina *I. zu trennen? etwa von* ad signum *auf den wink.*

Asir *sp. pg., altsp.* azir *ergreifen. Die herleitungen aus lat.* ansa *oder aus bask.* atsi *(fassen) sind abzulehnen, da sie für das span. präsens* asgo *d. h. für das eingetretene* g, *welches sonst nur in lateinischen wörtern vorkommt, keinen grund hergeben. Das wort entsprang vielmehr aus dem gleichbed. lat.* apiscire *für* apisci, *zsgz.* apsir asir, *präs.* apiscor apsco asgo, *also in diesem tempus mit zurückgezogenem accent wie in* cubro *von* coopério. *Wo ein vorhandenes lat. wort genügt, sind neubildungen nicht zuzulassen.*

Asurarse *sp. anbrennen; für* arsurarse, *vgl. it. pr.* arsura *brand, sard.* assura.

Atar *sp. pg. cat. binden; von* aptare *anpassen, anfügen, daher zusammenfügen (wie gr.* ἁρμόζειν*), oder von* arctare *zusammenpressen, daher zusammenschnüren? Wiewohl* r *vor* c *ausfallen kann, so empfiehlt die form doch das erstere etymon. In den glossen des Placidus werden beide verba mit* vincire *als synonym zusammengestellt:* abto, vincio, arto *Class. auct. VI, 554.*

Atarfe *sp. vrlt. ein strauch, tamariske; vom arab.* a't-'tarfah *Freytag III, 50b.*

Ataviar *sp. pg. schmücken,* atavio *schmuck. Sousa meint vom arab.* a't-'tîaba *zurüstung, also umgestellt* attabia, *aber diese umstellung des* i *ist nicht spanisch. Es paßt buchstäblich zum goth.* ga-têvjan *anordnen, bestellen,* têva *ordnung, reihe, oder eben so wohl zu dem verwandten* taujan *(prät.* tavida), *ags.* tavian, *engl.* taw, *ndl.* touwen, *ahd.* zawjan *machen, bereiten, vgl. sp.* parar *bereiten, schmücken.* A = *lat.* ad *wird in spanischen verbis leicht vorgesetzt.*

Atisbar *sp. aufpassen, lauern; vom bask.* atisbeatu, *dies von* ateis *verschlossene thüre, und* beatu *schauen, also durch thürritzen schauen (Larramendi).*

Atobar *sp. in erstaunen setzen, betäuben; von* tuba *trompete, etwa wie* attonare *von* tonus. *Aus goth.* daubjan *wäre in üblicher weise* adobir *geworden.*

Atracar *sp. pg. ein schiff heranziehen. Von* attrahicare? *Besser da es ein schifferausdruck ist, vom ndl.* trekken, aantrekken.

Atreverse *sp. pg., altsp.* treverse *sich erdreisten. Es soll von* tra-vehere *herkommen, ist aber von* sibi attribuere, sibi tribuere *sich beilegen, sich anmaßen. Das daneben vorhandene* atribuir, tribuir *stört diese herleitung nicht: jenes ist das ältere wort, in dessen präsens noch der lat. accent haftet,* atrévo = attríbuo. *An das gleichbed. bask.* atrebitu *ist also nicht zu denken, dies ist selbst aus dem span. herüber genommen.*

Atril *sp. lesepult; vielleicht entstellt aus* latril, letril, *gleichsam*

lectorile, *altfr.* letrin, *indem anlautendes* l *in dem artikel aufgieng,* el latril *als* el atril *verstanden ward.* Letril *in der bed. leuchterstuhl kommt vor.*

Auce, abce *altsp. (f.) geschick, loos, z. b.* con dios e con la vuestra auce *PC. 2376;* buen' auce *2379;* abce mala *Alx. 545;* auce dura *Bc. Mil. 778. Sanchez erwähnt aus Apulejus Met. lib. 9* bona et satis secunda aucilla, *und eine zurückführung von* aucilla *auf ein vermeintliches primitiv* auce *ließe sich annehmen, s. Rom. gramm. I, 29; bei* auspicium *aber, dessen genus sich nach dem von* suerte *gerichtet hätte, bedürfte es dieser annahme nicht. An* auce, abce *knüpft sich vermittelst der altval. bei Aus. March vorkommenden form* abziach *das sp. adj.* aciago, *pg.* aziago *unglück bringend, span. als sbst. unglücklicher zufall, das mit seinem* i *die deutung aus* auspicium *unterstützt, doch müßte das unübliche suffix* ago *aus* aco *gedeutet werden.*

Aullar *sp.* (aiular *Bc.*) *heulen; von* ejulare *wie* ayuno *von* jejunium.

Autillo *sp. eine art eulen, käuzchen; von* otus *(ὠτός) ohreule. Es scheint für* a-otilla *mit vorgefügtem* a *zu stehn.*

Auto *sp. pg. verordnung; von* actum, *it.* atto. *Daher sp.* auto de fe, *pg.* auto da fé *glaubensbeschluß.*

Averiguar *sp., aus* verificare*; s.* santiguar.

Avés, abés *altsp. adverb, wofür neusp.* apénas*; von* ad vix, *wie* assaz *von* ad satis, *churw.* vess. *Verstärkend ist die zss.* mal-avez.

Avieso *sp.,* avesso *pg. verkehrt, unrecht; von* aversus: *so auch altsp.* envesar *für* enversar; *vgl.* rivescio *I.*

Axedrez *sp.,* xadrez, enxedrez *pg. schachspiel; vom arab.* asch-schaʿtreng̀ *schachbrett, dies aus dem persischen, das aber indischen ursprungs ist und 'hundert (d. h. verschiedene) farben habend' bedeutet, s. Vullers II, 431ᵃ.*

Axenjo *sp. wermuth; von* absinthium. *Die Alten schrieben auch* enxenso.

Axuar, axovar *sp., cat.* axobar, *pg.* enxoval *ausstattung einer neuvermählten; arab.* asch-schuar *Freyt. II, 463ᵇ.*

Ayo *sp. hofmeister,* aya *kinderwärterin, it.* ajo, aja. *Nach den span. etymologen vom griech. vb. ἄγειν leiten, erziehen: dann aber hätte ein griech. substantiv dieses stammes schon vorhanden sein müssen, welches man in ἀγωγός nicht suchen wird. Es könnte gothischen ursprunges sein: ahd.* hagan, hagjan *schirmen, pflegen (ndl.* heghen *erziehen Kil.) gab ein sbst.* hagjo *pfleger, auch kommt (von einem andern verbum?)* heio *hüter und der eigenname* Heio *vor Graff IV, 761. 710; daß hieraus* ayo *werden konnte, versteht sich. Doch tritt hier ein, wie es scheint, ächtes bask. wort dem goth. in den weg. Larramendi II, 31ᵇ bemerkt* ayoa *mit der bed. ' einer der wartet und einer der folgt', daher auch* zaya *hüter,* seinzaya *kinderwärter u. a., vgl. Hervas, Catal. delle lingue p. 220. Es kommt etwas darauf an, ob das ital. wort ein einheimisches oder ein aus Spanien eingeführtes ist.* — [*Wackernagel fragt:* aya *von* avia, ayo *ebenso von einem* avius?]

Aza *pg.* 1) *henkel, öhr an gefäßen* = *sp.* asa, *cat.* ansa *und* nansa, *lat.* ansa. 2) *flügel des vogels* = *sp.* ala, *das der Portugiese in diesem sinne kaum gebraucht; vielleicht wiederum das lat.* ansa, *indem man den flügel, woran man den vogel faßt, als griff betrachtete; oder führte man etwa das mlat.* ascilla = axilla *auf ein unrichtiges primitiv* ascia, aza *zurück? Merkwürdig trifft das port. wort zusammen mit einem gleichbed. latein.:* acia ala *Gl. Isid.* (aria ala *Exc. Pith.*), *aber wo hätte dies seine quelle? Graevius liest dafür* axilla ala.

Azafate *sp. pg. körbchen; vom arab.* as-safa'te *dass. Freyt. II, 223ᵇ.*

Azcona *sp., auch entstellt in* fascona, *pr.* ascona, *altcat.* escona *Chr. d'Escl. 645ᵇ speer; vielleicht vom ahd.* asc *esche* (eschîner schaft *Nib.*). *Dazu pg.* ascona *mit der bed. komet, die auch dem lat.* hasta *zukommt.*

Azófar *sp. pg. messing; ist das arab.* aç-çofr *mit ders. bedeutung Freyt. II, 504ᵃ.*

Azogue *sp.,* azougue *pg. quecksilber; vom arab.* azzaibaq *dass. Gol. 1075, Freyt. II, 219ᵃ, dies aus dem persischen.*

Azote *sp.,* açoute *pg. peitsche,* azotar, açoutar *und wohl auch it.* **ciottare** *geisseln; vom arab.* as-sau't *Freyt. II, 375ᵇ.*

Azucena *sp. pg. weiße lilie; vom arab.* as-sûsan, *hebr.* zuzan, *gr.* σοῦσον, *s. Gol. 1237, Freyt. II, 375ᵇ.*

Azufaifa, azofeifa *sp., pg.* açofeifa *brustbeere; arab.* az-zofaizaf *Gol. 1101.*

B.

Babazorro *grober mensch; buchstäbl. bohnensack, spitzname der Alabesen, die viel bohnen essen, vom bask.* baba *bohne und* zorro *sack (Larramendi).*

Bacía *sp. pg. becken; mlat.* baccea, *variante bei Isidorus, vgl.* bacino *I., mit dem es gleicher herkunft ist.*

Badana *sp. pg. gegerbtes schafleder, dsgl. gefärbtes leder zu bücherdecken; vom arab.* bi-'tânah, *s. Engelmann. Daher fr.* basane *dass.* (s *aus* d *vielleicht nach einem prov.* bazana), *adj.* basané *von der farbe dieses leders.*

Bafo *altsp. pg., neusp.* baho, *cat.* vaf *hauch, dunst, sp.* avahar, *pg.* bafar *durch den hauch erwärmen; naturausdruck das ausstoßen der luft nachzubilden, vgl. mail.* banfà *schnauben, arab.* bachara *aushauchen Freytag I, 90ᵃ.*

Baharí *sp., pg.* bafarí *eine art sperber; nach Sousa s. v. a. überseeisch, vom arab.* ba'hr *meer* (ba'hrî *marinus Freyt. I, 88ᵇ*), *ein name, der auch andern über das meer fliegenden raubvögeln beigelegt wird.*

Baladi *sp. werthlos, gehaltlos; augenscheinlich arabischer herkunft, nach span. etymologen s. v. a. städtisch, von* balad *stadt Gol. 314, weil in der stadt den landleuten verfälschte waaren verkauft würden, s. Covar-*

ruvias. Balad *bedeutet auch hohle hand, sternenleere gegend des himmels u. dgl. Genaueres darüber bei Dozy 232.*

Baladrar *sp. schreien; vielleicht eine umbildung des altsp.* balitar *blöken, durch einmischung von* ladrar *bellen.*

Balsa *sp. pg.,* bassa *cat. pfütze, dsgl. floß, port. auch strohgeflecht, gestrüppe; nach Larramendi vom bask.* balsa *ursprüngl. sammlung, anhäufung, was den bedeutungen genügt. Vgl. Humboldt, Urbewohner Hisp. p. 40, wo auch der städtename* Balsa *in Baetica (bei Plinius) hieher gerechnet wird.*

Baluz *altsp. kleiner goldklumpen (Seckendorf u. a.); lat.* balux, ballux *goldsand, bei Plinius, bei späteren* balluca, *muthmaßlich ein altes span. wort. S. Vossii Etymol. und Potts Forsch. II, 419. 510.* Baluz *aber, wofür Aldrete p. 26ª* baluce *sagt, ist kein volksüblicher ausdruck, sondern erst von den gelehrten aus* balux *romanisiert.*

Bandíbula *sp. kinnbacken; von* mandibula, *wahrscheinlich durch assimilation, d. h. das erste* b *durch das zweite hervorgerufen.*

Barbasco *sp. wollkraut; von* verbascum: *so altsp.* bardasca *neben* verdasca *gerte, von* viridis.

Barcar *sp. pg. in* abarcar (*sard.* abbarcai) *umarmen,* sobarcar *unter dem arme tragen. Nicht für* ad-brachiare, sub-brachiare, *denen nur* abrazar, sobrazar *gemäß wäre, grammatisch genügt allein eine form* brachicare, *durch umstellung des* r barcar, *gebildet also wie* caballicare. *Sp. pg.* sobaco *heißt achselhöhle, sard.* suercu: *ist es, wie Cabrera anmerkt, das Isidorische* subbrachium, *so muß es gleichfalls einmischung des suffixes* ic *erfahren haben.*

Barragan *sp., pg.* barragão *gefährte, junggesell. Da das nun veraltete wort auch für einen tüchtigen, tapfern mann gebraucht ward* (buen barragan *PC.*), *so ist zu erwägen, ob es nicht identisch sein könne mit* barragan, *das einen festen dauerhaften stoff bedeutet (s.* baracane *I.), wiewohl übertragungen dieser art selten sein mögen. Sonst sucht man es im arab. (Covarruvias) oder baskischen (Larramendi, Hervas, Moraes).*

Barriga *sp. pg. bauch. Nicht wohl von* barra, *da kein span. suffix* iga *für neue ableitungen in anwendung gekommen: man müßte also für diesen einzelnen fall eine ausnahme gestatten, indem man darin etwa eine scheideform von* barrica *tonne, für den begriff genügend, erblickte. Was hier folgt, nehme man als anspruchslose vermuthung. Durfte ein körpertheil nach einem ihm zukommenden kleidungsstück benannt werden, wie fr.* poitrine *eigentl. brustgürtel bedeutet, so konnte der bauch nicht unpassend gurt heißen. Diese bedeutung aber hat das ahd.* baldrich, *span. verändert in* baldriga barriga, *vgl.* Rodrich, *sp.* Rodrigo; *die mittelform* baldriga *aber hat sich fast buchstäblich erhalten im parm.* bodriga *bauch* (o *aus al*). *In Berry sagt man* baudru *für ventru, eine form, die gleichfalls an das deutsche wort erinnert; man sehe* baudré *II. c.*

Barrueco, berrueco *sp.,* barroco *pg. ungleiche nicht recht runde perle, pg. auch unebener fels, daher das fr. adj.* baroque *schiefrund.*

Etwa, mit vertauschtem suffix, von verruca *fels, warze, da auch sp.* berrueco *beide bedeutungen hat und Plinius das wort auf eine unebenheit der edelsteine anwendet? Oder aus dem zsgs.* bis-roca *schiefer fels? s.* bis *I. Beide wörter,* verruca *und* roca, *könnten sich, wenn man die bedeutungen erwägt, an dem roman. worte betheiligt haben. Davon trennen einheimische etymologen wohl mit gutem grunde das pg. fem.* barroca *unebene steinichte gegend, dessen ursprung sie im sinnverwandten arab.* borqah (*plur.* boraq) *Freyt. I, 111ª erkennen.*

Barruntar *sp. pg. voraussehen, errathen, muthmaßen, altsp.* barrunta *scharfblick im voraussehen,* barrunte *späher, kundschafter:* barruntes son llamados aquellos homes que andan con los enemigos é saben su fecho dellos, porgue aperciben á aquellos que los embian *Partid. 2, 26, 11, Conq. Ultram.; im Alex. findet sich auch die form* barronta. *Ein wort schwieriger deutung. Span. etymologen scheuen sich nicht, es von* barrus *elephant, als dem namen des verständigsten thieres, herzuleiten; Larramendi weist auf das bask.* barruan *'darinnen' (innerlich) in beziehung auf die eindringende schärfe des urtheils. Folgende deutung wird besser begründet erscheinen.* Barruntar *steht durch eine dem Spanier sehr geläufige einschiebung des* n *für* barutar *(Rom. gramm. I, 361), dieses aber heißt prov. mehl durchsieben, woraus, wie in* cernere *oder* κρίνειν, *die figürlichen bedd. unterscheiden, ausspähen, wahrnehmen u. dgl. hervorgehn konnten. Über den ursprung von* barutar *s.* bluter *II. c. Die neupr. sprache kennt ein vb.* barountá *schaukeln, sicher dasselbe wort, denn das sieben gibt eine schaukelnde bewegung, vgl. sp.* mecer *mischen, schütteln, schaukeln.*

Basca *sp., pg.* vasca *(wie auch der Spanier ehemals schrieb) ekel, angst, pr.* basca *misbehagen Chx. II, 266, M. I, p. 217; vb. altsp.* bascar *ekel haben. Auch im bask. vorhanden; seine zergliederung sehe man bei Larramendi. Darf auch das mit sp.* basca *gleichbed. chw.* baschizzi *hieher gestellt werden?*

Batafalua, batafaluga *sp. vrlt., mit* m *für* b matala-hua, -huga, -huva, *cat. sard.* matafaluga *eine pflanze, anis; vom arab.* 'habbat-al-'halvah *dass., s. Engelmann.*

Baya *sp. hülse, schote, auch beere; von* baca = *lat.* bacca, *pg.* baga.

Bazo *sp., pg. milz, vgl. neupr.* bescle *hammelsmilz, altfr.* bascle.

Becerro *sp. pg. kalb, junger stier,* becerra *pg. junge kuh; vom bask.* beicecorra, *dies von* beia *kuh (vgl. kymr.* biw) *und* cecorra *kalb, s. Larramendi. Dazu gesellt sich noch sp.* bicerra *gemse,* bizerra *reh.*

Behetría *sp. pg. freie ihren herrn sich selbst wählende stadt; nach Larramendi vom bask.* beret-iria *stadt für sich selbst, stadt ihres eignen willens; nach andern von* benefactoria, *wie man um 1020,* benfetria, *wie man um 1129 schrieb, s. Covarruvias und Cabrera. Diese letzteren müssen recht haben, da auch ein ganz entsprechendes* mal-fetría *vorhanden ist, s. Berceo Milagr. 258.*

Beleño *sp. bilsenkraut; von* venenum, *it.* veleno? *Die ähnlichkeit*

kann täuschen: für solche dinge liebt die sprache individuellere bezeichnungen. Wort oder wurzel begegnen auch, ohne zusammenhang mit venenum, *auf andern gebieten: ags.* belene, belone, belune, *russ.* belenà, *poln.* bielun, *böhm.* bljn, *ungr.* belénd-fu, *ahd.* bilisâ; *vollständigere vergleichung bei Diefenbach, Orig. europ. p. 260.*

Belleguin *sp.*, beleguim *pg. häscher; nach Sousa vom arab.* baleguin *dass. (Gol. 321 hat nur* bolaqîna *unheil), nach Larramendi vom bask.* bella *nachtwache* (*sp.* vela) *und* eguin *thun.*

Bellota *sp.*, *pg.* belota, bolota, boleta *eichel; identisch mit arab.* ballû't *Gol. p. 318, Freyt. I, 153ª, das dem lat.* balanus *eichel, castanie entspricht. Auch it.* ballotta *gesottene castanie wird hieher zu nehmen sein.*

Béodo *altsp. betrunken; von* bibitus, *aber in activer bed. 'einer der getrunken hat', wie* comido *'der gegessen hat', s. Rom. gramm. III, 265. Die silbe* beo *aus* bib.

Berro *sp. brunnenkresse; baskisch, behauptet Larramendi, da es im labort. dialect einen feuchten ort bedeute, die kressen aber am wasser wachsen. Es ist vielmehr celtisch, z. b. kymr.* berwr, *bret.* béler *mit derselben bedeutung; weitere vergleichungen bei Diefenbach, Goth. wb. I, 330 und Orig. europ. 435.*

Bisojo *sp. schielend, eigentl. doppeläugig, nach zwei seiten blickend, comask.* bisoeucc (bisöć) *von* bis-oculus, *s.* biais *II. c. Aber sard.* bisogu *ist in die bed. einäugig ausgeartet (umgekehrt fr.* louche *von* luscus).

Bizco *sp.*, vesgo *pg. schielend; zsgs. aus* bis-oculus (*woher sp.* bisojo) *wäre hart. Nach Larramendi's ansicht ist es baskisch und heißt 'von zweien'.*

Bizma *sp. (f.) pflaster als heilmittel, umschlag,* epítima *(f.) magenpflaster; von* epithĕma *etwas aufgelegtes, it.* epíttima *und* píttima, *fr.* épithème. *Über sp.* z *aus* t *s. Rom. gramm. I, 365.*

Bledo *sp.*, *pg.* bredo, *cat.* bred, *nach Covarruvias ein küchenkraut ohne geschmack, nach dem wörterbuche der akademie eine art wilder brunnenkresse; von* blĭtum (*βλίτον*), *das melde oder spinat heißen soll. Letztere bedeutung hat sp.* bledomora.

Bobo *sp. pg., sard.* bovu *einfältig; ohne zweifel von* balbus, *it.* balbo, *pr.* balb *u. s. w., sonst ganz unstatthaft von* bos bovis *hergeleitet, vgl. wegen des begriffes sp.* farfulla *stammler, bask.* farfuilla *dummkopf, wegen der form* popar (palpare). *Auch ein prov.* bob *hat sich eingefunden, gleichbedeutend, wie man annehmen darf, mit dem span. worte:* no semblec pecs ni bobs *Arn. Vid. ed. P. Meyer.*

Bocear *sp. die lippen bewegen (von pferden beim fressen), altsp. nebst pg.* bocejar *gähnen, dsgl. mit seltnem suffix (s. unten* tropezar) *sp.* bocezar *und* bostezar; *muthmaßlich vom sp.* buz *lippe, s. unten.*

Bochorno *sp. pg. heißer nordwind; von* vulturnus.

Boda *sp. pg. cat. hochzeit. Es soll arabisch sein, ist aber gut lateinisch,* vota *plur. von* votum: ad tertia vota migrare *zur dritten ehe schreiten Cod. Just.,* ad secunda vota ire *L. Burg. 42, 1. Eine altsp. form für die bed. gelübde ist* vota, *it.* boto.

Bode *sp. pg. ziegenbock. Dieses wort scheidet sich bestimmt sowohl vom it.* becco *wie vom fr.* bouc, *welches letztere aber an der gränze des span. gebietes vorhanden ist, s. das franz. wort II. c. Vergleichen läßt sich etwa comask.* bida *ziege.*

Bofe *sp. pg. lunge; von* bufar *blasen, schnauben, wofür port. auch* bofar *gebraucht wird; vgl. gr. πνεύμων lunge von πνεῖν blasen, it.* mantaco *blasbalg, lunge. Daher sp.* bofena, bohena *wurst von schweinslunge.*

Bofé *altpg. adverb; zsgz. aus* á boa fé *traun, gewiß.*

Bojar *sp. eine insel oder ein vorgebirg umschiffen; mahnt an ndl.* bogen *d. i. biegen, beugen; derselbe gebrauch im lat.* flectere promontorium.

Bonina *sp. pg. eine art der kamille. Ein liebliches feldblümchen nennt sie Moraes Silva, und Camoens erblickt darin ein bild der weiße und schönheit: sollte das wort nicht darum vom sp.* bueno, *pg.* bom *(gut, hübsch) abgeleitet sein?*

Borboleta *pg. schmetterling; von* borbolhar *wallen, sprudeln, in beziehung auf seinen gaukelnden flug. Vielleicht ist diese auffassung nicht die richtige, aber zusammenhang zwischen schmetterling und wallender bewegung verräth auch churw.* bulla = borboleta, *vb.* bugliar = borbolhar, *ebenso lothr.* boublé *name des insects, ndl.* bobbeln *wallen.*

Bostar *sp.,* bostal *pg. ochsenstall. Ein altbezeugtes wort:* bostar locus ubi stant boves *Gl. Isid.;* bostar vel boviale scipen *(schoppen) Älfric;* bostar locus ubi comburebantur corpora boum vel statio boum *Papias, welcher Charisius stelle vor augen hatte:* bustar locus ubi concremantur mortuorum corpora. *Man vergleicht βουστάσιον, aus dem es freilich nicht gebildet sein kann.*

Botequin *sp. kleines boot; vom ndl.* bootje, *das früher* bôtkîn *geheißen haben mag, henneg.* botequin, bodequin.

Breña *sp.,* brenha *pg. mit gesträuch bedeckte schlucht, mlat.* brenna *urk. v. 781 s. Ducange. Ein ähnliches wort ist das deutsche* brahne *gebüsch an feld- und wiesenrändern Frisch I, 124ª, zusammenhang beider aber nicht zu behaupten. Dagegen zerlegt Larramendi das entsprechende bask.* breña *in* be ereña *besäte tiefe.*

Brico *sp. sandbank (bei Seckendorf); erinnert an nord.* breki *im meer verborgene klippe.*

Brincar *sp. pg. hüpfen, springen, tanzen, spielen, scherzen, sbst.* brinco *sprung, kurzweil u. dgl., plur.* brincos *spielsachen, schmucksachen, zitternadeln, ohrringe. Vielleicht vom dtschen* blinken (*ahd.* blinchan?) *schimmern, demnächst zittern, zappeln, wie lat.* micare, coruscare *beide bedeutungen haben.*

Brisa *weintrester, ein in Aragon und Catalonien volksübliches wort, s. das wb. der span. akad.; vom gleichbedeutenden* brisa *bei Columella, welcher, ein Spanier von geburt, uns das alter auch noch anderer wörter der halbinsel bezeugt.*

Briscar *sp. cat. seide mit gold- oder silberfäden durchweben; etwa = altfr.* broissier? *Rom. fr. p. 54.*

Britar *altpg. brechen, z. b.* as portas, a lança, a tregoa, a verdade. *Es gibt einige angels., engl. oder nord. wörter, welche durch den völkerverkehr nach Portugal gelangten, ohne Spanien zu erreichen.* Britar *ist = ags.* brittian *zerbrechen, zerbröckeln, mdartl. engl.* brit, *vgl.* brittle *zerbrechlich.*

Brozno *altsp., auch* brosno *Cal. é D., rauh, barsch* (*wie* bronco), *fehlt port. und catal.*

Bruxa *sp., pg. cat.* bruxa *nachteule, hexe, wie lat.* striga; *masc.* bruxo *hexenmeister. Einem worte dieser bedeutung ist nicht leicht auf die spur zu kommen; die folgende vermuthung geht wenigstens mit der lautlehre.* Bruxa *ist eine nebenform von* bruza *bürste* (*wie* uxier *neben altsp.* uzier, usier, *lat.* ostiarius) *und so hieß die eule wegen ihres struppigen kopfes: umgekehrt nennt man einen menschen mit struppigem haar schweiz.* huwel *eule. Der name gieng auf die hexen über, weil sie in eulen verwandelt* (convertidas en gallos, 'lechuzas' o cuervos *Cervantes nov. 10*) *den nächtlichen teufelsschmaus besuchen. Nach Borel sagte man in der landschaft Foix* bruesche *zauberin, das sich aber mit dem span. worte nicht einigen läßt und vielleicht mit dem gael.* briosag *(hexe) zusammenhängt. S. auch Ducange v.* broxa.

Buega *sp. gränzstein; vgl. dtsch.* buk *erhöhte gränzscheide,* buik *Frisch I, 151b; buchstäblich näher kymr.* bog *(m.) aufschwellung.*

Buho *sp., pg.* bufo (*wal.* buhę) *eine art eulen, uhu; vom lat.* būbo, *aber, in erwägung der inlautenden aspirata, wohl unter einwirkung des ahd.* bûf *und* hûf *gebildet.*

Buir *altsp. pg. glätten, polieren, z. b. Danza de muertos p. 431.*

Bulto, vulto *sp., pg.* vulto *klumpen, masse, beule, auch büste, gesicht. In letzterer bed. sicher von* vultus (*it.* volto, *pr.* vult, volt), *in ersterer wahrscheinlich von* volvere volutus, *rom.* voltus *(s.* volta *I.), also s. v. a.* volumen. *Dabei ist noch zu erinnern, daß ndl.* bult *mit sp.* bulto *in der bed. geschwulst zusammentrifft, beide auch von Diefenbach, Goth. wb. I, 283, verglichen. Wal.* bultz *klumpen.*

Burdo *sp. grob (von stoffen),* burdalla *grobwolliges schaf. Eine herleitung aus dem arab.* bord, *das einen dichten wollenstoff bedeutet, gibt Engelmann als vermuthung.*

Burga *sp. warme heilquelle; vom bask.* bero-ur-ga *warm-wasserstelle, s. Larramendi.*

Buz *sp. pg. handkuß (bei Covarruvias und S. Rosa), auch altval.* buz *JFebr. 31, pr.* bus *GO., in der bed. lippe wal.* buzę *und selbst sp.* buz. *Ein weitverbreitetes wort, auch auf deutschem gebiet (Schmeller I, 211), auf celtischem (Diefenbachs Goth. wb. I, 286) und arabischem (Gol. 348) heimisch. Daher das span. adverb* de buces *mit dem gesicht auf dem boden* (*it.* boccone), *auch* de bruces, *letzteres von Larramendi aus dem bask.* burus *'mit dem kopfe' hergeleitet; vielleicht auch* bocel *rand der gefäße* (*wie lat.* labrum) *und* bocera *rest von speisen an den lippen, auf welche aber auch* bucca *ansprüche macht.*

C.

Cabal *sp. pg. pr. hauptsächlich; von* cabo, *lat.* caput.

Cabe *sp., alt* cabo, *dsgl. altpg.* cabe, cabo *SRos., präposition für lat. juxta; eigentl.* á cabo, *altfr.* à chief *am ende, an der kante, daher sbst.* cabe *das anstoßen; vgl.* de capo de illa Serna, ad caput de illa Serna *Yep. I. app. n. 8. Ein mlat.* cape *in* cape me stans *hält Schmeller, Lat. gedichte des 10. 11. jh. p. 230, für identisch mit dem span. worte. Daher das altsp. vb.* cabear *anpassen Alx.*

Cacho *sp. kleines stück, vb.* cachar *zerstücken; vom mlat.* capulare cap'lare *abhauen? und ebenso* **cacha** *messerstiel von* capulus cap'lus? *vgl.* ancho *von* amplus.

Cachorro *sp. das junge des hundes und andrer säugethiere; nach Covarruvias von* catulus cat'lus, *daher denn auch* **cachonda** *für lat.* catuliens. *Baskisch* chakhurra *heißt hund, bei Salaberry kleiner hund,* chakh *konnte der Spanier umstellen in* cach: *ist nun das wort ein ächtes baskisches, so könnte* cachorra, *dessen suffix baskisch ist, allerdings seine quelle darin haben.*

Caco *pg. scherbe; könnte durch ausfall des* b *aus* cácabus, *wie etwa* Jago *aus* Jácobus, *entstanden sein; daher auch unser* kachel *irdenes geschirr.*

Cadera *sp. cat.,* cadeira *pg. hüfte; von* cathedra *sitz (fr.* chaire), *eigentl. der theil, auf welchem der obere körper ruht. Daher sp.* caderillas *(plur.) kleiner reifrock.*

Cadimo *pg. listig, ausgelernt (im übeln sinne); wird auf arab.* kadim *alt (gealtert in einer kunst, einem geschäft) zurückgeführt. Das port. wort hieß ursprüngl. geschickt, betriebsam, dsgl. öffentlich, s. S. Rosa. Prov.* caïm, *welches Mahn, Etym. unters. p. 39, nachweist, ist dasselbe wort, s. Krit. anhang p. 23.*

Cáfila *sp. pg. unordentlicher haufe von personen oder sachen; vom arab.* qafilah *trupp reisender Gol. 1948.*

Cafre *sp. pg. roh, grausam; vom arab.* kâfir *ungläubig, ruchlos, undankbar Freyt. IV, 47ᵃ. Jaume Febrer braucht es wohl noch in der ersten bedeutung:* ques vengá molt be de tots aquells cafres *er rächte sich sehr an allen jenen ungläubigen, str. 125. Daher fr.* **cafard** *scheinheilig.*

Calambre *sp.,* cambra *pg. krampf; vgl. ahd.* chlampheren *klammern, zusammenhalten. Dahin auch dauph.* ei-calambrá (= escalambrá) *die beine auseinanderstrecken, das gegentheil von* klampheren.

Calaña *sp. muster, eigenschaft; wohl von* qualis.

Calavera *sp.,* caveira *pg. todtenkopf; von* calvaria.

Calentar *sp. erwärmen, participialverbum von* calere calens; *zsgs. altsp.* escalentar, *pg.* esquentar, *auch pg.* acaentar, aquentar. *Altsp.* calecer, *zsgs.* escalecer, *dsgl. pg.* aquecer, *von* calescere.

Calha, quelha *pg. rinne, canal; muthmaßlich von* canalicula *mit ausfall des* n *und ersten* l caſlha, *mit zurückgezogenem accent* calha, *vgl. letzteren fall in* funcho *von* foenículum.

Calina *sp. pr. hitze mit dunst; von* caligo?

Cama *sp. pg. bett, lager z. b. der thiere, streu, schichte (letztere bed. hat auch das engl.* bed). *Ein altes wort, schon bei Isidorus:* in camis i. e. in stratis *19, 22, 29;* cama est brevis et circa terram, Graeci enim *χαμαί* breve dicunt *20, 11, 2. Sofern die grundbedeutung streu zu sein scheint, darf man diese herleitung aus χαμαί = lat.* humi *genehmigen, die auch durch das vb.* acamar *'auf die erde ausstrecken' unterstützt wird: solch ein niedriges bett oder lager nennt der Grieche mit einem compos. χαμευνή d. i. χαμαι-ευνή.*

Cama *sp. (nur im plur. gebraucht) stange am gebiß des pferdes, vgl.* camus *maulkorb der pferde, im kirchenlatein, gr. κημός, ahd.* chamo.

Cambron *sp., pg.* cambrão (*nur im plur.* cambrões) *wegedorn, rhamnus, überh. dornstrauch; nach einigen von* camŭrus *gekrümmt* (camuris sub cornibus *bei Virgil*).

Camote *americanische batate; vom mexicanischen* camotli, *s. Cabrera.*

Canasto, canasta *sp. neupr. korb, sp. auch* canastro, *daher fr.* canastre; *aus* canistrum, *it.* canestro.

Candado *sp. vorhängeschloß, altsp.* cadenado; *von* catenatum *etwas angekettetes; schon bei Isidor in diesem sinne, bemerkt Cabrera.* Cadnado *ward also in* candado *umgestellt, volksmäßig* calnado *(nach Covarr.); minder getreu ist das alte* cañado. *Vgl. wegen der bedeutung auch it.* catenaccio, *fr.* cadenas. *Verb. altsp.* candar *verschließen.*

Cangilon *sp.,* cangirão *pg. ein maß für flüssigkeiten u. dgl.; von* congius *(Covarruvias).*

Canho *pg. link,* canhoto *links d. h. die linke statt der rechten brauchend, sbst. krummes holz; von* cam *krumm (s.* gamba *I.), gleichsam* cameus?

Cañaherla *sp., cat.* canyafera *eine pflanze, gertenkraut; zsgs. aus* canna *und* ferula. *Die span. nebenform* cañaheja *erklärt sich etwa aus* canna-fericula.

Carabe *sp. pg., woher auch fr.* carabé, *bernstein, agtstein; vom pers.* kâhrubâ *d. i. strohräuber, wegen seiner electrischen eigenschaft, s. Rösler, Roman. farbenbezeichnungen p. 13. Dieselbe bedeutung erfüllt in den roman. sprachen auch das gleichfalls orientalische wort* ambra, *welches eigentlich eine andre, wachsartige substanz bezeichnet,, fr.* ambre gris, *sp.* ambar gris *grauer ambra, s.* ambra *I.*

Cárcava *sp. festungsgraben, leichen- und aasgrube, pg. nur in erster bed.,* carcavar *pg. ausgraben, aushöhlen, sp. mit einem graben umgeben. Schwerlich zsgs. aus* caro *und* cava *fleischgrube, wie Covarruvias will, da alsdann der zweiten silbe der ton zukommen müßte: es kann entstellt sein aus* cóncava, *woraus zuerst* corcava (*vgl. unten* corcovar), *sodann* carcava *ward. Das masc. sp.* **cárcavo** *bedeutet die höhlung des bauches an einem thiere.*

Carcomer *sp. pg. anfressen (vom holzwurm)*, carcoma *wurmfraß, holzwurm; zsgs. aus* caro *fleisch, innerer theil des baumes, und* comedere. *So schon Covarruvias.*

Cárdeno *sp.*, cárdeo *pg. bläulich, bleifarbig.*

Carnero *sp.*, carneiro *pg. hammel, mlat.* vaccas et carneros et porcos *Yep. III, n. 32 (aer. 1087); nach Covarruvias von* carne, *weil das thier die vornehmste fleischspeise gebe (so stammt auch* hoedus *nach Isidorus von* edere *essen). Leitet man es von* crena (*fr.* cran) *einschnitt,* carnero *das eingeschnittene thier* (*vgl. die versetzung im altfr.* crenel *und* carnel), *so ist dies für die bedeutung bezeichnender; auch unser* hammel *heißt verstümmelt. Hieher mag wohl auch* carnicol *gespaltene (eingeschnittene) klaue gehören.*

Carrasca *sp. cat., sp. pg.* carrasco *steineiche, immergrüne eiche, nach Covarruvias s. v. a.* coscojo. *Wenn es nicht nebst dem synonymen* carvallo *ein alteinheimisches wort ist, so darf man lat.* cerrus *als etymon heranziehen: sp.* ca *aus lat.* ce *ist zwar nicht ohne bedenken, aber es gibt einige fälle, worin* e *zu* a *ward, ohne dem vorhergehenden kehllaute die neue aussprache aufzudrängen:* lagarto, *ursprüngl.* lacarto, *statt* lazarto, regalar *statt* rejalar, *so vielleicht auch* carrasca *statt* cerrasca.

Carrizo *sp. schwertlilie, pg.* carriço *schilf; von* carex, *it.* cárice.

Cascabel, cascabillo *sp., pg. pr.* cascavel, *dauph.* carcavel *schelle, glöckchen. Larramendi übersetzt* cascabel *mit lat.* scabellum *und man könnte es in der that darauf gründen, wäre die beschaffenheit dieses musicalischen instrumentes nicht zu ungewiß. Eben so wenig würde sich eine zusammensetzung mit dem deutschen* bel *(s.* bélier *II. c) behaupten lassen.*

Cascar *sp. zerbrechen, pg. zerschlagen, sard.* cascai *zerdrücken, mishandeln. Der Spanier liebt das verbalsuffix* ic-are *und so erweiterte er lat.* quassare *in* quassicare cascar. *Hieraus, so scheint es, die substantiva* casco *etwas zerbrochenes, scherbe, auch schädel,* casca *und* cáscara *hülse, rinde, schale,* cascajo *steinabfälle, kies.* Casco, *in der bed. pickelhaube, woher it.* casco, *fr.* casque, *leite man nicht aus* cassis, *da das suffix* ic *fast nur feminina gibt, s.* oca *I.*

Casimiro *sp. ein feiner wollener stoff, pg.* casimira *(Constancio, fehlt Moraes 1. 2. ausg.); genannt nach dem lande Kaschmir, entweder weil er ursprünglich von da bezogen ward oder wegen einer ähnlichkeit im gewebe mit den berühmten shawls von Kaschmir.*

Caspa *sp. pg. schorf, der sich auf wunden u. dgl. ansetzt; unbekannter herkunft.*

Casta *sp. pg. race; buchstäbl. etwas unvermischtes, von* castus *rein, vollkommen.*

Catarańa *sp. ein wasservogel, sturzmöwe; entstellt aus* cataractes *ein vogel, der sich schnell herabstürzt.*

Caudal *sp. pg., auch pr.* cabdal, *altfr.* chaudel *vorzüglich, als sbst. vermögen, überfluß; von* capitalis. *Daher auch* caudaloso *überreich, ein beliebtes beiwort großer ströme.*

Cayado *sp.*, cajado *pg.*, gayato *cat. hirtenstab, krückenstock. Ist es nicht augenscheinlich erweitert aus dem gleichbed. gr.* χαῖος?

Cayo *sp. dohle; vgl. ahd.* kaha *krähe, ndl.* kauw.

Cebada *sp.*, cevada *pg. gerste, cat. pr.* civada *hafer; von* cibare, *sp.* cebar *füttern. So auch sp.* **cibera** *getreide, von* cibaria *(plur.).*

Ceifar *pg. ernten; woher?*

Cejar *sp. (eigentl.* cexar, *wie die Alten schrieben) zurückgehn, zurückweichen; von* cessare, *dem im ital. die verwandte bed. entweichen zusteht.*

Celda *sp. zelle, alt* cella; *vom lat.* cella, *daher auch sp.* **cilla** *getreidekeller, wie von* cellarium *sp.* cillero, *pg.* cilleiro.

Cencerro *schelle; bask.* cincerria, cinzarria.

Cenefa, zanefa, *vrlt.* azanefa *sp., pg.* sanefa *borte oder kranz an vorhängen u. dgl.; vom arab.* aç-çanefah *rand oder saum des kleides Freytag II, 527ª.*

Ceniza *sp. asche,* cenizo, ceniciento, cenizoso *aschgrau,* cenicero *aschengrube. Es scheint, als habe man in diesen wörtern* cin, *nicht* ciner *als thema des lat.* cinis *angenommen und hieraus das adj.* cenizo = cinericius *(bei Varro), demnächst das subst.* ceniza *geschaffen. Die port. formen sind* cinza *(mit zurückgezogenem accent, wie hier öfter),* cinzento, cinzeiro. *Die wal. sprache hat etwas analoges, bestätigendes, indem sie* cinis *durch* cenușę, *d. h. gleichfalls durch ein aus* cin *abgeleitetes wort, ausdrückt. Das prov. neben* cendre *vorkommende* cenes *aber müßte eine nominativform sein.*.

Cenogil *sp. (m.) strumpfband; vom it.* ginocchiello *stiefelmanchette, knieband (mit Covarruvias).*

Centeno *sp.*, centeio, senteio *pg. eine getreideart, roggen; von* centenus, *weil er hundertfältige frucht bringen soll, s. Covarruvias.*

Cenzaya *sp. kinderwärterin; vom bask.* seinzaya, *dies von* seiña *kind, und* zaya *wache, s. Larramendi.*

Cepillo *sp.*, cepilho *pg. hobel, bürste; von* cepo *sp. klotz, lat.* cippus.

Cerdo *sp. pg. schwein; nach Larramendi vom bask.* cherria *dass., läßt sich übrigens grammatisch untadelhaft aus* sordidus (suerdo serdo, *vgl. unten* frente) *erklären. Daneben steht ein fem.* cerda *haufe schweinsborsten oder auch pferdehaare, unmöglich von* seta *oder* setigera, *also wohl aus* cerdo, *indem man anfangs eine schweinshaut so benannte, später aber den ausdruck auf die borsten beschränkte?*

Cernada *sp. laugenasche;* = cinerata, *cat.* cendrada, *von* cinis.

Cerquinho *pg. in* carvalho cerquinho *steineiche (s. Moraes); umgestellt aus* quercinho = *it.* quercino.

Cerrion *sp. eiszapfen; nicht mit Covarruvias von* cirrus, *noch mit Larramendi vom bask.* chirria, *das selbst fremd ist, sondern mit Cabrera von dem ganz entsprechenden lat.* stiria, *worin* st *durch* ç, *wie sonst gewöhnlich durch* z (mozo *von* mustus *u. dgl.), vertreten wird.*

Cerro *sp. pg., pr.* ser *anhöhe, dsgl. nacken oder rückgrat der thiere;*

nach Larramendi vom gleichbed. bask. cerra, *welches freilich nach Humboldt, Urbewohner Hisp. p. 52, auch aus dem span. entnommen sein könnte; nach Covarruvias, da es auch flachsbüschel heißt, vom lat.* cirrus *haarbüschel auf dem kopfe der vögel, wozu man die berührung der begriffe büschel und gipfel (anhöhe) in* top *ags. und engl. anführen darf.*

Cetrero *sp. falkenjäger; gleichsam* accipitrarius, *vgl.* accertello *II. a.*

Chabasca *sp. reis, gerte; sicher von* clava *pfropfreis, daher wohl auch* chaborra *junges mädchen, eigentl. s. v. a. schößling, sprößling, vermöge einer bekannten metapher (gr. ἔρνος, κόρος, μόσχος, ὄζος sproß, abkömmling).*

Cháchara *sp. geschwätz, geklatsch; naturausdruck, sard.* ciácciara, *it.* chiácchiera.

Chacona *ein spanischer nationaltanz; vom bask.* chocuna *niedlich, artig (Larramendi).*

Chamarasca *sp. reisbündel; vom bask.* chamar-asco *'viel kleines' s. Larramendi.*

Chamberga *sp. weiter überrock; nach dem marschall von Schomberg benannt, der diese kleidung nach Spanien brachte (Seckendorf).*

Chamorro *sp. pg. kahl geschoren,* chamorra *kahlkopf; muthmaßlich von* calvus, *umgestellt* clavus, *und sp.* morra *schädel, das adjectiv aus dem substantiv.*

Chamuscar *sp. pg. versengen; von* flamma, *pg.* chama *(Covarruvias). Altsp.* xamuscar.

Chanela, chinela *sp. pantoffel; = it.* pianella, *von* planus *eben, platt, ohne absatz.*

Chapa *sp. pg. platte, lederstreif auf den nähten u. dgl.,* chapin, chapim *pantoffel, vgl. norm.* aller à chapin *leise auftreten; vgl.* chapir *plattieren; vom fr.* chape *mantel (etwas deckendes), mit* chapa *zusammentreffend in der bed. platter theil der schnalle, womit man sie anheftet.*

Chaparra, chaparro *sp. steineiche; nach Larramendi vom bask.* achaparra *kralle, womit sich allerdings die kurzen zweige dieses baumes vergleichen lassen.*

Chapuzar, zapuzar, zampuzar *sp. untertauchen, vgl. cat. pr.* cabussar, *pr.* accabustar; *das port. wort ist* chafundar. *Woher aber diese bildungen?*

Charco *sp. pg. pfütze; vom bask.* charcoa *schlecht, verächtlich (Larramendi). Zu erinnern ist auch an bask.* charcea *besudeln, bei Lecluse.*

Charro *sp. pg. bauernlümmel; aus dem baskischen, wo es schlecht, gering bedeutet (Larramendi).*

Chasco *sp. ende der peitschenschnur, womit man klatscht, dsgl. possen, streich, sard.* ciascu; *vielleicht nur ein schallwort, buchstäblich mit unserm* klatsche *zusammentreffend; nach Larramendi vom bask.* che-asco *sehr dünn.*

Chaza *sp. jagd im ballspiel,* chazar *den ball zurücktreiben; vom fr.* chasse, chasser.

Chillar *sp. pfeifen, knistern; kann von* sifflare *kommen wie* sollar *von* sufflare. *Vgl. auch* cigolare *II. a.*

Chinche *sp. pg. wanze; von* cimex, *it.* cimice.

Chirivía *sp., pg.* cherivia *und* alquirivia, *auch fr.* chervis, chiroui *(m.) zuckerwurzel, vom arab.* karîvija *dass. (Dozy). Gewöhnlich vom lat.* siser *hergeleitet.*

Chisme *sp.,* xisme *cat. klatscherei um zwietracht zu erregen; entstellt aus* schisma? *lat.* sch *wird nicht regelrecht zu sp.* ch. *Oder vom gr.* σισμός *gezische?*

Chispa *sp. pg. funke, regentröpfchen, kleiner diamant; unbekannter herkunft.*

Chocho *pg. unreif, matt, entnervt, span. kindischer greis, faselhans; wahrscheinlich von* suctus *für* exsuctus *ausgesogen, saftlos, vgl. it.* sciocco *II. a.*

Cholla *sp. schädel, dsgl. verstand, fähigkeit.*

Chorcha, chocha *sp. schnepfe.*

Chorlo *sp. eine eisenhaltige steinart; vom dtschen* schörl.

Chorro *sp., pg.* chorro *und* jorro *sprudel einer flüssigkeit; von* susurrus? *Nach Larramendi vom bask.* zorrotz *geschärft, gespitzt.*

Choza *sp.,* choça *pg. hütte, schäferhütte; paßt buchstäblich zu* plutea *für* pluteum *schutzdach. Wie genau aber auch die buchstaben zutreffen, so ist doch, um des sinnes willen, die herleitung aus dem arab.* choçç *vorzuziehn, s. Dozy.*

Chozno *sp. ururenkel; woher?*

Chucha *sp. nachteule; von ihrem geschrei so genannt, sagt Covarruvias — wenn das wort nicht vielmehr eine anspielung auf das saugen an kindern enthält, das der volksglaube einer art dieser thiere schuld gibt, pg.* chuchar *saugen, piem.* ciucè *dass.*

Chulo *sp. pg. spaßhaft; vgl. it.* zurlare *schäkern.*

Chumazo *pg. kopfküssen; von* pluma, *auch it.* piumaccio *und* pimaccio.

Chus *altsp. adverb der vergleichung; von* plus, *z. b.* chus sorrenda *Bc. Mill. 370, vgl.* 'mas' sorienda *Bc. S. Or. 93 (und doch deutet es Sanchez aus* chusma, *Cabrera gar aus* plebs), *dsgl. altpg.* chus *und* chos *SRos.,* chus pouco *Trov. num. 156, 3, s. Port. kunst- u. hofp. 123.*

Chuzo *sp. pg. pfeil, wurfspieß. Cabrera meint von* teutonus *bei Isidor, was nichts für sich hat. Lat.* pilum *aber konnte durch ableitung* piluzo, *durch syncope* pluzo chuzo *geben.*

Ciar *sp. pg. rückwärts gehen, rückwärts rudern. Dieselbe bedeutung hat auch sp.* cejar *(s. oben), aber* ciar *muß andrer herkunft sein.*

Cierna *sp. die blüthe oder das beste eines dinges, pg.* cerne *das beste oder härteste im holze, vgl. it.* cerna *auswahl, ausschuß; von* cernere *sieben, sichten, sp.* cerner *auch mit der bed. blühen.*

Cigüeña *sp.,* cegonha *pg. pumpenstock; von* ciconia: hoc instrumentum (telon *stange zum wasserschöpfen*) 'Hispani' ciconiam vocant, *sagt Isidorus.*

Cimbrar *sp. eine gerte schwingen (eigentl. biegen),* cimbreño *biegsam, geschmeidig; nach Larramendi vom bask.* cimela *biegsam.*

Ciruela *sp. pflaume; von* cereola, *bei Virgil* prunum cereum *wachsfarbige pflaume.*

Cobija *sp. decke,* cobijar *bedecken, zudecken; von* cooperculum (*it.* coperchio, *fr.* couvercle) *mit demselben euphonischen ausfalle des* r *vor* j *wie in* sobejo *von* superculus.

Coçar *pg. jucken, kitzeln; etwa von* coquere *brennen, beunruhigen, part.* coctus, *daher* coctiare. *Weiter daraus abgeleitet sp.* coscar *s. v. a. pg.* coçar, *sbst.* cosquillas?

Códeso *sp. eine pflanze; von* cytisus.

Cogollo *sp. herz des kohles; von* cauliculus (culuculus), *sofern man umstellung aus* cologlo *annehmen darf.*

Cogujada *sp., cat.* cogullada *haubenlerche; von* cucullus *haube, ital.* cappelluta *genannt. Daher auch* cogujon *ecke eines küssens, weil sie haubenartig ist.*

Collazo *sp. milchbruder; von* collacteus *für* collactaneus.

Colmena *sp.,* colmea *pg. bienenkorb. Spanische etymologen construieren dies wort, oder eigentl.* colmenar, *pg.* colmeal *bienenhaus, aus arab.* kuar men naʿhal *bienenkörbe von bienen. Einfach deutet es Mahn aus dem celtischen: bret.* kôlôen-wénan *heißt korb der bienen; man sehe seine auseinandersetzung p. 54.*

Colmillo *sp.,* colmilho *pg. hauzahn; von* columella, dens columellaris. *Schon Isidorus kennt die span. form:* hos (dentes caninos) vulgus colomellos vocant.

Colódra *sp. melkkübel, weinkrug, wasserkrug; von ungewisser herkunft, vielleicht zsgs. mit* uter *schlauch (doch nicht* caul-uter *stall-schlauch?). Daher* colodrillo *hinterkopf, von der kübelartigen gestalt wie* testa *I.*

Comadreja *sp. wiesel; eigentl. kleine gevatterin,* commatercula, *als schmeichelwort, s. Ferrari s. v.* bellora *und Grimms Reinhart p. CCXXIV.*

Comer *sp. pg. essen; von* comedere. *Ein veraltetes occit.* comer *verzeichnet Honnorat.*

Condesa *altsp. haufe menschen,* condesar *aufhäufen, aufbewahren; von* condensus *dicht beisammen, im ital. angefüllt* (di dolorosa nebbia il cor condenso *Petr.*), *s. Sanchez de las Brozas anm. zu J. de Mena. Dahin auch* condensa *vorrathskammer, denn in dem hier beibehaltenen, dort ausgestoßenen* n *vor* s *liegt kein widerspruch, vgl. sp.* defesa defensa. *Gayangos verweist auf arab.* coddasa *s. v. a.* condesar, *was nicht noth thut, da das lateinische element ausreicht.*

Conhecer *pg. erkennen; von* cognoscere.

Contir *altsp. sich ereignen Alx.,* cuntir *PC., bei den Alten auch* acuntir, *nebst der inchoativform* contescer, *neusp. pg.* acontecer; *durch starke syncope von* contingere.

Corazon *sp.,* coração *pg. herz. Dem lat.* cor *entspricht nur das altsp.* cuer (ue *aus* ŏ): *vielleicht um jede verwechslung mit* cuero = *lat.*

corium *zu beseitigen, führte man das derivatum* cor-az-on *ein, dem kein it.* coraccione *oder fr.* couraçon *zur seite geht.*

Corcho *sp. korkholz,* corcha *gefäß von kork,* corche *sandale; von* cortex, *wie* pancho *von* pantex, *d. h.* c *in* ch *vergröbert.*

Corcovar *sp. pg. krümmen,* corcóva *höcker, buckel* (*port. sogar* al-corcovar, al-corcovo); *von* con-curvare; *bei Berceo Sil. 540* concovar *verdrehen, vgl. sp.* cor-cusir *für* concusir. *Merkwürdig ist pg.* corcós = corcovado.

Cordero *sp.,* cordeiro *pg.,* corder *cat. lamm; vom lat.* agnus chordus *spät geborenes lamm, bei Varro und Plinius. So schon Aldrete u. a.*

Coriscar *pg. blitzen,* corisco *blitz; lassen sich nur von* coruscare *herleiten, wenn auch* i *für* u *gegen alle regel ist. In der sicil. mundart findet sich* surruscu *s. v. a. pg.* corisco.

Corma *sp. fußklotz; erinnert an gr.* κορμός *klotz.*

Corro *sp. kreiß von personen, kreißtanz, pg. circus für stiergefechte, auch kreiß von zuschauern; scheint nicht das lat.* currus, *sondern ein neues product aus dem vb.* currere, *vgl. sp.* correr toros *ein stiergefecht halten. Abgel. sp. pg. cat.* corral *schauspielhaus, schauplatz, gehege, hof.*

Corzo, corza *sp. pg. reh; etwa umgestellt aus gr.* ζόρξ ζορκός, *nebenform von* δόρξ δορκός *reh oder gazelle? Auch der span. name eines andern säugethieres,* gazapo, *ist ja aus dem griechischen. Doch ist zu erwägen: lat.* caprea *konnte sich in* caurea corea, *mit consonantiertem* e (*vgl.* granea granja) *in* corja, *mit schärfung des* j *zu* z (*s. oben* arcilla) *in* corza *verwandeln.*

Coscojo *sp., cat.* coscoll *scharlachbeere an der stecheiche, lat.* cusculium *bei Plinius H. N. 16, 8 (16, 12). Der baum selbst heißt span.* coscoja, *cat.* coscolla, *bask.* coscolla, cusculla. *Man hält das wort für ein altes hispanisches.*

Cosecha *sp. ernte; wahrscheinlich gebildet aus* consecare consectus. *Dafür altsp.* cogecha = *pg.* colheita, *lat.* collecta.

Coso *sp. kampfplatz; für* corso *von* cursus, *it.* corso. *Daher altsp.* coser *schlachtroß* = *it.* corsiere, *vb. nsp.* acosar *verfolgen.*

Costra *sp. rinde; durch umstellung aus* crusta.

Cote *pg. in* a cote, de cote, *adverb, täglich, z. b.* vestido de cote *ein kleid, das man täglich trägt; wird von* quotidie *hergeleitet. Desselben ursprunges ist auch* cotío *alltäglich, gemein, sp.* dia de cutío *werktag.*

Coto *sp. einhegung, gränzstein, pg.* couto *asyl, freistätte, vb. sp.* acotar, *pg.* acoutar *einzäunen, schützen. Es ist vom lat.* cautum *verordnung, in welcher bedeutung es noch Berceo kennt, z. b. Loar 37* un coto malo puso *(Herodes) gab eine schlimme verordnung; demnächst heißt es festsetzung, gränze, mlat.* infra cautos, infra cautum, lapis cauti, *s. Ducange. Urkunden des 9. jh. gewähren schon die form* coto.

Cotovía *pg. ein vogel, lerche, für alle arten derselben gebraucht. Es ist ungewiß, woher dem Portugiesen, welcher* alauda *nicht kennt, dieses wort gekommen oder aus welchen mitteln er es sich geschaffen. Der*

Spanier spricht dafür totovia, *versteht aber nur darunter die haubenlerche; auch wird ein mdartl. ital.* tottovilla *bemerkt. Gewöhnlich vergleicht man fr.* cochevis, *aber auch die gleichfalls mundartl. ausdrücke* coutelou, cotrelus, coutriaux *sind zu erwägen; man sehe bei Nemnich.* — [*Mahn p.* 25 *hält* cotovia *cet. für celtisch, bret.* kodioch.]

Còz *sp. (f.) fußtritt,* cocear *treten; von* calx *ferse, it.* calcio.

Crena, querena *pg. kiel des schiffes; von* carina, *it. sp.* carena, *fr.* carène.

Crencha *sp. pg., cat.* clenxa *scheitel im haar; von* criniculus *nach Cabrera. Vielleicht aber wohl mit* crena *(einschnitt) zusammenhängend,* crenicula?

Criado *sp. pg. diener* (*weniger üblich it.* creato); *von* criar *ernähren, erziehen, lat.* creare, *also zögling, kostgänger, oder der in einem hause erzogene,* οἰκέτης, *eine bedeutung, die ihm noch im altspan. (s. Ruiz) und nach S. Rosa im altport. zusteht. Vgl.* fé *II. c.*

Cris *pg. (m.) sonnen- oder mondfinsternis, auch adj. einer endung* cris; *abgekürzt aus* eclipsis.

Crisuelo *altsp. lampe,* crisuela *unteres gefäß derselben; vom bask.* criselua, cruselua *mit ersterer bed. (Larramendi). Dahin auch* crisol *schmelztiegel.*

Cudir *sp. pg. in* acudir *zu hülfe eilen (daher nach Muratori it.* accudire) *und* recudir *zurückspringen, erwiedern, beistehen, im Alex.* recodir *zurückkehren.* Accurrere *und* recurrere *passen wohl mit dem begriff, nicht mit der form.* Recudir, recodir *erinnert an* recŭtere *zurückschlagen, in reflexivem sinne zurückspringen, vgl.* sacudir *von* succutere, *pr.* secodre; *altpg.* precudir *SRos. ist offenbar von* percutere. Acudir *wäre also wohl eine neue bildung aus dem in* recudir, precudir *herausgefühlten stamme* cutere; *wenigstens ist es nicht von* accūdere, *da es im port. mit* o *flectiert,* acudo, acodes, acode.

Cuerdo *sp.,* cordo *pg. klug; verkürzt aus* cordado, *lat.* cordatus *mit gl. bed. bei Ennius, Plautus und ganz späten schriftstellern; vgl. dieselbe verkürzung in* pago *aus* pagado, manso *aus* mansuetus.

Cuesco *sp.,* cosco *pg. obstkern,* coscorron, coscorrão *beule am kopf durch einen schlag, kopfnuß, dsgl. brotrinde (wie fr.* grignon *von* granum *kern). Darf man vergleichen bask.* coskha *stoß des widders?*

Culantro *sp. ein kraut; von* coriandrum.

Cundir *sp. cat. sich verbreiten, sich fortpflanzen, sprößlinge treiben. Dieses wort, das die span. etymologen sich aus* cunctim ire *zusammensetzen, ist weder lateinisch noch baskisch noch celtisch noch arabisch: es verräth eine germanische wurzel: goth.* kuni *geschlecht, erzeugnis,* γένος, γέννημα, *adj.* kunds, *sbst. altn.* kyn, *ags.* ge-cynd, *engl.* kind = kuni. *Dem span. worte würde zunächst ein vb.* kundjan *entsprechen.*

Curtir *sp.,* cortir *pg. gerben. Es wird von* condire *oder von* cortex *hergeleitet, ist aber in der that von* conterere *mürbe machen,* co-terere, *mit versetztem* r corter cortir. *Derselbe stamm findet sich auch in* derretir, *s. unten.*

Cuspir, cospir *pg. speien, spucken; von* conspuere.

Cutir *sp. eine sache verfechten, dsgl. schlagen, anschlagen. Wie aus* conterere cuterir cutrir, *so mochte auch aus.* competere cumptir cuptir, *endlich* cutir *werden; eine starke, aber nicht beispiellose syncope.*

D.

Dádiva *sp. pg. geschenk*; dativa *für* donativa *in den Isid. glossen.*

Dañar *sp.*, danar *pg. beschädigen; von* damnare, *dessen bedeutung durch* damnum *bestimmt ward. Dieselbe bedeutung hat* condemnare *in der L. Sal. emend.:* si quis terram alienam condemnaverit *tit. 71, und altfr.* condemner *in einem der ältesten denkmäler, Leodegar str. 28.*

Dechado *sp. vorschrift; von* dictatum, *woher auch pr.* dechat, *altfr.* ditié *eine gattung von gedichten, pr.* dechar = *lat.* dictare.

Dehesa *sp., alt* defesa, *cat.* devesa *viehweide; mlat.* defensa, defensum, *altfr.* defois *verbotener platz, wiese, weide.*

Dengue *sp. pg. cat. (m.), sard.* denghi *ziererei, pg. auch adj. geziert; von* denegare *verweigern, abschlagen, vgl. die redensart* hacer dengues *sich sträuben, sich zieren. Das ital. sbst.* diniego *ist also dasselbe wort.*

Denuedo *sp.*, denodo *pg. unerschrockenheit*, denodarse *sich erkühnen; von* nodus *knoten, bindung, daher ungebundenheit.*

Denuesto *sp.*, doesto *pg. beschimpfung, vb. sp.* denostar, *pg.* doestar, *alt* deostar *SRos.; von* dehonestum, dehonestare *mit versetztem* n *im span. Prov.* desnot *verspottung, für* denost? *s. Lex. rom.*

Derramar *sp. pg. in der bed. ausgießen, ausbreiten; eigentl.* des--ramar *in äste auseinandergehen lassen, theilen; it.* disramare, *pr.* desramar, derramar, *wal.* derẹmà *ausästen, altfr.* deramer *zerreißen (zertheilen) Pass. de J. Chr. 68, Alx. 29*, desrasmer *Ben. III, 80. Das gegentheil ist das comask.* ramà *sammeln.*

Derretir *sp.*, derreter *pg. schmelzen, figürl. aufzehren. Ein ungelöstes, aber nicht unlösbares wort. Da es sich im port. zur 2. conj. bekennt, so muß es der lat. 2. oder 3. angehören, kann also nur lat. ursprunges sein, und so kommt es von* deterere *oder* disterere, *mit versetzung der buchstaben* t *und* r. *Sbst.* derretimiento *trifft also zusammen mit* detrimentum, *ist aber neu abgeleitet. Vgl. oben* curtir.

Derribar *sp. pg. umstürzen; von* ripa *ufer, ital. auch steile anhöhe, absturz (daher* traripare *herabstürzen), sp.* ribazo *abhang*; *also wie* derrocar.

Descer *pg. herabsteigen. Die herkömmliche deutung aus* descendere *ist entschieden abzuweisen, da* nd *nicht syncopiert wird. Trotz der schreibung mit* sc *stammt das port. verbum von* desidēre *sich niederlassen, sich senken. In der form* decir *besitzt es auch die altsp. sprache:* dice de una sierra *PC. 974 Jan.;* decido es Mynaya *1391;* esto dixo myo Cid diciendo del cavallo *dies sagte mein Cid vom pferde steigend 1758;*

perf. desció *Conq. Ultram.*, decieron *Alf. onceno. Keine der schwestersprachen kennt dies verbum.*

Desollar *sp.*, *altsp.* desfollar, *pg.* esfolar *abhäuten; von* follis *balg.*

Despedir *sp. pg. von sich entfernen, entlassen,* despedirse *abschied nehmen; von* de-expedire. *Als eine scheideform von* despedir *darf man nehmen pg.* despir *entkleiden, ausziehen, eigentl. losmachen, bloßmachen, entblößen.*

Dexar *sp.*, deixar *pg. lassen; gleichsam* desitare des'tare *von* desinere desitus. *Derselbe ursprung des* x *unten in* quexar.

Dicha *sp.*, dita *pg. glück; von* dictum, *plur.* dicta *ausgesprochenes, bestimmtes, wie lat.* fatum *von* fari. *Auch it.* detta *kann in dieser bedeutung angewandt werden. An τύχη ist also nicht zu denken.*

Donaire *sp. pg. anmuth, gewandtheit, ursprüngl. schöne naturgabe, z. b.* palabra es donaire que han los omes tan solamente *Partid. 2. tit. 1, altsp. auch* donario; *von* donarium *gabe. Adj.* donoso *anmuthig, von* don = *lat.* donum *s. v. a.* donaire.

Doudo *pg. einfältig, närrisch. Dies dem Spanier unbekannte wort kam aus England:* dold *(in Devonshire) hat dieselbe bedeutung, engl.* dolt, *ags.* dol *u. s. w., vgl. Halliwell und E. Müller.*

Duendo *sp.*, *pg. (mundartl.)* dondo, *pr.* domde *zahm, zum hause gehörig, vb. pr.* domtar, dondar, *altfr.* donter, *nfr.* dompter*; von* domitus, domitare. *Mit recht erklärt Grimm, Mythol. 468, auch sp. pg.* duende *kobold aus* duendo, *so daß es hausgeist (sp. auch* duende de casa) *bedeutet, nicht mit recht aber erklärt er* duendo *aus* domus.

Durazno *sp. art pfirsische; von* persica duracina, *vgl. it.* duracine *adj. fest, hart (von früchten).*

Dureta *sp. badebank, badestuhl. Dies von Augustus gebrauchte wort* (insidens ligneo solio, quod ipse hispanico verbo duretam vocabat *Sueton. in Aug. 82*) *hat man aus dem lat. wörterbuche in das spanische eingetragen. Larramendi s. v. und Astarloa, Apol. p. 251, deuten es aus dem bask.* ura *wasser.*

E.

Eito *pg. ordnung, reihenfolge.*

Eiva *pg. ansatz von fäulnis, gebrechen, sprung im glase,* eivar-se *anfangen zu faulen.*

Elche *sp. pg. apostat; vom arab.* elǵ *proselyt Freyt. III, 206ᵇ.*

Embargar *sp. pg. pr. hindern, aufhalten, sbst.* embargo, embarc *hindernis; von* barra *riegel (s. thl. I.), daher* imbarricare.

Embutir *sp. pg. cat. (s.* bottare *I.), einschlagen, eindrücken; wohl aus derselben deutschen wurzel wie* botar, *vgl. auch mhd.* bûz *schlag.*

Empecer *altsp. pg. schaden thun, beschädigen, hindern, mit dat. oder acc., daher* empiezo, empecimento *hindernis. Für* empedecer, *wie*

noch Berceo schreibt, von impedire? *Oder soll, was dem begriffe besser zusagt, dies* empedecer *für* emperdecer *(von* perda *verlust) gelten?*

Empeine *sp. krätze, flechte; von* impetigo, *it.* empetiggine, *wal.* pecingine. Empeine *unterleib s.* pettine *I.*

Encentar *sp.*, enceitar, encetar *pg. anschneiden zum essen; von* inceptare *anfangen, bei Plautus. Dahin auch sp.* decentar. *Vgl.* entamer *II. c.*

Enclenque *sp., cat.* enclenc *kränklich, schwächlich; von* clinicus *bettlägerig, mit vorgesetztem* en *wie in* endeble *von* debilis.

Encono *sp., alt* enconía *zorn, erbitterung,* enconar *erbittern. Es kann vereinfacht sein aus sp.* malenconia *zorn, wuth* (melancholia), *worin man ein compositum mit* mal *fühlte* (mal-enconia). *Da* enconar *aber auch bedeutet, eine wunde zum schwären bringen,* enconado *entzündet (von wunden), giftig Bc. Mill. 36, so verweist Cabrera auf* aconitum *ein giftiges kraut, sp.* acónito, *welches gleichfalls berechtigt scheint.*

Endilgar *sp. auf den weg bringen, leiten, überreden; von* in-delegare *hinschicken, hinweisen, zu etwas anweisen. Die bekannte herleitung aus* in-dirigere *befriedigt den buchstaben nicht besser und setzt eine störung der conjugationsform voraus, die der Spanier nicht liebt.*

Eneldo *sp. eine pflanze, dill; von* anēthum *mit eingemischtem* l, *wie dies vor* d *im spanischen zuweilen geschieht, vgl. oben* alcalde, arrabalde. *Die port. form ist* endro, *entstanden, wie es scheint, aus* endlo. *Ital.* aneto *cet.*

Engreir *sp. stolz machen; wahrscheinlich von* ingredi *einherschreiten, (trans.) einherschreiten machen, wie sp.* escurrir *auslaufen, auslaufen machen u. a.*

Enho *pg. einjähriges hirschkalb; von* hinnuleus, *für* enlho? *Oder sollte es aus* bi-ennius *mit abgeworfenem numeraladverb entstanden sein? etwas ähnliches sehe man unter* cobrar *I.*

Enlear *pg. fesseln, hindern, beirren, altfr.* enloier; *von* in-ligare, *zunächst wohl aus der altfr. form* enlaier, *da* ligare *port. nur* ligar, liar *gibt.*

Ennódio *altsp. junger hirsch, spießer; ohne zweifel von* enōdis *astlos, weil ihm das geweih noch fehlt.*

Ensalmar *sp.*, enxalmar *pg. durch segenssprüche heilen; von* psalmus.

Ensenada *sp.*, enseada *pg. bucht, bai; son* sinus, insinuare, *sp.* ensenar *in den busen bringen.*

Enteco *sp. kränklich, schwächlich; von* hecticus, *altpg.* etego, *it.* etico. *Wie lat.* c *am ende einer silbe durch sp.* n *ausgedrückt wird, darüber s.* anche *I., Rom. gramm. I, 246 note.*

Entejar *pg. ekel empfinden,* entejo *ekel; von* taedium.

Entibo *sp. stütze,* entibar *stützen; von* stipes *(m.) pfahl, bask.* estiba, *das auch ein altsp.* estibo *vermuthen läßt.*

Enton *altsp. Alx., pg.* então *adverb für lat.* tnm, *von* in tum; *dsgl. sp.* entonces, *alt* estonze, estonzas, *von* in tuncce, ex tuncce.

Entregar *sp. pg. cat. übergeben, überliefern, sp.* entrego, *pg.* entregue *überliefert,* entrega *überlieferung. Man leitet es gewöhnlich von* tradere. *Bedenkt man aber, daß für das sp.* entero, *pg.* inteiro = *lat.* integer *eine altspan. form* entegro, *altpg.* entregue *stattfand, daß Berceo* entergarse (*d. i.* entregarse) *für neusp.* enterarse = integrare *gebraucht, so sieht man sich auf die genannten lat. wörter angewiesen, wenn auch das neue verbum in einen andern sinn ausgewichen ist.* Entregar alguno de alg. cosa *mochte heißen einen mit etwas versehen, eigentl. ergänzen, denn noch jetzt heißt* entregarse de alg. cosa *sich in den besitz einer sache setzen; hieraus erfolgte mit veränderter construction die erweiterte bed. einem etwas übergeben.* Entrega *heißt altsp. ergänzung, ersatz, neusp. übergabe.*

Entremes *sp. zwischenspiel; vom it.* inter-mezzo = inter-medium, *verschieden vom fr.* entre-mets.

Entroido, antruido *altsp., nsp.* antruejo, *altpg.* entroydo, *npg.* entrudo *carnevalszeit; leiten die einheimischen philologen von* introitus *eingang zu den fasten.*

Enxeco *altsp.,* enxeco, eyxeco *altpg. schwierigkeit, schade, strafe; vom arab.* asch-scheqq *schwierigkeit Freyt. II, 433[b].*

Enxerir *sp.,* enxerir *pg. einfügen, pfropfen; von* inserere. *Ebenso* enxertar *von* insertare.

Enxuagar *sp. ausspülen; von* ex-aquare *mit versetztem* u, *it.* sciacquare.

Enxundia *sp. fett; von* axungia *wagenschmeer, fr.* axonge, *vgl.* sugna *II. a.*

Ergo *altpg. partikel mit der bed. außer, ausgenommen, z. b.* nunca soube ren amar ergo vos '*nie wußte ich jemand zu lieben außer euch*' *Trov. n. 149, 1;* nunca pud' eu en outra ren aver sabor ergu' en coidar en vos *162, 1, u. dgl. oft, schon in einem foral v. 1192 SRos.* (eigo *v. j. 1408 scheint entstellt*). *Wie die sprache dem lat.* ergo *diese bedeutung abgewonnen hätte, wäre schwer zu begreifen. Man vermuthet darin* erga, *so daß ein gegensatz in den sinn einer ausschließung übergegangen wäre:* '*nie liebte ich jemand euch gegenüber = nie liebte ich jemand euch ausgenommen*'. *Der Lateiner sagt* praetérquod '*außer daß*': *sollte* ergo *daraus abgekürzt sein? vgl.* algo *aus* aliquod. *Aber die abkürzung wäre keine gewöhnliche.*

Erguir *sp.,* erguer *pg. aufrichten; von* erigere *mit seltner behandlung des gutturals. Eine andre form ist sp.* ercer, ç *aus* g *wie in* arcilla *und andern.*

Erial, erío *sp. unangebaut; von* era, *lat.* area, *also tennenartig, wie eine tenne beschaffen.*

Escada *pg. treppe; entstellt aus* escala, *lat.* scala? *Oder ist es aus* escalada *syncopiert, um das in die bed. seehafen ausgewichene* escala *zu ersetzen?*

Escalio *sp. brachacker; von* squalidus *sc.* ager, *s. Isidorus 15, 13,*

also rauher acker, wie span. etymologen richtig erklären. Vgl. terras de scalido ejeci *Yep. IV, n. 28*; squalidavit et fecit vineas *Esp. sagr. XL, n. 18.*

Escamondar *sp. einen baum putzen, seine äste beschneiden; vielleicht für* escami-mondar *abschuppen, reinigen, vgl.* mani-atar, perniquebrar, *eine seltnere art der zusammensetzung.*

Escarapelarse *sp. pg. sich zausen; nach Covarruvias von* cara *und* pelar, *ist aber wohl nur das it.* scarpellare *zerkratzen, von* scarpello = *lat.* scalpellum.

Escarba *sp. zusammenfügung zweier planken u. dgl.; nach Larramendi vom bask.* elcarbea *'unten vereinigt'.*

Escarbar *sp.,* escarvar *pg., wohl auch cat.* esgarrapar *kratzen, scharren; vgl. ndl.* schrapen, *mhd.* schrapfen *dass.*

Escarcha *sp. pg. etwas krauses, reif (pruina),* escarchar *kräuseln, bereifen; nach Larramendi vom bask.* ecachea *feiner regen.*

Escarmentar *sp. pg. hart zurechtweisen, vor gefahr warnen, sbst.* escarmiento. *Von zweifelhaftem ursprung: nach einigen von* escarmenar = *lat.* ex-carminare *krämpeln, zupfen (also für* escarmenantar!); *nach andern vom it.* schermo *d. h. vom dtschen* schirmen *(schützen, wahren, warnen), das aber sp.* esgrimir *lautet. Ist* escarmiento *etwa = it.* scarnamento *aufritzung der haut, züchtigung?*

Escarzar *sp. die bienenstöcke schneiden; von* ex-castrare, *durch versetzung* excarstare escarzar. *Eine solche versetzung scheint schon vorzuliegen in* carsatus *'castratus' Gl. Paris. ed. Hildebr.*

Escátima *sp. pg. mangel, abbruch,* escatimar *abbrechen, verkürzen. Bask. (labort.)* escatima *bedeutet hader, von* escatu *fordern,* eman *geben, hader ist aber kränkung und verkürzung. So Larramendi. Berceo Sil. 146 hat* estemado, *vermuthlich für* escatemado. *S. über das wort auch S. Rosa.*

Escodar *sp. pg. steine behauen; erklärt sich einfach aus sp.* codo *ellenbogen d. i. ecke, winkel, vgl.* codillo *stumpf eines abgehauenen astes am baumstamm, heißt also eigentl. alles vorragende wegschaffen. Daher sbst.* escoda *hammer der steinhauer.*

Es'colimoso *sp. hart, rauh, störrig; von* scolymus (σκόλυμος) *art eßbarer distel, wegen ihrer stacheligen blätter (Covarruvias),*

Esconso *pg.,* esconzado *sp. ungleich, eckig, stumpfwinkelig.*

Escoplo *sp., pg.* escopro (estoupro *SRos.*), *val.* escapre, *altfr.* eschalpre *meißel, schabmesser; von* scalprum. *Span.* escarpelo, *it.* scarpello, *von* scalpellum.

Escote *sp. runder ausschnitt an einem kleide,* escotar *einen solchen ausschnitt machen. Schwerlich, wie Covarruvias will, von* ex-curtare, *da* r *vor* t *nicht ausfällt; richtiger wohl von unserm* schoſs, *goth.* skaut-s *u. s. w., indem das auszuschneidende einen busen bildet und deshalb weggenommen wird.*

Escramo *altsp. wurfspieß. Dies, wie man annehmen darf, nie ge-*

brauchte, aus dem mittellatein in das span. lexicon eingeschaltete wort liegt vor in der L. Wisig. 9, 2, 1: scutis, spatis, scramis, lanceis, sagittis; *eine zss. mit* sahs *(messer) bei Gregor v. T.* cum cultris validis, quos 'vulgus' scramasaxos vocant. *Vgl. Diefenbach, Goth. wb. II, 257, Orig. europ. p. 418.*

Escudriñar *sp., neupr.* escudrinhá *durchforschen; umgestellt aus* escrudiñar, *it.* scrutinare, *von* scrutinium.

Escuerzo, escorzon *sp. kröte, auch it.* scorzone *art giftiger schlangen; eigentl. rinde, baumrinde, it.* scorza, *wegen der rauhen narbigen haut der kröte? In Brescia heißt sie* rapatù, *von* rapa *runzel.*

Esparcir *sp.,* esparzir *pg. zerstreuen, altsp. pg.* espargir; *von* spargere, *pr.* esparser. *Vgl. wegen* ç *aus* g *oben* arcilla.

Esparrancar *sp. die beine auseinander sperren. Wohl erinnert es an das ahd.* ar-sparran *'distendere', woraus sich aber die silbe* anc *nicht erklären würde. Besser darum nimmt man es für eine variante von* espalancar, *s.* spalancare *II. a.*

Espeque *sp. pg. (m.) hebebaum, schwengel der schiffspumpe u. dgl.; vom ndl.* spaak, speek *(f.) speiche, hebebaum = ags.* spaca *(m.), engl.* spoke, *ahd.* speihhâ *mit ersterer bedeutung.*

Espertar *altsp. (Sanchez glossare) pg. pr. wecken; von* expergitus. *Zsgs. sp.* despierto, *pg.* desperto *wach, wachsam, vb.* despertar, *auch wallon.* dispierter.

Espiche *sp. langer degen, pg.* espicho *krahn an einem fasse, vb. sp. pg.* espichar *stechen; von* spiculum spiclum, spiculare, *wie* hacha *von* facula facla.

Esplinque *sp. falle oder schlinge zum vogelfang; für* esprinque, *ahd.* springâ *fessel. Derselben herkunft scheint occ.* esperenc *und wohl auch com.* sparangon *sprenkel.*

Espurrir *sp. die beine auseinander sperren; von* exporrigere, *it.* sporgere.

Esquecer *pg. vergessen machen,* esquecerse *vergessen; richtiger altpg.* escaecer, *gleichsam* excadescere *entfallen, factitiv entfallen machen.*

Esquina *sp. pg. ecke, felsstück; muthmaßlich scheideform von* esquena *rückgrat, eigentl. spitze, wie it.* spigolo *(lat.* spiculum) *ecke bedeutet.*

Esquinzar *sp., cat. pr.* esquinsar, *pr. auch* esquissar *zerreißen, zerschneiden (kleider oder lappen); vom gr.* σχίζειν *zerspalten, zersplittern, zerschneiden, mit eingeschobenem* n? *Aber die bedeutung befriedigt nicht: das sbst.* σχίζα *z. b. heißt vornehmlich klein gespaltenes holz, im mittellatein gleichfalls in diesem sinne vorkommend. Auch der hier folgende deutungsversuch ist unsicher. Erwägt man nämlich das synonyme it.* squarciare, *neben welchem auch* squartare *besteht, von* quartus *(s. II. a), so kann man der versuchung nicht widerstehn, das vorliegende westromanische wort, neben welchem gleichfalls eine variante mit* t, *pr.* esquintar, *vorkommt, auf* quintus *zurückzuleiten, welches hier, wie* quartus *dort, nur eine unbestimmte mehrheit von theilen auszudrücken berufen wäre.*

Estacha *sp. harpunentau; vom bask.* est-archa *harpunen-halter (Larramendi).*

Estiar *altsp. stille stehen, bleiben wo man ist; von* aestivare *den sommer wo zubringen, mit erweiterter bedeutung. Pg.* estiar *hell werden, aufhören zu regnen, überh. nachlassen.*

Estrago *sp. pg. verheerung, zerrüttung, auch ausschweifung, liederlichkeit,* estragar *verheeren u. s. w. Man leitet es von* strages *(f.), und wirklich gibt es einige fälle, worin die media unaspiriert geblieben, vgl.* gorga *von* gurges.

Estriga *pg. abtheilung von flachs, die jedesmal an dem rocken befestigt wird, um gesponnen zu werden; vom lat.* strĭga *strich oder schwaden des geschnittenen getreides.*

Estrinque, estrenque *sp.*, estrinque, estrinca *pg. seil, tau, pg.* estrincar *drehen; vom dtschen* strick, stricken *mit eingeschobenem* n, *vgl. venez.* strica *schnur, comask.* striccà *schnüren, und* tricoter *II. c.*

Estruendo *sp.*, estrondo *pg. getöse, geprassel; nach Covarruvias von* strepitus, *näher aber liegt* tónitrus *mit verstärkendem* ex *und versetztem* r extronitus, *vgl. fr.* estonner *von* extonare. *Altsp.* atruendo *würde sich noch weniger in* strepitus *fügen.*

Evay, *plur.* evad, evades *altsp. PC., Conq. Ultram. sieh da! seht da! von unsicherem ursprung, nach einigen von* videas, videatis. *S. Rosa führt auch, aber ohne beleg, ein vollständiges port. verbum* evar *an. Eine andre verbalinterjection ist* abá (avá), aba-te, *plur.* abad, aba-os *platz da! welche Cabrera aus* apage *deutet.*

F.

Fagüeño *(in Aragon) westwind; von* favonius, *cast. it.* favonio, *dtsch.* föhn.

Faldriquera, faltriquera *sp. rocktasche; abgeleitet aus* falda *weiter sack (s. thl. I.), wobei ein dimin.* faldíca *vorauszusetzen ist, daher mit zugefügtem* r *(wie in* faltrero *taschendieb)* faldr-iqu-era.

Fañar, fanar *altsp. einem thier die ohren stutzen, pg.* fanar *beschneiden; von unbekannter herkunft.*

Farándula *sp. pg. cat. gewerbe des schauspielers, auch umherziehende schauspielertruppe. So alt also ist der deutsche ausdruck* fahrende *d. i. wandernde leute, spielleute, daß die Spanier ihn nicht etwa dem mhdeutschen, sondern einer weit älteren mundart entnehmen konnten. Denn* farándula *führt auf ein primitiv* faranda *wie* lavándula *auf* lavanda, girándula *auf* giranda. *Oder ist es rathsamer, dieses wort, oder eigentlich das entsprechende neupr.* farandolo *reihentanz, aus gr.* φάλαγξ *und* δοῦλος, *weil die tanzenden gewissermaßen aneinander gefesselt sind, zusammenzusetzen? S. diese seltsame etymologie bei Honnorat.*

Faro *pg. geruch, witterung (der hunde), führte, dunst des fleisches; soll arabisch sein, fehlt jedoch bei Engelmann und Dozy.*

Farroupo *pg. einjähriges schwein, ferkel, nach S. Rosa verschnittenes schwein, altpg. auch hammel. Woher?*

Fechar *pg. schließen, verschließen, daher* fecho *riegel; eigentl. eine urkunde, einen brief schließen, von* factum *datum, sp.* fechar *datieren.*

Feligres *sp. pfarrkind; von* filius gregis.

Feo *sp. pg. häßlich; von* foedus, *bei Ruiz* hedo. *Da dieses* hedo *auch müffig bedeutet* (pan duro e hedo), *so möchte es Pidal auf* foetidus *verweisen, s. Canc. de B. glossar.*

Ferropea, herropea, arropea *sp., pg.* ferropea *fußschellen; von* ferrum *und* pes.

Festo *altpg. höhe, gipfel,* em festo *s. v. a. a cima,* enfesta *bergabhang, sp.* enhiesto *adj. aufgerichtet,* enhestar, *alt* enfestar *aufrichten; von* fastigium, *altfr.* faïste *und mit zurückgezogenem accent* fáiste, *nfr.* faîte *(m.) gipfel, giebel.*

Filhar *pg. vrlt. nehmen (in verschiedenem sinne) z. b.* filhar (fillar) consello *einen rathschluß fassen,* senhor *eine dame wählen,* sabor *behagen empfangen (s. auch S. Rosa); scheint kein anderes wort als* filhar *in die familie aufnehmen, von* filius, *mit erweiterter bedeutung. Auch altsp.* fyllar guerra *krieg unternehmen, im Canc. de B.*

Findar *pg. beschliessen, endigen; von* finitus, *pg.* findo, *nicht von* finem dare, *wie es denn auch den accus. regiert.*

Fisga *sp. pg. dreizack zum fischen, vb.* fisgar; *vgl. goth.* fiskôn *fischen, ahd.* fisker (fisk-gêr?) *dreizack.*

Fiúcia *altsp., zsgz.* fucia, hucia *vertrauen; von* fiducia. *Daher zusammensetzungen wie* affiuciar, ahuciar, desfiuzar, deshuciar, desahuciar *(sämmtlich veraltet), mlat.* affiduciare.

Fleco, flueco *sp. franse, troddel; von* floccus, *s. wegen des stammvocals unten* frente.

Fofo *sp. pg. schwammig, weich. Derselbe stamm ist auch in ital. mundarten einheimisch: ven.* fofio *engbrüstig (aufgeblasen), athemlos, dsgl. weich, schlaff, sbst.* fufa, *lomb.* fofa *schrecken (athemlosigkeit, anhalten des athems), com.* fofa *etwas schwammartiges, neupr.* refoufá *aufgetrieben sein, vgl. henneg. champ.* foufe *lumpen. Dieser stamm mag identisch sein mit ndl.* pof *aufgeblasen, schwammig, vb.* poffen, *nhd.* puffen, *norm.* pouffe = *ndl.* pof, f *für* p *durch assimilation. Zu bemerken ist auch pg.* esfalfar *athemlos machen.*

Fona *pg. fliegender funke. Merkwürdig stimmt dazu goth.* fôn, *gen.* funins, *feuer, altn.* funi *glühasche, woher auch* funke. *Festus sagt:* fomites .. alii vocari putant scintillas, quae ex ferro candenti malleis excutiuntur. *Aus* fomes *(m.) konnte sich eine nominativform* foma *bilden wie aus* fustis *(m.)* fusta, *übertritt des* m *in* n *ist freilich unüblich.*

Fonda *sp. wirthshaus, kaffeehaus, altsp. schleuder = nsp.* honda; *vom lat.* funda *geldbeutel, im mlatein sammelplatz der kaufleute* (*altfr.* fonde), *wie auch* bursa, borsa *beide bedeutungen in sich begreift.*

Fonil *sp.,* funil *pg. trichter, bask.* unila; *entstellt aus* fundibulum

Gl. Philox., lat. infundibulum, *limous.* enfounil. *Dasselbe wort ist engl.* funnel, *bret.* founil; *wahrscheinlich war es auch im franz. vorhanden.*

Fonsado *altsp. heer; für* fosado, *wie es auch altpg. heißt, partic. von* fosar *mit einem graben umgeben, ursprünglich also befestigtes lager. Ein troubadour sagt:* l'ost qu'es tot entorn claus de fossatz *das heer, das ganz mit gräben eingeschlossen ist Chx. II, 211.*

Foxa *sp. ente mit dem halsband, anas torquata; ungewisser herleitung. Nach Covarruvias vom gr.* φώϊξ *ein unbestimmter sumpf- oder wasservogel, also aus einer nominativform.*

Fraga *pg. holperiger boden, steiler felsen, sp. pg.* fragura *unebenheit, steilheit. Wer vermuthet nicht hierin den stamm des lat.* frăg-osus *uneben, rauh, woraus sich der Portugiese ein einfaches substantiv abzog? Das sp.* fraga *heißt brombeerstrauch (von* frāgum *erdbeere), nach S. Rosa auch gebüsch, vgl. pg.* fragoso *wild, verwachsen: hält man nun das pg.* fraga *für dasselbe wort, so muß es in seiner bedeutung wenigstens durch* fragosus *bestimmt worden sein. Man sehe dazu* fraga *bei Ducange.*

Fraire, freire *altsp., pg.* freire, *nsp. durch dissimilation* fraile, freile *ordensbruder, abgekürzt sp.* fray (*it.* frà), *pg.* frei, *hieraus moviert fem. sp.* fraila *u. s. w. ordensschwester; von* frater, *doch sind die formen unspanisch und müssen aus dem prov. gebiete eingeführt sein, wo* fraire *sprachgemäß ist.*

Frente *sp. stirne; euphonische verkürzung aus dem altsp.* fruente, *lat.* frons. *Auch Portugal ließ neben* fronte *die form* frente *zu.*

Frisol, frisuelo, frejol *sp. art bohnen; von* phaseolus *nach Cabrera, welches aber* fasol *gibt. Zu erwägen ist das mlat.* fresa: defresum '*detritum*', unde adhuc fresa faba, quae obtrita frangitur *Gloss. Placid.*; faba fresa dicta, quod eam frendant i. e frangant *Papias.*

Fúcar *sp. reicher mann, wallon.* foukeur; *vom deutschen geschlechtsnamen* Fugger, *s. Schmeller I, 516, Grandgagnage I, 212. 352.*

Fulano *sp., altsp.* fulan, *pg.* fulano, fuão, *sard.* fulanu, *unbestimmtes pronomen, quidam; vom arab.* fôlan *mit ders. bed. Freyt. III, 372*[b]. *Vgl. Sanchez glossar zu Berceo.*

Fulo *pg. braungelb; von* fulvus, *mit einem wenig üblichen ausfalle des* v, *Rom. gramm. I, 286.*

Furo *arag. adj. wild, leutescheu, sp.* huraño *dass.; wie it.* furo *von* fur *und heißt eigentl. diebisch, verstohlen, scheu, vgl. die redensart* hacer furo *etwas listig verbergen (diebisch handeln).*

G.

Gaita *sp. pg. cat. kleine flöte oder pfeife, auch sackpfeife. Buchstäblich dasselbe wort findet sich auch im prov., wo es wache, wächter heißt (s.* guatare *1). Sollte man die pfeife, womit der wächter das zeichen gab, nach ihm genannt haben? vgl. pg.* na primeira gaita *beim ersten*

hahnenschrei, der hahn aber hat die bedeutung des wächters. Span. estar de gaita *heißt munter, fröhlich sein, eine auch in einer oberital. mundart, der trientinischen, vorhandene redensart.*

G a j o *sp., pg.* galho, *val.* galló *abgeschnittener zweig mit früchten, vgl. comask.* gai *keim von früchten, zwiebeln u. dgl. Das etymon ist noch zu finden.*

G a l á p a g o *sp. schildkröte, cat.* calápat *kröte, pg.* cágado *kleine flußschildkröte; unbekannter herkunft.*

G a l d r e *sp. kurzer überrock; eine von den Franzosen, die aus* Geldern *kamen, eingeführte tracht, s. Seckendorf.*

G a l g o *sp. pg. windspiel; von* canis gallicus: Ut canis in vacuo leporem cum gallicus arvo vidit, et hic praedam pedibus petit, ille salutem *Ovid. Met. 1, 533, auch bei Martial. Daher* g a l g a *ausschlag am halse, wie bei diesen hunden vom halsbande, nach Covarruvias meinung.*

G a l i m a *altsp. kleiner diebstahl, dsgl. die den Christen von den Sarazenen abgenommene beute (umgekehrt bei J. Febrer str. 183); vom arab.* ganîmah *beute (Engelmann).*

G a m a r r a *sp. pg. sprungriemen; auch im bask. vorhanden und wohl, wie die meisten wörter der endung* arra, *daher entlehnt, obschon sich auch das ahd.* gamarjan *hindern, ags.* gemearra *hindernis, dazu anführen ließe.*

G a m o *sp. pg. damhirsch, fem.* gama, *in einem port. foral v. j. 1186* de corio de cervo vel de gamo *SRos. II, 126. Wenn man sp.* gazapo *aus* dasypus, golfin *aus* delphinus, gragea *aus* dragée *vergleicht, so ist* gamo *aus lat.* dama *als ein vollkommen möglicher fall anzuerkennen.*

G a n a d o *sp.,* gado *pg. herde, mlat.* ganatus *Yep. I, num. 8 (v. j. 982), partic. von* ganar, *also das erworbene, errungene* (ganatus *überh. bewegliches vermögen Esp. sagr. XIX, 395), vgl. altfr.* proie *raub, oft für herde gebraucht. Die gleiche bedeutung übertrug der Franzose auf* avoir *FC. IV, 18, der Provenzale auf* aver *(habe), bask.* aberea, *aber neupr.* aver *(fem.!) schaf. Vgl. auch bask.* atcienda *stück vieh, vom sp.* hacienda *vermögen.*

G a n g u e a r *sp. durch die nase reden, näseln,* gangoso *näselnd; naturausdruck, wenn nicht vielmehr, wie auch Larramendi erinnert, vom bask.* ganga *zäpfchen im halse, da dies beim näseln mit im spiele ist; vgl. auch it.* gangola *mandeln im halse, nach gr. γάγγλιον geschwulst. Eine andere form ist altsp. pg.* gago *s. v. a.* gangoso.

G a n z u a *sp.,* gazua *pg. nachschlüssel, dieterich; vom bask.* gacoitsua *blinder schlüssel (geheimer schlüssel, diebsschlüssel?), mit Larramendi.*

G a ñ o n, gañote *sp. luftröhre; von* canna *rohr (Cabrera).*

G a r a b á t o *sp.,* garaváto *pg. harpune, auch vorragende eisenstange einen balken zu tragen; wird für eine zss. mit* garra *(kralle) gehalten, wobei das zweite wort* (bato) *dunkel bleibt. Ist es arabisch? Hier bedeutet* garb (*auch* girab) *den gekrümmten theil eines schwertes, dsgl. etwas vorragendes Freyt. III, 266^a. 266^b; was das suffix* at *betrifft, so wäre etwa* horcate *gabelförmiges holz, vom sp.* horca, *zu vergleichen.*

Garbanzo *sp. kichererbse; vom bask.* garbantzua, *zsgs. aus* garau *korn und* antzua *trocken, s. Larramendi. Die deutung aus gr.* ἐρέβινϑος *kann nicht in betracht kommen.*

Garbillo *sp. sieb von weidenzweigen,* garbillar *sieben; gleichbed. ist arab.* gerbâl *sbst.,* gerbala *vb. Freyt. III, 267^b (vgl. Engelmann s. v.), allein man darf das wort mit Cabrera getrost aus dem lat.* cribellum *herleiten, da die span. sprache in vielen fällen (wie* farnetico *von* phreneticus) r *vom anlaute entfernt. Doch könnte das arab. wort nach Dozy Gloss. einfluß auf die span. form geübt haben. Auch* garbin *haarnetz von* cribrum?

Garduña *sp. wiesel, wohl auch altpg.* gardunha, *das S. Rosa mit dachs übersetzt.*

Garlar *sp. plaudern; von* garrulus.

Garrama *sp. pg. abgabe, raub, erpressung; arab.* garâmah *Gol. 1704.*

Garrido *sp. pg. zierlich, artig, reizend; vom arab.* garîr *edles angenehmes wesen Gol. 1695; oder besser wohl von* garî *schön, artig Gol. 1704, mit roman. suffix wie in* florido.

Garulla *ausgekernte traube; vom bask.* garau-illa *todtes korn, nach Larramendi.*

Garzo *sp. pg. blauäugig; leitet man von* garza *reiher, weil er blaue augen habe, daher in einem liede* lindos ojos á la garza. *Die gleichnisse der dichter läßt der etymologe an sich vorübergehen und schaut nach dem buchstaben:* garzo *ist nichts anders als das umgestellte* zarco *(s. unten), steht also für* carzo, *so* gavasa *für* bagasa *u. a. Ein gleichbed. it.* gazzo *erwähnt Ferrari.*

Garzo *sp. baumschwamm; entstellt aus* agaricus.

Gavilan *sp.,* gavião *pg. sperber. Im frühesten mlatein bildete sich für die bedeutung eines raubvogels* capus *von* capere *wie unser* habicht *von* haben *d. h. fassen. Darüber sagt Isidorus:* capus (*al.* capys) italica lingua dicitur; hunc nostri falconem dicunt, *und Servius in Aen. I, 20:* falco, qui tusca lingua capys dicitur. *Auch die mlat. glossare bringen das wort häufig. Ein neuerer forscher (Steub über die urbewohner Rhätiens p. 21) hält es, auf des scholiasten zeugnis gestützt, für ächt etruskisch (rasenisch) und glaubt es in dem deutschtyrol.* tschaffit *(falke) wieder zu erkennen. Wohl konnte sp.* cap-el-an gav-il-an, *pg.* gav-i-ão *daraus erwachsen, indem* ll *im dimin.* cap-ellus *(kleiner habicht) span. sich in* l *vereinfachte, port. gänzlich schwand, wie dies mit* gemellus *in* gemelo, gemêo *geschah; der stamm* cap *aber fügte sich derselben behandlung wie in* gav-ela *von* cap-ulus. *Auch die italische sprache kennt dies wort: mail. com.* gavinel, *umgestellt* ganivel, *bedeutet sperber; pr.* gavanh *ist iedenfalls ein raubvogel.*

Gazápo *sp., cat.* catxap, *sard.* gacciapu, *pg.* caçapo *junges kaninchen. Die span. etymologen halten es für eine entstellung aus dem von Plinius oft erwähnten* dasypus *(δασύπους), das einen hasen oder ein kaninchen bezeichnen soll, und eine solche entstellung ist recht wohl mög-*

lich: d *konnte anlautend mit* g *vertauscht werden (Rom. gramm. I, 369) und* gasepo *war leicht in* gasapo *verwandelt, da der ausgang* ap *weit üblicher ist als* ep. *Diefenbach (Hall. L. Z. 1844 p. 1056) vermuthet verwandtschaft mit bret.* gad *hase, darin würde aber der bemerkte ausgang des span. wortes keine befriedigung finden.*

Gazmoño *sp. scheinheilig; vom bask.* gazmuña, gazmuñaria *einer der küßt, wie der scheinheilige bilder und reliquien küßt (Larramendi).*

Gazuza *sp. großer hunger; vom bask.* gose-utsa *lauter hunger, s. Larramendi.*

Geira *pg. ein ackermaß: so viel land ein pflug in einem tage umackert; für* jugeira, *lat. adj.* jugarius *bei den feldmessern.*

Geito *pg. haltung des körpers, gestalt, weise; von* jactus *schwung, wurf.*

Germanía *sp. gaunersprache, rothwälsch (zu unterscheiden von* Germánia *für* Alemania). *Die grundbedeutung ist brüderschaft, von* germanus; *so hieß ein rebellenbund in Valencia* la germanía, *so die gauner und Zigeuner, die sich unter sich selbst brüder,* germanos, *nennen, so endlich ihre sprache, wie mit demselben suffix* ia *auch die arabische* arabía, algarabía *genannt ward. Es ist ein misverständnis, wenn man* germanía *von dem völkernamen* Germanus *leitet, weil die sprache der Zigeuner eine anzahl gothischer wörter enthalte: wer so viel gothisch oder germanisch verstand, um es in jener sprache herauszufühlen, der hätte weit mehr ursache gehabt, jene benennung auf die span. sprache selbst überzutragen. Die veraltete form* hermanía *legt aber klar zu tage, was sich der Spanier unter* germanía *dachte: sie kann nur von* hermano *(bruder) stammen, welches nie für den völkernamen* Germanus *gesetzt ward.*

Ginete *sp. leichtbewaffneter reiter, auch geschickter reiter, dsgl. leichtes feines cavalleriepferd (daher it.* ginnetto, giannetto, *fr.* genet *span. pferd),* gineta *art zu reiten (mit kurzen bügeln), art spieße (wie die leichten reiter sie führten, it.* giannetta); *entsprechend pg.* ginete, gineta. *Vollständig paßt das von mehreren aufgestellte gr.* γυμνήτης *leichter krieger, erinnernd an griechische herrschaft in Spanien. Andrer meinung ist Mayans y Siscar, Orig. I, 102:* Cinetes *hießen die bewohner des striches zwischen dem vorgebirge S. Vincent und dem Guadiana, ihre reiter waren nur mit spieß und tartsche bewaffnet, und von ihnen übertrug man den namen auf die zum schutze der span. seeküste gegen maurische piraten errichtete reiterei: das sei eine historische thatsache (auf die wir aber nicht eingehn können). Diefenbach, Orig. europ. p. 356, ist geneigt, das wort aus* ginnus *(γίννος) herzuleiten, das aber dem begriff wenig zusagt. Wenn er dabei 'leichtes pferd' unbedenklich für die erste bedeutung von* ginete *erklärt, so ist er mit den span. philologen durchaus im widerspruch, die überall den reiter voranstellen, ja selbst, wie Antonius Nebrissensis oder die freilich nicht wortreiche erste ausgabe der akademie, die bed. pferd nicht einmal kennen.*

Giro *sp. schön, vollkommen in seiner art.*

Goivo *pg. eine blume; nach Nunes de Lião cap. 9 abgekürzt aus*

leucoion (λευκόϊον) *weißes veilchen, zusammentreffend mit altpg.* goivo *s. v. a.* gozo, *aber schwerlich damit identisch; sonst auch mit einem worte arabischer herkunft* alelí *genannt.*

Goldre *sp.*, coldre *pg. köcher*; *von dem gleichbed.* corȳtus, *wie Covarruvias will.*

Gollizo *sp. kehle; von* gula, *sp.* gola.

Gomia *sp. (f.) fresser; von* gŭmia *mit gl. bed. bei Lucilius und Apulejus.*

Gorgojo *sp. kornwurm; von* curculio.

Goto *pg. schlund; von* guttur, *begrifflich näher liegend als* guttus.

Gozo *sp. pg. vergnügen, vb.* gozar *(mit* de, *auch mit accus. construiert) genießen. Die übliche herleitung ist aus* gavisus, gavisare; *bessere ansprüche haben* gaudium *und* gustus. *Für ersteres redet das gleichbed. cat.* gotj, *vb. altval.* gotjar (*so* mitj *von* medius, ratj *von* radius), *für letzteres die port. form, sofern sie* o, *nicht* ou *setzt, und dieser grund scheint stärker, auch kann das veraltete* gostar *vermittelnd eintreten. Mit sp.* gozar *stellt man darum besser das altval.* gozar, *cat.* gosar, *neupr.* gausá, *mail.* golzà *zusammen, welche die bed. sich erkühnen (d. h. fröhlich, üppig sein) entwickelt haben, also mit* osar *zusammentreffen. Eine ableitung ist sp.* rejocijo *lustbarkeit.*

Grietar *sp.*, gretar *pg. sich spalten, aufreißen,* grieta, greta *spalte riß, lomb.* cretto *Jagemanns wb.; von* crepitare *bersten.*

Grillo *sp., cat.* grill, *pg.* grelo *schößling aus dem samenkorn, vb. sp.* grillar *ff. sprossen. Auch altfr. findet sich ein gleichbed. sbst.* grel, *das von* gracilis *herzustammen scheint: hieraus könnte das port. und die übrigen wörter entlehnt sein, eine schon von andern ausgesprochene vermuthung.*

Grima *sp. cat. grausen, schauder (nach Covarruvias das entsetzen, das man bekommt, wenn man etwas schreckliches sieht), pg. abneigung, widerwille. Muthmaßlich aus deutscher quelle, ursache für wirkung gesetzt: ags.* grîma *larve, gespenst. Spanische etymologen verweisen auf gr.* κρυμός *frost. Vielleicht darf man hieher nehmen fr.* grimace *(f.), sp.* grimazo, *pg.* engrimanço *verzerrung, verzerrte oder verzogene figur.*

Grulla *sp. kranich; erklärt sich aus* gruicula.

Guañir *sp. grunzen; ags.* vânjan, *ahd.* weinôn *lacrimare, vgl. comask.* s-guagnì *wehklagen.*

Guarismo *sp., s. oben* alguarismo.

Guedeja *sp., s. unten* vedija.

Guijo *sp. kiesel, kieselhaufe,* guija *kiesel, viereckige erbse,* guijarro *kieselstein. Etwa von* cubus cubiculus cuiclus *würfelchen? Aber einfacher entspringt es aus bask.* eguiya *ecke, kante, wie* guijarro *aus* eguij--arria, egui-arria *eckstein, s. Larramendi. Altsp. für* guija *auch* grija.

Guileña *sp. eine pflanze, aglei; von* aquilina *bei den botanikern.*

Guilla *sp.*, guilha *pg. reiche ernte; vom arab.* gallah *einkünfte von einem lande oder hause (Engelmann).*

Guincho *sp. stachel,* guinchar *stechen; vgl.* guizgar *anspornen.*

Guita *sp. pg. starker bindfaden, schnur; vgl. ahd.* wita *haarband, dies von lat.* vitta.

Guito *arag., cat.* guit *fehlerhaft, ungelehrig, boshaft (von lastthieren); unbekannter herkunft.*

Gume *pg. (m.) schärfe; von* acumen.

Gumia *sp., pg.* gomia, agomia *dolch, waidmesser; schwerlich von* acūmen, *welches regelrecht* agumbre *erzeugt haben würde.*

Gurrumina *sp. übertriebene unterwürfigkeit des ehemannes*; *baskischer herkunft,* gur-mina '*zuneigungs-übel*', *s. Larramendi.*

Gusano *sp. pg. wurm; von* cossus *holzwurm, woher auch churw.* coss *engerling.*

H.

Hacino *sp. vrlt. traurig; unglücklich; vom arab.* 'hazin *dass. Freytag I, 376ᵇ.*

Halagar *sp., früher* falagar, afalagar, *ebenso val.* falagar *bei A. March, aber schon vor ihm bei J. Febrer z. b. str. 130* halagar, *cat.* afalegar, *pg. syncopiert* afagar *liebkosen, schmeicheln, sbst.* halágo *u. s. w.* Fal *läßt sich nicht als stamm annehmen, da kein span. suffix* ag *vorkommt, das suffix* ic *aber* falcar *oder* falgar *erzeugt hätte. Darum ist es bedenklich, das wort z. b. aus der interjection* hálo *Rz. 1334 abzuleiten, die allerdings eine liebkosung auszudrücken scheint:* quando era mancebo, desianme halo! halo! agora que so viejo, disen que poco valo. *Man wird also* falag *als stamm setzen müssen, der aber nur vermöge einer im span. üblichen einschiebung aus* flag *oder* falg *erweitert sein kann. Diesen stamm mit passendem begriff gewährt unter den quellensprachen nur die gothische in* thlaihan *liebkosen, trösten, ἐναγκαλίζεσθαι, παρακαλεῖν, sofern sich dafür eine mdartl. form* flaihan *annehmen läßt (denn aus jener wäre sp.* tragar *geworden), oder die hochdeutsche in* flêhôn *schmeicheln, bitten. — Daß das bask.* palacatu, balacatu *nicht das original, sondern der abdruck des span. wortes sei, bedarf kaum der bemerkung. — Ménage, Orig. ital. s. v.* lusinga, *weist auf* fallax, *aber es liegt in dem wesen der aus adjectiven geleiteten transitiva, eine eigenschaft auf das object zu übertragen:* falagar *müßte bedeuten 'betrügerisch machen'. — Endlich ließe sich das span. wort auch als compositum* fa-lagar *fassen, aber nur der zweite theil desselben gäbe einen sinn, vgl.* lagot *II. c.*

Hallar *sp. finden, alt* fallar (*dieses noch üblich in der bed. ein urtheil finden = altfr.* trouver). *Vom it.* fallare *scheidet es sich durch den begriff. Sollte es aus ahd.* fallâ '*decipula*' *gebildet sein, so daß es eigentl. ertappen bedeutete? Aber warum dem Südwesten zwei verschiedene wörter für denselben begriff zumuthen, so lange sich beide noch vereinigen lassen? Das veraltete* falar, *wie man schrieb und vielleicht auch*

sprach, kann nämlich recht wohl umgestellt sein aus pg. aflar, *altsp.* ajar (*s. oben* achar); *sind auch solche den anlaut verändernde umstellungen selten, so kennt doch grade die span. sprache manche beispiele, Rom. gramm. I, 295—6. Ohne umstellung der buchstaben entstand aus* aflar *die span. form* ajar *beschimpfen, mishandeln, vgl. die bedeutungen des lat.* offendere *treffen, finden, beleidigen.*

Hambre *sp. hunger; von* fames, *dem man den genit.* faminis *beilegte, altsp.* fame, *sard.* famini. *Merkwürdiger noch ist pg.* fome, *das mit comask.* fom, *wal.* foame *übereinkommt.*

Harbar *altsp. pfuschen, sudeln.*

Harija *sp. staubmehl; nach Larramendi umgestellt aus bask.* jaria '*etwas das sich zerstreut*'. *Oder sollte es aus lat.* far (farriculum) *abgeleitet sein?*

Haron *sp. faul, träge, altsp.* faron *z. b.* caballo *Rz. 615; buchstäblich das arab.* harôn *halsstarrig.*

Harto *sp., altsp. pg.* farto *gesättigt, adv. sp.* harto, *altpg.* farte *genug, daher* hartar, fartar *sättigen; von* farcire fartus *vollstopfen.*

Hascás, fascás *altsp. adverb s. v. a. paene, ferme; wohl zsgs. aus sp.* hasta-casi *bis fast, fast sogar.*

Hasta *sp., altsp. altpg.* fasta, *präposition s. v. a. tenus usque ad; zsgs. aus* hácia *gegen und* ata *bis? über letzteres s. unten* tê. *Abgel. vb.* hastar *ausdehnen.*

Hastial *sp. frontispiz eines gebäudes u. dgl.; von* fastigium.

Hato *sp.,* fato *pg. kleidervorrath, hausgeräthe, überh. habseligkeiten, auch herde, haufe; entspricht dem ahd.* fazza *bündel oder formell besser dem neutr.* faz, *das in seiner altn. form* fat *kleid, tasche, fessel bedeutet, vgl. schwed.* fate-bur *vorrathskammer für kleider und geräthschaften.*

Haz *altsp. altpg. (f.) schlachtordnung PC. 708. 715 u. oft; von* acies.

Haza, aza *sp., alt* faza *garbenfeld, stück bauland; buchstäblich das pr.* faissa *streifen land, wie Raynouard übersetzt, also lat.* fascia, *wiewohl der logische zusammenhang zwischen streifen land und dem speciellen begriff garbenfeld nicht klar hervortritt. In rhätischen dialecten ist* fascia, fäscia *ein langer schmaler wiesenstreifen, s. Steubs Rhät. ethnologie p. 89. Mit Diefenbachs herleitung von* faza *aus* facies *erdoberfläche (Goth. wb. I, 74) läßt sich das prov. wort kaum vereinigen, da* facies *in dieser sprache die bestimmte form* fassa *bekennt; auch ist für den begriff nichts damit gewonnen. Wie verhält sich dazu das bask.* azaoa *garbe? ist es aus heimischer wurzel?*

He *in* he-me, he-te, he-lo, he-la, *sp. adverb, sieh, ecce; statt* fe-me *u. s. f. und dies aus* ve-me = *lat.* vide me, *also* helo = *it.* vello. *Andre beispiele der verhärtung des* v *zu* f *Rom. gramm. I, 288.*

Hebilla *sp. schnalle, gallic.* febilla; *dimin. von* fibula, *pr.* fivela.

Hebra *sp. faden; von* fibra, *ital. wie lat.*

Hediondo *sp. stinkend; gleichsam* foetebundus.

Hedrar *sp. zum zweiten male umhacken; von* iterare.

Henchir *sp., pg.* encher, *altpg.* emprir *füllen, anfüllen, sbst. altsp.* encha *entschädigung, genugthuung (erfüllung); von* implere, *it.* émpiere.

Heñir *sp. teig kneten; von* fingere *bilden, zubereiten, it.* fingere *ff.*

Hermano *sp.,* irmão *pg.,* germá *cat. bruder, fem.* hermana *ff., abgekürzt pg.* mano, mana; *von* germanus *bereits in den ältesten urkunden für* frater (fraile), *das dem ordensbruder überlassen ward* (fradre *leiblicher bruder Apol. 591*); hermana *in einer urkunde v. j. 998 Esp. sagr. XL, 406. Durch die einführung von* hermano, hermana *beraubte sich die span. sprache der wurzelverschiedenen ausdrücke* frater *und* soror. *In der venez. mundart ist* zerman *vetter, cugino, cousin germain,* zermana *base. Eine zss. ist sp.* cormano, *pg.* coirmão *stiefbruder* = con-germanus.

Hermoso *sp., pg. altsp.* fermoso *und* fremoso, *wal.* frumos *schön; von* formosus (fuermoso fermoso).

Herpe *sp. pg. cat. flechte auf der haut; vom gr.* ἕρπης *um sich greifender schade, hautgeschwür.*

Herrin *sp. rost; von* ferrugo ferruginis. *So* herrumbre *von* ferrumen.

Hervero *sp. schlund, kehle; vom bask.* erbera, *dies von* erachi bera *hinabsteigen machen (Larramendi).*

Hidalgo *sp., altsp. pg.* fidalgo *edelmann; zsgs. aus* hijo de algo, *daher auch* hijodalgo, *pl.* hijosdalgo *gesagt werden kann. Es heißt also der sohn oder erbe von stand oder vermögen, denn beides kann* algo, *lat.* aliquod, *bedeuten:* almas, cuerpos et algos *seelen, leiber und vermögen Rz. 390. Nach S. Rosa hätte schon das einfache* algo *persönliche bedeutung gehabt (einer der etwas ist), daher* fijo d'algo *sohn eines solchen mannes; was jedoch unerweislich scheint.*

Hilvan *sp. heftnaht; wird mit* hilo vano *(unnützer faden) erklärt.*

Hinchar *sp.,* inchar *pg. aufblasen; von* inflare, *it.* enfiare. *Daher sbst.* hincha, incha *haß, eigentl. aufgetriebenheit durch leidenschaft.*

Hiniesta *sp. ginster; von* genista, *it.* ginestra.

Hipo *sp. der schlucken; ein schallwort, wie es wenige gibt; pg.* soluço, *cat.* singlót, *val.* changlót.

Hisca *sp. vogelleim* (*altsp.* fisca?); *von* viscum, *pl.* visca, *pg. it.* visco, *anlautendes* v, *wie in andern fällen, in* f, *sodann in* h *verwandelt.*

Hito *sp. schwarz.*

Holgar *sp., pg. cat.* folgar *sich ausruhen, feiern; vom späteren lat.* follicare *ein- und ausathmen wie ein blasbalg* (follis), *daher ausschnaufen, sich erholen, sbst. pg.* fôlego *athemholen. Ein ähnlicher begriffsübergang im it.* scialare *ausdünsten, sich wohl sein lassen.*

Hollejo *sp. dünne haut der früchte; von* folliculus *balg, it.* follicolo.

Hollin *sp. ruß; von* fuligo fuliginis, *it.* fuliggine.

Hontem, ontem *port. adverb für lat. heri. Die von einheimischen etymologen versuchte herleitung aus* hodie ante *entbehrt jeder stütze. Sein ursprung scheint in* ante-diem *zu liegen, welches der Spanier in der form* antedia *für pridie gebrauchte: denselben sinn drückte auch das mlat.*

antedie *aus, man sehe bei Ducange. Port.* ooyte *SRos., aus einem document von 1743, ist vielleicht ein anderes wort.*

Hormazo *sp. mauer von trockenen steinen; schon bei Plinius H. N. 35, 14* parietes, quos appellant (in Hispania) formaceos, quoniam in forma circumdatis utrimque duabus tabulis inferciuntur, *s. Aldrete fol. 26*[a b].

Hornabeque *sp. hornwerk; aus dem deutschen.*

Horro *sp.,* forro *pg. frei,* alforria *freiheit u. a.; vom arab.* ʿhorr *frei, sbst.* al-ʿhorrîjah *Freytag I, 360*[a]. *361*[a].

Hostigar *sp. züchtigen, pg. pr.* fustigar, *von* fustis.

Hoto *altsp.,* foto *altpg. sicherheit, pg.* fouto, afouto *sicher, dreist,* afoutar *dreist machen, altsp.* ahotado, enhotado; *besser von* fotus *gepflegt, unterstützt, sbst.* fotus, *als mit Moraes vom unlat. particip* fautus.

Hoya, hoyo *sp., pg.* fojo *grube; von* fovea, *vgl.* foggia *II. a.*

Hoz *sp.,* fouce *pg. sichel; von* falx, *fr.* faux *u. s. f., daher das (von Cabrera erwähnte) altsp. vb.* hozar *abschneiden.*

Hoz *sp.,* foz *pg. bergpaß, mündung eines flusses; von* faux, *it.* foce. *Daher auch sp.* hozar, *pg.* foçar *in der erde wühlen (von schweinen), wenigstens bedeutet* faux *in der span. abl.* hocico, *pg.* focinho, *den rüssel oder die schnauze der thiere.*

Huebra *sp. (scheideform von* obra) *morgen land; buchstäblich werk, daher tagewerk, arbeit eines tages, von* opera, *welches der Spanier Columella mehrfach in diesem sinne anwendet. Concrete bedeutung zeigt auch comask.* ovra, *burg.* oeüvre *abgang vom flachs oder hanf, werg, werk, vielleicht aus dem letzteren deutschen worte übersetzt.*

Hueco *sp.,* ouco, ôco *pg. hohl, leer, sbst. sp.* hueco *höhlung, loch, vb.* ahuecar *aushöhlen, dsgl. die erdschollen zerschlagen, in letzterem sinne gewiß von* occare. *Wäre aber die von J. Grimm und Maßmann für das gothische* halk *dürftig,* πτωχός *aufgestellte grundbed. vacuus eine thatsache, so dürfte man in* ouco *einen sprößling desselben annehmen, vgl. z. b. pg.* poupar *aus* palpare.

Huero *sp. unbefruchtet (von eiern); nach Cabrera das lat.* ūrīnus, *gr.* οὔρινος, *in* ovum urinum *windei, besser das gr.* οὔριος = οὔρινος, *mit versetzung des* i uiro uero huero, *vielleicht auch* güero (*wie* huerto *und* güerto), *woraus die port. form* goro, *vgl.* enguerar *FJ.* = enhuerar.

Humilde *sp. pg. demüthig; von* humilis, *s. Rom. gramm. 1, 363.*

Huraco *sp. loch,* horacar *nebst* horadar *durchlöchern; von* forare *(Covarruvias).*

I. J.

Ijar *sp. (m.) weiche, pg.* ilhal *seite, altfr.* iliers *Ren. IV; von lat.* īle, ilia, *pr.* ilha. *Daher auch sp.* ijada, *dem der Portugiese das merkwürdige* ilharga *zur seite stellte.*

Inda, ainda *pg. adverb für lat. adhuc, etiamnum* (*altsp.* inde), *von* inde ad, ab inde ad; ainda agora *von* ab inde ad hanc horam. *In der bed. 'selbst, sogar' vergleicht es sich dem sinnverwandten fr.* jusqu'à.

Izaga *sp. binsenreicher ort: auch bask.* izaga, *von* ïa *binse und* aga, *das eine fülle bedeutet. Man sehe Larramendi.*

Izquierdo *und* esquerro *sp., pg.* esquerdo, *cat. pr.* esquer (*fem.* esquerra) *link. Man erklärt es aus dem gleichbed. bask.* ezquerra, *dessen ursprünglichkeit in dieser sprache übrigens nicht durch* escua *(hand) zu erweisen ist, da dies wort in keiner zusammensetzung in* ezqu (*mit stummem* u) *ausartet. Salaberry gibt* eskuer *link,* esku-esker *linke hand (also mit beigefügtem* esku *hand),* eskuin *rechte seite. Wie rechtfertigt sich aber* d *in* izquierdo? *Dieser dental wird im span. hinter* l *oft eingeschoben, niemals hinter* r: *hat er also seinen grund schon im baskischen, aus welcher sprache Larramendi in der that* ezquerdo *nebst dem vb.* ezquerdatu *anführt? Vergleicht man bask.* lerr *neben* lerd = *sp.* lerdo, *so könnte man sich versucht fühlen, in* ezquerr *eine aus* ezquerd *geschwächte form anzunehmen. Aber wir gehen auf diese frage baskischer philologie nicht ein und verweisen deshalb auf Mahns zergliederung des wortes p. 75. Was jedoch noch den anlaut* i *für* e *in* izquierdo *betrifft, so erklärt er sich aus der neigung des Spaniers, den vocal* e, *wenn die folgende silbe den diphthong* ie *enthält, euphonisch in* i *zu verwandeln, wie in* simiente (sementis) *u. a., Rom. gramm. I, 176.*

Jabalí *sp., pg.* javalí *(fehlt cat.) eber, keiler, sp.* jabalina *bache, lehne. Arab.* chinzîr ǵabalî *ist bei Pedro von Alcala = sp.* puerco montés *berg- oder wildschwein: der Spanier begnügte sich mit dem zweiten arab. wort =* montés *(wild) zur bezeichnung des thieres, s. Engelmann.*

Jaez *sp.,* jaez *pg. pferdedecke, kleid, rock; vom arab.* ǵahaz, ǵehaz *geräthe Freytag I, 318ª. 318ᵇ.*

Jorgina, jorguina *sp. hexe; vom gleichbed. bask.* sorguiña, sorguina, *dies nach Larramendi von* sorr *unempfindlich* (*warum nicht vom lat.* sors, *sp.* suerte, *bask.* zortea?) *und* guiña *machend. Daher* enjorguinar *rußig machen wie die durch den schornstein fahrenden hexen thun, s. Covarruvias, der auch das gleichbed.* **holgina**, holgin *aus* jorgina *entstehen läßt.*

L.

Labareda, lavareda *pg. flamme; ist mit Moraes herzuleiten aus* labarum *fahne, wegen ihrer wallenden bewegung. Die umgekehrte begriffsentwicklung in* flamma, flammula *s.* oriflamme *II. c. Eine gelehrte untersuchung über* labarum *aber findet sich bei Mahn p. 65 ff.*

Labriego *sp.,* labrego *pg. feldarbeiter, bauer; von* labor *in der bed. feldarbeit, s. Ducange.*

Lácio *sp. welk; von* flaccidus, *wie die schreibung* lhacio = llacio *bei Berceo beweist, vgl.* llama *von* flamma, Lainez, Llainez *von* Flainiz.

Lacra *sp. narbe, mangel, gebrechen, vb.* lacrar *schaden; vergleichen darf man mndl.* laecke, *altengl.* lake, *neuengl.* lack *fehler.*

Ladrillo *sp.*, ladrilho *pg. backstein; von* laterculus *dasselbe.*

Lagar *sp. pg. kelter, weinpresse; von* lacus *kufe für den gepreßten wein, woher auch bask.* lacoa *in erster bedeutung.*

Laivo *pg. schmutzfleck*; *etwa von* labes, *woraus man ein adj.* labeus *leitete.*

Lambrija *sp.*, lombriga *pg. wurm in den eingeweiden; von* lumbricus, *it.* lombrio. *Span. auch* lombriz.

Lampo *pg. frühreif.*

Lande *sp. pg. eichel,* landre *(f.) drüsengeschwulst; von* glans, glandula, *vgl.* liron *von* glis.

Lapa *pg. höhle an der seite eines berges; wird aus dem gr.* λάπαθον *(grube) gedeutet.*

Lapa *sp. dünne haut auf flüssigkeiten, kahm; vom gleichbed. gr.* λάπη, λάμπη. *Vgl. auch bask.* lapa *weinhefe.*

Lasca *sp. platte, dünner flacher stein, lederstreif; umgestellt aus* laxus, laxa *schlaff, demnächst lappenartig, denn auch sp.* laxa (laja) *ist dafür üblich. Port. sagt man* lasca de presunto *schnitte schinken. Sinnverwandt, aber nicht daher zu leiten, ist das deutsche* lasche *eingesetztes zeug- oder lederstück, worüber Weigand s. v. Span.* **lancha** *s. v. a.* laxa.

Lasta *sp. pg. für einen andern zahlen unter vorbehalt der rückzahlung, auch fremde schuld büßen, sbst.* lasto. *Ein gerichtlicher ausdruck: um so eher darf man deutsche herkunft vermuthen, goth.* laistjan *folgen, besser ahd.* leistjan, leistên *s. v. a. nhd. Vielleicht aber ist das span. wort nur abgekürzt aus dem passenderen ahd.* fol-leistên *beistand gewähren.*

Launa *sp. metallplatte, degenklinge, art ziegelerde. Nicht von* lamina, *woher es geleitet wird, sondern von* láganum *platter kuchen,* g *in* u *verwandelt wie in* sagma salma sauma (soma).

Lavanco *sp. pg. wilde ente; vogel, der sich badet, von* lavare, *wie engl.* duck *ente eigentl. taucher heißt.*

Laya *sp. pg. art, beschaffenheit. Es trifft äußerlich mit dem altn. ags.* lag, *engl.* law, *mhd.* leye *ordnung, gesetz, art zusammen, ist aber anderes ursprunges. Es bedeutet eigentlich, wie auch im baskischen, ein ackerwerkzeug, mit welchem immer mehrere nebeneinander stehende leute arbeiten, daher die redensart* son de la misma laya *sie sind eines gelichters. So W. v. Humboldt im Mithridates IV, 298 und schon Larramendi s. v. Damit ist freilich die bask. herkunft des wortes noch nicht ausgemacht. — [Mahn p. 9 erkennt es dieser sprache zu.]*

Lebrillo *sp. ein gefäß; von* labrum *(Cabrera).*

Lechino *sp.*, lichino *pg. wieke, charpie*; *bei Vegetius De arte vet.* licinium, *von* licium.

Lechon *sp. schwein; nach Cabrera ursprüngl. spanferkel, vom sp.* leche *milch. Daher auch* **lechuzo** *noch saugendes maulthier.*

Légamo *sp. schlamm, lehmboden, alt* légano; *von* uligo uliginis *feuchtigkeit der erde, wie Cabrera richtig anmerkt, nicht vom bask.* legamia *sauerteig, das übrigens selbst ein roman. wort ist, fr.* levain.

Leira *pg. beet. Ist es von* lira *furche, so muß man ihm zunächst ein adj.* lirea *unterlegen. Aber das altpg.* laira de terra *stück land SRos. macht diese herleitung verdächtig, da* ai *nicht aus* i *oder* i-e *hervorgeht.*

Lelo *sp. einfältig, dumm; nach Larramendi vom bask.* lela *oder* loloa *'ohne salz'. S. darüber Mahn p. 58.*

Leme *sp. pg. (fehlt cat.) steuerruder. Als eine ableitung darf man, wegen der ähnlichkeit beider dinge, betrachten sp.* limon, *fr.* limon, *daher ndl.* lamoen, *deichsel, eigentl. eine der beiden stangen einer gabeldeichsel. Diese begriffsberührung im chw.* timun *deichsel, steuerruder, pg.* temão, timão, *deichsel,* timoneiro *steuermann, alban.* timoni *ruder, alle vom lat.* temo. Leme, limon *nehmen ein stammwort* lim *in anspruch; ein solches mit der bed. glied gewährt die ags. und altnord. sprache; steuer und deichsel als glied oder gelenk des schiffes und wagens aufgefaßt wäre passend genug und jeder zweifel würde schwinden, wenn das roman. wort eine spur jener grundbedeutung zu erkennen gäbe. Mlat.* limo *im Vocab. opt. p. 30ᵇ, wo es aber den nagel an der nabe bedeutet. Das wallon.* limon *balken ist wohl von* limen *schwelle.*

Levantar *sp. pg. aufheben; participialverbum von* levare levans.

Leve *pg. lunge (nur im plur. üblich), ebenso alt- und neupr.* leu, *chw.* lev; *pr.* levada *gelünge; von* levis, *weil sie wegen ihrer schwammichten beschaffenheit leichter ist als andre eingeweide, daher auch sp.* livianos *(pl.), engl.* lights.

Lexos *sp. adverbium für lat. longe, auch adjectiv in den pluralformen* lexos, lexas*; nicht von* longus, *es erklärt sich ohne zwang aus* laxus *weit. Die alte sprache brauchte noch* lueñe = longe, *im Canc. de Baena findet sich selbst* lengos, *das für* luengos *stehen muß.*

Linde *sp. altpg. (m. f.), neupg.* linda *gränze, von* limes limitis, *pr.* limit *ff.; vb.* lindar *sp. pg. angränzen, von* limitare*; pr.* lindar *schwelle, von* limitaris. *Dahin auch das mit letzterem gleichbed. sp.* lintel *und* dintel.

Lirondo *sp. rein, unvermischt.*

Lisiar *sp. verstümmeln, cat.* lesiar, *pg.* lesar; *participialverbum von* laedere laesus; *altsp.* lision = *lat.* laesio.

Llanten *sp. ein kraut, wegerich; von* plantago, *it.* piantaggine.

Lleco *sp. adj. noch nie angebaut; unbekannter herkunft.*

Llegar *sp.,* chegar *pg. 1) nähern, 2) intrans. ankommen, daher sicil.* ghicari, *das Pasqualino vom gr.* κιχέω *herleitet. Von* plicare *biegen, wohin biegen d. i. nähern, eine auch dem it.* piegare *vergönnte bedeutung:* come il vento a noi gli piega = *sp.* llega *Inf. 5, 79. Die etymologie ist unzweifelhaft, da im altspan. die form* plegar *für* llegar *vorkommt:* los companneros plegaron a Guiraldo *(kamen an bei G.) Bc. Mil. 194, vgl. Apol. 91, wo* plegar *vereinigen bedeutet. Vielleicht aber gieng diese*

bedeutung. erst von dem zsgs. allegar, achegar, *lat.* applicare *(anfügen, wohin neigen) auf das einfache wort über. Man leite es also nicht von* ligare *binden, verbinden, wie lockend auch das gleichbed. it.* giugnere, *von* jungere, *dasteht; noch von* legare *senden, da lat.* l *im port. nie als* ch *auftritt. Auch die altsp. schreibung* legar *beweist nicht für* ligare, *man drückte anlautendes* ll *gewöhnlich durch einfaches* l *aus.*

Llosa *sp. geschlossener kampfplatz, pg.* chousa *kleiner eingehegter platz; vom lat. part.* clausa (*it.* chiusa).

Loba *sp. pg. ermelloser leibrock der priester; vom fr.* l'aube *chorhemd.*

Lóbrego *sp. pg. traurig, dunkel; umgestellt aus* lugubris, *it.* lugúbre.

Logro *sp. pg. gewinn, besitz, auch pr.* logre, *vb.* lograr; *von* lucrum, lucrari. *Zsgs. mit* malo *sp.* malogro, *pg.* mallogro *schlechter erfolg, vb.* malograr, mallograr *vereiteln.*

Lomo *sp., auch pr.* lom, *der untere theil des rückens, kreuz, dsgl.* loma *bergrücken; von* lumbus *mit bekanntem ausfalle des* b *nach* m, *it. aber* lombo.

Longaniza *sp. eine art würste; vom lat.* longăno *mastdarm, bei Coelius Aurel., vgl.* longabo *in der bed. wurst bei Apicius. Mit unrecht also leiten es Covarruvias und Cabrera aus* lucanica.

Loro *sp.,* louro *pg. gelb, goldgelb (von der reifen saat), auch bräunlich. Von* luridus *blaß, gelblich, meint Nunes de Lião cap. 7. Dieses hat seinen ausdruck im sp. pg.* lerdo *gefunden. Der port. diphthong* ou *= sp.* o *des gegenwärtigen wortes weist auf lat.* aureus, *welchem der artikel* lo *vorgesetzt sein müßte, was bei einem adjectiv fast ohne beispiel ist. Von* aureolus, *mit versetzung des* l *wäre noch kühner. Vgl.* lazzo *I.*

Loura *pg. kaninchenhöhle; wird von* laurex *(junges kaninchen) hergeleitet, womit sich allerdings auch eine noch vorhandene zweite form* lousa (s *aus* ç *in* lauricem) *wohl verträgt.*

Loza *sp. irdenes geschirr; von* luteus, *woher auch churw. com.* lozza, *romagn.* lozz *letten, schlamm u. dgl.*

Lozano *sp.,* louzão *pg. fröhlich, munter, zierlich; erinnert an goth.* laus, *ahd.* lôs *leer, leicht, anmuthig, lieblich (pg.* ou *= goth.* au). *Das picard. und wallon. bieten auch das einfache* loss *mit der bed. spaßhaft, muthwillig; dsgl. scheint in lomb. (bresc.)* lösità *eitelkeit das deutsche* lôs *durchzuklingen (Rosa, nach andern* lözità).

Lua *altsp.,* luga *val., besser pg.* luva *handschuh; offenbar vom goth.* lôfa *(m.), altn.* lôfi *flache hand, ags.* glôfa *(m.), engl.* glove *handschuh.*

Lucillo *sp. steinernes grab, altsp. auch* locilo, *altfr.* luseau; *von* locellus *kästchen,* loculus *sarg, im mlatein.*

Lugar *sp. pg., vrlt.* logar, *ort; an die stelle des zum adverbium gewordenen* luego (locus) *getreten; von* localis, *das suffix* al *mit* ar *vertauscht, wie oft auf diesem gebiete, wobei jedoch das gemeinroman.* local *nicht aufgegeben ward.*

M.

Macho *sp. pg. mann, männlich. Es ist vergebliche mühe, dieses wort aus* masculus *zu ziehen, da* s *vor* c *nicht austritt: altspan. sagte man* masclo *(vgl.* mesclar *und ohne ausfall des vocals* discolo, muscolo *u. a.), ja das alte* maslo *Bc., SPart. und* muslo *zeigen, daß eher* c *als* s *in dieser verbindung schwindet. Mit* macho *bezeichnet der Spanier einen hammer, daher* machar, machacar, machucar *stampfen,* machado *(für* machardo?) *holzart,* machete *kurzer breiter säbel. Für das wort in dieser zweiten bedeutung läßt sich jedesfalls ein befriedigendes etymon aufzeigen: wie* sacho *aus* sarculum, *ebenso entstand mit unterdrücktem* r macho *aus* marculus, *dessen primitiv* marcus *'malleus major' bei Isidorus vorkommt, altit.* marco *PPS. II, 17. In der ersteren bed. mann wird* macho *dasselbe wort sein: auch it.* marcone *ehemann (bei Veneroni) scheint aus* marcus *abgeleitet. Das vb.* marclar *hämmern besitzt die churw. mundart.*

Macío *pg. geschmeidig; nach Sousa vom arab.* masîh *dass. Freyt. IV, 177ᵇ.*

Madera *und* madero *sp.,* madeira *pg. zimmerholz; von* materia, materies *mit gl. bed.*

Madrugar *sp. pg. früh aufstehn, altsp.* madurgar; *s. v. a.* maturicare, *von* maturus *zeitig.*

Maiz *sp. türkisches korn; americanisches wort, aus Haiti.*

Majada *sp.,* malhada *pg. schafstall, auch herberge; leitet man von* magalia *zelte* (magaliata magliata). *Vgl. unten* naguela.

Majo *sp. zierlich, geputzt, daher wohl cat.* maco.

Malsin *sp.,* malsim *pg. angeber, aufhetzer,* malsinar *angeben, verleumden u. dgl. Letzteres soll aus* male signare *entstanden sein: da jedoch die namen handelnder personen nicht, oder wenigstens überaus selten, ohne suffix aus verbis abgeleitet werden (s. vorrede), so ist zu bedenken, ob* malsin *nicht aus* mal-vecino *(böser nachbar) gebildet sein könne, um so mehr, da auch die ital. und altfr. sprache eine zss.* malvicino, malvoisin *besitzen.*

Malvar *altsp. böse machen, nsp.* malvado, *pr.* malvat *boshaft,* malvadesa *bosheit.* Malvar *ist ohne zweifel zusammengeschmolzen aus* mallevar *(vgl.* malograr *für* mal-lograr) *und bedeutet also eigentl. übel erziehen, übel anleiten.*

Mamparar *altsp. altpg. schützen; von* manu parare *mit der hand bewahren, s.* parare *I. Zsgs. altsp.* desmamparar *s. v. a.* desamparar.

Mancebo *sp., pr. altfr.* mancip, massip *junger bursche, fem.* manceba, mancipa; *vom lat.* mancipium *eigenthum, sklave, so daß also masculin und feminin aus einem neutrum moviert wurden, wie z. b. altn.* thŷr *(m.) servus aus* thŷ *(n.) mancipium, s. Grimm III, 332 note. Das masc.* mancipius *L. Sal. tit. 82, und im späteren mlatein.*

Mandil *sp. pg. schürze, auch pferdedecke, pr.* mandil *tellertuch Flam., Arn. Vid., vom arab.* mandîl *tuch zum abwischen, dies vom byzant.* μανθήλιον, *entlehnt vom lat.* mantile *(Dozy Gloss.).*

Mandria *sp. (f.) feige memme; nach Larramendi das bask.* emandrea *schwaches weib, vgl. pg.* mandrião *ein hauskleid der weiber.*

Mangla *altsp.,* mangra *pg. mehlthau; entstellt aus* melligera *honigthau?*

Mangual *sp.,* mangoal *pg. streitkolben, dreschflegel; von* manualis *was mit beiden händen geführt wird; s. über das eingeschobene* g menovare *I.*

Manir *sp. das fleisch mürbe werden lassen, ehe man es genießt; von* manere *bleiben, warten, daher warten lassen, liegen lassen (Covarruvias).*

Manojo *sp.,* manolho, molho *pg. handvoll; von* manupulus *für* manipulus, *it.* manipolo *ff.*

Manser *sp. kind einer öffentlichen dirne, schon bei Sedulius; vom rabbinischen* mamser *Buxtorf p. 1184. Näheres bei Ducange v.* manzer.

Manteca *sp., pg.* manteiga, *cat.* mantega *butter, schmalz, daher wohl erst neap.* manteca *butter von schafmilch, sicil. fetter theil des käses, ital. pommade.* Butyrum *fehlt dem Südwesten, nur* butirada *butterweck kennt S. Rosa,* manteiga *findet sich schon in einer urkunde vom j. 1200 Elucid. I, 308. Dieses wichtige dem Araber sowohl wie dem Basken unbekannte wort (letzterer sagt* burra *oder* guria) *darf nicht ohne den versuch einer deutung dastehen. Die Araber bedienten sich der schläuche zur bereitung der butter, für welche butterschläuche sie mehrere ausdrücke haben* (kerbâh, naʿhî *u. s. w.). Dieser gebrauch läßt sich auch bei den Spaniern voraussetzen. Hieß ihnen der dazu bestimmte schlauch etwa* mantica *(mit verschobenem accent* mantéca), *so konnte das, worin die butter zubereitet ward, der butter selbst den namen geben, wie in der sicil. mundart* forma *den in einer form bereiteten käse bedeutet. Man erwäge und sehe sich weiter um.*

Manzana *sp., alt* mazana *Alx., Cal. é D., pg.* mazãa *apfel; lat.* malum Matianum *nach einer person benannte sorte äpfel; s. auch Isidor. 17, 7, 3.*

Maña *sp.,* manha *pg.,* maina *bask. fertigkeit, arglist. Soll aus* manus *entsprungen sein, aber wie? Es konnte sich vielmehr ganz regelrecht bilden aus lat.* machina mach'na *list, kunstgriff. Daher wohl auch das unerklärliche it.* magnano (*cat.* manyá, *fr. mdartl.* magnan, magnier, *wallon. sogar* mignon) *schlosser, eigentl. artifex. Aber anderes ursprunges ist doch wohl das it.* manna, *sp.* maña *bündel z. b. flachs, reiser, vb. it.* ammannare, ammannire *in büschel theilen, überhaupt zusammentragen, ordnen, an das gael.* mam *handvoll* (*plur.* maim) *erinnernd, womit schon P. Monti das com.* man *zusammenstellt.*

Maravedí *sp. pg., pr.* marabotin, *eine spanische münze; vom arab. völkernamen* morâbiʿtin *(Sousa u. a.), s. auch Sarmiento, Obras postumas p. 131, und S. Rosa s. v.* maravidil.

Marchito *sp. welk, daher* marchitar *welk machen; muthmaßlich*

diminutivform eines verlorenen adj. marcho, *entsprechend dem it.* marcio, *pr.* marcit, -ida, *von* marcidus. *Eine andre deutung scheint das suffix* it *nicht zu gestatten. Das port. wort ist* murcho, *s. unten.*

Marfil *sp. (auch franz.),* marfim *pg. elfenbein; wird hergeleitet aus einer verbindung der arab. wörter* nâb *zahn,* fîl *elephant, woraus aber das romanische wort nicht wohl entstehen konnte, s. das nähere bei Engelmann-Dozy p. 302. Das älteste beispiel dieses wortes findet sich im span. mittellatein (aer. 930), worin es* al-mafil *lautet DC.*

Mariposa *sp. pg. cat., sard.* maniposa *schmetterling. Die von Mahn p. 9 gegebene erklärung dieses wortes aus* mar y posa *meer und ruhe* = *bewegung und ruhe ist schön, leidet aber daran, daß meer und ruhe keine gegensätze sind und das bild überhaupt für das flattern des schmetterlings zu erhaben ist. Der Portugiese besitzt für das wenig übliche dem span. entnommene* mariposa *ein gleichfalls mit* posa *gebildetes wort* pousa-lousa. *Dieses gestattet eine (vielleicht zu gewagte) deutung: es ist* = pous' á lousa *d. i. 'setz dich auf den grabstein', in beziehung auf die sitte, schmetterlinge als sinnbilder der seele auf grabsteinen abzubilden.*

Marrano *sp. (daher das gleichlaut. ital. wort) verflucht, verbannt, ursprüngl. getaufter Jude von verdächtiger bekehrung (anders S. Rosa s. v.). Nach einigen vom hebr.* malah *sich auflehnen, nach Covarurvias vom sp. vb.* marrar *fehlschlagen, abirren, doch pflegt sich das suffix* ano *nicht mit verbis zu verbinden. Das fem.* marrana *wird auch auf die sau angewandt, das im sinne der Juden verfluchte thier?*

Marras *sp. cat. adverb für lat. olim; ist das arab.* marrah *semel Gol. 2209.*

Marron *sp. (bei Cabrera, der* maron *schreibt), cat.* marrá *widder, gleichbed. occit.* marra *und* mar-mouton, *bask.* marroa; *vb. pg.* marrar *mit den hörnern stoßen (von böcken gebraucht). Lateinischer, nicht etwa iberischer herkunft, von* mas maris: *Isidorus 12, 1, 11 nämlich bemerkt, daß der widder oder bock in Spanien* mas *(männchen) genannt werde:* apud nos in gregibus mares dicuntur; grex *aber ist ihm nur die schaf- oder ziegenherde s. 12, 1, 8. Auch der Sarde nennt den widder* mascu (masculus). *Der nämlichen herkunft ist auch sp. pg.* marra *hammer, vgl. die berührung dieses begriffes mit 'mann' oben unter* macho. *Für* marron *ist der übliche span. ausdruck* morueco, *muthmaßlich abgeändert aus* marueco, *um es vom geograph. namen* Marruecos *zu scheiden — oder sollte, da das veraltete* murueco *auch mauerbrecher heißt, dies die urbedeutung gewesen und das wort aus* murus *abgeleitet sein? allein das suffix würde diesen sinn nicht ausdrücken können.*

Mastranto, mastranzo *sp. eine pflanze, wilde münze; durch versetzung entstellt aus* mentastrum, *it.* mentastro.

Mata *sp. 1) gesträuch, gebüsch, baumstück, 2) strauch, busch, staude; pg.* mata, mato *nur in ersterer bed. Bereits in einer urkunde aus Spanien vom j. 876* mata, *nach Ducange ein ackermaß, vgl. aber* ipsum forest vel ipsam matam, quae dicitur silva S. Romani, *also wohl gebüsch.*

Vielleicht ein goth. wort, von maitan *abhauen, bair.* maifs *Schmeller II, 627 abgetriebener platz im walde (wo buschwerk entsteht), mhd.* meiz *Wb. II, 132.*

Matar *sp. pg. pr. schlachten, tödten, auslöschen; von* mactare. *Zsgs.* rematar *enden,* remate *ende?*

Matiz *sp. (m.) schattierung, abstufung der farben, vb.* matizar. *Die bei Seckendorf bemerkte deutung aus sp.* mata *(buschwerk) bestätigt sich durch das it.* macchia *1) buschwerk, 2) schattierung. Man nahm also den ausdruck von dem übergange des helleren in dunkleres grün, wie dies eine mit gebüsch bewachsene anhöhe darbietet.*

Matraca *sp. pg., daher it.* matracca, *klapper; vom arab.* mi'traqah *hammer Freyt. III, 53ᵇ.*

Mayota *sp. erdbeere; eigentl. maifrucht, von* majus; *so auch mail.* magiostra, *occit.* majoufo.

Mazmorra *sp. pg. unterirdischer kerker; vom arab.* ma'tmôrah *keller u. s. w. Freyt. III, 71ᵃ.*

Mear *sp., pg.* mijar; *von* mejere *mit einer in diesen sprachen seltenen umbiegung in die 1. conjugation. S. Rom. gramm. I, 20. In späterem mlatein* meiare, meigare *Dief. Gloss. lat. germ. 354ᵃ.*

Mecer *sp. schütteln, ein kind wiegen; von* miscere *mischen, umrühren, pg.* mexer, *it.* mescere.

Media *sp.,* meia *pg. strumpf; eigentl.* media calza *halbes beinkleid.*

Medrar *sp. pg. gedeihen; von* meliorare, *eigentl. für* meldrar. *Ähnlich ist die einschiebung des* d *vor* r *mit unterdrücktem* h = j *im pg.* pindra *aus* pinhora.

Mego *sp.,* meigo *pg. sanft, gefällig z. b. im umgange. An gr.* μαλακός *ist nicht zu denken. Man erinnert an engl.* meek, *dies ist aber = goth.* muks, *altn.* miukr *(Grimm I³, 386), die einen zu dem roman. worte nicht passenden vocal haben. Die lösung liegt nahe: es ist vom gleichbed.* mitificus, *oder besser, da die zusammenziehung hart wäre, härter als in* santiguar *aus* sanctificare *(s. unten), von* mitigatus, *welches behandelt ward wie* cordatus *in* cuerdo. *Zu* mego *paßt ein prov. adj.* mec *PO. 354, dessen bedeutung aber unsicher ist.*

Mella *sp. scharte, lücke.*

Mellizo *sp. zwilling; von* gemellus, *gleichsam* gemellicius.

Membrillo *sp., besser pg.* marmelo *quitte, daher quittenmus; von* melimelum *art süßer äpfel, eigentl. honigapfel, weil man die quitten mit honig kochte, wie später mit zucker. S. Ferrari s. v.* marmellada.

Menear *sp. pg. handhaben, rühren, geschäfte führen; scheint nicht von* minare, *it.* menare, *theils weil verba mit dem suffixe* ea *denominativ sind, theils weil keine der andern sprachen ein solches verbum besitzt; sondern von* manus, *also eine nebenform von* manear, *it.* maneggiare, *fr.* manier, *möglicher weise mit einmischung des altsp.* menar; *wegen* e *für* a *vgl.* pelear *für* palear.

Merencorio *pg. Cam. Lus.,* menencoreo *Ribeir. Brist. verdrießlich;*

entstellt aus melancolico. *Eine sinnvollere entstellung oder umdeutung von* melancholia *in* mal-enconia *ward oben unter* encono *berührt.*

Mergánsar *sp. taucher, ein vogel; zerlegt sich leicht in die wörter* mergus anser.

Merino *sp.*, meirinho *pg. bezirksrichter; von* majorinus, *s. Ducange, vgl. S. Rosa v.* maiorino.

Mesar *sp., altsp.* messar, *fehlt catal., die haare ausraufen; mit Cabrera von* metere messus: barbam forcipe metere, *sagt Juvenal.*

Mielga *sp. eine pflanze, luzerne, von* medica, *ebenso altsp.* julgar *von* judicare.

Milagro *sp.*, milagre *pg. wunder; umgestellt aus* miraculum.

Milano *und* vilano *sp. wolle der distelblüthe; von* villus *zotte.* M *aus anlautendem* v *auch in* mimbre.

Milgrana, mingrana *altsp. granatapfel*; *nach seinen vielen körnern benannt.*

Milmandro *sp. (bei Cabrera)*, meimendro *pg. bilsenkraut.* Hanc (herbam) *sagt Isidor 17, 9, 4* 'vulgus' milimindrum dicit, propter quod alienationem mentis inducit. *Ungeachtet dieses alten zeugnisses ist der ursprung des wortes unbekannt; eine vermuthung darüber sehe man bei Diefenbach, Orig. europ. p. 260. Der Baske hat für diese pflanze einen ganz verschiedenen namen,* erabelarra.

Mimar *sp. pg. hätscheln, liebkosen,* mimo *liebkosung,* mimoso *verzärtelt; wohl von* minimus *kleines wesen, kleiner liebling, woher auch it.* mimma *püppchen und pg.* meiminho *kleiner finger.*

Mimbre *und* vimbre *sp. bachweide; von* vimen.

Modorra *sp. pg. tiefer betäubender schlaf, adj.* modorro *in einem solchen schlafe liegend, einfältig, dumm (daher sic.* mudurru *mit letzterer bed.), vb.* modorrar *betäuben, auch sbst.* modurría *stumpfheit, dummheit. Bask.* modorra *heißt der stumpf eines baumes, dem, wie Larramendi anmerkt, ein in dumpfem schlafe liegender* (modorro) *wohl verglichen werden konnte. Die sinnliche bedeutung erhielt sich nur im altpg.* modorra *haufe d. h. etwas rundes, stumpfes, s. S. Rosa.*

Mofa *sp. pg. cat. verhöhnung, vb.* mofar; *stimmt zu mhd.* mupfen *den mund verziehen, spötteln Frisch I, 675ᵇ, Mhd. wb. II, 274 = ndl.* moppen, *engl.* mop.

Mogo *altpg. gränzstein, sp.* mogote *einzeln stehender berg; vom bask.* muga *gränze, oder ist dies vom sp.* buega? (*bask. anlautend* m *oft = sp.* b). Mogotes *spieße des hirsches leitet Larramendi dagegen vom bask.* mocoa *spitze.*

Mojon *sp., altpg.* moiom *SRos., sard.* mullone *gränzstein, haufe: etwa von* mutilus *etwas abgestumpftes, abgerundetes?*

Mollera *sp. vorderhaupt, pg.* molleira *scheitel am kopfe der säuglinge; von* mollis, *weil diese stelle offen und weich ist.*

Montero *sp.*, monteiro *pg. jäger, der im gebirge schwarz- oder rothwild jagt: von* mons.

Morango *sp. erdbeere.*

Morcon *sp. blutwurst; vom bask.* morcoa *dicker darm, nach Larramendi.*

Moron *sp. hügel; wohl vom bask.* murua *hügel, haufe, vb.* morutu, murrutu *aufhäufen, woher auch nach Humboldt, Urbewohner Hisp. p. 48. 49, der alte städtename* Moron *stammen soll.*

Morondo *sp. geschoren (von menschen); buchstäbl. mohrenmäßig, weil die mohren das haupthaar abschnitten. Über das suffix* ondo *an substantiven s. Rom. gramm. II, 379.*

Morro *sp. überh. ein runder körper, kleiner runder fels oder kiesel (pg.* morro *kleiner runder hügel, aus dem span.), dsgl. dicklippiges oder vorstehendes maul, für welche bedeutung sich bask.* muturra *findet, vgl. auch oben* moron. *Dahin pr.* mor, morre, *altfr.* mourre *schnauze.*

Mostrenco, mostrenca *sp. herrenloses gut; von* monstrare, *weil der finder, um es zu erwerben, es öffentlich ausrufen und vorzeigen mußte.*

Mouco *pg. harthörig; woher?*

Mozo *sp. pg. jung, sbst. junge, bursche (hieraus it.* mozzo, *fr.* mousse); *von* mustus *jung, frisch, mit verwandlung des* st *in* z, *s. Sanchez zu Berceo p. 527, daher auch subst.* mozo *bei Ruiz = lat.* mustum *most.*

Muchacho *sp. kleines kind, knabe; für* mochacho *von* mocho *(s.* mozzo *I.), eigentl. also ein kleiner stümmel, vgl.* chicote *endchen tau und junger mensch, in deutschen mundarten* bützel, *eigentl. etwas kleines, abgestumpftes.*

Mucho *sp.,* muito *pg.,* much *bearn. viel; von* multus, *it.* molto *u. s. f.; abgekürzt* muy.

Muesca *sp. fuge, einschnitt; unbekannter herkunft.*

Mugre *sp. (f.) fettiger schmutz auf den kleidern; doch wohl von* mūcor *kahm, schimmel?*

Mugron *sp. senker, pfropfreis. Man sucht es im arabischen, wiewohl das lat.* mucro *(spitze) ihm genügt: auch* pua *heißt spitze und senker. Cat.* mugró *stiel des obstes.*

Muladar *sp., richtiger pg.* muradal *miststätte; nach Covarruvias so genannt, weil sie an der stadtmauer angebracht werden.*

Mulato *sp. pg. adj., daher fr.* mulâtre *von einem neger und einer weißen oder von einem weißen und einer negerin erzeugt. Die grundbedeutung ist junges maulthier, denn das suffix* at *drückt junges oder kleines aus, und so wird es auch im altspan. altport. (hier z. b. in einem gesetz v. j. 1538 s. S. Rosa) genommen. In der neuen welt übertrug man den namen des bastards von esel und pferd auf das aus zwei menschenracen hervorgegangene kind: man nannte es maulthierchen, und diese benennung war um so passender, als sie zugleich die verachtung ausdrückte, die man vor dem mischling empfand. Engelmann gibt eine andre, überraschende auslegung:* mulato *ist das arab.* mowallad *d. h. von einem arabischen vater und einer fremden mutter geboren (Freyt. IV, 504[a]); sie findet aber darin ihre schwierigkeit, daß die entsprechende bedeutung des sp. wortes*

eine erst in neueren zeiten hineingelegte ist. Entweder also blieb das arab. wort im spanischen jahrhunderte lang unbeachtet, oder es drang gar nicht ein und sein zusammentreffen mit dem span. worte ist zufällig. [*Gegen diese deutung aus dem arabischen s. Dozy Gloss. 384.*]

Muleta *sp. pg. (auch sicil. comask.) krücke, eigentl. maulthier, vgl.* bordone *I.*

Muñir *sp. einladen; von* monere, *pg.* monir.

Murcho *pg. schlaff, welk. Dies dem Spanier unbekannte adjectiv findet sich wieder in dem seltnen lat.* murcidus *träge, welches Augustinus Civ. Dei in einer stelle des Pomponius aufbewahrt hat. Aus dem mhd.* murc *morsch, sumpfig Wb. II, 274 ist es wenigstens nicht herzuleiten.*

Murciego *altsp., neu* murciegalo, *pg.* morcego *fledermaus; von* mus caecus, mus caeculus *blinde maus, weil sie bei tage blind zu sein scheint, indem sie erst abends ausfliegt. Cabrera findet den ausdruck schon bei Vegetius De art. vet., aber dessen* mus caecus *wird für* caecilia *(blindschleiche) genommen.*

Múrrio *sp. schwermüthig,* múrria *schwere im kopfe; von* morus *(μωρός) dumpf, dumm, nach Covarruvias u. a. Woher es auch sei, das it.* mogio *dumm, dämisch scheint dasselbe wort, aus* murrio *ward* morjo mojo mogio.

Musco, amusco *sp. dunkelbraun; buchstäbl. moschusfarbig, von* muscus.

N.

Nada *sp. pg., occit.* nado, *pronomen für lat. nihil. Man hat seinen ursprung theils in der celt. negation* na, *theils im altlat.* ne hetta *(s.* ette *II. a) gefunden. Es ist eine abkürzung aus* res nada (*lat.* res nata), *altfr.* riens née, *wie it.* nulla *aus* nulla cosa *abgekürzt ist; wörtlich etwas geborenes, vorhandenes, irgend etwas, in verbindung mit* non *nichts. Dsgl. sp.* nadie, *alt* nadi, *für lat. nemo, gebildet aus* nado *d. h. altsp.* ome nado (homo natus), *wie altsp.* essi *aus* esso, *indem man mit der endung* i *die persönliche bedeutung des pronomens ausdrückte, also keineswegs, wie Monlau Dicc. etimol. p. 340 die sache ansieht, eine uralte pluralform auf* i, *die nachher zum singular herabgesunken sein müßte. Als adjectiv für lat. nullus braucht die gasc. mundart* nat, *fem.* nada. *S. Rom. gramm. III, 421, 428, 431. Zsgs. ist sp. pg.* nonada *(f.) kleinigkeit, wie lat.* non-nihil.

Naguela *altsp. hütte; von den einheimischen etymologen aus dem arabischen oder baskischen hergeleitet, ist handgreiflich das lat.* magalia, *mit versetztem* i magaila maguela; *anlautend* n *aus* m *ist bekannt.*

Naipe *sp. pg. (m.) spielkarte, it.* naïbi *(pl. m.), letzteres zuerst erwähnt 1393, s. über seine bedeutung Mahns gelehrte erörterungen. Ein* juego de naypes *wird beschrieben in einem spanischen cancionero aus der*

ersten hälfte des 15. jh. bei Ferd. Wolf zu Ticknor p. 41 (besonderer abdruck). Nach einer span. sage stammt das wort von der darauf gezeichneten chiffre N. P., Nicolao Pepin, dem namen des erfinders; nach andern aus dem arabischen, worin allerdings ein wort nâ'ib (mit der bed. stellvertreter) vorkommt. Indessen haben Merlins untersuchungen in der Revue archéologique 1859 p. 193. 280. 747 den orientalischen ursprung der spielkarten hinlänglich widerlegt und deren erfindung in Italien sicher gestellt, s. Engelmann p. 88. Daß naíbi keinen ital. klang hat, ist leicht zu bemerken, das etymon wird sich nicht so leicht darbieten.

Narria sp. schleife, schlitten; vom bask. narra dass. (Larramendi).

Nata sp. pg. cat. rahm; von natare, sp. nadar, also das schwimmende, wie Plinius sagt H. N. 28, 9: ibi quod supernatat, butyrum est. Die richtige bildung wäre mit d gewesen; nata rechtfertigt sich aber als scheideform von nada nichts. Dasselbe wort ist wohl neap. natta schaum, also zu trennen von lomb. natta? s. mattone I.

Nava sp. pg. ebene; gleichbed. bask. nava, nach Humboldt, Urbew. Hisp. p. 15, ein ächtes wort dieser sprache, woher der name Nav-arra.

Navaja sp., navalha pg. schermesser; von novacula.

Navío sp. pg. großes schiff; von navigium, pr. navigi, navei. In der span. zigeunersprache bedeutet es körper und ist nach einigen ein anderes wort, das goth. naus todter körper (pl. naveis), was sich nur mit der betonung návio vertragen würde; die bed. körper kann aber aus der bed. schiff abgeleitet sein, man vgl. it. cassero gerippe des schiffes und hohler leib.

Nema sp. siegel des briefes; vom gr. νῆμα faden, weil man die briefe früher mit einem faden umwand, worauf das siegel gesetzt ward.

Nemon sp. zeiger der sonnenuhr; von gnomon.

Nenhures pg. ortsadverb für lat. nusquam; von nec ubi wie nenhum von nec unus. Vgl. oben algures.

Nervio sp., cat. nirvi, pr. nervi nerv, sehne, sp. nervioso, cat. nirvios, pr. nervios nervig; von nervium (νευρίον) bei Varro und Petronius, nicht von nervus.

Nesga sp. pg. keil oder zwickel im kleide (eingesetzter dreieckiger lappen); nach einigen von nexus, annexus.

Ninguem pg. pronomen für lat. nemo; von nec quem, n für nc Rom. gramm. I, 246.

Nombre sp. name, altsp. nomne; von nomen.

Nóvio sp., pg. noivo, cat. pr. novi neuvermählter, fem. novia, noiva; von novus, nova (nova nupta), nicht etwa vom vb. nubere. Daher auch sbst. pr. novias, mlat. nobiae hochzeit, nur im plural üblich nach dem muster von nuptiae.

O.

Olla *sp. fleischtopf, daher fr.* oille; *vom lat.* olla, *pr.* ola *ff., demnächst ein gericht von verschiedenen fleischsorten mit zwiebeln und knoblauch, eigentl.* olla podrida *genannt (für* pudrida *morsch, mürbe nach Covarruvias), fr.* pot-pourri.

Oqueruela *sp. knoten, der sich beim nähen im faden bildet; vom bask.* oquertzea *sich verdrehen (Larramendi).*

Ordeñar *sp.*, ordenhar *pg. melken; zu unterscheiden von* ordenar *anordnen. Man hat darin das gr.* ὀρός *(molken) vermuthet; es ist dies aber einer der fälle, worin die vergleichung der mundarten gute dienste thut. Melken heißt limous.* odzustá = *fr.* ajuster *in ordnung bringen, woraus denn hervorleuchtet, daß* ordeñar *identisch ist mit* ordenar, *sich aber durch paronomasie davon lossagte.* Ordeñar una vaca *heißt also buchstäblich eine kuh in ordnung bringen, damit sie von neuem milch ansetzen könne. Ein andrer ausdruck für melken ist altpg.* enxugar *trocken machen, S. Rosa.*

Orondado *sp. wellenförmig; von* undulatus ondorado *mit silbenversetzung? Oder für* ol-ondado *(sp.* ola *welle)?*

Orvalho *pg. thau; nach den einheimischen etymologen von* rorale, *pl.* roralia, *was der buchstabe schwerlich gestattet. Dasselbe wort ist das gallic. astur.* orbayo *kalter staubregen.*

Oso *sp. bär; für* orso *von* ursus, *cat.* os, *pg.* urso.

Ostuge *sp. 1) spur, 2) winkel, versteck; nach Larramendi wegen letzterer bed. vom bask.* ostuquia *etwas gestohlenes.*

Otar *altsp.*, otear *alt- und neusp. von einer anhöhe herab beobachten, fehlt port. und catal. Die angegebene bedeutung ist indessen nicht die ursprüngliche und könnte sogar durch einmischung von* otero, *welches auch Covarruvias mit* otear *in verbindung bringt, veranlaßt worden sein. Vielmehr heißt es bei den Alten schlechthin 'ansehen, betrachten', z. b.* quando él habia grant pesar é oteaba á Helbed *cet. Cal. é D. p. 61ᵇ, wo von einer anhöhe keine rede ist. Spanische etymologen leiten es von* ὄπτομαι, *statt dessen aber nur* ὄσσομαι *üblich war. Besser berechtigt ist lat.* optare *wünschen, wählen: wie nahe aber dem wählen das sehen liegt, bezeugt, wenn man ein beispiel verlangt, das pr.* chausir *oder das mhd.* kiesen.

Otero *sp.*, outeiro *pg. hügel; in urkunden des 9. und 10. jh.* oterum, auterum *u. dgl., von* altus, *buchstäblich das lat.* altarium *erhöhung, aufsatz, vgl. das ital. adj.* altiero.

Oxalá *sp., pg.* oxalá *partikel für das lat. utinam; gleichbed. arab.* enschâ allah (en *wenn,* schâ *wollte,* allah *gott*): n *fiel aus und* e *ward, um ihm die bedeutung eines ausrufs zu geben, in* o *abgeändert. Ins Catalanische ist diese partikel nicht eingedrungen.*

P.

Pada *pg. ein kleines brot; syncopiert aus* panada, *daher* padeiro *bäcker = sp.* panadero.

Pairar *pg. aushalten z. b. sturm, drangsale, (intrans.) sich bedenken, unentschlossen sein, temporisieren, als schifferausdruck (auch span.) lavieren, beilegen. Ist es abgeändert aus* parar *aufhalten, sich aufhalten? einige port. wörter geben* ai *für* a, *so* plaina, mainel, esfaimar; *auch kann* reparar *in allen bedeutungen (herstellen, überlegen, sich bedenken) mit* repairar *vertauscht werden. Doch ist mit Larramendi noch eine andre quelle zu erwägen, die dem buchstaben und dem begriffe sehr wohl genügt, bask.* pairatu *leiden: man leidet drangsale, indem man sie aushält, ihnen widerstand entgegensetzt, man verhält sich leidend, wenn man nicht zum handeln gelangt, wenn man temporisiert oder mit dem schiffe nicht vorwärts kommt. Das wort scheint auch in Oberitalien heimisch: comask.* pairà, *piem.* pairè, apairè, *gen.* apajâ, *altmail.* apairar, *Bonves. Laud. V. Mar. v. 419 muße haben, eigentl. unthätig sein, nicht handeln.*

Paladino *sp. altpg. öffentlich, offenbar, deutlich, altsp.* espaladinar *erklären, auseinandersetzen FJ. Lat.* palam *liegt mit seiner bedeutung nahe genug, doch ist die art der ableitung ohne beispiel. Ital.* paladino *offen, redlich, bei Ciullo v. Alcamo, PPS. I, 13:* amoti di core paladino.

Paleto *sp. damhirsch.* Cervus palmatus *hirsch mit flachem handähnlichem geweih kommt bei den Alten vor: hieraus nach Cabrera das span. wort, dessen form aber doch durch* paleta *= lat.* pala *bestimmt worden sein muß, da das geweih des thieres eben so wohl schaufelartig genannt werden kann.*

Pantorrilla *sp.,* panturilha *pg. wade; eigentl. bäuchlein, durch eine ungewöhnliche freiheit für* pantig-orra *von* pant-ex. *Genauer drückt sich der Catalane aus, der diesen theil* ventrell de la cama *bauch des beines nennt, lat.* venter cruris, *gr.* γαστρο-κνήμιον, *churw. schlechtweg* vantrigl.

Pardiez *span. interjection, dem altfr.* par diex *= nfr.* par dieu *nachgesprochen, altsp. aber auch halbfr.* par dios *Conq. Ultr.; vgl. mhd.* ohteiz *aus altfr.* oh diex, *dessen* x *gleichfalls mit* z *ausgedrückt ward. Nur als ein beispiel entlehnter interjectionen durfte das span. wort hier eine stelle finden.*

Pardo *sp. pg. grau, dunkel. Von lat.* pullus, *meint Cabrera, allein so nachgiebig sind die sprachgesetze nicht. Es ist von* pallidus, *zsgz.* paldus pardus (*wie* escarpelo *von* scalpellum, surco *von* sulcus): *bleich ist schmutzigweiß und geht in dunkle farbe über, vgl. ahd.* bleih *pallidus, ags.* blâc *pallidus, niger, gr.* πέλλος *fuscus, canus, ebenso* πολιός *u. dgl. m. Von* pardo *ist* pardal *sperling, grauer vogel, wie churw.* grischun *von* grisch *grau.*

Párias *sp.*, páreas *pg. (f.) tribut eines fürsten oder staates; ist plur. num. und buchstäblich das lat.* paria (*von* par) *erwiederung, zahlung, vgl.* par pari respondere *s. v. a.* pariare *bezahlen, in span. urkunden tribut zahlen.*

Parra *sp. pg. cat. rebengeländer,* parrar *die zweige ausbreiten. Für die bekannte herleitung aus* pergula *bieten sich keine analogen fälle.*

Pasa *sp.*, passa *pg. getrocknete weintraube;* uva passa.

Patata *und* batata *sp. pg. erdapfel; american. wort, s. Aldrete fol. 26ª.*

Pateca *pg. wassermelone; vom arab.* bi'tîchah *Gol. 285, pg. auch* albudieca, *cat.* albudeca *genannt. Derselben herkunft ist ferner sp. pg.* badea *gleichbed.*

Pátio *sp. pg., cat. neupr.* páti *hof am hause, in letzterer sprache auch vorhalle, hausflur (altpr.* pati *übersetzt Raynouard mit pays). Nach Sousa u. a. ein africanisches wort,* pathaton.

Patraña *sp.*, patranha *pg. fabelhafte erzählung zur unterhaltung, mährchen; für* patarraña *vom gleichbed. cat.* patarra, *dies wohl von* pata *gans (gänsegeschichte). Ruiz schreibt* pastraña.

Páxaro *sp., pg.* passaro, *wal.* pasęre *vogel; von* passer *sperling. Die unlat. endung* ar *berührt schon der Appendix ad Probum:* passer, non passar. *So auch* anser, non ansar, *sp.* ansar; camera, non cammara, *sp.* camara.

Pechina *sp. art muscheln; von* pecten *dass.*

Pecho, pecha *sp., pg.* peito, peita *vertragsmäßige abgabe, zins,* pechar, peitar *abgabe zahlen; von* pactum, *wie auch das deutsche pacht.*

Pedazo *sp. pg. stück; von* pittacium *stück papier, läppchen, mlat.* pitacium. *Auch andre mundarten kennen es: pr.* pedás *flickwort, occ.* petas *lappen, vb. pr.* petazar *flicken GProv. 32, fr.* rapetasser.

Pejo *pg. hindernis, auch beschämung,* pejar *hindern,* pejada *schwanger (ebenso sp.* embarazada *gehindert und schwanger); von* pedica *fessel, denn man darf wohl annehmen, daß, wie* dc *im span.* (mege *von* med'cus), *so auch im port. zu* j *werden kann. Das veränderte genus in* pejo *wird auffallen, aber auch fr.* piége *schlinge, handgreiflich von* pedica, *ist masculin.*

Pelear *sp.*, pelejar *pg.*, peleiar *pr. streiten,* pelea *ff. streit. Vielleicht eine griech. reliquie, von* παλαίειν *kämpfen, wenn nicht vom lat.* palus *übungspfahl der soldaten, vgl. altfr.* paleter *scharmützeln.*

Pella *sp.*, pella *pg. ball, knäuel; von* pĭla, *welches die schwestersprachen nicht anerkennen. Aber sp.* **pila**, *pg.* pilha (*nebst fr.* pile) *haufe aufgestapelter dinge erklärt sich buchstäblich besser aus* pīla *pfeiler.*

Pelleja *sp. öffentliche dirne; leitet Covarruvias von* pellicula *fell (also schimpfwort) mit berufung auf* scortum, *das beide bedeutungen einigt, wogegen Cabrera sich an* pellex *hält, woraus man gleichfalls ein dimin.* pellicula *formen konnte. Da aber das dimin. von* pellis *ein vorhandenes lat. wort ist und keine roman. sprache* pellex *kennt, so verdient die erstere herleitung den vorzug.*

Pellizcar *sp. kneipen, auch* pecilgar; *nach Covarruvias von* pellis

haut, freilich mit dem seltnen suffix izcar, *aber auch altfr.* pelicer, *offenbar von* pellis (*vgl.* peliçon), *bedeutet zupfen, rupfen Ruteb. I, 15. Die port. form ist* bellizcar.

Pelmazo *sp. schwerfällig, sbst. platt gedrückte masse; nach den span. etymologen vom gr.* πέλμα *fußsohle, gleichsam damit platt getreten. Läßt man das etymon zu, so faßt man das adj. besser auf als breitfüßig, schwer auftretend, wie fr.* pataud *schwerfällig, von* patte.

Penca *sp. pg. cat. stacheliges blatt, auch peitsche; celtisches wort, kymr.* pinc (pingc) *schößling, spitze, auch engl.* pink, *vgl. mlat.* pinca, pincus *Dief. Gloss. lat. germ.*

Perol *sp. pfanne, pr.* pairol; *von* patina, *abgeleitet* patinol patnol patrol, *endlich* pairol *mit bekannter auflösung des* t. *Dem bask.* perolea *(etwas wärmendes), worauf Larramendi verweist, widerspricht der prov. diphthong.*

Perro *sp. hund (als adj. halsstarrig), daher sard.* perru. *Altspan. ist* can *ziemlich üblich, wie auch noch jetzt in Asturien und Gallicien, man sehe es z. b. Cal. é D. p. 57*[b], *D. J. Man. ed. G. p. 248*[b]. *In Portugal ist* cão *der eigentliche ausdruck,* perro *weit weniger gebräuchlich. Letzteres ist noch eins der zahlreichen probleme romanischer etymologie. Vielleicht führt der* canis petrunculus *der L. Burg. oder der* canis petronius *(s. Ducange und Diefenbachs Orig. europ. 332) auf die spur. Man merke dazu das cat.* gos peter *eine kleinere art hunde, sp.* gozque, *worin* peter *das sp.* perro *bedeuten muß. Man kann nicht umhin, hierbei noch einiger anderer vielleicht unverwandter roman. wörter zu gedenken, wie des burg.* pétra *grober bauer (Mignard 116) und des wal.* pętrunchiós *bäurisch, welches letztere auf* peatrę = petra *(stein) zurückgehen muß. Auch in Piemont kommt* perro *vor, bedeutet aber hier eine art kaninchen.*

Pescuezo *sp.,* pescoço *pg. nacken, genick, auch hals; zsgs. aus* post (*s. unten* pestorejo) *und* cuezo *kübel (s.* cocca *I.), also hinterkübel, ein grober ausdruck für hinterkopf, man sehe* testa *I. Diese ansprechende etymologie gehört Ménage, s. Orig. ital. v.* coccare.

Pestillo *sp.,* pestell *cat. riegel an einem schloß. Aus* pessulus *konnte mit vertauschung des diminutivsuffixes leicht* pesillo *werden,* pestillo *kann sich nur aus* pes-it-illo *erklären, gebildet wie* cabr-it-illo, *eine form, welche die sprache vielleicht zur unterscheidung von* pesillo *(kleine wage) ergriff.*

Pestorejo *nacken; buchstäbl. was hinter dem ohr ist, von* post (puest pest) *und* oreja.

Pesuña *sp. klaue der thiere,* pedis ungula.

Petaca *sp. reisekoffer; aus dem mexican.* petlacalli *(Cabrera).*

Petate *sp. binsenmatte; aus dem mexican.* petlatl *(derselbe).*

Peto *sp. brustharnisch; vom gleichbed. it.* petto, *lat.* pectus.

Piara *sp. herde; von* pecuaria *(Cabrera).*

Pierna *sp.,* perna *pg. bein; von* perna *bein von der hüfte bis zum fuße, nur bei Ennius, sonst keule, schinken. Daher auch* perno, pernio, pernil.

Pihuela *sp. fußschellen; dimin. von* pedica *nach den einheimischen etymologen. Die zusammenziehung wäre hart: besser, nebst* piola (*vgl.* vihuela viola), *unmittelbar von* pes pedis, *wie auch* pi-ojo *von* ped-iculus, *d. h.* pi *aus* ped.

Pimpollo *sp. schößling, knospe, pg.* pimpolho *schößling am weinstock; für* pampinollo, *dimin. von* pampinus, *vgl. denselben vocalwechsel in* pimpinella *und* pampinella *I.*

Pino *pg. nagel, zweck; muthmaßlich (wie* priego, *s. unten) aus einer der nord. sprachen, dem Spanier unbekannt: ndl. engl. kymr.* pin, *gael.* pinne, *altn.* pinni, *hd.* pinne *u. dgl.*

Pino *pg. höhepunct,* pôr a pino *grade aufrichten; soll von* pinus *(fichte) herkommen, was durch das vb. pg. sp.* empinarse *sich bäumen =* arbolarse *(von* arbol *baum) einige wahrscheinlichkeit gewinnt.*

Pintacilgo *sp.*, pintasirgo *pg. distelfink; von* pictus passerculus *(Cabrera).*

Piorno *sp. pg. ginster; vielleicht für* picorno *von* pico *spieß, weil diese pflanze lange dünne stengel treibt, daher wir sie pfriemenkraut nennen. Ausfall des* c *auch in* pia *für* pica.

Pito *sp. pfeife,* pitar *pfeifen; naturausdruck, vgl.* pita *ruf die hühner zu locken.*

Pizarra *sp. pg.*, pisarra *cat. schiefer. Wohl von* pieza *stück, namentlich plattes stück, lappen, wie auch unser* schiefer *bruchstück bedeutet, suffigiert* arra. *Nach Larramendi ein compositum, vom bask.* puzca *oder* pizca *stück, und* arria *stein; aber der ausfall des* c *hinter* z *wäre ungewöhnlich. Mahn p. 87 hält* pizarra *gleichfalls für baskisch, aber entstanden aus* piz *schwarz, welche bedeutung zwar eigentlich* baltza, beltza *habe, wofür jedoch in compositis* baz, bez, *auch* paz *vorkomme.*

Plegária *sp. gebet; von* precarius.

Pleita *sp. binsenflechte; von* plectere.

Pócima *sp. arzneitrank; vom gr.* πότισμα *trank, umgestellt* potcima.

Podenco *sp.*, podengo *pg. kaninchenhund; unbekannter herkunft.*

Podre *sp. eiter; von* pŭter *faul, morsch, nicht von* pūs, pūris, *vgl. pg. adj.* podre = *lat.* puter.

Polilla *sp.*, polilha *pg. kleidermotte; nach den einheimischen etymologen eigentl. staubthierchen, von* pulvis, *also mit unterdrücktem* v.

Poncho *sp. schlaff, träge.*

Popar *sp. liebkosen, pg.* poupar *schonen, sparen; von* palpare *streicheln, ital. wie lat.*

Porende, poren *altsp. altpg. partikel, aus dem grunde, darum; von* proinde. *Neupg.* porem *ist in adversativen sinn übergegangen, verkürzt aus* não porem *(nicht darum, gleichwohl) wie fr.* pourtant *aus* non pourtant.

Porfía *sp. pg. cat. hartnäckigkeit,* porfiar *hartnäckig streiten. Für* porfia *trifft man altpg.* perfia, *altsp.* porfidia, *volksmäßig* prohidia *(s. Covarruvias), und so haben wir das lat.* perfidia *vor uns, das auch im ital.*

die angegebene bedeutung zeigt. Wegen dieser bedeutung vergleiche man gr. ἀπιστία *treulosigkeit, unfolgsamkeit (beide verwandt, weil sie nicht erfüllen, was sie sollen), wegen der form sp.* hastío *aus* fastidium. *Im F. juego heißt* porfidia *unbilligkeit, dem sinne des lat. wortes näher verwandt.*

Poridad *altsp., altpg.* puridade *geheimnis = nsp.* puridad, *lat.* puritas, *eigentl. das wahre verhältnis einer sache, altfr.* purté *z.b. RFlor.p.48.*

Porra *sp. pg. cat. keule mit dickem ende. Nach Covarruvias von* porrum *knoblauch, weil sie die form dieser pflanze habe; nach Larramendi vom bask.* cemporra *stück von einem baumstamme. Man wird sich leicht für das römische wort entscheiden, dessen bedeutung auch befriedigender ist. Dahin ferner adj.* porro *schwerfällig, dumm.*

Postilla *sp. schorf, grind (auch blatter, nach Seckendorf); von* pustula, *pr.* pustella.

Preguntar *sp.,* perguntar *pg. fragen; von* percontari.

Prensar *sp., cat.* prempsar *drücken; von* pressare.

Priego *altsp.,* prego *pg. nagel; vgl. ags.* prica, *engl.* prick, *ndl.* prik, *kymr.* pric *stachel, spitze.*

Prieto *sp. gedrängt, altpg.* preto *D. Din. p. 29, npg.* perto *dicht daran, sp.* apretar, *pg.* apertar, *sic.* appritari *drängen. Auch die wallon. sprache kennt dies wort, adj.* pret *nahe, das nicht aus dem lat.* praesto, *wohl aber aus dem span. herrühren kann. Desgleichen führt Honnorat ein veraltetes occit.* apertá *an, das er dem pg.* apertar *vergleicht.* Apretar *ist buchstäblich =* adpectorare *an die brust drücken, demnächst wohl drängen, pressen, indem die specielle bedeutung schwand wie im it.* rimpetto, *bei dem an brust nicht mehr gedacht wird;* r *attrahiert wie in* pretina *für* petrina, pectorina. Apretar al pecho, apertar ao peito *wäre also ein durch die verdunkelte grundbedeutung des verbums veranlaßter pleonasmus.* Prieto, *wenn die herleitung richtig ist, kürzte man aus* apretado, *wie* euerdo *aus* cordatus, *um ihm den verbalen sinn zu nehmen; oder bildete es aus* pectore *= it.* nel petto *(dicht daran).* Expectorare *ist lateinisch,* adpectorare *freilich nicht, aber es ist bereits in Isidor's glossar vorhanden (= applicare ad pectus), was bei einem span. worte in anschlag kommt.*

Prieto *sp.,* preto *pg. schwärzlich; scheint identisch mit dem vorhergehenden worte: was dicht ist, wie staub, nebel und andre dinge, erscheint schwärzer, dunkler (Monlau Dicc. 379).*

Primo *sp. pg.,* primo hermano *sp. vetter, sohn des oheims oder der tante, erster bruder in der verwandtschaft nächst dem leiblichen, wal.* primariu *mit derselben bedeutung, vgl. bask.* primua *erbe. Die Provenzalen giengen in der benennung der verwandten mit zahlen noch weiter: sie kannten zwar gleichfalls einen* prim, *aber auch einen* segon, *einen* quart *(den nach römischer berechnung im vierten grade verwandten).*

Pringue *sp., sard.* pingu *schmalz, fett, vb.* pringar *mit fett bestreichen; doch wohl von* pinguis, *wie auch Cabrera meint. Einschiebung des* r *nach einem consonantanlaut ist im spanischen nicht unhäufig.*

Puches *sp. (m.pl.) brei; von* puls pultis, *it.* polta. *Daher* puchero *kochtopf.*

Pular *pg. hüpfen, klopfen, auch keimen; von* pullare *oder* pullulare *keimen (sprudeln).*

Puya, pua *sp., pg.* pua *spitze, stachel, dorn, pfropfreis; wahrscheinlich von* pugio pugionis, *wie* buba *von βουβών. In betreff der letzten bedeutung ist an sp.* mugron *ableger, senker, eigentl. dolch zu erinnern.*

Q.

Quan *sp., pg.* quão, *pr.* can *adverb; von* quam.

Queda *pg. fall, sturz = sp.* caida *von* caer (*lat.* cadere), *it.* caduta.

Quemar *sp.*, queimar *pg. brennen. Larramendi vermuthet seinen ursprung im bask.* que eman *d. i. rauch geben, und auch Humboldt, Urbew. Hisp. p. 156, leitet es von* quea *rauch, wiewohl ein vb.* quematu *nicht vorkommt. Lat.* cremare *dagegen ist über das ganze prov. gebiet bis Valencia verbreitet, und da der Spanier das den anlaut begleitende* r *zuweilen entfernt, indem er es versetzt* (quebrar) *oder ausstößt* (templar), *so darf man* quemar *mit fug aus dem lat. worte erklären.* Cremado *hat das glossar zum F. juzgo.*

Quexar (quejar) *sp.*, queixar *pg. klagen; gleichsam* questare, *frequentativ von* queri questus.

Quexígo *sp. grüne eiche; nicht aus* quercus *abgeleitet, da dem Spanier kein suffix* igo *zu gebote steht.*

Quicio *sp. thürangel, haspe,* resquicio *öffnung, loch; unermittelter herkunft. Die deutung der span. etymologen aus dem vb.* quiesci, *weil die thürangel sich nicht drehe, ist kaum der anführung werth.*

Quien *sp.*, quem *pg., pronomen, vom lat. acc.* quem. *Zsgs.* alguien, alguem, *von* aliquem; *dsgl. für quilibet* quienquiera, quemquer, *dessen zweites wort den conjunctiv von* querer *(wollen) enthält.*

Quilma *sp. (mundartl. s. Monlau 387) getreidesack, mehlsack, zsgs.* esquilmo *ertrag von herden oder grundstücken,* esquilmar *ernten; unbekannter herkunft.*

Quinta *sp. pg. landhaus mit grundstücken, villa; nach den einheimischen etymologen so benannt, weil die pächter solcher landgüter ein fünftel des ertrages an die eigenthümer abzugeben hatten. Altfr.* quinte *dagegen bedeutete so viel als burgfriede, s. Ducange, Ménage.*

Quizá, quizas *sp., pg.* quiça, *alt* quizais, *sard.* chisà, chisas, *sic.* cusà, *adverb für lat. fortasse; zsgs. aus* qui sabe (*nsp.* quien sabe) *d. i. wer weiß, im Poem. d. Cid 2509* qui sab, *Alex. 632* quizab.

R.

Rábano *sp.*, rabão *pg. weiße rübe; von* raphanus *rettig, it.* rafano.

Rabo *sp. pg. schwanz, überh. etwas hinten herabhangendes, daher* raboso *zottelig,* rabear *schwänzeln u. dgl. Es wird von* repere *hergeleitet: warum nicht lieber von dem buchstäblich näher liegenden* rapere *schleppen? vgl. unter andern ahd.* zaskôn *raffen, rauben, nhd.* zeschen *schleppen (wie* rapere), *sbst.* zesche *schleppe oder schweif des kleides, s.* tasca *I. Desselben ursprunges ist wohl auch piem.* rabel *schleppe, gefolge,* rablè *schleppen, schleifen.* — [*Nicht zu übersehen ist, daß Mahn (p. 46)* rabo *von* rapum *leitet, 'wobei er auf unser schwanz-*rübe *(fleischiger theil des pferdeschweifes) verweist. Die sprachen benennen diesen körpertheil gewöhnlich darnach, daß er nachgeschleppt wird oder daß er sich hin und her bewegt, und dies ist ein bezeichnenderes merkmal als die ähnlichkeit mit einer rübe, die sich im deutschen auch nur auf einen theil des schweifes bezieht. Für letztere auffassung wären jedesfalls noch andre beispiele erwünscht gewesen'. Krit. anhang p. 23.*]

Radío *altsp., pg.* arredío *verirrt; gleichsam* errativus?

Rafez, rahez *altsp.,* refece *altpg. leicht, gering, schlecht; arab.* rachîç *leicht, gelinde, sbst.* rochç *wohlfeilheit Gol. 962.*

Rajar *sp. spalten,* raja *spalt, spahn, gleichbed. pg.* rachar, racha, ch *aus* j *entstellt, was übrigens selten, z. b. in* grancha *für* granja *SRos., geschah. Ein altsp.* racha *in der Conq. Ultram. Aber woher* rajar?

Ralea *sp., pg.* ralé, relé *stamm, race; unbekannter herkunft. Auch der vogel, den der falke vorzugsweise jagt, wird so genannt.*

Ralo *sp. pg. dünn. Von* rarulus? *aber wozu ein unvorhandenes diminutiv annehmen, wenn die römische litteratur das einfache wort gewährt? Plautus sagt* vestis ralla, *worin das adjectiv, wie zu vermuthen ist, 'dünn' bedeutet, sei es nun aus* rarulus *oder aus* ravulus *(s. Freund) zusammengezogen. Der Spanier wählte hier, wie in andern fällen* (novela, apelar), *einfaches* l *statt* ll. *Das wort reicht über das südwestliche gebiet hinaus: limous. und henneg.* rale, *fläm.* rael *Kil., selbst alban.* ralę: *sollte die letztere sprache auch erst* rarulus *gebildet haben? sie kennt das suffix* ulus *nicht einmal. Hätte man es bloß mit dem spanischen zu thun, so könnte man übertritt des lat.* r *in* l *annehmen,* rarus ralo, *aber der franz. sprache ist dieser übertritt zwischen vocalen schwerlich bekannt.*

Rambla *sp. cat. sandfläche: vom arab.* ramla *dass. (Dozy).*

Ranger *pg. einen rauhen ton von sich geben, knarren, knurren. Die grammatik lehrt, daß die roman. verba zweiter conj. lateinischen ursprung haben und daß sie fast ohne ausnahme (pg.* tosser *von* tussire) *von lat. verbis zweiter oder dritter herkommen;* ranger *aber ist unlateinisch und erinnert nur von fern an gr.* ῥέγχειν, ῥογχάζειν *schnarchen, schnarren. Es scheint eine freie, onomatopoietische bildung, worin die littera canina*

die hauptrolle spielt. Viele dergleichen kommen in Wackernagels Voces animantium vor.

Rapaz *sp. pg.* (rapazo *Apol. 567*) *junger bursche,* rapaza *junges mädchen. Covarruvias vermuthet vom lat.* rapax, *weil kinder nach allem greifen. Wir nennen kleine kinder wohl krabben, weil sie auf dem boden herumkriechen, s. Frisch. Die grundbedeutung kind läßt sich mit* rapaceria *kinderei belegen, und was den buchstaben anlangt, so weist das abgeleitete* rapagon *unwidersprechlich auf* rapax *wie* perdigon *auf* perdix, raigon *auf* radix. *Dieses buchstabenverhältnis zeugt gegen arabischen ursprung, wäre auch das von Mayans vorgebrachte* rabaz *'diener' wirklich ein arab. wort (soll es sein* raba'd *domesticus Gol. 931?).*

Raposa *sp. pg. fuchs, selten masc.* raposo. *Es nimmt nebst* zorra *die stelle des aus der halbinsel verschwundenen lat.* vulpes *ein, wovon sich aber doch die diminutivform* vulpeja *erhalten hat. Leitet man es von* rapax, *so müßte es sein suffix getauscht haben, überdies wäre der ausdruck besser auf den wolf als auf den listigen Reineke angewandt. Am einfachsten fließt es aus sp.* rabo *schwanz, wie auch Covarruvias deutet: häufig nämlich findet sich tenuis bei fortgerücktem accent wieder ein, vgl.* lobo lupino, cabra capruno; *die cat. form mit* b rabosa *kommt dabei kaum in anschlag, da diese sprache die media begünstigt. Hiernach wäre der fuchs der stark geschwänzte, eine individuellere von einem wesentlichen merkmal entnommene bezeichnung, wie die sprache sie liebt, wobei man noch erinnern darf, daß in fabeln und sprichwörtern von dem schweife des thieres mehrfach die rede ist. Eine gewisse ähnlichkeit mit dem span. worte hat allerdings das gleichbed. altn.* ref-r; *jenem aber könnte nur ein primitiv zukommen, welches die bedeutung fuchs nicht enthielte, d. h. wenn dieses nordische nichts weniger als gemeindeutsche wort wirklich nach Spanien gelangt wäre, so würde es sicher nicht mit dem suffix* oso *ausgestattet worden sein, ebenso wenig wie man aus* vulpes *ein gleichbedeutendes derivatum* vulposa *gebildet haben würde; jenes aber ist offenbares adjectiv, in dessen primitiv die bedeutung fuchs nicht enthalten sein kann.*

Rato *sp. zeitraum, weile, eigentl. augenblick; von* raptus *riß, ruck.*

Raudo *sp. reißend, altfr. pic.* rade *(z. b. von flüssen Eracl. 5367), daher auch sp. pg.* raudal *gießbach; von* rabidus.

Rausar (*auch* rauxar, rousar, roixar) *altpg. weiberraub begehen, nach S. Rosa einem weibe gewalt anthun, sbst.* rouçom, *mlat. in span. urkunden* rausus *DC. Die lautgesetze gestatten herleitung aus* raptiare *für* raptare, *welches letztere im port. die gleiche bedeutung hat.*

Real *sp. pg. eine münze, port. mit dem plur.* reaes *und üblicher* réis; *von* regalis *königliche münze; altfr.* royal.

Real *sp. pg. lager eines heeres, hauptquartier eines königs oder oberfeldherrn, im port. zumal das königliche zelt; von* regalis. *Desgleichen ist dieses wort ein begrüßungsruf für den könig von Portugal, so Lusiad. 3, 46* dicendo em alta voz: real, real, por Afonso, alto rei de Portugal, *aber auch unter Spaniern und Franzosen üblich, indem es z. b. in einem*

altfranz. gedicht der schlachtruf Karls genannt wird: crier royal, l'enseigne Karle *Rol. ed. Mich. p. XXII; von* regalis. *S. über diesen ausruf Liebrecht im Jahrb. II, 119, Milá Trov. 79. Für* real *hat die port. mundart noch das, wie man glaubt, daraus entstandene* arraial.

Rebatar *sp. pg., gew.* arrebatar *entreißen, rasch ergreifen; wird als eine aus* raptare, arreptare *erweiterte form aufgefaßt, was, wenn man ähnliche einschiebungen erwägt (Rom. gramm. I, 303), nicht gegen den sprachgeist verstößt.*

Rebentar, reventar *sp. pg. bersten; von* ventus.

Recaudar *sp., pg.* recadar, arrecadar *steuern erheben, altsp. altpg.* recabdar *erlangen, erreichen Alx., SRos., sp.* recaudo *steuererhebung,* recado (*wofür auch* recaudo) *botschaft, gruß, übersandtes geschenk, fürsorge, vorrath, ebenso pg.* recado. *Span. etymologen lassen das wort theils aus* recaptare, *theils aus* cautus *entstehen: jenes aber hätte* recatar, recautar, *dieses sp.* recotar, *pg.* recoutar *geben müssen.* Recaudar (*altpg.* recabedar, *sbst.* recabedo, recabito) *ist vielmehr identisch mit it.* ricapitare *ausrichten, bestellen, sbst.* ricapito (*ebenso cat.* recapte = recado) *bestellung, von* capitare *(II. a) zu ende führen, vollbringen, woraus sich die formen* recaudar *und* recadar *leicht erklären: nicht anders entstanden* caudillo *und (bei Berceo)* cadiello *aus* capitellus. *Alle bedeutungen von* recado *aber lassen sich auf bestellung zurückführen.*

Récio *sp. kräftig, störrig; mit Cabrera von* rĭgidus, *wiewohl* g *sonst nur nach consonanten die gestalt von* ç *annimmt, vgl. oben* arcilla. *Die kürze des radicalen* i *spricht sich bereits aus im mlat.* regidus *für* rigidus *Gl. Paris. ed. Hildebr. 271. Dahin auch* arrecirse *vor kälte erstarren,* rigescere.

Récua *sp. cat.,* récova *pg. koppel lastthiere; vom arab.* rekb *zug von reisenden auf lastthieren (Dozy).*

Redil *sp. pg. pferch, schafstall; eigentl. flechtwerk, von* rete *netz, sp.* red *gitter, käfig. Vgl.* ré *II. c.*

Redor *sp. umkreiß, eigentl. rund geschnittner teppich, präpositional* redor de *im kreiße Alx.,* aderredor, *nsp.* alrededor, *pg.* ao redor *u. s. w.* Redor *etwa für* ruedor, ruedol *(lat.* rotulus *rad) mit verwandlung des* l *in* r *wie in* ruiseñor *aus* lusciniolus?

Redruña *sp. linke hand; buchstäbl. die aus- oder zurückweichende im gegensatze zur rechten, der stracken, von* retro, *sp.* redro, *gleichsam* retronea *wie* ultronea. *Vb.* redrar *ausbeugen Alx. 990.*

Regazo *sp. pg. schoß,* regazar *schürzen. Ist es ein compositum, so darf man vielleicht an das gleichbed. bask. sbst.* galzarra *denken.*

Regoldar *sp. rülpsen; nicht von* ructare (*cat.* rotar), *eben so wenig ein schallwort, wofür Monlau es hält, besser ein begriffswort, von* gola, *lat.* gula, *aus der kehle zurückstoßen, mit bekannter verstärkung des* l *durch* d.

Rehen *sp.,* refem, arrefem *pg. geisel, bürge; vom arab.* rahn, arrahn *pfand, pl.* rehân *Freytag II, 203[b].*

Reja *sp.*, *pg.* relha *in der bed. eisernes gitter; von* reticulum *netz. Vgl.* relha *I.*

Relva *pg. kurzes gras,* relvar *sich damit bedecken, (trans.) es schneiden.*

Remedar, arremedar *sp. pg. nachahmen; von* re-imitari.

Remir *pg. auslösen; von* redimere, *sp.* redimir *u. s. w.*

Remolacha *sp. rothe rübe; = it.* ramolaccio, *lat.* armoracia, *die aber ein anderes wurzelgewächs, meerrettig, bedeuten; vgl. wegen einer ähnlichen verwechselung oben* rabano.

Rendija *sp. kleine spalte; zsgz. aus altsp.* rehendija, *dimin. von* fenda *spalte. Neusp. auch* hendrija *mit versetztem* r.

Reñir *sp.*, renhir *pg.*, renyir *cat. zanken, sp.* riña *zank, dimin.* rencilla; *vom lat.* ringi *sich verdrießlich benehmen.*

Repollo *sp.*, repolho *pg. kopfkohl; doch wohl von* repullulare, *weil er im winter neue sprossen treibt? Das span. wort heißt auch knospe.*

Res *sp.*, *pg.* rez *stück schlachtvieh; vom arab.* râs *kopf Freyt. II, 103*[a], *vgl. lat.* caput *kopf oder stück, gewöhnlich einer herde.*

Retama *sp. pg. ginster; vom arab.* ratam, ratamah *dass. Freytag II, 120*[a].

Retoño *sp. neuer schößling,* retoñar *wieder ausschlagen, wieder sprossen. Man kann sich aus* tumidus *ein span. verbum* re-tumiar (limpidus, limpiar), *besser romanisiert* retoñar, *denken, dem man die neutrale bed. schwellen für geschwollen machen beilegte (ebenso* quedar *ruhen für ruhig machen).* Gemma tumet *die knospe schwillt, ist lateinisch. Celtisten werden vielleicht lieber an kymr.* tun *'etwas durchstoßendes' erinnern.*

Rezar *sp. pg., cat.* resar *hersagen, beten; von* recitare *zsgz.* reç'tare.

Rezno *sp. ein insect; von* ricinus, *it.* ricino.

Ria *sp. pg. cat. mündung eines flusses; für* riba, *lat.* ripa *ufer, it.* riva *auch ziel, also ziel des flusses, wo er, wie Dante sagt, ruhe findet, vgl.* arrivare *das ufer oder ziel erreichen.*

Riel *sp. (m.) barre, metallstange; =* regellus *von lat.* regula *stab.*

Rilhar *pg. benagen; woher?*

Rincon *sp., alt* rancon, rencon, *cat.* racó *winkel. Man leite es nicht mit Cabrera von* ancon *ellenbogen, da der sprache das prothetische* r *fremd ist. Vermuthlich ist es gleicher herkunft mit dem gemeinrom.* ranco, renco *und bezeichnet etwas eingekrümmtes, goth.* vraiqvs *krumm.*

Ringla *sp.*, rengla *cat., daher sp.* renglon *zeile, reihe,* ringlero *linie zum gradschreiben; von* regula *richtschnur.*

Ripio *sp. pg. val. (nicht cat.) kleine steine zum ausfüllen zwischen grösseren, dsgl. abfall von steinen, sp.* ripia, *pg.* ripa *futterbrett, latte, vb. sp.* ripiar *mit schutt ausfüllen; etwa entstellt aus dem bei Vitruv vorkommenden* replum *füllung in einer thüre, oder rahmen einer solchen?*

Ro *sp.*, rou *pg. ein ausruf stillschweigen zu gebieten oder kinder einzuschläfern, daher sp.* rorro *wiegenkind. Gil Vicente in einem schlummerlied I, 57:* ro, ro, ro, nuestro dios y redentor no lloreis que dais dolor! *Desgl. II, 26 (portug.)* ru, ru, menino, ru, ru! *Auch als sub-*

stantiv wird es gebraucht (á la ro!). *Wir heißen das trauliche wörtchen willkommen, denn es mahnt an unser* ruhe, *ahd.* rôa, rôwa, ruowa, *altn.* rô; *es wäre möglich, daß es daher stammte: empfindungswörter und ausrufungen gehen leicht von volk zu volke. Im spanischen und lateinischen scheint es keine verwandte zu haben.*

Robra *sp. urkunde zur beglaubigung eines verkaufes; von* roborare. *Port.* róbora (révora), *mlat.* robora *mannbarkeit; von* robur.

Rodrigon *sp. weinpfahl; von* ridica *dass. (Cabrera), aber mit seltsamer anlehnung an den eigennamen* Rodrigo, *die auch in dem pflanzennamen* rui-ponce *für* riponce *vorliegt.*

Rombo *pg.*, romo *sp.*, rom *cat. adj. stumpf; wohl vom dtschen sbst.* rumpf, *ndl.* romp *truncus, stumpf. Der Portugiese hat auch ein sbst.* rombo *öffnung, loch, ursprüngl. wohl stumpf, vgl.* buco *I. Etwas entfernter dem roman. worte liegt kymr.* rhummen *bauch.*

Roncar *sp. pg. cat. schnarchen, auch verhöhnen; von* rhonchare, *erst bei Sidonius, vgl. sbst.* rhonchus *(ῥόγχος) geschnarche, spötterei.*

Roncear *sp.*, roncejar *cat. zaudern, mit widerwillen arbeiten, sich mürrisch benehmen, sp.* roncero, *pg.* ronceiro *langsam, träge; wohl desselben ursprunges wie it.* ronzare *summen, brummen II. a.*

Ronco *sp. altpg.*, ronc *cat. heiser, schnarrend u. dgl.; für* roco *von* raucus *mit einmischung des verbums* roncar = *lat.* rhonchare. *Daher fehlt dem Spanier und Catalanen das ursprüngliche* roco, roc, *nur der Portugiese bewahrt* rouco.

Rosca *sp. pg. cat. schraube; unbekannter herkunft.*

Rostro *sp.*, rosto *pg. in der bed. antlitz, vgl. wal.* rost *mund. Schon lat.* rostrum *für* os *bei Plautus, Lucilius, Varro, Petronius, also wohl ein volksüblicher, aber, da auch die Pandecten ihn brauchen, nicht unedler ausdruck. Man sehe Winkelmanns abh. über die umgangssprache der Römer (Jahrbb. für philol. sppl. II, 502). Zu vergleichen wäre ags.* neb *os, engl.* neb *rostrum; ahd.* snabul *rostrum, altfries.* snavel *os. Den übrigen roman. sprachen fehlt* rostrum.

Rozar *sp. pg. abweiden, ausjäten, auch an etwas hinstreifen; frequentativ von* rodere rosus *nagen, abkratzen, also für* rosar; *oder etwa von einem iterativ* rositare. *Aus der nämlichen wurzel ist wohl auch das pg.* rojar *den boden streifen (z. b.* a capa roja *der mantel schleift nach), wofür man* rodicare *annehmen muß, sbst.* rojão *das kratzen auf der geige.*

Rúcio *sp.*, ruço *pg. graulich (oder röthlich nach Cabrera); von* russeus.

Ruido *sp. pg. lärm; von* rugitus *gebrüll; vgl.* rut *II. c.*

Ruin *sp.*, ruim, roim *pg. elend, erbärmlich; von* ruina *verderben.*

S.

Sacho *sp. pg. jäthaue, vb.* sachar *und* sallar; *von* sarculum, sarculare, *it.* sarchiare *u. s. w.*

Sadío *pg. heilsam, gesund; muthmaßlich entstellt aus* saudio (*von* saúde, *lat.* salus), *vgl. pr.* salutatiu.

Sáfara, safra *pg. steinichte wüste, adj.* sáfaro *wild, rauh, scheu, sp.* zahareño *dass.; vom arab.* ça'hrâ *wüste Freyt. II, 482*[a].

Sahir *pg. ausgehn, herausgehn, alt* salir; *von* salire, *fr.* saillir *u. s. w.* L *fiel aus und* h *trat ein zur wahrung des hiatus.*

Sahumar *sp. räuchern; für* suhumar, *lat.* suffumigare.

Salitre *sp. pg. salpeter, ebenso wal.* šalitru, *dtsch. volksübl.* saliter, *russ.* selitra; *von* sal nitrum, *it.* salnitro.

Salpicar *sp. pg. pr. besprengen; buchstäbl. mit salz, wie fr.* saupoudrer, *von* picar *punctieren.*

Sancochar *sp. halb gar kochen; von* subcoctus *(Cabrera).*

Sandío *sp.*, (sendio *Bc., FJ.*), *pg.* sandeu *närrisch, einfältig. Umgestellt aus* sanido = *it.* insanito *von* insanire? *Oder von* sanna *hohn,* sannio *narr, mit einschiebung eines* d *nach* n *wie in* pendola *von* pennula? *Aber die letzten vocale des wortes sind hier nicht zu übersehen, ihre verschiedenheit in beiden schwestersprachen muß einen etymologischen grund haben.* Sand-ío *und* sand-éu *verhalten sich offenbar wie sp.* jud-ío *und pg.* jud-éu *von* jud-aeus, *führen also auf lat.* aeus *oder* eus: *sollten diese formen etwa aus dem ausruf* sancte deus *entstanden sein und eigentlich einen menschen anzeigen, dem alles unbegreiflich vorkommt und der darum jenen ausruf der verwunderung stets im munde führt?* sanctiguarse *(sich bekreuzen) bedeutet darum bei Berceo eben so viel wie* admirarse. *Ein ähnlicher fall wäre das wallon.* doûdiew *scheinheiliger, entstanden aus dem ausrufe* doux dieu.

Santiguar *sp. das zeichen des kreuzes machen; von* sanctificare *wie* amortiguar *von* mortificare, apaciguar *von* pacificare, atestiguar *von* testificare, averiguar *von* verificare. *Da sich in allen diesen fällen* u *hinter* g *einfindet, so läßt es sich kaum für eine bedeutungslose einschiebung halten, es scheint vielmehr aus einer umstellung herzurühren, nachdem sich* f, *wie öfters in dieser sprache, in* v *erweicht hatte, also* santiguar *aus* santigvar, *dies aus* santivigar, *vgl.* fruytevigar *aus* fructificare *in einer portugiesischen urkunde v. j. 1317, S. Rosa append. p. 7*[a]. *Derselben umstellung und vocalisierung eines lippenlautes dankt auch* fragua *aus* fabrica *seine form. Port. nur* santiguar, averiguar.

Saña *sp.*, sanha *pg. wuth; abgekürzt aus* insania, *oder ist es* sanna *zähnefletschen?*

Sapo *sp. pg. kröte; nach span. etymologen vom gr.* σήψ σηπός *art giftiger schlangen oder eidechsen, auch lat.* seps. *Identisch mit dem span. worte ist bask.* apoa, zapoa.

Saraiva *pg. hagel,* saraivar *hageln.*

Sarilho, serilho *pg. haspel, vgl. sp.* zarja *rad zum drehen der seide.*

Sarna *sp. pg. cat. räude. Darüber gibt es ein sehr altes zeugnis:* impetigo est sicca scabies . . hanc 'vulgus' sarnam appellant *Isidor. 4, 8, 6. Man darf es für iberisch halten, bask.* sarra *und* zaragarra *bedeuten dasselbe, vgl. kymr.* sarn *(f.) estrich,* sarnaidh *krustig. Ob auch sp. pg.* sarro *schleim, weinstein dahin gehört?*

Sarracina *sp. blutiger streit; vom bask.* asserrecina *ernsthafter streit, s. Larramendi.*

Sarrafar *pg. aufritzen, schröpfen; wahrscheinlich entstellt aus* scarificare, *woraus sich auch eine andre form sp.* sarjar (scarfcar scarcar, *lat.* rc = *sp.* rj), *noch mehr verkürzt sp. pg.* sajar, *erklären muß. Man möchte arab. ursprung vermuthen, da die medicin in den händen der Araber war: ihr kunstausdruck für scarificieren aber ist* taracha *Freyt. I, 189ª, welches pg.* tarafar *ergeben hätte. Das bask. wort lautet* sarciatu.

Sarraja *sp.,* serralha *pg. hasenkohl:* lactuca agrestis est, quam sarraliam nominamus eo quod dorsum ejus in modum serrae est *Isidor. 17, 10, 11.*

Sárria *sp. pr. cat. netz oder geflechte von binsen, altfr.* sarrie *Roquef., bask.* sarrea; *dsgl. sp.* sera, *pg.* seira *binsenkraut. Die wörter erinnern an ahd.* sahar *ried, binse, mlat.* sarex '*carex*' (*woher auch it.* sala? *denn leicht entsteht in dieser sprache* l *aus* r), *aber sie könnten auch aus der berbersprache herübergekommen sein (Dozy Gloss. 358 note). Schwenck, D. wb. 542 note, verweist noch auf gr.* ἄῤῥιχος *korb und verwandte wörter dieser sprache.*

Sarta *sp. schnur aneinander gereihter dinge, z. b. perlen, von* serta *kranz, schnur.*

Sarten *sp., pg.* sartagem *und* sartã, *pr.* sartan, *vgl. sic.* sartania, *tiegel; von* sartago *dass.*

Sastre *sp. schneider; euphonisch für* sartre *von* sartor, *it.* sartore. *Pott, L. Sal. p. 146, zieht herleitung aus mlat.* sarcitor *vor.*

Saudade *pg. (viersilb.) schmerzliche sehnsucht,* saudoso *sehnsuchtsvoll. Diesen lieblingen der dichter giengen die formen* soïdade, soïdoso *voraus für* soledade, soledoso. Saudade *bezeichnet also eigentlich die abgeschiedenheit von einem geliebten gegenstande; vgl.* disio *I. König Dionys braucht* soydade *viersilbig p. 58, Gil. Vicente spricht* saudade, saudoso *dreisilbig, Camoens immer viersilbig.*

Sayon *altsp.,* saião *altpg. gerichtsdiener; vom ahd.* sago *d. i. sager, mlat.* saio, sagio *L. Wisig. und span. urkunden. S. über das deutsche wort Grimms Rechtsalt. p. 765. 781, Richthofen s. v.* asega.

Sencillo *sp. einfach; dimin. von* simplex = *it.* semplicello.

Sendos *sp.,* senhos *pg., alt* selhos *SRos., das einzige distributiv, das den neuen sprachen, aber auch hier nur den südwestlichen, in alter bedeutung verblieben ist, von* singuli, singulos, *Rom. gramm. III, 17. Altsp.* señero *von* singularius.

Serba *sp. elsbeere; für* suerba *von* sorbum, *it.* sorba.

Serrin *sp. (m.) sägemehl; von* serrago serraginis, *wie* orin *von* aerugo.

Sesgo *sp. pg. schräg,* sesgar *schräg schneiden oder drehen; von unbekannter herkunft.*

Seso *sp.,* siso *pg. verstand, hirn; von* sensus.

Seto *sp. gehege; von* septum.

Sicrano *pg. pronomen für lat. quidam; abgeleitet von* securus *im sinne von certus. Auch der Provenzale hat die entsprechende abl.* seguran.

Sien *sp. (f.) schlaf am haupte. Dies dem Portugiesen und Catalanen unbekannte wort leitet Cabrera ganz unpassend von* sinus. *Roman. mundarten nennen diese gegend des hauptes* somnus *(vgl.* tempia *I.), dies thut auch der Baske* (loa ὕπνος, *pl.* loac κρόταφοι)*: aus* somn *konnte* suen *werden, in* sien *läge eine ganz ungewöhnliche entstellung des sprachrichtigen diphthongs, die sich höchstens als scheideform von* sueño *würde begreifen lassen, wie man etwa mlat.* timpora *(schläfe) für* tempora *sprach. Die vertauschung des genus wäre minder auffallend. Noch eine andre erklärung dürfte hier angeregt werden.* Tempus *von der wurzel* τεμ *bedeutet nach einigen ursprünglich eine abtheilung oder gegend am haupte (Potts Forsch. II, 54): wer diese auffassung theilt, der wird gegen eine erklärung von* sien *aus* segmen *schwerlich etwas einwenden,* sien *aus* segm segn *wäre wie* des-den *aus* dignus.

Siesta *sp.,* sesta *pg. mittagsruhe; von* sexta *die sechste stunde nach sonnenaufgang, die mittagsstunde, d. h. von einer weicheren form der ordnungszahl* (s *statt* x)*, entsprechend der cardinalzahl* seis; *verb* sestear *mittagsruhe halten.*

Silo *sp., bask.* siloa, ciloa *getreidegrube, fehlt pg. cat., aber neupr.* siló. *Die spanischen etymologen erblicken darin das den Römern bekannte* sīrus, gr. σειρός, *gegen welches bei dem häufigen übertritte des* r *in* l *(auch im bask.) nichts zu erinnern ist.*

Sima *sp. höhle, grube; unermittelter herkunft.*

Singélo *pg. einzeln; lat. gleichsam* singillus, *woher* singillarius *bei Tertullian.*

Siquiera *sp., pg.* sequer, *adverb für lat. saltem; zsgs. aus* si *und* quiera *conjunctiv von* querer, *so daß es bedeutet 'wenn man will, wenn auch nur'.*

Sirgar *sp. pg. cat. bugsieren, sbst.* sirga *handlung des bugsierens, auch dazu dienendes seil; nach den span. etymologen vom gr.* σειρᾷν *mit dem seile ziehen, wovon es also mittelst des suffixes* ic *abgeleitet sein müßte,* siricare.

Sisa *sp. pg. auflage, auch schwänzelpfennig der dienstboten, sp.* sisar, *pg.* scisar *abschneiden, zurückbehalten. Nach Ducange identisch mit fr.* assise, *wenn es nicht vielmehr, da der Spanier nicht leicht den anlaut* a *abstößt, aus pr.* sensa *auflage = lat.* census, *wie pg.* siso *aus* sensus, *entstanden ist.*

Sítio *sp. pg., cat.* siti *stelle, belagerung,* sitiar *belagern; wohl vom ahd.* sizan, *alts.* sittian *sitzen, vgl.* bisittian *belagern. Herleitung aus* sedes *oder* obsidium *wäre unrichtig, da sich* d *keinem solchen wandel hingibt, vgl.* sedio *I.*

Sobar *sp.*, sovar *pg. kneten; vom gleichbed.* subigere, *auf roman. weise in* subagere (*daher auch* sobajar) *umgebildet und in* sobar *zusammengezogen wie* exporrigere *in* espurrir. *Auch der Baske sagt* sobatu, *nach Larramendi für* jobatu, *von* jo *klopfen und* batu *sammeln, welche deutung aber gegenüber dem lat. etymon zurückzuweisen ist.*

Socarrar *sp. cat. versengen; baskisches wort,* sucartu, *von Larramendi zerlegt in* sua *feuer, und* carra *flamme. In dem ersteren aber mochte der Spanier seine präpos.* so *fühlen wie in dem synonymen* sollamar, *daher* socarrar *für* sucarrar. *Sbst.* socarra, *sofern es verschmitztheit bedeutet, leitet man von* soga, *bask.* soca, *strick, verschmitzter mensch, aber auffallend hat auch* soflama *hinterlistiges wesen* (subflammare) *in einem mit dem bask.* carra *gleichbed. worte seinen grund.*

Sohez, soez *sp. schmutzig (in jedem sinne), niederträchtig. Nach den etymologen von* sub *und* faex, *worin* sub *als präposition zu verstehen sein müßte wie in* so-color *vorwand* (sub colore) *u. a.*, hombre soez *wäre also* homo sub faece populi *tiefer als die hefe des volkes. Das gekünstelte dieser deutung wird niemand entgehen. Darf man annehmen, daß die von dem Spanier Prudentius (adv. Symmach. II, 813) gebrauchte form* sŭis *für* sūs (spurca suis nostre amne natat; *al.* sordida sus) *etwas mehr sei als eine grammatische ziererei, daß sie ihren grund hatte in der volkssprache, so braucht man nach keinem andern etymon zu forschen, zumal da der Spanier nominativformen auf* s, *das sich diesmal als* z *darstellte, liebt* (diós, Carlos): *der ton zog sich nur auf die zweite silbe wie in* juéz. *Auch* porcus *ward zum adj.* puerco.

Sollar *altsp. blasen, nsp.* resoflar: *von* sufflare.

Sollo *sp.*, solho *pg. ein seefisch; von* suillus: porci marini 'vulgo' vocantur suilli *Isidor. 12, 6 (Cabrera).*

Soltar *sp. pg. loslassen; frequentativ von* solvere solutus, *also für* solutar.

Sombra *sp. pg. cat. schatten. Es weist mit seiner ganzen bildung und seinen derivaten* (sombrage = *it.* ombraggio *u. s. w.*) *so bestimmt auf das gemeinrom.* ombra, *daß das anlautende* s *nicht irre machen darf. Muthmaßlich sagte man anfangs* so-ombrar = sub-umbrare *unter schatten setzen, demnächst durch contraction* sombrar, *sbst.* sombra: *das vorhandne prov.* sotz-umbrar *beschatten Jfr. 95ᵇ bringt diese muthmaßung der gewißheit nah. Merkwürdig ist noch die altspan. form* solombra *schatten s. Alx. und Veatr. ed. Böhl p. 83, altpg.* soombra, *vb. pr. dauph.* solombrar *beschatten (neupr.* souloumbrous *schattig), vielleicht nur aus* sotzombrar *entstellt; oder hat sich hier der artikel eingemischt* (so l'ombra) *wie im lothr.* ailaurbe *s. v. a.* ombre, *eigentl. s. v. a.* à l'ombre? *an* solis umbra *wird man nicht mit Covarruvias und Cabrera denken wollen. Die*

franz. sprache hat ein adj. sombre *düster* (*daher ndl.* somber), *welches dasselbe wort sein kann; altfr.* essombre *Ruteb. II, 40 schattiger ort? Abgel.* sombrero *hut, im Alx.* solombrero.

Somorgujo *sp. taucher,* somorgujar *untertauchen; von* submergere, *mit seltnem suffix, auch in* gran-ujo *und* burb-uja.

Sortija *sp.*, sortilha *pg. fingerring. Man leitet es gewöhnlich von* circes circitis *kreiß, bei Sidonius, dimin.* circiticula, *welches* sertija *und mit einem dem Spanier wenig geläufigen vocalwechsel* sortija *gegeben habe. Es ist aber buchstäblich das lat.* sorticula *und bedeutet hiernach etwas schicksalbestimmendes, einen zauberring, dessen steinen magische kräfte zugetraut wurden. In einem testamente v. j. 1258 z. b. liest man:* que as suas sortelas das vertudes as gardem para as enfermas *die ringe mit zauberkräften soll man für die kranken bewahren SRos. p. 331ᵇ. In der französischen poesie behielt der zauberring den einfachen namen* anel, *z. b. im Renaut von Montauban:* Maugis vos saura anchanter, bien saura des aniaus *p. 275. Aus (unvorhandnem)* sortilha *entstand auch das pr.* sortilhier *zauberer.*

Sosanar *altsp. verspotten, verachten, s. Sanchez glossare und das zum Canc. de Baena, sbst.* sosaño, *altpg.* sosano *verachtung: unzweifelhaft von* subsannare *verhöhnen, bei spätern Lateinern, zsgs. mit* sanna. *Dasselbe wort, wiewohl ein solcher ausfall des sauselautes fast nur mundartlich vorkommt, scheint pr.* soanar, *altfr.* sooner *Ruteb. II, 480 mit gl. bed., sbst.* soan, soana. *Wie erklärt sich aber das prov. in einigen stellen vorkommende* sofanar? *Fer. 1401, Kathar. rituale p. 30, Leys. II, 356.*

Sosegar (*präs.* sosiego) *sp.*, socegar *pg. beruhigen, besänftigen, sich beruhigen,* sosiego, socego *stille, ruhe, daher it.* sussiego *ernste haltung. Etwa für* sos-eguar *sachte ausgleichen, lat. gleichsam* sub-aequare? *Eine span. form* iguar *von* aequare *braucht das Alexanderlied,* eguar *die Conquista de Ultramar, eine port.* igar *bemerkt S. Rosa.*

Soso *sp. geschmacklos, richtiger pg.* insosso; *von* insulsus. *Das synonyme sp.* zonzo *muß dasselbe wort sein.*

Soto *sp.*, souto *pg. gehölz; von* saltus, *altpg. noch* salto *SRos. wie ital., in urkunden* sautus *z. b. Esp. sagr. XVI, p. 448 (vom j. 1021).*

Suero *sp.*, soro *pg.*, soru *sard. molken; von* serum. *Diese verwandlung des betonten* e *in* o *vor einfachem consonanten ist im span. beispiellos und läßt fast einfluß eines verlorenen franz.* soir *vermuthen. Nicht einmal ein homonym nöthigte zu dieser abänderung des tonvocals.*

T.

Ta, ta *auch* tate, tate, *sp. und pg. interjection, schweigen zu gebieten; wohl von* tace.

Taba *sp. beinchen, knöchlein; vom arab.* 'tábaq *dünner knochen zwischen den rückenwirbeln Freyt. III, 39ᵃ? Nach Dozy Gloss. 341 aber vom gleichbed. arab.* ka'bah, t *für* k *gesetzt.*

Tabique *sp. pg. zwischenwand von steinen und lehm; vom arab.* 'tabîq *etwas aneinander passendes Freyt. III, 40ª nach Sousa. Für* tabique *findet sich im Cancionero de Baena* taxbique, *genau das arab.* taschbîk, *wie schon Pedro von Alcala zeigte, s. Mahns Untersuch. p. 71.*

Tagarote *sp. pg. ägyptischer falk; so genannt von dem flusse Tagarros in Africa, weil dieser vogel in den felsen seines ufers nistet (Covarruvias).*

Taimado *sp.,* taimad *cat. listig, verschmitzt, sbst. sp.* taimonía, *cat.* taimaría.

Tala *sp. pg. cat. pr. ausrottung der bäume, verwüstung,* talar *bäume abhauen u. s. w., vgl. den franz. ortsnamen* Boistallé *Vocab. du Berry p. 103. Sicher nicht identisch mit dem synonymen* tallar *schneiden. Ein handschriftliches bask. glossar übersetzt* tala *'excidium sylvarum', was freilich die iberische herkunft des wortes noch nicht beweist, allein es scheint sich auch in hispan. ortsnamen, wie* Tala-briga, Tala-mina, Tal-ori, *wiederzufinden, worin es das ausrotten der wälder zu neuen ansiedelungen bedeuten könnte, s. Humboldt, Urbew. Hisp. p. 53. Daneben ist allerdings noch zu erwägen ahd.* zâlôn *diripere = mlat.* talare *in der L. Alam., theils weil das wort auch in Frankreich heimisch war, theils weil das rothwälsche* talar *grade diese specielle bed. (fortnehmen, fortreißen) ausdrückt.*

Talega *sp., pg.* taleiga, *pr.* taleca *sack, beutel; nach den span. etymologen vom gleichbed. gr.* θύλακος, *wohin auch wal.* tileágę *gehört.*

Tambo *pg. brautbett; von* thalamus *mit eingeschobenem* b, *altpg.* tamo *hochzeitsfest.*

Tan *sp., pg.* tão, *adverbium, aus* tantus, *s. Rom. gramm. II, 477.*

Tapia *sp., pg.* taipa, *sard. masc.* tapiu *lehmwand, vgl. lomb. (bresc.)* tabia *elende hütte.*

Tarde *sp. pg. (f.), cat.* tarde *und* tarda *abend, eigentl. die zeit von mittag bis nacht; vom adv.* tarde *langsam, daher spät. Man vergleicht gr.* βραδύς *langsam, neugr.* βράδυ *abend.*

Tarima *sp., pg. auch* tarimba *schemel; vom arab.* 'tarîmah, *welches bettstelle bedeuten soll.*

Tasajo *sp.,* tassalho *pg. stück geräuchert fleisch; etwa vom gallischen* taxĕa *speck, das Isidorus aus Afranius anführt? Oder, wie Cabrera meint, von* tessella *würfelchen? Unter diesen beiden spricht das cat.* tasco, *umgestellt aus* taxo, *für ersteres.*

Tascar *sp. pg. zupfen, hecheln; ahd.* zaskôn *raffen, bair.* zaschen *ziehen, schleifen, womit das rom.* tasca *zusammenhängt, s. thl. I.*

Té, até, *bei den Alten* atem, *port. präposition, offenbar von* tenus, ad-tenus, *altsp.* atánes. *Die Alten schrieben auch* hacté, *als stamme das wort von* hactenus, *aber sowohl der accent wie die bedeutung sind dagegen. Das synonyme altsp. altpg.* fata *und* ata *erklärt man mit recht aus dem gleichbed. arab.* 'hatta.

Tea *sp. pg. fackel,* atear *anzünden; von* taeda.

Tecla *sp. pg. cat. sard. taste der orgel u. dgl.; wird aus* tegula *wegen der ziegelartigen form erklärt. Die schlechte romanisierung (es müßte sp.* teja, *pg.* telha *lauten) verräth den später geschaffenen kunstausdruck.*

Teiga, teigula *pg. binsenkorb; zweifelhaft, ob von* theca *oder von* teges *(f.) binsenmatte.*

Tema *sp. hartnäckigkeit, eigentl. in der behauptung eines satzes* (thema), *daher* tematico *thematisch und hartnäckig, vb. bask.* thematu *behaupten. Der Portugiese hat sich, neben* tema *in alter bedeutung, die scheideform* teima *gebildet. Eine ähnliche berührung der begriffe im it.* prova *beweis, wettstreit,* provano *hartnäckig.*

Tepe *sp. pg. stück rasen, auch piem. com.* tepa *moos, erdscholle, in Brescia* topa.

Terciopelo *sp. pg. sammt; zsgs. aus* tercio *und* pelo *haar, seidenfaden, weil er ursprünglich aus dreidrähtiger seide gewirkt ward.*

Terco *sp. hartnäckig, hart. Covarruvias leitet es von* altercari: *wie nahe aber lag ihm* tetricus *unfreundlich, streng, dem sich wohl auch das synonyme it.* terchio *anschließen wird.*

Testigo *sp. zeuge; gleichsam* testificus, *wie* testiguar *von* testificare. *S. oben* santiguar.

Tez *sp. (f.) glatte oberfläche, frische gesichtsfarbe, pg.* tez, tes, tex *äußerste zarte haut, auch des obstes, vb. sp.* atezar *glätten. Von* tersus *glatt, vb.* tersare, *oder (mittelst der form* tertus) *von* tertiare.

Tierno *sp.,* terno *pg. zart; von* tener, *fr.* tendre *ff.*

Tieso *sp.,* teso *pg. hart; von* tensus *gespannt, it.* teso, *vgl. das glossem* tensus, tesus *Class. auct. VI, 548ª.*

Tilde *sp.,* til *pg. (m.) kleiner strich, accent, cat.* titlla; *von* titulus *kennzeichen, nach Covarruvias: dieselbe umstellung in* cabildo *aus* capitulum. *Das wal.* titlę *circumflex, das occ.* titule *punct über dem* i, *sichtbarlich von* titulus, *kommen dieser herleitung zu statten.*

Timpe *bei A. March in der ausg. v. 1560 mit montana, bei Figuera Dicc. mallorq. mit cuesta, subida erklärt, ist noch zu untersuchen.*

Tino *sp. pg. richtiges urtheil, ortssinn, scharfsinn, auch* atine, *vb.* atinar *ins ziel treffen, das rechte treffen. Von ungewisser herkunft, sicher nicht von* attingere, *vielleicht entstanden aus der dem Portugiesen wohlbekannten präpos.* tenus, ad tenus *(s. oben), die das ziel bezeichnet, wie auch ahd.* zil, *ags.* til *mit der gleichbed. präp.* til *zusammenfallen. Aus dem vb.* atinar *wäre hiernach erst das sbst.* atino, *endlich* tino *entstanden.*

Tiritaña *sp. ein dünner seidenstoff, pg.* tiritana *mantel der bäuerinnen, auch fr.* tiretaine *ein halbwollener stoff.*

Toba *sp. stengel der distel; von* tuba *röhre, npr.* touve *dass., vgl. fr.* tige *röhre und stengel.*

Tobillo *sp. knöchel am fuße; von* tuberculum *kleiner höcker, oder unmittelbar aus* tuber *abgeleitet, da* tuberculum *eher* tobejo *ergeben hätte.*

Tocho *sp. grob, plump, dumm; verwandt mit dem it.* tozzo *dick und kurz? s. dasselbe II. a.*

Tocino *sp. eingepökeltes schweinefleisch. Die etymologen schwanken zwischen* tucetum *gericht aus gehacktem fleisch (?) und* tomacĭna *art würste.*

Toldo *sp. pg. zelt; vom lat.* tholus *kuppeldach, mit eingeschobenem* d *auf spanische weise. Vb. pg.* toldar *decken, tapezieren, daher* tolda *schimmel, eine deckende, überziehende materie.*

Tolo *pg. dumm, einfältig, aug.* toleirão. *Nach Moraes vom deutschen* toll, *mit dem es allerdings äußerlich zusammentrifft. Aber der hochd. anlaut* t = *ndd.* d (*alts.* dol, *altn.* dul, *goth.* dvals) *gibt kein span.* t, *das wort verlangt eine andre erklärung. D. Diniz braucht* tolheyto *als synonym von* louco (que hũa-que deos maldiga, volo ten louco e tolheyto *p. 181. 182), es mag stumpf von sinnen bedeuten und ist das pg.* tolhido, *alt* tolido *gelähmt (s. unten* tullir), *bask.* tholdo *erstarrt. Hieraus kann* tolo, *das auch erstarrt, betäubt heißt, abgekürzt sein wie* manso *aus* mansueto *u. a.*

Tomar *sp. pg. nehmen, wegnehmen, auch fühlen, leiden (hinnehmen?) und nur in dieser bed. kennt es der Catalane. Es scheint von goth. herkunft, vgl. alts.* tômian *ledig oder frei machen, woraus die bed. losmachen, wegnehmen erfolgen konnte, so sp.* quito *ledig, los,* quitar *wegnehmen. Griech.* τόμος, τομή *stimmen nur mit dem buchstaben.*

Tomate *sp. pg.,* tomátec, tomaco *cat. eine frucht aus Neuspanien, liebesapfel, goldapfel; vom mexican.* tomatl *(Cabrera).*

Tomiza *sp.,* tamiça *pg. binsenstrick; von* tomix *dass.*

Tomo *sp. pg. körperlicher umfang, dicke, größe, dsgl. gewicht d. i. wichtigkeit; wohl von* tomus *buch, band, das man dem synonymen* volumen *auch in dieser anwendung gleich stellte.*

Tona *pg. dünne rinde oder schale von bäumen und früchten. Von* tunica? *aber der Portugiese wirft die endung* ĭc *nicht ab. Vielleicht ein alteinheimisches wort. Im kymrischen findet sich* tonn *(m.) kruste, schale, haut.*

Tonto *sp. pg. dumm; von* attonitus, *daher auch sp.* atontar *betäuben.*

Toria *cat. senker, ableger. In diesem worte scheint sich das von dem Spanier Columella gebrauchte* turio *(schößling) mit geringer veränderung erhalten zu haben. Es wäre also mit kurzem* u tŭrio *anzunehmen, da langes* u *nicht zu* o *wird.*

Tormo *sp. hoher einzeln stehender felsen; für* torno, *vom alts. altn. mhd.* turn (*lat.* turris), *um es von* torno *drehscheibe u. dgl. zu unterscheiden, pr. aber* torn, *nach Raynouard 'rempart'. Oder läßt sich ein passendes etymon aus einer näher liegenden sprache aufweisen?*

Torezon *sp., alt* torzon *bauchgrimmen; von* torsio *(Cabrera), it.* torzione.

Torrar *sp. pg. cat., sp. auch* turrar *und* esturar *rösten, sengen; von* torrere, extorrere. *Man fühlt sich versucht, an das dtsche* dorren (*adj. ahd.* durri, *goth.* thaúrsus) *zu denken, da die umbiegung der 2. conj.*

in die 1. im span. so selten vorkommt. Aber sie kommt vor (s. oben mear) *und somit muß dem lat. etymon jedes andre weichen. Die 3. conjugationsform im occit.* estourrir *hat weniger befremdliches. Das churw.* torrer *blieb der lat. form getreu.*

Torvisco *sp., pg.* trovisco *ein südeuropäischer strauch, daphne gnidium L.; von* turbiscus *bei Isidorus,* quod de uno cespite ejus multa virgulta surgant quasi turba.

Tosco *sp. pg. grob, rauh (von sachen und personen); unbekannter entstehung. J. Febrer braucht es auch in gutem sinne, wenn er eine kriegerschaar* gent valenta e tosca *nennt str. 97.*

Toura *pg. unfruchtbare kuh.* Tauras vaccas steriles appellari ait Verrius. *So sagt Festus und auch bei Varro und Columella bemerkt man das wort. Eine abl. davon ist das prov. adj.* tórija *zsgz.* turga *unfruchtbar (von frauen gebraucht), neupr.* turgea, *piem.* turgia, *dsgl. norm.* torlière (*von* taurula) *s. v. a. pg.* toura.

Tourão *pg. wiesel; woher?*

Toxo (tojo) *sp. ginster, pg.* tojo *dorngestrüpp; unbekannter herkunft.*

Tozo *arag. winzig, zwergmäßig,* toza *stumpf, stümmel,* tozar *stoßen, anstoßen; von* tunsus *klein gestoßen.*

Tozuelo *sp. nacken. Nach Covarruvias bezeichnet es den fleischigen nacken zumal der thiere, und steht für* torzuelo *von* torus *muskel, wulst; grammatisch unverwerflich.*

Tragar *sp. pg. verschlingen, hinunterschlucken, auch sard.* tragare. *Lat.* trahere *heißt ziehen, in sich ziehen, daher auch trinken; hieraus konnte mit erweiterter bedeutung sp.* trahicare traigar tragar *abgeleitet werden, ebenso ward aus* volvere volvicare volcar.

Trage *sp.,* trajo *pg. art sich zu kleiden, tracht; vom sp.* traer *tragen (ein kleid), lat.* trahere, *im mlatein zur beseitigung des hiatus* tragere *geschrieben und gesprochen, s.* struggere *II. a.*

Trailla *sp. eine walze die erde zu ebenen; von* traha *schleife (Cabrera).*

Trapiche *sp. pg. zuckermühle; von* trapetum *ölpresse (derselbe).*

Trasegar *sp., pg. aber* trasfegar, *cat.* trafagar *aus einem gefäß in das andre gießen, umgießen, umkehren, sbst.* trasiego, trasfégo, tráfag. *Etwa von* trans-aequare *aus dem gleichen bringen, umkehren, ausgießen, wie fr.* verser *beide letztere bedeutungen zeigt? Allein eine so müßige einschiebung des* f *ist gegen alle erfahrung. Vielleicht ist dieser buchstabe nur ein geschärftes oder aspiriertes* v *und* trasfegar *steht für* trasvegar, *gleichsam* trans-vicare *von* vĭcis *wechsel, woher auch sp.* vegada *und mit gleicher aspiration fr.* fois. *Die grundbedeutung wäre hiernach umwechseln, umtauschen.*

Trasgo *sp. pg. poltergeist, der das küchengeschirr durcheinanderwirft (s. Covarruvias); von* trasegar *umkehren, vermuthet J. Grimm Myth. 473, vgl. die vorrede dieses wörterbuches.*

Trasto *sp. pg. alter hausrath; wohl von* transtrum *bank, a potiori.*

Zu trasto *paßt formell altfr.* traste *querbalken, sichtbarlich von* transtrum, *dem auch diese bedeutung zusteht.*

Travieso *sp.*, travesso *pg. quer,* través *sbst. quere, schiefe,* atravesar *quer legen; von* transversus, *fr.* travers *u. s. w.*

Trefe *sp. schlaff, unächt, auch schwindsüchtig, pg.* trefo, trefego *verschmitzt, arglistig, fehlt cat., abgel. pr.* trefá *treulos* (trafan *GAlb.1381*), *vb.* trefanar, *sbst.* trefart. *Seckendorf im Span. wb. verweist auf das hebr.* trefe *krank; er meint wohl* tĕrēfa *das von wilden thieren zerrissene fleisch, das deshalb zu essen verboten ist, dsgl.* (*später*) *die verdorbene speise, im judendeutsch schlecht, ungerecht, woran sich die roman. bedeutungen knüpfen lassen.*

Trepar *sp. pg. cat. klettern; ursprüngl. wohl nur hinaufsteigen, vom dtschen* treppe, *wie schon Moraes meinte, mhd.* trappe, *ndl.* trap, *altn.* trappa *stufe, wurzelverwandt mit pr.* treper *II. c; vgl. occit.* escalo *treppe,* escalá *klettern; lat.* gradus *stufe, fr.* gravir. *Aber cat.* trepar *bohren erinnert an gr.* τρέπειν, *lat.* trepit '*vertit*' *Paul. ex Festo.*

Treva *pg.* (*nur im plur. üblich*) *dunkelheit; von* tenebrae, *sp.* tinieblas *u. s. w.*

Trigar *altpg. antreiben, beschleunigen, z. b.* trigar os cavallos, trigar a sua jornada *S. Ros., daher sbst.* trigança *eile. Bedeutet also das gegentheil des pr.* trigar *hemmen, von* tricari: *ist es etwa von* extricari *entwirren d. i. losmachen, fördern? aber wegfall der compositionspartikel ist ein im spanischen unerhörtes ereignis. In* trigar *muß man, sofern die lautgesetze zu folgerungen berechtigen, eine gothische reliquie anerkennen:* threihan *drängen, pressen = ags. alts.* thringan, *ahd.* dringan, *nhd.* dringen, *konnte sich romanisch kaum anders aussprechen. Das port. wort ist um so willkommener, als es die einmischung des* n *noch nicht verräth.*

Trigo *sp. pg. weizen; von* triticum *mit euphonischem ausfall der zweiten silbe. Die andern sprachen bedienen sich dafür des lat.* frumentum, *dessen bedeutung sie auf diese getreideart einschränkten, und dem gemäß übersetzen es bereits althochdeutsche glossare mit* weizi.

Trinca *sp. pg. cat. dreiheit, drei dinge; muthmaßlich von* trinitas, *das man aber aus scheu vor seiner heiligen bedeutung absichtlich entstellte, s. ähnliche fälle Rom. gramm. II, 492. Oder hat man nach dem muster von* unus unicus, *aus* trinus trinicus *geformt?*

Trocir *altsp. hindurchgehen, sterben; von* traducere, *s. Sanchez glossar zum Cid.*

Tropezar *sp. pg. stolpern, sbst.* tropiezo, tropeço; *dsgl. pg.* tropicar, *sp. mit eingeschobenem* m trompicar. *Wie das begriffsverwandte* tropellar *aus* tropel (*haufe*) *entstand, so das gegenwärtige verbum aus dem primitiv* tropa; *altsp. findet sich auch* en-tropezar *Alx. und* entrompezar. *Befremdlich ist hier das suffix* ez, *das übrigens auch in* bostezar (*aber präs. nicht* bostiezo *wie* tropiezo) *und* acezar *vorliegt.*

Trujal *sp. ölmühle; von* torcular *presse, wie Cabrera richtig erklärt.*

Tuero *sp. scheit holz, pg.* toro *entzweigter baumstamm, rumpf des*

körpers, lomb. toeur (tör) *klotz; von* torus *muskel, wie sp.* muñon *muskel und stümmel heißt; minder nah liegt lat.* torris. *Dahin auch sp.* atorar *stecken bleiben (wie ein block oder wulst), das nicht von* obtūrare *herrühren kann.*

Tullirse *sp.*, tulirse *cat. gliederlahm werden = pg.* tolherse de membros, *von* tollere *wegnehmen, zu grunde richten, altsp.* toller.

Turco *altsp. schnöde, unbescheiden, bei Santillana proverb. p. 36 (Madr. 1799); von dem völkernamen* Turco. *So auch sic.* turcu, *piem.* turch *starr, unbeugsam u. dgl.*

Tusar *und* atusar *sp. das haar glatt scheren; von* attondere attonsus.

Tútano *sp. pg.*, tuetano *sp. mark der knochen.*

U.

Uncir *sp., alt* juncir *ochsen anspannen; von* jungere, *vgl.* ercer *von* erigere.

Uña *sp.*, unha *pg. nagel, kralle; von* ungula, *it.* unghia.

Upa, aúpa *sp., cat. val.* upa, *fehlt pg., ermunterungsruf besonders für die kinder, aufgestanden! munter! vb. sp.* upar *sich anstrengen um sich zu erheben. Das zusammentreffen mit goth.* ïup, ïupa *ἄνω, alts.* up, ûp, upa *ist überraschend, zumal da auch ein verbum, z. b. ags.* uppian *sich erheben, altn.* yppa *erheben = sp.* upar, *stattfindet. Die interjection steht auch dem Basken zu gebote, s. Larramendi s. v. und Astarloa Apol. p. 260, das verbum scheint ihm zu fehlen.*

Urca *sp. pg. ein fahrzeug; nach Aldrete p. 65ª vom gr. ὁλκάς: da aber* urca *auch sturmfisch heißt, lat.* orca, *und letzterem auch die bed. tonne zusteht, so ist lat. ursprung wahrscheinlicher.*

Urce *sp. pg. heidekraut; von* erīce *dass. (Cabrera).*

Urraca *sp. pg. elster. Covarruvias räth auf* furax *diebisch und Seckendorf bringt ein altsp.* furraca, *dem jedoch die port. form widerspricht. Schwerlich ist der edle span. frauenname* Urraca (*in den urkunden* Hurraca *und* Orraca) *daher entnommen, leichter fand das umgekehrte statt: heißt ja doch derselbe vogel auch* marica *Mariechen, dsgl. bask.* urraca, *nach Mahn p. 38 von* urra *haselnuß.*

Usted *sp., plur.* ustedes, *persönl. pronomen der ehrerbietung, abgekürzt aus* vuestra merced, *entsprechend dem it.* vossignoria, *dem deutschen* euer gnaden. *Die abkürzung ist stark, wird aber durch die ähnlichen fälle* usencia *aus* vuestra reverencia *oder* useñoria *aus* vuestra señoria *so wie durch die catal. formen mit anlautendem* v vosté, vosencia, vosenyoria *bewiesen; auch sagt man im gemeinen leben* vosasté *für* usted. *Andre, selbst J. v. Hammer, erkennen in letzterem das arab.* ustâd *herr, meister, ohne zu bedenken, daß sie für* vosencia *oder* vosenyoria *alsdann keinen rath haben, dass ferner* usted *feminin ist und daß endlich, als dieser ehrentitel aufkam, es mit dem einfluss arabischer sitten auf die spanische bevölkerung zu ende war.*

Uviar, ubiar, hubiar, huyar *altsp. helfen PC. 1189. 1192. 1217, hinzukommen 3331, begegnen, widerfahren Bc. Mil. 95 u. s. w., nicht, wie Gayangos meint, Conq. Ultram., gleichbedeutend mit* haber. *Die schreibung mit* h *ist eben so irrthümlich wie die herleitung aus irgend einem andern worte als dem nachclassischen* obviare *entgegen kommen, abhelfen.* Ubiar *ist gewiss älter als das erst aus dem latein wieder eingeführte* obviar, *it.* ovviare *hindern. Zsgs.* ant-uviar *zuvorkommen, beschleunigen, sbst.* antúvio.

V.

Vacío *sp.*, vasio *pg. leer, sp.* vaciar, *pg.* vasar *ausleeren; von* vacivus *bei Plautus und Terenz.*

Váguido *sp.*, vágado, váguedo *pg. schwindel, adj. sp.* váguido *schwindlig. Wurzel und bildung können deutsch sein: goth.* vagjan, *ahd.* wegjan *schütteln, schwingen, ags.* vagian, *engl.* wave *wallen, wogen, daher sbst. ahd.* wagida, wegida *schwingung;* vaguido *stände also euphonisch für* guaguido, *s. darüber* vague *II. c, ein aus derselben wurzel stammendes wort.*

Vaiven *sp.*, vaivem *pg. schwankung; zsgs. aus* va viene *oder* va y viene *geh und komm, geh hin und her.*

Vástago *sp. schößling eines baumes, fehlt port.? von ungewisser herkunft. Man erinnert an gr.* βλάστος *schößling, adj.* βλαστικός.

Veado *pg. hirsch; von* venatus *wildpret, mit ausgestoßenem* n *nach port. brauch, sp.* venado, *wal.* vụnat.

Vedija *sp. wollflocke, schopf von verwickeltem haar, vgl. chw.* vadeglia, *comask.* vedeglia *flocke; dazu (denn* gu *kann aus* v *entstanden sein) sp.* guedeja *haarlocke, löwenmähne, pg.* guedelha, gadelha *langes haar, felbel. Nicht wohl vom ahd.* wadal, wedil, *nhd.* wedel, *da die regelrechte form* guallo *oder* guadel *gewesen wäre. Die span. etymologen leiten beide wörter vom lat.* vellus *her: dieser übertritt des* l *in* d *ist freilich ungewöhnlich und läßt sich nur aus dissimilation, um das wiederholte* l *in* velilla *oder* vellilla = vellicula *zu vermeiden, rechtfertigen.*

Vega *sp. cat. sard.*, veiga *pg. fruchtbare ebene; schon in den frühsten urkunden vorhanden, z. b. in einer gallicischen vom j. 757 Esp. sagr. XL, 362. Es soll baskisch sein, nach Larramendi entweder von* bera *tiefes land, oder von* be-guea *ohne höhlen, d. i. fläche. Merkwürdig ist die altpg. form* varga *SRos., wenn sie als eine solche genommen werden darf.*

Velar *sp. pg. trauen, priesterlich einsegnen zur ehe; eigentl. verschleiern, weil die braut mit einem schleier erscheint (oder erschien, Moraes), daher die neuvermählte* velada, *aber auch der gatte* velado *heißt. Es hat sich also in diesem span. worte das wiederholt, was sich im lat.* nubere *und (nach Grimm, vorrede zu Schulzes Goth. wb. p. XIII) auch im goth.* liugan *(verhüllen, heirathen) ereignet hat.*

Vencejo *sp. band zum festbinden; von* vinculum, *gleichsam* vinciculum.

Venta *sp. einsam an der landstraße liegende herberge. Dasselbe wort heißt auch einkauf = it.* vendita, *wogegen altfr.* vente *auch den ort des einkaufes, markt, halle bedeutet, und hiermit muß die erstere bedeutung des sp.* venta *zusammenhängen, vgl. sp.* fonda *wirthshaus und mlat.* funda *sammelplatz der kaufleute.* Hacer venta *heißt einkehren.*

Ventana *sp. fenster; ursprüngl. wind- oder luftloch, von* ventus: *so altn.* vind-auga, *dän.* vindue *windöffnung. Mittelst desselben suffixes entsprang* solana *sonniger platz aus* sol. *Das port. wort ist* janella, *das man aus* janua *ableitet. Veraltet ist* finiestra, hiniestra.

Verdugo *sp. frisches reis, von* verde, viridis; *dsgl. degen mit sehr schmaler klinge, it.* verduco; *auch ein name des henkers, insofern er ruthenstreiche zu geben hat. Nach Cabrera entstellt aus* virgultum, *aber das suffix* ug *ist unbestreitbar. Die zweite bedeutung zeigt auch das fr.* verdun *bei Marot und Rabelais, das aber aus dem städtenamen* Verdun, *wo man dergleichen degen verfertigt haben soll, erklärt wird, man sehe z. b. Reiffenberg, Bull. de l'acad. de Bruxelles VI, num. 4. Amadis hieß fr.* le chevalier de la verte épée; *was hat* verte *hier zu bedeuten?*

Vereda *sp. pg. pfad;* via, per quam veredi vadunt, *erklärt Ducange h. v., vgl. fr.* vréder *II. c. Man trifft es schon in einer urkunde von 757 Esp. sagr. XL, 363:* postea vadit ad illa vereda, quae venit de Rovera.

Vericueto *sp. rauher, unebener weg; vom bask.* biregueta, *eigentl.* bide-gue-ta *d. i. wegloser ort, s. Larramendi.*

Veta *sp., pg.* beta *ader im holze u. dgl., streif im zeuge, band, pr.* veta *in letzterer bed.; von* vitta *binde.*

Viga *sp. pg. balken. Die prov. und cat. form ist* biga, *die kaum ein ursprüngliches* v *annehmen läßt. Nach Covarruvias bezeichnet* viga *den horizontalen balken, auf dem die dachsparren ruhen: sollte man ihn benannt haben nach lat.* biga *wagen, in so fern dieser ähnliche sparren trägt? Columella kennt* vibia *querholz: es hätte sp.* vija *gegeben, nicht* viga.

Villancico *sp. kirchenlied mit musicalischer begleitung besonders für das weihnachts- und frohnleichnamsfest, s. Rengifo Art. poet. und Covarruvias; ursprüngl. volkslied, ländliches lied, von* villano, *welche bedeutung auch das pg.* villancete, *das sp.* villanesca *hat.*

Vinco *pg. falte, dsgl. geleise des wagens.*

Virtos *(pl. masc.) streitkräfte nur im Poema del Cid, zweimal:* crecen estos virtos, ca gentes son soberanas *663;* virtos del campeador á nos vienen buscar *1506. Nach Sanchez von lat.* virtus *mit hinweisung auf dessen mittell. bed. copia, vis hostilis (?). Hieraus entsprungen wäre das wort ein unding: ihm widersprächen accent, declination und genus. Es muß eine andre bewandtnis damit haben.*

Vislumbre *sp. pg. falsches oder schwaches licht; eigentl.* bis-lumbre, *s.* bis *I.*

32

Volcar *sp. umkehren, cat.* bolcar *und* embolicar *einwickeln, limos.* boulcá *ausschütten; für* volvicar *von* volvere. *Wohl auch pg.* emborcar *umkehren für* embolcar.

X.

Xabeca, xabega *sp. großes fischernetz; vom arab.* schabaka *netz. Man vergleiche über dieses wort mit rücksicht auf* chaveco *I, Dozy Gloss. 352.*

Xaqueca *sp.*, xaqueca *pg. einseitiges kopfweh; vom arab.* schaqî-qah *dass. Freytag II, 437ᵇ.*

Xara *sp.*, xara *pg. ein strauch, wilder rosmarin,* xaral *ein mit solchem strauchwerk bewachsener platz, adj.* xaro *sp. wildschweinartig von borsten; vom arab.* scha'râ, *welches P. v. Alcala mit mata, breña übersetzt. Aus dem span. ist das bask.* chara, *nicht umgekehrt. — Eine urkunde era 684 hat* ad ixaralem de Postello . . . ipsa karral (*l.* xarral) *Yep. II, n. 13: ist sie unverdächtig, so kann das wort kein arabisches sein. — Ein mit* xara *gleichbedeutendes wort (ob aber auch ein volksübliches und altes?) ist sp.* ladon *vom lat.* lada, leda (λῆδος) *cistus creticus, das nur in dieser roman. mundart vorzukommen scheint.*

Ẋarifo *sp. schön, schön gekleidet; vom arab.* scharîf *edel Freytag II, 414ᵃ, wohlbekannt aus dem türkischen* hatti scherîf *edle handzeichnung d. i. kaiserliches decret.*

Xato, xata *sp. kalb; vom arab.* scha't *junger zweig, setzling Freyt. II, 421ᵇ bildlich genommen? aber das arabische wort kennt diese bildliche anwendung nicht.*

Xícara *sp. tasse, chocolattasse, daher pg.* chícara, *it.* chícchera; *aus dem mexicanischen, s. Mahn p. 18.*

Y.

Yantar *altsp.*, jantar *pg. frühstücken, chw.* ientar; *von dem seltnen lat.* jentare, *in alten glossen bereits* jantare.

Yerno *sp. eidam; von* gener, *pg.* genro, *fr.* gendre.

Yerto *sp. struppig; von* hirtus, *pg.* hirto, *it.* irto. *Altfr.* en-herdir *sich sträuben (vom haar) LJ. 483ᵒ.*

Z.

Zabullir *sp. untertauchen; eigentl. brudeln, blasen werfen auf der wasserfläche, von* sub-bullire *(Covarruvias).*

Zafio *sp.*, safio *pg. plump, ungeschliffen; vom arab.* ǵâfî *gleichbed. (Dozy 358).*

Zafo *sp.*, safo *pg. frei von hindernissen, ledig, quitt,* zafar, safar *frei machen von etwas, putzen, schmücken; muthmaßlich vom arab.* saha *abrinden, abhäuten, abschaben d. h. putzen Freyt. II, 294*[a]. *Monlau Dicc. etym. 466 verweist dagegen auf lat.* salvus, *engl.* safe.

Zaga *sp. altpg. gepäck hinten auf dem wagen, hinterer theil eines dinges, altsp.* zaga *adv. hinten; zsgs. sp.* rezaga *nachtrab, welche bedeutung im Poema del Cid auch* zaga *einnimmt. Die span. etymologen erklären das wort für ein arabisches, bei Engelmann* sâqah *nachtrab. Zu erwähnen ist auch Larramendi's deutung aus bask.* atzaga *ende, von* atzea *hinterer theil eines dinges.*

Zagal *sp. pg. schäfer, im span. auch kräftiger junger mann. Leute, die der witterung ausgesetzt waren, zumal hirten, trugen das* sagum, *daher* sagal, zagal? *Engelmann dagegen zeigt arabischen ursprung:* zagal, *den wbb. dieser sprache fehlend, heißt bei Pedro von Alcala muthig, tapfer (vgl. die zweite span. bed.) und ist auch sonst nachweislich.*

Zaherir *sp. einem etwas vorwerfen (einen fehler oder selbst eine wohlthat), fehlt port. cat.; nach einem ältern span. etymologen (s. bei Monlau 466) von* *sub-ferire *arglistiger weise verletzen; um so annehmbarer, als dem Catalanen das klare lat.* ferire *in dieser bedeutung genügt.*

Zaino *sp. pg. dunkelbraun ohne helle flecken (von pferden); soll arabisch sein, doch fehlt ein sicheres etymon (Dozy Gloss. 362). Daher das gleichlaut. ital. wort.*

Zalagarda *sp. hinterhalt; ein ganz deutsches wort, zsgs. aus* zâlâ *verderben und* warta *lauer, und doch dürfte für ersteres passender das lat.* celare *angenommen werden.*

Zalea *sp. schafpelz mit der ganzen wolle; vom bask.* osa ulea *die ganze wolle (Larramendi).*

Zamarro *sp. schafpelz,* zamarra, chamarra, *sard.* acciamarra *daraus gefertigter weiter rock, it.* zimarra, *pr.* samarra *Flam., daher auch fr.* chamarrer *verbrämen; eigentl. hausrock, vom bask.* echamarra *zeichen des hauses, nach Larramendi, der aber* zamarra *von* chamarra *etymologisch trennt.*

Zambo *sp. krummbeinig; leitet man richtig vom gleichbed.* scambus.

Zanahoria *sp., pg.* cenoura *pastinake; erklärt Larramendi aus dem baskischen, worin es gelbe wurzel bedeute. Nach der farbe nennt sie auch der Catalane* safranaria.

Zangano *sp., pg.* zangão *drohne (brutbiene), faulenzer, der auf fremde kosten lebt; ist das it.* zingano *zigeuner d. i. landstreicher.*

Zaque *sp. weinschlauch; vom bask.* zaguia, zaquia, *zsgz. aus* zatoquia *lederschlauch (Larramendi).*

Zaragüelles *sp. (m. plur.) eine art altmodischer hosen mit falten, mlat. (plur.)* saraballa, sarabella, sarabara *u. a. formen s. Dief. Gloss. lat. germ. 512*[a] *eine weite beinbekleidung,* fluxa et sinuosa vestimenta *Ugutio, mittelgr.* σαράβαρα, *arab.* serval (serual), *woher auch pg.* ceroulas *unterhosen.*

Zaranda *sp.*, ciranda *pg. kornsieb, sandsieb; vom arab.* sarandah, *dies vom vb.* sarada *verketten, verweben (Sousa). Das arab. wort aber hat bei Golius 1165 nur die bed. 'wohl zusammengefügt'. Das etymon ist noch zu finden.*

Zarcillo *sp., alt* cercillo *ohrring; von* circellus *ringel, bei Apicius, bask.* circillua.

Zarco *sp. pg. hellblau, von augen, sic.* zarcu *blaß; vom arab.* zarqâ *(fem.) gleichbedeutend.*

Zarria *sp. schmutz, der sich unten an die kleider hängt; vom bask.* zarria, charria *schwein (Larramendi).*

Zato *sp. stück brot; vom bask.* zatoa *stück (Larramendi), labort.* zathia.

Zirigaña *sp. übertriebene schmeichelei; vom bask.* zurigaña, churigaña (*wofür auch umgekehrt* gainchuritu) *der oben geweißte (verschönerte) theil, s. Larramendi.*

Zorra *sp. pg., altsp.* zurra *fuchs, daher pg.* zorro, *bask.* zurra *listig, verschlagen. Muthmaßlich vom vb.* zurrar *das haar abschaben, da, wie auch Covarruvias anmerkt, der fuchs im sommer das haar verliert, vgl. gr.* ἀλωπεκία *das ausfallen der haare, von* ἀλώπηξ *fuchs.* Zorra *wäre also ein schimpfname des thieres, schäbiges fell, der auch in der bed. öffentliche dirne = lat.* scortum *fühlbar ist: nur zufällig trifft damit das ahd.* zaturrâ, *aus dem es allerdings grammatisch entstehen konnte, zusammen. Anzumerken ist hier auch das pr.* zoira *'vetus canis' GProv. 65[a], das wenigstens dem ahd.* zoha *(zauke, hündin) nicht entstammen kann.*

Zorzal *sp. pg. ein vogel, drossel; vom arab.* zorzâl, *einer andern form von* zorzur *staar, aber auch drossel (Dozy 369).*

Zozobrar *sp. sturm oder schiffbruch erleiden; von* so *unter und* sobre *über, das unterste zu oberst kehren.*

Zumaya, zumacaya *ein vogel, käuzchen; nach Larramendi baskisch,* zumba-caya *fähig zu spotten (nach seiner stimme). Oder ist es aus sp.* zumba-cayo *spottende dohle, von* caya *mit vertauschtem genus, was in compositis öfter vorkommt?*

Zumbar *sp. sumsen, summen; naturausdruck.*

Zumo *sp. saft; vgl. gr.* ζωμός *brühe.*

Zupia *sp. sauer gewordener wein, ausschuß, wegwurf; vom bask.* zupea, zurpea *bodensatz der kufe (Larramendi).*

Zura, zuro, zurana, zurita, zorita *die in felsen nistende taube, holztaube.*

Zurcir *sp., pg.* cirzir, serzir, *cat.* surgir *mit weiten stichen nähen; wohl von* sarcire *flicken, dem sich wenigstens das pg.* serzir *zuneigt.*

Zurdo *sp. link, links; von* surdus *taub. Wer nicht gut hört, ist also links; in den mhd.* lerz *und* lerc *begegnen sich auch die begriffe links und stammelnd.*

Zurrar *sp.,* surrar *pg. gerben, durchprügeln, durchpeitschen; ungewisser herkunft. Die grundbedeutung ist 'haar abschaben', wie auch*

das port. wörterbuch aussagt, also vielleicht aus surradere *zusammengezogen.*

Zurriaga *sp. peitsche; vom bask.* zurriaga, *wofür auch* azurria *gesagt wird, s. Larramendi und vgl.* scuriada *I., dem sein anlaut nicht widerstrebt* (z *aus* sc *in* zambo *u. a.*).

Zurrir, zurriar *sp. summen; naturausdruck, lat.* susurrare.

Zurron *sp.*, surrão *pg. schäfertasche, lederner beutel; vom arab.* çorrah *geldbeutel, vb.* çorra *Freyt. II, 490ª? Das catal. wort ist* sarró, *das bask.* zorroa.

Zutano, citano *sp., cat.* sutano *pronomen mit lat. quidam gleichbedeutend; unbekannter herkunft. Vermuthungen darüber s. Krit. anhang p. 23. Zu beachten ist etwa lat.* scitus *der gewußte, bewußte, dem man dasselbe suffix beifügte, das man in* cert-ano *und* sicr-ano *pg. wahrnimmt, denn* citano *ist mit* zutano *etymologisch gleichberechtigt.*

C. FRANZÖSISCHES GEBIET.

A.

Aatir (ahatir) *altfr. anreizen, besonders zum kampf; sbst.* aatie *anreizung, hitzige feindschaft* (prendre aatie encontre qqun, faire aatie à qqun), *dsgl.* aatine *(auch* astine *geschr.),* aatin *A. d' Av. 86, mlat.* astia. *Diese wörter beschränken sich auf das franz. gebiet, ihr ursprung ist also vor allem im nordischen zu suchen. Hier findet sich das vb.* etja, *prät.* atta, *part.* att, *gleichbed. mit* aatir; *sbst.* at, *auch* etja, eta. *Das anl.* a *der franz. nachbildungen ist die roman. präposition, die sich auch in dem begriffsverwandten* a-tiser *eingefunden hat. Das it.* astio *hat mit* aatie *keine verwandtschaft.*

Abait, abah. *Im prov. Gir. de Ross. 3603 ff. heißt es:* anem al plah qu'aura los reis en Fransa aquest mieh mah, e seran i siei comte e siei abah que jutgaran lo tort '*gehen wir zur gerichtssitzung, die der könig in Frankreich in der mitte des maimonats halten wird, wo seine grafen und seine beamten(?) sein und über das unrecht urtheilen werden*'. *Läßt sich* abah *anders erklären als aus dem bekannten* ambactus *oder dem deutschen* ambaht? Ab *aus* amb *auch in* abdos, ah *aus* act *ist eine bekannte eigenheit dieses gedichtes. Die franz. abfassung bei Michel 114, 1 hat entsprechend* abait. *Ähnlich verwandelte sich das altgallische wort in das kymrische* amaith.

Able *fr. weißfisch, mlat.* abula; *von* albulus, *also euphonisch für* alble (*wie* foible *für* floible), *schweiz.* albele, *östr.* albel, *trierisch* alf, *der bedeutung nach das lat.* alburnus *bei Ausonius, s. Böcking zur Mosella 126; span.* albur.

Abomé *und* abosmé *niedergeschlagen, niedergedrückt in moralischem sinne, ein übliches altfr. adjectiv. Die schreibung mit* s *kann auf einschiebung beruhen, die ohne* s *ist keine jüngere, sie findet sich schon im Psalter des Trin. coll. Von* abominatus *mit abscheu oder widerwillen erfüllt, eins der participien, worin passive vergangenheit in active gegenwart umschlug:* abominare *abscheu haben,* abominatus *einer der abscheu hat, s. Rom. gramm. III, 264. Auch* embosmé *sagte man, DMce. p. 133, 15.*

Abonner *fr. auf ein unbestimmtes einkommen einen bestimmten preis setzen,* s'abonner *sich als theilhaber an etwas unterschreiben; von*

bonus *gut, bürgend, vgl. sp.* abonar *bürgen, gut heißen, versichern. Man leitet es ohne noth von* bonne *gränze.*

Aboyer *fr. anbellen, altfr.* abayer; *von* ad-baubari, *das einfache verbum bei Lucrez. Daher sbst.* abois *(plur.) die letzten athemzüge, eigentl. des erliegenden hirsches, den die hunde umbellen.*

Acharner *fr. gierig machen; von* caro *fleisch, also ein thier auf das fleisch hetzen, part.* acharné *eingebissen, erbittert, it.* accarnare *ins fleisch dringen, vgl. pg.* encarniçar *reizen, erbittern.*

Ache *fr. (f.) eppich; von* apium, *it.* appio, *pg.* aipo.

Acre *(f.) ein flächenmaß; vom deutschen* acker, *in der älteren sprache sowohl pflugland als auch ein längenmaß:* ackers lanc, ackers breit; *schon goth.* akrs. *Die herleitung aus dem von Columella gebrauchten* acnua *(ἄκαινα) hat zwar den buchstaben nicht gegen sich; daß aber die schwestersprachen sich dieses wort nicht angeeignet, hat für die deutsche herleitung einiges gewicht, welches durch das abweichende genus nicht vermindert wird.*

Adelenc *pr. von hoher geburt (nur im G. de Ross.), zsgz. altfr.* elin *Roq.; vom ahd.* adalinc, ediling, *ags.* ädheling, *mlat.* adalingus.

Adeser, adaiser *altfr.*, adesar *pr. sich anhängen, dsgl. anrühren, anfassen; frequentativ von* adhaerere adhaesus, *s. unten* aerdre.

Adurer *altfr. wallon., pr.* abdurar *verhärten, aushalten, wie fr.* endurer, *part.* aduré, abdurat *hartnäckig, dauerhaft, ein häufiger beiname der helden; von* obdurare *mit vertauschter partikel.*

Aerdre, aderdre *altfr. pr. anheften, verbinden, ergreifen; von* adhaerere, *gespr.* adhérere adher're *mit eingeschobenem* d, *anhangen, franz. in factitiver bed. anhangen machen, it.* aderire.

Affaler *fr. herablassen (schifferausdruck); leitet man passend vom ndl.* afhalen *herabholen, herabziehen.*

Affubler *fr. vermummen; für* affibler, *mlat.* se affibulare *sich einhüllen, ursprünglich den mantel mit der* fibula *befestigen, it.* affibbiare; u *für radicales* i *auch im pr.* fuvella *GO. und* afublalh, *romagn.* afiubè.

Afre *altfr. (noch itzt pl.* affres, *burg. sg.* afre) *schrecken, grauen, adj. nfr.* affreux *gräulich; entspricht mit buchstaben und begriff genau dem ahd. adj.* eiver, eipar *acer, horridus, immanis, Grimm III, 510, Graff I, 100. Auch das it.* afro *(herb) scheint daraus entstanden. Piem.* afr *wie franz.*

Âge *fr. alter, altfr.* edage *Rol.*, eage, aage; *gleichsam* aetaticum *von* aetas. *Zur erklärung des anlautenden* a (*für* ae) *im dreisilbigen* aage *vgl. das synonyme altfr.* a-é *aus* ae-tatem *und zur erklärung des suffixes* age *das gleichfalls synonyme pr.* antig-atge *d. i.* antiqu-aticum. *In der nfr. form ist seltsamer weise nur das suffix stehen geblieben, der stamm* ed, *freilich im lat. nicht einmal ein stamm* (aetas *aus* aevitas), *ist verschwunden, aber nicht ohne eine dehnung des* a *zu bewirken.*

Aglan *pr., cat.* aglá, *altfr.* agland (*so noch in Berry, lothr.* aiguiand) *eichel. Vom lat.* glans, *aber vielleicht unter einwirkung des gr.*

ἄχυλος oder, was buchstäblich näher liegt, des goth. akran *frucht (ecker) entstanden, da der Provenzale dem prothetischen* a *nicht hold ist.*

Agrès *fr. (m. pl.) takelwerk, vb.* agréer *mit takelwerk versehen. Altfr.* agrei *hieß überhaupt ausrüstung, vorrath,* agreier *ausrüsten z. b.* curres *wagen rüsten LRs. 27; mit vorgesetzter partikel* a *vom ndl.* gereide, gerei *apparatus,* gereeden *parare Kil. = goth.* garaidjan, *mhd.* gereiten, *vgl.* redo *1.*

Aib *pr. (m.), mit abgeplattetem diphthong* ab, *eigenschaft Chx. IV, 398, sitte, gebrauch III, 153, zumal gute, feine sitte,* bos aibs, *adj.* aibit '*morigeratus*' *d. i. gesittet GProv. 52ᵃ,* gent abit *fein gesittet GAlb. 3250, aber auch* mals aibs *M. 1048, 5. 1075, 2. Ein merkwürdiges bloß der altprov. sprache bekanntes wort: um so eher darf man vermuthen, daß es aus fremder quelle geschöpft ist, denn* habitus *(beschaffenheit), das sich aus der grundsprache darbietet, hätte doch wohl* aute *ergeben, wie* debitum deute *ergab. In erwägung kommt zunächst goth.* aibr *δῶρον: gabe konnte sehr wohl als naturgabe aufgefaßt und auf sitte, gute sitte übertragen werden; auch sp.* donaire (*von* donum) *ist zur bed. artigkeit, feine sitte gelangt. Aber die richtige prov. form wäre* aibre *gewesen und dieser im prov. kaum vorkommende wegfall des auslautenden* r *ist dem bemerkten etymon höchst ungünstig. Schlimmer noch ist, dass das nur einmal vorkommende goth. wort selbst nicht sicher steht, wenn auch Leo Meyer (Die goth. sprache 1869) nichts dagegen erinnert. Unter diesen umständen verweist Mahn p. 41 auf ein bask. wort:* aipua *ruf,* aipatu *von jemand reden: der ruf stütze sich auf die eigenschaften des menschen und so sei es geschehen, daß man im prov. rückwärts schließend von der wirkung auf die ursache gekommen. Das fortschreiten von der ursache zur wirkung ist in den sprachen nichts seltenes, aber auch der umgekehrte vorgang ist gedenkbar. — [Doch möchte noch ein arabisches wort rücksicht verdienen:* aub '*celeritas, consuetudo, mos*' *Freyt. I, 68ᵇ, dazu aus derselben wurzel* aibah, *wobei aber nur die bed.* celeritas *angemerkt ist. Aber das erstere genügt, da* au *im prov. leicht in* ai *übergeht.*]

Aïeul *fr. großvater; dimin. von* avus, *pr.* aviol, *it.* àvolo, *sp.* abuelo, *pg.* avô. '*Auf das wiederum verkleinernde und kindisch machende oder auch auf das ehrwürdige hohe alter wird die diminutive oder kosende form passend übertragen*', *Grimm III, 677, wo ähnliche altdeutsche verkleinerungen bemerkt sind.*

Aiglent *altfr. z. b. Rom. fr. p. 33, pr.* aguilen *hagebutte; abgel. pr.* aguilancier, aiglentina, *fr.* églantier *dornstrauch;* aiguille, aiguilha *mit dem suffixe* ent, *lat. gleichsam* acuculentus *stachelig.*

Aigu *fr. spitz; von* acutus.

Ailleurs *fr.,* alhors *pr. adverb; von lat.* aliorsum, *das nach Cato und den komikern veraltete und ins mlatein aus der volkssprache wieder aufgenommen ward; s. O. Müller zum Festus.*

Aime *altfr. ein weinfaß Carp. s. v.* ama; *von* hama *(ἄμη), im mlatein häufig und in verschiedenen bedeutungen* ama, *daher mhd.* âme,

ôme, *nhd.* ohm, *altn.* âma *u. s. w. In der bed. schätzung nach dem augenmaß ist* aime = esme, *s.* esmar *I.*

Ain *altfr. fischangel; von* hamus, *it.* amo, *s. auch* ancino *I.*

Ainçois *altfr.*, anceis *pr. adverb, vorher, eher, prius. Etwa zsgs. aus rom.* ans-eis = *lat.* ante ipsum *d. i. vor-dem, vor dieser zeit. Indessen sind noch andre mögliche quellen dieses wortes zu berücksichtigen. Ein griechisch-lat. glossar übersetzt ἔμπροσθεν (vorher, vormals) mit* anti-secus *DC., worin* secus *auf lateinische weise fast müßig steht: dies konnte sich romanisch zusammenziehen in* antsecs anceis (c *aus* ts), *also nach form und begriff vollständig zutreffend. Ein anderes beispiel romanischer zusammensetzung mit* secus *ist das alte sard.* assecus *(nachher, hinterdrein) von* ad-secus *nach Delius, Sard. dialekt des 13. jh. p. 18. Ferner würde sich das für* anzi *(s. thl. I.) aufgestellte* antius *sehr wohl auf* anceis *anwenden lassen. Darüber wäre also zu entscheiden.*

Aîné *fr. adj. älter, sonst* ains-né *geschrieben, von* ante natus. *Vgl.* alnado *II. b.*

Ais *fr. brett, von* axis, assis, *it.* asse; *dimin.* aisseau *schindel, von* axicellus, assicellus, *it.* assicella.

Aisil, aissil *altfr. essig; entstellt aus* acetum, *it.* aceto, *wal.* otzet, *chw.* aschaid, ischeu. *Dasselbe wort ist engl.* eisel, *älter* aisyl *Halliw., schon ags.* aisil, eisile, *statt des üblichen* eced, *goth.* akeit (*ahd.* ezih *umgestellt für* ehiz). *Gemeinrom. ist nur der zusammengesetzte ausdruck* vinum acre, *fr.* vinaigre *u. s. f.*

Aisne *altfr. weinbeere Voc. duac.; von* acinus, *it.* acino, *vgl. Ducange s. v.* esna.

Alérion *altfr. ein raubvogel:* faucons ne aigle ne alerions ne péussent veoir si cler *FC. II, 330; ein ross braust daher wie ein alerion GNant. p. 67; daher auch pferdename Alex. 28, 9. Als heraldischer ausdruck gilt es noch immer für einen adler ohne schnabel und füße. Borel verzeichnet aus Bible historial ein synonym* aillier: si comme aigles, ailliers et escoufles, *und läßt* alerion *daraus entspringen. Was aber die herkunft von* aillier *betrifft, so ist wenigstens an* aquil-arius *nicht zu denken, weil es der beruf des suffixes* arius *nicht ist, nebenbestimmungen des primitivs auszudrücken, wie dies in* aquila *adler,* aquilarius *art adler der fall sein würde, sondern einen selbständigen begriff einzuführen, wie im franz. die thiernamen* bél-ier, lim-ier, pluv-ier, verd-ier *lehren. Dagegen konnte das wort, wie* épervier *aus* sperber, *aus dem gleichfalls deutschen* adler, adelâr, *geschaffen werden, um, wir wissen nicht welchen raubvogel zu benennen.*

Algier, algeir *altfr. speer Rol.; erinnert an das synonyme ahd.* azgêr, *ags.* ätgâr, *altn.* atgeirr, *s. darüber Grimm II, 717, Mhd. wb. I, 498.*

Alhondre *prov. ortsadverb; von* aliunde.

Alize (alise) *fr. (f.) die frucht des* alizier *d. i. des crataegus torminalis, auffallend mit unserm* else-*beere übereinstimmend. Für dieselbe frucht und denselben baum hält man altfr.* alie *(oft als verstärkung der*

negation gebraucht) und alier, *z. b. SSag. ed. Le Roux d. L. p.* 22 un alier . . bien chargiez d'alies metres, *neupr.* aligo, aliguier. *Bei dem ungemein seltnen ausfall des* s *zwischen vocalen ist in* alie *kaum eine form von* alise *anzunehmen.*

Allouer *fr. gelten lassen, zugeben; am natürlichsten von* louer = *lat.* laudare, *das die bedd. rathen, billigen entwickelt hatte. Sbst.* alloué *sachwalter, verweser führt mit seiner bedeutung unmittelbar auf* louer = locare, *it.* allogare *hinstellen, anstellen, wiewohl es auch von dem ersteren verbum einen zugelassenen, gutgeheißenen ausdrücken könnte.*

Altérer *fr. 1) verändern, 2) verderben, verfälschen; von* alter, *da ein lat.* alterare *fehlt. Die zweite auch im prov. vorhandene bedeutung erinnert an Festus bemerkung:* alter et pro non bono ponitur, *womit O. Müller das gr.* ἕτερος *vergleicht. Die schwestersprachen haben dasselbe verbum mit denselben bedeutungen. Sofern aber* altérer *3) durst machen heißt (schon R. Stephanus hat* altéré *'siticulosus'), so wird man Egger beipflichten müssen (Inscript. XXIV, 2, 339), der eine entstellung aus* artérier *darin vermuthet.* Arteriatus *nämlich bedeutet im mittellatein einen, 'cujus fauces rheumatizant', also entzündet sind und durst leiden, DC. In alten deutschen glossaren wird* arteria *schlechthin mit halsader übersetzt.*

Aluine *fr. wermuth; von* aloe, *dem namen einer gleichfalls bitteren pflanze, mit dem suffix* ine, *das häufig pflanzennamen bildet* (amarantine, argentine, avelline, balsamine, églantine *cet.*), ui *für* oi *wie auch sonst, z. b.* muid *aus* modius. *Überdies findet sich mit erweichtem* n *altfr.* alogne, *dafür auch* aloisne *Roq. suppl. 195ª, Alex. 279, 14, sp. pg.* alosna, losna, *mlat.* aloxinum, *s. Altrom. glossare 40; und dieses wort macht die gegebene deutung von* aluine *zweifelhaft. Andre deuten es aus* ἀλιούγγια *(ἡ κελτικὴ νάρδος), einer variante von* σαλιούγκα, *dem namen eines andern krautes, bei Dioscorides.*

Amadouer *fr. anlocken, liebkosen, daher das spätere in der 1. ausg. der Akademie noch nicht aufgeführte sbst.* amadou *zunder (lockspeise, vgl.* esca *I.), zsgs. vb.* ramadouer. *Die vorgebrachten deutungen, z. b. die aus* amatus, *befriedigen nicht. Das wort sieht schwierig aus, an seiner lösung ist aber nicht zu verzweifeln. Das altn. vb.* mata, *dän.* made, *heißt atzen z. b. junge vögel (goth.* matjan *essen), daraus* a-mad-ou-er *(wie* baf-ou-er, *s.* beffa *I.) eigentl. mit speisen anlocken, it.* ad-escare. *Zu erwarten war freilich* amatouer, *daß aber goth.* t *mitunter zu* d *herabsteigt, darüber sehe man Rom. gramm. I, 312. Die pic. form ist* amidouler.

Ambore, ambure *altfr. s. v. a.* ambo, *meist neutral, aber auch als unflectiertes adjectiv gebraucht. Bsp.* ambur en terre et en mer *(wie engl.* both-and) *Ben. III, p. 503;* e si dient ambore e saver e folage *Charl. p. 27;* chevaliers et serganz ambore *Ben. I, p. 276;* ambur ocit, ambure cravente *Rol. p. 264. Man hat dabei an den genitiv* amborum *gedacht, aber dieser casus kann sich hier mit nichts rechtfertigen. Ein neuer deutungsversuch war der folgende (Rom. gramm. II, 416, 2. ausg.). 'Wie* ambo *mit* duo *verbunden ward, so dürfte eine verbindung mit* uter,

utrum *als ein möglicher fall angenommen werden:* amb-utrum *konnte nach den lautgesetzen allerdings* ambure *ergeben. Liegt nun auch in der form keine schwierigkeit, so könnte eine solche in der bedeutung liegen, da sich* uter *auf eins von zweien, nicht auf zwei bezieht. Aber es war leicht, von eins auf zwei überzugehn, da man bei diesem worte die zweizahl immer im sinne haben mußte:* *auch* alteruter *schritt fort von der bed. eins von beiden zur bed. beide,* uterque.' *Von dieser weicht eine spätere etymologie (des verf.) beträchtlich ab. Man hat bei diesem worte übersehen, daß es über Frankreichs gränzen hinausgeht, denn auch Italien besitzt es in dem veralteten indeclinabeln* amburo, *z. b.* facea tremare amburo le sponde *bei Buti (14. jh.). Da es nun ausschließlich, wie es scheint, in Italien und in der Normandie, nicht zwischen beiden gebieten, heimisch ist, so muß es von dem einen auf das andre gebiet verpflanzt sein, was bei dem verkehr zwischen Normandie und Süditalien leicht geschehen konnte. Nimmt man an, es sei in letzterem lande entstanden, und schlägt man den daselbst fühlbaren griechischen einfluß an, so scheint ἀμφότερον ein berechtigtes etymon, um so mehr als ἀμφότερον-καί, ganz wie* ambure-et, *auch conjunctional gebraucht wird. Das richtige product des griechischen wortes wäre allerdings* amforo *gewesen; es war aber ganz natürlich, daß man es dem lat.* ambo *annäherte. S. Jahrb. für roman. litt. V, 413.*

Amender, amende, amendement, *eine schon um die mitte des 12. jh. vorkommende, im prov. Boethiuslied, welches v. 12* emendament, *v. 250 aber mit anlautendem* a amendament *schreibt, noch höher hinaufreichende entstellung aus* emender, *die auch ins ital. eingegriffen hat.*

Ampleis *altfr. adverb für lat.* amplius, *im Psaut. Bodl. (p. 50. 61. 73. 87. 89. 102), sonst nirgends? Bei Roquefort steht noch ein unbelegtes* amplus. *Prov. und altfranz. finden sich mehrere neutrale comparative auf* eis *oder* ois, *wie* sordeis (sordidius), forceis (fortius), genceis, gences (gentius *für* genitius), longeis (longius). *Für diese, wenigstens für die drei letzteren, läßt sich nur eine abnorme umbildung oder umbiegung aus den beigefügten lateinischen originalen annehmen, indem der accent auf* i *fortrückte, welches nach romanischem brauche in* e *übertrat und sich dann in* ei *dehnte. In* sordeis *gieng dieser wandel leichter vor sich und es wäre möglich, daß sich die andern nach diesem beispiele ausgebildet hätten. Ohne accentverschiebung war die einführung dieser neutra eine unmöglichkeit, denn die auf legale weise zusammengezogenen formen* forz, genz, lonhs *würden sich von ihren positiven nicht unterschieden haben. Die sprache aber mochte sich diese neutra nicht versagen, da die übrigen organischen comparative dergleichen besaßen* (melher meils, belaire belais *cet.*). *Jenen neutris auf* eis *aber scheint man auch unser* amplius *angepaßt zu haben. — Dieser conjectur stellt sich eine andre gegenüber, aus dem partic.* ampliatius *oder* amplatius. *Aber warum alsdann nicht* ampliais, amplais, *wie* bellatius, belais?

Ancêtres *fr. vorältern, altfr.* ancestres (*acc.* ancessors), *lat.* antecessores. *Daher altfr.* ancesserie *abkunft.*

Ancolie *fr. aglei; von* aquileja *(im class. latein nicht bekannt), it.* aquilegia.

Andouille *fr. blutwurst, neap.* nnoglia, *chw.* anduchiel, *bask.* andoilla. *In alten deutschen glossaren wird* scubiling *(art würste) mit* inductilis *übersetzt s. Graff VI, 409, Schmeller III, 313, und wie sich das deutsche wort aus dem einschieben in den darm* (*ahd.* skioban) *erklärt, so auch jenes lat.* inductilis, *welchem* andouille (*für* endouille) *buchstäblich gleich ist. Was Génin, Récr. phil. I, 80, 2. éd., darüber vorbringt, sehe wer lust hat, selbst.*

Angar, hangar *(mit und ohne aspiration) wagenschoppen, remise. Wie dies wort mit dem lat.* angarīa *(frohndienst) zusammenhänge, ist nicht wohl einzusehen. Ursprünglich bedeutet es schutzdach, matte zum zudecken, und ist zumal im wallonischen* (angâr) *zu hause, aber es kommt selbst im celtischen, wenigstens im gael. dialecte vor.*

Angarde, engarde *altfr., pr.* angarda *vorhut, auch warte; von* ante *und* garde, *wie fr.* avant-garde.

Ange *fr. engel. Die sprache versuchte verschiedene formen, bis sie bei dieser abgekürzten stehen blieb. Die älteste muß sein* angele *3 silb., z. b. Antioch. I, 93, Dolop. p. 402, in letzterem gedicht 413 und anderwärts auch 2 silb. gesprochen; ferner* angle *HBord., Fier. und anderwärts oft; endlich* angre *z. b. DMce., GBourg., schon seltner. Die heilige bedeutung des wortes mag der grund gewesen sein, daß man so lange am buchstaben festhielt: dasselbe geschah auch bei* vierge, *welchem* virgine *zur seite gieng, s. unten.*

Anglar *pr. stein, fels; eigentl. etwas eckiges, von* angularis.

Antienne *fr. vorgesang; vom mlat.* antiphona, *also geformt wie* Étienne *von* Stephanus.

Antif *altfr. alt:* antifs humes '*senioribus*' *LRs. p. 57,* viés sentier anti *alter pfad FC. I, 399,* une viés voie antie *Ren. IV, 21. Es ist von* antiquus, *wie altfr.* eve *von* aqua, *indem* q *austrat. Das neufr.* antique *folgte dem it.* antico *und pr.* antic. — *Sofern* antif *die (allerdings bestrittene) bed. 'hoch' hat, muß es aus* altif = *pr.* altiu, *sp.* altivo *abgeändert sein* (n *aus* l *Rom. gramm. I, 204*), *wiewohl letztere nicht, gleich dem franz. worte, im physischen sinne gebraucht werden. S. Raynouard im Journal des savants 1834 p. 108, Henschel und Gachet s. v., Génin, Récr. phil. I, 155, Jahrb. für rom. litt. III, 109.*

Aondar *pr. helfen, frommen,* aon *hülfe, von* abundare.

Appaner *altfr.,* apanar *pr. nähren, versorgen, daher fr.* apanage *leibgedinge; von* panis.

Appeau *fr. lockvogel, lockpfeife, wallon.* apell; *von* appellare.

Araignée *fr. spinne, urspr. spinnwebe* (irainede *Psaut.*), *da man für spinne* araigne *besaß, das in derselben bedeutung noch in mundarten, z. b. lothr.* arégne, *fortdauert; auch* aranea *und* ἀράχνη *heißen beides, doch gieng das lateinische gleich dem französischen worte mit der bed. spinnwebe voraus. Auffallend ist nur, daß die schwestersprachen die ab-*

leitung araneata = araignée *für das von der* aranea *gewirkte nicht hervorgebracht haben. Die churwälsche sagt* filun, filient *d. i. spinner.*

Aramir, arramir *altfr.*, aramir *pr.*, aremir *altcat. (letzteres bei Ducange) gerichtlich zusichern, überh. zusichern, zusagen, bestimmen, z. b.* aramir un sairement *die leistung eines eides gerichtlich zusagen,* aramir ou jurer *(eine phrase) geloben oder schwören, besonders* aramir bataille *kampf ansagen in beziehung auf zeit und ort, daher sbst.* aramie *angesagter kampf, noch jetzt norm. in der bed. arrangement. Vgl. die beispiele bei Ducange, Raynouard, Henschel und Gachet. Ebenso mlat.* arramire sacramentum, bellum. *In den hss. der L. Sal. lautet das wort sehr verschieden:* adrhamire, adchramire, adcramire, achramire, agramire *u. dgl., in denen der Lex reform. auch* adframire, *s. die ausg. von Merkel p. 19; diese schreibungen verrathen ein deutsches mit* hr *anlautendes, aber mit der lat. partikel* ad *zusammengesetztes wort. Seine herkunft ist nicht ganz gesichert. Grimm, Rechtsalt. p. 844. 184, erklärt sich für goth.* hramjan *ans kreuz heften, daher anheften, demnächst bestimmen, versichern, verwandt mit ahd.* râmên *zielen, trachten. Nach Müllenhoff zur L. Sal. p. 277 aber heißt das salische* adhramire *arripere, raptare. Anheften und bestimmen sind übrigens nah verwandt, sie begegnen sich z. b. in* affigere *mlat.:* quod Luitprandus rex in suo capitulari sic affixit: si quilibet Longobardus *cet. s. Ughell. VI, 1278. Dem Provenzalen ist auch das einfache* ramir *noch vergönnt, wenigstens liest man bei G. v. Tudela 3298* lo senhor qu'en la crotz fo ramitz (fora mitz *Faur.*), *das dem goth.* hramiths du galgin *'an das kreuz geheftet' zu entsprechen scheint; v. 8530 steht dafür* aramir. *Vgl. auch Diefenbachs Goth. wb. II, 589.*

Arbalète *fr.*, arbalesta *pr. armbrust; von* arcuballista *bei Vegetius, woher auch das deutsche wort.*

Arcasse *fr. vrlt. castell im hintertheil des schiffes; zusammentreffend mit it.* arcaccia, *sp.* arcaza *kasten, von* arca; *also nicht von* arx *herzuleiten.*

Ardoise *schiefer, daher it.* ardesia *in einigen wbb. und pg.* ardosia; *von unbekannter herkunft, nach Adelung, Mithr. II, 43, celtisch, ohne beweis; nach Vergy (s. Ménage, 3. ausg.) von Ardes in Irland benannt.* — [*Mahn p. 85 hält es für abgekürzt aus* ardenoise, *aus den Ardennen, was wir auf sich beruhen lassen.*]

Argot *fr. gaunersprache, von unermittelter herkunft. Eine zusammenstellung der deutungen bei Fr. Michel sur l'argot p. III ff. Man liest GBourg. 14, 13. 52, 18* en arcage grezois *in griech. mundart,* arcage *geformt nach* langage, *aber* arc?

Argot, ergot *fr. spitze eines abgestorbenen zweiges, sporn des federviehs; gleichfalls unaufgeklärt. Champ.* artot.

Argue *fr. (f.) ein werkzeug gold- oder silberdraht zu ziehen, vb.* arguer, *s. Complém. du dict. de l'Ac. Man erinnert an gr.* ἔργον. *Die herkunft aus dem dunkeln ahd.* arahôn *mit künstlichem gewebe bedecken (Rom. gramm. I, 299, 2. ausg.) ist mehr als zweifelhaft.*

Armoire *fr. (f.) schrank; abgeändert aus dem alten* armaire, aumaire *(m.)* = *pr.* armari, *it. sp.* armario, *kymr.* armari, *bret.* armel, *dtsch.* almer, *lat.* armarium. *Von* arma *ist ferner* armoiries *(f. pl.) wappen, eigentl. zusammenstellung von waffen.*

Armoise *fr. (f.) ein kraut,* artemisia.

Arna *pr. cat. schabe, motte* (*im Elucidari* arda), *npr.* darna, *vb.* arnar *benagen; von unbekannter herkunft. Auch die sard. mundart kennt* arna *in gl. bed. Das churw. wort ist* tarna, *das aber mit it.* tarma *zusammentrifft.*

Arpent *fr.* (t *angefügt Rom. gramm. I,* 452), *pr.* arpen, *auch altsp.* arapende, *ein feldmaß, lat.* arepennis *als gallisch angeführt:* Galli . . . semijugerum quoque arepennem vocant *Columella 5, 1, 6; dagegen:* hunc Baetici arapennem dicunt ab arando *Isid. Aber nicht daher, sondern aus einer Gallien und Hispanien gemeinsamen, wahrscheinlich einer celtischen sprache kommt das lat. wort, man sehe Diefenbachs Orig. europ. p. 233.*

Arracher *fr., pr.* araigar, eradicar, esraigar *herausreißen; von* eradicare, exradicare *bei Plautus, Terenz und Varro, it.* eradicare, sradicare. *Wegen der verschiedenen behandlung des* c *in* arracher *und* araigar *ist an fr.* pencher, *pr.* pengar *für* pendicare *zu erinnern.*

Arriser *fr. fallen lassen, herablassen; vom ahd.* arrîsan *zusammenfallen.*

Arroche *fr. (f.) ein kraut, melde, wallon.* aripp *(f.); entstellt aus* atriplex *(n.), it.* atrepice.

Ars *altfr. (plur.) die schulterblätter oder der vorderbug des pferdes; von* armus, *womit es auch Nicot übersetzt.* M *nämlich zwischen* r *und einem dental erlaubt sich der Franzose ausfallen zu lassen: so in* dors, dort, ferté *aus* dorm's, dorm't, firm'tas, *nicht anders* ars *aus* arm's. *Auch der Sarde sagt* armu de caddu = armus caballi, *versteht aber darunter ein geschwür am bug; wal.* ármur *drückt ganz das lat. wort aus. Noch jetzt sagt man fr.* saigner un cheval des quatre ars, *wo also auch der hinterbug mitbegriffen ist. Es ist ein irrthum, wenn Gachet unter* les ars *die brust versteht und dies vom fem.* arca *(behälter) herleitet: welchen sinn hätte alsdann der auf das einzelne thier angewandte plural?*

Artoun *neupr. brot, ein it.* artone *kennt Veneroni; dazu kommt noch sp.* artalejo *oder* artalete *pastetchen, und* artesa, *pg.* arteça *backtrog. Man vermuthet darin das gr.* ἄρτος, *aber nähere ansprüche hat wohl das bask.* artoa *maisbrot s. Larramendi, Diccion. I, p. XVI, nach Humboldt, Urbew. Hisp. p. 155, urspr. eichelbrot, von* artea *art eichen. P. Monti rechnet auch das comask.* adro-basto *(brot) hieher.*

Assener *fr. einen schlag versetzen, überh. treffen, altfr. einem etwas bestimmen oder zuweisen; für* assigner = *it.* assegnare.

Assises *fr. (plur.) außerordentliche gerichtssitzung, in engerer bedeutung gerichtssitzung an vorher bestimmten tagen, altfr. auch sing.* assise, *pr.* asiza, *womit überdies eine in einer solchen sitzung beschlossene verordnung, z. b. eine steuerverordnung oder schlechtweg eine steuer LRs.*

p. 390. 393, bezeichnet ward, daher levare assisiam *eine steuer erheben, it.* assisa *abgabe, accise, neap.* assisa *taxe der lebensmittel. Es ist ein particip vom altfr. pr.* assire *setzen, sich setzen, lat.* adsidĕre, *und bedeutet also eine gesetzte sache, im franz. ganz concret eine schichte steine d. h. etwas aufgesetztes, im prov. lage, zustand, positio; in dieser sprache findet sich auch* cizias *(plur.). Im gegenwärtigen falle kann es, grammatisch betrachtet, sowohl den festgesetzten gerichtstag als auch das darauf festgesetzte bedeuten, nicht eigentlich die sitzung oder session selbst. — Eine abänderung von* assise *und im franz. eigentlich ein fremdwort ist* accise, *dtsch. auch* ziese *abgabe von eingeführten lebensmitteln, wobei man an* accīdere *(abschneiden) gedacht haben muß; im englischen sagt man* excise *phonetisch* = accise.

Assoager, assouagier *altfr., pr.* assuaviar *mildern; von* suavis, *mit beobachtung des ableitungsvocales* i *wie in* levi-are, molli-are *u. a. roman. fortbildungen.*

Assouvir *fr. ganz satt machen, den heißhunger stillen:* assouvir qqun., assouvir une faim canine. *Es läßt sich buchstäblich construieren aus dem nur im gothischen vorhandenen* ga-sôthjan χορτάζειν, *wenn man* th *ausstößt und* v *dafür einschiebt: so entstand* pouvoir *aus uraltem* podoir, *pr.* poder. *Allein größeres recht hat überall das lat. element, hier besonders, wo sich das deutsche wort auf einen entlegneren dialect beschränkt; und darum ist* sufficere, *wiewohl sich* ff *sonst nicht in* v *erweicht, in betracht zu ziehen, s. Gachet 31ᵇ, der ein altfr.* asouffir *in der bed. satisfaire anführt;* assouvir *'satis alicui facere' bei Nicot.* Sopire *genügt nur mit dem buchstaben. Auffallend ist altfr.* assouvir bataille *ein treffen liefern, z. b. Aye d'Av. p. 125.*

Atelier *fr. werkstätte = pr.* astelier, *sp.* astillero (*von* hasta) *gestell zum aufbewahren der lanzen, zunächst wohl gestell für das hand werksgeräthe, daher werkstätte. Raynouard's übersetzung von* astelier *'amas de lances' LR. ist ungenau: die reihe der krieger wird in der angezogenen stelle* (aqui viratz far d'astas tant astelier *GRoss.*) *offenbar mit einer lanzenraufe verglichen. Neupr.* astelier, astier *feuerbock d. i. gestell zum auflegen des holzes.*

Aubain *fr. fremdling, mlat.* albanus. *Die erklärung aus* alibi natus *ist abzuweisen. Zu erwägen wäre ahd.* elibenzo, *früher* ali-banto *'aus einer andern gegend', allein müßte das mlat. wort dann nicht* albantus *oder doch* albannus *lauten? Häufig verbindet sich das suffix* an *mit adverbien, und so konnte, wie aus* proche prochain, *aus* loin lointain, *oder aus* ante ancien, *auch aus* alibi aubain *abgeleitet werden.*

Aubier *fr.,* albar *pr. splint, das weiße zarte holz unter der rinde; von* albus (albarius), *woher auch lat.* alburnum, *altfr.* aubour, *lim.* ooubun.

Aufage *altfr. pferd (ausländisches?), z. b.* Maugis s'en vait l'ambleüre pensant sor son aufage *QFAym. Mone;* brocher l'alfage de Nubie *Otin. p. 34. Das vorgesetzte* al *weist auf arabische herkunft, kaum jedoch darf man der vermuthung raum geben, es sei aus dem mlat.* farius =

arab. faras *(bei Raim v. Agiles um 1100) mit ausgefallenem* r *geformt, noch weniger, aus dem mhd.* phage, *ndd.* page, *welches selbst fremd ist.* — *Sofern es ein oberhaupt der Sarazenen bedeutet, z. b. in der stelle* amirant, roys, aufages *ChCyg. v. 5226, erinnert Gachet p. 36 an das gr. φάγος s. v. a. glouton, letzteres ein übliches schimpfwort für einen Sarazenen. Wozu aber eine solche übersetzung ins griechische? Einen vorwurf gegen die anhänger des propheten zu übertünchen, lag gewiß nicht in der stimmung der zeit.*

Auferrant *s.* ferrant.

Auge *fr. (f.) trog; vom lat.* alveus *wanne, it.* alveo, *genues.* argio*u. s. f.*

Aumaille *fr. (f., nur im plur. üblich) hornvieh; von* animalia, *in den Cass. glossen* animalia *'hrindir'. So auch churw.* armal, *wallon.* amâ *rind, aber piem. parm.* animal *schwein, romagn.* animela *sau, kuh, stute, hündin u. dgl. S. Pott über die Lex. Sal. 161.*

Aurone *fr. (f.) eine pflanze, stabwurz, aberraute; von* abrotonum, *it.* abrotano.

Aus *neupr. (m.) vlies, fell des schafes, s. Honnorat und glossar zu Goudelin;* aou *schreibt Sauvages, die champ. mundart kennt* ause *Tarbé II, 152, altfr. findet sich* heus de mouton *Roq. suppl. Ist es das goth.* au-s *Grimm I, 64, III, 327, ahd.* awi, au *schaf? Aber bessere ansprüche hat ein latein. wenig bekanntes wort,* hapsus *bei Celsus, worüber Caper bemerkt (Putsch p. 2249)* hapsum *'vellera lanae'*, non hapsus; *vgl.* hapsum *'vellus lanae' Gl. Isid. Hieraus ward mit auflösung des* p *in* u *prov.* aus (*vgl.* ne-ipsum neus, malaptus malaut). *Man leitet das lat. wort aus gr. ἄψος, die bemerkung des grammatikers Caper zeigt wenigstens, daß es ein übliches, sein dasein im romanischen bezeugendes, daß es ein volksübliches wort war. Griech. ἄωτον (vlies) liegt fern ab.*

Aussi *franz. partikel (ebenso, auch), altfr.* alsi, ausinc, *auch florent.* alsì; *von* aliud sic.

Autant *franz. pronomen; von* aliud tantum; *auch altsp.* autan.

Autel *altfr. pronomen; von* alius talis.

Auvent *fr. schirmdach. Die deutung aus* ôte-vent *'was den wind abhält' ist gegen laut und begriff.* Auvent *ist sichtbarlich das pr.* anvan, amban, *das einen vorsprung oder erker zum schutz eines einganges der burg zu bedeuten scheint, s. Fauriel's glossar zu G. v. Tudela: aus* an *ward* au *wie in* erraument *für* erranment. Anvan *aber kann eine zusammensetzung sein aus* ante (*so* angarda *aus* ante-g.) *und, wegen irgend einer ähnlichkeit, aus* vannus; *Ducange erklärt* auvent, auvant *aus* altus vannus. *Was hier fehlt, ist die anschauung der sache. Griech. ἄμβων bergvorsprung u. dgl., daher mlat.* ambo, *altfr.* ambon *bühne, wal.* amvón, *russ.* ambón *gerüste, kanzel, ist kaum zu nennen, da sich* b, *wenn* m *vorhergeht, schwerlich in* v *erweicht.*

Avachir *fr.* (*nur reflexiv* s'avachir) *erschlaffen; vom ahd.* weichjan *oder* arweichjan *erweichen. Wallon.* s'avachî *bedeutet sich senken. Nach dem Dict. de Trévoux ist* s'avachir *ein kunstausdruck der schuhmacher*

für schlecht gewordenes leder und kommt vom fr. vache *kuh. Dies würde sich hören lassen, wenn* vache *schlechtes oder weiches kuhleder bedeutete, was nicht der fall ist. Wenn man ein verbum aus einem substantiv bildet, so wird die substanz dadurch nicht geändert, aus leder kann kein schlechtes leder gemacht werden; es fehlt also der logische zusammenhang zwischen* vache *und* s'avachir.

Avaissa *und* avais *pr. name eines strauches:* frug d'avaissa, pruna d'avais, *im Lex. rom. mit* avaisse *übersetzt. Hieraus abgekürzt scheint* vaissa *wilde rebe nach Lex. rom.* (razims de vaissa *Deud. de Prad.*), *in einer urkunde v. j. 1332* de vaychiis et aliis arboribus viridibus; *in einer v. j. 1341* cum quibusdam vayshis et aliis minutis arboribus *s. DC. ed. H.; im neuprov. nicht nachgewiesen. Das dunkle wort wäre einer untersuchung werth: pflanzennamen steigen zuweilen bis in die ursprachen eines landes hinauf.*

Avalange, avalanche (*wie altfr.* fresenge *neben* fresenche), *daher it.* valanga *lawine; von* avaler *hinabsteigen, vgl. das ebenfalls daraus abgeleitete* avalaison *gießbach. Eine andre form ist fr.* lavange, lavanche, *pr.* lavanca, *entweder umgestellt aus* avalange *oder erweitert aus mlat.* labina *bei Isidorus, der es von* labi *abstammen läßt* (labina eo quod ambulantibus lapsum inferat *16, 1*), *churw.* lavina. *Eine erklärung aus dem dtschen* lauen *(aufthauen) sehe man bei Schmeller II, 405.*

Avec *speciell franz. präposition dem it. sp.* con *entsprechend, altfr. adv.* avoc, avuec, avec; *zsgs. aus altfr.* ab = *lat.* apud *und* oc = *lat.* hoc '*bei dem, mit dem*'; *ebenso altfr.* por-uec '*wegen dessen*'. *Eine paragogische form ist* avecques. *Vgl.* appo *I. und* o *II. c.*

Aveindre *fr. hervorlangen, occ.* avêdre. *Woher dies seltsame in seiner endung mit* peindre (pingere), empreindre (imprimere), geindre (gemere) *zusammenfallende wort? Gewiß nicht von* advenire *oder* advincire. *Es gab ein lat.* abemere *wegnehmen, von Festus aufbewahrt:* abemito significat demito, auferto, *dies mußte fr.* aveindre *lauten; mlat.* abemere *Dief. Gloss. lat. germ. Es läßt sich freilich auch ohne zwang aus dem üblicheren* adimere *leiten wie altfr.* avoultre *aus* adulter, *aber da dies keine roman. sprache anerkennt, so ist kein grund da, von dem etymologisch noch näher liegenden* abemere *abzugehn: besitzen ja doch die jüngeren sprachen der verschollenen lat. wörter so manche. Die champ. mundart hat das wort zur 1. conj. gezwungen,* avainder.

Avel *altfr. champ.* (*plur.* aviaux) *inbegriff alles wünschenswerthen. Nicht von* velle, *es erklärt sich einfach aus* lapillus *perle, edelstein, it.* lapillo, *wie es denn auch wirklich mit bijou (kleinod) übersetzt wird, s. Roquef. Man glaubte in* lavel *den artikel zu fühlen und sprach drum* avel; *genau so ergieng es dem lat.* labellum *im it.* avello.

Avenant *fr., pr.* avinen (*daher it.* avvenante, avvenente) *anständig, artig; von* adveniens *ankommend, zukommend, wie unser* bequem, *d. i. passend, von* biqueman *zukommen.*

Aviron *fr. ruder für kleine fahrzeuge, mlat.* abiro. *Nach Frisch*

von ad gyrum, *weil es sich im kreiße bewege. Setzt man statt* gyrum *nur* viron, *so hat diese erklärung nichts unwahrscheinliches und es läßt sich noch beifügen, daß das lothr.* aiviron *auch traubenbohrer heißt, ein werkzeug, das einen kreiß beschreibt. Nach andern ist es vom it.* alberone *großer baum, aber diesem worte, dem sich die lothr. nebenform* auburon *anzunähern scheint, ist die bed. ruder fremd.*

Avoi *altfr. interjection, die eine unmuthige verwunderung ausdrückt, daher unser mhd.* avoi. *Den ursprung derselben, der sonst in* ah voie = *it.* eh via *oder im classischen* evoë *gesucht ward, hat man neuerlich in einem kirchlichen refrän* evovae *gefunden, der die vocale aus den wörtern* seculorum amen *zusammenfaßt (s. besonders Wolf über die lais p. 189), hat sich aber die buchstäbliche entwicklung nicht klar gemacht.* Evovae *konnte allenfalls ein dreisilbiges* evoë, *nimmer das auf* moi *reimende* avoi *erzeugen. Dieses letztere zerlegt sich von selbst in die beiden interjectionen* ah *und* voi *'ha sieh', und diese ungekünstelte deutung bestätigt sich durch die buchstäblich identische span. interjection* afé *PC. 1325, worin* v, *wie öfter, sich in* f *verwandelte, also = sp.* ah ve = *fr.* ah voi. *Als refrän trifft man auch* aoi *und* aé, *vgl. dasselbe verhalten des vocals in* voi-ci *und* ve-ci *altfranz. — Ob der refrän der Chanson de Roland* aoi *identisch sei mit unserm* avoi, *ist eine frage der litteraturgeschichte, doch darf auf Magnin's bemerkungen darüber im Journ. d. Sav. 1852 p. 768 ff. verwiesen werden.*

Avol *pr. (adj. einer endung) schlecht, elend, sbst.* avoleza, *altit.* avolezza *s. Galvani, Lezioni accad. II, 264. Auch im altcat., altspan. und altpg. kommt das wort vor, ist aber so selten, daß die angaben seiner bedeutung schwanken. Sanchez übersetzt* avol ome *bei Berceo zweifelnd mit* ladron, *indem er auf* volare, *das ihm stehlen bedeutet, verweist. Moraes übersetzt das port. wort im Nobiliario (wofür er auch eine variante* avil *vorbringt) mit* máo; *das bask. (navarr.)* ahul *(gering von werth) wird dasselbe wort sein. Im prov. ist* avol *sehr üblich, aber jetzt gleichfalls erstorben, und bedeutet das gegentheil von* pros, *fr.* preux. *Daß die erste silbe den ton hat, beweist das zsgz. pr.* àul, *das sich zu* àvol *verhält wie* fréul *zu* frévol: *mit unrecht also accentuiert Seckendorf* avól. *Was seine herkunft betrifft, so räth man auf gr.* ἀβουλής *unangenehm, lästig, das aber der bedeutung nicht genügt. Ducange bemerkt aus einem urtheil vom j. 1411* advŏlus = advena, *buchstäblich das roman. wort. Wie man sp.* cuerdo *abkürzte aus* cordatus, *pr.* clin *aus* clinatus, *so konnte man* advolus, avol *aus* advolatus, àvolé *abkürzen. Die grundbedeutung war 'hergeflogen' d. i. heimathlos, fremd und so wird das vollständige wort öfters gebraucht:* ceux qui estoient ainsi bannis . . . les appelloit-on avolez *Ducange v.* advoli; garce avolée *TFr. 449. Aus dieser bedeutung konnte leicht die oben bemerkte hervortreten wie in unserm* elend *1) peregrinus, 2) miser. Allerdings war alsdann ein adjectiv zweier endungen zu erwarten, es ergieng ihm aber wie* frévol = frivolus, frivola.

Avouer *fr.,* avoar *pr. bekennen, anerkennen; nicht von* votare *(wie noch Rom. gramm. I, 148. 2. ausg. angenommen ward), sondern von* ad-

vocare, *wie auch* avoué *sbst. von* advocatus. *Pröv. port.* avocar *heißt anrufen, zu sich rufen, woraus die bedd. annehmen, anerkennen erfolgten, mlat.* advocare ut filium suum *einen als sohn annehmen, ihn als solchen anerkennen. Daher sbst.* aveu *bekenntnis (mit dem üblichen durch die stellung des vocales bedingten wechsel, wie in* jouer jeu, nouer noeud, louer lieu, fouage feu). *S. Gachet 46ᵃ.*

Avoutre *altfr. pr. bastard, bret.* avoultr; *von* adulter *unächt, auch it.* avóltero *ehebrecher, wal.* votru *kuppler. Über den ursprung des* v *in diesem worte s. Rom. gramm. I, 189. Das wallon.* avotron, avutron, *welches Grandgagnage addit. ohne noth aus dem flämischen leitet, hat auch die bed. schößling entwickelt.*

Aye *franz. interjection; vom alten imperativ* aïe *hilf, s. Génin Variat. d. l. l. franç. p. 333 ff., Gachet p. 11ᵃ.*

Azaut, adaut *pr. erfreulich, lieblich,* azautar *erfreuen, gefallen; von* ad-aptus, adaptare, *wie* malaut *von* mal-aptus, *also = it.* adatto *passend, daher anständig, gefällig. Man leite es nicht etwa von* ad-altus, *denn nie wird* adalt *gesagt. Der span. Alexander bietet dasselbe wort 1979:* todos tenien que era mui adapte nobleza. *Gleicher herkunft ist altfr.* a-ate, *einfach* ate *tauglich, kräftig, fähig.*

B.

Babeurre *fr. buttermilch; für* bat-beurre: battre le beurre *butter machen.*

Babil *fr. geplauder,* babiller *plaudern, engl.* babble, *dtsch.* babbeln; *naturausdruck, 'zurückgehend auf die laute* ba ba (papa?), *womit das früheste sprechen und plaudern des kindes beginnt' (Weigand).*

Bâbord *fr. linke seite des schiffes; vom ndl.* bak-boord *d. i. rückenbord, weil der steuermann bei der führung des ruders der linken seite den rücken zukehrt.*

Babouches *fr. (f. pl.) türkische pantoffeln, daher wohl erst sp.* babuchas; *vom arab.* bâbusch, *dies aus dem pers.* pâpusch *d. i. fußbedeckung (Engelmann).*

Bac *fr. fähre, henneg. trog; vgl. ndl.* bak *mulde, trog, bret.* bag, bak *barke. Diminutiva sind* baquet *und* baille (bac-ula), *aus letzterem ndl.* balie, *schwed.* balja, *dtsch.* balge.

Bâcler *fr.,* baclar *pr. sperren mit einer querstange; von* baculus.

Bacon *altfr. pr. speckseite; vom ahd.* bacho, *ndd.* bak *rücken, mndl.* baec *schinken. Die dauphinesische mundart nennt* bacon *(entsprechend mlat.* baco) *das ganze (zubereitete?) schwein.*

Bâfre *fr. (f.) fetter schmaus, piem.* bafra *voller bauch, fr.* bâfrer, *npr.* braffá, *piem.* bafrè *schwelgen, henneg.* bafreux, *piem.* bafron *fresser. Ungewisser herleitung, um so ungewisser, als Roquefort auch* bauffrer *und das piem. wörterbuch auch* balafrè *verzeichnen. Man darf etwa er-*

innern an bave *geifer, so daß* bâfrer *eigentl. hieße den mund wässerig haben (lat.* salivam ciere *den mund wässerig machen, appetit erregen), vgl. pic.* bafe *leckermaul,* baflier *geiferer u. s. w.:* r *wäre hinzugetreten wie im it.* bávaro, *ven.* bavarolo *geifertuch.*

Bague *fr. ring mit einem edelstein, auch ring wonach man rennt; von* bacca *perle, gelenk der kette.* Boja et baga unum sunt *Gl. Isonis. Ebenso von* baca, bacca *ist fr.* baie *beere, pr.* baga, baca, *sp.* baca, *pg.* baga, *it.* bacca.

Baïonnette *fr. eine waffe; sicher nach der stadt* Bayonne *benannt, nach einigen, weil jene bei dem sturm auf diese stadt (1665) zuerst angewandt ward. Ist dies richtig?*

Balafre *fr. (f.) lange schmarre oder wunde im gesicht, henneg.* berlafe, *mail.* barleffi, *it.* sberleffe, *vb. fr.* balafrer. *Es ist wahrscheinlich eine zusammensetzung aus der partikel* bis *schief, übel, und* labrum, *oder buchstäblicher, da dies in* lèvre *übergieng, dem ahd.* leffur *lippe, so daß es üble lippe bedeutete, lippe nämlich für eine klaffende wunde wie gr.* χεῖλος. *Im champ.* berlafre *ein übel an der lippe, böse lippe, liegt die grundbedeutung am tage.*

Balai *fr. besen,* balayer *auskehren. Die grundbedeutung des wortes ist eine andre: pr.* balai *halm, gerte, so auch altfr.* balais (balai?), *bei Matth. Paris.* baleys *virga, altengl.* baleis, *vb. pr.* balaiar *schwanken, flattern, peitschen. Man darf nach der bed. gerte oder reis celtischen ursprung vermuthen: kymr.* bala *heißt ausbruch (bei Owen), pl.* balaon *knospen der bäume (bei Boxhorn),* balant *das ausschlagen oder sprossen derselben, bret.* balaen *besen, das sich im altfr.* balain *'flagellum' LRs.* 282 *wiederfindet, bret.* balan *ginster. Doch ist in dem roman. worte kein suffix* ai *anzunehmen, da ein solches für substantiva nicht vorkommt: die ganze bildung muß eingeführt sein, kymr.* balai *aber heißt nur dorn der schnalle.*

Balc *pr., fem.* balca, *nur einmal vorkommend, feucht, wie Raynouard übersetzt. Es heißt hier:* una terra trop balca, arenosa *cet. Gälisch* balc *heißt die krustige oberfläche der erde: krustig würde sich mit sandig besser vertragen als feucht.*

Balèvre *fr. unterlippe; für* basse-lèvre.

Balme *altfr.,* balma *pr. cat., in neuern mundarten* baumo, *grotte durch einen überragenden felsen gebildet (Honnorat), schweiz.* balm, *so auch oberitalisch;* barme *in roman. mundarten kennt Schott, Deutsche sprache in Piemont 242. 271. Man hat dies wort für celtisch gehalten (Schmeller s. v.* balfen), *in seiner vorliegenden ausprägung aber fehlt es den sprachen dieses stammes, s. Dief. Celt. I, 192, Orig. europ. p. 239. Steub, Rhät. ethnologie 86. 198, gibt als urform das rhätische* palva *an, wovon derivata in vielen ortsnamen vorhanden: hieraus sowohl das bairische und tirolische* balfen *wie das rom.* balma, *desgl. das churw.* bova *erdschlipf.* Balma *muß hiernach sehr bei zeit in diese form ausgewichen sein, da es als geographischer name in den frühesten urkunden, z. b. Bréq. I, p. 428ª (v. j. 721), vorliegt.*

Ban, bana *pr.*, banya *cat. horn, hirschgeweih; wohl vom kymr.* bân *mit ders. bed. s. Dief. Goth. wb. I, 257, vgl. aber auch ahd.* bain, *bair.* hirschbain *Schmeller I, 178. Daher occ.* banarut *gehörnt,* banar(d) *hirschkäfer.*

Banlieue *fr. weichbild, wörtlich meilen-bann, von* ban *gerichtsbarkeit und* lieue *meile, feld, gebiet, also das zu derselben gerichtsbarkeit gehörige gebiet. So auch altfr.* banmolin *mühlenbann, mühlengerechtigkeit. S. Ducange s. v.* bannum leucae.

Baragouin *fr. kauderwälsch; vom bret.* bara *brot und* gwîn *wein, welche worte die Franzosen häufig im munde der Bretonen hörten, denn ihrer sprache galt der ausdruck zuerst und kommt daher in spottliedern vor; so Villemarqué, Dict. franç. bret. p. XXXIX. Dasu Krit. anhang p. 6. Diefenbach verweist dagegen auf sp.* bara-hunda, *it.* bara-buffa *verwirrung, lärm.*

Barioler *fr. bunt, aber ohne kunst und geschmack malen (ältere wbb. kennen nur das adj.* bariolé). Variare, variolare *bietet sich leicht dar. Allein der Franzose tauscht anlautendes lat.* v *nicht mit* b (brebis *ruht auf einer lat. form* berbex), *und warum sollte er dieses wort seiner familie ohne grund entfremdet haben? warum nicht* varioler *wie* varier, vairon *u. s. w.? Entweder liegt in* bar *eine umdeutung mit der gleichnamigen partikel, um dem ungehörigen der malerei einen ausdruck zu geben, oder* varius *ist gar nicht in dem worte enthalten, es ist eine zss. aus der genannten partikel* bar *und* riolé *gestreift, vgl. die redensart* riolé et piolé *buntscheckig.*

Barlong *fr., alt* berlong *ungleich länglich; für* beslong = *it.* bislungo, *zsgs. mit* bis, *das etwas ungehöriges ausdrückt, s.* bis *I.*

Bascule *fr. gegengewicht an einem brunnenschwengel, einem schlagbaum oder einer zugbrücke, dsgl. brett zum schaukeln. Man fühlt zusammensetzung mit* bas *und* cul *(Frisch, Scheler), aber der gedanke ist nicht ganz klar. Deutlicher spricht der neuprov. ausdruck* leva-coua *hebe den schweif d. h. den längeren theil des balkens.*

Basquiner *altfr. bezaubern; vom gr. βασκαίνειν dass. (Frisch), wal.* bosconi.

Bau *fr. (m.) querbalken zwischen beiden seiten des schiffes hoch über dem boden (Nicot); nach Frisch u. a. vom ndl.* balk *trabs.*

Bauche *fr. vrlt. nach Nicot tünchwerk der wand, nach Ménage werkstätte, von* apotheca, *nach Génin schindel, von* bois, *von welchen wörtern es aber nicht stammen kann. Zss. sind* ébaucher *aus dem rohen arbeiten, flüchtig entwerfen,* embaucher *einen gesellen annehmen, dsgl. listig werben,* débaucher *verführen, eigentl. aus der werkstätte locken. Wegen des ursprunges von* bauche *vgl. sowohl das vorhin schon angezogene gael.* balc *erdkruste wie altn.* bâlk-r *zwischenwand.*

Baud *fr. eine art windhunde aus der Berberei stammend, auch* chiens muets *genannt; man sehe die beschreibung bei Nicot. Soll* baud *denselben sinn ausdrücken wie* muet, *so führt es auf gael.* baoth *taub,*

auch dumm, thöricht cet., goth. bauth *taub, stumm,* κωφός *(Dief. Goth. wb. I, 280), wobei noch auf norm.* baude *erstarrt oder taub von gliedern (Du Méril) zu verweisen ist.*

Baudet *fr. esel, henneg. auch fem.* baude *eselin, altfr.* Boudouin *in der thierfabel; von* baud *fröhlich (s.* baldo *I.), nach Grimm, Reinh. p. CCXLIV, das zufriedene vor fröhlichkeit jauchzende thier.*

Baudré *altfr.,* baudrat *pr., abgel. fr.* baudrier, *daher entlehnt pg.* boldrié, *it.* budriere, *gürtel, degengehenk. Lat.* balteus *würde it.* balzo, *pr.* balz *erzeugen, die obigen formen danken also wohl ihr dasein zunächst dem ags.* belt, *altn.* belti *(über dessen verhältnis zu* balteus *s. Dief. Orig. europ. p. 240), oder noch unmittelbarer dem ahd.* balderich, *altengl.* baldrick, baudrick (*mlat.* baldringus), *wenn auch die abschweifung in* baldrat *seltsam erscheinen muß. Eine zss. ist altfr.* esbaudré *mitte des leibes Fer. p. 174ª (auch einfach* baudré *Gaufrey p. 46, 8), ursprüngl. wohl der von dem gürtel umfaßte theil, eine bedeutung, die nach W. Grimms ansprechender vermuthung auch das rom.* cinge (cingulum) *des Casseler glossars gewährt. Vgl.* barriga *II. b.*

Beau *fr. in* beau-père, beau-fils, beau-frère, belle-mère, belle-fille, belle-soeur, *daher neupr.* beou-pero, bela-mera *schwieger- oder stiefvater ff. Die Alten hatten dafür einfache zum theil noch jetzt übliche wörter, für schwägerschaft* sogre *oder* soivre, sogredame, gendre, bru *oder* nore, serorge *(m. f.); für stiefverwandtschaft* parastre, marastre, filiastre *(m. f.),* frerastre, sorastre (*noch occ.* sourastre). *Früh aber schlugen die bildungen mit* aster, *die ursprünglich nur annäherung ausdrücken sollten (unächter vater), in üblen sinn um und im gegensatz zur bösen stiefmutter nannte man die gute hypokoristisch* belle mère *d. h. im ältern sinne des adjectivs 'liebe mutter' und so* beau père *ff., ausdrücke, die auch auf verschwägerte übertragen wurden. Dasselbe verhältnis bezeichnet der Niederländer mit* schoon, *der Bretone mit* kaer *(schön), vermuthlich nach franz. vorgange. In italischen mundarten heißt der schwiegervater herr* (*mail.* messee, *ven.* missier), *die schwiegermutter herrin* (madonna), *gleichfalls ehrentitel.*

Beaucoup *fr., daher it.* belcolpo, *für lat. multum; von* beau *schön, groß* (*z. b.* beau mangeur *für* grand m.) *und* coup *streich, wurf, also ein großer wurf, haufe, vgl. sp.* golpe *ebenso streich und menge. Altfr. findet sich auch* grandcoup, *pr.* mancolp *GO.*

Beaupré *fr. segelstange am bug des schiffes; vom ndl.* boegspriet, *engl.* bowsprit.

Bedon *fr. kleine trommel, dsgl. dicker bauch,* bedaine *und* bedondaine *mit letzterer bed., dahin wahrscheinlich auch altfr.* bedoneau, bedouan, bedouau *(letzteres z. b. bei Nicot), norm.* bedou *dachs, eigentl. dickbauch, vielfraß.* Bedon *und* bedaine *stehen in einem ablautverhältnis wie* miton, mitaine, ribon ribaine, *ihr stamm aber harrt noch etymologischer aufklärung.* Don *kann nicht dafür gelten, da* be *keinen befriedigenden sinn geben würde. Vgl.* dondon.

Bègue *fr.*, beique, bieque *pic. stammelnd, daher altsp.* vegue *Canc. de B., vb. pic. burg. norm.* béguer, *fr.* bégayer *stammeln, letzteres ein nomen* begai *voraussetzend. Von* bec *(schnabel) scheint logisch unstatthaft, nicht einmal dem wallon.* bèqueter *möchte Grandgagnage diesen ursprung zugestehn. Möglicher weise zsgz. aus pr.* bavec *alberner schwätzer, sp.* babieca *pinsel, daher altfr.* begaud, *norm.* begas *mit letzterer bed.; wegen der verkürzung der form vgl. pr.* sageta, *altfr.* sette. *Behaupten aber läßt sich diese deutung nicht.*

Bégueule *maulaffe; eigentl. wer das maul aufsperrt, von* béer *und* gueule.

Bele *altfr. wiesel* (chevals e dras e beles *rosse, tücher und wieselfelle Rou I. p. 332*), *nfr. dimin.* belette, *sp.* beleta *(in einigen wbb.), mail.* béllora, *sard.* beddula, *com.* bérola, *parm.* benla, *gen.* béllua, *sic.* baddottula (*für* ballottula, bellottula); *stimmt buchstäblich zum kymr.* bele *marder, so wie zum hochd.* bille *Frisch I, 97ª, ahd.* bil-ih *bilchmaus. Vielleicht aber ist* bele *nichts anders als das lat.* bella *schön: auch* béllora *paßt zu* bellula, *ebenso heißt es bair.* schönthierlein, schöndinglein, *dän.* den kjönne *pulchra, ein schmeichelwort für das thier, dem man geheimnisvolle kräfte zutraute, altengl.* fairy *Halliw. S. Schmeller IV, 183, Grimms Myth. p. 1081. Diefenbach, Orig. europ. p. 259, gibt nur anlehnung an* bellus *zu, nicht herkunft aus demselben. Das thier heißt norm.* roselet *roth, lothr.* moteile (mustela), *norm.* bacoulette.

Bélier *fr. widder, leithammel, in der thierfabel* Belin, *daher norm.* blin; *vom ndl.* bel *glöckchen, weil er ein solches zu tragen pflegt, ndl.* bel-hamel, *engl.* bell-wether, *fr. auch* clocheman *(glöckner) und* mouton à la sonnette, *mlat.* aries squilatus *genannt. Derselben herkunft ist auch fr.* bélière *glockenring.*

Bélître *fr. bettler, lump, daher nach Covarruvias das sp.* belitre, *pg.* biltre; *abgel. it.* belitrone *Ferrari u. a. Unter den vorgebrachten zahlreichen deutungen, z. b. aus* balatro *oder* ballistrarius *oder* blitum *(man sehe bei Ménage), oder gar von* bêler *blöken (Génin, Récr. phil. I, 169), denn das gewerbe des bettlers gestattet sehr verschiedene auffassungen, ist die von Nicot aus dem dtschen* bettler, *umgestellt* bleter bliter, *hervorzuheben, da sie auf einem gleichbed. worte fußt; die altfr. schreibung* belistre *ist bei der häufigen einschiebung des* s *vor* t *kein hindernis. Doch möchte die von Atzler aus* benedictor, *d. h. der den geber segnende, nicht minder zu beachten sein: ähnlich von seiten des begriffes ist das sp.* por-dios-ero, *einer der die beschwörung 'um gottes willen' im munde führt, ein bettler. Vgl. Pott Zigeunersprache I, 29. Über ein lomb.* blicter *sehe man bei Cherubini und Monti.*

Bellezour *altfr., pr.* bellazor, *comparativ von* bel, *mit der nominativform pr.* bellazer[s] *Flam., GProv. 80, üblicher* bellaire. *Wackernagel (s. Altroman. sprachd. p. 22) gründet diesen comparativ auf lat.* bellatior *von* bellatus, *wovon Plautus das dimin.* bellatulus *gebraucht. Solcher ableitungen mit* atus *aus adjectiven finden sich noch andre und nicht bloß*

bei Plautus: ebriolatus *von* ebriolus, pullatus *von* pullus, bifidatus *von* bifidus, *vgl. Düntzers wortbildung p. 63. La Ravalliere (gloss. zu Thibaut) und Roquefort kennen auch den positiv* belé, *fem.* belée, bellée*; hätten sie belege beigefügt, so stände die bemerkte deutung ganz sicher, denn* belé *kann nur von* bellatus *herkommen. Merkwürdig ist auch, als die einzige in ihrer art, die altsp. abl.* belido, *d. i.* bellitus: sonrisos' el rey, tan belido (l *für* ll) fabló *PC. 1376, auch altpg.:* levantou s'a velida, levantou s'alva *D. Din. p. 142. Der neap. superlativ* belledissemo *(bei Galiani) scheint damit zusammenzuhängen.*

Bellugue *altfr. Roquef., pr.* beluga, *daher norm.* beluette, *fr.* bluette *funke, vb. pr.* belugeiar (belugueiar?), *fr.* bluetter *funken sprühen. Es scheint zusammengesetzt aus der roman. partikel* bis *und* lux, *so daß es eigentl. schwaches licht heißt, wie das mit derselben partikel zsgs. it.* bar-lume, *sp.* vis-lumbre; *dahin weist auch eine zweite norm. form* berluette. *Also* be-luga *für* bes-luga *wie altfr.* be-loi *neben* bes-loi. *Für dasselbe wort ist zu halten, mit einer geringen abänderung der bedeutung, fr.* berlue *funken oder blitze vor den augen, blendung des gesichtes, in Berry diminutivisch* éberluette, *vb. pr.* a-bellucar, *piem.* s-ba--luchè, *in Berry* é-berluter, *champ.* a-berluder (t *und* d *eingeschoben) blenden. Dem fr.* berlue *entspricht übrigens buchstäblich das gleichbed. mail.* barluss (*vb.* barlusì, *piem.* berlusè), *nur daß* lux *hier nicht in* luca *umgebildet erscheint.*

Benc *pr. (m.):* descendion d'aqui aval per us desrancs, per us belencs, per unas rochas, per us bencs *B. 226, 33. Man sieht, daß von einer felsengegend die rede ist. Honnorat führt* benc *auch als neuprov. an und mit den bedd. zinke einer gabel, starker dorn, zacke; es könnte in der citierten stelle klippe heißen; dabei verweist er auf* bec *schnabel. Das Gloss. occ. citiert* lo cor trair' ab un benc *das herz herausziehn mit einem dorn? Auch* belenc *(vgl. B. 249, 25) ist beachtenswerth.*

Bercer (*gewöhnlich* berser) *altfr. mit dem bolzen oder pfeil erschießen* (William fu bercé *Ben. III, 353, vgl. Antioch. I, 35*), *dsgl. damit jagen;* bersail, *it.* bersaglio, berzaglio *ziel,* bersailler, berseiller *treffen. Ducange führt ein in englischen urkunden gebrauchtes sbst.* bersa *(umzäunung) an, worin Carpentier das bret.* berz, berc'h *(hinderung, verbot) zu erkennen glaubt, und so behauptet man,* bercer *heiße 'im park jagen'. Allein theils wäre eine solche begriffsübertragung, wenn vielleicht nicht unmöglich, aber doch sehr unwahrscheinlich, denn* bercer *von* bersa *verlangt die bed. umzäunen oder schützen, die auch das bret. vb.* berza *ausdrückt; theils bezieht es sich, wie zahlreiche stellen lehren, nicht einmal ausschließlich auf die ausübung der jagd innerhalb der gehege. Es muß eine andre deutung versucht werden. Eine italische chronik in Mur. Scriptt. rer. ital. VI, 1041 (dazu Ant. ital. II, 479) enthält die stelle* trabs ferrata, quam bercellum appellabant, *d. h. mauerbrecher, widder, sturmbock, offenbar von* berbex, vervex (*eine andre hs. gibt* barbizellum);

aus berbex *ward ein ital. vb.* berciare (imberciare *kommt vor*), *fr.* bercer, *dem man die bed. durchbohren beilegte, vgl. wal.* berbecà, inberbecà *stoßen.*

Bercer *fr.*, bressar *pr.*, *auch altsp.* brizar *wiegen; altfr.* bers (*woher das pic.* ber), *pr.* bers, bres, *auch altpg.* breço, *npg.* berço, *altsp.* brizo, *abgel. fr.* berceau, *wiege, in frühem mlatein* berciolum, 'quod honesto sermone philosophi cunabulum vocant', *s. Ducange. Muthmaßlich ist* bercer *mit dem eben besprochenen verbum identisch, indem man eine andre thätigkeit des sturmbockes, das hin- und herschaukeln desselben im auge hatte: ähnlich nannte man die wiege mlat.* agitarium. *Da fr.* berceau *auch laubgewölbe heißt, von der überdachung der wiege, so vermuthen andre seinen ursprung in dem angeblich celt.* bersa *umhegung (s. den vorigen artikel), womit aber kein wesentliches merkmal der wiege ausgedrückt würde. Außer* brizo *hat der Spanier auch* brezo *und* blezo *mit der bed. bett auf einem weidengeflechte, zsgs.* combleza *concubine.*

Berle *fr. (f.) ein kraut, bachbunge. Marcellus Empiricus gibt als lateinisch ein vor seiner zeit nicht vorkommendes wort,* berula *kresse:* herbam, quam latine berulam, graece cardaminen vocant, *edit. Basil. 248. Man darf es als das etymon von* berle *annehmen, wiewohl die bedeutungen nicht stimmen, aber pflanzennamen werden häufig verwechselt; übrigens wachsen beide kräuter an bächen und dienen wenigstens gegenwärtig zum salat. Ein mhd. glossar hat* berule '*bernbunge*' *Hoffm. Sumerlaten 54, 80, was sich der franz. bedeutung schon zu nähern scheint. Eine abweichende form, wenn nicht ein andres wort, ist neupr.* berria *für eine species der* berle. *Man sehe dazu Dief. Orig. europ. p. 435.*

Berline *fr. eine art kutschen aus Berlin nach Paris gekommen, das wort ist auch ins ital. und span. übergegangen.*

Berme *fr. rand am festungsgraben, daher sp.* berma; *vom ndl.* breme, *engl.* brim, *ags.* brymme *rand, saum* (*nhd.* bräme), *vgl. ndl.* berm *damm Kil.*

Berner *fr. prellen, in die höhe schnellen. Die Römer, sagt Cujacius, prellten mit dem* sagum, *gleichbedeutend aber mit* sagum *ist altfr.* berne *(s.* bernia *I.), daher das vb.* berner. *Das neap.* bernare *sich erlustigen, spaß treiben, soll französischer herkunft sein.*

Berruier *altfr., pr.* berrovier *plänkler, kämpfer des vortrabs:* et en la ost veirem solatz e laigna els berroviers soven correr la plaigna *LR. s. v. Muratori, Ant. ital. II, 530, hält die* berruiers *für die hommes perdus des heeres, wenig verschieden von den ribaldis. Ihre tapferkeit war sprichwörtlich:* Elyas se deffent à loy de berruier, *oder* et Bauduin chevauche à loy de berruier *ChCyg. 1, p. 110. Auch zum waidwerk gehörige leute führten diesen namen:* ses veneors et ses berruiers *MFr. I, 54. Eigentlich bedeutete das wort einen einwohner von Berry, wie noch jetzt (s. Jaubert), und findet sich daher mit andern völkernamen zusammengestellt* (Flamenc ou Berruier *Mone's Anzeiger VI, 331*)*: aus welchem grunde es aber zum appellativ geworden, darüber gibt es eben so wenig gewißheit wie bei* chaorcin. *Man höre auch Fallot 512, und namentlich über die*

bedeutungen Gachet 61ᵇ. Aus Frankreich eingeführt ist it. berroviere *straßenräuber, häscher, in einem alten genues. gedicht* berruel *Archiv. stor. ital. app. num. 18, p. 51. S. auch Ducange v.* berroerii.

Besaigre *fr. säuerlich; von dem rom. adv.* bis *und dem lat. adj.* acer.

Beser *fr. (norm. Ménage,* bezer *Nicot) hin- und herrennen, von kühen, die ein insect gestochen; ist das gleichbed. mhd.* bisen, *auch* pisôn (*mit kurzem* i, *daher das fr.* e). *Vgl. Chevallet I, 346.*

Besi *fr. (in den westl. gegenden) wilde birne; nach der akademie ein celt. wort, vgl. aber ndl.* bes, besic *beere.*

Besicle *fr. (f., nur im plur. üblich) brille. Die gewöhnliche herleitung ist von* bis-cyclus *doppelkreiß, das etwa von einem mechanicus erfunden sein könnte. Nach Ménage aber ist* besicle *das altfr. (und prov.)* bericle = beryllus *mit vertauschtem suffix, letzteres wort im mittelalter für brille gebraucht (woher auch das deutsche wort); im occit. hat* mericle *die bed. besicle, im genfer dialect* bericle, *im wallon.* berik. *Die form kann in Paris entstanden sein, wo man* frèse *für* frère, misesese *für* miserere *sagte, s. Bouille, Diff. vulg. ling. p. 36, und vgl. Rom. gramm. I, 454. Diese deutung ist minder künstlich als die erstere, aber auch sie erlaubt nicht, in dem worte ein ächt französisches d. h. ein von dem volke geprägtes anzuerkennen, in welchem falle es* berille *hätte lauten müssen:* bericle *mag unter den leuten vom fache entstanden sein wie auch* véricle *s. u.*

Beter *altfr., z. b.* ung ours quant il est bien betez *R. de la rose v. 10619 (éd. d'Amst.);* comme un ours batre et beter *bei Carpentier;* ors beter *Ben. III, p. 529, NFC. II, 59. Es muß heißen 'gebiß oder maulkorb anlegen' wie es auch Carpentier mit emmuseler übersetzt, und so ist es das ags.* bætan, *mndl.* beeten, *mhd.* beizen *beißen machen (in den zügel), aber auch hetzen, wie mhd.* erbeizen, *z. b.* sur moi betera bille *Wrights Polit. songs p. 231. Eine zss. ist mlat.* abettum, *engl.* abet *anstiftung, altfr. pr.* abet *trug, list, pr.* abetar, *altsp. dass. Alx., altfr.* abeter *hintergehen, zum besten haben, pr.* abetar *'decipere verbis' GProv. 28, noch jetzt norm.* abet *köder,* abéter *ködern;* forbeter *findet sich S. Graal v. 3702. — Merkwürdig ist das participialadj. altfr.* beté, *pr.* betat, *besonders auf ein gewisses entferntes meer angewandt:* dusc' a la mer betée *s. Ferabr. p. 182ᵃ, C. de Poit. p. 53, Ren. III, 309, pr.* jusc' a la mar betada *Fer. v. 2747. Eine prov. stelle sagt:* la mars betada sela que esvirona la terra *LR. II, 216. IV, 153. Was heißt aber dies* beté? *Es erklärt sich aus Brandaine p. 132* ausi com ele (la mer) fust bietée, *im original p. 26* coagulatum. Mer betée *ist also das geronnene meer* (concretum mare *bei Plinius H. N. 4, 16, 30*), *mhd. das* lebermer *von* liberen *gerinnen (Wb. II, 138), darum auch Fer. 681* sanc vermelh betatz *geronnenes blut,* sanc trestout beté *DMce. p. 295 u. oft. Man könnte hierzu anführen gael.* binndich *gerinnen, läge es buchstäblich nicht zu entfernt: auch dieses* beté *kann von unserm* beizen *herrühren, da man die milch durch säuren zum gerinnen bringt. —* [*Dazu Dief. Orig. europ. p. 388.*]

Beugler *fr., vrlt.* bugler *brüllen wie ein rind; von* buculus, *das auch die form des altfr.* bugle = *neufr.* buffle (bubalus) *bestimmt zu haben scheint.*

Bévue *fr. versehen; zsgs. mit* bis, *s. dies wort thl. I.*

Biche *fr. hindin, altfr. im norden und England* bisse, *wallon.* bih, *neupr.* bicho, *piem.* becia. *Man hält es theils für eine nebenform von* bique *ziege, neupr.* bico, *womit sich aber* bisse *nicht verträgt; theils für das lat.* ibex *steinbock oder gemse, altfr.* ibiche *Ren. IV., und hieraus würde sich allerdings die doppelförmigkeit des wortes,* ss *neben* ch, *sehr befriedigend erklären. Es wäre also dem durch* chamois *verdrängten* ibiche *eine andre bestimmung zu theil geworden; aber die übertragung ist stark.*

Biche *altfr. kleine hündin; vom ags.* bicce, *engl.* bitch, *nord.* bikkia *dass., vgl. hd.* betze; *nach Frisch aber abgekürzt aus* babiche, *dies aus* barbiche *zottiger hund, von* barbe *bart, wozu man auch noch it.* barbone, *gen.* barbin *anführen könnte. Von* biche *kommt* bichon *kleiner langhaariger hund.*

Bidet *fr. kleines pferd, klepper, auch sackpuffer, daher wohl it.* bidetto *mit ersterer bed. Der stamm ist im celtischen zu suchen, wo er etwas kleines bedeutet: gael.* bîdeach *winzig,* bîdein *kleines geschöpf, vgl. kymr.* bidan *schwächling,* bidogan *kleine waffe. Dahin auch benennungen des kleinen viehes wie comask.* bide *ziege, in Berry* bide *altes schaf, henneg.* bédo *schaf (in der kindersprache), occ.* bedîgo *einjähriges schaf, doch erinnern diese producte der volkssprache auch an lat.* bidens.

Bied *altfr. flußbett:* que tute la grant ewe fait isir de sun bied *Charl. p. 32, vgl. Og. 6874, daher norm.* bedière (*wie von* lit litière) *bett; vom ags.* bed, *altn.* bedr = *ahd.* betti; *doch ist die franz. bedeutung unsern alten mundarten nicht bekannt. Auf die form* betti *gründet sich vielleicht das neufr.* **biez** *mühlgang* = *mlat.* bietium, biezium; *an* bed *aber schließt sich burg.* bief, *norm.* bieu, *piem.* bial, *genues.* beo, *mlat.* bedum *u. dgl. S. auch Dief. Goth. wb. I, 254.*

Biffer *fr. ausstreichen; unbekannter kerkunft.*

Bigarrer *fr. buntscheckig machen, cat.* bigarrar, *sp.* abigarrar *(aus dem franz.? fehlt port.). Nach Caseneuve von* bigerica vestis; *besser nach Ménage von* bis-variare. *Eine andre dem buchstaben sich genauer anschließende auslegung wäre die folgende.* Bi-garrer *steht für* bi-carrer, *wie* bi-gorne *für* bi-corne *(s. unten), von* carré *viereck, und heißt eigentl. quadratartig zeichnen, wie unser scheckig eigentl. heißt 'nach art des schachbrettes'*; bis *(s. thl. I.) drückt das unregelmäßige dieser zeichnung aus.*

Bigle *fr. schielend,* bigler *schielen. Ist* bigle = *it.* bieco *von* obliquus? *dann wäre* l *umgestellt, was der Franzose nicht liebt. Oder* = *sp.* bisojo *von* bis-oculus? *es stände dann für* bis-igle *zsgz.* bisgle, *vgl.* icle *in* born-icle, bourn-icler *aus der mundart des Jura, und diese deutung ist vorzuziehen.*

Bigorne *fr. hornamboß; von* bicornis *zweihornig, it.* bicornia, *sp.* bigornia.

Bigot *fr. frömmelnd und abergläubisch, auch als substantiv üblich, fem.* bigote. *Die althergebrachte deutung ist aus der deutschen betheurungsformel* bei got, bî gote, *weil der bigotte den namen gottes im munde zu führen pflege, und diese auslegung hat alle wahrscheinlichkeit für sich. Wie aus anrufungen gottes auch andre, begriffsverwandte nomina entstanden sind, darüber sehe man* sandio *II. b. und füge noch sp.* pordiosero *bei (s. oben* bélître). Got *oder* god *ward zwar sonst franz. zu* goi *(unten s. v.), allein es lag nahe, das suffix* ot *auf das neue wort anzuwenden, das man auch in dem synonymen* cagot *(s. unten) fühlen mochte. Dagegen hält Wedgwood* bigot *für eine form des bekannten* beguina, *wofür auch* begutta, *masc.* begardus, *it.* bighiotto *aufgekommen sei, und leitet diese wörter vom it.* bigio *in beziehung auf die graue kleidung der beguinen: allein das unserm worte allerdings sehr nahe liegende* beg-utta *ist eine, wie es scheint, erst im 15. jh. entstandene ungeschickte latinisierung desselben (es findet sich in einem lat. deutschen glossar so wie in Reuchlins Breviloquus und in den Epist. obscur. virorum), und auch* bighiotto *ist dieses gepräges; und was* bigio *betrifft, so ist es ein unmögliches etymon. Wie alt das franz. wort in der angegebenen bedeutung sei, ist noch aufzusuchen; so findet es sich bei Pasquier, bei Rob. Stephanus (1539)* par bigotie *'superstitiose'. Aber es steigt weit höher hinauf, kommt jedoch anfangs nur in einer eigenthümlichen anwendung, als spitzname der franz. Normannen vor, worüber man den dichter Wace hören muß:* mult ont Franceis Normanz laidiz e de mefaiz e de mediz, sovent lor dient reproviers et claiment bigoz et draschiers *Rou II, 71. Veranlassung und sinn des wortes berührt eine bis zum j. 1137 laufende chronik (Duchesne III, 360, Bouquet VIII, 316): herzog Rollo habe könig Karls fuß zu küssen mit den englischen worten* ne se bi god *'nimmer bei gott' verweigert, woraus jener spitzname* bigot *entstanden sei. Man konnte um seiner deutung willen die anecdote erdichtet haben, in sich selbst aber ist sie nicht unwahrscheinlich. Am einfachsten ist es anzunehmen, die Normannen hätten sich dieser schwurformel häufig bedient und seien darnach benannt worden; solcher spottnamen für ganze völker gab es im mittelalter mehrere. Das wort jedoch, weil es in dichtungen als der name eines südlichen volkes vorkommt, aus* Visigothus *zu erklären und diesen namen auf die Normannen als ein volk germanischen ursprunges ausdehnen zu lassen, wie Michel thut (Hist. des races maudites I, 359), ist offenbar zu künstlich. — Sehr bemerkenswerth ist noch, daß das thema* bigot *überdies im altfr.* bigote, bigotelle, bigotere *börse, die man am gürtel trug Roq., vb.* bigoter *reizen, erzürnen, und auch auf andern gebieten vorkommt, pr.* bigotte *knebelbart,* bigotera *futteral für denselben, it.* sbigottire *aus der fassung bringen, muthlos machen. Ob sich alle diese wörter unter einen hut bringen lassen, ist die frage.*

Bijou *fr. kleine kostbare oder künstliche arbeit, kleinod; wird aus*

einer zss. bis-jocare bi-jouer *gedeutet und soll hiernach etwas auf mehreren seiten spielendes oder glänzendes ausdrücken. Man möchte fragen: warum blieb die sprache alsdann nicht bei dem deutlichen* bijeu *stehen? ein vb.* bijouer, *worauf es sich beziehen könnte, ist nicht vorhanden. Indessen gewährt die celt. sprache ein entsprechendes wort: das alte cornische glossar (nicht vor dem 12. jh.) hat* bisou *'anulus', bret.* bizou, bizeu, *welche Zeuß II, 1109 dem gleichbed. kymr.* byson *(von* bys *finger?) vergleicht: hieraus leitet Chevallet das franz. wort.*

Bioc *ein ausdruck der provenzalischen und catalanischen metrik, um einen kürzeren mit längeren verknüpften vers zu bezeichnen:* pies truncados, que nosotros llamamos medios pies, e los Lemosis, Franceses e aun Catalanes bioqs, *sagt Santillana (Sanchez I, LV). Dazu ein verbum* biocar *'curtare' GProv. 53^b, wohl auch nur vom verswesen gebraucht. Im mittellatein kommt vor* biochus *stamm, dicker ast z. b. Statut. genuens. Carp. Ist nun mit rücksicht hierauf etwa truncus die grundbedeutung von* bioc, *so daß es in einer bildlichen beziehung stände zu* bordon, *welches langer stab und vers heißt? Aber auch dies zugegeben, bleibt seine herkunft dunkel. Das pg.* bioco *ist ganz verschiedener bedeutung und also wohl unverwandt.*

Bismuth *fr. (m.) ein halbmetall; das wort, wie andre mineralogische, aus dem deutschen.*

Bissêtre, bissestre *altfr., norm.* bisieutre, *piem.* bisest *unheil; eigentl. schalttag, von* bissextus, *der schon im alten Rom und später in Frankreich für heillos galt:* bissextus super regem et populum cecidit *Order. Vital. s. Ducange s. v.*

Bivac, bivouac *fr. (m.) feldwache, vb.* bivouaquer; *ein späteres wort, schon nach Ménage aus dem dtschen* biwacht *für* beiwacht, *eine nebenwache oder außerordentliche wache; sp.* vivac, vivaque.

Blafard *bleich; nicht vom nhd.* bleifarb, *wie Ménage vermuthet, es ist offenbar das ahd.* bleih-faro, *zu folgern aus dem mhd.* bleich-var *von bleicher farbe;* d *zugefügt wie in* homard. — [*Aus* bleichfarb *läßt es auch Jault entstehen.*]

Blaireau *fr. dachs. Mlat.* bladarius, *it.* biadajuolo *bedeuten getreidehändler, das diminutiv wäre* bladarellus, biadarello *und dies stimmt genau zum fr.* bléreau (*von* blé), *wie man ehemals schrieb, vgl. wegen der form auch altfr.* blairie = *pr.* bladaria. *Daß man das thier den kleinen getreidehändler nannte, kann in einer uns unbekannten anschauung seinen grund haben, denn es speichert kein getreide auf: aber auch im englischen ist* badger *kornhändler und dachs. Diefenbach Celt. I, 223 erklärt sich das franz. wort aus dem kymr. adj.* blawr *eisengrau und vergleicht engl.* gray *grau und dachs (wozu auch noch pic.* grisard *anzuführen wäre); da aber ein franz. adj.* blair *nicht vorhanden ist und jedesfalls übergang des kymr.* aw *in fr.* ai, *indem es sonst dem* o, eu *oder* au *entspricht, gegen die lautgesetze streitet, so ist diese erklärung kaum zuzulassen. An das engl.* gray *erinnert äußerlich das it.* grajo *(in einigen wbb.), das aber*

nicht von grau *herstammen kann: der buchstabe leitet eher auf* agrarius *feldarbeiter, wie man den dachs scherzhaft nennen konnte.* — [*Hierzu Mahns randglosse, daß der dachs allerdings getreide (buchweizen) aufspeichere, Etym. untersuch. p. 32.*]

Blaser *die sinne abstumpfen durch den misbrauch geistiger getränke, pic.* blasé *wer ein durch trinken geschwollenes gesicht hat, s. Escallier p. 24, occit.* blasá *den geruch abstumpfen. Da die grundbedeutung dieses den alten quellen, wie es scheint, unbekannten wortes sich nicht bestimmen läßt, so ist es schwer über seine herkunft ein urtheil auszusprechen.* — [*Mahn p. 109 erkennt nunmehr in* blaser, *welches mundartlich austrocknen, verbrennen heißen soll, unser deutsches* blasen, *besonders mit beziehung auf die bedeutungen des altn.* blâsa *und engl.* to blaze *schmelzen, austrocknen cet.*]

Blêche *fr. weich, weichlich, norm.* bleque *morsch; wird vom gr.* βλάξ βλακός *(schlaff, weichlich, einfältig) hergeleitet, wogegen die grammatik nichts zu erinnern hat, um so weniger als in mlat. glossaren* blax '*stultus*' *wirklich vorkommt, s. Class. auct. VI, 511*[b], *vgl. wegen des fr.* ch moustache *von* μύσταξ. *Andrer meinung ist Grandgagnage, der es aus dem deutschen* bleich *erklärt, s. v.* bléque.

Blême *fr. blaß, bleich,* blêmir *erblassen, daher engl.* blemish *nach Wedgwood. Altfr. schrieb man sowohl* bleme *wie* blesme, *woraus man fast mit sicherheit schließen kann, daß* s *eingeschoben ist. Ein ahd. adj.* bleihh-umo, *wäre es vorhanden, gäbe ein treffliches etymon: statt dessen bietet sich das altn. sbst.* blâmi *bläuliche farbe (von* blâ *blau), wobei anzumerken ist, daß altfr.* blemir *eigentl. schlagen (blaue flecken machen) RCam. p. 273, oder auch beschmutzen heißt. In Berry ist* déplamy *blaß von gesicht.*

Blesser *fr. verwunden, verletzen, bei den Alten auch beschädigen:* quant li quatre angles sont bleciet *LJ. 503*[m]; escuz bleciez *zerhauener schild Chev. au lion (L. Guest. I, 206*[b]*) u. oft. Das altfr.* ç *ist häufig der ausdruck eines dtschen* z, *und so darf man erinnern an mhd.* bletzen *flicken,* bletz (*ahd.* pletz) *stückchen leder und dgl., daher* blesser *zerfetzen, mhd.* zebletzen *in stücke hauen. Von unserm* letzen *kann das franz. verbum nicht herrühren, da neben* ver-letzen *kein* be-letzen *stattfindet.*

Blet *fr. morsch, nur noch in* poire blette *morsche birne, piem.* biet, *vb. henneg.* blétir *morsch werden; vgl. ahd.* bleizza *blauer flecken durch quetschung. In Berry sagt man* blosse *für* blette, *was an das ndl.* blutsen, *hd.* blotzen *quetschen (die äpfel sind geblotzt) erinnert.*

Blinder *fr. verdecken, unsichtbar machen; ein deutsches wort: goth.* blindjan, *ahd.* blendan, *nhd.* blenden. *Davon das sbst.* blindes *(plur.) deckwerk, it.* blinde.

Bloc *fr. klotz, haufe, vb.* bloquer, *daher entlehnt it.* bloccare, *sp.* bloquear *einen platz einschließen; vom ahd.* bloc, bloch, *nhd.* block, *dies nach Grimm II, 23 für* bi-loh *schloß, riegel, vom goth.* lukan *schließen;*

bloquer *ist also eigentl. die zugänge eines ortes verstopfen. Fr.* blocus (*mit hörbarem* s) *vom dtschen* bloc-hûs, block-haus.

Blois *altfr.*, bles *pr. stammelnd; von* blaesus.

Blostre *altfr. kleiner hübel auf dem erdboden NFC. II, 81; vom ndl.* bluyster *Kil.*, *engl.* blister *hübel auf der haut.*

Blottir *fr.*, *nur reflexiv* se blottir *sich zusammenschmiegen, kauern, sich ducken; muthmaßlich für* ballotir *von* ballot *pack, ballen, gleichsam sich in einen ballen oder klumpen zusammenziehen. Man vergesse nicht, dass* ll *in* ballot *nur den werth eines einfachen* l *hat, womit auch die Alten es schrieben. Der ausfall des vocals hinter dem consonantanlaut ist wie in* frette *für* ferrette *oder altfr.* gline *für* galline, *Rom. gramm. I, 197. Noch eine andre herkunft ist gedenkbar. Wir haben oben bei* blet *das deutsche vb.* blotzen *(quetschen) wahrgenommen; dieses gestattet die annahme eines ndd.* blotten: *sich quetschen ist sich zusammendrücken, auch* se cacher *sagt eigentlich nichts anders.*

Bluter *fr. mehl in der mühle sieben,* bluteau, blutoir *mehlsieb. Ferrari's etymon* aplūda *(kleie) fügt sich nicht in die form, Ménage's* volutare *nur mühsam in den begriff. Unser* beuteln, *mhd.* biuteln, *drückt genau dieselbe handlung aus wie* bluter *und steht auch buchstäblich so nahe, daß identität beider wörter angenommen werden darf, wenn auch die franz. sprache von einer so starken versetzung des* l *kaum gebrauch macht. Aber die sache läßt sich auch anders und wohl richtiger auffassen:* bluter *ist aus* bruter *abgeändert; ein gleichbed. sp.* brutar *kennt Berceo. Zunächst weist* bluteau *nämlich auf mlat.* buletellum *bei Math. Paris, vb.* buletare, *altfr.* buleter *Fier. p. 101, 23, woraus sowohl* bluter *wie henneg.* bulter *zusammengezogen sein kann. Reiner ist die altfr. form* buretel *FC. II, 382, burg.* burteau, *denn sie stimmt genau zum it.* burattello *von* buratto *mehlbeutel, eigentl. ein dünner stoff, vom altfr.* bure *(s.* bujo *thl. I.). Der Provenzale entstellte* buratel *seltsam in* barutel, *dem das dauph.* baritel *ganz nahe steht, der Bretone in* burutel. *Die grundbed. von* buretel, buletel, blutel, bluteau *ist also ein lockerer zum sieben geeigneter stoff wie fr.* étamine. *Occit. formen sind* barutá, barutelá. *Woher aber chw.* biat *beutel,* biatar *beuteln?*

Bobine *fr. spule, piem.* bobina. *Nach Salmasius von* bombyx, *weil sie einer eingesponnenen seidenraupe gleiche. Von* bombus, *weil sie ein summendes geräusch macht, wäre grammatisch besser. Wie verhält sich dazu das pic. norm.* bobinette *klinke?*

Boisson *fr. (f.) getränke; von* boire, *lat.* bibere, *gleichsam* bibitio, *verwandelt in* beisson, boisson.

Boîte *fr., pr.* bostia, boissa, *mit einschiebung* brostia, brustia *büchse. Aus* pyxis *gestaltet sich mlat.* buxis *bei Paulus Diac., woher die prov. form* boissa, *im 10. jh. bemerkt man* buxida *vom acc.* pyxida *(πυξίδα), umgestellt in* buxdia, bustia, *welches letztere im 11.jh. begegnet, pr.* bostia, *altfr.* boiste, *bret.* boést. *Die Erfurter glossen (9. jh.) haben die bemerkenswerthe stelle:* pixides *'vasa modica argentea vel lignea, quae*

vulgo poxides *apellant'* *367, 28. Daher fr.* déboîter *verrenken, aus der pfanne* (boîte) *bringen, einfach* boiter *hinken, henneg.* botier *mit ursprünglicher stellung des* i. *Eine ableitung muß sein* boisseau *scheffel, engl.* bushel, *da es mundartl.* boisteau, *mlat.* bustellus *(vom j. 1214) lautet, verschieden vom altfr.* boucel, bouchiau, *pr.* bossel *gefäß für flüssigkeiten = it.* botticello, *von* botte *I.*

Bomerie *norm. vorschuß auf den gewinn eines schiffes (Trév.); vom ndl.* bodemerij, *hd.* bodmerei, *engl.* bottomry, *dies von* bodem, bottom *kiel des schiffes, d. h. das schiff selbst.*

Bonde *fr. schleuße, zapfen,* bondon *spund, letzteres auch prov. Es stammt aus dem deutschen, worin es nur noch mundartlich vorhanden ist: schweiz.* punt, *schwäb.* bunte *u. a. (s. Stalder und Schmid), verstärkt ahd.* s-punt, *vgl.* phundloch *Graff III, 342. Die form ohne* s *aber scheint im deutschen die ältere (Weigand II, 776).*

Bondir *fr. abprallen,* bond *prall, sprung. Das altfr. und prov. verbum bedeutet dröhnen, schmettern, auch transit. schmettern lassen, z. b.* l'olifans soit bondis *werde geblasen Fier. p. 168, und kommt ohne zweifel vom lat.* bombitare *summen, zsgz.* bondar, *aber nach der 3. roman. conj. geformt, wie dies zuweilen mit intransitiven geschieht, vgl. das synonyme* tentir, retentir *von* tinnitare. *Picard. lautet es noch nach erster* bonder, *auch neupr.* boundá. *Wäre aber im franz. die organisch richtige form nicht mit* t bonter, *wie* conter *aus* comp'tare, douter *aus* dub'tare? *Aber man sagt auch mit* d coude *aus* cub'tus, *auf gleiche weise konnte sich* t *in* bomb'tare *wegen der vorausgehenden media in* d *erweichen. Mlat.* bunda *'sonus tympani' s. Ducange und Class. auct. VI, 512ᵃ.*

Borne *fr. (f.) gränzstein, bei Dante Inf. 26, 14* borni *ecksteine, vb. fr.* borner *begränzen. Gleichbedeutend ist mlat.* bonna *(11. jh.), altfr.* bonne, boune, bousne, *neupr.* bouino *und das weit ältere mlat.* bódina, bódena *(diesen accent fordert die zwischen* e *und* i *schwankende endung* ena, ina), *altfr.* bodne *Ben. I, 375. An dte älteste form hat man sich, wie überall, zu halten: aus* bodina *konnte sich recht wohl* bonne, *aus dem zsgz.* bodna *bei der verwandtschaft zwischen* d *und* r *wohl auch* borne *gestalten; legt man aber* bonna *zu grunde, so bleibt das in* borne *enthaltene* r *ohne erklärung. Mit aufstellung der urform* bodina *fällt die herleitung aus* βουνός *(hügel) so wie die aus dem bret.* born *(Potts Forsch. II, 212,* bonn *Le Gon.) weg: hier bleibt nur übrig dem stamme* bod *nachzuspüren, dessen vorhandensein auch das pr.* bozola (= borne) *zsgz.* bola, *mlat.* bodula, *bestätigt; s. unten* bouder. *Vermuthungen über das unsichere wort bei Diefenbach, Goth. wb. I, 300, so wie bei Grimm, Deutsche grenzalterth. (Berl. akad. 1843), welchem* bonna, bonda, bondula, bosula *auf die* botones, bosones *der agrimensoren zurückzugehen scheinen.*

Bosseman *fr., vom ndl.* bootsman, *ndd.* boosmann.

Bou *altfr. armring:* la bou de sun braz *'armillam de brachio' LRs. 121;* armilles qu'om bous apele *Ben. I, 341; vom ahd.* boug *(dies von* biogan), *altn.* baugr *ring, spange, kette. Die prov. form wäre* bauc.

Bouc *fr., pr.* boc *das männliche thier des ziegengeschlechtes. Das wort kommt auch um die gränzen von Frankreich vor: churw.* buck, *comask* bocch, *cat.* boc, *arag.* boque; *altsp.* buco *scheint gradezu aus dem franz. Es ist im celtischen und deutschen einheimisch, nach Grimm, Gesch. d. d. spr. I, 42, aber erst aus dem roman. ins deutsche verpflanzt. An seiner statt braucht der Italiener* becco, *der Spanier* bode. *Abgeleitet ist fr.* boucher, *pr.* bochier *metzger, eigentlich bockschlächter, fr.* boucherie, *pr.* bocaria *metzig. So hatte man* brecaria *metzig für schafe,* cabreria *für ziegen, ein allgemeinerer ausdruck war* carniceria. *Die meisten leiten* boucher *von* bouche: *der fleischer sei einer der für den mund arbeite. Dem widerspricht schon das suffix* arius, *fr.* ier, er, *da es personen bezeichnet, die sich mit dem primitiv beschäftigen oder damit in berührung sind, nicht solche die dafür arbeiten* (barbier, ouvrier, chevalier *cet.*) *Überdies wird die herleitung aus* bouc *durch das it.* beccaro = boucher, *von* becco = bouc, *nicht wenig unterstützt. Das ursprüngliche franz. wort für fleischer muß* maiselier = macellarius *gewesen sein; warum es dem speciellen* boucher *weichen mußte, ist schwer zu sagen; vielleicht weil es zu sehr an* mesel *(aussätzig) erinnerte. Weiteres über* boucher *im Krit. anh. p. 6.*

Boucher *fr. zustopfen,* bouchon *stopfen. Die deutung dieser wörter ist so verzweifelt nicht, wie sie den etymologen scheint.* Bouchon *ist = pr.* boco, *it.* boccone *und heißt eigentl. mundvoll, das was den mund füllt, speciell was den mund der flasche füllt; darnach das vb.* boucher, *das keine andre roman. sprache kennt.*

Boucle *fr. (f.) ring, auch haarlocke, hieraus sp.* bucle *mit letzterer bed.; aber altfr.* bocle, blouque, *pr.* bocla, bloca, *altsp.* bloca *PC. mit der bed. erzbeschlag in der mitte des schildes, mlat.* bucula scuti *Gl. Isid., mhd.* buckel; *abgel. fr.* bouclier, *pr.* bloquier, *it.* brocchiere, *ahd.* buckeler *schild mit einem buckel, wal.* boglariu *spange; sämmtlich von* buccula *backen, nach der ähnlichkeit benannt.*

Bouder *fr. schmollen,* boudin (*comask.* bodin) *blutwurst,* boudine *knöpfchen, altfr. nabel, npr.* boudôli *bützel,* boudougno *buckel, geschwulst, piem.* bodero *dick, untersetzt; zsgs. mit* inflare, *npr.* boud-enflá, boud-ouflá, boud-iflá *aufblasen; mit* sufflare *fr.* bour-souffler (*für* boud-souffler), *assimiliert* borroffler, *doch wäre hier, das wal.* bos-unflà *verglichen, auch zusammensetzung mit* borsa *geschwulst und* inflare *gedenkbar. Diese bildungen führen auf einen stamm* bod, *der etwas aufgetriebenes bezeichnen muß, denn selbst* bouder *heißt das maul hängen, die unterlippe als wulst hervortreten lassen* (*piem.* fê'l bodou), *oder es heißt, wie das henneg.* boder, *schlechtweg aufschwellen. Zu demselben stamme gehört auch* bódina *gränze* (*s.* borne), *eigentl. etwas vorragendes wie unser* schwelle *von* schwellen. *Ist dieser stamm lateinisch, so findet er sich unzweifelhaft in* bot-ulus *wieder; goth.* bauth-s *stumpf liegt in seiner bedeutung schon entfernter; engl.* bud *knospe fehlt der ags. sprache.*

Boue *fr. koth, dreck, alt* boe. *Dem süden Frankreichs fehlt es*

und seine stelle vertritt pauta, *womit es aber nichts gemein haben kann. Man merke dazu lothr.* bodére *gleichbed. und pic.* baudelé *adj., welche, da sie schwerlich anderes ursprunges sind, einen dental als stammauslaut des etymons annehmen lassen. Gleichwohl ist die von Frisch vermuthete herkunft des wortes aus dem hd.* bocht *oder* bâht *nicht wahrscheinlich, da* cht *ein festes franz.* t, *also auch mdartl.* botére, botelé *verlangen würde. Besser genügt kymr.* baw *(m.) schlamm, wobei auch* budyr *schlammig zu berücksichtigen ist; man beachte Dief. Celt. I, 183. Zu erwähnen ist noch das wahrscheinlich aus* boue (*pr.* boa?) *entstandene lomb.* boga.

Bouger *fr.,* bojar *pr. sich von der stelle rühren, vgl. wallon.* bogî *wegrücken. Mit Leibnitz und Frisch vom ahd.* biogan, *nhd.* biegen *nachgeben, weichen, oder vom ahd.* bogên, *ndl.* bogen, *schweiz.* bojen, *altn.* buga *beugen, krümmen. Diese herleitung scheint genügend, gleichwohl ist etwas dabei zu erinnern, was sie mehr als zweifelhaft macht. Das eigentl. prov. wort ist nicht* bojar, *das erst in dem prosaischen Albigenserkrieg vorkommt und aus dem franz. stammen kann, sondern* bolegar *= it.* bulicare, *offenbar abgeleitet aus* bulir, bolir *sieden, wallen, wimmeln, sp.* bullir *in steter unruhe sein, pg.* bulir *etwas von seiner stelle wegrücken, und mit diesem wort trifft* bouger *buchstäblich zusammen.*

Bougre *fr. ein schimpfwort. In der älteren sprache ist es s. v. a.* Bulgarus, *völkername, bedeutet aber demnächst jeden ketzer, weil die Bulgaren dem manichäismus besonders ergeben waren und der höchste priester dieser secte in ihrem lande seinen sitz hatte, daher* bougrerie *ketzerei. Bei Nicot hat* bougre *die bed. paedico, die, wie Ménage vermuthet, dem worte darum beigelegt ward, weil der paedico derselben strafe verfiel wie der ketzer. S. Ducange s. v.* bulgarus, *vgl. auch Böcking zur Notitia dign. p. *1084.*

Boulanger *fr. bäcker. Vergleicht man sp.* bollo *milchbrot, comask.* bulet *eine brotsorte, so darf man es mit Ducange von* boule *(s.* bolla *I.) herleiten, woraus zunächst ein unvorhandenes* boulange *(kugelförmiges backwerk?) entstand.* Bulengarius *findet sich im 12. jh.*

Boulevard, boulevart *fr.* (boulever *bei Nicot) wall, festungswerk, hieraus entlehnt pr.* balloar *erst in der Chron. albig., it.* baluardo, *sp.* baluarte; *vom dtschen* bollwerk *wie altfr.* Estrabort *von* Strâzburc; *jenes nach Frisch I, 118 zsgs. aus* bohl-werk, *vgl. aber auch Schmeller IV, 141 und J. Grimm im Wb. Roquefort hat* bollewerque.

Bouleverser *fr. über den haufen werfen; eigentl. umkehren wie eine kugel* (boule). *Die limous. mundart änderte dies in* polo-versá (polo *clunis*).

Bouline *fr. seitentau eines segels, altfr.* boline *Trist. II, 75,* boëline *Brt. II, 141; vom ndl.* boe-lijn, *engl.* bow-line, *schwed.* bog-lina, bo-lina, *hd.* bo-leine.

Bouquer *fr. sich fügen; vom nord.* bucka *niederdrücken, nhd.* bücken.

Bouquin *in der bed. schlechtes buch; von einem mndl.* boeckîn *büchlein, nndl.* boekje. *Man sehe über diese ndl. diminutiva, sofern sie ins franz. übergegangen sind, Nicot s. v.* mannequin, *Ménage v.* brodequin *und Rom. gramm. II, 309.*

Bourbe *fr. (f.) schlamm, wallon.* borbou; *man vergleicht gr.* βόρβορος.

Bourde *fr.*, borda *pr. lüge, vb.* bourder; *dahin mndl.* boert, boerde. *Die alte bed. spaß, belustigung, aufschneiderei führt auf die herkunft des wortes, das aus pr.* bort *für* biort *ritterspiel (s.* bagordo *I.) entstand: altfr.* behorder *zeigt schon die abgeleitete bed. scherzen, spaß treiben. Aus* behord *in diesem sinne ward das engl.* boord *und gael.* bûrd.

Bourgeon *fr. knospe, sprosse. Ducange vermuthet vom lat.* turio *(q. v.); ganz verwerflich. Grammatisch möglich ist entstehung aus dem ahd.* burjan *heben, so daß* bourgeon (*ahd.* burjo?) *etwas sich hebendes, hervorbrechendes bedeutete. Die occit. mundart kennt für auge des zweiges das einfachere* boure, *die lomb. für brustwarze = knospe* borin.

Bourreau *fr.*, borel *pr. henker, scharfrichter. Nach Ménage zsgz. aus* bouchereau *von* boucher *metzger. Ist auch gegen die begriffe nichts einzuwenden, da z. b. sp.* boya *beide bedeutungen in sich schließt, so scheint die zusammenziehung doch etwas gewaltsam.* Borel *kann aus* boja *(s. dies wort thl. I.) abgeleitet sein und vermittelst des doppelsuffixes* er-ell, *wovon auch die franz. sprache beispiele besitzt* (mât, mât-er-eau), *es entspräche also einem hypothetischen it.* boj-er-ello, *vgl. chw.* bojer, *altsp.* borrero. *Von* bourreau *ist auch das vb.* bourreler *peinigen. — [Schon Huet vermuthete zusammenhang zwischen* boja *und* bourreau.]

Bouse *fr., pr.* boza, buza *kuhdünger. Churw.* bovatscha, *com.* boascia, *parm.* boazza *mit ders. bed. lassen ein fr.* bouasse *annehmen; ob aber auch* bousse, bouse, *ist sehr zweifelhaft, da sich von einer verlegung des tones von dem ableitungssuffix auf den stamm im franz. kein ganz zuverlässiges beispiel findet. Sicherer ist herleitung aus mhd.* butze *klumpen, der abgeschnitten, weggeworfen wird, nach Müller, Wb. I, 187, schon von Frisch geltend gemacht; dieselbe auffassung in* étron, *s.* stronzare *II. a.*

Brac *pr. (f.* braca) *'vil, sale, abject' nach LR. I, 246, nur in* rima braca, vida braca. *Unter* brac *schlamm (oben* brago *I.) läßt es sich nicht ordnen, weil sein* c *radical ist. Unser* brak *'corruptus, vilior' Frisch I, 124ᵇ empfiehlt sich der erwägung.*

Brague *altfr. lustbarkeit,* braguer *(noch nfr.) lustig leben, neupr.* bragá *prangen, stolzieren, altfr.* bragard *geputzter mensch, stutzer, mndl.* braggaerd. *Muthmaßlich, da es der alten prov. sprache fehlt, vom altn.* brak *geräusch,* braka *prangen, übermüthig sein. Celtische beziehungen bei Diefenbach, Goth. wb. I, 268.*

Braiman *pr. freibeuter; völkername, Brabänter, altsp. entstellt in* breimante *Alx. (von Sanchez unrichtig erklärt). S. Ducange v.* brabanciones. *Ein appellativ andrer bedeutung gab der völkername* Flamänder: *altcat.* flamenc *frisch von gesicht Chr. d'Escl. 582ᵇ, vgl. Cervantes Num. 1, 1:* en las teces de rostros tan lustrosos ... pareceis .. de padres flamencos engendrados; *aber piem.* fiamengh *prächtig, herrlich, mhd.* vlaeminc *ein mensch von feiner rede und bildung s. Wackernagels Altfr. lieder p. 194.*

Braire *fr. schreien (vom esel), altfr. pic. norm. pr.* braire *überh. schreien, weinen, auch schmetternd singen* (lo rossinhols brai), *part.* brait, *daher sbst.* brait *geschrei; churw.* bragir, bargir. *Achtet man auf die sinnverwandten verba altfr.* muire *aus* mugire, bruire *aus* brugire *(mlat.), so läßt* braire *auf ein älteres* bragire *schließen, das auch im mlatein vorkommt. Ihm könnte engl.* brag, *kymr.* bragal *prahlen, lärm machen, verwandt sein, läge nicht eine verstärkung von* raire *durch malerisches* b (*vgl.* b-ruire *aus* rugire) *ganz nah. Vom sbst.* brait *ist pr.* **braidar**, *pg.* bradar, *daher adj. pr.* braidiu, *altfr.* braidif *z. b. Brt. II, 202 hitzig, stürmisch, urspr. wiehernd; vielleicht auch pr. altfr.* **braidir**, *altit.* bradire *PPS. I, 243. Auch fr.* **brailler**, *pr.* braillar *plärren* (*für* braailler?), *piem.* brajè *könnten aus* brai-re *abgeleitet sein wie etwa* cri-ailler *aus* cri-er, pi-ailler *aus dem unvorhandenen* pi-er, *it.* piare.

Brande *fr., neupr.* brando *kleines gesträuch, in Berry* brande *heide zu besen.*

Braquer *fr. biegen, lenken; vom altn.* brâka *unterwerfen, eigentl. brechen = mhd.* brâchen, *daher langsam machen, vgl. engl.* to break, *lat.* frangere *brechen, bezwingen, beugen, altfr.* briser son corps *seinen körper biegen.*

Bras *altfr. malz, mlat.* bracium (unde cerevisia fit *Papias*), *vb.* brasser, *auch altsp.* brasar *brauen, mlat.* braciare, braxare *cet.; vom gallischen* brace *bei Plinius, ein getreide, woraus malz bereitet ward, unserm* brauen *nach Grimm Wb. nahe liegend, gael.* braich *(f.), kymr.* brag (*m., sing.* bregyn), *vb. gael.* brach, *kymr.* bragu. *Abweichend vom franz. ist das wal.* brahę, *wofür aber Diefenbach slavische herkunft vermuthet. Näheres bei Grandgagnage s. v.* brâ *und Diefenbach, Orig. europ. p. 265.*

Brèche *fr. bruch, lücke, scharte, wohl auch pr.* berca *kerbe GO., aus dem fr. entlehnt it.* breccia, *sp.* brecha *bruch der mauer, in dieser bedeutung bereits bei J. Febrer str. 229* rompre una bretja; *vb. pr.* bercar *und* enbercar, *pic.* éberquer, *fr.* ébrécher *schartig machen. Das wort stimmt mit ahd.* brechâ, *mhd.* breche *etwas brechendes, werkzeug zum brechen, mndl.* breke *bruch, schwz.* breche *sturz von losgerissenem gesteine. Man vergleicht auch kymr.* brêg *(m.) bruch. Dem mhd.* brëchel *(brecher) entspricht it.* **briccola**, *sp.* brigola, *fr.* bricole *steinschleuder, mauerbrecher.*

Bredouiller *stottern; muthmaßlich vom altfr.* bredir, *pr.* braidir *singen, schmettern (von vögeln), vgl. oben* braire.

Bréhaigne *fr. unfruchtbar (von menschen und thieren). Es gibt verschiedene formen. Eine uralte ist in den Livr. d. rois p. 6. 350* baraigne, *vom weibe oder auch von sachen gebraucht:* la baraigne plusurs enfantad '*sterilis peperit plurimos*'; *hiernach wäre* bréhaigne *umgestellt aus* beraigne *und* h *nur eingeschoben, um den hiatus zu wahren. Wallon. lautet es* brouhagne, *metzisch* bereigne, *pic. zsgz.* breine, *burg.* braime *u. dgl., altengl.* barrayne, *neu* barren; *span. urkunden späterer zeit haben*

brana. *Die ital. sprache besitzt* bretto *unfruchtbar, muthmaßlich ganz verschiedenes ursprungs. Hält man sich an die älteste form* baraigne, *so kann das wort abgeleitet sein aus dem alten* bar *mann im gegensatz zum weibe, im frühsten mlatein* barus *neben* baro: baraigne *wäre alsdann ein mannweib, ein unfruchtbares weib. Dieselbe auffassung begegnet im gleichbed. sp.* machorra *von* macho *mann, im pr.* toriga *von* taur *stier, vgl. lat.* taura. *Gewöhnlich erkennt man darin das bret.* bréc'hañ, *das den übrigen celt. mundarten abgeht und um so eher ein fremdling sein kann. — Was bedeutet* flauste bréhaigne *bei Roquefort Poés. franç. p. 106?*

Brelan *fr. ein kartenspiel, vb.* brelander. *Die altfr. form ist* brelenc, berlenc *und bedeutet das brett zum würfelspiel:* un berlenc aporte et trois dez *FC. III, 286,* troi dés et un brelenc *IV, 44, später auch den ort des würfelspiels, s. Nicot und Ménage. Es ist vom dtschen* bretlîn *brettchen, oder (besser)* bretling, *wie J. Grimm bemerkt (Haupts Ztschr. I, 577). Daher sp.* berlanga *ein glücksspiel.*

Brême *fr. ein dem karpfen ähnlicher fisch; für* bresme, *vom dtschen* brachsme, *in Rheims* brâme, *neupr.* bramo.

Bressin *fr. seil am ende der segelstange, um sie zu richten; ndl. schwed.* bras, *engl.* brace, *nhd.* brasse, *aber nicht daher, sondern von dem in gleichem sinne gebrauchten fr.* bras *arm, da diese taue gleich armen herabhangen.* Bressin *tauschte* a *mit* e *vielleicht zum unterschiede von* brassin *gebräude.*

Bret *pr. 'homo linguae impeditae' GProv. p. 50, fr.* parler bret *oder* bretonner *stammeln, eigentl. bretonisch d. h. für einen Franzosen unverständlich reden:* ieu ai lengua bretona que negus hom no m'enten *LR. I, 440. So ist dem Spanier* vascuence *und* algarabía *verworrene rede, und ähnliches findet sich auch anderwärts.*

Brette *fr. (f.) hieber, vb.* bretailler; *vgl. nord.* bredda *kurzes messer oder säbel.*

Breuvage *fr. trank; umgestellt aus* beuvrage = *pr.* beuratge, *it.* beveraggio, *von* boire, *lat.* bibere; *vb.* abreuver *für* abeuvrer = *pr.* abeurar. *Das* r *in* beurage *rechtfertigt sich aus einer vorausgegangenen substantivbildung, wie etwa pr.* biver *schenk,* beveria *zecherei.*

Brimborion *fr. lappalie; nach Frisch von* brimber *betteln (s.* bribe *I.), also mit anwendung einer halb latein. endung* (brimborium).

Brin *altfr. gebrause, lärm:* demainent grant brin *Sax. II, 65, vgl. I, 210, Fer. 185[b]. 186[a]; wohl vom altn.* brim *brandung, meeresbraus, wogegen Gachet auf* bruin, bruine *verweist.*

Brin d'estoc *fr. springstock; aus dem deutschen worte.*

Briser *fr., pr.* brisar, brizar *brechen, zerbrechen (trans., auch intrans. für* se briser, se brizar), *sbst. fr.* bris *(m.) bruch, schiffbruch, schiffstrümmer, pr.* briza, *lomb.* brisa (*piacent.* bris) *brosam, brotkrümchen; zsgs. altfr.* débriser, *pr.* desbrizar, abrizar, desabrizar *zertrümmern, sbst. fr.* débris *(m.) trümmer; abgel. fr.* brésiller, *pr.* brezilhar *zerbröckeln, sbst. fr. in Berry* brésilles *holzstückchen. Dieser stamm* bris *erinnert an*

unser deutsches brëstan (*präs.* bristu), *altn.* bresta, *schwed.* brista *auseinander brechen, bersten; aber ihm würde eher* brisser *als* briser *entsprechen. Man darf ein selbständiges wort darin annehmen, das sich z. b. auch im gael.* bris *brechen, sbst.* bris *bruch, im ndl.* brijzen *Kil. und* brijzelen *zertrümmern ausspricht. Genau mit dem buchstaben, minder genau mit dem begriffe, stimmt das bereits von den ältern etymologen hierzu angeführte hispanische, schwerlich aus dem allerdings gleichbed. gr. βρύτεα geformte* brisa *weintrester, s. II. b, dem sich das mlat. bei dem scholiasten Cornutus vorkommende* brisare *auspressen anhängt; doch vermittelt das bret.* bresa *zerknittern, pressen, stampfen einigermaßen die bedeutungen von* briser *und* brisare *(s. Diefenbachs Orig. europ. p. 273). Sollte dieses span.* brisa *das urwort sein, so ist es bemerkenswerth, daß es der südwesten nicht zu weiteren bildungen benutzt hat: das sp.* brizna *splitter z. b. ist schwerlich dahin zu rechnen. Im it.* bricia, briciola, briciolo *darf bei der nicht ganz seltenen ausartung des* s *in* ć (cucire *für* cusire *cet.) eine abweichung vom lomb.* brisa *angenommen werden: das altn.* britia *zerstückeln wäre ein zu weit hergeholtes etymon. Prov.* briga, *lomb.* brica *s. v. a.* briza, *vb. npr.* esbrigá *s. v. a.* brizar *scheinen zum deutschen* brechen *zu gehören, vgl. thl. I.* bricco *(1).*

Brive *fr. wird in einigen franz. wörterbüchern als ein aus dem celtischen gekommenes wort mit der bed. brücke aufgeführt, das celt.* briva, bria *aber in verschiedenen städtenamen, z. b. in dem alten namen von Amiens* Samaro-briva *(Sommebrücke), nachgewiesen. Aus der mundart von Dauphiné hat man ein gleichlautendes* briva *mit der bed. weg, straße, wofür auch* brio *gesagt wird, angemerkt: dies könnte allerdings celtisch sein, kymr.* briw *bruch, vgl. die bedd. bruch und straße im altfr.* brisée *und neufr.* route.

Brochet *fr. hecht; eigentl. kleiner spieß, von* broche *(s.* brocco *I) wegen seines spitzen maules, ebenso heißt engl.* pike *spieß und hecht, fr.* bequet *schnabel und hecht, vgl. auch fr.* lanceron *junger hecht, von* lance. *Buchstäblich dasselbe wort ist it.* brocchetto *kleiner ast.*

Broigne, brunie *altfr.,* bronha *pr. panzer,* broyna *noch in einem gedicht vom j. 1433 s. Joyas del gai saber p. 258, mlat.* brugna *in einer urkunde vom j. 813; vom gleichbed. goth.* brunjô, *ahd.* brunjâ, *altn.* brynja, *dies von* brinnan *brennen, glänzen Grimm III, 446. Die roman. nachbildung ist so genau, daß sie selbst das ableitende* j *der aussprache nach (phonetisch) bewahrt hat:* tei cuvenist helme e brunie a porter *Alexs. 83. Das schöne wort hat sich nur im nordischen erhalten.*

Bronde *altfr., piem.* bronda *zweig, occit.* broundo *reisholz, daher pr.* brondel, brondill *zweiglein.*

Brouailles *fr. eingeweide der fische und vögel, buchstäblich das wort der Isid. glossen* burbalia *'intestina', seinem ursprunge nach schwer zu beurtheilen. S. Diefenbachs Celt. I, 200. Nicht zu übersehen ist dabei das mit* brouailles *gleichbedeutende altfr.* breuilles *(zweisilb.)*

Brouée *fr. nebel; eine participialbildung wie* guilée, gelée *oder sp.*

nevada, *von unentschiedener herkunft, doch weder aus latein. noch celt. wurzel. Die picard. mundart leitete aus demselben stamme* brouache *feiner regen, die von Berry* brouasser *fein regnen, rieseln; statt* brouée *aber spricht die letztere mundart, vielleicht nur durch einschiebung*, berrouée. *Von* bruine *scheidet es sich durch seinen stammvocal, stimmt aber in dieser rücksicht zum synonymen* brouillard. *Man darf erinnern an ags.* brodh (*für* bradh) *duft, und an mhd.* brod-em (*für* bradem); brouillard *würde alsdann zu* brodel, brudel *aufsteigender dampf Frisch I, 141*[b] *gestellt werden dürfen.*

Brouir *fr. verbrennen, von der sonne, altfr. auch vom feuer*, le feu i boutent e trestout l'ont bruï *Gar. I, 210; vom mhd.* brüejen, *ndl.* broeijen *erhitzen, anbrennen, nhd.* brühen. *Dasselbe bedeutet piem.* broè, brovè, *ven.* broare, *mail.* sbrojà. *Merkwürdig ist das gleichbed. neupr.* braouzí = brauzir, *das sich zu* brouir *zu verhalten scheint wie* auzir *zu* ouïr, jauzir *zu* jouir, blauzir *zu* blouir, *und also einen stamm* braud *oder* braut *in anspruch nimmt.*

Brouques *pic. hosen; vom ndl.* broek = *ahd.* bruoch. *Von der zss.* theoh-bruoch *Graff III, 278 bewahren nur die Cass. glossen eine roman. nachbildung, s. Altromanische glossare 107.*

Bru *pr. heidekraut (nur der nom.* brus *ist vorhanden), occit. mail.* brug, *gen.* brugo; *von kymr.* brwg *wald, strauch, bret.* brûg *so wie schweiz.* brûch *heidekraut. Hieher auch* broia *'ulva marina' in den Isid. glossen? Abgeleitet fr.* bruyère, *das sich im cat.* bruguera, *mail.* brughiera *wiederholt, altfr.* bruerοi. *Vgl. Diefenbachs Celt. I, 216.*

Bru *fr., in der alten sprache* bruy, *schwiegertochter, belle-fille. Es ist deutscher herkunft: goth.* bruths, *ahd. mhd.* brût, *nhd.* braut, *alts.* brûd, *ndl.* bruid, *ags.* brŷd, *engl.* bride, *altn.* brûdhr, *schwed.* brud, *die verlobte kurz vor der hochzeit oder die neuvermählte. Im goth. jedoch hat das (nur in einer stelle begegnende) wort dieselbe bedeutung wie im franz., wobei es unentschieden bleibt, ob sich letztere daraus herleite oder ob sie sich unabhängig aus der gemeindeutschen entwickelt habe. Bemerkenswerth ist dabei, daß auch dem churw.* brütt *nur der goth. begriff zusteht.* Bru *ist übrigens das einzige deutsche verwandtschaftswort, das in einer roman. schriftsprache platz gefunden. Die norm. und champ. mundart bewahren auch noch die zss.* bru-man *neuvermählter, aus dem altn.* brûdhmannr (*üblich* brûdh-madhr) *hochzeitsgast, schwed.* brud-man *brautführer, die also ungefähr in den sinn von* brûdh-gumi = bräutigam *ausgewichen sind.*

Bruc *pr. rumpf:* aqui lor an las testas del bruc cebradas *GRoss.; stimmt zum ahd.* bruh, *nhd.* bruch *fragmen. Gleichbed. ist* brut: ac long e plenier lo brut *Fer. 980, welches, wenn es nicht eine kleine abweichung ist von* bruc, *auf das ahd.* bruht *fractio zurückgeführt werden dürfte.*

Bruine *fr.,* bruina *pr. feiner kalter regen, vb. fr.* bruiner. *Wie nah auch lat.* pruina (*reif*) *zu liegen scheint, so ist doch der übertritt der anlautenden lippentenuis in die media im franz. etwas so ungewöhnliches,*

daß man, auch wenn die begriffe noch besser stimmten, auf diese etymologie verzichten muß. Das wort ist ein ächtes product der nordwestlichen sprache, die das suffix ina *mehrfach auf naturereignisse anwendet: so pr.* calina *hitze*, plovina *regen u. dgl., die wurzel aber ist uns verborgen, denn auf* brugir, bruir *(rauschen, sumsen) kann nur eine entfernte vermuthung fallen, wiewohl die pr. formen* bruzina *und* bruzir *zusammentreffen und champ.* bruire *die doppelte bed. hat brausen und nebeln. Vgl. auch Grandgagnage v.* brouhène.

Bruiser, bruser *altfr. zerschmettern, zertrümmern z. b. lanzen Ben. I, 159. 214. II, 33, G. Gaimar p. 26; zsgs.* combruisser *s. Livr. d. rois p. CXVIII,* debruisier *TFr. 33ᵃ, LR. II, 261ᵃ, wo auch ein altsp.* abrusar *verzeichnet steht. In diesem sehr üblichen auch zu zusammensetzungen benutzten worte ist vielleicht das gleichbed. ahd.* brochisôn *anzunehmen; man vgl. auch engl.* bruise, *das auf ags.* brysan *zurückgeleitet wird. Celtische verwandte s. bei Diefenbach, Goth. wb. I, 321.*

Buquer *fr. vrlt. anklopfen; vom ndl.* beuken.

Bur *norm. wohnung, altfr.* buron *hütte; vom ahd.* bûr *haus, wohnstätte, nhd.* bauer. *S. Grandgagnage v.* baur.

Buse *fr. (f.) eine geringe falkenart, auch* busart, *pr.* buzac, *it.* bozzago, abuzzago = *lat.* buteo. *Daher auch die deutschen wörter* buse, bufshart.

Busse, buse, buce *altfr. ein größeres fahrzeug, mlat. (um 1080)* bucia, *(um 1110)* buza, *masc. pr.* bus, *altsp.* buzo *ein ruderschiff, vgl. ags.* butse *in* butse-carlas *schiffleute (bei Lye, s. auch Ducange v.* buscarla), *engl.* bufs, *ndl.* buise *fischerboot, altn.* bûssa; *von* butta, buttis, *nach Ducange u. a.*

C.

Caable, chaable *altfr. ein schweres wurfgeschütz steine zu schleudern Rol. u. s. w., syncopiert aus* cadable, *in späterem mlatein* chadabula. *Dieselbe sache heißt pr.* calabre, *worin* d *mit* l *vertauscht ward, so auch altsp.* calabre *Conq. Ultram. Das altfr. wort bedeutet auch das niederwerfen auf den boden so wie den niedergeworfenen baum, die abgeschlagenen äste, vgl.* cables ou arbres abbatus *(vom j. 1402),* le bois nommé caables qui chiet par avanture *(1411), s. Carpentier. Daher sowohl neufr.* accabler *zu boden schlagen oder drücken, wie* chablis *windbruch in wäldern. Form und begriff von* caable *leiten auf gr.* καταβολή *niederwerfung, zerstörung.*

Cabeliau *fr. ein fisch der nördlichen meere; zunächst vom ndl.* kabeljaauw, *woraus auch durch umstellung, vielleicht mit rücksicht auf* baculus *stock, das sp.* bacalao, *bask.* bacailaba, *venez. piem.* bacalà *stockfisch (getrockneter kabliau) hervorgegangen scheint, doch ist die form auch nddeutsch* (bakkeljau).

Cabestan *fr. (m.) schiffswinde das ankertau auf- und abzuwickeln, engl.* capstan; *aus dem sp.* cabr-estante *d. i. stehendes hebezeug (Wedgwood, vgl. E. Müller).*

Cabrer *fr.,* cabrá *neupr. (nur reflexiv* se cabrer *cet.) sich bäumen; von* caper *bock, einer üblichen stellung dieses thieres entnommen.*

Cabus *fr. in* chou-cabus *kopfkohl; = it.* capuccio *köpfchen, von* caput, *nhd.* kappes, *russ.* kapusta *cet.*

Cadeau *fr. schnörkel der schönschreiber, zierath, vb.* cadeler *vrlt. schnörkeln; von* catellus *dimin. von* catena, *vgl. it* catenella *kettenförmige stickerei.*

Cadet *fr. adj. der jüngste unter geschwistern; von* capitettum, *roman. dimin. von* caput, *also häuptchen, junges haupt.*

Cadran *fr.,* quadran *pr. sonnenuhr; von* quadrans, *it. sp.* quadrante *astronomisches instrument.*

Cagot *fr. scheinheilig. Dieses Wort, das in der bemerkten bedeutung nicht vor dem 16. jh. vorkommen soll, wird mit dem gleichlautenden namen einer in Bearn und angränzenden landestheilen zerstreuten race oder caste für identisch gehalten. Nach Aquitanien geflüchtete Gothen und Araber erhielten von Karl Martell und dessen nachfolgern schutz und freiheiten, galten aber bei den einwohnern für Arianer und aussätzige und wurden von ihnen mit dem schimpfnamen* cagots *d. i.* canes Gothi *belegt. S. Michel, Hist. des races maudites I, 284. Etymologisch ist gegen diese ziemlich alte erklärung nichts einzuwenden: pr.* ca *hund,* Got *Gothe. Die neue bedeutung würde sich also wohl in der art aus der alten entwickelt haben, daß man sich unter* cagot *einen menschen dachte, der gegen seine überzeugung die katholischen kirchengebräuche mitmachte; ebenso ist* cafard *eigentl. ungläubig, demnächst scheinheilig (s.* cafre *II. b). Wie man übrigens in Südfrankreich die von dem Spanier so hoch geachteten Gothen mit den Sarazenen vermengte, zeigt der schon oben s. 420 angeführte vers eines troubadours:* Masmutz, Maurs, Gotz e Barbaris. *Frisch I, 362[c] deutet das wort aus dem pr.* cap *und dem dtschen* gott: cap-got, ca-got *wäre eine betheurung 'bei dem haupte gottes', womit man die heuchler benannt habe.*

Cahier *fr. heft papier. Denkt man sich* cayer *(so schrieb man ehemals) aus pic.* coyer (quoyer *Hécart) abgeändert wie* frayeur *aus* froyeur, *so kann es aus* codicarium, *von* codex, *zusammengezogen sein, und dieses wort kennt selbst der Lateiner, wenn auch in anderer bedeutung. Schon Nicot bemerkt:* cayer semble qu'il vienne de codex, pourtant les Picards dient coyed, et semble que le François debvroit dire cayed. *Aber besser deutet Mahn (p. 122):* cahier, *in älterer schreibung* quayer, *ist das pr.* cazern *d. h.* cadern = *it.* quaderno: d *schwand und in die lücke trat* y (i) *ein, ebenso schwand das auslautende* n, *wie dies nach* r *zu geschehen pflegt. — Ducange und andre erklärten* cahier *aus* quaternio, *das im mlatein vier zusammengehörige blätter bedeutet, allein* quaternio *hätte, wie der Krit. anhang p. 8 berechnet, höch-*

stens cargnon *geben können. Dies war ungefähr getroffen, es heißt* carrignon, *der anhang zu Roquefort kennt es* (s. carreignon), *übersetzt es aber mit scel (siegel), dagegen liest man Gar. II, 124* furent li carignon escrit et seelez *'die bogen wurden geschrieben und gesiegelt'*, quaregnon *steht Alex. 54, 17.*

Cahute *fr. baracke, altfr.* chahute *und* cahuette. *Das wort hat das ansehen einer zusammensetzung. Ihr erster theil ist nicht ganz sicher, wahrscheinlich aber das deutsche* kaue *d. i. käfig, behältnis; der zweite offenbar das im franz. vorhandene deutsche* hütte, *zusammengenommen eine enge, schlechte hütte. Da* kaue (*vom lat.* cavea) *im franz., worin es etwa* choe *oder* choue *gelautet haben würde, nicht vorkommt, so darf man annehmen, daß das compositum im deutschen bereits vorlag.* Cahuette *muß eine diminutivform sein für* cahutette *und sich verhalten wie* serviette *für* servitette. *Das fr.* cajute *stammt aus dem ndl.* cajuit.

Caillou *fr., altfr.* caillau *Fier. 95, 7, noch jetzt pic.* caliau, *dsgl.* caliel *ChCyg. s. Gachet,* cailleu *Fier. 157, 10 und so* caillex *DMce. 216, 14. 304, 29, pr.* calhau, *occit.* caiau (caïaou) *kiesel, daher pg.* calhão. *Die endung schwankt zwischen* ou, au, el, eu. *In solchen fällen gibt die prov. mundart gewöhnlich den ausschlag: das suffix* au = *fr.* ou *ist* = *lat.* av, *wie in* Anjau Anjou, Peitau Poitou, *allein das pr.* calhau (*im Elucid.*) *ist wenig üblich und scheint entlehnt, der eigentlich prov. noch jetzt gültige ausdruck ist* codol. *Ganz klar und verständlich ist das suffix* ou *in der form* caillou: *es muß dasselbe sein wie in* genou, verrou = *altfr.* genoil, verroil, *das abgefallene* l *erhielt sich im diminutiv* cailloul-et (-ez *DMce. 11, 1*). *Als primitiv zu allen bemerkten bildungen ist* cail *anzuerkennen,* caille *gleichbed. besitzt Berry. Die form betrachtet, leitet ersteres auf* coagulum *wie* cailler *auf* coagulare: *stützt man sich auf Grimms deutung von* kiesel *aus einem unvorhandenen vb.* kisan *gerinnen, so daß der kiesel ein aus sand oder kies zusammengeronnener oder gebildeter stein wäre (Haupts Ztschr. VII, 469), so hat man einen analogen fall. Aber wenn die darin waltende naturanschauung auch für das deutsche angenommen werden dürfte, so ist dies für eine neuere sprache, welcher andre quellen zu gebote standen, weit gewagter. Das franz. wort lautet wallon.* caiau, *dimin.* caiewai, *bei welchem Grandgagnage I, 93 auf das gleichbed. ndl.* kai, kei *hinweist; was aber diesem etymon fehlt, ist der dem erweichten* l *des abbildes genügende buchstabe. Ein lat. wort von ähnlichem klange ist* calculus calc'lus *steinchen: hieraus, freilich mit einem den franz. bildungsgesetzen wenig entsprechenden verschwinden des* l, caclus, *endlich* cail, *wofür* chail *zu erwarten war, doch steht* chaillo *Bert. p. 48,* chaillou *Gayd. p. 151,* chaillot *Chev. au lyon p. 137. Die nationalität dieses etymons muß das mangelhafte der form aufwiegen. Aber hier noch die frage: wie ist das mit* caillou *ganz gleichbed. kymr.* cellt *nebst* callestr *zu beurtheilen?*

Calandre *fr. walze; von* cylindrus *(κύλινδρος). Da nämlich* y *nicht selten wie* u *oder etwa* ü *lautete, so konnte auch das vorhergehende*

c *seine gutturale aussprache behaupten, wie dies in* coing *κυδώνιον geschah:* calandre *ist also im grunde aus* colandre *abgeändert.*

Caluc *pr.* '*curtum habens visum*' *GProv. p. 57, auch Br. Am. I, 173. Es ist vom it.* caluco *zu trennen, und könnte eine zusammensetzung sein* ca-luc. *Dieses* ca *zeigt nämlich auch* calorgne *in der mundart von Haut-Maine, das der bedeutung von* borgne *entspricht, aber wie erklärt es sich?*

Cambrer *fr., neupr.* cambrá *bogenförmig krümmen: von* camerare *wölben, einen bogen formen.*

Canapsa *fr. ranzen für speisen (kein altes wort); vom dtschen* knappsack, *dies von* knappen *essen, kauen.*

Cane *altfr. (f.) schiff, nfr.* canot *kleines fahrzeug; dsgl. nfr.* cane *(f.), altfr.* canote *ente, nfr.* canard *enterich, auch wasserhund. Man sieht, daß schiff und ente, beide als schwimmer gedacht, in derselben bezeichnung zusammenfallen. Die urbedeutung aber ist die erstere, denn das wort weist nicht auf lat.* canna *rohr, gondel, das mit* canne *(dim.* canette *kännchen) ausgedrückt wird, sondern auf ndl.* kaan *(f.) = nhd.* kahn.

Canif *fr. federmesser; vom altn.* knîfr, *ags.* cnîf *= nhd.* kneip, kneif. *Dimin.* ganivet *(vrlt.), altfr.* cnivet *Trist. II, 127, pr.* canivet, *daher entlehnt altsp.* cañivete, *pg.* canivete.

Capre *fr. freibeuter, freibeuterschiff. Aus* cap *vorgebirg, weil sich solche schiffe dahinter versteckten (Frisch I, 164*[c]*), kann es nicht abgeleitet sein. Es ist das ndl.* kaper, *vom vb.* kapen *rauben, entwenden, freibeuterei treiben; dies aus dem lat.* capere?

Caquer *fr. heringe ausweiden und einpökeln,* caque *heringstonne; vom ndl. vb.* kaecken *eigentl. die kiefern* (kaecken) *ausschneiden, s. Kilian.*

Carcan *fr. pr. halsband, halseisen, engl.* carcanet *Halliw. Es hat seine quelle weder im gr. καρκῖνος krebs, zange, noch im dtschen* kragen, *welches altfr. eher* craon, *nfr.* cran *ergeben haben würde. Besser stimmt dazu ahd.* querca, *altn.* qverk *gurgel, hals. Das suffix ist* ant, *daher die altfr. formen* charchant, cherchant, *ndl.* karkant, *seine anwendung aber auf ein wort wie das gegenwärtige ist ungewöhnlich.*

Carillon *fr. glockenspiel; nach Ménage ehemals aus vier glocken bestehend, gleichsam* quadrilio.

Carne *fr. (f.) winkel, ecke. Altfr.* carne *bedeutet thürangel, von* cardo cardinis, *daher nfr.* charnière *gewinde, gewerbe, beide bedeutungen z. b. auch im gr. γιγγλυμός.*

Carole, querole *altfr. eine art des tanzes, etwa reihentanz,* caroler *den reihen tanzen, pr.* carolar *GO. Man faßte sich dabei an den händen, z. b.* as mains se tiennent li baron alosé tout autresi cum aient carolé *Gayd. p. 58, 7. Frankreich war die eigentliche heimath dieser belustigung, deren die poesie häufig erwähnt und ihr selbst eine eigne liedergattung,* chanson de carole, *dankte oder widmete; man sehe Ferd. Wolf Lais p. 185. Nach Italien und England gieng sache und wort über: it.* carola, carolare, *engl.* carol *gesang, ursprüngl. tanz (so goth.* laiks *tanz, ahd.* leih *spiel, gesang), kymr.* carol *(nach Owen von* câr *freund). Die hier*

in erwägung kommenden stammwörter lauten sämmtlich mit co *statt mit* ca *an, doch ist ein tausch des* o *gegen* a *in tonloser silbe einzuräumen (entsprechende fälle sind unter* cammeo *I. namhaft gemacht worden); auch scheint auf eine ältere geschwundene form* corole *das bret.* koralla *tanzen, kymr.* coroli, *vielleicht auch gael.* coirioll *zu weisen, ja ein troubadour hat* corola (qu'ieu fui ja de lor corola, *var.* escola) *M. 782, 2, und Uc Faidit* corolar vel coreiar '*coreas ducere*' *GProv. 29. Diese wörter sind* corolla, chorus, chorea, choraula. Corolla *paßt von seiten der form, nicht des begriffes: kränze trugen wohl die Römer bei lustbarkeiten, aber einen reigen darum einen kranz zu nennen, wäre eine starke übertragung. Auch in der bed. kreiß von menschen paßt es schlecht, da hierunter nur zuschauer oder zuhörer verstanden sind. Die bedeutung der beiden folgenden wörter, tanz mit gesang, trifft genau zu; nur müßte sich in* chorulus *das genus geändert und in* choreola *das ableitende* e *verwischt haben. Am sichersten geht man, was die form anlangt, mit Wackernagel, der in* caroler *ein aus* choraula *gebildetes verbum annimmt* (coraulare '*conculcare*' *treten, daher tanzen, bei Ugutio*), *aus diesem verbum das sbst.* coraula, carole *tanz, saitenspiel Dief. Gloss. lat. germ. 150ᵇ.*

Carp *pr.* (*fem.* carpa) *porös, schwammicht, nur im Elucidari, auch neuprov. nicht vorhanden.*

Carrefour *fr.*, carreforc *pr. kreuzweg; gleichsam* quadrifurcum *was viermal eine gabel bildet.*

Casnard *altfr. schmeichler Roquef. Sollte das wort in der that, wie Meyer, Orat. roman. fragm. ed. II. p. 530, meint, das von Quintilian aufbehaltene gallische* casnar *sein?* in oratione Labieni (sive illa Cornelii Galli est) in Pollionem casnar assectator e Gallia ductum est *1, 5, 8. Unzweifelhaft wenigstens ist die herleitung nicht. Die altfranz. sprache hat die neigung,* s *vor* n *oder* gn *einzuschieben, so daß* casnard *für* canard *oder* cagnard *gelten darf,* cagnard *ist neuprov. und burgundisch, aber auch in die Akademie aufgenommen, und heißt tagedieb, memme, pic.* cagne *träge, schlaff, in Rheims heißt* cagner *feige sein. Mit anderm suffix sagt man in Berry* cagnaud *s. v. a.* casnard *und diese modification läßt auf einen stamm* cagn, *lat.* canis *(vgl. pr.* canha *hündin) schließen. Der name des hundes wird auch sonst zur bezeichnung übler eigenschaften benutzt. Uebrigens erblickt Aufrecht in* casnar *eine ableitung aus lat.* casnus *d. i.* canus *vermittelst des suffixes* âri, *Zeitschr. f. vergl. sprachf. II, 152.*

Ceindre *fr. gürten; von* cingere.

Céladon *fr. eine meergrüne farbe; so genannt mit dem namen eines schäfers in D'Urfé's Asträa (1610): die schäfer nämlich dachte man sich grün gekleidet.*

Cenelle *fr. beere der stechpalme; abgekürzt aus* coccinella *von* coccina *für* coccum *scharlachbeere, wegen der ähnlichkeit beider früchte. So Ménage und man darf beistimmen.*

Cerceau *fr. reif, ring, altfr.* recercelé, *pr.* recercelat *geringelt; von* circulus, circellus.

Cercueil *fr.* (*spr.* cerkeuil) *sarg.* Sarcophágulus, *stark contrahiert, ergäbe immer nur* sarfail, *darum ist die herleitung aus dem ahd.* sarc (*von* sarcophagus) *richtiger, das mit dem suffix* el *die altfr. formen* sarqu-el, sarqu-eu *Alexs. 117,* sarc-u *ergeben konnte.*

Cers *pr. cat., sp.* cierzo *nordwind, nordostwind; vom lat.* cercius, circius *nordwestwind, einem im narbonensischen Gallien gebrauchten worte. S. auch Potts Forsch. II, 499, Diefenbachs Orig. europ. p. 290. Urkunden aus Südfrankreich brauchen es genau für occident, z. b.* de parte orientis, meridiei, contra circio, contra aquilone, *d. i. gegen ost, süd, west, nord HLang. II, num. 21 (v. j. 898). Covarruvias leitet auch sp.* cecína *gedörrtes fleisch und* cecial *stockfisch (für* cercina, cercial) *daher, weil beides an diesem trocknen winde gedörrt werde: aus* siccus *konnte wenigstens das letztere nicht entstehen.*

Chabot *fr. ein fisch, kaulkopf, pg.* caboz; *von* caput *wegen des dicken kopfes, vgl. lat.* capito, *gr.* κέφαλος *großkopf, ein fisch.*

Chabraque *fr. pferdedecke; ein neueres wort, nebst dem deuschen* schabracke *aus dem türk.* tschâprâk *(Dozy Oosterlingen).*

Chacal *fr., auch* jachal, *sp.* chacal *(üblicher* adiva *II. b) goldwolf, canis aureus; aus pers.* schigala.

Chagrin *fr. gram, kummer. Dieses wort, das dem 12. und 13. jh. noch fremd scheint, ist sicher identisch mit* chagrin *d. i. ein rauhes mit senfkörnern gepreßtes leder, it.* zigrino, *ven. romagn.* sagrin, *ndl.* segrein, *schon mhd.* zager *s. Müller im wb. III, 840; mit Ménage vom türk.* zâgrî *rücken oder kreuz, weil es von dem kreuze des esels oder maulthieres genommen werde, dies aus pers.* sâgarî *gleichbed.; die Araber nennen es* zargab *Freyt. II, 232*[b]. *Da man nun diese oder eigentlich die ähnlich beschaffene haut eines seethieres auch zu reibeisen oder feilen benutzte, so ward* chagrin *ein nicht unpassender ausdruck für nagenden kummer, wie das it.* lima *(feile) ähnlichen sinn vertritt. Daher bedeutet in der genues. mundart* sagrinà *nagen,* sagrinâse *sich verzehren vor zorn u. dgl.*

Chaire *fr. lehrstuhl, kanzel, pr.* cadeira, *altfr.* chayere *überh. stuhl, sessel, und so in den mundarten; von* cathedra, *daher auch altsp. cat. bask.* cadira, *piem. comask.* cadréga *in der altfr. bedeutung.*

Chaise *fr. stuhl, halbkutsche. Die ältesten gedruckten wörterbücher kennen* chaise *noch nicht, und so muß man es mit Ménage für eine etwa im pariser dialecte vor sich gegangene abänderung von* chaire *halten, s. oben* besicle; *auch die älteste franz. grammatik, von Palsgrave 1530, rügt* chèze *für* chaère *als einen fehler der pariser aussprache, man sehe Wey, Hist. des révol. du langage p. 264, Littré, Hist. d. l. l. fr. II, 115. Besäße es die alte sprache, so wäre freilich das lat.* capsa *kutschkasten (Paulus aus Festus) in erwägung zu ziehen.*

Chaland *fr. plattes boot zum waarentransport, früher auch ein kriegsfahrzeug, altfr.* kaland, chalandre, *altcat.* xelandrin *Chr. d'Escl. 589*[a], *mlat.* chelandium, chelinda, zalandria, *mgr.* χελάνδιον. *Diese art von schiffen war besonders bei den Byzantinern üblich (Ducange s. v.* che-

landium), *vielleicht entstellt aus* χέλυδρος *wasserschildkröte, wasserschlange. Sofern unter* chaland, *sp.* calan, *eine person, der kunde des kaufmannes, verstanden wird, ist es schwerlich ein anderes wort: man verglich ihn mit dem die waaren abholenden boot, vgl.* barguigner *von* barca. *Dagegen leitet es Caseneuve aus* calo *packknecht, in beziehung auf eine stelle bei Papias* calones '*negotiatores, naviculae*'.

Chalonge, chalenge *altfr.*, calonja *pr. läugnung, bestreitung eines anspruchs, vb.* chalongier, calonjar, *gleichbed. altsp.* caloña, caloñar (pora caloniar el tuerto *Cal. é D. p. 31ª*), *engl.* challenge; *von* calumnia *falsche beschuldigung, chicane.*

Chaloupe *fr., daher sp.* chalupa, *it.* scialuppa, *ein kleines fahrzeug zum rudern, das gewöhnlich einem großen schiffe anhängt. Gleicher bedeutung ist ndl.* sloep *(f.), engl.* sloop, *schwed.* slup *(m.), und hieraus könnte das franz. wort entstellt sein, dessen regelrechte form* seloupe *oder auch* saloupe *wäre; das engl.* shallop *leiten die einheimischen etymologen selbst, und wohl mit recht, aus* chaloupe. *Zu vergleichen ist für das letztere auch altfr.* escalope *schneckenhaus Ruteb. II, 215, nach Chevallet I, 423 vom ndl.* scholp *muschelschale: daß sich die bedd. muschel und schiff berühren, ist bekannt.*

Chalumeau *für* chalemeau, *alt* chalemel, *pr.* caramel, *sp.* caramillo *rohrpfeife, schalmei; von* calamus, *schon in den Casseler glossen mit* l calamel.

Chamade *fr. zeichen durch trommel oder trompete zur übergabe einer festung an den feind; vom pg.* chamada *ruf, dies von* chamar = *lat.* clamare.

Champignon *fr. ein eßbarer schwamm; eigentl. feldschwamm, von* campus, *agaricus campestris Linné, it.* campignuolo.

Chance *fr. würfelspiel, glücksfall, altfr.* cheance, *vom vb.* cheoir, *lat.* cadere, *fallen (mit beziehung auf den würfel), mhd.* schanze, *ital.* cadenza *ff.*

Chancir *fr. schimmeln; von* canescere, *sp.* canecer. *Norm.* chanir *von* canēre. *Altfr.* canuir *grau werden DMce. 224, 15 gleichsam* canutire.

Chantepleure *fr. trichter zum durchseihen, früher gießkanne; von fr.* chanter *und* pleurer: *sie singt und weint, sie macht, tropfen sprühend, ein geräusch (Ménage). Daß die gießkanne singen soll, ist etwas wunderlich und es liegt in* chante *wahrscheinlich eine umdeutung; man sehe bei Frisch und Scheler. Darnach gebildet it. sp.* cant-implora *kühlgefäß* (plorare *fehlt hier*).

Chaorcin *pr. wucherer, mlat.* caorsinus, caturcinus, cawarsinus, *dtsch.* kawartsch, gawertsch, kauwerz. *Die herleitung aus dem dtschen* gau-täuscher *s. v. a. landbetrüger (Frisch I, 505ª) oder aus* campsor *wechsler (Hüllmanns Städtewesen II, 44) ist ohne allen etymologischen werth: das wort paßt nur zu dem völkernamen* cadurcinus, *pr.* caorcí, chaorcí *einwohner von Cahors, und so verstand es bekanntlich schon Dante, indem er diese stadt zum sitz des wuchers machte:* e però lo minor giron suggella del segno suo e Sodoma e Caorsa *Inf. 11, 49. Nach Ducange*

aber waren die cadurcini *italienische kaufleute zu Cahors, später nach Montpellier und Nimes versetzt. Wälsch Tyrol kennt noch jetzt den ausdruck* siori (signori) dal caorz *arme krämer (bei Azolini).*

Chapler, chapeler, chaploier *altfr., pr.* chaplar *Fer. 4145 einhauen, sbst. pr.* chaple, *daher altfr.* chapleïs, *pr.* chapladis *niederhauung; von* capulus *degengriff, degen, mlat.* capulare *abschneiden L. Sal. und Burg. Oder ist es gleicher herkunft mit dem folgenden worte?*

Chapuiser *altfr.,* capuzar *pr. abhauen, zerhauen; sbst.* chapuis *zimmermann, von Nicot als mundartlich erwähnt. Das etymon liegt zur hand: es ist* capus, capo *verschnittener hahn, daher das nur im südwesten vorhandene vb.* capar *verschneiden, mhd.* kappen. *In seiner ableitung aber entspricht das franz. wort dem it.* tagli-uzzare *und scheint dem synonymen* men-uiser *angebildet. Eine ähnliche ableitung* chant-user *aus* chanter *Rou II, p. 122.*

Chaque *fr.,* cac *pr. pronomen. Es trifft in seiner bedeutung mit* quisque *zusammen; da aber betontes* i *nicht zu* a *wird, so darf man annehmen, daß es von der zss.* chac-un = quisque unus *abgetrennt und selbstständig ward wie das span.* cada *sich von* cada-uno *trennte, oder wenigstens daß* chacun *auf seine form einwirkte. Diese form findet sich im pr.* quec-s *für das harte* quesc-s, *worin der erste sauselaut behandelt ward wie in* tristis trits, *d. h. austreten mußte; im comask.* ciasche *behauptete sich s. Dem buchstaben nach stimmt* cac *allerdings genauer zum gleichbed. ir.* câch, *altgael.* ceach, *die form* quecs *aber entschieden zu* quisque, *und wer möchte in solchen berührungen den vorzug der lat. sprache, zumal in grammatischen wörtern, bestreiten? auch steht in* câch c *für* p, *vgl. altkymr.* paup, *corn.* peb, *bret.* pep *Zeuß I, 279. S. auch* ciascuno *und* cadauno *I.*

Charade *fr. silbenräthsel. Der endung nach fremdes ursprungs, und doch fehlt es im ital. und span. Neupr.* charado = *it.* ciarlata *heißt geplauder, im franz. vielleicht in 'wortgetändel' übergegangen, woraus die gegenwärtige bedeutung. Aber genauer trifft den sinn Hofmanns herleitung aus altfr.* charaie *zauberspruch (anm. zu Jourdain), etwas in dunkel gehülltes: wegen der endung in* char-ade *wäre alsdann noch das verbum* en-char-auder *zu vergleichen.*

Charivari *fr. polterabend, katzenmusik, mlat.* charivarium, chalvaricum, *altfr.* caribari, chalivali, *pic.* queriboiry, *dauph.* chanavari, *neupr.* taribari *u. a. formen (etwa seit dem 14. jh.). Ursprünglich galt das* charivari *dem der zur zweiten ehe schritt: wie der eintritt des paares in das brautgemach sonst mit den tönen der harfe begleitet ward* (quae clamorem virginis possent impedire *Altd. blätt. II, 276), so hier mit unharmonischem geklirr und geklapper. Denselben gebrauch drückt der Spanier mit* cencerrada, *von* cencerro *schelle, der Catalane mit dem gleichbed.* esquellotada *aus. Die etymologie ist schwer zu ergründen, das wort scheint aber zusammengesetzt, der erste theil dem zweiten durch den reim angebildet, denn dieser zweite tritt auch in andern zusammensetzun-*

gen auf, z. b. in dem jagdruf ourvari, hourvari, *in dem pic. norm. champ. genf.* boulevari *verworrenes geschrei, getöse, in dem piem.* zanzivari *gegurgel, in dem norm.* varivara, *in dem burg.* virvaris *oder chw.* virivari *(das freilich an unser* wirrwarr *erinnert, it.* biribara, *mail.* tiribara). *Der prov. ausdruck ist* caravil, *der norm. mit einer andern zusammensetzung* carimallot. *Zu erwägen ist das gleichbed. wallon.* pailtege, *eigentl. pfannengeklirr, von* paill = *fr.* poêle, *entsprechend champ.* houlevari, *von* houle *topf, woraus* hourvari *entstellt scheint. Diese letzteren beispiele berechtigen vielleicht in dem ersten worte von* chari-vari *das lat.* calix *zu vermuthen, wobei die form* chali-vali *in anschlag kommt. Das glossar von Lille p. 10ᵇ (24) übersetzt* chalivali *einmal mit* morganicum *morgengabe, was keiner erklärung bedarf, dann mit* larnacium *von* λάρναξ *kapsel, urne u. dgl.: sollte die letztere bildung das geklirr mit gefäßen ausdrücken? Eine zusammenstellung der verschiedenen deutungen s. bei Ménage, vgl. auch Huydecoper zu M. Stoke II, 143—147, besonders aber Phillipps Über die katzenmusiken 1849, worin eine große menge formen gesammelt und mehrere deutungen versucht sind. Auch Dante's* caribo *Purg. 31, 132 ist aus* charivarium *gedeutet worden, s. die ausgabe von Costa und Bianchi.*

Charme *altfr. (m.) zauberlied, zauberformel* (il dit un charme que il avoit aprins *Gar. II, 104), nfr. zauber,* charmer *bezaubern, altfr.* charmeresse *zauberin; von* carmen *lied, zauberformel,* carminare *ein lied dichten, bei Sidonius, bei späteren wie Hincmar s. v. a.* charmer. *Dem mlat.* carminare *entspricht unser ahd.* garminôn, germenôn '*incantare*' *und aus letzterer form ist das mail.* in-germà *für* ingerminà (*wie* nomare *von* nominare). *Hier drängen sich uns noch einige andre mit* char *anhebende wörter derselben begriffssphäre auf, wie* charraie, charaie, charroie *zauberei,* charroieresse *zauberin,* encharauder, *norm.* enquérauder *bezaubern. Sie deuten zunächst auf* carrus *und man erinnert an einen volksglauben vom wagen des königs Artus u. dgl. Prosaischer genommen können sie gleichfalls in* carmen *ihren ursprung haben, wenn man annimmt, daß sich ein ausfall des* m *nach* r *ereignet hätte, wie dies in* dortoir *oder* ferté *unzweifelhaft vorliegt. Sie bedürfen indessen noch einer umfassenden untersuchung, in welche auch das spätlat.* caragius, *die rom.* carait, carin *u. a. hineingezogen werden dürften.*

Charme *fr. (m.) weißbuche, in Berry* charne, *henneg.* carne; *von* carpĭnus, *gewöhnlich* carpīnus *bezeichnet, mlat.* cárpenus *Gloss. bei Hattemer I, 292, Gloss. selest. 39, 240, Sumerlaten 4ᵃ. 55ᵇ, it.* cárpino, *wal.* cárpin, *sp.* carpe.

Charpie *fr. gezupfte leinwand; particip des altfr. vb.* charpir, *üblicher in* escharpir, descharpir, *lat.* carpere. *Auch it.* carpia.

Charte, chartre *fr. (f.) urkunde; von* charta, chartula.

Chartre *altfr. (f.) gefängnis; von* carcer *(m.), sp.* carcel *(f.), it.* carcere *(c.).*

Châtier *fr. züchtigen; von* castigare, *it.* gastigare *ff.*

Chatouiller *fr. kitzeln, npr.* gatilhar; *von* catulire *kitzel em-*

pfinden (eigentl. brünstig sein, von jungen thieren, catulis, *gebraucht), umgebildet in* catuliare *(vgl.* cambire, cambiare) *und vielleicht eben durch diese umbildung factitiv geworden. Grandgagnage s. v.* catî *stimmt für das formell entferntere ags.* citelan, *ndl.* kittelen; *aber auch andre formen, wie sicil.* gattigghiari, *wal.* gẹdili, *burg. im Jura* gataills, *lothr.* gattié, *piem.* gatiè, *vertragen sich besser mit dem lat. worte. Bemerkenswerth ist noch pr.* castiglar '*digitum ponere sub ascella alterius ad provocandum ludum*' *G. Prov. 29.*

Chauffer *fr.,* calfar *pr. heizen, erhitzen, zsgs.* échauffer, escalfar, *letzteres auch cat.; von* calfacere, excalfacere, *welche man zur 1. conjug. zog, wozu das pr.* far = facere *den weg zeigte: dasselbe schicksal hatte unter andern, selbst im ital. und span.,* restare. Calfar *beschränkt sich auf das nordwestliche gebiet: gemeinromanisch wird das seltene lat.* excaldare, *it.* scaldare, *sp. cat.* escaldar, *churw.* scaldar, *pr.* escaudar, *fr.* échauder, *wal.* scẹldà. — [*Es liegt kein dringender grund vor zur erklärung von* calfar *ein neues erst von einem deutschen schriftsteller des 12. jh. gebrauchtes* calificare *zu citieren, welches übrigens* califier *ergeben haben würde.*]

Chaume *fr. (m.) stoppel, stoppelfeld, daher* chaumière, chaumine *strohhütte; von* calamus. *Man merke aus einem alten deutschen glossar die form* cauma '*rôr*' *Sumerlaten 56*[a]. *Derselben herkunft ist mlat.* calma, *schon in einer urkunde von 627:* vineas deplantassent aut calmas rupissent; *es ist aber hier in ein anderes genus ausgewichen gleich dem venez.* calma *pfropfreis.*

Chaupir, caupir *pr. sich eines dinges bemächtigen, es ergreifen; vom goth.* kaupôn, *ahd.* chaufan, *nhd.* kaufen. *Die verwandtschaft von nehmen und kaufen zeigen auch* emere *und* acheter.

Chauve-souris *fr. fledermaus, eigentl. kahle maus, weil das thier unbefiederte flügel hat. Aber Grandgagnage I, 154 vermuthet darin eine umdeutung von* choue-souris *s. v. a.* souris-hibou *maus-eule, da die wallon. formen* chawe-sori, chau-sori, chehau-sori *auf diese zusammensetzung führen, was allerdings beachtung verdient; auch die pic. formen* cas-seuris *und* cate-seuris *lassen sich in* cave-seuris, cavette-seuris *zerlegen, s. unten* choe. *Der lothr. ausdruck ist* bo-volant *fliegende kröte, der prov.* soritz-pennada, tata-pennada, *auch sard.* rata-pignata = *fleder-maus, der limous.* pisso-rato *(f.).*

Chavirer *fr. umschlagen (von schiffen); zsgs. aus* caput *und* virare *mit dem kopf untenhin kommen. Der Italiener, dem* virare *fehlt, sagt dafür* capo-volgere, capo-voltare.

Chef *fr. haupt, oberhaupt, sp.* xefe; *von* caput. *Daher vb.* chevir (chavir *s. Gachet 88*[a]), *pr.* chabir *zum ziele kommen, altfr.* venir à chief: *denn* chief, *pr.* cap, *bedeutet endpunct sowohl wie anfangspunct,* de chief en chief *von anfang bis zu ende,* rechief, rechap *wiederanfang. Von* chevir *ist* chevance *nutzen; aus dem franz. eingeführt scheint it.* civire *beendigen, besorgen,* civanza. *Hieher auch fr.* chevet *kopfküssen u. a. m.*

Chelme (schelme) *altfr. unruhstifter, rebell; vom dtschen* schelm, *so Dict. de Trév., Roquef.*

Chenapan *fr., später aufgenommenes wort, das deutsche* schnapphahn, *welches zuerst 1494 vorzukommen scheint.*

Chêne *fr. (m.) eiche, alt* chesne, *mundartl.* quesne, *prov. mit* a casser *(m.) für* casne *wie* Roser *für* Rosne *von* Rhodanus, *gasc.* casso *(m.), bearn.* cassourra, *mlat.* casnus. *Adelung u. a. halten das wort für celtisch, ohne ein passendes etymon aus dieser sprache nachzuweisen. Vielleicht lässt sich aber auch dieses wort, wie so manches vermeintlich celtische, dem latein. elemente zuführen. Das it.* quercia *mit ders. bed. (II. a) ist vom adj.* querceus. *Ein zweites adjectiv von* quercus *ist* quernus, *ein früheres* quercinus = *it.* quercíno *voraussetzend, das, in* querçnus *und durch üblichen ausfall des* r *vor sibilanten in* quesnus *verkürzt, das altfr.* quesne, chesne, *das pr.* casne *oder* casser *ergab: dieselbe darstellung des lat.* qu *vor* e *oder* i *durch fr.* ch *zeigt* chascun *von* quisque.

Chéneau *fr. dachrinne; von* canalis.

Chenet *fr. feuerbock zum auflegen des holzes im kamin; von* canis, *weil er, so sagt man, hundefüße hat; so occit.* cha-fuec *feuerhund?*

Chenille *fr. raupe, pr.* canilha *'unus (l. vermis mit dem herausg.) comedens dura' GProv. 63ª, also wohl holzwurm. Man dürfte* catenula *oder eigentlich* catenicula *geltend machen wegen des aus einzelnen ringen zusammengesetzten körpers, wäre diese anschauung nicht zu anatomisch; und so ist die deutung aus* canicula, *in so fern manche raupenköpfe eine ähnlichkeit mit hundeköpfen haben, vorzuziehen, wobei man sich auf das mail.* can *oder* cagnon *seidenraupe (hund) berufen kann. In lombard. mundarten heißt die raupe* gatta, gáttola, *was doch wohl katze bedeuten soll, im port. heißt sie* lagarta *eidechse, also verschiedene anschauungen.*

Chevêtre *fr. (m.) halfter; von* capistrum, *it.* capestro.

Chevron *fr., pr.* cabrio, cabiro *sparren, auch sp.* cabrion, caviron *holzblock; eigentl. bock, worauf etwas ruht,* capreolus, *von* caper, *wal.* cafer *in derselben anwendung. Ein sehr altes zeugnis für das franz. wort ist* capriuns *Gl. cass.*

Chez *fr. präposition für lat. apud, abgekürzt aus* en chez = *altsp.* en cas *'im hause'* (qui en chiés li ira *Ruteb. I, 32); von lat.* casa, *dem die declinationsendung als überflüssig, wie dem lat.* gutta *im lomb.* nagott, *entzogen ward. Aus derselben anschauung gieng hervor die gleichbed. altn. präp.* hiâ *von* hî *wohnung, so wie die dän.* hos *zusammenhängend mit* hûs *haus, s. Grimm II, 756, III, 178. 268, und in Haupts Ztschr. VII, 467. Das prov. wort ist* ab, *doch findet sich* chaz *auch als gallicismus.*

Chien *fr. hund,* chienne *hündin; von* canis. *Die lat. silbe* an *ergibt regelmäßig fr.* ain (panis pain, manus main): *wie gelangte man hier zum diphthong* ie? *In mundartlichen formen desselben wortes, wie wall.* chein, *lothr.* chei, *auch pr.* chen, chin *fand er sich nicht ein. Die ital. wörter sind masc.* cane, *fem. aber* cagna, *und dieses* gn *geben auch die*

meisten neubildungen dieser sprache zu erkennen, wie cagnaccio, cagnazzo, cagnesco, cagnotto, cagnuccio, cagneggiare *u. s. f. Auch im prov. lautet das masc. gewöhnlich* can, *das fem.* canha, *überdies kommt ein adj.* canh, canha *vor in* la gen canha *(schwerlich für* la gen de canha). *Dem prov. subst.* canha *entspricht ferner auf franz. boden ein picard. sbst.* caigne *(z. b. Aye d' Av. p. 53). Dieses die stelle des reinen* n *einnehmende erweichte* n *läßt sich nur mit einem lat.* ne *oder* ni *vergleichen, so daß* canha *auf ein unvorhandenes* canea *zurückzuführen wäre, wobei man an* caper caprea *erinnern dürfte. Es ist ein ähnlicher vorgang, wenn der Provenzale aus* plan *sbst. ein fem.* planha *ableitete. Man erzwang also eine bequeme weibliche form, weil man derselben bedurfte. Der Franzose schlug einen andern weg ein, um eine solche zu gewinnen: er übertrug sein suffix* ien ienne *auf den ursprünglichen namen* chan, *dessen radicale endung er in dem suffix aufgehen ließ.*

Chiffe *fr. schlechtes dünnes tuch,* chiffon *lumpen, pic.* chifer, *fr.* chiffonner, *champ.* chifouiller *zerknüllen; piem.* cifogn = chiffe, cifognè = chiffonner, *Grandgagnage vermuthet identität von* chiffonner *mit wallon.* cafougnî, *das dieselbe bedeutung hat, dsgl. von* chiffon *mit wallon.* cafu *werthlose sache* (*champ.* cafut), *vom ndl. (und mhd.)* kaf *spreu: nur würde man die franz. form besser zum ahd.* kevâ *Graff IV, 370 ordnen, da* e *leichter zu* i *wird als* a. *Hiermit lassen sich sinnverwandte zum theil nicht mehr übliche wörter mit* p *für* f *verbinden, wie* chippe *s. v. a.* chiffon *G. Guiart p. 28,* chipe *(auch* chife *norm.) runken brot,* chipper *in stücke schneiden = engl.* chip, chipot *kleinigkeit,* chipoter *sich mit kleinigkeiten abgeben,* chipault *lumpenkerl u. dgl. m.*

Chignon *fr. genick, altfr.* chaaignon, chaignon *für* chaïgnon, *das sowohl glied einer kette wie genick bedeutet; von* chaïne *(altfr.), lat.* catena. *Noch Nicot kennt* chainon d'une chaine *ring einer kette und* chainon du col *wirbelbein des halses d. h. genick, occit.* cadena daou col. — *Gleichbedeutend mit* chaignon *ist altfr.* chaon, caon *z. b.* pendre par le chaon *Gayd. p. 141; nicht etwa aus ersterem syncopiert, sondern von* cavus, *die höhlung unter dem hinterhaupte, die nackengrube.*

Chippe = chiffe, *s. oben.*

Choe *altfr. Bert. (Sch. v. 840), pic.* cave, *pr.* cau, chau *'bubo' LR. VI, 9 uhu. Daher fr.* chouette, *pic.* cavette *kauz (kleiner uhu), hieraus entlehnt it.* ciovetta, civetta, *venez.* zovetta, *wal.* ciovícę; *dsgl. pic.* cawan, *in Anjou* chouan, *in Berry* chavant, *pr.* chauana, *bret.* kaouan, *schon dem früheren mlatein bekannt:* cauani *'ululae aves' Gl. erford. p. 283b,* strix vel cauanna *Gl. Älfrici,* noctua corvus nocturnus vel cauannus *Gl. aug. Rz. Franz.* chat-huant *eule (höhnende katze) ist vielleicht nur eine umdeutung von* chouan, *doch kommt auch das einfache* huant *vor:* les leus oy uller et li huans hua *Bert. p. 41 (Sch. v. 705). Desselben stammes scheint der name eines andern vogels, pr.* caucala, *fr.* choucas *nebelkrähe, auch sp.* chova, *das ganz zu altfr.* choe *stimmt, dsgl. sp.* choya, *engl.* chowgh, *vgl. in einem lat.-dtschen glossar Hattemer I, 290b*

chuvue '*tacha*' *(dohle). Der stamm mag deutsch sein: mhd.* chouh *eule s. Grimm I², 178, ein vogel* cauha *findet sich L. Alam. 99, 13; vgl. ndl.* kauw *krähe, engl.* kaw *krächzen.*

Choisir *fr., pr.* causir, chausir, *daher entlehnt altit.* ciausire, *altpg.* cousir *Trov. p. 258. 303, altsp.* cosido *adj., altpg.* cousimento = *pr.* causimen, *zsgs. pr.* escausir, *altcat.* scosir *Chr. d'Escl. 717ᵇ wählen, unterscheiden, sbst. fr.* choix, *pr.* causit *wahl; vom goth.* kausjan *prüfen, δοκιμάζειν, vgl. wegen des lautüberganges fr.* Choisy *aus* Causiacum. *Oder entsprang* causir *nicht vielmehr vom goth.* kiusan, *das auch im hochd. vorhanden ist* (kiosan, kiesen)? *die dem* iu *oder* io *verwandten diphthonge* eu, eo *gestalten sich auch sonst prov. zu* au, *z. b. lat.* rheuma *zu* rauma, leopardus *zu* laupart; *allein die regelrechte form wäre in diesem falle eher* causar *als* causir *gewesen, s. Rom. gramm. II, 393.*

Chopine *fr. ein maß für flüssigkeiten, hauptsächlich wein, schon bei Oliv. Basselin, henneg.* chope; *vom dtschen* schoppen. *Daher* chopiner *schöppeln.*

Cierge *fr. (m.), prov.* ciri *wachskerze, auch sp.* cirio; *vom gleichbed.* cereus, *gesprochen* cerius, *fr.* g *aus* i. *Auch unser* kerze *kommt von* cera, *zunächst wohl von* cerata.

Cingler *fr. geisseln; nach Huet von* cingulum *gürtel als werkzeug des geisselns verstanden. Die form müßte picardisch sein, in welcher mundart* singler *für* sangler *gilt. In Berry ist* sillon *die litze an der peitsche.*

Cisemus *altfr. Chev. au lion in Romvart p. 551; ist unverändert das ahd.* zisi-mûs, *ags.* sise-mûs, *mlat.* cisimus, *nhd.* ziselmaus. *Ebenso das fell derselben:* un cort mantel ot desus d'escarlate et de cisemus *Chev. de la charr. v. 4582.*

Cive, civette *fr. schnittlauch; von* caepa *zwiebel.*

Civière *fr. tragbahre z. b. für steine oder mist, aber selbst für heilige bilder, reliquien oder das geweihte brot (R. Stephanus, Nicot, Ménage), venez.* civiera, *mail.* scivera *in ersterer bed.; dsgl. it.* civéo *und* civéa *schleife oder schlitten mit einer flechte. Das spätere mlatein gab diesen wörtern in dem zsgs.* coeno-vehum *mist-fuhre ihre deutung. Sie sind noch näher zu untersuchen.*

Claie *fr., alt* cloie, *pr.* cleda *flechtwerk, hürde, mlat.* clida *L. Bajuv., Capit. ad L. Alam. etc.,* clia *Gl. Älfr., dimin.* cletella *Greg. Tur. Dem worte wird mit recht celtischer ursprung zuerkannt. Buchstäblich identisch mit der vorauszusetzenden form* clēta *ist das gleichbed. altirische* cliath, *kymr.* clwyd *(ir.* ia = *kymr.* wy = *urspr.* ē) *und auch die roman. formen fügen sich in langes* e, *s. Zeuß I, 21. 114. 186, Dief. Goth. wb. II, 536, wo auch die weite verzweigung dieses wortstammes verfolgt wird.*

Clamp *fr. (m.) klammer (Trév.), wallon.* clamm *(f.), norm.* acclamper *anheften; vom altn.* klampi, *mhd.* klampfe *klammer.*

Clap *pr. haufe, masse,* clapiera, *altfr.* clapier *dass.,* aclapar *aufhäufen; nach laut und begriff das kymr.* clap, clamp *masse.*

Clapir *fr. (nur reflexiv* se clapir) *sich verkriechen (von kaninchen); stimmt zum lat.* clepere *stehlen,* se clepere *sich verbergen, wird aber von Ducange auf mlat.* clappa *(falle) zurückgeführt. Daher* clapier *kaninchengang.*

Claque *fr. klaps mit der hand, vb.* claquer; *schallwort, mhd.* klac *krach, ndl.* klakken *klatschen, vgl. cat.* claca *geschwätz, norm.* claquard *plauderhaft.*

Cligner *fr. blinzen, pic. altfr.* cliner, clinner *Ren. I, 68, sbst.* clin *Fer. p. 174ª, nfr.* clin d'oeil; *von* clinare *neigen. Das neufr. wort verräth eine auch sonst bemerkbare formverstärkung: altfr.* crigne *für* crine, *nfr.* harpigner *von* harpin. *Aber altfr.* clingier *verlangt eine abl.* clinicare.

Clinche *fr. (Trév.), norm.* clanche, *champ. wallon.* cliche, *altfr.* clenque *Ruteb. I, 341, pic.* cliquet *riegel, der sich hebt und senkt, vb. pic.* acliquer; *vom nhd.* klinke, *ndl.* klink.

Clinquant *fr. rauschgold,* clincaille *metallner hausrath, entstellt in* quincaille *kurze waaren, vb.* requinquer *aufputzen; vom ndl.* klinken *klingen. Doch nähert sich* clinquant, *welches lothr.* clinclant, *neupr.* clinclan *lautet, mehr unserm* klingklang.

Clique *pic. klaps, klatsch,* cliquer *klatschen, vgl. NFC. I, 309, nfr.* cliquet, cliquette *(wofür wallon.* clakett *von* claque) *klapper,* cliqueter *klappern. Schallwörter wie unser* klick *Frisch I, 523ª, ndl.* klikken *u. dgl. Wie kam aber* clique *zur eigentlich franz. bed. rotte? Oder sollte es in diesem sinne wirklich das ahd.* gilîhho (min gilîhho *meines gleichen), ndl.* gelijk *vorstellen? Vgl. auch wallon.* quilike, quilite *reihe, worin aber Grandgagnage das ndl.* gelid, *nhd.* glied *erkennt.*

Clisse *fr. nebst* éclisse, *altfr.* clice, esclice *schiene, gespaltener zweig u. dgl.; vom ahd.* kliozan *spalten,* i *aus* io *wie in* quille *aus* kiol *— oder unmittelbar von dem subst.* klitz *spieß (stange?) Frisch I, 524ª, altfries.* kletsie?

Cliver *fr. spalten, ein wort der steinschneidekunst; vom deutschen* klieben *oder engl.* cleave.

Cloche, *der franz. ausdruck für das südliche weit ältere* campana, *pr.* cloca, clocha, *selbst piem. com.* cioca, *mlat.* clocca, cloca *(8. jh.); vb. altfr.* clocher, *pr.* clocar *läuten. Auch außerhalb des roman. gebietes: ags.* clucge *(f., 8. jh.), nord.* klucka, *ahd.* clocca *(9. jh.), gewöhnlich mit anlautender media* glocca *(vgl. in derselben mundart* glagôn *für* klagôn, globo *für* klobo), *auch* glogga; *dsgl. ir.* clog *(m.), kymr.* cloch. *Von seiner ähnlichkeit mit einer glocke hieß ein reiserock oder mantel mlat.* clocca, *altfr.* cloche, *woher engl.* cloak *(Ducange). Die herkunft des wortes ist unsicher. Die ags. form scheint ein radicales* u *zu verlangen, aber oft entsteht ags.* u *aus lat. oder rom.* o. *Man leitet* cloche *z. b. vom fr.* clocher *hinken (s. folg. artikel) in beziehung auf ihr hin- und herschwanken. Vom ags.* cloccan, *engl.* cluck *glucken, glucksen, was der bedeutung nicht zusagt. Vom ahd.* klochôn *schlagen; besser wäre vielleicht*

kloppen, *auf roman. weise abgel.* cloppicare, *da der Walache* clópot *sagt, der Serbe* klopòtâr *glockenträger z. b. widder. Oder vom russ.* kólokol' *gleichbed. (Rapp's Gramm. II, 136). Die zahlreichen mit* kl *anhebenden schallwörter deuten darauf hin, daß es in dieselbe classe gehört. Schon Notker machte die (von Wackernagel, Voces animantium 91 angeführte) bemerkung:* rotta a sono vocis, quod grammatici facticium vocant, ut tintinabulum et clocca.

Clop *altfr. pr. hinkend (daher kymr.* cloff), *sbst. altfr.* clopin, clopinel, *engl.* cloping *Halliw., vb.* cloper, clopiner, *nfr.* éclopé. *Das wort kommt früh vor:* cloppus χωλός *Gl. lat. gr.*, ut cloppus permaneat *in einer hs. der L. Alam. für claudus. Ist es von unserm* klopfen, kloppen, *so daß es etwa das anstoßen an den boden ausdrückt? aber* klopfen *heißt mit einem stumpfen werkzeuge schlagen, was mit hinken nichts gemein hat.* Claudipes, clodipes, *woran man gedacht hat, drückt die bedeutung genau aus, aber besser als dies unvorhandene empfiehlt sich das vorhandene gr.* χωλοίπους, *worauf Ménage verweist: es wäre nicht das einzige griech. wort, welches Frankreich erreicht hätte, ohne Italien zu berühren. Gleichbed. mit* cloper *ist* clocher, *pic.* cloquer, *pr.* clopchar, *entweder zsgz. aus* cloppicare, *welches sich mit it.* zoppicare *vergleichen könnte, oder vom lat.* claudicare, *das sich auch in dieser form im prov. erhielt: die schreibung* clopchar *nähert das wort mehr dem ersteren etymon.*

Coche *fr. sau, daher* cochon *und wohl auch sp.* cochino, cochastro, cochambre. Coche *soll früher das verschnittene thier bedeutet haben: hiernach wäre es identisch mit* coche *einschnitt, wie sich sp.* carnero *aus* crena *erklärt, ja vielleicht ist auch das piem.* crina *(sau) aus* crena *zu deuten. Die herleitung aus kymr.* hwch *bei Wachter u. a. läßt sich mit nichts rechtfertigen. Zu bemerken ist noch das wal.* cocinę *saustall, welches nicht wohl aus dem franz. abgeleitet sein kann, vgl. ungr.* kotza, *illyr.* kutsitza *sau.*

Cochevis *fr. (m.) haubenlerche, gleichbed. pic.* coviot; *ein wort schwieriger herleitung. Bemerkungen darüber bei Van den Helm Woordgronding I, 53. 117, II, 15; deutungsversuche bei Grandgagnage v.* coklivi, *Mahn p. 25 (der es für celtisch hält). Vgl.* cotovia *II. b.*

Coderc *pr. adj. angebaut, bearbeitet, als subst. angebautes land, z. b.* quan reverdeion li conderc; terras ermas e condrechas *LR. Über dieses speciell prov. wort, welches die franz. abfassung des G. de Ross. mit* colderc *wiedergibt, kann kein zweifel sein. Schon unter Karl d. gr. ist es häufig im gebrauch, z. b. in einem capitular von 807:* qui suum beneficium habeat condrictum aut destructum *entweder bearbeitet oder zu grunde gerichtet, und später in occitanischen urkunden. Es ist particip des gleichfalls mlat.* con-dirigere *einrichten, in ordnung bringen, daher bearbeiten, s. DC., so daß also* coderc *steht für* codrec. *An* codeta *bei Festus ist nicht zu denken; auch ein vb.* condergar *'faire germer' LR. für* conderger *ist nicht anzunehmen.*

Códol *pr. cat., auch parmes. cremon.* codol, *npr.* códou *harter*

stein; besser von cos cotis *als von* cautes, *da* au *im prov. seine diphthongische gestalt zu behaupten pflegt.*

Cohue *fr. lärm, gewühl (markthalle DC. v.* cohua); *etwa zsgs. aus der präp.* con *und dem vb.* huer *schreien? Die mundart von Berry hat* cahuer *für* huer. — [*Mahn p. 124 vermuthet celtische herkunft, bret.* kochi, kohuy *cet. halle, man sehe das nähere bei ihm selbst.*]

Coiller *altfr. beerdigen:* ilec sont sepelis et bellement coilliés *AAvign. p. 89. Nicht identisch mit* çoiler = *lat.* celare, *welches weder der Römer noch der Romane in diesem sinne anwendet, sondern vielleicht aus dem ndl.* kuilen *eingraben, begraben, dazu* kuil *grab, mhd.* kûle, *niederrh.* kaul *grube.*

Coin *fr. ecke, winkel, keil z. b. zum holzspalten; von* cuneus, *it.* conio *ff., altfr.* quin. *Abgel.* cognée *axt, bereits im Capitul. de villis cap. 42:* unaquaeque villa . . habeat . . catenas, cramaculos, delaturas, secures i. e. cuniadas. *Dsgl.* quignon *runken brot, für* cuignon, *daher sp.* quiñon, *pg.* quinhão *ration, antheil.*

Colporter *fr. hausieren; zsgs. aus* col porter *die waaren am halse herumtragen.*

Combrer *altfr. packen, fassen. Von* commorari aliquem *einen aufhalten, hemmen, daher festhalten, wäre grammatisch vollkommen zulässig. Besser aber leitet man es, unter voraussetzung der gleichen begriffsentwicklung, aus dem gemeinrom.* combrus, *womit ein in den weg gelegtes hindernis, eine hemmung ausgedrückt wird, so daß es derselben herkunft wäre wie* encombrer; *s.* colmo *I.*

Complot *fr. heimlicher böser anschlag unter mehreren personen, bei Rob. Stephanus (1539) und Nicot überh. verabredung, übereinkunft,* par complot '*ex composito, compacto*', *vb.* comploter *z. b.* avec un tel. *Frisch legt dem subst. die sinnliche bed. knäuel als die ursprüngliche und als eine noch übliche bei und erklärt es aus* pelote, *von* pĭla: complot *wäre hiernach etwas zusammengeballtes, zusammengewickeltes. Der ausfall des* e *macht kein bedenken, jene grundbedeutung aber ist nicht nachweislich. Passender scheint ein anderes wort:* complicitum complic'tum *s. v. a.* complicatio *verwicklung, theilnahme (an einer bösen that), vgl. das spätlat.* complex *theilnehmer.* Complot *stände für* comploit *wie* frotter *für* froiter.

Compote *fr. eingemachtes obst; für* compôte, *it.* composta *d. i.* composita, *ndl.* kompost, *mhd.* gompost.

Concierge *fr. burgvogt, thürhüter, kerkermeister,* conchierge '*conservator*' *Gl. de Lille 21ᵇ (ed. Sch. 47), in späterem mlatein* consergius. *Aus* conservare, *woraus es Ménage gewinnt, konnte nimmer* conservius *entstehen, weil es nicht üblich ist, das suffix* ius *zur ableitung aus verbis zu benutzen. Labbé's lat.-dtsches* con-skarjo *(mitscherge) aber verfehlt den sinn gänzlich. Rob. Stephanus übersetzt* concierge '*qui ha la charge du lieu de l'exercice*' *mit* gymnasiarchus *und hiermit gab er unbewußt zugleich das etymon des franz. wortes, welches nur die erste silbe* gon,

vielleicht unter einwirkung von conservare, *mit* con *vertauschte;* ç *für* s *so wie* rg *aus* rc *oder* rch *sind bekannt.*

Congé *fr., pr.* comjat *urlaub, vb. altfr.* congier, *von* commeatus; *nfr.* congédier *vom it.* congedo, *dies von der altfr. form* conget.

Consoude *fr. (f.) wallwurz, beinwell; von* consolida, *sp.* consuelda *ff.*

Copeau *fr. span.; von* coupe *schnitt, dies von* couper. *Oder ist* copeau *das an* cuspis *mahnende altfr.* cospel *(auch* coispiau *geschr.) dorn und dgl? s. Trist. gloss., Jongl. et trouv. p. 65, Ben. I, 352.*

Coq *fr. hahn; naturausdruck von der stimme des vogels entlehnt, ags.* coc, *engl.* cock, *wal. alban.* cocóš, *chw.* cot, *vgl. die verba* coqueriquer, coqueliner, *ndl.* kokelen, *gr.* κοκκύζειν *(mit dem perf.* κεκόκκυκεν *Aristoph.), worin sich dasselbe bestreben ausdrückt, das geschrei oder die stimme des hahnes wiederzugeben, s. z. b. Weigands Wb. s. v.* gükkel, *Wackernagels Voc. animantium 40, 51. Der name der henne ist* poule = pulla. *Von* coq *abgel. ist adj.* coquet *gefallsüchtig (sich brüstend wie der hahn),* cocarde *hutschleife (dem hahnenkamm ähnlich), altfr.* cocart *eitel* (quoquart *NF. Jub.). — Die schwestersprachen sind bei* gallus *und* gallina *stehen geblieben, it.* gallo, gallina *ff., wal.* gal *(in einigen wbb.),* gęinę. *So auch pr.* gal, galh, jal, jau, galina; *in der Charte de Gréalou (v. j. 1293, erst in abschriften des 15. jh. überliefert)* gals o coqs *cap. 22, letzteres sicher ein späterer zusatz. Aber auch altfr.* gal, geline, *letzteres fortdauernd in dem pflanzennamen* morgeline = morsus gallinae *hühnerbiß, noch jetzt norm. berr.* jau, *dimin.* jollet, *lothr.* jau, *dim.* jallé, *champ.* gau.

Coquelicot *fr. klatschrose, wilder mohn, der im korn wächst. Es ist nur formverschieden von* coquericot, *womit das geschrei des hahnes ausgedrückt wird, und mundartlich damit gleichbedeutend, s.* coquelicoq *Frisch. Leicht konnte man nach seinem schrei den hahn selbst* coquelicot *nennen, wie der Grieche ihn* κίκιῤῥος *oder wie der Franzose den wiedhopf* putput *nennt, und wegen seines purpurrothen kammes den namen des hahnes auf die blume übertragen. Ebenso bedeutet* cacaracá *sowohl hahnenschrei wie klatschrose, und pic.* cocriacot *einigt die bedd. hahn und klatschrose in sich. Nach Sauvages wird mit dem gleichfalls occit.* cacalacá *der schrei des hahnes und eine andre purpurrothe blume, löwenmaul, benannt. — Das wort verdiente diese rücksicht, weil ihm celtischer ursprung zugesprochen worden, irisch* codlainean, *gael.* codalan *s. J. Grimm über Marcellus Burdig.*

Coquin *fr. hungerleider, bettler, schelm (petax, mendicus bei Nicot, altfr. Gar. I, 269), vb. altfr.* coquiner. *Nicot leitet* coquin *von* coquina, *weil die hungerleider nach den überresten in der küche zu haschen pflegen. Andre erblicken darin das bei Plautus vorhandene adj.* coquinus (forum coquinum qui vocant, stulte vocant, nam non coquinum, verum furinum est forum), *erklären übrigens ebenso wie die ersteren. Beide bedenken nicht, daß einem lat.* coquinus *nur ein fr.* cuisin *gerecht wäre. Soll etwas von der küche darin stecken, so kann das wort nur ein diminutiv des*

altfr. cocs, *gewöhnl.* queux, *sein und etwa küchenjunge, demnächst einen menschen bedeuten, der die küchen aufsucht. Es erinnert aber auch an altn.* kok *schlund, vermöge einer leichten metapher hungerleider, und man könnte einiges gewicht auf dieses nordische etymon legen, weil sich* coquin *ganz auf Frankreich beschränkt.*

Corbeille *fr. korb; von* corbicula *bei Palladius.*

Corlieu *altfr. pr. läufer,* curlieu '*praecursor*' *LRs. p. 27; zsgs. aus* corre *laufen, und* lieu *leicht. Dasselbe wort ist neufr.* courlieu, courlis *name eines langbeinigen vogels, scolopax arquata, brachvogel, engl.* curlew.

Corme *fr. (m.) eine frucht, spierling,* cormier *spierlingsbaum, auch pg. und altengl.* corme; *nach Frisch u. a. von* cornum *kornelkirsche, was nicht zu billigen ist.*

Cormoran *fr. ein vogel, seerabe; vom bret.* môr-vran (môr *meer,* bran *rabe), mit vorgesetztem* corb = corvus, *also eine pleonastische bildung wie* loupgarou. *Prov. heißt derselbe vogel* corp-mari = corvus marinus.

Cornard *fr. hahnrei (hörnerträger). Man hat die spuren dieses ausdrucks bis in das alterthum hinauf verfolgt (s. außer Ménage und Ferrari auch Weigands Synom. wb. II, 12), der etymologe hat dabei kaum etwas zu bemerken.* Cornard *ist speciell französisch, der Italiener sagt dafür* becco cornuto *gehörnter bock oder schlechtweg* becco, *der Spanier* cabron *ziegenbock. Was auch die grundvorstellung gewesen sein mag, dem Provenzalen ist* cornut *ein armer wicht, der sich alles bieten läßt, eine* bestia cornuda, *wobei das symbol des hörnerschmucks gar nicht in anschlag kommt; es ist sinnverwandt mit* suffrén, *das überdies auch für hahnrei gebraucht wird. Ein troubadour z. b. sagt: fahre ich fort einer dame den hof zu machen, die jetzt einen andern buhlen hat, so gelte ich* per cornut e per soffren *für einen der sich foppen läßt, s. Chx. III, 89. Auch it.* bozzo *roher stein (daher unempfindlicher mensch) und fr.* sot *alberner mensch haben diese bedeutung, wie Ménage unter ersterem worte anmerkt.*

Coron *altfr. (m.), ein den schwestersprachen unbekanntes wort, dessen sinn sich am besten mit dem von* bout *vergleichen läßt, so daß es ende, äußerstes bedeutet. Bsp.* l'un des corons laist defors pendre *einen der zipfel (des mantels) MFr. II, 233;* comme elle seoit ou coron devant de la nef (*nach dem lat.* summitas prorae) *Brand. 70;* coron ou sarge du lit *RFlor. 25;* coron de la robe, coron du monde, venir à coron *à bout,* à bon coron, à un coron *tout d'un bout,* par nul coron *par aucun bout, s. Gachet, der dies wort genau untersucht hat. Es lebt in mundarten fort: pic. und wallon.* coron *ist das ende eines stoffes oder fadens. Neben* coron *findet sich auch* cor: l'un cor de la cambre *Fier. p. 66, 16, namentlich in der redensart* de chief en cor *vom anfang bis zum ende, wallon.* coir. *Ein compositum scheint* acor *(m.) zipfel eines kleides, s. Wolfs Lais 351. 352. Woher nun diese wörter? Bei* cor *könnte man Gachet's deutung aus* cornu *schon gelten lassen, aber eine ableitung* cor-on

statt corn-on *ist gegen die sprachgesetze. Hätte man es dagegen nur mit* coron *zu thun, so dürfte man trotz dem abweichenden genus an* coronis, κορωνίς *(ende, äußerstes) denken. Grandgagnage s. v.* coir *mistraut der herleitung aus* cornu *gleichfalls und erinnert an das altfr.* quar *nebst* quaron *ecke, daher zipfel eines mantels, dann das ende eines dinges, eigentl. viereck von* quadrum, *it.* quadro, quadrone, *pr.* caire, cairó. *In den formen* cor, coron *könnte* o, *freilich ganz unüblicher weise, aus* ua *zusammengezogen sein, wie dies im deutschen mehrfach* (quartar, chortar *ahd.*), *aber auch im mittellat. und mittelgriech. und hier grade an demselben worte vorkommt:* κόδρα codra, quadra *Gl. gr. lat. DC., altgr.* κοδράντης *aus* quadrans.

Corset *fr. leibchen, schnürleib; abgel. von fr.* cors = *lat.* corpus, *also mit benutzung des flexivischen* s, *wie dies auch in* cors-age *geschah. Richtiger gebildet ist das it.* corpetto *neben dem entlehnten* corsetto.

Corvée *fr. frohndienst, mlat.* corvada *im Capitulare de villis. Die deutung aus* curvus, *weil man sich bücke bei dergleichen arbeiten, ist lächerlich; die aus* corpus, *gleichsam* corpée *körperliche arbeit, verstößt gegen den buchstaben. Grade die von den etymologen verworfene ist die richtige:* corvée *entstand aus* corrogata *wie* enterver *aus* interrogare, *indem in beiden fällen das radicale* o *schwand; im henneg.* courowée, *im occit.* courroe *erhielt es sich, mlat.* corrogata *kommt selbst vor. Die bedeutung ist aufgebot, denn altfr.* rover = *lat.* rogare *heißt begehren, befehlen.*

Cosse *und* écosse *fr. (f.) hülse der bohnen, erbsen, linsen u. dgl.,* écosser *auskernen. Nach Ménage vom partic.* excussa, *was keinen angemessenen sinn gibt. Nach Frisch II, 222ª vom ndd.* schote *gleichbed. mit den franz. substantiven, insofern dies ein hd.* schosse *voraussetzt: ein ndl.* schosse *verzeichnet Kilian; fr.* cosse *müßte aber aus* écosse *abgekürzt sein. Oder ist das wort lateinischer herkunft?* Cutis *gäbe ein vb.* excutiare *abhäuten, schälen* = écosser, *hieraus* écosse *schale. Aber die herleitung aus dem deutschen scheint einfacher. Mit beiden deutungen verträgt sich das auf radicales* t *führende limous.* escoutillià *s. v. a.* écosser, *wogegen das pic.* écosse *radicales* s *verlangt.*

Cosson *fr. kornwurm; abgeleitet aus* cossus *holzwurm, bret.* kos.

Coudre *fr. (m.) hasel; von* corylus, *umgestellt in* colrus, coldrus, *comask.* cóler, *it.* córilo.

Couire *altfr. köcher Rou II, 184,* cuevre, cuivre *Antioch. I, 237, daher engl.* quiver, *mlat. im Capit. de vill.* cúcurum, *mittelgr.* κούκουρον; *vom ahd.* kohhar, *ags.* cocer, *nicht von* corytus. *Die herkunft des deutschen wortes ist unklar.*

Couler *fr. fließen, gleiten; von* colare *durchseihen, factitiv angewandt; ital. wie lat. Daher adj.* coulis, *pr.* coladitz, *gleichsam* colaticius, *sbst. fr.* coulisse *schiebwand, altfr.* coleïce *fallgatter (etwas gleitendes).*

Cousin *schnake; dimin. von* culex, *gleichsam* culicinus.

Coûter *fr. kosten,* coût *preis; von* constare *zu stehen kommen, it.* costare *ff. Daher auch altfr.* coste *ein gewürz, mhd.* koste *speise, wie*

auch unser spîsa *eigentlich ausgabe bedeutet; dsgl. mit seltnem ableitungssuffix altfr. wallon.* costenge (coustenghe *Eracl. v. 754*) *aufwand.*

Coutre *fr. pflugeisen; von* culter, *it.* coltro; *comask.* coltra, contra *pflug, pars pro toto.*

Crabe *fr. (m.) eine art kleiner seekrebse; vom ndl.* krab *(f.), ags.* crabba *(f.), altn.* krabbi *(m.), aus lat.* carabus (κάραβος).

Crac *fr., vb.* craquer; *vgl. ahd.* krac, *nhd.* krach, *engl.* crack, *gael.* crac. Craquelin *ein krachendes backwerk, ndl.* krakeling.

Craie *fr. kreide,* crayon *stück kreide; von* creta, *sp.* greda *u. s. f.*

Craindre *fr. fürchten. Da das wort starke flexion zeigt, so muß es der lat. 2. oder 3. conj. angehören; die verba, die hier in betracht kommen, sind* tremere *und* timere. *Beide sind romanisch; altsp.* tremer *Alx., pr. altfr.* tremir; *pr.* temér, *altcat.* témbre *Chr. d'Escl., neucat.* témer. *Für die herkunft von* craindre *aus* timere *könnte man seinen transitiven gebrauch anführen, aber auch* tremere *ist dieses gebrauches fähig, lat.* tremere aliquid *und selbst it.* tremare uno. *Für* tremere *zeugt überwiegend der näher liegende anlaut* cr, *vielleicht euphonisch für* tr, *und die vergleichung von* empreindre *aus* imprimere, geindre *aus* gemere, raembre (*vgl. altfr.* crembre *für* craindre) *aus* redimere, *die also alle auf die 3. lat. conj. weisen. S. das verbum Rom. gramm. II, 248. Im Prov. ist* craindre *nicht heimisch geworden, wenn auch der nach seltnen wörtern jagende A. Daniel das part.* crems *einigemal gebraucht.*

Cran *fr. (m.) einschnitt, kerbe, henneg.* créner *einschneiden, spalten, abgel. fr.* créneau, *altfr. pr.* carnel *zinne, zacke der mauer, nfr.* carneler *kerben. Das wort ist fast ein gemeinromanisches: chw.* crenna, *lomb.* crena, *piem.* cran, *vgl. sp.* carnero *II. b. Gleichbedeutend ist* crena *beim älteren Plinius, sonst nicht vorhanden: steht es sicher (Rom. gramm. I, 14), so sind die roman. wörter darauf angewiesen. Es begegnet mit derselben bed. auch im deutschen, wo es aber keine wurzel hat: mhd.* krinne, *bair.* krinnen *(f.), dsgl. ndd.* karn *(verschieden von* karve = *hd.* kerbe), *vb.* karnen, *s. Brem. wb.*

Cranequin *altfr. ein werkzeug die armbrust zu spannen,* cranequinier *ein armbrustschütze. Ménage hält das wort für deutsch (niederländisch) und in der that berechtigt die endung* quin *zu dieser vermuthung, s. beispiele Rom. gramm. II, 309. Doch ist kein ndl.* krânekin, *welches eine kleine winde bedeuten könnte, nachweislich, nur* krâneke *kommt vor, s. Kil., bedeutet aber die ganze armbrust, was wenig unterschied macht. Der dazu gehörige spanner hieß altfranz. auch* tour *(daher* arc-à-tour); *it.* torno; *mhd. wird* antwerk *(maschine) dafür gebraucht. S. auch* crone.

Crapaud *fr., pr.* crapaut, grapaut, *cat.* gripau, *lim.* gropal *(für* grapal) *kröte. Von* crepare, *das berstende d. h. zum bersten sich blähende thier? allein warum alsdann nicht deutlich* crevaud? *Richtiger leiten es andre vom engl.* creep *kriechen* = *ags.* creópan, *ndl.* kruipen, *vgl. obd.* kriefen, *ahd.* krifan *Graff IV, 598. Zu erwähnen ist auch pic.* crapeux *kröte, als adj. schmutzig, von* crape *schuppen auf der haut, so daß das*

thier das grindige heißen könnte, vgl. seinen prov. namen graissant *von* graissa = *fr.* graisse, crasse; *aber das engl.* creeper *kriechendes ungeziefer knüpft* crapaud *augenscheinlich an* creep.

Crau *pr. (f.) name eines berühmten kieselfeldes in der nähe von Arles, kommt bei den troubadours nicht als appellativ vor:* tan de marcs cum ha codols en Crau *so viel mark als kiesel auf der Crau liegen LR. I, 294; wohl aber findet sich das adj.* crauc *steinig:* en ta sec ni en tant crauc loc *GO. 78;* crauc '*sterilis*' *GProv. 43; norm.* crau *ein zarter stein, auch in Savoyen üblich (Adelungs Mithr. II, 54). Es ist eins derjenigen wörter, welchen man unbedenklich celtische herkunft zugesteht, kymr.* craig *(f.), bret.* krag *(m.), gael.* creag, crag *(f.) fels, stein,* creagan *felsengegend, daher engl.* crag. *Wie* sclag *mit* esclau, fag *mit* fau, *so konnte allerdings auch* crag *mit* crau *gegeben werden. Vgl. Ménage s. v.*

Creanter *altfr. versichern, daher sbst.* creant *bürgschaft; gleichsam* credentare *glauben machen, vom part.* credens. *Andre formen sind* craanter, cranter, *mit media* graanter, greanter *und* granter, *letzteres schon in den Livr. d. rois, engl.* grant.

Crémaillon, crémaillère *fr., daher sp.* gramallera, *kesselhaken, einfacher burg.* cramail, *wallon.* cramâ, *champ.* cramaille, *in ältester form* cramaila(s) *Gl. cass., mlat.* cramaculus *Capit. de villis,* cramacula '*hahhala*' *Gl. lindenbr., vgl. Dief. Gloss. lat. germ. v.* cremacula. *Wie dieses* hahhala *aus* hangen (hâhhan), *so könnte man sich* crémaillère *aus gr.* κρέμασθαι *abgeleitet denken, hätte die griechische sprache tiefer in die romanischen eingegriffen. Näher berechtigt ist darum gewiß das ndl.* kram *eiserner haken. — [Gachet p. 103ᵇ dachte diese deutung zu verbessern, indem er ein compos.* kramhahila *annahm, welches also aus zwei ungefähr dasselbe aussagenden wörtern gebildet, übrigens im deutschen unbekannt ist. Man bedarf keines zweiten wortes, das suffix* acul *ist hier ganz an seiner stelle.]*

Crêpe *fr. flor, krepp; von* crispus.

Creux *fr. hohl, sbst.* creux, *pr.* cros *höhle, grube, vb. fr.* creuser *aushöhlen, vgl. comask.* croeuss. *Von* corrosus, corrosum, *woraus sich sowohl das adjectiv wie das substantiv erklären würde? Zufällig paßt eine prov. stelle:* pan on raton fan cros *brot in das die ratten löcher machen,* corrodunt.

Crevette *fr. art kleiner seekrebse; von* carabus, *oder, was etwas näher liegt, vom dtschen* krabbe, *woher auch henneg.* crape. Chevrette *heißt ein nah verwandtes insect, von* chèvre, *wie auch dtsch.* böckle, meergeiß, *s. Nemnich I, 804.*

Crique *fr. (f.) kleine von der natur gebildete bucht; vom ndl.* kreek, *engl.* creek, *schon ags.* crecca *dass.*

Criquet *norm., neupr.* cricot, *engl.* cricket, *pic.* créqueillon *und* crinchon, *ndl.* krekel, *kymr.* cricell *ein insect, heimchen; naturausdrücke, und so fr.* criquer, *ndl.* krieken, *gr.* κρίκειν, κρίζειν *u. dgl. schrillen, zirpen.*

Criquet *fr. kleines pferd; vom dtschen* kracke *(Frisch). Daher engl.* cricket *schemel.*

Croc *fr. pr. chw. haken, daher fr.* crochet, crochu, accrocher; *in german. und celt. mundarten einheimisch: altn.* krôkr, *engl.* crook, *ndl.* krooke *Kil., kymr.* crôg; *dazu ein verbum in der L. Sal.* incrocare, *altfr.* encrouer *an einem haken aufhängen, wie noch normannisch.* Crochet *gab dem Spanier* corchete, *dem Portugiesen* colchete.

Crone *fr. (m.) hebezeug für waaren in den häfen; vom ndd.* krân = *hd.* kranich, *der name des vogels auf die maschine übertragen wie fr.* grue *und gr.* γέρανος. *Ein diminutiv dazu ist das vrlt.* cranequin *(s. oben), werkzeug die armbrust zu spannen, wallon.* crènekin *armbrust, s. Huydecoper zu Stoke III, 318.*

Crotte *fr.,* crota *pr. gassenkoth aus staub und regen, mist der schafe, ziegen, kaninchen, mäuse u. a. thiere, daher nach Kilian das gleichbed. fläm.* krotte. *Die bekannte herleitung aus* crusta *verträgt sich nicht mit der prov. form. Vielleicht entstand es aus dem ndd. schwed.* klôt, *hd.* klofs *kugelförmige masse, wobei man an die, freilich problematische, herkunft von* bouse *aus* butze *(s. oben) erinnern dürfte.*

Cruche *fr., alt* cruye, *gasc.* cruga, *pr.* crugó, *fr.* cruchon *krug; vom kymr.* crwc *cimer (eigentl. ein gerundetes gefäß). Entfernter steht ahd.* cruoc, crôg, *altfrs.* krôcha, *ags.* crocca, *chw.* cruog, hruog.

Cuire *fr. kochen, von* coquere, *pr.* cozer; cuisson *schmerz, von* coctio; cuistre *pfaffenkoch, gleichsam* coquaster, *vgl. pr.* coguastró, *mlat.* cocistro *Gl. Isid.; dsgl. pr.* cosenza *pein, gleichsam* coquentia, *daher altfr.* cusençon; *auch it.* cociore, *sp.* escozor *u. a. m.*

Cuivre *fr. kupfer; von* cuprum, *oder, streng genommen, vom adj.* cupreum.

Culbute *fr. burzelbaum, vb.* culbuter: *zsgs. aus* cul *bürzel und* bute *etwas aufgeworfenes, also sturz mit dem bürzel zu oberst.*

Culvert, cuivert *altfr., pr.* culvert *spitzbübisch, gottlos; es wird häufig auf die ungläubigen angewandt und gesellt sich gerne zu* felon. *Die herleitung aus* culum vertens, *was doch nur feige heißen kann, ist wegen dieses dem worte fremden sinnes unzulässig und selbst schon wegen der starken abkürzung bedenklich. Ménage hält es richtig für* collibertus, *wie in Frankreich ein dienender genannt ward, der dem sklaven näher stand als dem freien, so daß er von seinem herrn verschenkt und verkauft werden konnte. Diese bedeutung hat, wie es scheint, das romanisierte* culvertus *in einer urkunde vom j. 1106 und offenbar bei Helinand* cuivert: morz fait franc homme de cuivert, *vgl. bei Matth. Par.* sub nomine culvertagii et perpetuae servitutis; *daher das vb.* aculvertir *zum sklaven machen, Antioch. I, 95. Die ausartung des begriffes bedarf keiner erläuterung. S. Ménage vv.* couillauts, couvert, *Ducange vv.* collibertus, culvertagium, *ed. Bened. v.* cuiverta.

Cusche *altfr. zu folgern aus dem adv.* cuschement, *nur in der Passion Christi 88:* a grand honor de ces pimenc l'aromatizen cusche-

ment *(den leib Christi). Die prov. form würde* cusc *sein: eine solche findet sich LR. I, 533:* una gen ques fai cusca, *aber ihr sinn ist in dem kleinen bruchstück unsicher. Dagegen braucht Ausias March cant. d'am 60 dasselbe wort in der ziemlich klar vorliegenden bed. blöde oder schüchtern, und diese führt auf unser* keusch, *ahd.* kûski, *während das entsprechende alts.* cûsco *adv. mit seinen bedd. geziemend, ehrerbietig der stelle aus der Passion vollständig genügt.*

D.

Da *frans. partikel in* oui-da, nenni-da. *Die älteste form derselben ist* divá, *demnächst abgekürzt in das einsilb.* deá, *ihre bedeutung eine dringende aufforderung, wo nicht ein vorwurf:* diva, ne me celer! diva tu m'as honi! *Die deutungen aus gr.* νὴ τὸν Δία *oder* νὴ δή *(bei Ménage), aus lat.* Diva *mutter gottes (Michel im Charlem.), aus fr.* dis valet *'dic puer' (P. Paris im Garin I, 295, II, 23), aus lat.* vae *(Gar. I, 155) scheinen sämmtlich unhaltbar. Man bemerke, daß schon das einfache* va, *ohne zweifel imperativ von* aller, *häufig und in früher zeit denselben dienst thut:* va, car me di! *Chev. au lion ed. L. Guest p. 138ª;* lesse, va, tost les chiens aler! *so laß doch geschwind die hunde los! Ren. I, 47;* qui es tu, va? *Ruteb. II, 101;* or va, de par dieu va! *wohlan in gottes namen! ChCyg. I, 1242; noch neuprov.* au farai pas vai *ich thu es durchaus nicht. Dies wörtchen verstärkte man mit dem gleichfalls auffordernden* di, *imper. von* dire, *z. b.* diva *sag an Alex. 61, 6. 73, 20, das zuweilen auch wiederholt ward:* et tu, diva di, faz noienz *Ruteb. I, 335.* — [*Wenn E. Du Méril (Floire p. 261) die hier anerkannte partikel* va *schon bei Gregor v. T. 4, 21 findet, welcher sagt:* cum (Chlothocarius) graviter vexaretur a febre, ajebat: wa! quid putatis, qualis est ille rex coelestis, qui sic tam magnos reges interficit, *so scheint er damit die deutsche interjectio dolentis zu verwechseln, auf welche sinn und schreibung hinweisen.*]

Dagorne *fr. kuh, die ein horn verloren hat; zsgs. aus* dague *dolch und* corne, *vgl.* bigorne *für* bicorne.

Daim *fr. damhirsch, fem.* daine, *altfr. masc.* dain, *daher it.* daino, *piem.* dan, *altsp.* dayne *Canc. de B., ndl.* deyn *Kil.; von* dama (*it.* damma), *woraus ein masc.* damus *moviert ward.*

Daintié *altfr. (m.), auch* daintier *leckere speise, daher das gleichbed. engl.* dainty. *Statt des masc.* daintié *hat der prov. Gir. de Ross. das fem.* dentat: no falhit al menjar nulha dentatz *beim essen fehlte kein leckerbissen v. 1303, vgl. 1077, 7791; im Ms. Harl. Mich. p. 334 steht* daintaz, *gleichfalls weiblich, bei einem troubadour* dintat *B. Denkm. p. 163. Die etymologie betreffend, hält Gachet, mit beziehung auf das schon bei Rochegude vorkommende* dentat *'ragoût, mets', für die grundbedeutung 'das zwischen die zähne gesteckte'; aber* dentat *(von* dens) *könnte doch nur heißen gezähnt, und überdies wäre der ausdruck für die sache übel ge-*

wählt. Daintié *läßt sich buchstäblich auf kein anderes lat. wort zurückführen als auf* dignitas *und dessen bedeutung scheint ihm noch in der Chanson de Roland v. 48 zu gebühren, wo es heißt:* que nus perduns l'onur ne la deintet *daß wir die ehre und würde verlieren. Man konnte das im prov. ihm zukommende weibliche geschlecht, verführt von der participialen gestalt des wortes (daher auch das altfr.* dantée *GBourg. p. 68) mit dem männlichen vertauscht haben. Die grundbedeutung mag kostbarkeit, schmuck gewesen sein, vgl. Barl. 150, 2:* tez cors est molt en grant daintié *dein leib ist in sehr grossem schmuck: schmuck aber und anstand,* dignitas, *sind begriffe, die sich nahe berühren. Auch das mundartl. engl.* daintee *bedeutet etwas werthvolles, s. Halliwell.*

Dais *fr. thronhimmel. Altfr. bedeutet* dois, *pr.* deis, *die tafel, woran man speist, von* discus, *it.* desco, *dtsch.* tisch. *Für* dois *galt mundartlich* dais *z. b. MGar. p. 11, vgl.* espois *neben* épais *und dgl., daher die neufr. form. Solche speisetische sollen oben mit einem tuche überspannt gewesen sein, damit nichts von der decke herabfiele, und so kam es, daß das wort auch die bed. thronhimmel annahm, s. Ménage. Aus* dorsum dossium, *worauf andre verweisen, läßt sich die urform* deis *nicht herleiten; sp.* dosel, *it.* dossiere *können aus dem alten* dois *geformt sein.*

Dame *fr. interjection s. v. a. potztausend; nach Nodier von* dieu me damne; *nach andern von* dame *als namen der heil. jungfrau. Es ist aber nichts als das auch dem Italiener bekannte* domine, *vocativ von* dominus, *der vocal* a *auch im altfr.* dame-dieu = domine deus.

Dandin *fr. alberner mensch,* dandiner *sich hin und herwiegen, bei Nicot ineptire; vgl. mhd.* tant *possen, nhd.* tand, *vb. mndl.* danten *ineptire Kil., nhd.* tändeln, *obd.* dantern, *engl.* dandle. *Die wal. sprache hat* tendálę *kleinigkeit, aber wohl von* tantillum.

Danger *fr. gefahr. Es bedeutete in der alten sprache das strenge recht des oberherrn in beziehung auf den besitz seines untergebenen:* fief de danger *z. b. ist ein an vielerlei bedingungen gebundenes lehen, das leicht eingezogen werden konnte. So heißt* danger *überhaupt willkür, gewalt (wie noch jetzt das norm. wort),* se mettre en danger de qqun *sich dem belieben eines andern unterwerfen, dsgl. weigerung, schwierigkeit (auch pr.* dangier): faire danger de dire qch. *sich weigern etwas zu sagen, limous.* dondzié *abneigung, widerwille. Aus* damnum *(einbuße) leitete man* damnarium, *fr.* damnier, *gespr.* danger; *letzteres wort vertrat auch* damnum *in seiner mlat. bed. beschädigung, vgl. Ducange. — [Über eine herleitung aus* dominium *sehe man Krit. anhang p. 16 und besonders Gachet p. 111ª, der die bedeutungen des wortes gründlich auseinandersetzt und sich gleichfalls für* damnum *entscheidet.*]

Darne *fr.,* darno *neupr. (f.) schnitte von einem fisch; vom kymr. und bret.* darn *(f.) stück, bissen, nach Pictet p. 107 identisch mit dem sanskr.* darana *theilung.*

Dartre *fr., mundartl.* dertre *flechte, schwinde. Zu verwerfen ist die deutung aus gr.* δαρτός *(abgehäutet), da die ärzte den eigentlichen aus-*

druck λειχήν *nicht verfehlt haben würden. Pictet, Ztschr. für vergl. sprachf. V, 339, vermuthet abstammung von einer altceltischen form, jetzt bret.* darouéden, dervoéden, *kymr.* darwden (tarwden) = *skr.* dardru, *ags.* teter, *engl.* tetter, *nhd.* zitter, *alle mit* dartre *gleichbedeutend. S. auch Chevallet I, 246.*

Dauphin *fr.*, dalfin *pr. ein fisch; von* delphinus. *Was dem ältesten sohne des königs von Frankreich, früher dem grafen von Vienne, als titel zukam, ist dasselbe wort.*

Débit *fr. verkauf, vertrieb,* débiter *waaren absetzen. Da das verbum auch 'ins schuldbuch schreiben' bedeutet, so erklärt es sich aus dem kaufmännischen ausdrucke* debet *schuld, rückstand, buchstäblich genauer aus* debitum.

Dec, dech *pr. 1) gebot, befehl, 2) gebiet, gränze, 3) abgabe, 4) buße, gebrechen, mangel; dsgl. fem.* deca *(neupr.* deco) *und* decha *in der 4. bed.; vb. npr.* decá *abbrechen, altpr.* dechar *täuschen? LR. Für diese wörter findet sich kein andrer rath als in* edictum *verordnung, welches das mittelalter aber auch für* bannum *(auflage, buße, jurisdiction) gebrauchte. Die bildung* deca *aus* dec *(richtiger* dech) *ist unorganisch. Aus* indictum *(mlat. auflage, abgabe) ist pr.* endéc *abbruch, mangel,* endechat *mangelhaft, und gewiß auch sp. pg.* endecha *klagelied über einen todten, wozu noch mlat.* indictare *anklagen = altfr.* enditier *zu vergleichen ist. S. auch Mahn p. 43.*

Déciller, dessiller *fr. die augen öffnen; von* cilium, *it.* discigliare.

Déerne *fr. 'fille, servante' bei Borel 587, handgreiflich das ndl.* deerne, *hd.* dirne. *Steht aber das franz. wort so sicher, wie Chevallet I, 407 es hinstellt? Borel bringt es in seinem zweiten anhang, worin er nach eigner aussage viele deutsche wörter aufgenommen hat.*

Degré *fr.*, dégrat (degrá) *pr., auch pg.* degráo *stufe; für* gré = gradus, *gebildet aus* degradare, *als scheideform von* gré = gratum.

Degun *prov. pronomen für lat. nullus, noch jetzt bis Nizza üblich, auch altsp.* degun *im F. juzgo; dem ahd.* dihein *nachgebildet, wie Grimm III, 40 bemerkt. Kein wunder: noch ein anderes pron.,* maint, *ist ja unlateinischer herkunft.*

Délai *fr. aufschub, frist; von* dilatum, *ital. fem.* dilata. *Daher vb.* dilayer, *vrlt.* delayer, *aufschieben, hieraus it.* dilajare.

Délié *fr., in älterer form* deugié *zart, fein; von* delicatus *wie* plié *von* plicatus, *pr.* delguat, *sp.* delgado.

Demanois *altfr.*, demanes *pr., partikel für lat. statim; von* de manu *mit angefügtem* ipsum *'von der hand weg, kurzer hand' gr.* ἐκ χειρός, *mhd.* zehant. *Für* demanois *wird auch fr.* manois, *pr.* manes *gesagt.*

Dépens *(m. plur.)*, dépense *fr. aufwand, ausgaben; von* dispendere dispensus.

Dépit *fr.*, despieg *pr. unwille; von* despectus *verachtung, it.* dispetto, *sp.* despecho. *Adj. altfr.* despit *Chev. d. l. charr. p. 158, Ruteb. I, 104, vom part.* despectus, *it.* dispetto. *Vgl.* répit.

Desver *und* derver *altfr. von sinnen sein, rasen, selten* dever *z. b. PDuch. p. 35, aber nfr.* endêver *toben; subst. altfr.* desverie, derverie *raserei. Ein altes zeugnis ist* se dèsved *'fureret' LRs. 85; ohne* se *z. b. Og. I, 123* a poi qu'il ne dèsve. *Häufig begegnet das adj.* desvé, dervé *unsinnig; sehr üblich ist auch die redensart* le sens cuide derver *er glaubt den verstand zu verlieren, wo also das verbum transitive kraft hat; zuweilen* du sens cuide derver *z. b. Fier. p. 33. Man hat es aus* de-exviare *construiert, woraus richtig* desvoyer *ward,* desver *nicht werden konnte. Es gibt andre, besser berechtigte wörter, z. b.* diruere, *umgeformt nach der 1. conj. wie das einfache* ruar, *aus* ruere, *also* diruar, *endlich* dervar, *mit verstärktem präfix* desvar, desver. *Auch sp.* derribar *(umwerfen, zerstören) dürfte genannt werden. Bei* dissipare, *das im pr.* disipar *und it.* scipare *zu grunde richten, verwüsten bedeutet, wäre das bedenken, daß sich* p *schwerlich in* v *erweicht haben würde, da dies im prov. auch nicht geschah. Die herleitung aus* derogare *genügt dem buchstaben vollständig, wenn man altfr.* enterver *von* interrogare *vergleicht, aber seine bedeutung liegt zu weit ab. Folgendes ist ein weiterer beitrag zur auslegung des vielbesprochenen wortes. Nimmt man die älteste franz. form* dèsved *und berechnet jeden buchstaben, so kommt man auf* dèsipit, *was dem begriffe genau zusagt;* p *wird auch in dem einfachen* savoir *(von* sapere) *zu* v. *Die 1. person* desipio *würde freilich eine andre form gegeben haben, aber sie ward im leben selten gehört, da niemand unsinnig sein will, und hat darum keinen einfluß auf das roman. wort gehabt. Streng genommen, wäre aber auch* desipit *nicht* desve, *sondern* dèsv *geworden: man fügte* e *an, um die aussprache möglich zu machen, und da das wort hierdurch den schein der 1. conjug. bekam, so ist der infin.* desver *leicht zu erklären.*

Détresse *fr.,* destressa, detreissa *pr. beklemmung; vom part.* destrictus, *pr.* destreit *gepreßt, beengt, gleichsam* destrictia: *da aber ableitungen mit einfachem suffix* ĭa *kaum vorhanden sind, so scheint dem substantiv ein vb.* destreissar, *gleichsam* destrictiare, *vorausgegangen zu sein. Der Italiener hat dafür das regelrechte* distrettezza, *kein* distreccia, *aber im altspan. findet sich* destricia *noth, bedrängnis.*

Dette *fr. schuld; vom plur.* debita, *sp.* deuda.

Diantre *fr. interjection, entstellt aus* diable *um den namen des bösen nicht in den mund zu nehmen; churw.* dianser.

Die *altfr.,* dia *pr., beide nur im Gir. de Ross.:* ja no sera mos sira ni ieu seus dia *2368; in der franz. abfassung Bodl.* ja ne sera mos seindre ne eu siens die *M. II, p. 95; dagegen Harl.* ja ne sera mis sires jor de ma vie *Mich. p. 289, wo also das wort vermieden ist. Die bed. dienstmann, lehensmann liegt im zusammenhange. Knecht,* οἰκέτης, *heißt goth.* thiu-s, *ags.* theóv, theóva, *ahd. in abll. und zss.* thio, theo, deo, *aber nur auf die ahd. form mit anlautender media ist das prov. wort zu gründen, da* thiu *den anlaut* t *gefordert haben würde.* Deo *oder* dio *hätte freilich* deu, dieu *oder* diu *geben sollen; man konnte jedoch das*

wort in dia *umbiegen, damit es nicht mit* deus *zusammentraf: solcher masculina auf* a *mit persönlicher bedeutung besaß die sprache mehrere, wie* bada, crida, uca *und zumal* sira, *dessen gegensatz* dia *bildete. Ein gleichfalls aus einer german. sprache geschöpftes synonym von* dia (fé) *werden wir unten kennen lernen.*

Dinde *fr. truthenne,* dindon *truthahn; abgekürzt aus* coq d'Inde *indischer (americanischer) hahn, cat.* gall dindi, indiot.

Disette *fr. mangel; von* desecta *abgeschnittene sache, abgeschnittenheit, nicht von* désita, *wie die etymologen wollen, das eher* deste, dette *hinterlassen hätte.*

Dolequin *altfr. kurzer zweischneidiger degen; vom mndl.* dolckîn, *dimin. von* dolk, *nhd.* dolch, *dies aus dem slavischen, böhm. z. b.* tulich, *s. J. u. W. Grimms Wb.*

Dommage *fr. schade, altsp.* domage *Bc., altfr. wallon. richtiger* damage, *pr.* dampnatge; *von* damnum.

Dondon *fr. (f.) dickes rothbackiges weib (dicke kurze weibsperson Frisch). Es scheint eine sinnverstärkende reduplication und das einfache* don *aus dem mundartlichen engl.* dump *in* dump-y *kurz und dick,* dumpling *kleine fette person, kleiner klos, wozu man ein isländ.* doomp *vergleicht (s. Anonym. dialect of Craven, Lond. 1828). Ein adjectiv zu* dondon *ist das altfr.* dondé *dick, beleibt = mundartl. engl.* dunty, dumpty (dump-et-y?) *kurze, dicke person.* Dondon *berührt sich mit* bedon *(s. oben): altfr.* dondaine *z. b. (ein wurfgeschütz) ist* = bedondaine. *Ob auch* dodu *(dick und fett) hieher zu stellen sei, ist unsicher, da der Franzose die nasalität nicht leicht aufgibt; vermuthungen bei Scheler.*

Dongeon *fr.,* donjo *pr., mit erweichtem* n *altfr.* doignon, *pr.* dompnhon, *im mlatein* domgio *(1025),* dungio, domnio, *höchstes befestigtes gebäude in einer burg; man lese die beschreibung Lex. rom. III, 71. Zwei beachtenswerthe deutungen liegen vor: aus* dominium *bei Ménage, und aus dem celtischen* dûn *befestigter ort (vgl.* duna *I.) bei Ducange; in beiden fällen ist eine ableitung vermittelst des suffixes* ion *anzunehmen;* dominio dominionis *müßte etwa das beherrschende gebäude (nicht das herrenhaus, denn das war es nicht) ausdrücken. Nicht günstig für die celtische herkunft ist das späte auftreten des wortes im mittellatein, wiewohl zu seinem gebrauche gelegenheit genug gegeben war. Zeuß I, 30 hält das von Ordericus im widerspruche mit allen andern quellen gebrauchte* dangio *für die bessere form und erkennt darin das ir.* daingean *befestigung. S. auch Muratori's Ant. ital. II, 500, Grandgagnage's Mém. sur les noms de lieux 77 und Diefenbachs Orig. europ. p. 327, der sich der lat. herkunft des wortes zuneigt. — [Ein neues zeugnis für dieselbe bringt Mussafia, Darstellung der altmailändischen mundart (1868) p. 37, nämlich das bei Bonvesin vorkommende* dominion, *'wodurch die bestrittene ableitung dieses wortes* (dongeon) *aus* dominium *beinahe unzweifelhaft wird.']*

Dorca *und* dorc *pr. krug; von* orca *mit vorgesetztem* d.

Dorelot *altfr. zärtling, liebling, nfr.* doreloter, dorloter *verzärteln,*

hätscheln. Nach Frisch von dorer *vergolden, woraus aber* dorelot *nicht abgeleitet werden konnte. Überdies, wollte man etwas von gold darin ausdrücken, so gab das subst.* or *die passendste grundlage des neuen wortes. Besser jedoch vom ags.* deórling *liebling, die endung* ing *vertauscht mit dem diminutivsuffix* ot. *Andre verweisen auf das mit* dorloter *gleichbed. bret. kymr.* dorlota, *welches allerdings aus dem französischen entlehnt sein könnte, aber in dem einfacheren bret.* dorlôi, dorlô *(dem auch die bed. behandeln, handhaben, kneten zusteht) eine stütze zu haben scheint. Derselben herkunft sind auch wohl die liebesinterjectionen der altfranz. volkslyrik* o dorlotin! o dorenlot! dorenleu! validoriax!

Dorénavant *(mit falsch angewandtem accent, s. Génins Variat. de la l. f.) franz. adverb für lat. dehinc: von* de hora in ab ante.

Dorna *pr. topf, npr.* dourno; *von* urna *mit vorgesetztem* d *wie in* dorca. *Daher sp.* dornajo, dornilla *trog.*

Douer *fr. begaben, von* dotare; *altfr.* douée *verlobte, mit einer* dos *begabte;* douaire *(m.), pr.* doari *witthum, mlat.* dotarium; douairière *frau die ein witthum bezieht.*

Douille, doille *altfr. weich NFC. I, 113; von* ductilis, *pr.* ductil *u. s. f.; aus derselben quelle dimin. fr.* douillet *(nicht von* dulcis, dulciculettus).

Douille *fr. (f.) zapfen, dille, mlat.* ductile *rinne, eigentl. etwas geleitetes; vgl. comask.* indoja *hülse eines stieles, von* inductile, *s. oben* andouille. *Von* ducere *ist auch das fr.* dousil.

Dour, dor *altfr., pr.* dorn, *in späterem mlatein* durnus *ein kleines längenmaß. Veneroni hat auch ein it.* dorone, *das aber nicht dazu paßt, und dem gr. δῶρον nachgeformt ist. Die genaue bedeutung ergibt sich aus dem prov. Reimbuch, worin es heißt:* dorns '*mensura manus clausae*' *57ª, also faustbreit, handbreit, vgl. die altfr. stelle*: graindre demi pié et plain dor *'einen halben fuß und eine handbreit größer Guill. d'Or., s. Hofmann zum Jourd. de Blaiv. v. 3859. Celtisches wort: gael.* dôrn, *kymr.* dwrn, *bret.* dorn *hand, faust. — Daß schon der ältere Plinius* di-doron *als gallisch bezeichne, ist ein von Adelung in die litteratur eingeführter, von Diefenbach, Orig. europ. p. 310, aufgedeckter irrthum.*

Doyen *fr. dechant, decan; von* decanus.

Drageon *fr. schößling. Vom deutschen* trieb *gleichbed., auf welches man die endung der sinnverwandten* bourgeon *und* surgeon *übertrug: nur setze man statt des nhd.* trieb *das mhd.* treib, *entsprechend dem ahd. vb.* treibjan, *goth.* draibjan, *denn deutsches* ai *wird fr.* a.

Drague *fr. ausgebrautes malz, träber; ist das altn.* dregg, *engl.* dreg *hefe, bodensatz.*

Drague *fr. hohlschaufel um sand u. dgl. aus dem wasser zu ziehen; vom ags.* dräge, *engl.* drag *haken, zugnetz.*

Drasche *altfr. hülsen, schoten, mlat.* drascus *oder* drascum *Matth. Paris; muthmaßlich vom ahd.* drescan *dreschen, also ausgedroschenes, nhd.* drasch *tritura, s. Grandgagnage v.* drâhe.

Drille *fr. (m., mit erweichtem* ll) *kamerad; buchstäblich das ahd.* drigil *bursche, diener, altn.* thræll, *vgl. Grimm III, 321, Graff V, 500.*

Drille *fr. (f.) lappen; vom nord.* drîl *wegwurf? Nach andern von kymr.* dryll *(m.) stück, theil.*

Drôle *fr. possierlich, lustig. Die lexica des 16. jh., wenigstens die von Rob. Stephanus 1539 und Nicot 1573, enthalten dieses wort noch nicht, und da es auch in der altfr. und prov. sprache nicht vorhanden scheint, so ist über seine ursprünglichere form, d. h. ob dem circumflectierten* ô *eine etymologische bedeutung zukomme, nichts zu sagen. Ménage erinnert an* trossulus *stutzer, das aber eher* trosle, trôle *ergeben hätte. Es ist sicher desselben ursprunges wie unser* drollig *(erst gegen ende des 17. jh. Grimm), engl.* droll, *vgl. auch ndl.* drol, *altn.* drioli, *gael.* droll *plumper ungeschickter mensch.*

Dromon *altfr. größeres kriegsschiff, altn.* drômundr, *mhd.* tragmunt, dragmunt; *von* dromo *(δρόμων) 'genus navicellae velocissimae' nach Fulgentius Planc., vgl. Isidor 19, 1. Prov.* dromo *plattform ist dasselbe wort. Wal.* drom *straße, bahn, von δρόμος laufbahn.*

Duire *alfr. pr. anleiten zu etwas, unterrichten, abrichten, im Leodegar str. 4 perf.* doist, *im Boeth. v. 155 part. präs.* dozen *(s. die anm. dazu), als adj. altfr. pr.* duit *geschickt, gewöhnt, geübt, sbst. altfr.* duison *artigkeit NF. Jub. I, 105; nicht etwa von* docere, *sondern von* ducere, *mit dem seine flexion zusammentrifft* (doist = duxit, *nicht* = docuit), *ebenso sp.* ducir *in der bed. von* duire, ducho *in der bed. von* duit, *vgl. auch unser* ziehen *educere, educare. — [Die prov. form* dozer *in dem später bekannt gewordenen alten prosadenkmal läßt neben dem angeführten* dozen *wenigstens eine mischung der verba* docere *und* ducere *annehmen. Das prov. Reimbuch hat* dohtz *'doctus' 55ᵃ.]*

Dupe *fr. (f.) schwachkopf, der sich leicht hintergehn läßt,* duper *hintergehn, bethören. Frisch I, 212ᵃ stellt* dupe *zum schwäb.* düppel *dummkopf, vgl. schweiz.* täuppen *irre reden,* täubelen *zu bethören suchen. Weitere sich annähernde wörter sammelt Atzler.*

Durfeü *altfr., umgestellt* drufeü *Ignaur. p. 16, elend, erbärmlich. Rom. gramm. II, 291* (1. *ausg.) ward dies wort den ableitungen mit* utus *zugesellt und dabei an das gleichbed. isl.* thurfi *erinnert, worauf es auch Du Méril Form. d. l. l. fr. zurückführte. In diesem falle aber hätte das franz. wort* turfeü *lauten müssen. Vergleicht man* mal-feü, *fem.* mal-feüde *Alexs. 89, so hat man grund, in unserm worte ein compositum* dur-feü *zu erkennen.* Malfeü *aber entspricht dem pr.* malfadat *Fer. 1861 und dem sp.* malfadado: durfeü *ist* dure fatatus *d. h. von hartem schicksal betroffen; in beiden aber ward das suffix* atus *mit dem suffix* utus *vertauscht wie etwa in* letru *für* letré *u. a. (Auch das einfache* feü *ist vorhanden, ChLy. p. 212.)*

Duvet *fr. flaumfeder. Das altfr.* dum *(nom.* duns, *s. Henschel) so wie das von Ménage angeführte norm.* dumet *(bei Du Méril* deumet), *mlat.* duma, *gehen auf das altn.* dûn *(daune) zurück; aber* duvet?

E.

Eau *fr. (f.) wasser; von* aqua *mittelst einer starken umbildung: zuerst* eve *(vgl.* yve *aus* equa), *daher* évier *gußstein* (aquarium), *diphthongiert* ieve, iave, eaue, eau *(ebenso* bel, biel, bial, beau). *Diese und andre formen gehen in einer und derselben handschrift nebeneinander, im Fierabras z. b.* aigue, augue, iaugue, yawe, iaue. *Noch im 16. jh. konnte man mit der schreibung des wichtigen wortes nicht ins reine kommen: R. Stephanus z. b. schreibt nur* eaue, *Nicot* eaue *und* eau, *bis man sich endlich entschloß, das weibliche* e *fallen zu lassen.*

Ébaubi *fr. erstaunt, erschreckt, particip des unüblichen inf.* ébaubir, *alt auch* abaubir; *eigentl. stammeln machen, von* balbus, *altfr.* baube. *S. dazu Gachet p. 2*[b].

Èbe *fr. (f.) das fallen des meerwassers nach der fluth; vom ndl.* ebbe.

Éblouir *fr. blenden, pr.* esbalauzir *für* esblauzir *betäuben,* emblauzir *blenden. Was sich zuerst darbietet, ist unser* blau, *das rom. verbum könnte heißen 'einem blau machen vor den augen',* blauzir *wäre nämlich für* blau-ir. *Indessen wird das prov.* z *kaum zur hiatustilgung verwandt, wozu auch in dem regelrechten* blavir *(vgl.* blavenc, blaveza, blaveiar, *nicht* blauzenc *ff.) kein anlaß war. Man muß darum Grandgagnage beitreten, der auf ahd.* blôdi *zaghaft, schwach, stumpf (sbst.* blôdî *hebetudo) verweist, auch unser* blödsichtig *ist schwachsichtig, stumpfsichtig. Das ahd. verbum lautet* blôdan; *zum verwandten goth.* blauthjan *würde das pr.* blauzir *buchstäblich besser stimmen, aber die uns überlieferte bedeutung des ersteren (wegschaffen ἀκυροῦν) liegt den romanischen nicht nahe genug.*

Écarver *fr. (im schiffbau) zwei planken an den enden ineinander falzen; vom engl.* to scarf, *schwed.* skarfva *dass., eigentl. zuschneiden, zuspitzen, ahd.* scarbôn *'concidere', s. Atzler. Dahin auch das span. sbst.* escarba, *gleichfalls im schiffbau.*

Échalas *fr. weinpfahl, altfr. mit* r escaras, *und so pic.* écarats, *berr.* charisson, *piem.* scaras. *Nach einigen von* scala *leiter; besser vom gleichbed. mlat.* carratium *L. Long. mit vorgesetztem* es, *dies vom gr.* χάραξ *(wal.* hẹrác), *s. Caseneuve und Ducange.*

Échalier *fr. zaun von pfählen oder ästen. Trotz seiner begriffsverwandtschaft nicht aus* échalas. *Man läßt es aus* scala *entstehen, weil es eigentlich eine art doppelter als zaun dienender leiter bedeutete, s. Roquef. v.* eschallier.

Échandole *fr. schindel; von* scándula *dass., lothr. mit ursprünglichem accent* chondre, *lomb. (brescian.)* scandola, *wal.* scụndurẹ.

Échantillon *fr. probe, muster, henneg.* écantillon *lineal (muster, richtschnur?), entlehnt sp.* escantillon, descantillon. *Es wird aus altfr.* cant, chant *(ecke, winkel, stück) geleitet, und in der that zeigt das mit*

chant *gleichbed.* eschantelet *dieselbe zusammensetzung mit* es, *beide scheinen also aus demselben primitiv abgeleitet.*

Échasse *fr. stelze, alt* eschace, *henneg.* écache; *fläm.* schaets *dass., holl.* schaats, *engl.* skate *schlittschuh.*

Échauguette *fr. warte, bei den Alten auch* eschargaite, eschergaite *späher, wächter, oder, wie Gachet 165ᵃ nachweist, ein zum beobachten bestimmter trupp, vb.* eschargaitier; *vom dtschen* schaarwacht, *worauf die altfr. formen weisen. Das neufr. wort ist aus* escharguete, eschalguete *entstellt.*

Écheveau *strang zwirn oder garn; wird gewöhnlich, dem begriffe ganz ungenügend, von* capillus *hergeleitet. Sollte es nicht aus* scapus *entstanden sein, sofern dies für den cylinder der papierrollen gebraucht wird, und etwa röllchen bedeutet haben? Daß man etwas rund gewickeltes darunter verstand, scheint aus Nicot hervorzugehen, der es 'spira filacea, orbis filaceus' übersetzt, auch heißt das veraltete* eschevete *nach Roquefort knäuel. Derselbe hat auch* eschavoir *mit der bed. haspel, also etwas aufwickelndes.*

Échoppe *fr. (f.) kleine bude; vom ahd.* schupfâ, *nhd. masc.* schuppen, *woher auch wal.* šopru.

Échouer *fr. stranden d. h. auf den strand gerathen, dsgl. scheitern,* déchouer *wieder flott machen; etwa von* cautes *die den schiffen gefährliche klippe?* (naves nihil cautes timebant *Caesar*). Cautes *ist freilich ein unrom. wort, gleichwohl ist diese herleitung besser als die von Ménage aus* scopulus, *da lat.* c *vor* o *nicht in* ch *übergeht.*

Éclair *fr. blitz; von* éclairer, *lat.* exclarare *erleuchten, also wie* fulmen *und* fulgor *von* fulgere *glänzen, oder champ.* lumer *blitzen, von* lumen. *Es begegnen noch andre ausdrücke für blitz: altfr.* espart *Ruteb. II, 481;* esclistre *s. unten; burg.* élaide, éleude *Mignard, lothr.* alaude, auloide *Mém. de Vigneulles.*

Écope *fr. schöpfkanne; vom schwed.* skopa *dass.*

Écore *fr. jähe stelle am meeresufer; vom ahd.* scorro *klippe, ags.* score, *engl.* shore, *ndl.* schorre, schore *Kil., vgl. gael.* sgôr.

Écornifler *fr. schmarotzen. Es ist dies ein begriff, der dem witze die verschiedensten auffassungen erlaubt, daher ist seine deutung keine leichte: auch das entsprechende deutsche wort harrt noch der aufklärung. Auffallend trifft* écornifler *mit unserm* karniffeln *zusammen, wiewohl letzteres etwas anderes (puffen, knuffen) aussagt. Frisch I, 501ᶜ bemerkt:* 'karniffeln, *franz.* écornifler *einen als schmarotzer tractieren, vom ital.* scorno *schimpf, spott'. Auch jetzt noch vermuthet man darin eine allerdings unregelmäßige ableitung aus* écorner *beschimpfen = it.* scornare, *wiewohl man eher eine zusammensetzung darin vermuthen sollte.*

Écoufle *fr. (m.) hühnergeier, altsp.* escofle *Conq. Ultram. Nannte man wurfgeschütze nach raubvögeln (s.* terzuolo *I.), warum sollte man nicht einen raubvogel nach einem wurfgeschütz genannt haben?* Schupfer *(von* schupfen *fortstoßen) hieß ein wurfzeug Frisch II, 234ᵃ, ihm ent-*

spricht mit einer leichten abänderung (vgl. crible *für* cribre, *alt* temple *für* tempre) *das altfr.* escofle. *Chevallet I, 253 erkennt darin das gleichbed. bret.* skoul, *schon cornisch* scoul: *dieses etymon wäre sicher besser berechtigt als das andre, wenn sich die formen einigen ließen.*

Écouvillon *wischer zum abputzen, sp.* escovillon; *dimin. von* scopa *besen.*

Écran *fr. feuerschirm; vom dtschen* schragen *gestell, vgl.* flan *von* fladen. *Nach andern floß es aus dem ahd.* scranna *bank, oder gar aus dem gael.* srian *zügel = kymr.* ffrwyn = *lat.* frenum.

Écraser *zerquetschen; speciell franz. den Normannen abgeborgtes wort, altn.* krassa *zerreiben, schwed.* krasa *zerschlagen.*

Écrevisse *fr. krebs, altfr.* escrevisse *auch harnisch; vom ahd.* krebiz *mit vorgesetztem* s, *worin Wackernagel einfluß von* scarabaeus *(gr. κάραβος, σκάραβος) vermuthet, henneg. einfach* graviche, *wallon.* grevess. *Der Provenzale hat dafür* cranc *von* cancer *(s.* granchio *thl. I), die neue sprache aber auch* escrabissa, escrevici.

Écrou *fr. (m.) schraubenmutter; von* scrobis *(m. f.) grube, vgl. it.* cavo *mit beiden bedd. Unser* schraube *hätte franz. kaum anders als* écrue *oder* écru *lauten können; im churw.* scrov, scruv, *im wal.* širof, *im ungr.* srof *aber fand es nachbildung.*

Écrouelle *fr. (nur im plural üblich) drüsengeschwulst; von* scrofella *für* scrofula *halsgeschwulst.*

Écu *fr. schild, schildthaler; von* scutum, *it.* scudo *ff., daher auch* écuyer, *pr.* escudier *ff. schildknappe, fr.* écusson *wappenschild (gleichsam* scut-io *wie von* arcus arc-io arçon).

Écuelle *fr., pr.* escudela *ein gefäß; von* scutella, *it.* scodella, *ahd.* scuzilâ, *nhd.* schüssel.

Écurie *fr.,* escuria, escura *pr. stall; vom ahd.* scûra, skiura, *mlat.* scuria, *nhd.* scheuer, *woher denn auch wal.* šurę, *ungr.* tsür.

Éffarer *fr. bestürzt machen,* s'effarer *bestürzt werden; scheint, wenn man pr.* es-ferar *scheuchen vergleicht, nicht von* efferare *wild machen, sondern neue bildung aus* ferus, *welches, wie* ferox *in* farouche *(auch hier* a *aus* e), *die bed. scheu annahm.*

Égout *fr. dachrinne; nicht mit Jault vom fläm.* goot *gosse, oder mit andern von* aquae ductus; *es ist einfach vom franz. vb.* égoutter *abtröpfeln, pr.* esgotar, *vgl. pr.* goteira, *fr.* gouttière = égout.

Élaguer *fr. einen baum ausschneiden oder lichten. Nach Frisch von* ablaqueare (*auch* oblaqueare) *die erde um die weinstöcke auflockern, um das unkraut zu vertilgen, eine herleitung, für welche, da* ablaqueare *nur* élacer *erzeugen konnte, vorerst eine form* ablaquare *angenommen werden müßte. Es wird sich fragen, ob das wort nicht deutscher herkunft sei, ob das ahd.* lah *incisio arborum Graff II, 100, oder das mndl.* laecken *vermindern, verdünnen nicht darin enthalten sein könne. Über* lah *s. Grimms Rechtsalt. p. 544, wo auf nhd.* leck *verwiesen wird. — [Auch Grandgagnage ist auf diese etymologie gekommen v.* liguer.]



Élan *elen-thier; ungewiß ob vom ahd.* elaho, *acc.* elahon, *zsgz.* elan *(ähnlich* héron *von* heigir-on) *oder vom späteren deutschen* elen, elend, *slavischer herkunft.*

Embler *altfr.*, emblar *stehlen, in hss. der L. Sal. bereits* imbulare, *florent.* imbolare, *chw.* ingular, angular; *von* involare *wegnehmen:* remitte pallium mihi meum, quod involasti *Catull., so noch ital. Lateinische grammatiker haben zu entscheiden, ob* involare *in dem angegebenen sinne identisch sei mit* involare *hineinfliegen, desgl. sich auf etwas losstürzen, wofür sich anführen ließe, daß es verba gibt, die einen fortschritt in ihren bedeutungen zu erkennen geben, wie in verfolgen und erreichen, suchen und finden; oder ob es mit* vola *zusammengesetzt sei und eigentlich heiße 'in die hand stecken', wobei an* manuari *stehlen (von* manus) *bei Gellius aus Laberius erinnert werden dürfte. Abgekürzt aus* involare *ist das neufr.* voler.

Embronc *altfr. pr. geneigt, gebeugt, z. b.* ara vau embroncs et enclins *LR. II, 262,* embronc contra la terra *GAlb. 2164; fr.* paien i bassent lur chefs e lur mentun, lor helmes clers i suzclinent enbrunc *Rol. p. 127, daher auch gedankenvoll, traurig; ebenso val.* enbronch *gekrümmt A. March, pic.* embron *linkisch (verdreht?), vb.* embroncher *Nicot, burg.* rembroncher, *altsp.* broncar *beugen, krümmen. Die herkunft des wortes ist noch näher zu untersuchen. Möglich wäre, da* embronc *eigentl. vorwärts gebeugt heißt, ableitung aus* pronus: impronicare, *woraus* embronc *als verkürztes particip, wäre ein gegenstück zu* clinicare, *auch dürfte noch das altpg.* ambrom *'vorwärts' verglichen werden, aber diese möglichkeit liegt nichts weniger als nah. Wie verhält sich dazu pr.* embroncar, *altfr.* embroncher *in der bed. einhüllen, bedecken? pr.* sotz son elme s'embronca e son espeut brandig *GAlb.;* en son chaperon enbrunchié *Ren. II, 129;* li amiralz en ad le helme enclin e en apres si'n enbrunket son vis *Rol. p. 135. S. Ménage v.* embruncher, *und vgl. pic.* embrugner *bedecken (Corblet), henneg.* embrunqué, *berr.* embrunché *in schlimme händel verwickelt. Auch das adjectiv entspricht dieser bedeutung, z. b.* e cil s'en sunt parti joiant, embrons e enchaperonez *eingewickelt und eingemummt? Ben. II, 186. — [Eine genaue untersuchung der verschiedenen bedeutungen der fraglichen wörter bei Gachet p. 139, der auch das it.* broncio *hieher rechnet, darüber s. oben II. a. Handelte es sich hier bloß um die bed. kummervoll, so könnte man an das gleichbed. gael.* brònach *denken, aber der sinnliche begriff hat den vorzug.*]

Empeltar *pr. cat. pfropfen, sbst. cat.* empelt, *pr.* empeut, *altfr.* empeau *pfropfreis; von* pellis *(haut des baumes, rinde) oder besser von dem prov. dimin.* peleta, *woher auch engl.* pelt, *fr.* pelletier, *also eigentlich* em-peletar *in die rinde einsenken, dtsch.* pelzen.

Emplette *fr. einkauf; für altfr.* emploite, *norm.* empleite, *von* implicitus implic'tus, *dies von* implicare *(in roman. sinne), verwenden, anlegen. Altfr. war auch* emploiter, *pr.* empleitar *vorhanden, unmittelbar das lat.* implicitare. *Unrichtig ist sowohl Ménage's deutung aus* impleta *wie die von Frisch aus* employ-ette. *Vgl. unten* exploit.

Enarme *altfr. riemen den schild zu fassen, ahd.* skilt-riemo. Enarmer *heißt den schild mit einem solchen riemen versehen, eigentl. wohl zum gebrauche fertig machen, von* armare *mit etwas versehen; daher das sbst.* enarme. *Die zusammensetzung mit* en *ist für unser gefühl überflüssig und scheint durch andre auf ausrüstung bezügliche verba,* embastoner, empenner, enaster, enfrener, *veranlaßt. Den unterschied zwischen diesem wort und* guige *sucht Gachet zu ermitteln 142*[b].

Enfrum, enfrun *altfr.*, enfrun *pr. gierig, unersättlich,* s'enfrunar *gierig essen, sich voll stopfen Chx. IV, 453; ohne zweifel von* frūmen *gurgel, schlund, wodurch sich auch das schwanken zwischen auslautendem* m *und* n *erklärt.* En *ist hier präposition,* en frum *heißt 'in die gurgel hinein'.*

Enger *fr. belästigen:* qui m'a engé de cet animal? *Dict. de l'acad., dsgl. anfüllen, überfüllen:* Nicot a engé la France de l'herbe nicotiane. *Es fügt sich buchstäblich zu* enĕcare *plagen, zsgz.* en'care, *vgl.* vindicare vin'care venger. *Dasselbe wort ist augenscheinlich das pg.* engar *heftig dringen, feindlich zusetzen, das Moraes unstatthaft vom dtschen* eng *hergeleitet. Altfr. heißt* enger *auch sich vermehren, überhand nehmen (besonders von schädlichen dingen), z. b.* cette dartre enge grandement; la peste enge fort; *daher* engeance *brut; nach Ménage von* ingignere, *dessen zweites* n *aber nicht schwinden konnte. Hieraus pg.* inçar (a coelha em poucos mezes inçou a terra *heckte das land voll), limous.* s'endzá *sich erzeugen (vom ungeziefer) und wohl auch sard.* angiai *hecken, junge werfen.*

Engrant *altfr. gierig, z. b.* tant fust engrant de nule feme *LR. III, 494;* ce soir fu moult Pitiez engranz *Ruteb. II, 54; dsgl.* engrande: li priex ki estoit engrande *FC. IV, 53;* de servir fu la dame engrande *NFC. I, 294;* del revenir sont ja engrande *Parton. II, 188. Beide formen sind also für masc. und fem. sg. und plur. gültig. Im prov. ist das wort selten; Raynouard verzeichnet nur ein beispiel:* ieu m'en sui mes tos temps engrans *B. Born. Im lothring. findet sich* s'agransi *gierig verlangen. Chevallet hält* grant *für ein substantiv und erblickt darin das deutsche* gram: d *wäre alsdann zugetreten wie in* Bertran-d; *Gachet räth auf das altn. partic.* angradhr *beunruhigt, das zweite* n *wäre also eingeschoben. In* grant *und* grande *ein substantiv anzunehmen, scheint richtig, theils weil das volle wort niemals attributiv gebraucht wird, theils weil es nicht adjectivisch flectiert.*

Engrès *altfr., auch* engrais, engrois *(fem.* engresse), *pr.* engres *hitzig, heftig, leidenschaftlich; sbst.* engresté *TCant. p. 72, Brt. II, 198, vb.* s'engresser *das. 106. Etwa von* agrestis *rauh, wild? vgl. wegen* n engrot *von* aegrotus. *Nach Villemarqué, Chans. bret. I, 132 (2. éd.), vom bret. sbst.* eñkrez, iñkrez *kummer, unruhe. Andre ziehen diese wörter aus* gravis, *Carpentier aus* ingravare, *aber weder dieses noch* ingravescere *erklärt die formen. An der spitze derselben kann nur das adj.* engrès *stehn (wofür* agrestis *allerdings ein wenig zuverlässiges etymon ist): hieraus das subst.* engresté *für* engresseté *so wie das verbum.*

Enic *pr. unwillig, aufgebracht; von* iniquus.

Enne *altfr. partikel für frage und ausruf:* enne porroit bien avenir? *G. d'Angl. p. 128, vgl. Michel's gloss. zum Tristan und zur Chron. de Ben., Orelli p. 319; offenbar zsgs. mit dem fragewort* et *(Rom. gramm. III, 403) und der negationspartikel, noch lothr.* enne *(Oberlin). Mit dem mndl. fragewort* ene, eno *Hoffm. Hor. belg. VII. p. 8 trifft das franz. also nur zufällig zusammen.*

Enquar *pr. anfangen:* enqueth *'coepit' im Ev. Joh. ed. Hofm., häufig im Gir. de Ross.; offenbar von* inchoare, *einem der wenigen lat. wörter, die dem prov. gebiete ausschließlich eigen sind, denn der Italiener besitzt nur das part.* incoato, *welches auch die Lex Long. gebraucht:* quod ipsum malum per ipsum fiet inquoatum. *Näheres bei Mahn p. 44.*

Enrouer *fr. heiser werden; von* raucus.

Ens *altfr.,* ins *pr. partikel, von* intus; *zsgs. altfr.* dens, *nfr.* dans, dedans, *pr.* dins, dedins, *von* de intus, de de intus; *dsgl. altfr.* saiens, laiens, *pr.* saïns, laïns, *deren erste hälfte die rom. partikeln* sai *und* lai *sind, neufr.* céans *und* léans.

Entamer *fr.,* entamenar *pr., dsgl. piem.* antamnà *verletzen, ritzen, leicht verwunden, auch anschneiden. Wie sehr sich auch gr.* ἐντέμνειν *durch seine bedeutung empfiehlt, so scheint doch das lat.* taminare, *welches Festus mit violare erklärt, durch seine heimath wie durch seine form (denn* mn *dehnt sich romanisch nicht in* men) *besser berechtigt. Es versteht sich, daß das rom.* en-tamenar *anders zusammengesetzt ist als das lat.* in-taminatus. *Man deutet jenes wohl auch aus celtischen wörtern wie* tam *bissen,* taman *rumpf; was läßt sich aber für den latein. ursprung eines wortes mehr verlangen, als daß es nach form und inhalt mit einem worte dieser sprache zusammentreffe? Auch anfangen bedeutet* entamer, *und ungefähr denselben schritt vom schneiden zum anfangen that unser dtsches* beginnen, *dessen primitiv* ginnen *die bed. spalten, schneiden hat: brot oder fleisch schneiden oder geschnitten haben ist anfangen zu essen, und so ward schneiden bald überhaupt für anfangen gebraucht (J. Grimm in Haupts Ztschr. VIII, 18). Die umgekehrte begriffsentwicklung zeigt das pg.* encentar *II. b.*

Ente *fr. pfropfreis, gepfropfter baum, piem. parm.* enta, *moden.* entin *(Muratori), vb. fr.* enter *pfropfen. Buchstäblich paßt* ente *zu gr.* ἔμφυτον *eingepflanzt,* enter *zu* ἐμφυτεύειν, *woher auch ahd.* impitôn, *mhd.* impfeten, *nhd.* impfen, *ndl.* enten *geleitet wird. Schon in der L. Sal. findet sich* impotus, *das sich in betreff seines* p *zu* ἔμφυτον *verhält wie* colapus *zu* colaphus *und auch mit seinem* o *zum gr.* υ *stimmt. Andre erkennen in dem worte ein compositum aus* in *und dem ndl.* poot *pfote, auch satzstamm, daher* im-pôtus, *bret.* em-bouden, *s. besonders Dief. Goth. wb. I, 415, vgl. II, 762; zu diesem etymon aber paßt die franz. form nur mit knapper noth, indem sich der accent auf die partikel zurückgezogen haben müßte, die ahd. gar nicht, und könnte das bret. wort nicht dem altfr.* emboter *(einfügen) nachgesprochen sein? Dem von Pott (s. Dief. I, 442) vorgebrachten* im-putare *steht grammatisch nichts im wege, seine bed. einschneiden aber scheint wenig gesichert.*

Entercier *altfr. wiedererkennen, anerkennen z. b.* pur ivre l'enterçad '*aestimavit eam temulentam*' *LRs. 3; vom mlat.* in-tertiare *in die dritte hand legen, in einer hs. der L. Sal. cap. 47 und an andern stellen, s. Waitz, Recht der salischen Franken p. 156. Wer eine ihm gestohlene sache in fremdem besitz entdeckte, hatte das recht, sie mit beschlag zu belegen und einem dritten zu überantworten, worauf der besitzer seinen auctor stellen mußte. So ward 'mit beschlag belegen' gleichbedeutend mit 'wiedererkennen', aber auch die juristische bedeutung ist dem altfr. worte nicht fremd, s. beispiele bei Ducange.*

Enticher *fr. anstecken mit einer krankheit und dgl.; vom dtschen wort, wie schon Frisch annahm.*

Entrailles *fr.*, intralias *pr. eingeweide. Lat.* interaneum, *pl.* interanea, *ergab it.* entragno, *sp.* entrañas, *altfr.* entraigne *(bei Roquef.* entreingne), *in der L. Sal.* intrania, *in den Casseler glossen* intrange *(spr. intragne). Auf die franz. form ward offenbar das suffix* aille, *womit man collectiva schuf, angewandt, vielleicht gab das begriffsverwandte* tripaille *den nächsten anlaß. Das churw. wort ist* endadens = *fr.* en dedans.

Entrechat *fr. kreuzsprung; vom it.* intrecciato *ineinander geschlungen; abgekürzt aus* capriuola intrecciata *(Ménage).*

Entresait *altfr., noch jetzt norm.* antresiais, *adverb mit der bed. 'ohne umstände, jedesfalls', z. b.* Hues, fait il, tout entresait cheste reube que senefie? *FC. I, 65;* c'est gaaing entreset *das ist jedesfalls gewinn Jubin. Jongl. et trouv. p. 161. Die prov. form ist* atrasait, atrasag, *z. b.* bestia es intrada per atrasaig en son vergier *Jfr. p. 81ᵇ;* car atrasaitz an que manjar *p. 108ᵃ; abgeleitet daher ist ein zweites adverb* atrasaiadament *s. Poés. relig. publ. p. P. Meyer. Trennt man die präpositionen* en *und* a, *so gewinnt man* tresait, trasait, *das auf* transactus *deutet;* a totz trazagz *braucht ein troubadour. Im altital. trifft man* trasatto: dunque ben è ragione che'l nostro amore si parta in trasatto *ohne umstände sich scheide PPS. I, 322; Salvini übersetzt 'rinunzia di possesso'. Dasselbe adverb findet sich bereits im frühern mlatein:* habeat eos in transactum *Liutpr. Leg. 6, 94;* in finitum et in transactum *HPMon. I, num. 53 (v. j. 896); num. 55 (v. j. 899) und oft.* Transactum *kann hier nicht vergleich bedeuten, es geht vielmehr auf* transigere *durchstoßen, durchführen, abthun zurück und drückt das gegentheil von rücksichten oder umständen aus, unbedingtheit, daher auch it.* trasattarsi *sich etwas anmaßen, sich ohne umstände etwas zueignen.*

Envahir *fr. mit gewalt an sich reißen; von* invadere *anfallen, mit ausgestoßenem* d *und eingeführtem* h *zur wahrung des hiatus, pr.* envazir *mit schärfung des* d *zu* z *nach der sitte dieser mundart. Es ist also nicht an* invehere *zu denken.*

Envis *altfr. adverb mit der bed. wider willen, z. b.* envis ou volentiers *(oft), prov. nur im Gir. de Ross., wallon.* eviss, *burg.* anvi; *vom adj.* invitus *für* invite (nihil faciat invitus), *aber in dieser masculinen*

form gleich dem sp. ambidos *II. b, mit beobachtung des flexions*-s, *zum adverbium erstarrt, wenn nicht dieses* s, *welches auch der gegensatz* volentiers *an sich trägt, der bekannte paragogische buchstabe der adverbien ist (Rom. gramm. II, 456). Später setzte man* à *vor* (à envis) *wie bei andern adverbien; das span. wort hat sich dessen enthalten. Endlich legte man auf das schließende* s *keinen werth mehr und sagte z. b.* ouïr envi quelque chose, *wie noch Nicot. — Andrer herkunft ist der neufr. ausdruck* à l'envi *um die wette, avec émulation:* ils travaillent à l'envi l'un de l'autre. *Es ist von* envie = invidia, *indem das weibliche* e, *wie in adverbien, als bedeutungslos gewordener vocal (vgl. das adv.* or *für* ore) *wegfiel; die wörterbücher des 16. jh. aber setzen noch* à l'envie l'un de l'autre. *Dieses* envi *für identisch mit dem ersterwähnten* envis *zu halten, verbietet der sinn. Widerstreben und wetteifer berühren sich nicht, wohl aber neid und wetteifer, vgl. gr.* ζῆλος, *lat.* aemulatio, *mhd.* nît *(feindlicher wettstreit aus haß oder neid). Das nun veraltete subst.* envi *'die summe, die ein spieler setzt, um seinen mitspieler zu überbieten' scheint man aus der adverbialen redensart herausgezogen zu haben.*

Envoûter *fr. vermittelst eines wachsbildes verwünschen:* devovet absentes simulachraque cerea fingit et miserum tenues in jecur urget acus *Ovid. Für* devovere *braucht Apulejus* devotare, *welchem angelehnt das fr.* envoûter *eigentl. einwünschen, in einen gewissen zustand wünschen bedeutet, denn was dem abbilde angethan ward, sollte auch dem urbilde geschehen. Wenn man im spätern mlatein* invultare *schrieb, so dachte man an* vultus, *so daß es abbilden, in ein bild bringen hieß, was gleichfalls bezeichnend wäre; aber der in Frankreich fortlebende römische gebrauch sollte er nicht auch für abstammung des franz. aus dem dafür üblichen lat. worte reden?*

Épancher *fr. ausschütten; gleichbed. it.* spandere *von* expandere, *woraus der Franzose* expandicare *ableitete wie aus* pendere pendicare pencher.

Épanouir *fr. entfalten; erweitert aus dem alten* espanir *(venez.* spanire) *für* espandir, *nebenform von* espandre, *lat.* expandere, *wie z. b.* tolir *neben* tolre *steht; doch scheiden sich jene beiden formen auch einigermaßen in der bedeutung. Zu dieser erweiterung mag das beispiel von* évanouir *für* évanir *(s. unten) verleitet haben. Die entsprechende prov. oder eigentlich poitevinische form ist* espanausir *GNev. p. 20, eine form, die ihren grund in dem analogen verhältnis gewisser prov. und franz. verba haben muß. Da fr.* ouïr, jouir, éblouir *pr.* auzir, jauzir, esbalauzir *lauten, so führte man in dem halb franz. Poitou auch* espanoir *auf* espanauzir *hinaus. Selbst bei* brauzir = brouir *(wo die bemerkten fälle schon verglichen wurden) könnte diese eigenthümliche umprägung statt gefunden haben.*

Épave *fr. verlaufen, herrenlos. Man findet seinen ursprung in* expavidus, *so daß es eigentl. 'scheu geworden' bedeutete, erst von thieren, nachher von aller fahrenden habe gebraucht.*

Épeiche *fr. (Trév.), altfr.* espeche *Ruteb. I, 65, pic.* épèque, *wallon.* spoi *ein vogel; vom ahd.* speh *specht.*

Épeler *fr. buchstabieren; altfr.* espeler *sagen, bedeuten:* volt saveir qued espelt *will wissen was (der brief) aussagt Alexs. 70;* que spelt? *was bedeutet das? LRs. 162, pr.* espelar *erklären, minder gut* espelhar; *vom goth.* spillôn, *ahd.* spellôn *erzählen.*

Éperlan *fr., daher sp.* eperlano, eperlan? *ein fisch, stint; nhd.* spierling, *ndl.* spiering, *über dessen muthmaßliche herkunft aus lat.* spira *s. Weigand.*

Épieu *fr. spieß, fangeisen; von* spiculum *wie* essieu *von* axiculus, *darum altfr. auch* espieil. *Man scheide es von* espiet.

Ergoter *fr. über kleinigkeiten disputieren; mit Ménage aus lat.* ergo, *der in den disputationen stets wiederkehrenden folgerungspartikel, zu erklären, daher auch sp.* ergoteo *das disputieren, gleichfalls mit eingeschobenem* t. *Dieses* ergo *gab in burg. mundart ferner ein sbst.* erigô *chicane. Die von Ducange angenommene entstehung von* ergoter *aus* argūtari *ist nicht der rede werth: letzteres konnte nur* argüer *(3 silb.) ergeben, wofür die andern sprachen* argüire, argüir *gebrauchen.*

Erre *altfr. (f.) reise, weg,* errer *reisen, auch handeln, sich benehmen* (mes-errer *übel handeln), daher* chevalier errant *fahrender (nicht 'irrender') ritter,* Juif errant *wandernder Jude, adv.* errant, erranment *sogleich, auf der stelle. Die älteste form ist* edrar *SLég. 12. 19 und diese weist auf lat.* iter, iterare, *letzteres in der roman. bedeutung bei Venant. Fort. u. a. Auch im altmail. läßt sich das wort wahrnehmen: Bonvesin de pass. S. Job v. 208 (vgl. vita Alex. v. 63) sagt:* so edro illi han apiliao *sie haben ihre reise angetreten. Prov.* errar *aber ist lat.* errare.

Escai *link, veraltetes prov. wort bei Honnorat, der das gr.* σκαιός *darin erkennt.*

Escamoter *fr. verstohlen auf die seite bringen, daher wohl erst sp.* escamotar, *das im port. und catal. fehlt. Zweifelhaften ursprungs, aber gewiß nicht von* commutare, *wie Ménage glaubt, oder vom ahd.* scamara *räuber, dieb Graff VI, 497, woran Ihre denkt. Gieng es etwa aus derselben anschauung hervor wie unser* wegputzen, *indem es von* squama *stammte und eigentl. abschuppen, abputzen bedeutete? vgl. pg.* escamar *abschuppen, säubern,* velhaco escamado *durchtriebener schelm (bei Moraes). Oder darf man das kymr. und gael.* cam *täuschung, kunstgriff darin erblicken? dies würde aber eher ein franz.* échamoter *voraussetzen lassen, vgl.* chemin *von* caman.

Escantir *pr. auslöschen; von* candere *glühen, also für* escandir, *welches die Leys d'amors kennen; das einfache* can *glühend, von* candidus. *Oder ist eine deutsche wurzel darin enthalten? oberd.* kenten, *altn.* kinda *heizen,* kindir *feuer, s. Höfer v.* kenten, *Schmeller v.* kenden.

Escargot *fr. schnecke mit gehäus; wahrscheinlich gleiches stammes mit* caracol, *dem ein verstärkendes* s *vorgesetzt ward.*

Eschevi, escavi *altfr.,* escafit *pr. fein oder schlank gewachsen:*

heingre out le cors et graisle e eschewid *Rol. p. 148;* biaus, eschevis et molés *Gar. I, 85;* la bele, blonde, l'escavie *GNev. p. 31; noch jetzt bedeutet cat.* escafida *die ein enggefaltetes leibchen trägt. Ein wort von deutschem klang, ahd.* scafjan *bilden, ordnen, part.* gascafit *in prägnantem sinne für* wola gascafit, *wie altfr.* molé *für* bien molé, formé *für* bien formé, seant *für* bien seant, *lat.* compositus *für* bene compositus. *Das vb.* escafir *hat Gir. de Ross. 2294:* drehs aura jutgetz e escafitz, *ahd.* reht scafan. *Auch die churw. sprache besitzt* scaffir *erschaffen.*

Eschirer *altfr., wallon.* hiré, *pr.* esquirar *zerkratzen; stimmt zum ahd.* skërran *kratzen. Zsgs. ist fr.* déchirer, *pic.* dekirer *zerreißen.*

Eschiter *altfr. besudeln Ren. IV; vom ahd.* skîzan, *ags.* scîtan, *woher die wallon. form* hiter. *Auch auf die gestalt des fr.* chier *muß das deutsche wort eingewirkt haben, da es rein aus dem latein entstanden unzweifelhaft* chayer *(wie* payer *von* pacare) *gelautet hätte. Erwähnen läßt sich hier auch venez.* schito, *com.* schit *mist.*

Esclandre *fr. (m.) lärm; von* scandalum, *altfr. richtiger* eschandre.

Esclenque *altfr. linke hand Ruteb. 1, 341,* esclenge *Ren. II, p. 171 (lies* esclenche *reimend auf* guenche), *wallon.* hleing; *vom ahd.* slinc, *ndl.* slink *d. i.* link *mit vorgesetztem* s, *vb.* slinken *dünn oder schwach werden. Vgl. Grandgagnage s. v.* clinche.

Esclier *altfr. zersplittern Ben.; vom ahd.* sclîzan *für* slîzan, *nhd.* schleifsen, *ags.* slîtan *zerbrechen, zerreißen. Mail.* slisà *(verschleißen) gibt die hochd. form getreu wieder* (s = z).

Esclistre *altfr. (f.) blitz Ccy. 2429,* écliste *Bert. p. 125 (v. 2217 ed. Sch.), noch henneg.* éclitre; *vom altn.* glitra *zurückstrahlen, oder vom engl.* glisten, glister *glänzen.*

Esclo *altfr., besser pr.* esclau *hufschlag:* a pena au hom son esclau *kaum hört man seinen hufschlag Jfr. 133ª, altcat.* esclau de cavall *RMunt. p. 164; überhaupt spur; vom ahd.* slag, *verderbt in* sclag, *auch mhd.* slac, *fußstapfe, eingeschlagene spur, vgl. wegen der form pr.* fau *von* fag-us, *wegen des begriffes altsp.* batuda *spur des wildes, eigentl. schlag.*

Escondire *altfr. pr. entschuldigen; mlat.* ex-con-dicere, *wie ἐκλογεῖσθαι.*

Escraper *altfr. abkratzen Roq. suppl.; vom ndl.* schrapen, *engl.* shrape *gleichbed. Auch altfr.* escrafe *fischgräte LJ. 473ᵐ,* escreffe *NFC. II, 104 scheint dieses stammes, mhd.* schrapfen *kratzen, fläm.* schraeffen *Kil., vgl. occ.* escrafá *auskratzen, tilgen.*

Escregne, escriegne, escrienne *altfr. unterirdisches gemach, sammelplatz der weiber und kinder für die abendzeit, noch jetzt pic. burg.* écraigne *(Corblet, Fertiault, vgl. Carpentier). Man knüpft dieses wort an* screuna, screona *erdgemach L. Sal.,* screunia *L. Burg., hinter welchen, wie Wackernagel, Spr. der Burg. p. 5, bemerkt, ags.* scräf *grube, mhd.* schrove *gruft liegt. Grimm hatte es aus lat.* scrinium *geleitet. Wegen dieser gemächer verweist Bignon auf Tacitus Germania cap. 16. Man beachte auch Pott in der abh. Plattlatein p. 314, Müllenhoff zur L. Sal.*

Escriler *altfr. ausgleiten; schwed.* skrilla *dass. (Chevallet).*

Esgrumer *altfr. Ruteb. I, 78, cat.* esgrumar, *dsgl. altfr.* esgrunier, esgruner, *pr. cat.* esgrumar *zerbröckeln, zerreiben; vom ndl.* kruim, *nhd.* krume.

Eslider *altfr., norm.* élinder *gleiten, hingleiten; vom ags.* slîdan, *engl.* slide, *mndl.* slidden *dass. Norm.* lider = *ags.* glîdan, *engl.* glide *u. s. w.*

Esneque, esneche *altfr. geschnäbeltes schiff; vom altn.* sneckia, *dän.* snekke, *ndd.* snik, *ahd.* snagâ, *mhd.* snecke, *wahrscheinlich mit* schnecke *verwandt, s. Grimm III, 437, Ducange s. v.* naca.

Espanir *'ablactare' Voc. duac. (altpic.), neupic.* épanir, épénir; *deutsches wort, ndl.* spanen, spenen, *ahd.* ant-spenjan *ein kind entwöhnen.*

Espautar *pr. ängstigen, wallon.* espawter, *pic.* épauter, *sbst. pr.* espaut *angst; vom gleichbed.* pavitare *mit vorgesetztem* ex *wie in* expavere.

Esperir *altfr. pr. erwecken,* s'esperir *erwachen, pr.* resperir; *von* expergere, re-expergere, *mit ungewöhnlichem ausfall des* g, *als ob man zuvor* experrigere *gesprochen habe, vgl.* lire *von* legere.

Espier *altfr. spieß, s. b. GBourg. p. 18, Otinel 71; buchstäblich besser vom ahd.* sper, *nhd.* speer, *als vom lat.* sparum, *das auch die übrigen sprachen nicht benutzt haben. Ob dahin it.* spiedo *gehöre, s.* spito *I.*

Espiet, espié *altfr.,* espieut, espiaut *pr. speer, jagdspieß, den man schleuderte* (lancer espiez *Ben. I. 279, Aubery p. 54), aber auch zum hauen brauchte RMunt. 321, 18; vom ahd.* spiuz, speoz. *Die ursprünglichste form scheint* espieut, *worin deutsches* e *oder* i *diphthongiert ward. Man beachte, was Gachet 179ª über dieses und verwandte wörter anmerkt.*

Esprelle *und* prêle *fr. ein kraut mit rauhem stiel, scheuerkraut, it.* asperella; *von* asper.

Esprequer *altfr. stechen, stacheln Ren. IV, p. 199; vom ndl.* prikken *dass. So Henschel s. v.*

Esproher *altfr. besprengen FC. III, 408; vom ahd.* spruejen *Grimm II, 240, oder mhd.* sprêwen *spritzen Wack. Wbuch. Gleichbed. ist sp.* espurriar, *das aus* espruyar *umgestellt sein und gleichfalls aus* spruejen *herrühren kann.*

Esprohon *altfr., henneg.* éproon, *wallon.* sprew *ein vogel, staar; vom ahd.* sprâ, *nhd.* sprehe, *ndl.* spreuwe.

Esquille *fr. knochensplitter; dimin. von* σχίδη *scheit, span* (schidula), *oder von* σχίδιον, *daher plur.* schidiae *bei Vitruv. Vgl.* scheggia *II. a.*

Essart *altfr.,* eissart *pr. gereute,* essarter, eissartar *ausreuten; von* ex-saritum *das ausgehackte, vb.* ex-saritare. *Das wort findet sich schon häufig in den deutschen volksrechten:* si quis . . in sylva communi exartum fecerit *L. Burg.;* nemine contradicente exartavi *L. Bajuv.* — [*Gachet, darauf gestützt, daß neben* essart *auch* sart *vorkommt, leitet beide lieber von* sarculum *hacke, das heißt doch wohl vom vb.* sarculare *behacken. Dadurch wird für die bedeutung nicht mehr gewonnen als mit*

saritare. *Allerdings ist dieses letztere nicht vorhanden, aber der trieb, frequentativa zu schaffen, wirkt ja in den tochtersprachen mächtig genug, um die annahme einer solchen bildung zu gestatten. Nach Gachet soll sich dagegen die umwandlung des* c *in* t (sarculus sart) *mit* mustians *aus* musculus *d. h. mit einem vereinzelten, unregelmäßigen, der prov. mundart überdies fremden falle rechtfertigen lassen.*]

Essieu *fr. achse; für* aissieu *von* axiculus, *vgl.* épieu *von* spiculum; *auch it.* assiculo *zäpfchen, um das sich etwas dreht, also ein diminutiv.*

Est *fr.* (le hest *LRs. 248), daher sp.* este, *altsp.* leste, *osten; vom ags.* eást, *engl.* east *oriens.*

Estalbi *pr.*, estalvi *cat. schonung, sparsamkeit*, estalbiar, estalviar, *wald.* stalbiar *Hahn p. 572. 575, noch jetzt occ.* estaouviá *schonen. Neufr. würde es* étauger *lauten, und dies findet sich (neben* étouger) *in Berry. Woher dieses räthselhafte wort? Auch baskisch bedeutet* estalpea *schutz*, estalpetcea *schützen* (p = *pr.* b *auch in* zuperna = *pr.* suberna).

Estalvar *pr. geschehen, sich ereignen (von den lyrischen dichtern nicht gebraucht); unbekannter herkunft.*

Estampie *altfr.*, estampida *pr. eine liedergattung, gewöhnlich zur fiedel gesungen, daher it.* stampita (alcuna stampita e una ballatetta furono cantate *Bocc. Dec. giorn. 5 proem.), mndl.* stampie *(in Ostflandern noch üblich), mhd.* stampenîe, *vgl. bair.* stampelliedel *singstück zur tanzmusik Schmeller III, 638. Das prov. wort heißt auch zank, lärm (?), das ital. langes verdrießliches gerede; dazu kommt sp.* estampida, *pg.* estampido *krachen des donners cet. Man hat an* stampare *gedacht und unter dem stampfen das tanzen oder tactschlagen verstanden; aber warum alsdann nicht* estampada? *Das vb.* estampir, *woher das wort kommen muß, findet sich allerdings im prov., wo es ertönen oder rauschen zu bedeuten scheint:* del salteri faras detz cordas estampir *(al.* estrangir) *B. 95. An das hier in betracht kommende ahd.* stamph *knüpfen sich zwei verba dieser sprache:* stamphôn '*comminuere*', *woraus das pr.* estampar; *und* stemphan *(ursprünglicher* stamphjan) '*caelare*', *woraus nach form und begriff zutreffend (denn die deutschen verba erster conj. geben vornehmlich romanische dritter) das cat.* estampir *bosseln, getriebene arbeit machen. Im pr.* estampir *aber, von dem wir nur die bemerkte bedeutung kennen, scheint das sbst.* stamph (*stößel*) *zu wirken, es scheint ein lautes getöse auszudrücken, wie es der stößel im mörser macht, wobei die bedeutung der span. und port. wörter zu beachten ist. Wie hypothetisch dies auch sein mag, so ist es doch schwerlich erlaubt, für* estampir *einen andern stamm anzunehmen als für* estampar. Étampir *kennen übrigens auch franz. mundarten in verschiedenen bedeutungen.*

Esteil *altfr. pfahl Roquef.; wohl vom ahd.* stihhil *dass.*

Estern *pr. spur, weg, fem.* esterna *dass. M. 752, 1,* esternar *verfolgen; vom ags.* stearn, *engl.* stern *schweif, schleppe?*

Esters, estiers *altfr. pr. partikel mit der grundbed.* '*außerhalb*',

daher 'ausgenommen, bei seite gesetzt', z. b. pr. de totz bos aips esters *außerhalb aller guten sitten d. h. nicht im besitze derselben;* estiers mon grat *außerhalb meines willens, ohne m. w.;* estiers no us aus pregar *außerhalb dessen d. h. ohne das wage ich euch nicht zu bitten. Aus dem gleichbed.* extra *läßt es sich nicht ableiten, aber ein genügendes etymon ist* exterius *'von außen', mit versetztem* i extierus estiers. *Die waldens. form ist* stier *Hahn 605°. 611ᵘ.*

Estonc *pr. knittel? oder stoß? s. LR. III, 221; vgl. unser* stock *und ahd.* stung *'punctum', mhd.* stungen *stechen.*

Estorer *altfr. errichten, bauen, schaffen, einrichten, mit etwas versehen; von* instaurare *in stand setzen. Daher denn auch* estorée, estorement *zurüstung, mlat.* instaurum *und* staurum *vorrath (in urkunden aus England), engl.* store, *gael.* stôr, *kymr.* ystôr. *Das altfr. sbst.* estoire, *wiewohl es im spätern mlatein instaurum, apparatus, classis übersetzt wird, scheint aber zu* stuolo *(thl. I.) zu gehören; s. dagegen Guessard in der École des chartes, 2. série II, 315 ff.*

Estout *pr. altfr. übermüthig, kühn; schließt sich vermöge seiner bedeutung an das dtsche* stolz, *it.* stolto *aber an lat.* stultus. *Von* estout *ist wohl altfr.* estotoier *mishandeln Brt. I, 147, vgl. die prov. form* estot *für* estout.

Estovoir *altfr. verb. impers. geziemen, nothwendig sein. Es flectiert stark (präs.* m'estuet, *pf.* m'estut), *weist also auf ein lat. verbum zweiter oder dritter conj. Allein die lat. sprache scheint kein passendes darzubieten. Dagegen hatte das franz. vb.* ester = stare *im perf. 3. ps.* estut *von* stetit, *wie auch* arestut *von* arester *vorhanden ist: aus diesem perfect folgerte der sprachsinn ein präs.* estuet, *inf.* estovoir, *nach* muet, mut, movoir; *ein neues verbum, dem man eine nebenbedeutung von* stare *oder* ester *beilegte, anstehen, geziemen. Diese deutung wird dadurch unterstützt, daß dem Provenzalen, dem die form* estut *von* estar *unbekannt ist, auch das verbum abgeht; nur der nicht rein prov. Gir. de Ross. hat* estut *in der bemerkten bedeutung, s. Lex. rom. v.* estever. *Der inf.* estovoir *ward auch als sbst. benutzt mit der bed. nothwendigkeit, lebensbedarf, wovon engl.* stover *futter, mlat.* estoverium *(ebenso von* manoir manerium). *Außer der altfr. besitzt dieses verbum auch die churw. sprache in der form* stovér, stuvér *'müssen', aber mit persönlicher kraft* (el sto *er muß, perf.* stuvét, *conj.* stuvess) *und man darf sich nicht verhehlen, daß hier die angedeutete entwicklung aus heimischem element (perf. von* star *lautet* stet) *nicht stattfinden konnte, einführung aus Frankreich aber bei einem worte dieser art nicht glaubhaft ist. Das einzige lat. verbum, welches in anschlag kommt, ist* studere, *von seiner formellen seite ganz tadellos (vgl.* stuvet, *altfr.* estut = studuit; stuvess, *altfr.* esteust = studuisset): *man konnte das wollen oder streben als innere nothwendigkeit, als bedürfnis auffassen, so daß* studeo scire *den sinn 'ich muß wissen' ausdrückte; verba des modus sind ja in ihren bedeutungen sehr veränderlich, s. Rom. gramm. III, 226. Keine schwierigkeit macht der unpersönliche gebrauch des*

franz. wortes, theils weil persönliche verba nicht selten in unpersönliche übergehen (altfr. il me doit = je dois *ganz analog), theils weil, wie bemerkt, die churw. sprache den persönlichen gebrauch fortwährend zeigt. Es darf vielleicht noch in anschlag gebracht werden, daß carolingische urkunden* studere *mit vorliebe, und öfters da gebrauchen, wo andre* debere *setzen würden, z. b.* ut hoc reddere studiat *(zurückgeben müsse) Bréq. n. 229;* luminaria tantum in ecclesia ministrare stodeat *(nur muß er kerzen liefern) n. 250, p. 363[e], vgl. p. 412[d]. 447[d]. 487[a].*

Estrac *fr. (vrlt.) hager, schmal (von pferden); vom dtschen* strack *d. i. gestreckt, ahd.* strac *strictus.*

Estraguar *pr. abschweifen, ausschweifen (in figürl. sinne); von* extra-vagare, *it.* stravagare, *wie auch Raynouard bemerkt.* — [*Dem worte schien ein altfr. vb.* estraier *zu entsprechen, man sehe Du Méril im glossar zu Floire und Paul Meyers kritik des wortes (Revue german. XVII, 432). Da es indessen die kennzeichen eines nomens trägt* (*nom.* estraiers, *acc.* estraier, *fem.* estraiere), *so läßt es sich als die franz. form des pr.* estradier *(s.* strada *I.) auffassen.*]

Estraper *altfr. stoppeln abhauen, daher nfr.* étrape *die dazu dienende sichel; nebenform von* estreper, *pr.* estrepar *vertilgen = lat.* exstirpare? *Allein nach form und begriff liegt näher schweiz.* strapen *abstreifen, bair.* straffen *behauen, beschneiden. Vgl. it.* strappare *II. a.*

Estréer *altfr. herausgeben, überliefern s. Roquef.; vom pr.* tradar, *gebildet aus* tra-dare, ex-tra-dare. *Vgl. Altrom. sprachdenkmale p. 48.*

Estros *altfr. pr., stęts mit vorgesetztem* ad, ad estros, a estros, *adverb mit der bed. 'ohne umstände', 'auf der stelle'. Von* extrūsus *kann keine rede sein. Die sprache hat mit dem neuen worte* extrorsum *einen gegensatz zu* introrsum *ausdrücken wollen, 'nach außen heraus' d. h. 'ohne rückhalt'. Man muß auch* par estros *gesagt haben, da sich das sbst.* la parestrusse *das äußerste, das ende LRs. 57, vgl. Michel's glossar zur Chr. de Ben., vorfindet.*

Estrun *pr. trotzig, ungestüm, auch sbst.; dsgl. part.* estrunat *hitzig.*

Esturlenc *pr. im Gir. de Ross. kämpfer; vom ahd.* sturilinc *junger krieger:* aqui moro a glai tant esturlenc e tan noble vassal i adelenc *2183, eine stelle, die zwei merkwürdige deutsche wörter durch den reim verbindet* (edelenc *das. 1155*).

Esturman *altfr. steuermann Ignaur. p. 65* (estrumant *Fl. Bl. 1365*, estirman *Brt. II, 226*, stieresman *GGaim p. 33*); *vom ndl.* stuurman, *ags.* steórman, *engl.* steersman. *Vgl. Fr. Michel zum Ger. de Nev. p. 14. Des einfachen* estiere *steuerruder, ags.* steóre, *bedient sich Mar. de France I, 462.*

Établir *fr. festsetzen, errichten; von* stabilire, *ital. wie lat.*

Étai *fr. starkes tau den mast zu halten, auch sp.* estay, *dsgl. fr.* étaie *stütze* (*woher pg.* esteio), *vb.* étayer *stützen; vom mndl.* staede, staye *stütze, hülfe, engl.* stay *stütze, tau, buchstäblich = ags.* stede, *ahd.* stata, *mhd.* state *gelegenheit, vb. mndl.* staeden, *engl.* stay *befestigen, stützen.*

Étape *fr. waarenniederlage, alt* estaple *s. Carpentier; vom ndl.* stapel, *engl.* staple *dass.*

Éteindre *fr. löschen; von* exstinguere, *it.* stinguere.

Étincelle *fr. funke; durch umstellung von* scintilla, *altfr. noch* escintele, *doch LRs. 168* stencele.

Étiquette *fr. aufgeheftetes zettelchen, henneg.* estiquete *zugespitztes hölzchen, neap.* sticchetto *zeichen eines verbotenen weges; ohne zweifel gleiches ursprungs mit it.* stecco *stachel, s. II. a. Henneg.* stique *degen, vom ndd.* stikke *stiftchen,* stikken *anstecken, vgl. altfr.* estiquer, estequer, esticher *stecken, stechen, champ.* stiquer *einstecken Tarbé I, 162.*

Étonner *fr. in verwunderung setzen, erschüttern, altfr.* estoner *betäuben (betäubt werden Rol. p. 133), engl.* astonish; *von* attonare, *verstärkt in* extonare. *Der alten prov. sprache fehlt* estonar: *dafür findet sich Fer. 1143* estornar, *wahrscheinlich umgestellt aus* estronar, *identisch also mit* étonner, *da auch* tronar *und* tonner *eins und dasselbe sind. Henschel s. v.* estoner *erinnert dagegen an das gleichbed. ahd.* stornên.

Étrain *pic. seeküste (Trév.)*; *vom ndl. nhd.* strand.

Étreindre *fr. zusammendrücken, von* stringere; *so* astreindre, restreindre *von* adstringere, restringere, contraindre *von* constringere.

Étroit *fr. schmal, enge; von* strictus, *pr.* estreit, *it.* stretto. *Daher* étrécir *verengern,* rétrécir *einziehen, verba inchoativer form und factitiver bedeutung, lat. gleichsam* strictescere, *vgl. sp.* estrechecer. *Altfr. hatte man noch* estrecier *RCam. p. 122, das einem lat.* strictiare *entsprechen würde. Zsgs.* détroit *engpaß, vom part.* destrictus *in der bed. zusammengezogen, vgl. oben* détresse.

Évanouir *fr. (nur reflexiv), pr.* esvanuir *verschwinden, vergehen. Es entspricht dem it.* svanire (*neben* vanire), *chw.* svanir, *pg.* esvair, *präs. it.* svanisco = *lat.* evanesco *d. i.* exvanesco, *welche form die roman. sprache in sich aufnahm; es trennt sich aber von dem ital. worte durch eingeschobenes* ou, *wiewohl auch pr. altfr.* envanir = *it.* invanire *vorhanden ist. Hier hat merkwürdiger weise, wie Gachet und Tobler erkannt haben, die lat. form des perfects* evanui *über die des ganzen verbums entschieden und dieser vorgang hat sich im veralteten* engenouir *von* ingignere *wiederholt.*

Évaser *fr. eine öffnung erweitern; von* vas *gefäß (Frisch). Oder hat man das gegentheil von* convasare *(zusammenpacken) damit ausdrücken wollen, da* évaser un arbre *einen baum sich ausbreiten lassen bedeutet?*

Exploit *fr., pr.* espleit *und fem.* esplecha *vortheil, vb.* exploiter, espleitar *benutzen, bearbeiten, vollstrecken; von* explicitum explic'tum *ausgeführtes, gewonnenes. Wegen der form vgl. altfr.* ploite *falte Bert. p. 182 (Sch. v. 3319) von* plicita *so wie* plait *von* placitum. *Derselben herkunft ist pg.* espreitar *auskundschaften, schließt sich aber an eine andre bedeutung von* explicare: *ausfindig machen, eigentl. auseinanderfalten.*

F.

Façon *fr.*, faisso *pr. gestalt; von* factio *das machen, passiv das gemachte, geschaffene, vgl.* toison *das geschorene, von* tonsio. *Die ital. sprache hat* fazione; *man denke also nicht an* face *gesicht* = *it.* faccia.

Faide *altfr. feindschaft, rache, daher* faidiu *feindlich, pr.* faidir *verfolgen, verbannen; vom mlat.* faida *in altdeutschen gesetzen, ags.* fæhdhe, *ahd.* gafêhida, *nhd.* fehde.

Faint *altfr. nachlässig, träge z. b. Charl. d'Orléans éd. 1809, p. 139 (davon das engl.* faint), *partic. von* se feindre de qch *Brt. I, p. 24, pr.* se fenher de *Flam. p. 18. 62 etwas vernachlässigen; eigentl. sich verstellen, von* fingere. *Daher auch das volksmäßige* faignant *arbeitsscheu, nach Génin, Variat. p. 371 ff., mundartl.* feindant *s. Escallier sur le patois p. 94. Man vgl. noch it.* infingardo *1) verstellt, 2) langsam, wozu Muratori bemerkt:* illi proprie infingardi appellantur, qui facere quidquam possunt, sed aut nolunt aut cum pigritia id faciunt simulantes sibi vires deesse. *Die burg. mundart sagt* foindre *nachlassen, part.* foint.

Faire *altfr.*, far *pr. in der bed. sagen pflegt man aus dem lat.* fari *zu erklären. Gewöhnlich kommt es im präs. und perf. vor und zeigt alsdann dieselbe form wie die gleichen tempora von* faire = facere: *das seltne imperf.* fesoient *(sie sagten) Ruteb. II, 165 macht seine identität mit diesem verbum unzweifelhaft und* facere *steht für* verba facere. *Aus altfr.* fait *erklärt sich wohl auch die glosse* fatit *'loquitur' Class. auct. VI, 524*[b].

Falaise *fr. klippe, dsgl. name einer stadt in der Normandie, altfr.* falise; *vom ahd.* felisâ *(f.),* fels *(m.).*

Falourde *fr. (f.) last holz; scheint zsgs. aus* faix lourd, *wie schon Nicot meinte, freilich mit abgeändertem genus.*

Faner *fr. zu heu machen, eine pflanze welken lassen, z. b.* faner l'herbe d'un pré; le grand hâle fane les fleurs; *altfr.* fener *und* fanir *welken, pic.* fener, *mlat.* affenare, *auch pr.* fanar *(aus dem franz.?), chw.* fanar, fenar. *Man leitet es von* faenum, foenum, *und in der that findet sich im altfr.* fanoul *für* fenouil *derselbe übergang des* e *in* a, *und, was besser trifft, lothr.* fouon *ist* = *fr.* foin, *lothr.* fouanná = *fr.* faner; *ebenso limous. sbst.* fe, *vb.* fená.

Fanon *altfr. lappen, handtuch Ren. I, 128, binde am arme des priesters Ben. III, 479, nfr.* fanon *und* fanion; *vom ahd.* fano, *goth.* fana *stück tuch, ahd.* hantfano *handtuch.*

Fantôme *fr. gespenst; von* phantasma, *it.* fantasima, *pr.* fantauma, *zuerst wohl* fantalma, *wie das cat.* fantarma *andeutet. Zsgs. altfr.* enfantosmer *behexen. Dahin auch occ.* fantasti *kobold,* phantasticus.

Faon *fr. (spr.* fan) *hirschkalb,* faoner *hirschkälber setzen. Altfr.* faon, feon *(zweisilb.) hieß das junge überhaupt z. b. des löwen, des bären, des drachen, s. Ren. II, p. 62, Roq. I, 587*[a], faoner, feoner *junge werfen,*

eier legen, ganz allgemein von der fortpflanzung gebraucht. Die deutung aus infans *ist unzulässig: aber aus* fetus *frucht, leibesfrucht ward das abgeleitete* feon, *vermöge der bekannten vorliebe für* a, faon. *Das wort gehört also zum pr.* feda *(s. unten) und setzt eine alte form* fedon *voraus, die, wie* feda *in* fea, *leicht in* feon *syncopiert werden konnte.*

Fard *fr. schminke,* farder *schminken; etwa vom altn.* fâ *glanz, politur (vb.* fâ *malen), mit angefügtem roman. suffix* ard? *dann wäre die altfr. form* faard, feard *gewesen.* Fard *ist synonym mit* teinte, *lat.* tincta: *letzteres in ahd. übersetzung lautet* gi-farwit, gi-farit *(von* farwjan *färben), das Schlettstädter glossar z. b. sagt* givarida *'fucata' 6, 245: hieraus das franz. wort.*

Farouche *fr. wild, scheu,* effaroucher *verscheuchen; von* ferox ferocis *trotz der ungewöhnlichen, aber doch auch in* mordache *vorliegenden behandlung des lat.* c, *das sich im pr. cat.* ferotge *wieder auf andre weise ausspricht. Neben* farouche *altfr. zuweilen* harouche *übermüthig.*

Fat, *fem.* fada *pr., fr.* fade *(m. f.) unschmackhaft (z. b.* si la sal es fada *'si sal insulsum fuerit'), daher it.* fado; *dsgl. pr.* fat, fada, *fr.* fat *(nur masc.) albern, thöricht; das wort in beiden bedeutungen von* fatuus *unschmackhaft, dsgl. albern,* uu *vereinfacht in* u *wie im pr.* vacs *aus* vacuus: *dieselbe einigung materieller und geistiger mattheit auch in* insipidus *und* insulsus. — *Dies ist die althergebrachte deutung des wortes. Eine neue, scharfsinnige prüfung derselben von Gaston Paris (Mém. de la soc. de ling. de Par. I, 90) bringt ein andres resultat. Man müsse etymologisch unterscheiden zwischen fr.* fat *albern und* fade *unschmackhaft. Nur jenes stamme von* fatuus, *dieses nicht, weil die combination* uu, ua *cet. im franz. den vorhergehenden consonanten schütze, so daß sich* t *behauptet haben würde; es stamme vielmehr von* vapidus *(verdorben, verrochen). Die ausartung des lat.* v *in fr.* f *läßt sich zugeben; ist aber der schutz des consonanten vor* uu *unbeschränkt?*

Fatras *fr. plunder; für* fartas, *von* fartus *füllsel (Ménage).*

Faubourg *fr. vorstadt. Gilt es für* for-bourg = foris-burgus *außen-stadt, oder für* faux-bourg = falsus-burgus *unrechte, uneigentliche stadt, nebenstadt, wie man* faux-frais *nebenkosten,* faux-bois *nebenzweig,* fausse-clef *nachschlüssel sagt? Für beide erklärungen fehlt es nicht an gründen. Man findet in der älteren litteratur einigemal* forborg, forsbourg, *ja Roquefort hat* horsborc, *offenbar von* hors = foris, *selbst das ahd.* furi-burg *dürfte angeschlagen werden. Für* fauxbourg *spricht z. b. das wallon.* fâ-bor, *indem fr.* faux *in dieser sprache mit* fâ, for *aber mit* foû *oder gleichfalls mit* for *ausgedrückt wird; die nahe liegende picard. mundart hat sich dagegen für* forbourg *entschieden. Beide auffassungen können stattgefunden haben; daß aber das neufr.* fau *aus* for *entstellt sei, ist kaum zu glauben, da die sprache keinen anlaß hatte, das seinem sinne nach ganz deutliche* forbourg *zu verdunkeln, und* r *auch in* forban *u. a. nicht ausstieß: eher scheint* forbourg *eine mundartliche umdeutung der andern ihrem sinne nach minder klaren form.*

Faude *altfr. schafstall; vom gleichbed. ags.* fald, falud, *engl.* fold, *alts.* faled, *vgl. kymr.* ffald *pferch.*

Fé (phé) *altfr. knecht, nur in den Liv. d. rois:* uns phé fud de la maignée Saul *'erat autem de domo Saul servus' p. 149, dagegen* truverent un fé de Egypte *'invenerunt virum aegyptium' p. 115. Es ist das altn.* fædd-r *ernährt, auferzogen, und verhält sich also begrifflich wie das sp.* criado.

Feda *pr. comask., piem. altwald.* fea, *dauph.* feia *schaf; vom adj.* feta *'was geboren hat' z. b.* lupa, ursa, vulpes, *zumal* ovis, *wo denn das adj. den ganzen begriff vertreten konnte wie im sp.* cordero: non insueta graves tentabunt pabula fetas *Virg. Ecl. 1, 50. Im bearnesischen dialect wird* heda *auch vom weibe gebraucht gleich dem lat.* feta; *wal.* fẹt *heißt kind,* fatẹ *tochter, vom sbst.* fetus, *vb.* fẹtà *gebären, lat.* fetare; *sard.* fedu *proles. Auch* faille *im Jura* (fetula) *bedeutet lamm und tochter.*

Fêler *fr. spalten, für* fesler; *offenbar das nur bei Apulejus vorfindliche* fissiculare, *dem dieselbe bedeutung beigelegt wird.*

Feme *pr. adj. weiblich, z. b.* l'efan mascle o feme *LR. Entweder von* femina *unmittelbar zum adjectiv gestempelt (s. solche fälle Rom. gramm. II, 288), oder, da der Provenzale für* femina *überall* femna (*mit* n) *setzt, vom adj.* femineus, *abgekürzt in* féminus: *ein, freilich spätes, glossar (s. Dief.) schreibt gradezu* feminus (*in* femina turba *bei Propers erkennt man nur das substantiv an). Wichtiger als die herkunft des adjectivs ist das zu ihm gehörige männliche substantiv* feme *mit der bed. weibliches geschöpf, zumal weibchen der thiere, welches einem lat. neutrum* femineum animal *entspricht, z. b.* l'amor de mascle e feme *Brev. d'am. I, 34,* li feme son desiron *R., statt dessen auch, aber nicht in ganz gleichem sinne,* las femnas son desirondas *gesagt werden konnte. Es ist, als wenn der Franzose* le femeau *statt* la femelle *in seine sprache eingeführt hätte.*

Ferme *fr. (f.) pachtgut, meierhof, wie it.* ferma *und sp.* firma, *unterschrift, abschließung eines vertrags,* fermare, firmar *festsetzen, unterzeichnen; von* firmus, firmare. *Sbst. altfr.* ferté *festung, für* fermeté, fermté, *wie* dortoir *für* dorm'toir.

Fermillon, fremilon *altfr.,* fremilo *pr., letzteres nur im Gir. de Ross., ein wort, das in verbindung mit* haubert *erscheint; von* mailles de fer, *vermuthet Henschel, also* = fer-maillon. *Die vermuthung ist nicht ungeschickt, denn* ai = *lat.* a *vereinfacht sich vor einer erweichten liquida manchmal in* i, *z. b.* grille *für* graille, provigner *für* provaigner, *s. Rom. gramm. I, 423. Wackernagel fragt:* fermaillon *von* fermail, firmaculum? *S. auch Gachet 225ª.*

Ferrant *und* auferrant *altfr.,* ferran, alferan *pr., ein adjectiv, das eine helle farbe ausdrückt; Thibaut II, 202 nennt der geliebten antlitz* auferrant. *Gewöhnlich wird es vom haar der greise, mehr noch von pferden gebraucht, s. Michel zum Ger. de Nev. p. 126. Daher konnte G. Guiart vom grafen Ferrant sagen:* Ferrant portent dui auferrant qui

tous deux sont de poil ferrant *DC. v.* ferrandus. *Die form* al-feran *scheint arab. ursprung in anspruch zu nehmen, auch kommt die endung* ant *häufig orientalischen wörtern zu, so in* Aufricant, Persant, Jerusalant, Beauliant. *Ducange deutet es daher aus dem arab.* faras *edles pferd, mittelgr.* φάρας, *sp.* alfaraz: *von der farbe dieser pferde habe man das adjectiv entlehnt. Wollte man diese voraussetzung auch gelten lassen, so wäre doch ableitung von* ferrant *(nicht einmal* farant!) *aus* faras *gegen die grammatik. Die ganze form des wortes weist auf lat.* ferrum, *daher it.* ferretto *eisengrau, halbgrau (vom menschlichen haar), wofür auch* ferrigno, *und diesem letzteren entspricht genau das pr.* ferrenc, *welches altfr.* ferrant *lauten mußte (vgl.* flamenc, flamant); *aus* ferrant *aber entstand wieder das pr.* ferran. *In* al-ferran *steckt kein arab. artikel: wie man* blancferrant, chenu-ferrant *sagte, so auch* alb-ferrant al-ferrant *(umgedeutet* haut-ferrant *Fier. 168, 7). — [Einen lesenswerthen artikel über* auferrant *hat Gachet 36ᵇ ff. geliefert, dessen wesentlicher inhalt der folgende ist. Altfr.* ferrant *ist allerdings ein adjectiv mit der bed. eisengrau. Prov.* alferan *aber drückt keine farbe aus; es wird stets als substantiv gebraucht und heißt schlachtross, renner. Als adjectiv zeigt es sich im altfranz., aber auch hier nur selten, wie in* destriers auferrans et crenus, cheval auferrant ou gascon, *in welcher letzteren stelle es sich nicht auf die farbe, sondern die herkunft des pferdes bezieht. Es muß der name einer race sein, gebildet aus arab.* al-frs, *sp.* alfaraz. *Die Franzosen brauchten ihr aus dem süden eingebrachtes* auferant *auch adjectivisch, weil sie eine ähnlichkeit mit ihrem adj.* ferrant *darin bemerkten und weil bei den berberpferden grau die vorherrschende farbe ist. Statt* auferrant *sagte man zuweilen kurz* ferrant, *was also nicht eben ein graues pferd bedeuten muß:* ferrant li traient, à Gadres *(Cadix)* fu norris *Gar. I, 168, aber doch auch* un roncin ferrant *ds. 158. 227. Eine zss.* alb-ferrant *ist nicht anzunehmen. — In dieser erörterung ist der hauptpunkt, nämlich die art des überganges von* alferes *in* alferan, *außer acht gelassen. Indessen muß man gestehn, daß der Provenzale* alferan *(pferd) von* ferran *(grau) durch einfaches und doppeltes* r *sehr sauber scheidet, wodurch ersteres von* ferrum *etymologisch getrennt und auf einen fremden stamm verwiesen wird. Man kann also wohl annehmen, der Provenzale habe im widerspruche mit dem Spanier in* alferes *das schließende* s *als einen flexionsbuchstaben und* fer *als den stamm aufgefaßt und diesem das suffix* an = ant *wie in den genannten* aufricant, persant *ff. angefügt. Die summe wäre nun: pr.* alferan *ist = sp.* alfaraz, *daher altfr.* auferrant, *das doppelte* r, *wo es vorkommt, durch das adj.* ferrant *veranlaßt, von diesem* ferrant *das pr.* ferran. *Die bedeutung des substantivs ist leichtes pferd = sp.* alfaraz, *und zwar nicht bloß ein von dem ritter, sondern auch von dem knecht gerittenes.*]

Fesse *fr. (f.) natis; von* fissus, fissa, *woher auch vb.* fesser — *oder ist letzteres, da die aus substantiven abgeleiteten verba keine einwirkung auf ihre primitiva ausdrücken können, vom dtschen* fitzen *hauen, peitschen? Eine picard. form* fecher *könnte dies entscheiden.*

Fi *altfr. pr. sicher, zuverlässig, z. b.* de la mort fis *des todes sicher, versichert Roncev. p. 34,* fis de sa vida *LR. III, 332, adv.* fiement *getrost SBern. p. 548; von* fidus, *dem das mlatein die gleiche bedeutung beilegte:* fidus ab hominibus *sicher, gesichert vor den menschen, sagt Greg. Tur. 7, 8; it.* fido; *adv.* de fi *wahrhaftig. Für* fi *war es aber üblich,* fis *zu sprechen auch im cas. obl., daher das altpg.* fius *Trov. 177, 1, npg.* fido.

Fiacre *fr. miethkutsche; so genannt, weil der unternehmer in einem hause zu Paris* à l'enseigne de St. Fiacre *wohnte, ein erst zu Ménage's zeit entstandenes wort.*

Fiancer *fr. verloben, pr.* fiansar *geloben, it.* fidanzare; *von* fides *treue, wort.*

Ficelle *fr. bindfaden; dimin. von* filum, *gleichsam* filicellum *mit verändertem genus wie in* cervelle *aus* cerebellum. *Wegen des verschwundenen* l *vgl.* pucelle *für* pulcelle.

Fiente *fr.,* fenta *pr. mist. Sonderbare bildung, welche eigentlich* fimita *verlangt, wie altfr.* friente *auf* fremitus *führt: dieses* fimita *aber scheint aus* fimētum *entstellt, welches fr.* femaie *hätte ergeben müssen. Die cat. form ist* fempta, *die neupr.* femto, fiendo, *die altsp.* hienda.

Fierce, fierche, fierge *altfr., pr.* fersa, *mlat.* fercia *(Carpentier) königin im schach; vom pers.* ferz *feldherr.* Fierge *entstellt in* vierge *zog die benennungen* dame, reine, *sp.* reyna, *nach sich.*

Figer *fr. gerinnen machen, wohl ein späteres, aber nicht neues wort, z. b. bei Rob. Stephanus 1539 und Nicot; von* figere.

Filou *(fr.) gauner, schelm, daher* filouter *vb.,* filouterie. *Daß in den abll.* t *eingeschoben sein kann, versteht sich. Aber wie hoch steigt das wort hinauf in der geschichte der franz. sprache? Ménage erzählt, ohne einen beleg beizubringen, es habe ursprünglich ein kleines stäbchen mit numerierten seitenflächen bedeutet, womit man gespielt und oft betrügerisch gespielt habe, daher* filou *oder* filoutier *vor etwa 70—80 jahren zuerst für einen falschen spieler aufgekommen sei. Das umgekehrte wäre glaublicher. Wahr ist es indessen, daß die ältesten wörterbücher und, wie es scheint, auch die frühesten quellen das wort noch nicht haben. Zwar kommt in Gottfrieds Tristan ein riese* Urgan li filûs *oder* li vilûs *vor und so nennt er sich selbst, aber es kann sein =* li velus *der zottige (vgl.* Urgan le velu *Tristan II, 100): dazu, und nicht zu* filou, *stimmt der daselbst gebrauchte accusativ* viliu, *denn mhd.* iu *ist der übliche ausdruck des fr.* u, *nicht des* ou. *Es lassen sich, was die etymologie betrifft, einige hieher passende stämme citieren. So* filo filonis *im älteren mlatein s. v. a. nebulo, jenes aber vielleicht nur eine andre form für* felo, *it.* fellone. *Ferner das ahd. verbum* fîlon *feilen, wobei an* fourbe, fripon, polisson, *gebildet aus verbis, welche glätten oder reiben bedeuten, zu erinnern wäre; entsprechend bedeutet altengl.* file *einen taugenichts oder betrüger:* sorful bicom that fals file and thoght how he moght man biwille (beguile) *Halliw. v.* file. *Selbst fr.* affiler *(schleifen, verwandt mit glätten)*

wäre zu nennen: lothring. aiffilei *heißt sowohl schleifen wie hintergehn, und* aiffilou *ist ganz* = filou. *Aber die schwierigkeit des wortes liegt weniger in dem stamme als in der endung. Ist* ou = ucul *wie in* genou = genuculum? *Allein das suffix* cŭl *wird im roman. zur bildung von wörtern persönlicher bedeutung nicht gebraucht, und eine andere, ältere scheint hier nicht erweislich. In beziehung auf jene endung und in der voraussetzung, daß unser wort späterer entstehung sei (Littré setzt seine einführung ins französische ungefähr in das 17. jh.), ist auch auf engl.* fellow *kamerad, in einer der südlichen provinzen Englands ein schimpfwort (Halliw.), aufmerksam zu machen.*

Flagorner *fr. angeben, hinterbringen (Nicot), niedrig schmeicheln (Acad.); von* flatter *und* corner (aux oreilles) *in die ohren blasen (Le Duchat), aber diese art der zusammensetzung ist unüblich. Littré vermuthet darin eine variation von* flageoler *durch vermittlung von* flagot *oder* flagol *flöte.*

Flambe *fr. schwertlilie, altfr. pic. auch in der bed. flamme; muthmaßlich, da* b *vor vocalen im franz. nicht wohl eingeschoben wird, von* flammula flamble flambe. *Daher* flamber, flambeau *u. a. abll.*

Flamberge *fr. schwert, nur üblich in der redensart* mettre flamberge au vent *das schwert ziehen, s. z. b. Furetière und Landais; bei neuern deutschen dichtern* flamberg *(m.), bei Frisch I, 86ᵃ* flamberge, *zusammengesetzt, wie er im Dict. des passag. bemerkt, aus* flanc *und* berge *die seite deckend. Vgl. den schwertnamen* froberge *im Garin* (froberge *MGar. p. 62), nach Grimm Myth. p. 196 die den herrn, ahd.* frô, *bergende waffe oder eine erinnerung an das schwert des gottes* Fro, *nord.* Freyr; *s. Hoffmann, Hor. belg. V, 115. 116, und Reiffenberg im Ph. Mousket II, CI, welcher* flamberge *und* froberge *für identisch hält.*

Flâner *fr. sich müssig umhertreiben, bummeln; ein erst in neuester zeit aus den mundarten (der norm. burg. lothr. cet.) aufgenommenes wort, bei welchem man etwa auf das isländ.* flana *blindlings hinlaufen verweisen darf. Im norm. heißt es auch neuigkeiten zurecht tragen.*

Flaque *fr. pfütze, lache; vom mndl.* vlacke *niedrige stelle am meere, wo sich lachen bilden durch die fluth, aestuarium. Vgl. Ducange vv.* flaco *und* flactra.

Flatter *fr., pr.* flatar (*zu folgern aus dem sbst.* flataire), *dsgl. altfr.* afflater, *pr.* aflatar *streicheln, schmeicheln; vom ags. altn.* flat, *ahd.* flaz *flach. Dahin auch altfr.* flat *schlag,* flatir *zu boden schlagen d. h. platt hinstrecken, altn.* fletia *flach machen,* detta flatr *platt fallen u. a.*

Flavelle *altfr. schmeichelei; von* flabellum *fächer, wedel.*

Fléau *fr. geissel, alt* flael; *von* flagellum. *Die vertauschung des* fl *mit* fr, *wovor ein grammatiker warnt* (flagellum, non fragellum *App. ad Probum, gr.* φραγέλλιον) *hat das franz. wort nicht ergriffen, dagegen it.* fragello, *kymr.* ffrowyll, *altir.* srogell *Zeuß I, 194.*

Flèche de lard *fr. (f.) speckseite, altfr.* flique, flec *DC., Carp., pr.* fleca? *GO.; deutsches wort, in Leidener glossen (Haupts Ztschr. V, 197,*

9. jh. bei Nyerup 380) perna flicci, *ags.* flicce, *altengl.* flick *Halliw.*, *neuengl.* flitch = *nhd.* flick, fleck *lappen. Es ist also anderer herkunft als* flèche *pfeil, wiewohl dessen begriff nicht widerspräche, da z. b. auch das synonyme altfr.* haste *einen fetzen fleisch bedeutet GNev. p. 300.*

Fléchir *fr. pr. biegen, pic.* flekir. *Seinen ursprung aus* flectere *beweist* refléchir = reflectere, *sonst ist übertritt des* ct *in franz.* ch *wenig üblich. Das it.* flettere *ist latinismus, aber* fiettere *PPS. II, 218 muß als eine ital. form anerkannt werden. Auf* flexus *sbst. und* flexare, *nicht auf* flectiare *Gachet 215ª, da kein* flectus *vorhanden, ist das seltne pr.* fleis *nachgiebigkeit, vb.* fleissar *loslassen (vgl.* fléchir *nachgeben) zurückzuführen. B. 229, 8 muß* flieys *aber in der sinnlichen bedeutung von* flexus *gebraucht sein.*

Flete, flette *fr. ein fahrzeug auf flüssen zum übersetzen, fähre; etwa vom ndl.* vleet *das obere gestell eines schiffes, oder (mit Jault), von seiten des begriffes passender, vom engl.* flat *flach* (flat-boat).

Flétrir *fr. welken, welk machen, beschimpfen, in Berry* flatrir, *alt* flaistrir. *Nicht aus* flaccescere, *es floß zunächst aus dem altfr. adj.* flaistre, flestre *welk, farblos s. Roquef. s. v., Brt. 1, 132, welches sich ohne bedenken auf* flaccaster *zurückführen läßt.*

Flibot *fr. ein kleines seeschiff; vom engl.* fly-boat. *Daher auch sp.* flibote, filibote.

Flin *fr. donnerkeil, wetzstein (Trév.); vom ahd.* flins, *ags.* flint *kiesel.*

Flou *fr. matt, altfr.* floi (*fem.* floive *durch epenthesis), altpic.* flau *Servent. p. p. Hécart p. 81, noch jetzt henneg. Diese letztere form muß den weg zeigen, aus ihr konnte* floi *und* flou *entstehen wie aus* pau *altfr.* poi *und* po, pou: *darum ist herleitung aus* fluidus *abzulehnen. Da die franz. sprache den vocal der lat. endung* us *oder* um *zuweilen in den stamm hineinzieht* (suif *für* suev *aus* sevu-m), *so ist entstehung aus* flaccus, *umgestellt* flauc-s, *möglich, bei der großen seltenheit dieser art von umstellung aber wenig wahrscheinlich.* Flou *ist entschieden das ndl.* flauw, *welches Grimm I³, 224 mit dem hd.* lau, *Wackernagel mit dem goth.* thlaqvus *identisch scheint. Von* flou *ist das adj.* fluet *für* flouet. — [*Dazu sehe man Weigand 1, 347, welcher umgekehrt* flauw *für undeutsch hält und seine quelle im roman.* flau *vermuthet.*]

Foin *fr. heu; von* foenum, faenum. *Das regelrechte* fien = *it.* fieno *wäre mit altfr.* fien = *lat.* fimus *zusammengetroffen: darum ward* foin *als scheideform gewählt, nicht einmal gegen die lautgesetze, da aus* ae *doch mitunter der diphthong* oi *entsteht, vgl. oben* blois. *Eine andre wendung nahm das wort im altfr. pic.* fein, *das eigentl.* fēnum *verlangt.*

Foire *fr. durchlauf, pr.* foira, *churw.* fuira; *von* foria.

Foison *fr.*, foiso *pr. überfluß; von* fusio *ergießung, it.* fusione *ff.*

Folc, fouc *altfr., pr.* folc *herde, auch heer SLég. 22, comask.* folco *menge; vom ahd. ags.* folc, *altn.* fôlk *haufe, schaar; wogegen* floc (flou) *NFC. I, 108, Chx. IV, 87 dem ags.* floc, *altn.* flockr *zu folgen scheint.*

Fondefle *altfr. (f.) ein wurfgeräthe; vom spätern lat.* fundibalum, fundibulum *Vulg., Isidor., sp.* fundibulo.

Force *altfr.* (*neufr. nur pl.* forces), *pr.* forsa *große scheere; von* forpex forpicis. *Das alter der roman. bildung bezeugt die glosse* forcia '*scâri*' *Hattemer I, 309b.*

Foudre *fr., pr.* foldre, folzer *blitz, altfr. verstärkt* esfoldre *Og. 3522; von* fulgur fol're foldre, *it.* fólgore, *wal.* fulger.

Foudre *fr. (m.) ein weinmaß; vom dtschen* fuder.

Fouet (*spr. wie* foit) *fr., auch mail.* foett, *cat.* fuet *peitsche, vb.* fouetter; *nach Huet von* fou = *lat.* fagus *und wirklich bedeutet das henneg.* fouet *reisbündel, woraus die bedd. ruthe, peitsche.*

Fouger *fr. aufwühlen*; *von* fodicare, *romagn.* fudghè. *Abgel.* fouiller, *pr.* fozilhar, *gleichsam* fodiculare, *woher wallon.* foyan *maulwurf. Auch* far-fouiller *umwühlen, nach Ménage für* par-fouiller, *also durch assimilation? Das gleichbed. occ.* fourfouliá *scheint mit* furca *zusammengesetzt, vgl.* frugare *I.*

Fourgon *fr. in der bed. karren; von* furca *gabel, it.* forcone, *sp.* hurgon, *eigentl. gabelwagen.*

Fourmiller *fr. wimmeln; vom durcheinanderlaufen der ameisen, gleichsam* formiculare, *altfr. auch* formier = formicare. *Das sp.* gusanear, *von* gusano *wurm, hat dieselbe bedeutung, so auch das mhd.* wibelen *von* wibel *käfer, kornwurm.*

Foyer *fr.,* foguier *pr. herd; vom adj.* focarius, *sp.* hogar.

Fraiditz *nebst* fraidel, fradel *pr. (auch altfr.* fradous *Brt. II, 274?) ruchlos, gottlos; erinnern an ahd.* freidi, freidîc '*profanus, apostata, profugus*', *mhd.* vreidec *treulos, übermüthig.*

Fraindre *altfr. brechen, von* frangere; *nfr.* enfreindre *von* infringere.

Frairin, frarin *altfr., pr.* frairí *arm, elend, verächtlich u. dgl.; nach Gachet 381a von* frater *mönch, indem die bed. arm vorausgieng.*

Frais *fr. (plur.) unkosten, ausgaben; soll aus dem mlat.* fredum, *worunter man gewisse zahlungen, ursprünglich als buße für friedensbruch* (*ahd.* fridu), *verstand, gebildet sein; mit* fret *hat es keine gemeinschaft. Vb.* défrayer.

Fraise *fr. (altfr.* freze *geschr.), pr.* fraisa *(aus* fraisier *zu folgern) erdbeere, daher das gleichbed. sp.* fresa? *Vielleicht erweitert aus* fragum, *das noch im wallon.* frev, *parm.* fro *vorliegt. Dergleichen fortbildungen, theils die frucht, theils das kraut betreffend, sind mlat.* fragea, fragula (*it.* fragola), fragaria, fraguria, fracium (*aus* fraise), fraxina *(dem franz. worte nah liegend), s. Dief. Gloss. lat. germ. und Nov. gloss.; doch würde ein adj.* fragea *dem franz. worte nicht genügen, auch ist es mit it.* frasca *nicht zu vermengen.*

Framboise *fr. himbeere; vom ndl.* braambezie, *ahd.* brâmberie *d. i. dornstrauchbeere, mit verwandlung des* b *in* f *vielleicht durch einwirkung von* fraise. *Neupr.* framboiso, *sp.* frambuesa, *com.* fambrosa, *piem.* flan-

boesa *mögen aus dem franz. sein. Das alter des wortes bezeugt* framboses *'hintperi' (himbeeren) Gl. Emmeram.*

Frapper *fr., pr.* frapar *(in einer chronik) schlagen, treffen. Dieses speciell franz. wort hat vielleicht nordischen ursprung, von* hrappa *schelten, einen anfahren, adj.* hrappr *gewaltsam: denn daß* frapper *früher die nord. bedeutung hatte, verräth uns das mdartl. engl.* frape *schelten Halliw., das nur aus dem franz. herrühren kann; und wie* increpare *geräusch machen heißt, so auch engl.* fraple, *daher* frape *gesellschaft, haufe menschen, altfr.* frapin *LRs. 436 und* frapaille. *Immerhin mag auch das ndd.* flappen, *engl.* flap *(klatschen) erwogen werden, da wenigstens das mdartl.* frapouille *lappen (in Rheims) mit seiner bedeutung an engl.* flap *und ähnliche erinnert.*

Frayeur *fr.* (froior *Agol. 537), pr.* freior *schrecken; dazu fr.* effroi, *alt* esfroi, *pr.* esfrei *gleichbed., vb.* effrayer, *pr.* esfreyar, esfreidar *in schrecken setzen. Die prov. form mit* d *führt hier so deutlich auf die spur, daß man weder an* fragor *knall, noch* friare *zerbröckeln zu denken braucht: die bildungen sind von* frigidus, freior *ist wie lat.* frigus *oder* gelu *eigentlich schauer,* effrayer *durchschauern. Zwar steht* flagor (*l.* fragor) '*ekiso*' (*schrecken*) *Gl. Ker. 175ª, allein wie hätte das vb.* effrayer *hieraus sich hervorbilden können?* [*Hiezu Krit. anhang p. 16.*]

Fredon *triller im singen, vb.* fredonner; *wohl von dem stamme* frit *im lat.* fritinnire *zwitschern. Caseneuve vermuthet darin das barbarische* frigdora *des Notker Balbulus, worüber Ducange nachzusehen ist.*

Frelater le vin *fr. den wein verfälschen; vom ndl.* wyn verlaten *wein in ein anderes gefäß gießen.*

Frêle *fr. gebrechlich; von* fragilis, *it.* fraile.

Frelon *fr. horniß; muthmaßlich von* frêle, *das altfr. auch schmächtig, dünn bedeutet, in beziehung auf den schlanken bau des thierchens, s. Ménage. Die form* froilon *bei Nicot steht dieser etymologie nicht im wege,* oi *findet sich öfters ein für* ai (*altfr.* fraile = frêle). *Eben so scheint das gleichbed.* grelon (*in Berry*) *aus* grêle *d. i.* gracilis (*schlank*) *entstanden, wiewohl Sauvages das occit.* graule *von* crabro *herleitet. Der deutsche name bezieht sich auf das dem tone eines hornes ähnliche sumsen des insectes, s. Weigand I, 518.*

Frelore *altfr. zu grunde gerichtet, verdorben:* nostre fait seroit tout frelore *cet. Pathelin bei Roq., noch mundartlich, z. b. in Genf; vom deutschen* verloren. Forelores *leere worte Ren. I, 107 scheint sich dagegen dem engl.* forlorn = *ags.* forloren *anzuschließen; zunächst aber aus dem franz. ist das altengl.* forlore, *da ihm das schließende* n *fehlt.*

Frêne *fr. (f.) esche, alt* fresne, fraisne; *von* fraxinus, *pg.* freixo *u. s. f.*

Fresaie *fr. eine art eulen, käuzchen; nach Ménage, mit berufung auf die poitevin. form* presaie, *gasc.* bresague, *von* praesaga, *weil der vogel nach dem franz.* (*wie nach dem deutschen*) *volksglauben unheil, zumal todesfälle verkündigt, daher auch* effraie *und* oiseau de la mort, *deutsch* todtenvogel, leichhuhn *genannt.*

Fresange, fresanche, fraissengue *altfr. junges schwein, npr. auch* fraysse; *vom ahd.* frisking, *nhd.* frischling. *Das it.* frassugno *fett, schmeer erinnert gleichfalls an* frisking, friskung, *seine bedeutung aber führt auf* sugna *(II. a), das also wohl mit* fraysse *zusammengesetzt sein könnte* (fras-sugno *schweine-fett*). *Der Sicilianer mag sein* frisinga *aus dem franz. haben.*

Freste *altfr. (m.), pr.* frest *giebel; vom ahd.* first *(n.) gipfel, zinne, nhd. giebel des daches.*

Frestele *altfr. pfeife, flöte, vb.* fresteler, *pr.* frestelar; *von* fistella *für* fistula *mit eingemischtem* r.

Frétiller *fr., pr.* frezilhar *hüpfen und springen. Darf man mit Salmasius nach dem lat.* fritillus *ein vb.* fritillare *mit der bed. 'hin und her schütteln' voraussetzen, so könnte dies das roman. wort sein, wiewohl auf die franz. form das von Frisch aufgestellte* frictillare *bessere anwendung fände;* fritillare *gäbe regelrecht* frediller.

Fretin *fr. abschabsel, ausschuß, fischbrut; von* fricare frictum *(Frisch).*

Frette *fr. eisernes band, plur.* frettes *gitter, daher sp.* fretes *gitter im wappen; für* ferrette *von* ferrum.

Freux *fr. saatkrähe; von* frugilegus, *sagt Ménage, das aber formell nicht damit zu einigen ist. Derselbe vogel heißt ahd.* hruoch, *ags.* hrôc, *altn.* hrôkr *(bei Biörn seerabe), dän.* roge, *ndd.* rook, *obd.* ruech; *aus der nord. form aber* (*vgl.* frimas, friper) *entstand mit übertritt des* h *in* f *das fr.* freux *wie aus* cocus queux.

Friche *fr. (f.) brache, brachfeld; vom dtschen* frisch *wie lat.* novale *von* novus, *meint Ducange, vgl. im spätern mlatein* friscum, *altfr.* frische. *Aber war alsdann nicht* fraîche *zu erwarten? Bezeichnender ist Grimms herleitung, Gesch. d. d. spr. p. 61, aus* fractitium *(vgl. occ.* roumpudo *frisch gebrochenes land, norm.* briser *einen acker bearbeiten) und auch von seiten der form unverwerflich, da die endung* itius (icius) *zuweilen* iche *wird. Ein prov.* fresca *würde entscheiden.*

Friente *altfr. z. b.* des chevaux *Ben. II, p. 146; von* fremitus *it.* fremito. *Le Duchat schreibt* frainte *und leitet es von* frangere.

Frileux *fr. frostig; gleichsam* frigidulosus, *vom classischen* frigidulus.

Frimas *fr. reif, gefrorener thau, vb. pic.* frimer; *unzweifelhaft vom gleichbed. altn.* hrîm, *da der anlaut* hr *dieser sprache sich auch sonst in fr.* fr *umwandelt, ags. gleichfalls* hrîm, *engl.* rime, *ndl.* rijm, *bair.* reim (*auch* pfreim). *Im pic.* rimée *blieb der nord. anlaut weg.*

Fringuer *fr. sich rasch hin und her bewegen, bret.* fringa *dass., vgl. occ.* fringá *schön thun, liebkosen. Muthmaßlich aus einer wurzel, die auch im lat.* fringutire *zwitschern,* fringuilla, fringilla *fink, so wie in* frigutire *und* frigulare *enthalten ist, welchen sich kymr.* ffreg *(geplauder) anzuschließen scheint. Sich hüpfend bewegen und zwitschern sind nah verwandt: das bret.* fringol *triller ist desselben stammes und das abge-*

leitete fr. fringoter *(Trév.) zwitschern, it.* fringottare, *weist gebieterisch auf* fringuer *zurück, die nebenform* frigoter *erinnert an* frigutire. *Stark entstellt aus* fringuilla *ist it.* filunguello, a *für* i *im parm. crem.* frángol, *piem.* franguel, frangoi.

Friper *fr. abnutzen, verbrauchen, gierig verzehren,* fripon *spitzbube,* friperie *trödelei (abgenutzte sachen). In diesem ausschließlich franz. stamme scheint einer der fälle vorzuliegen, worin, wie in* frimas, *nordisch* hr *zu* fr *geworden, indem sich das franz. verbum dem isländ.* hripa *'tumultuarie agere' Biörn logisch recht wohl anschließt.*

Frique *altfr., pr.* fric, *npr.* fricaud *munter, lebhaft, dauph.* fricandela *lebhaftes mädchen. Die lat. sprache gewährt keinen tauglichen stamm:* frĭcare *hätte wenigstens* freque *gegeben, wenn die grammatik solche adjectivbildungen erlaubte. Auch an unser* frisch *ist nicht zu denken, da weder* fresc *noch selbst* freque *irgendwo vorhanden ist. Wohl aber fügen sich die wörter zu goth.* friks, *ahd.* frĕh *gierig, mhd.* vrĕch, *ags.* frec *kühn, keck, altengl.* frek *lebhaft Halliw.: wie sich kühnheit und munterkeit berühren, zeigt auch* gaillard. *Demselben stamme kommt noch eine andre bedeutung zu: npr.* fricaud *heißt auch lecker, köstlich, sbst.* fricot *(auch pic. norm.) leckeres gericht, nfr.* fricandeau *dass.,* fricasser *eigentl. lecker zubereiten. Sie scheinen sich an die deutsche bed. gierig zu knüpfen, woraus die bedd. leckerhaft und endlich lecker erfolgen konnten: beide letztere einigt z. b. das fr.* friand. *Formverschieden davon ist das erwähnte* friand, *vb. norm.* frioler *lüstern sein, henneg. sprudeln, zischen (von speisen auf dem feuer), fr.* affrioler *anlocken, anreizen; schwerlich von* frik, *nach Ménage u. a. von* frigĕre *rösten, vgl. altfr.* frieul *bratpfanne. — [Eine geschickt begründete herleitung von* fricasser *aus* frictus (*von* frigĕre), *woraus* fricare *für* frictare *entstand, hat Mahn p. 47 mitgetheilt, dazu sehe man den Krit. anhang p. 23.*]

Frire *fr. braten; von* frigĕre, *it.* friggere.

Frisson *fr. frost, schauder. Schon Gregor v. T. bedient sich dieses wortes:* quas 'vulgo' frictiones vocant, *und Ducange erklärt es richtig aus dem unlat.* frigitio *zsgz.* frictio friçon, *von* frigĕre, *altfr. pr.* frire.

Froc *fr. mönchskutte; eigentl. flockiger stoff, vom lat.* floccus *flocke, pr.* floc *in lat. und franz. bed., mlat.* floccus, froccus, *mit* fr *schon in den Schlettst. glossen 39, 147* froccum *'rok'. Wackernagel (in Haupts Ztschr. II, 556) leitet das franz. wort aus der ahd. (neben* roch *kaum vorkommenden) form* hroch *mit übergang des* hr *in* fr, *allein jene für das romanische organ allerdings harte verbindung wird theils durch wegfall des* h, *theils durch einschiebung* (har) *gemildert; nur das der sprachbildung erst später gebotene altn.* hr *wird franz.* fr (*vgl.* frimas, friper), *ein altn.* hrockr *ist aber nicht vorhanden. Übrigens ist auch die prov. form* floc (*niemals* froc) *nicht außer acht zu lassen, bei welcher man zu gunsten des deutschen wortes eine doppelte änderung jener lautverbindung annehmen müßte.*

Froisser *fr. zerquetschen, zerreiben; entweder von* frendere fressus

oder von fricare frictus *(s.* frizzare *I.), von letzterem, wenn sich eine picard. form* froicher *aufzeigen läßt; die alten denkmäler dieser mundart scheinen nur* froisser *zu kennen.*

Froncher *altfr. schnarchen, schnauben FC. II. III., pic.* fronker: li destriers fronke du nes *Fier. 126. 127; wohl von* rhonchare *bei Sidonius, mit verstärktem anlaut, s.* roncar *II. b.*

Frunir *pr., eigentlich nur part.* frunit *und* fronit *gebrochen*: asta fronia *GAlb., figürl. von menschen GRoss. 6822, LR. I, 393. Lat.* frunisci *liegt der bedeutung ferne. Darf man zermalmen als grundbegriff annehmen, so nähert sich das prov. wort dem mlat.* frunire *lohe bereiten d. i. baumrinde zerreiben, aber auch dessen herkunft scheint unbekannt.*

Fumier *fr. mist, richtiger altfr.* femier, *woneben freilich schon die erstere form; von* fimus, u *aus* e *ebenso im altfr. pic. champ.* fumelle *für* femelle, *altfr.* frumer *für* fermer. *S. Rom. gramm. I, 175.*

Furolles *fr. (fem. plur.) feurige dünste, irrlicht; für* furoles *von* feu *feuer, abgel. wie it.* focajuolo *feurig, vgl. fr.* flammerole *eine ähnliche erscheinung auf der see.*

G.

Gable *fr. (f.) giebel des hauses. Es erinnert an das alte lat.* gabalus *kreuz* (gabalum crucem dici veteres volunt *Varro bei Nonius*), *der giebel konnte seinen namen daher haben, weil die balken an der spitze des daches sich kreuzen, auch ist das norm.* gable *gen. masc. Da indessen das wort den übrigen mundarten fehlt, so wird es rathsamer sein, es auf das ahd.* gabala *gabel (vgl. altn.* gafl *m.) als seine nächste quelle zurückzuleiten; auch lat.* furca *heißt die gabelförmige spitze an gebäuden.*

Gâcher *fr. rudern, rühren,* gâche *rührstock, ruder; vom ahd.* waskan, *nhd.* waschen. *Daher* gâchis *pfütze, vgl. engl.* wash *spülwasser, sumpf; altfr.* waschier *auch besudeln.*

Gagnon, *selten* wagnon, *hofhund, schäferhund u. dgl. Das ehmals ziemlich übliche wort ist veraltet und selbst, wie es scheint, in den mundarten erloschen, seine herkunft nicht ganz frei von zweifel. Gachet p. 227ª hält es für einen sprößling des auf den ackerbau angewandten wortes* gaaing. *Man könnte dabei an die herkunft des synonymen* mâtin, *das zum haushalt gehörige thier, erinnern. Besser jedoch würde es sein, wenn sich* gagnon *auf* canis *gründen ließe: viele thiernamen nehmen ja das suffix* on *zu sich. Roquefort hat in der that* cagnon *I, 655, aber unbelegt. Sicherer steht das feminin* cagne (*s. oben* chien), *welches die combination* gn *in unserm worte rechtfertigt; der anlaut* w *freilich in der nebenform, an der stelle einer auf* c *zurückweisenden vorstufe* g, *ist selten, aber möglich. Ital.* gagnolare *scheint einem andern stamme anzugehören, s. II. a.*

Gaif, chose gaive *altfr. eine im stich gelassene von niemand zurück-*

geforderte sache, vb. guever *im stich lassen; mlat.* wayfium, res vaivae, *vb.* wayviare. *Ursprünglich bedeutet* gaif = *engl.* waif *ein verlaufenes stück vieh,* animal errans *oder* vagans *in german. gesetzen, und wird erklärt aus engl.* waive, wave, *ags.* vafian *sich hin und her bewegen, schwanken. S. E. Müller s. v.* wave 2.

Gaimenter, waimenter *altfr., pr.* gaymentar (*noch jetzt dauph.* gueimentá) *klagen, jammern, sbst. wald.* gayment *Hahn p. 569. 595. Da sich kein vb.* gaimer *findet, wovon es eine participialableitung sein könnte, so ist darin eine umbildung von* lamenter *vermittelst der interj.* guai *anzunehmen. Nicht minder merkwürdig ist das gleichbed.* guermenter, *worin sich eine celt. wurzel zu verstecken scheint, gael.* gairm, *kymr.* garmio, *bret.* garmi *geschrei ausstoßen, vgl. mndl.* caermen *Grimms Reinh. v. 2715, nndl.* kermen. *Aber auch* se gramenter *sich beklagen kommt vor Ren. I, 346, was wieder an einen deutschen stamm,* gram *(betrübt), erinnert.*

Gal *altfr. ein stein:* des cailliex lor ont tant contreval rué et tante gres cornue et tant gal encosté *DMce. 304, 29, abgel. nfr.* galet *ein von dem meere ausgeworfener platter und glatter stein,* galette, *pr.* galeta *ein platter kuchen, it.* galetta, *sp.* galleta *zwieback; in franz. mundarten mehrfach abgeleitet, z. b. henneg.* galier = galet, *berr.* galine *kleiner stein, pic.* galer *rollen wie ein stein (Corblet). Ein wort so wichtiger bedeutung, welches weder die lateinischen noch die deutschen sprachen kennen, muß ein alteinheimisches sein, und da die anlautende kehltenuis im franz. mehrmals als media auftritt, so wird es gestattet sein, das kymr.* calen *(f.) wetzstein zu vergleichen.*

Galaubia, galaubey *pr. pracht, aufwand; ein allen andern mundarten unbekanntes nun veraltetes wort, kann seine herkunft aus dem goth.* galaubs *(kostbar) nicht verläugnen. Dahin auch der name* Gualaubet *Chx. V, 220.*

Galbe *fr. (m.) was sich an gebäuden oder geräthen zierlich nach oben ausbreitet; vom mhd.* walbe *(m.)* = *nhd.* walm *einbiegung des daches an der giebelseite Schmeller IV, 61; daher unser* gewölbe. *Bei Roquefort ist* galbe *auch der vordere theil des wamses und mhd.* walbe *soll das gewölbte blatt der schuhe bedeuten* (gezieret was der vordere walbe *Mhd. wb.*). *Das franz. wort ist schlecht assimiliert, denn* lb *hinter dem tonvocal duldet diese sprache nicht; es bezeugt hiermit seine spätere einführung. Käme es von dem allerdings begriffsverwandten it.* garbo, *so würde es das genehme* rb *nicht für* lb *aufgeopfert haben.*

Gale *fr. krätze,* se galer *sich kratzen. Schon Nicot leitet es von* callus *schwiele, daher mlat.* callosus = galeux. *Der anlaut* ca *wird auch in einigen andern fällen* (gamelle, *altfr.* gajol) *zu* ga, *so daß gegen den buchstaben wenig einzuwenden ist. Gleichwohl scheint die herleitung unsicher, da auch das dtsche* galle *schadhafte stelle, engl.* gall *schramme,* to gall *wund reiben, in betracht kommen. Pictet* (*Zeitschr. f. vergl. sprachf. V, 338*) *vermuthet seine quelle im ir.* galar, galradh *krankheit.*

Ital. galla, *sp.* agalla *geschwulst, beule führen aber auf lat.* galla *gallapfel, welche bedeutung dem roman. worte gleichfalls vergönnt ist.*

Galimatias *fr. verworrenes gerede; eins der späteren wörter von zufälliger entstehung (fehlt z. b. bei Nicot 1573), über welche die etymologie nichts vermag. Eine anecdote zu seiner entzifferung in Höfers Oberd. wb. II, 121. Man merke dazu das altengl.* gallimawfrey *ein gericht von allerlei klein gehackten speisen, dsgl. ein verworrener mischmasch von dingen, s. Halliwell, dsgl. Dief. Gloss. lat. germ. s. v.* balimathia.

Ganchir, guenchir *pr. altfr., chw.* guinchir *ausweichen; vom ahd.* wankjan, wenkjan *weichen, wanken. Vom sbst.* wank *ist das comask.* guanch *fehler.*

Gandir *altfr.,* guandir *pr. ausweichen, sich retten,* ganditz '*destinans timore' (l. declinans) GProv. 52ª, altfr. auch* gandiller *NFC. I, 417; vom goth.* vandjan, *ahd.* wantjan, wentjan, *nhd.* wenden.

Garance *fr., daher wohl sp.* granza, *pic. entsprechend* waranche *eine pflanze zum rothfärben, im frühsten mlatein* garantia, *später* warentia. *Die scharlachfarbe hieß dem Griechen ἀληθινόν die ächte farbe; dem entspricht das aus* verus *oder dem vb.* verare *geschaffene* verantia, *entstellt* varantia. *So Salmasius und Vossius.*

Garenne *fr. kaninchengehege, fischweide, dsgl.* varenne *jagdgehege, letzteres für* warenne, *mlat. (besonders in England)* warenna, *mhd.* ge-frenne *Wb. III, 399. Ist es vom altfr.* garer, warer *behüten, wie sinn und buchstabe vermuthen lassen, so muß das suffix entstellt worden sein,* garene *vielleicht für* garine *stehen, vgl.* gastine, guerpine, haïne *aus deutschen wurzeln. Die ndl. sprache bildete* warande.

Garer *fr.,* garar *pr. acht haben, behüten; vom ahd.* warôn *in acht nehmen. Zsgs. pr.* esgarar *s. v. a.* garar, *dagegen fr.* égarer (*woher it.* sgarrare) *mit der bed. außer acht lassen, irre führen, altfr. pr.* esgaré *verirrt, betrübt:* dolente et eguarethe *Alexs. 94.*

Gargote, gargotte *fr. garküche. Weder an das dtsche wort noch an lat.* gurgustium *ist zu denken. Sein ursprung liegt im altfr. pic.* gargoter *sieden, brausen, das einen onomatopoietischen anstrich hat.*

Garric *pr.,* garrig *cat.,* jarris *altfr. Gayd. p. 345* (jaurris *170*) *steineiche, pr. cat.* garriga *steineichenwald. Von* garra *kralle? vgl. wegen dieser anschauung* chaparra *II. b. Auch comask.* gar-óla *eichel, nußkern erinnert an einen solchen stamm.*

Gaspiller *fr. vergeuden, pr.* guespillar, *wallon.* caspouï; *vom ags.* gespillan, *ahd.* gaspildan *verzehren, ausgeben.*

Gate *henneg. wallon.,* gaie *lothr.,* gaiette *champ.,* gaise *im Jura; deutsches wort, goth.* gaitei, *ndl.* geit, *ahd.* geiz, *nhd.* geiſs. *S. Hécart s. v.* gate.

Gâteau *fr., alt* gastel (*daher sicil.* guasteddu), *pr.* gastal *kuchen; vom mhd.* wastel, *nach Grimm II, 26 zusammenhängend mit* wist *speise; mhd.* gastel *aus dem romanischen.*

Gauche *fr. links, altengl.* gauk. *Der anlaut muß deutschem* w

entsprechen, das sich im henneg. erhielt: frère wauquier *linker bruder, stiefbruder z. b. ist s. v. a. fr.* frère gaucher: *es stammt also schwerlich vom bair.* gäbisch *(verkehrt), wie Schmeller vermuthet. Kommt es von* ganchir *ausweichen? aber adjectiva entstehen nicht unmittelbar aus verbis, auch war zum übertritte von* an *in* au *kein euphonischer grund, und wo ein solcher übertritt vorkommt, pflegt die erste form wenigstens neben der zweiten fortzuleben. Wohl aber paßt das wort zum ahd.* welk *schwach, matt, wie man sich die linke hand gegen die rechte, die kräftige, dachte, vgl. it.* stanca *die müde, die linke,* manca *die schadhafte, sp.* zurda *die taube,* redruña *die zurückweichende, neuprov. sogar* man seneco *die alte d. h. die welke, kraftlose. Ähnlich vergleicht sich mit dem mhd.* tenc *link das schwz.* tehngg *träge, welk, s. Dief. Goth. wb. II, 325. Beachtenswerth ist noch das mdartl. engl.* gaulic hand *linke hand Halliw., insofern ihm ein altfr.* galc *die form gewiesen haben muß, denn* gallica manus *wäre doch zu seltsam. Span.* gaucho *schief, von* gauche? *Über rechts und links überhaupt s. Potts Zählmethode p. 258.*

Gaufre *fr. (f.) honigwabe, dsgl. ein backwerk, pic.* waufe, *auch altsp.* guafla, *mlat.* gafrum; *vom dtschen* waffel, *verwandt mit* wabe, *eigentl. zellenförmiges backwerk, vom vb.* weben, *ndd.* weven.

Gauge *altfr. in* nois gauge *wälsche nuß FC. I, 393; vom ahd.* walah *fremd, undeutsch, welches, erst* walc *gesprochen, in* gauge *übergieng wie* del'catus *in* deugé. *Der name ist uralt: ags.* veal-hnut, *altn.* val-hnot, *nhd.* wallnufs. *Aus einer andern aussprache entstand die pic. form* gaugue *nebst* gauguer *nußbaum.*

Gaule *fr., henneg.* waule *große stange, auch reitgerte. Ansprüche auf dieses wort erheben lat.* vallus *pfahl und goth.* valus *stock, gerte,* ῥάβδος, *fries.* walu, *altn.* völr *dass. s. Grimm II, 486. Weniger die bedeutung als der umstand, daß sich nur Nordfrankreich dieses wort zu eigen gemacht (Provence kennt es bis jetzt nicht), entscheidet für deutsche herkunft, die auch durch die gestalt des anlautes unterstützt wird.* Au *hat in dem doppelten* l, *denn* vălus *lautet wie* vallus, *seinen grund.*

Gaupe *fr., burg.* gaupitre *ungestaltes schmutziges weib, altfr.* waupe; *vermuthlich das altengl.* wallop *stück fett, klumpen. Das ahd.* wulpâ *(wölfin) hätte* goupe *erzeugt. Das burg.* gaupe *übersetzt Mignard fille folâtre.*

Gausser *fr. (nur reflexiv* se gausser de qch.) *sich lustig machen über etwas; den alten wörterbüchern noch unbekannt, nach Frisch das it.* gavazzare *schwatzen, besser das gleichbed. eben so wohl reflexiv gebrauchte sp.* gozarse de —.

Gaut, gualt, gal *altfr., pic. norm. chw.* gault, *pr.* gau, gaut *GO. buschholz; vom dtschen* wald. *Daher altfr.* gaudine, *pr.* gaudina *gehölz.*

Gave *pic., wallon.* gaf, *champ.* gueffe *kropf der vögel, vb. pic.* se gaver, *neupr.* se gavá, *champ.* se gueffer, *fr.* s'engouer *sich voll stopfen, pic.* engaver *geflügel stopfen oder mästen, fr.* gavion *schlund, vgl. auch occ.* engavachá *würgen, mail.* gavasgia, *com.* gavazza *großes maul u. a.*

Nimmt man an, daß die wurzel gav *etwas aufgetriebenes oder ausgehöhltes bedeute, so darf man auf lat.* cavus *und* cavea *verweisen, indem durch letzteres sich das fr.* gavion *(das gleiche span. wort heißt korb wie it.* gabbia *aus* cavea*) am leichtesten erklärt.*

Gaze *fr., sp.* gasa *ein durchsichtiges gewebe; genannt nach der stadt* Gaza *in Palästina, woher es bezogen ward (Pihan Gloss.).*

Gazon *fr. rasen, arag. cremon.* gason; *vom ahd.* waso, *nhd.* wasen. *Das. ags.* vase, *ndl.* wase *heißt auch schlamm, daher das gleichbed. fr.* vase *(f.), pg.* vasa, *vermuthlich erst später aus dem niederl. eingeführt, da* w *nicht, der lautregel gemäß, mit* gu *umschrieben ward; doch findet sich norm.* gase *für* vase, engaser *für* envaser *mit schlamm bedecken. Vgl. Diefenbachs Goth. wb. I, 244.*

Géant *fr. riese, pr.* jayan; *von* gigas gigantis.

Geindre *ächzen, winseln; von* gemere.

Gêne *fr. (f.) folter, zwang, altfr.* gehene, *vb.* gêner; *von dem ursprünglich hebr.* gehenna *hölle, bei kirchenschriftstellern.*

Génisse *fr., pr.* junega *GO. junge kuh; von* junix junīcis *dass. Auch in* genièvre *ward tonloses* u *nach ursprünglichem* j *in* e *geschwächt. Im Jura sagt man für* génisse *einfach* gegna, *welches mit* junega *zusammenhängen muß. Andre formen sind comask.* gioniscia, *chw.* gianitscha.

Gens, ges *pr., altfr.* gens, giens, *eine dem nordwestl. gebiete eigne noch im neupr.* ges *oder* gis *und cat.* gents *fortlebende negation s. v. a. fr. point. Ihr ursprung ist nicht ganz sicher. Der Römer pflegte gewisse ortsadverbia mit beigefügtem* gentium *zu verstärken* (ubi gentium, nusquam gentium) *und trug diese verstärkung auch auf* minime *über, und so könnte das rom.* gens (*von* gentium *wie* pretz *von* pretium) *eine weitere fortbildung dieser redeweise sein:* non gens = non gentium *s. v. a.* minime gentium. *Daneben wäre auch noch* genus *zsgz.* gens *zu erwägen:* non genus *nicht die art, nicht der schatten eines dinges. S. Altrom. sprachdenkm. p. 53. A. W. Schlegel, Observ. sur la litt. prov. anm. 35, dachte an das deutsche* ganz, *was weder die form noch den begriff für sich hat. Nicht minder fehlerhaft ist die deutung von Onofrio, Essai d'un glossaire cet. p. 243, aus dem pr.* nien, *welches, da es zweisilbig ist, nimmer die aussprache* gen *erzeugen konnte.*

Gerbe *fr., altfr.* garbe, *pr. cat. arag.* garba *getreidebündel, vb. fr.* gerber, *arag.* garbar; *identisch mit ahd.* garba, *nhd.* garbe, *ndl.* garve, *das den übrigen mundarten fehlt (engl.* gerbe *kann aus dem altfr. sein) und sich durch den buchstaben vom ahd.* garawan *(s.* garbo *I.) scheidet.*

Gercer *fr., mundartl.* jarcer *NFC. I, 376 aufritzen, spalten,* gerce *bücherwurm. Nach Ménage vom hypothetischen* carpiscare, *dies von* carpere *zertheilen, zerreißen. Darf aber hier eine auch sonst nicht unerhörte darstellung des lat.* ca *durch fr.* ge (caveola geole) *angenommen werden, so muß man eher auf das buchstäblich zutreffende* carptiare, *von* carptus *vermuthen, das sich durch zahlreiche ableitungen dieser art rechtfertigen kann.*

Gèse *fr. (f.) pike, unübliches in einige wörterbücher aufgenommenes*

wort, nachgebildet dem mlat. gaesa, *z. b.* gesa *'asta, jaculum' (al.* gessum *'hasta vel jaculum') Gl. Isid.,* gesa *'asta Gallorum' Gl. erford. p. 334, dies aus dem lat. ursprünglich gallischen* gaesum, *worüber auf Diefenbachs gelehrte erörterung, Orig. europ. p. 350 ff., zu verweisen ist. — In der Chans. de Roland st.* CLII *findet sich am schlusse eines überlangen männlich reimenden verses der waffenname* gieser (e wigres e darz e museras e agiez e gieser); *ein ähnlicher steht bei Papias:* gessaris *'lanceis', der nom. sg. davon in den Gloss. sangerm.:* gesara *'lancea'; es versteht sich, daß nur* gesárum (-us) *das franz. wort befriedigen würde.*

Gésier *fr. kropf des geflügels, altfr. auch* jusier *'jecur' Gl. de Lill. 7* (13); *geformt durch dissimilation aus* gigeria *plur. eingeweide des geflügels Lucil., Petron., Apic., den schwestersprachen unbekannt. Scheler bemerkt hierzu die picard. form* giger, gigier. *Das Vocab. d'Evreux p. 43 schreibt dagegen* guisier.

Gésir *fr., bei den Alten auch* gire, *präs. 3. sg.* gît, *vrlt.* gist; *seltsame mit nichts gleichem zu unterstützende, sicher uralte abweichung vom normalen pr.* jazer (*lat.* jacēre), *zsgz. neupr.* jaire, *präs.* jatz, *wofür kein altfranz. oder auch nur mundartliches* jaisir, jaire, jaist *nachweislich ist. Daher sbst.* gîte *(m.) nachtlager, spätmlat.* gistum *und* gista, *prov. aber* jatz, *noch jetzt* jas; *dsgl.* gésine *kindbett, pr.* jasina.

Gibier *altfr. in* aler gibier, aler *oder* être en gibier *(s. Gachet 239b) vögel jagen, beizen, überhaupt jagen z. b. HBord. p. 42, 6, Ben. I, p. 552, ChCyg. I, v. 1563, nfr.* giboyer, *sbst.* gibier, *altfr.* gibelet *wildpret, nfr.* gibecière *waidtasche; von unentschiedener herkunft. Ist es richtig, daß* gibet *(galgen) eigentlich den strick um den hals bedeutet (thl. I, 166), so könnte sich* gibier, *ursprünglich ein verbum, auf den vogelfang mit der schlinge beziehen; aber es bleibt dies immer nur eine schwach begründete vermuthung.* [*Sehr zu beachten, wenn auch kein sicheres resultat gewährend, sind die späteren deutungsversuche und bemerkungen von Gachet, Scheler und Littré.*]

Gier, gieres, giers *conclusive conjunction in einigen der ältesten franz. denkmäler; entweder von* igitur *oder von* ergo. *Ersteres scheint buchstäblich näher zu liegen, man vergleiche* erre *von* iter; *da aber* ergo *für die logische folgerung der übliche ausdruck war, so ist es rathsam, das. rom. wort daraus entstehen zu lassen: aus* erg ierg *konnte sich mit consonantierung des* i ger gier *bilden wie aus* ego ieo jeo gie.

Giler *norm. u. s. w., neupr.* gilhá *forteilen; ein wort, für das sich schwerlich ein anderes etymon wird aufzeigen lassen als das ahd.* gîlan, gîljan (*prov.* h = j) *für* gi-îlan *fortstreben, eilen. Dasselbe wort verbirgt sich auch im gleichbed. comask.* zelâ, *dem aber die form* gillan (*rom.* e = ĭ) *genehmer ist, vgl. comask.* zerlo, zoja = *it.* gerlo, gioja. *Oder will man letzteres von* zilôn *'sich beeilen' herleiten?*

Givre *fr. (f.) schlange in wappen, altfr.* givre *überh. schlange Trist. I, 60; entstanden aus* guivre, *dies aus lat.* vipera *vielleicht unter einmischung des ahd.* wipera, *daher auch altfr.* wivre, *kymr.* gwiber, *bret.*

wiber. *Das wort bedeutet überdies ein wurfgeschoß, die losfahrende schlange Antioch. I, 267, Roncev. p. p. Monin p. 35. 37 (Bourdillon schreibt* gujure!), *Ph. Mousk. II,* xv, *gewiß nicht von dem barbarischen* bebra *bei Vegetius, man erwäge vielmehr das synonyme ags.* vîfer, vîber, *wofür Grimm III, 444* fifer *vermuthet.*

Givre *fr. (m.), burg.* gêvre, *pr.* givre, gibre, *cat.* gebre *gefrorner thau, an den zweigen hängender reif, vb. pr.* gibrar, *cat.* gebrar. *Sauvages im Dict. langued. bemerkt, das occ.* givre *bezeichne auch die von bäumen und dachrinnen herabhängenden eiszapfen: da diese die gestalt von schlangen haben, so scheint das wort trotz seines abweichenden geschlechtes identisch mit dem vorigen. In derselben mundart heißt der rauhe reif* barbasto, *weil er die gewächse wie mit einem barte überzieht, norm. pic.* gelée barbelée. *Das occ.* jalibre *glatteis mahnt an lat.* gelu.

Glacier, glaçoier *altfr. gleiten. An ein ahd.* ğlatjan = *nhd.* glätten *ist nicht zu denken, nur ein vb.* glazjan *würde genügen. Das wort muß aus* glacies *geformt sein, so daß es eigentlich bedeutet glitschen wie eis. Denn nicht selten drückt das verbum eine thätigkeit aus in der weise des substantivs, von dem es stammt: so* brillare *glänzen wie beryll,* corbare *schreien wie ein rabe,* formicare *wimmeln wie ameisen, eigentl. thun wie beryll, raben, ameisen. Von* glacier *stammt das neufr. subst.* glacis *sanfte abdachung der äußersten brustwehr in den festungen, ursprüngl. gleitende fläche; altfranz. wäre* glaceïs: *so gab* couler *das sbst.* couleïs, coulis *u. s. w. Von* glacier *ist zu trennen* glacer *in eis verwandeln, überzuckern, glasieren, lat.* glaciare.

Glaire *fr.*, glara *pr.* (glarea *im Elucidari ist latinismus*) *schleimiger stoff, besonders üblich in* glaire d'oeuf *eiweiß, engl.* glair of an egg, *prov. auch mit tenuis statt media* clara d'un hueu, *und so it.* chiara, *sp.* clara, *mhd.* eierklâr. *Von* clarus, *indem man vom eiweiß ausgieng als einem hellen fast farblosen stoff im gegensatze zum eigelb?* Glaire *für* claire *geht leicht. Aber warum alsdann fem.* la glaire, *da man doch masc.* le blanc, le jaune d'oeuf *sagt? Nur der Elucidari kennt das masc.* clar de uou. — *Buchstäblich ist* glaire = *lat.* glarea *kies (und diese bedeutung legt ihm noch Nicot bei); aber im Glossar. vet. 525 liest man* glarea *'stricta glutino res vel res glutinatiosa' Class. auct. VI, 525*[b], *in andern wird es mit lehm, leim, lett u. s. w. übersetzt, s. Dief. Gloss. lat. germ. Merkwürdig ist, daß it.* chiara *außer eiweiß auch sandbank heißt, in welchem sinne die venez. mundart nur* giara = *it.* ghiara = *lat.* glarea *gebraucht. Möglich wäre es nun, daß, wie* glarea *hier in der form* clara *auftritt (g steigt sonst nicht zur tenuis empor), man auch umgekehrt* clarum ovi *mit der form* glarea *bekleidete, ohne die bedeutungen genau zu wägen, die höchstens darin übereinkommen, daß der kies glänzend ist (gleißender sand, in einem glossar bei Dief.) und das eiweiß zum glänzendmachen dient. — Bekanntlich hielt Grimm I*[3]*, 58 das erwähnte engl.* glair *für identisch mit ags.* glære *bernstein, welches wieder auf* glesum *zurückgeht (den eiweißstoff, das albumin, nennt die chemie matt*

bernsteinfarbig). — Endlich Mahn p. 51 führt uns auf celtisches gebiet: bret. glaour *(f.) heißt speichel, auch klebrige feuchtigkeit, kymr.* glyfoer *(m.) geifer cet.: sind die buchstabenverhältnisse dabei wohl erwogen?*

Glaise *fr.,* gleza *pr. thonerde; vom mlat. schon in den Isid. glossen vorfindlichen* glis glitis *'humus tenax', adj.* gliteus *'de creda' Gl. lat. ital., dsgl.* gliceus *'cretaceus', s. Carpentier und Dief. Gloss. lat. germ. Den ursprung von* glis *sucht man im gr.* γλία *leim,* γλίσχρος *klebrig; andre verwandte stellt Atzler zusammen.*

Glaive *fr. (m.),* glavi *pr. schwert, it.* glave *schwertfisch.* Gladius *setzte im prov. die formen* glazi *(pr.* z = *lat.* d), *sodann mit ausfall des* d gla-i, *endlich* gla-v-i *ab;* gladi *steht noch im Leodegar 23. So gestalteten sich z. b. aus* adulterium *die drei varianten* azulteri, aülteri, avulteri, *oder aus* vidua *sowohl* veuza *wie* veuva. *Dem pr.* glazi *entspricht kein fr.* gladi, *weil hier* d *zwischen vocalen nicht geduldet wird,* glaive *aber mit bekannter versetzung des* i *(vgl. altfr.* saive, *pr.* savi) *ist = pr.* glavi, *so wie das vrlt.* glai *(daher* glaïeul) = *pr.* glai. *Es ist also nicht der schatten eines grundes vorhanden, den ursprung des franz. wortes im gael.* claidheamh *schwert (altir.* claideb *Zeuß I, 72, kymr.* cledyf, *bret.* clezef) *zu suchen, wie einige in die roman. etymologie hineintappende celtisten gethan haben. Im altfr. hatte es die bed. speer:* glaive lancer *den speer schleudern Ben. I, 215ª; im Gloss. de Lille p. 9 (Sch. p. 20) aber steht schon* gladius *'glave ou espée'; erstere bedeutung ist auch die des entlehnten mhd.* glaevîn *(f.), mndl.* glavie. *Umgekehrt hieß* framea *bei den alten schriftstellern speer, bei den späteren schwert.*

Glaner *fr., pic. champ.* gléner, *pr.* glenar *und* grenar *GProv. 31 ähren stoppeln, fr.* glane *handvoll gestoppelter ähren,* glane de poires *mit kleinen birnen besetzter zweig,* glane d'oignons *bund zwiebeln. Ein sehr altes wort, worin* a *aus radicalem* e *entstanden scheint:* si quis in messem alienam glenaverit *Capit. pacto leg. sal. addit. s. Pertz IV, p. 12 (v. j. 561—584). Leibnitz nimmt celtischen ursprung an: kymr.* glain, glân *rein,* glanhau *reinigen, scheuern, vgl. nord.* glana *aufklären, so daß die eigentliche bed. wäre 'reine arbeit machen'. — Neben* glane *oder* glena *wäre noch ein ähnliches synonymes im mlatein sehr übliches wort zu untersuchen:* gelima *i. e. garba Joh. Jan.,* gelima *'sange' (d. i. garbe) Graff VI, 254 (8—9. jh.),* gelima *'garba' Gloss. tornac., 'garbe' Gl. de Lille p. 15 (36). Eberhardus de graecismo betont* gélima *und so scheint es identisch mit dem gleichbed. ags.* gilm, gelm *(m.), engl.* yelm *und daraus latinisiert, unverwandt mit* glena, *welches aber doch im altfr.* galeyne *'manipulus' Bibl. s. Roq., wenn das wort richtig ist, enthalten sein könnte.*

Glapir *kläffen; ndl.* klappen, *mhd.* klaffen *plaudern, ahd.* klaffôn. *Dahin auch fr.* clabaud *kläffer, vgl. ndl.* klabbaerd *klapper.*

Gleton *altfr. Gl. de Lill. 18 (Sch 42), Voc. duac., in einem lat. glossar Diutiska II, 71:* glis vocatur herba, quam vulgus gleton vocatur; *dsgl.* gletteron, *nfr.* glouteron *klette; vom ahd.* chlettâ, *oder besser von*

chletto, *acc.* chlettun, chletton, *gleichbed. Anlautende tenuis zeigt* cleton *'lappa' Voc. d'Évreux.*

Glette *fr. silber-glätte; aus dem deutschen.*

Glisser *fr. gleiten; vom hd.* glit-sen, glit-schen, *ndl.* glit-sen *Kil., auch* glissen, *von welcher form es aber nicht wohl kommen kann, da das pic.* ch *in* glicher *nicht mit* ss *übereinstimmt. In ital. mundarten trifft man* glisciare, *im altfr.* glinser, *neupr.* linsá, *burg.* linzer. *Das übliche altfr. wort ist* glacier *(s. oben) und man könnte versucht sein* glisser *daher zu leiten, wie* chignon *von* chaignon, grille *von* graille; *allein* ai *scheint nur vor erweichtem* n *oder* l *in* i *überzutreten, Rom. gramm. I, 423.*

Gloriette *gartenlaube, sp.* glorieta. *Altfr. hieß es ein zierlich geschmücktes gemach (woher auch wohl der name), z. b. auf einem schiffe:* en lor nef ot une maison, une moult bien painte cambrete c'Urrake nome gloriete *Parton. II, 64. In Wolframs Wilhelm führt ein 'palas' diesen namen:* des wart Glorjet in angest brâht, ze Oransche der liehte palas *232, 16. In mailänd. statuten bedeutet das noch jetzt übliche* glorieta *ungefähr was wir belvedere nennen, s. Ducange; vgl. auch Ménage.*

Glu *fr. (f.), pr.* glut, *wohl auch pg.* grude *vogelleim; nicht von* gluten, *sondern offenbar von dem zuerst bei Ausonius vorkommenden* glus glutis. *Zsgs. pic.* englui, *pr.* englut, *sp.* engrudo, *vb.* engludar, engrudar.

Glui *fr. (m.),* glueg *pr. grobes roggenstroh zum dachdecken, früher auch garbe* (neuf gluys ou jarbes de seigle, *v. j. 1405 Carp.*)*; nach Chevallet celtisch, z. b. kymr.* cloig *bündel weizenstroh zum dachdecken, vgl. den anlaut im neupr.* clui; *nach Ducange vom fläm.* geluye, gluye *Kil.*

Gobbe *fr. vergifteter bissen, norm.* gobet *bissen,* gobine *mahlzeit, fr.* gober *gierig verschlingen, engl.* gob *mundvoll, vb.* gobble. *Zusammenstellung mit celt. wörtern, gael.* gob, *kymr.* gwp *schnabel, sehe man bei Diefenbach, Goth. wb. I, 169.*

Gobelin, goblin *fr., engl.* goblin, hob-goblin *poltergeist; vom gr.* κόβαλος *schalk, woher auch unser* kobold? *Man sehe Grimms Myth. p. 470. Diefenbach, Goth. wb. I, 150, erinnert an bret.* gobilin *irrlicht. Verwandt scheint comask.* s-gorbél. *Schon Ordericus Vitalis kennt den* gobelinus *als einen zu Evreux in der Normandie einheimischen ziemlich harmlosen geist, der sich in verschiedenen gestalten zeige, s. darüber Ducange.*

Goda *npr. (auch* gode *geschr.) faule dirne, altfr.* godon *lüstling Servent. p. p. Hécart, nfr.* gouine *öffentliche dirne, für* godine; *weder vom ahd.* quenâ *oder engl.* queen, *wie Frisch meint, noch vom altgael.* coinne *weib, wofür sich Armstrong entscheidet; dimin. burg.* godineta = gouine, *henneg.* godinete *vergnügungssüchtiges mädchen, burg.* gaudrille *metze, altfr.* gouderois? *Trist. I, 32 (vgl. altengl.* gaudery *munterkeit Halliw.); godemine lustbarkeit NFC. II, 93; vb. altfr.* goder *Ren. IV, p. 435, neufr.* godailler, *in Berry* gouailler *zechen, schwelgen, sich belustigen, nebst andern mundartl. wörtern. Derselbe stamm scheint auch außerhalb des franz. gebietes zu wuchern: man vergleiche aus der span. gaunersprache* godo, godeño, godizo *leckerhaft, die man sonst auf den*

volksnamen Godo *mit der bed. vornehm, reich zurückleitet; ferner* goderia *gelage; piem.* gaudineta *dass.; wohl auch pg.* engodar *ködern, dazu henneg.* godan *köder, lockspeise. Bask.* godaria *chocolate (leckerer trank) mag aus dem roman. eingeführt sein. Wem fällt hier nicht das lat.* gaudere *ein? Aber freilich, lassen sich auch mehrere der bemerkten erzeugnisse damit einigen, so würde dies bei andern, zumal bei dem persönlichen subst.* goda *oder bei dem adj.* godo, *mislingen, für welche nur das kymr.* god *üppigkeit, ehebruch ein genügendes etymon darleiht;* godailler *aber erklären einige aus dem engl.* good ale, *indem auch ein subst.* godale *vorkommt, s. besonders Gachet 243*[b]. *Hieher vermuthlich auch fr.* goinfre *schwelger, dessen endung mit der von* gouliafre *zusammentrifft, vb.* goinfrer *schwelgen,* goinfrade *schwelgerei.*

Godendac *altfr. eine art hellebarde der Flamänder, beschrieben von G. Guiart:* à grans bastons pesanz ferrez, à un lonc fer agu devant, vont ceus de France recevant. Tiex baston, qu'il portent en guerre, ont nom godendac en la terre. Godendac c'est bon jour à dire, qui en françois le veut descrire. *S. Ducange. Die benennung war also scherzhaft, wie öfters bei waffen. Das wort würde kein recht haben hier zu stehn, wenn es nicht in einem theile von Frankreich im gebrauche wäre, s. Du Méril Patois normand 118.*

Godet *fr. art becher; von* guttus, *it.* gotto? D *zeugt freilich nur für einfaches* t, *nicht* tt, *allein der fortgerückte accent konnte letzteres vereinfachen,* gotét godét *aus* gottét *bilden.*

Goëland *fr. eine art der möwe; buchstäblich aus dem celtischen übernommen: bret.* gwelan, *kymr.* gwylan, *gael.* foilenn, *muthmaßlich vom vb.* gwela *bret.,* gwylaw *kymr. weinen (Dief. Orig. europ. p. 221).*

Gogue *altfr. scherz, kurzweil,* se goguer *sich belustigen, nfr.* goguettes *(pl.) possen, anzügliche reden,* gogaille *lustiges gelage,* goguenard (*aus einem verlorenen* goguin?) *lustig, possenhaft u. a. ableitungen. Nicht vom mhd.* goukel *zauberei, närrisches wesen, possen, da es auf ein einfacheres urwort ankommt. Wir scheinen auf celtisches gebiet angewiesen, bret.* gôguéa *täuschen, spotten, kritisieren (schon nach Huet), kymr.* gogan *satire (spott und scherz liegen nah zusammen). Zugleich mahnt fr.* gogue *in der bed. fülle im kochwerk,* à gogo *herrlich, köstlich,* goguelo *im überfluß lebend und darum übermüthig an kymr.* gog *überfluß.*

Goi *altfr. in der betheurung* vertu-goi = vertu de dieu, *neupr. in* tron de goi; *vom dtschen* god, got. *Die nebenform* vertu-guieu *lehnt sich an* vertu-dieu. *Auch* mort-goi, sang-goi, jarni-goi (je renie dieu) *wurden gebraucht.*

Goître *fr. (m.) kropf als krankheit, altfr. pr.* goitron; *vom gleichbed.* guttur, *mit geschwächter endung* gutter *(vgl.* gutter *'strumam' Graff IV, 176), durch umstellung* goetr goitre. *Ein seltsames wort ist in den Isid. glossen* gutturina *'gutturis inflatio', vermuthlich für* gutturnea, *gebildet aus* guttur *wie* roburneus *aus* robur, *daher das mlat. adj.* gutturnosus, *pr.* gutrinos. *Dazu Diefenbach, Ztschr. für vergl. sprachf. XII, 80.*

G o l i a r t *altfr. pr.*, *altpg.* goliardo *SRos.*, *mlat.* goliardus *possenspieler, s. Th. Wright zu W. Mapes p.* x. *Eigentlich wohl ein schimpfwort für dergleichen leute, hungerleider* (guliardus *Dief. Gloss. lat. germ.*), *von einem nur im altital. vorhandenen vb.* g o l i a r e *gierig verlangen PPS. I, 59. 182, dies vom lat.* gula. *Im fr.* g o u l i a f r e *gierig, sp.* golafre, *erkennt man denselben stamm, der zweite theil des wortes aber ist minder deutlich.*

G o r r e, goret *altfr. mager, arm Roq.; mundartl.* gourrin *armer schlucker s. Onofrio, Essai d'un gloss. cet. p. 237, altfr.* gourrer *bestehlen, betrügen, mlat.* gorrinare '*decipere, surripere*' *DC. vgl. goth.* gaúr-s *betrübt oder ndl.* gorre *geizig; auch ahd.* gôrag *arm, elend hat anspruch darauf, wiewohl Grimm I³, 99 dessen verwandtschaft mit dem goth. worte bezweifelt.*

G o r r e *altfr. sau, daher* gorron, gorreau *und nfr.* goret *ferkel, auch burg. lothr.* gouri, *neupr. sp.* gorrin (*cat. aber* garrí); *vgl. das dtsche vb.* gurren, gorren *den laut gurr machen, grunzen,* gorre *stute, auch schlechte mähre Frisch I, 361ᵇ. 384ᵃ.*

G o u g e *fr. dirne, neupr.* gougeo *magd, daher fr.* goujat *troßbube; vom jüdischen* goje *christliche dienerin, hebr.* goj *volk.*

G o u j o n *fr. ein fisch, gründling; von* cobio, gobio, *auch ital. span. Vgl. Böcking zur Mosella 132.*

G o u r m e *fr. (f.) unreinigkeit aus den nüstern junger pferde, pg.* g o s m a *dass., vb. pg.* gosmar *und* gormar *diese unreinigkeit von sich geben, dsgl. sich erbrechen, sp.* gormar, *bask.* gormatu *in letzterer bed. Dazu läßt sich anführen altn.* gorm-r *schlamm, mdartl. engl.* to gorm, to grom *verunreinigen, besudeln, zu welchen auch berr.* eau gourmie *stockendes wasser zu gehören scheint. Das kymr.* gôr *eiter oder auch das mdartl. engl.* gore *schlamm reichen zur erklärung des franz. wortes nicht aus.*

G o u r m e *fr. nicht vorhanden, aber zu folgern aus dem bret.* gromm *und dem fr.* g o u r m e t t e *kinnkette der pferde, vb.* gourmer, *bret.* gromma *die kinnkette anlegen, dsgl. jemand puffen (gewaltsam behandeln, zahm machen wie ein pferd),* gourmander *ausschimpfen. Chevallet verweist dieses* gourme *nicht unpassend auf das kymr.* crom (crwmm) *gebogen, mit berufung auf engl.* curb *kinnkette, vom fr.* courbe = curvus, *vgl. unser* kinnreif.

G o u r m e r *henneg. wein oder andre getränke kosten,* gourmet *fr. weinkenner,* gourmand *schlemmer, norm.* gourmacher *unsauber essen. Das verhältnis dieser wörter zu denen der beiden letzten artikel ist unklar.*

G r a a l, greal, grasal *altfr., pr.* grazal, *altcat.* gresal *ein gefäß, becken oder napf, von holz, erde oder metall, wie Carpentier angibt; noch jetzt braucht man in Südfrankreich* grazal, grazau, grial, grau *für verschiedene gefäße; auch fr.* grassale *napf (Trév.) ist hieher zu stellen. Aus* greal *ist altsp.* grial (greal *in Sanchez glossar zu tom. IV, der text hat* garral, *auch bei Janer*), *pg.* gral, *das aber mörser bedeutet; sicherer altmail.* graellino *Bonves. de 50 curialitatibus, v. 178. Über form und gebrauch dieses gefässes sagt Helinand (etwa anfang des 13. jh.):* gradalis

vel gradale dicitur gallice scutella lata et aliquantulum profunda, in qua pretiosae dapes cum suo jure divitibus solent apponi, et dicitur nomine graal, *s. Villemarqué, Cont. pop. I, 193; die stellen zeigen aber, daß es den verschiedensten zwecken diente.* Saint graal, *dessen entstehung aus* sang royal *durch die prov. formen widerlegt wird, ist in den epopöen die schüssel, woraus Christus mit seinen jüngern das abendmal genoß, mhd. zsgz.* grâl. *Im mlat.* gradalis *ward das prov.* z *regelrecht durch* d *ausgedrückt: es scheint daher die reinste form. Des wortes herkunft ist zweifelhaft. Wollte man, was an und für sich nicht rathsam wäre, die eben erwähnte mythische bedeutung für die ursprüngliche nehmen und* grazal *aus* gratialis, *von* gratia *mlat. heil. abendmal, deuten, so würde die franz. form* graal *nicht zustimmen. Borel Recherch. p. 242 sagt:* ce mot vient de grais, parce que ces vaisseaux sont faits de grais cuit, *auch heißt* vaisseau de grès *ein hart gebranntes irdenes geschirr; aber auch hier widerstrebt die franz. form, worin radicales* s *nicht hätte untergehen können, wie es denn auch in* grésiller *nicht untergieng. Mit besserm rechte dürfte man an* crater *erinnern, das der bed. becken nicht zuwider ist: mlat. brauchte man* cratus *dafür (Lat. ged. herausg. von Grimm und Schmeller p. 319), woraus die abl.* cratalis, *pr.* grazal, *fr.* graal *bequem erwachsen konnte. An celtischen ursprung ist am wenigsten zu denken: jenes magische gefäß hieß dem Britten* per *becken, wovon* graal *nur die franz. übersetzung ist, Villemarqué l. c. Die alten dichter dachten an das vb.* agréer: car nus le graal ne verra, ce croi je, qu'il ne li agrée *S. Graal p. p. Michel p. 112.*

Grabuge *fr. (m.) hader, zank, verwirrung, henneg. mit* ch grabuche, *altfr.* grabeüge *(viersilb. Roq. ohne beleg). Ihm scheint verwandt altfr.* greüse, *noch jetzt im Jura* greuse, *pr.* grahusa, *masc.* grahus '*querelle, dispute' LRom. Ménage und Frisch halten* grabuge *für einen abkömmling des it.* garbuglio *verwirrung, zwietracht (s. thl. I), welches aber, durch altfr.* garbouil *vollständig vertreten, außerhalb der frage liegt. Eher dürfte man es für einen abkömmling von* grattabugia *kratzbürste halten, woher auch als variante* greüse *stammen könnte, denn dem it.* ǵ *entspricht oft das fr.* s. *Wegen der bedeutung könnte man sich auf fr.* chagrin *berufen 1) kratzendes werkzeug, 2) kummer, ärger; es ist nur schade, daß das ital. wort die angegebene (auch in* grattugia *enthaltene) bedeutung nicht überschreitet. Zum behufe einer weiteren, eindringenden prüfung wäre Schelers artikel, worin auf das deutsche* graben *und* krabbeln *verwiesen wird, so wie das von Diefenbach zu dem worte gelieferte material, Ztschr. f. vergl. sprachf. XII, 77, zu rathe zu ziehen.*

Grammaire *fr.,* gramaira, gramáiria *pr. grammatik; gebildet aus dem pr.* gramádi *d. i.* grammaticus *(Altrom. sprachdenkm. p. 109), also ursprüngl.* gramadária *zsgz.* gramáiria. *Masc. pr.* gramaire *GAlb. 233, altfr. dass. sprach- oder schriftgelehrter =* grammaticus, *eigentl.* grammaticarius, *welcher letzteren form das noch übliche bask.* gramaticaria *so wie das ahd.* gramatichare *bestätigung bringt; hieraus ist weiter abgeleitet*

fr. grammairien. *Vgl. wegen dieser bildung lat.* barbaricarius *von* barbaricus, *mlat.* judicarius *von* judex.

Graver *fr. eingraben, einprägen, daher entlehnt sp.* grabar; *eher vom dtschen* graben *als vom gr. γράφειν, da φ in γραφίον franz. zu* ff *wird* (greffe).

Gravir *fr. klettern; vgl. kymr.* grabin *packend, kletternd, dsgl. ndl.* grabbelen *raffen. Indessen läßt sich dies wort besser aus dem lat. sprachstoffe schöpfen. Aus* gradus *stufe ward it.* gradire *stufenweise hinaufsteigen, fr.* gra-ir *und mit eingesetztem* v gravir, *ein vorgang, den man in mehreren wörtern bemerkt:* emblaver, parvis, pouvoir. — [*Diese etymologie trägt auch Ménage vor, ohne sie zu genehmigen.*]

Greffe *fr. (m.) schreibstube; von* graphium (*γραφίον, γραφεῖον*), *griffel, später auf schreibtafel, schreibtisch, schreibstube übertragen, indem man sich alles zum schreiben gehörige darunter dachte:* graphium '*scriptorium*' *d. i. im mlatein schreibzimmer der mönche Pap.*, graphium '*scriptorium vel officium scripturae*' *Dief. Gloss. lat. germ., mndl.* greffie, *neundl.* griffie *(f.) landschreiberei: eine ähnliche begriffserweiterung erfuhr* bureau. *Prov.* grafi, *altfr.* grafe *bewahren noch die grundbedeutung, wie auch ahd.* graf, gräf. *Abgel. pr.* grafinar *ritzen, npr.* esgraffá, *altfr.* esgraffer *auskratzen, ausradieren, fr.* égraffigner *sudeln.*

Greffe *fr. (f.) pfropfreis,* greffer *pfropfen, so engl. sbst. und vb.* graff, *mndl. sbst.* grafie, *vb.* grafien; *mlat. bei Venantius Fort.* graffiolum. Greffe *in der bemerkten bedeutung kann mit dem eben behandelten* greffe *griffel, trotz dem verschiedenen genus, identisch sein, da aus neutris oft feminina werden: auch ndl.* griffel, griffie *hat beide bedeutungen. Näher liegt die von Ducange erwähnte neupr. form* grafiou, *umgestellt pg.* garfo. *Der griffel ist etwas spitziges und daß spitze auf schößling übertragen werden konnte, beweist z. b. das sp.* mugron. *Caseneuve denkt lieber an gr. καρφίον halm, das in alten glossaren mit surculus übersetzt sein soll (auch lat.* calamus *halm und pfropfreis): Südfrankreich müßte alsdann das wort von den Griechen empfangen haben, bei welchen es die franz. bedeutung aber nicht hatte.*

Grègues *fr. (plur.) hosen; vom kymr.* gwregys *gürtel (Huet). Burg.* gargaisses.

Grêle *fr.,* graile *pr. schlank, dünn, dsgl. grelltönend; von* gracilis. *Daher sbst. altfr.* graisle, grelle, *pr.* graile *ein grelltönendes blasinstrument; ähnlich* clairon *art trompete, von* clair.

Grelot *fr. schelle; nach einigen von* grelle *(s. den vorigen artikel), nach andern von* crotalum *klapper: letzterem scheint von seiten des begriffes das vb.* grelotter *mit den zähnen klappern mehr gemäß.*

Grenouille *fr.,* granolha *pr. frosch = it.* ranocchia, *lat. gleichsam* ranucula. *Der vorgesetzte kehllaut, wogegen ohne denselben altfr.* renoille *MFr. fabl. 3 vorkommt (das im Jura noch fortlebt), ist um so merkwürdiger, als sich diese form nicht einmal als naturausdruck rechtfertigt; auch der pflanzenname* grenouillette (ranunculus) *zeigt sie und*

dies ist entscheidend. Damit nicht zufrieden leitete Erich in seiner Ἀνθρωπογλωττογονία *75, 14 das wort aus dem gr.* γυρῖνος *froschbrut, kaulquabbe, daher* gyrinula, grinula. *Das primitiv* rane, raine *ist noch vielen mundarten geläufig.*

Grès *fr. (m.) sandstein, npr.* gres *grobkörniger sand, daher pr.* greza, gressa (graissa *GO.*), *fr.* grêle *grober hagel, schloßen, vb.* grêler; *dim. fr.* grésil (*mit erweichtem* l), *pr.* grazil *feiner hagel, vb.* grésiller, grazilhar. *Den übergang vermittelt das neupr.* grezo *grieß, weinstein = dem bemerkten altpr.* greza *hagel, vgl. in dtschen mundarten* kieseln (*von* kies) *für hageln. Vom celt.* crag *(fels) kann* grès *nicht herkommen, wohl vom ahd.* griez, grioz, *nhd.* grieß, *so wie* grêle (gresle) *vom mhd.* griezel *körnchen.*

Grésillon *altfr. ein insect, grille; für* gré-cillon, *diminutiv von* gryllus, *vgl.* oi-sillon *von* avis *oder wegen des ausgefallenen* ll pu-celle *von* pulla.

Grève *fr. (f.) sandiges flaches ufer, pr. cat.* grava *kies, chw.* grava, greva *sandfläche, venez.* grava *bett der bergströme, daher fr.* gravelle (*engl.* gravel), gravier, gravois. *Celtisches wort. Corn.* grou *'arena' setzt ein älteres* grau *voraus, daher rom.* grava. *Die kymr. form ist* gro, *pl.* gravel *grober sand; der Bretone hat* graé, grôa.

Grif *altfr. (m.) DMce. p. 48, 1, nfr.* griffe *(f.) kralle,* griffer, *pr.* grifar *Arn. Vidal packen; vom ahd.* grîfan, *nhd.* greifen, *sbst.* grif *fang, mhd. klaue* (*vgl.* gripper). *Auch oberitalische mundarten besitzen das wort: piem.* grif, *com.* grif, sgrif *kralle, dsgl. chw.* grifla; *vielleicht ist es auch im it.* grifo *rüssel enthalten. Dagegen it.* griffo, grifone, *sp.* grifo, *pr.* grifó, *fr.* griffon *vogel greif, vom lat.* grȳphus, *woraus das fr. vb.* griffer, *da die andern sprachen es nicht entwickelt haben, schwerlich abgeleitet ward. Zu erwähnen ist auch it.* grifagno, *altfr.* grifaigne, *das wenigstens nicht in letzterer sprache räuberisch, sondern etwa bösartig oder bedrohlich heißt:* gent grifaigne *Antioch. I, 68;* Charle à la barbe grifaigne *Rol. p. XLVI;* montaigne griffaigne *Ben. I, p. 13.*

Grignon *fr. kruste des brotes, wo es am besten ausgebacken ist, norm. einfach* grigne, *pic.* grignette. *Neupr.* grignoun *bedeutet kern der traubenbeere, der birne cet., demnächst konnte man den harten spröden theil der rinde ihren kern nennen.* Grignon *aber ist weder vom lat.* ringi *noch vom dtschen* rinde *oder* grind, *es ist abgeleitet von* granum *kern und steht für* greignon *(altfr.* greignaille *kennt Roquef.) oder* graignon, *wie* chignon *für* chaignon, barguigner *für* bargaigner. *Vb.* grignoter *an etwas nagen, langsam daran kauen.*

Grigou *fr. armer schlucker, dsgl. knauser. Es gibt einige wörter der endung* ou, *welche personen bezeichnen und eine üble bedeutung haben: außer* grigou *auch* cagou *schmutzkittel,* filou *(s. das.),* loupgarou *(s. das.). Im letzteren steckt unzweifelhaft das deutsche* wolf (olf, ulf) *und in vielen personennamen hat es dieselbe abkürzung erfahren* (Arn-ou, Far-ou, Marc-ou *cet.*). *Mit gutem grunde, was den letzten theil unseres wortes betrifft, er-*

klärt es daher Ménage durch graec-ulfus, *wobei der erste, der eigentliche träger des begriffes, nicht befriedigend gelöst scheint, denn nicht als hungerleider waren die Griechen im mittelalter verrufen. Auch* cagou *und, wie wir wissen,* filou *sind dunkel.*

Grim *pr. betrübt,* grima *betrübnis,* grimar *sich betrüben; vom ahd.* grim *wüthend, grimmig, mit ähnlichem übergang der bedeutung wie bei* gram, *s.* gramo *I., dsgl.* grimo *II. a.*

Grimoire *fr. (m.) zauberbuch um geister zu beschwören, auch unverständliche rede oder schrift. Verläßt man den buchstaben nicht, so geräth man auf altn.* grîma *larve, auch name für eine zauberin, ags.* grima *larve, gespenst,* grimoire *wäre gespensterbuch, gebildet nach* exécutoire, monitoire *u. dgl. Auch andre wörter der nordischen mythologie, wie* cauchemar, loupgarou, truiller, *besitzt das franz. Aber vielleicht ist* grimoire *ein wort späterer zeit. Génin, Récréat. phil. I, 113. 123, weist aus Bauduin von Sebourg (14. jh.)* gramare *in der bed. von* grimoire *nach und hält beide für entstellungen aus* grammaire *(grammatik d. i. lateinische sprache): selbst in diesem falle müßte man die zurückführung unseres wortes auf eine deutsche wurzel anerkennen, denn nicht ohne grund würde man* gram *in* grim *abgeändert haben. Doch ist nicht zu übersehen, daß dieses* gramaire, *wie RMont. p. 300 geschrieben steht, ein masculin ist. Le Duchat denkt sich dasselbe mit vorgesetztem* g *aus* rime *entstanden, denn die beschwörungsformeln waren gereimt; man sehe die aus erdichteten wörtern zusammengesetzte bei Rutebeuf II, 85. Vgl. auch Littré, Hist. de la langue franç. I, 62.*

Grimper *fr. klettern; vom ahd.* klimban = *nhd.* klimmen, *wenn nicht, mit einer freilich seltenen einschiebung, vom ndl.* grijpen *(greifen), wozu das norm. wallon.* griper = grimper *passen würde. S. Grandgagnage.*

Grincer *fr.,* grincher *pic. knirschen; vom gleichbed. ahd.* gremizôn = *ags.* grimetan, *nicht von* gremisôn *wüthen, wozu die pic. form schlecht stimmen würde. Vgl. it.* gricciare *II. a.*

Gripper *fr. ergreifen; ist das goth.* greipan, *altn.* grîpa, *ndl.* grijpen = *ahd.* grîfan, *nhd.* greifen. *Daher auch lomb.* grippà *wegschnappen, auch it.* grippo *raubschiff? aber sp.* gripo *heißt kauffahrer.*

Grive *fr. ein vogel, drossel, cat.* griva; *vielleicht onomatopöie (Ménage). Hieher gehört vielleicht aus dem Donat. prov. 51ª das masc.* grius *'quaedam avis'.*

Grolle *fr. (f.) saatkrähe. Wiewohl das suffix* ácul *regelrecht nur zu* acle *oder* ail *wird,* graculus, gracula *zu* graille *(s.* gracco *I.), so darf doch, wenn man altfr.* seule *aus* saeculum *vergleicht, aus demselben etymon auch* graule, grole *als mundartliche variante angenommen werden; man sehe ähnliches unter* meule. *Ital.* grola *(in einigen wbb.), mndl.* grol *Kil. aus dem franz.*

Grommeler *fr. murmeln, wallon. einfacher* groumî; *dtsch.* grumeln, grumen *Frisch I, 378ª, engl.* grumble.

Grouiller *fr. krabbeln, wimmeln, sich rühren, sich regen; vom ahd.*

grubilôn, *ndd.* grubeln *wühlen, jucken* (*nhd.* grübeln), *vgl. altn.* grufla *betappeln. Nahe liegt auch ahd.* crewelôn, *ndl.* krevelen *wimmeln, jucken; aber die franz. form fügt sich besser in das erstere wort, das mundartl.* gravouiller *(in Berry) vielleicht in das letztere.*

Gruau *fr. grütze, henneg. feinste kleie; zsgz. aus* grueau = *altfr.* gruel *Jubin. Jongl. et trouv. p. 105,* gruel *aber für* grutel *ist vom ags.* grut, *ahd.* gruzî, *nhd.* grütze, *daher auch engl.* gruel, *kymr.* grual *haferschleim. Das einfache* gru *kleie besitzt die champagn. mundart, pr.* grutz *'farrum' GProv. 58, neupr.* grucí *grütze machen.*

Gruger *fr. etwas hartes zerkauen* (*engl.* grudge), égruger *klein stoßen. Gestützt auf das gleichbed. wallon.* gruzî, *in Namur* greugî, *erkennt Grandgagnage darin das ndd.* grusen (*ndl.* gruizen) *zermalmen.*

Gruyer *fr. forstmeister, forstrichter. Wie das synonyme* verdier *von* viridis, *so* gruyer *nach Ducange vom dtschen* grün. *Statt des letzteren setze man das mhd.* gruo *viridis, als subst. pratum.*

Gualiar, galiar *pr. (dreisilb.) hintergehen, daher z. b.* gualiart *höhnisch? Chx. IV, 300, nicht zu verwechseln mit* goliart. *Es stammt augenscheinlich von einem durch alle germanische sprachen verbreiteten worte, dessen bedeutungen aber im goth.* dval-s *thöricht, ags.* dvala *irrthum,* dvelian, dveligan *irren, (trans.) irr machen, täuschen, ndl.* dwalen *irr gehn, am besten zur prov. passen. Daß in der roman. aneignung* d *vor* v *abfallen mußte, versteht sich, man sehe denselben fall unter* guercio *I.*

Guéder *fr. sättigen* (*nur im part.* guédé); *vom ahd.* weidôn *pascere, woher auch wallon.* waidî *mit ders. bed.*

Guenille *fr. lumpen, lumpenrock; nach Frisch vom fläm.* quene *wollenes überkleid Kil., nach andern, nebst* souquenille (*woher mhd.* suggenîe *Wb. II. b. 219*) *von* gonna *I.*

Guenipe *fr. liederliches schmutziges weibsbild, vettel, dauph.* ganippa; *wohl vom mndl.* knijpe *falle, in die man geräth, vgl. mndl.* knip *bordell, nhd.* kneipe. E *ist eingeschoben wie* a *in* canif.

Guenon *fr. äffin, in den wörterbüchern des 16. jh. meerkatze; nach Frisch vom ahd.* quenâ *weib, engl.* queen; *buchstäblich näher läge ahd.* winjâ *freundin, gattin. Vgl. wegen der bedeutungen it.* monna *äffin, von* madonna *dame.*

Guêpe *fr. ein insect; von* vespa *mit einmischung des ahd.* wefsâ, *nhd.* wespe, *vgl. lothr.* voisse (vo = *ahd.* w), *champ.* gouêpe, *in Berry* gêpe.

Guerpir *altfr. pr., auch* gurpir (*letztere form die ausschließliche in der Pass. Christi*) *aufgeben, im stich lassen, nfr.* déguerpir; *vom goth.* vaírpan, *ahd.* werfan, *und was* gurpir *betrifft, von* wurfjan. *Die bed. von* guerpir *bezieht sich auf einen altdeutschen rechtsgebrauch, wornach unter dem werfen eines halmes in den busen eines andern eine erbeinsetzung* (*eine abtretung*) *verstanden ward. S. Ducange v.* guerpire *und Grimms Rechtsalt. 122.*

Guêtre *fr.* (*f.*) *kamasche, ohne* r *occit.* gueto, *wallon.* guett, *champ.* guête, *piem.* gheta, *sard.* ghetta, *henneg.* guetton, *aber bret.* gweltren;

zweifelhaft, ob auch altpg. gutedra, *s. Constancio. Ursprüngl. lappen, lumpen? vgl. das buchstäblich stimmende it.* guáttera *scheuermagd (scheuerlappen?), dsgl. venez.* guaterone *fetzen tuch (bei Ferrari), altfr.* gaitreux *bettelhaft.*

Gueuse *fr. großes dreieckiges stück geschmolzenes eisen; entspricht dem schwed.* gös *(welches Ihre aus dem franz. worte leitet) und hd.* gans; *im mailänd. heißt es* ghisa (*für* güsa?), *im trientin.* ghiza. *Daß man an unser* gufs *erinnert, läßt sich denken.*

Gueux *fr., fem.* gueuse, *bettelhaft, schuftig,* gueuser *betteln, schwz.* gösen. *Man vermuthet zusammenhang mit dem altfr.* gueuse *gurgel* (geuse *Grég., wie* geule *öfters für* gueule, gile *für* guile), *so daß es hungerleider bedeutete. Ob nun dieses* gueuse *aus it.* gozzo, *ob auch fr.* gosier *schlund aus* gozzaja = gozzaria *entstanden sei, bleibt zu bedenken. — Fallot p. 544 hält* gueux *für identisch mit* queux, *und Gachet 274ª bemerkt aus dem 15. jh.* le duc a trois gueux pour sa bouche *cet. Man könnte wegen der bedeutung* coquin *vergleichen, wenn dies in der that aus* coquus *abgeleitet ist;* s *in* gueuse *und* gueuser *wäre aber nur aus dem zum stamme gezogenen* x (*für* s) *zu rechtfertigen, bekanntlich ein höchst seltener vorgang.*

Gui *fr. eine pflanze, mistel. Franz.* gu *vertritt in einigen fällen lat.* v, *drum von* viscus, viscum, *wiewohl* sc *unausgedrückt blieb; allein pflanzennamen unterliegen éiner größeren entstellung. Ital.* visco, vischio, *sp.* visco, *cat.* vesc, *neupr.* visc.

Guiche *und* guige *altfr. band, vornehmlich den schild um den hals zu hängen, mhd.* schildevezel: (la guiche) quant il l'a au col *DMce. p. 185;* il prant sa targe, s'ait la guiche saisie *GVian. 2773;* la guige en est d'un bon palie roet *Rol. p. 122; it.* guiggia. *Das schweben zwischen* ch *und* g *setzt etwa ein ursprüngliches* tc *oder* dc *voraus* (*vgl.* nache, nage *von* natica *so wie* prêcher *v.* praed'care, juger *v.* jud'care). *In dieser hinsicht würde ein wort des Casseler glossars* windicas *plur. vom ahd.* wintinc, *womit es zugleich übersetzt ist (vgl.* fasciola *'vindinca' Gl. schlettst.), genügen; nur der im franz. unübliche ausfall des* n *vor* d *wirft einen kleinen schatten auf diese deutung. [Das später erschienene* guinche *Aye d'Av. p. 85 hat diesen schatten beseitigt.] Zu* windica *scheint auch das mundartl.* s'aguincher *sich schmücken (mit bändern) zu gehören, s. Saubinet Vocab. rémois.*

Guichet *fr. kleinere thüre in einer größeren, altfr.* wiket *Trist. II, 101 und* guischet *mit eingeschobenem* s, *daher pr.* guisquet; *vom altn.* vik *schlupfwinkel, ags.* vic. *Engl.* wicket, *ndl.* winket *sind aus dem romanischen. Hierzu Diefenbachs Goth. wb. I, 139.*

Guile *altfr., pr.* guila *und masc.* guil *trug, spott, tücke, altfr.* guiler, wiler, *pr.* guilar *hintergehen, foppen, daher engl.* beguile; *vom ags.* vîle, *engl.* wile, *gleichbed. mit dem roman. substantiv. Man schrieb auch* ll *für* l, *aber der reim* (*z. b.* guille: evangille) *zeigt, daß dies kein erweichtes* ll *sein kann, was für die etymologie nicht gleichgültig ist; das*

limous. guiliá *und das pg. subst.* guilha *sind entweder aus* guila *entstellt oder andrer herkunft, etwa vom ndd.* wigelen, *ags.* viglian *zauberei treiben, oder vom altn.* vîgla *verwirren. Diefenbach, Goth. wb. I, 186, stellt hieher auch kymr.* gwill, *bret.* gwîl *dieb.*

Guilée *fr. regenschauer; nach Frisch von unserm* weile, *weil er nur eine weile dauere. Es steckt ein seltenes uns längst verlorenes deutsches wort in dem französischen: ahd.* wasal *regen,* guilée *aber geformt nach* ondée *und ähnlichen. Näher rückt uns das etymon die wallon. form* walaie *für* waslaie.

Guilledin *fr. wallach; vom engl.* gelding *dass., vb.* geld *verschneiden. Die apocope des* g *ist regelrecht, Rom. gramm. I, 319.*

Guimple *altfr.,* guimpe *nfr. (f.) ein kopfschmuck der frauen (auch der männer Antioch. I, p. 130, turban?), dsgl. fähnchen der lanze, vb.* guimpler, *s. b.* bel se guimplad, *'ornavit caput suum' LRs. 378; vom ahd.* wimpal *theristrum, mhd.* wimpel *wie romanisch. Bedenklich ist sp.* grimpola *schiffswimpel, pg.* grimpa *wetterfahne, da sich eingeschobenes* r *hinter anlautenden gutturalen sonst nicht betreffen läßt. Auf sp.* impla *schleier (bei Berceo und im span. latein, s. Ducange) kann sowohl* wimpal *wie lat.* infula *anspruch machen: der wegfall des* w *würde sich wie in* Andalucía *aus* Vandalitia, *die vertauschung der labiallaute wie in* colpo *aus* colaphus, soplar *aus* sufflare *erklären; doch stimmt es in seiner bedeutung genau zu* guimple.

Guingois *fr. ungleichheit, schiefheit; doch wohl vom altn.* king-r, keng-r *biegung, winkel, durch assimilation für* quingois. *Pic.* guingoin *erinnert an* coin, *aber was wäre dann die erste silbe?*

Guiper *altfr. überspinnen, wirken, daher* guipure *art spitzen; vom goth.* veipan *bekränzen = mhd.* wîfen, *nhd.* weifen, *dem sinne nach besser vom ahd.* wëban (wëpan), *nhd.* weben, *subst. ahd.* wëppi, *mhd.* wëbbe, wëppe, *nhd.* gewebe. *Vgl.* aggueffare *II. a.*

Guiscart, guichard *altfr.,* guiscos *pr. scharfsinnig; vom altn.* visk-r *dass.*

H.

Hagard *fr.* (h *asp.) störrig, zumal vom wilden falken gebraucht, engl.* haggard, *dtsch.* hagart *Frisch I, 394c; ein wort, das die franz. Normannen aus dem altengl.* hauke, *neuengl.* hawk, *vermittelst des verschlimmernden suffixes* ard (*wie in* busart) *sich schufen, wiewohl das altn.* hâk-r *hitzkopf dem buchstaben nach etwas näher liegt. Raynouard findet das franz. wort im pr.* aguer *wieder.*

Haie *fr. (asp.). hecke; vom mndl.* haeghe, *nndl.* haag, *mhd.* hege *(f.) gehege, zaun. Vb. altfr.* hayer *einzäunen = ahd.* hagan, *mhd. nhd.* hegen.

Haillon *fr. (asp.) lumpen; vom mhd.* hadel *dass., üblicher* hader,

ahd. hadara. *Das erweichte* ll *muß seinen grund in* dl *haben, das man wie in* tl (*in* vetulus vieil) *behandelte.*

H a ï r *fr. (asp.) hassen, älteste form* hadir *Alexs. 87; vom goth.* hatan *mit gl. bed., oder besser wegen des ableitenden* i *vom ags.* hatian, *altfrs.* hatia, *alts.* hetian. *Sbst. altfr.* hé *Ben. gloss., vom goth.* hatis, *alts.* heti; *abgeleitet* haior *und* haïne, *nfr.* haine. *Dem Provenzalen ist das wort fast fremd, er hat dafür* azirar, aïrar (adirare), *sbst.* azir, aïr; *erst den neueren mundarten ist* aï = haïr *geläufig geworden.*

H a i r e *fr. (asp.) härenes gewand, in dieser form schon in dem fragment von Valenciennes: vom ahd.* hâra, *altn.* hæra *haarfilz, haarteppich. Der Normanne besitzt auch* hair *(m.) in der bed. haupthaar, altn. ahd.* hâr.

H a i s e, hese *altfr. (asp.) FC. IV, 21, Ren. I, 34 u. s. w., mlat.* hesia *DC. v.* aisantia, *norm.* haiset, *henneg.* asiau *gatterthüre an bauernhöfen oder gärten (nicht von reisern, wie Hécart v.* hasiau *gegen Roquefort bemerkt), norm.* haisier *wagenleiter, bask.* hesia *zaun. Vielleicht mit ausgestoßenem* r *von* hirpex *ege, das auch im fr.* herse *aspiriertes* h *zeigt, vgl.* crates *mit den bedd. flechte und ege. Ahd.* harst *liegt weiter ab.*

H a i t *altfr. (asp.) vergnügen,* haitier *aufmuntern, erfreuen:* sil cunfortad et haitad *LRs. 91; zsgs.* dehait *niedergeschlagenheit, krankheit, vb.* dehaitier, *nfr.* s o u h a i t *wunsch, vb.* souhaiter *u. a. Es findet sich kein etymon als goth.* gahait, *ahd.* ga-heiz, *besser altn.* heit *versprechen, gelübde, woraus sich, wie beim lat.* votum, *die bed. wunsch ergeben konnte:* à hait *heißt nach wunsch, nach verlangen,* souhait *heimliches verlangen.*

H a l b r a n *fr. (asp.), auch* albran *(ebenso span.) junge wilde ente. Die älteren etymologen sahen darin das gr.* βρένθος *name eines vogels, zsgs.* ἁλίβρενθος *seevogel, und schrieben daher* albrent, halbrent; *theils aber ist dieses compositum im griech. nicht vorhanden, theils widerstrebt der begriff. Das wort ist doch wohl aus dem deutschen. In franz. mundarten nämlich bedeutet* halbran, halebrand *cet. den vogel, den wir wegen seiner kleinheit* halb-ente, *die Niederländer* middel end *nennen, anas querquedula Nemnich I, 281: statt der zss.* halb-ent *mochte wohl auch* halber ent *(mhd.* ant *masc.) wie* halber ampfer *gesagt werden, daher fr.* halbrent, halbran. *Das adj.* h a l b r e n é '*mit gebrochenen federn*' *(vom falken) wird andrer herkunft sein.*

H â l e *fr. (asp.) sonnenbrand, sommerhitze,* hâler *verbrennen, dörren (den hanf). Das circumflectierte* a *zeigt, nach dem altfr.* halle *zu urtheilen, kein ausgefallenes* s *an: um so besser stimmt das franz. wort zum ndl.* hael *trocken, dürr Kil. Aber auch das gleichbed. altfr.* harle, *vb.* harler, *wallon.* aurler, *ist nicht unerwogen zu lassen. Jedenfalls abzulehnen ist das kymr.* haul *sonne, älter* heul, *corn.* houl, *bret.* heol, *da das fr.* a *keinem der celtischen diphthonge entspricht.*

H a l i g o t e, harligote *altfr. (asp.) lumpen, fetzen,* haligoter, harigoter *MGar. p. 62 zerfetzen; vgl. engl.* harl *faser, ahd.* harluf *licium.*

H a l l e *fr. (asp.) bedeckter marktplatz, forum venalium (Nicot.),*

altfr. festlicher saal, it. alla *versammlungsort für öffentliche angelegenheiten; vom ahd.* halla *tempel (seltenes wort), alts.* halla, *ags.* heal *u. dgl. Über das deutsche wort s. Diefenbach, Goth. wb. II, 520, Weigand s. v.*

Hallier *fr. (asp.) busch, gesträuch, hecke, engl.* hallier, *pic.* hallo. *Die etymologen verweisen auf* hallus *oder* halla *in der L. Sal. 41, 4:* aut de ramis aut de hallis super cooperuerit, *wofür aber die mehrzahl der hss.* callis (= *'siccis ramis' in einer glosse) liest. Nahe liegt* hasla *der L. Rip.:* in hasla h. e. in ramo.

Halot *fr. (asp.) schlupfwinkel der kaninchen; muthmaßlich vom ahd.* hol *höhle, mit verwandlung des* o *in* a, *die auch im ags.* hal = hol *vorliegt. Vgl.* hulotte.

Halt *altfr. (asp.) aufenthalt, wohnung:* il est venuz él halt des hors (ors) et des lions *Parton. II, 25, nfr.* halte *(f.) stillstand auf dem marsch, auch interj., it. sp.* alto; *vom dtschen* halt *festigkeit, feste stütze, vgl. altengl.* hold *festung Halliw., mhd.* be-halt *sicherer platz, fem. ahd.* halta *hemmung, hindernis.*

Hameau *fr. (asp.) kleines dorf, altfr. pic.* ham; *vom goth.* haims *(f.) flecken, ahd.* heim *wohnung.*

Hampe *fr. (asp.) griff einer waffe; konnte leicht aus ahd.* hanthabâ *zusammengezogen werden, wie auch schon andre vermuthet haben.*

Hanafat *vrlt. ein maß für honig (Trévoux); vom ndl.* honig-vat, *näher alts.* hanig-fat.

Hanebane, henebane *fr. (asp.) bilsenkraut; vom engl.* hen-bane *d. i. hühner-tod, fr. mort aux poules.*

Hanneton *fr. (asp.) maikäfer; vielleicht diminutiv vom dtschen* hahn, *abgekürzt aus* weiden-hahn, *wie das insect mundartlich genannt wird, Nemnich II, 1237. Grimm, Myth. 1222* (3. *ausg.*), *leitet es von dem vrlt.* hanne *pferd, also pferdchen, welcher name vielleicht dem schröter gebührt habe. Andre zum theil auf das summen des insectes bezogene franz. namen sind: lothr.* hurlat (*Mém. de Vigneulles*), *in Metz* heulo, *pic.* hourlon *oder* urlon, *auch* bruant, *champ.* équergnot, *wallon.* bièse-â-balowe. — [*Treffend unterstützt Mahn p. 79 die deutung aus* hahn *mit einem englischen namen des insectes,* cock-chafer *d. i. hahnkäfer. Génin, Récréat. phil. I, 136, schneidet die aspiration ab und verweist* anneton *auf altfr.* ane *ente, in beziehung auf eine ähnlichkeit beider thiere, die man wahrgenommen zu haben glaubte.*]

Hansacs *altfr. (asp.) messer:* fist de hansacs desmembrer *'divisit cultris' LRs. 162. Es ist das ags.* handseax *handmesser. Franz.* hansart *gartenmesser (in einigen wbb.) muß daraus entstellt sein.*

Hanse *fr. (asp.) handelsgesellschaft, daher* marchand hansé *Gloss. du droit franç. in Inst. de Loysel (Par. 1846); vom ahd.* hansa *schaar.*

Hante *altfr. (ohne aspir.) schaft der lanze, auch* hanste *geschrieben; entspringt leichter aus* ames amitis, *das auch im span. vorhanden ist (s.* andas *II. b), als aus* hasta, *altfr. gleichfalls* haste, *it. sp.* asta. *Die etymologie ist von Ménage.*

Hanter *fr. (asp.) oft besuchen,* hantise *vertrauter umgang, altfr. auch* hant *z. b.* hant de femme *LRs. 83; daher engl.* haunt, *dtsch.* hantieren [*letzteres nach Weigand von* hand]. *Es ist ein erst von den Normannen eingebrachtes auf das franz. gebiet beschränktes wort: altn.* heimta *(von* heim *nach hause) einen verlorenen oder abwesenden gegenstand zurück verlangen oder aufnehmen, dän.* hente; *bair.* heimſsen *heimführen ist dasselbe. Es drückt also eine innige zuneigung aus:* servire immunditiis *wird darum in den Liv. d. rois p. 422 mit* hanter les ordeez *übersetzt. Intransitiv bedeutet es hausen, wohnen, und erinnert unmittelbar an seinen ursprung von* heim: les seraines en la mer hantent *Brt. I, p. 37. Man leitet es sonst von* habitare, *oder vom deutschen* hand.

Happe *fr. (asp.) halbkreiß von eisen, krampe,* happer *packen; vom ahd.* happa *sichel, vb. nhd.* happen.

Haras *fr. (asp.) stuterei, im spätern mlat.* haracium. *Das lat.* hara *(koben) paßt schlecht zu dem begriffe. Ahd.* hari *heer, trupp, worauf Jault verweist, ist zu allgemeiner bedeutung. Treffender wäre das longob.* fara *bei Paulus Diac. 2, 9, das er selbst 'generatio vel linea' übersetzt, wenn man annimmt, daß es auch der fränk. mundart geläufig war, denn anlautendes* f *kann in* h *geschwächt werden* (hors, harouce, hausart). *Noch bezeichnender ist wohl das arab.* faras *pferd, woher auch sp.* alfaraz, *s. oben II. b. Die arab. pferde,* farii equi *DC., waren auch im mittelalter sehr geschätzt; daß sie zur zucht dienten, ist nicht zu bezweifeln: dem fremden worte aber konnte man leicht collectiven sinn aufdrücken, wie ja auch das neupr.* ego *(lat.* equa) *die bed. von* haras *erfüllen muß. Beide letztere etymologien haben nur das anstößige, daß eine altfr. form* faras, *eine mlat.* faracium *nicht vorhanden ist.*

Harasse *altfr. (asp.) großer schild, der den ganzen mann deckt.*

Hard, hart *fr. (f.,* h *asp.), daher pr.* art *Arn. Vid., wiede, strang,* harde *koppelseil, auch rudel thiere, plur.* hardes *kleidungsstücke, geräthschaften; abgel.* **harcelle** *weidengerte zum binden. Von ungewisser herkunft.* Hardes *erinnert einigermaßen an sp. pg.* fardas *und fr.* fardeau, *wofür sich altfr.* hardel *findet Ren. I, 32. 139, dem auch die bedeutung von* hard *zusteht:* un grand hardel de soie aras ou col noés *Fier. p. 79, 8.*

Hardier *altfr. (asp.) reizen, necken; von demselben dtschen stamme wie* hardi *(s.* ardire *I.), vgl. ndd.* anharden *anreizen, und den picard. ausruf* hardi *um zwei kämpfer gegeneinander anzureizen, eigentl. muthig!*

Harer, harier *altfr. (asp.) aufreizen, drängen, ersteres noch jetzt normannisch, daher altengl.* to hare *und* to harie *treiben, drängen, plagen; von* har, haro *dem hülferuf, vgl. ahd.* harên *schreien, rufen, nicht wohl vom ags.* herian, hergian *verwüsten, zerstören (plagen, s. Bouterweks Glossar), da sich nirgends im franz. radicales* e *zeigt. Ganz deutlich hängt mit jenem nothgeschrei zusammen altfr.* **haraler** *(asp.) beunruhigen:* souef l'apele, n'avoit son de crier 'harele' *er ruft leise, will ihn nicht aufschreien Trist. I, p. 119; subst.* harele *aufstand, empörung. — Ein*

neuerer philologe leitet harer, harier *nebst* harasser *u. a. aus altfr.* har *weidenruthe, das auch peitsche bedeuten soll. Aber dieses* har *ist schwerlich eine eigne form, sondern nur eine schlechte schreibung für* hard *oder* hart *(s. Nicot, Borel, Roquefort) und duldet keine ableitung ohne zutritt des ihm gebührenden dentals. Fände es sich gereimt auf* char *u. dgl., so wäre die sache anders.*

Hargne *altfr. verdrießlichkeit Roq.,* hergne *verdrießlich id., lothr.* harégne *hader, zwist, nfr.* hargneux *(asp.) zänkisch, norm.* harigneux *störrig, vb. altfr.* hargner *hadern, zanken, picard. höhnen, dsgl.* hergner *sich beklagen Roq. Dazu gesellen sich noch norm. wörter wie* hargagneux *für* hargneux *und* harguigner *für* hargner. *Einige der verzeichneten wörter deckt das ahd.* harmjan *'objurgare', andre weder dieses noch etwa* hader. — *Man bemerke den formellen zwiespalt zwischen* hargneux *und* harigneux. *Die franz. sprache duldet, was die erstere form betrifft, die combination* rgn *unbedenklich:* Auvergne, borgne, épargner, hergne *für* hernie, lorgner; *die ital. kaum:* fargna *für* farnia. *Im span. kommt das gleichbedeutende* rñ *schwerlich vor: eine variante von* alcuña *mit eingeschobenem* r *wird* alcurnia *geschrieben, nicht* alcurña.

Haricot *fr. (asp.) bunte bohne (pflanze oder frucht), auch ragout, pic.* haricotier *kleinhändler. Wie Génin, Récr. phil. I, 46 ff., auseinander setzt, gieng die bed. 'ragout von kleingeschnittenem hammelfleisch',* haricot de mouton, *voran, auf die bohnen habe man das wort erst im 17. jh. übertragen; gebildet sei es aus* aliquot, *woher auch* haligote *(fetzen altfr.). Hiernach käme dem volke, das von* aliquot *nichts wußte, kein theil an der entstehung beider wörter zu; von den gebildeten aber sollte man denken, daß sie ein solches gemengsel lieber ein* quodlibet *als ein* aliquot *genannt hätten.*

Haridelle *fr. (asp.) elendes mageres pferd, henneg.* hardele, *engl.* harridan, *vgl. wallon.* harott, *norm.* harin *dass. Trotz dieser varianten ist seine herkunft nicht klar.*

Haro *(asp.) zetergeschrei, besonders in der Normandie üblich. Man deutet es unter andern aus der interj.* ha *und dem namen des ersten herzogs* Rollo, *daher es sich zuweilen* harol *geschrieben findet: es sollte einen an diesen fürsten gerichteten hülferuf ausdrücken. Abgesehen jedoch von der in der sache liegenden unschicklichkeit eines solchen ursprungs wäre auch die interj.* ha *hier am unrechten orte. Die ahd. sprache bietet* hera *und* hara, *dsgl.* herot, *alts.* herod *s. v. a. lat. huc, und aus letzterer form würde sich nicht allein* haro, *sondern auch das alte vb.* haroder *zeter schreien buchstäblich erklären, so wie aus der einfachen form die zss.* harloup, harlevrier. *Die bedeutung von* haro *wäre also die dem begriffe des zetergeschreies zukommende 'hieher! herbei!'* harou, harou! à l'ors! *hieher! auf den bären!*

Haschière *altfr. (asp.) strafe, pein; vom gleichbed. ahd.* harmscara *eigentl. schmerztheil; mlat. zsgz.* hascaria, *altcat.* aliscara. *Selbst das bekannte altfr.* haschie *könnte, wie schon Ducange vermuthet, aus*

haschière *abgekürzt sein; es aus dem vb.* hacher *herzuleiten, verwehrt die pic. form* haskie.

Hase *fr.* (*asp.*) *weibchen des hasen; vom ahd.* haso, *wozu aber ein fem.* hasâ *fehlt. Norm.* heri *hase, vom altn.* hêri, *nach Du Méril.*

Hâte *fr.* (*asp.*) *für* haste *eile,* hâter *beschleunigen, adj.* hâtif, *pr.* astiu, *altit. adv.* astivamente; *vom altfries.* hast, *nord.* hastr *eile, vb.* hasta, *mnd.* hasten *eilen.*

Haterel *altfr.* (*asp.*) *genick, nacken, auch* hasterel (*jenes in den ältesten werken*), *noch jetzt pic.* hatereau, *wallon.* hatrai. *Man leite es getrost von dem ganz gleichbed. ahd.* halsâdara, *mhd.* halsâder, *woraus* halster-el halterel haterel *und mit zurückgerufenem* s hasterel *werden konnte: auch in* contraindre, *pr.* contraigner, *fiel* s *zwischen liquida und* t *schon in ältester zeit aus, vgl. auch it.* poltro *aus* polster. — [*Gachet gibt daneben das lat.* hasta *zu erwägen, woraus norm.* hatel *scheit, welcher bedeutung die des rückgrates oder des genickes als gipfel des rumpfes nahe liege, was sehr gekünstelt aussieht.*]

Haubans *fr.* (*masc. pl., asp.*), *alt* hobencs *taue zur befestigung des mastes; vom altn.* höfudbendur (*fem. pl.*) *dass. Mndl. sagte man* hobant *für* hoofdband (*Hoffmanns Hor. belg. V, 105*). *Es wäre also besser* hobans *zu schreiben. Vom ndl.* raa-band *aber ist fr.* raban.

Haut *fr.* (*asp.*) *hoch, altfr.* halt, hault; *vom lat.* altus *mit vorgesetzter aspirata, was sonst kaum begegnet und aus einfluß des nord.* hâ *oder ahd.* hôch *erklärt zu werden pflegt. Génin, Variat. de la lang. fr. p. 51, lehrt,* haut *sei zur zeit Franz I.* (*1515—47*) *noch nicht aspiriert worden; Bouille, Differ. vulg. ling. 1533 p. 62, muß sich also verhört haben, wenn er sagt:* hault ab alto, sed vulgus eam aspirat. *Oder meint jener die sprache des hofes?*

Hautbois *fr.* (*asp.*) *ein blasinstrument, welches hoch geht, buchstäblich hochholz.*

Hâve *fr.* (*asp.*) *mager und bleich; vom gr.* αὖος, ἄυος *trocken, meint Ménage, vom engl.* heavy *Frisch. Die aspiration spricht auch hier für ein deutsches wort, aber nicht für das logisch wenig passende* heavy, *sondern für das ags.* hasva *trocken, bleich, das nach Grimm I², 422 auch in einem mhd.* heswe *vorhanden ist.*

Haver *altfr.* (*asp.*) *an sich ziehen; wohl vom ahd.* habên, *engl.* to have *cet. in der bed. halten, fassen. Desselben stammes ist fr.* havet *haken, entweder aus dem sbst.* habâ (*vgl.* hant-habâ), *oder besser, wie Grandgagnage will, aus* haft *fessel, mit anbildung an das fr. suffix* et, *wie auch wallon.* haveter *von* haften *heften.*

Haveron, havron, averon *fr. wilder hafer* (*Trév. u. Hécart*); *vom ahd.* habaro, *oder richtiger, da* h *stumm ist und auch* avèneron *vorkommt, von* avena.

Havir *fr.* (*asp.*) *versengen; vom ahd.* heiên *brennen* (*woher unser nhd.* hei-rauch): ei *d. i.* ai *ward regelrecht zu* a, *und* v *setzte man ein, um den hiatus zu beseitigen oder um das wort von* haïr *zu unterscheiden.*

Havre *fr.* (*m.*, *asp.*), *alt* havene, havle, hable *portus maritimus; unmittelbar vom ags.* häffen, *altn.* höfn.

Havresac *fr.* (*asp.*) *tornister; vom dtschen* habersack, *von den fuhrleuten zu den kriegsleuten übergegangen.*

Hé *fr. in* hélas; *entspricht, da* h *ein stummes zeichen ist, eher dem lat. klagelaute* ai (αἶ) *als dem dtschen* ha *oder* hei; *pr.* ailas.

Heingre *altfr., wallon.* hink *schmächtig:* heingre out le cors e graisle *Rol. p. 148, norm.* haingre *schwächlich, kränklich; von* aeger *mit eingeschobenem* n. *Zsgs. nfr.* **malingre** *kränklich, piem. mail.* malingher, *wohl auch durch umstellung altfr. norm.* mingrelin, *it.* **mingherlino.** *Dahin ferner altfr.* **engrot** *krankheit Brt. I, 101,* engroté *krank I, 363, eine gleichfalls rhinistische form von* aegrotus.

Héler un navire *fr.* (*asp.*) *ein schiff anrufen; vom engl.* to hail a ship *ihm heil zurufen, ndd.* anhalen.

Hellequin *altfr.* (*asp.*), *auch neupr., eine geistererscheinung, geisterkampf, wilder jäger, s. Carpentier* (*daher Dante's teufelsname* Alichino *Inf. 21, 118?*). *Vom deutschen* helle (*hölle*), *dimin. ndl.* helleken, hellekîn, *persönlich aufgefaßt, vermuthet Grimm Mythol. 894, vgl. Simrocks Mythol. 199, 5. ausg.*

Hendure *altfr.* (*asp.*) *degengriff RCam. p. 19, adj.* hendé *mit einem griff versehen:* espée qui de fin or estoit hendée *C. de Poit. p. 34; vom altn.* henda *ergreifen.* — [*Aber Gachet p. 387ᵇ vermuthet nicht ohne grund* heudure *cet., zu* helt (*s.* elsa *II. a*) *gehörig.*]

Herde *altfr.* (*asp.*), *pic.* herde (*ohne asp.*), *altwallon.* hierde *rudel wild, überh. herde:* domini gregem *durch* herde nostre signor *übersetzt FC. I, 43; vom ahd.* herta, *goth.* haírda. *Altfr.* herdier, *champ.* hairdi *Tarbé I, 161 hirt, kuhhirt, ndl.* herder, *mhd.* hertaere.

Hère *fr.* (*asp.*) *in der verbindung* pauvre hère *unbedeutender mensch; kein altes wort, vom nhd.* herr *oder ndl.* heer. *La Fontaine 1, 5 braucht es auch ohne adjectiv.*

Herpé *fr.* (*asp.*) *mit nebenklauen versehen, wenn von hunden die rede ist* (*Trévoux*); *ohne zweifel für* harpé *von* harpe, *pr.* arpa *klaue. Vb. norm.* herper *ergreifen, packen.*

Herse *fr.* (*f.*, *asp.*) *ege, richtiger altfr.* herce, *mlat.* erptia, hercia, *von* hirpex hirpicis, *it.* erpice, *neupr.* erpi, *lothr.* erpe; *vb. fr.* herser *für* hercer *egen. In zweiter bedeutung ist* herse *eine art candelaber, weil er ähnlichkeit mit einer ege hat* (*DC.*)*:* machina illa ferrea, quae vulgo 'erza' vocatur *Statut. cluniac. Dieses* erza *lautet pg.* eça *und heißt catafalk, der gleichfalls mit kerzen geschmückt ist* (*fehlt span.*). *Nach form und bedeutung entspricht den roman. wörtern aber auch engl.* hearse *grabgerüst, ags.* hersta, *ahd.* harsta *rost, scheiterhaufe.* — *Ein diminutiv von* hercer *ist altfr.* herceler (*asp.*), *nfr.* harceler (*vgl.* harce *für* herce *noch bei Nicot*) *einen bis zur peinigung reizen, denn die zähne der ege peinigen den erdboden. Nach Génin freilich von* harcelle, *aber eine bindweide wäre ein schlecht gewähltes reiz- oder peinigungsmittel. Eine schlagende*

parallele für die gegebene etymologie ist das engl. to harrow *1) egen, 2) peinigen.*

Herupé *und* hurepé *altfr. u. noch norm. (asp.) struppig von haar, zottig, letztere form z. b. LRs. 345, wo* villosus *mit* hurepez *übersetzt wird. Die herleitung aus dem bei Apulejus vorkommenden* horripilare *ist abzuweisen. Das wort verräth einen deutschen anlaut* hr *und mahnt an ags.* hriópan *pflücken, zupfen: ein ahd.* hrupfan *wäre ihm vollkommen gerecht.*

Hétaudeau, hestaudeau *altfr. (asp.) junger kapaun; dimin. vom ahd.* hagastalt *caelebs, tiro, mlat.* haistaldus. *Andere schreiben* estaudeau, *aber noch Beza aspiriert den anlaut. Nach Ducange nannte man jene thiere so, weil sie von den* haistaldis *d. i. colonis gefüttert würden; es ist aber vielmehr eine scherzhafte übertragung menschlicher auf thierische zustände, der* hétaudeau *wird als ein zum cölibat bestimmtes thier aufgefaßt. Vermöge einer ähnlichen übertragung bedeutet unser deutsches* mönch *ein verschnittenes thier,* mönchen *verschneiden.*

Hêtre *fr. (m., asp.) buche; vom ndl.* heester, heister *staude, ndd.* hester *junge buche, nhd.* heister, *s. Grimms Rechtsalt. p. 106.*

Hibou *fr. (asp.) uhu; naturausdruck vom geschrei des vogels, altfr. auch* houpi, *vgl. schweiz.* hibuchen *keichen.*

Hide *und* hisde *altfr. (f., asp.) schrecken, grauen,* hideur, hisdeur *dass.,* hideux, hisdeux *(ersteres auch neufr.) schrecklich, greulich, z. b.* la forès estoit hisdouse et faée *der wald war grauenvoll und gefeit Parton. I, p. 18. Ein mittelfranz. verbum* enhider *verzeichnet Monnard, Ist* hisdeux *etwa von* hispidosus *rauh (in einigen ausgaben des Catull) und ist hieraus das subst.* hisde *abgezogen? Die seltenheit eines solchen vorganges ist ein geringeres hindernis als die altfr. schreibung, die eher auf eine ursprüngliche form* hid *als auf* hisd *schließen läßt. Vielleicht hat das wort in dem von seiten des begriffes genau zutreffenden ahd.* égidî *'horror' seine quelle: aus* egidî *konnte* eide, *und da dem Franzosen* ei *oft zu* i *wird (Rom. gramm I, 423),* ide *entstehen;* hegidî *aber wäre eine aspirierte nebenform wie* heber *für* eber, heigan *für* eigan, hûz *für* ûz. *Diese prothesis ist besonders in der fränkischen mundart häufig und kommt z. b. in dem aus demselben stamme gebildeten eigennamen Hegisher vor, s. Förstemanns Namenbuch, Pfeiffers Forschung auf dem gebiet d. d. alterth. 2, 6.*

Hie *altfr. (asp.) gewalt, nachdruck; vom ndl.* hijgen *streben, keichen, ags.* hige, hyge *eifer, vb.* higan, *engl.* hie. *Das nfr.* hie *ramme, stampfe muß dasselbe wort sein; auch ndl.* heijen *rammen scheint nur ein umgeformtes* hijgen.

Hillot *diener, bei Marot; für* fillot, *im bearn. dialect, wo auch* hils *für* fils *gilt. S. Nodier Exam. crit.*

Hober *altfr.* (obier *Og. 5795) sich rühren, seine stelle verlassen. Celtisch? vgl. kymr.* ob *das weggehen; altn.* hopa *weichen hätte* houper (*mit asp.* h) *erzeugen müssen, doch aspiriert Palsgrave.*

Hobin *altfr. (asp.) zelter, daher entlehnt it.* ubino; *vom engl.* hobby *kleine art pferde, klepper (dän.* hoppe *stute), dsgl. kleine art habichte. Abgel. altengl.* hobeler *der einen klepper reitet, fr.* hobereau (h *asp.*) *landjunker, auch lerchenfalk, mlat.* hobellarius, hoberarius, *vgl. dieselbe begriffsverbindung im sp.* tagarote *geringer falk, armer edelmann, s. Covarruvias.*

Hoc *altfr. pic.*, hoquet (h *asp.*) *haken, vb.* hoquer, ahoquer *an den haken hängen; vom ags.* hoc, *engl.* hook, *ndl.* hoek *(m.) haken, winkel, ecke (kymr.* hwca *etwas gekrümmtes), nicht vom deutschen* haken. *Das neufr. fem.* hoche *(asp.) kerbe, einschnitt mag eben daher stammen: altfr.* broc *und* broche, croc *und* croche *zeigen die nämliche art der wortbildung. Span.* hueca *stimmt zu* hoche *nach form und begriff: es ist zu trennen von* hueco *II. b.?*

Hoche *altfr. (asp.) langes gewand; vom mndl.* hoicke, *fries.* hokke *mantel, capuze, s. Richthofen; die kymr. sprache hat* hug (*zu letzterem stellt Diefenbach, Orig. europ. 245, das mundartlich fr.* huque, *sächs.* hûke).

Hocher *fr. (asp.) schütteln; zusammenhängend mit dem gleichbed. ndl.* hotsen, hutsen, *wallon.* hossî.

Hogner *fr. (ohne asp., picard. mit asp.) brummen, murren. Gleichbed. ist hd.* hummen, *engl.* hum, *nord.* humma: hogner *könnte einem ahd.* humjan *oder nord.* humja *entstammen.*

Hogue *norm. (m. f.) hügel, nur in ortsnamen, in späterem mlatein* hoga, hogum, *altfr. mit palatalem* g hoge *(f. asp.) hügel, auch grabhügel LRs. 127; vom altn.* haug-r *(m.) gleichfalls hügel, grabhügel, ahd.* hôhî *(f.) höhe u. dgl. Dasselbe wort scheint* augue *Agol. v. 35, vgl. Fallot p. 506.*

Homard *fr. (asp.) seekrebs; vom schwed.* hummer, *das dem lat.* cammarus *entspricht.*

Hoquet *fr. (asp.) der schluchzen; naturausdruck, vgl. wallon.* hikêtt, *bret.* hak, hîk, *engl.* hiccough, hickup.

Horde *altfr. (asp.) schranke,* horder *schützen, nfr.* hourder *grob übertünchen; vom ahd.* hurt, *nhd.* hürde.

Hore, vieille hore *norm. schimpfwort für ein altes wort, s. Ménage, daher auch* hourier, hourière *bei Carpentier; vom ahd.* hôrâ, huorâ, *meretrix,* huorari *scortator.*

Horion *fr. (asp.) derber schlag auf kopf oder schulter (z. b. mit einem prügel:* sy l'en donray ou cief ung si grant horion *ChCyg. v. 1189), altfr. norm. auch krankheit, norm.* horgne *in erster bed.*, horique *(f.) in letzterer, vb. lothr.* hôrié *prügeln. Ménage's deutung aus dem seltenen* oreillon *schlag auf das ohr* (orillon *faustschlag Gayd. p. 244*) *hat etwas empfehlendes, aber das aspirierte* h *und der in der schriftsprache wohl kaum vorkommende ausfall des erweichten* l *machen es wünschenswerth, nach einem andern etymon zu forschen.*

Hotte *fr.* (*asp.*) *tragkorb; vom schweiz.* hutte *dass., oder hd.* hotze *wiege, bei Frisch. I, 471*[a].

Houblon *fr.* (*asp.*) *hopfen. Aus dem gleichbed. ndl.* hop *entstand*

das altwallon. hubillon, *hieraus erklärt sich das franz. wort. So Grandgagnage; doch wird man* houblon *besser in* houb-el-on *zerlegen, wie auch noch Nicot schreibt, da sich* houbillon *nicht ohne härte in* houblon *zusammenziehen würde. Mlat.* humlo *findet sich schon beim h. Adhalard, es ist das mndl.* hommel, *altn.* humall: *daraus hätte fr.* houmblon, *schwerlich* houblon *werden können, da diese sprache die verbindung* mbl *liebt, nicht meidet.*

Houe *und* hoyau *fr. (asp.) haue, vb.* houer; *henn.* hauwer *aufhauen; vom ahd.* houwâ, houwan.

Houille *fr. (asp.) lütticher steinkohle, wallon.* hoie, *im spätern mlat.* hulla, *auch sp.* hulla; *gewiß ein uraltes locales wort, dessen herkunft schwer zu ergründen sein möchte. Frisch erkennt darin ein nds.* hüllen. — [*Später hat Scheler seinen ursprung im deutschen* kohle *vermuthet, Atzler mit besserem grunde, wie es scheint, im deutschen* scholle, *ahd.* skolla, *vgl. dieselbe behandlung des anlautes im wall.* hale *vom lat.* scala. *Darf man ein älteres* skolja *zu grunde legen, so rückt das rom. wort dem deutschen noch näher:* skolja, *altwall.* hoille (?), *fr.* houille.

Houle *altfr. (asp.) kochtopf; vom lat.* olla, *sp.* olla, *woher auch ahd.* ula.

Houle *altfr. bordell* (en la taverne ou en houle *FC. III,* 283), holier, houlier *besucher der* houle *oder* = *bret.* houlier *kuppler? Daher auch altengl.* holard *liederlicher geselle, altfr.* holerie *Roq. Ist* houle *identisch mit dem vorigen und bedeutete es eigentl. garküche, demnächst liederlicher ort? Aber passender scheint ahd.* holî *(f.), altn.* hola, *engl.* hole, *nhd.* höhle, *ganz unpassend Ducange's herleitung aus* houille *kohlengräber, s. v.* hullae.

Houpée *fr. (asp.) das aufsteigen einer welle; vom ags.* hoppan, *ahd.* hupfan *hüpfen?*

Houppe *fr. (asp.) quaste, troddel; vermuthlich vom ndl.* hoppe (*f.*) *hopfen, wegen seiner kugelförmigen schuppichten blumendecke. Dazu scheint auch sp.* hopo *wollichter schweif der thiere zu passen.*

Houspiller *fr. (asp.) einen zerren oder auch mit worten mishandeln; wird durch zerlegung in* hous-piller *nicht deutlicher und scheint eher eine ableitung, etwa aus ags.* hyspan *verspotten, verhöhnen.* [*Eine plausible auf zusammensetzung gegründete erklärung hat später Littré gegeben. Das wort hat seinen ursprung in einem altfr.* houce-pigner (houce *rock,* pigner *auskämmen*), *demnächst* housse-piller *einen am rock packen (bei Roq.), ihn quälen.*]

Housse *fr. (asp.) satteldecke; vom ahd.* hulst, hulft *mit gl. bed., mlat.* hulcia, hulcitum.

Houx *fr. (asp.) stechpalme; vom ahd.* hulis *ruscum, ndd.* hulse, *ndl.* hulst. *Daher* houssoir *staubbesen* (*aus zweigen von* houx), housser *kehren,* houssine *gerte.*

Hu *altfr. ausruf zum höhnen oder scheuchen,* huer *hinter einem her schreien,* huard *schreier,* huette *eule, norm.* huant *dass. (alle asp.).* Hu

scheint naturausdruck, der auch in dem gleichbed. bret. hû *und dem kymr. zeterschrei* hw *begegnet, aber auch dem deutschen gebiete nicht fremd ist, z. b. ahd.* hûwo *eule, woraus vielleicht* huette *unmittelbar abgeleitet ward.*

Huche *fr.* (*asp.*) *kasten, mehlkasten, daher wohl sp. altpg.* hucha *nebst bask.* ucha (*s. Humboldts verzeichnis*). *Da man altfr. auch* huge *schrieb, so passen beide formen zu dem mlat.* hutica *wie nfr.* nache *und altfr.* nage *zu* natica, *d. h.* hutica *wird durch die franz. doppelform bestätigt. Hängt dies letztere nun mit unserm* hütte *oder* hotte *zusammen? Aus* huche *oder* hutica *ist engl.* hutch *kasten, trog, worin andre das ags.* hväcce *büchse, lade erkennen, s. darüber E. Müller.*

Hucher *fr.* (*asp.*), *pr.* uchar *mit lauter stimme zurufen. Daß* hucher *aus* hucar *entstand, beweist auch das pr.* ucar, *pic.* huquer, *piem.* uchè, *vgl. mlat.* qui ad ipsos huccos cucurrerunt *Form. Sirm. num. 30. Das offenbar an lat.* huc *erinnernde wort ist weit verbreitet: mndl.* huuc *Huydecoper zu Stoke I, 382, kymr.* hwchw, *serb.* uka. *Von* hucher *ist* huchet *jägerhorn. Anzumerken ist auch norm.* houter, *henneg.* hutier, *vgl. engl.* hoot, *mhd.* hiuzen *schreien.*

Huître *fr. auster; von* ostrea, *it.* óstrica.

Hulotte de lapin *fr.* (*asp.*) *kaninchenhöhle; vom ahd.* holî *höhle, aber nach einer älteren form mit radicalem* u *wie im mhd.* hüle.

Humer *fr., pic.* heumer (*asp.*) *schlürfen, naturausdruck?*

Hune *fr.* (*asp.*) *mastkorb, daher sp.* huna; *vom altn.* hûn (*m.*) *mit gl. bed., mndl.* hûne.

Hure *fr.* (*asp.*) *struppiges haar, dsgl. wildschweinskopf, altfr.* grant fu la hure qui sor les ex li pent, *die dem wilden schwein über die augen hängt, Aubery p. 54;* la hure abati *er hieb den haarigen theil (von dem haupte des erzbischofs) herab TCant. p. 150. In der alten sprache bezeichnet es auch, wie im mniederl. (s. Clignetts bydragen p. 222) die schnauze des wolfes oder löwen u. a. thiere, daher altsp.* hura *Canc. de B.* (*nsp.* hura *heißt geschwür am kopfe*), *altengl.* hure *Halliw. Das wort scheint aus den nördlichen provinzen gekommen: man findet* la gent barbée et ahurie *Rob. le diable E. III[a]. col. 1* (*nfr.* ahurir *bestürzt machen*), *norm.* huré *struppig, henn.* hurée *rauh aufgeworfenes erdreich. Schweiz.* huwel (*ahd.* hiuwila) *heißt ohreule und mit hinsicht auf das rauhe gefieder ihres kopfes wird auch ein mensch mit struppigem haar so genannt* (*Stalder*), *im Rom. de la rose steht* (*nach Le Duchat*): le huon (*uhu*) avec sa grant hure. *Sollte* hure *nun verderbt sein aus* hule = huwel, *wie altfr.* mure *aus* mule (*lat.* mula), navire *aus* navile? *Frisch I, 478[c] verzeichnet* hürru *eine eule. Was das nfr.* ahurir *betrifft, so hat das ahd.* un-hiur, un-hiuri *schrecklich* (*ungeheuer*) *gewiß nähere ansprüche und selbst bei dem sbst.* hure *ist dieser ursprung zu bedenken.*

Hutte *fr.* (*asp.*) *tugurium, sp.* huta; *vom ahd.* hutta.

Huvet *altfr.* (*asp.*) *mitra; vom ahd.* hûba, *altn.* hûfa.

I. J.

Iluec, ilueques *altfr. ortsadverb, von* illoc, *pic.* ilo; *zsgs.* icilec, cilec.

Isanbrun *altfr. pr. ein stoff von brauner oder schwärzlicher farbe z. b. für überkleider:* noires chapes d'isanbrun, en cels a dou noir et du brun *Bibl. Guiot 1618;* desus les altres dras out d'isebrun mantel *TCant p. 156;* clerici poterunt habere cappas de ysembruno *DC., vgl. P. Meyer zu Flam. p. 343. Auf dieses wort darf man einigen werth legen als eins der wenigen germanischen, welche die einheimische litteratur nicht kennt: eisenfarb, eisengrau hat sie, nicht eisenbraun. Auch mit* bruneta, brunetta, *mhd.* brunît, *bezeichnete man einen dunkelfarbigen stoff. Ein verwandter tuchname ist pr. altfr.* galabrun, galebrun, *mlat.* galabrunum, *in welcher zusammensetzung das erste wort noch zu bedenken bleibt.*

Isard *occit., cat.* isart *und* sicart *eine art gemsen; nach Salmasius vom gr.* ἴξαλος, *einem beiwort der gemse; sehr zweifelhaft.*

Iserna *pr. eiche GO. Ist das wort richtig, so darf an eine ableitung* ilic-erna *für* ilicea, *nach dem muster von* quer-na *und* acer-na, *worin man* erna *für das suffix nahm, gedacht werden.*

Jabot *fr. kropf der vögel,* jaboter *murren, brummen. Ménage bemüht sich es aus dem unvorhandenen* capus *behältnis, woher* capulus, *zu leiten. Einfacher nimmt man* jabot *für* gibot, *wie* jaloux *für* geloux, *altfr.* jalée *für* gelée *stehn, und so entspringt es aus* gibba *buckel. Ebenso heißt unser* kropf *ursprüngl. etwas aufgetriebenes, geschwollenes, ahd. eine blase, 'vesicula'.*

Jachère *fr. brachfeld, alt* gachière, gaschière, *pic.* gaquière, ghesquière, *auch* garquière *Gl. de Lille 15 (35), mlat.* gascaria *(12. jh.). Woher? Man hat* vacaria *dafür aufgestellt, vom lat.* vacare, *also müßig liegendes feld, aber läßt sich fr.* j *so leicht auf lat.* v *zurückleiten? überdies scheint* s *kein bloßer einschub. Auch die celtischen sprachen, worin man das wort zunächst sucht, verweigern es.*

Jadis *franz. partikel; erklärt sich aus* jamdiu *wie* tandis *aus* tamdiu, *pr.* tandius. *Das vorhandensein eines einfachen rom.* diu *wird durch das churw.* gig (*vgl.* gi *aus* dies) *bezeugt.*

Jaillir *fr. hervorsprudeln; nach Ménage für* jailler *von* jaculari *schleudern (oder von* ejaculari *z. b.* aquas), *was grammatisch möglich ist; vgl. oben* bondir. *Es findet sich überdies ein altfranz. wohl nur der picardischen mundart angehöriges vb.* galir (*nicht* gaillir) *springen, fortspringen, z. b.* des lanches sunt li trons encontre mont gali *DMce. p. 151;* la lanche hors des poins li gali *Gaufr. p. 191; welches sich nicht auf* jaculari *zurückführen läßt, eher auf unser* wallen *sprudeln, eine nebenform* walir *würde entscheiden.*

Jale *fr. großer kübel das mehl zu messen, mulde für den wein; dsgl. altfr.* jalon, galon *getreidemaß (mlat.* galo, galetus), *henneg.* galot

kanne und andre bildungen. Die etymologen verweisen auf gaulus *trinkgeschirr, eimer, aber betontes* au *verflacht sich schwerlich in* a; *oder auf das nhd.* schale, *welches wenigstens ein fr.* chale *verlangt. Neben* jale *bemerkt man noch ein synon. altfr.* jaille (*Ducange v.* galo), *buchstäblich das lat.* galea *helm, dessen diminutiv* galeola *ein vertieftes geschirr bedeutet. Aber für die vorher erwähnten wörter ohne erweichtes* l *ist dieses etymon nicht tauglich.*

Jangler *altfr., pr.* janglar *klaffen, klatschen, spotten, altfr.* jangle, *pr.* jangla *geklatsch, spötterei. Welcher herkunft* janglar *auch sein mag, sicher ist, daß die prov. mundart, welche die ursprünglichen formen gewöhnlich besser wiedergibt als die franz., die in diesem worte und in* joglar *oder* jongleur *vorhandenen stämme rein von einander scheidet und eben so wenig die bedeutungen mischt. Eine bloß modificierte aussprache von* joglar *konnte etwa nebenformen dieses und der dazu gehörigen wörter erzeugen, aber in* jangla, janglar, janglador, janglaria, janglos, jangluelh *cet. erkennt man einen reich wuchernden stamm, dem der andre an fruchtbarkeit bei weitem nicht gleich kommt. Italien und Spanien kennen ihn nicht, um so mehr wird man auf Deutschland verwiesen. Ndd. ndl.* janken, jangeln *heißt bellen, belfern, keifen (Kil.): daß dies an klatschen gränzt, ist an und für sich klar, man kann sich dazu auf die bedeutungen des pr.* glatir *berufen LR. III, 474. Aber nicht zu übersehen ist, daß auch* janglar *vom hunde gebraucht wird:* cas non pot layrar ni japar ni jangolar, *welcher gebrauch im neuprov. fortdauert, s. Honnorat. Vgl. übrigens engl.* jangle *und* jingle *bei E. Müller.*

Jante *fr. (f.) felge d. i. eins der krummen stücke des radkreißes. Die älteren etymologen leiten es von* canthus (κανθός), *eiserner reifen um das ganze des radkreißes, was sich von seiten der bedeutung nicht empfiehlt; die abweichung im genus wäre kein entscheidender einwand. Es bietet sich indessen ein anderes etymon dar. Die Flor. und Lindenbr. glossen haben* camites vel canti *'felga'. Gegen* canthus *haben wir bereits ein bedenken erhoben,* cames *oder* camis camitis *aber kann ein vorromanisches aus der wurzel* cam *krumm (s. darüber* gamba *I.) geformtes wort sein, und wie* jambe *aus* camba, *so konnte* jante *aus dem wurzelverwandten* camitem *entspringen, ja vielleicht ist das wallon.* chame *(felge) nicht aus* chambe =*pg.* amba *(gleichfalls felge) entstanden, sondern nichts anderes als die nominativform* cames. [*Hierzu ein erschöpfender artikel von Diefenbach, Orig. europ. p. 268, welcher in dem bemerkten mlat.* camit *das gleichbed. bret.* cammed *(f.), mit anderem suffix kymr.* cammog *erkennt.*]

Jars *fr. gänserich. Das pic.* gars *(Gloss. de Lille 13* [*31*] ancer *'gart' lies gars), daher bret.* garz *(welches Pictet aus sanskr.* vârata *entspringen läßt, Ztschr. f. vgl. sprachf. IV, 127) zeugt mit ziemlicher sicherheit für den anlaut* g *als den älteren. Der auslaut* s *sieht zweifelhafter aus, da häufig auch* jar *geschrieben wird; so schreibt auch Nicot, der aber auch sonst den verstummenden consonanten unterdrückt. Ménage kennt sogar ein mundartl. vb.* jargauder *sich paaren (vom gänserich),*

woraus man auf ein subst. jarg, jarg-s *schließen könnte. Die etymologie ist nicht ganz sicher. Das von Gachet 41ᵃ verglichene corn.* yar *'gallina', wozu Zeuß II, 1114 bret. kymr.* iar *citiert, hat von seiten des begriffes die doppelte unähnlichkeit mit* jars, *daß es einen sehr verschiedenen vogel und diesen im entgegengesetzten geschlechte bedeutet. Muthmaßlich enthält das wort ein merkmal des männlichen thieres (das weibliche heißt* oie). *Altnord. ist* gassi *gänserich und schnatterer (s. den folg. artikel): daraus kann es durch einmischung von* garire *entstanden sein, denn der gänserich schnattert, die gans 'dattert', der gänserich schreit heftig, wenn man ihn festhält, die gans nicht (Krünitzens Encycl.). Nach dem engl. vb.* jar *schelten, schnattern zu schließen scheint selbst ein fr.* jarrir *für* garrir *stattgefunden zu haben.*

Jaser *fr., alt* gaser, *pr.* gasar *schwatzen. Da die picard. mundart gleichfalls* jaser, *nicht* jacher *spricht, so kann das wort nicht von unserm* gagzen *oder* gatzen *herstammen, wohl aber vom nord.* gassi *schnatterer, eigentl. gänserich, vgl. bair.* gänseln *plaudern. (Hiezu eine bemerkung von Diefenbach, Orig. europ. p. 349.) Le Duchat leitet* jaser *aus dem it.* gazza *elster, aber theils fehlt dem Italiener selbst das vb.* gazzare, *theils wäre alsdann die altfr. form* gacer, *nicht* gaser. *Desselben ursprunges ist vielleicht auch* gazouiller, *alt* gaziller *zwitschern, plaudern, welches sich andre aus dem synonymen bret.* geiza *gebildet denken.*

Jauger *fr. visieren, eichen,* jauge *visiermaß, maßstab. Caseneuve verweist auf altfr.* jalaie, *Ducange auf mlat.* galo, *welche beide viel zu allgemein ursprünglich nur gefäße von unbestimmtem maße bedeuten, übrigens auch formell unfügsam sind. Denkt man sich dagegen aus* aequalis *ein rom. verbum* aequalificare *gleichmachen, auf ein und dasselbe maß bringen, so ergibt dies fr.* égalger (*vgl. altfr.* niger *von* nidificare), *zunächst* egauger, *mit abgestoßenem anlaut (s. unten* mine) gauger, *wie es altwallon. lautete, engl.* gauge. *Die henneg. formen* cauque *und* gauque = jauge *sind für einen stamm* calc, *der sehr wohl aus* qualfc *syncopiert sein kann, beweisend. Aus* aequalis *würde sich denn auch* jalon *visierstange erklären lassen. Fast noch näher liegt* qualificare *die eigenschaften einer sache bestimmen; nur müßte alsdann* jalon *die stammgenossenschaft mit* jauger *abgesprochen werden.*

Joindre *fr. verbinden; von* jungere, *it.* giugnere.

Jouer *fr. spielen, von* jocari; jeu *von* jocus.

Juc *fr. vrlt. hühnerstange, wallon.* joc, *vb. fr.* jucher *sich auf die stange setzen um zu schlafen (von hühnern), pic.* juquer, *wallon.* joquer, *neupr.* s'ajoucá, *engl.* to juke. *In Berry sagt man sbst.* gueuche, *vb.* gueucher. *Die herkunft dieses speciell franz. wortes ist uns bis jetzt noch verschlossen. Einige ansprüche hat ndl.* hukken, *hd.* hocken *d. i. kauern, wie die hühner thun, namentlich auch von der brütenden henne gebraucht Frisch I, 459ᵇ, sofern man nämlich um des roman. anlautes* j *willen eine deutsche zusammensetzung mit* ge *annehmen darf. Normannisch sagt man* hucher, *und diese form würde das einfache* hukken *ausdrücken.*

Juge *fr., pr. cat.* jutge *richter, daher altsp.* juge *und bask. (labort.)* yuyea. Judex, *woher es geleitet wird, wäre fr.* jus *geworden: um dieser unpassenden form auszuweichen, zog man* juge *aus dem vb.* juger = judicare, *in den roman. schriftsprachen vielleicht das einzige substantiv persönlicher bedeutung, das unmittelbar (ohne ableitungssuffix) aus einem verbum gezogen ward.*

Juillet *juli. Ein diminutiv, allein was soll hier die diminution? Ist es ein schmeichelwort? Man bemerke, daß der altfr. name desselben monats* juinet *war, z. b.* al setme meis de l'an, juinet l'apele l'un *im siebenten monat des jahres, den man* juinet *nennt TCant. p. 161, vgl. Ben. I, 347, III, 278; der juli war also der kleine, vielleicht der jüngere oder zweite juni und diese ansicht kann aus England stammen, wo der junius der erste gelinde, der julius der zweite gelinde (monat) genannt ward,* ærra lîdha, äftera lîdha *(Grimms Gramm. II, 360, Gesch. d. d. spr. I, 81). Später verwandelte man* juinet *in* juillet, *um es mit dem lat.* julius *wieder in einklang zu bringen. Dieselbe anschauung begegnet in der sicil. mundart, wird aber wohl durch die Normannen hineingebracht sein:* giugno *heißt der sechste monat,* giugnetto *der siebente. In einer neap. reimchronik, Mur. Antiqq. ital. VI, 711, dagegen wird, zur unterscheidung so ähnlicher namen, der juni* jon cerasiaro *kirschenjuni, der juli* julo messoro *erntejuli genannt, str. 724. 747. 749. 772. 851. Im sardischen fehlt der name julius* (luglio *ist aus dem ital. eingeführt*), *man sagt dafür* mesi de treulas *dreschmonat. Der Churwälsche nennt den juni* zarcladur *jätemonat, den juli* fenadur *heumonat, beschränkt sich aber bei den übrigen, wie es scheint, auf ihre herkömmlichen namen. Gleichfalls um der deutlichkeit willen nennen Provenzalen und Catalanen den juli* juliol, *den juni einfach* junh. *Der Baske hat für den juni und juli ein und dasselbe wort,* garagarilla *gerstenmonat, s. Astarloa p. 396, nach Larramendi ist dies der name des juni, der juli heißt* garilla.

Jumart *fr. bastard aus dem pferde- und rindergeschlecht; vielleicht eine abänderung von* jumentum, *doch ist das occit. wort* gimêre, gimêrou, *was etwas an* chimaera *mahnt. Das geschöpf übrigens problematisch.*

Jumeau *fr. zwilling; entstellt aus* gemellus, *pr.* gemel, *vgl. wegen des radicalen* u Jumiége *von* Gemmeticum, fumier *von* fimus.

Jusant *fr. (m.) ebbe,* flux et jusant *fluth und ebbe; vom altfr. adv.* jus *d. i. herab, also abnahme, vielleicht nach* courant (*strom*) *geformt.*

Jusque *franz. partikel, von* de-usque, *der aussprache nach s. v. a.* diusque (*vgl.* jus *von* deosum), *altfr. einfach* usque *nur in den ältesten denkmälern, Pass. de J. C. 96, Alexs. 58, doch auch* usquo *in der prov. Charte de Gréalou p. 92; üblicher* dusque, *pr.* duesc'a, *auch* juscas. *Daß die präp.* de *der richtung nach einem ziele nicht gradezu widerspricht, beweist fr.* devers *versus. Eine zss. ist pr.* truesc'a, *altfr.* trosqu'a *von* intro usque ad, *chw.* troqua, antroqua. *Die altfr. formen* jesque, tresque *werden sich wohl aus* juesque, truesque *erklären. Über* truesc'a *sehe man etwa den Kritischen anhang p. 36 und Gachet p. 160ᵃ.*

L.

Lagot *pr. schmeichelei, sp.* lagotear *schmeicheln; vgl. goth.* bi-laigôn *belecken.*

Lague *altfr. gesetz (fremder ausdruck); vom ags.* lag, *engl.* law. *Daher* utlague, ullage *geächteter, ags.* ût-lag, *engl.* out-law *wie lat.* ex-lex.

Lai, lais *altfr., pr.* lais (lay *LR. I, 573*), *ital. nur im plur.* lai *vorhanden, heißt im allgemeinen klang, sang, speciell eine liedergattung, in dem prov. Reimbuch 41ᵃ wird es mit 'dulcis cantus' übersetzt. Erwägt man nur die form, so trifft* lai *mit dem altn.* lag *gesetz, melodie buchstäblich zusammen, nicht mit dem altn.* leik-r *spiel, das sich in die form* leque, legue *gekleidet haben möchte, besser schon mit ahd.* leih, *mhd.* leich *(womit das fr.* lai *übersetzt wird:* er vant ouch ze der selben zît den edelen leich Tristanden = *fr.* le lai de Tristan *Gottfr. v. Str.); allein das wort ist von der Normandie ausgegangen. Da die altfranz. dichter aber das* lai *ausdrücklich den Bretonen beilegen, so ist seine deutung aus dem celtischen gegen die aus einer der german. sprachen in schutz zu nehmen. Kymr.* llais *heißt stimme, schall, lärm, und dieses wort emfiehlt sich litterärhistorisch wie philologisch: auch* lai *ist klang, z. b. schellenklang LR., die accusativform* lais *aber beweist, trotz der sehr natürlichen verirrung in* lai, *daß das fremde wort auf* s *ausgieng; bei* leich *würde die sprache ein radicales* s *beigefügt haben, was schon kühner gewesen wäre. Man beachte auch was Wolf, Lais p. 155. 156, Diefenbach, Orig. europ. p. 305, Milá y Fontanals, Jahrb. V, 166, über das franz. wort bemerken.*

Laie *fr. bache, wilde sau. Es nähert sich dem gleichbed. mhd.* liehe, *paßt aber nicht genau dazu, noch weniger zu* liene *d. i. nhd.* lehne, *s. Mhd. wb. 1, 984. Ducange vergleicht das im Capitulare de villis cap. 40 vorkommende* leha: ut unusquisque judex per villas nostras 'singulares et lehas' (etlehas *ms.*), pavones, fasianos . . semper habeant *'keiler und bachen' cet. Nach neuer auffassung aber muß, da hier nur von geflügel die rede ist,* singularis *als das gewöhnliche adjectiv genommen werden;* etlehas *freilich ist schwierig, Guérard vermuthet* alites *dafür, s. Bibl. de l'école des chartes, 3. sér. IV, 323.*

Laie *fr. durch den wald gehauener weg (altpg.* lada? *SRos.), vb.* layer un bois; *vom altn.* leidh, *ags.* lâd *(f.) mit gl. bed., mlat.* leda *(über alts.* leia *s. Schmellers Gloss. sax.). Daher der ortsname* S. Germain en Laye.

Laisse, lesse *fr. koppelseil, hutschnur. Die erste bedeutung drückt das ndl.* letse, *die zweite das ndl.* lits, *nhd.* litze *aus; jene mahnt an ahd.* lezjan *zurückhalten (woher auch it.* allazzare), *vgl. fr.* rêne *zügel, von* retinere. *Da indessen der Italiener für die erste bedeutung* lascio *gebraucht, so darf man allerdings lat.* laxus *oder* laxare *als etymon auf-*

stellen: das koppelseil ist kein straff angezogenes, es ist ein loslassendes etwa wie ahd. lâz *schwungrieme des wurfspers (von* lâzan) *eigentl. etwas zum loslassen oder schleudern bestimmtes ist, vgl.* laxamina *'habenae' Gl. Isid. Nachzulesen wäre Grandgagnage v.* lahe.

Lam *pr. hinkend, auch einarmig GO.; ahd.* lam, *nhd.* lahm. *Auch die piem. mdart kennt* lam, *aber mit der bed. schlaff.*

Lambeau *fr. herabhangender fetzen oder lappen, comask.* lampel *dass., sp.* lambel *turnierkragen, in Berry* lambriche *fransen, ohne* m *mlat.* labellus, *altfr.* labeau *Roq., engl.* label *herabhangende streifen als zierath u. dgl.; vb. fr.* délabrer *zerfetzen, das für* délabler *stehen könnte. Die form mit reinem* b *scheint die ursprüngliche: leicht wird* m *vor diesem buchstaben eingeschoben, schwer fällt es aus, drum ist die herleitung aus dem muthmaßlich wurzelverwandten lat.* lamberare, *woraus überdies, streng genommen, das sbst.* lambeau *nicht entspringen konnte, anstößig. Besser trifft Frischs deutung von* délabrer *aus* labrum *lippe, rand, saum, daher troddel, fetzen, wenn auch die form* lèvre *zu widersprechen scheint (vgl. aber* cabrer *neben* chèvre), *und so wäre denn* label *von* labellum. *Dagegen nähert sich die oben bemerkte comask. form wieder dem dtschen* lappen *und es fehlt auch nicht an celtischen verwandten, z. b. gael.* lêab, *kymr.* llabed, *bret.* labasken. *Franz.* lambrequin *helmdecke am wappenschild floß aber nicht unmittelbar aus* lambeau, *es setzt ein ndl. dimin.* lamperkîn *von* lamper, lamfer *(schleier) voraus, wie* mannequin *ein ndl.* mannekîn *voraussetzt. Vgl. Grandgagnage v.* lamekêne. — [*Als etymon von* lambeau *cet. hat Ascoli neuerlich ein altlat.* lamber *(fetzen) angenommen, Ztschr. für vergl. sprachf. XVI, was auf sich beruhen möge.*]

Lambre *altfr. getäfel (Mones Anzeiger VIII, 599*); von* lamina *brett, ähnlich* marbre *von* marm'r. *Abgel. nfr.* lambris *(m.) mit ders. bed., für welches Dacier's erklärung aus* ambrex *bei Festus nicht haltbar ist.*

Landier *fr. feuerbock zum auflegen des holzes; bask.* landera. *Nach Frisch vom dtschen* ge-länder, *vgl. bair.* lander *latte. Indessen findet sich für dieselbe sache ein altes mlat. wort von unbekannter herkunft,* andena, *wallon.* andi, *woraus* landíer *entstanden sein könnte, da auch die altfr. form* andier *ist, s. z. b. DMce. p. 209, 17, Gloss. de Lille 23 (50), engl.* andiron.

Lange *fr. (m.) windel, altfr. wollenes kleid; vom adj.* laneus.

Lanquan, *prov. partikel für fr. lorsque, eigentl.* l'an quan, *wo denn* an *(lat.* annus) *einen unbestimmten zeitpunkt ausdrückt wie in* ogan, antan.

Lapin *fr. kaninchen, dim.* lapereau, *vgl. ndl.* lampreel *junges kaninchen. Der bekannten herleitung aus* lepus *widerspricht die franz. tenuis, für welche* v *eintreten mußte; die verkürzung des primitivs* lepor *in* lep *ist stark, aber einzuräumen, da einige fälle dieser art nicht zu läugnen sind. Man thut indessen dem sprachgefühl mindere gewalt an, wenn man* lapin *nimmt für* clapin, *aus dem stamme* clap, *woher auch* se clapir *sich verkriechen (von kaninchen),* clapière *kaninchenhöhle (s. oben): ähnliche vereinfachung eines combinierten anlautes in* loir *für* gloir.

Larcin *fr. diebstahl; von* latrocinium, *umgestellt pr.* laironici, *sp.* ladronicio, *it.* ladroneccio.

Larigot *und* arigot *fr. eine art kleiner flöten; nach Frisch aus dem musicalischen ausdrucke* largo, *von seiten der form untadelhaft, da für* ergo *auch* erigot *gesprochen ward, s. oben* ergoter.

Larme *fr. thräne; von* lacrima. *Keine schlechtere bildung ist das alte* lairme *Alexs. 119,* lerme *117 (noch norm.), worin sich* g *in* i *auflöste.*

Larris *altfr. pic. ungebautes feld, vgl.* un larris sauvage plain de fossés, prés de boscage *DC.;* par raus et par larris *Gar. I, p. 92, mlat.* larricium; *nach Kilian das gleichbed. ndl.* laer *(mndl.* laar *offener platz im walde), s. Diefenbachs Goth. wörterb. II, 129, Grandgagnage's Anciens noms de lieux (1855) p. 79.*

Layette *fr. lade, schublade; vom ndl.* laeye *Kil. = nhd.* lade.

Lége *fr. adj. ohne ladung (von schiffen); von dem in gleichem sinne üblichen ndl.* leeg *für* ledig, *mit Chevallet.*

Lendit *fr. jahrmarkt zu S. Denis; ursprüngl.* l'endit, *von* indictum, *weil er öffentlich verkündigt ward.*

Lendore *fr. (m. f.) träge schlafmütze, vb. norm.* lendorer. *Eine reinere form scheint bret.* landar *träge,* lañdrea *träge sein,* lañdreañt *faulenzer (wozu Monti das com.* landrian *stellt); hieraus durch umdeutung mit* il endort, *aber nicht daraus entstanden,* lendore, *richtiger altfr.* landreux. *Vom mhd.* lentern *langsam gehn, schlendern, ndl.* lenteren, *sbst.* lenterer. *Die umdeutung mit* endort *hat etwas entsprechendes im pic.* lendormi (*mit agglutiniertem artikel*) *s. v. a.* lendore.

Léri *pr. munter, fröhlich* (*nach Raynouard und P. Meyer Flam.*), *auch neupr.* leri (*fem.* leria) *leicht, flink, hübsch, blühend, üppig* (*Béronie, Honnorat*). *Von* hilaris, *erweitert in* hilarius, *das auch als taufname vorkommt; die aphärese des* i (*geschr.* hi) *ist leicht zuzugeben. Richtiger freilich wäre* lari *oder* lair, *vgl.* contrari *und* vair (varius), *aber beide lagen dem bösen worte* laire (latro) *zu nahe.*

Lés *altfr., pr.* latz, *präposition mit der bed. juxta; von* latus *seite, it.* allato; *nfr. in* Passy-lez-Paris, Plessis-lez-Tours; *mlat.* de intus curte aut latus curte *L. Sal.*

Leude *altfr., pr.* leuda, leida, ledda, *selbst* lesda, *altsp.* lezda, *arag.* leuda, *wird für jede art von abgaben gebraucht, besonders bei verkäufen, auch für wegegeld;* occ. ledo *havage. Ducange u. a. erkennen darin das german.* leudis *geldbuße für einen getödteten menschen, wergeld, allein so leicht ist dies nicht hinzunehmen: sowohl die bedeutung widerspricht wie die form, der dtsche diphthong* eu *hätte sich anders dargestellt.* Leuda *entsprang aus dem vb.* levare *in* tributum levare, lever des impôts, *wovon man ein partic.* lévitus, *wie von* cubare cubitus *u. dgl., ableitete; die regelrechte bildung aber aus* levita *war* leuda *und selbst* leida, leda, *das also etwas erhobenes ausdrückt. Den beweis für diese unlat. participialbildung liefert der artikel* lievito *I.*

40

Levain *fr.*, levam *pr. sauerteig; von* levamen *also hebemittel. Vgl.* lievito *I.*

Liaison *fr.*, liazo *pr. band; von* ligatio *bei Scribonius Largus.*

Liart *altfr.* (*f.* liarde), *pr.* liar, lear *hell von farbe, weiß oder hellgrau, wird von pferden, wohl auch vom menschlichen haar gebraucht, s. Lex. rom., daher it.* cavallo leardo *weißes pferd, schimmel. Ménage syncopiert es aus* leucardus: *alsdann hätte Frankreich allein das gr.* λευκός *besessen und es Italien, dem lande der griech. wörter, zugeführt, denn hier entstanden würde es sein* x *nicht eingebüßt haben. Näher liegt kymr.* llâi *dunkelgrau; nicht minder nah altfr.* lié *fröhlich* (laetus), *denn fröhlich und hellfarbig, hell und fröhlich gehen leicht in einander über, wie z. b. it.* gajo, *fr.* gai, *gr.* φαιδρός *lehren. — Was neufr.* liard, *name einer kleinen kupfermünze, betrifft, so verträgt sich seine herkunft aus dem adj.* liart *nicht mit dessen begriff und es ist wohl besser das wort, wie man gethan hat, aus einem südfr.* li hardi = *sp.* ardite *II. b zu construieren.*

Lice *fr., alt* leisse, *pic.* liche, *pr.* leissa *jagdhündin zur zucht; nach Caseneuve von dem antiken hundenamen* lycisca, *genauer von der form* lycisce, *da sich aus ersterer pr.* leisca, *pic.* lique *gestaltet hätte. Auch deutsche glossare übersetzen* lycisca *mit 'zôha' hündin, oder mit 'brachin' weiblicher bracke.*

Licou *fr. halfter; aus* lie-cou *binde-hals.*

Lie *fr. fröhlich, in der redensart* faire chère lie; *von* laetus, *altfr.* lié (*fem.* liée *und* líe), *it.* lieto.

Liége *fr.* (*m.*) *kork; primitiv von* léger *bedeutet es eigentlich etwas leichtes und würde prov.* leuge *heißen* (*occit.* leuge *bei Goudelin*).

Lige *fr.*, litge *pr., daher it.* ligio, *engl.* liege, *im spätern mlat.* ligius, *sbst. altfr.* ligeé, ligesse. *Erwägt man* lige *in seinen verschiedenen anwendungen* (*man sehe bei Ducange*), *so muß ihm die bed. 'unbedingt, vollständig' zustehen. Der* homme lige, *mag er nun ein lehen besitzen oder nicht, ist seinem oberherrn gegen jeden dienste zu leisten verpflichtet, der* seigneur lige *sie ebenso zu fordern berechtigt; und so sagte man* ligia potestas, ligia voluntas, *unbedingte gewalt, unbeschränkter wille, adv.* ligement et franchement, purement et ligement. *Vossius hält* ligius *für eine ableitung aus dem rom.* liga *band oder bund, so daß aus der bed. strenger verpflichtung die der unbedingtheit sich entfaltet haben müßte. Dagegen ist nur zu erinnern, daß unlat. adjectiva mit dem suffixe* ius *oder* eus *schlechthin unfranzösisch sind. Eher noch dürfte man an das altn.* lidi (*gefährte*) *erinnern, woraus sich ein adj.* lidi-us, *franz. gesprochen* lige, *entwickeln konnte; aber hier genügt die bedeutung nicht. Huydecoper zu M. Stocke II, p. 163 citiert eine stelle aus einer urkunde des 13. jh.* ligius homo, quod teutonice dicitur ledigman *d. i. frei von allen verbindlichkeiten gegen andre. Für* ledig *entscheidet sich auch Grandgagnage v.* lîge. *Ob es sachlich passend sei, bleibe den rechtsgelehrten überlassen.*

Limande *fr. ein plattfisch; nach Le Duchat von* lima *feile, wegen seiner rauhen haut, und allerdings wird derselbe fisch ital. einfach* lima *genannt. Das suffix* anda *drückt hier, wie auch anderwärts, zweck oder bestimmung aus (zum feilen bestimmt).*

Limier *fr. spürhund, leithund. Von* liminarius, *behauptet, man, weil er die jagd eröffne; ganz unhaltbar. Die altfr. form ist* liemier *(dreisilb.) Gar. II, 225, Romv. p. 581, 11,* loiemier, loiemer *Rob. le diabl. B. IIIIᵃ. col. b, Eracl. 3047, noch bret.* liamer, *die prov.* liamier; *dies führt auf fr.* lien, *alt* loien, *lat.* ligamen: *der hund ward so genannt, weil er an einem seile nachgeführt ward:* li liemiers s'en vient avant, son lien el col *Parton. I, 63;* li dus demande Brochart son liemier, pardevant lui li amaine uns breniers, li dus le prent et si l'a desloié *Gar. l. c., vgl. Aubery p. 44. Mhd.* einen leithunt er begreif, an ein seil er in sweif *Wb. I, 728.* Ligamen *war der eigentliche ausdruck für das seil, womit man den hund anlegte:* si quis canem, qui legamine novit *etc. L. Sal. tit. 6.*

Linge *fr. (m.), auch pr.* linge, *bask.* linia *leinwand; vom adj.* lineus *leinen, wie* lange *von* laneus. *Altfr.* linge *auch adj. LRs. 141.*

Lingot *fr. Nach dem Dict. de Trév. 1) gold- oder silberbarre, 2) gegossener metallklumpen. Ménage erklärt es aus* lingua, *was zur ersten bedeutung gut paßt, denn* lingua *nebst* ligula *neigen sich zu verwandten bedeutungen, auch ist trotz* langue *mit radicalem* a *in* linguet i *geblieben. Die zweite bedeutung wäre denn eine ausartung der ersten. Aber nun gibt es ein engl.* ingot, *welches gleichfalls metallmasse heißt und allerdings aus* lingot, *worin man* l *als artikel auffaßte, übernommen, aber auch ein einheimisches wort sein könnte:* in-got = ein-guß *d. h. etwas in eine form gegossenes, bei Chaucer eine solche form selbst (s. Johnson) und dieses englische könnte sich im franz. worte verbergen. Es findet sich ein mhd.* înguz *in der abstracten bed. einfluß, sonst aber scheint es nicht vorhanden.*

Linot, linotte *fr. hänfling. Dem entsprechen seine deutschen namen* leinfinke, flachsfinke.

Lippe *fr. (f.) dicke unterlippe* (lepe *Ren. IV, 39*), *henneg.* liper *behaglich speisen; vom ndd.* lippe, *ags.* lippa *cet. (gael.* lip, liop *f.), dagegen comask.* leff *lippe,* liffia *mund, von der ahd. form* lefs, leffur.

Lobe *altfr. spott,* lober *spotten: vom ahd.* lob = *nhd.* lob, *vb.* lobên, *vgl. die bedd. im pr.* gabar *spotten, pg. loben. Ronsard nennt* lobbe *ein altes wort und räth den dichtern, ein verbum* lobber *daraus zu bilden, das aber längst im gebrauche gewesen.*

Loc *altfr. klinke, schloß TCant. p. 145, abgel. nfr.* loquet, *it.* **lucchetto**, *illyr.* lokot; *vom ags.* loc, *engl.* lock, *ahd.* bi-loh (bloch) *riegel, goth.* ga-lukan *verschließen.*

Loche *fr. (f.) ein fisch, schmerle, sp.* loja, *engl.* loach. *Herkunft unbekannt.*

Locher *fr. vrlt. schütteln, schlenkern, zsgs.* eslochier *losmachen*

(*z. b.* les denz *die zähne einschlagen Trist. II, 184*), s'eslocier *sich aufmachen SB. 432"*, *henneg.* arlocher (*für* relocher) *stark schütteln; vom mhd.* lücke *locker* (*vb.* lücken *lockern?*).

Locman *fr. lootse, pilot; vom ndl.* loods-man, *engl.* loads-man, *altengl. auch* lode-man *neben* lodes-man. *Stark entstellt hieraus ist fr.* lamaneur, *mit anbildung an* gouverneur *steuermann. Eine andre auffassung bei Scheler unter dem letzteren worte.*

Lodier *fr. wollene bettdecke; vgl. ahd.* lodo, ludo, *mhd.* lode *grobes wollenzeug, dsgl. zotte, ags.* lodha *bettdecke* (*Somn.*), *auch lat.* lodix, *dessen suffix jedoch in dem franz. worte vermißt wird. Alfr.* lodier, loudier, *fem.* lodiere, *könnte, wenn faulenzer als seine grundbedeutung feststände, wie unter* poltro *I. angenommen worden, als eine personification des eben genannten* lodier *aufgefaßt werden, allein nur die bed. taugenichts kommt ihm mit sicherheit zu. Es möchte darum identisch sein mit altn.* loddari, *mndl.* lodder, *die dieselbe bedeutung haben, mhd.* loter *possenreißer, nhd.* lotter-bube.

Lof *fr. die gegen den wind liegende seite des schiffes; vom ndl.* loef, *engl.* loof. *Daher das vb.* louvoyer (*und von diesem unser* lavieren) *im fahren abwechselnd die eine und die andre seite des schiffes gegen den wind kehren. So entstand auch das synonyme* bordayer = *sp.* bordear, *it.* bordeggiare *von* bord *rechte oder linke seite des schiffes.*

Loisir *fr. muße; ursprüngl. infinitiv, lat.* licere *erlaubt sein, erlaubnis. Ebenso verhält sich das sbst.* plaisir *zu* placere.

Lombard *fr. leihhaus, ndl.* lombaerd, *dsgl. altfr. adj.* lombart *wucherisch TCant. p. 41, vgl. sicil.* lumbardu *schenkwirth; von dem völkernamen* Lombard, *indem häufig die Lombarden in Frankreich handel und wucher trieben: hier aber verstand man unter Lombarden überhaupt Italiener, worauf auch Dante Purg. 16, 125 anspielt:* che me' si noma 'francescamente' il semplice Lombardo = Italiano.

Lona *pr. lache, sumpf, nur in einem prosaischen denkmal, aber noch im süden fortdauernd, Onofrio p. 261.* Lacuna, *syncopiert* la-úna, *hätte streng provenzalisch höchstens* láuna *ergeben. Gleichwohl ist diese entstehung leichter hinzunehmen als die aus dem altn.* lôn *(n.), das dieselbe sache bedeutet.*

Longe *fr. lendenstück, altfr. wallon.* logne *s. Grandgagnage, auch sp.* lonja *stück schinken; von dem unlat. adj.* lumbea, *sbst.* lumbus *lende.*

Longe *fr. (f.) strick an der halfter; s. v. a.* alonge *verlängerung;* l'alonge = la longe.

Lopin *fr. stück oder bissen fleisch u. dgl.; mit Frisch vom dtschen* lappen *fetzen, aber mit abgeändertem wurzelvocal, vielleicht um es von* lapin *kaninchen zu scheiden. Norm.* lobet.

Loque *fr. fetzen, lappen. Es könnte von unserm* locke *stammen, woher auch Frisch es erklärt; passender aber deutet man es aus altn.* lôk-r *etwas herabhangendes. Damit zsgs. scheint fr.* breloque, *henneg.* berloque, *npr.* barlocco (*f.*) *zierliche kleinigkeit, anhängsel, chw.* bargliocca

(hangendes) lämpchen, haarlocke; vb. henneg. berloquer, *in Rheims* balloquer, *chw.* balucar *schlottern, schlenkern — wiewohl sich über den ersten theil der zss. nichts befriedigendes sagen läßt; s. auch Diefenbachs Orig. eur. 262. Das wort erinnert sogar an das it.* badalucco *spielerei. Deutlicher ist die zss. in* pendeloque *anhänger am ohrring, vom adj.* pendulus, *daher mit üblicher verwandlung des* l *in* r *henneg.* pendreloque: *das vb.* pendere *hätte eher* penloque *gegeben.*

Lorgner *fr. heimlich betrachten,* lorgnette *fernglas. Nach Frisch vom dtschen* lauern, *schweiz.* loren, luren (*ahd.* hlurên?), *um so wahrscheinlicher, als nach Ménage die norm. form* loriner *ist, die durch ein nomen* lorin *vermittelt sein könnte.*

Loriot *fr. goldammer. Prov. sagt man* auriol, *sp.* oriol *von* aureolus, *daraus mit agglutiniertem artikel* loriol, *entstellt altfr.* lorion, *nfr.* loriot. *Das altfr.* oriouz *G Vian. 3293 und das pic.* uriot *entbehren noch des artikels.*

Louer *fr. loben; von* laudare.

Louer *fr. miethen, von* locare; loyer *zins, lohn, von* locarium *gleichbed. bei Varro, pr.* loguier.

Loupe *kreißförmige geschwulst unter der haut, dsgl. glaslinse; von* lupa *wölfin, nach diesem gierigen thiere vielleicht von ihrem umsichgreifen genannt, sp.* lupia *und* lobanillo, *chw.* luppa, *vgl. dtsch.* wolfsgeschwulst, *bask.* oko *wolf und geschwulst. Altfr.* lope *bedeutet auch grimasse Ren. II, 43, eigentl. wohl dicke lippe.*

Loup-garou *fr. mensch, der wolfsgestalt annehmen kann.* 'Quod hominum genus, *sagt Gervasius Tillib.,* gerulphos Galli nominant, Angli vero verowolf' *wörtlich mannwolf,* λυκάνθρωπος, *pg.* lobis-homem. *Das latinisierte aus dem angels. entstandene* gerulphus *aber lautete altfr.* garoul, garou, warou (*so* Raoul, Raou *aus* Radulphus), *bei Marie de Fr. I, 178 etwas abweichend* garwall. *Das neufr.* loup-garou *ist also ein pleonasmus, den aber auch der Bretone begeht in dem gleichbed.* bleiz-garô, *worin* bleiz *dem fr.* loup *entspricht. S. Grimms Myth. p. 1048, vgl. einen ähnlichen fall im fr.* cor-moran *(s. oben) und it.* Mon-gibello, *dessen zweiter (arab.) theil schon berg bedeutet. Es mag zufällig sein, daß sich das bret. wort auch in* bleiz *wolf und* garô *grimmig zerlegen läßt, womit aber der begriff nicht ausgedrückt wäre. Andre provinzen bieten andre ausdrücke, Provence* leberoun, leberou (*Béronie p. 67. 126, altfr.* loup-beroux), *Berry* marloup, louara, *auch* birette, *Normandie* lubin, *Roquefort bemerkt auch ein altfr.* millegroux, *dsgl.* leu-wasté *u. a.; ital. heißt er* lupo mannaro. *Von* garou *ist das norm.* varouage *nächtliches umherschweifen. Pic.* garou *hat die bed. hexenmeister angenommen.*

Loure *altfr. sackpfeife, nfr. ein tanz; vom altn.* lûdr, *dän.* luur *hirtenflöte, vgl. Ihre II, 101.*

Lucarne *fr. kleines dachfenster; von* lucerna, *worin sich* e *frühe in* a *verwandelt haben muß, wie auch goth.* lukarn *(n.), ir.* luacharn, *kymr.* llygorn *(m.) bezeugen. Ein occit.* luzerna *kennt Honnorat. Vgl. Dief. Goth. wb. II, 153.*

Luette *fr. zäpfchen im hals; dimin. des gleichbed. lat.* uva *mit vorgesetztem artikel; it.* úgola *für* uvola *drückt dasselbe aus, vgl. comask.* uga *für* uva. *Eine altprov. form ist* leula *Flam., eine neuprov.* nivouleto, *vielleicht für* lavouletto.

Lueur *fr., pr.* lugor, *altit.* lucore *schein, schimmer; von* lucere, *aber, was den guttural des stammes betrifft, unter einwirkung von* lucanus, luculentus, *wenn auch nicht vom altlat.* lucus = lux; *rein auf* lucere *gebaut, wäre pr.* luzor, *it.* luciore, *wie* cociore *von* cuocere, *entstanden. Der gleiche stammauslaut auch im pr.* lug-ana *licht,* lug-art *morgenstern,* alucar, *altfr.* alucher *anzünden.*

Lunette *fr. augenglas, ebenso it.* lunetta *öffnung in einem gewölbe, wodurch licht hereinfällt; von* luna.

Luquer *norm.,* louquî *wallon., fr.* reluquer *seitwärts beobachten; wohl vom ahd.* luogên, *nach härterer aussprache* luokên *d. i. aus einem verstecke hervorsehen, ags.* lôcian, *engl.* to look. *Ob auch it.* luchéra *blick, miene,* lucherare *scheel ansehen, hieher gehören, ist die frage. Lomb.* lughera *funke führt dagegen auf ahd.* loug *flamme.*

Lutin *fr. ein poltergeist wie esprit follet,* lutiner *poltern, (trans.) plagen, beunruhigen. Eine andre form ist altfr.* luiton, *z. b.* diable semble ou luitons ou maufez *Guill. d'Or. (s. Ménage). Neben* luiton *findet sich im norden, namentlich in Belgien, auch* nuiton, *schon bei Ph. Mousket II, 478, dem das verschwinden dieses kobolds ein bild darleiht; noch jetzt in einem großen theile des Wallonenlandes* nuton *kobold, der in grotten wohnt. Frisch deutet* lutin *aus dem dtschen* laut *(alt* hlût), *das aber etwas zu allgemeines aussagt; Grimm, Myth. 475, aus dem lat.* luctus *trauer, so daß es wehklagender geist hieße, was aber dem wesen dieses koboldes fremd scheint, dessen gabe vornehmlich die der selbstverwandlung war:* quant il veut, est cheval, quant il veut, est mouton, oisel ou pomme ou poire ou arbre ou poisson *Gaufr. p. 161. Von einem klageton ist nicht die rede. Mit anbruch des tages verschwindet er. Ch. Grandgagnage erklärt es aus dem altfläm.* luttil *klein, weil man sich unter* lutins *zwerghafte wesen denke. Gegen die bekannte herleitung des altbezeugten* nuiton *aus fr.* nuit *(nachtgeist) ist von seiten des begriffes wie der form nichts erhebliches einzuwenden. Denkt man sich aber* luiton *daraus entstellt, so bleibt es räthselhaft, wie die sprache dem klaren worte ausweichen mochte. Man sehe die anziehende monographie von J. Grandgagnage: Sur les mystérieux habitants des grottes, Liége 1853, dazu Gachet p. 289ᵇ.*

Lutrin *fr. lesepult, für* letrin, lectrinum, *ahd.* lectar: *vom mlat.* lectrum '*analogium, super quo legitur*' *Gl. Isid. Die genues. mundart sagt ebenso* letterin *für it.* leggío.

Luzerne *fr. eine art klee, schneckenklee, von Littré aus dem 16. jh. nachgewiesen, unbekannter herkunft. Mit andern suffixen champ.* luzette '*ivraie*' *(Scheler), in Langres* luzote *dass., in Berry* luzet '*gesse sans feuilles*', *neupr.* lauzerdo.

M.

Macabre, danse macabre *fr. todtentanz; wird hergeleitet theils aus dem namen* S. Macarius, *theils aus dem arab.* magabir *todtenhof, theils und am besten aus* chorea Machabaeorum. *Näheres darüber bei Grimm, Myth. 810, desgleichen bei Wackernagel in Haupts Ztschr. IX, 314, welcher bemerkt: 'es scheint, daß ursprünglich auch die in der legende so genannten Maccabäer d. h. die sieben brüder sammt der mutter und Eleasar, die unter Antiochus Epiphanes den märtyrertod gelitten, eine rolle in den todtentänzen gespielt haben, falls man nicht bloß die aufführung zuerst auf deren fest verlegte'. Man merke dazu noch lothr.* maicaibré *phantastisches wolkengebilde Dict. pat. app.*

Maçon *fr.*, masso *pr. steinhauer, maurer. Dieses wort trifft zusammen mit unserm* metz, *ahd.* mëzzo, *besser noch, wegen des wurzelvocals, mit ahd.* meizzo, *von* meizan *einschneiden, goth.* maitan *abhauen, nhd.* meißeln. *Doch liegt gegen seine herkunft aus dem deutschen ein bedenken vor. Auffallend ist es nämlich, daß schon Isidorus, der nur wenige deutsche wörter hat, es kennt:* machiones dicti a machinis, quibus insistunt propter altitudinem parietum *19, 8.* Machio *schreibt er seiner etymologie zu gefallen für* macio, *denn* ch *und* c *waren damals phonetisch gleichbedeutend. Aus einem goth. subst.* maita *ließ sich eine solche form nicht gewinnen, wohl aber konnte aus* marcus *schlägel ein persönliches* marcio *'einer der den schlägel führt, steinarbeiter', wie* tabellio *aus* tabella, *abgeleitet werden:* r *fiel aus wie im span.* macho *vom dimin. desselben lat. wortes,* marculus. *S. über eine form* marcio *Ducange v.* macio. *Das sbst.* mazon = *fr.* maçon *kam dem Spanier abhanden, aber in dem nun veralteten* mazonar *lebte es fort. Diese herleitung wird vielleicht geringe zustimmung finden, gleichwohl ist die thatsache nicht wegzuläugnen:* maçon *ist buchstäblich* = machio *wie z. b., was* ch *betrifft,* bracel-et = brachiale, machio *aber kann aus keiner goth. oder german. quelle geflossen sein. Eine andre herleitung wäre aus dem lat.* matea (*s.* mazza), *aber würde Isidorus* t *durch* ch *ausgedrückt haben? Vgl. noch Dief. Goth. wb. II, 23, Pott zu den longob. gesetzen (Ztschr. für vergl. sprachf. XIII, 90).*

Madré *fr. fleckig, sbst. norm.* maire *flecken auf der haut, altfr.* mazre, madre *eine holzart* (hanap de mazre *Trist. glossar*), *mlat.* scyphi maserini, *altfr.* mazelin *adj.*, madelin, maderin *sbst. trinkgefäß; vom ahd.* masar *knorren im holz, nhd.* maser, maser-holz.

Main *altfr. in* main menue *geringes volk, arme leute, auch* basse main *Parton. I, 87,* bone main *I, 91; sicher nicht von* minus, *sondern von* manus *menge, haufe, anzahl.*

Mainbour, mambourg *altfr. beschützer, vormund (s. pr.* manbor *LR.),* mainbournir *schützen, daher* mainbournie *schutz, vormundschaft.*

Aus dem deutschen: in frühem mlatein mundiburdus, *ahd.* muntboro, *ags.* mundbora, *ndl.* momboor *tutor, patronus, eig. schutzbringer, mlat.* mundiburdis, mundiburdum, *alts.* mundburd *cet. tutela; zsgs. aus* munt *urspr. hand, sodann schutz,* beran *tragen, ähnlich rom.* main-tenir. *Man sieht leicht, daß* munt *in das rom.* main (*hand*) *umgedeutet oder übersetzt ist, wie dies auch im it.* manovaldo *geschah,* burd *aber ist in* bournir *verderbt;* mundiburnium *wird schon aus einer urkunde des 10. jh. angeführt. Vgl. Diefenbachs Goth. wb. II, 86.*

Maint *fr., pr.* maint, mant (*neupr.* mant-un), *daher das it.* manto, *pronomen für lat. multus. Ist es von kymr.* maint *größe, menge, adjectivisch angewandt wie* truppus *im it.* troppo? *Oder ist es vom ahd. sbst.* managôtî, *ndl.* menigte *menge, oder vom ahd. adj.* manag, *nhd.* manch, *in welchem falle man es aber auf ein neutrum* managaz, managat *zurückführen müßte? Auch hier ist Diefenbachs Goth. wb. nachzulesen, II, 34. Ein compositum* ta-maint, *dem sp.* ta-maño *ähnlich, braucht Froissart* (*Orelli p. 131*), *daher it.* tamanto.

Maire *fr. name eines beamten; vom compar.* major *größer, angesehener, in altfr. form* maire (*woher auch unser* meier), *bekannt zumal in* major domus. *Die vergleichung der comparativform* seigneur *bietet sich leicht dar.*

Mais, *fem.* maise, *altfr. adjectiv, das gegentheil von* bon (il en y ot dès maix et s'en y ot des bons *Gachet 295ª*), *adv.* maisement, *sbst.* maisetet. *Man nimmt in diesem dem norden des gebietes angehörigen worte wohl eine contraction aus* mauvais *an, indem hieraus zuerst das allerdings vorhandene* mavais, *dann* maais, *endlich* mais *geworden wäre. Aber diese contraction scheint gegen den geist der altfranz. sprachbildung, welcher* chaaignon, gaaigner, raançon *und ähnliche fälle des hiatus vollkommen zusagten; und wenn sich auch ein contrahiertes* chaignon, gaigner, rançon *schon einfand, so dauerte die volle form daneben doch noch fort, von* maais *aber scheint man nichts zu wissen. Überdies zeigen die werke, welche* mais *gebrauchen, wie der Chevalier au cygne, das ungeschwächte* mauvais *daneben. Vielleicht hat* mĭser *ansprüche auf das fragliche wort:* maisetet *wäre alsdann das it.* misertà. *Gegen* ai *aus* i *ist nichts einzuwenden: aus* misellus *entstand ja auch* maisiaus. *Aber von* mesre, *wie das lat.* misera *noch im alten Alexius lautet* (*geschr.* mezre), *mußte endlich entweder* s *oder* r *austreten, denn* mere *war nicht zu brauchen, weil es mit* mère *(mutter) collidierte, und so konnte durch syncope* mais *entstehen.*

Malart *fr. männchen der wilden ente, altfr. und noch norm. und pic. enterich überhaupt; von* mâle, *lat.* masculus *(Ménage). Eine pic. form ist* maillard.

Mall-public *altfr. öffentliche rechtsverhandlung; mlat.* mallum publicum, *ersteres vom goth.* mathl, *ahd.* mahal *gericht.*

Malt *fr. (m.) zum bierbrauen bereitete gerste; deutsches wort: engl.* malt, *ahd. nhd.* malz.

Maltôte *fr. (f.) gelderpressung; vom altfr.* toute, tolte *steuererhebung*

(*partic. von* tollir, *lat.* tollere) *mit vorgefügtem* mal, *it.* maltolto, malatolta: guarda ben la mal tolta moneta *Inf. 19, 98; altpg.* mallatosta, maltosta *abgabe vom wein. S. darüber Ducange v.* tolta.

Manaier *altfr. schützen, schonen Rou II, 258, sbst.* manaie, *pr. (selten)* manaya *schutz, schonung, nachsicht, gnade; von* manu adjutare *mit der hand unterstützen, darum auch eine form mit* d manaide *ChCyg. I, v. 82,* menaide *Gar. I, 286. Es ist also eine zusammensetzung wie* mantenere, mallevare, mamparar.

Manant *fr. eingeborner, bauer; part. präs. vom alten* manoir, maindre *wohnen, lat.* manere, *z. b.* in cujus pago manet *wohnt L. Sal.; adj. altfr.* manant, *pr.* manén *wohlhabend,* manantie *reichthum; mlat.* ad villas manentium sunt regressi *Greg. Tur. (DC.). Noch jetzt bedeutet dem Genuesen* manente *ackersmann. S. auch* mas *I.*

Manége *fr. (m.) reitschule; aus dem it.* maneggio, *dies von* maneggiare *handhaben = fr.* manier.

Manevir *in* amanevir *altfr., pr.* amanoïr, amanavir, amarvir, *einfach* marvir, *bereit sein (auch cat.* amanir *bereit machen?), daher das übliche particip altfr.* manevis, amanevis, *pr.* amanoïtz, amarvitz *bereit, hitzig, occit.* amarbit *munter Gloss. zu Goudelin. Vgl. besonders Paul Meyer zum Guill. de la Barre p. 39.* Manoïr *stimmt so buchstäblich zum goth. den übrigen deutschen sprachen unbekannten* manvjan *bereit machen* (v *in* o *aufgelöst*), *daß seine deutsche abkunft kaum zweifelhaft erscheint. Ferner adv. pr.* marves *unbedenklich, adj.* marvier *bereit, vom gleichbed. goth. adj.* manvus. *Dieses adverb und dieses adjectiv müssen jeden versuch, das wort aus* mane *oder* manus *oder* ad manum ire *(vgl. Gachet 16ᵃ) herzuleiten, niederschlagen.*

Manigance *fr. kunstgriff; von* manus, *zunächst wohl von* manica, *weil sich die taschenspieler bei ihren künsten des ermels bedienen; Papias hat* maniculare '*dolum vel strophas excogitare*'. *Span.* manganilla *gleichbed.*

Manne *fr. korb, pic.* mande; *vom ndl.* mand, mande *(f.), ags.* mond, *engl.* maund, *mit gl. bed.; so auch* mannequin *tragkorb, vom mndl.* mandekîn. *Ist dies letztere sichtbarlich deutscher herkunft, so ist kein grund, für* manne *ein celtisches etymon heran zu ziehen.*

Mannequin *fr., daher sp.* maniquí, *gliedermann; vom mndl.* mannekîn *männchen. Der Wallone hat* maniket *zwerg.*

Mansarde *fr. gebrochenes dach; so genannt nach dem namen eines baumeisters Fr. Mansard † 1666.*

Maquereau *fr. name eines fisches, daher ndl.* makreel, *engl.* mackerell, *kymr.* macrell; *wird aus* macula *(fleck) erklärt, da der fisch über den rücken gestreift ist: es wäre also aus* maclereau *verderbt. In Champagne* maquet.

Maquereau *fr. kuppler. Die herleitung von Rob. Stephanus aus* macula *fleck, in beziehung darauf daß die kuppler der römischen komödie sich eines scheckigen kleides bedient hätten* (leno pallio varii coloris utitur

Donat), ist zwar nicht ungeschickt, fußt aber auf der sehr gewagten voraussetzung, daß Frankreich ein andenken an die römische bühne verblieben sei, wovon die andern provinzen keine spur besitzen. Besser trifft die deutung aus dem ndl. makelaar, *hd.* mäkler, *oder ndl.* maker *von* maken *unterhandeln (s.* maecken *Kil.), ahd.* mahhari, *von* mahhôn *machinari,* huor-mahhari *leno; vgl. besonders Schwenck v.* mäkeln. *Ein altfries.* mekere *unterhändler in ehesachen stellt Richthofen lieber zum ndl.* makker *gefährte, verschieden von* maker.

Maraud *fr. bettler, taugenichts,* maraude *liederliches weibsbild,* marauder *plündernd umherstreifen. 'Dieses wort verhält sich, unbefangen betrachtet, wie* badaud, clabaud, nigaud, ribaud, richaud, *d. h. es ist mit dem suffix* aud *abgeleitet, welches häufig übeln sinn ausdrückt. Den ursprünglichen diphthong* au *verbürgt noch das limous.* maraou, *fem.* maraoude *(Honnorat) und das wallon.* maraûder. *Aus* maraud *fließt* marauder *und* maraudeur *wie aus* clabaud clabauder *und* clabaudeur. *Der stamm ist freilich nicht ganz gewiß; am passendsten scheint* marrir *betrüben, sich verirren u. dgl., daher sbst.* marance, marison *kummer:* maraud *könnte einen dürftigen oder einen umherirrenden bedeuten. Daß diese ableitungen mit* aud *meist aus deutschen stämmen hervorgehn, ist bekannt. Hat es also mit dem diphthong* au *seine richtigkeit, so ist Mahns übrigens geschickte und überraschende deutung von* marodeur *aus lat.* morator *abzulehnen'. Krit. anhang.*

Marc *fr. trester, pic.* merc; *nach Ménage von* amurca *öhlsatz. Fast möchte man auf das buchstäblich besser zutreffende, bei Plinius und Columella vorfindliche, gallische* emarcum *vermuthen, das eine geringe art reben bedeutet* (e *abgestoßen wie in* mina *von* hemina). *Der herleitung aus dem deutschen* mark *(medulla) widerspricht entscheidend der begriff dieses wortes, welches gleich dem lat. den kern, das beste eines dinges, nicht den schalenrest desselben bedeutet. Vgl. überdies Dief. Orig. eur. 333 und unten* marcher.

Marcassin *fr. frischling, wildes schwein im ersten jahr; unbekannter herkunft. Man darf etwa vergleichen norm.* margas, margasse *schlammige pfütze,* se margasser *sich darin besudeln.*

Marché *fr. markt, von* mercatus; marchand *kaufmann, zsgz. aus altfr.* marcheant (marchedant *Pass. de J. C.*) = *it.* mercatante (*woher unser* marketender), *partic. von* mercatare, *pr.* mercadar, *mlat.* necutiantes vel mercadantes *(DC.); doch findet sich altfr. auch schon* marchand, markand = *it.* mercante *vom lat.* mercari.

Marcher *fr. sich vorwärts bewegen (besonders von truppen), sbst.* marche *gang, tritt, auch stufe; speciell franz., daher entlehnt it.* marciare, marcia, *sp. pg.* marchar, marcha. *Sonderromanische wörter sind oft schwerer zu entziffern als gesammtromanische, da ihnen die in der nationalen verschiedenheit der formen enthaltene aufklärung abgeht; so auch hier. Ist* marcher, *wie viele geglaubt haben, aus dem celtischen oder germanischen* march *entstanden, etwa wie* chevaucher *aus* caballus,

und hieß es früher sich zu pferde fortbewegen? Allein march *war längst vom französischen boden verschwunden, als* marcher *in der bemerkten bedeutung daselbst aufkam. Wäre ein dem it.* mercare *oder* mercatare *(handel treiben) entsprechendes altfr. vb.* marcher, marchéer *vorhanden, statt dessen nur ein sbst.* marchant, marchéant *vorhanden ist, so könnte man annehmen, dieses habe in seiner bedeutung eine andre richtung genommen, handel treiben sei mit umherwandern vertauscht worden, und auch diese auffassung hat ungeachtet der bemerkten schwierigkeit anhänger gefunden. Besser vielleicht würde man das ursprünglich deutsche* marque *darin anerkennen, zeichen, spur, in weiterem sinne etwa fußstapfe, tritt. Einige unterstützung fände diese auslegung im venez.* marchiare *buchstäblich = it.* marchiare *= fr.* marquer, *begrifflich = it.* marciare *= fr.* marcher, *so daß man auch hier vom zeichenmachen auf das schrittemachen gekommen sein könnte. — In diese dämmerung hat endlich Aug. Scheler, Dict. étym. und Revue de l'instr. publ. en Belg., 1863, licht gebracht. Die älteste bedeutung von* marcher *ist den fuß auf etwas setzen, mit dem fuße pressen, treten, wie noch jetzt in* marcher l'étoffe *u. dgl.; hieran knüpft sich die fortbewegung. Aus* marcher *treten scheint* marc *ausgepreßte hülsen, bodensatz hervorgegangen zu sein, jedesfalls haben beide ihre quelle im lat.* marcus, marculus *hammer* (marcare *hämmern?*). *In einem gleichen verwandtschaftsverhältnisse befinden sich die deutschen wörter* traben = marcher *und* träber = marc, *oder* treten *und* trester *(was unsere germanisten nicht übersehen mögen).*

Mare *'incubus' Vocab. duac., zsgs. neufr.* cauchemar *(m.); vom gleichbed. altn.* mara, *ahd.* marâ, *mhd.* mare *(alle fem.), nhd.* mahr *(m.), engl.* night-mare *(Grimms Myth. p. 433) und dem franz. nicht mehr vorhandenen vb.* caucher, *pic.* cauquer, *burg.* côquai *= it.* calcare *pressen. Die occit. mundart sagt* chaouche-vielio *drückende alte (hexe, die durch den schornstein fährt, Champollion Sur les patois 125), dsgl.* pesant, peant, peen, *auch* greou *oder* ploumb, *überhaupt etwas drückendes, so auch sp.* pesadilla, *altsp.* mampesada. *Im henneg. findet sich neben* cauquemar *auch die entstellung oder umdeutung* coquenoir, *im wallon. das einfache* marke, *s. darüber Grandgagnage.*

Marguillier *fr. kirchenvorsteher, altfr.* marreglier; *von* matricularius, *weil er das armenregister führt.*

Marionnette *fr. puppe; eigentl. Mariechen (kleines mädchen), fr.* Marion. *Dahin auch* **marotte** (*für* mariotte) *narrenscepter mit einem puppenkopf, steckenpferd (fig.).*

Marmotter *fr. murmeln, auch comask.* marmotà; *naturausdruck? Wackernagel knüpft es lieber an das sbst.* marmotte *und vergleicht unser an* murmeln *gelehntes* murmelthier, *was sehr zu beachten ist.*

Marne *fr., altfr.* marle, merle, *noch pic.* marle *eine fette dungererde, mergel,* marner, marler *mit solcher erde düngen; von* marga, *nach Plinius H. N. 17, 7 gallisch:* quod genus (terrae) vocant margam (Galli et Britanni). *Eine abl. aus* marga *(neben welchem bei Plinius noch*

eine variante marla *bemerkt werden muß) ist mlat.* margila, *ahd.* mergil, *daher auch durch zusammenziehung die franz. formen, vgl. wegen* marne: posterle poterne. *Die ursprüngliche form erhielt sich im it. sp.* marga *so wie im bret.* marg *(m.), während die andern celt. sprachen nur das abgeleitete wort kennen, kymr.* marl, *gael.* mârla. *S. Grandgagnage II, 58, Diefenbachs Orig. europ. 380.*

Maron, marron *fr. ein führer durch die Alpen (Furetière, Trévoux),* marones appellantur viarum praemonstratores (in Alpibus) *Chron. S. Trudonis DC. Woher dies wort, eigentl. ein völkername, auch stammen möge* (*R. de Belloguet n. 297 hält es für celtisch, s. dagegen Dief. Orig. europ. 381*), *das altfr.* maronier *seemann, matrose ist nicht daher, denn das suffix* on *mit persönlicher bedeutung verträgt im franz. kein zweites gleichbed. suffix: aus* foulon *z. b. wird nicht noch einmal* foulonnier, *oder es ist, wenn es vorkommt, ein grober solöcismus.* Maronier (*noch bei Nicot*) *ist nichts als eine andre form von* marinier (*vgl.* vilenie vilonie, cardinal cardonal).

Marraine *fr. pathin*; *mlat.* matrina, *pr.* mairina, *it. sp.* madrina, *das franz. wort also wohl entstellt aus* marrine *durch anbildung an das masc.* parrain, *s. daselbst.*

Marsouin *fr. ein fisch; von* maris sus *Bouille p. 14*, *ahd.* meri-suîn *delphin, nhd.* meerschwein. *Champ.* marsouin *schmutziger mensch.*

Massacre *fr., pic.* machacre *niedermetzelung, blutbad; vb.* massacrer; *mlat.* mazacrium *aus dem 13. jh. Des wortes stamm erklärt sich leicht aus* masse *keule oder dem ahd.* meizan *schneiden, hauen, aber das suffix* acre *ist ungewöhnlich; das buchstäblich zutreffende it.* mazzáchera *bedeutet etwas anders. Nicht unwahrscheinlich entstand es aus dem ndd.* matsken *zerhauen Brem. wb., zumal wenn man eine form* matseken, matsekern *annehmen darf; auch unser hd.* metzger *liegt nahe, vgl. piem.* massacra *verstümmler, pfuscher* (*Zalli, fehlt Ponza*). [*Dazu Mahn p. 69.*]

Matelot *fr. matrose. Gegen Nicot's deutung aus* mât, *so daß ursprünglich ein am mastbaume arbeitender so genannt worden wäre, ist das kurze* a *zwar kein entscheidender, aber doch ein nicht ungewichtiger zeuge; in einer stelle des 13. jh.* (*bei Littré*) *steht* mathelot, *nicht* mastelot. *Man wird es also auf* matta *zurückführen müssen: einer der auf der matte schläft,* mattarius, *und vielleicht ist* matelot (*für* materot) *gradezu aus* mattarius *geformt, wozu* matelas *für* materas *eine schickliche vergleichung bietet. Weniger empfiehlt sich die deutung aus ndl.* maat *kamerad, da das einfache wort keinen eingang in das franz. fand. Die bret. form ist* martôlod.

Matois *schlau, verschmitzt. Dasselbe sagt* enfant de la mate: *die Mate aber war ein platz in Paris, wo die diebe zusammenkamen* (*de Brieux, Orig. de coutumes p. 15, Du Méril, Dict. norm. 152*).

Matras *altfr., pr.* matratz, matrat *wurfspeer mit dickem knopf* (*?*), *altfr.* matrasser, *pr.* matrasseiar *zerquetschen, zerstoßen; vom gallisch-lat.*

matara *Caesar* (mataris *Livius*, materis *Auct. ad Her.*) *mit dem suffix* as *abgeleitet, vgl. Zeuß I, 97, Dief. Orig. europ. p. 383.*

Mauca *pr.*, moca *cat. bauch, 'venter grossus' GProv. 64; wohl aus dem dtschen, indem es mit dem gleichbed. ndl.* moocke *Kil., welches hochd.* mauche *lauten würde, zusammentrifft.*

Maufé *altfr. name des teufels; von* male factus, *it.* malfatto *ungestalt, vgl. neap.* bruttofatto *der häßliche, der teufel. Die Wallonen nennen ihn den geschwänzten,* cowé.

Mauvis *fr. (m., altfr. f.) weindrossel, turdus iliacus. Früher war die bedeutung weniger bestimmt. Nicot z. b. belegt drei arten des turdus mit diesem namen; Furetière u. a. erkennen ihn auch der möve zu. Die alten dichter gesellen den unmusicalischen vogel, der nur zip zip ruft, häufig zur nachtigall, z. b.* car les rossignols et mauvis sceurent si haultement chanter *Rom. de la rose; dies ist aber noch kein grund, die lerche darunter zu verstehn (Michel's gloss. zu Ben.), da es dem drosselgeschlechte nicht an sängern fehlt (turdus musicus, turdus viscivorus). Aus Frankreich scheint das im port. und catal. unvorhandene sp.* malviz *(m.) eingeführt; die neap. mundart besitzt* marvizzo. *Man deutet das wort aus* malus, *da der vogel dem weinstocke schädlich ist und darum auch* grive de vendange, *dtsch.* weingartsvogel *heißt; grammatisch besser wäre* malum vitis *unheil des rebstocks. Der breton. name ist* milfid, milvid, *in Vannes* milc'houid; *corn.* melhuez *heißt lerche* (mel huez *süßer hauch, nach Pryce); und auch hieraus wird das franz. wort und sicher mit besserem rechte geleitet, s. Dief. Orig. europ. 221. Ein dimin. von* mauvis (mauvit-s?) *ist* mauviette (*für* mauvitette?) *kleine drosselart (Furetière u. a.), in Paris die gemeine lerche (Nemnich); dazu henneg.* mauviar(d) *amsel, turdus merula.*

Mazette *fr. elende mähre, auch ungeschickter spieler; nach Frisch I, 652[c] vom dtschen* matz *ungeschickt, klotz, ein* matzicht *pferd, ein* matziger *kerl.*

Méchant *fr. elend, boshaft, altfr.* mes-cheant, *partic. von* mescheoir *übel fallen, übel ausschlagen, buchstäblich* minus cadere, *sbst. altfr.* mescheance *unheil. Ebenso ist das altsp.* malcaido *unglücklich, arm FJ. zu beurtheilen.*

Mégir *fr. weißgerben,* mégie *weißgerberhandwerk,* mégis, *bei Roquefort* mesgins *(?),* mesgis *weiß gegerbtes fell,* mégissier *weißgerber. Die herkunft des wortes ist ungewiß. Ménage gewinnt* mégissier *aus* mergere, *denn die felle werden eingeweicht, und diese deutung ist nicht ungeschickt. Frisch erinnert an engl.* meek *sanft, aber daraus läßt sich* mégie *nicht bilden; auch nicht aus ndl.* meuk *erweichung, das franz. wort müßte denn verderbt sein aus* méguie, *wofür man pic.* méguichier = *fr.* mégissier *anführen könnte. Littré vermuthet den ursprung des wortes in einer regellosen verwandlung des deutschen* weißgerben. *Die schwestersprachen haben keine spur desselben: Provenzalen und Spanier z. b. nennen den weißgerber, wie wir,* blanquier, blanquero.

Mègue *fr.* (*f.*) *molken; nach einigen für* maigre (*pic.* mègre *kommt vor*) *das magere der milch, dem aber das genus zu widersprechen scheint; nach Pictet p. 173 ein celt. wort, gael.* meog, *kymr.* maidh. *Man erwäge aber noch mlat.* mesga *und neupr.* mergue (*masc. nach Honnorat*) *molken, und das wal.* męsgę *saft. Auch ein dtsches* meghe *ist bekannt, s. Kilian, wallon.* makaie *heißt weißer käse. Die picard. mundart kennt für* mègue *auch* mingle.

Mélèze *fr.* (*m.*) *lerchenbaum; muthmaßlich zusammengesetzt aus* mel *und* larix (lerce *mit ausfall des* r *wie in* chêne *für* cherçne), *also honiglerche, das harz oder manna des baumes honig genannt. Neuprov. schlechtweg* mele.

Ménage *fr. haushalt, sparsamkeit, daher* ménager *sparen; für* mesnage, *mlat.* mansionaticum.

Ménil *fr. bauernhaus; für* maisnil, *mlat.* mansionile.

Menottes *fr. handschellen; von* manus, main, *it.* manette.

Merir *altfr. prov. lohnen, vergelten* (*mit dem dat. der person und acc. der sache*), *eine bedeutung, die das wort früh angenommen:* suum servitium . . debite et rationabiliter vult illi merere *Cap. Car. Calv.* (*DC.*). *In der bekannten altfr. formel* diex le vos mire '*gott lohn es euch*' *muß sich* mire *durch häufigen gebrauch aus* miere *vereinfacht haben: in dem entsprechenden pr.* dieus vos o meira *geschah dem worte keine gewalt.*

Merlan *fr. ein seefisch, gadus merlangus, witling, altfr.* merlenc, mellenc, *henneg.* merlen, merlin, *bret.* marlouan. *Es hat deutschen klang, aber ein wort wie* merling *fehlt dieser sprache:* schmerling, *mhd.* smerling, *ist ein fisch des süßen wassers, bobitis barbatula.*

Merlin *fr. eine art dünner stricke auf den schiffen; = ndl.* marlijn, meerling, *engl.* marline *dass., vb. ndl.* marlen *mit dünnen seilen annähen.*

Merrain *fr., pr.* mairam *stabholz u. dgl.,* mediran '*cimpar*' (*zimmerholz*) *Gl. cass.; von* materiamen *L. Sal., lat.* materia. *S. Pott über die L. Sal. 163.*

Mésange *fr.* (*f.*) *ein vogel, meise. Das wort ist aus dem deutschen mit einem suffix, das gewöhnlich abstracten, wie* louange, laidenge, *zukommt; es ist entstellt aus dem ndd. dimin.* meeseke, *wie schon Ménage vermuthete, pic.* masaingue. *Ein vocabularius vom j. 1490 übersetzt* mese *mit* mesenca *Hoffm. Hor. belg. VII, 12.*

Mesel *altfr. aussätzig, altsp.* mesyllo *Canc. de B.; von* misellus, *dem das mittelalter dieselbe bedeutung beilegte; daher auch unser* miselsucht.

Mest, *prov. präposition für lat. inter; von* mixtum, *vgl. dän.* i-blandt *von* bland *mischung, oder engl.* a-mong.

Méteil *fr. mangkorn; =* mixticulum, *dimin. von* mixtum *gemischtes getreide.*

Mets *fr.* (*altfr.* mes *geschrieben*) *gericht, speise; von* missum *das aufgetragene, wie das gleichbed. ital. sbst.* messo *beweist. Die ziemlich*

alte schreibung mets *ist eine etymologische, um das wort an das vb.* mettre *zu knüpfen, nachdem das alte noch im sbst.* messe *fortdauernde partic.* mes (*jetzt* mis) *dem sprachgefühle fremd geworden. Wachters deutung aus dem goth.* mats, *ahd.* maz *speise, ist demnach bei seite zu setzen.*

Meule *fr., mdartl.* mule, *heu-, korn- oder misthaufe, abgel.* mulon, *mlat.* mullo *Order. Vit., vb. henneg.* muler *heuhaufen bilden. Lat.* mōles *masse, klumpen befriedigt den buchstaben, schwerlich den begriff;* mŏla *geschrotenes, von* molere, *verträgt sich, abgesehen von dem begriffe, nicht mit der form* mule. *Man erinnert an* metula *von* meta *pyramidenförmige figur, und wiewohl daraus nach allgemeiner regel* meille *hätte werden sollen, so ist doch, wenn man altfr.* seule *aus* saeculum, reule, rule *aus* regula *anschlägt, wohl auch* meule *mit syncopiertem* t *zuzulassen. Aber das pr.* moló *scheint aus dem franz. zu stammen. Der Picarde besitzt auch das primitiv* moie, *dessen herleitung aus* meta *keine schwierigkeit macht.*

Meurtre *fr., alt auch* meurdre, mordre *mordthat, vb.* meurtrir *zerquetschen, altfr.* mordrir *u. dgl. ermorden; vom goth.* maúrthr, *ahd. nhd.* mord, *vb. goth.* maúrthrjan, *ahd.* murdjan. *Das französische stimmt also in der anwendung des zweiten (derivativen)* r *zum gothischen, nicht zu dem weit späteren hochdeutschen dialect.* Murtre si est d'home et de fame, quand en (on) les tue en leur lict ou en aucune manière pour que ce ne soit en meslée *Establ. de Louis IX., chap. 25. Der alten prov. sprache fehlt das wort, die comask. aber besitzt* mórdar *böse, gottlos, und so bedeutet auch ahd.* murdreo *dieb,* mord *frevelthat (letzteres in Muspilli), churw.* morder *mörder, räuber.*

Meute *altfr. aufstand, erhebung besonders zum kriege, weshalb z. b. die kreuzzüge* meutes *genannt wurden, nfr.* meute *koppel jagdhunde, eigentl. jagdzeug, daher unser* meute. *Daß es in* movere *seine quelle habe, beweist außer der bedeutung* (*aufregung,* motus) *auch das dem vb.* émouvoir *parallel laufende* émeute *aufruhr* (*prov. auch* remota), *und es thut nicht noth, nach dem ags.* môt *begegnung zu greifen. Es scheint sich aber im roman. ein partic.* movitus *festgesetzt zu haben, wofür nicht allein das mlat.* movita *in den Sirm. formeln, sondern auch das altsp.* muebda *Bc., Apol. 267 und das noch fortlebende sard. dem ital.* mossa *gleichbedeutende* móvida *zeugt. Von* meute *ist fr.* mutin *aufwiegler* (*für* motin, moutin?), *sp.* motin *aufruhr, vb. fr.* mutiner, *sp.* amotinar, *it.* ammutinare *aufwiegeln.*

Micmac *fr. spitzbüberei; vom deutschen* mischmasch, *engl.* mishmash *u. s. w.*

Mie *fr. in* ma mie, *wie die kinder noch in neuerer zeit ihre hofmeisterinnen nannten; für* m'amie *aus der alten sprache, welche sich das possessiv* ma *noch zu apostrophieren erlaubte. Daß aber auch sie in* mie *schon eine verkürzte form fühlte, beweisen verbindungen wie* une mie *(eine geliebte) für* un' amie *FC. IV, 7.*

Mien, tien, sien *neufr. absolutes possessiv. Entstehung aus dem*

acc. meum *cet. ist nicht anzunehmen, da, als jenes sich bildete, kein altfr.* meon *für* mon *stattfand. Die formen erwuchsen vielmehr aus dem üblichen possessiv* mi, ti, si *mit dem suffix* ien = *dem lat. suffix* anus *wie* ancien *aus* anz, *haben also mit dem gleichfalls spätern dtschen* meinig *von* mein *etwas analoges.*

Miés, miez *altfr., mlat.* mezium *ein getränk, meth; ahd. ags.* medo, *engl.* mead, *gr.* μέθυ *cet., s. Dief. Goth. wb. II, 72. Dieses mlat.* mezium *erinnert in seiner bildung an* biezium, *s. oben* bied. *Der prov. Elucidari hat* medo *gewiß aus dem mlat.* medo medonis,

Mièvre *fr. muthwillig. Ménage, auf die norm. form* nièvre *gestützt, leitet es von* nebulus *für* nebulo. *Anlautendes* n *aus* m *ist in der ordnung, nicht das umgekehrte. Vgl. in der mundart von Berry* maffion *munteres kind.*

Mignon *fr. niedlich, als sbst. liebling, daher it.* mignone; *fr.* mignard, *vb.* mignoter *liebkosen und andre ableitungen. Dieser stamm mit erweichtem* n *erklärt sich richtiger aus dem ahd.* minja *liebe, als aus dem gael.* mîn, *s.* mina *I. Im mhd. und mndl. war* minne *eine liebkosende anrede; so singt eine mutter ihrem kinde zu:* minne, minne, trûte minne, swîk, ich will dich wagen *(wiegen) Hoffm. Hor. belg. III, 116; diese bedeutung paßt zur französischen.*

Milieu *fr. mitte; von* medius locus, *auch it.* miluogo, *wal.* mižloc.

Milsoudor, missoudor *altfr., pr.* milsoldor, *gewöhnlich* caval milsoldor *preiswürdiges schlachtroß; von* caballus mille solidorum, *wie schon ein troubadour erklärt:* ieu ai vist caval milsoldor a pretz de trenta sols tornar *Chx. V, 362. Es ist derselbe fall, wenn man ein kleines pferd* bidet de quatre-vingt sous *nennt, s. Le Duchat v.* bidet. *Eine ganz entsprechende zss. eines zahlwortes mit dem genitiv eines substantivs ist altfr.* quartenor = quatuor annorum. *Aus* mille sous *formte der Normanne ein adj.* milsoudier *steinreich.*

Mince *fr. dünn, gering, vb. norm. berr. und noch bei Nicot* mincer *zerstückeln. Wohl konnte das verbum, indem der accent des infinitivs vorwaltete, aus* minūtiare (*woher* menuiser) *entstehen, aber das adjectiv weder hieraus noch aus* minūtus, minūtius. *Da das wort ein ausschließend französisches ist, so darf man auf ein germ. etymon vermuthen, altn.* minst, *ahd.* minnist '*minimus, tenuissimus*', ç *aus* st *wie im altfr.* broce *aus* borste, bürste.

Mine *fr.,* mina *pr. ein getreidemaß, gewöhnlich von* medimnus *hergeleitet, paßt buchstäblich nur zu* hemīna *maß für flüssigkeiten, mlat. aber auch frucht- und längenmaß wie pr.* emina, *altfr.* emine, *sp.* hemina.

Mire, *zuweilen* miere *RMont. 432, 37, ein sehr üblicher altfr. ausdruck für arzt, wundarzt, noch jetzt in der norm. mundart:* qui court après le mière, court après la bière *(Du Méril), vb.* mirer *heilen, s. Carpentier v.* miro. *Herkunft desselben von* medicus *ist unmöglich, daraus entsprang* mege. *Man hat es wohl aus* emir *herr d. h. aus einem durch die Araber zu Salern aufgekommenen ehrentitel für ärzte erklärt*

(s. Gar. II, 89, vgl. Antioch. II, 378): sollte es aber alsdann der ital. sprache entgangen sein? Auch an myropola *dürfte man denken, hätte es das mittelalter nur in diesem sinne angewandt. Vom vb.* mirer *endlich war* mireor *zu erwarten, nicht* mire. *Sidonius braucht* medicator, *welches in* miere, *kaum in* mire, *zusammenschwinden konnte: letzterem liegt das unlat.* meditor *zsgz.* meire mire *gewiß näher, entbehrt aber jedes beleges; auch würde in beiden fällen der accus.* meor *lauten müssen. Aber so wie man* grammaticus *in* grammaticarius *erweiterte, warum sollte man* medicus *nicht in* medicarius *erweitert haben? Wie aus jenem worte mit syncopiertem* ca grammaire *ward, so aus diesem mit derselben syncope* meire mire. *Dadurch erklärt sich auch die alte form* mirie *LRs. 304, indem* ie *hier die endung* ius *vertritt, wie sie auch* ia *vertreten muß* (miserie, glorie, pecunie). *Die abl.* medic-arius *ist in der that weniger auffallend als* medic-ianus, *woher altfr.* medicien, *nfr.* médecin. *Ital.* medicaria *für* medicina *kennt Veneroni.*

Miroir *fr. spiegel, altfr.* mireor, *pr.* mirador; *gleichsam* miratorium, *vgl. sp.* mirador, *wartthurm, it.* miradore *spiegel. Eine andre form ist pr.* miralh, *it.* miraglio, *bask.* miraila, *zufällig mit lat.* miraculum *zusammentreffend.*

Mitraille *fr., daher sp.* metralla, *kleine metallstücke, besonders kupfer oder messing; wohl vom altfr. (flämischen)* mite *kleine kupfermünze, mndl.* mijte, *nndl.* mijt *in ders. bed., ursprüngl. etwas kleines, winziges, auch eine milbe, s.* mita *I.* Mitraille *stände also für* mitaille *vermöge einer nach* t *nicht seltenen einschiebung von* r. *Ein ähnliches wort ist das norm.* mindraille *kleine münze, vielleicht identisch mit* mitraille, *aber dem comparativ* mindre (*d. i.* moindre) *assimiliert.*

Moelle *fr. mark; für* meolle, *pr.* meola, *it.* midolla, *lat.* medulla.

Moineau *fr. sperling. So artig die herleitung aus fr.* moine *ist, wornach es mönchlein heißen würde in beziehung auf die bibelstelle* passer 'solitarius' in tecto, *στρουθίον μονάζον Psalm 101, und wiewohl auch das it.* monaco, *das sp.* fraile, *das fr.* nonnette *so wie unser* dompfaffe *als namen von vögeln gebraucht werden, so zeugen doch überwiegende etymologische gründe für einen ganz andern ursprung. Die norm. form nämlich ist* moisson *Brt. II, 244 (noch jetzt üblich), in Lille* mousson *Gloss. p. 13 (31), wallon.* mohon (*so lothr.* mohha), *cat.* moxó, *welche sich als ableitungen aus lat.* musca *zu erkennen geben* (muscio): *ein kleiner vogel ward mücke genannt wie in unserm* grasmücke, *das henneg.* mouchon *und das npr.* mousquet *bedeuten überhaupt einen kleinen vogel, norm.* moisseron *finke; pr.* moizeta, *cat.* moxeta *ist ein raubvogel, der kleine vögel fängt* (menutz auzels prendent *Elucid.*), *nicht* = mouette, *wie Raynouard übersetzt. Aus* moisson *aber entstand* moisonel moisnel, *nfr.* moineau; *vgl. mndl.* musche *Hoffm. Hor. belg. VI, 255ᵃ, VII, 6, ndl.* mosch. *Es gibt ein ahd.* mez *sperling Grimm III, 362, dem sich aber die roman. wörter nicht anschließen. Man sehe Grandgagnage s. v.* mohon.

Moire *fr. (f.), früher* mohère, mouaire *ein fest geschlagener seidener*

oder halbseidener stoff, mohr; nach Ménage zunächst aus dem engl. mohair *haartuch, dies nach Scaliger aus* moïacar (*angelehnt an* hair?) *ein in der Levante aus ziegenhaar verfertigter stoff; eine deutung, welcher auch die englischen etymologen beistimmen. Vgl. Weigand II, 184.*

Moisir *fr.*, mozir *pr. schimmeln; von* mucere *oder* mucescere.

Moison *altfr. maß; von* mensio.

Moisson *fr.*, meisso *pr. ernte; von* messio *abmähung.*

Moite *fr. feucht, altfr.* moiste, *daher engl.* moist. *Nicht von* madidus; *besser berechtigt wäre* humectus *mit eingeschobenem* s, *aber die englische form, worin dies* s *hörbar ist, scheint der einschiebung zu widersprechen. Die begriffe zart, weich, saftig, feucht gränzen aneinander, z. b. im lat.* udus, *gr.* ὑγρός, *it.* molle: *lat.* musteus *jung, neu dürfte also in betracht kommen, engl.* moist *heißt nicht bloß äußerlich feucht, sondern auch innerlich saftig. Die unter* moscio *I. erwähnten wörter mit der bed. feucht sind vielleicht dem gegenwärtigen anzureihen.*

Molleton *fr. ein sehr weicher wollener stoff, dtsch.* molton; *vom adj.* mol, mollet.

Momer *altfr. maskerade spielen, nfr.* momerie *maskerade, norm.* momon *possenreißer; vom dtschen* mummen, mummerei, *eigentl. nachahmung des vom dumpfen laute so benannten gespenstes* mumel, *Grimms Myth. p. 473. Nach Ducange* momerie *für* mahomerie *moschee, daher lächerliche sache.*

Mon *altfr. partikel mit der bed. 'allerdings, wirklich', z. b.* c'est mon *das ist so,* ce fait mon *das thut er allerdings, bei Molière* ça-mon ma foi *Mal. imag. 1, 2; andre bspp. Orelli 343, Burguy II, 306. Sollte das altn. fragewort* mun, *schwed.* monne, *dän.* mon *(Grimm III, 762) oder das gr.* μῶν *darin stecken, da es sich häufig an* savoir *hängt* (pour savoir mon)? *Allein dem widerspricht der sinn des wortes, worin kein zweifel, vielmehr bestimmtheit liegt. Besser schon verträgt es sich mit lat.* admodum, *ließe sich die form damit in einklang bringen. Auch von dem ital. zeitadverb* mò = *lat.* modo *ist es fern zu halten. Recht wohl aber nach form und begriff paßt es zum lat. adv.* munde, *so daß es für* mond *steht, denn das fehlende orthographische* d *kann in dem dunkeln worte nicht in betracht kommen. Das altfr. adj.* monde, *ursprünglich gewiß masc.* mon, mond *wie im prov., war ganz volksüblich. Hiernach war die grundbedeutung ungefähr die des it.* pure: pour savoir mon *heißt 'um es rein heraus zu erfahren', vgl. henneg.* hé-mon? *nicht wahr?* [*Man sehe die weitere rechtfertigung dieser deutung bei Gachet 318ᵇ.*]

Monjoie *altfr. (f.) höhe, gebirg:* noz gens furent enclos delés une monjoie; *für* mongiu *aus* mons Jovis *alpengebirg, wenn es auch lat. durch* mons gaudii *ausgedrückt ward. Einen andern ursprung hat* monjoie *als kriegsgeschrei der Franzosen, nach Ducange von* mons gaudii, *weil der heil. Dionysius, denn oft wird* S. Denis *beigefügt, auf einer anhöhe gemartert worden sei. Ein richtigeres etymon aber ist* meum gaudium, *wie schon Ordericus Vitalis schreibt, der name des schwertes*

Karls d. gr., welches in seinem griffe eine reliquie barg. So lehrt Gachet 318ᵇ in betreff beider bedeutungen. Man kann indessen das bedenken nicht überwinden, daß, was das erste wort betrifft, mons Jovis *wohl* monjoi, *aber nicht* monjoie *erzeugen konnte, und in betreff des zweiten, daß das pronomen* mon *sich nicht mit dem fem.* joie *verbunden haben würde, denn Gachet's erklärung, letzteres sei im provenzalischen masculin, ist unrichtig: bekanntlich gibt es hier ein masc.* joi *und ein fem.* joia, *das zweite namentlich in dem kriegsgeschrei* monjoia *angewandt. Grammatisch betrachtet kann also kein* meum gaudium, *allerdings aber ein* mons gaudii *darin enthalten sein.*

Moquer *altfr. verspotten z. b. RFlor. p. 14, nfr.* se moquer de qqun, *pr.* mochar. *Dieses letztere beweist, daß die streng franz. form* mocher *oder* moucher *wäre, der man aber, wie es scheint, zur unterscheidung von* moucher *(schneuzen) das pic.* moquer *vorzog. Desselben ursprunges ist das sp.* mueca *grimasse, verpottung, altsp.* moca. *Über ein wort wie das vorliegende ist es nicht leicht ins reine zu kommen, da der stamm* moc *mit ähnlicher bedeutung in verschiedenen sprachen vorkommt. So gr. μωκᾶν verhöhnen, besonders mit grimassen, ein allerdings entlegenes wort; kymr.* moccio, *engl.* mock *spotten (aus dem franz.?); ndl.* mocken, *ndd.* mucken *den mund verziehen (vgl. it.* beffare *spotten, eig. wohl die lippen spitzen); nhd.* mucken, sich mucken *s. v. a. lat.* mutire, *woher it.* motteggiare *einen aufziehen, vexieren. Eine ganz verschiedene deutung sehe man bei Scheler, vgl. auch Dief. Celtica I, 82.*

Morbleu *fr., früher* morbieu, *ein schwur; euphemistisch für* mort dieu *gotts tod.*

Morceau *fr. bissen,* amorce *köder,* amorcer *ködern; von* morsus, *it.* morsello, *mlat.* morsellos *'offas' Nyerup p. 385,* s *mit* ç *vertauscht wie in* percer, rincer, sauce *u. a., daher die picard. formen* morchel *und* amorche.

Mordache *fr. zange; vom adj.* mordax mordacis *beißend, sp.* mordacilla, *dtsch.* beißzange.

Morfondre *fr. erkälten, eigentl. den schnupfen machen; von* morve fondre, *s.* mormo *I.*

Morgue *fr. trotziges gesicht,* morguer *einen trotzig ansehen. Woher?*

Morille *fr., pic.* merouille, meroule *ein eßbarer schwamm, ndl.* morilje, *engl.* morel, *ahd.* morhila, *nhd.* morchel, *schwed.* murkla; *nach Salmasius so genannt von der schwarzen farbe, die dieser schwamm abgekocht annehme, s. Ménage.*

Morne *fr.,* morn *pr. niedergeschlagen, düster; vom goth.* maúrnan, *ahd.* mornên *trauern; eigentlich von einem unvorhandenen adjectiv dieses stammes. Ein verbum* morner *verzeichnen Roquefort und Monnard. Andrer bedeutung ist pg.* morno *lau, kraftlos, matt.*

Mortaille *altfr. das erbrecht des herrn an das vermögen seines ohne erben verstorbenen leibeigenen; für* mort-taille *todtenabgabe,* mortui tallia, *wie Ducange erklärt, sonst auch* manus mortua. *Daher neufr.* mortaillable *leibeigen.*

Morue *fr. stockfisch, gadus morhua L., mundartl. auch* molue. *Es kann auf franz. weise syncopiert sein aus* moruda, *wie der name eines andern fisches* barbue *aus* barbuda, barbuta: *pr.* morut (*fem.* moruda), *sp.* morrudo *aber heißt dicklippig; allein dies ist kein bezeichnendes merkmal des thieres, das nur eine vorstehende obere kinnlade zeigt.* Moruda *ist also wohl in anderm sinne zu nehmen. Der Spanier nennt die eingeweide dieses fisches, die man einsalzt und versendet,* morros, *das überhaupt für abgerundete körper, kleine klumpen, auch dicke lippen gebraucht wird, daher* morue *ein fisch, welcher dergleichen klumpen in sich enthält.*

Mou *fr. ochsen-, kalbs- oder schafslunge; eigentl. weicher theil, weiches eingeweide, von* mollis, *im gegensatz zu herz und leber, die man mundartl., z. b. in Rheims und Normandie,* le dur *nennt. Altfr.* mol = mollet *weicher theil des beines, wade.*

Moucher *fr. schneuzen, mlat.* si nasum excusserit, ut muccare (mucare) non possit *L. Rip.; von* mucus, muccus. *Daher auch* mouchoir *schnupftuch u. a. m.*

Moue *fr. verzogenes maul. Nicht vom gleichbed. engl.* mow, *welches im angels. in dieser bed. unvorhandene wort (Somner verzeichnet* move *acervus = engl.* mow *heap) Johnson nicht befriedigend aus engl.* mouth *erklärt; sondern eher* mow *von* moue, *wie* vow *von* vouer. *Es scheint das ndl.* mouwe *Kil. p. 404 oder das hd.* mauwe *pulpa Frisch I, 651ᵇ, und könnte die vorgestreckte unterlippe bedeuten, wie henneg.* faire la lippe *so viel heißt wie* faire la moue, *ndl.* mouwe maken *Hoffm. Hor. belg. VI, 254ᵇ, vgl. auch schwz.* mauwen *kauen,* mäuel *verdrießliches gesicht. Vielleicht ist das neupr.* moio *laune, grille, dasselbe wort.*

Mouette *fr., pic.* mauwe *möwe. Von* moue, *weil der vogel einen knollen an der unteren kinnlade hat? Allein es kann seine verwandtschaft mit dem deutschen* möwe, mewe, *ahd.* meu, *ags.* mäv, *altengl.* mow, *neuengl.* mew, *schwer verläugnen.*

Mousse *fr.,* mossa *pr. moos, schwamm; vom ahd.* mos, *nhd.* moos (*it. sp.* musco, *wal.* mušchiu *vom lat.* muscus). *Daher vb.* mousser, *mail.* mossà *schäumen,* émousser *abmoosen, so wie sbst.* mousseron *ein im moos wachsender erdschwamm.*

Moutier *fr. pfarrkirche, kloster, altfr.* moustier; *von* monasterium *münster. Noch in Lothringen ist* moté *das übliche wort für kirche.*

Moyeu *fr., pr.* muiol *und* molh *nabe des rades; vom gleichbed.* modiolus, *vgl.* mozzo *II. a.*

Moyeu *fr., alt* moieul d' œf *Gl. de Lille 26 (56), pr.* muiol, mugol, moiol *dotter, eigelb. Die bekannte herleitung des franz. wortes aus* medium ovi *ist den prov. formen gegenüber, trotz der früheren auf etymologischer ansicht beruhenden schreibung* moyeuf, *nicht so leicht hinzunehmen. Die benennung des dotters als mitte des eies wäre ohnehin pedantisch: meist nennt man ihn nach der farbe; sonst heißt er lat. kälbchen* (vitellus), *ital. muskel* (tuorlo), *span. knospe* (yema), *altnord. blume*

(eggia-blomi). *Aus* medulla, *begrifflich nicht unpassend, sind wenigstens die prov. formen nicht zu construieren; aber* mytilus, *besser* mutulus, *läßt sich mit einiger aussicht auf zustimmung geltend machen. Die gemeine eßbare muschel hat die farbe, ungefähr auch die größe des dotters und befindet sich, wie dieser, in einer schale: leicht konnte man ihren namen auf ihn übertragen.* Mútulus, *mit mehr roman. endung* mutólus (*so* scandula, échandole), *konnte pr.* muiol, *fr.* moyeul, *vgl. dieselbe entwicklung des* y *in* crayon *aus* creton, *ergeben.*

Muer *fr. sich maußen, altfr. verändern, sbst.* mue *mauße, altfr. auch käfig, kerker; von* mutare, *pr.* mudar *ff. Zsgs. fr.* remuer, *pr.* remudar *rühren, bewegen, nie derselbe bleiben; ungeachtet der altfr. bed. wegschaffen, entfernen nicht von* removere. *Mlat.* ut nullus de istis convenientiis se remutare non posset *Bréq. num. 39 (v. j. 572).*

Mufle *fr. (m.) schnauze, dazu norm.* moufler *maulen, pic.* moufeter *die lippen bewegen; vom deutschen* moffel *wer dicke herabhangende lippen hat.*

Mugue *neupr. eine blume, hyacinthe, daher fr.* muguet, *it.* mughetto *und* mugherino *maiblume, altfr. mit* s musguet *TFr. p. 36ª. Nach Salmasius von* muscus *moschus, überhaupt wohlgeruch, darum* muguet *auch ein von salben duftender liebhaber, und, was entscheidend ist, das veraltete* noix muguette *muscatnuß (noch bei Nicot), vgl. auch sp.* muscarí *hyacinthe. Die ital. wörter müssen aber aus dem franz. eingeführt sein.*

Mulot *fr. große feldmaus; vom ndl.* mul, *ags.* myl *staub (ein thier, das im staube lebt?), vgl. auch ndl.* mol, *engl.* mole *maulwurf.*

Mûr *fr. adj. reif, alt* meür (maür *LRs. 370); von* maturus, *pr.* madur *ff.*

Musser *fr. verstecken, besser* mucer = *pic.* mucher, *daher sic.* ammucciari; *dasselbe wort ist churw.* micciar *entwischen. Gewöhnlich braucht man es reflexiv* se musser: *ist es nun das mhd.* sich mûzen *sich maußen d. h. sich ins dunkle zurückziehen, da die maußekäfige verdunkelt waren? Wenigstens ist ein deutscher stamm* mûz *dem worte analog.*

N.

Nabot *fr. knirps.* Napus *(rübe) ließ* navot, *wie* navet *erwarten: drum geht man besser, und um so besser weil* nabot *speciell franz. ist, auf altn.* nabbi *knorren zurück. Norm.* napin *bübchen erinnert zugleich an das das deutsche* knappe.

Nacelle *fr. nachen; von* navicella *in den Pandecten.*

Nager *fr. schwimmen, altfr. auch schiffen; von* navigare *mit beiden bedd., wallon.* naivî, *it.* navicare *u.* navigare.

Naie *altfr. partikel der verneinung; vom altn.* nei = *goth.* nê.

Naïf *fr. naturgetreu, natürlich, unbefangen,* natif *gebürtig; von* nativus, *sp.* nativo, *it.* nativo, natío *angeboren, natürlich, ursprünglich.*

Natürliche einfachheit wird leicht als unverstand aufgefaßt, daher bedeutet altfr. und noch jetzt henneg. naïf *einfältig, albern:* fols et naïs *FC. IV, 180, auch pr.* foudat nadiva.

Nans *(plur.) altfr. pfänder, möbel Ruteb. I, 121; später* namps *geschr., mlat.* namium, *daher* nantir *pfand geben; wahrscheinlich vom altn.* nâm *(n.) wegnahme, mhd.* nâme, *wie sp. pg.* prenda *pfand, möbel, vom vb.* prender *nehmen. S. Grimms Rechtsalt. p. 618.*

Nappe *fr. tischtuch; von* mappa, *wallon.* mapp. *Das lat. wort hat sich in dieser anwendung nur im franz. behauptet: die span. sprache hat dafür* manteles, *die ital. das unlat.* tovaglia; *doch findet sich piem.* mapa, *neap.* mappina *wischlappen, bei Ferrari auch* nappa, *das sonst, gleich dem lomb.* mappa, *nur die bed. quaste oder büschel hat.*

Narguer *fr. spotten; gleichsam* naricare *die nase verziehen. Die Isid. glossen enthalten das sbst.* nario *'subsannans', daher ahd.* narro, *nhd.* narr, *comask.* nar, *vgl. bask.* narra *närrisch (bei Humboldt). Auch henneg.* naquer *beriechen steht wohl für* narquer. Narquois *verschmitzt (verhöhnend) leitete schon Frisch aus derselben quelle, aber sicher läßt sich auch das sbst.* narquois *gaunersprache hieher rechnen, näselnde oder höhnische sprache, vgl. dasselbe suffix in* pat-ois *und im altfr.* clerqu-ois *gelehrte sprache, latein.*

Natte *fr. matte, altfr.* nate *schon im Alexiuslied; von* matta, *dessen* m *sehr früh in* n *übertrat;* illud quod intextis junci virgulis fieri solet, quas 'vulgo' nattas vocant *Greg. Tur. Daher auch mndl.* natte *Kil., vgl. Hoffm. Hor. belg. VII, 30. Ital.* matta.

Naut *pr. hoch, sbst.* nauteza; *von* in alto *in der höhe, wal.* nalt *neben* inalt, *woher auch das alb.* nalte.

Navet *fr. steckrübe; von* napus, *auch it.* navone.

Ne *franz. zum verbum construierte negationspartikel; geschwächt aus altfr.* non (nun), *der ausschließlichen form in den Eiden und im Lied auf Eulalia, nur daß letzteres in der verbindung* no-s (= non se) n *abstößt. Zuerst zeigt sich die geschwächte form neben der ungeschwächten im Leodegar. Zsgs. ist* nenni *nein, altfr.* nen-il *= pr.* non il *= lat.* non illud, *bei R. Stephanus, Gramm. gall. p. 77,* nani *u.* nanin; *nach Raynouard von* non nihil, *nach Ampère vom altlat.* nenu *bei Lucrez.*

Nec *pr. (fem.* nega?) *unwissend, albern, z. b. B. 172, 20, nicht 'stammelnd', wie Rochegude meint; wahrscheinlich vom sp.* niego *nestling, s.* nido *I. Abgeleitet von* nec *ist das gleichbed. fr.* nigaud.

Neige *fr. schnee, vom adj.* niveus, nivea *wie* cage *von* cavea; *altfr.* neif *= pr.* neu, *von* nix nivis.

Neis *altfr., zuweilen* neïs, *auch* nis, *pr.* neis, *selten* neus *adv. selbst, sogar, z. b.* neis quan soi iratz, ieu chant *'selbst wenn ich betrübt bin, singe ich'. Muthmaßlich entstand diese partikel aus* ne ipsum *und sollte eigentlich verneinen, allein der negative sinn schlug in positiven um, wie dies annäherungsweise auch bei pr.* ne *(lat.* nec) *der fall war. Überdies ist nicht zu übersehen, daß die prov. nebenform* negu-eis, *welche zusam-*

mengesetzt ist wie neg-un *d. h.* neque-unus, *gleichfalls positiven sinn ausspricht. Andre deutungen sind: aus* in ipso *und aus* nae ipsum, *letztere von Littré.*

Neleit, neleg *pr. nachlässigkeit, fehler; vom sbst.* neglectus.

Nemps *prov. adverb, vom lat.* nimis, *nachgewiesen von Raynouard LR. s. v., z. b.* tatz, boca, nemps potz lenguejar *schweig, mund, nur zu sehr kannst du plaudern;* n'ai dich nems *M. 823, 2. Über eine comparativbildung* nemés *s. Altrom. glossare s. 63 note.*

Nice *fr. albern; von* nescius, *pr.* nesci, *sp.* necio.

Nicher *fr. nisten, alt* niger, nigier *Brt. II, 60; von* nidificare, *indem* dc (nidfcare nidcare) *sowohl zu* ch *wie zu* g *werden kann. Merkwürdig ist npr.* nisá *von* nis = nidus, *dessen flexivisches* s, *wie in einigen andern fällen, als ein radicales verstanden ward — oder sollten beide wörter aus unserm* nisten *und* nest *entstanden sein? Aber das latein genügt.*

Nièce *fr. nichte. Keine der roman. sprachen hat sich mit lat.* neptis *begnügt, welches it.* nette, *fr.* net *hätte geben müssen. Man bog es, vielleicht um seine weibliche bedeutung besser fühlen zu lassen, in die erste declination um,* nepta, *das im früheren mlatein begegnet, pr.* nepta, *sp.* nieta, *pg. cat.* neta. *Der Franzose verschaffte sich mit hülfe des ableitenden* i *in* nept-i-s *die ganz ungewöhnliche form* neptia, nièce, *pr.* netsa *(it.* nezza *wenig üblich). Aber auch dem masc.* nepos *entlockte man ein unmittelbares fem.* nepota, *pr. cat.* neboda, *wal.* nepoatę.

Nippe *fr. (f.) kleidung, möbel und alles was zur einrichtung und zum putz gehört (Acad.), pr.* nipa de seda *putz von seide GAlb. 1257, vb. fr.* nipper *mit dergleichen geräthe versehen; mit Chevallet vom altn.* hnippi, hneppi, *auch* knippi, *schwed. dän.* knippe *bündel (habseligkeiten?).*

Nique *fr. (f.) spöttisches nicken, bloß in der redensart* faire la nique; *vom ahd.* hnicchan, *nhd.* nicken. *Dahin henneg.* faire un niquet *einnicken, schlummern, im Jura* niquet *mittagsschläfchen. Auch* niche *schalkheit* (faire une niche à qqun) *wird von* nicken *hergeleitet, s. Ampère, Form. de la l. fr. p. 213.*

Noël *fr. weihnachten; von* natalis, *pr. altsp.* nadal, *also euphonisch für* nael *wie* poêle *für* paêle.

Noise *fr., pr.* nausa, *cat.* nosa *zank, störung, lärm. Man denkt an* noxa *und niederländische philologen übersetzen so ihr dem franz. abgeborgtes* noyse, noose *s. Clignett II, 132; allein die prov. form entscheidet für* nausea *ekel, demnächst wohl ärger, widerwärtige sache;* noxa *hätte auch in dieser mundart nur* noisa *hervorbringen können.*

Nomble *fr. (f.) hirschziemer; von* lumbulus. *Man sehe Potts Forsch. II, 100.*

Nord *fr. (bereits in den Liv. d. rois* le nord *p. 250), daher it. sp.* norte *eine weltgegend; vom ags.* nordh, *engl.* north *septentrio.*

Norois *altfr. norwegisch, vom nordischen ländernamen* Norvegr, *bedeutet demnächst stolz, übermüthig Ren. IV. 68, vgl. RCam. p. 30, ein von der eigenschaft des erobernden volkes abgezogener begriff. Fast in*

umgekehrtem sinne drückt jetzt der als appellativ gebrauchte name der franz. Normannen etwas zweideutiges aus: réponse normande *ist so viel als* réponse ambiguë.

Nosche *altfr.* (nusche *Rol. p. 25*), *pr.* nosca *Flam.*, noscla *GO. schnalle; ist das ahd.* nusca *mit gl. bed., abgel.* nuskil. *S. auch Ducange v.* nusca, nosca.

Nouilles *fr. (nur im plur.), das deutsche* nudeln.

Nourrain *fr. brut; für* nourrin, *pr.* noirim, *von* nutrimen.

Noyau *fr. kern im obste; von* nucalis *nußartig, daher auch pr.* nogalh *kern der nuß.*

Nualh *pr. nichtswürdig, wovon aber nur der compar.* nualhor, *altfr. neutr.* nualz, *überdies mehrere ableitungen, wie* nuallos, *altfr.* nueillos, *pr.* nualheza, *vb.* nualhar, *vorhanden sind. Raynouard dachte an* non valens, *es hat vielmehr seine quelle in* nugalis *bei Gellius, compar.* nugalior, nugalius; *s. Altrom. sprachdenkm. p. 69.*

Nuer *fr. schattieren*; *von* nue, *lat.* nubes, *gewölk, daher* nuance *schattierung, eigentl. bewölkung.*

Nuitantre *altfr. adv. zur nachtzeit (entstellt* nuitancre *Assis. de Jérusalem p. Beugnot gloss.), mlat. mit* noctanter *ausgedrückt nach dem muster von* cunctanter. *Etwa entstanden aus* noctis tempore = *it.* nottetempore? *Aber wie* soventre *aus* sequente, *so konnte* nuitantre *aus dem ablat.* noctante *entstehen: das gleichbed.* nuitamment *läßt sich nur aus* noctante mente *erklären. Das vb.* nottare, annottare *kennt die ital.*, anuitier *die altfr. sprache.*

O.

O *altfr. pr. pronomen, zuerst in den Eiden vorkommend* in o quid, *vom lat.* hoc; *zsgs. altfr.* avoc *damit (s. oben* avec), poroc *dadurch*, sinoc *ohne das.*

Obier *fr. (zu unterscheiden von* aubier *s. oben) ein strauch, viburnum opulus L. (zum it.* oppio *II. a).*

Obsèques *fr., pr. altsp.* obsequias *leichenbegängnis; umgedeutet aus* exsequiae *vermittelst* obsequium, *indem man an das willfährige gefolge der freunde und diener dachte:* in obsequium divitis, *sagt Petr. Chrysologus* († *449*), migrat hic tota civitas, cum funus effertur *(DC.).*

Obus *fr. (m.) ein grobes geschütz, daher sp.* obuz; *vom dtschen* haubitze, *im 15. jh.* haufnitz *aus dem böhm.* haufnice *ursprüngl. steinschleuder, nach Schmeller, s. Weigand s. v. Die herleitung aus lat.* obba *(ein trinkgeschirr) ist verfehlt: der Franzose kennt weder das primitiv noch das suffix.*

Oeillet *fr. nelke; dimin. von* oeil, *also äuglein.*

Oignon *fr.*, uignon *pr. zwiebel; von* unio *bei Columella.*

Oindre *fr. salben; von* ungere.

Oisif *fr. müßig; aus* otium *abgeleitet.*

Olifant *altfr. 1) elephant, 2) elfenbein, 3) ein blase-instrument, bei Turpin* tuba eburnea, *pr.* olifan *in erster bed.* (elephant *nur im Elucidari*); *entsprechend niederrhein.* olyfant, *ndl.* olfant *Gl. bat. saec. 14, s. Dief. Gloss. lat. germ., noch jetzt* olifant *name des thieres, bret.* olifañt, *corn.* oliphans, *kymr.* oliffant *name des thieres und seines zahnes. Die abweichung von* elephantus *ist seltsam, ihr anlaß dunkel; Wackernagel vergleicht den anlaut des goth.* ulbandus, *ahd.* olpenta *kameel, ebenfalls umgebildet aus* ἐλέφας. *Noch das glossar von Douai (14. jh.) hat* oilifans, *das von Lille (15. jh.) schon* elephant. *Auch it.* liofante *und* lionfante *sind abnorm. Sonderbar ist das altport. von S. Rosa verzeichnete* ol-mafi *für das übliche* marfim *elfenbein: es ist, als hätte sich* olifant *auch hier eingemischt d. h. eine sonst nicht vorkommende abänderung des arab. artikels hervorgebracht. Vgl. W. Grimm zum Rolandslied 233, 4.*

Oncle *fr. pr. oheim (wal.* unchiu, *alban.* unki); *eher durch ausfall des* v *aus* a'unculus, *das bereits auf einer neapolitanischen inschrift vorkommt (Corssen I, 138), als durch abfall des* av *aus* unculus *entstanden, da die franz. sprache die aphärese wenig begünstigt.* Avunculus *für* patruus *hat schon die L. Sal.; nicht anders ward unser* oheim, *früher mutterbruder, auch auf den vatersbruder übertragen, vgl. Richthofen v.* em.

Ordalie *fr. (f.) gottesurtheil; vom mlat.* ordalium, *dies vom ags.* ordâl *(n.) = nhd.* urtheil. *Altfr.* ordel, *s. Gloss. du droit fr. in Instit. de Loysel, éd. de Par. 1846.*

Ordonner *fr. ordnen, befehlen; von* ordinare *mit ungewöhnlichem vielleicht durch die phrase* donner l'ordre *veranlaßten übertritt des* i *in* o; *auch altcat.* ordonar *bei R. Muntaner, aber altfr.* ordener, *neucat. pr. sp. pg.* ordenar.

Orendroit *altfr.*, orendrei *pr., zeitadverb; zsgs. aus* or en droit, *wörtlich 'jetzt grade fort'. Ähnlicher art ist ahd.* in girihtî *immerfort,* reht = *fr.* droit.

Orfraie *fr. (f.) meeradler; von* ossifraga, *it.* ossifrago, s *in* r *geschwächt, engl. aber mit vertauschtem labial* osprey.

Orfroi *fr., richtiger* orfrois, *altfr. auch* orfrais, *pr.* aurfres, *altsp.* orofres *mit gold durchwirkter stoff, goldborte, dimin. altfr.* orfrisiel *Ren. IV, vb.* orfroiseler. *Das mittelalter machte aus diesem wort* auriphrigium, *indem ihm die* phrygiae vestes *der Alten vorschwebten, z. b.* aurifrigium *'goldbordo' Gl. lindenbr. (10. jh.); aber der auslaut* s *steht so gesichert, daß an* phrygius *nicht zu denken ist. Auch in* aurum fractum, *welches geschlagenes gold d. h. goldfaden heißen soll (z. b. Du Méril Fl. Bl. gloss.), will es sich nicht fügen. Der zweite theil der zss. muß vielmehr* fraise *sein* (fregio *I.*) *und das ganze goldkräuselung, goldverzierung bedeuten;* fraise *aber, sofern man nicht eine ableitung aus dem nom.* Phryx *zuläßt (woher das zweifelhafte* phryxianus), *scheint deutscher herkunft.*

Oriflamme *fr., früher auch* oriflambe (orie flambe *Rol.*) *und* oriflant, *pr.* auriflan, *ursprüngl. fahne des klosters S. Denis, von rother seide*

an vergoldeter lanze getragen, in weiterem sinne hauptbanner eines heeres, s. R. de Cambr. p. 331, Ducange v. auriflamma, *vgl. Génin, Chans. de Rol. p. CXIII; zsgs. aus* aurum *und* flamma *wimpel, wegen seiner zackichten gestalt so genannt, bei Vegetius* flammula. *Seltsam ist das gleichbed. altfr.* oriflour, *pr.* auriflor, *dessen eigentlicher sinn nur goldblume sein kann.*

Orme *fr. (m.) ulme; von* ulmus, *pr.* olme *ff.*

Orne *altfr. in dem adv.* a orne *'stummt und sonders', gewöhnlich mit* tout *verbunden:* li rois Artus cele part torne et li autre trestot à orne *Trist. I, 188;* trestoz les chiens mordent à orne *Ren. I, 48; vgl. Trist. I, 161, Ren. I, 244, Brt. II, 215, Ben. I, 113,* a ourne *TFr. 469; von* ad ordinem = ex ordine *nach der reihe, s. Michel zu Ben.;* ordne *für* ordre *LJ. 466.*

Ornière *fr. geleise des wagens; mit seltener verwandlung des* d *in* n *aus altfr. pic.* ordière, *gleichsam* orbitaria *von* orbita, *dessen dasein auf franz. gebiete auch das wallon.* ourbîre *bezeugt.*

Osche, oche *altfr., neupr.* housco, houesco, *cat.* osca *kerbe, vb. altfr.* oscher, ocher, *pr. cat.* oscar *einschneiden; von ungewisser herkunft. Mary-Lafon p. 38 führt auch ein bask.* osca *an; das bret. wort ist* ask, *vb.* aska. *Sollte letzteres die urspüngliche form darstellen, so dürfte vielleicht an lat.* exsecare *zsgz.* escare *gedacht werden. Aber zu der bed. einschneiden kommt im altfr. noch die bed. brechen Ben. I, 165, Trist. gloss., pic.* ocher *schütteln (einen baum). Andre composita sind* entreoscher *Charl. p. 23, Trist.,* aocher *unterdrücken LRs. 236,* desocher *losmachen.*

Oscle *altfr. pr. schenkung; mlat.* osculum donatio propter nuptias, quam solet sponsus interveniente osculo dare sponsae *Ducange. Noch burg.* ocle, oclage.

Oseille *fr. sauerampfer. Für dieses kraut haben die andern sprachen andre ausdrücke gewählt, die span. z. b.* acedera, *die port.* azedinha, *die churw.* aschiella, *die ital.* acetosa, agretto, *die neupr.* aigreto, *die catal.* agrella (*von* acidus, acetus, acer); *das spätere mittellatein schrieb gewöhnlich* acidula, acedula *(so Gloss. de Lille). Dieses diminutiv, entsprechend unserm* säuerling, *konnte franz. kaum anders lauten als* aceille (*genau das angeführte churw.* aschiella) *oder höchstens mit* s aseille, *nicht* oseille: *hat hier nun, in betracht des anlautes, das lateinische dem griechischen entnommene, vielleicht nicht einmal volksübliche* oxalis *eingewirkt, oder hat der zufall diesen auch in* orteil *vorhandenen lautwechsel,* oseille *aus* aceille, *herbeigeführt? Das ist die frage.*

Osier *fr. bachweide, weidenruthe, mdartl. (in Berry)* oisis, *bret.* aozil; *stimmt zum gr.* οἶσος *weidenartiger strauch, dessen zweige zum flechten dienen. Altfr. auch* vime, *pr.* vim *u. s. w.*

Ôter *fr., alt* oster, *pr.* ostar *wegnehmen, daher engl.* oust. *Ducange u. a. erklären es aus* obstare, *das auch die schwestersprachen, aber in lat. bedeutung haben:* si quis baroni viam suam obstaverit *L. Sal. emend. 31, 1, worin* obstare viam *so viel heiße wie* ôter le chemin *den weg benehmen; und so sage man auch* ôter le soleil à qqun, *so daß die grund-*

bedeutung hemmen, abhalten wäre, endlich auch ôter le pain de la main. *Aber die besten und ältesten hss. lesen* si quis baronem de via sua ostaverit, *was diese erklärung sehr verdächtigt. Hier eine andre, übrigens schon von Ménage, aber ohne rechtfertigung ausgesprochene. Lat.* haurire *heißt, wie unsre lexicographen übersetzen, schöpfen, verschlingen, desgleichen herausnehmen, wegnehmen, z. b.* sumptum ex aerario, *und so konnte das roman. wort, da es offenbar die letzteren bedeutungen zeigt, aus einem frequentativ* haustare *gleichbed. mit* haurire *entstanden sein, welches neuerlich von Wagener in dem glossem* exhaustant *'efferunt' bei Festus (Paul.) nachgewiesen worden ist. Die franz. form* oster *ist sprachrichtig, die strenge prov. wäre allerdings* austar; ostar *könnte aus Frankreich gekommen sein, dem Catalanen ist es nicht bekannt. Zwar nennt uns Honnorat ein veraltetes pr.* austá, *das er mit hausser übersetzt, die bedd. aufheben und wegnehmen aber liegen nahe zusammen, wie die lat. verba* tollere *und* levare *lehren, doch fehlt jede genauere angabe über ein solches verbum. Die prov. form von* obstare *würde mit der latein. zusammentreffen, wenn man* obs, observar, obstinar, obstant *vergleicht. Eine bestätigung der hier angenommenen deutung liegt in dem mit* oster *gleichbed. altfr.* doster, *in Berry* dôter, *pr. (15. jh.)* dostar *s. Joyas p. 141* (donar e dostar *geben und nehmen*), *limous.* doustá: *wie auf* haurire oster, *so geht auf das gleichfalls vorhandene* dehaurire doster *zurück,* deobstare *wäre ein unsinn. Selbst. das churw.* dustar *bewahren (bei seite thun) wird dieser herkunft sein. — Eine sehr aufmerksame untersuchung des wortes von Scheler findet sich Revue de l'instr. publ. en Belgique 1863 janv. et mai.*

Ouaiche *fr. (m.) spur, die ein schiff auf seiner fahrt im wasser zurückläßt. Das deutsche sbst.* weg *ist fern zu halten. Als nebenform gibt Trévoux* ouage, *und dies erklärt sich vermittelst des span.* aguage *strömung im meere, denn das schiff bringt in seinem laufe eine strömung hervor, indem es das wasser nach sich zieht;* aguage *aber ist* = aquagium *Pandect. Auch das genus paßt.*

Ouaille *fr. schaf; von* ovicula, *sp.* oveja, *pr.* ovelha, oelha. *Das primitiv* ovis *findet sich im altfr.* oue *wieder Ben. II, 79, ebenso im wal.* oae; *die diminutivform aber ist ächt romanisch:* ovicula *setzt daher z. b. der Vocab. S. Galli für das dtsche keine verkleinerung ausdrückende* au (= *lat.* ovis). *Übrigens wird* ouaille *nur in bildlichem sinne gebraucht, für den eigentlichen gilt* brebis, *in der ital. sprache* pecora.

Oublie *ein backwerk, hippe; von* oblata *wegen seiner ähnlichkeit mit dem so benannten abendmalbrot; die richtige form wäre, wie schon Ménage erinnert,* oublaie.

Ouche, ousche *altfr. zum pflügen taugliches land, terra arabilis, nach Ducange; vom mlat.* olca, *einem uralten worte:* campus tellure foecundus, tales enim incolae olcas vocant *Greg. Tur., daher der ortsname* Disouche (Duae olcae *Quicherat Noms de lieu 58); vgl. gr.* ὦλκα, ὦλαξ *furche.*

Ouest *fr. (alt* le west *LRs. 248), daher sp.* ovest, *eine der weltgegenden; vom ags.* vest, *engl.* west *occidens.*

Oui *fr.,* oc *pr. partikel der bejahung. Aus lat.* hoc *floß die prov. form, die also, entsprechend dem gr.* ταῦτα, *'das ist es' bedeutet, altfr. abgekürzt in* o *und sodann erweitert in* oïl = *lat.* hoc illud, *woher das nfr.* oui, *von Molière oft noch zweisilbig gebraucht, in alten denkmälern auch* oie *Rom. gramm. II, 479, in der wallon. mundart* awoi *mit vorgeschlagenem* a. *Dem bejahenden* oïl *analog ward auch das verneinende* nenil *zusammengesetzt, s. oben* ne. *Dies ist einfach der sachverhalt. Die übrigen deutungen, wie die von* oc *aus deutschem* auch *oder mhd.* jâ ich, *die von* oui *aus dem partic.* ouï *'gehört', das hier den sinn von 'zugegeben' aussprechen soll, oder gar von* voil *für* je veux, *kann man getrost bei seite setzen. S. dazu den Krit. anhang p. 30 ff.*

Outil *fr. (mit stummem, ursprüngl. aber mit hörbarem erweichtem* l, *wegen* outiller) *werkzeug, handwerksgeräthe, altfr.* ostil, ustil *mit radicalem, nicht auf einschiebung beruhendem* s, *wie das wallon.* usteie *bezeugt, welchem buchstäblich ein fr.* outille *entsprechen würde. Man hat an* uténsile *gedacht, das der Franzose* utensíle utsile, *endlich wohl auch* ousil, *nimmer aber* outil *sprechen konnte. Das wort ist allerdings zweifelhafter herkunft, vielleicht aber können oberital. mundarten licht schaffen. Küchengeräthe heißt comask.* usedêl, *mail.* usadej *(plur.), die sich nur aus* usare, *zunächst aus dem ital. sbst.* usato *erklären lassen und, wie* utensilia, *dinge zum handgebrauche bedeuten: aus diesem* usatellum *konnte, mit anderm suffix, das altfr.* ustil *werden, pic. mit demselben suffix* (ieu = ell) otieu. *Littré leitet das wort zwar gleichfalls von* usus, *aber in andrer weise. Er legt ihm ein seltenes mlat.* usibilis *zu grunde, welches man wahrscheinlich in* usitilis *abgeändert habe, woraus alsdann* ustil *hervorgegangen. Läßt man auch ein solches* usibilis *als eine volksmäßige bildung zu, so ist es doch kaum glaublich, daß die sprache das ihr geläufige suffix* bilis *mit* tilis *vertauscht haben sollte. — In der henneg. mundart heißt* otil *strumpfwirkerei: ist dies aus* opus textile *zusammengezogen?*

Ouvrir *fr., pr.* obrir, ubrir *öffnen, auch altit.* oprire. *Über dieses wort sollte man nicht so leicht hinweggleiten. Die ital. form ist* aprire, *die span.* abrir, *von* aperire: *welchen anlaß hatte die nordwestliche sprache dies in* obrir *abzuändern? Der hergang ist der folgende.* Ovrir *ward zusammengezogen aus altfr.* a-ovrir *(dreisilb. Antioch. I, 87),* a-uvrir *LRs., SB.; dies entstand durch syncope aus* adubrir *Flam. p. 30, LR. II, 104;* adubrir *aber mit bedeutungslos vorgesetztem* a *(wie z. b. in* ablasmar, afranher) *aus* de-operire *aufdecken, öffnen, bei Celsus. Letzteres liegt deutlich vor im neupr.* durbir, *piem.* durvì, *wallon.* drovi, *lothr.* deurvi. *Das mail. com.* dervì *so wie das cremon.* dárver *(part.* davert = aperto) *führen auf eine zss.* deaperire. — *[Andrer meinung ist Littré. Die sprache habe entweder die beiden lat. wörter,* aperire *und* operire *miteinander verwechselt, oder sie habe, wie auch sonst, lat.* a *in* o (ou) *verwandelt*

und dies dem prov. und catal. mitgetheilt. Die formen mit d *könne man auf* deoperire *zurückführen, man könne auch* ouvrir *darin erblicken, zusammengesetzt mit augmentativem* de. *Wichtig ist die bemerkung, daß neben* ovrir *im altfr. auch* avrir *vorhanden war: wenigstens findet sich im Lib. psalm. ed. Michel p. XVIII* sepulcre avranz = *lat.* sepulcrum patens.]

Ove *fr. (m.) zierath an gebäuden; von* ovum, *it.* uovolo, *sp.* ovillo.

P.

Pairar *pr. (fehlt Lex. rom.) in der stelle* qu'om lor o paire *Chrest. prov. 306, 26 scheint bezahlen zu bedeuten, wie lat.* pariare *Pandect., eigentl. gleich machen, ausgleichen (Bartsch übersetzt gestalten). In einer zweiten bed. gleich sein* (pariari deo) *bedient sich dessen öfter Tertullian, in ähnlicher bedeutung muß es auch im prov. bei Guir. Riquier p. 64 zu nehmen sein:* dieus don nons podem pairar *'gott, dessen gleichen wir nicht sein können'. Im altfranz. findet sich kein* pairer, *wohl aber* parier *zugesellen, einigen, auch pr.* pariar *(dreisilb.); neufr.* parier *wetten, eigentl. gleiches gegen gleiches setzen.*

Paisseau *fr. weinpfahl; von* paxillus.

Palais *fr. gaumen. Daß es nicht aus* palatum *entspringen konnte, versteht sich; welche anschauung aber dazu verleitete,* palatum *auf* palatium *zurückzuführen, denn dieses letztere etymon verlangt das franz. wort, ist unschwer zu ergründen. Altfr.* palais *bedeutete ein großes zu festlichkeiten bestimmtes gemach, das, wie der saal* (sale), *gewöhnlich für sich allein ein gebäude ausmachte. Die decke desselben war gewölbt, was man auch unbezeugt glauben könnte, wenn man* palès volu, palais voutis, sale voutie *nicht so oft fände (DMce. 270, 22, GBourg. p. 77, Aubery p. 17, 18, Alex. 69, 32, Bert. 4 cet.): so konnte denn der gaumen nicht unschicklich das gewölbe des mundes,* palais de la bouche, *genannt werden, wie umgekehrt Ennius das gewölbe des himmels* coeli palatum *nennt. Im ital. heißt der gaumen* il cielo della bocca *(Ferrari und Cherubini), entsprechend im span.* el cielo de la boca, *im neupr.* lou ciel de la bouco, *im walach.* ceriul gurii (coelum gulae), *im ndl.* het gehemelte des monds, *gr.* οὐρανίσκος, *die gewölbte decke des mundes. In Brescia heißt* silter *gleichfalls gaumen und gewölbe. Die celt. sprachen theilen diese anschauung nicht, wohl aber die slavischen, serb.* nèbo *himmel und gaumen, russ.* nébo *himmel,* nëbo *gaumen. Feine bemerkungen über die benennung des gaumens von J. Grimm in Haupts Ztschr. VI, 541, vgl. auch Höfers Oberd. wb. 1, 261.*

Paleron *fr. vorderbug; von* pala *schulterblatt, durch vermittlung eines adj.* palarius, *so daß ihm ein pr.* palairo *entsprechen würde.*

Palletot a pallio et est breve vestimentum, *sagt Bouille über dies veraltete wort, das man leicht als diminutiv von* palla *(langes oberkleid)*

verstehen könnte wie das altfr. palletel. *Aber vorsichtiger ist eine andre auslegung. Neben* palletot *galt* palletoc *Roquef. (noch bei Nicot), woraus die erstere form entstand (auslautend* t *aus* c *ist häufig); der Spanier sagt ebenso* paletoque, *der Bretone* paltôk, *burg.* paltoquai *heißt bauer (daher fr.* paltoquet), *so daß eine zss.* palle-toque *(kaputzrock) anzunehmen ist. So construiert schon Le Gonidec das bret. wort, woraus aber das franz. nicht geflossen sein kann, es hätte* pautoc *oder* pautot *lauten müssen. Das neufr. schreibt* paletot.

Pampre *fr.*, pampol *pr. weinlaub; von* pampinus.

Pan *altfr. pr. tuch, stück tuch, fetzen (lat.* pannus, *it.* panno, *sp.* paño) *erscheint im altfranz. auch in der bed. weggenommene sache, vb.* paner, *pr.* panar, *sp.* apañar *wegnehmen, und hieraus ist engl.* pawn *und mit angefügtem dental ahd.* phant, *altfries.* pant *wegnahme wider willen des eigenthümers, vb.* penta *pfänden, an geld strafen, mndl.* pant *schade, verlust (Huydecoper zu Stoke I, 460), welches letztere dem franz. worte auch begrifflich ganz nahe tritt.* (Pfand *aus lat.* panctum *für* pactum *s. Pott, Beiträge zur vgl. sprachf. II, 49.) Das span. verbum, das auch flicken und einwickeln heißt, verbindet* pan *klar mit* pannus, paño, *daher auch altfr.* despaner *zerreißen. — Zu trennen sind buchstäblich nah liegende verba mit der bed. büßen, von* poenitere, *wie* espeneïr, espanoïr, *auch* espenir, espanir, *wie Tobler zeigt, Jahrb. VIII, 345.*

Panache *(m.) federbusch; von* penna, *sp.* penacho, *it.* pennacchio.

Panne *fr., daher sp.* pana, *felbel, altfr. aber* pene, *pr.* penna, pena, *altsp.* peña *(belege bei Cabrera) und* pena (mucha pena va e grisa *Apol. 349, lies* var e grisa) *pelzwerk, z. b. hermelin; von* penna, *mhd.* federe *d. i. feder, weil es flaumartig ist? allein lat.* penna *bedeutete niemals flaum,* pannus *aber ist pr.* pan: *das roman. wort wird also wohl aus dem dtschen übersetzt sein, das sowohl pluma wie penna heißt. Nach Littré ist es eher eine weibliche form des lat.* pannus, *nicht ohne einfluß von* panus *büschel wolle.*

Pantois *fr. athemlos, sbst. pr.* pantais, *val.* pantaix, *cat.* pantex *athemlosigkeit, prov. auch noth, verwirrung, vb. altfr.* panteiser *Ben. II, 28, pr.* pantaisar, panteiar, *neupr.* pantaigeá, *val.* pantaixar, *cat.* pantexar *athemlos sein, verwirrt sein, fr.* pantoiement *engbrüstigkeit, dsgl.* panteler *keichen. Diese wörter führen zunächst auf das engl.* pant *gleichbed. mit fr.* panteler, *das sich aus dem kymr.* pantu *niederdrücken,* pant *druck erklärt. Auch im altital. kommt ein vermuthlich aus dem prov. genommenes vb.* pantasare *vor:* dì e notte pantasa, *das Salvini durch griechischen anklang verführt mit dem adj.* tutta *erklärt, Poet. d. pr. sec. I, 10; die veron. mundart bewahrt* pantesar, *die venez.* pantezare, *die cremon.* panselaa (*für* pantaselaa) *keichen. — Eine beachtenswerthe herleitung aus dem von Plautus gebrauchten* pandiculari *sich ausdehnen, z. b. beim gähnen, findet sich bei Ed. Müller s. v.* pant.

Papier *fr. nicht wohl unmittelbar von* papȳrus, *vielmehr vom adj.* papyrius *durch versetzung des* i *und verwandlung desselben in* e (papiir

papier): *dafür zeugt das pr.* papiri. *Span.* papel *mag vom subst. abstammen.*

Par *franz. präposition, in den Eidschwüren und in spätern denkmalen noch* per *lautend, aber* par *schon im gedicht auf Eulalia; von* per, *it. altsp. altpg. pr. gleichfalls* per *(altpg.* par *aus dem franz.), wal.* pre. *Dasselbe wort ist das begriffsverstärkende altfr. adv.* par, *das aber immer getrennt steht, wiewohl es dem lat.* per *in* perdoctus *gleich ist:* trop par li estes dure *(allzu hart), vgl. wegen der getrennten stellung Terent. Andr. 3, 2, 6* per ecastor scitus *statt* perscitus.

Par *fr. in der formel* de par le roi *im namen des königs, entstellt aus* part, *wie man altfr. noch schrieb, also 'von seiten des königs', s. Raynouard Chx. VI, 352.*

Parafe *fr. (m.) federzug; entstellt aus dem gr.* παράγραφος, παραγραφή *beigeschriebenes zeichen.*

Parbleu *fr. interjection der betheurung, alt* parbieu, *abgeändert aus* par dieu, *das unnütze aussprechen des göttlichen namens zu umgehen. Ähnlich sagt der Spanier* par diobre *für* par dios.

Parchemin *fr. pergament; von* pergamenum, charta pergamena *(aus Pergamus), pr.* parguamina *u. s. w., altfr.* parcamin *Alexs. 57, mit einer seltenen steigerung des* g *zu* c, *woraus das spätere* parchemin.

Parelle *fr. ein kraut, rumex,* λάπαθον, *sp.* paradela; *von* pratum, *weil es die wiesen liebt:* lapathi prata amantis *Horat. S. Ménage.*

Parier, *die franz. dem prov.* pairar *(s. oben) entsprechende form.*

Parrain *fr. pathe, pr.* pairí, *sp.* padrino *ff., mlat.* patrinus *von* pater, *so daß also die bildung oder schreibung* parrin *richtiger wäre* (parins *Voc. duac.*).

Part *prov. präpos. für lat. trans, ultra; von* pars *in der bed. gegend, seite.*

Parven *pr.* (al jorn parven *GRoss. 6335*), *altit.* parvente *sichtbar, sbst. pr.* parven, parvensa, *it.* parvenza *schein; von* parēre, parens, *mit eingefügtem* v *zum unterschiede von* parens *vater. S. auch Zannoni zu Brun. Latini p. 15.*

Parvis *fr. vorhof der kirche; von* paradisus (para'is paravis parvis), *neap.* paraviso, *it.* paradiso *in ders. bed., gr.* παράδεισος *park, bask. (labort.) gleichfalls mit ausgestoßenem* d parabisua.

Pas *fr. als ergänzung der negation, von* passus *schritt;* je ne vois pas *eigentlich* = non video passum *ich sehe keinen schritt weit. Auch dem Provenzalen und Catalanen ist* pas *bekannt, der Piemontese nahm* pa *aus dem franz. herüber.*

Patois *fr. volksmundart, bauernsprache, schon im Rom. de la rose, hält Ménage für eine entstellung aus* patrois *von* patrius *sc.* sermo. *Bei Brunetto Latini wird in der stelle* selonc le patois de France *wirklich als variante* patrois *oder auch* pratois *bemerkt, was indessen einer umdeutung nicht unähnlich sieht und sonst nicht vorkommt. Der gebildete sieht mit geringschätzung auf die mundarten des platten landes herab und*

betrachtet sie leicht als kauderwälsch. Frisch meint darum, das wort sei 'aus dem laute einer undeutlichen sprache pati patapan' *entstanden, dem man das henneg.* pati pata *geschnatter beifügen kann. Littré erklärt sich für* patrois.

Paumier, paumoier *altfr. anfassen, festhalten; von* palma *hand. Besser entspricht der bedeutung des lat. wortes sp.* palmear *beklatschen, fr.* paumer, *mlat.* palmare *beohrfeigen.*

Paver *fr. pflastern; von* pavire *mit vertauschter conjugation wie in* tousser *u. a., mlat.* pavare.

Pavot *fr. mohn. Möglich ist herkunft aus* papaver, *indem die vermeintliche reduplication, wie in andern wörtern, vereinfacht (daher die prov. form* paver), *die endung* er *unterdrückt ward; vgl. auch ags.* papig, popig, *engl.* poppy, *kymr.* pabi, *norm.* papi. *Den wilden mohn nennt der Normanne* mahon, *worin sich das ahd.* mâgo, *mhd.* mâhen *deutlich ausspricht.*

Peason *altfr.,* peazo *pr. Chx. IV, 112 grundlage, mlat.* pedatio; *von* pedare *stützen.*

Pec *altfr., fem.* peque, *pr.* pec, pega, *auch pg.* peco, *bask.* peca, *dumm, einfältig; von* pecus, *welches auch das classische latein in diesem sinne anwandte. Noch Molière hat das fem.* pecque.

Peindre *fr. malen; von* pingere, *it.* pignere, *aber sp.* pintar = *pictare.

Pêle-mêle *fr. adv. untereinander, durcheinander. Altfranz. findet sich umgekehrt* mesle-pesle *Ben. I, 237, und dies ist vielleicht richtiger, da in compositis das verbum vorauszugehen pflegt.* Mêle *ist klar; das zweite glied aber in solchen gereimten doppelwörtern kann, wenn nicht eben fingiert, doch dem ersten so angebildet werden, daß es schwer zu erkennen ist (dahin gehört z. b.* tire-lire *sparbüchse); man denkt theils an altfr.* paesle *pfanne (worin verschiedene dinge durcheinander gerührt werden), theils an* pelle *schaufel (womit die erde aufeinander geworfen wird); burg.* paule-maule *sbst. ist erdaufwurf. Auch* mesle-mesle *sagten die Alten ChLy. p. 22.*

Pelfre *altfr. beute LRs. 212 (nicht* pelfré *zu schreiben),* pelfrer *plündern, norm.* peuffre, peuffe *trödel; = engl.* pelf *hab' und gut,* pilfer *entwenden, beide, wie Johnson sagt, von unbekannter herkunft. S. auch Ed. Müller v.* pelf.

Pelle *fr. schaufel; von* pala *dass., it. sp. pr.* pala. *Daher it.* paletta *ff. spatel.*

Peluche *fr. (f.) ein gewebe von leinen und kameelhaar, plüsch; vom gleichbed. it.* peluccio, *üblicher* peluzzo, *dies von* pilus. *Span.* pelusa *das wollichte an früchten = altsp.* peluza, *cat.* pelussa, *ist das nämliche wort. Aus gleichem stamme ist auch fr.* pelouse *rasenplatz.*

Pencher *fr. neigen, hangen, pr.* penjar, pengar, *altsp.* pinjar; *von* pendicare, *das man aus* pendere *ableitete.*

Pente *fr. (f.) abhang,* soupente *hangriemen; von* pendēre, *also*

für pende *wie* tente *für* tende. *Selbst im it.* pentola *(II. a) ward* d *mit* t *vertauscht.*

Pepin *fr. kern des kernobstes,* pépinière *baumschule. Nach Frisch von* pepo (*altfr.* pepon, *it.* popone), *denn es habe früher pfeben- oder gurkenkern bedeutet; das entsprechende sp.* pepino *heisst nur gurke. Sonderbar ist die berührung zwischen keim oder kern und pfips (kleine schuppe an der zungenspitze des federviehs) sowohl im it.* pipita *wie im sp.* pepita; *wallon.* pepin *hat sich ganz der letzteren bedeutung hingegeben. Eine originelle herleitung von* pepin *aus* pipinna *hat Ménage in seinem werke niedergelegt.*

Perche *fr. (f.) stange; von* pertica, *auch sp. pg.* percha. *Abgel. altfr.* perchant, percant *dicker prügel.*

Pétrir *fr., pr.* pestrir *kneten; gleichsam* pisturire *von* pistura, *dies von* pinsere, *vgl.* cintrer *von* cinctura, *oder besser, da es derselben conjugation folgt, it.* scaltrire *von* scalptura.

Peu *fr. adverb, bei den Alten, wenn auch sehr selten, noch adjectiv:* poies choses *LJ. 488*[m], est poie sa vie *Ben. II, 37 u. a.; von* paucus, *pr.* pauc, *it. sp.* poco.

Peur *fr. furcht, alt* paour *u. a. formen: von* pavor, *ital. nach 1. decl.* paura. *Ein alter grammatiker bemerkt* pavor, non paor *App. ad Probum.*

Phiole *fr. gläserne flasche; entstellt aus* phiala, *it.* fíala, *piem.* fiola, *auch mlat.* fiola, *z. b. Gl. erford. p. 330, lindenbr. 95*[a].

Picorer *fr. aufs plündern ausgehen; eigentl. auf vieh ausgehen, von* pecus. *Das sp. subst.* pecoréa *legt die etymologie deutlicher zu tage.*

Piége *fr. (m.) schlinge; von* pedica, *it.* piedica, *wal.* peadecę, *aber masc. auch pg.* pejo.

Pier (pyer) *fr. zechen Test. de Pathelin, s. auch Wright's Anecd. p. 63*[a]*; ein nach dem gr.* πιεῖν *scherzweise gebildetes wort, wie auch der Spanier* empinar *aus* ἐμπίνειν *oder der Franzose* trinquer *aus dem dtschen* trinken *bildete. Daher* piot *trunk weines, vb. norm.* pioter, *wobei doch wohl nicht an* pivot *(zapfen) zu denken ist.*

Pieu *fr. pfahl; von* palus, *auf eine freilich fast illegitime weise, wobei sich nur das den neufranz. bildungsgesetzen wenig entsprechende altfr.* tel, tiel, tieu = talis *vergleichen läßt. Fände sich ein altfr.* pieil, *so würde dies auf* piculus piclus = piquet *etwas zugespitztes führen, woher auch it.* picchio.

Pilori *fr. (m.) pranger, engl.* pillory, *pr.* espitlori, *pg.* pelourinho. *Ducange verweist das franz. wort auf* pilier, *Grimm, Rechtsalt. p. 725, auf das mhd.* pfîlaere. *In beiden fällen hat es etwas anomales, nur das mlat.* pilarícum *wäre eine normale ableitung. Andre mlat. zum theil in das 13. jh. hinaufreichende bildungen sind* pilloricum, pellericum *(aus Aragon),* pellorium, piliorium, spilorium.

Pirouette *fr. drehrädchen,* pirouetter *sich im kreiße drehen; zsgs. aus* pivot *zapfen, eigentlich aus dessen nicht vorhandenem primitiv* pive = *it.* piva, *weil es auf einem zapfen steht, und* roue *rad.*

Pis *fr. euter, altfr. brust, von* pectus, *pr.* peitz. *Die andern sprachen verschmähen diese bedeutung, doch hat auch das lomb.* pecc, *das limous.* piei *(f.) sie entwickelt.*

Pitaud *fr. grober bauer; eigentl. fußgänger, von* pedes peditis, *vgl.* piéton *(Le Duchat).*

Pivoine *eine blume, pfingstrose; von* paeonia, *it.* peónia, *sp.* peonía.

Plafond *fr. decke des zimmers; zsgs. aus* plat fond *platter grund, glatte ausfüllung zwischen den balken. Daher sp.* paflon.

Plaindre *klagen; von* plangere, *pr.* planher, *it.* piagnere, *sp.* plañir.

Plais, plaissa *pr. hecke, umzäunung, vb. altfr.* plaissier, plessier *umzäunen, partic. als sbst. pr.* plaissat, *altfr.* plessié, *dsgl. pr.* plaissaditz, *altfr.* plesseïs *park, nfr.* Plessis *als ortsname; von* plexus *geflochten,* plais *also flechtwerk, ineinander geflochtene zweige.*

Plaque *fr. (f.) platte,* plaquer *plattieren,* placard *anschlagzettel; besser, da diese wörter speciell franz. sind, vom ndl.* plak *(f.) flaches holz, scheibe,* plakken *aufkleben, als vom gr.* πλάξ *(f.) platte.*

Plevir *pr. altfr. versichern, verbürgen, pr.* plieu, *fr.* pleige *bürgschaft (daher venez.* plezo, *sic.* preggiu); *dsgl.* plevina, plevine, plevizó. *Wachter verweist auf das ahd.* pflegan, *dem er die bed. verbürgen beilegt, es heißt aber besorgen, verwalten, und bei diesen juristischen wörtern ist die bedeutung etwas strenger zu wägen. Rücksicht verdient die herleitung aus lat.* praes praedis *bürge: hieraus konnte sich zur noth ein inf.* plevir *für* ple-ir *gestalten, nimmer aber ein präs.* pleu, pliu, *dessen auslaut auf radicales* b *oder* v *hinweist, wie in* beu (bibit), deu (debet), escriu (scribit), mou (movet). *Für das sbst.* pleige *aus* praedem *wäre noch weniger rath: erst* praedium, *dessen bedeutung aber wenig zusagt, konnte eine solche form erzeugen. Man erwäge folgenden erklärungsversuch.* Plevir *ist* = praebere, *vgl. wegen* l *für* r temple *aus* tempora, Planchais *aus* Prancatius, Pancratius: *der eigentliche ausdruck für bürgen nämlich ist* plevir la fe *d. h.* praebere fidem, *abgekürzt* plevir, *und so war auch* praebere sacramentum *(z. b. L. Wisig., Longob.) üblich. Das sbst.* pleige *paßt trefflich zu* praebium *gegenmittel, sicherheit (was man vor sich trägt,* prae-hibet, praebet, *schutz, amulet)*; plevizo *aber ist buchstäblich* praebitio. — [*Gachet hat diese etymologie erwogen, ist aber nicht beigetreten. Gewiß entspricht* praes *dem begriffe besser als* praebere, *seine grammatische unvereinbarkeit aber mit* plevir *so wie die logische von* praedium *ist oben ausgesprochen. Darum vermuthet er ein aus* praeditus *entstandenes verbum* praedire = plevir. *Diese unform, die doch nur begaben heißen könnte, würde indessen keinen bessern sinn gewähren als* praebere, *ja einen schlechteren, denn was sollte 'sein wort begaben' heißen?*]

Plie *fr. ein fisch, platteis, engl.* plaice; *nach der bedeutung, aber nicht nach dem buchstaben, das lat.* platessa *bei Ausonius, sp.* platija, *pg.* patruça. Plie *steht für* plaie, *das aus* plate, *femin. von* plat *flach, entstand und zum unterschiede von* plaie = plaga *so gestaltet ward, wozu*

sich oublie *für* oublaie *aus* oblata *vergleichen läßt; nach Nemnich II, 1011 heißt derselbe fisch auch* plane. Plais '*plie*' *Vocab. opt. 46*ᵇ.

Plisser *fr. falten; participialverbum, von* plicare plicitus plic'tus plictiare.

Plusieurs *fr., pr.* plusor, *altit.* plusori, *comparativ für lat.* plures, *welches die sprache verschmähte, weil ihm das kennzeichen des comparativs abgieng; sie wählte dafür eine neue ableitung aus dem neutrum* plus, *die sich dem altlat. von Varro bemerkten superl.* plusimus *vergleicht. Das fast übel lautende mlat.* pluriores *(bereits bei Fulgentius Planc., nach Fuchs Roman. spr. p. 337) fand bei ihr keine aufnahme. S. Roman. gramm. II, 73.*

Poche, *mundartl.* poque, pouque *tasche, ein speciell franz. wort, wie es scheint aus England eingeführt: ags.* pocca, *engl.* poke, *nord.* poki *tasche, beutel, vgl. ndd.* pokke *blatter d. i. blase, engl.* pock. *Mit* ponga *II. a ist es gewiß unverwandt.*

Poe *altfr., pr.* pauta, *cat.* pota; *vom ndl.* poot = *hd.* pfote. *Daher burg.* potiche *handvoll?*

Poêle *fr. (f.) pfanne, bei den Alten* paiele *Fier. p. 58, 14,* paele, paesle; *vom lat.* patella, *it.* padella, *sp.* padilla. *Aber aus dem franz.* paiele *ist sp.* payla, *pg.* pella.

Poêle *fr. (m.) thronhimmel, altfr.* poesle; *vermuthlich von* πέταλον *etwas ausgebreitetes, dolde, mlat.* petalum *goldblech auf dem haupte des papstes. In der bed. schleier leitet man es von* pallium, *das aber nur* paile *geben konnte, pr.* pali; *man sehe indessen auch den Krit. anhang p. 17.*

Poêle *fr. (m.) heizbare wohnstube, auch ofen, altfr.* poisle. *Mlat. formen sind* písele *Edict. Roth.,* píselis *(803),* piselum *S. Adal.,* písalis: *den accent der ersten beweist der unsichere vocal der zweiten silbe (falsch* pisâlis *geschr. Gl. prag. ed. Hoffm.); dazu kommt noch* bisle *(für* pisle) *Gl. cass., ahd.* phesal *das., mhd.* phisel, phiesel, *fries.* pysel. *Eckhart leitet das wort vom gr.* πῦρ, *weil im späteren mlatein eine geschwächte form* pyralis *vorkommt. Formell weist es auf lat.* pénsile, *syncopiert* pēsile, *allein der logische zusammenhang ist nicht deutlich: Ducange's erklärung aus* pensum (a mulieribus, quae pensa trahunt, *daher ihr arbeitszimmer* pénsile) *verstößt gegen die grammatik, die kein rom. suffix* ĭle *kennt. Das alterthum redet von* horreum pensile, *das mittelalter von* domus pensilis, camera pendens; *dies bleibt zu erwägen.*

Poindre *fr. stechen, altfr. auch das ross antreiben, daher sbst.* poindre *das anrennen im kampf* (espoindre *Gar. II, 165*), *mhd.* poinder; *von* pungere, *pr.* ponher, *it.* pungere.

Poisson *fr. fisch; abgel. von* piscis, *pr.* peis, *bereits im Fragment von Valenciennes* pescion, *it.* pescione.

Poitrine *fr., pr.* peitrina *brust, gleichsam* pectorina, *noch dauph.* peiturina; *urspr. wohl bruststück oder brustriemen* = *sp.* petrina, pretina *gürtel, altsp.* petrina *aber auch für* pecho *Mar. Egipc. Altfr. hatte man noch das oben erwähnte einfache* pis = pectus.

Polisson *fr. gassenjunge, daher sp.* polizon; *von* polir *wie* bouffon *von* bouffer, *eigentlich einer der die straßen glatt gemacht, sich auf ihnen herumtreibt, vgl.* nourriçon *pflegling von dem gleichfalls abstracten* nutritio. *Bestätigung gewährt das henneg.* polisso *bügeleisen (etwas glättendes).*

Ponce *fr., in der verbindung* pierre ponce *bimsstein; von* pumex, *it.* pomice, *sp.* pómez. *Daher sbst.* poncis, *vb.* poncer.

Ponceau *fr. hochroth; von* puniceus, punicellus *dass., pr. mit vertauschtem suffix* punicenc. *Das lat.* puniceus *geht auf* phoeniceus, φοινίκεος *zurück und bezeichnete zuerst die farbe der dattelpalmfrüchte in ihren stadien der röthung und man unterschied davon* purpureus *als eine dem schwarzen näher liegende schattierung, bemerkt Rösler, Etym. der farbenbezeichnungen. Auffallend ist, daß die schwestersprachen dieses wort nicht aufgenommen haben.*

Pondre *fr., pr.* pondre, *cat.* póndrer *eier legen; von* ponere, *allen drei sprachen nur in diesem sinne bekannt.*

Por, puer *altfr., pr.* por, pore, *partikel mit gewissen verbis wie* gitar, traire, volar *verbunden, z. b.* por gitar *wegwerfen; von* porro.

Porc-épic *fr. stachelschwein. In* épic *könnte sich eine alte form von* épi = *pr.* espic *fortgepflanzt haben, die stacheln des thieres hätte man mit einer kornähre verglichen. Rob. Stephanus (1539) und Nicot schrieben noch* porc-espi, *was aber für die etymologie nichts bedeutet. Ital. heißt es* porco spino *dornbusch-schwein, auch* porco spinoso, *sp.* puerco espin *oder schlechtweg* espin, *neupr.* porc-espin, *engl.* porcupine. *Das thier ist in Frankreich nicht einheimisch, um so wahrscheinlicher ist es, daß man mit dem fremden worte eine abänderung vornahm, denn* porc-épin *hätte keinen sinn gegeben.*

Porche *fr. (m.), pr.* porge *vorhof; von* porticus, *it.* portico.

Posnée *altfr. gepränge, übermuth (kraft Gaufr. p. 116. 118),* podnée *in den Livr. d. rois (wie hier* adne *für* asne), *ein übliches dem Provenzalen unbekanntes wort verborgener herkunft.*

Possa, poussa *pr. brustwarze; eigentl. wohl knospe = fr.* pousse *von* pousser *treiben, ausschlagen.*

Potasse *fr. ein aus pflanzenasche ausgelaugtes alkalisches salz; vom dtschen* pott-asche, *auch* kessel-asche *genannt, s. Adelung.*

Poteau *fr.,* postel *pr. pfahl; von* postis, *norm.* pot.

Potence *fr. krücke, kniestütze u. dgl.; mlat.* potentia *s. Ménage, also macht, stütze, in concreter bedeutung.*

Poterne *fr. hinterthüre, heimliche thüre; entstellt aus altfr.* posterle, *pr.* posterlla, *auch it.* postierla, *von* posterula *seitenweg.*

Pouacre *fr. unflätig; freie bildung aus der interj.* pouah *pfui. Synonym ist burg. norm.* polacre, *pic.* polaque, *npr.* poulâcre.

Poudre *fr. (f.) staub, von* pulvis pulveris (pol're poldre). *Wie aber ist* poussière *staubwolke zu verstehen, wofür man altfr.* porrière *sagte, noch im 16. jh.* pouldrière *schrieb? Die prov. sprache hat* pols *von* pulvis, *eine solche nominativform aber zeugt nur höchst selten ablei-*

tungen: es ist darum in poussière *für* pourrière *ein eigenthümlich franz. übertritt des* r *in* s *vor sich gegangen, worüber oben* besicle *zu vergleichen ist.*

Pouillé *fr. register der geistlichen stiftungen, früher in weiterem sinne genommen, muß allerdings in* polyptychum *(vielblätteriges heft oder buch) seinen grund haben, mlat.* polecticum, poleticum, *woraus man sich zunächst mit Salmasius (s. Ménage) ein derivatum* polyptycarium *denken muß, hievon fr.* pouiller, *geschrieben* pouillé. *Die zusammenziehung wäre nicht stärker als die in* grammaire *aus* grammaticaria; *ein altes zeugnis für das genannte derivatum würde jeden zweifel niederschlagen.*

Poulain *fr. füllen; von* pullus, *pr.* polin.

Poulier *fr. aufwinden,* poulie *rolle, kloben, daher sp.* poléa, *pg.* polé; *vom ags.* pullian = *engl.* pull *ziehen,* pull up *aufwinden, engl.* polley *aber aus fr.* poulie. *Nach Le Duchat vom dtschen* spule, *nicht wahrscheinlich, weil der abfall des anlautenden* s *ein seltener vorgang ist.*

Pourpoint *fr.,* perponh *pr., auch sp.* perpunte, pespunte, *pg.* pesponto, *gestepptes wams; mlat.* perpunctum, *weil es durchstochen, durchnäht war. Franz.* pour *für* per *s. Rom. gramm. II, 429.*

Poussin *fr.,* pouzi *pr. junges hühnchen; von* pullicenus *bei Lampridius, vgl.* pulcini *'hanchli' (hühnchen) Gloss. cassell.*

Prêcher *fr. predigen, pg.* pregar *ff., sbst. fr.* prêche *(m.), pr.* prezíc *predigt; von* praedicare *bekannt machen, öffentlich reden.*

Preindre *altfr. pressen (präs. 3. plur.* priement *LRs. 178, Ben. I, p. 213), pr.* premer; *von* premere. *Zsgs. nfr.* épreindre = exprimere, empreindre = imprimere, *alt* depreindre = deprimere. *Vgl.* imprenta *I.*

Prince *fr., pr.* prince, prinsi, *daher it.* prenze *fürst; von dem im prov. noch vorkommenden* princeps, *vermöge einer starken abkürzung, womit sich etwa die von* évêque *aus* episcopus *vergleicht. Altfr.* princier *von* primicerius.

Prinsautier *altfr. rasch, behende, noch bei Montaigne (der es aber nicht geschaffen hat, wie Monnard sagt)* esprit prime-sautier; *vom adv.* de prinsaut = primò saltu *im ersten sprung, sogleich.*

Proche *fr.,* propi *pr. nahe; von* propius, *dies letztere auch in* propiare *sich nähern, bei Paulinus Nolanus (5. jh.),* appropiare *Vulg. Ev. Luc. 10, 34 (nach Funccius), auch wal.* apropïà; *daher fr.* approcher, *pr.* apropchar, *altit.* approcciare. *Vgl. unten* reprocher.

Prône *fr. (m.) predigt,* prôner *predigen, preisen; von* praeconium *lobrede* (preone prone).

Prude *fr. geziert; ein allen schwestersprachen fehlendes adjectiv, abgezogen aus der zss.* prud'homme, *alte form für* preud'homme (*wie auch* preude femme, prode femme), *pr.* prozom, *sp.* prohombre, *it.* produomo *wackerer mann, ehrenmann, denn* prude *hieß ursprüngl. sittsam. Andre denken an* prudens, *oder an eine unvorhandene form* prudus *für* providus.

Puirier *altfr. darreichen z. b.* de main en main *Gayd. p. 7.*

Aus porrigere, *das auch die ital. sprache besitzt, konnte franz. zuerst* puirir, *demnächst mit ausweichung in die erste conjugation, ein bei den Alten seltener vorgang,* puirier *werden. Roquefort hat ohne beleg* puire '*offrir, présenter*'; *es wird eine präsensform sein.*

Punais *fr.*, putnais *pr. stinkend, daher sbst. fr.* punaise, *engl.* punice *wanze* (*burg. schlechtweg* puant); *vom adj.* put = putidus, *mit einem suffixe, dem, wie es scheint, ein it.* putt-on-azzo *entsprechen würde* (*altmail. nur* punax *Bonves., piem.* punas), *vgl.* palais, palazzo; *der Picarde sagt vielleicht richtiger* punasse. *Stützt sich die heutige bedeutung des franz. wortes etwa auf die falsche zerlegung desselben in* pu-nez? *aber* ai *und* e *sind verschiedener aussprache. Bei den Alten bedeutet es überhaupt putidus, pr.* putnais fuec d'infern *stinkendes feuer der hölle; in der thierfabel führt daher der iltis den namen* Pusnais.

Pupitre *fr. (m.) pult; von* pulpitum, *it.* pulpito.

Q.

Quandius *prov. partikel, Bth. v. 1, SLég. 9. 12. 19; von* quamdiu, *vgl. Altrom. sprachdenkm. p. 46.*

Queux *fr. (f.) wetzstein; von* cos cotis, *pr.* cot, *it.* cote.

Queux *altfr. koch; von* coquus, it. cuoco.

Quin, quinh, *fem.* quina, quinha, *alt- und neupr. fragpronomen, wald. fem.* quena *Hahn 567; etwa von* quinam? *wal.* cine.

Quivrer *altfr. wecken, ermuntern TCant. p. 31; vom engl.* quiver *hurtig, thätig Halliw., ags.* cviferlîke *unruhig, vb. engl.* quiver *zittern.*

Quora, quoras, quor *pr., noch jetzt* curo, *churw.* cura, cur, *zeitpartikel; von* qua hora *oder rom.* que ora.

R.

Rabâcher *fr. seine reden oft und unnütz wiederholen, bei Roquefort* rabacher, *nicht* rabascher. *Etwa gleicher herkunft mit it.* abbacare *alberne reden führen, aber dieses wort selbst ist noch ungelöst, da die deutungen aus* abacus, *ἀβακεῖν*, evagari *seinen begriff nicht befriedigen. Übrigens fehlt es auch dem franz. worte nicht an älteren und neueren erklärungen, die eben so wenig genügen.* Ravacher *wird aus dem 14. jh. nachgewiesen.*

Rabasta *pr., nur in einer stelle vorhanden* (entrels desleials baros mi plai rabasta) *und etwa zank, gezerre bedeutend, daher das neupr. vb.* rabastejá *zanken, stören, altfr.* rabâter *poltern u. dgl., noch jetzt unter dem volke. Sicher nicht von ῥαβάττειν, ῥαβάσσειν, dem man mit besserem rechte das it.* arrabbatarsi *zuweist; es erinnert an* rapere *raufen, aber ein suffix* ast *ist nicht mit sicherheit anzunehmen. Schwäbisch* robosteln *zerzausen (Schmid) mag daraus entstellt sein.*

Râble *f. (m.), alt* roable, *occ.* redable *ofenkrücke; von* rutabulum *mit ders. bed.*

Raboter *fr. hobeln, die gartenwege ebenen, daher* rabot *hobel, gartenschaufel; trifft zusammen mit dem pr.* rebotar, *it.* ributtare *zurückstoßen (zu* bottare *I.), ist also eine der sprache verbliebene alterthümliche form für* rabouter, *wozu sich das veraltete* abouter *gesellt. Die grundbedeutung tritt besser hervor im adj.* raboteux *holperig d. h. zurückstoßend, vgl. mndl.* rabot *hindernis.*

Rabougrir *fr. verkrüppeln, verbutten; nach Frisch vom dtsch.* buckel; *nach Scheler durch umstellung vom dtsch.* krup, krüppel; *nach Littré vom fr.* bougre *ketzer, später ein schimpfwort, auf etwas misgestaltetes übertragen. Beiderlei ansichten lassen sich einigen: ein wort wie* krüppel *konnte zu grunde liegen, welches man später nach* bougre *umformte, um eine verwünschung hineinzutragen: ähnlich z. b. sprach der Provenzale* Bafomet *für* Mahomet (bafa *lüge*).

Raca, racca *pr. schlechtes pferd, mähre, fr.* racaille *hefe des volkes; vielleicht vom nord.* racki, *engl.* rack *hund (ndl. nhd.* rekel); *ebenso* canaille *von* canis.

Rache *fr. (f.) bodensatz des theers; scheint entstanden aus einer abl.* rasica *von* rasis *harz, vgl.* ragia *II. a, also verschieden von* rasche *grind, s.* rascar *I.*

Racher *altfr., wallon.* rechî, *pic.* raquer, *pr.* racar, *comask.* racà, recà *ausspeien; vom altn.* hrâki *speichel,* hrækia *speien, ags.* hrækan. *Das neufr.* **cracher** *scheint verstärkung desselben wortes; zsgs. pr.* escracar (*sbst.* crai), *sic.* scraccari, *chw.* scracchiar.

Racine *fr., pr.* razina *wurzel; gleichsam* radicina *von* radix, *eine seltsamer weise auch im wal.* rędęcinę *entwickelte form.*

Radeau *fr.,* radelh *pr. floß; von* ratis.

Radoter *fr., alt* redoter *aberwitzig schwatzen, besonders wie alte leute thun:* il enveillissent et redotent *FC. II, 335. Man könnte unser* reden *zu grunde legen, wenn dessen bedeutung geeigneter wäre. Besser befriedigt das bereits von Frisch und Jault vorgebrachte engl.* to dote *kindisch werden = ndl.* doten *Kil., jetzt* dutten *schlummern, träumen, kindisch sein, mhd.* totzen *schlummern,* vertuzen *ausser fassung kommen, part. nhd.* verdutzt. *Das im franz. vorgesetzte* re *oder* ra *dient, die handlung als eine immer wiederkehrende auszudrücken.*

Ragoûter *fr. die eßlust reizen, daher* ragoût *reizendes würziges gericht; von* re-ad-gustare, *vgl. it.* torna-gusto *s. v. a.* ragoût. *So bedeutet auch* fricandeau *eigentl. ein leckeres gericht.*

Raguer *fr. zerreiben; nord.* raka *reiben.*

Raifort *fr. meerrettig; von* radix fortis *starke, kräftige wurzel.* **Radis** *(m.), it.* radice *(f.) monatrettig, von* radix radīcis.

Rain *fr. in* rain de bois *waldgränze (Trév.); vom ahd.* rain *rand, nhd. gleichlautend, ndl.* reyn, reen *Kil.*

Raire *fr. schreien (vom hirsch). Die lat. verba* mugire, rugire,

vagire *gaben mit ihrem stammauslaut* g *anlaß zur bildung des naturausdruckes* ragire, *der sich franz. in* ráire *zusammenzog, ital. sich in* ragghiare *erweiterte: ebenso ward aus* mugire *altfr.* múire, *ital.* mugghiare. *Das ahd.* rêran *kann nicht darin enthalten sein.*

Raise *altfr. kriegszeug (wenig üblich, auch* rèse *geschr.), s. Ducange s. v.* reisa; *vom ahd.* reisa, *mhd.* reise *mit ders. bed., nhd.* reise *nur mit der bed. iter, voyage.*

Raisin *fr.*, razim *pr. traube; von* racēmus, *sp.* racimo *ff., vgl.* racimus *Gl. erford. 372, 9. Altfr. pic. auch* rosin *s. Hécart (daher unser* rosine).

Raissar *pr. reizen? (die bedeutung ist nicht sicher), adj.* raissos *eifrig? für* reissar, reissos, *von* rixari *(transit. genommen),* rixosus? *Der wechsel zwischen* ei *und* ai *ist in dieser mundart nicht unüblich.*

Râler *fr. röcheln; deutschen ursprungs: engl.* rattle *gleichbed., ndl. nds.* ratelen, *nhd.* rasseln. *Dahin der name eines vogels,* râle, *der neuprov. mit dem synonymen* roufle, *vom vb.* rouflá *d. i. fr.* ronfler, *bezeichnet wird, womit auch das pic.* rousselet, *von unserm mdartl.* rosseln *(röcheln), zusammentrifft; gleicher bedeutung ist der span. name* ronca *und unser* wiesenschnarcher; *unser* ralle *aber ist aus* râle *(Weigand).*

Ralingues *fr. (m. pl.) seile, womit man die segel einfaßt; zsgs. aus ndl.* raa, *schwed.* rå *segelstange, und ndl.* leik, *schwed.* lîk *saumtau, daher das deutsche* raa-leik *derjenige theil des leiks, womit die obere kante eines raasegels befestigt ist (Campe), im franz. etwas verschieden genommen. In* raalingues, raelingues *Brt. II, 140 spricht sich noch eine alte zweisilbige form von* raa *(mhd.* rahe) *aus; mit der endung* ingue *für* ique *wollte man dem wort, wie es scheint, ein recht deutsches gepräge geben. Die etymologie ist übrigens von Jal, s. Brt. l. c.*

Rame *fr. (f.) ruder; buchstäblich das it. sp. pr.* rama *ast, in seiner bedeutung aber durch* rēmus *bestimmt, das der franz. sprache ursprünglich gewiß nicht fehlte, ihr jedoch als eine zu ausdruckslose form, denn es hätte* rein *lauten müssen, misfiel. Aus demselben grunde ward das gleichlautende* rain *(lat.* ramus) *später mit* rameau *vertauscht. Merkwürdig trifft damit das gael.* ramh *(m.) zusammen, das sowohl ast wie ruder oder rührstock bedeutet, altir.* ramæ = *lat.* remi *Zeuß I, 20. Die henneg. form ist* réme *(f.), die neupr.* remo *(für* rema).

Rame, ramette *fr. rahmen der buchdrucker (auch sp.* rama, *wal.* ramę); *aus dem deutschen.*

Ramequin *fr. käsegebackenes; vom dtschen* rahm, *wie schon Ménage anmerkt.*

Ramon *fr. stumpfer besen;* ramoner *den schornstein fegen; von* ramus, *vgl. sp.* ramon *laubwerk.*

Ran *picard. widder; vom ahd. ndl.* ram *mit gl. bed. Champ.* aran *Tarbé II, 177.*

Ranc *pr.*, ran *occ. klippe, 'saxum eminens super aquas' GProv. 41. Dieses speciell prov. wort würde sich etwa mit gr.* ῥαχάς *riff oder selbst*

mit ῥάκος *runzel (denn felsen haben risse) in einklang bringen lassen. Besser aber faßt man es als das primitiv zum altsp.* rancon *winkel (s.* rincon *II. b), indem man wegen der bedeutung pr.* anglar *(s. oben) vergleicht.*

Ranche *fr. (f.) sprossen einer stangenleiter; von* ramex *ast, stange, s. Pott's Forsch. II, 21.*

Rançon *fr., vrlt.* raançon *lösegeld; von* redemtio.

Rang *fr., pr.* renc, arrenc *reihe, vb. fr.* ranger, arranger, *pr.* rengar, arrengar *in die reihe stellen. Das wort hat weite verbreitung gefunden: nhd. ndl. schwed.* rang, *engl.* rank, *kymr.* rhengc, *bret.* reñk, *auch piem.* ren *u.* ran. *Sein ursprung läßt sich füglich auf ein dtsches wort zurückleiten, das dem Romanen noch eine andre bildung dargeliehen (s.* aringo *I.), nämlich ahd.* hring, *mhd.* ring *kreiß, insbesondere kreiß zu einem bestimmten zweck aufgestellter personen, also eigentl. kreißförmige reihe, wobei aber die kreißform, wie beim ahd.* rîga *(s.* riga *II. a), zur nebensache ward; vb. ahd.* hringôn *einen kreiß machen, in einen kreiß stellen. — Von* ranger *wird sp.* rancho *kameradschaft,* arrancharse *zusammenwohnen, hergeleitet.*

Rapière *fr. alter langer degen (verächtlich); etwa für* râpière *von* râpe *raspel s. v. a. schartige abgenutzte klinge?*

Rasse, raise *altfr.,* rasa *pr. lauf, rinne; vom altn.* râs, *ags.* ræs, *engl.* race *mit gl. bed.*

Rate *fr. (f.) milz; nach Frisch, dem man beipflichten darf, vom ndl.* rate *honigroße, insofern jenes eingeweide ein lockeres zelliges gewebe vorstellt:* melsa es carpa e spongioza '*die milz ist zellig und schwammig*', *sagt der Elucidari LR. II, 432b. Vgl.* raggio *I, wo die vermuthung ausgesprochen ist, das ndl. wort habe dem fr.* raie *(strahl), sofern es honigroße heiße, diese bedeutung mitgetheilt. Daher* dératé *munter, eigentl. ohne milz, frei von milzsucht. Desselben ursprunges ist* raton *art kuchen.*

Ratis, ratin *altfr. farrenkraut. Marcellus Empir. cap. 25 kennt ein gallisches wort dieses klanges:* herbae pteridis i. e. filiculae, quae ratis gallice dicitur. *Es ist das kymr.* rhedyn, *corn.* reden *(Zeuß 1117), bret.* raden *cet. gleichbedeutend. Indessen steht das franz. wort sehr unsicher. Chevallet I, p. 291 nahm es aus Trévoux, dieser aus Borel. Letzterer beruft sich wegen* ratis *auf den Niederländer (Gerh.) Mercator († 1594), der offenbar nichts anders damit meinte als das wort des Marcellus;* ratin *aber bringt er in seinem zweiten anhang mit beigesetztem sternchen, welches unfranzösische wörter anzeigt: er scheint es aus dem bretonischen genommen zu haben. Auch erschallt aus keiner franz. mundart eine kunde dieses wortes.*

Raus *pr. rohr (auch bret.* raoz, *norm.* ros), *daher* rauzel, *fr.* **roseau**; *genau das goth.* raus, *woher ahd.* rôr; *aus letzterem das chw.* ror.

Rausa (rauza) *pr., lim.* roouso *hefe, auch weinstein d. i. kruste am faß, romagn.* rosa *(mit offenem* o) *kruste des backwerks; vgl. ahd.* rosâ

'crusta, glacies', dessen wurzelvocal von ungewisser quantität ist, während pr. au *ahd.* ô *verlangt.*

Raust, a, *pr. rauh* (so qu'es raust, aplana *was rauh ist, ebnet er LR.*), *val. bei A. March* rost *'lloch pendent', wie ein herausgeber erklärt. Unser* rauh *ist 1) asper, 2) raucus: darf man umgekehrt annehmen, daß das was rauh ist für das ohr, auf das was rauh ist für das auge oder das gefühl übertragen ward, so konnte das prov. wort aus* raucidus, *zu folgern aus* raucidulus *Hieron., entstehen, aber sicherheit ist hier keine.*

Rautar *pr. 'subito de manu auferre' GProv. 32. Daß es lat.* raptare *ist, versteht sich; zu verwundern ist nur, daß die schwestersprachen dieses verbum der provenzalischen allein überlassen haben.*

Ravauder *fr. ausbessern, flicken; nach Pithoeus und andern von* re-validare, re-ad-validare *wieder stark machen. Es bedeutet auch einem etwas vorplaudern,* ravauderie *albernes geplauder, altfr.* ravaut *aufschneiderei, possen, wie die flickerinnen bei der arbeit zu erzählen pflegen, s. Gachet p. 406*[b].

Ravir *fr. rauben, hinreißen; von* rapere, *it.* rapire. *Aus demselben stamme* ravin, ravine, ravage.

Ré *altfr. scheiterhaufe als peinliche strafe, gewöhnl.* ardoir en ré *(mhd. verbrennen ûf der hürde), vgl.* esprendre un ré *einen holzstoß anzünden Fl. Bl. 2924. Die nahe liegende herleitung aus* rogus *ist gegen die lautlehre, auch das gleichbed. ags.* hreác = *altn.* braukr *würde sich nicht damit einigen. Wohl aber das lat. auch in der altfr. form* reiz *vorhandene* rete *netz, sp.* red *gitter, käfig für gefangene, so daß fr.* ré *urspr. wohl ein gebäude von scheitern oder hürden ist, auf welchen oder in welchen die missethäter verbrannt wurden, denn man trifft auch altfr.* ardoir 'dedenz' un ré *Trist. ed. Hagen v. 881. Merkwürdig ist eine glosse der Isid. sammlung* redulus *'strues lignorum ardentium': ist dies* red-ulus *nicht offenbar eine ableitung aus dem rom.* red *oder* ré?

Rebondre *altfr. pr. verbergen, begraben, partic. pr.* rebost *Pass. de J. Chr. 21, LR. IV, 615*[a], *altfr.* reboz *Ben.; ein starkes verbum, das mithin von* reponere *kommen muß, wie sich denn auch das zwischen vocalen zu* b *herabgestimmte* p *zuweilen wieder einfindet, prov. s. Lex. rom., altfr.* repuns él sepulcre *LJ. p. 468*[c]; *mlat.* ut usque in septem noctes non reponatur *beerdigt werde Chlodow. Capit. 9, s. Pertz Leg. II, p. 4; und selbst im classischen latein. Die herleitung aus* recondere *Béronie, Dict. limous. 231*[a], *ist also abzuweisen. Das burg.* rebôtre *'remettre' scheint dasselbe wort.*

Rèche, rèque *pic. herb, daher fr.* rechin, *fem.* rechigne, *comask.* reschign, *it.* arcigno *(aus dem franz.) herb, sauer, unfreundlich, vb. fr.* rechigner *mürrisch aussehn, die stirne runzeln, comask.* reschignàs *sich zusammenziehen (ven.* rancignare *aus dem franz.). Altfr.* rechigner, rechiner, *pr.* rechignar *haben auch die bed. knurren, knuttern, sp. pg.* rechinar *knarren (aus dem franz.?).* Rèche *für* resche, resque *stammt aus dem dtschen* resche, rösche *harsch, rauh, spröde, vgl. über das dtsche*

wort Schmeller III, 140. — Gleiche bedeutung mit rechigner *hat das it.* rincagnarsi, *vielleicht aus einer umdeutung* (cane *hund*) *so geformt, vgl. auch die ital. redensart* stare in cagnesco *mürrisch aussehn.*

Recru *fr. nachwuchs,* recrue *ersatzmannschaft, vb.* recruter; *vom fr.* recroître.

Redingote *fr. überrock, reiserock; vom engl.* ridingcoat *reitrock.*

Regimber *mit den hufen ausschlagen;* quasi rejamber, jecter la jambe rière ou derrière, *sagt Nicot. Man könnte dabei an das spätere lat.* gamba *huf* (*bei Vegetius*) *denken, gleichwohl ist die deutung nicht ganz unverdächtig. Warum nicht* rejamber, *und wenn jene herabstimmung des vocals auch angeht, wie kommt es, daß man altfranz. auch* regiber *sagte und noch burg.* regippai *sagt?* m *wird vor* b *eingeschoben, nicht ausgestoßen. Scheler erinnert an das einfache altfr.* giber *'se débattre des pieds et des mains' Roq., dessen herkunft aber nicht minder unklar ist.*

Regretter *fr. bedauern, sbst.* regret. *Altfr. bemerkt man es auch in der bed. anrufen, zu hülfe rufen, z. b.* fu l'amirans Balans huciés et regretés: sire, c'or venés tost et si nous secourés! *Fier. 152, 12. Als intransitiv heißt es schmerzlich klagen Alexs. 88, 2, vgl. Gaufr. p. 237. 256. Im prov. ist es nicht heimisch;* regretar *findet sich nur in der halbprov. abfassung des Gir. de Ross. Mich. p. 294. Fast allgemein angenommen ist seine abkunft aus* queritari *klagen, verstärkt* re-quiritari, *und in der that, daß* qu *vor* e *oder* i *sich in* g *erweichen konnte, zeigt uns* Guienne *aus* Aquitania, aigle *aus* aquila. *Auch das bestehen des* t *im widerspruche mit dessen ausfall in* crier *aus* quirītari *läßt sich hinnehmen: gab doch z. b.* fugita *sowohl* fuite *wie* fuïe. *Da das wort indessen allen schwestersprachen, selbst der prov., unbekannt ist, so scheint das altn.* grâta, *ags.* grætan, *engl.* grate *Halliw. weinen, klagen, trauern bessere ansprüche auf dasselbe zu haben. Eine andre deutung gibt Mahn p. 36: das franz. verbum stamme von* gratus *und heiße eigentlich wieder gern haben, mit dank wieder aufnehmen, s. darüber Krit. anhang p. 24. Eine andre, von* re-gradus, *denn die grundbedeutung liege in der wiederholung eines leides, gibt Littré:* t *für lat.* d *finde sich auch in* convoitise *von* cupidus *und* piéton *von* pes pedis. *Genau betrachtet, kann, was das erste beispiel betrifft, das auf romanische weise aus dem part.* cupītus *entstandene* convoiter *einfluß auf die form des bemerkten franz. substantivs gehabt haben;* piéton *aber rechtfertigt sein* t *mit* pedes peditis.

Reinette *fr. eine sorte äpfel; von* regina, *also königin der äpfel, oder (glaublicher) vom vrlt.* raine = *lat.* rana, *weil dieser apfel gefleckt ist wie ein frosch.*

Relayer *fr. die pferde wechseln, jemand in der arbeit ablösen, sbst.* relais *umspann, frische pferde; nur formverschieden von* relaisser *aufenthalt nehmen.*

Relief *fr. in der bed. überrest vom essen stammt nach einigen etymologen, die sich auf altfr.* antif *von* antiquus *berufen, von* reliquus; *eine herleitung, mit welcher das buchstäblich und begrifflich zutreffende aus*

lat. relevare (*aufheben, wegheben*) *gezogene it.* rilevo, *sp.* relieve *sich in klarem widerspruche befindet. Hiernach entspricht es unserm abhub.*

Renard *fr. fuchs, altfr.* renardie *verschlagenheit, noch pic.* renardé *verschlagen. Vom ahd.* Reginhart, Reinhart *rathgeber, name des fuchses in der thierfabel, der endlich im franz. zum appellativ ward und das alte* volpil = vulpecula *aus der sprache verdrängte. S. Grimms Reinhart p.* CCXL. *Auch der nordosten von Spanien hatte sich das wort in der form* ranart *angeeignet.*

Renge *altfr. gürtel den degen hineinzustecken, mlat.* rinca; *vom ahd.* bringa *schnalle, haken, s. Gar. II, 94, woher auch churw.* rincla *in erster bed.*

Renou *pr. wucher, eigentl. schößling, welche bedeutung auch das entsprechende sp.* renuevo, *von* renovare, *entwickelt hat, vgl. noch lat.* fenus, *gr.* τόκος, *dtsch.* wucher, *erzeugtes, zins. Daher* renovier *wucherer, burg.* renevei, *chw.* ranvér, *sp.* renovero.

Repairer *altfr.*, repairar *pr. heimkehren, sbst.* repaire *heimath, behausung, nfr. höhle wilder thiere; von* repatriare *Solin, Gl. Isid. u. s. f., it.* ripatriare.

Répit *fr., pr.* respieit, *auch it.* rispitto *aufschub, frist; von* respectus *rücksicht, daher nachsicht, nachlaß, in der roman. bedeutung schon in einem capitular Ludwigs des frommen (819):* detur ei spatium ad respectum ad septem noctes. *So denn auch altfr.* respiter *frist oder nachlaß vergönnen, von* respectare.

Reprocher *fr.*, repropchar *pr. vorwerfen,* reproche, repropche *vorwurf, daher sp.* reproche. *Nicot's und Caseneuve's deutung aus* reciprocare *verträgt sich nicht mit pr.* repropchar, *das nie in der form* reprocar *auftritt. Soll es von* opprobrium *stammen, so müßte es die compositionspartikel* (ob *mit* re) *tauschen und von einem solchen tausch der partikeln lassen sich mehrere fälle nachweisen: das zweite* r *konnte schwinden wie im it.* brobbio; *nimmer jedoch konnte* b *zu* p *hinaufsteigen, indem* reproche *die form* repropium *verlangen würde;* reprobium *hätte* reproge *gegeben. Aber warum nicht, wie* approcher *für* appropiare, *so auch* reprocher *für* repropiare *in der figürl. bed. näher rücken, vorrücken, eigentl. wiederholt vorrücken? Derselben herkunft ist denn auch pr.* reprochier *vorwurf, dsgl. sprichwort, denn in dem sprichworte liegt eine zurechtweisung, eine lehre;* castiar *tadeln und belehren bietet sich zur vergleichung dar. Das gleichbed. pr. und altfr.* reprovier *läßt sich buchstäblich allerdings auch auf* reprobare *zurückführen, was bei* reprochier *nicht angehn würde.*

Requin *fr. eine art haifische, auch* chien de mer, *wegen seiner gefährlichkeit von den normannischen matrosen* requiem *(seelenmesse) genannt, entstellt in* requin *(Acad. franç.). Das Dict. de Trévoux schreibt* requiem.

Réseau *fr. kleines netz; gleichsam* reticellum, *it.* reticella.

Retroenge, retrowange *altfr., weit üblicher mit* o rotruange *s. b.*

Brt. II, p. 111, rotruenge *Ren. I, 270,* rotruhenge *FC. III, 117, auch* rotuenge *Rou 1, 157, pr.* retroencha *LR. I, 16, PO. 347, Chx. V, 171,* retroenza *Chx. V, 40. Es bedeutet eine liedergattung, bei den troubadours mit refrän, nach Wackernagels vermuthung (Altfr. lied. p. 183. 234) ein tanzlied, von* retroientia, *wenn man die prov. form* retroensa *zu grunde legt. Allerdings konnte* retroensa *mundartlich in* retroencha (*vgl.* conoisser, conoicher), *fr.* retroenche, retroenge *ausarten.*

Reuper 'eructare' *Voc. duac. (altpic.) = alts.* rop-izôn, *ahd.* rofazôn, *nhd.* reup-sen *bei Frisch.*

Rêve *fr. traum,* rêver *träumen, irre reden, lothr.* râve, râver. *Der circumflex deutet auf* resve, resver, *und so schrieben die Alten auch meist. Da aber der Provenzale, dem das wort übrigens ein fremdes war,* reva (*reimend auf* leva) *Flam. p. 18, nicht* resva *schrieb, so muß* s *ein stummes zeichen gewesen sein wie in* esve *für* eve (aqua): *es kann darum nicht mit* desver *eines stammes sein, worauf noch Ampère, Form. de la langue fr. p. 207 (219) besteht. Henr. Stephanus verwies auf gr.* ῥέμβειν (*ursprüngl.* ῥέβειν) *umherirren, andre auf gael.* rabhd *gefasel; warum denkt man nicht lieber an lat.* evare, *zsgs.* re-evare *begeistert sein? Indessen erklärt sich* rêve, *dem früher auch die bed. wahnwitz zu gebote stand, einfach als eine mundartl. form für* rage *aus* rabies, *wie etwa* cage *und* caive (*lat.* cavea) *nebeneinander bestanden; das dem franz. entnommene engl.* rave *schließt sich der grundbedeutung unmittelbar an. Mit* rabia, raiva, rêve *rechtfertigt sich auch die länge der stammsilbe. Von* rêver *ist ndl.* reven, revelen (ravelen *Kil.*), *mhd.* reben *mit gl. bed. Abgeleitet fr.* rêvasser *unruhig träumen, burg. mit ursprünglichem vocal* ravasser.

Revel *altfr.* (rivel *Wack. 75*) *lustigkeit, jubel, engl.* revel, revelry; *fällt zusammen mit pr.* revel *auflehnung, vom vb.* revellar, *altfr.* reveler, *lat.* rebellare, *und bedeutet also zuerst aufregung. Das begriffsverwandte* reveiller *hätte* reveil *ergeben müssen.* [*Zu beachten aber ist die herleitung von Scheler aus* rêver, *s. Dict. etym. s. v.* rêve.]

Rez *fr. sbst. ebene, fläche, vom alten partic.* rés, *pr.* ras, *lat.* rasus; *dsgl. präpositionaler ausdruck, früher von unbeschränkterer anwendung, jetzt noch üblich in gewissen verbindungen wie* rez terre, *eigentl. zum streifen nahe, vgl. lat.* radere litus; *verdoppelt* rez à rez, *pr.* ras e ras, *pg.* rez e rez *mit der bed. genau, knapp, bei Gil Vicente. Desselben gebrauches ist auch das part. präs. pr.* rasén (rasen lo talo *dicht am knöchel Jfr. 62*[a]), *daher entlehnt it.* rasente. *Dem entspricht die ndd. präp.* rör *von* rören *rühren, anstoßen Brem. wb.; so wie die mail.* arent, *neap. pg.* rente, *von* haerens *anhängend; altsp.* pegante, *von* pegar *ankleben; pic.* tout serant, *von* serrer *drängen.*

Rhume *fr. (f.) schnupfen; von* rheuma, *pr.* rauma, *it.* rema *u. s. w.*

Rider *fr. runzeln, kräuseln, altsp.* enridar *dass., fr.* ride *runzel, krause (im krepp u. dgl.),* rideau *vorhang (weil er falten wirft, nach Caseneuve); vom ahd.* ga-rîdan *drehen, verdrehen* (*oder ags.* vrîdhan, *engl.* writhe), *daher auch das ahd. adj.* reid *kraus, vgl.* riddare *II. a. Vom*

fr. rider *aber ist das nhd.* ridieren *fälteln. Perion, Ling. gall. 67ᵃ, erklärt es aus dem gr.* ῥυτίς ῥυτίδος *runzel.*

Rien *fr. verneinung für lat. nihil, vom acc.* rem: je ne vois rien = non video rem, nihil video. *Die prov. form ist* ren (re) *für lat. aliquid, quidquam, die catal.* res, *auch altport. sagte man* una rem *SRos.,* algun rem *und volksmäßig* algorrem *GVic. I, 139; andre zss. pr.* ganren *neben* gran ren *viel, grand' chose, npr.* quanquarren *quelque chose, altpr.* aldres *autre chose.*

Rigole *fr. rinne, canal, alt* rigot. *Der stamm ist eher celtisch als deutsch: kymr.* rhig *einschnitt,* rhigol *furche, kleiner graben, ndd.* rige *bach Brem. wb.* (*Benecke zum Wigalois p. 689 leitet* rigot *daher*), *vgl. Dief. Celt. I, p. 54. Ital.* rigoro *bach kann aus lat.* rivulus *entstellt sein.*

Rigot *pr. krauses haar,* rigotar *kräuseln, daher it.* rigottato *kraus; vom ahd.* rîga *kreißlinie, 'circuli linea', 'spira'.*

Rin *altfr.* (*m.*) *quelle Brand. p. 72, dsgl. comask.* rin *bächlein, wallon.* arêne *canal; celto-german. wort, kymr.* rhîn (*f.*) *canal, goth.* rinnô *gießbach, ahd.* rinnâ, *nhd.* rinne.

Rinceau *fr. laubwerk; für* rainceau = *it.* ramicello, *von* ramus.

Rincer *fr. spülen; offenbar für* rinser, *da auch der Picarde* rinser, *nicht* rincher *spricht, in den alten wörterbüchern* reinser. *Es ist das altn.* hreinsa (*sprich* hrejnsa) *reinigen. — Davon trenne man das synonyme pr.* recensar, *sp. vrlt.* recentar, *cat.* rentar *d. i.* recentiare, recentare *erneuern* (*durch reinigen*).

Riolé *altfr. adj. gestreift; vom dtschen* riege *reihe, wie Frisch will, und diese ansicht läßt sich mit dem gleichbed. it.* rigato (*zu* riga *II. a*) *unterstützen.*

Riote *altfr.* (*noch bei Nicot*), *pr.* riota *hader, streit, daher engl.* riot *und nach Muratori's vermuthung it.* riotta; *vb.* rioter *streiten, it.* riottare. *Zweifelhafter herkunft, vielleicht für* rivoter *vom ahd.* rîban *reiben, darum auch ndl.* revot, ravot *Kil., vgl. sp.* refriega *streit von* fricare *reiben. Zu trennen davon ist cat.* riota *gelächter, nfr.* rioter *lächeln.*

Riper *fr. abkratzen,* ripe *schabeisen; vom ahd.* rîban, *oder besser, da* b *sonst nicht zu* p *wird, vom volksmäßigen* rippen, ribben *d. i. reiben, vgl. ndl.* rijf (*f.*) *reibeisen.*

Rissoler *fr. braun braten. Mahn p. 48 vermuthet darin eine abänderung aus* roussoler *von* roux. *Es möchte hier, wo das primitiv* roux *die richtige form schützen mußte, eine solche entstellung nicht anzunehmen sein. Das radicale* i *in* rissoler *steht wohl nicht bedeutungslos da; vielmehr scheint darin ein neues und merkenswerthes beispiel von dem einflusse der nordischen sprache auf die französische vorzuliegen: dän.* riste *entspricht unserm* rösten, *isl. schwed.* rist *unserm* rost, *daher das dimin.* rissoler, *gleichsam* rösteln; ss *aus* st *ist bekannt. Im it.* rosolare *erhielt sich der hochd. vocal.*

River *fr.,* ribar *pr. einen nagel umschlagen; wohl vom ndl.* rijven *oder altn.* rîfa, *dän.* rive *harken, rechen d. h. alles vorragende wegschaffen,*

ahd. rîban, *nhd.* reiben, *vgl. schwz.* ryben *quetschen, drehen Stalder II, 267. In Berry sagt man auch* river le lit *die bettdecke einbiegen, ihren rand unter die matratze stecken. Das neupr.* riblo *(f.) handramme ist deutlich das ahd.* rîbil *stempfel (von* rîban), *daher vb.* riblá *s. v. a. fr.* river. *Woher aber it.* ribadire *und pg.* rebitar, *die gleichfalls den sinn von* river *ausdrücken?*

Rôder *fr. umherstreifen; wird von Nicot aus dem hebr.* rod '*migravit*', *von andern aus dem kymr.* rhodio *einhergehen, wandern geleitet, es scheint aber aus reiner lat. quelle geflossen.* Rotare *heißt hier sich im kreiße umdrehen, daher sp. cat. pr.* rodar *rollen, sodann gleich dem fr.* rouler *angewandt auf das herumschweifen der menschen und selbst mit transitiver kraft: sp.* rodar mundo *die welt durchschweifen (durchrollen), pg.* rodar o mundo, rodar o mar, *wie* andar tierras. *Diesem* rodar *scheint das fr.* rôder *entnommen, an dessen stelle als einheimisches wort* rouer *zu erwarten war, welches nur in mundarten (s. Le Duchat und vgl. henneg.* rouier) *vorhanden ist. Wie der Spanier* rodar la tierra, *so sagte auch der Franzose sonst* rôder le pays *Rob. Steph., heut zu tage* rôder par le pays, par le monde.

Rogner *fr. beschneiden, abschneiden, altfr.* rooigner *(dreisilb.) häufig vom abscheren des haupthaares gebraucht, pr.* redonhar, rezoynar, *sp. (in Murcia)* des-roñar. *Man verweist auf* radere *oder* rodere, *die weder dem begriffe noch der bildung d. h. der prov. endung* onhar *genügen. Die reinste form* redonhar *leitet auf* rotundus, *wovon das sp.* redondear *abrunden, das sich in das eben genannte prov. wort zusammenziehen konnte, vgl.* Bergonha *aus* Burgundia. *Dieselbe begriffsentwicklung, beschneiden aus ründen, zeigt auch das sp.* cercenar *(s.* cercine *I), so wie das bret.* krenna.

Rognie *picard. baumstamm; vom ahd.* rono, *mhd.* rone *(m.), nhd.* rahne *(f.) umgefallener baumstamm.*

Rogue *fr. übermüthig; ein von den Normannen entlehntes wort, altn.* hrôk-r *anmaßend, engl.* rogue *schelm, woher gael.* rôg. *Die wallon. sprache hat* aroguer *hochmüthig anreden.*

Roide *fr. starr; von* rigidus, *it.* rigido.

Roitelet *fr. ein vogel, goldhähnchen, auch vom zaunkönig gebraucht, eine althergebrachte scherzhafte benennung des winzigen mit goldner krone oder haube geschmückten vogels, lat.* regulus, regaliolus, *gr.* βασιλεύς, βασιλίσκος, τύραννος, *it.* reattino, *sp.* reyezuelo, *pg.* ave rei; *individueller: norm.* ré-pepin *(Ménage v.* pepin), *in Berry* roi-bertaud, *in Saintonge* roi-bédelet, *it.* re di siepe. Roitelet *(für* roi-et-el-et) *ist übrigens wegen der gehäuften diminutivsuffixe zu bemerken.*

Ronce *fr. (f.), pr.* ronser *dornbusch. Die formen beider sprachen sind hier wohl zu wägen: wie fr.* ponce, *pr.* pomser *GO. auf* pumex, *wie fr.* pouce, *pr.* polzer *auf* pollex, *ebenso leiten* ronce *und* ronser *offenbar auf* rumex, *welches den Römern für ein geschoß, vielleicht ein mit widerhaken versehenes galt (it.* ronciglio *haken, gleichfalls von* rumex?), *vgl.*

fr. chardon *distel und eisenspitze. Diese bedeutung bestätigt sich durch das occ.* roumec = *fr.* ronce *s. Goudelin. Von* rumex *ist wohl auch das pr.* ronsar *schleudern, schütteln.*

Ronger *fr. benagen. Ménage erklärt es aus* rodicare, *also mit eingeschobenem* n, *was aber vor palatallauten im franz. kaum vorkommt. Besser erkennt man darin ein gemeinrom. wort, sp. pg.* rumiar, *pr.* romiar, *it.* rugumare, *mail.* rumegà, *wal.* rumęgà, *von* rumigare *wiederkäuen, eine bedeutung, die dem altfr.* ronger *entschieden zukommt:* les chamoz ki l'ongle ont fendue, mais ne rungent mie *die kameele, die gespaltene klauen haben, aber nicht wiederkäuen LJ. p. 495*[m].

Rosser *fr. derb prügeln, pr.* a-rossar *nach Raynouard. Man leitet es wohl aus* rosse, *so daß die grundbed. wäre: prügeln, wie man eine mähre prügelt; dies überschreitet aber die logische gränze der ableitung von verbis aus substantiven. Besser würde man erinnern an ndl.* rossen *striegeln, dsgl. jemand durchbläuen, welches aus* ros-kammen *(ein roß kämmen) abgekürzt sein könnte. Oder ist das fr. verbum aus lat.* russus *entstanden, vgl.* rubere flagellis? *warum aber alsdann nicht* rousser? *Ist es von* rumpere ruptus ruptiare? *dann müßte dem* ss *ein picard.* ch *entsprechen. Hängt es zusammen mit dem gleichbed. oberital.* orzare? *Mahn hält es für das pr.* ronsar *herumwerfen; s. dagegen Krit. anhang p. 26. — Ein bemerkenswerthes synonym ist pr.* dorssar, *altfr.* dorser *'rompre le dos' = mlat.* edorsare *'dorsum scindere' s. Ducange.*

Rot *fr. cat. rülps; von* ructus, *it.* rutto.

Rote *altfr., pr.* rota, *auch altsp. Sanchez II. III. IV. ein saiteninstrument, das mit der hand gespielt ward. Unsre Alten hielten das wort für ein deutsches* (nomine barbarico rottam appellantes, *Graff II, 488, Hoffm. Hor. belg. VI, 198), noch mhd.* rotte; *da aber Venantius Fort. die* chrotta *als* britanna *bezeichnet, so scheint sie den Celten zu gehören, die das wort in der that besitzen: altirisch* crot *cither, gael.* cruit *(f.), kymr.* crwth *(m.), s. Zeuß I, 171, Dief. Celt. I, 125, Orig. europ. p. 303. Hierzu kommt, daß die sache unter den romanischen völkern eigentlich nur bei den Franzosen einheimisch war, die der* rote *häufig erwähnen, Provenzalen und Spaniern war kaum der name bekannt. Nur wird man unmittelbare herkunft von* rote *aus* crot *nicht annehmen dürfen: vielleicht gieng, wie Graff auch schon vermuthet, ein ahd.* hrota *voraus. S. auch Grimms Gesch. d. d. spr. p. 205, Mhd. wb. II*[a]*. 774.*

Rouir *fr. flachs oder hanf im wasser mürbe machen, dsgl. mürbe werden; vom ndd. ndl.* roten, rotten *mit ders. bedeutung. Üderdies bringt Carpentier s. v.* roissia *noch ein gleichbed. vb.* en-roiser *nebst sbst.* roise (en mettant le dit lin en la roise . . . lui dist qu'il n'enroisait point le dit lin ou dit vivier, *v. j. 1397), welche offenbar der ahd. mhd. form* rozzen, *sbst. bair.* röß *entnommen sind, die wir mit zusatz des nhd.* t *in* rösten, röste *verwandelt haben.*

Rover *altfr. begehren (diese form und bedeutung bereits in S. Eulal., Pass. de J. Chr., S. Léger); von* rogare (ro'ar ro-v-er) *sich ausbitten,*

verordnen, mlat. überh. befehlen. Das wort fehlt dem Provenzalen, der Italiener kennt rogare *nur als juristischen ausdruck; ganz üblich ist sp. pg. cat.* rogar, *wal.* rugà *mit der bed. bitten wie um eine gnade. Aber altfr.* rover *heißt etwas begehren, wozu man befugt zu sein glaubt, nicht, wie im span., flehentlich bitten, daher wohl nie* rover (à) dieu *wie sp.* rogar á dios, *häufig* dex le nous rueve *Gott begehrt es von uns; man vergleiche das mhd.* biten, *welches aus der bed. bitten in die bed. befehlen übergehn kann. Eine zss. ist altfr.* enter-ver, *pr.* enter-var, entre-var *fragen, erkunden, verstehen DMce. p. 8, 18, walach. ganz ähnlich* intrebà; *von* interrogare. *Vgl. oben* corvée.

Ru, *altfr.* rui *rinne, strom; umgestellt aus* rivus, *wie* tuile *aus* teula tegula, *henneg. aber* rieu, *pr.* riu, *sp.* rio, *it.* rivo, *mlat.* rio *in einer urkunde aus Limoges Bréq. n. 73 (v. j. 681). Dimin.* ruisseau, *gleichsam* rivicellus *für* rivulus, *it.* ruscello *aus dem franz.* Ruisseau *aber gab anlaß, daß man altfr. auch* ruis *im cas. obl. schrieb, z. b. HBord. p. 166, 3.*

Ruban *band, besonders zum putz. Die bekannte herleitung aus dem particip* rubens, *so daß es rothes band hieße, scheitert an der unerweislichkeit dieser bedeutung. Wie in* hau-ban *und* ra-ban *scheint das deutsche* band *darin enthalten. Aber was bedeutet die erste silbe? Hier ist zu beachten, daß dem üblichen* ruban *ein mundartliches* riban *zur seite steht, so in Lothringen, Berry, Normandie, woher auch engl.* riband, ribbon. *Noch Ronsard sagte:* je voudrais être le riban qui serre ta belle poitrine. Riban *kann man sich auf verschiedene weise zusammengesetzt denken, am besten aber hält man sich an eine vorhandene zusammensetzung, und eine solche ist das ndl.* ring-band *halsband.*

Ruche *fr., norm.* ruque *bienenkorb (ehedem aus baumrinde verfertigt, Adelung's Mithr. II, 69, vgl. sp.* corcho *korkrinde und bienenkorb), dsgl. rumpf des schiffes (mit dieser bedeutung auch in der form* rouche), *altfr.* rusche, rusque, *pr.* rusca, ruscha, *piem. lomb.* rusca *rinde, dauph.* ruchi *lohe, vb. comask.* ruscà *abrinden; ein celt. wort, altir.* rûsc *Zeuß I, 33, gael.* rûsg, *bret.* rusk, *kymr.* rhisg *rinde, bret.* rusken *bienenkorb. Ahd. glossen enthalten* rusca *in der bed. korb, s. Schmeller III, 249, Graff VI, 224.*

Ruer *fr. schleudern,* se ruer *sich stürzen, ndl.* ruyen *Kil.; von* ruere, *das zur ersten conjugation gezogen ward, wie dies auch andern verbis zweiter und dritter, besonders denen auf* úere, *schon in der ältern sprache geschah,* argüer, minüer *u. dgl.*

Runer *flüstern, seltenes altfr. wort:* cil qui rune parolet priveiement *LJ. 478*[m], susurrare 'rimer' (*l.* runer) *Vocab. d'Evreux p. 33; daher sbst.* runement *susurrus 477*[u], *vgl. Rob. le diable C. II*[a] *col. 2. Es ist das ahd.* rûnên, *nhd.* raunen. *Auch das altsp.* ad-runar *errathen (Sanchez gloss. zu Berceo), vgl. goth.* runa *geheimnis, berathschlagung, wird hieher zu rechnen sein.*

Ruste *altfr. pr. derb, heftig (z. b.* ruste dolour *Alex. p. 6, 12),*

rauh (ruiste pendant *DMce. p. 380, 20*), *sbst. altfr.* rustié, *pr.* rustat; *von* rusticus, rusticitas *mit unterdrückter ableitung* ic; *nord.* rusti *bauer. Dasselbe wort oder vielleicht* rurestris *ist nfr.* rustre *lümmel.*

Rut *fr., alt* ruit *brunst des hirsches* (cerf de ruit *Chev. au lion L. Guest. p. 143b*); *von* rugitus, *wegen des geschreis, das er erhebt, mlat.* rugire *gleichfalls vom hirsch. So mit recht Ménage.*

Ruzer *pr. grunzen (nur* rutz *3. pers. präs. ind. ist vorhanden); von* rudere *schreien, brüllen, vom esel, hirsch und andern thieren, it.* rudere *(Latinismus).*

S.

Sabot *fr. kreißel, holzschuh,* saboter *kreißeln, pr.* sabotar *schütteln. Für* sabot *gilt henneg.* chabot. *Aber woher das wort? Mahn p. 16 hält es eines stammes mit* savate, *von dem es freilich nur der buchstabe* b *trennt (s.* ciabatta *1.). Weitere bemerkungen über* sabot *in seinen verschiedenen bedeutungen sehe man bei Scheler.*

Sade *altfr. süß; von* sapidus *schmackhaft, vgl. das prov. fem.* sabeza *für* sabeda. *Zsgs.* maussade *garstig, für* mal-sade.

Safre *fr. gefräßig, nach dem Dict. de Trév. leckermaul, nach Rob. Stephanus muthwillig, petulans, nach Nicot, der auch ein fem.* saffrette *kennt, petulans, lascivus; norm.* sapre. *Stellt man die begriffsverwandten* bâfre (*vb.* bâfrer), goinfre, gouliafre *und dieses* safre *zusammen, so scheint die endung* fre *leckerei, schlemmerei auszudrücken und man denkt natürlich an lat.* -vŏrus, *aber der erste theil dieser wörter gibt keinen deutlichen sinn. Betrachtet man* safre *außer diesem zusammenhange, so paßt es trefflich zu dem von Grimm (Haupts Ztschr. VI, 6) angenommenen goth.* safjan *schmecken,* safareis *schmecker. Ferner, ndl.* schaffer *ist einer der das essen aufträgt, aber auch ein fresser: hier kommt es darauf an zu wissen, ob das lautlich nah liegende franz. wort dem niederl. nicht diese bedeutung geliehen hat, doch heißt auch das vb.* schaffen *auftragen und essen.*

Sais *pr.* (*fem.* saissa) *grau von haar. Merkwürdig wäre es, wenn sich in diesem dem Provenzalen ausschließlich eigenen adjectiv das seltene lat.* caesius *(graulich von augen) erhalten hätte. Die richtige form wäre freilich* ceis, seis, *aber* ais *für* eis *ist nicht ohne beispiel, wie* plais *für* pleis (*lat.* plexum) *bezeugt; überdies konnte das zusammentreffen mit dem zahlworte* seis *zu dieser abweichung verleiten.*

Saison *fr. jahreszeit, rechte zeit. In dem artikel* stagione *1. sind beide wörter aus verschiedenen stämmen hergeleitet worden, it.* stagione *aus* statio, *fr.* saison *nebst sp.* sazon *ff. aus* satio. *In einer gründlichen (dort übersehenen) untersuchung von Aug. Scheler (Revue de l'instr. publ. en Belgique 1863) wird dagegen die ansicht vertheidigt, beiden wörtern liege ein und dasselbe stammwort zu grunde,* statio, t *nach* s *sei also*

ausgefallen. Der verfasser gibt nun beispiele dieses ausfalles, von welchen aber, wenn man nur den franz. und prov. anlaut s = st *anerkennt und die etymologisch zweifelhaften fälle abrechnet, wenig übrig bleibt. Übrigens ist es nicht die meinung des verf., daß die frage hiermit abgethan sei, sie solle nur angeregt werden: er verneint die ansprüche von* satio *nicht und unterstützt sie selbst mit hinweisung auf die bedeutungen des gr.* ὥρα. [*Es dürfte sogar als ein grammatisch mögliches ereignis angenommen werden, daß auch in Italien eine form* sagione, *fortdauernd in den mundartlichen* sason, sazù *u. s. w., vorangegangen und durch einwirkung der klaren wurzel* sta-re *abgeändert worden sei.*]

Salope *fr., als subst. nur im fem. üblich.* A *kann eingeschoben sein wie* e *in* semaque *s. u.; gleichwohl läßt sich das wort nicht aus dem gleichbed. ndd.* slumpe, *ndl.* slompe *herleiten, da* m *vor* p *nicht ausgefallen sein würde; besser vom engl.* sloppy *schlammig, in mundarten auch schlumpig, s. Halliwell.*

Salpêtre *fr. (m.) ein mittelsalz; von* sal petrae, *weil die steine es zum theil ausschwitzen. Ein vrlt. sp.* salpedrez *(m.) führt Seckendorf an.*

Sambue *altfr. pferdedecke zum gebrauch vornehmer frauen, s. P. Paris zum Garin I, 298, in späterem mlatein* sambuca. *Es ist das ahd.* samboh, sambuoh, sambuh *sänfte, dessen ursprung aber noch nicht aufgehellt scheint.*

Samedi *fr. samstag; zsgz. aus* sabbati dies, *pr.* dissapte, *it.* sábato, *wal.* sęmbętę *u. s. f.*

Sansonnet *fr. staar; von dem eigennamen* Samson, *also Simsonchen, zum scherz.*

Sap *altfr. tanne LRs. 241, im glossar von Tournai 'abies arbor' i.* sap, *pr. wie fr., daher* sapine *tannenwald Sax. II, p. 11; von* sappinus, *einer der fälle, worin die neue sprache eine lat. ableitung auf ein primitiv zurückführte, denn auch mit dem synonymen* sapium *kann es nicht identisch sein, da dies pr.* sapi *lauten müßte. Neufr.* sapin.

Sargotar *pr. kauderwälschen? Chx. IV, 198; für* sartagotar *von* sartago *mischmasch von worten? Man vergleiche auch sard.* sarragar *heiser sein, norm.* saccouter *flüstern. Auch burg.* sargoter *ist s. v. a.* cahoter.

Sauge *fr. salbei; von* salvia, *it. sp. pr. gleichfalls* salvia, *wal.* salvie, šalie, žale.

Saule *fr. (m.) weidenbaum. Dafür steht burg. lothr.* sausse, *pr.* sauze, sautz, *it.* salcio, *wal.* salce, *sp.* salce, sauce, sauz, saz, *bask.* saliga, *alle von* salix salicis, *woher auch fr.* saussaie = salicetum. *Aber diesen formen ist* saule *fremd und hat also wohl seinen ursprung in dem gleichbed. ahd.* sălaha, *verkürzt* săla, *gespr.* salla: *ebenso hat* gaule *in* vălu *seinen ursprung.*

Savai *pr. schlecht, böse, das gegentheil von* pros. *Wie die adjectiva* ibri-ai *und* ver-ai *von* ebrius *und* verus *stammen, so* savai *von*

saevus *wild, arg, boshaft:* e *in der tonlosen stammsilbe ward, wie oft, durch* a *verdrängt.*

Scier *fr. sägen,* scie *säge, it.* sega; *von* secare *schneiden, pr.* segar *ff.; früher* sier, *nachher mit rücksicht auf die etymologie* scier *geschrieben. Eine andre form ist altfr.* soier, *vgl.* plier *und* ployer *aus* plicare. *Dsgl.* scion *schößling z. b. zum setzen, für* sicion *von* sectio *abschnitt, wie wir sagen* schnittling.

Se *pr. in den zss.* ancsé, desé *und* jassé *s. v. a. die gleichbed.* anc sempre, de sempre *und* ja sempre; *auch mit präpos.* en jassé *und* per jassé. *Abkürzung von* se *aus* sempre *wäre stark und mit keinem entsprechenden falle zu unterstützen. Cherubini verzeichnet auch ein mail.* pussée, *das er aus* più assai *erklärt.*

Seine *fr. fischergarn; zsgz. aus* seïne *von* sagena, *ital. wie lat.*

Selon *fr. partikel; aus dem veralteten* selonc *von* secundum, *gemischt mit* longum, *fr.* long, *das die räumliche bed. von* secundum *(längs) ausdrückt. Altfr. sagte man auch* solonc, *nicht etwa von* sublongum *(Orelli p. 338), denn was sollte dies heißen? sondern weil sich das ohr an den wechsel zwischen der silbe* se *und* so *in* sejorner *und* sojorner, semondre *und* somondre *u. a. gewöhnt hatte.*

Semaque *fr. (f.) ein flußschiff; vom ndl.* smak, *engl.* smack. *So auch* senau *(m.) eine art kleiner seeschiffe, vom ndl.* snauw, *ndd.* snau, *engl.* snow.

Sémillant *fr. lebhaft, unruhig. Aus einer celt. wurzel geformt: kymr.* sim *voll bewegung, leicht, lose.*

Semondre *fr., pr.* somondre, semondre *einladen, partic.* semons, *daher sbst.* semonce, somonsa *einladung; von* summonere. *Aus demselben verbum, nach der 1. conjugation geformt, leitet man auch den gerichtlichen ausdruck* sommer: *bei den Alten scheint nur* semoner (*woraus nfr.* semonneur), *nicht* somoner *vorzukommen.*

Seran *fr. hechel, vb.* serancer, *leitet Frisch befriedigend vom mndd.* schrantsen *zerreißen, zerkauen, mhd.* schrenzen, *sbst. mndl.* schrantse, *mhd. ahd.* schranz *riß u. dgl. Daß die regelrechte bildung* écrancer *gewesen wäre, liegt auf der hand; diesmal aber fiel das gurgelnde ndl.* ch *aus und der anlaut* sr *ward durch einschiebung gemildert, aber merkwürdig ist doch auch das mhd.* sranz *für* schranz.

Serin *fr. zeisig; vom gr.* σειρήν, *das bei Hesychius einen kleinen vogel bedeutet, eigentl. sirene, wegen seines gesanges.*

Serment *fr. schwur; von* sacramentum, *altfr.* sairement, *pr.* sagramen *ff., soldateneid, durch die soldaten in den provinzen verbreitetes wort, sagt Pott, s. dessen abhandl. Plattlateinisch 348.*

Serorge *altfr. schwager; vom adj.* sororius.

Serpe *fr., vrlt.* sarpe, *gartenmesser die bäume zu reinigen. Die bekannte herleitung desselben aus dem verschollenen lat. vb.* sarpere, *wovon Festus sagt:* sarpere antiqui pro purgare dicebant, *ist die einzige, die dem buchstaben genügt. Den übrigen sprachen ist dies wort fremd,*

nur der Italiener Ugutio hat sarpa '*sarculum*' (*hacke*), quod et sirpa invenitur, *vgl.* sarpa '*getisen*' (*jät-eisen*) *Vocab. opt. p. 22ᵇ. Ein abkömmling von* scalprum *kann es nicht sein, dem widerstrebt der buchstabe. Nimmt man* sarpa *in passivem sinne, so muß es, wie* sarmentum *für* sarpmentum, *den abgeschnittenen zweig bedeuten, und dazu paßt das sp.* serpa *ableger, senker: kommt radicales* e *für* a *in dieser sprache auch nur selten vor* (alerce, lexos *II. b*), *so wird es hier durch die franz. form unterstützt.*

Sertir *fr. einen edelstein fassen; vermuthlich von* sertum *kranz, daher auch mlat.* sertare *kränzen, einschließen, eigentl. mit einer einfassung umgeben? Die neupr. form ist* sartir. — *Scheler vermuthet in* sertir *ein abgekürztes* ensertir, *von* inserere, *sup.* insertum: *aber würde alsdann das neugeschaffene verbum nicht der ersten conjug. gefolgt sein?*

Serviette *fr. tellertuch.* Servir une table *heiß die tafel mit tellern u. dgl. besetzen* (*wie lat.* ministrare), service *tafelgeräthe* (ministerium), *it.* servito *tracht oder gang von speisen, pr.* servit *überh. dienstleistung: aus diesem participial-sbst. muß* serviette (*für* servitette, *vgl. sp.* servilleta) *entstanden sein, nicht aus dem vb.* servire, *was gegen die grammatik wäre. Die speisen abtragen heißt* desservir, *daher* dessert *nachtisch.*

Sescha, cesca *pr. rohr, schilf, auch sp.* xisca, *in Murcia* cisca, *bask.* sesca, *mlat.* sisca '*snid-stroe*' (*ags.*) *in einem glossar s. Mone's Anzeiger VII, 151. Es ist celtischer herkunft, ir. gael.* seisg, *kymr.* hêsg, *wozu auch ags.* segc, secg, *engl.* sedge *gehören. Man sehe Armstrong so wie Diefenbach Celt. I, 97. Abgel. von* sescha *scheint altfr.* seschon *gesträuch Roq.*

Setiar *pr.* (*dreisilb.*) *setzen:* la comtessa vas (= va se) setiar *Arn. Vid. gloss.; zsgs.* assetiar *und* assitiar (*viersilb.*) *mit ders. bed.* (*Gehört zu* sitio *II. b.*)

Sève *fr. pflanzensaft; von* sapa, *pg.* seve *ff.*

Sevrer *fr. ein kind entwöhnen; von* separare, *it.* sceverare.

Si *altfr. partikel für den zielpunct im raum und in der zeit, unserm* '*bis*' *entsprechend. Als conjunction:* jamez la moie bouche de pain ne mengera si seront tuit pendu *DMce. p. 315, 29;* mes ne serai lié si arai le traïtre trouvé *180, 18. Combiniert:* si là que *als conj.:* nos ne poomes si là que toutes les bestes soient assemblées, *s. Orelli 415;* si que *als adverb in verbindung mit einer präposition:* li porfent si qu'en la ventaille *ds. 377. Dsgl.* de si, dessi *adv.:* desi es dens *bis in die zähne DMce. 128, 23;* dessi el pis *bis in die brust;* desi que *conj.:* de si ke en Bretaine sont *bis sie in B. sind Rou v. 427; adv.* de si que Abelgrant '*usque ad Abelmagnum*' *LRs. 23;* del menton deci qu'an l'oreille *NF. I, 297. Ferner* tressi *und* tressi que, *z. b.* tresiques au poing *bis auf die faust DMce. 251, 16 u. dgl.. Endlich noch* entressi *und* entressi que *adverbial, z. b.* antreci qu'à la porte *PDuch. p. 69; oft auch* enfressi, *von* infra. *Wie erklärt sich nun das mit der bedeutung von* usque ad *oder* donec *ausgestattete theils für sich allein,*

theils in verbindung mit andern partikeln vorkommende si? *Hat es seinen grund im* s *des lat.* usque, *indem man die daraus entstandenen* desque, tresque, entresque *in* desique, tresique, entresique *erweiterte und dann* si *als selbständiges wort herauszog? Allein von einem vorgange dieser art würde sich kein zweites beispiel aufzeigen lassen. Liebrecht (bei Gachet 423ª) ist geneigt, unser* si *mit* ainsi *zu erklären: dies würde zuweilen angehn, meist aber nicht, durchaus nicht in den combinationen* de si, si que *u. s. w. Für* si *setzen manche handschriften auch* ci. *Diese schreibung hält Gachet 118ᵇ für die richtige und erkennt darin das ortsadverb* ci = *neufr.* ici: de ci qu'à *ist elliptisch für* de ci *oder* d'ici jusqu'à '*von hier bis an*'. *Auch diese bedeutung wäre auf viele fälle unanwendbar, wie schon die obigen beispiele lehren:* desci jusque en Espaigne iriemes *Fier. 140, 1 wäre richtig,* jel porfendroie desci jusque al poumon *145, 7 gäbe einen schlechten sinn: die bedeutung von* de ci *müßte sich verdunkelt haben und der von* jusque *gewichen sein. Auffallend ist freilich, daß diejenigen texte, welche stets* chi *für* ci = ici *setzen, dieses* chi *niemals, wie es scheint, für unsre partikel, sondern statt dessen* ci *oder* si *gebrauchen; doch gibt Burguy II, 371* deschi *für* desci. *Man hat übersehen, daß ein finales* sì *auch im älteren ital. vorhanden ist. Dante sagt z. b. Inf. 29, 30:* non guardasti in là, sì fu partito; *Boccaccio Dec. 3, 9:* nè mai ristette, sì fu in Firenze. *Dieses* sì *läßt sich ohne mühe aus den mitteln der ital. sprache selbst, nämlich aus der partikel* sin (*vgl.* no *aus* non) *erklären,* sin *aber vertritt* sin che, *und so ist es auch von einheimischen grammatikern z. b. Cinnonio I, p. 239 (Ven. 1739) erklärt worden. Sollte das wörtchen nach Frankreich gewandert sein, wo es denselben dienst thut? Dies wäre möglich, es wäre aber auch möglich, daß die franz. sprache sich dasselbe unabhängig aus dem nämlichen etymon* (signum *ziel*) *verschafft hätte wie die ital. Zwischen den beiden letzteren auslegungen wird man zu wählen haben.*

Siffler *fr. pfeifen. Diese form, wofür altfr. auch* sibler, *bezieht sich, da im franz. der übertritt des* b *in* f *höchst selten ist, auf das veraltete lat.* sifilare, *dessen Nonius gedenkt, s. Schneider, Lat. gr. I, 226, vgl.* sibilus, non sifilus *App. ad Probum. Prov.* siblar, siular, *aber auch* chiflar, *sp.* silbar *und* chiflar; *man sehe* ciufolo *I.*

Silhouette *fr. schattenriß; eigentl. name eines finanzministers unter Ludwig XV., dessen operationen leer waren wie diese bilder. Man sehe darüber z. b. Sismondi Hist. des Français XXIX, 94. 95. Es ist also ein aus dem material historischer eigennamen geschöpftes schlechthin unetymologisches wort, deren die sprachen nicht wenige aufgenommen.*

Siller *fr.* (*vb. intr.*) *das meer durchschneiden, sbst.* sillon *furche; vom nord.* sîla *furchen, einschneiden (Biörn) mit erweichung des* l *wie in* piller *von* pilare. *Das wort muß weiterhin verbreitet gewesen sein, da sich das mail.* sciloira *pflug, piem. zsgs.* sloira, *daraus herzuleiten scheint, s.* aratro *I.*

Siller *fr.* (*vb. trans.*) *einem falken die augenlieder zusammennähen, damit er still sitzen lerne; für* ciller *von* cilium.

Sinople *fr.* (*m.*) *grüne farbe in wappen, ein früh in Spanien eingeführtes wort, da schon J. Febrer z. b. str. 205 es braucht, pg.* sinople *grüner jaspis. Daneben it.* senopia, *pg.* sinopla, *engl.* sinoper *röthel, rothe farbe, vom lat.* sinopis *rother eisenocker, benannt nach der stadt* Sinope *am Schwarzen Meere. Beiderlei wörter für rothe und für grüne farbe müssen eins sein: so wenigstens sah man die sache vorlängst schon an, wie Menestrier, Orig. des arm. p. 339, aus einer handschrift vom j. 1400 bezeugt:* sicut et in urbe Sinopoli rubicundum invenitur et viride dictum sinoplum . . synoplum utrumque venit de urbe Sinopoli; *der stoff aber, woraus man die grüne farbe zog, wird nicht näher angegeben. S. Bernd, Wappenwissenschaft II, 44.*

Sirvente *fr.* (*m.*), *altfr.* serventois, *pr.* sirventés, sirventesc, *auch fem.* sirventesca, *daher it.* serventese, *sp.* serventesio, *eine liedergattung von unbestimmter form, lob- und rügelied im gegensatz zum minnelied; wörtlich dienstgedicht d. h. ein gedicht, ursprünglich im dienste oder zu ehren eines herrn abgefaßt, vom pr.* sirven = serviens. *Auf diese herkunft spielen schon die troubadours an, wenn sie sagen:* un sirventes en servizi dels fals clergatz *Chx. IV, 307* (*ironisch zu verstehn*), *oder* de sirventes suelh servir *LR. I, 400. S. Poesie der troub. p. 111, Wolf, Lais p. 306, Schlegel, Essais litt. 328. Raynouard leitet das wort nicht aus* servire.

Sisclar, cisclar *pr.*, xisclar *cat. pfeifen; von* fistulare (*it.* fischiare) *gemischt mit* sibilare?

Sitot *pr. conjunction für lat. etsi; zsgs. aus* si tot '*wenn all, wenn schon*', *vgl. it.* tuttochè.

Sobriquet *fr. spottname, sonst auch* sotbriquet *geschr., so daß es aus* sot *einfältig und dem sinnverwandten altfr.* briquet (*vgl. it.* bricchetto *kleiner esel*) *zusammengesetzt sein könnte:* donner un sobriquet à qqun *jemand einen einfaltspinsel anhängen. Nur formell paßt dazu piem.* subrichet *adj. eigensinnig, ärgerlich. Das picard. wort ist* surpiquet. — *Schelers vermuthung,* sobriquet *komme von* supricus (*s. v. a. surajouté*), *dies von* supra, *scheint noch weniger zulässig als die vorstehende, da das suffix* ĭcus *nicht zu neubildungen verwendet wird.*

Soc *fr., bei Rob. Stephanus vomer, also pflugschaar, im Gloss. de Lille p. 9 (21)* coutre ou soc de carue '*vomer vel vomis*', *mlat. in den Glossis flor. (9.—10. jh.)* socus, ligo '*sech*', *mgr.* τζόκος = soc, *gael.* soc, *kymr.* swch *sowohl pflugschaar wie auch schnabel, schnauze. Mit andrer bedeutung it.* zocco (*in Ravenna, s. DC. v.* zoccus), *pr.* soc, *fem. pr. cat.* soca, *fr.* souche *baumstamm, vb. cat.* socar *einen baum unten abhauen. Die wörter der zweiten bedeutung gründen sich auf das dem Romanen wohlbekannte* soccus, *das bei ihm aber meist in der bed. holzschuh, auch untersatz oder schaft* (*daher stamm*) *erscheint und den anlaut* s *fast überall mit* z *getauscht hat: it.* zóccolo, *sp.* zócalo, zoclo, zueco, *pr.* zocs

'pes ligneus propter ludum' (*l. lutum*) *GProv. 53, fr.* zocle, socle. Zocco *mahnt zwar auch an das begrifflich nähere deutsche* stock *stipes, truncus, aber it. sp.* z *entsteht noch leichter aus lat.* s *denn aus deutschem* st. *Ob auch das fr.* soc *nebst den celtischen verwandten in* soccus *seinen grund habe, ist nicht deutlich: man könnte sich auf eine unverkennbare ähnlichkeit zwischen schuh und pflugschaar berufen, da diese ein vorn zugespitztes, hinten breites, in der mitte offenes und zugerundetes eisen ist. Dazu kommt noch das russ.* sochà *hakenpflug.*

Soif *fr. durst, altfr. richtiger* soit, soi, *pr.* set: *von* sitis. *Da indessen der dental* t *sonst niemals in den labial* f *ausartet und dieser eben so wenig ein bedeutungsloser zusatz sein kann, so ist schwerlich eine andre erklärung übrig, als daß das schon ganz fertige wort* (soi) *dem deutschen* saufen *d. h. wein oder bier trinken angebildet ward. Schon Frisch dachte daran, doch müßte man anstand nehmen ihm zu folgen, wären nicht auch andre das trinken betreffende wörter oder redensarten durch die deutschen landsknechte in fremden ländern in umlauf gekommen, vgl.* trincare *I. Hieran schließe sich ein veraltetes und auch im alterthume seltenes wort für lat.* sitire, sezeler *Lib. psalm. 62, 2. 106, 5, welches Littré aus* *siticulare (*buchstäblich genauer wäre* *siticellare), *prov. findet sich* cedejar *und* cedelar.

Solive *fr. querbalken unter dem boden eines zimmers. Frisch hält es für eine ableitung aus* solum *boden, Ducange für eine aus dem ags.* sŷl *säule, allein die mit* ive *abgeleiteten sind immer verbalia. Kann es kein derivatum sein, so ist es vielleicht ein compositum, bestehend aus dem genannten* solum, *fr.* sol *in der bed. des it.* suolo, *sp.* suelo *boden des zimmers oder hauses, und dem altfr.* ive = *lat.* equa *mit beziehung darauf, daß neufr.* poutre *stute und querbalken bedeutet; zunächst müßte freilich diese letztere bedeutung in* ive *nachgewiesen werden. Isaac Vossius denkt an* sublica *pfahl: allerdings konnte man* sublíca *sprechen und* v *konnte die stelle des ausgestoßenen* c *einnehmen, wofür das altfr.* mendive = *lat.* mendica *ein passendes beispiel gewährt; aber die bedeutung befriedigt nicht. Aus* sublevare *läßt sich ein sbst.* sublevium *ableiten, woher sp.* solivio, *it.* sollievo *hebung, unterstützung: daraus könnte auch das freilich weibliche* solive *gebildet sein; warum aber nicht wenigstens mit* ou soulive *wie* soulever *und* soulager?

Sommeil *fr.,* sonelh *pr. schlaf, dimin. von* somnus, *gleichsam* somniculus *schläfchen, eine ableitung, wozu die sprache genöthigt war, um* som (somnus) *von* son (sonus) *zu scheiden, in mundarten aber, z. b. in denen von Lothringen und Berry, hat sich* som *erhalten. Daher altfr.* someilleux, *pr.* somelhos, *it.* sonnacchioso, *lat.* somniculosus *u. a.*

Sorcier *fr. zauberer, fem.* sorcière, *altfr.* sorcerie *zauberei; von dem lesen der schicksalsloose* (*pr.* legir sort *Chx. III, 193*), *daher* sort (*lat.* sors) *auch zauberkunst bedeutet.* Sorcier *erkläre man sich aus* sortiarius, *wie it.* sortiere, *sp.* sortero, *alban.* ṣortari *aus* sortarius.

Sornette *fr. posse, albernheit; vom kymr.* swrn *kleinigkeit, oder,*

wie Huet meint, vom bret. sorc'hen *gefasel? Auch ein altfr. vb.* sorner *wird erwähnt.*

Soubrette *fr. kammerjungfer (im schauspiel); woher?*

Souci *fr. bekümmernis, vom adj.* sollicitum, *mit fortgerücktem accent* sollicítum *bekümmert, oder vom vb.* se soucier, *neupr.* se soucidá, *von* se sollicitare.

Soudain *fr., pr.* sobtan *adj. und adv. schnell, plötzlich; von* subitaneus.

Soudre *fr. lösen; von* solvere solv're *wie* poudre *von* pulvis pulv'ris.

Souil *und* souille *fr. sauschwemme, pr.* solh *schmutz,* sulha *schwein,* sulhon *meerschwein, fr.* souillon *schmutzkittel, vb. fr.* souiller, *engl.* soil, *pr.* sulhar, *venez.* sogiare *beschmutzen; auch it.* sugliardo, *wohl auch sp.* sollastre *schmutzig. Prov.* sulha *ist nebst* sulhon *offenbar von* sucula *schwein; fr.* souil *kann logisch nicht von* suculus, *wohl aber vom adj.* suillus *herrühren, so daß es ursprünglich etwas dem schweine angehöriges bedeutete; hieraus denn auch das vb.* souiller *eigentl. schweinisch machen, welches also der herleitung aus einem fremden elemente (goth.* bi-sauljan *oder hd.* sudeln) *nicht nothwendig bedarf.*

Soûl *fr. ganz satt; von* satullus, *altfr.* saoul, *pr.* sadól, *it.* satollo, *chw.* saduls, *wal.* sețúl.

Soulager *erleichtern; nicht = altfr.* soulacier, *von* solatium, *sondern = sp.* soliviar *d. i.* *sub-leviare, *also für* souléger *durch eine ungewöhnliche umbildung des* e *in* a; souleger *noch in der alten sprache, z. b. DMce. p. 177.*

Soupçon *fr. (m.), altfr.* souspeçon *(f.) verdacht; von* suspicio, *pr.* sospeissó. *Altfr. vb.* suscher *LRs. 338, Ren. I, p. 11, von* suspicari.

Sourdre *fr. quellen; von* surgere *aufsteigen, pr.* sorzer, *it.* sorgere, *sp.* surgir. *Von dem veralteten partic.* sors *ist das sbst.* source *statt* sourse *(f.) quelle, wofür die alte sprache auch* sorjon *(nfr.* surgeon *sprossendes reis),* sordance, *die ital.* sorgente *(f.), die sicil.* surgiva *besitzt, ebenso von* resordre resors *das sbst.* ressource *(f.) hülfsquelle.*

Soventre *altfr. partikel für lat. secundum und aus demselben stamme, vom ablat.* sequente, *pr.* seguentre, *chw.* suenter.

Stribord *fr. rechte seite des schiffes, daher sp.* estribord; *ist das ags.* steórbord, *engl.* starboard *steuerbord.*

Suberna *u.* sobern *pr. in einigen stellen, wie* nadar contra suberna *LR.,* lo cors *(cursus)* de suberna *das.,* lo sobern de la marina *Chrest. prov., muß heißen strömung, strom; das in einige wörterbücher aufgenommene in seiner gestalt etwas abweichende fr.* souberme *(m.) wird mit débordement erklärt. Ausdrücke für naturereignisse interessieren vor vielen andern, da man stets geneigt ist, vorrömisches element darin zu vermuthen. Unser* suberna *aber, richtiger* soberna, *scheint nichts anders als das lat.* superna *(sc. aqua) hochwasser, engl. highwater, zumal, gleich* sobern, *von den fluthen des meeres gebraucht.*

Sud *fr.* (le sud *LRs. 107*), *daher sp.* sud, *pg.* sul (*wie sp.* ardid, *pg.* ardil); *vom ags.* sûdh, *engl.* south *meridies.*

Suie *fr.*, *pr.* suia, sueia, suga, *cat.* sutje *(m.) ruß. Die theoretisch ursprünglichste form* suga *führt auf ags.* sôtig (*zsgs.* sôtg), *engl.* sooty *rußig, vom sbst.* sôt, *woher auch gael.* sûith. *Eine glosse* suia '*fuligo*' *hat Graff in das deutsche wörterbuch aufgenommen.*

Suinter *fr. ausschwitzen; vom ahd.* suizan, *ursprünglich* suitan *mit derselben darstellung des anlautes wie in* Suisse *aus* Schweiz. *Die einschiebung des* n *ist im franz. freilich wenig üblich, sie wird aber auch in Ménage's etymon* suditare *angenommen werden müssen, das sich bei der seltenheit neuer frequentativa auf* itare *weniger empfiehlt als das dtsche wort.*

Suivre *fr. folgen; von* sequi, *pr.* seguir *und* segre, *im franz. mlatein* sévere *mit getilgtem* q, *altfr.* sevre, sivre, suire, *endlich* suivre.

Sumsir sumpsir, somsir sompsir *pr. versenken, ertränken,* somsimen *versenkung, wohl auch* somsis *abgrund Bth. 182* (sossic *B. 250, 16*); *stark abgeändert aus* summergere, *pr. auch* somergir, *indem* g *hinter* r *zu* s *ward wie in* esparser (spargere) *oder* terser (tergere), *also* sumrsir sumsir. *Auch altsp. pg.* sumir *hat die bed. von* summergere, *z. b. pg.* sumir un navio *ein schiff versenken:* g *könnte geschwunden sein wie in* espurrir (exporrigere) *oder* sobar (sub-agere); *oder soll das wort von* sumere *kommen? — Aus* somsir *ist wahrscheinlich auch das fr. intransitive* sancir (le vaisseau a sanci *ist gesunken*): *pr.* samcimen *für* sumsimen *hat eine handschrift s. B. 250, 17.*

Sur *franz. präpos.; von* super, *sp. pg. pr.* sobre, *altit.* sor. *Altfr.* sore, seure *aber von* supra, *jene form bereits im fragm. von Valenciennes.*

Sur *fr. sauer; vom ahd. ags. altn.* sûr *u. s. f.*, *dsgl. kymr.* sur. *Daher henneg.* suriele, *wallon.* sural *sauerampfer, ndl.* zuuring.

Sûr *fr. sicher, alt* seür, *im Liv. de Job* segur; *von* securus, *pr.* segur.

Sureau *fr. holunder.* Sabucus *lautet sp.* sauco, *wal.* soc, *pr.* saúc, *bask. (navarr.)* sauca, *altfr. pic.* seü; *da aber der Franzose für namen der bäume die ableitung mit* arius, *dimin.* arellus, *liebt, so erwuchs ihm aus* seu *die form* sureau. *Wie verträgt sich aber damit eine zweite altfr. bildung* seür (:meür *NF. Jub.*)? *entstand sie durch abkürzung aus* seür-eau, *indem man das diminutivsuffix wegwarf?*

Surgia *pr. wundarzneikunst; für* srurgia *aus* cirurgia chirurgia, *daher altfr.* surgien, *mndl.* surgijn, *engl.* surgeon *wundarzt.*

Suzerain *fr. adj., verbunden mit* seigneur, *oberlehnsherr; nach dem muster von* souverain *aus fr.* sus (*lat.* susum) *geformt? S. Ménage.*

T.

Tabarin *fr. hanswurst; name eines marktschreiers, der um den anfang des 17. jh. lebte (Roquefort).*

Tabust, tabut *altfr. pr. lärm, verwirrung,* tabuster, tabuter, tabustar,

tabussar, tustar, turtar *klopfen, beunruhigen, it.* tambussare *ausprügeln; so auch pr. sbst.* taburla *LR. I, 556ᵇ, vb.* tabornar. *Es scheinen schallnachahmende auf* tabor, tambor *(trommel) gegründete producte, wohin wohl auch pr.* talabust, *fr.* tarabuster *gehören; vgl. mlat.* taburcium, taburlum *für* tabor.

Tâche *fr. (f.) das auferlegte tagewerk,* tâcher *sich beeifern. Daß* tâche *für* tasche *gelte, beweist das gleichbed. engl.* task, *cat. ven.* tasca, *so wie das pr.* tasca, tascha *zins oder einkünfte; das nämliche wort ist auch mlat.* tasca *praestatio agraria DC. Auch die celtischen mundarten kennen es: kymr.* tasg *heißt etwas bestimmtes oder auferlegtes, gael.* taisg *bürgschaft. Gleichwohl ist es lateinisch: wie fr.* lâche, *pr.* lasc *aus* laxus, *so entstand* tâche, tasca *aus* taxa *(mlat. für* taxatio) *und bedeutet das einem zugeschätzte, zugemuthete: klar zeigt diese umstellung das henneg.* tasque = *fr.* taxe.

Tai *altfr. schlamm Roq., vgl.* entaiar *GProv. p. 41; offenbar vom ndl.* taai *klebrig, ahd.* zâhi, *das als beiname des leimes oder lettens gebraucht wird (Graff), nhd.* zähe, *chw.* zais. *Dasselbe wort ist sicil.* taja *lehm zum bauen.*

Taie *fr. küssenüberzug; von* theca *hülle, futteral, wobei man jedoch* toie *Aubery p. 41 (auch henneg. und burg.) als die ursprünglichere form annehmen muß, vgl.* noyer *von* necare. *Die herleitung wird bestätigt durch das churw.* teija (teigia), *welches futteral und bettzieche bedeutet, von* theca, *vgl.* speija *von* spica. *Auch ahd.* ziechâ, *nhd.* zieche *wird von* thēca *stammen wie* ziegal *von* tēgula.

Taïnar *pr. zögern, säumen, z. b.* non taïnar redre *'non tardabis offerre' GO. 299, trans. verzögern, aufschieben* (si o taïnas, es pechaz), *imperson.* me taïna *mich verlanget, wie* il me tarde, *ahd.* mih langêt, *sbst.* taïna *aufschub. Dazu pr.* ataïnar, *altfr.* ataïner *verzögern, z. b.* los ataïnaz tormens *'tarda supplicia' GO. 27, dsgl. reizen, beunruhigen, chicanieren, welche letztere bedeutungen das bret. (auf die mundart von Vannes eingeschränkte, unceltische)* atahinein *bewahrt; sbst.* ataïna, ataïne, *noch burg.* ataine, *bret.* atahin *(m.). Entstand dies wort etwa mit ausgestoßenem* d *und romanisierter endung, aus dem alten dtschen* teidingen *anberaumen, gerichtlich verhandeln,* teidinc *d. i.* taga-dinc *'induciae' frist, auch gerichtsverhandlung? Die verwischung des wortes* dinc *wäre nicht stärker als in unserm* vertheidigen *für* vertheidingen. *Von* taquiner *fr. (hadern) ist es jedesfalls zu trennen: dies floß aus dem adj.* taquin, *woneben keine form* tahin *stattfindet, eben so wenig ein* ataquiner *neben* ataïner.

Talevas *altfr. eine art schilde; nach Le Duchat umgestellt aus dem it.* tavolaccio *hölzerner schild, von* tabula, *also für* tavelas; *eine befriedigende deutung.*

Tan *fr. lohe,* tanner *roth gerben, henn.* tener, *mndl.* tanen, teynen; *daher* tanné *lohfarbig, lohfarbe, it.* tanè, *sard.* tanau, *mndl.* taneyt, *letzteres = altfr.* taneit *particip. Nach Frisch vom dtschen* tanne, *weil man*

die lohe ehemals aus der rinde dieses baumes bereitet habe (und noch bereitet, Krünitzens Encycl. LXVIII, 335); nach andern (Dief. Celt. I, 142) vom bret. tann *eiche, aber* tann *ist den celt. sprachen und selbst der bret. mit ausnahme der mundart von Leon unbekannt. Die Isid. glossen haben* alia *'tranata', wofür* aluta *tanata zu lesen vorgeschlagen wird (Jahrb. für phil. XIII, suppl. p. 233), die Erfurter glossen* aluta *'locus, ubi pelles in calce pilantur et tanantur' (das. p. 273ª); das wort kann also ein ziemlich hohes alter aufweisen.*

Tanche *fr. ein fisch, schleie; lat. it.* tinca.

Tandis *fr. partikel; von* tantos dies *oder von* tamdiu? *Für letzteres zeugt die prov. form* tandius, *vgl. oben* quandius.

Tangoner *altfr. antreiben, drängen; offenbar das mlat.* tanganare *mahnen, anhalten L. Sal., L. Rip., sbst.* tanganum, *dem auch in betracht des suffixes* n *zunächst steht kymr.* tengyn *zäh, festhaltend, vgl. Leo Malb. glosse II, 148 und wegen seines etwaigen dtschen ursprunges Grimm, Rechtsalt. p. 5. Das damit zusammenhangende altfr. adj.* tangre *hartnäckig worauf bestehend (z. b.* tu es si tangres ke ma fille fust mariée *RFlor. p. 13) stimmt buchstäblich zum mhd.* zanger *scharf von geschmack, munter Wb. III, 849, hartnäckig, ausdauernd Frisch II, 149ª, mndl.* tangher *scharf Kil., dazu noch it.* tanghero, *com.* tángan *grob, plump.*

Tanière *fr. höhle wilder thiere; wahrscheinlich, da man altfr.* taisniere, tesniere *schrieb (s. die glossare zum Renard), zsgz. aus* taissonière *dachshöhle. Die erweiterte bedeutung macht keine schwierigkeit.*

Tante *fr. muhme, altfr.* ante *(nebst der accusativform* antain), *engl.* aunt, *pr.* amda, *lat.* amita. *Das noch im 16. jh. vorkommende und mundartlich fortlebende* ante *(auch lomb.* ameta, amida, *in Brescia* meda, *cremon.* medda, *chw.* onda) *ward durch das euphonische* tante *aus der schriftsprache verdrängt, als es nicht mehr gestattet war,* m'ante *für* ma ante *zu sagen, und auch* mon ante *nicht gewagt ward, das aber doch die nördlichen mundarten in der form* men ante *durchgeführt haben, s. Hécart und besonders Gachet. Das anlautende* t *hat also in diesem worte keinen etymologischen grund, es beruht so gut auf einschiebung wie in* voilà-t-il, cafetier *u. a. Wallon.* antin *bedeutet großoheim, großtante, s. Grandgagnage addit.*

Tape *fr. schlag mit der hand, vb.* taper, tapoter *klapsen; vom ndd.* tappe *pfote, engl.* tap *klaps. Eine von seiten des anlautes mehr hochd. form desselben wortes ist it.* zampa, ciampa *(wie* zufolare, ciufolare) *pfote,* zampare *mit der pfote hauen,* ciampare, inciampare *stolpern.*

Tapir *fr. (nur reflexiv) sich zusammenducken um nicht gesehen zu werden, zsgs. altfr.* s'atapir *sich verstecken (auch bildlich:* quel semblance s'atapissoit souz le pain et le vin *s. Roquef.), adj. altfr.* tapin, *pr.* tapí *versteckt,* a tapí, *altfr.* en tapin *LRs. vermummt, besonders von pilgern gebraucht, daher altfr.* tapin *pilger (vermummter) Antioch. II, 53, vb.* tapiner *verstecken, vermummen Gar. I, 269, nfr.* en tapinois *heimlicher weise, altfr.* en tapinage (qu'ils s'en yront en tapinage ainsi comme en

pelerinage *Rom. d. l. rose II, p. 67 éd. d'Amst.), mlat.* tapinatio. *Frisch fühlt in diesen wörtern einen deutschen auch sonst im roman. vielfach benutzten stamm* zapf *(s.* tape *I.), der ein kurzes stück holz, einen keil u. dgl., in dem abgel. fr.* tapon *einen klumpen oder pack bedeutet, vgl. schwed.* tapp *bündel:* se tapir *wäre sich zu einem klumpen machen, zusammenkauern, sich verstecken: ähnlich heißt fr.* cacher *platt drücken, verbergen. Ducange denkt an* talpa: se tapir *bedeutet sich verkriechen wie der maulwurf. Solcher gleichnisse bedient sich die sprache zwar häufig, überall aber behauptet der buchstabe sein recht und so ist auch hier einzuwenden, daß im franz. die gänzliche verwischung des* l *bei vorhergehendem* a *etwas ungewöhnliches ist. Das champ.* taupin *'heimlich' gibt sich leicht als eine anlehnung an* taupe (talpa) *zu erkennen. Ital.* tapino *niedrig, armselig, daher* tapinare *elend leben, ist vielleicht aus dem gr.* ταπεινός *niedrig, demüthig; aber auch hier bemerkt man eine auf* talpa *bezogene form mit* l *oder* u talpino, taupino, attaupinarsi *PPS. I, 458, 517 u. s. w.*

Targer *altfr. norm. zögern, pic.* atarger *und* terger. *Unpassend deutet es Ducange aus* targe *schild, in beziehung auf seine hinderliche schwere. Wenn die sprache, die lateinische oder romanische, aus einem substantiv, das eine sache, namentlich ein geräthe oder werkzeug bedeutet, durch bloße anfügung der biegungssilben ein verbum formt, so will sie damit die anwendung der sache ausdrücken:* targer *von* targe *müßte also etwa heißen mit der tartsche decken, schirmen, wie it.* scudare *mit dem schilde decken. Von da bis zur bedeutung mit der tartsche belasten, endlich schwerfällig machen, aufhalten ist noch ein weiter schritt. Dagegen bietet die lat. sprache ihr verbum* tardare. *Der Provenzale spricht* tardar *und* tarzar *und auch im altfranz. bemerkt man* tarzer *oder* tarser. *Sollte* targer *aus* tarzar *entstanden sein? Es wäre möglich; indessen fehlt es von dieser franz. aussprache des pr.* z *an weiteren beispielen. Aber* g *läßt sich noch auf andre weise gewinnen. Aus* tardare *konnte* tardicare *geleitet werden, woraus* targer *wie aus* judicare juger: *nicht anders entstand aus* clinare clinicare, *aus* pendere pendicare. *Vermittelst anderer suffixe schuf sich der Churwälsche die abll.* tardinar *und* tardivar. *Hiernach würde sich das altfr.* targer *zum neufr.* tarder *wie das altfr.* enferger *zum neufr.* enferrer *verhalten. In den Erfurter glossen p. 267*[a] *steht über* tricari *geschrieben* tarcor, *vielleicht das roman. wort in älterer gestalt, indem aus* tardicare *zunächst* tarcare *werden mußte, das der schreiber als deponens, wie* tricari, *darstellen mochte. Dieselbe bedeutung hat kymr.* tario, *engl.* tarry; *es thut aber nicht noth, dem franz. wort diesen ursprung anzuweisen, wenn auch die lautlehre nichts dagegen einzuwenden hat.*

Tarier *altfr. reizen, quälen; vom ndd.* targen, *ndl.* tergen *mit gl. bed., mhd.* zergen *reißen, vgl. ahd.* zerjan.

Tarin *fr. zeisig; vielleicht, da es in Paris die form* térin *hat (s. bei Ménage), aus dem picard.* tére = tendre *(vgl.* terons = tiendrons), *so*

daß es zart, schmächtig bedeutet. Ebenso bedeutet altn. tîta *etwas zartes und einen dem zeisig nah verwandten vogel, fringilla montana.*

Tarir *fr. pr. trocknen (trans. und intrans.); vom ahd.* tharrjan, darrjan *dörren.*

Tartarassa *pr. von Rochegude und Raynouard mit milan (hühnergeier) übersetzt, nur einmal bei Peire Cardinal, in einer donnernden strafpredigt gegen den clerus, vorkommend* (tartarassa ni voutor no sent plus leu carn puden *cet.*). *Noch neupr.* tardarassa, *wie Honnorat schreibt, der dies wort mit caprimulgus (nachtrabe) übersetzt und es aus* tardus *erklärt, weil der vogel spät ausfliegt. Wahrscheinlicher ist, daß sein name von seiner 'schnurrenden' stimme herkommt, wie sich Blumenbach ausdrückt. Raynouard vergleicht das port.* tartaranha.

Tas *fr.,* tatz *pr. haufe, schicht, vb.* tasser; *vom ags.* tas *(bei Somner), engl.* tass, *ndl.* tas *(f.) kornhaufe, womit Ettmüller, Lex. anglos. p. 517, das goth.* un-ga-tass *(ungeordnet) vergleicht; dasselbe wort ist gael.* dais, *kymr.* dâs.

Taudir *altfr. decken, nfr.* taudis *hütte, früher auch schutzgerüste, pic.* taudion; *vielleicht germanischer abstammung, altn.* tialld, *mndl.* telde, *ahd. nhd.* zelt, *vb. altn.* tiallda *zelte aufschlagen.*[1]

Taveler *fr. scheckig machen; von* table, *alt* tavele, *brettspiel, also einem dinge das ansehn eines brettspiels geben.*

Taxer *fr., pr.* taxar *schätzen, eine schatzung auflegen, it.* tassare *ff., lat.* taxare; *sbst. fr.* taxe *(f.), pr.* taxa, *it.* tassa *ff. Davon zu trennen ist ein zweites, speciell franz. subst.* taux *(m.), welches mit* taxare *gar nicht verwandt ist, sondern eine altfr. nominativform des sbst.* tail = *it.* taglio *steuer* (*s.* taglia *I.*) *sein muß, vgl. wegen der buchstaben altfr.* consaux, *acc.* consail. *Altfr. findet sich auch ein aus* taux *geleitetes vb.* tausser, *z. b. in einer urkunde v. j. 1288, dsgl.* tauxer *v. j. 1371 Carp., auch bei Nicot. Daher das vrlt. pg.* tousar.

Teiller *fr. hanf brechen; von* tiliae *(pl.) lindenbast, gleichbed. altfr.* tille *FC. I, 404, henneg.* tile, *wogegen it.* tiglio *auf die rinde des hanfes übergegangen.*

Teindre *färben; von* tingere, *it.* tignere, *sp.* teñir.

Teler *fr. in* atteler *anspannen (an den wagen),* dételer *abspannen, losspannen, im alten prov. nicht vorfindlich, aber im bask. (navarr.), wo außer dem vb.* athelatu *auch ein subst.* athela *vorkommt in der bed. pflock um die deichsel an das joch zu befestigen.* Atteler *heißt auch den wagen bespannen, schon bei den Alten, z. b.* les chars ont fait estruire et mult bien ateler *GBourg. p. 50, 12. Gewöhnlich hält man sich an* protelum *das anziehen des zugviehes,* protelare *in die länge ziehen, aber davon ist anspannen oder anschirren sehr verschieden. Für* ateler *kommt bei den Alten auch* esteler *vor, z. b. GBourg. p. 98, 7, doch wohl unser* stellen, *entsprechend dem in gleicher bedeutung anwendbaren fr.* mettre, *sp.* poner, *engl.* to put, *wobei noch zu bemerken ist, daß ahd.* gi-stellan *affigere heißt Graff VI, 665. Es kommen im franz. einige beispiele von dem abfalle*

des anlautenden s *impurum vor, so daß die aussprache* atteler *für* asteler *und* dételer *für* desteler *als möglich anzunehmen ist:* ételer *hätte man in* atteler *abgeändert, um die partikel* ad *damit zu gewinnen. In jedem falle ist* esteler *von gewicht für die beurtheilung des wortes, und schon Frisch hat es geltend gemacht. Eine dritte, für die bedeutung, wenn man den diminutivsinn nicht zu hoch anschlägt, sehr befriedigende auslegung (von Langensiepen) ist:* atteler *von* aptulare *für* aptare; *nur setze man für* aptulare aptillare, *da sich jenes anders gestaltet haben würde. Aber auch hier liegt in der behandlung der präposition etwas unregelmäßiges, da entweder* dés-atteler *oder* datteler *zu erwarten war; vielleicht gab* attacher *und* détacher *dieser bildung das muster.*

Tencer *altfr.*, tensar *pr. streiten, bestreiten, nfr.* tancer *ausschelten; participialverbum von* tenere tentus *in der bed. einen satz behaupten, gleichsam* tentiare, *altfr. auch vertheidigen, schützen. Daher altfr.* tence, tençon, *pr.* tensa, tenson, *it.* tenza, tenzone. *Zsgs. altfr.* bestancier, *s.* stentare *II. a.*

Tenerc *pr. adj. finster, dunkel, mehrmals im Gir. de Ross. (712. 2239. 3919) und bei einigen lyrikern, scheint im altfranz. nicht vorhanden. Daß wir in ihm das lat.* tenebricus *besitzen, ist klar; es verdiente aber hier eine stelle, weil es im lateinischen höchst selten ist, indem es nur einmal bei Cicero und später erst wieder bei Tertullian vorkommt, seine volksüblichkeit aber durch sein dasein im prov. verbürgt wird.*

Terne *fr. trüb,* ternir *trüben, den glanz benehmen; vom ahd.* tarni *verhüllt,* tarnjan, *mhd.* ternen *verhüllen, daher verdunkeln, trüben, ein aus Siegfrieds* tarnkappe *bekanntes wort. Das kymr.* tarnu *abwischen hat keine ansprüche, theils weil aus verbis keine adjectiva entstehen (s. vorrede), theils weil dem abwischen das glänzendmachen näher liegt als das trübmachen.*

Tertre *fr. pr. (m.) anhöhe, in dem Wb. von Evreux p. 36 'vertex', altfr. auch* teltre, *in den Dial. de S. Grég.* ter, *wallon.* tièr *hoch aufspringende masse von erde oder stein, beide letztere formen wohl nur abgekürzt. H. Stephanus leitet es vom gr.* τέρθρον *das höchste. Sollte es nicht eine zss. sein:* terrae-torus *erd-wulst, erd-anhöhe? Zwar haben composita den ton auf dem zweiten worte, aber es fehlt nicht an ausnahmen:* trèfle *z. b. von* trifólium *wäre dem gegenwärtigen falle ganz analog.* [*Hierzu fügt Scheler die willkommene vergleichung des gr.* γή-λοφος.]

Tiède *fr. lau; von* tepidus, *pr.* tebe, *fem.* tebeza, *cat.* tebi, *sp.* tibio *ff.*

Tiere *altfr.*, tieira *pr.* (*noch itzt* tieiro) *reihe, gefolge; vom ags.* tier *reihe, ordnung, ahd.* ziarî *schmuck, zier. Die letztere bedeutung ist anzunehmen in:* fon bella domna de teira *Flam. 1914;* sos rics cors de tan bella tieira *LRom. Ital.* tiera *findet sich bei Barberino,* tera *in der mundart von Brescia. Wallon.* tîr *gattung, race (geschlechtsreihe, vgl.* razza *I.) scheint dasselbe wort: ebenso entspricht wall.* pîr *dem fr.* pierre. *Pr.* tira, *fr.* tire *(zug) scheint zu* tirar *zu gehören.*

Tifer *altfr.*, attifer *nfr.*, *auch piem.* tiflè, *altengl.* tife *Halliw.* *schmücken, den kopfputz machen. Ménage's deutung aus* aptum facere (*im älteren mlat.* aptificare *für passend erklären*) *widerspricht hinlänglich das einfache* tifer. *Besser vom ndl.* tippen *die haarspitzen schneiden, sofern man ein hochd.* zipfen *in dieser bed. annehmen darf; vgl. comask.* zifà via *kurz abschneiden. Man bemerke noch champ.* cifer, chiffer *s. v. a.* tifer.

Tige *fr. (f.) stengel, röhre; von* tibia *pfeife, it. sp. gleichlaut., wal.* tzeavę (*serb.* tzev).

Tillac *fr. verdeck eines schiffes, daher sp.* tillá, *pg.* tilhá; *vom altn.* thilia, *schwed.* tilja, *ags.* thille, *ahd.* dili *getäfel, boden* = *nhd.* diele, *vgl. ahd.* thil *ima pars navis. Woher aber das suffix* ac? *Erklärt es sich etwa aus einer anbildung an das sinnverwandte mlat.* astracum *estrich?* — [*Eine andre auslegung des wortes* tillac *gibt J. Grimm im Wb. v.* diele.]

Timbre *altfr. eine art pauken:* li tymbres est uns estrumenz de musique qui est couverz d'un cuir sec de bestes, *heißt es in einem commentar zu den psalmen Roquef. Poés. franç. p. 127, vgl.* tymbris *DC. Es ist also s. v. a.* tympanum, *und muß, wiewohl* p *nach* m *sich sonst nicht in* b *erweicht, davon herrühren, weshalb auch die Alten oft* tymbre *schrieben. Die neufr. bedeutung ist glocke ohne schwengel, die, wie die pauke, von außen angeschlagen wird, ndl.* timber. *Dsgl. helm* (*auf dem wappenschild*), *nach Ducange von der ähnlichkeit der form oder des klanges beim anschlagen, vgl. Bernd, Wappenwissenschaft II, 349; ndl. ebenso* timber, *sp.* timbre. *Sofern es eine anzahl hermelin-, marder- oder anderer felle bedeutet* (*mlat.* timbrium), *scheint es aus einer nordischen sprache eingeführt: schwed. engl.* timber, *mhd.* zimber, zimmer.

Tin *altfr. Roq., pr.* tin *und* ten *schlaf am haupte. In der limous. mundart* tim, *dessen* m *sich prov. in* n *verwandeln konnte: also von* tempus, *wofür das mlatein* timpus, *zum unterschiede von* tempus *zeit, vorzog, z. b.* timpus *in bibelglossen Graff I, 895, dsgl. bei Nyerup 261, Sumerlaten ed. Hoffm. 46,* timpora *in einem Erfurter glossar (Haupt, Ztschr. II, 205),* timporibus *in den Cass. glossen, vgl. Voss. Etym.* P *fiel ab wie in* lam *von* lampas. *Es wäre überflüssig, sich von* tempus *zu entfernen und* tenuis *als urwort anzunehmen, dessen bedeutung allerdings das ahd.* dunna-pahhun (*dünne backen* = tempora) *entspricht. Über das dem rom.* tin *formell begegnende mhd.* tinne (*n.*) *s. Grimm III, 402.*

Tinel *altfr.*, tinal *pr. stange die weinbütten damit zu tragen, überh. prügel, in altem mlatein* tinalum; *von* tina. *S. Altrom. glossare p. 53.*

Tire *altfr.*, tyrium *mlat. ein stoff:* tires ne siglaton *GBourg. p. 93 cet.; benannt nach der purpurberühmten stadt, deren gewöhnlicher name im franz. aber doch* Sur *war.*

Tisserand *fr. weber, daher it.* tesserandolo; *von* textor *mit dem suffixe* and = *ahd.* ing, inc, *wozu der franz. geschlechtsname* Teisser-enc *stimmt. Altfr. und mdartl. sagt man* tissier.

Tocsin *fr. zeichen mit der sturmglocke; zsgs. aus altfr.* toquer = toucher *rühren, anschlagen, und* sein *oder* seint *glocke, s.* segno *I. Die prov. form wäre* toca-senh, *wie die limous.* toco-sen *ist,* toquacen *schreiben die Joyas del gai saber 149.*

Toilette *fr. putztisch, auch das dazu bestimmte tischtuch; von* toile, *lat.* tela.

Toise *fr. (f.) ein längenmaß; eigentl. die länge der ausgespannten arme, von* tendere tensus, *it.* tesa *ausspannung, vgl. unser* klafter *von* klaffen *auseinander stehen. Vb. altfr.* teser, toiser *spannen, richten.*

Toivre *altfr. vieh, z. b.* oisiel et toivre *Alex. 233, 27, auch* atoivre *ds. 282, 28, Ren. I, 44. Nach Grimm, Reinh. p. LIV, Myth. 36, vom ags.* tiber, *ahd.* zepar *opferthier, woher nhd.* ungeziefer *d. h. nicht zum opfer taugliches thier, unthier. Denselben lautübergang zeigt altfr.* Toivre *vom lat.* Tiber. *Aber welche bedeutung hat* a *in* a-toivre? *Und was ist* toivre de la nef *Parton. I, 27? In seiner hochd. gestalt mit anlautendem* z *hat sich das wort sogar nach Portugal verirrt, wo* zevro, *fem.* zevra, *ein stück vieh bedeutete, ochse, kuh, kalb, wenn S. Rosa richtig übersetzt, z. b. in einem lat. foral von Lissabon vom j. 1179:* dent de foro de vaca 1. denarium et de zevro unum denarium; de coriis boum vel zevrarum dent *etc.*

Tôle *fr. (f.) eisenblech; kann von* tabula *platte, nordfranz.* taule *herstammen; piem. com. ebenso* tola, *mail.* tolla, *vgl. it.* fola *von* fabula.

Tondre *altfr. norm (m.) zunder Roq., Brt. II, 245; vom altn.* tundr, *ags.* tynder, *engl.* tinder, *hd.* zunder. *Dahin auch pr.* tondres *lappen GO.*

Tonte *fr. schafschur; von* tondere, *ebenso zu beurtheilen wie* pente, *s. daselbst.*

Topin, tupin *fr. (mdartl.),* topí *pr. gefäß zum kochen; mhd. nhd.* topf, *ndl.* dop *schale, nach Grimm II, 48 gleiches stammes mit* tief.

Tordre *fr. drehen; von* torquere, *it.* tórcere, *pr.* torser, *also für* torç're torsdre. *Zsgs. altfr.* bestordre *verdrehen,* bestors *schief.*

Touer *fr. ein schiff am seile ziehen, bugsieren, daher wohl sp. pg.* atoar; *vom gleichbed. engl.* tow, *sbst.* tow *seil = ags.* tov, tav *werg. Von* touer *ist das sbst.* toue *nachen, der als fähre dient.*

Touffe *fr. busch gleichartiger dinge z. b. federn, blumen, haare, daher engl.* tuff *Halliw.,* tuft (*zunächst aus pic.* touffette), *kymr.* twf. *Dem ags.* thûfe *(f.) keim, laub, oder dem ndl.* tuif *(f.) schopf wäre nur ein fr.* tufe *oder* tuffe *gemäß; letzteres zwar führt Roquefort an, aber nur die neufranz. form kann hier maßgebend sein. Das wort ist allerdings deutsch, von demselben stamme, dem auch unser* zopf *d. i. haarbüschel, altn.* toppr *angehört: ein ahd.* zupfa *ist zwar unnachweislich* (*vgl.* heriszuph *'collecta' Graff V, 641*), *aber das schweiz.* zuffe *pack* (*was man mit der hand zusammenfaßt*) *kann dessen stelle vertreten. Hiernach ist* touffe *eine halb hochdeutsche form für* touppe, *buchstäblich das it.* zuffa (*II. a*). *Merkwürdig besitzt auch der Walache so wie der Albanese ein*

wort tufę *busch, strauch, wohl nur das gr.* τύφη *s. v. a.* ἀνθήλη *büschel an pflanzen.*

Traban *fr., auch* draban, *soldat der kaiserlichen garde in Deutschland; ist das deutsche* trabant, *gewöhnlich hergeleitet vom vb.* traben *mit romanischer endung.*

Trac, *ein in nicht wenigen zum theil unfranz. wörtern vorliegender stamm, ist vielleicht in verschiedene wurzeln zu zertheilen. Die wörter sind hauptsächlich folgende. Franz.* trac *spur des wildes, gang des pferdes, geräusch eines federstrichs, engl.* track *spur, geleise, sp.* traque *lauffeuer, comask.* trach *klaps wie von einer zuschlagenden falle, fr.* traquer *einen wald umstellen um das wild in die netze zu treiben* (traquer un loup), détraquer *aus dem gange bringen, verrücken,* traquet *fallstrick, dsgl. mühlklapper, sp.* traquear *klappern, schütteln, it.* traccheggiare *(buchstäblich dasselbe wort) trödeln, tändeln, occ.* tracane *schlendrian, fr.* traquenard *gang des zelters, dsgl. ein tanz,* tracas *unruhige bewegung,* tracasser *hin und herlaufen (kein compositum mit* trans, *es würde alsdann eher* trécasser *lauten). Zu den meisten dieser wörter paßt logisch das ndl.* treck *zug, strich, federstrich, fang, an dessen stelle man sich aber besser ein hochd.* trach *denkt (vb. mhd.* trechen, *prät.* trach *Grimm I², 939), namentlich fügt sich* détraquer *gut zu ndl.* vertrekken *verrücken, verschieben, woher unser nhd.* vertrackt. *Zu vergleichen ist auch das wurzelverschiedene nord.* tradk *häufige spur der füße,* tradka *auf etwas treten.*

Traille *fr. fliegende brücke. Die übliche erklärung aus* tiraille *wird weder durch ein it.* tiraglia, *sp.* tiraja *unterstützt, noch durch eine form* trailler *für* tirailler *bestätigt. Ein formell tauglicheres etymon ist das von Varro in der bed. von* traha *bemerkte* tragula. *Die Provenzalen besitzen* tralh *mit der bedeutung des fr.* traîne. *Vgl.* trailla *II. b.*

Trâle *fr. ein vogel, drossel (Trév.), alt* trasle *Roq.; vom ahd.* throscelâ, *ags.* throsle, *engl.* throstle, *altn.* thröstr, *obd.* draschel. *Dasselbe heißt mail.* dress, *vgl. ags.* thrisc.

Trape *fr. (bei Nicot u. a.), dsgl.* trapu *untersetzt, dick und kurz. Vielleicht darf man bei der im franz. sehr gewöhnlichen umstellung des* r *an ir. gael.* tarp *klumpen, kymr.* talp, *erinnern, aber ein adjectiv wäre willkommener. Und so erklärt es sich besser aus ahd.* taphar, *in älterer form* tapar, *schwer von gewicht, ansehnlich, nhd.* tapfer, *vgl.* taphari *klumpen, zumal da auch dem vb.* tapfern *'maturare' (in einem wb. von 1482 Schmeller I, 451) ein fr.* traper *egregie succrescere (Trév.), gleichfalls von früchten gebraucht, entspricht.* Trape *von* tapar *ist wie* tremper *von* temperare.

Tref *altfr.,* trap *pr. hütte, zelt; von* trabs *balken, pars pro toto, vgl. Papias* tenda, quae 'rustice' trabis dicitur. *Für die bed. balken gilt altfr. gleichfalls* tref, *pr.* trau. *Daher altfr.* atraver *mit der bed. von* loger (loge *zelt) Aubery p. 98, Sax. II, p. 42* (*vgl.* travar *I*), *pr.* destrapar *abspannen, wofür man* destrabar *erwartet hätte. Die ital. sprache*

hat trabs *in* trabacca *erweitert, im späteren mlatein* trabacca *'tentorium cum trabibus, ut fit in diutina obsidione' Nyerup 297.*

Tréfonds *fr. grund und boden; von* terrae fundus *nach Nicot. Die ältere schreibung* tresfond *wäre also unrichtig.*

Treille *fr.,* trelha *pr. weingeländer, daher* treillis *gitter (vgl.* traliccio *I.); von* trichĭla *mit ersterer bedeutung.*

Trémousser *fr. sich lebhaft hin und her bewegen; participialverbum, von* transmovere transmotus, *gleichsam* transmotiare. *Die partikel ist hier ausdruck des übermaßes wie in* tressaillir.

Tremper *fr.,* trempar *pr. einweichen; für* temprer, temprar *von* temperare *mildern. Altfr.* tremper une harpe *eine harfe stimmen, wie it.* temperare.

Treper, triper *altfr.,* trepar *pr. hüpfen, springen; ein mehreren sprachen eigenes wort: ndl.* trippen, *nhd.* trippeln, *engl.* trip, *kymr.* tripio, *bret.* tripa. *Daher nfr.* trépigner *trappeln, das aber ein nomen* trépin *voraussetzt (s.* cligner *II. c), altfr.* trepeiller *hin und her laufen, unruhig sein,* trepeil *unruhe, pr.* trepeiar *zappeln.*

Trésor *fr. schatz, von* thesaurus, *it. sp.* tesoro, *pr.* thesaur, *aber altsp. auch* tresoro *Apol. 130 und oft, wald.* tresor *Hahn 564. Diese form mit eingemischtem* r, *zu welcher sich auch das neap.* trasoro *bekennt, ist alt, da sie in dem aus dem romanischen eingeführten ags.* tresor *und ahd.* treso, triso *vorliegt. Aber vielleicht ist* r *nicht einmal von außen hereingezogen, sondern hat seinen guten etymologischen grund. In den hss. des Plautus begegnet man der form* then-saurus *(s. Plaut. rec. Ritschl I, p. CIII), dieselbe bietet auch eine römische inschrift, offenbar eine im latein. ganz übliche form, denn auch Flav. Caper (Putsch p. 2239) sagt* thesaurus sine n scribendum. *Diese form setzte sich in Frankreich fest, man bemerkt sie z. b. in einer sehr alten messe (ed. Mone p. 47), ja noch das heutige bretonische kennt* tensaour, *s. Barzas Breiz I, 38 (2. éd.). Aus* tensaur *aber ward* tresaur, *indem* t *das* n *an sich zog, welches zugleich in das bequemere* r *übertrat, vgl.* frestra *für* fnestra fenestra *Gl. Placid. u. Papias, ähnlich* trotter *aus* tlutare tolutare.

Tréteau *fr. ein gerüst oder gestell, bock, alt* trestel, *engl.* trestle; *vom ndl.* drie-stal *dreifüßiger sitz (ahd.* drîgistelli?). *Daneben darf noch ein lat. wort in erwägung kommen.* Tréteau *lautet mlat.* trestellum *'eine art dreifuß einen tisch zu tragen' DC., dies ist lat.* trastillum *querbänkchen, von* transtrum, *welches letztere sich bereits im altfr.* traste *vorfindet; aber das deutsche etymon stimmt genauer zu dem angegebenen begriff.* Tragstuhl *endlich würde, wenn man* fauteuil *vergleicht, nothwendig* tréteuil *ergeben haben.*

Trevar *pr. verkehren, umgang haben, ein seltenes wort. Der Donatus prov. 33ᵇ übersetzt es mit frequentare; die andern beispiele sind:* val ben tan totz hom qu' ab ellas treva *LRom. V, 410;* per cella via soen treva *treibt sich herum Flam. 4752. Auf die etymologie führt der Donat in der darauf folgenden zeile:* en-trevar *'treuguas facere': es ist von* tregua

friede, sicherheit thl. I, wo auch ein altfr. atriver = *pr.* entrevar *erwähnt ist.*

Tricoises (*pl.*) *fr. zange der hufschmiede; stimmt zu ndl.* trek-ijzer *zug-eisen. Vgl.* treccare *I.*

Tricoter *fr. stricken,* tricot *gestrickte arbeit. Nicht wohl paßt dazu mit seiner bedeutung das lat.* trica, *pl.* tricae, *verwirrung, wenn man auch neben* détrier *und* intriguer *eine dritte form mit* c *zuläßt, die im sp.* estricote (*verwirrung*) *anerkannt werden mag. Vielleicht ist hier einer der seltenen fälle anzunehmen, worin* s *impurum anlautend schwand* (*so* tain *für* étain, pâmer *für* épâmer), *indem das wort aus dem ndl.* strik *schleife, masche,* strikken *knüpfen, abgeleitet ward, welche annahme durch die unverkürzte bildung* étriquet *fischergarn, die das vorhandensein dieses deutschen stammes im franz. darthut, noch besonders gestützt wird. Wie verhält sich nun dazu* trique, tricot *knüttel, mundartl.* triquer, tricoter *prügeln? Haben diese ihren grund in dem ndl.* strijken *palpare = ahd.* strîchen *linere, caedere? Altfr.* estrique *in der mundart von Douai ist streichholz, mhd.* strîche.

Trier *fr., pr. cat.* triar *auslesen, auswählen, daher engl.* try, *altit.* triare *Brun. Lat. ed. Zannoni p. 63; sbst.* trie, tria. *Frisch sieht darin umstellung von* tirer, *es wäre also eine nebenform für eine bestimmte bedeutung. Unzweifelhaft läßt sich aber auch dieses wort dem lat. sprachstoffe zuwenden.* Granum terere *heißt korn ausdreschen: dem entspricht pr.* triar lo gra de la palha *das korn von dem halme absondern,* triar lo gran de la flor *LR., cat.* triar el arroz *reis auslesen: aus dem neu geformten frequentativ* trītare *also, welches der Italiener besitzt und ihm die bed. zerreiben, figürl. genau untersuchen, beilegt, entsprang* triar. *Bestätigung bringt das auf* tritulare *weisende norm.* triller, *henneg.* trilier *s. v. a. fr.* trier. *Das piem.* triè *hat franz. form und ital. bedeutung. In der mundart von Berry ist die bed. absondern sogar in die bed. ein kind entwöhnen* (*so* sevrer *von* separare) *übergegangen. Wegen des ausgefallenen* t *vgl. man noch* tria via *Gl. paris. für* trita via *Graff III, 4.*

Trieu *pr.* (*m.*) *weg, straße, bahn:* segre lo trieu, tenir lo trieu *LR., fr. zu Douai* triou *geebneter weg s. Escallier p. 62, chw.* truig. *Vom partic.* trītus *betreten, also für* triu? *kaum erlaubt dies der buchstabe. Besser würde gr.* τρίβος *stimmen, vgl.* beu *aus* bĭb-it. *Stellt man indessen das altfr.* triege *daneben, z. b.* el bois n'avoit sente ne triege *Ren. I, p. 320, s. auch Ben. III, p. 581, so wird man inne, daß sich beide in* trĭvium *dreiweg, aber auch straße, gasse, einigen: im prov. worte entstand* u *aus* v, *im franz.* g *aus palatalem* i *wie in* neige *von* nivea nivja.

Trifoire *altfr.* (*f.*) *kunstreiche einfassung in gestalt eines porticus; mlat.* triforium *von* tri *und* fores *dreithürig DC. Beispiele sind:* un lit dunt li pecun e li limun furent al overe Salemun tailliés à or et à trifoire *MFr. I, 62*; cele piere . . de tres fin marbre fait' estoit . . si fu entaillie environ de la trifoire Salemon *RFlor. 566;* triphorie *Antioch. II, 61. Auch auf sättel, kleider, tücher wandte man diese verzierungen*

an: arçons doraz qui sont trifor (*adjectivisch gebraucht*) *GRoss. Michel 388. Über die* opera Salomonis, *altsp.* salmoniegos, *s. Ducange v.* Salomon.

Trimer *pic. eifrig gehn oder arbeiten* (*Hécart*), *so auch wallonisch, in Berry sich sehr ermüden, neupr.* trimar *schnell gehn. Chevallet I, p. 306 bezieht dies in einem grossen theile von Frankreich bekannte wort aus dem bret.* tremeni = *kymr.* tramwy *hin und her gehn. Man bemerkt es aber auch anderwärts: altsp.* trymar *Canc. de B. mit der celtischen bedeutung, bask.* trimatu *sich ermüden, letzteres romanischer herkunft. Genau mit dem buchstaben, weniger mit dem begriffe paßt mhd.* trimen *wackeln, oder auch engl.* trim *schwanken Halliw. Man merke noch norm.* tramer *s. v. a.* trimer.

Trissar, trisar *pr. zerreiben, zerstoßen; participialverbum, von* terere tritus (tritiare) *wie* aussar *von* altus. *Im ital. findet sich nur* tritare, *nicht* trizzare; *lomb.* triza *ein werkzeug die geronnene milch geschmeidig zu machen, so wie sp.* triza *krümchen deuten aber auf ein verschwundenes* trizar.

Tro, *prov. partikel für lat. tenus, vollständiger* entro; *von* intro '*in das innere*'. *In gleicher bed. kennt die comask. mundart* tro, *die altspan.* entro. *S. oben* jusque.

Trogne *fr.* (*f.*) *drolliges oder häßliches gesicht, piem. masc.* trogno, trugno. *Man hat darin das kymr.* trwyn (*m.*), *corn.* tron *schnauze* (*s. besonders Dief. Celt. I, 144*) *erkannt; als etymon liegt fast noch näher das mit den celtischen formen identische altn.* triona (*f.*), *dän.* tryne *rüssel, verwandt mit mhd.* triel *mund, schnauze Grimm I³, 481; ndl.* tronie *mag aus dem franz. sein, wie ndd.* troonje *Brem. wb. Hat denn niemand bei diesem worte an lat.* truo truonis *gedacht? Es heißt seerabe und wird von Caecilius für einen großnasigen menschen gebraucht. Daß daraus* trogno, trogne *werden konnte, ist keine frage; eine andre frage ist, ob die anwendung auf das menschliche gesicht eine volksübliche war.*

Trognon *fr. kohlstrunk, butzen im obste. Für* tronc = truncus *hat sich im altfranz. eine vielleicht aus* tronç-on, *wofür man sich* tron-çon *dachte, abgezogene form* tron *festgesetzt: hieraus* trognon *wie aus* rein roignon. *Die bed. kohlstrunk hat z. b. auch das sard.* truncu.

Trôler *fr. sich herumtreiben,* (*trans.*) *herumschleppen. Vollkommen das dtsche* trollen, *engl.* troll, trowel, *kymr.* trôlio, *drehen, rollen, welchen man vielleicht eine celt. wurzel* (tro *wendung*) *unterlegen darf, doch ist dabei der diphthong des älteren fr.* trauler *und des occit.* s'entraulá '*sich fortmachen*' *nicht ausser acht zu lassen, das an lat. it.* travolare (*vorüber fliegen, vorbei laufen*) *mahnt. Zu bemerken ist noch, daß Weigand unser* trollen *auf* trôler *zurückführt, so wie daß Scheler* trauler *von letzterem zu trennen geneigt ist.*

Tron *altfr. pr. firmament, himmel, z. b. fr.* tant com li trosnes avironne *alles was das firmament umgibt C. de Poit. p. 62; pr.* estela que lhutz el tro *stern der am himmel leuchtet GRoss. 1916*; eu prec ne Jezu del tron *Chrest. 31; ebenso mndl.* troon, *z. b.* dat men sterren sach

an den trone *Steenwinkel zu Maerlant II, 31;* onder shemels throon *Rein. v. 5470 und Clignetts Bydr. gloss. = altfr.* desos le tron *Parton. I, 59, pr.* sotz lo tro; *mhd.* trôn: got in sînem trône; der trôn sô hôhe umbe geit *(dreht sich um) s. Wb. Abzusondern ist* tron *in der bed. donner, s.* trono *I. Anspruch auf das rom. wort hat* thronus, *insofern der himmel in der sprache der Bibel der thron gottes genannt wird. Wohl durfte man auch an celt.* tro *kreiß, rundung, erinnern, aber das auch auf fremdem gebiete einheimische wort scheint für die erstere erklärung zu sprechen.*

Trou *fr.,* trauc *pr.,* trau *cat. loch,* trouer, traucar *durchlöchern. Die prov. form, die sich auch schon im mlat.* traugus *der L. Rip. vorfindet, läßt die herleitungen aus gr.* τρύειν, *aus goth.* thaírkô *oder aus kymr.* trwyd *nicht aufkommen, wiewohl sich kaum besseres wird vorbringen lassen. Die folgende geht wenigstens mit den sprachgesetzen. Prov.* trabucar *heißt stürzen, von* buc *rumpf; hatte dies subst. auch die allerdings nicht erweisliche bedeutung des entsprechenden it.* buco *loch, so konnte* trabucar *durchbohren heißen (vgl. it.* traforare) *und diese bedeutung konnte sich durch eine besondere form, das zsgz.* traucar *(vgl. das einsilbige* aul *aus* avol) *aussprechen.*

Trouble *fr. (m.) unruhe, verwirrung, vb.* troubler, *altfr. auch* tourbler *z. b. C. de Poit. p. 51; von* turbula *schwarm.*

Truiller *altfr. bezaubern, besprechen FC. II, 83:* le sain oeil me laissiez charmer . . tant le truilla et le charma; *vom gleichbed. altn.* tröllа, *sbst.* tröll, *mhd.* trolle *zauberhaftes wesen.*

Trumeau *fr. 1) ochsenkeule, altfr. schenkel oder bein des menschen:* li sans li muet dou cief jusqu'au trumel *Aubery p. 44, daher* trumeliere *beinharnisch; 2) fensterpfeiler, zwischenraum zweier fenster. In beziehung auf die letztere bedeutung darf man das deutsche* trumm *anführen, kurzes dickes stück eines ganzen, besonders wegen des bair. wortes kegel-*trümmer *(pl.), balken die von einem fenster zum andern gehn, s. Schmeller I, 490.*

Trusar, truisar, trussar *pr., ebenso lomb.* trusà, trussà, *zsgs. pr.* atruissar (atriusar *GO.*) *stoßen; lat.* trusare, trusitare.

Turbot *fr. ein seefisch, steinbutte; so auch engl.* turbot, *kymr.* torbwt, *gael.* turbaid, *mndl.* turbot, *nndl.* tarbot. *Wie der Grieche sein* ῥόμβος *wirbel, kreißel, spille, wegen einer ähnlichkeit der form auf einen fisch aus der gattung der butten übertrug, so that, nach Huet's ansprechender vermuthung, das mittelalter mit dem gleichbed. lat.* turbo, *dem es nur das rom. suffix* ot *anfügte.*

Turlupin *fr. alberner witzling; name eines possenreißers unter Ludwig XIII. (Ménage).*

Turquois *altfr. köcher, mhd.* tärkîs *bei Wolfram; eigentlich türkisch, in beziehung auf die bewaffnung der gefürchteten bogenschützen dieses volkes. Türkische bogen erwähnen die dichter häufig. Aus* turcois *scheint mit anbildung an* carcasso *das gleichbed. it.* turcasso *entstanden.*

V. W.

Vacarme *fr. (m.) geschrei, lärm; von der mndl. interj.* wach-arme *d. i. weh armer, s. Ferguut p. 290, Grimm III, 296. Die franz. sprache kennt diesen ausruf nicht: wo er vorkommt, nämlich bei G. Guiart, wird er als belgisch angeführt:* en criant wacarme qui vaut autant com dire helas, *s. Carpentier v.* wacarme, *vgl. Ren. IV, p. 239* flament seut si cria: waskarme, hiere Renart goude kenape! *er verstand flämisch und rief cet. Die form* vacarme *erklärt sich übrigens als dissimilation für* gacarme, *vgl. den folg. artikel.*

Vague *fr. (f.) woge, vb.* vaguer *altfr. wogen:* la mer si commenche à vaguier *DMce. p. 42, 14; sicher vom ahd.* wâc, *goth.* vêgs, *mndl.* waghe, *dessen streng franz. gestaltung* gague *durch dissimilation, zur vermeidung des mislautes, in* vague *abgeändert ward, in dem mundartlichen* wague *aber noch zu erkennen ist. Aus Frankreich eingeführt scheint altpg.* vagua *Canc. ger., npg.* vaga. — Vaguer *hin und her laufen, vom lat.* vagari.

Vanne *fr. kleine schleuse in mühlgräben u. dgl.* Venna *in fränkischen und andern urkunden bedeutet eine verzäunung in flüssen oder teichen um die fische abzusperren, z. b. unter einem könig Childebert:* cum piscatoria *(fischfang),* quae appellatur venna, cum piscatoriis omnibus, quae sunt in alveo Sequanae. *Unter Childerich:* Aviaco, ubi Gara lacus vennam habuit. *In einer späteren aus Deutschland:* concessit . . . unam vennam pro capiendis salmonibus . . . quas ipse testis reparavit cum perticis et virgultis. *Daher der name eines ortes an der Seine* Carolivenna, *jetzt* Chalevanne. *S. DC. und Graff III, 126. Das wort ist noch ungelösten ursprunges und scheint weder der celtischen noch der deutschen sprache zu entstammen. Graff, der es für einen korb zum fischen hält, was es offenbar nicht ist, verweist auf* benna *oder gar, wie auch Ducange, auf* fenna *sumpf. Aber der franz. anlaut* v *läßt sich aus keinem andern labial ableiten: er weist entschieden auf den gleichen lat. anlaut. Hier scheint einige ansprüche zu haben* viminea *(etwas geflochtenes), denn diese absperrungen bestanden gewöhnlich aus flechtwerk, welches dem wasser den durchgang erlaubte. Da der Franzose das suffix* eus *nicht anerkennt, so zog er* vimínea *in* vímna *zusammen, wie er z. b. auch* fagínea *in* fágina (faîne), *der Provenzale* femíneus *in* feme *zusammenzog, indem der accent auf die stammsilbe zurückwich. Auch* vinne *begegnet im mittellatein.*

Varangue *fr. (f.) das erste der im kiel befestigten seitenstücke eines schiffes; vom schwed.* vränger *(plur.) rippen des fahrzeuges, nach Diefenbach, Goth. wb. II, 590. Daher auch sp.* varenga *das bauchstück eines schiffes.*

Varech *fr. meergras, dsgl. gesunkenes schiff, pr.* varec *in erster bed.; aus dem engl.* wrack *schiffstrümmer, ags.* vräc *etwas ausgestoßenes.*

Varlope *fr. (f.) schlichthobel; von einem unnachweislichen ndl. ndd.* weerloop, *weil er auch zurückläuft? Die limous. form ist* garlopo, *ihr entspricht sp. pg.* garlopa.

Vas *prov. präposition, entstellt aus* ves, vers = *lat.* versus; *ebenso* devas, davas *aus* de versus. *Aus der letzteren roman. form muß sich (nach Raynouard und Bartsch) vermöge eines seltenen vorganges, durch zurückziehung des accentes auf das unbedeutsame* da *und syncope des radicalen vocales* (dávas davs), *die das ausgehn von einem puncte bezeichnende partikel* daus *gestaltet haben, wofür auch* das, dous *und* deus (dévas) *gefunden werden.*

Vaudeville *fr. volkslied, liederspiel; entstellt aus* Vaude-vire *gegend in der Normandie, wo Olivier Basselin am ende des 14. jh. die so benannte liedergattung aufbrachte, s. die ausgabe von Du Bois p. 13.*

Vautrer *fr. (nur reflexiv) sich wälzen; in den wörterbüchern des 16. jh.* veautrer, voutrer, voitrer, *im Ren. II, p. 124* voltrer = *it.* voltolare, *von* volvere.

Veau *fr. kalb, alt* veel, *von* vitellus; *daher* vélin *zartes weißes pergament von kalbshaut,* vêler *kalben.*

Veaus, viaus, viax *cet. altfr. partikel für lat. saltem:* doinst veaus une carité *gewähre wenigstens eine gnade Parton. II, 87;* dites moi viaus un seul pechié *sagt mir wenigstens ein einziges vergehen FC. I, 218;* dites nous viax quex hom il fu *IV, 41. Das alte Alexiuslied str. 90 hat die einfachere form* vels: sed a mei sole vels une feiz parlasses *hättest du doch nur einmal mit mir gesprochen. Das wort ist das lat.* vel *in seiner intensiven bedeutung (auch, selbst), mit angefügtem adverbialen* s. *Es verbindet sich mit* si, *altfr.* sivels (siveals *LRs. 165*), *pr.* sivals, sivaus (*entstellt aus* sivels *wie* vas *aus* ves, vers) '*wenn wenigstens, wenn auch nur*'. *Vgl.* veruno *II. a.*

Veiaire, viere *altfr. (m.), pr.* veiaire, *auch altspan. (s. Canc. de Baena, wo* vejaire *steht) urtheil, ansicht, dsgl. gesicht, antlitz. Überträgt man es ins lateinische, so paßt es buchstäblich nur zu* vicarius, *das im mittellatein richter bedeutete: wie aus* arbiter arbitrium, *so konnte aus* vicarius *ein neutrum* vicarium *abgeleitet werden, und wie* arbitrium *im pr.* albire *nicht mehr richterspruch, sondern meinung heißt, so auch* veiaire, *womit zuletzt auch die miene, das antlitz benannt ward; unser* gesicht *ist gleichfalls ein abstractum. Die deutung mag seltsam scheinen, aber* veiaire *weist gebieterisch auf lat. ursprung, aus* videre *aber konnte es sich nicht gestalten. Honnorat kennt ein veraltetes* vigaire, *was diese deutung unterstützt,* vegaire *M. 168, GAlb. 3400. Genau genommen steht pr.* veiaire *für* veiairi *wie* albire *für* albiri. *Das wort hat sich erhalten im wallon.* vîr, *das zu* viere *paßt wie* pîr *zu* pierre: à la vîr *heißt aufs gerathewohl (auf die meinung, ohne überlegung).*

Veit, viet, vieg *pr. veretrum; von* vectis, *das die L. Angliorum in demselben sinne anwendet. Den prov. formen entspricht streng die franz., man stelle z. b.* lectus, *pr.* leit, liet, lieg, *fr.* lit *zur vergleichung*

daneben. Die herleitung aus vītis *ist mithin verfehlt und darf nicht mehr vorgebracht werden, seitdem man die prov. varianten kennt, deren keine daraus hervorgehen konnte. — Von ähnlichen verblümten ausdrücken würden sich manche beispiele anführen lassen, wie* virga *in der L. Long.; sp. pg.* porra *(keule), vgl. gr. ῥόπαλον (dass.). Sollte nicht das übliche span. wort, da es sich mit dem fast in römische zeit hinaufsteigenden mlat.* caragius *nicht wohl einigen läßt, im griech. diminutiv χαράκιον (kleiner pfahl) seinen ursprung haben?*

Velours *fr. (m.) sammet. Ohne zweifel ist* r *eingeschoben, noch Nicot schrieb* veloux, velous, *das nebst* villuse *bei Matth. Paris. entschieden auf lat.* villosus *führt. Die ital. form ist* velluto, *die span.* veludo, *eine altfr.* velu-eau, *von* villutus, *daher auch das nfr. vb.* velouter, *dessen* ou *aber wieder in* villosus *seinen grund haben muß.*

Venaison *fr.,* venaiso *pr. wild, wildpret; von* venatio.

Vendange *fr., pr.* vendanha, *bret.* beñdem *weinlese; von* vindemia.

Vent d'amont *ostwind,* vent d'aval *westwind; so genannt, weil der osten Frankreichs höher, der westen tiefer liegt. Das entlehnte sp. pg.* vendaval *hat die bed. südwestwind.*

Verglas *fr. (m.) glatteis; von* verre *(m.) und* glace *(f.), wörtlich glas von eis, das genus durch den hauptbegriff bestimmt.*

Véricle *fr. (f.) falsche edelsteine; gleichsam* vitriculum, *plur.* vitricula, *von* vitrum, *also gläschen, glasstein.*

Verjus *fr. saft unreifer trauben; zsgs. aus* vert jus *grüne brühe.*

Verne *fr., mundartl.* vergne, *alt* berne *Roq., pr.* verna, vern, *in den neueren mundarten* vernho, averno *u. dgl., auch piem.* verna, *erle, eller; ein kräutername* vernetus *befindet sich bei Marcellus Burd. Von* arbor verna, *weil dieser baum mit den ersten blüht, wie auch die birke nach der jahreszeit* maie *heißt? Aber deutlicher geht das wort aus dem celtischen hervor. Kymr.* gwern *(f.) bedeutet sumpf (bei W. Richards, fehlt bei Th. Richards),* coed gwern *erlen d. i. sumpfbäume, auch schlechtweg* gwern, *sing.* gwernen, *dsgl. bret.* gwern, *ir.* feârn, *womit in letzterer sprache auch der buchstabe* f *benannt wird. Man sehe Ducange v.* alnum, *Adelung's Mithr. II, 76, Diefenbach's Celt. I, 47, Orig. europ. p. 437. Das celt. wort bedeutet auch den mast des schiffes, vgl. altfr.* en sum ces maz e en cez altes 'vernes' asez i ad carbuncles e lanternes *Rol. p. 101, wo es gleichfalls mast oder etwa segelstange heißen muß.*

Véron *fr. ein kleiner bunter fisch, elritze, comask.* vairon; *von* varius *bunt.*

Verrat *fr. pr. eber; von* verres, *altfr.* ver *Gl. de Lille 10 (24), aber* ferrat *(für* verrat) *schon in den Cass. glossen. Andre bildungen sind* verrou, verau, verrot, *norm.* vérard, *sp.* verraco, *pg.* varrão.

Verrou, verrouil *fr.,* verrolh *pr. riegel; von* veruculum *kleiner spieß. Prov.* ferrolh, *pg.* ferrolho, *sp.* herrojo, *wallon.* férou *können dagegen von* ferrum *abgeleitet sein oder doch den anlaut daher entlehnt haben.*

Verve *fr. (f.) laune, eigensinn. Auf einer lat. inschrift findet sich*

verva *mit der bed. widderkopf, eigentl. als zierath an denkmälern (Orelli Inscr. lat.): sollte das franz. wort, dessen begriffsentwicklung das it.* capriccio *aus* caper *erläutern könnte, dieses ursprunges sein? Jedesfalls indessen legt die alte sprache dem worte einen andern sinn bei, etwa wurf, schwung, vgl. Ruteb. I, 93. 320, und dem nähert sich die neben der obigen vorhandene bed. in* verve poétique. *Man darf dabei an das ndl.* werf *oder* werve *actio oder besser* werp = worp *jactus Kil. erinnern und* élan *von* lancer *vergleichen. Seltsam ist die bei Zalli vorkommende piem. form* verver.

Vesce *fr. wicke; für* vece, *von* vicia, *it.* veccia.

Vétille *fr. kleinigkeit, bagatelle,* vétiller *sich mit unnützen kleinigkeiten beschäftigen; auch piem.* vetilia, *vb.* vetiliè. *Man leitet* vétiller *mit hülfe einer starken syncope wohl von* vitilitigare *muthwillig zanken. Bessere ansprüche hat vielleicht* vitilia *geflochtene sachen, körbe cet. (sachen von geringem werthe), vgl. wegen der bedeutungen lat.* gerrae *1) geflochtene sachen,* vitilia, *2) possen,* vétilles *(wozu Festus eine etymologische sage mittheilt). Scheler erblickt darin ein diminutiv von* vetus, *alte werthlose sachen.*

Veule *fr. weich, schwach. Bei den Alten hieß es eitel, leer:* tant iert fiers, cointes et veules *Roq. s. v., und allitteriert gerne mit dem synonymen* vain: veulz et vains *l. c., womit lat.* inanes *übersetzt wird; noch jetzt nennt man einen allzu leichten boden* terre veule. *Eine altfr. form ist* vole, *bei Rutebeuf II, 167* pensée vole; *ihm ist auch der ausdruck* vain ne vole *sehr geläufig. Diese form muß hier den weg zeigen,* veule *konnte daraus entstehen, nicht umgekehrt.* Vole *aber ließe sich aus* frivolus *erklären, erlaubte sich die franz. sprache so starke abkürzungen. Aber herkunft aus dem subst.* vola *(hohle hand) ist zulässig, entweder so, daß man das hohle für das leere nahm, oder daß das adjectiv aus dem compos.* van-vole *nichtige sache* (vanavola) *Ren. I, 147, geschrieben* ventvole *TCant. p. 76, herausgezogen ward, indem man dies in* vain et vole, vole et vain *zerlegte. Dieser deutung ist die endung* e, *sofern sie lat.* a *entspricht, günstig.*

Viande *fr. fleisch zur nahrung, ursprüngl. und noch in den wörterbüchern des 16. jh. lebensmittel; von* vivenda *in unpassender anwendung; pr.* vianda. *Ital.* vivanda, *zsgs.* provianda *proviant, verrathen mit der abl.* and *offenbar franz. herkunft. Fleisch also ward als das eigentliche nahrungsmittel betrachtet, wozu die vergleichung des engl.* meat *aus ags.* mete *(speise) sich leicht darbietet. Dem heutigen* viande *entspricht in der alten sprache* carn *durchaus:* tut de durai . . pain e carn e vin *alles will ich dir geben, brot, fleisch und wein Alexs. 45.*

Vias *altfr., pr.* viatz, *zuweilen* vivatz *geschr., adverb für lat.* cito; *von* vivax, *oder besser, da dies den accent auf der ersten silbe hat, vom comparativ* vivacius, *der sich dem lat.* ocius, *dem mlat.* citius *Gl. Ker. u. s. w. vergleicht, eine von der uralten form* vivaziu *unterstützte annahme, s. Altrom. glossare p. 117. Die neupr. mundart spricht dafür* vivacer,

viacer. — *Das zweisilbige* vias *hätte von Orelli nicht mit dem einsilbigen* viaus (*s. oben* veaus) *verwechselt werden sollen; beide sind ganz verschiedenes stammes.*

Vidame *fr. stiftsamtmann; von* vicedominus, *woher auch unser* vizthum.

Vide *fr., altfr. cat.* vuid, *pic.* wide, *pr.* vuei, voig, *wallon.* vud, *chw.* vid *leer, von* viduus *mit versetztem ersten* u; *vb.* vider, *alt* vuidier, *pr.* vuiar, voidar, *cat.* vuydar (buidar *J. Febr. 154*) *leeren, von* viduare; *zsgs.* dévider *abhaspeln, alt* desvuidier *NF. Jub. I, 174.* Vuit *reimt altfr. auf* cuit *und noch P. Ramus cap. 5 erkennt in* vuider *denselben diphthong wie in* puiser: *darum ist nicht etwa an das ahd.* wît (*vastus, vacuus*) *zu erinnern und das pic.* wide *dabei anzuführen, dessen* w *das alte* vu *vertritt. Anders gestaltete sich* viduus, vidua *in* veuf, veuve, *pr.* veuva, vezoa, *sp.* viuda, *pg.* viuva, *it.* vedova, *wal.* vẹdúvẹ (*letzteres nach Miklosich slavischer herkunft*).

Vidimer *fr. eine abschrift beglaubigen; von* vidimus *wir haben es gesehen.*

Vierge *fr. jungfrau; unregelmäßige bildung für* verge, *das mit* verge = virga *zusammengetroffen wäre, altfr. gewöhnlich* virge *in ersterer,* verge *in letzterer bedeutung. Ganz alterthümlich ist* virgine = *pr.* vergena *jungfrau Maria.*

Vignette *ursprüngl. randverzierungen eines buches; eigentl. weinstöckchen, weil sie weinranken vorzustellen pflegten.*

Vignoble *fr.* (*m.*) *mit reben bepflanzter landstrich. Entstellt aus* vignole (*f.*) = *it.* vignuola *kleiner weinberg? aber dies eingeschobene* b *könnte sich nicht einmal mit* chasuble *rechtfertigen, das aus it.* casupola *entstand. Nur als compositum läßt sich das wort verstehen und als solches paßt es buchstäblich zu* vini opulens *mit weggeworfenen endconsonanten wie in* serpe *von* serpens, *also weinreich, etwas weinreiches, weingegend. Ist die deutung richtig, so muß die entstehung des wortes hoch hinaufgehen, da* opulens *kaum romanisch ist* (*it.* opulente), *ein mlat.* vinoblium *reicht nur in das 13. jh. hinauf,* vignoble *steht z. b. Gaydon p. 108. Scheler vermuthet in dem worte eine entstellung aus* vin-obre *eig. ort wo man wein macht,* obre *von* operari.

Viguier *fr. pr. richter, schultheiß, sp.* veguier; *von* vicarius *stellvertreter des grafen in dörfern und kleineren städten.*

Vilebrequin *traubenbohrer; nach Frisch vom ndd.* winboreken, *vgl. nhd.* windelbohrer *und mndl.* wimpel-kîn (*engl.* wimble). *Dem entspricht augenscheinlich sp.* berbiquí, *pg.* berbequim, *pic.* biberquin *u. s. w.*

Vimaire *fr.* (*f.*) *sturmwind, der die bäume des waldes niederreißt, latinisiert* vimarium; *allgemein mit* vis major *erklärt.*

Viorne *fr.* (*f.*) *mehlbeerbaum; von* viburnum, *it.* viburno.

Vis *fr.* (*f.*) *schraube. Man zieht es aus dem rom. vb.* virer *drehen, aber daraus entsprang kein feminin dritter decl.* vir *und endlich* vis. *Eher wäre man berechtigt, an das lat.* vis (*gewalt*) *zu denken, da das*

franz. wort, zumal die schraube an der presse, den zwang oder druck derselben bedeutet. Unbedenklich aber ist folgende herleitung. Prov. vitz, *altfr.* vis *heißt wendeltreppe, also etwas spiralförmiges, offenbar das lat.* vitis *ranke der reben und anderer gewächse, die sich spiralförmig hinaufwinden, ital.* vite *ranke, schraube, altfr.* viz *LRs. 360, auch piem.* vis *oder* vi *in letzterer bed.*

Vitecoq *altfr. norm. schnepfe; vom gleichbed. ags.* vudcoc, *engl.* woodcock *d. i. waldhahn.*

Voeu *fr. (m.) gelübde; von* votum, *pr.* vot; *daher vb.* vouer *geloben, pr.* vodar. *Zsgs. ist* dévouer *widmen, lat.* devotare.

Voire *und* voir *altfr. pic. adv.; von lat.* vere *wahrlich.*

Voison *altfr.? lothr.* veho *(in Metz* véchoû *Jaclot 58), wallon.* wiha *u. a. formen (Grandgagnage Noms d'anim. p. 10) iltis, stinkthier, mlat.* veso: putosiorum et juxta aliorum linguam vesonum pellibus utantur *(12. jh.), auch sp.* veso *(Seckendorf); muthmaßlich mit vertauschtem suffix vom ags.* vesle, *mhd.* wisel, *womit ein thier desselben geschlechtes benannt wird. Hieher auch norm.* veson *liederliches weibsbild?*

Voiture *fr. wagen, fuhrwerk; von* vectura *das fahren, it.* vettura.

Volpilh *pr. feige, verzagt, das gegentheil von* arditz *Chx. III, 256; adj. aus dem sbst.* vulpecula *füchschen, das sich auf auswege verstehende, der gefahr ausweichende thier, in der L. Sal. ein schimpfwort* (si quis alterum vulpiculam clamaverit *etc.*). *Die altfr. sprache braucht ihr* golpil *nicht in diesem sinne, wohl aber das vb.* goupiller *feige handeln.*

Voyer *fr. wegeaufseher; von* viarius. *Aber in älterer bedeutung trifft es zusammen mit* vicarius *und scheint daraus entstanden, s. Ducange v.* viarius.

Voyer *fr. in* convoyer *geleiten,* envoyer *senden, sbst.* convoi, envoi; *auch den schwestersprachen bekannt, doch ist das it.* convojare (*neben* convogliare) *dem franz. nachgesprochen. Das einfache lat.* viare *heißt gehen, viam facere;* anteviare *vorausgehen;* *conviare *würde heißen mit einander gehen, transit. begleiten,* convoyer; inviare *sollte heißen sich auf den weg begeben, transit. senden,* envoyer, *es findet sich aber nur einmal bei Solin und zwar in der unromanischen bed. etwas betreten. Altfranz. schrieb man für* en-voyer *auch* ent-voyer, *also mit anwendung der raumpartikel* inde, *s. darüber G. Paris im Jahrb. VI, 364, Brachet Gramm. hist. 224.*

Vrai *fr., altfr. pr.* verai *wahr; nicht von* verax, *es setzt vielmehr* veraeus *voraus, wie aus* ebrius ebriacus, *pr.* ybriai *Chx. III, 169, erwuchs, vgl. wegen der endung* Cambrai *aus* Cameracum, Douai *aus* Duacum.

Vréder *fr. (vrlt.) hin und her laufen; von* veredus *postpferd, vgl. sp.* vereda *II. b.*

Waggon *ein fuhrwerk (neues wort); aus dem engl.* waggon, *ags.* väcen = *dtsch. wagen.*

Welke *altfr. ein schalthier, seemuschel MFr. II, p. 102; vom ags.* veole, *engl.* wilk, *mndl.* welk *dass. Mlat.* ad unum ferculum dantur cuilibet domino duo velkones *Ephem. mon. S. Gall. DC.*

Werbler, werbloier *altfr.:* si bel werbloie, si bel chante *FC. I, 299; vom dtschen* wirbeln *(mit der stimme), ndl.* wervelen, *engl.* whirl.

Wigre *altfr. speer Rol.; vom altn.* vigr *oder ags.* vigar, vigur *dass.*

Wilecome *eine altfr. begrüßung, vb.* welcumier; *im 12. jh. eingeführtes wort, ags.* vilcume, vilcumian, *engl.* welcome, *dtsch.* willkommen, bewillkommnen. Vilcom *hieß auch der becher, den man dem gaste zubringt, ungr.* billikom, *ital. (nach Redi)* bellicone, *nfr. aber* vidrecome. *S. Frisch II, 448b.*

Y.

Ypréau *fr. eine art der ulme, aus Ypern nach Frankreich gekommen, daher der name.*

Z.

Zeste *fr. (m.) der sogenannte sattel im innern der nuß, der sie in vier theile spaltet. Das wort, dessen herkunft noch unermittelt scheint, entstand aus* schistus (σχιστός) *gespalten, aber in activen sinn (etwas spaltendes) übergetreten, wenn nicht ursprüngl. die nußtheile selbst diesen namen führten, wie in der comask. mundart ein solches theilchen* fis *(von* fissus) *genannt wird, s. Monti suppl. Das franz.* z *vertritt hier* sch, *wie das nächstverwandte* c *in* cédule, *von* schedula, *diesen laut vertritt.*

ANHANG

VON

AUGUST SCHELER.

I.

GEMEINROMANISCHE WÖRTER.

Abrigo. *Dem etymon* apricus *redet auch Bugge entschieden das wort (Rom. IV, 348). Allerdings heißt* apricus „*der sonne ausgesetzt*", *aber, wie Salmasius ad Solinum bemerkt: „apricus vocatur non omnis soli expositus locus, sed is demum qui soli tepido, temperato, non torrentissimo patet". So gesellte sich zum ausdruck der begriff „vor kälte geschützt, milde"; daher* apricissimus dies *(Colum.)*, apricum tempus *(Calpurn.)*, apricus: jocundus, delectabilis, proprie autem locus sine frigore *(Mai, Class. auct. VIII, 52)*, locus temperatus sine vento *(Erfurter glossen p. 270, Nr. 302). Auch dem vb.* apricare *hing die bedeutung „schützen" an:* ventis frigidioribus altus paries resistat qui locum possit defensis sedibus apricare *(Pallad. I, 38)*; Martinianum suscipit fraternitas tectoque apricat et cibo *(Paulinus Nol. Carmen 13 ad Cytherium, v. 311). Bugge vergleicht noch in begrifflicher rücksicht das scandin.* hlyr *gemäßigt, milde,* hlyja *fovere, schützen, vom stamme* hlé *schutz. — Mich bedünkt, daß die einfache thatsache eines spätlat.* apricare = *schützen, decken (protegere) der frage eine vollkommen genügende lösung gibt; es braucht nur das subst. als davon abgeleitet betrachtet zu werden, und die controverse verliert ihren grund; es wird niemand jenem* apricare *ein grundwort* apricus *abstreiten wollen.*

Acceggia. *Die form* acceia *hat Rönsch schon in einem sehr alten Itala-codex vorgefunden, s. Jhrb. XIII, 184.*

Accia. *Sämmtliche rom. formen schließt in sich als etymon ahd.* happâ, *ursprünglich* hapjâ, *das jetzige* heppe *oder* hippe. *Pic.* hequer *muß freilich davon getrennt werden und mag dem dtsch. oder ndl.* hacken *entlehnt sein. S. Förster, Ztschr. III, 264.*

Aere. *Gelegentlich der redensart* de bon aire *hätte hier das davon herrührende nfr. adj.* débonnaire *nicht unerwähnt bleiben sollen.*

Agazzare. *Wedgwood's ableitung des worts in beiden bedeutungen vom dtsch.* wetzen *(Rom. VIII, 435), an sich unwahrscheinlich, wird durch Paris' einwand, dass im altfr. für* „agacer les dents", *die form* aacier *ausschliesslich im gebrauch gewesen, noch unwahrscheinlicher gemacht.*

Agina. *S. Tobler zum Pariser glossar 7692 (Jhrb. XII, 205), wo offenbar* agina *statt* aguia *und wohl auch* hatance *st.* hautesce *ge-*

lesen werden muß; Tobler citirt auch das prov. glossar 7657: cochar, citare, festinare, aginare.

Agio. *Auf grund des volksüblich lat.* asa = ansa, *in fig. sinn anhalt, leichtigkeit, gelegenheit* (*Plaut. Persa IV, 4, 121:* quaerere ansam infectum ut faciat) *mag eine derivativform* *asium, *asia *sich gebildet haben, wie aus* praesepe, occiput, pupa, concha *die bildungen* praesepium, occipitium, *it.* poccia (= **pupia*), *tosc.* coccio, coccia *entstanden sind. Also stellt sich Bugge die entstehung des rom. wortes* agio *vor* (*Rom. IV, 349*). *Mit der von Darmesteter* (*Rom. I, 157*) *aus dem 11. jh. nachgewiesenen bedeutung von* aise *„espace vide aux côtés de qqn.", woher die redensarten 'être aux aises de qqn., être à son aise', stellt derselbe gelehrte den ausdruck* ansatus incedit *bei Plautus* (*Persa II, 5, 7*) *zusammen, auf einen menschen bezogen = 'qui subnixis alis se infert'.*

Aguglia. *Etwas schärfer begründet die franz. endung* uille *Mussafia Rom. II, 478* (*anm.*) *unter berücksichtigung einer ansicht Ascoli's* (*Saggi lad. 76 anm.*). *Ferner behandeln die bildung des worts Förster, Ztschr. III, 515 und Paris, Rom. IX, 331.*

Ajuto. *Im altfranz. hatte das jetzige verb* aider *zwei gestaltungen: vor tonloser endung verblieb das volle thema des lat. wortes, also* adjūto, *fr.* ajue; *vor betonter silbe wurde* ajut *zu* ajt, aïd, aid *syncopiert: also* adjutátis = *fr.* aidiez, adjutare = aidier; *vgl. Darmesteter, Rom. V, 154. Den beiden themen entsprechen die altfr. verbal-substantiven* ajue *einer- und* aïde, aïe *andrerseits.*

Albergo. *Genauere unterschiede zwischen* auberge *und* herberc *hinsichtlich des alters ihrer resp. etyma, die zeitlich sehr verschieden, stellt d'Arbois de Jubainville Rom. I, 139 ins licht. Aus einer tiefgreifenden, scharfsinnigen abhandlung über den ursprung der unter* albergo *erwähnten roman. wörter, welche Th. Braune in Gröbers Ztschr. X, 261 u. ff. gegeben, scheint hervorzugehen daß hier von zwei verschiedenen etyma auszugehen ist: die formen mit initialem* al, au *weisen auf ml.* adalberga, *regelrecht verkürzt zu* alberga, *welches zunächst das im feudalrecht bestehende dem edelmann zukommende recht der bewirthung und beköstigung bedeutete; die franz. formen mit* her *gehen auf dtsch.* heriberga, *heerlager, zurück.*

Allodio. *In dem oben berührten aufsatz, erörtert Th. Braune, gegen Grimm, eine erklärung des wortes durch* adal + od; allodialis *sei übrigens synonym von nobilis geworden.*

Almanacco. *Nach Mahn* (*Herrig's Arch. LVI, 422*) *von Arabern und Juden, die zuerst kalender verfertigten, gebildet aus* manachus, *dor.* μήναχος *mondkreis an der sonnenuhr, weil der kalender wie dieser auch monate, zeichen des thierkreises u. dgl. angab.*

Amaca *ist ein wort der Guaranisprache, und findet sich schon in einer span. schrift von 1525, also bevor Holländer oder Deutsche den neuen erdtheil besucht haben; s. Littré suppl. Damit fällt die ableitung des worts von* hangmatt *zu nichte; vielmehr entstand aus dem ind.* hamaca

niederl. hangmak, hangmat, *engl.* hammocks, *s. Grimm, D.W. v.* hangematte.

Amalgamare. *Devic (Dict.) scheint die etymologie μάλαγμα nicht zu kennen und kommt bei seinem versuche, das wort aus dem arab. zu erklären, zu keinem sicheren resultat. In dem bei Ste. Palaye aufgeführten* algame *erkennt er arab.* al-djam'a *conjunctio oder* al-djima' *consummatio matrimonii.*

Ambasciata. *Unter zurückweisung der Zeuß'schen ableitung vom kymr.* amaeth *und der Grimm'schen von goth.* antbak *„im rücken stehender diener" erklärt Mahn (Herrig's Arch. LVI, 422)* ambactus *als ein compositum von altcelt.* ambi+*armor.* aketuz *emsig, fleißig, von* aketi *fleißig sein, also begrifflich = ἀμφίπολος. — Für das lat.* ambactus, *woher es auch zu holen sein mag, findet sich pr.* abah, *altfr.* abait *(II. c).*

Amonestar. *Cornu ist der ansicht, dieses seltsame wort möchte sich einfacher und ebenso correct aus* molestare *herleiten lassen; der Provenzale habe ja noch das einfache* monestar; *grundbedeutung wäre also „einen mit vorwürfen behelligen, zurechtweisen"; allerdings möge* admonere *auf die bildung des wortes eingewirkt haben; bemerkenswerth sei, dass es dem Italiener fremd geblieben. Der urheber dieser etymologie ist durch das in Montbovon (Haute-Gruyère) übliche* monaxtà *'einem seinen übeln lebenswandel vorwerfen' darauf geführt worden; s. Rom. III, 377. Wir hätten also in* monestar *eine doppel- oder scheideform von* molestar, *fr.* molester. *— Später (Rom. VII, 365) war derselbe Cornu geneigt, diese ansicht daran zu geben zu gunsten eines typus* admodestare *(vgl. Schuchardt, Vokalismus, I, 142). — Mussafia (Ztschr. III, 268) untersucht, gelegentlich der participial-bildungen auf* -ect *und* -est, *die frage ob nicht auch ein* *monestus *als das richtige etymon zu betrachten sei, hat jedoch zur bejahung derselben noch nicht die volle zuversicht. Vgl. Ulrich, Rom. VIII, 264.*

Anca. *Bugge (Rom. III, 152) trennt fr.* anche *röhre von* hanche *= it. sp. pg. pr.* anca; *letzteres sei das dtsche* hanke, *hüfte, schenkel beim pferde und gehöre demnach nach Kuhn (Ztschr. f. v. spr. IV, 431) zum vb.* hinken, *wie* schenkel *zu einem gleichbed.* *skinken.

Anche. *Nach Havet = lat.* atque, acque, *s. Rom. VIII, 93. — Suchier (Ztschr. I, 432) hält pr.* ancanuech, *altfr.* enquenuit *für zusammengesetzt nicht aus* anca+nuech, enque+nuit, *sondern aus* anc+anuech, enc+anuit. *Der zweite bestandtheil ist ihm ein dem lat.* ho-die *genau entsprechendes fem.* ha-nocte; *vgl. wegen des lat.* ha *die art.* gier *und* ore.

Andare. *Neuere die etymologie dieses enigmatischen wortes betreffende artikel: 1) Baur, Ztschr. II, 592,* aller *von* andare *trennend, geht aus von* allatus est *= fr.* il est alés, *woraus ein lat.* *allare *hervorgegangen, wie sich* prostrare *aus* prostratus *gebildet hat (s. darüber Paris Rom. VIII, 293). — 2) Förster, Rom. Stud. IV, 196 und Ztschr. III, 563; für ihn ist das etymon lat.* vadere. *— 3) Wölflin, Lateinische und*

romanische Comparation (*Erlangen*, *1879*, *s. 86*), *zu gunsten von* ambulare (*widerlegt von Förster*, *Ztschr. III*, *564*). — *4*) *G. Paris vertritt das etymon* addare, *s. Rom. VIII*, *298 u. 466*, *IX*, *174 u. 333* (*bestritten von Förster*, *Ztschr. III*, *563*). — *5*) *Schuchardt führt* aller *auf eine irische wurzel* al *zurück*, *Ztschr. IV*, *126 u. VI*, *423* (*vgl. Rom. IX*, *480*). — *6*) *Thomsen* (*Andare — andar — anar — aler. En kritisk-etymologisk undersogelse. Kjobenhavn*, *1879*), *nach gründlicher untersuchung der streitfrage*, *entscheidet für* ambulare, *s. darüber Rom. IX*, *174 und Ztschr. VI*, *423*. — *7*) *Tailhan*, *über span.* andar *und seine ableitungen in der alten sprache* (*Rom. IX*, *299*), *citirt beispiele bis ins 10. jhrh.* — *Zum fr.* aler *gehört das merkwürdige altfr. sbst.* ale *zulauf*, *s. meine Glanures lexicographiques Jahrb. X*, *245*.

Anzi, *fr.* ains. *In einer eingehenden studie über diese wörter hat A. Thomas* (*Rom. XIV*, *572*) *in überzeugender weise dargethan*, *1*) *daß altit.* anti (*in* avanti *und* davanti) *eine im vulgär-latein vorauszusetzende form* antes (*noch im span. erhalten*) *darstellt*; *2*) *daß der form* anzi *ein vielfach belegtes altit.* anzo *vorausgegangen*, *welches durch anlehnung an* anti *in* anzi *ausartete*; *3*) *daß* anzo *einem comparatif* *antius *entspricht*, *aus* ante *gebildet*, *wie* prius *aus* prae; *demselben typus genügt vollkommen nach form und begriff auch fr.* ains, *sowohl als präposition*, *als in der bed.* „*potius*“, „*plutôt*“, „*eher*“. *Damit fällt die von Gröber* (*Ztschr. VI*, *260*) *conjecturirte gleichung* anzi, *fr.* ains = *ante-i = ante id (*im sinne von* antea).

Arancio. *In den Mém. de la Soc. de linguistique* (*die stelle ist mir entfallen*) *wird das wort auf sanscr.* nâgaranga = *roth* (ranga) *wie minium* (naga) *zurückgeführt*.

Argano. *Storm* (*Rom. II*, *328*) *stellt das wort zu* γέρανος (*kranich und krahn*), *das bei den Celten* garanos *gelautet zu haben scheint*. *Aus* garanos *wurde* argano *unter einwirkung von* organo, *von dem es stets in den it. mundarten geschieden ist*. — *S. auch Schneller*, *Rom. volksmundarten in Südtirol 108*. *Vgl. auch* argue *II. c*.

Argine. *Bugge* (*Rom. III*, *161*) *belegt die form* arger *durch Priscian 35 = 559 P.*: arger quoque dicebant (antiqui) pro agger.

Aringa. *Über die unwahrscheinlichkeit eines etymologischen verhältnisses zwischen ahd.* harinc (*fr.* hareng, *u. s. w.*) *und lat.* halec, alec *spricht sich ausführlich aus Th. Braune* (*Ztschr. X*, *270 ff.*).

Aringo. *Derselbe im vorhergehenden art. erwähnte forscher*, *an demselben orte* (*s. 273*), *verficht den satz daß in den hier besprochenen worten die vorsylbe* a, ha *nicht das* h *von ahd.* hring *darstellt*, *sondern dem deutschen* hari = *versammlung*, *volk*, *heer entspricht*.

Arpa. *Baist* (*Ztschr. V*, *235*) *scheidet* arpa harfe *von* arpa *kralle*, *haken*; *letzteres sei das gr.* ἅρπη.

Articiocco. *Devic verwirft entschieden das übrigens nicht verbürgte* ardi chauki *und sieht im it. und fr. worte* (*mlat.* articoctus, articoccus) *eine entstellung des gr.* τὰ ἀρτυτικά „*têtes d'artichaut*“ (*s. Journ. asiat.*, *janv. 1862*, *p. 83*.

Artigiano. *Eine andere ansicht über entstehung des suffix it.* -igiano *u. s. w. entwickelt Flechia Post. etim. 13. Ihm zufolge entspricht es in allen fällen einem prototyp* -ensi-ano. *Auf grund von lat.* laterculensis, *flor.* laudesi *(lobsinger), cors.* piatesi *(sachwalter), seien formen wie* artenses, turrenses, partenses *durchaus nicht unwahrscheinlich. Übrigens würde* artitus *nicht* artit-i-anus *ergeben können, vgl.* Neapolit-anus, eremitano, *sard.* turritanu (= torrigiano).

Ascla. *Mussafia (Beitrag zur kunde der norditalienischen mundarten im XV. jahrh. Wien 1873, s. 110) ist der ansicht, daß so lange* u *in* assula *vorhanden war,* ss *nicht leicht zu* st *geworden wäre; erst die im volksmunde gewiß sehr frühzeitig erfolgte contraction führte zu* stl. *Die form* astula *ist eine spätere restitution des* u. *Er vergleicht für* ssul ssl stl *das wort* pessulus pesslus pestlus (pestulus *wie* astula *zu beurtheilen), daraus senesisch* pestio, *dann auch* pesclus peschio. *Ferrari's reihenfolge scheint also richtiger:* assula ass'la astla astula astella. — *Ascoli (Arch. glott. III, 456) beschäftigt sich gleichfalls mit dem bildungsprozeß von* ascla, *mit berufung auf Flechia.*

Assai. *Lat.* satis *gab dem altfr. das subst.* sés *genüge, befriedigung, s. Jahrb. X, 267, und Ztschr. I, 158.*

Assettare, *sofern es einrichten, ordnen bedeutet, ist nicht lat.* assectare, *diesem würde nur ein prov.* aseitar *genügen, sondern* = asseditare; *Storm, Rom. IV, 165.*

Astore. *Bezüglich der im mittelalter vermutheten verwandtschaft zwischen* accipere *und* accipiter *citiert Förster (Ztschr. II, 166 anm.) Greg. Mor. in Job. XXXIII, 24:* accipere namque aliquando dicimus auferre, unde et aves illae quae sunt rapiendis avibus aptae accipitres vocantur. *Ebendaselbst wird auch die prov. form* austor *in schutz genommen, indem* au *sich regelmäßig aus* ak *entwickle (vgl.* Jacobum = Jaume, *caracta = charaude, *u. a. entsprechende fälle). — Eine interessante studie über alt-span.* acetore, aztor, azor *giebt J. Tailhan, Rom. VIII, 609; er pflichtet der Diez'schen erklärung von* acceptor *bei.*

Astuccio. *In altfr.* estuire *NFC. 247, 451* (Et pren de la busche en l'estuire), *wenn es anders die weibliche nebenform von* estui *behälter ist, erkennt Tobler dasselbe eingeschobene* r, *dem er die bildung von* mire, grammaire *u. a. zuschreibt. Ebenso findet sich für altfr.* estuide = studium *im Rom. de la Rose 4073 die form* estuire.

Ataud. *Auch Engelmann (s. 65) erkennt im arab.* tâbût *den ursprung des sp.* atahud; *Rom. II, 91.*

Avania. *Die bed. kopfgeld oder wegsteuer scheint die ursprüngliche zu sein, aber über die quelle des wortes herrscht noch dunkel; s. Devic, der wegen der nebenform* avaria, averia (*in genueser urkunden*) *verwandtschaft mit lat.* angaria, *it.* angheria *vermuthet.*

Badare. *Caix' versuch* (*Studi 6*) badare *auf ein lat.* *pandare *und* sbadigliare *auf* *expandiculare *zurückzuführen scheitert, wie Paris* (*Rom. VIII, 618*) *bemerkt, an dem umstand, daß wandel von anl.* p *in* b *auf dem ganzen romanischen gebiete unerhört ist.*

Bagatella. *Schuchardt* (*Zeitschr. f. vgl. spr. XXI, 451*) *frägt ob dieses wort, so wie* bagattino, *nicht zu* bacca (baca) *zu ziehen sei; er vergleicht wegen der bed. von* bagattino, *it.* bajocco *römische und* bajella, *toskanische scheidemünze, „die eher auf it.* bajuca *kleinigkeit, als auf it.* bajo *braun hinweisen". — Im suppl. führt Littré aus einer lat. schrift des 15. jh. eine stelle an, wo* bagatella *als chirurgischer ausdruck gebraucht ist und 'ring, reif' zu bedeuten scheint.*

Bajo. *Wegen* bajocco, *s. oben* bagatella.

Balicare, *s.* ballare.

Ballare. *Gehört nach Schuchardt zum weit verbreiteten, schwingen, schwanken ausdrückenden stamm* bal, *zu dem auch* balicare, *fr.* ballant *schlenkernd und* ballotter *gehören. S. auch Scheler.*

Balzare. *In der aus RC. 320 (nach der letzten ausg. von Meyer u. Longnon, v. 8230 Parmi la vile baus et caroles font) angeführten stelle, warum sollte* baus *eher von* balzare *als von* ballare *abgeleitet sein? Ein altfr. verb* bausser *ist unbekannt.*

Banco. *Das fr.* banquet *ist nach Tobler aus dem franz. in die übrigen sprachen übergegangen und wird von ihm als ein nicht völlig correct gebildetes deminutiv zu* ban *„aufgebot" erklärt und befriedigend nachgewiesen (Ztschr. III, 573). Paris (Rom. IX, 334) stößt sich hiebei an dem umstand daß das wort bei seinem auftreten im 15. jhrh. in wirklichkeit nichts anderes hieß als ein kleines nachtessen und meint dass nur auf dieser grundlage das etymon gesucht werden dürfe.*

Bando. *Wegen* arrière-ban *sehe man d'Arbois de Jubainville Rom. I, 141, der ahd.* hariban, *als unbelegt, nicht anerkennt und auf das fränkisch-lat.* [c]harebannus, arribannus (*zeit der Merowinger*), haribannum (*zeit der Karolinger*) *zurückgeht;* arbannum *datirt von 1102.*

Barbacane. *Die zss.* balah-kaneh *befriedigt nicht; das von Devic angerufene arab.* barbakh *wasserröhre stimmt höchstens zu einer der von Littré dem worte beigelegten bedd., auch nöthigenfalls zu 'schießscharte'.*

Bargagno. *In ital. mundarten findet man auch* bragagnar *tasten und Mussafia untersucht, ob es ein homonym von* bargagnare *oder gleiches ursprungs ist, kommt aber zu keinem sichern resultate; s. Beitr. 37. — Nach Ulrich (Ztschr. III, 266) ist das wort deutschen ursprungs und abgeleitet von* borgen *mutuum dare et accipere, woraus sich leicht die bedeutung des handeltreibens habe entwickeln können;* bargagnare *entspräche zunächst einem goth.* baurgnjan, *ahd.* barganjan. — *Neben altfr.* bargaine *war auch das masc.* bargaing *zu erwähnen.*

Bastardo. *Heißt eigentlich, behauptet Caix (Studi 8), „maulesel" (buchstäblich 'saumsattelträger'); hieraus floß die bed. 'unächt, unehelich'. Vgl. sp.* mulato, *fr.* mulâtre. *Paris (Rom. VIII, 618) stimmt mit recht nicht bei, indem ja auch dem esel die benennung „saumsattelträger" zukommen würde.*

Beffa. *Herleitung aus dem deutschen der zum stamme* beff *gehörenden rom. wörter wird von Baist (Rom. Forsch. I, 111) abgewiesen,*

dagegen bifidus *'gespalten'* (*zuerst von der unterlippe des pferdes beim fressen gesagt*) *als etymon vorgeschlagen. W. Meyer* (*Ztschr. X, 171*) *erhebt hiegegen sowohl lautl. als begriffl. bedenken und ist der ansicht man müsse von der redensart* far beffe *'die lippen gegen einen zuspitzen' ausgehen und darin eine onomatopoietische bildung erblicken.*

Benna. *Die form* banasta (*für* banastra) *ist, wie Storm meint* (*Rom. V, 167*), *eine angleichung an das verbreitetere* canasta (*für* canastra). *Wegen ausfalls des* r, *vgl. sp.* madrasta, orquesta, *pg.* rasto, *it.* trasto, catasto.

Berretta. *Neben* barrette *hat der Franzose auch die masc. formen* berret, béret. — *Weitere erörterungen zur etym.* birrus *bietet Baist, Ztschr. VI, 116.*

Berta. *Nach Littré ist* bertauder, bretauder *aus altfr.* bertonder *entstellt* (ber = bis + tondere). *Damit hängt ohne zweifel zusammen das mundartl. it.* bertonar *die haare abschneiden, welchem Mussafia* (*Beitr. 33*) *mit Galvani dieselbe zusammensetzung zuerkennt. Dazu stimmt das von Scheler* (*nach Oudin und Ménage*) *angeführte altfr.* bertouser (bis + tonsare).

Bertesca. *Nach Förster von* *britisca, *also ein bei den 'Briten' aufgekommener thurm; Ztschr. VI, 113.*

Biado. *Das in den Rom. stud. II aufgestellte et.* flacidus (flacdo, flado, blado) *wollen wir nur flüchtig erwähnen. — Förster* (*Ztschr. III, 260*) *zieht* biado, blet *direkt von* blef (*vgl.* *clavum = chiado), *welche form, wie er bemerkt, Suchier* (*II, 459*) *ohne grund anficht. — Neben fr.* emblaver *verdiente gleichfalls das entgegengesetzte altfr. und mdrtl.* déblaver *das getreide abräumen, dann abräumen im allgem., jetzt nur noch in der form* déblayer *üblich, sowie* r-emblayer, *sbst.* remblai, *eine erwähnung.*

Biavo. *Dem* d *in* biadetto, sbiadato (*auch* sbiadito) *entspricht das in* chiodo (*clavus*), *s. II. a. Vgl.* biavo = biado.

Bicocca. *Mail. com.* bicocca *heißt haspel, winde* (*Monti dachte an dtsch.* wickeln); *vgl. comask.* bicoche *knäuel* (*Mussafia, Beitr. 46, anm.*).

Bigio. *Der nordostwind heißt wohl* bise, *weil sich der himmel dabei verfinstert; die Schweizer nennen den wirklichen nordostwind „bise noire"; in Como wird* biss *'finster' vom bedeckten himmel gebraucht; s. Rom. IV, 256.*

Bis. *Eine belehrende untersuchung über diese pejorativ-partikel nach ursprung* (*lat.* bis) *und begriffsentwicklung hat Darmesteter, Mots composés, p. 108, angestellt.*

Boca. *Statt* box *scheint besser die in vielen hss. des Plinius vorfindliche form* boca *stehen zu müssen; davon kommt fr.* bouguière, *npr.* buguiero, *art netz* (*ursprünglich zum fangen der* bogues), *welchem it.* bogara, *sp.* boguera, *pg.* bogueiro *entsprechen. S. näheres über* boca *und* bouguière *bei Bauquier, Rom. VI, 269.*

Bornio. *Ulrich leitet sp.* bornear, *das* bornar *voraussetzt, aus*

deutschem bohren, *mittelst ahd. derivativformen auf* -anôn *oder* -nan, -nen; *drehen und bohren sind verwandte begriffe.* „Bohren *giebt fr.* borgner, *wie* sparen *fr.* épargner; *aus* borgner, *das adj.* borgne". *S. Ztschr. III, 266.*

Bosco. *Canello sieht im mlat.* boscus *das gr.* βόσχος *weide und beruft sich dabei auf die vermischung der begriffe wald und weide in lat.* saltus, nemus, silva; *auch stimme* βόσχος *besser zum offenen* o *von* bosco *als das hypothetische ahd.* buwîsc; *Rivista II, 111. Auch Storm bezweifelt das Grimm'sche etymon* bûwisc; *das dtsche* busch *habe niemals bauholz geheißen. Fr.* bois *lasse sich nicht von* buisson *trennen und sei also = lat.* buxus; *der diphthong* ui *in fr.* buis *sei, wie Havet Rom. III, 332 dargethan, durch exceptionelle entwicklung eingetreten und auch das sp.* bosque (*nicht* buesque) *lasse auf ein geschlossenes* o *des vulgär-lat. wortes schliessen. Der name der species sei auf das genus übertragen worden, wie umgekehrt der name des genus in* δρῦς *(ursprüngl. = baum) sich zur bezeichnung einer einzelnen art verengt habe. Von „baum" habe sich sodann der begriff zu „baumgruppe" erweitert. Für die nähere ausführung dieser ansicht, mit bezugnahme auf die verschiedenen derivaten des stammes* bocs, bosc, *s. Rom. V, 169.*

Bosso. Bossolo *leitet Caix (Studi 17) von* puxida, *wie* trespolo *von* trespida; *da jedoch dasselbe wort, wie Diez angibt, auch buchsbaum bedeutet, ist nicht abzusehen, warum für beide bedeutungen ein verschiedenes etymon aufzusuchen wäre; s. Rom. V, 170. Zu bemerken ist hier noch , daß die Italiener die pyxis nautica nicht mit* bossolo *sondern mit der scheideform* bussola *bezeichnen. — Ein fr.* bossette = *büchse ist mir nicht bekannt.*

Braca. *Abl. altfr.* braier, braiel, braieul *leibgurt; von* braiel, *altfr.* desbraieler, *den leibgurt losmachen, woraus nfr.* débrailler. — *S. näheres über den kelt. ursprung des lat.* braca *bei Schuchardt, Ztschr. IV, 148.*

Branca. *Daß* branca *schon in der rustiken latinität gebräuchlich war, erhellt aus den römischen agrimensoren oder gromatikern, bei denen wir (Lachmann-Rudorff'sche Ausg., p. 309) lesen:* si branca *(so anstatt des acc.)* lupi habuerit facta .... si branca ursi habuerit ...; *Rönsch, Jahrb. XIV, 336. — Als etymon wird von Neumann (Ztschr. V, 386) nach laut und begriff befriedigend nachgewiesen ein lat. compositum* biramica *(zu* ramus, *zweig). Mit berufung auf* zweig *erinnert er an den satz Weigand's III², 1167: „jeder zweig ist eine zweitheilung dessen, wovon er ausgeht".*

Brando. *Nach Förster (Ztschr. II, 170) ist* branler *direct aus* brander (d *in* l) *als scheideform von* brander *brennen entstanden. Das scheint mir nicht unzweifelhaft und ich sehe die nothwendigkeit nicht ein die lesart der Chans. Rol.* branlie *in* brandie *umzuändern, da ja neben* branlier *auch* branloier *gebraucht wurde. Die verbürgte franz. form* brander *ergab ein dem.* brandeler, *das ohne rücksicht auf einen typus* brandellare, *in* branler *contrahirt wurde.* Brandiller *stammt aus dem 16. jh.*

Bravo. *Storm (Rom. V, 170) leitet das noch unaufgeklärte wort von* rabidus *ab, statt dessen schon Ménage das grundwort* rabus *vorschlug. Vorsetzung eines* b *ist, wenn nicht häufig, gerade solchen wörtern eigen, die ein schreien oder lärmen ausdrücken* (*so* bruire, bruit, braire). *Brabidus *ergab altit.* bráido *„uomo lesto, bello, vispo" (s. Fanfani), woraus einerseits* brado *ungezähmt, wild* (bue brado), *andrerseits* *bravio, *it.* bravo *(vgl.* rancio = *rancidus,* torbo = *turbidus), sp.* bravío *(vgl.* rocío = *roscidus) neben* bravo. *Die ursprüngliche bed. ist, wie auch Diez aussagt, unbändig, wild, stürmisch, vgl.* rabidum Pelorum *(Lucan),* rabidi canes *(Lucrez); daraus fliessen alle weiteren mit dem worte verbundenen begriffe.* [*Ich möchte hier an die verschiedenen bedd. des deutschen* wacker *(eig. aufgeweckt) erinnern, das schwed. sogar „schön" heißt.*] — *Boehmer's herleitung von* bravo *aus* fru *in* defrutum *(Jahrb. X, 196) hängt mit einer phonetischen lehre zusammen, auf deren widerlegung wir hier nicht eingehen können. — Baist ist der ansicht der anlaut* br *in dem von Storm angenommenen lat.* brabidus *möchte auf germ. einfluß beruhen; Ztschr. V, 857. — Brinkmann (Metaphern, ss. 443—451) sucht den beweis zu führen, daß sämmtliche anwendungen des worts auf das altital.* unde brave *'tosende wellen, stürmische wellen' zurückgehen und stellt als etymon das goth. adj.* blaggvus, *welches Grimm und Diefenbach als grundlage für das verb.* bliggvan *schlagen, annehmen. — Was fr.* ébrouer, *schnauben, brausen, betrifft, so scheint es, wie Joret (Rom. IX, 118) in einleuchtender weise darthut, von* bravo *getrennt werden zu müssen und identisch mit* ébrouer, *ausbrühen, ausspülen zu sein, sonach zu ahd.* prot, *ags.* brod, *engl.* broth *zu stellen, welches die beiden begriffe brühe und schaum oder gischt vereinigt.*

Brezza. *Auch Schuchardt (Rom. IV, 255) vermuthet identität zwischen* brisa *und* bisa.

Bricco 2. *G. Paris zu Alex. 54ᵃ weist für altfr.* bricon *die bed. schelm entschieden zurück und setzt sich hiemit mit allen wörterbüchern in widerspruch. Es sei allerdings mit diesem sinn unverständiger weise bekleidet worden und derselbe mit dem worte nach Italien* (*it.* briccone) *übergesiedelt; die wahre bed. aber sei „narr", die auch dem sbst.* briconie *und vb.* abriconer *anhänge. Diese entdeckung vernichtet die Diez'sche etymologie. — Vielleicht ist* bricco *verwandt mit altfr.* bric, briche, brique *„schlinge, falle"; also „der sich leicht in die schlinge locken lässt". — Nach Horning heißt* bricon *zunächst 'bettler', dann 'unverschämt, feig' und nebenbei 'narr, thöricht', Rom. Stud. IV, 328; eine erwiderung darauf von Paris, s. Rom. IX, 626. — Settegast leitet das wort, welches ursprünglich 'landstreicher' bedeute, von alt-sächs.* wrekkio *(Rom. Forsch. I, 2); lautlich zulässig, sagt Paris (Rom. XII, 133), aber begrifflich abzuweisen.*

Brida. *Zu vergleichen mit it.* brettine (brett'ne) *sind die dialect. von Mussafia (Beitr. 37) verzeichneten formen* brena *zaum, veron.* sbrenà *zügellos.*

Briga. *Storm (Rom. V, 171) steht nicht an, die vbb. pr. cat.* bregar, *fr.* broyer *mit dtsch.* brechen, *ndd.* breken, *engl.* break, *goth.* brikan *zu identifizieren. Die kehltenuis und* i *sind noch erhalten im lomb.* brica *krume, vgl. pr.* briga *dass., vb.* esbrigá *zerbrökeln (die auch Diez II. c, s. v.* briser *mit* brechen *zusammenstellt). Was* briga, brega = *lärm, zank anbelangt, so ist Storm geneigt auch hier auf goth.* brikan *zurückzugehen, das ja auch kämpfen ἀϑλεῖν bedeutet, und woraus sich die vbb.* brigare, bregare *brechen, lärmen, zanken entwickelten, vgl. lat.* fragor *lärm von* frangere. *Auch altcat.* brecar *verringern (mit beibehaltener tenuis) möge dazu gehören, vgl. die ausdr. altfr. souffraite und dtsch. 'abbruch leiden'. Ganz besonders stimme nfr.* brigue *nach seiner bed. zum altn.* brek *zudringlichkeit, intrigue, vb.* breka *'zu erlangen streben wozu man nicht berechtigt ist'. It.* briga *heisst vornemlich „verdrießliche sache, zwist, lästige verhandlung";* brigare *„ingegnarsi d'ottenere checchessia per mezzo die raggirie di cabale" (Fanfani). S. auch Mussafia Rom. II, 120. — Das fr.* broyer *zerreiben, zerschmettern ist wohl schwerlich vom dtschen* brechen *zu sondern, auch wenn die Storm'sche deutung der rom. wortfamilie* brig *angezweifelt werden sollte; dagegen ist ein anderes altfr.* broier *handeln, feilschen, markten, zögern (von Tobler belegt Gött. gel. Anz. 1874, s. 1048; s. auch Förster zu Richars li Biaus 4567, wo* broie = *bedenken erwähnt ist), doch wohl als alte nebenform von* briguer *zu betrachten. — Über die auffassung von* brigant *als „bergbewohner", s. Liebrecht Jhrb. XII, 224.*

Brillare. *Ascoli's (Archivio glott., T. III, 452) deutung durch* ebriillus, *weil die augen des angetrunkenen funkeln, ist, wie Paris richtig bemerkt, eine geistreiche spielerei.*

Brio. *Förster (ad v.* brivido, *Ztschr. V, 99) befürwortet die etym. durch kelt.* brig *(latinisirt* brigum) *und erwähnt noch als abl. altpiem.* brif, *ferner* embrivemenz = *impetus Ps. Oxf. 45, 4. Wie Paris (Rom. IX, 487), verwirft auch er die deutung Ascoli's (Archiv. III, 454) durch* ebrius *„trunken". — Zu beachten ist das altfr. adv.* a brive *(im reim mit* rive) = *hastig, eifrig, Fergus 3, 28, Perceval (Ms. de Montpellier) 9739.*

Broglio. *Zu bemerken ist daß Caix (Studi 74) it.* imbroglio, *mit* garbugliare, combuglio, subbuglio *u. ä., auf* bulla, bullire, *zurückführt, ohne sich um das verhältniß zu fr.* brouiller *zu bekümmern.*

Bronco. *Förster bestreitet die verwandtschaft des fr.* broncher *straucheln mit* bronco *stamm; es sei vielmehr identisch mit altfr.* broncher *senken, neigen; s. Glossar zu Chev. as d. esp. Es müßte also, wenn Diez für das glbed.* embronchier (s. embronc *II. c) das richtige etymon getroffen, durch* pronicare *gedeutet werden. Allerdings lassen sich zur noth die begriffe vorwärts beugen und straucheln in zusammenhang bringen, aber es ist doch viel natürlicher* broncher *straucheln von altfr.* bronche *'ast' herzuleiten nach der analogie von it.* cespicare, *altfr.* chester (= caespitare), *nfr.* chopper *von altfr.* chope *baumklotz,* choquer *von altfr.* choque *stamm, altfr.* abuissier *von* buisse = *buche. Im Baud. de C. 1, 6 habe ich* bronchier *mit der bed. hésiter, stocken angemerkt. — Vgl.*

über das adj. bronca *auch Baist, Ztschr. V, 557, der es mit Car. Michaelis mit* ronco (*II. b*) *zusammenstellt.*

Bronzo. *Das venez.* bronza *leitet Ascoli* (*Ztschr. f. vgl. spr. II, 269*) *von* prun-ia, *s. Mussafia, Beitr. 37; Storm* (*Rom. V, 173 anm.*) *zöge* prunicia *vor.*

Broza. *Car. Michaelis dürfte wohl für ihre gleichung* rebours = *lat.* revorsum *keinen großen anhang gewinnen* (*Stud. z. rom. wortschöpf. 261*); *man beachte, daß dieses wort ausschließlich französisch ist und sich in dieser sprache kein ähnlicher fall von* v (*zwischen vocalen*) *zu* b *ermitteln läßt. — Diez hat unrecht wenn er zu fr.* brosse *auch die bedeutung 'heidekraut' angibt; es heißt 'grenzgebüsch' und im plur. 'wüstes heideland'; so Schuchardt, Ztschr. VI, 423.*

Bruciare. *Storm stellt die genesis dieses wortes also klar: Aus* combustus *ward* combustulare (*vgl.* ustus ustulare) *und durch den unter einwirkung von* bustum *eingetretenen wegfall von* com, bustulare. *Ferner wie* angustus *das vb.* angustiare, *it.* angosciare *hervorrief, so entsprang auch* combustiare, bustiare *aus* combustus. *Epenthese eines* r, *wozu das dtsche* brunst *das seinige beigetragen haben mag* (*vgl. cat.* brusca *aus* busca, *sp.* brújula *aus it.* bussola), *ergab endlich* brustulare = *fr.* brusler, *und* brustiare = *it.* brusciare; *s. Rom. V, 173. Auch nach Boehmer* (*Jahrb. X, 195*) *„ist* bruciare *lat.* *brustare = *bustare, *vgl.* burere, bustum, *welche letzteren Corssen mit skr.* prus *zusammennimmt"; er lässt aber die endung* -ciare *aus* -stare *unbegründet. Diez erwähnt freilich Rom. Gramm. I, 231 it.* arbuscello *aus* *arbustellum, *allein Storm bemerkt mit recht, daß diesem it. wort lat.* *arbuscella, *nebenform von* arbuscula, *zu grunde liegt. — Neben altsp.* uslar, *pr.* usclar *verdient hier noch altfr.* urler (= usler, *vgl.* marle = masle) *erwähnt zu werden; es findet sich im Percival le Gallois 39840* Trestout a Piercheval urlet Et le sourcil et le grenon.

Brusco. *Die urbedeutung scheint „rauh, roh" zu sein, daher noch im 16. jh.* diamant brusque; *deßhalb frägt Bugge* (*Rom. IV, 352*), *ob nicht an das lat.* bruscum *„tuber aceris arboris intorte crispum"* (*Plin. H. N. XVI, 16, 27*) *zu denken sei; er vergleicht damit das deutsche* knolle *bildlich = rauh, plump, grob. — [Das von Littré citierte beispiel „diamant brusque" könnte vielleicht nur auf einer willkürlichen verwechslung mit* brut *beruhen.] — Canello* (*Rivista II, 111*) *sagt, wie* ruscum *it.* brusco, bruscolo *geworden, so* rusticus (*vermittelst* brust'co) *it.* brusco *herb. Hat aber* rusticus *je* brusco *im physischen sinne bedeutet? — Baist glaubt daß lat.* bruscus *und* ruscus (*als adj. im engl.* rusk *enthalten*) *= rauh, starrend, kraus, vorhanden waren; Ztschr. V, 557.*

Bucherame. *Von arab.* barcân, barracân (*dtsch.* barchent), *durch metathese* bacran *und* bacaran *und mit angleichung der ersten sylbe an* bock (*vgl.* buckskin); *Baist, Ztschr. V, 556. — In wie fern die fr. form* bouracan *mit fr.* boura *zusammenhängt, weiss Baist* (*VI, 426*) *nicht aufzuklären. — Paris möchte für* bougran, bucheram *lieber von* Bokhara

ausgehen (*Rom. XI, 442*); bourracan *hält er für ein verschiedenes wort* (*ib. 620*). — *Hat* bucherame *keine verwandtschaft mit fr.* boucassin, *für welches Littré orientalischen ursprung vermuthet? so frägt Mussafia, Beitr. 34.*

Bugna. *S. Mussafia, Beitr. 39.*

Bujo. *Zur bekräftigung der Diez'schen deutung dient der art.* beretin *in Mussafia's Beitr. 33.* — *Das wort verlangt ein etymon* būreus, *das mit* bŭrrus *schlecht übereinstimmt; Baist, Ztschr. VI, 116.*

Busca. *S. Mussafia, Beitr. 29, und Rom. V, 170, wo wegen* u *statt* o *auf* buttare *neben* dibottare *hingewiesen wird.* — *Bugge denkt an* *buxica, *was lautlich und begrifflich anzunehmen, aber, wie Storm bemerkt, nicht zur altfr. form* boisse *und* buisse *passen würde, welche nur* buxa *darstellt* (*Rom. V, 170, anm.*). — *Von altfr.* buisse *kommt altfr.* abuissier *stolpern, straucheln* (*s. m. anm. zu Baud. de Condé s. 397*).

Cadaúno. *Anders erklärt P. Meyer die entstehung dieses compositums: für ihn ist* cada *nicht ein davon abgelöstes, sondern ein selbstständiges, schon dem volkslatein eigenes wort. Die Vulgata bietet* cata mane *„jeden morgen" und Ducange bringt mehrere beispiele von* cata = *secundum. Dieses* cata *ist die griech. praepos.* κατά, *die im neu-griech. ganz dem rom.* cadaúno *entsprechenden* καθένας *vorliegt, und hat sich noch erhalten in süd-franz. mundarten unter der form* cha (*so im npr.* a cha pauc = *altprov.* cada pauc *nach und nach, in Poitou* cha deux *zu zweit, je zwei*), *so wie in der Schweiz in der gestalt von* tsa. *S. Rom. II, 80—85 u. IV, 453; an letzterer stelle bringt Cornu einige weitere fälle für* cata *aus dem mittellatein, z. b. aus einem ärztlichen rezept:* cata singulas oras.

Calafatare. *Genaueres über die bed. des arab.* qallaf *'ferruminare' bringt Devic.* — *Fr.* calfeutrer *ist eine angleichung an* feutre.

Caldaja. *Mit* caldaria *wird schon in der Vulgata* (*1. Könige 2, 14*) *gr.* χαλκεῖον *übersetzt; Rönsch, Ztschr. I, 417.*

Calibro. *Devic stimmt für* qālib *modell.*

Calzada. *Nach Rönsch* (*Ztschr. I, 417*) *heißt* calciata *„die betretene" und kommt von einer form* calciare, *die sich auf grund des sbst.* calcia = λάξ, *calx* (*glosse des nach Cyrillus benannten, 1600 von Vulcanius herausgegebenen alten griech.-lat. lexicons p. 526, 15*) *füglich voraussetzen lasse. Diese ansicht ist schon bei Ducange vertreten, wo* calcia *sowohl für ferse als für kalk erwähnt wird; sie wird gleichfalls von Littré ausgesprochen.*

Camaglio. *Sp.* camal *halsring ist, wie lat.* camus (*beißkorb*) *bei Isidor, das gr.* κημός (*und* χαμός), *und dieselbe herkunft möchte wohl auch, wegen des ganz unmotivirten genuswechsels, dem it.* camaglio, *u. s. w. zukommen.* — Gramalla *kann ebensowohl mit* gamacha *als mit* camail *verwandt sein; so Baist, Ztschr. V, 560.*

Cambellotto. *Rönsch* (*Ztschr. I, 418*) *sucht darzuthun, daß das gr.* καμηλωτή *auf einer umdeutung von* μηλωτή *„paludamentum hirsutum*

a pelle caprina confectum“ beruhe; diese umwandlung sei eingetreten, als die abstammung von μῆλον 'ovis capra' der vergessenheit anheimgefallen war; lat. melote *wurde zu* camelote *als ob κάμηλος das grundwort wäre. Nach G. Paris (Rom. VI, 628) hat das wort eben so wenig in μηλωτή, als in* camelus *seinen ursprung. — Nach dem Journal officiel vom 12. mai 1874 kommt das wort von* seil el kemel, *dem namen der angoraziege. — Baist (Ztschr. V, 556) erinnert an mhd.* schamelât, -lôt, *mlat.* zamellotus.

Camuso. *Ist, nach Brinkmann (Metaphern, s. 263), zusammengesetzt aus* canis+muso *(vgl.* cagot = *canis gothus), heißt also „hundeschnauzig, stumpfnasig, plattnasig“.*

Cara. *Auch Ascoli (Archivio glott. IV, 119—22) bestreitet die entlehnung des it.* cera, ciera *aus dem fr.* chère, chière, *und leitet es von* cera, cerea *(wachsfigur); doch hält er die von classischen schriftstellern gebrauchte redensart* far buona cera *für eine nachahmung des fr.* faire bonne chère. — *Tobler (Ztschr. IV, 375) verwirft die herleitung von* acariâtre *aus dem vb.* acarier *'confrontiren'; dieses erst im 14. jhrh. auftauchende adjectiv ist eine nach* opiniâtre *gestaltete neubildung irgend eines gelehrten, die wohl auf gr. ἄχαρις 'unangenehm' beruht. Paris seinerseits erinnert daran daß das wort früher 'fou furieux' hieß und sonach mit dem ausdruck* mal saint Acaire *„wahnsinn“ zusammenzuhängen scheine (nach dem h.* Acarius, *der von der krankheit heilte); Rom. X, 302.*

Caracca. *Nach Dozy und Defremery vom arab.* qorqour *großes kauffarteischiff, plur.* qarâqir. *Devic glaubt dieses selbst sei aus dem malayischen* kourakoura *meerschildkröte,* korakora *großes schiff, womit die portug. formen* coracora, corocora, *sp.* caracoa *übereinstimmen.*

Caraffa. *Mohl erwähnt pers.* qarabah *gläserne flasche mit weitem bauch, in der man den wein vierzig tage lang ruhen lässt, s. Littré, suppl.*

Carcasso. *Carol. Michaelis (Jahrb. XIII, 313) scheidet dieses wort ausdrücklich von* carcassa *gerippe (woraus fr.* carcasse *und das zweifelhafte sp.* carcasa). *Die deutung des letzteren durch* car-cassa *„fleischkasten“ ist ihr verdächtig, doch läßt sie dieselbe vorläufig dahingestellt; das rom. wort, sofern es köcher heißt, stellt sie unbedenklich zum gr. καρχήσιον, das auch becher bedeutete (ngr. καρκάσιον heißt mastkorb und köcher). Sie beruft sich hierbei auf die alte bed. von* carquois *„le haut bout du mast“ (17. jh., s. Littré), sowie auf die des span.* carcaj *„futteral in dem bei processionen das crucifix getragen wird“. — Was aber altfr.* tarquois, tarquais *(Psalt. gall. vet. p. 268), mhd.* tärkis, *ngr. ταρκάσιον betrifft, das Scheler, Brachet und Müller ohne weiteres als aus* carquois *entstanden annehmen und das auch Ducange schon also betrachtete, so hält sie einen wechsel von* c *zu* t *für durchaus ungerathen und leitet die form aus dem türk.* terkesch *(das auch Littré erkannte); letzteres sei das pers.* tarkasch *„pharetra“, abgel. von* tark *gl. bed., dessen zusammenhang mit sanskrit* tarka *spindel (vgl. gr. ἄ-τρακτος) in einleuchtender weise dargelegt wird. Durch anbildung an den türkennamen ward* tarquois *zu* turquois *(s. II. c) entstellt. — Förster (Gröb. Ztschr. I, 156)*

kennt nur eine belegstelle für altfr. turquois, *Coron. Looys 636, und hält sie für unsicher; sonst lautet das wort* turcais, *mlat.* turcasia, *it.* turcasso, *oder besser* tarcais (*Rou, ed. Pluquet, II, s. 148 ist st.* cuvrie et archais *zu lesen* cuivre e tarcais); *unser wort sei also vom adj.* turquois = turcensis *zu trennen. Ferner bemerkt Förster, daß weder ein* carquois *noch ein* carquais = *köcher im altfranz. existieren; letzteres bei Ducange s. v.* gambeso *ist aus* tarquais *verlesen, ersteres, in der von Diez citierten stelle aus DMce. wie anderwärts, heißt bloß rippenkasten. — Erwähnt sei hier noch Caix' deutung von* carcassa *als zusammensetzung von* carc[*ame* + *arc*]assa; *Ztschr. I, 426. Sie wird in des verfassers* Studi *nicht wiederholt.*

Carestia. *Von lat.* carere *durch ein participium* carestus; *Ulrich, Rom. VIII, 264. — Tobler, Ztschr. III, 313, schlägt vor* acharistia, *zunächst 'zeiten des misswachses', dann 'theuerung'. — Das prov. adj.* carestios *Flam. 6238 übersetzt P. Meyer mit 'chiche, avare'.*

Carogna. *„Es konnte in ursprünglichem* carnonga *das* n *durch dissimilation fallen, verbunden mit anlehnung an* rogna, *die in sp.* caroñar = causar roña *auch begrifflich hervortritt", Baist, Ztschr. VII, 116.*

Carpentiere. *Fr.* charpente *ist wohl eher als verbal-subst. von* charpenter *zu betrachten.*

Carriera. *Ob fr.* carrousel *mit* carrus *zusammenhängt, bleibt problematisch. Noch unwahrscheinlicher ist Littré's deutung durch it.* garoso *streitsüchtig. Scheler denkt es könnte in* carr *der lat. stamm* quadr *stecken (vgl.* quadrille); *auch engl.* carouse *'festlichkeit' sei zu erwägen (s. E. Müller).*

Carvi. *Nach Devic (Littré, suppl.), direct von arab.* karawia, *das seinerseits auf ein griech.* καρυΐα *oder* καρεΐα *(von* κάρον, κάρεον*) zurückgeht.*

Casacca. *Das rom. wort, wenigstens fr.* casaque (*im 16. jh. reitermantel*), *soll slavischen ursprungs und mit* cosaque (*kosak*) *identisch sein (vgl.* cravate, palatine *und andere benennungen von kleidungsstücken), s. Littré, suppl. und Rev. crit. 1877, I, 262.*

Casamatta. *Setze Guy Coquille statt Ménage.*

Caserma. *Bei Furetière liest man:* „Cazernes, *ce sont de petites chambres bâties sur le rempart des villes de guerre pour loger les soldats de la garnison: on y loge ordinairement six soldats, qui montent la garde alternativement". Es mögen wohl ursprünglich diese räume für vier mann bestimmt gewesen sein; auf dieser annahme beruht die etymologie prov.* cazerna (*zu schließen aus dem vb.* descazernar) = *lat.* quaterna, *welche Gaston Paris in den Mém. de la Soc. de lingu., I, 287 niedergelegt hat.*

Casipola. *Der ableitung des sp.* casulla *aus mlat.* casŭla *widerstreitet der accent* (s. baúle); *daher vermuthet Storm folgenden bildungsprozeß:* casúpola-casupla-casubla-casulla, *indem er auf sp.* enjullo = insubulum *hinweist. Das altfr.* casule *ist nach Bugge dem span. entlehnt, oder vielmehr, meint Storm, da es schon im 13. jh. erscheint, ein latinismus; s. Romania V, 174. — Nach Flechia ist* casipola *lat.* casa +

suff. pula *(Arch. glott. IX, 381); Paris hält das wort für fremden ursprungs (Rom. IV, 624).*

Cassa. *Ich stelle* castone (*woraus fr.* chaton) *lieber zum dtschen* kasten, *das dieselbe bed. hat. Auch scheint mir* incastrare *nicht hieher zu gehören, s. mein Dict. s. v.* encastrer.

Cataletto. *S. über das wort auch Mussafia Jahrb. XII, 110 (gelegentlich einer von mir berührten franz. form* carlit).

Cavallo. *Lat.* equa *ist im altfr. regelmäßig vertreten durch (das von Diez unter* solive *angeführte)* ive; *vgl. altfr.* ivel = aequalis. *Das im LR. belegte* aigue *scheint ein masc. zu sein. — Unter den abll. verdiente wohl fr.* chevalet *gerüst, bock, folterbank eine erwähnung, vgl. lat.* equuleus.

Cavicchia. *Ist nach Paris (Rom. V, 382) nicht* clavicula, *sondern* capicla = capitula.

Cécero. *Aus den formen mit* n *ist nicht deutlich zu ersehen ob blos* cicer (r *zu* n) *oder* cic + *suffix* ĭnus *gemeint ist, wo dann in* cécero n *zu* r *geworden wäre, wie in* amassent = amassero. *Schuchardt Vokal. II, 265 ist anderer ansicht: in* kyknus *schob sich epenthetisches* i *ein:* kykinus *und daraus* cécino, cécero. *So urtheilen auch Flechia in der Rivista di fil. class. I, 399 und Mussafia, Beitr. 124.*

Celata. *Nach Canello (Rivista II, 111) nicht von* caelare, *sondern von* celare *hehlen, bergen; seine argumente sind trev.* cèl *hut und die logische analogie der deutschen wörter* helm (*von* hehlen) *und* hut (*von* hüten). *Ueber die endung* ata *wird keine rechenschaft gegeben, mhd.* salier *durch* *celarium *erklärt.*

Cenno. *Baist sieht als etymon lat.* cinnus *vor; im span.* mecar *ergibt der begriff* miscere *die bed. 'etwas hin und her bewegen' (eine flüssigkeit, eine wiege, sich selbst); in derselben weise konnte* cinnus *mistio das frühmlt.* cinnus *'tortio oris',* cynnavit *'innuit' hervorrufen; Ztschr. V, 263. — Seitdem dieses geschrieben, hat Baist in den Rom. Forschungen als etym. gr.* σκύνιον *'augenbrauen' vorgeschlagen.*

Cheto. *Während* cheto *u. s. w. sich lautlich durch den schwund des tonlosen* ĭ *von* quiētus *vor dem betonten* ē (*vgl.* pariétem-parete-paroi) *klärt, ist bei* quitus *ein anderer vorgang anzunehmen. Es dürfte hier das adjectiv aus dem vb. sich gebildet haben, und fr.* quitier, quitter *auf dem ausfall des tonlosen* ē *vor der betonten endsilbe beruhen;* quietare *wurde zu* quitier *wie* pietatem *zu* pitié. *Dasselbe thema* quit *macht sich geltend in altfr.* enquitume = inquietudinem; *s. Darmesteter Rom. V, 152. — Die existenz eines lat. vb.* quietare *erweist sich aus den von Rönsch belegten substantiven* quietator *und* quietatio.

Ciarlatano. *Das glbd.* cerretano *leitet Rönsch (Jahrb. XV, 200) vom sinnverwandten lat.* cerritus *wahnwitzig, verrückt; eine bildung* cerritaneus *sei ebenso denkbar als* conditaneus *(Varro) von* conditus.

Ciascuno. *Die form* ciascheduno *beruht einfach, meint Caix (Studi 20), auf dem bedürfniß den hiatus der älteren form* ciascheuno *zu tilgen, wie man denselben auch durch elision des* e *in* ciascuno *getilgt*

hat. So findet man neben certuni *im lucchesischen* certiduni. *Daher auch* qualchedu̇no *für das alte* qualcheuno (*St. 48*).

Cica. *Wenn die jetzt übliche bed. von* chicane *wirklich vom kolbenspiel herrühren sollte, so dürfte dieses wort allerdings orientalischen ursprungs sein, etwa pers.* tschaugan *klöpfel; mgr. τζυκάνιον heißt maillespiel, s. Littré u. Devic.*

Cima. *Die span. adverbiale zss.* encima (*vgl. altfr.* enson = *in summo*) *stand bisher im index, fehlte jedoch im texte aller ausgaben. Ich glaube sie daher hier eintragen zu müssen.*

Cobrar. *Gegen die Diez'sche etymologie* (re)-cuperare *ließe sich, was altfr.* coubrer *betrifft, das ungewöhnliche* b *statt* v *einwenden; warum* coubrer *neben* recouvrer? *Einfaches* couvrer *belegt G. Paris aus dem 15. jh. in den Chansons du 15ᵉ siècle, p. 76. Weitere belege aus älterer zeit gibt Godefroy s.* combrer. — *Das in II. c behandelte altfr.* combrer, *gl. bed., halte ich für eine rhinistische form von* cobrer, coubrer, *s. m. anm. zu Enfances Ogier 2752.*

Cocca[2]. *Breusing (s. die stelle u.* matelot) *meint daß das roman. wort, so fern es fahrzeug bedeutet, eher von dem deutschen schiffsnamen* kogge *herkommen dürfte, als umgekehrt. „Eine große rolle spielen diese fahrzeuge in der geschichte der kreuzzüge und treten dabei in allen urkunden, die zu meiner kenntniß gekommen sind, als schiffe nordischer seefahrer auf".*

Cogliere. *Der bed. nach verschieden vom sp.* escoger *ist altfr.* escueillir *loslassen, fahren lassen (ein pferd, einen pfeil), sbst.* escoeil *anlauf, schwung.*

Coltrice. *Fr.* courte-pointe *bettdecke ist für* coute-pointe = *culcita puncta.* — *Ausser* colcedra *besaß das altspan. schon um die mitte des 10. jhrh. auch, im sinne von 'federbett',* cozedra *und* acolzetra; *auch* cocedreta, cocederta *finden sich; s. darüber Tailhan Rom. VIII, 611.*

Combo. *Storm (Rom. V, 175) bestreitet ein etymon* concavus; conc'vo *könne correct nur* conquo, *niemals* combo *erzeugen. Letzteres wäre höchstens für ein spät eingeführtes wort denkbar, indem allerdings die sard. mundart wandlung von* ngu *in* mb *zulasse (z. b.* sambene *aus* sanguinem). *Er befürwortet daher die alte deutung durch* cymba, cumba; *wegen des begriffsübergangs citiert er* scapha *kleines schiff und* scaphium *becken; schiff und thalbecken seien nah verwandte begriffe; auch gr. κύμβος sei für jede vertiefung oder höhlung gebraucht worden; vgl. auch fr.* bassin. *Es sei übrigens auch ein gallisches* cumba (*s. Glück, Celt. namen bei Caesar, s. 28*) *in erwägung zu ziehen. Bugge unterstützt* cumba *durch folg. zeugnisse:* Cumba, locus imus navis *Isid. Orig. XIX, 2, 1;* cumba locus [*imus*] navis, *Gloss. Plac. ed. Duerling XXII, 1.*

Come. *Littré bezweifelt die zusammensetzung* quomodo-mente (*woraus* comment), *weil sich nirgends eine form* commement *zeige; allein* ment *wurde nicht der volleren form* comme, *sondern der kürzeren* com *angefügt. Seine auffassung von* comment *als* quomodo-inde *scheint daher*

abgewiesen werden zu müssen. Paris hält sie jedoch für die bessere und stellt ihr auch die ansicht Cornu's nach, welcher (Rom. X, 216) die etym. qua mente (*woraus zunächst* cument) *nachzuweisen sucht. — Zuletzt hat Tobler (Vermischte Beiträge u. s. w., Leipz. 1886, p. 83) die Diez'sche deutung von* coment *mit den treffendsten gründen gestützt und die schwächen der ansichten Littré's und Cornu's aufgedeckt.*

Cominciare. *S. über die gestaltungen dieses wortes in den ital. mundarten Mussafia Beitrag 69 und Flechia Post. et. 356. Der letztere bemerkt, das hier erwähnte sard.* incumbenzai *sei = it.* incumbenzare *und abgeleitet von* incumbenza (*von* incumbere).

Confortare. *G. Paris glaubt mit recht, daß die bedd. von* cohortari *und* confortare *zuweilen vermengt worden sind; St. Léger 20ᵉ (Rom. I, 310). Es hält übrigens schwer mit Diez im pr.* conortar *ausfall des* f *anzunehmen; bei* preon *(profundus) ist das* f *anders gestellt.*

Contrata. *Rönsch belegt aus den gromatikern die analogen participial-adj.* citratus *und* ultratus, *so wie die sbst.* citratum, ultratum; *Jahrb. XIV, 337.*

Corbacho. *It.* corbaccio, *titel einer prosaschrift Boccaccio's, sonst nicht weiter vorkommend, ist dasselbe wort, wie schon Fr. Schlegel meinte; Schuchardt, Jahrb. XII, 114.*

Corruccio. *Das etymon* cholera *ist aus mehreren gründen unhaltbar; it.* corrotto *trauer, leidwesen, altfr.* corropt *(St. Léger 18ᶜ),* corrot *(Renart 22511) weisen auf* corruptare, *dagegen* corruccio, corrotz, courroux *auf* corruptiare. *Wie* corrumpere *zu dieser bed. kommen konnte, lehrt deutlich die analogie des fr.* altérer, *deutsch* ärgern, *eigentl. verschlimmern; s. auch Littré v.* courroux, *und G. Paris zu St. Léger (Rom. I, 309).*

Cortina. *Grundbegriff des classischen wortes ist rundung und hat wohl, meint Storm, nicht in* chors, *sondern im gr.* κυρτός *'rund' seinen ursprung (Fick, s. 441). Bugge dagegen behauptet,* κυρτός *hätte* cúrtina *ergeben* (*vgl.* curvus) *und glaubt* cortina *sei zsgz. aus* covortina (*vgl. umbr.* covortus, courtut); *es seien folglich das rom. und das class.* cortina *aus einander zu halten; s. Rom. V, 176.*

Cozzare. *Ist* = dar di cozzo, *d. h.* dar del capo. *Dieses* cozzo, *in der bed. kopf von Caix (St. 24) mehrfach nachgewiesen, ist eine adjectiv-bildung aus* concha, *muschelschale, fig. kopf; vgl. den art.* cocca.

Croccia. *Die von Diez gegen das etym. fr.* croc (*besser hieße es gegen das gemeinrom.* *croccum) *erhobenen bedenken beseitigt in scharfer auseinandersetzung Förster in Gröber's Ztschr. II, 85. Wie ich gleichfalls im Dict. gethan, äußert sich F. zu gunsten eines typus* *crocceus, *dem allein das offene* o *der rom. wörter genügt. Auch das dtsche* krucka, krücke *verlange ein etym.* *croccum. *Dagegen enthält die von Diez s. v.* croc *II. c unbeanstandete ableitung von* crochu *und* crochet *aus* croc *eine unregelmäßigkeit, welche F. dadurch aus dem wege schafft, daß er letztere direkt aus dem fem.* croche = *crocca *(adj. und sbst., s. Littré)*

hervorgehen läßt. Daß übrigens für nfr. crochu *in der alten sprache* crocu *gebraucht wurde und die schreibung* croçu *der editoren als eine willkürliche zu betrachten ist, weist F. mit triftigen gründen nach.*

Cuccagna. *Beachtung verdient das wort in folg. anwendung:* Qui talent ont de faire à nos engaigne. Et qui bien cuident trouvée avoir cokaigne *Adenet, Enf. Og. 5621; es entspricht dem sinn „reiche beute". Zwei weitere stellen bietet Godefroy.*

Cuccio. *Auch das altfr. kennt das wort; s. Scheler zu Baud. de Condé 161, 269, wo wohl* gous *st.* gons *zu lesen, und Jean de Condé II, 71, 720; 75, 870, wo beidemale besser* goucés *st.* gonces *stünde. Im patois d'Auch heißt* gous *ein großer hund.*

Cucco. *Brinkmann widmet über zehn seiten seiner Metaphern (521—533) einer eindringenden untersuchung über die wahre herleitung des fr.* cocu, *hahnrei, welchem er jede lautliche beziehung zu lat.* cuculus *abspricht, indem er darin den „einem hahne ganz ähnlich gemachten" ehemann erkennt. Auch Scheler, schon in seiner 1. ausg., vertritt diese ansicht. — Ich kann es mir nicht verwehren, ohne sie im geringsten empfehlen zu wollen, einer geistreichen etymol. deutung von* cous *und* cocu *zu gedenken, welche Ristelhuber neuerdings seinen schätzenswerthen anmerkungen zu „H. Estienne's Deux Dialogues du Nouveau langage françois italianizé" (Paris, 1886), Bd. I, s. 149 eingefügt hat. Mit berufung auf Juvenal's* alienum lectum concutere *hält er sich berechtigt in* cous *das part. von* cutere *(fr.* cotir), *also* cussus, *in* cocu *lat.* concussus *„einer der im besitze seines gutes erschüttert worden" zu erkennen. — Ein franz.* coupe, *als fem. von* cous *bei Godefroy (aus dem Rosenroman, 1417) muß beseitigt werden;* faire coupe *heißt woh „unrecht thun". Dasselbe* culpa *scheint übrigens auch altfr.* coupaud *cocu, woraus* coupauder *cocufier hervorgerufen zu haben.*

Cucire. *Das compos.* sdruscire *(alt-flor.* diruscire, *Lucca* diricire) *ist, sagt Caix (St. 56), ein durch präfix* s *verstärktes* *di-resuere, *wo* di *zum ausdruck der verneinung, hier des auftrennens, wesentlich beiträgt. — In* accoutrer *erkennt Ulrich (Ztschr. III, 266) als grundwort altfr.* coutre *(= lat.* culcitra); *es hieße demnach zuerst 'bedecken', sodann 'bekleiden'. Diese ansicht ist nicht geschaffen mich auf meine erklärung des wortes verzichten zu machen.*

Cupido. *Lat.* cupiditatem *ist wiedergegeben durch altfr.* couvoitié; *Quenes de Bethune:* Plus en croisa couvoitiés que creance, *s. m. Trouvères belges 13, 30, wo ich es irrthümlich als ein participialsubst. (wie* pensé) *erklärt habe. — Wenn* couvoitié *wirklich, wie Tobler (Gött. gel. anz. 1877, s. 1618) annimmt, lat.* cupiditatem *darstellt, dürfen wohl darum nicht auch die vbb.* cubitar, cobeitar, *altfr.* covoitier *(nfr.* convoiter) *anders als durch* cupitare *erklärt werden.*

Desinare. *Der ergründung dieses wortes haben seit Diez mehrere competente romanisten ihren scharfsinn zugewendet, und wir haben hier mehrere neue etyma einzuzeichnen. 1. Storm (Rom. V, 177) geht aus von*

*discoenare, *einem an* disjejunare *angelehnten compositum*; *hieraus zunächst* discenare, *dann* dissenare, desinare *und* disinare, *endlich* disnare. *Die möglichkeit eines* s *aus* sc *in der nicht syncopierten form* desinare *wird hierbei nicht auf* pusigno *gestützt, welches regelmäßig* puscigno *lauten sollte, sondern auf den umstand, daß* desinare *ein speciell oberital. wort sei.* — 2. *Suchier (Ztschr. I, 429) befürwortet eine schon im 17. jh. aufgetauchte ansicht, wornach* discus *tisch, mlat. speciell eßtisch,* discinare *und die übrigen formen hervorgerufen habe. Es wird hierbei auf altfr.* faisner *aus* fascinare *hingewiesen, aber keine rücksicht darauf genommen, daß sich bei solcher lautlichen gestaltung im altfranz. die form* disnier (*wie* faisnier) *vorfinden müßte. Man könnte nun freilich annehmen, daß* digner *diese erweichte form vertrete, aber gerade in diesem* gn *erkennt Suchier keine mouillirung, sondern erblickt in* g *einen selbstständigen laut wie* d (*in* didner *LRs. III, 18, 41), welches* d *das schon im 12. jh. zur verstummung geneigte* s *zu ersetzen bestimmt war* (*vgl.* adne, maidnée); *nur wo* i *dem* s *vorausgeht, sei statt* d *auch* g *eingesetzt worden* (*vgl.* maigniée, ignel). *Mir scheint im gegentheil* g *statt* d *nach* i *mouillirung anzuzeigen, was dem vorgeschlagenen etymon* discinare *tafeln, speisen zu statten käme.* — 3. *Eine weitere conjectur wird von Rönsch in derselben Ztschr. (I, 418) also dargelegt:* escare *zu* escinare *erweitert, daraus* deescinare (*= abfüttern*), descinare *u. s. w. Dieses etymon erkläre vortrefflich, meint Rönsch, die constructionen* il est mal dîné (*= male escatus est*), disner qqn. de qqch., *und den reflexivgebrauch* se disner. — *Sowohl der zweite als der dritte der obigen deutungsversuche leidet an dem mangel, daß ein verbalsuffix* inare *regelwidrig ist.* — 4. *G. Paris scheint endlich die frage gelöst zu haben (Rom. VIII, 95). Nachdem er, nach form und begriff, die unzulässigkeit der bisher aufgestellten vermuthungen dargelegt, die coexistenz eines afrz.* desjuner = disjunare *zur genüge belegt und die von den sprachgesetzen gebotene abwandlungsweise dieses verbs in erinnerung gebracht* ('je desjun', *neben* 'nous disnons'), *kommt er zu der natürlichen folgerung:* disner *ist aus den unbetonten stammsylben des verbs* desjuner *abgezogen. Diese etymologie ist meisterhaft und mit berücksichtigung eventueller einwürfe durchgeführt. Die it. form* disinare *oder* desinare *kann direct von* disjunare *kommen wie* aïtare *von* adjutare, *könnte aber auch dem franz. entlehnt sein.*

Dileguare. *Förster verwirft für fr.* délayer *das et.* disliquare *und möchte es eher zum it.* dilagare *stellen, wofern sich eine präsensform* deslaie *im altfranz. auffindet (Ztschr. VI, 108). Paris, auf grund der alten form* desleyer, *beharrt bei der Diez'schen ansicht (Rom. XI, 244). Förster bürdet mir auf, unser wort durch* dilatare *erklärt zu haben; das hat wohl Littré gethan; ich habe bloß die frage gestellt, auf welches der beiden homonymen die metaphorische verwendung des worts am passendsten zurückzuführen sei.*

Dirupare. *Eine analoge bildung ist it.* dirocciare, *altfr.* desrochier *gl. bed.* (*s.* rocca).

Disio. *Nach Settegast (Rom. Forschungen, I.) von* desidium (*st.* desidia); *demselben zufolge wäre fr.* disette = desidietta.

Diviso. *Man vermißt hier nfr.* deviser *plaudern, eine interessante begriffsentwicklung (s. mein Dict.).*

Drappo. *Scheint mir zu einem dtschen etymon* trappen *treten sehr wohl zu passen; auch lat.* fullo, *eig. walker, heißt tuchbereiter. — Lautliche bedenken veranlassen Baist die bisherigen erklärungsweisen zu bezweifeln, „näher läge es an das fr.* tref *zu denken, denn* trap *und* tref *bezeichnen das zelt aus tuch im gegensatz zu* lotja, *loge, dem zelt aus laubwerk"; Ztschr. VI, 117. — Den versuch Caix' (Stud. 27) it.* droppello, *wegen der älteren formen* troppello *u.* treppello, *mit der familie* troppus *'heerde' erwähne ich hier nur der vollständigkeit halber.*

Droga. *„Sollte nicht auch das gr.-lat.* trochus, trochiscus *einige beachtung verdienen?" Baist, Ztschr. V, 560. — Die Raynouard'sche deutung durch 'basane', womit das prov.* droguit *(Lex. III, 78) übersetzt wird, muß gestrichen werden;* droguit *hat nichts mit* droga *zu thun, wie Tobler Ztschr. VI, 122 nachgewiesen.*

Duca. *Wie altfr.* duché *feminin werden konnte, erklärt Scheler im Glossar zu Froissart (s. auch Bueves de Comm. glossar). Die älteste form war* ducheté = *ducitatem; *daraus das häufig gebrauchte* ducheé, *zuletzt* duché. *Durch analogie dann auch* la comté. *S. auch Darmesteter Rom. V, 150 anm.*

Dunque. *Eine erklärung des roman. worts versucht Cornu (Rom. VII, 363) mittelst* numqua, *plur. von* numquid; *Förster (Rom. forschungen, I, 322) mittelst* donique = denique.

Ermo. *Davon altfr.* enhermir *verwüsten.*

Esca. *Dem sp.* enescar *entsprechend findet sich auch altfr.* aneschier, enesser, anesser *(s. m. Trouvères belges, s. 321).*

Escanciar. *Zum hier angeführten altfr.* eschancier *sucht Tobler (Mitth. I, 262) einen beleg; an einer stelle seines Aubery findet er dagegen ein vb.* eschangier, *das sich mit der bed. einschenken wohl verträgt.*

Escire. *Zu erwähnen war, daß altfr.* issir *noch im part.* issu *und sbst.* issue *fortlebt.*

Escupir. *Wegen pg.* cuspir, cospir *(s. II. b) dachte Cornu (Rom. IX, 130) an* ex-conspuere *(das* s *sei durch dissimilirung ausgefallen; W. Meyer (Ztschr. X, 173) zieht es vor einen gemein-roman. stamm* scupp *anzunehmen, onomatopoietisch gebildet, wie das deutsche* spucken. *Nach Meyer scheitert ein typus* ex-conspuere *an der existenz des rumän.* scuipo (*aus* scuppio).

Esmar. *Das prov.* azesmar *ist allerdings* = ad-aestimare, *afrz.* aesmer, *aber lautliche und begriffliche gründe nöthigen afrz.* acesmer *davon zu trennen; letzteres, wie das glbd. it.* accismare, *weist auf einen noch zu erklärenden stamm* *cismare; *Förster, Ztschr. VI, 112. — Paris (Rom. XI, 405) bemerkt, daß das Dante'sche* accismare *durch 'theilen' übersetzt und durch* schisma *etymologisch gedeutet worden; es erhebt sich*

nun die frage ob bei den anwendungen von acesmer *nicht auch der begriff des 'theilens, vertheilens' zu grund liege. — Baist (Ztschr. VI, 117) erklärt sp.* azemar *als ein umgestelltes* aesmar. — *Was it.* azzimare *betrifft, so erblickt darin Schuchardt (Jahrb. XII, 114) eine oberital. form von* accimare, *das in Mittel-Italien frisieren heißt und von* cima *gipfel, höchstes einer sache, kopf, tuchleiste* (cimare *abstutzen, köpfen*) *abzuleiten sei; figürl.* cima d'uomo = *ein prachtmensch. — Hier ist auch pr.* sesmar *Flam. 7795 (ordnen, befestigen) zu erwähnen,* sesmar *von* azesmar, *wie* sermar *von* azermar.

Esso. *Die deutung von pr.* anceis, *afrz.* anceis, ançois *durch* anteipsum *ist nicht stichhaltig; die schon von Koschwitz und Förster geäusserte vermuthung* anceis *sei* = antius, *dem comparativ von* ante, *mit betontem* i, *wird von A. Thomas (Rom. XIV, 574) näher untersucht und begutachtet. Er beruft sich, neben dem schon von Förster erwähnten pr.* ampleis = amplius (*d. h.* amplíus), *noch auf folgende fälle,* forceis = fortius, genceis = *gentius, longeis = longius. *Er begründet ferner die entstehung dieses tonwechsels von* ántius *zu* antíus *und die darauf beruhende endung* eis *in ebenso scharfsinniger, als ungezwungener weise. Im grunde hat zur etym. von* anceis = antius *die analoge deutung von* ampleis *durch* amplíus, *wie sie bereits Diez unter letzterem worte (II. c) vorgebracht, die nächste handhabe geboten; eine erinnerung daran wird dem verf. dieses anhangs wohl verziehen werden.*

Estribo. *Baist (Ztschr. V, 553) untersucht folgende punkte: 1. Ist* estribo *pfeiler identisch mit* estribo *bügel? Er hält dafür daß* estribar *stützen von* estribo *pfeiler abzuleiten. — 2. Ist das* r *ursprünglich oder epenthetisch? Die betrachtung der dem sp.* estribo *buchstäblich naheliegenden worte läßt ihn auf ursprünglichkeit schließen. — 3. Ist es erlaubt ein lat. stammwort mit langem* i *in erwägung zu ziehen? Catal.* estreb *und* estrebar *sprechen entschieden dagegen und es muß jeder versuch von der prov.-franz. gestalt ausgehen. — Weitere erörterung in begrifflicher beziehung führt schließlich Baist darauf, dem Frisch'schen etymon nds.* striepe *'lederschlinge' seine völlige zusage zu geben. — Fr.* étrier *ist nicht aus* estrivier *zusammengezogen, woran Diez selbst anstoß nimmt, sondern es scheint zu den fällen zu gehören, wo eine wandlung der endung* ieu *in* ier *vorgegangen ist:* estrieu *wurde* estrier, *wie* Poitieus Poitiers, Angieus Angiers, nieus *(altfr. = neffe)* niers; *s. G. Paris Rom. V, 380, Tobler, Jahrb. XV, 262, Suchier Ztschr. I, 430.*

Facchino. *Von* fax *'ein bündel späne'; Storm, Arch. glott. IV, 300.*

Falavesca. *'Auch it. mundarten kennen statt* falavesca *die contrahirte sp. pg. form* fal[iv]isca; *so friaul.* fallis'ce, *bellun.* folis'ce, fulis'ce *und vielleicht com.* firascola, *wo* fira *für* fari *und dieses für* fali *stünde', Mussafia, Beitr. 54, anm.; s. auch Flechia Post. etim. 343.*

Falda. *Ueber ein it. vb.* afaldare *in falten legen, s. Mussafia, Beitrag 23.*

Falò. *Das fr.* falot, *das heute noch fackel heißt, ist wohl besser vom altfr.* faille = *lat.* facula *abzuleiten, s. Littré.*

Fanfa. *S. über* fánfano *Storm, Arch. glott. IV, 390; er stellt es zu* fanfaluca *und zieht es aus* πομφόλυξ.

Fardo. *Arab.* fard *heißt einer der beiden theile eines zwiegetheilten gegenstandes, und so namentlich einer der beiden die last eines kameels ausmachenden päcke oder ballen; daraus die bed. bündel, last des roman. worts; Devic, Dictionn.*

Fascio. *Flechia 355 hält* fastello *für zsgz. nicht aus* fascetello (*bildungen dieser art seien selten*), *sondern von* fasciatello *oder* fascitello; *für ersteres spreche das ferrar.* fassadel *neben* fasdel.

Fastidio. *Die annahme einer ableitung* fasticare *ist wohl nicht nöthig; das schluß-*c *oder* g *in* fastig, fastic (*woraus vb.* fastigar, fasticar, *adj.* fastigos) *ist analog dem* g *in pr.* meg (*medius*), *dem* c *in* aloc (*s.* alodio) *und in* aspic (*das ich mit* ἀσπίδιον *erkläre*).

Fégato. *Weder pr.* fetge, *noch fr.* foie *lassen sich auf* ficatum *zurückführen; ersteres findet seine erklärung in einer aus* figido (*bolon.* feghet) *umgestellten form* fidicum, *woraus auch piem.* fidich, *bergam.* fidech, *lomb.* fidegh, *röm.* fedico. *Dasselbe* fidicum *ergab ferner einerseits fr.* fie, foie, *wie* medicus mie; *andrerseits altfr.* firie (*Ch. Rol. 1278*), *wie* medicus mirie. *S. Paris Rom. VI, 132, Tobler Zeitschr. für vgl. spr. XXIII, 415 und Mussafia Beitr. 57.*

Fello. *Wenn sich kein ital.* fella *findet, so giebt es beispiele von altfr.* fele; *so Baud. Cond. 140, 194; daraus auch adv.* fellement. — *Das hier beiläufig erwähnte it.* vello *ist nicht* = villus, *sondern* = vellus (*afrz.* velre, viaure); *Förster, Ztschr. IV, 378.*

Felpa. *Wenn afrz.* felpe, feupe *eine nebenform von* ferpe = fripe *und dieses wirklich von* fibra *faser herzuleiten ist* (*s. unten II, c* friper), *so darf auch* felpa *zu* fripe *gestellt werden; s. Bugge Rom. III, 148.*

Fievole. *Daß fr.* foible *seit dem 17. jh. in* faible *umgewandelt worden, durfte hier nicht unerwähnt bleiben.*

Fino. *Die stelle im Gormond ist von Gachet ganz falsch verstanden worden:* en dol finé *heißt 'mit schmerzen geendigt'* (finer *sterben*).

Fio. *Ganz anders erklärt* feudum, *neben welchem ja auch* fedum, feidum, fedium *sich finden, prof. Kern* (*Mém. de la soc. de ling. II, 228 u. ff.*). Feudum, feodum *heißt usus, fructus, id quo quis fruitur, usus fructus und ist* = *ahd.* *fehod = *goth.* faheid-s, fahed-s *nutznießung, gehört also zum vb. ahd.* fehon, *goth.* feihon *'uti, frui'. Wahrscheinlich ist* fehod, fehid *als fränkisches wort die unmittelbare quelle des mlat.* feodum, feidum. Fio, *meint Kern, ist vielleicht ein synonym von* feudo, *in diesem fall aber entspricht es goth.* faih (*neutr.*) '*πλεονεξία*'. — *Nach Gröber* (*Ztschr. II, 462*), *ist* fief *das verbal-subst. von* fiever, *und dieses aus ahd.* fehu *entstanden, wie* esquiver *aus* skiuhan; *die sbst.* feu, fieu, fiu *entsprechen dem deutschen wort direct. G. Paris* (*Rom. VIII, 461*) *erhebt dazu einige bedenken.* — *Die neueste mir bekannt gewordene erklärung der form und der bedeutung des mlat.* feudum, feodum *etc. ist die von Th. Braune* (*Ztschr. X, 268*). *Ihm zufolge, indem er namentlich*

formen wie fevodium, *ja* feaudus *betont, ist* feudum *nicht dasselbe wie* feum, *sondern nach dem vorgang von* alodis (*in westgoth. urkunden* alaudis) *eine zusammensetzung von* feum *und* ôt *und es wäre sonach* fevodus *ein* ôt *das zu einem* feum, *d. h. zu dem besitzstande eines anderen gehörte und auf dem in folge dessen die rechtliche verpflichtung zu gewissen diensten und abgaben lag.*

Follare. *Tobler hat in treffender weise dargethan, dass altfr.* afoler *wegen seines stets als offen behandelten* o *von* fouler *mit geschlossenem* o *zu trennen ist, Kuhn, Zeitschr. XXIII, 419. Das wort bedeute übrigens nicht sowohl „beschädigen, verderben" im allgemeinen, sondern „ein leid, einen schaden am leibe anthun" und werde nur mit persönlichem objecte verbunden. Zu dieser bedeutung kommt das wort, meint Tobler, von der ursprünglichen 'zum narren machen', in der weise, daß mit „narr" derjenige bezeichnet wird, der im kampfe, oder einem stärkeren gegenüber auch sonst, sich als ohnmächtig, nicht widerstandsfähig erwiesen hat (ähnlich wird* mat *gebraucht). Es ist also im grunde gleichbedeutend mit* tenir pour fol *„einem übel mitspielen", wofür mehrere belegstellen geboten werden. Tobler stellt auch prov.* afolar, *obgleich es eine freiere verwendung erfahren, zum altfr.* afoler; *ebenso altspan.* afollar. *Zur erhärtung dieser (auch von Paris, Rom. VI, 156, getheilten) ansicht hat Scheler (Bastart de Buillon, zu v. 1058) auch auf den gebrauch des subst.* folie *im sinn von schädigung, verderben aufmerksam gemacht, so wie auf* folier *bei Froissart* = aler à folie *'sich ins verderben stürzen'.*

Folle. *Im altnord. findet man das wort* ölr *trunken für narr gebraucht; daraus schliessen einige, das roman. wort sei das deutsche* voll, *goth.* fulls, *s. Jhrb. XIII, 225.*

Formaggio. *Vgl. Papias: caseus vulgo* formaticum.

Foro. *Einzutragen wäre hier das nfr.* fur (*in der redensart* au fur et à mesure), *das sich doch nicht anders als durch altfr.* feur *taxe, preis, verhältniß, weise, erklären läßt. Auch die fr. redensart* à forfait *zu festem preise, in bausch und bogen, gehört hieher.*

Fracassare. *Vgl. Caix (in Gröber's Ztschr. I, 423), der eine composition* frac + quassare *vermuthet.*

Fragrare. *Im nfr.* fleurer *glaubt Suchier (Ztschr. I, 431) mehr als eine angleichung an* fleur *erkennen zu müssen; er läßt es aus dem von Gachet nachgewiesenen altfr. sbst.* fleur *geruch hervorgehen und stellt letzteres, für dessen zweisilbigkeit er belege anführt, zu einem lat.* flatórem, *das auch it.* fiatore *(Rivista di f. r. II, 80) erzeugt hat. — Dieses vorausgesetzte* flátor *hat auch dem engl.* fla-v-our *sein entstehen gegeben, mit welchem schon Ascoli Ztschr. f. v. spr. XVII, 310 unser* fleur *in verbindung brachte, und das Littré suppl. irriger weise mit lat.* fragrorem *identificiert.*

Franco. *Einen interessanten sprößling dieses wortes hat Diez unberührt gelassen, nämlich das erst im 16. jh. auftauchende vb.* franchir *überspringen, übersteigen. Es ist hierin eine nachahmung des glbd. lat. ausdrucks* liberare *nicht zu verkennen.*

Frangia. *In einem ital.-dtschen glossar des 15. jh. findet sich* franbe „*ein willkommener beleg für die mittelform zwischen* frimbia (*oder* framea) *und* frangia“, *Mussafia Beitr. 59.*

Fregare. *Span.* estregar = esfregar *ist unhaltbar; auch deutsch* streichen *muß beseitigt werden; es ist eher zur familie von lat.* strigilis *zu stellen; Baist, Ztschr. V, 562.*

Fregio. *Moisy bringt fr.* frise *mit altfr.* freis „*ciselé, travaillé en relief*“ *in verbindung; G. Paris bemerkt hiezu (Rom. VI, 477), daß in dem von Moisy angerufenen citat* freis *nichts anderes als das moderne* frais *vertritt. — S. auch zu* fregio = frise *die mir bezeichnete, aber mir nicht zur hand befindliche stelle: Settegast, Benoit de Sainte More, s. 36 (Breslau, 1876).*

Froncir. *Sbst.* fronce, *von dem auszugehen ist, könnte sich zu dem vorhandenen* ronce (= *dtsch.* runze) *verhalten, wie* froncher *(II. c) zu* ronchier *(s.* roncar *II. b). Angleichung an* front *ist dabei auch denkbar. S. auch m. anm. zu Bast. de Buill. 570.*

Gabbano. *Ist das nfr.* caban, *dem Littré arab. ursprung zuweist, wirklich dasselbe wort?* 'Aba *heißt arab. grobes tuch zu mänteln, dann mantel (vorn offen und ohne ärmel); andere deutungen sehe man bei Devic.*

Gabbo. *Neben* gap *hat das altfranz. ein abgel.* gabois (ois = *suffix* ensis), *wie man auch* bufois *trifft.*

Gabella. *Das argument gegen das arab. etymon widerlegt Devic durch berufung auf die ital. nebenform* caballa, cabella; *übrigens sei wandlung von arab.* q *zu* g *nicht so gar selten, z. b. in* algodon *von* qoton.

Gaglioffo. *Eine andere, aber, bemerkt Mussafia (Beitr. 61), wenig überzeugende deutung von sp.* gallofa *gibt Galvani (Glossario modenese).*

Gajo. *Das deutsche et.* gâhi *sei lautlich unhaltbar, meint Baist; so kommt er auf den gedanken die röm. vermählungsformel:* ubi tu Cajus, ego Caja *heranzuziehen; daraus habe sich* gajus = *hochzeiter, hochzeitlich, ergeben, daher munter, bunt; der häher sei der bräutigamsvogel (Ztschr. V, 247). — Derselbe Baist (Ztschr. VII, 119), gelegentlich des sp.* papagayo, *nimmt keinen anstand* gayo *von dem gellen rufe des vogels zu leiten.*

Gala. *Das ursprünglich mit* w *anlautende fr.* gale *bringt Suchier (Ztschr. I, 431) lieber mit engl.* weal, *oder, mit grösserer wahrscheinlichkeit, mit mittel-nl.* wale *in verbindung. — Erwähnt sei hier noch das altfr.* galerie *belustigung, freudenmahl, s. meine Etude lex. sur les poésies de Gillon le Muisit s. v.* galer; *auch Rom. X, 539.*

Galea, galera. *Von Canello (Arch. glott. III, 301) als genues. ableitungen von* calaria *(ap. Joh. de Janua)* „*navis quae ligna portat*“ *betrachtet. Auch* galeria *möchte, meint derselbe, auf* calaria *zurückgehen (ib. 305).*

Galoscia. *Scheler's deutung von* galoche *durch* calopodia calop'dia *pflichtet G. Paris bei (Rom. III, 113), indem er eine mittelform* calopia *voraussetzt; s. auch Mussafia, Beitr. 62.*

Gamba. *Die übersetzung des lat.* gamba *durch* ungula *erklärt*

Rönsch (Jahrb. XV, 174) für irrig; er weist dagegen die bed. fessel nach, aus welcher erst die rom. 'der theil des beins über dem hufgelenke' hervorging. — Das fr. gamache *soll nach Devic aus dem altsp.* guadamaci *'ein zuerst in Gadames (Tripoli) und später in Spanien bereitetes leder' herkommen; daraus ebenfalls der in Südfrankreich für grosse reiterstiefel gebrauchte ausdruck* garamaches (gorromatzos).

Gancio. *Wird von Canello (Arch. glott. III, 360) zu* cancer *gestellt.*

Garbo. *Dem nfr.* galbe, *das gewöhnlich mit* garbo *identificiert wird (Littré, Scheler, Brachet), weist Diez II. c einen gesonderten ursprung an.*

Garbuglio. *Caix in seiner abhandlung über die doppelstämmigen mischwörter (Ztschr. I, 424) deutet dies wort durch* groppo + buglio. *Er stützt sich hierbei namentlich auf it.* aggrovigliare *sich verwickeln, zusammenschrumpfen, das auf ein thema* grob *hindeute, woraus* grab, garb. *Das zweite element zeige sich in* sub-buglio, scom-buglio *verwirrung,* guazza-buglio; *es scheine also unser compositum von Italien ausgegangen zu sein. — Auch Carolina Michaelis (Studien zur rom. wortschöpf. 51—54) bespricht* garbuglio *in ausführlicher weise; sie bestreitet die Diez'sche deutung (und somit auch die von Caix), „weil eine gemeinromanische composition dieser art nicht ein einziges mal vorkommt, das span.-pg. wort aber, wie seine zahlreichen ableitungen beweisen, nicht erst dem italienischen entlehnt sein kann." Auch der ausfall eines bindevocals (es müßte sp.* garribulle *heißen) spreche dagegen. Dem stamme* grab garb *(greifen, graben, kritzeln u. s. w.) wurde das suffix* uglio *angefügt, das im italienischen oft benutzt wurde, wo mischmasch und wirrwarr geschildert werden sollte (doch gibt die verfasserin zusammensetzung zu in* guazza-buglio). *Im portugies. hat* ulho *die gleiche bestimmung; dagegen ist span.* ullo, ujo *in den meisten fällen bedeutungsloses füllsuffix und dient nur ausnahmsweise diesem zwecke. Es ist der verfasserin auch die inconsequenz Diezens nicht entgangen, wonach er hier* gar-buglio *und Gramm. II, 332* garb-uglio *abtheilt. — Die Diez'sche auffassung von fr.* grabouil, grabouiller *wird auch durch die bezugnahme auf das sinnverwandte* grabuge *und die variante* gribouiller (*s. mein Wörterb.*) *nicht unterstützt.*

Gargatta. *Weiteres über diese wortgruppe bietet Mussafia, Beitr. 62.*

Garra. *Über ein wort* jarret *„poisson du genre des spares", welches Littré s. v.* jarret *kniebug verzeichnet, das aber ganz anderer herkunft ist* (gerres *bei Plinius*), *verhandelt eingehend J. Bauquier Rom. VI, 266.*

Garzone. *G. Paris hält die etymologie mittelst* carduus *für verwerflich und glaubt daß von einer urform* warçon *ausgegangen werden müsse* (*Rom. XI, 620*). *— Auch Baist ist der Diez'schen deutung nicht günstig; sp.* garza *möchte er mit fr.* jars *vergleichen* (*Ztschr. VI, 426*).

Gas. *Leo Meyer weist aus den schriften Van Helmont's selbst nach, daß dieser das wort* gas *ganz willkürlich, nur mit anlehnung an das* chaos *der alten, ersonnen habe; eine etymologische untersuchung darüber sei daher unstatthaft* (*Ztschr. f. vgl. spr. XX, 303*).

Gasalha. *Das von Raynouard (LR. II, 182) aufgeführte* guaralha *ist dasselbe wort, heißt aber nicht streit, sondern gesellschaft, umgang; P. Meyer, Rom. IV, 467. — Tobler (Rom. II, 238) belegt auch vb.* guazalhar *und* agasalhar *aus dem provenz. An demselben orte verhandelt derselbe gelehrte über ein andres prov.* gazal *= mlat.* gadalis *„meretrix“, von welchem altfr.* gaalise, jaelise *'unzucht' abgeleitet sind.*

Gazzetta. *Rönsch (Jahrb. XV, 199) erklärt dieses wort als eine umbildung des mlat.* gazetum *schatzbehälter, schatzkästlein (Gloss. Maii VIII, 258) unter einwirkung von* gazza *elster. Ansprechend, aber unwahrscheinlich.*

Gettare. *Cornu (Rom. VII, 354) widerspricht der annahme einer urform* ejectare *entschieden; im wandel des* a *von* jactare *in* e *oder* i *erkennt er denselben lautlichen vorgang, welcher fr.* gis, gist, gisons *aus* jaceo, -et, -emus *und it.* gennajo, *sp.* enero, *pr.* genovier *hervorgerufen.*

Ghiado. *Nach Bianchi (Sulla prepos. A, 264) von* glacidus; *s. dagegen Flechia, Arch. glott. IV, 377.*

Ghignare. *Förster (Ztschr. III, 265) hält das et.* kînan *für sehr zweifelhaft. Das von Diez vermißte* wignier *finde sich Barb. IV, 53, 1048.*

Giavelotto. *Tobler erklärt* javelot *durch* *glavelot, *abl. von* glaive *„lanze“ (Zeitschr. f. vgl. spr. XXIII, 418); in* gavrelot gaverlot garlot *sei das* r *epenthetisch.*

Giga. *Scheler vermuthet, es könnte sowohl dem rom.* giga *geige als dem fr.* gigue gigot *bein, hammelskeule (hieraus* gigotter *sich hin und her bewegen) als gemeinschaftliche quelle ein deutsches verb mit der bed. 'tremere, motitare' zugewiesen werden, welchen sinn ahd.* geigan, *dem altn.* geiga *nach zu schliessen, wirklich gehabt zu haben scheint. Vgl. unten* trumeau *II. c.*

Gineta. *Nach Cherbonneau (Journ. asiat. 1849, 1. sem. p. 541) heißt das thier auf arabisch* djerneit.

Giúggiola. *S. über dieses wort syrischen ursprungs Flechia, Post. etim. (Arch. glott. III, 172).*

Golpe. *Über eine altfr. form* houpil *s. Tobler, Ztschr. VIII, 498. Darauf bezug nehmend bemerkt Paris (Rom. XIV, 306), daß* goupillon, *afrz.* guespillon, *nichts mit* golpe *gemein habe.*

Gorra. *Dieses bask. wort kann geradezu* burrus, *und* gorria, *'roth' das adj.* burreus *vorstellen; so Baist, Ztschr. VI, 116, s. v.* berolla. *— Mir scheint das von Roquefort erwähnte* gorres *'rubans, livrées des nouveaux mariés' zum altfr.* gorre *'prunk, schmuck, falbel' zu gehören, wohin es auch Godefroy gestellt hat.*

Gota. *Baist (Ztschr. VI, 117) trennt cat.* galta *'kinnbacken'; letzteres entspreche lautlich dem sp.* cachete *'backen', wie cat.* galtas *'zusammengesetzter messerstiel' dem sp.* cachas, *und gibt einige vermuthungen über die etym. des stamms* galt.

Gracco. *Analoge fälle zu* gracco *aus* graculus *sind it.* arbusco *aus* arbuscula, vinco *aus* vinculum, *nord-it.* bac = bacchio, *aus* baculum; *s. Storm Rom. V, 174.*

Gramo. *Neben dem transit. vb.* gramoier *verdienen auch die intrans. altfr.* a-, engramir *ergrämen, sich ereifern (s. Tobler Mittheil. I, 256) erwähnt zu werden.*

Grappa. *Mussafia (Beitr. 65) macht auch auf ital. formen mit* n *oder* m *aufmerksam*: granfia, aggranfiare; grampa, aggrampare.

Grata. *Mussafia (Beitr. 65) hält besser mail.* grella *für contrahirt aus* gradella. *Er führt auch it.* graticella *an.*

Greve. *Littré's deutung von fr.* rengréger *durch das altfr. adj.* greindre *(grandior) ist ein bedauerliches versehen.*

Gronda. *Daß einfaches* grunda *auch bei den Römern im gebrauch war, schließt Rönsch aus einer glosse bei Labbaeus I, 83:* grunda *στέγη καὶ τὸ ὑπὲρ τὸν πυλεῶνα ἐξέχον ὑπόστεγον. Das compositum findet sich ebendaselbst I, 177 als* subrunda *ὑπόστεγον, p. 179 als* sugrunda *mit den bedd. ἐκθέτης, ὑπόστεγον; Jahrb. XIV, 338 und XV, 198.*

Grumo. *Ein nfr.* gourmette = *schiffsjunge finde ich nur bei Sachs; Littré kennt es nicht; wohl aber ist altfr.* gromet, groumet, gourmet = *junge, diener (vgl. engl.* groom) *bekannt.*

Guadagnare. *In betreff des sp.* guadaña *sichel ist Carol. Michaelis anderer ansicht: sie knüpft das wort an den stamm* guad, guaz *'mit einem scharfen instrumente bearbeiten und beschneiden', aus welchem auch* desguazar *'ein stück nutzholz mit der axt grob behauen' hervorgegangen, und in welchem sie die dtsche wurzel* hvas *'scharf' (früher* hvat) *erkennt, die sich in* wetzen *erhalten hat. Suffix* aña *haben noch andere wörter german. ursprungs erhalten. S. Jahrb. XIII, 204 u. Revue crit. 1877, II, 15. 57.*

Guado. *Im it.* guazzare, diguazzare *das ahd.* wazzar *zu verkennen, findet Caix (Ztschr. I, 424) wegen des doppelten* z *sehr bedenklich. — Fr.* gâcher *wird wohl richtig, wie Diez thut, auf dtsch.* waskan, waschen *zurückgeführt, und ist von it.* guazzare *zu trennen, das dem franz. das sbst.* gouache *gegeben.*

Gualdrappa. *Aus* c[a]valdrappo, *pferdedecke; Caix, Studi, 40.*

Guardare. *Altfr.* esgarder *lebt fort im sbst.* égard.

Guari. *Altfr.* guersoi *hat nichts mit* guère *zu thun; s. darüber Tobler, Jahrb. XII, 211—12.*

Gubia. *Bugge hält das wort für celtisch; altgall.* gilb *„foratorium vel rostrum"*, gilbin *„acumine" (Zeuß-Ebel 136), altir.* gulpan *„aculeum" Zeuß 60 (für* gulban); *den stamm* gulb *stellt er zum gr. γλύφω; Rom. IV, 358. — Vermuthungen über it.* gorbia *gibt Baist, Ztschr. VI, 118.*

Guidare. *Bugge (Rom. III, 150) denkt an altnord.* vita (= *goth.* vitan) *im sinne von bedeuten, vorbedeuten; die grundbedeutung des rom. wortes wäre sonach „die richtung, den weg zeigen". Demgemäß entspräche altn.* viti *zeichen, anzeichen dem fr.* guidon.

Imbuto. *„Schwerlich von* in + butis, *da* butis *überall* t, tt *aufweist; könnte es nicht von* imbuere *sein, mit activer bed. des part. pass.?" Mussafia, Beitr. 89, anm.*

Imprenta. *Ein franz.* emprienter *fand ich in Baud. Cond. 292, 702* („S'a mon cuer si emprienté Don saiel de la grant biauté"); *weitere belegstellen bietet Godefroy. Die form erinnert an* friente *aus* fremitus, *so daß ein prototyp* impremitare *nicht schlechtweg abzuweisen ist.*

Improntare. *Rönsch bekräftigt das Diez'sche etymon durch die glosse* προδανείζομαι promutuor (*Cyrill's griech. lat. gloss.*); *Ztschr. III, 112. — Vgl. auch die Reichenauer glosse: mutuare* impruntare.

Incude. *Für die bildung von* enclume *nimmt Cornu* (*Rom. VII, 366*) *folgenden stufengang an:* *incudinem, *inculine, *inclulíne, *inclunine, *inclumine; *Havet dagegen* (*ib. 594*) *denkt sich die sache anders:* incudinem, *encumne, *encnume, enclume.

Inganno. *Rönsch stellt das wort zu lat.* gannire *und beruft sich hiebei auf zeugnisse aus dem vulgärlatein; Ztschr. III, 102.*

Lacayo. *Statt Froissart setze 'le président Fauchet'* (*16. jh.*). — *Littré sieht das wort aus dem arabischen.*

Landra. *Paris* (*Alexis, p. 194*) *befürwortet Littré's ansicht, fr.* malandrin *komme von afr.* malandre, *aussatz, indem afr.* malan, maland, malandre *früher „elend" im allgemeinen bedeutet habe.*

Laniere. *Littré möchte auch fr.* lanière *schmaler riemen* (*'lambeau de cuir déchiré'*) *von* laniare *ableiten, aber dem steht die active bed. eines typus* laniaria *von vornherein im wege. Übrigens hat er recht, wenn er mein etymon* lana (lanière *wäre zunächst ein wollener riemen*) *anzweifelt; auch habe ich meinen irrthum in meinen 'Fragments d'un roman sur la reine Sebile'* (*Bull. de l'Ac. roy. de Belgique 2e série t. XXXIX*) *bekannt und dort* lanière, *ursprünglich stets* lasniere *geschrieben, auf lat.* lascinia *bezogen. Wenige monate vor mir hatte dies schon seinerseits Bugge* (*Rom. III, 154*) *gethan. In den Rom. studien I, 437 findet sich das grundwort* lasne (*nebst* lasnete) *genannt. S. auch Godefroy.*

Lasciare. *Identität zwischen fr.* laier, *lomb.* laga, *tosc.* laggare *lassen und* largare = *laxare habenas, fahren lassen, frei lassen sucht nachzuweisen Caix, Rivista II, 174 und Studi 41; für den ausfall des* r, *der jedenfalls bedenken erregt, citiert er das vereinzelte beispiel* spago *für* spargo *aus* sparticus.

Lasto. *Vgl. auch Baist, Ztschr. V, 563, wo die bed. steinschutt als der bed. ballast vorausgehend betrachtet wird.*

Lazaro. *Bemerkenswerth ist die altfranz. form* lazre *Trist. 2, s. 24 und Besant de Dieu 1061.*

Lendine. *Die cat. form* llemena *erklärt Storm* (*Rom. V, 179*) *also:* *lendena, lenena (n *für* nd *ist regelmäßig im catal.*), *durch dissimilation* *lemena.

Lievito. *Flechia Post. etim. 24 spricht für* levitare, *aus dem* lievito *hervorgehe wie* invito *aus* invitare. *Den einwurf des span.* d *statt* t *beseitigt derselbe durch hinweis auf* oblidar, nudar, dudar *u. a. Ascoli* (*Saggi 69*) *erklärt churw.* levont *durch suffix* -amen = on *mit epithetischem* t; *s. auch Mussafia, Beitr. 74.*

Lontra. *Lat.* lutra *hätte franz.* leure *ergeben müssen (eine nebst* loure *noch in Berry übliche form); es ist also entweder an eine grundform* luttra, *oder, was wahrscheinlicher, an das dtsche* otter *zu denken; Paris, Rom. X, 42.*

Lonza. *Mit Wackernagel stimmt E. Förstemann (Zeitschr. f. vgl. spr. XXIII, 382) überein.*

Lordo. *In der zss.* balordo *erkennt Bugge (ad vocem* falourde *Rom. IV, 355) das pejorative* bis *(vgl. it.* barlume, bagliore); *sp.* palurdo *mag aus dem ital. eingebracht sein, wie auch Brachet für das fr.* balourd *(in Genf* palourd) *annimmt.*

Losa. *Span.* lauda, *wodurch Diez sein et.* laudes *stützt, kommt von* lapis; *aber auch* losa *ist von* laudes *zu trennen, wogegen die untersuchung der eigentlichen bedeutung wie des lautverhältnisses spricht; das etymon ist noch zu finden. Am meisten dürfte noch die kelt. herleitung ansprechen; Baist, Ztschr. V, 205. — Auch Schuchardt hält sich ans kelt. (Ztschr. VI, 426), und erwähnt aus der in Portugal gefundenen, wohl der 2. hälfte des ersten jhrh. nach Chr. angehörigen Lex metalli Vipascensis:* lapides lausiae. — *Rom. Forschungen I, 134 stellt Baist* losa *zu lat.* laxa, *welches aber, wie Schuchardt bemerkt, nach Diez in span.* lasca, lancha *(s. unten II. b s. v.* lasca) *und* laxa *fortlebt. — Ein citat zu gunsten einer celtischen etymologie* (laç, *heiliger stein, dolmen) gibt Liebrecht Jhrb. XIII, 226.*

Magagna. *Wegen der verbal-ableitung ahd.* anjan *glaubt Ulrich (Ztschr. III, 266)* magagnare *u. s. w. auf ahd.* mangôn *zurückführen zu dürfen; also* = *manganjan *(mit wegfall des* n *zur dissimilirung); die begriffe mangel und gebrechen sind verwandt.*

Malato. *Für ein etymon* male habitus *sind neuerdings zwei gelehrte aufgetreten, zuerst Cornu (Rom. III, 377), dann Rönsch (Ztschr. I, 419). Ihre verschiedenen belege für das classische* habitus *im sinne von „beschaffen, gut beschaffen" sind unabweisbar, und daß die formel* male habitus *dem buchstaben besser genügt als das in seiner bed. gezwungene* male aptus *kann nicht geläugnet werden. Die von Diez angerufene analogie des dtschen* unpässlich *ist, wie Rönsch bemerkt, nicht zutreffend, da hier* pass *nicht zu* passen *gehört, sondern das adj.* bass *vertritt. Der haupteinwurf läge im it.* malato, *aber Cornu hält dafür, daß er bei dem vorhandensein eines doppelten* t *im sbst.* malattia *sein gewicht verliere. Die form* malabde *in der Passion 116 kommt jedenfalls der neuen ansicht vorzüglich zu statten. Auch altfr.* ate *„wohl aufgelegt, gesund" hält Cornu für eine nebenform von* ade, *vgl.* coude *neben* coute. — *Auch Tobler (Ztschr. III, 573) stützt* male habitus *und zieht aus einem derivatum* *malabitiare *das pr.* *malavetjar, malavejar *'sich übel befinden', woraus das subst.* malavei, malavech *gewonnen wurde.*

Malvagio. *Bugge (Rom. IV, 362) widerlegt die Diez'sche ansicht auf grund der unzulässigkeit einer ahd. form* balvâsi; *er gibt daher einem lat. etymon den vorzug und stellt als solches* *malvatius *auf (unter*

vergleich von palatium palais, *altfr.* belais = bellatius, Sarmaise = Sarmatia); *dieses* malvatius *sieht er aus* *malvatus, *sp.* malvado, *pr.* malvat, *altfr.* malvé (*vgl. it.* crojo *aus* crudus, *sp.* crasio *aus* crassus *u. a.*). *Trotz der beispiele von lat. erweiterung von* us *zu* ius, *scheint uns doch ein fall wie der vorliegende allzu vereinzelt zu stehen. Daß suffix* atus ato *sich zu* atius agio, *fr.* ais *gestalten konnte, müßte genauer belegt werden.*

Manco. *Neben dem adj.* manc *hatte die alte sprache auch ein part.* esmankié, -manchié, *s. Rich. li biaus 3774.*

Mangano. *Sollte das sp.* manganilla *'listiger streich' hier nicht am unrechten orte angebracht sein? Wir finden es wieder weiter unten II. c als zu fr.* manigance *gehörig, was freilich nicht ganz sicher steht.*

Mangiare. „Manjuer *kann eigentlich aus* manducare *nicht entstehen, sondern die formen wo* duc *betont ist* (mandúco, -as, -at, -ant) *werden dasselbe als* du (mandue *u. dgl.*) *gestaltet und nur den die endung betonenden formen* manducáre, -ábam, -ássem *u. s. w. zu liebe das* g *oder* j *angenommen haben. Diese erklärung scheint mir annehmbarer als die von Diez gegebene*" (*so Tobler, Bruchstück aus dem Chev. au lion, 16*). *Also ein thema* manju *bei unbetonter flexionssilbe,* mang *bei betonter; schließlich hat letzteres das erstere verdrängt, ein vorgang, der sich auch bei* empestrer *neben* empasturer, *bei* parler *neben* paroler, disner *neben* disjuner (*s.* parola, pastoja, desinare) *erweist. S. über diese doppelförmigkeit des verbalthema's, Darmesteter, Rom. V, 155, und, was unser* mangiare *und das verhältniß zwischen prov.* manjar *und* mandugar, manjuar *betrifft, P. Meyer, ib. VII, 432. — Einige merkwürdige starke verbalformen des vb.* manducare *aus altfranz. texten bespricht Förster, Ztschr. I, 562.*

Maniglia. *Nach d'Ovidio (Arch. glott. IV, 163) von* manicula; *vgl. Rom. IX, 623.*

Manso. *Direct von lat.* mansues; *Canello, Arch. glott. III, 365.*

Marca. *S. hierüber Canello (Arch. glott. III, 372), der wegen it.* marchiare (= *lat.* marculare) *dem etymon* marcus *nicht abgeneigt ist; „segnare quasi con un colpo*".

Mare. *Unter den abll. wären noch zu beachten sbst. altfr.* marois, *und das adj.* marage (*s. m. anmerkung zu Trouvères belges 212, v. 220* chardons, orties, joins marages), *über dessen ursprung Darmesteter, Mots composés p. 27, andrer ansicht ist. — In* marchais, *pic.* marquais *muß ein stamm* marc *angenommen werden; es scheint mit* marcassin (*s. II. c*) *verwandt zu sein.*

Marrir. *Caroline Michaelis (Jahrb. XIII, 206) stellt sp.* marcaña *verwirrung, so wie sicil.* ammaragnar *sich verdunkeln, it.* marame *ausschuß, piem.* maroca *brack, unter eine wurzel* mar, *welcher die grundidee der dunkelheit, wirre, unordnung anhängt, und knüpft die genannten wörter an das gr.* μαῦρος. *Sie hält es für sachgemäßer dieselben von* marrir = *goth.* marzjan *zu trennen.*

Mas. *Altfr.* manant *wohlhabend hat sich erhalten mit der bed.*

'bauernlümmel'; s. über die verschiedenen dem worte beigelegten bedd. Gachet's Glossar.

Mattone. *Herleitung aus dem deutschen lehnt Baist (Ztschr. V, 563) ab, weil unsere milchwirthschaft ihre wichtigsten worte erst durch das lat. erhalten; er stimmt daher für* madidus *(die triefende käsmasse bezeichnend), woraus* mattus *(Petron). — Zu gunsten des et.* maltha, *s. Flechia, Arch. glott. IV, 373, wo auch das et.* mactus *im sinn von 'hart, compact' zurückgewiesen wird.*

Menzogna. *In* cativonia *erkennt Mussafia das suff.* -oneus, *und führt aus den ital. mundarten noch andere damit gebildete abstracta an, als: piem.* ambriacogna *trunkenheit,* tisicogna *schwindsucht; Beitr. 74 s. v.* levrosonia *aussatz. — S. auch Förster, Ztschr. III, 259, zu gunsten von* mentitionea.

Merluzzo. *Das it. u. sp. wort sind dem franz. entlehnt; fr.* merluche, merlus *ist zsgs. aus* mer + lus *(fem.* luce, *pic.* luche) = lucius. *Vom alten sbst.* lus *(s. Palsgrave p. 241) findet sich bei Littré das von ihm unerklärt gelassene dim.* luset *forelle. S. Darmesteter, Mots composés 137 (wo zweimal* lucius *st.* luscius *zu corrigiren).*

Mezzo. *Der Vf. übergeht hier das fr. adj.* mi *in* mi-chemin, milieu, mie-nuit *(jetzt* mi-nuit), *sowie das comp.* demi = dimidius. — *Horning zufolge ist afr.* mitan = medium tempus; *man sagte wohl ursprünglich 'le mitan du jour'; jedenfalls ist die deutung durch* medietaneus *nicht stichhaltig; Ztschr. IX, 141.*

Micio. *Fr.* matou *kann aus dem veralteten* mitou *hervorgegangen sein wie* aronde *aus* hirundo, *oder es ist das* a *unter einwirkung der synonymen* marcou, marlou, marou *(s. mein Dict.) eingetreten.*

Mirabella. *Fr.* myrobalan *ist wohl die richtige form; die allgemein übliche jedoch ist* myrobolan, *woraus das volk sogar ein adj.* mirobolant, *fem.* mirobolante *mit der bed. wundervoll, bezaubernd sich geschaffen hat.*

Monna = madonna, *vgl.* ora = ad oram; *asp.* mienna = mi duenna *(Cornu, Rom. IX, 134).*

Mozzo. *S. weiter unten, II. b, s. v.* mozo. — *Span.* mocho *ist* = mutilus; *sp.* mochin *'henker' hält Baist für eine nebenform von* bochin; *Ztschr. VI, 118.*

Mulino. *Das hier erwähnte pr.* revolinar *erinnert mich an ein altfr.* avoliner, *das sich in einem der texte der von mir herausg. Légende de Ste Marguerite s. 27, v. 347 in folg. fassung gefunden habe und das mir unklar geblieben ist (Godefroy kennt es nicht):* Par grant aïr le va requerre, Par les cheveus te trait à terre, Le chief à terre l'avoline *(im kreise herumziehen?). Förster (briefl. mittheilung) glaubt es sei zu lesen:* Le chief aval à terre cline; *dagegen spricht der zusammenhang.*

Muñon. *Dem bret.* moñ *entspricht nach laut und begriff altfr.* moing, *dem ich ein einziges mal begegnet bin: Adenet Buev. d. Com. 311* Tel coup donne un paien que del bras le fait moing. — *Godefroy*

behandelt esmoignoner *verstümmeln; meinerseits habe ich mit gleicher bed.* esmougonner *gefunden (Jahrb. X, 258), aber Mussafia (ib. XII, 111, und Beitr. 107) stellt dieses lieber mit einem höchst seltenen altital.* smogar *verrenken in verbindung, dessen ursprung noch unsicher ist.*

Nasturzio. *In Belgien wird die sonst mit capucine, dtsch. pfaffenkäppchen bezeichnete pflanze* mastouche *genannt, welches wort Grandgagnage wohl richtig von* nasturtium *ableitet.*

Naverare. *Herleitung dieses rom. wortes aus dem ahd.* nabagêr *ist nach buchstaben und bedeutung unstatthaft. So urtheilt G. Paris (Rom. I, 216), indem er dafür folgende entstehung conjiciert. Aus dem dtschen* narbe (*a. und mhd.* narwa, narwe, *dän.* narv, *schwed.* narf), *dem auch die bed. „rauhe seite des leders“ zukommt (der vermittelnde begriff wäre 'ritze, schramme'), sproß ein rom. subst.* navra, nafra (*vgl. νεῦρον und* nervus), *aus diesem das vb.* naverare, *das noch mundartl. „aufritzen, die innere seite der haut aufdecken, beschädigen“ heißt. Zur vollen gewißheit käme diese vermuthung, wenn sich ein rom.* nafra *im sinne von narbe oder innere seite der haut aufspüren ließe. — Auch Baist stimmt für ahd.* narwa; *glaubt aber, da die bedeutung von* narbe = *rauhe seite des leders ganz jung ist, daß man auf den immer mit* w *ableitenden germ. stamm von* narwa, *altsächs.* naru (*engl.* narrow) *zurückzugehen habe, an den sich die bedeutungen 'schmal, gering, spärlich, beengend, bedrängend, beleidigend' anknüpfen; Ztschr. V, 556.*

Navilio. *Nach Tobler (Rom. II, 242) ist fr.* navire *von* navigium *und = altfr.* navie *mit eingeschobenem* r; *s.* mire *II. c. G. Paris bekämpft diese ansicht; für ihn ist* navire *für* navile = *mlat.* navilium *(Rom. VI, 132) und er läßt sich hierin (ib. 630) durch Tobler's einspruch (Ztschr. I, 480) nicht irre machen.*

Nido. *Die gleichung pg.* ninho = nidinho *ist nicht annehmbar, da nirgends die spur einer schreibung* niinho *zu finden;* ninho *ist für* nio, *wie* minho *für* mia, demoninhado *für* demoniado; *so äussert sich Cornu Rom. XI, 90.*

Nocchiere. *Förster (Ztschr. III, 566) macht triftige einwürfe gegen* nauclerus; *für it.* nocchiere *und sp.* nauchero *stellt er als et. das klassische gleichbedeutende* navicularius *auf; letzteres aber, so wenig als* *navicarius *(Ménage), taugt für prov.* nachier *und fr.* nocher, *für welche vielleicht* nauticarius, *ein auf inschriften nachgewiesenes wort, genügen dürfte.*

Nuca. *Von* nux, *wie* radica *von* radix; *Canello, Arch. glott. III, 402. — Daß* nuque *rückenmark bedeutete, belegt Littré durch mehrere beispiele; die arab. herkunft befürwortet namentlich Defrémery im Journ. asiat. août 1867. p. 182; sie möchte wohl auch das fehlen des wortes im walachischen begreiflich machen.*

Ola. *Zu berücksichtigen ist noch pg.* folla da mar. *Devic möchte das rom. wort aus dem arab. ausdruck* haul *schrecken, der mit meer verbunden (also „schrecken des meeres“) stürmische see bedeutet.*

Ombelico. *Fr.* lombril = nombril *findet sich Bestiaire de Gervaise 306 (Rom. I, 430). Erwähnt zu werden verdienten hier noch die altfr. formen* lomble lombre.

Ora. *Suchier, der auch anderswo (s. oben* anche *und* gier *II. c) die existenz eines archaistischen ablativs* ha (*entsprechend dem* ho *in* hodie) *voraussetzt, schließt aus dem stets offenen* o *des fr.* ore, *und aus dem pr.* ara *auf ein etymon* ha hora. Encore *sei zsgs. aus* enc (= anche) *und* ore (= ha hora); lores *sei* = illa hora, *also hier auch das offene* o *aus* a + o *entstanden; s. Ztschr. I, 431. — Derselbe vertheidigt diese ansicht gegen das von Paris (Rom. VIII, 129), Boehmer (Rom. Stud. III, 137) und Cornu (Rom. VII, 358) vertretene etymon* ad-horam, *sowie das von Havet (Rom. VIII, 93) befürwortete thema* atque (*daraus* acque, anche) + ad horam, *in Ztschr. III, 149, wo auch weitere erläuterungen zur geschichte des worts* encore *zu lesen sind.*

Orbo. *Vom altfr.* orb *hat sich das dim.* orvet *erhalten mit der bed. blindschleiche. — Erwähnung verdient auch noch altfr.* essorber *blenden z. b. Jean de Condé I, 153, 57.*

Orgoglio. *Setze beim citat aus Graff: 183 st. 153.*

Orlo *rand. Carol. Michaelis* (*Jahrb. XI, 294*) *glaubt das ital. wort sei dem franz.* (*masc.* orle) *entnommen, das span.* orla *dagegen unabhängig vom lat.* ora; *dieses* ora *könne nur der form* orilla (*pg.* ourela) *zu grunde liegen, das niemals in correcter weise im sinne von fr.* ourlet *gebraucht werde. Diese scheidung der strengen bed. zwischen* orla *und* orilla *veranlaßt sie sp.* orla, *wie it.* orlo, *auf fr.* orle *zurückzuführen und letzteres mit dem ags.* orl *rand, saum zu identifizieren, das seinerseits dem walisisch-gaëlischen* or, oir *entstamme. — So scharf diese ansicht auch durchgeführt ist, sieht man nicht ein warum* orle *nicht eben so gut von* orulus *oder* orula *herkommen sollte als* perle *von* pirula *und* posterle (*nfr.* poterne) *von* posterula.

Ostaggio. *Mit unwiderlegbaren gründen wird für* ostage *das Diez'sche et.* *obsidaticum *durch* *hospitaticum *ersetzt von Tobler, Ztschr. III, 568—71. Das wort entwickelte auf ganz natürliche weise die bedeutungen „stellung als gast, als geisel, als bürge", schließlich in concretem sinne „geisel, bürge". Von Gaston Paris vollkommen gebilligt.*

Pabilo. *Nach Caix* (*St. 112*), *der sich hiebei auf ein altes gleichbed. senesisches wort* papejo, papeo, papijo *beruft, und wie schon andere vorgeschlagen, von lat.* papyrius.

Paese. *Die franz. sprache kennt auch* pays, *fem.* payse, *mit der bed. landsmann. Littré irrt sich, wenn er für* pays *einen typus* pagesius *aufstellt.*

Palandrano, *mail.* balandran; *daneben bresc. crem.* pelanda; *s. Mussafia, Beitr. 86. Schneller* (*Romanische mundarten in Südtirol 110*) *leitet das wort von* balandra *herumschweifende person, taugenichts, eig. wandernd, pilgernd, und vermuthet es habe ursprünglich einen pilger-*

mantel bedeutet. Sein etymon ist ahd. wallandaere (*übergang von* w *zu* b), *indem er lat.* balatro *tagdieb für unzulässig hält. Über die verwandtschaft von obigem* pelanda *mit dem noch unaufgeklärten fr.* houppelande, *sp.* sopalanda, *pg.* opalanda, *so wie über einen versuch zur deutung des letzteren von Bugge, sehe man Mussafia Beitr. 86 und Rom. III, 154.*

Palpebra. *Die vielgestaltigkeit der roman. formen rührt außer der schwankung des accents von der gedoppeltheit des etymon; mehrere der formen weisen auf* palpetra, *der bekannten nebenform von* palpebra; *so pr.* palpet, *crem. ferr. romagn.* palpedra, *neap.* parpetola, *piac.* parpella; *s. Ascoli Ztschr. XVI, 200 und Mussafia Beitr. 85.*

Pappagallo. *Nach Baist* (*Ztschr. VII, 119*) *ist sp.* papagayo = *sanscr.* pippakâ, *nach dem schrei, wie das malaysche* kakadu.

Paragone. *Kommt nicht von dem span.* para con, *sondern heißt eigentlich 'probierstein' oder 'probe', und ist gr.* παρακόνη *'probierstein'*, παρακονάω *'an etwas wetzen, streichen'; Tobler, Ztschr. IV, 574.*

Parola. *Das altfr. vb.* paroler *betreffend, so ist erwiesen worden, daß das volle thema* parol *nur in den fällen tonloser endung sich zeigt* (je parol, ils parolent); *ein infin.* paroler *dagegen ist nicht nachweisbar, muß also aus den wörterbüchern gestrichen werden. Das mundartlich gebrauchte* paroler (*pic.*) *oder* pairolai (*burg. neben* palai) *hat entweder die begriffsschattierung 'worte machen, schwatzen' oder ist eine entstellung von* perorer. *Im prov. indessen wird sowohl* paraul *als* parl *in sämmtlichen flexionsformen gebraucht, s. Cornu, Rom. IV, 457.*

Parpaglione. *Caix* (*St. 58*) *vertritt die etymologie:* sparpagliare = spargere + spagliare (*tosc.*), *prov.* espalhar (*s.* paglia, *s. 232*). *Wenn das richtig wäre, fiele die von Diez angerufene gleichartigkeit der neupr. bildung* esfarfalhá *von* farfalla *'schmetterling' zu nichte, welche für die Diez'sche deutung von* sparpagliare *so schwer ins gewicht fällt.*

Pastoja. *Das von altfr.* pasture *abgeleitete verb war* empestrer *bei betonter endsilbe,* empasturer *bei unbetonter; dasselbe verhältniß also wie zwischen* parler *und* paroler (*s. oben* parola). *S. Rom. V, 155.*

Patta. *Neben sp.* patear *wäre auch altfr.* patoier *patscheln zu nennen, Ren. 5866, und unter den im folg. art. genannten zu derselben familie und bed. gehörenden verben hätte vorzüglich das so übliche fr.* pataüger *eine erwähnung verdient.*

Pelare. *Warum sollte denn fr.* peler *schälen, die haut abziehen, nicht eben so gut von* pellis *abgeleitet werden, als* pelisse *und pr.* pellar? — *Von altfr.* pelain (*Baud. Condé 179, 100*) = *it.* pelame, *sp.* pelambre *kommt wohl fr.* plamer *ein fell ausfetten.*

Pellegrino. *Die rom. form* pelegrinus *erscheint schon auf einer inschrift v. j. 360* (*bei Rossi I, p. 82, nr. 144*); *Rönsch, Jhrb. XIV, 339.*

Perla. *Zu beachten sind die ital. ausdrücke* peroli, piroli *für birnenförmige ohrengehänge, knöpfchen; Mussafia, Beitr. 87.*

Pertugiare. *Die deutung von fr.* percer *durch* pertusier *ist eine kühnheit Ménage's, die man mit befremden bei Diez wiedertrifft; schon die picard. form* perchier *spricht dagegen. Doch hält sie Paris* (*Rom.*

VII, 690) in ermanglung einer bessern nicht für absolut verwerflich; man mag das vb. nach folgendem schema conjugirt haben: pertuis, -tuises, -tuiset, pertsons, pertsiez, pertuisent (ts = c). *Meine frühere annahme* percer *möchte aus* per *entstanden sein, wie* avancer *aus* abante, *obgleich von Littré befürwortet, befriedigt mich längst nicht mehr. Aber auch das von Bartsch (Ztschr. II, 309) vorgeschlagene etymon* *peritiare, *aus* perire *'hindurchgehen, durchdringen' gebildet (vgl.* initiare) *erweckt bedenken; um eine form* *peritiare *zu rechtfertigen, müßte ein subst.* peritium *vorliegen, wie* initium *für* initiare *(s. Paris, Rom. VII, 690). — Wohl stimmte pic.* perchier, *nicht aber fr.* percer *zu einem typus* *perticare *'mit einem spitzen stock durchbohren', vgl.* empaler *spießen von* pal; *vgl. auch die form* perchant *stoßwaffe (Bast. de Buillon 1710 u. 2778). Sollte nicht auch in derselben weise mlat.* traucare, *woraus fr.* trouer, *in* *trabicare, *also in* trabs, *seinen grund haben?*

Pianca. *Dem sp.* palanca *zur seite steht altpg.* pancaa, *npg.* lavanca, alavanca, *worüber nachzusehen Cornu, Rom. IX, 134.*

Piato. *Diese ital. form des lat.* placitum, plac'tum *kann nur, meint Ascoli (Saggi lad. 81), auf grund einer zwischenform* piàito *angenommen werden, vgl. die entsprechende neap. form* chiajeto. — *In gründlicher weise behandelt die geschichte des lat.* placitum, *und zwar abweichend von Ascoli, V. Thomsen in den Mém de la soc. de ling. III, 120.*

Piatto. *Zu erwähnen ist hier auch it.* chiatto *'plattschiff'.*

Piloto. *Dr. Breusing (s. oben u.* matelot) *hat die geschichte dieses zuerst im 13. jhrh. im gebiet des mittelländischen meeres auftauchenden wortes einer gründlichen untersuchung unterzogen und nach einander sämmtliche darüber gemachten etymolog. versuche zurückgewiesen, sowohl aus nautischen als aus phonetischen gründen. Schließlich hat ihn die thatsache, daß in Italien die beiden formen* pedoto *und* pilota *neben einander bestehen, auf folgende vermuthung geführt. „Im griech. heißt das steuerruder πηδόν und auch πηδάλιον. Wenn sie nun auch nicht nachweisbar sind, sollten auch nicht die worte πηδώτης und πηδαλιώτης als bezeichnungen des steuermanns, wenn auch erst in nachclassischer zeit, daneben bestanden haben? Ob aber aus dem πηδαλιώτης sich* pilote *entwickeln konnte, kann ich nach meinen sprachkenntnissen nicht entscheiden".*

Piva. *It.* piuolo *muß von* piva *getrennt werden; es entspricht vielmehr einem lat.* piriolum (= *pijuolo), *welches letztere, wie ngr. πειρίον schraube, dem vb. πείρω bohren entstammt; Flechia, Post. etim. 311—317. — Franz.* pivot *leitet Scheler, mit rücksicht auf das begriffsverwandte* piton, *vom stamm* pit: *also* pitot, pi-ot, pi-v-ot.

Poi. *Fr.* puis *verträgt sich nicht mit lat.* post *nach dem buchstaben; wohl aber mit einem comparatif* *postius *(vgl.* *antius, *s. oben unter* anzi); *s. A. Thomas, Rom. XIV, 574.*

Polèdro. *Nach der analogie von* porcetra *junge sau (Gellius XVIII, 6) setzt Storm (Rom. V, 181) auch die existenz von* pulletra (*woraus* pulletrus) *voraus. Das* e *muß in beiden wörtern kurz und tonlos gewesen sein, wenn auch Freund* porcētra *schreibt; dieses* ē *konnte*

einerseits zu ĭ *werden, daher* púllitrus *(Ascoli, Saggi lad. 18), andererseits offen und betont, wie es dem in* tenĕbrae (*sp.* tinieblas) *ergangen, daher it.* polédro, *sic.* puddítru.

Pólizza. *Das etymon* pollex *erregt manches bedenken; ich möchte eher das von Diez in den zwei ersten ausgaben aufgestellte* polyptichum *wieder aufnehmen; eine form* poliptium *würde freilich nicht dem accent, doch dem buchstaben genügen; das wort mag zuerst einen registerauszug bezeichnet haben. — Da sich einerseits eine form* apolice *vorfindet (Mainet, 108; Paris erkennt darin* polyptychum), *andrerseits* pódiza *'schein, quittung'* (*s. Rom. X, 620*), *das Paris durch mlat.* apodixa *erklärt, ließe sich nicht schließlich sowohl* police, polissia *als* pólizza *auf das gr. grundwort* ἀπόδειξις *(man beachte die stellung des accents) zurückführen? Mit der endung* izza *statt* ĭssa *würde vielleicht ein gewandter phonetist leicht fertig werden.*

Poltro. *Hinsichtlich des fr.* pleutre *wagt Bugge (Rom. IV, 364) eine andere deutung, nämlich durch ahd.* plodar *„degener“,* bloder *„formidolosus“, altn.* blaudhr *„imbellis, ignavus, mollis“.*

Potare. *Das altfr.* poūn *habe ich in meiner ausgabe des Gormond durch 'pfau' erklärt; die von Diez hier gegebene übersetzung durch 'hippe', die ich bei abfassung meiner anmerkung unfreiwillig übergangen hatte, scheint mir nicht zutreffend.*

Pote. *Liebrecht (Jhrb. XIII, 227) vergleicht altn.* pottr *kessel, und mit* pot *lippe das engl. vb.* pout *schmollen, maulen.*

Pozione. *Dem prov.* poizonar *entspricht altfr.* puisnier.

Pregno. *Den rom. verben* emprenhar *ff. entspricht das bei Quicherat belegte lat.* impraegnare. *Der Franzose hat nur noch die gelehrte form* imprégner; *die alte sprache jedoch gebrauchte* empraigner, *und zwar auch mit intransitiver bed., so* les voiles enflent et empraignent du vent *Guill. de Palerne 4592; part.* empraint (*fem.* -te) *verweist auf* empraindre.

Prigione. *Auch altfranz. trifft man* prison *im abstracten sinne von ergreifung, angriff, so Baud. Condé 310, 1231 (im reime mit* prison *gefängniß). Zu bemerken ist noch, daß die bed. gefangener im ital., prov.* (preyo *LR.*) *und altfranz. mit genuswechsel verbunden ist.*

Prua. *Der ausfall des* r *in* prora *verräth nach Canello den genuesischen ursprung des worts, Arch. glott. III, 360. — Was das fr.* proue *betrifft, so müßte es, bemerkt Paris (Rom. X, 42), wenn* proda *zu grund läge,* preue *ergeben haben, allein es wird nicht vor dem 15. jhrh. belegt und ist ohne zweifel dem ital., und wohl dem genues. entlehnt.*

Punzar. *Ascoli bestreitet die gleichung* punzone, *fr.* poinçon = *fem.* punctionem; *diese formen seien aus* punctiare *entstanden; Arch. glott. III, 344. Paris entgegnet richtig (Rom. IX, 486)* punctiare *sei auf franz. gebiete unbekannt.*

Putto. *Förster (Ztschr. III, 566): „allen anforderungen, sowohl der lautlehre als der bedeutung, entspricht nur lat.* pūtidus“. *Paris stimmt bei (Rom. IX, 333); nur bemerkt er, daß lat.* pŭta, *nicht, wie F. will,*

poue, *sondern* peue *ergeben hätte und es ihm bedenklich scheine die analogie zwischen dtsch.* Bertan *und fr.* Bertain *zu bezweifeln. — Meinerseits finde ich mich veranlaßt zu fragen, welches wissenschaftliche interesse den erben des Diez'schen lehrstuhls hat bewegen können, durch zweimaligen abdruck eines satzes den verfasser des anhangs bei seinen lesern als plagiarius zu brandmarken. Möge man es mir nicht verargen, wenn ich hier dem verdienstvollen forscher einfach entgegne, daß was er mir vorwirft 1873 Littré wörtlich nachgeschrieben zu haben, schon 1862 (also sieben jahre vor Littré) in der ersten ausgabe meines Dict. etym. wörtlich zu lesen stand.*

Quatto. *Das fr.* cacher *läßt sich mit lat.* coactare *nicht in einklang bringen, ebensowenig als die gleichung* flechir = flectere *stichhaltig ist. Horning erklärt es daher durch* *coacticare; *bildungen auf* icare *sind häufig; er erinnert an afr.* reverchier = *reverticare; *Ztschr. IX, 140.*

Raggio. *Neben* rayer *sagte das altfr. auch* réer; *daher die altfr. redensart* à rée *stromweise.*

Rallar. *Flechia's deutung von fr.* railler *durch einen typus* ragulare (*aus* ragire = bragire, *fr.* braire) *möchte doch bedenken erregen (s. Post. et. 379 anm.); der begriff kratzen liegt ja auch in* rampognare, *vgl. dtsch.* hecheln.

Rancore. *Nach Förster (Ztschr. V, 99) ist* rancune *eine lautliche nebenform von* rancure, *das sich im ital., prov., port., span. erhalten hat und selbst im altfr. nachweisen läßt (davon adj.* rancuros); rancura *ist durch umlaut gebildet aus* rancorea, rancoria (*s. Ztschr. III, 500*). — Rancune *kann auch als verbal-subst. des altfr. vb.* rancurer *aufgefaßt werden; Paris, Rom. X, 444.*

Rangifero. *Ein lappisch-finnisches* raingo *ist nicht vorhanden nach Beauvois (Revue crit. 1870, nr. 5 p. 67).*

Rascar. *„Ascoli (Studii critici II, 105) bestreitet* raschiare *von* rasiculare *und nimmt ein altes* rastlum *statt* rastrum *an: aus ersterem wurde* rasclum *und* rasclare. *Dagegen scheint sard.* rasigare *zu sprechen, das wohl nur* ras-icare *entsprechen kann." Mussafia, Beitr. 93 anm.*

Ratto. *Das venez.* pantegan *leiten auch Mussafia und Flechia, auf grund der formen mod.* pondegh, *mant.* pontga *u. a., von* ponticus *ab; s. Beitr. 69 und Post. et. 370.*

Reame. *Verschieden von* roiaume *ist das von Diez unerwähnt gebliebene, sehr häufige altfr.* royon; *Schuchardt Vok. II, 225 weist letzterem ein etymon* *regumen *zu, aber hätte dieses nicht* reün *ergeben (vgl. altfr.* leün *von* legumen)? *Passender scheint mir die etymologie* regionem *mit annahme eines genuswechsels (vgl.* soupçon). *Dieselbe erhält ihre bekräftigung durch das vorkommen eines masc.* region, *z. b. Evangile de Nicodème, s. 45, v. 1433: E cil ki sunt el region De mort et de perdicion.*

Redo. *Auch hier, in den comp.* ar-redo, ar-roi, *etc., wie in* aringo (*s. oben*), *erkennt Braune aus sehr beachtenswerthen gründen im ersten bestandtheil das german.* hari. *Für den zweiten bestandtheil weist er als*

et. goth. raidjan, *deutsch* reiten *aus lautlichen scrupeln zurück und wendet sich an ahd.* râda, *dessen bed. „vorrat oder mittel zu sorglicher hilfe, hilfreiche geneigtheit" ist, woraus subst.* rât *rat, berathung, vorsorge, gerät.*

Regalare. *Zu gunsten meiner im Dict. ausgesprochenen ansicht, wonach das vb. von* gala, gale *wohlleben herzuleiten, gibt Suchier (Ztschr. I, 431) den umstand zu beachten, daß im nprov. ein einfaches* galà *mit ders. bed. sich findet.*

Regañar. *Bedenken zu der Diez'schen deutung der hier besprochenen verben, namentlich des fr.* ricaner, *s. bei Littré und Scheler.*

Ricamare. *Neben arab.* raqama *stellt Rönsch das ältere hebr.* rakam „ποικίλλειν" *(Exod. 26, 36); Ztschr. I, 419.*

Rifusare. *Warum das so nahe liegende lat.* refundere *übergehen, das auf romanischem gebiete durch* refusare *vertreten wurde, wie* andere *durch* ausare, uti *durch* usare? *Die bed. zurücktreiben, verstoßen ist für* refundere *in einzelnen fällen außer zweifel gestellt. S. Andresen, Jahrb. XII, 113 und Scheler's Dict. Andresen betont noch den umstand, daß im grunde lat.* refusare *nur als eine nebenform von* refutare *gefaßt werden kann. Brachet nahm zu einer undenkbaren form* refutiare *seine zuflucht.*

Rima. Arrimer *schichten (die schiffsladung vertheilen) ist doch wohl nicht zu trennen von dem unter* rombo *besprochenen (nicht mehr gebräuchlichen)* arrumer *(zu diesem vgl. deutsch* aufräumen).

Risicare. *Devic ist geneigt* risco *gefahr mit arab.* rizq *'das was einem zufällt, geschick' zusammenzustellen, eine ansicht, die ihm durch sp.* arrisco *unterstützt zu werden scheint. Das argument aus* arrisco *ist nicht glücklich, denn dies sbst. ist wohl vom compositum* ar-riscar *abzuleiten. — Canello zieht* risicare *direct von lat.* resecare, *anfänglich 'vogare a ritroso', dann 'vogare pericolosamente', 'metterse a rischio' = 'andare a scio' zu grund gehen; Arch. glott. III, 372.*

Ritorta. *Aus dem altfr.* roorte reorte *hat sich das nfr.* rouette *gebildet, das Littré fälschlich als ein dim. von* roue *betrachtet. Es ist aus* reote *(tilgung des* r *vor* t) *umgestellt, wie* moelle *aus* meole, *pg.* joelho *aus* jeolho; *Tobler, Zeitschr. f. vgl. spr. XXIII, 418.*

Rivellino. *Vielleicht von* re-vallare, *woher zunächst* *rivallo, *und daraus, durch anlehnung an* rivella, *das dim.* rivellino; re *könnte auch schon dem sbst.* vallo *vorgesetzt worden sein, wie in* ripiano *zweiter plan (vgl. Gramm. II, 430); Storm, Rom. V, 182.*

Rivescio. *Auf das Diez'sche fragezeichen hinsichtlich der selbständigkeit des fr.* revêche *antworten Brachet und C. Michaelis (Studien z. rom. wortsch. 261) im sinne italienischer herkunft; das hohe alter des worts läßt daran zweifeln, während andrerseits die form* reveschc (:empeesche *Rom. de la Rose;* :flammesche *Gautier de Coinsy) als fremdartig einiges bedenken erregt. Ist überhaupt die gleichung* rivescio = reversus *gesichert und wäre nicht eher entlehnung des ital. wortes aus dem franz. denkbar? Letzteres stimmte wohl zu* *reversicus *(vgl.* pêche *von* persica), *aber eine solche bildung darf kaum vorausgesetzt werden. —*

Diez stellt hier neben revêche *ein altfr.* revois, *läßt es aber unbelegt. Findet sich irgendwo ein fem.* revoise, *so ist die existenz dieses wortes* (= reve[r]sus) *gesichert; wo nicht, so möchte hier eine verwechslung obwalten mit altfr.* revoit = revictus, *über welches ich mich* (*Berte a. gr. p. 770*) *ausführlich ausgesprochen habe, und das sich zuweilen, dem reime zu lieb mit ausl.* s *statt* t *vorfindet, so Gilles de Chin 5113:* Ha chevalier couart revois. — *Zu untersuchen bliebe noch, ob sp.* rebeco *mit fr.* revêche (*wie C. Michaelis 260 vermuthet*), *oder nicht vielmehr mit it.* rimbeccare, rimbecco, *fr.* se rebéquer *zusammenhängt. — S. auch über* revois, revoit *und* revêche *Tobler, Gött. gel. anz. 1874, s. 1050.*

Rocca. *Den von Diez vorgeschlagenen lat. formen* rūpea rŭpja *für* roccia roche *widerspricht das offene* o *der rom. formen; auch* rupica *für* rocca *ist abzuweisen; es ist also von* rupes, *meint Förster* (*Ztschr. II, 86*), *durchaus abzusehen, und ein typus* *roccum *anzunehmen. Diesem typus weist auch der genannte gelehrte das vielgedeutete nfr.* rosser, *pr.* a-rossar (*altfr.* roiscier *Guill. d'Angl. s. 87,* roissier *Gautier de Coinsi 329, 89*) *zu, das sich zu* rocceare *verhalte wie* rochier (*werfen*) *zu* roccare (*vgl.* crosser = crocceare *und* crochier = croccare). — *Wie aber läßt sich begrifflich die deutung Förster's für* rosser *behaupten, und wo ist die quelle von* roccum *zu suchen?*

Ronfiare. *Ist nach Caix* (*St. 51*) *zusammengesetzt aus* re-unflare = re-inflare; *er zieht der bedeutung wegen heran 'somnum toto pectore* proflare' *bei Virgil. — Boucherie* (*Revue des langues rom. V*) *erklärt das wort durch* *rhombulare.

Ros. *It.* rugiada *soll nach Bianchi von einem verb* rorare *durch vermittlung eines verbal-subst.* roriata *gebildet sein, s. dagegen Flechia, Arch. glott. IV, 379.*

Rotta. *Andere bedd. des fr.* route *und* routier, *die sich der des wallon.* rote *„rang, ligne, file" anschließen, habe ich im glossar zu Froiss. Chron. v.* routier 2 *und in dem zu Buev. de Comm. v.* route *und* de route *hervorgehoben. — Wenn wirklich* brisée *altfr. im sinne von* route *gebraucht worden ist, was belegt werden müßte, so beruht immerhin der fr. ausdruck „marcher sur les brisées de qqn." auf einer anderen anschauung, und bezieht sich auf die durch abgebrochene zweige bezeichnete fährte des wildes.* Brisées *wird demnach synonym von traces, errements.*

Sacar. *Das subst.* saccade *ist von* sacar *zu trennen und unbekannter herkunft* (*s. Rom. VIII, 620*).

Sacco. *Ich halte* sacco *ff. für eine suffixlose verbalableitung vom rom. vb.* sacare *einsacken; neben* sac *hat das franz. auch* (*mit suffix*) saccage, *woher erst vb.* saccager, *das nicht dem sp.* saquear *beigeordnet stehen sollte. Auch* escala *als nomen actionis hängt mit* scala *nur mittelbar durch das vb.* scalare (*altfr.* escheler) *zusammen. Littré* (*v.* sac 2) *schiebt mir irrthümlich die ansicht unter, daß* sac *plünderung von* saquer *'tirer' herzuleiten sei; ich habe das wort 'tirer' ausdrücklich vermieden und dafür 'empocher' gesetzt, da ich ja* (*vielleicht mit unrecht*) sacher,

saquer *einsacken und* sacher *ziehen aus verschiedener quelle leite. Auch unter* saccade *finde ich bei Littré einen für mich mißlichen druckfehler, nämlich* 'italien scaccare' *(lies* staccare). — *Meine conjectur betreffend ahd.* scâh *gebe ich angesichts des häufigen altfr.* eschec *beute, plünderung* (*s.* scacco) *gerne dahin.*

Sagire. *S. unten II. a* staggire.

Sala. *In den Mém. de la soc. de ling. II, 231 behauptet Kern, das rom. wort könne direct nur dem niederl. oder fränkischen entnommen sein. Die übrigen germ. dialekte kennen kein weibl.* sala.

Salma. *Die zeitliche aufeinanderfolge der hier behandelten lautgestaltungen ist* sagma — sauma — salma; *Rönsch, Ztschr. III, 103. — Ich leite it.* assommare, *das nicht überladen bedeutet, sondern vollenden, so wie fr.* assommer *todt schlagen, nicht von* somme *last, sondern von* summus *letzt; dies könnte dem etymon* totus *für* tutare (*s. unten*) *einigen vorschub leisten. — Was die form des sbst.* sommelier *betrifft, so ist Tobler (Rom. II, 244) andrer ansicht als Diez, der ein dim.* somella *zu grunde legt. Es sei eine directe abl. von* sommier *lastthier und bezeichne sowohl den aufseher über die lastthiere als den treiber derselben; es lautete zuerst* somerier (*vgl.* sorcellerie *für* sorcererie, contralier *für* contrarier); *man findet auch* t *statt* r *in* sommetier *Guiart II, 6571,* soumetière *Livre des Mest. 379; vgl.* papetier *neben* paperasse. [*Auch prov.* saumatier *GProv. 48.*]

Salsa. *Nach Caix (St. 52) ist* salsiccia *desselben ursprungs mit* ciccia, cicciolo *und wird demnach von ihm durch* salisicia, *d. h.* salis incicia *erklärt.*

Sargia. *Schuchardt (Ztschr. f. vgl. spr. XX, 251) stellt gleichfalls zu* serica *das span.* sarco *eine art wollenrock; auch alban.* sárkĕ, *altslav.* sraka *u. a.*

Sarpare. *Die grundbedeutung erhält uns das cat.* xarpar, sarpar, *1. = sp.* echar la zarpa, *heftig zufassen, ergreifen, 2. = it. etc.* sarpare *etc., vom stamm* sarpa, *sp.* zarpa, *klaue, tatze, auch haken. Dieses* sarpa, *sowie* sarpa = *sarculum (Ugutio; fr.* sarpe, serpe) *aus lat.* sarpere, *anfänglich wohl kratzen, dann beim gärtner ausschneiteln; so urtheilt Baist, Ztschr. V, 237.*

Scalogno. *Beachtung verdient die altfr. und mundartl. form* escaloigne (*vgl. meine Lexicographie lat. du 12ᵉ et 13ᵉ s., p. 76, und Gloss. de Lille 42ᵃ*), *aus welcher* échalotte *durch suffixvertauschung hervorgegangen ist.*

Scandella. *Schon die Römer kannten* scandula *als eine art korn, s. Forcellini; damit fällt jeder zweifel über den ursprung des rom. worts; s. Flechia, Post. et. 352. Schon Rönsch (Jahrb. XIV, 340) hatte auf das ächt römische* scandula *aufmerksam gemacht und dabei citiert Edictum stratonicense de pretiis rerum vom j. 316 n. Chr.:* scandulae sive speltae; *Isidorus Origg. XVII, 3, 11:* scandula (*al.* scindula) a divisione vocata, duplex est enim scanditurque (*al.* scinditur), id est dividitur.

Scarpa. *Scheler* (*Dict. étym.*) *frägt beiläufig ob fr.* escarper, *sp.* escarpar *sich nicht etwa auf lat.* scalpere *zurückführen lassen könnten* (*er verwies dabei auf it.* scarpello = scalpellum); *statt dessen sagt Littré, Sch. halte dafür* scarpa *sei eine abl. von lat.* scalpellum '*petit couteau*'. *Das mißverständniß ist allzu stark, als daß ich nicht dagegen protestieren sollte. Meine muthmaßung, das sp.* escarpar *möchte mit dem dtschen* schrapen, *engl.* scrape *zusammenhängen, blieb dagegen unbeachtet; ich wiederhole sie hier, indem ich auch an schwed.* skräf *jäh, dtsch.* schroff, *die wahrscheinlich stammverwandt sind, erinnere. — Eine arab. deutung von* scarpa *schuh u. s. w. versucht Devic, aber in nichts weniger als überzeugender weise. — Fr.* escarpe *findet sich nicht mehr, aber* escarpin *ist noch sehr im gebrauch.*

Scartare. *Gegründete bedenken gegen die ableitung von* carta *werden in Littré's Suppl. erhoben auf grund eines textes aus dem 13. jh., worin* escarter l'ost (*sich vom lager entfernen?*) *vorkommt und wofür die deutung* mettre au quart = *à quartier, à part vorgeschlagen wird. Littré citiert auch aus Ben. Chron. de Norm. 9281:* Nul autre escard n'i sai trouver (*ausweg?*).

Schiantare. *Eine andere etymol. erklärung des rom. stammes* sclat (sclant) *bietet Ascoli* (*Ztschr. f. vgl. spr. XVI, 209*); *er erkennt darin ein altrom. thema* sclap-it; *vom primitiv* sclap *kommt it.* schiappare *holz klein spalten; s. auch Mussafia, Beitr. 55.*

Schiena. *Einer der von Mussafia behandelten ital.-deutschen glossare* (*Beitr. 101*) *hat* schena *„schinpein"*.

Schifo. *Altfr.* esquiper *heißt nicht sowohl sich einschiffen, als vom ufer fahren, abschiffen, s. mein gloss. zu Froissart. Das nfr.* équiper *bedarf noch besonderer aufklärung; die alte sprache bietet keine belege für die bed. „ein schiff ausrüsten"*.

Scotta. *Neben altfr.* escote *setze nfr.* écoute.

Scuotere. *Fr.* secouer *ist modern; aus dem normalen alten präs.* il secout (*von* secorre) *wurde zunächst* il secoue, *und daraus der infin.* secouer (*Paris, Rom. VIII, 620 und X, 43*). — *Statt* recousse *hört man häufiger die antike form* rescousse.

Sedio. *Davon abgel. prov.* setjar *setzen; Guill. de la Barre fol. 28[d]* La comtessa vas setiar; *wo wohl* se setjar *gelesen werden muß.*

Sentare. *Die von Diez zum beleg eines altfr.* assenter '*setzen*' *angerufene stelle aus Berte ist nicht glücklich gewählt;* s'assente *ist dort der präs. conj. von* assentir *zu willen sein; Tobler* (*Gött. gel. anz. 1874, s. 1040*) *stellt daher das vorhandensein des aufgestellten wortes in abrede; ich möchte nicht so unbedingt verfahren, denn in demselben gedicht* (*v. 1248 meiner ausg.*) *liest man:* „Ha ermites", fait ele, „Diex t'ame o lui assente", *wo die bed. setzen sich besonders empfiehlt und es sich höchstens um die zulässigkeit der conjunctivendung handeln könnte.*

Sentinella. *Wedgwood* (*Rom. VIII, 438*) *schlägt vor in dem worte eine ableitung des fr.* sente = *lat.* semita, *fußsteg, engpaß, zu er-*

kennen; es hieße zunächst der zur bewachung angewiesene paß (vgl. den ausdruck „être appelé à la sentinelle"), sodann der wächter; Paris findet die sonst sehr ansprechende deutung in sofern bedenklich, als sie sich nur auf das franz. und nicht auf die italienische, historisch ältere, form verwenden läßt.

Sera. Sereno *u. s. w. ist, wie ich selbst in meinem Wb. geäußert hätte, einfach das lat.* serenus, *das die volksetymologie natürlicherweise mit* sera *in beziehung setzte; so hat sich auch sp.* forense, *it.* forese *von* foras *gebildet unter anlehnung an* forensis *von* forum; *Storm Rom. V, 182.*

Sesta. *Kann nur auf* sextus *zurückgehen; Baist, Ztschr. VII, 122.* Assestare *kommt von einem part.* sexus = sectus (*wie* tastare *von* taxus = tactus), *also eine doppelform zu* assettare; *Ulrich, Ztschr. IV, 383.*

Settimana. *Mit dem cat. worte* doma *vgl. das von Mussafia* (*Beitr.* 52) *behandelte glbd. altit.* domada.

Signore. *Über it.* sere, ser, *s. Canello, Arch. glott. III, 341.*

Smerare. *Das wort, wegen seines geschlossenen* e, *kann nicht mit* mĕrus *zusammenhängen; es ist zu σμίρις,* smeriglio, *zu stellen; Baist, Ztschr. VI, 119. Darnach muß es denn auch, bemerkt Paris (Rom. XI, 446) getrennt werden von afr.* esmerer, *das von* mier (*mĕrus*) *kommt und 'reinigen', nicht 'poliren' bedeutet.*

Sogna. *Canello erklärt sich für das etymon* somnium, *Arch. glott. III, 366.*

Soldo. *It.* saldo *ist ein verbal-adj. von* saldare (= solidare), *worin* a *für* o *der atonie des letzteren zuzuschreiben ist (vgl. fr.* dame *in* dame-dieu); *Ascoli, Arch. glott. III, 330. — Eine franz. abl. mittelst* icare *gab* soudoyer, *in sold nehmen; verschieden davon ist altfr.* soudoiant, souduiant, *von* sŭbducere *verführen, betrügen.*

Sommo. *Gegen die herleitung des fr.* son *kleie von* summum *zeugen lat.* seonnum (*DC.*), *altfr.* seon; *Förster (Ztschr. III, 262) begnügt sich mit diesem negativen resultat. G. Paris (Rom. VIII, 628) hingegen conjecturirt mit großer wahrscheinlichkeit die existenz eines mlat.* sidomnus, *afr.* sedon, *das er auf* seta *zurückzuführen geneigt ist, dem auch neugr. σήτα, σίτα „sieb" und zahlreiche slav. und roumän. wörter ihr entstehen verdanken und woraus gleichfalls* setaceum, *mlat.* sidacium (*fr.* sas) *gebildet worden. Doch will er mit seiner vermuthung Littré's et.* secundum *nicht schlechtweg abweisen.*

Sorn. *Meine im Dict. ausgesprochene vermuthung eines etymon* Saturnus *„der finstere gott" wird von Storm getheilt; nur ist ihm* Saturnus *der unheilbringende planet im gegensatz zum Jupiter, dem bekanntlich das adj.* jovial *sein entstehen verdankt. Diese auffassung bestätigt er mit fr.* saturnien, *engl.* saturnine *'düster'. Die bildung von* sorne *aus* sadorne, *soorne *ist der regel gemäß; nur möchte das prov. wort, da in dieser sprache ausfall des* t *selten ist, dem franz. entnommen sein.* Susornione *paßt freilich nicht zu dieser etymologie; auch hält es Storm für nah verwandt mit* susurrare. *Sp.* sorna *nacht und altfr.* sorne *dämmerung, sagt*

derselbe, erinnern an das im Pariser rothwälsch übliche und von Victor Hugo in den Misérables gebrauchte wort sorgue = *nacht, bei welchem Bugge einwirkung von* morgue *vermuthet; s. Rom. V, 184, und über* sorgue sorgne, *Francisque Michel, Dict. d'argot, 386. Mit* sornette (*II. c*) *scheint unser wort nicht verwandt zu sein; doch ließen sich die bedd. unschwer vereinigen* (*s. mein Dict. s. v.*).

Sortire *ausgehen. Da* t *aus* d *unannehmbar, ist Littré's ansicht,* sortir *sei eine doppelform von* sourdre, *abzuweisen. Auch die etyma* exortus (*Rönsch, Jahrb. XIV, 175*) *und* sevortere (*Böhmer, Jahrb. X, 200*) *finden mit recht keine billigung bei Storm* (*Rom. V, 183*), *welcher das schon bei Fra Guittone vorkommende it.* sortire *direct aus dem bei Festus* (*297, ed. Müller*) *als häufig von Livius Andronicus gebraucht bezeichneten participium* sortus (= surrectus) *hervorgehen läßt.*

Sostare. *Caix* (*St. 116*), *mit berufung auf it.* susta *springfeder und die redensart* mettere in susta '*in bewegung, in unruhe setzen*', *stellt für sp. pg.* sosto *als etymon lat.* suscitare, *das vollkommen genügt.*

Spada. *Über altfr.* inspieth *s. G. Paris zu St. Leger 38f* (*Rom. I, 316, anm.*). *Bezüglich des prov.* espas *verweist Paris auf eine mittelalterl. glosse (bei Diefenbach)* spada *vel* spadus.

Sparagnare, *fr.* épargner *ist vom dtsch.* sparôn *mittels der verbalableitung auf* -anjan *gezogen; so lomb.* caragnare *von* karôn, *fr.* lorgner *von* luren. *S. Ulrich, Ztschr. III, 265.*

Spillo. *Gehört, nebst* épingle, *und lecc.* spingula *zu lat.* spicula; *Ascoli, Arch. IV, 141. S. auch Canello* (*ib. III, 355*), *der fr.* jongleur = joculator *vergleicht. — Paris* (*Rom. IX, 623*) *stimmt für ein et.* sphingula. — *Zu beachten ist auch fr.* espène (*Lille, Tournay*).

Spinace. *Devic weist die abl. von* spina *unbedenklich zurück; das rom. wort komme vielmehr vom glbd. arabisch-pers.* isfinâdj, isfânâdj, aspanakh (*mgr.* σπανάχιον), *was einleuchtend dargethan wird. Die roman. formen mögen freilich unter einfluß von* spina *sich gebildet haben.*

Stagione. *Von meiner ansicht hinsichtlich des fr.* saison *bin ich noch nicht ganz entschieden zurückgekommen; jedenfalls hat sie wenig anklang gefunden, und neuerdings noch* (*Ztschr. IX, 148*) *erklärt Baist die wandlung von* st *in* s *sowohl für* saison *als sp.* sazon *als einen in beiden sprachen mindestens exceptionellen vorgang.*

Stancare. *Der versuch Bauquier's* (*Rom. VI, 452*), *die verba* estancar *ff., so wie* tancar, *von einem prov.* *estanc tanc *im sinne von sperre und = dtsch.* stang (*npr.* tanco) *herzuleiten, woraus* estanc = '*abgesperrter raum, teich*', *sei hier, wo nicht befürwortet, doch erwähnt. — Wichtiger ist die frage, ob altfr.* sanchier *hemmen, stillen, sättigen* (*s. Scheler Baud. de Condé p. 508, Gloss. des poés. et des chron. de Froissart, Bast. de Buill. 4079*), *wie Scheler meint,* = stancare *sei* (*anl.* st *zu* s *erleichtert, wie, nach Sch., auch in* saison, saisir *u. a.*), *sonach ein doublet von* estanchier. *Abgesehen vom anlaut erhebt Tobler gegen dieses etymon zwei einwürfe: erstens sei* sanchier *nicht zu trennen vom glbd.* essanchier

(Baud. Seb., H. Cap., Aiol), zu dem es sich verhalte wie saier *zu* essaier; *zweitens weise der umstand, daß das vorzüglich dem norden eigenthümliche verb im auslaut niemals ein* k *oder* q *eintreten läßt und* sanche *mit* puissance *reimt, auf einen stammesauslaut auf* ti *oder* ci *hin. Diese rücksichten beseitigen allerdings das etymon* stancare; *ob aber das von Tobler dafür conjicirte* *exemptiare *„der wirksamkeit entheben, außer thätigkeit setzen, befriedigen, genüge thun" das richtige sei, möchte ich nicht geradezu bestätigen. Wenn mein* s *für* st *geltung finden sollte (vgl. unten II. a* staggire *und oben* stagione), *möchte ich für* sanchier *lieber* stantiare *'zum stehen bringen' vorschlagen;* essanchier *könnte übrigens im grunde nur ein verstärktes* sanchier *sein. S. Gött. gel. anz. 1877, st. 51.*

Stoffa. *Hinsichtlich des it. vb.* stoppare *zieht es Mussafia vor, dasselbe mit jenem weitverbreiteten und der verschiedensten bedeutungen fähigen stamme* top *in zusammenhang zu setzen, welcher auch dem deutschen* s-topfen *zu grunde liegt (s.* toppo*):* s *wäre demnach präfix; man findet, mit* ad-, *sicil.* attupari; *s. Beitr. 112.*

Stoppia. *Diese it. form erklärt sich am natürlichsten mit Mussafia (Beitr. 57, anm.) durch annahme einer durch die labialis geförderten gegenseitigen stellevertauschung der vocale; also* stipula stupila stupla; *vgl.* fibula, *piac.* fubbia. — *Ein rustik-lat.* stupula *findet sich schon, bemerkt Rönsch (Jahrb. XIV, 340), im uralten bauernkalender bei Gruter p. 138:* stupulae incendunt[ur?]; *in der anderen della Valle'schen abschrift steht die syncopierte form* stuplae.

Stordire. *Die roman. formen haben geschlossenes* o; *deßhalb weist Förster das et.* torpidus *zurück und nimmt das von Diez aufgegebene et.* turdus *als vollkommen passend wieder auf. Span. und pg.* aturdir *stimmt zwar nicht zu* tordo, *aber man findet auch sp.* atordir, *und neben pg.* corto *hat sich ja auch vb.* encurtar *festgesetzt; s. Ztschr. II, 84. — Baist, begrifflich und lautlich zieht* turbidus *als et. vor; Ztschr. VI, 119.*

Strada. *Roman. ursprungs ist wohl auch engl.* to stray *umherstreifen, irren, s. E. Müller.*

Strega. *Dolopathos 8658—9* Lai vinrent malvais esperit Que ces gens apelent estries.

Stroppolo. *Über die verwendungen des lat.* struppus stroppus *im romanischen, s. Mussafia, Beitr. 112.*

Stufa. *Ist nach Bugge auf roman. boden entstanden (Rom. IV, 355): vb.* stufare, *das dem subst. vorausgieng, ist* = ex-tufare, *ein volksthümliches von* τῦφος *dampf (s.* tufo*) abgeleitetes wort; präfix* ex *wie in* excalefacio. *Heute noch heißt* étuver *dämpfen.*

Sucido. *Aus der* lana sucida *wurde fr.* surge, *ungewaschene wolle;* sucida, *entstellt zu* sudica, *ergab* súrie, surje, surge *wie* medicus, *afr.* mirie, mirje, mirge; *s. Paris, Rom. VII, 103. — Demselben forscher zufolge möchte port.* sujo *von einem typus* sudicus *stammen; it.* sudicio *ist* sudicius; *auch liegt* sudicius *dem sp.* soez, sohez *zu grunde, wahrscheinlicher als die von Car. Michaelis vorgeschlagene form* sudicus.

Tafano. Zu fr. taon, s. auch Horning (Ztschr. IX, 512); auch er erkennt in dem wort eine umbildung von tabánus in tabónem, da die endung anus bei thiernamen sonst ungewöhnlich ist.

Tape. Caix (St. 118) will zaffata, das durchaus dem neap. cianfata (= zampata) entspreche, unter das wort tape schlag (II. c) gestellt wissen. Warum sollte es sich nicht gleichfalls, je nach der anwendung, von zaffo ableiten lassen?

Targone. Die vorsilbe es im port. estragão könnte der arab. artikel el, eṭ sein, den die emphatische aussprache des ṭ entstellt haben mag; s. Devic. s. v. estragon.

Tartaruga. S. auch Mussafia, Beitr. 34, s. v. bissascudara.

Tasso. Rönsch (Ztschr. I, 420) hält mlat. taxus für hebräischen ursprungs; es sei wie das dtsche dachs dem hebr. תַּחַשׁ nachgebildet.

Testa. Das erwähnte altfr. tes findet sich in der regel nur für test-s (so os für ost-s), sonst test; in der stelle des HBord. 195 muß die var. test (oder tiest) vorgezogen werden; s. auch Tobler Mitth. I, 269.

Tirare. Über altfr. tire = verdruß, unannehmlichkeit s. mein glossar zu den Poésies de Froissart; vgl. auch engl. tired müde, überdrüssig.

Tizzo. S. weiteres zur geschichte des rom. worts bei Baist, in Gröber's Ztschr. V, 559.

Torciare. Das fr. trousser kann des geschlossenen o wegen nicht von tortiare kommen, das nur tòrcier geben konnte; Förster, Ztschr. III, 563. S. hierüber Paris (Rom. IX, 333), der seinerseits das et. thyrsus vorschlägt (it. torso).

Torso. Neben tros bestand auch mit der bed. „abgebrochener lanzenschaft“ die zss. retros (Brut 3189, 12973; Atre perill. 4784 retrox und 4624 retrois im reim mit fois), die auch im Rou ed. Andresen 3897 (st. recors) zu lesen ist; s. Förster, Ztschr. I, 158.

Toso. Ich stimme mit Liebrecht (der auch sicil. carusu knabe zu carusari „scheeren“ stellt, Jhrb. XIII, 225) für das etymon tonsus, als synonym von imberbis gefaßt.

Tosto. Nach Rajna (Giorn. di filol. rom. II, 57), = isto-isto; Ascoli (Arch. glott. t. VII) rechtfertigt tostus. — S. auch Canello, Arch. glott. III, 324.

Transito. Scheler möchte eher im subst. transe das verbal-subst. von transir erkennen. Auch Baist (Ztschr. IX, 147) spricht dem sp. trance die herkunft von transito ab.

Treccare. Storm (Rom. V, 172) bekennt sich zu dem von Diez abgewiesenen etymon trīcari; letzteres sei trĭccare geworden, wie glŭttus, cŭppa aus glūtus, cūpa; daraus regelmäßig it. treccare, fr. trecher und tricher.

Treggéa. In der stelle aus Papias ist, meint Liebrecht (Jhrb. XIII, 228), Graecos statt Hebraeos zu lesen; es wird auf gr. κόλλυβα angespielt.

Trinchetto. Scheler citiert das von Müller erwähnte lat. trique-

trus, *das auch Storm (Rom. V, 186) als etymon anerkennt. — Sp.* trinca *ist aus* *trīnĭca *entstanden und verhält sich zu* trinus *wie* unicus *zu* unus; *Bugge, ibid. anm.*

Tromba. *Nach Tobler (Gött. gel. anz. 1874, s. 1044) heißt das fr.* tromper *eigentlich posaunen, dann ausposaunen, refl. sich ausposaunen* (de qqn. *mit bezug auf einen, über den man sich also lustig macht), endlich trans. zum narren halten, foppen, höhnen. — Settegast sieht in fr.* tromper '*betrügen*' *lat.* triumphare; *Rom. forschungen I, 250. S. dazu Paris, Rom. XII, 133 und Horning, Ztschr. IX, 142.*

Tropa. *Storm (Rom. I, 490) stellt mlat.* troppus *zum german.* thorp, torp, *dessen bed. menge, trupp, heerde aus den scandinav. dialecten nachgewiesen wird; auch in der Schweiz heiße* dorf *zusammenkunft, versammlung („einen dorf halten"). Obwohl lat.* turba *mit richtiger lautverschiebung zu* thorp *stimmt, könne es doch nicht unmittelbar eine form* troppus *erzeugt haben.*

Trovare. *G. Paris stellt das wort zum kunstausdruck* trŏpus '*sangweise, melodie*'; *daraus die bedd.* '*componieren, erfinden, entdecken*'; *Rom. VII, 748. S. auch Gröber, Ztschr. II, 594 (anm.).*

Truan. *Wenn in diesem wort ein rom. thema* truc *angenommen werden darf, wäre hier noch fr.* trucher *betteln, faulenzen zu erwähnen, das übrigens auch mit* trut-icare *sich verträgt.*

Trucco. *Es bleibt zu untersuchen, ob das hier erwähnte venez.* strucare *auspressen von dem unter* stringa *erwähnten gleichbed.* stricar *wirklich, wie Diez meint, zu trennen sei; s. Mussafia, Beitr. 113.*

Tutare. *Die von Littré aufgestellte etymologie* tuditare *oder* *tudare *hat sehr geringe wahrscheinlichkeit; wie Mussafia (Beitr. 52) richtig bemerkt, ließe ersteres keine schwächung oder elision des* t *zu und vom zweiten würden sich die formen mit* t *schwer erklären. Ascoli (Saggi ladini 36) stellt in längerer sehr beachtenswerther ausführung lat.* tōtus *als etymon der roman. wortgruppe* tutare *auf. Von* tōtus *oder vielmehr* tutus (*it.* tutto) *bildete sich* tutare, extutare (*daher* stutare) *mit den bedd. vollenden, den garaus machen* (*vgl.* terminare *und* exterminare). *Eine weitere analogie bietet* assommer *von* summus. *Man bedenke auch unser deutsches* alle machen = *tödten. — Storm (Nord. tidskr. for filol.; genauere bezeichnung fehlt mir) rechtfertigt das et.* tuditare.

Tufo. *Franz.* étouffer *erklärt Boucherie (Revue des langues romanes 1873, s. 545) durch* stupefare, *volksthümliche form für* stupefacere, *wie* calfare *für* calefacere. *Er beruft sich hiebei auf prov.* estofegar, *altfr.* estofegier, *das er kühner weise mit* stupificare *identificiert. Mussafia (Beitrag 111) erwähnt verschiedene dem prov.* estofegar *entsprechende verba aus nord-ital. mundarten, aber er ist in der deutung derselben nüchterner als Boucherie und sieht darin entweder eine verderbniß von* suffocare (*durch einschub von* t), *oder ein zusammenfließen der beiden stämme* tufo *und* suffocare. *S. auch Darmesteter, Composés, p. 326.*

Uguanno. *S. weitere mundartl. formen des it. worts bei Mussafia, Beitr. 23.*

Uracano. *In Central-America heißt oder hieß* Hurakan *der sturmgott; Liebrecht Jhrb. XIII, 238.*

Urlare. *Wegen* chiurlare *ist nachzusehen Schneller 164, der ein sbst.* chiurla *eule voraussetzt, und diesem eine herkunft vom dtsch.* quirl *zuweist, weil die eule beim vogelfang auf einen pflock gestellt wird und auf einem fuße stehend beim anziehen der schnur sich dreht (vgl. it.* ciurlo, *nebenform von* chiurlo).

Valigia. *Eine andere deutung versucht Ascoli (Saggi lad. 512 anm.): „Le valigie non sarebbero esse i valori, vale a dire li cose di qualche prezzo, che il viaggiatore porta seco?“ — Devic erwähnt arab.* oualiha *'saccus frumentarius, cophinus magnus' und pers.* walītchè, *großer sack, weiß jedoch nicht, ob diese wörter in diesen sprachen einheimisch sind.*

Vece. *Bedenken hinsichtlich des et.* vice *für die zweisilbigen formen afr.* foies *u.* feie, fée *erhebt Tobler, Verm. Beitr. s. 154, anm.*

Veglia. *Neben pg.* vigia *wär auch fr.* vigie *schiffwache zu erwähnen.*

Verrina. *Das etymon* veru *für* vrille *konnte sich nicht mehr behaupten, nachdem die ältesten formen dieses wortes, denen das* r *fehlt, zu tage gefördert waren. Die von Littré belegten wörter* viille, veille *mußten bald die etymologie* viticula *hervorrufen, welche denn auch zuerst von Bugge (Rom. III, 160) aufgestellt und dann von Tobler (Zeitschr. f. vgl. spr. XXIII, 414) bestätigt worden ist. Nur gehen die beiden forscher hinsichtlich der entstehung des* r *auseinander. Bugge, dem G. Paris (Rom. VI, 133) beipflichtet, erblickt darin ein einschiebsel wie in* fronde, fanfreluche, fringalle, gringalet; *Tobler dagegen, dem eine beispiellose epenthese von* r *hinter anl.* v *nicht zusagen will, ist der ansicht, daß der nach tilgung des* t *in* viticula *sich ergebende hiatus durch ein* r *gehoben worden sei, in der nämlichen weise, wie von ihm für* mire, remire, navire, grammaire *und für* hure *selbst von Bugge angenommen wird. Was die begriffliche seite der neuen deutung von* vrille *rebenranke (daraus die bed. bohrer) betrifft, erinnert Tobler an das it.* viticchio *und* viticcio, *so wie an* avvitichiarsi *sich anranken. — Die npr. wörter* birou, birounieiro *(vgl. Ducange s. v.* bironerius) *gehören zum it.* pirone, *mdrtl.* birone *und somit zum gr. πείρω bohren, Flechia, Post. et. 317.*

Via. *Caix (St. 28) weist nach, daß sowohl* fia, fiata, *fr.* fie, fiée *u. s. w., als* vece, *fr.* fois *u. s. w. auf lat.* vice *zurückzuführen sind.*

Viluppo. *Möchte sich doch, meint Storm (Rom. V, 187), mit dem begrifflich so nah verwandten* volutare *einigen lassen und zwar durch eine aus sbst.* volutus *entspringende verbalform* volutuare *(vgl.* fluctuare, aestuare, flatuare). *Daraus* voluppare, *wie* pipita *aus* pituita *(vgl.* du dv = b *in* bis, bellum). *„Kommt diese lautwandlung sonst noch vor?“ fragt Storm, „denn unter den zahlreichen von Schneller gegebenen beispielen befriedigt mich keines“. [Mir fällt hier auf deutschem gebiete das*

schweiz. öppes = etwas, goppel = gott will *ein.* — *Was das* i *im ital. worte betrifft, so erscheint es gleichfalls in* vilume.]

Virar. *Kommt von* vibrare (*vgl.* lira *von* libra); *so spricht sich Storm* (*Rom. V, 187*) *aus; wie sich die begriffe schwingen und drehen berühren, erhellt namentlich aus dem engl.* to swing a ship *„es drehen machen“* [*vgl. besonders die bedd. des dtschen schwenken*]. *Eine nasalisierte rom. form* vimbrare *bohren behandelt Bugge* (*Rom. III, 149*) *anläßlich des fr.* gibelet *zwickbohrer.* — *Zum it.* viera *bemerkt Mussafia* (*Beitr. 119*): ie *wird wohl von secundärem* e *herrühren, vgl.* nĭvis neve nieve; *in der von Diez nicht erwähnten form* ghiera *wird* v *durch* g *ersetzt worden sein, entweder an und für sich, wie in* golpe = volpe, *oder möglicherweise durch die doppelförmigkeit von* viera ghiera *pfeil.“ Mussafia stellt ebenfalls zu* viria *das altfr.* verge *ring im Dit du vrai aniel, ed. Tobler* (*13, 311*).

Visciola. *S. gelegentlich einer it. form* verla (*für* vesla), *Mussafia Beitr. 120.*

Vizio. *Interessant für die begriffliche geschichte des rom. wortes ist die von Mussafia* (*Beitr. 53*) *nachgewiesene bedeutung verzärteln des compos.* enviciar, *piac.* invizià, *eigentlich mit liebkosungen* (*it.* vezzo) *überhäufen.*

Zagaia. *Füge hinzu prov.* arssagaya (*s. P. Meyer, Guill. de la Barre, glossar*).

Zappa. *Nach Littré von lat.* sappa, *das bei Isidor vorkommt; vgl. die von Oehler herausg. Amplonian. Glossen, s. 372, nr. 8:* rastrum, genus [in]strumenti, sappa. *Dieser ableitung steht wohl anlautendes* z *im it. und sp. wort nicht im wege; vgl. Ztschr. I, 420.*

Zeba. *Gehört nach Canello zu* cibus (*'das bocksfleisch war im mittelalter das gebräuchlichste'*, *vgl.* boucher *von* bouc); *Arch. glott. III, 320.*

Zimbello. *Die bed. anmaßung, stolz scheint dem fr.* chembiel *anzuhaften im Bast. de Buillon 1477 u. 1487* (*s. meine anm.*). — *Liebrecht macht auf altn.* sumbl, *ags.* simbel *convivium* (*Grimm II, 555, III, 128*) *aufmerksam.*

Zoppo. *Von* chope *und* chopper, *auch prov.* açupar, *altfr.* açopar, assopar; *vgl. altfr.* achopal, *obstaculum. S. hierüber P. Meyer, Romania, XIV, 128.*

Zote. *S. unten II. a* zotico.

II. a.

ITALIENISCHES GEBIET.

Aggueffare. *Mussafia (Beitr. 46, anm.) sieht ebenfalls zum dtschen* wifan *tosc.* guaffile *„strumento da fare gueffe o matasse"*.

Ancidere. *Die grundform ist* aucidere (= *lat.* occidere); *daraus die varianten* alcidere (*vgl.* aldace *für* audace), ancidere; *Caix, Studi 1. Phonetisch correct; doch ist Paris (Rom. VIII, 617) der ansicht,* incidere *habe darauf eingewirkt und erwähnt altfr.* encis, ancis (*s. Du C. s. v.* ancisus).

Ancona. *Mussafia, der zahlreiche mundartl. darstellungen des worts vorführt (Beitr. 26), bemerkt, es bedeute nicht nur bild, sondern auch altar, kleine kapelle an straßenecken, nische zur aufnahme von standbildern.*

Avacciare. *Nach Caix (St. 3) zweifellos von* vaccio, *der verkürzten form von* vivaccio, *entsprechend dem prov.* viatz, vivatz, *afr.* vias (*s. II. c*).

Avannotto. *Früher* uguannotto, *also von* uguanno, aguanno = hoc anno (*Caix, St. 4*).

Bacío. *Flechia, Arch. glottol. II, 3 (Postille etimol.), bemerkt, daß der alte übersetzer des Palladio 'opacis locis' durch* a bacio *wiedergibt.*

Baciocco. *Nach Caix eine verschmelzung von* baccello + sciocco; *Ztschr. 1, 425 (nicht in die Studi aufgenommen).*

Badalucco. *„Aus* badarė + *altit.* alloccare *spähen (zum deutschen* luokên, *fr.* luquer *gehörig)", Caix, Ztschr. I, 427 und Studi 5.*

Bajare. *S.* aboyer *anhang II. c.*

Baleno. *Kommt nicht von βέλεμνον, sondern vom rom. stamm* bal *schwingende bewegung bezeichnend; Schuchardt, Rom. IV, 254. Vgl. graubündtn.* baleina *schaukel. — Weitere roman. benennungen des regenbogens bringt Mussafia, Beitr. 29. — Caix (St. 7) vertritt für* balenare *die etymologie* bis + licin- (= *lucin-*); *der nächste typus wäre also* balecen-are *'lampaggiare'*.

Balza. *Altfr.* bauçant *heißt „schwarz mit weiß gemischt" und hat mit* balza *nichts zu thun; es stimmt vollkommen, meint Devic, mit arab.* balqā, *fem. von* ablaq *'albo nigroque colore variegatus', 'usque ad femora albis pedibus praeditus (equus)' Meninski und Freytag. Devic weist nach* faras balqa *„jument bausant". Es bliebe nur noch das* z *oder* ç, s *der rom. formen zu begründen.*

Berlina. *Nach Canello aus* barellina *contrahirt, Arch. glott. III, 336. S. dagegen Paris, Rom. IX, 486.*

Berlusco. *Das henneg.* warlouque *deute ich durch* war (*entstellt aus ndl.* dwaers *obliquus*) *und wallon.* loukî *ansehen* (*s. Grandgagnage*).

Bettola. *Dimin. des gleichbed. wälschtirol.* bait *hütte, lomb.* baita (*Schneller, 109*), *welches Diez vom ahd.* baitôn (*Rom. Gramm. I, 88*) *ableitet; s. Caix Rivista II, 176 und Studi etim. 9.* Bettola *heißt also zunächst hüttchen, dann wirthshaus, schenke. Freilich sollte aus* baitôn, beitôn, *eher it.* baitola *oder* batola *erwartet werden* (*Rom. gramm. I, 309*), *aber zur beschränkung der regel ahd.* ai, ei *zu* ai, a *und stützung seiner etymologie führt Caix it.* Enrico (*aus ahd.* Heinrih) *an, eine jedenfalls ältere form als das von Diez genannte* Arrigo. — *Storm erklärt das wort durch* *bevettola, *dim. von* *bevetta = *fr.* buvette; *Arch. glott. IV, 388.* — *Nicht von* bibita (*vgl. fr.* bette, boite)? *frägt Paris, Rom. VIII, 618.*

Biasciare. *Daß das it. wort auch in den mundarten stammeln bedeutet, lehrt Mussafia, Beitr. 33.*

Bietta. *Nach Storm* (*Arch. glott. IV, 388*) = *altnord.* blegdi (*in schwedischen dial.* bligd, *norweg.* blegg), *von gl. bed.; also wahrsch. von einer althochdeutschen form* *bliht, *aus dem* bietta *hervorginge, wie* schietto *aus* sliht, schlicht.

Bilenco. *Schneller* (*110*) *bejaht die frage, doch erinnert er nebenbei an dtsch.* lenken, *mhd.* lingen *gehen; vgl. wälschtir.* balengh *schlecht gehend, fig. unpassend, nicht stimmend.* — *Caix* (*St. 10*) *vergleicht tosc.* stralinco „*sconciamente contraffatto della persona e massimamente delle gambe e delle braccia*“ *und erkennt im element* linc, lenc *das ahd.* slinc ‘*link*’; *also* bilenco = bis + slinc. *Paris* (*Rom. VIII, 618*) *setzt damit die altfr. formen* bellinc, bellin, *schief, in verbindung; auch* berlenc (*brelan*) *gehöre wohl hieher, dessen herleitung von* bretling (*s. II. c*) *gar zweifelhaft scheine.*

Bisbetico. *Rönsch schlägt vor gr.* ἀμφισβητικός *zweifel- und streitsüchtig, Jahrb. XIV, 341.*

Biscia. *Wie Ménage, halten auch Canello und Ascoli* (*Arch. glott. III, 339; von Paris gebilligt Rom. IX, 486*) *lat.* bestia *für das richtige etymon.* — *Caix seinerseits* (*Studi 11*) *versucht herleitung aus* bombicius *oder* bombice: *zunächst* bice, *gesprochen* bisce, *daraus* biscio; *sp.* bicho *erklärt er durch* bombyculus (*woraus regelrecht* *biclo, bicho).

Bizzocco. *Andere ital. formen dieses wortes gibt Mussafia* (*Beitr. 87*), *der das Diez'sche etymon nicht beanstandet.*

Borchia. *Nach Canello* (*Rivista II, 111*) = *porcula, *vom gr.* πόρχη ‘*fibula*’, *woher wohl auch* brocca, brocco. *Mir ist* πόρχη *nicht bekannt, wohl aber* πόρκης *ring, reif.* — *Storm nimmt folgenden stufengang an:* buccula, *bluccula, *bulcula (*vgl.* rimorchio *von* remulculum), *Arch. glott. IV, 388.*

Bova. *Mussafia glaubt dieses wort nicht von* boja (*thl. I*) *trennen zu müssen;* „j *kann ja zwischen vocalen ausfallen und* v *oder* g *sind zunächst berufen den entstandenen hiatus wieder aufzuheben*“ (*Beitr. 34*).

Brina. *Ascoli* (*Saggi lad. 111 anm.*) *hegt keinen zweifel am etymon* pruina, *aus welchem sowohl chw.* purgina *geworden ist, als mail.* prinna.

Brivido. *Ist zu* brio *zu ziehen* (*stamm* briv); *Förster, Ztschr. V, 99.*

Broncio. *Ist nicht zu trennen, wie Diez gethan, vom fr.* embronc (*s. II. c*); *das einfache* bronc *ist zwar sehr selten, doch findet es sich, so Troie v. 2346: Soz les hialmes et bron et quei. S. Paris, Rom. VIII, 618. So entspräche denn auch den it. vbb.* bronciare (*tosc.*) *und* imbronciare *die franz.* bronchier *und* embronchier. — *Caix, Studi 12, leitet* bronciare *vom alten* rimbrocciare *für* rimprocciare, = *fr.* reprocher, *was kaum anklang finden dürfte.* — *Über das gegenseitige verhältniß der wörter* broncio *und* brozno (*II. b*) *zu* roncear (*II. b*) *und* raucidus, *s. Baist, Ztschr. V, 558.*

Brontolare. *Ist, nach Caix* (*St. 13*), *verkürzt aus dem volksthümlichen* rabbrottolare (*synonym mit* rimproverare); *letzteres* = rimbrottolare, *dim. von* rimbrottare „*increpare, objurgare*" = *lat.* *reprobitare.

Brullo. *Bugge* (*Rom. IV, 368*) *erkennt in* brollo *ein dimin. von* *blotto (*it.* biotto) *durch* blot-lo, blollo; *auf ähnliche weise entstanden* frollo *aus* fluidulus, sollo *aus* sol(u)tulus, strillo *aus* stridulus. — *Was* biotto *betrifft* (= *prov.* blos), *s. Mussafia Beitr. 98 s. v.* sbiotar.

Buccio. *Caix* (*St. 14*) *verweist auf lat.* praeputium, *das später auch die bed.* „*buccio di frutta*" *überkommen habe.*

Burchio. *Abgekürzt aus* rimburchio = *lat.* remulcum „*funis quo alligata navis ab alia trahitur*"; *zuerst das schlepptau, dann der geschleppte nachen; Caix, St. 15.*

Bussare. *Caix* (*St. 16*) *zieht* bussare *von* pulsare, *wie* bolso *von* pulsus. — *Altfr.* buissier, buscher, busquer *klopfen* (*henneg.* buquer) *ist wohl mit unserem* bussare *unverwandt, und gehört zum rom. stamm* busc (busca, *stück holz*); *Grandgagnage s. v.* bouhî (= buschier) *denkt an das bair.* bauschen; *meine deutung wird durch die begriffliche analogie von* choquer *stoßen von* choque *klotz* (*s.* ciocco) *unterstützt.*

Caleffare. *Das von Bugge* (*Rom. III, 161*) *vorgeschlagene etymon ist gr.* χλευάζειν *mit gl. bed.*; *wegen* χ = c, *vgl. it.* calare = χαλᾷν; cal *für* χλ, *vgl.* calappio, calabrone; f *für* v, *vgl.* schifare *für* schivare (*ahd.* sciuhan), *altit.* dolfi = dolui, biffera = bivira. — *S. auch Mussafia Beitr. 41.*

Calpestare. *Das vb.* pistare *erscheint bei Apulejus und Vegetius; Rönsch, Ztschr. I, 420.*

Caluco. *Dieser artikel findet, hinsichtlich des pr.* caluc, *weiter unten s. v.* caluc *II. c seine berichtigung.*

Cánova. *Rönsch* (*Jahrb. XIV, 176*) *schlägt vor das auf inschriften vielfach mit der bed. weinschenke, cella promptuaria vorkommende lat.* canaba; *Mussafia dagegen* (*Beitr. 42*), *altlat.* canipa *fruchtkorb.*

Caparbio. *Nach Brinkmann* (*Metaphern, s. 470*), *verkürzt aus*

capra-barbio, *also 'ziegenbärtig'; daraus 'ziegenartig, eigensinnig'* (*vgl.* capriccioso).

Capocchia. *Daraus fr.* caboche, cabochon.

Caratello. *Bei Bonvesin auch* carrera; *sard.* carrada, *s. Mussafia, Rom. II, 121.*

Cavelle. *Dieses seltsame wort erklärt Storm (Rom. II, 328) durch die formel* 'quid velles', *was du auch willst, gleichbed. mit dem classischen* quidvis. *Daß es nicht als* chevoglia, cavoglia *erscheint, rührt wohl daher, daß man* velles *nicht mehr verstand. Zunächst sagte man wohl* chevelle, *woraus sowohl* cavelle (a *für tonloses* e), *als* covelle (o *für* e *wegen des folgenden lippenlauts*). — *Caix (Studi 23) stimmt der ansicht Storm's bei und erwähnt noch andere analog gebildete ausdrücke aus ital. texten (so* chivelli, obebelli, duvelle, *etc.). — Denselben ursprung weist Suchier (Ztschr. I, 428) dem bisher räthselhaften (s. Tobler, Jahrb. XII, 213) altfranz. interjectionellen adverb* chaeles, cheles (*auch* keles, kieles) *zu; diese deutung läßt sich lautlich rechtfertigen* (cha *aus* qui *wie in* chascun), *ist aber der sinn 'höre doch' oder 'hörst du' (die alten glossare übersetzen mit* keles *das lat.* sodes *oder* euge, *s. Tobler) mit* quid velles *in einklang zu bringen? Etwa so: was möchtest du? = möchtest du doch! = bitte! Neben* chaeles *liest man auch* chaieles, *Fergus 71, 27. — Sehr erhebliche bedenken sowohl von seiten des lauts als hinsichtlich der bedeutung erhebt gegen die deutung von it.* cavelle *und fr.* chaeles *auf grund von* quid velles *A. Schulze, Ztschr. VIII, 299; für ihn ist die quelle des worts in lat.* cavilla *(von* cavus *hohl), eigentlich 'nichtiges gerede' zu suchen. Auch* chaeles *vertrage sich vortrefflich mit* cavilla; *der ausdruck* dites moi chaeles *(eig. 'sage mir kleinigkeiten') wurde = 'dites moi un peu' und zuletzt 'sage mir, bitte'. Die form* cheles *aus* chaeles *habe durchaus nichts anstößiges, sei im gegentheil naturgemäß. — S. auch Ztschr. für d. oesterr. Gymn. 1874, 144.*

Chiappare. *Flechia vermuthet* *clapare *aus* caplare = capulare *(capulus) und vergleicht sard.* giobare *aus* copulare (*besser mod.* ciopa, *ven.* chiopa = *it.* coppia, *lat.* copula). — *Baist stellt das wort zum deutschen schallwort* klapp; *„doch mag sich dieser stamm in it.* chiappare *mit* capulare *vermischt haben"; Ztschr. VI, 425. — S. über verschiedene worte desselben stamms, Caix, St. 19.*

Cigolare. *Galvani (Saggio di un gloss. modenese) schlägt nunmehr lat.* cire ciere citare *cicare *vor und vergleicht lat.* cicada *„die schreiende".*

Cioncare. *Die formen* s'ciancà s'cincà *stellt Mussafia (Beitr. 55, anm. 3) wohl besser zu* schiantare (nt *zu* nc).

Conciare. *Sbst.* contigia *scheint mir eher dem altfr.* cointise *zierlichkeit, anmuth zu entsprechen, das von* cointe = *it.* conto *(s. thl. I) abgeleitet ist. — Zu beachten ist auch das schon bei Gille le Muisit vorkommende altfr.* conche, *verzierung, putz, und die redensarten* en conche, en bonne conche, *in guter ordnung, gutem zustand; s. die zahl-*

reichen beispiele bei Godefroy. Das wort scheint kaum vom it. concio *getrennt werden zu dürfen.*

Covone. *Ableitung von* cavus *hat wegen der bed. seine schwierigkeit; das wort scheint eigentlich haufen zu bedeuten; daher schlägt Schneller 135 als etymon ahd.* hufô *vor, die schwache form von* houf; *deutsches* h *zu* c *im anlaut ist, in den wälschtirol. dialekten wenigstens, nicht ungewöhnlich.*

Crojo. *Caix (St. 25), aus phonet. gründen, weist* crudius *zurück und stellt dafür ein adj.* corieus *'ledern, hart wie leder', durch die mittelstufen* *croieo, *crojio. *So habe* corieus *im prov. zuerst* *coiri, *dann* croi *ergeben. Von Paris mit recht bezweifelt nach form und bedeutung, Rom. VIII, 618.*

Cutretta. *Nach Flechia 325* = co[da]-trep'da *(cauda-trepida); so sei auch* ratto = rapidus (*nicht* raptus). *Andere benennungen der bachstelze bringt Mussafia, Beitr. 110 anm. Derselbe bemerkt richtig, daß* hoche-queue, *das sich offenbar auf die zweite eigenschaft (die bewegung des schwanzes) bezieht, von Diez am unrechten platz erwähnt worden; es müßte also hier* hausse-queue, *nicht* hoche-queue *heißen.*

Dileggiare. *Prov.* desleiar *ist nicht 'verschreien', sondern 'sich gegen das recht vergehen';* dileggiare *hat nichts damit zu thun und ist identisch mit dem von Flechia (Arch. glott. II, 319) allseitig klar gemachten ital.* dileticare *'kitzeln, reizen'; Tobler, Ztschr. III, 575.*

Dilegine. *Aus* deliculus, *dim. von* delicus, *durch wandlung von* -ulus *in* -ine (*vgl.* modine = modulus)*; Caix, St. 26.*

Ditello. *Dies wort mit* titillare *zusammenzustellen ist eben so wenig unstatthaft als, wie Diez selbst s. v.* solleticare *thut,* dileticare *für* tileticare *anzunehmen; die wandlung des* t *zu* d *beruht auf dissimilation; Flechia, Post. et. 319.*

Elsa. *Über ein in der bed. abweichendes altfr.* enheudir *zurathen, bestricken, s. meine anm. zu Enf. Ogier 764.*

Fiappo. *Nach Flechia 344 von* flaccus *(der lippenlaut habe keine schwierigkeit); nach Ascoli (Arch. glott. I, s. 514 anm.) von* *flavio *aus* flavido *(vgl.* flavescere *welken),* p = vj *wie im oberit.* foppa *von* fóvia fovea. — *Das wort erinnert vorzüglich an engl.* flabby *schlaff, welk, worüber Wedgwood und E. Müller nachzusehen.*

Foggia. *Caix (St. 29) hält fr.* forge *für ein vollkommen genügendes etymon; die bildung betreffend vergleicht er* trangugiare *aus* trangorgiare; *venez.* foja *verhalte sich zu* foggia *wie* formajo *zu* formaggio, viajo *zu* viaggio, *u. s. w.*

Folata. *Nach Caix (St. 30)* = flata *mit einschub von* o; *vgl. die fälle* filinguello *für* flinguello (*von* fringuello), palancola *von* planca, *und ähnl.*

Frasca. *Wegen des verhältnisses des worts zum dtschen* fratz, *s. Grimms Wb. IV, 68.*

Frignare. *Bezüglich der bed. höhnen knüpft Liebrecht das wort*

an frigna *cunnus, welches letztere gleichfalls dem lomb.* frigna *felsenöffnung seine bed. gegeben haben soll; s. Jahrb. XIII, 229. — Bugge (Rom. IV, 356) leitet lieber fr.* refrogner *von einem dtschen* *frunjan, *entsprechend schwed.* fryna *das gesicht runzeln als zeichen des unmuths* (*auch vom pferd gebraucht, wie altfr.* frogner), *norweg.* frayna *und* fryna. *Derselbe erkennt in den germanischen wörtern, aus denen* frignare *abgeleitet wird, auch die quelle des fr.* frime *grimasse, verstellung.*

Frusco. *Nach Caix ein mischwort aus* fronda + rusca. *Lat.* ruscum *„ramus cum foliis" findet sich außer* brusco *(thl. I) im aret.* ruschia *ruthe, peitsche; Ztschr. I, 423 (diese erklärung ist in den Studi nicht wiederholt). — Mit Rönsch (Jahrb. XIV, 176) herkunft von lat.* frutex *anzunehmen* (fruticio, frutcio, frusco), *wäre gewagt.*

Frusto. *Nach Caix (St. 31) ist* frusta *peitsche = lat.* fustis; *daher* frustare *„fustibus caedere"*; r *nach* f *wie in prov.* fronda, *fr.* fronde, *sard.* fruscina *= it.* fiocina, *und andern fällen.*

Fucina. *Verkürzung von lat.* officina; i *zu* u *ist durch einwirkung des vorhergehenden labials, oder als dissimilationsmittel zu erklären (Caix St. 32). — Nach Canello (Arch. glott. III, 334) von* officina *unter einwirkung von* fuoco.

Gallare. *Brinkmann (Methaphern, s. 518) hält dafür, daß sowohl die abstrakte bed. 'muthig sein', als die sinnliche 'oben auf schwimmen' aus der ursprünglichen sinnlichen bed., 'den kopf stolz und hoch tragen wie ein hahn', hervorgegangen sind.*

Ganghero. *Dem it.* sgangherare *setzt Bugge (Rom. III, 146) zur seite das fr. verb* dégingander *'démembrer, disloquer'. Sehr ansprechend, aber leider fehlt der beleg für ein fr.* gingand = ganghero, *pr.* ganguil. — *Nach Canello (Arch. glott. III, 360) gehört* ganghero *wahrscheinlich zu* cancer.

Gavigna. *Mit* jabot *verwandt, meint Rönsch (Jahrb. XIV, 176); also eigentl. kröpfchen; so leite Isidor XI, 1, 57* toxillas (tusillas *vulg.*) *von* toles *kropf. — Statt* jabot *hätte ich lieber* gave *(s. unten II. c) vorgeschlagen.*

Gheppio. *Caix (St. 34) zieht vor gr.* αἰγύπιος, *geier.*

Ghiera. *Das als quelle vorgeschlagene deutsche* ger *wird von Mussafia beanstandet, erstens wegen der nebenform* viera, *da* g *zu* v *doch kaum angeht, dann wegen der abll.* veretta (*s.* vira), verone, *die sich nicht von* viera *trennen lassen und in* vĕru *ein ganz befriedigendes etymon finden. Daß das deutsche* gêr *den correkten wandel in* ghiera *beeinflußt habe, sei übrigens anzunehmen; Beitr. 119.*

Ghiova. *Gehört zu* globus; *Ascoli, Arch. glott. III, 355.*

Gire. *Dieses ausschließlich der poetischen sprache angehörige wort stammt aus den südital. mundarten; ǵ ist eine verstärkende prosthesis vor* i, *wie sich auch* v *dafür findet, so im aret.* vire *für* ire; *Caix, Rivista II, 174 und Studi 35.*

Gnocco. *Caix erblickt darin lat.* nucleus, *woher* nocchio, *dann umgestellt* *njocco = gnocco (*vgl.* criocca *von* crocchio); *oder es entstand*

gnocco *durch dissimilation von* gnocchio, *und* gn = n *wie in* gnudo (= nudo) *u. a.;* ò *aus* u *sei regelrecht vor* cc; *Rivista II, 176 u. St. 36.*

Goccia. *Eher aus* *guttea, *gottia; *vgl.* tracciare *aus* tractiare, *u. ähnl. fälle; Förster, Ztschr. V, 99.*

Gogna. *Diezens deutung durch* vergogna *wird von Canello sowohl wegen der verschiedenheit des* o, *als wegen der bedeutung bezweifelt, Arch. glott. III, 395.*

Gonda. *Nach d'Ovidio (Arch. glott. IV, 170) ist* góndola = *lat.* cunula.

Gozzo. *Nach Caix (St. 37) ist* gozzoviglia, *wie die alte form* godoviglia *erweist,* = *lat.* gaudibilia.

Grascia *möchte Liebrecht zu derselben wortgruppe stellen, welcher gr.* γράστις, *dtsch.* gras, *altfr.* grasse *futter (Jean d'Outremeuse) angehören. — Nach Caix (St. 38) aus dem altfr.* granche = *lat.* granica (*er verweist auf* anciare *und* asciare, *von* ansciare = *anxiare). *Was die bedeutung betrifft, so stimme sie recht wohl zu folgenden bestätigten anwendungen des lat.* granea *(eigentl. 'luogo in cui si ripono il grano'). Zunächst „granaio", daraus „casa di campagna, fattoria" oder „raccolta, quantità di grano", sodann „res frumentaria", „annona, vettovaglia", endlich „derrate, viveri". — Canello (Arch. glott. III, 370) hält die bed. 'lebensmittel' für abgezogen aus* grascia *'fett'.*

Greggio, grezzo. *Nach Caix (St. 39), aus lat.* agrestis, *durch wandlung von* st *in* z *oder* zz, *wofür mehrfache nachweise aus den ital. dialecten aufgeführt werden. Paris bezweifelt mit recht diese ansicht (Rom. VIII, 618). — Canello sieht darin doppelformen von* *gregio (*von* grex), *vgl.* greggia *'viehheerde'; Arch. glott. III, 348. — Aus* greggio *wurde das fr.* soie grège (*auch* grèze) *rohseide.*

Greppo. *Die form* grebano *vergleicht Schuchardt (Ztschr. f. vgl. spr. XX, 245) mit ngr.* γρέμπανος, *welches Miklosich vom serb.* greben *herleitet. Er führt auch eine friaul. form* clapp *an, als stütze für die ableitung vom ahd.* klëp.

Greto. *Flechia (Post. etim. 44): „Höchst wahrscheinlich eine syncopierte form von* *ghiareto = *glaretum (*von* glarea, *wie* vinetum *von* vinea)." *Dieser gar zu künstlichen etymologie möchte ich um so weniger beistimmen, da auch das mit* grieß *begriffs- und stammverwandte dtsche* grütze *ähnliche bed. entwickelt hat: in Deutschland heißt* grütz *'ackerfeld mit steinigem boden', vgl. grodnerisch* gruzza, grúzzena *„kleines anwesen auf schlechtem boden"; wälschtir.* grusa *„rauher unfruchtbarer boden"* (*vielleicht direct vom dtsch.* graus). *S. Schneller, 150.*

Guana. *S. hierüber vermuthungen bei Liebrecht, Jahrb. XIII, 230.*

Gudazzo. *Vgl. den art.* guulo *bei Mussafia, Beitr. 66.*

Guitto. *Caroline Michaelis (Jahrb. XIII, 210) vergleicht arag. und catal.* guit, guito *böse, böswillig, besonders von störrischen maulthieren gebraucht* (*s. II. b* guito); *dieses weise auf das ächt baskische wort* gait gaitz gaist *schlecht. Mussafia (Rom. II, 479), in entgegnung auf Tobler's*

ansicht guitto = grètto *(ib. p. 240), denkt an das lothring.* ouetine '*ordure, vilenie*', *abzuleiten von einem primitiv* ouet = guet. — Guitto *verhält sich, meint Caix (St. 355), zu lat.* vīētus, *wie* guizzo *zu* *vietius. *Paris (Rom. VIII, 619) bezweifelt sowohl dieses etymon als die ansicht Caix', das sp.* guiton *sei dem ital. entlehnt; er hält* guiton *für identisch mit afr.* guiton '*jeune homme, varlet*', *welchem er germanischen ursprung* (*unter abweisung von* wicht) *zuspricht.*

Innesto. *Ferrario, dem Flechia 354 beipflichtet, erklärt* innestare *auf folgendem wege:* *in-insitare, inistare, inestare, *vgl.* pinsitare, *pinstare, pistare, *it.* pestare. *Eine nebenform ist* annestare, i *zu* a *wie in vielen fällen* (ancudine, anguinaglia).

Intuzzare. *Nach Ascoli (Saggi lad. 36) von* *in-tuditiare *regelrecht abzuleiten;* tuditare *verhält sich zu* tuditiare *wie* admortare (*it.* ammortare) *zu* admortiare (*it.* ammorzare). *Auch* tozzo *stimmt lautlich und begrifflich zu* tuzzare = tuditiare.

Izza. *Statt des mir unbekannten vb.* hesser *setze ich lieber altfr.* hicier *hetzen* (Que il hice son chien la ù il n'ose aler *Elias de St. Gill. 1591*) *und* enhicier *anfeuern Chev. as d. esp. 9604, wo die anm. Förster's nachzusehen.* — Adizzare *wird naturlautlich erklärt von Baist, Ztschr. VI, 427.*

Lamicare. *Caix (St. 42) zieht heran tosc.* limicare, *rieseln, emil.* limgher '*trapelare, gocciolare*' *und das tosc. subst.* lumacaglia *oder* limmecaola '*feiner regen*' *und erklärt diese wörter durch ein thema* *umicare *für* humigare, *woraus durch agglutinirung des artikels* *l-umic-aglia, lumacaglia, *ausgedehnt auf das verbum:* *lumicare, lamicare *oder* limicare.

Lasca. „*Ob nicht vielmehr vom deutschen* asch, *ahd.* asco, *ein forellenartiger fisch*"? *Diez, Handschr. notiz.*

Lercio. *Nach Caix ist* gualercio *ein zusammenfluß von* guercio *und* lercio, *wie von ihm auch tosc.* valampa = *it.* vampa *durch* vampa + lampa *erklärt wird; Ztschr. I, 427 u. Studi 504 u. s. 201.*

Lezia. *Nach Ascoli von* illicium, *Arch. glott. III, 395.*

Loja. *Lieber* illuvies (*statt* alluvies) '*sordes non lotae in corpore animalis*' *(Forcellini); Caix, Rivista II, 176 u. Studi 43.* — *Nach Canello von* lurida *durch* luria, lurja; *andere schlagen vor eine grundform* lurdja; *Arch. glott. III, 324.*

Maccherone. *Von* μάκαρες '*die seligen*' *genannt, weil diese speise bei den leichenessen zu ehren des verstorbenen in anwendung kam, welches essen jetzt noch* μακαρία *heißt; Liebrecht, Jahrb. XIII, 230.*

Magone. *Ausführlich behandelt das wort Mussafia, Beitr. 76. Die daselbst in der anm. vorgebrachten ausdrücke parm.* maghett *geldbörse, geldhaufen, ferr.* magalott *haufen, klumpen dürften wohl auch zur aufklärung des über dem nfr.* magot *noch schwebenden dunkels angerufen werden.*

Mallo. *Ist das lat.* mallo, -onis *schale, hülse;* „*quindi un bell'esem-*

pio di forma nominativa", *Canello, Rivista II, 111. Ein beleg zum lat.* mallo *in der angegebenen bed. wird leider nicht gegeben.*

Maniato. *Nach Caix (St. 44) abgeleitet von einem alten volksthümlichen wort* mania *„effigie di cera che i devoti appendevano per voto a qualche altare" (Fanfani). So entstand die redensart* lui maniato = *lui in effigie, lui tale e quale, lu proprio.*

Marza. *In Grimm's Wb. wird der zusammenhang zwischen* märz *und* ausmärzen *verneint.*

Menno = menuo (*vgl.* manna = manua); *dieses aus* menuato, *wie* tronco *aus* troncato, salvo *aus* salvato, *u. a.; eigentlich „mangelhaft", dann „zeugungsunfähig" (Caix, St. 46).*

Mezzo. *Das etymon* mitius *wird gegen* humectus *(Bianchi) in schutz genommen von Flechia, Arch. glott. IV, 375.*

Mucchio. *Sturm sieht darin ein verbal-subst. von* ammucchiare *und in letzterem ein durch metathesis umgestaltetes* accumulare, *Arch. glott. IV, 391.*

Otta. *Canello (Arch. glott. III, 350) erkennt darin eine nebenform von* volta; *Gandino (Rivista, juni 1881) scheint das richtige getroffen zu haben, indem er das wort aus der phrase* quota est? *(wie viel uhr ist es) entstanden zu sein glaubt.* Cotta è *wurde schließlich gedeutet als* che otta è *und* otta *als synonym von* ora. *Von Paris gebilligt Rom. IX, 626.*

Pazzo. *Grimm (Wb.) leitet dtsch.* batzig *von* batze *klumpen. — Der ansicht Caix' zufolge ist* strapazzare *die pejorative form von* strappare (*vgl.* svolazzare, sgignazzare, scorazzare) *und heißt also eigentl. 'strappare ossia tirare in quà e in là senza garbo', dann auch „mißhandeln, zerreißen"; Rivista II, 175. Diese deutung stimmt zu der bei Scheler s. v.* estrapade *ausgesprochenen; man übersehe nicht daß dem deutschen lehnwort* strapazieren *der begriff „nicht schonen", und zwar mehr auf sachen als auf personen bezogen, innewohnt. — Sonderbarer weise will Caix (Studi 62 u. seite 205) fr.* estrapasser, *sp.* estrapazar *vom italiänischen* strapazzare *getrennt wissen, was, wie Paris (Rom. VIII, 619) bemerkt, um so weniger anzunehmen ist, als das einfache* strappare *dem fr. und dem sp. fremd ist.*

Peritarsi. *Ist das spät-lat.* pigritari *zaudern; s. über diese nach allen seiten befriedigende etymologie Storm, Arch. glott. IV, 391.*

Pevera. *Mussafia (Beitr. 89) erklärt gleichfalls das wort durch den stamm* ple-, *einestheils mit suffix* -bro, *woraus* pevera *st.* pievera, *anderntheils mit suffix* -tro *und erweiterung der form durch* ĭa, *woraus* pletria, pedria, pidria.

Picciuolo. *Über das verhältniß der formen mit gutturalem* c *zu den andern und über die etymologie beider äußert sich Mussafia folgendermaßen: „Schuchardt II, 203 hat die verschiedenen gestaltungen des stammes* pit- (pet-) *erörtert. So wie nach ihm aus* pit-i-olus *it.* picciolo *und aus* pit-ic-ulus *it.* piccolo, *so läßt sich wieder neben dem von Schuchardt ange-*

führten picciuólo = pit-i-ŏlus *auch* píccol pécol = pit-ic-ulus, *dann* pecóll = pit-ic-ullus *annehmen. Die bedeutung „fuß" des berg. friaul. wortes spricht nicht dagegen: auch wal.* picior = petiolus *bedeutet fuß; die beiden begriffe fuß und stiel werden, wie Schuch. richtig bemerkt, oft verwechselt" (Beitr. 88). Das diese beiden bedeutungen vereinigende altfr.* pecol pecou *läßt sowohl Diez als Mussafia unerwähnt.*

Pieviale. *Nach Förster ist* pluvialis *als etymon weder lautlich noch sachlich anzutasten, s. Ztschr. IV, 377.*

Piota. *Bugge (Rom. IV, 368) erhärtet das etymon* plotus *durch die weitere folge des citats aus Festus: „Soleas quoque dimidiatas quibus utebantur in venando quo planius pedem ponerent,* semiplotia *appellabant." Diese form* semiplotium *setzt, wie bereits Schmidt (Gesch. des indogerm. vocalismus I, 179 ff.) bemerkt, ein grundwort* plota *mit der bed. des it.* piota *voraus. — Caix (St. 47) scheidet* piota *scholle und* piota *fuß; das erstere komme von* pĭlus (*vgl. fr.* pelouse), *das andere vielleicht durch* *pe-oto *von einem tosc.* piedotto; *in Hoch-Italien heiße man heute noch* peote *füße von übermäßiger größe.*

Pula. *Flechia hält das Ferrarische etymon* apluda *aufrecht (Post. etim.).*

Rado. *Vgl.* proda *von* prora.

Ragazzo. *Weitere bemerkungen über form und bed. des worts bei Mussafia, Beitr. 93, s. v.* regazo.

Randello. *Mussafia vermuthet, das synonyme mail.* tarell *könnte* = ratello *sein und somit hieher gehören; Beitr. 77, anm. 3.*

Ratto. *Ist nach Flechia (s. oben* cutretta) *nicht* raptus, *sondern* rapidus. *Vgl. altfr.* rade.

Refe. *Dieses wort, das Caroline Michaelis (Jahrb. XI, 293) im Diez'schen wb. vermißt, obgleich es in allen ausgaben steht und für welches zwei etyma, gr. ῥαφή naht und ahd.* reif *strick aufgeführt werden, leitet die genannte forscherin vom arab.* refi' *dünn; doch findet sie es auffallend, daß das wort dem span. und port. abgeht.*

Rezza. *Rönsch macht zur stützung der Diez'schen etymologie auf das häufige vorkommen der form* retia, -ae *in der Vulgata aufmerksam; Ztschr. I, 420.*

Ribaltare. *Caix (St. 49) schlägt vor* *riboltare *st.* rivoltare; *„si dice dar la volta al cervello e dar la balta ecc. (Rigutini)". Er erwähnt indessen auch goth.* valtjan *„rivoltarsi", ags.* vealtian, *ahd.* walzan.

Ripentaglio. *Ansprechender erklärt das wort Caix (Studi 50): es kommt vom it.* repente *steil (von* repere, *vgl.* ripire) *und heißt also zunächst „steiler, gefährlicher ort", dann „abgrund". — Zur bekräftigung dieser etymologie erinnere ich an fr.* précipice = *gefahr und namentlich an fr.* risque, *it.* risico = *sp.* risco = *steiler fels.*

Rombo. *In* frombola *erblickt Caix (Ztschr. I, 423) einmischung von* *fronda (fionda). *In den Studi unerwähnt gelassen.*

Rovello. *Zu lat.* rubentum *scheinen altfr.* rouvent *roth und dim.* rouvelent *zu gehören, s. m. anm. zu Berte 3667.*

Ruspo. *Über die berührung der stämme* rusp *und* rusc, *s. Baist, Ztschr. V, 557, anm.*

Ruvido. *Ist, nach Förster (Ztschr. III, 259) lat.* *rugidus *'runzlig, uneben', vgl.* avosto *aus* agosto *etc.; cfr. Rom. VIII, 628.*

Scaffale. *Über das primitiv* scafa, scaffa, *die mannichfachen bedeutungen des wortes in den ital. mundarten und den deutungsversuch durch lat.* scapha, *gr.* σκάφη, *s. Mussafia, Beitr. 98. Grundbegriff wäre das hohle.*

Scialacquare. *Die beiden deutungen sind unzutreffend; nach Caix eine „voce nata della fusione di due temi". Die senensische form* scialeguare *führt ihn auf* scialare + liquare; *die urspr. aussprache war durch assimilation getrübt worden; Ztschr. I, 420 u. Studi 54.*

Sciatto. *Zu gunsten von* ex-aptus *citiert Caix (St. 55) das glbdt. aretin.* sciadatto = *exadaptus.

Scipare. *Nach W. Meyer (Ztschr. X, 172) ist* scipare = *lat.* exsipare; sciupare *hingegen nicht, wie d'Ovidio (Arch. glott. IV, 151, anm.) vorschlägt,* = exsūpare, *sondern, da* ū *oder* au *zu grund liegen müsse,* = *exsaupare *'ausgießen', hieraus 'verderben', vom germ.* saupan *bibere.*

Scornare. *Über das gleichbed. engl.* scorn, *s. Ed. Müller.*

Scotolare. *„Ließe sich nicht mit hinweis auf neap.* scotolare scotolejare, *sic.* scutulari cutulari, *ebenfalls 'schütteln, heftig bewegen', an* excutere *denken?" Mussafia, Beitr. 109, anm.*

Scranna. *Nach Caix (St. 22) ist* ciscranna *aus* arciscranna *entstanden, dem wohl belegten namen eines sowohl zum sitzen als zum aufbewahren von gegenständen dienlichen möbels; also aus* arca + scranna *gebildet, in der weise von* cassapanco, archibanco, arcipredola.

Sdrajarsi. *Ist wohl, da* st *nicht zu* sd *wird, so meint W. Meyer (Ztschr. X, 173), ein gutlateinisches wort:* *disradiare *in verallgemeinerter bedeutung. Wegen desselben bedenkens billigt derselbe für* sdrucciolare *das von Ascoli (Arch. glott. VII, 516) aufgestellte* *disroteolare. *Vgl.* sdrucire *aus* di-resuere *(s. oben s. v.* cucire*).*

Sdrucciolo. *S. den vorigen art.*

Serqua. *Rönsch (Jahrb. XIV, 343) schlägt vor* siliqua, *woraus* sirqua serqua (*vgl.* felzare ferzare, scalmo scarmo). *Dem laute nach genügend, aber* siliqua *war nur ein gewichtsmaß.*

Sgomentare. *Muß zugleich mit dem sinnverwandten* sgominare *untersucht werden; letzteres nun weist auf lat.* comminari *durch drohungen in schrecken setzen (man hatte auch ein volksthümliches* comminare *vorwärts treiben, verjagen), so daß sich* sgomentare *füglich durch* comminitare *erklären läßt;* minitari *bestand ja schon im class. latein; Caix, Rivista II, 175 und St. 57.*

Sino. *Bugge (Rom. III, 161) kann sich zum etymon* signum *nicht verstehen* (gn *zu* n *sei fürs ital. unzulässig) und sucht die möglichkeit*

eines wandels von fino *zu* sino *darzuthun. Aus den rom. sprachen beruft er sich auf einzelne beispiele wie fr.* senegré, *cat.* sinigrec *aus* foenum graecum, *cat.* sivella = *lat.* fibula *(s. Rom. gramm. I, 285); umgekehrt* f *aus* s, *in pr.* sofanar, *sp.* sosanar = subsannare. *Derselbe übergang, häufig in den altital. sprachen, sei noch vielfach in den jetzigen mundarten Italiens und der wälschen Schweiz bemerkbar.*

Solleticare. *Flechia 320 erklärt diese bildung folgendermaßen:* tilliticare (*metathetische form von* titillicare) *wurde durch dissimilation* dileticare; *dieses, fälschlich für ein compositum von* liticare *gehalten* (*vgl. neap.* tellecare *für* tetellecare), *gab mit* sub *verbunden* (*vgl. neap.* sottatilleco *achselhöhle*) *das vb.* solleticare.

Staggire. *Storm wäre geneigt als quelle dieses verbs ein dem altn.* stedja *'stabilire sistere statuere' entsprechendes ahd.* stadjan *anzunehmen. In* sagire *(s. thl. I) sieht derselbe, meiner ansicht beipflichtend, eine bloße erleichterung von* staggire, *s. Rom. V, 167.*

Stamberga. *Bugge (Rom. III, 163) stellt das wort zum altfr.* estamperche (stans perca), *s. DC. s. v.* etarchartea. *Die ital. behandlung des worts beruhe vielleicht auf einwirkung des sinnverwandten* albergo; *was die bed. betrifft, so sei der übergang von stange zu hütte nichts ungewöhnliches. Auch Littré stelle* goberge *zu* écoperche. — *Caix bestreitet diese ansicht (Studi 59) und deutet* stamberga *als ein mischwort* = stanza + albergo, *wie er schon Ztschr. I, 420 gethan.*

Stentare. *Ist, nach Caix (St. 60),* tentare *(sich anstrengen) mit vorgesetztem intensiven* s. — *Zu bemerken ist, daß it.* bistentare *und pr.* bistensar *vom altfr.* bestancier, *was die bedeutung betrifft, zu trennen sind; letzteres schließt sich an* tancer *an und heißt zuvörderst zanken, streiten.*

Stovigli. *Nach Caix (St. 61) von lat.* testus *durch* *testuilis (*collect.* testuilia), *durch dissimilirung tosc.* *stuilia, stoviglia. *Er vergleicht sard.* tistivillu *„frammento di stoviglia".*

Straccare. *Ich möchte das wort lieber mit dem II. c unter* trac *behandelten fr.* détraquer, *aus dem gange bringen, '(die glieder) verschieben' in verbindung bringen; man hört oft volksthümlich* détraqué *im sinn von hundsmüde, kreuzlahm. Die begriffswandlung von 'ziehen' zu 'ermüden' liegt wohl auch im engl.* tired *vor.*

Striscia. *Auch Caix (St. 63) weist* strix *zurück, setzt aber an dessen stelle ein adjectivisch geformtes subst.* strigea *strigia, *hieraus durch eine art verstärkung* striscia (*vgl.* strascinare = traginare, scudiscio = scuticius).

Strozza. *Vgl. ndl.* strot *dass., Jahrb. XIII, 231.*

Stuzzicare. *Nach Caix (St. 64), eigentl. stechen, spornen, von* stocco (*fr.* estoc), *durch* *stoccicare, *vgl. wegen* zz pizzicare *von* *piccicare, bezzicare *von* *beccicare (becco).

Susina. *Die noch im Senensischen bestehende alte form* súcina (*marchig.* súcena) *weist, meint Caix (St. 65), auf lat.* sucĭnus, *harzig;*

aus súcina *ward durch accentwechsel* sucína *und durch assimilirung* susina (*vgl.* sensale *aus* *censale).

Ticchio. *Wie verhält sich fr.* tic *zum ital. wort? In der bed. laune möchte es daraus entlehnt sein.*

Tozzo. *S. oben* intuzzare.

Trassinare. *In umbro-romagn. dial. lautet das wort* traginare, straginare *und dieses führt auf* *trajinare *statt* traïnare, *wie* traggere *auf* trajere *st.* traëre. *Für* sc *st.* g, j, *vgl.* acciacinarsi = acciascinarsi *st.* aginarsi *von* agina. *Diese ansicht wird von Caix näher begründet Studi 66.*

Trastullo. *Mit diesem ital. wort dürfte auch sp.* tertulia *'ein kleiner kreis von freunden, abendunterhaltung' zusammenhängen; mittelglieder wären* trastulia, terstulia; *vgl. it.* traliccio = *sp.* terliz; *ausfall von* s *wie in it.* poltro (*von* bolstar); *Storm, Rom. V, 185.*

Tronfio. *Von* tronfiare = trans + inflare, *wie* gonfio *von* conflare; *Caix, St. 67.*

Ubbia. *Nach Canello dasselbe wort mit fr.* lubie, *also von lat.* lubido; *abfall von anl.* l *wie in* usignuolo; *syncope von* d *wie in* biava *für* bia-a *aus* ablata; *Rivista II, 112. G. Paris (Rom. IV, 499) widerspricht dieser ansicht und hält fr.* lubie *für ein dem it.* ubbia *abgeborgtes wort.*

Vasca. *Daraus das fr.* vasque.

Verone. *Das wort findet sich behandelt Rom. II, 326 von Storm, der es von alt-ital.* vero, vera *'thor' (einer stadt) herleitet; später (mit übergehung des Storm'schen artikels) Ztschr. VII, 124 von Baist, der die Diez'sche erklärung nicht annimmt, aber sonst nichts sicheres dafür zu setzen weiß; verwandt mit sp.* baranda, *port.* varanda, *engl.* veranda?

Voto. *Das unbefriedigende* volto *sucht Storm (Rom. II, 327) dadurch zu beseitigen, daß er* voto *von* votare *ableitet* (*wie* porto *von* portare), *und* votare, *oder vielmehr die alte form* voitare, *durch* vuid'tare = viduitare *erklärt. Aber auch diese deutung hat ihre phonetischen bedenken. Die richtige lösung des räthsels scheint Thomsen getroffen zu haben, der (Rom. IV, 257—62) sowohl it.* voto, *als das altfr.* vuit, voit *einer eingehenden prüfung unterzieht, deren ergebniß folgendes ist: altfr.* vuide (*nfr.* vide) *hat mit lat.* viduus, *das übrigens auch dem begriff nach abliegt, nichts zu thun. Man muß sich nach einem andern etymon umsehen, und dieses bietet die erwiesene nebenform* vocare = vacare *(s. Schuchardt, Vok. I, 177) an die hand. Daraus ein particip* vocitus (*vgl.* rogitus), voc'tus, *welches allen romanischen gestaltungen des wortes genüge leistet: it.* voito, *woraus* voto, *altfr.* voit, vuit, vuide, *woraus nfr.* vide; *vgl. aus* cogitare *it.* coitar, cotar, *altfr.* cuidier. *Im wesentlichen trifft diese deutung mit der in demselben hefte der Rom. s. 256 von Schuchardt ausgesprochenen überein. — S. auch Flechia (Arch. glott. IV, 370).*

Zotico. *Caix (St. 68) erkennt darin lat.* idioticus, *ignarus, rudis, durch vermittlung von* *djotico; *vgl. mittel-lat.* zabolus, zaconus *für* diabolus, diaconus. *Man findet auch vielfach für* idiota *die verkürzte*

form diota; *hieraus port.* zote, *thöricht. S. auch Förster, Ztschr. V, 99, wo der Caix'schen etymologie keine erwähnung geschieht. — Das von Liebrecht (Jahrb. XIII, 231) vorgeschlagene etymon ahd.* zota, *nhd.* zotte (*adj.* zoteht *zottig, rauh*) *hat der ansicht Caix' gegenüber keinen werth mehr.*

II. b.

SPANISCHES GEBIET.

Achaque. *Canello bestreitet die Diez'sche ansicht Arch. glott. III, 383.*

Acibar. *Entspricht dem sicil.* zabbara *und hängt mit arab.* çibâr *zusammen; Carol. Michaelis, Rom. II, 91.*

Aguinaldo. *Nach Schuchardt* (*Rom. IV,* 253) *von* calendae, *vgl.* chalendes *in den franz. mundarten = weihnacht; wegen der versetzung der consonanten vgl.* guirnalda = guirlanda. *Liebrecht, Jahrb. XIII, 231 stellt unser wort zu fr.* aguilaneuf, *welches Villemarqué, Barzaz Breiz 4. ed. I, 346 durch den ruf* eghinad d'é (*entstellt zu* eghina' n'é) = *geschenke mir! erklärt. Schuchardt erwähnt noch aus Jaubert's Glossaire du Centre* guilané, *neujahrs-almosen, und frägt ob dieses dem span. entnommen. — Nach Mahn* (*Herrig's Arch. XXXVII,* 133) *vom baskisch-iber.* aguindu *anbieten, darbringen, und der wortbildungsendung* aldi.

Alabar. *Ist das vulgär-lat.* alapari = *gloriari; s. Rönsch, Ztschr. V, 103.*

Alazan. *Nach Devic vom arab.* a'hlas, *fem.* 'halsā '*spadix equus*'.

Albedréo. *Über die verschiedenen rom. gestaltungen des lat.* arbitrium (*pr.* avir, albir, *altfr.* auvoire, *u. a.*), *s. Paris, Rom. V, 383.*

Albédro. *Diez läßt hier das fr.* arbouse *unerwähnt, und doch ist dieses das unverkennbare grundwort von* arbousier. *Ich glaube daher darüber folgende von G. Paris* (*Rom. X,* 42) *gemachte bemerkung hier einschalten zu müssen:* „Arbouse *ne peut être la forme franç.* d'arbutea, *ni, à plus forte raison,* d'arbuta; *l'arbouse est un fruit du midi et son nom en vient*". *Sollte das Diez nicht etwa selbst eingesehen haben? Warum scheute er aber* arbouse, *so gut wie* arbousier, *mit sp.* alborzo *in verbindung zu bringen?*

Alboroto. *Etwas gewagt klingt Storm's vermuthung* (*Rom. V,* 164), *es möchte in diesem worte das lat.* rutuba '*perturbatio*' (*Varro bei Nonius*) *stecken; die umstellung* *buruta *dürfe im span. nicht auffallen, vgl.* zaherir *aus* facerir. *In* al, *meint Storm, steckt* ad: ad-rutubare *arrotobar, *aborotar alborotar.

Amarillo. *Über die geschichte dieses ins 9. jhr. hinaufreichenden adjectivs und die unzulässigkeit des etym.* ambar, *s. Tailhan, Rom. IX, 297.*

Anafar. *Entspricht dem sp.* alifar *glätten, poliren* (l *zu* n, *und* i *zu* a *durch assimilierung*), *Bugge, Rom. III, 160.* Alifar *stellt Bugge zu lat.* allevare; *wegen sp.* i = *lat.* ē, *vergleicht er* consigo = secum; *wegen* f *aus* v, *altsp.* femencia = vehementia, *pg.* safo = salvus.

Angurria. *Das wort ist auch in Italien verbreitet, s. Mussafia Beitr. 27; hinsichtlich der etymologie bemerkt letzterer: „Diez hält dieses wort für ein baskisches; warum nicht mit Galvani vom gr. ἀγγούριον?“ Siehe auch Miklosich, die fremdwörter in den slav. sprachen, s. v.* ugorek.

Armuelle. *Vermuthungen von Baist, der* atriplex *zurückweist, s. Ztschr. VII, 116.*

Aro. *Vielleicht von lat.* anus *ring* (*Plaut.*), *so dachte Bugge* (*Rom. III, 161*), *indem er wegen des lautwandels auf pg.* sarar = sanare *hinwies. Cornu* (*ib. XI, 81*) *nimmt dieses et. nicht an, indem das* r *für* n *keinen grund hätte* (*bei* sarar *beruhe das* r *auf besondern rücksichten, s. XI, 96*) *und er zieht mit grosser wahrscheinlichkeit port.* aro, *in sofern es „stadtgebiet“ heißt, von lat.* agrum. — Aro *„ring, reif“ scheint ein gesondertes wort zu sein.*

Arrojar. *Nach J. Cuervo* (*Rom. XII, 108*), *aus catal.* arruxar, *da dieses gleichfalls die bed. von benetzen* (*sp.* rociar) *und strahlen, werfen, duften* (*sp.* arrojar) *in sich vereinige und* arrojar *erst im 16. jhrh. auftrete. Gröber* (*Ztschr. VIII, 317*) *hält dafür, daß allerdings* arrojar *auf catal.* arruxar *beruhen dürfte, daß aber in letzterem zwei wörter verschiedenen ursprungs zusammengeflossen sein müssen und das et.* roscidus *nur auf die bed. benetzen anwendbar sei.*

Asear. *Vielleicht von* assēdare *als causativ von* sedere *verstanden; logisch bietet sich it.* assettare = asseditare, *Storm, Rom. V, 165.*

Asir. *Storm* (*Rom. V, 166*) *lehnt das etymon* apiscire *nach form und bed. ab, ebenso das von Böhmer* (*Jahrb. X, 183*) *vorgeschlagene* adcio (= *sp.* asgo *im praes.*). *Ihm ist* asir, azir = *prov.* sazir, *fr.* saisir; *die form habe in einer falschen auffassung des compositums* dessazir *als* des-asir *seinen grund. Praes.* asgo *sei analog dem praes.* salgo *von* salir.

Atril. *Die Diez'sche deutung wird von Cuervo* (*Rom. XII, 108*) *durch lat.* latrile (*Esp. sagr. XLV, 256*) *und durch andere analoge fälle des wegfalls von anl.* l *im span.* (*wie* amia = *lamia,* umbral = *lumbral*) *bekräftigt.*

Auce. *Thema des worts ist* avice (*vgl. die sp. dim.* avecica, -ita, -illa *und pg.* avecinha); *Cornu, Rom. X, 76.*

Aza. *Über die verbreitung desselben wortes in Italien mit der bedeutung henkel, oer, masche, knopfloch, s. Mussafia, Beitr. 30, der auch das mundartl. vb.* azolar *einhefteln (ib. 31) darauf zurückzuführen geneigt wäre.*

Baladrar. *Nach Caix ein volksthümliches mischwort aus* balar + ladrar *gebildet; Ztschr. I, 422. — Mit sp.* baladrar *identisch ist pg.* braadar, bradar, *welches Diez irrthümlich unter fr.* braire *erwähnt;*

s. Cornu, Rom. XI, 82. Die quelle des worts sei das aus dem subst. balatro *(bei Lucrez offenbar 'großmaul') zu folgernde lat. vb.* balatrare.

Barriga. *Eine andere deutung von parm.* bodriga *bietet Mussafia, Beitr. 35, anm.*

Barrueco. *Nach Littré von dem scholastischen ausdruck* baroco *(eine besondere art des syllogismus); unwahrscheinlich.*

Bochorno. *S. auch Baist, Ztschr. VI, 116.*

Brincar. *Nach Storm (Rom. V, 173) verkürzt aus* esbrincar (*wie* pasmo *von* espasmo); *dieses ist für* esprincar (*wie* esgrimir *für* escrimir) *und letzteres für* espringar *(wie* estrinque *für* estringue, *s.* stringa *thl. I); also dasselbe wort mit it.* springare, *altfr.* espringuer, *dtsch.* springen. — *Schuchardt hält das wort, das ursprünglich mit* bl *anlautete, für keltisch und stellt es zu altir.* lingim *„ich springe"* = *blingim (*das* b *findet sich im perfekt* leblaing *für* *bleblaing).

Brozno. *S. hierüber Baist, Ztschr. V, 558.*

Burdo. *Nach Cornu = lat.* brutum, *Rom. VII, 595.*

Cafre. *Andere deutungen des fr.* cafard, *theils durch* καθαρός *als name einer religiösen sekte, theils durch* cafard *'grillon', findet man bei Littré, Suppl.*

Cama[2] *stellt Baist (Ztschr. V, 560) lieber, mit bezug auf geschlecht und bedeutung, zu* gamba.

Canasto. *Unmittelbar vom mlat.* canastra = *gr.* κάναστρα, *Storm, Rom. V, 167.*

Carcomer, carcoma. *Carol. Michaelis (Jahrb. XIII, 209) fügt diese wörter unter die wurzel* carc, corc, *welcher sämmtliche span. port. cat. und arag. bezeichnungen für die am korne, am holze oder am thierkörper nagende krebskrankheit entsprossen sind und welche vorliegt im gr.* καρκίνος, *lat.* corculio, curculio, *und, zu* canc *modifiziert, in* cancer. *Demnach sei* carcoma *wie das gleichlautende port. wort, die verkürzte form von* carcinoma, *gr.* καρκίνωμα. *Diese ansicht werde gestützt durch das bestehen eines cat.* corc *und arag.* corca *'holz- oder kornwurm'.*

Centeno. *Der roggen hieß schon bei den Römern im gemeinen leben* centesimum *(Edict des Diocletian de pretiis vom j. 301, und bei Isidor); s. Rönsch, Ztschr. I, 420.*

Chapuzar. *Da die entstehung der span. vorsilbe* za, sa, cha, sa (*verstärkt* zam, cham) *aus lat.* sub *keinem zweifel unterliegt, ließe sich vielleicht* chapuzar *durch* sup-puteare *erklären; in gleicher weise sind* zafondar (*altsp.* sofondar), *pg.* chafundar = sub-fundare. *Vgl. Rom. II, 89.* — *Ob und wie die glbd. pr.* cabussar *und* accabustar *(ersteres ist auch catal.) damit zu verbinden sind, bleibe dahin gestellt; ich halte sie mit Raynouard für abll. von* cap, *also zunächst 'praecipitare' bedeutend.*

Charco. *Lautlich stehen zu weit ab die von Liebrecht angeführten altn.* kjörr, *schwed.* kärr (*sprich* dschärr) *sumpf, dän.* kjerr *lache, pfütze, Jhrb. XIII, 232.* — *Sollte denn das deutsche* quark *koth sich nicht damit einigen lassen?*

Charro. *Von arab.* ǵarrah? *Baist, Ztschr. V, 242.*

Chocho. *Baist (Ztschr. V, 241) weist* suctus *für* ex-suctus *zurück, sieht jedoch unser wort in die familie* *suctare *oder* *succulare, *deren ableitungen auf span. gebiet er ausführlich darlegt.*

Cholla. *Baist vergleicht it.* zolla, *engl.* skull *und grich.* σκόλλυς, *ohne etwas bestimmtes auszusprechen; cat.* xolla, xulla *ist dasselbe wort; neben* xoll *'kahl' und* xollar *'scheren'; Ztschr. VII, 116.*

Chorcha, chocha. *S. hierüber Baist unter* chochaperdiz, *Ztschr. V, 247 im anschluß zu dem ib. s. 242 bezüglich der ableitungen von* *succulare *gesagten.*

Contir. *S. näheres über die bildung des worts Cornu, Rom. X, 77.*

Corazon. *Die älteste form ist* curazon; *sonach leitet Cornu das wort von* curationem; *vgl.* puritatem, *asp.* puridade, *nsp.* poridad; *genuswechsel wie in sp.* meson *(mansionem), port.* cajom *(occasionem); hier vielleicht durch das genus von* cor *beeinflußt; Rom. IX, 129; s. auch Ztschr. IV, 474.*

Coriscar. *Rönsch (Jahrb. XIV, 177) belehrt uns, ein rustikes* coriscus *erscheine mehrmals in den vorhieronymianischen bibelübersetzungen. Im sicil.* surruscu *erkennt derselbe das ebenfalls erwiesene sbst.* coruscus *(nach der 4. decl.) mit prothetischem* s.

Corzo. *W. Meyer (Ztschr. X, 172) beanstandet sowohl den übergang des consonantirten* e *in* z *als den von* pr *in* ur *im spanischen.*

Cotovia. *Eine verschiedene, sehr problematische deutung* (toppo *schopf,* topita, tovia, *durch reduplic.* totovia, *durch dissimil.* cotovia) *gibt Rönsch, Jahrb. XIV, 343. — Andere winke aus dem griech.* κοττός, κόττυφος *bei Baist, Ztschr. V, 561.*

Crencha. *Die ableitung von* crena *gewinnt an glaubwürdigkeit durch das gleichbedeutende cremonesische* crena, *s. Mussafia (Beitr. 103), welcher sard.* gringia *für identisch mit dem span.* crencha *erachtet.*

Crisuelo. *Gehört zu der wörtergruppe, die ich in meinem Dict. d'ét. fr. s. v.* creuset *angeführt und mit mhd.* krus, *nhd.* krause *zusammengestellt habe. S. Hildebrand in Grimm's Wb. s. v.* krause, *auch Littré zu* creuset, *wo mit unrecht mlat.* crucibulum *als die quelle der betreffenden wörter hingestellt wird.*

Cutir. *Storm (Rom. V, 176) hält es für gerathener* cutir *als ein aus den compos.* recutere, concutere *abgezogenes primitiv aufzufassen; das wort habe gelehrten anstrich und so stehe die tenuis dieser erklärung nicht entgegen; man sage zwar* sacudir = succutere, *aber auch* repercutir.

Descer, *altsp.* dizer, decir. *Nach Cornu* = decidere, *Rom. VII, 595.*

Despedir. *Ist allerdings* = de + espedir; *letzteres jedoch vertritt nicht lat.* expedire, *sondern, wie Cornu ausführlich nachweist (Rom. IX, 130), lat.* expetere (*vgl.* pedir *von* petere); *die grundbedeutung sei „um urlaub bitten",* despedirse *„sich beurlauben". — Die im anhang der letzten ausg. eingefügte handschriftliche notiz des verfassers ist offenbar*

von diesem, wie ich mich überzeugt habe, vor dem drucke der 1. ausg. (1853) niedergeschrieben und ihr inhalt von ihm selbst verworfen worden

Dexar. *Eine sorgfältige musterung von mehr als tausend zwischen 938 und 1164 abgefaßten urkunden, der sich J. Tailhan (Rom. IV, 262) unterzogen, hat ergeben, daß das vb.* dexar *weder in vulgärer, noch in latinisierter form darin in anwendung kommt; eben so wenig ein lat.* desinere *mit der bed. lassen oder verlassen; die ausdrücke dafür sind stets* relinquere, derelinquere, dimittere *und* laxare. *Das vb.* dexar *muß also nicht vor ende des 12. jh. im span. aufgekommen sein, und die etymologie* desitare *verliert zugleich alle historische wahrscheinlichkeit; wie sollten die Spanier, längst im besitz von* laxar *und* lexar, *sich aus* desinere, *das bei ihnen niemals die ihm beigelegte bedeutung aufweist, ein neues synonymes vb.* dexar *geschaffen haben? Es ist also die ansicht Schuchardt's und Coelho's (s. Questões da lingua portugueza 1. thl., s. 292), wonach* lexar *und* dexar *identisch sind, die stichhaltigere; vgl. Rom. II, 287. Auch Carol. Michaelis, Wortschöpfung s. 236, führt* dejar *als scheideform von* lejar *auf. — Über die ursache des übergangs von* l *in* d *s. Cornu, Rom. IX, 133.*

Eito. *Ist =* actum *(vgl.* peito = pactum); *Förster (Ztschr. III, 564); unbewußt wiederholt von Baist, ib. VII, 116.*

Encentar. *Förster (Ztschr. III, 561) weist für diese span. form das et.* inceptare *aus lautlichen und anderen gründen zurück und stellt dafür* insectare.

Enclenque. *Auch C. Michaelis (Studien z. rom. wortschöpfung s. 268 u. 286) setzt dieses wort als das volksthümliche dem gelehrten* clinico *als scheideform entgegen. Indessen ist die etymologie* clinicus *nicht unzweifelhaft (warum nicht* enclenge, *wie* canonge?). *So hat es Förster (Ztschr. I, 559) vorgezogen, das ahd.* slinc, *dessen bed.* link *sehr leicht in die von schwach, kränklich übergehen konnte (vgl. Diez unter* stanco *u.* gauche), *herbeizuziehen. Aus* slinc *wurde* esclenque, *daraus durch die einschiebung eines* n *vor dem sibilanten (ein lautlicher vorgang, den Förster durch zahlreiche beispiele für das altfranz., span. und port. belegt)* ensclenque *und, mit ausfall des* s, enclenque; *vgl.* enclusa *aus* exclusa. *Altfr.* esclenc *habe ich in Watr. de Couvin 4, 86* (à l'esclen lez) *angemerkt, worauf mich F. selbst seiner zeit schriftlich aufmerksam machte. — Die Förster'sche ansicht fand zustimmung bei Paris (Rom. VII, 146), aber widerspruch bei Baist (Ztschr. V, 550); sie wurde jedoch von ihrem autor (ib. VI, 113) noch entschiedener verfochten. Förster gibt zu, daß über seinem etymon* slinc *ein berechtigteres sich erheben könne, besteht indeß darauf, daß* clinicus *ihm weichen müsse. Baist unterzog hierauf seine gründe gegen* enclenque = slinc *einer schärferen prüfung (VI, 427—35), die mit der aufstellung eines neuen (ihm von K. Hoffmann mitgetheilten) etymons schließt. Es ist dieses mlat.* encleticus *(s. Ducange), das schließlich, durch eine zwischenform* enclelco, *das span.* enclenque *ergeben habe.*

Enlear. *Die altfr. form* enlaier *für* in-ligare *ist, trotz eines einzelnen falls bei Godefroy nicht annehmbar, wohl aber* enleier.

Entibo. *Förster (Ztschr. I, 560), unter vorbehalt, hält* entibo *für identisch mit* estribo *und aus* stipare *gebildet; C. Michaelis (Wortschöpf. 247) sieht in* estribo *eine scheideform von* entibo *und leitet letzteres von* stipes. *Baist (Ztschr. V, 552) widerlegt die ansicht von der möglichkeit einer form* enstibo *und einer herleitung von* stipes *oder* stipare; *einschiebung von* n *vor* s *sei dem span. lautsystem fremd; ebenso ausfall von inlautendem* s. *Er läßt das etymon von* entibo *vor der hand auf sich beruhen; später (VI, 434) bekräftigt er noch seinen widerspruch durch die bemerkung, daß das von Förster angerufene* stipare *stopfen und nicht stützen heiße und daß* stipes *pflock im span., wie in den übrigen roman. sprachen, fehle. Ein fictives* estibo *sei also nicht einmal wahrscheinlich.*

Entremes. *Die etymologische verschiedenheit zwischen dem span. worte und fr.* entremets *bedarf eines beweises; letzteres wurde früher oft im sinne von zwischenspiel gebraucht, s. m. Glossar zu Froissart.*

Escada. *Coelho (Rom. II, 287) begreift nicht warum das* d *einen andern grund haben sollte als das in* amydo (amylum), *in it.* sedano (σέλινον), *u. a. (s. Rom. gramm. I, 240). — Das et.* escalada *wird nach Cornu (Rom. IX, 129) durch altport.* escaada *und altsp.* escalada = *escalera sichergestellt.*

Escarapelarse. *Gehört nach C. Michaelis (Stud. z. rom. wortsch. 56 anm.) nicht zum stamm* scalp, *sondern unmittelbar zum deutschen* skarp, *wenn beide auch ursprünglich eins gewesen sein mögen.* Scalp *hätte sp.* escop *gegeben, wie* escoplo, escopa *bezeugen, denn sp.* escalpelo *oder* escarpelo *erweist sich nach form und inhalt als gelehrte bildung.*

Escarba. *Bugge, Scheler beistimmend, stellt (Rom. IV, 367) das wort in beziehung mit fr.* écarver, *dtsch.* scharben, *engl.* scarf *„to join timbers with a slanting joint“.* F *oder* b *ist ein secundäres element des stammes und so vergleicht denn Bugge unser wort mit isländ.* skara *'asseres reciproce coaptare'. — [Die hier mir angerechnete etymologie ist nicht mein verdienst; meine 2. ausgabe (1873) ist mit benutzung der Diez'schen dritten erschienen und in letzterer ist nicht nur* écarver, *sondern auch sp.* escarba *im sinne Bugge's erklärt (s.* écarver *II. c). Diez hatte leider versäumt, als er letzteren artikel seinem werke einschaltete, den widerstreitenden artikel* escarba *II. b zu streichen oder zurückzunehmen.*]

Escarbar. *Deckt sich nach buchstaben und bedeutung mit lat.* scabrare; *Baist, Ztschr. V, 240.*

Escarmentar. *Baist (Ztschr. V, 246) vermuthet auf ein aus* excarpere (= excerpere, *sich an einer sache etwas abnehmen) gebildetes subst.* *excarpimentum.

Escarzar. *Entspricht einem lat.* *excarptiare *oder besser* *excarpsare; *so Baist, Ztschr. V, 246; span.* castrar *gilt vom schneiden der bienenstöcke überhaupt,* escarzar *nur von dem frühjahrsschnitt. Später, Zeitschr. IX, 147, gelegentlich der frage über den übergang von* st *zu* z

im spanischen, kommt Baist aufs neue auf unser wort zu sprechen und bemerkt schließlich: ich bin nicht gewiß, ob das von mir vorgeschlagene etymon (er meint *excarptiare; excarpsare *wird aufgegeben) gut ist, aber gewiß, daß* castrare *nicht taugt.*

Esconso. *Nach Baist (Ztschr. V, 561) ist das für* esconzado *vorauszusetzende verb* esconzar = *lat.* escuneare (*vgl. oben* corzo); *sp.* esconce *und pg.* esconso *wären dann dem verbum entnommen. Meyer (ib. X, 172) stößt sich, wie für* corzo, *am übergang von* i *oder* e *vor vokal zu* z *im span. und schlägt vor* *excomptiare (*von* comptus '*geordnet*') *aus der ordnung bringen; das entsprechende ital.* sconciare *ist auf das moralische gebiet beschränkt.*

Escoplo. *Dem altfr.* eschalpre, *auch* eschople, *entspricht nfr.* échoppe *in seiner bed. grabstichel. Ich irrte mich, als ich in meinem Dict. sp.* escoplo, *pg.* escopro *für franz. ursprungs erklärte. Vom genannten* escople *kommt vb. altfr.* escopeler *zerkratzen, zerhauen* (Ne se sont fait gaires d'anui Fors que d'escus escopeler *Ch. as d. esp. 10000—1*); *vgl. it.* scarpellare.

Espertar. *Auch altfr.* despert *kühn, grausam gehört hieher, s. m. anm. Jean de Condé I, p. 395.*

Esquinzar. *Von* scissum *durch einfluß von σχίζειν, wohl aus dem prov. oder cat. ins span. gedrungen; Baist, Ztschr. V, 558.*

Faro. *Ist für* *fraro *und kommt von* fragrare; *so glaubt Cornu, Rom. XI, 89.*

Feligres. *Nach Cabrera und Carol. Michaelis (Jahrb. XIII, 211) von* filius ecclesiae.

Festo. *In einer eingehenden untersuchung über das unter diesem altpg. worte behandelte fr.* faîte (*Rom. I, 97*) *hat G. Paris den beiden bis jetzt für letzteres vorgebrachten etyma, nämlich* fastigium (*Diez*) *und* *fastum (*Littré*), *jede berechtigung abgesprochen und die existenz des von Diez ohne beleg angeführten altfr.* faïste *in zweifel gestellt. Sein etymon ist das dtsche* first *und wird von ihm auf das überzeugendste, nach laut und begriff, dargelegt. Dem masc.* first *entspricht im altfr.* fest, *altprov.* frest, *dem fem.* firste *die einst nicht minder üblichen formen* feste festre, *pr.* fresta. *An citaten für diese verschiedenen gestaltungen des wortes läßt es G. Paris nicht mangeln, so wie für den masc. gebrauch von* feste, *welches erst spät und willkürlicher weise in* faiste *umgewandelt ward. Abfall des* r *vor* st *ist analog dem in* astrent = arserunt, *und dem vor* sc *in* pesche = persica. *Die portug. form* festo *läßt der verfasser unberührt (er entschuldigt sich hierüber Rom. II, 378). Daß übrigens Diez altfr.* freste, *pr.* frest *und ihre herkunft von* first *sehr wohl bekannt war, erweist sein art.* freste (*II. c*), *der von Paris unberücksichtigt gelassen worden, zur genüge; nur deren identität mit* faisté, faîte *ist ihm wegen des trugbildes* faïste *nicht in den sinn gekommen. — S. auch Boehmer, Rom. Studien, I, 230.*

Fraire. *Wir nehmen hier anlaß, des wal. wortes* fărtat *gefährte*

erwähnung zu thun, welches Diez Gramm. I, 137 anm. und nach ihm Cihac durch foederatus *erklären, aber, wie Hasdeu Columna lui Traian 7. Jhrg. 466—68 ausführt, von* frate *herzuleiten ist, wie* surta *schwester, gefährtin, von* sora.

Furo. *Sp.* huraño *gehört nicht zu* fur; *sein etymon ist* *foraneus; *Baist, Ztschr. VI, 118.*

Ganzua. *Scheint identisch mit arag.* alguaza; *Baist gibt vermuthungen aber keine lösung, Ztschr. VII, 119.*

Garabato. *Car. Michaelis (Wortschöpf. 52) erblickt in* garab *den bekannten fruchtbaren stamm* garb grab *greifen, klammern.*

Goldre. *Die hier gegebene etymologie wird von Carol. Michaelis gutgeheißen und ausführlich nachgewiesen in einer besonderen studie über die roman. bezeichnungen des köchers (Jahrb. XIII, 212 ff.). Die verfasserin irrt sich aber, wenn sie Diez die schreibung* corȳthus *beilegt (s. 214); in allen ausgaben steht* corȳtus. *Letzteres ist bekanntlich das homerische γωρυτός.*

Gozo. *Ebenso wenig als* mozo = mustus, *giebt Baist* gozo = gustus *zu; auch von* gaudium *glaubt er absehen zu müssen, er identificirt* gozo *mit it.* gozzo *und bemerkt dazu: es würde uns nicht befremden, wenn* gula *die bed. geschmack und geniessen ergeben hätte; Ztschr. IX, 148.*

Guito. *S. oben II. a* guitto.

Halagar, falagar. *Storm (Rom. V, 176) weist mehrere fälle eines span. suffix* ag *für lat.* ic *oder sp.* eg *nach (so* encenagar = incoenicare); *es ließe sich daher* afalagar *durch* *af-flaticare *erklären; zunächst* aflagar (*vgl.* sosegar *aus* subsedicare), *dann* afalagar (*vgl.* filibote *für* flibote). — *Cornu zufolge (Rom. IX, 133) ist* falagar *entstanden aus* *fazlagar, *woraus* fallagar; *es heißt buchstäblich* faciem *legare *oder* lagare *„einem das gesicht lecken". Diese deutung wird von Baist (Ztschr. VII, 117) nach laut und begriff bestritten und schließlich auf ahd.* hlahhan *hingewiesen. S. hinsichtlich dieser controverse noch Ztschr. IV, 474 u. Rom. X, 404, wo Cornu sich auf die übereinstimmung seiner ansicht mit der von Brinkmann (Metaphern, s. 244) über* lagot *und* lagotear *ausgesprochenen beruft und in einer anm. G. Paris mit hinweis auf die begriffsentwicklung von fr. flatter ihm beipflichtet.*

Hascás. *Die deutung durch* hasta-casi *wird beanstandet von Baist, Ztschr. VII, 120.*

Hervero. *Nach Baist (Ztschr. V, 240) = afr.* erbière, *nfr.* herbier, *der erste magen der kräuterfressenden thiere.*

Hisca. *Ascoli,* visca *ablehnend, sieht in* hisca, *wie in pg.* isca, *köder, das lat.* esca; *Arch. glott. III, 462.*

Hoto. *Förster sieht vor lat.* fultus *'gestützt' (Ztschr. III, 563), Paris, nach Moraes, lat.* fautus *(Rom. IX, 333).*

Jorgina. *Baist, sehr hypothetisch, stellt und begründet das etymon* sor (= soror) + divina, *also zauberschwester; Ztschr. V, 244.*

Lasca. *Das hier erwähnte* lancha *ist* = plancha; *Baist, Ztschr. V, 561.*

Leira. *Von* area; *Baist, Ztschr. VII, 120.*

Lleco. *Bugge (Rom. III, 163) hält das wort für entstellt aus* *llueco (*vgl.* frente, fleco, estera, brezo, serba, *wo* e = ue). Llueco *ist* = *flueco = *floco; *dieses entspricht dem bei DC s. v.* fraustum *citierten fr.* floc *'friche', welch letzterem* froc, frou (*mlat.* frocus) *'terra inculta' vorausging. Die adjectivische verwendung des jetzigen span. wortes ist zu vergleichen mit der von* hondo *tief,* puerco *schmutzig.*

Lóbrego. *Von* lubricus; *wegen des begriffswechsels vgl. die art.* muscio *und* muffo; *Förster, Ztschr. III, 562. — Diese auffassung sucht Cuervo (Rom. XII, 109) durch verschiedene stellen aus alten dichtern zu begründen und sogar für mlat.* lubricus *die bed. obscurus nachzuweisen. — Baist erklärt* lobrego *durch* rubrĭcus *für* rubrīcus *(Ztschr. VII, 120); er beruft sich auf* loro, *strohgelb, bräunlich und dunkel, = lat.* rubrus.

Loro. *S.* lóbrego.

Malvar. *Zur stütze der deutung von* malvado *durch „übel erzogen, ungezogen" erwähnt Bugge (Rom. IV, 362) engl.* wanton = *ags.* wantigen *schlecht erzogen. [Ich glaube kaum, daß ags.* wantigen, *wenn es bestehen sollte, engl.* wanton *erzeugen konnte; besser also ist es vielleicht, letzteres mit Wedgwood in* wan *(verneinungspartikel)* + towen, itowen *(gezogen) zu zerlegen.]*

Mangla. *Nach Baist (Ztschr. VII, 121)* = macula.

Maña. *Im ital.* manna, *sp.* maña *bündel erkennt Rönsch (Jahrb. XIV, 178) das vulgär-lat.* manua *'manipulus'. So auch Caix (St. 45) unter anrufung von* morto *aus* mortuus.

Marfil. *Die etymologie* nab-al-fil *hat Diez schon in der 3. aufl. (1870) aufgegeben; das hätte Devic im j. 1877 berücksichtigen sollen, aber leider scheint er Diez nur aus Littré zu kennen.*

Mariposa. *Kommt von* Maria posa *'Marie, setze dich', wie pg.* pousalousa = *'setze dich auf den stein'. Storm vergleicht hierzu den norwegischen namen des sonnenkäfers* marja marja fly fly, *den franz.* bête à bon Dieu, *den engl.* lady bird, *und verweist auf Mannhardt, Germanische mythen, s. 243 ff.; s. Rom. V, 180. — Caroline Michaelis (span. Wortschöpfung, s. 109) frägt ob nicht in dem ausdruck eine schwache mahnung an den stamm* Maria *liegt. Im sard. lautet er noch* maniposa, *vielleicht die urform.* Man-y-posa, *bleib und ruhe dich! ist ein nicht unpassender imperativischer anruf an den ewig flatternden schmetterling. Der Spanier, den compositionen mit* mari *besonders geneigt, hätte also* maniposa *zu* mariposa *umgedeutet.*

Mego. *Nach Car. Michaelis ist* mego *dem port.* meigo *entlehnt; letzteres heißt „wer sich sanft, liebenswürdig, in allen schmeichelkünsten erfahren zeigt", und findet seine erklärung in lat.* magius *für* magus; *Ztschr. VII, 113.*

Mella. *Wohl nichts anderes als* gemella *mit derselben übertragung*

wie in διπλόη; Baist, Ztschr. V, 562; so kühn das klingt, gebührt es mir nicht diese deutung zu übergehen.

Morro, *vorspringende lippe, schnauze. Mussafia (Beitr. 50) stellt zu demselben stamm ven.* moragia, *mant.* moraccia, *fr.* morailles, moraillon, *sämmtlich zunächst werkzeuge bedeutend, welche dazu dienen, den unbändigen pferden die obere lippe zu fassen; ebenso prov.* moralha *visier, cat.* morallas *maulkorb,* morralet *„sacculus cibandis equis“.*

Mouco. *Nach Bugge (Rom. IV, 367) etwa von einem lat. volksausdruck* *mucus = *μυκός* '*ἄφωνος*' *(Hesych.); heißt ja auch das dtsche* dumm *sowohl stumm als taub; dieselben begriffe vereinigen auch gr. κωφός und goth.* bauths. *Den buchstaben betreffend beruft sich Bugge auf* louco, *das Diez von* alūcus, ulūcus *herleitet (s. I v.* locco).

Mozo. *Baist faßt dieses wort, nebst it.* mozzo, *fr.* mousse, *als* *muticus = mutilus; *ebenso* mozzo '*stumpf*'; *Ztschr. VI, 118; zur gleichung* mozo = mustus *kann er sich nicht verstehen, s. ib. IX, 148. — Ein weibl. fr.* mousse *mädchen findet sich Chans. franç. du 15ᵉ s. p. 7.*

Muchacho. *Ist nicht 'der stümmel', sondern, wie it.* toso, *„der geschorne“, gehört also zu* motilar '*scheeren*'; *Baist, Ztschr. VI, 118.*

Nada. *Auch Cornu erkennt in altsp.* nadi *den lat. plur.* nati; *Rom. X, 80.*

Nata. *Nach Förster = lat.* matta *(it.* matta, *fr.* matte, *dtsch.* matte), *entweder metaphorisch als 'decke der milch' oder im zusammenhang mit lomb.* natta *„schlechter käse“, pik.* matte *(s.* mattone); *Ztschr. III, 563. — Baist (ib. V, 564) sieht darin lat.* natta, nacta *neben* nacca *pelz, „eine gut volksmäßige auffassung des die milch überkleidenden rahms“; Schuchardt (ib. VI, 121) entgegnet, daß* nacta *(= νάκτης) nicht pelz, sondern walker bedeutet, und hält, wie Förster,* nata *für das schon von Gregor von Tours erwähnte* natta = matta, *also decke.*

Nóvio. *Gelegentlich dieses worts sei hier eines artikels von Paris gedacht (Rom. X, 397), worin der einfluß von* novus *auf die regelwidrige romanisirung von lat.* nūptiae *durch it.* nòzze *(st.* nuzze), *fr.* nòces *(st.* nùces), *esp.* nòssas *(st.* nússas) *dargethan wird.*

Pantorrilla. *Vgl.* ventrichi *„waden“ bei Mussafia, Beitr. 118.*

Pardiez. *Cornu verneint entlehnung dieser interjection aus dem franz. und giebt eine interessante studie über die geschichte des* par *auf spanischem boden, Rom. XI, 91.*

Pelmazo. *Herleitung aus πέλμα wird durch die abweichung der bedeutung und den umstand daß dies wort den lat. sprachen sonst fremd ist unwahrscheinlich gemacht; etwa von lat.* pemma *backwerk, mit einschiebung von* l *und pejorativem suffix? zunächst schlechter, schwer aufliegender kuchen? So Baist, Ztschr. V, 241. — Morel-Fatio (Rom. IV, 48) hält* pelmazo *für verderbt aus* plomaço *(plumbaceus).*

Perol. *Nicht von* patina, *sondern wie pr. fr.* pairol, *it.* pajuolo, *graubündtn. (soprasilv.)* pariel, priel, *durch vermittlung eines dim.* pariolum, *vom kymr.* pair, *cornw.* per *kessel; Schuchardt, Rom. IV, 256.*

Pestillo. *Ist, meint Bugge (Rom. IV, 367), das volksübliche lat.* pestulum *für* pessulum (*s. Caper de verbis dubiis, p. 2249 P*); *dieselbe suffix-vertauschung wie in* astilla *von* astula = assula (*s. thl. I,* ascla), *und in* mancilla *von* macula.

Pintacilgo. *Von* silybum, *art distel, im anschluß an* pintarojo, *hänfling, mißverständlich gebildet; so meint ohne völlige befriedigung Baist, Ztschr. V, 239.*

Podenco. *Von* podar *mit suff.* inquus (*vgl.* mostrenco), *von den kurzen, gleichsam verstümmelten füßen des dächsels; Baist, Ztschr. VII, 122.*

Polilla. *Da* pulvis *lautlich unzulässig, hält sich Baist an* pullus; *das wort heiße wörtlich „die junge brut"; Ztschr. V, 562.*

Quejando, quijando, *seltener* quejendo *pg. adject., bed. wie beschaffen, in welchem zustande; nicht selten in urkunden, aber auch bei alten dichtern. Etymologisch unklar; in der ersten silbe läßt sich die partikel* que '*wie*' *vermuthen, in* jendo, *wenn dies die reinste form ist, verbirgt sich vielleicht* genitus *d. i. geschaffen, in die bed. beschaffen übergehend;* nd *für* nt *wie auch sonst* (findo = finitus, renda = *sp.* renta). *Dieses pg.* jendo *wäre das freilich einen andern sinn ausdrückende altsp.* gento. [*Handschriftlich von Diez.*] — *Diese deutung hat große wahrscheinlichkeit;* quomodo genitus = *wie geartet erinnert an altfr.* confait, *ndl.* hoedanig; *dennoch mag Diez seine gründe gehabt haben sie zurückzuhalten.*

Quexar. *Setze* *questiare *statt* questare; *Baist, Ztschr. V, 248.* — *Nach Cornu* (*Rom. IX, 136*) = coaxare.

Quilma. *Von* culeus *durch ein abgel.* culeamen, *wie* costuma *von* consuetumen; *Rönsch, Jahrb. XIV, 179. Läßt manche einwendung offen.*

Radío. *Vgl. it.* (*tosc.*) andar ratío; *s. Mussafia, Beitr. 92.*

Raudo. *Warum nicht eher von* rapidus, *das dem buchstaben eben so gut und dem begriff vollkommen genügt? vgl.* rapidum flumen *bei Caesar.*

Rebentar. *Nicht etwa eine scheideform von* crebantar, quebrantar? *Aehnlich berühren sich* rampa *und* crampa. *Es könnte auch, wie Rönsch meint* (*Jahrb. XIV, 179*), *angleichung an* repente *obwalten.* — *Cornu hält port.* rebentar *mit* ventus *unverträglich und schlägt vor, als etymon, lat.* *repeditare; *Rom. X, 589.*

Redor. *Nach Storm* (*Rom. V, 182*) *von* *rotatorium; *das natürliche* rodador *wurde durch syncope* *rodor *und durch dissimilation* redor (*vgl.* redondo = rotundus, reloj = horologium). Rededor (*in* alrededor) *hält Morel-Fatio* (*Rom. IV, 39*) *für eine metathese von* de-redor; *Storm dagegen meint, daß, wenn es sich schon in der alten sprache darbiete, es eher für das volle* rotatorium *anzusehen sein möchte.*

Remolacha. *Im Hennegau und in Lüttich heißt* ramonasse (*auch* remolas) *schwarzer rettig.*

Rilhar. *Etwa syncopiert aus* *roilhar (*wie fr.* râble *aus* roable = rutabulum); *also von* *rodic'lare, *dim. von* rodere, *pg.* roer? *Bugge, Rom. IV, 368.*

Roncar. *Ist ein gemeinromanisches wort, denn es findet sich auch altfr.* ronchier (*aber auch* rouchier), *bresc. comasc. mail.* roncà, *s. Mussafia, Jahrb. XII, 111 u. Beitr. 96. Außerdem besteht* rouker *Trouv. belges 238, 384, noch jetzt henneg.* roukler (*Sigart*), *das an ndl.* rokelen, *dtsch.* röcheln *sich anschließt. — Mit prothetischem* f fronchier, *s. II. c.*

Salpicar. *Daher fr.* saupiquet, *s. Littré.*

Sancochar. *Wahrscheinlicher von* semicoctus; *'dimidia coctura' ist ein bei Apicius oft wiederkehrender technischer ausdruck; Rönsch, Jahrb. XIV, 344.*

Saña. *Cornu* (*Rom. X, 81*) *erhebt ernstliche bedenken gegen beide hier vorgebrachten etyma; nach ihm genügt lat.* sanies, *zu* *sania *geworden, in jeder beziehung; es heißt ja 'böses blut'.*

Sarrafar. *Ist, nach Baist* (*Ztschr. V, 563*) *nicht* scarificare, *welches sp. etwa* zarguar *ergeben hätte, sondern vielmehr* σκαριφάομαι (*vgl. aber auch it.* sgraffiare); *was span.* sarjar *betrifft, so ist es anderer herkunft, s. unter* gercer (*II. c*).

Sencillo. *Ist, wie Cornu* (*Rom. IX, 136*) *überzeugend darthut, nicht* = simplicellus, *sondern* = singellus (*singulus*).

Sesgo. *Von* sexus = sectus, *nach Ulrich* (*Ztschr. IV, 383*); *von einem adverb* *sesecus (*vgl.* extrinsecus) = al sesgo, *nach Baist* (*Ztschr. VII, 122*).

Sima. *Von gr.* σιμός, *eingebogen, hohl, ansteigend; Baist, Ztschr. V, 563.*

Sisa. *Vergleicht man* taglia *steuer mit* tagliare, *so hat* *scīsa = scissa *ebenso viel anrecht als* cense (*vgl. pg.* scisar); *W. Meyer, Ztschr. X, 173.*

Sohez. *S. oben I, s. v.* sucido.

Sombra. *Belegstellen zu* subumbrare *aus dem spät-lat., s. Rönsch, Ztschr. III, 104. Auch das fr. verb* sombrer *„umschlagen, kentern" wird wohl auf* sub-umbrare *zurückgeführt werden müssen, wiewohl Wedgwood* (*Rom. VIII, 439*) *als etymon alt-nord.* sumbla *'to overwhelm, to swallow down' vorsieht.*

Sosanar. *Die schwierigkeiten, welche Diez dem prov.* sofanar *für dessen identität mit* sosanar *entgegenstellt, hätte er auch für prov.* soanar, *altfr.* sooner *gelten lassen sollen; diese dürften auf ein* *subhanare, subfanare *zurückgehen; Förster, Ztschr. VI, 110.*

Sosegar. *Entspricht vollkommen einem lat.* subsĕdicare, *wenn ein solches als causativ von* subsidere (*engl.* subside *sich legen*) *angenommen werden darf; vgl.* vengar *aus* vindicare; *auch* sosezgar, *wenn es je existiert hat* (*vgl.* juzgar = judicare), *mußte nach den beiden* s *bald sein* z *abgeworfen haben; Storm, Rom. V, 184.*

Tasajo. *Zu gunsten von* tassella *vergleicht Liebrecht gr.* κύβιον *das in viereckige stückchen eingesalzene fleisch des* πηλαμύς (*art thunfisch*), *Jahrb. XIII, 232.*

Tepe. *„Dürfte* τυπή *sein: so viel erde, rasen, als der spaten*

oder die hacke mit einem schlag oder stich aushebt"; Baist, Ztschr. V, 558.

Tieso. *Das etymon ist* tersus, *schon lat. „tadellos, daher kräftig, fest"; Baist, Ztschr. VII, 123.*

Tobillo. *Kann, nach Baist (Ztschr. VII, 123), von* tūber *in keiner weise kommen; er vermuthet eher auf* tubellum *aus* tūba; *dagegen bemerkt Meyer (ib. X, 173) ganz richtig, das von Diez gemeinte* tubellum *verhalte sich zu* tuber *wie* agellus *zu* ager.

Tocho, *s.* tosco. *Storm glaubt, bei der unsicherheit des ursprungs des it.* tozzo *sei es gerathener, letzteres etymologisch von* tocho *zu scheiden.*

Toldo. *Baist weist sowohl* tholus *zurück als das arab.* dholla *(Dozy); afr.* taudir *oder ahd.* toldo *können wegen des lautes nicht verglichen werden; auch ein part.* tollito *habe seine schwierigkeiten, Ztschr. VII, 123.*

Tosco. *Nach Storm (Rom. V, 185) aus* torsico *(von* thyrsus, tursus); *zunächst 'verstümmelt, stumpf', dann 'grob'. Die form findet in it.* pesca (persica), *sp.* masco *(von* mastico) *ihre berechtigung. Regelrecht wäre* tozgo *oder* tosgo, *aber es läßt sich vermuthen, daß* torsico *zuerst sich in* tosseco *verwandelte (vgl.* ursus *osso oso) *und daß* ss *das* c *geschützt hat wie* st *in* masco. *Diez behauptet, das suffix* icus *lasse, mit ausnahme von völkernamen und* foresticus, *keine neuen adjectivbildungen zu; Storm weist nach, daß dieser satz allzu absolut gesprochen sei. Auch* tocho *(altsp.* tozo *Sanchez) und arag.* tozo, *welches letztere Diez durch* tunsus *(dem sinne nach = obtunsus) erklärt, stellt Storm zu* thyrsus, torso, *womit Diez auch it.* toso, *fr.* tosel *deutet (s. th. I). Mit* tocho, tozo *ist noch zu vergleichen sp.* tosa *abgevierter balke (auch* tocho *heißt ein gerundetes stück holz).*

Toxo. *Ist* toxicum, *bei Plinius; Baist, Ztschr. V, 561.*

Tozo, *s. oben* tosco.

Tropezar. *Mussafia (Beitr. 112, anm.) frägt, ob diesem worte nicht eher der stamm* top *„klotz" zu grunde liege; das eingeschobene* r *mache keine schwierigkeit, und die begriffe „klotz und anstoßen, stolpern" seien verwandt (vgl. fr.* chope *und* chopper; *lat.* caespes *und* caespitare); *Mussafia vergleicht noch it.* intoppare *anstoßen mit bergam.* topicà *stolpern.*

Tusar. *Et.* tonsus *ist unvereinbar mit dem tonvokal; dieser verlangt* tūsus, *von* tundere *angewendet wie dtsch.* stutzen; *Baist, Ztschr. VI, 118. — Sollte es nicht eher dem afr.* touser *entlehnt sein? frägt Paris, Rom. XI, 446.*

Urca, *it.* orca, *fr.* hourque *wird von Caix als den Romanen von den Holländern überkommen betrachtet; s. Studi 429. Bei Grimm unter* holk *finde ich blos ahd.* holche *und die form* hülk *neben* hollik, *aber keine spec. niederl. form erwähnt. In Holland heißt das betreffende fahrzeug* huker *(daher auch fr.* houcre), *die Engländer sagen* hulk *(s. Müller). Über den definitiven ursprung des germ. worts bleibt noch dunkel, s. auch*

Baist, Ztschr. VII, 124, der auch auf gr. ὕρχη *verweist, und die altfr. formen bei Godefroy s. v.* hurque.

Urce. *Ist lat.* ulex; *Baist, Ztschr. V, 556; Schuchardt pflichtet bei, ib. VI, 423.*

Urraca. *Für die herleitung des frauennamens aus dem der elster, als eines in der alten volksvorstellung sehr geachteten vogels bringt beweise Liebrecht, Jhrb. XIII, 232. Der franz. frauenname* Furaque (*G. Paris, Hist. poét. de Charlemagne, p. 262*) *scheint ihm der nämliche zu sein wie* Urraca.

Vastago. *Vielleicht vom goth.* wahstus *wachsthum; der mit suffix* ăgo *gebildeten roman. wörter giebt es ja viele und daß germanische stämme rom. suffixe zulassen, davon sind die beispiele nicht weniger zahlreich* (*fr.* wambais, *it.* borino, giulivo, guaíme); *was die wandlung von goth.* v = w *zu rom.* v *betrifft, vgl.* váguido; *Storm, Rom. V, 187.*

Veta. *Mussafia* (*Beitr. 120 anm.*) *vergleicht sicil.* vitta *„striscia di panno".*

Xabeca. *Demselben entspricht mit gl. bed. it.* sciabica, *s. Caix, Studi 124.*

Xato. *Ist = cast.* chato, *catal.* xato, *1. plattnäsig, 2. platt, also zu it.* sciatto (*s. I* piatto, *IIᵃ* sciatto) *zu stellen; Baist, Ztschr. VII, 124.*

Yerto. *Heißt nicht 'struppig', sondern 'starr, erstarrt'; einem etymon* hirtus *widerspricht der diphthong; vielleicht ist es ein aus vb.* enertar, enyertar (*von* iners) *geschlossenes adjectiv; Baist, Ztschr. VI, 119.*

Zabullir. *Der gezwungenen deutung Covarruvias' stellt Carol. Michaelis* (*Rom. II, 88*) *folgende entgegen:* Sepelir, sebellir, sebollir, sobollir *sind lauter belegbare span. formen für* sepelire *begraben; mit der zeit neigte* sobollir *zur bedeutung des modernen* zabullir (*auch* zambullir) *'submergere', so daß in letzterem, dem niemals der begriff des brudelns wirklich anhängt, eine bloße lautliche angleichung an* sub-bullire *vorzuliegen scheint.*

Zaherir. *Aus* facerir = *altsp.* faz-herir *'ins gesicht schlagen' umgestellt; auf gleiche weise entstanden* garzo *aus* zarco, gavasa *aus* bagasa, bazucar *aus* zabucar (za = sub + buc, *s. thl. I, v.* buco). *Hinsichtlich des compositums* faz-herir *sind zu vergleichen* fe-mentir, mani-atar, perni-quebrar, cap-girar (*cat.*); *Carol. Michaelis, Rom. II, 86.*

Zaranda. *Das gesuchte etymon ist nach Storm* (*Rom. V, 188*) *lat.* cernenda; *der ausfall des ersten* n *beruht auf dissimilierung;* en *zu* an *auch in* resplandecer, milmandra (*milimendrum*) *u. a.;* a *vor* r *bedarf keiner rechtfertigung.* Cernenda (*sc. grana*) *mag zunächst das zu siebende korn bedeutet haben* (*vgl. sp.* molienda) *und dann auf das dazu dienende werkzeug übertragen worden sein* (*vgl. eine ähnliche übertragung auf den ort in it.* filanda). *Lat.* cernere (*woraus bekanntlich* cribrum) *ist noch mit der bed. sieben in Spanien gebräuchlich.*

Zorra. *Zur bed. scortum vergleicht Liebrecht* (*Jhrb. XIII, 232*)

sp. pelleja. — *Rönsch (Ztschr. I, 420) leitet das wort unbedenklich vom gr.* ψώρα *krätze, räude her.*

Zurdo. *Nach Baist (Ztschr. VII, 125) vielleicht ein verkürztes* absurdus '*ungeschickt*'; *denn der abl. von* surdus *widerstrebe* sordo, *während* surdus *im lat. compositum eine andere wurzel und langes* u *hat.*

II. c.

FRANZÖSISCHES GEBIET.

Aatir. *Wie verhält sich zu diesem von Diez aus deutscher quelle bezogenen verb das prov.* adaptir, azaptir '*attaquer, assaillir*' *(LR. II, 24 und G. des Albig. ed. Meyer, gloss.)? Darf man letzteres wie begrifflich, so auch etymologisch mit ersterem zusammenhalten? In diesem fall müssen sich beide auf das adj.* apte, ate *(s.* azaut, *s. 515) = lat.* aptus *als grundwort zurückführen lassen. Aus* ate '*wohl aufgelegt*' *(s. G. Paris, Mém. de la S. de lingu. I, 91) geht leicht* a-atir '*in eine bestimmte (vorzüglich gereizte) stimmung versetzen, also reizen*' *hervor; andererseits möchte pr.* adaptir *angreifen aus der redensart* s'adaptir (= *altfr.* s'aatir) à *entstanden sein, wie* attaquer *aus* s'attaquer à; *besser noch läßt sich vergleichen mit* adaptir *aus* aptus '*gefügt*' *das fr.* aherdre '*angreifen*' = adhaerere *verbunden sein. Auf die annahme eines zusammenhangs zwischen* aptus *und* aatir *führt mich auch noch die diesem vb. zukommende bed.* '*in vergleich stellen, auf gleichen rang setzen*': *so Cleomadès 211* (Mais à ces deus n'aatiroie Nului, k'à envis mentiroie), *vgl. 17640; s. auch Sainte-Palaye I, 4.*

Abait. *Im Guill. de Palerne (her. von Michelant 1876), v. 900—3 liest man:* Bien m'a fortune confondue, Bien m'a mise de haut en bas, Quant mon sergant et mon a m p a s Ai fait signor et moi ancele. *Wie sollte* ampas *anders zu erklären sein als durch* ambactus, *oder vielmehr goth.* andbahts διάκονος, *ahd.* ampath *(s. Grimm Wb.)?*

Abomé. *Im Pariser gloss. 7692 wird* abominari *durch* escommovoir *(ergreifen, erregen) übersetzt, s. Tobler Jahrb. XII, 205.*

Aboyer. *Die gewöhnl. herleitung von* ad-baubari *ist lautlich nicht haltbar; sonach glaubt Förster mit recht die etymologie müsse auf grund des altfr.* abaier *gesucht werden; dieses ergab subst.* aboi *wie* esmaier *subst.* esmoi; aboi *seinerseits erzeugte die neue form* aboyer. *Was nun* abayer *anbelangt, so stellt es F. mit it.* bajare, abbajare *(II. a) zusammen und hält sie beide für abgeleitet von* badare *„den mund aufreissen" (vgl.* klaffen, kläffen); *s. Ztschr. V, 95.*

Adeser. *Ist nicht* *ad-haesare, *sondern* ad-densare, *„qui du sens 'rapprocher' a passé à celui de 'taucher'"; Paris, Rom. IV, 501. — Ein infinitiv altfr.* adaiser *ist unbekannt und jedenfalls eine schlechte schreibung.*

Affubler. *Wegen* i *zu* u, *vgl. auch piac.* fubbia = *it.* fibbia, *lat.* fibula; *s. Mussafia, Beitrag 57 s. v.* fiuba.

Aglan. *Cornu erkennt im prothetischen* a, *trotz des eingetretenen genuswechsels, einen rest des artikels* la, *vgl.* alemelle. *In ähnlicher weise sagt man in der franz. Schweiz* alesson *(leçon), und sogar* amaron *(marron) wahrsch. für* omaron *aus* lo maron; *Rom. VII, 108.*

Aisil. *Man trifft auch* aisin, *ndl.* azijn.

Algier. *Ist, nach Braune (Ztschr. X, 277), eine zusammensetzung mit dem germ.* adal *edel.*

Allouer. *Heißt eine summe für einen bestimmten gegenstand aussetzen und verwenden, ist also* = allocare, *wie die alte präsensform* aleue *zur genüge darthut.*

Ambore. *Die erklärung des worts durch* ambutrum *brauchte Diez nicht zu beanstanden; wie Cornu bemerkt (Rom. XI, 109), wird sie durch die existenz des einfachen* ure = *lat.* utrum *(LRs., s. 336) über allen zweifel gestellt.*

Ampleis. *In derselben weise wie hier* ampleis *durch* amplius, *wird nunmehr auch altfr.* anceis *durch* antius *erklärt; s. I s. v.* esso.

Andouille. *Baist (Ztschr. V, 233) verweist auf sp.* albondiga, albondiguilla *u. a. bildungen, welche einen fleischklos schwankenden inhalts bedeuten; die sp. scheideform* mondongo *heißt kutteln und blutwurst; als ursprünglichen sinn glaubt er mit rücksicht auf das arabische* (albondoca) *„den mit blut gefüllten magen" ansetzen zu dürfen. Von Paris mit recht zurückgewiesen, Rom. XI, 163.*

Argot[1]. *Grandgagnage s. v.* argoté *'rusé, malin' befürwortet das etym.* argutus. *Das unter* argoter *bei Godefroy vorkommende subst.* argo *'gaunerei' leistet dieser ansicht einigen vorschub. — Ist* arcage grezois *nicht einfach 'arcadisches griechisch'?*

Argot[2], ergot. *Scheler vermuthet auf einen stamm* eric (*erice, ericius*).

Argue. *Scheler und Littré sehen darin das mlat.* arganum = ὄργανον *werkzeug; wegen* a *vergleicht der erstere das volksübl.* arpailleur *für* orpailleur. *Es ist also dasselbe wort mit* argano *(s. thl. I).*

Armoire. *Nfr.* armoirie *ist für* armoierie *und abgeleitet vom vb.* armoier *und hat seinerseits ein vb.* armorier *hervorgerufen.*

Arna. *Ist* = tarna = tarma *(s. thl. I); so entstand ebenfalls durch abfall des anl.* t *prov.* arda, arta, *altfr.* arte *aus* *tarmita, *erweiterung von* tarmes, -itis; *s. Bugge, Rom. IV, 350. Daselbst wird auch für fr.* artison (*früher* artuson, artuison, artoison) *eine etymologie* arte-toison *pelzmotte* (*vgl. die zss.* banlieue, *lad.* murmont, *altfr.* becq-oisel) *fragend aufgestellt.*

Assener. *Scheler erkennt in dem nfr. verb lieber altfr.* assener *richten* (*von* sen *richtung*), *als* assener = assigner; *man sagte auch ein-*

fach assener *im sinne von „attaquer, frapper“. — Diese ansicht hatte Sch. schon 1863 in der Revue de l'Instruction publique en Belgique (mai) ausgesprochen und in der 2. ausg. seines Wört. (1873) wiederholt. Obgleich auch im anhang zu Diez (4. ausg.) niedergelegt, war sie Prof. Förster noch unbekannt geblieben, als er dieselbe etymologie 1882 in der Ztschr. VI, 112 vorbrachte (er hat später selbst, VII, 480, meinen vorrang erkannt). Daß, wie der genannte gelehrte behauptet, dem afr.* assener *in allen seinen anwendungen das etymon* assignare *schlechtweg abgesprochen werden muß, ist für mich nicht erwiesen (auch nicht für Schuchardt, s. Ztschr. VI, 424). Allerdings lassen sich viele fälle auf das ct.* senno, *fr.* sen *zurückführen, aber auch* assener jour, a. des rentes? *Warum sollte sich auf franz. gebiet* assigner *nicht in* assener *verwandelt haben können wie* regnart, Regnaut *den formen* renard, Renaut *gewichen sind? Ich will mich hiebei nicht auf altfr.* ensené (*Prise de Pampelune* 2475) *berufen, das ich mit* forsené *zusammenstelle, wohl aber auf den wechsel der schreibung* assenal *und* assignal.

Atelier. *Rönsch (Jahrb. XIV, 180) empfiehlt ein etymon* *astularium *von* astula assula *span, splitter (s. I.* ascla), *also der ort wo gehauen, gespalten, gemeißelt wird, 'wo es splitter gibt'. Daß* assula *auch abspalt von stein oder marmor bedeutete, erhellt aus Vitruv Archit. 7, 6. S. andre deutungen bei Scheler.*

Avachir. *„Vielleicht vom spätlat.* vascus *d. i. vacuus, s. Quicherat“. Diez, handschriftl. notiz.*

Avec. *Neben* poruec *war auch die syncopierte form* pruec *und* preukes *im gebrauch. Wie* avuec, *urspr. ein adverb, zur präposition geworden, so auch* poruec *und* pruec, *s. G. Paris, Rom. VI, 589, wo namentlich die merkwürdige behandlung des wortes in der verbindung* aler pruec (= *aller quérir) besprochen wird; auch Tobler (Jahrb. XV, 253) hat sich damit beschäftigt.*

Avel. *G. Paris (Chans. du 15e s., p. 7) bezweifelt das etymon* lapillus; *aber auch* velle *scheint ihm bedenklich, da das wort in keiner der schwestersprachen vorhanden ist.*

Avol. *Nach Henschke (Ztschr. VIII, 122) ist* ávol, ául = habilis *'leicht zu haben', wie* frévol, fréul = flebilis.

Babeurre. *Eigentlich wohl 'unterbutter', weil sie nach dem buttern zurückbleibt; Liebrecht, Jahrb. XIII, 232. Auch Darmesteter, Mots composés p. 192, stellt die deutung* bat-beurre *in frage.*

Bâfre, *vb.* bâfrer. *Vielleicht zum mlat.* baffa baffo *speck, speckseite gehörig (alt-ven.* bafa *speck, schinken); s. Mussafia, Beitr. 31.*

Baïonnette. *Die hier gestellte frage scheint nach Larousse negativ beantwortet werden zu müssen. Den namen der waffe gab Bayonne als fabrikort.*

Balèvre. *Nach Darmesteter, Mots composés p. 110, ist* ba *das pejorativ-präfix.*

Baragouin. *Das wort ist nicht zu trennen von it.* baracundia,

baraonda, *sic.* baragunna, *sp.* barahunda, *port.* barafunda. *Das aret. gleichbedeutende* baruccabà, *das im hebr.* baruch habba, *einer in den gebeten der Hebräer stehenden formel, seine erklärung findet, veranlaßt Caix* (*St. 181*) *auch für* baraonda *in ähnlicher weise die etym. lösung in der hebr. formel* baruch 'adonāi *zu suchen. G. Paris* (*Rom. VIII, 619*) *hält dafür, daß diese ansicht um so mehr erwägung verdiene, als in dem von Littré unter* baragouin *gegebenen citat aus dem 14. jhrh. dieses wort einen gegensatz zu* chrestien *ausspreche. — Auch im Flamischen finde ich* bargoensch *für kauderwelsch gebraucht.*

Barioler. *Nach Darmesteter, p. 105* = bis-regulare; *unzutreffend, denn* regulare *gab* rieuler (*zweisilbig*), *aber nicht* ri-o-ler.

Bascule. *Der gedanke der zusammensetzung liegt wohl in dem umstand, daß beim schaukelspiel der* cul *des einen zur erde fällt* (bascul), *während der des andern in die höhe fliegt; die kinder mögen zuerst gesagt haben* jouer à bas-cul. *Anders erklärt Littré den ausdruck* (battre + cul). *Auch Meunier stimmt der ansicht Littré's bei, betont aber den umstand, daß der ausdruck vom schaukelspiel ausgegangen. — Nach Caix* (*St. 206*) *ist* bascule *desselben ursprungs mit it.* bisciancola, *das in* bis + ancola *seinen grund habe und also mit lat.* anculare, exanclare *zusammenhänge. Paris* (*Rom. VIII, 619*) *erklärt die Caix'sche darlegung für höchst interessant und geistreich; es scheine wohl kühn* bascula *auf* bisanclare *zurückzuführen; doch sei dieses verhältniß nicht unmöglich.*

Bauche. *Als grundwort von* dé- *und* em-baucher *möchte Scheler das wort zum altfr.* bauc = *dtsch.* balke (s. bau) *stellen, aus dem sich ein fem.* bauche *mit der bed. hütte, bude gebildet haben kann. Für* bauche *tünchwerk, aus dem* ébaucher *hervorgieng* (*wenn es nicht aus altfr.* esbocher = *it.* sbozzare *verderbt ist*), *sagt man heute* bauge, *s. Littré.*

Bègue. *Nach Bugge* (*Rom. IV, 351*) *verkürzt aus* *baubegue, *sp.* *bobegue, *abll. von* balbus, *altfr.* baube, *sp.* bobo; *abfall der ersten silbe wie im pr.* paver, *it.* baco (bombaco), *fr.* basin, bis (*bombycius*), cenelle; *was das suffix betrifft, vgl. it.* mocceca, spizzeca, *sp.* babieca, *pg.* boneco, faneco, *prov.* bavec, manec, ufec, caveca, *s. Rom. Gramm. II, 306.*

Bele. *S. auch die weitläufige untersuchung über die ital. benennungen der wiesel bei Flechia, Post. etim. 46—52.*

Bellezour. *Zum superlativ* belledissemo *hat Mussafia, Beitrag 33 aus oberital. mundarten die variante* beletissimo *belegt; vgl. auch Rajna, Rom. VII, 49. — Betreffend* belletulus *s. Hermes, I, 300.*

Bercer[2]. *Das hier angeführte sp.* brezo, blezo *gehört vielleicht zu sp.* brezo *heidekraut, Baist, Ztschr. V, 562. Was letzteres betrifft, so ist es nach Schuchardt keltischer herkunft* (*Ztschr. IV, 148 und VI, 423*), *nach Baist* (*l. c.*) *mit* broza *verwandt.*

Beter. *Von* beter *gerinnen kommt* béton *erste muttermilch* (*s. Littré*). *Doch ist auch herkunft vom deutschen* biest, *wie sie Bugge als vermuthung*

hinstellt (*Rom. III, 145*), *sehr ansprechend; die ursprüngliche form wäre dann* beston.

Beugler. *Altfr.* bugle *lebt fort als name eines blasinstruments, s. Littré.*

*Bidon, *art gefäß. Dies wort hat Diez in der 1. ausg. unter* bedon *gestellt, in der 2. und 3. aber unberührt gelassen. Bugge* (*Rom. III, 145*) *verweist auf isländ.* byda *'vas superne adstrictum' und vergleicht norweg.* bide *butterfaß und* bidne *kanne.*

Bigot. *Das it. verbum* sbigottire *ist, nach Caix' darlegung* (*St. 53*), *gleichen stammes mit dem alt-röm. glbd.* esbauttire, *lomb.* spagot, *tosc.* spago *schrecken, angst; lauter bildungen aus* pav-or *mit oder ohne einfügung von* g (*vgl. alt-it.* pagura) *und somit als eine variante von prov.* espautar (*s. II. c*) = *expavitare *zu betrachten; übergang in die 4. conj. wie bei* atterrire, impaurire, impavidire; *schwächung von anl.* p *in* b *sei zwar selten, aber nicht beispiellos.*

Blafard. *Tritt erst im 14. jh. auf, also zu einer zeit, wo sich germanischer einfluß nicht mehr geltend machte; daraus schließt Storm* blafard *sei* = blavard, *sonach abzuleiten von pr.* blau, blava; *dem stamm* blau *kam bekanntlich auch die bed. bleich zu* (*vgl. besonders it.* sbiadito); *wegen* v *zu* f *vgl.* toutefois = toutevoies, *it.* schifare = *fr.* esquiver; *s. Rom. V, 168. — Es findet sich auch einfaches* blafe, *was die ansicht Storm's unterstützt.*

Blême. *Zur bestärkung der Diez'schen etymologie zieht Bugge* (*Rom. III, 146*) *auch das altn. sbst.* blaman *heran, das einen durch schlagen hervorgerufenen blauen flecken bedeutet und ein vb.* bláma *blaue flecken machen voraussetzt.*

Blesser. *In de Chambure's Glossaire du Morvan findet sich* blessi, *pâlir, devenir blême, in verbindung mit dem in Berry üblichen* blesser, blettir; *da nun ursprüngl. fr.* blesser *'amollir, affaiblir, meurtrir' bedeutete, dürfte vielleicht dieses demselben ahd.* bleizza *„blauer flecken durch quetschung" entstammen, wodurch auch* blet *erklärt wird;* blesser *hieße sonach quetschen, weich schlagen* (*man findet aus dem 11. jhrh.* blecier des olives); *s. Darmesteter, Revue crit. 1880, II, s. 92. — G. Paris* (*Rom. IX, 628*) *fügt hinzu als zum selben stamm gehörend* blèche, *verbaladj. von* blechier, *der norm. form von* blecier.

Blet *s.* blesser.

Bonde *zapfen. Im comask. heißt* bondon *kleine dicke frau und* boldon *zapfen. Es könnte sonach unser wort auch zum stamm* bod (*s.* bouder) *gestellt, und eine verwandtschaft zwischen* bonde *zapfen und* bodne, bonde, borne *markstein angenommen werden. S. Mussafia, Beitr. 35 anm., so wie Littré.*

Bou. *Das prov.* bauc *findet sich in der that:* bauc, *id quod ponitur supra manica cultelli, Donat. prov. ed. Stengel 43, 33* (*Guessard 43*[b]); *s. auch Rom. II, 341.*

Boucher *zustopfen. Littré neigt zu einem etymon des stammes*

bosc, *nämlich altfr.* bouche *garbe, strohwisch* (*woher* bouchon *bierwisch*), *und beruft sich hierbei auf die schreibung* boschier. *Die deutung* boucher = *fermer la* bouche *hat allerdings etwas verdächtiges.*

Bouder. *S. wegen* boudin *auch den art.* boldon (*blutwurst*) *in Mussafia's Beitr. 34; der stamm* bold *weist auf versetzung von* bot'lus *zu* bold (*vgl. span.* rolde *von* rotulus). — *Mussafia gibt anläßlich desselben oberital. wortes noch eine große anzahl zum stamm* bod *gehöriger wörter, namentlich verbindungen von* bod- *mit* inflare, *aus ital. und franz. mundarten; auch zum worte* boursoufler *bemerkenswerthe erläuterungen. Vgl. auch Schneller 110. — S. auch über* baudenfla *und* boursouflar, *Flechia, Arch. glott. II, 326.*

Bougre. *Nachzusehen über die behandlung des wortes, nach form und begriff, in den ital. mundarten, Mussafia, Beitr. 39.*

Boulanger. *Wedgwood* (*Rom. VIII, 436*) *erwähnt eine stelle aus Walter of Bibelesworth, aus welcher deutlich hervorgeht daß im 13. jh. für bäcker* pestour *gebraucht wurde, während mit* bolenger *speciell das 'beuteln' bezeichnet wurde; die stelle lautet: „De fine farine vent la flour, Far la* bolenge (*glosse:* bulting-clot) *le pestour. Per* bolenger (*glosse:* bultingge) *est ceveré* (= *severé*) *La flur et le furfre* (*glosse:* brenn) *demoré.“ Für mich ist hier* bolenger *ein infinitiv und nicht, wie Wedgwood annimmt,* = *bolter of fine flour; immerhin mag aus* bolenge *sowohl das verb als das subst.* bolangier *hervorgegangen sein, und ist herleitung aus dem nl.* buidelen, builen (*beuteln*) *wahrscheinlich, aber nicht gesichert. Warum nicht, was den stamm* bul, bol *betrifft, direct vom afr.* buleter (*s. Diez u.* bluter) *ausgehen, bei dessen behandlung Diez die identität zwischen dem germanischen* beuteln, buidelen *und fr.* buleter, bluter *nicht gerade sicher stellt. — Der erklärung von* boulanger *durch* *pollincarius *oder* *pollenticarius (*Ménage, Bauquier*) *sei hier nur pro memoria gedacht.*

Bourgeon. *In den von mir herausgegebenen glossaren* (*Glossaire roman-latin, Olla patella, Catholicon de Lille*) *finde ich* botrus *übersetzt durch 'bourgon de vigne', 'fleur de vigne', 'grain ou crappe de vigne'. Da nun* bourgeon *ursprünglich auge oder beere des weinstocks bedeutete und die allgemeinere bedeutung* (*knospe, spross, schößling*) *daraus hervorgegangen, scheint mir als typus mlat.* botrionem *am nächsten zu liegen. Hieß ja auch ahd.* rebe *ranke, schößling. Das occit.* boure *wäre das einfache* botrus.

Brague. *Zu demselben stamm gehört auch wallon.* brâkeler *großthun, aufschneiden, das Grandgagnage gleichfalls auf altn.* braka *zurückführte. S. auch Storm, Rom. V, 172. — Andere leiten* bragard *von* bragues (*„un homme galammant habillé de* bragues“). *Sehr unwahrscheinlich.*

Braire. *Wegen pg.* bradar, *s. oben II. b unter* baladrar. — *Über* braire = raire = ragire *s. die von G. Paris dagegen erhobenen bedenken, Rom. IX, 483.*

Bredouiller *heißt nicht gerade stottern, sondern schnell und undeutlich reden; es erinnert daher, wie Scheler bemerkt, an die gleichbed.*

deutschen ausdrücke brodeln, brudeln, bradeln. *Vielleicht ist das wort verwandt mit pr.* bretz *'homo linguae impeditae'*, *vb.* bretoneiar *'loqui impetuose'* (*l. impedite*), *Donatus provincialis* (*s. Stengel, die beiden ältesten prov. grammatiken, Marburg 1877, ss. 28, 50 und 101, und G. Paris, Rom. I, 235*). *Mundartliche formen sind* bredaler, berdeler; *Godefroy verzeichnet aus G. de Coinci* bredeler (*in verbindung mit* murmuler *und* bauboier).

Brelan. *Gehört vielleicht zu afr.* bellinc, bellin, *it.* bilenco; *G. Paris, Rom. VIII, 618. S. oben II. a, s. 754.*

Brette. *Vgl. das in Wälschtirol verbreitete* brittola *schnappmesser, Schneller 123.*

Briser. *Ven. ver.* sbrega *heißt scheit, splitter und hängt gewiß, meint Mussafia, mit dem verbreiteten vb.* sbregar *zerreißen zusammen. Letzteres nun stellt nach Ascoli* (*Ztschr. f. vgl. spr. XVI, 125*) *mit* briser *ein altes wortpaar, sei es deutschen oder celtischen ursprungs,* brica bricea *dar, woraus nach ihm einerseits* briga brigar sbregar, *andrerseits* bricia briciolo briciare brizar briser *hervorgiengen; s. Mussafia, Beitr. 37.*

Brouir *scheint etymologisch von* bruir *geschieden werden zu müssen.*

Buquer. *Eher* beuken *von* buquer; *s. oben* bussare *II. a.*

Bur. *Altfr.* buron (*auch* buiron) *findet man noch bei Chateaubriand, s. Littré.*

Buse. *Da lat.* buteo *streng genommen* buise *ergeben müßte, hält Horning dafür, daß als grundlage* buteónem *anzunehmen sei, dem das lothr.* buhon *entspricht; es wurde als ein abgeleitetes betrachtet und man entnahm ihm das einfache* buse; *Ztschr. IX, 501.*

Cabeliau. *Die akademie schreibt* cabliau *und* cabillaud.

Cadeau. *Brachet* (*Doublets, suppl. p. 17*) *hat die nichtigkeit der etymologie* catellus *dargethan; das wort ist aus* capitellum *entstanden wie* cadastre *aus* capitastrum. *Der ausdruck „lettre capitale“ bestätigt diese erklärung vollkommen.*

Cadet. *Ist erst im 16. jhrh. aufgekommen und vertritt das bearn. oder gasc.* capdet, *in welchem dialect das dimin. suffix* et = el *zu betrachten ist;* capdet *entspricht also dem prov.* capdel = *lat.* capitellum; *s. P. Meyer, Rom. III, 316. u. 437.*

Cagot. *Die neueste ethnolog. und histor. untersuchung über die Cagots v. V. de Rochas* (*Les Parias de France et d'Espagne, Paris 1876*) *führt deren namen auf bret.* cacodd *aussätzig zurück. — Die jetzige bedeutung des worts mag auf begriffliche angleichung an* bigot *beruhen.*

Cahier. *Ein etymon* codicarium *ist schon lautlich unzulässig. — Auf* quaternum, caërn *ist auch* carnet (*für* caernet) *zurückzuführen, dessen prov. form* cazernet *im seeausdruck fr.* casernet *schiffsbuch fortlebt.*

Caluc. *Darmesteter, Mots composés p. 112, führt in seinem verzeichniß der mit dem pejorativ-präfix* cal, cali, ca *zusammengesetzten wörter folgende schieläugig oder kurzsichtig bedeutenden* (*mdartl.*) *ausdrücke auf:* calorgne, caborgne, caliborgne, caloure, calouche.

C a q u e r. *Das sbst.* caque *tonne* (*woraus vb.* encaquer) *ist vielleicht unabhängig von unserem* caquer; *s. Scheler, Dict.*

C a r c a n. *Bugge* (*Rom. III, 146*) *denkt an das altisl.* kverkbant *kehl- oder kinnband, so daß in* carcant *eine entstellung aus* carquebant *vorliege. Das klingt etwas kühn; man darf das prov.* carcol *halsband nicht außer beachtung lassen; die endung in* carcant *erinnert an die von* percant (*s.* perche).

C a r o l e. *Nach Förster von* corolla *„kreis", Ztschr. VI, 110; von Paris beanstandet, Rom. XI, 444.*

C a s n a r d. *Über die dem fr.* cagnard *zu grund liegende metaphorische auffassung, s. Brinkmann, Metaphern, s. 228.*

C h a i r e. *Bezüglich der form* cadrega *s. Mussafia, Mon. ant. s. v.* carega *u. Beitr. 42, wo Schneller's abeitung von* craticula *abgelehnt wird.*

C h a l a n d *boot. Dem etymon* χέλυδρος *kommt zu statten, daß in venezianischen chroniken mil derselben bed. auch* gagiandra (= gajandra, *s. I, s. v.* tartaruga) *vorkommt; s. Mussafia, Beitr. 60, anm. — Unser wort in der bed. 'kunde eines kaufmanns' ist nach Scheler das particip von* chaloir, *eig. warm sein, fig. sich interessieren, umgang pflegen. Es wurde früher nicht nur vom kunden, sodern auch vom beschützer, gönner, namentlich vom buhlen gebraucht und steht im gegensatz zum* non chalant, *d. h. zum gleichgültigen, s. hierüber Tobler in Gröb. Ztschr. I, 22—23 u. Verm. Beitr. z. fr. Gr. s. 41. Man findet auch im altfranz.* (*und noch in einigen mundarten*) *die form* chanlant, *s. beispiele bei Tobler l. c. und Rom. VII, 8.* Chalant *ist also synonym mit altfr.* accointe, *das mit* cognitus *zusammenhängt wie dtsch.* kunde *mit* kennen.

C h a n t e p l e u r e. *Caix* (*St. 18*) *sieht in den verschiedenen formen des wortes die volksthümliche umgestaltung eines mißverstandenen technischen ausdrucks, etwa* canna impletoria *und vermuthet daß it. sp.* cantimplora *ursprünglicher ist als das fr.* chantepleure.

C h a p l e r. *Über den stamm* cap, cop, cip = *schneiden, zerhauen, s. Scheler, Revue de l'instr. publ. en Belg., nov. 1863.*

C h a q u e. *Zu bemerken ist hier daß die regelmäßige form* chesque *im St. Nicolas de Wace, herausg. von Delius, v. 401, einen beleg findet:* „Chesque *d'els par nun l'apeloit". — Förster* (*Ztschr. I, 399*) *fügt zu den drei von Burguy gegebenen beispielen des über das XVI. jh. hinaufreichenden gebrauchs von* chasque *die folgenden und denkt es werden sich noch weitere finden lassen: Rom. d. l. Charrette 3026. 4813. 4818, Prioraz Vegece 2311 u. oft, Yzopet Lyon 2085, Übersetz. der Isidorschen Synonyme* (*nach F. frühestens XIII. jh.*) *in Rom. V, 269—332, XXIX, 24* (*kaches jor*).

C h a r a d e. *Gehört, nach Förster* (*Ztschr. III, 263*), *zu afr.* charaude (*auch* charaie, characte, caracte *u. a.*), *dieses von mlat* characta = χαράκτηρ, *eigentlich 'zauberspruch oder zauberzeichen'. Zur sicherung dieser deutung* (*schon von C. Hoffmann vorgebracht*) *bedarf es noch, sagt Paris* (*Rom. VIII, 629*) *der belege zur gleichung* charade = charaude,

ferner der erklärung warum charaude *auf franz. gebiet sein* au *in* a *verwandelt oder wie es aus einem dialect ins franz. gedrungen, endlich des nachweises für die wandlung des begriffs;* charade *scheint nicht älter zu sein als das ende des 17. jhrh.*

Charivari. *Zusammengesetzt aus* cali *(der pejorativ-partikel)* + vari *wirrwarr, Darmesteter p. 113.*

Chatouiller. *Entpricht genau, wie sic.* gattugghiari, *einem lat.* cattuculare, *während pr.* catilhar *lat.* caticulare *darstellt. Flechia (Post. et. 322) hat zur genüge aus zahlreichen mundartl. formen, sowohl des rom. als des germ. gebiets, den zusammenhang zwischen* catus *und* '*kitzeln*' *nachgewiesen. — S. auch in betreff des lothr.* gattiė, *Horning, Ztschr. IX, 506* (*v.* cacyí).

Chauve-souris. *Der zweite theil ist das lat.* saurix, sorix; *der erste besagt von welcher art von eule es sich handelt; Baist, Ztschr. V, 564. — Zu beachten ist im Catholicon von Lille die form* caude-souris. *Weitere rom. bezeichnungen der fledermaus, s. bei Mussafia, Beitr. 32 s. v.* barbastrello.

Chef. *Bei afr.* rechief *vergaß der verfasser das gebliebene adverb* derechef (*vgl. it.* da capo) *zu erwähnen.*

Chenet. *Ohne die herkömmliche erklärung absolut abweisen zu wollen, liegt es hier ob die im altfr. übliche benennung des feuerbocks in erinnerung zu bringen:* cheminel, -eau, -ot; *also von* caminus; chenet *läßt sich etymologisch auf* cheminet *zurückführen oder scheint doch davon beeinflußt worden zu sein.*

Chenille. *Flechia frägt, ob lomb.* gatta *nicht etwa als abgekürzt aus* bigatta (*s.* baco *II. a*) *zu betrachten sei, Post. etim. 41, anm. Schwerlich; altfranz. heißt die raupe* cate pelue, *woraus engl.* caterpillar.

Chez. *Interessanten aufschluß über den wandel von* casa *in* cas, chiés, chez *(er war früher, wenigstens im alt-span. und alt-port. auf gewisse wortverbindungen und somit auf accentverhältnisse begründet) findet man bei Cornu, Rom. XI, 83. Der erklärung des worts durch* casis *(ablativ plural), welche Morel-Fatio (Rom. IV, 41) vorgebracht hatte, kann Cornu nicht zustimmen.*

Chien. *Über den phonetischen grund des diphthongs* ie *sowohl im altfranz. als in der neueren sprache* (*vgl. altfr. in* chief chier, *heute* chef, cher), *s. G. Paris, Rom. IV, 123.*

Chiffe. *Andre denken an arab.* chiff '*vestis tenuis et pellucida*', *s. Devic.*

*Choyer *fr. zärtlich behandeln, verzärteln; daher it.* sojare, dar la soja *spottend schmeicheln; auch altfr.* chuer *RRose (gloss.). Müßte lat. mit* ca- *anfangen, nach Scheler etwa von* cautus [*Diez, hdschr., wohl mit bedacht zurückbehaltene notiz*]. — *Bugge (Rom. III, 146) nahm* suer *(bei Littré aus dem 13. jh. belegt) für die urspr. form* (*wegen* ch *aus* s, *vgl.* chucre, chufler, chifler) *und erblickte darin goth.* sûthjôn *kitzeln* (*vgl.* bru = *goth.* bruths, *altfr.* goi = *goth.* guth *Rom. Gramm. I, 315*); *als*

jedoch Havet ib. 331 *caucare *(für* *cavicare *aus* cavere, *das schon Ménage vorbrachte) befürwortete, indem er jede verwandtschaft mit altfr.* suer, *it.* sojare *beseitigte, stimmte ihm auch Bugge bei und stützte das neue etymon, wenigstens was* choyer *betrifft, durch das waadtländ.* tschouë *in acht nehmen (Rom. IV, 353). Daß* choyer *im 14. jh. „schützen, mit sorgfalt pflegen" hieß, lehrt deutlich das Rom. VIII, 453 aus dem Bonberger gezogene citat.*

Cingler. *Das hier angeführte* sillon *peitschenlitze erinnert mich an den ausdruck* de cillanz verges cillée *(Leg. de Ste Margu. éd. Scheler II, 130). Sollte dieses* ciller *peitschen etymologisch mit* siller *furchen (s. d. w.) zusammentreffen? Aus* cingler *läßt es sich nicht abziehen; auch schwerlich aus* *seculare *(secare). Sbst.* cilande *peitsche findet man Perceval 2382 (ed. Potvin), wo die varianten* cillant, cillante, cinglant *lauten.*

Civière. *Schneller 131 denkt an gleichen ursprung mit den oberital. und tirol. wörtern* céver, séber, 'zuber', *welche durch ahd.* zuibar (zwi + baren) *erklärt werden. — Eigentlich* '*portantina dá* cibi', *meint Canello, Arch. glott. III, 306.*

Clique. *Die bed. coterie, rotte erklärt sich aus der bed. beifall klatschen; denselben sinn hat auch* claque *(vorzüglich ein theaterausdruck).*

Clop. *Neben* cloper, clopiner *besteht auch altfr.* clopier = clopicare *(Bastart de Buillon 3052; Froiss. Chron. IX, 372).*

Cochevis. *S. auch Baist, Ztschr. V, 561* (*u.* cotovia).

Combrer, *s. oben thl. I* cobrar.

Concierge. *Littré's etymon* conservire *bietet grammatische wie logische schwierigkeit; Scheler (2. ausg.) sucht das von seiten der endung in* conservius *gegen* conservare *erhobene bedenken zu heben.*

Cormoran. *Im Pariser gloss. 7692 findet man* cormorage *für* cormarage, *gleichsam* corvus maraticus.

Cornard. *Für hahnrei trifft man altfr.* wihot (*auch* huihot, voihot), *s. meine anm. Jean de Condé I, p. 410 u. II, 379, Trouv. belges 313; ich sehe bis jetzt darin das dtsche.* widhop, wiedehopf, *aber auch die form* willot *ist zu beachten. Engl.* wittol *ist wohl unverwandt.*

Couire. *Dieses wort existiert nicht und beruht nur auf einem lesefehler Pluquet's in der angeführten belegstelle; die richtigen formen des fraglichen wortes sind einestheils* cuevre, quevre, *anderntheils* coivre, cuivre, quivre. Couire *muß also in* coivre *geändert werden. W. Förster, dem obiges entnommen ist (Ztschr. I, 156), vergleicht sehr glücklich wegen des* v *aus* c *in* cokerum (cucurum) = coivre, *das altfr.* soivre, suivre *aus* sŏcerum. — *Belehrende bemerkungen sowohl über das ihr noch unverdächtige* couire, *als über das deutsche* köcher, *mlat.* cucurus *und dessen zweifelhaften ursprung, gibt Caroline Michaelis im Jahrb. XIII, 308—11.*

Cousin. *Nach Gröber nicht aus* culicinus, *das* coucin *oder* coissin *ergeben hätte; das wort erscheint erst im 16. jhrh., und zwar in der gestalt* cusin *(s. Rom. XIV, 163).*

Craindre. *Wegen des wandels von anl.* tr *zu* cr *ist sp.* crema = τρῆμα *zu vergleichen* (*Ztschr. f. vgl. spr. XX, 140*).

Crapaud. „*Ich vermuthe daß* crapaud, *dial. auch* grapaud, *cat.* gripau, *mit sp.* galapago, *neucat.* calapat *identisch ist und daß es zu dem viel vertretenen stamme* grab *gehört, der, wenn ich nicht irre, auch ein altfr. vb.* craper *kriechen aus sich abzweigte. Ob auch das it.* carpare *hieher zu ziehen ist? Daß kröten und kriechendes gethier aller art vom sogenannten krabbeln* (krabbe *selbst kommt freilich von* carabus) *ihren namen erhielten, ist sehr natürlich und kommt oft vor.*" *Car. Michaelis, Studien, s. 53, anm.*

Creux. *Kann nicht von* corrōsum *herkommen, das afr. nicht* crues *ergeben haben würde; s. Paris, Rom. X, 47 und nach ihm, Förster, Ztschr. VI, 109.*

Crevette. *Joret, wegen der synonymie von* chevrette (*an den küstenländern gebräuchlich*), *leitet* crevette *von* capra *mittelst umstellung; Suchier stimmt mit Diez für das germanische et. und hält* chevrette, *so weit es 'krebs' bedeutet, für eine umdeutung; die polemik darüber ist zu finden Rom. VIII, 441, Ztschr. III, 611; Rom. IX, 301, Ztschr. IV, 383.*

Cuire. *Littré, dem G. Paris zustimmt, identificiert sbst.* cuistre *mit* coustre, *mlat.* custor (= custos), *dtsch.* küster; *sie lassen jedoch den diphthong* ui *unerklärt. Paris sagt zu Alex. 36*[a] cocistro *habe* coistron *gegeben; das schließt aber eine nebenform* cuistre *nicht aus; was ihn vorzüglich dieser etymologie abgeneigt macht, ist die bed. von* cuistre, *die eher die idee eines küsters als die eines kochs hervorrufe. — Für afr.* cusençon, cuisençon „*sorge, eifer*", *das Diez von pr.* cosenza „*pein*" *ableitet, obgleich die weiterbildung eines mit* -entia, -antia *abgeleiteten wortes abstracter bedeutung mittelst der suffixe* -ion, -on *beispiellos ist, stellt Tobler* „*mit einigem zagen*" *das et.* conquisitionem '*beitreibung, aufsuchung*', *in vulgärer gestalt:* *coquinstjone (*Ztschr. V, 571*). *S. dagegen Paris* (*Rom. IX, 334*), *welcher an der herleitung aus* cuisant *festhält.*

Cuivre. *Ist nicht* cupreum, *sondern* cyprium; *Baist, Ztschr. VII, 116. — Über afr.* cuevre, *phonetisch zu unterscheiden* (*es ist* = cuprum) *von* cuivre = cupreum, *s. G. Paris, Rom. X, 52. S. auch Mussafia, Ztschr. I, 410.*

Culbute. *Verbalsubst. von* culbuter = buter *oder* bouter *le* cul *en l'air* (*Scheler*) *oder* = buter *sur le* cul (*Darmesteter*).

Daintié. *Das* deintiet *der Chanson de Roland erklärt Gautier ganz unstatthaft mit* dominitatem.

Dandin. *Heißt zunächst ein haltloser mensch, und gehört nebst dem gleichbed.* dadais *und dem kinderausdruck* dada *schaukel- oder steckenpferd zu einem stamm* dad; dandiner *sagt dasselbe wie* dodiner, *it.* dondolare (*thl. II. a*).

Danger. *S. über dieses vieldeutige wort auch J. Verdam in Tael-en Letterbode III, 52—63.*

Débit. *Ist abgel. aus* débiter; *es schwebt mir immer vor, als ob*

sich débiter *auch mittelst* dehibitare *erklären lassen könnte; man nehme* debere = dehibere *im sinne von* exhibere *zeigen, zur schau stellen, in kauf geben. Godefroy citiert aus „Le Pas de la Bergère“: Qui mieux povoit estre paré d'abis, A son povoir il faisoit ses* debis.

Degun. *Das wort wird von andern durch* negun *erklärt, s. Cornu, Rom. VII, 365; vgl. auch oben (1)* dunque, *welches derselbe Cornu aus* numqua *herzuleiten sucht.*

Délai. *Dieses subst. nebst vb.* delayer, *jetzt* dilayer, *wird von Förster vom afr.* laier *abgeleitet; Ztschr. VI, 444.*

Desver. *Über den ursprung des worts haben sich ausgesprochen, zu gunsten von* disvadere *Ulrich (Rom. VIII, 260), von* de-ex-ripare, *derselbe Ulrich (ib. IX, 579; s. hierüber Gröber, Ztschr. V, 177), von* diruere *Bartsch (Ztschr. II, 307). Schließlich sei noch eines vor langer zeit von Diefenbach vorgeschlagenen et.* de-saevare *für* desevire *gedacht.*

Die. *Dieser artikel beruht auf einem irrigen verständniß der fraglichen stelle, welche also zu übersetzen ist: „Niemals (wörtl. 'nie einen tag') wird er mein herr sein, noch ich der seinige.“* Dia, die *hat hier seine gewöhnliche bed. 'tag'. Siehe P. Meyer, Rom. V, 113.*

Disette. *Das von Littré auf grund einer alten form* disgete *erhobene bedenken ist nicht stichhaltig; die form* disiete (ie *für* e *ist im norden correct vor doppelconsonanz) wurde irrthümlich* disjete *gelesen und so auch* disgete *geschrieben. S. auch oben thl. 1* disio.

Dour, dor. *Dieses* dor *wirft mir wohl mit recht P. Meyer (Rom. VII, 341) vor in Lég. de S*[e]*. Margu. p. 83, v. 328 verkannt zu haben, wo ich „jà en vos deus* d'or (*st.* dor) *ne crerrai“ geschrieben habe.*

Drasche, *nfr.* drêche *malz. Bugge identificiert das wort mit einem dtschen* drastja, drestja = *ags.* daerste *'faex', altengl.* drastes, *ahd.* trester, *schweiz.* träst, träsch; *Rom. III, 147.*

Duire. *Die frage ob altfr.* duit *als* ductus *oder als* doctus *aufzufassen, behandelt Förster, Rom. stud. heft 10, 181 und entscheidet für letzteres. So auch Havet, Rom. III, 326, wo die behandlung des lat.* docere *im altfr. ausführlich besprochen wird.*

Dupe. *S. auch Littré.*

Echantillon. *Am etymon* cant *ist nicht zu zweifeln, aber das wort erheischt noch wegen seiner mannichfaltigen anwendung in der alten sprache eine nähere prüfung.*

Embler. *Hätte in den gemeinroman. theil aufgenommen werden können, da auch der Italiener* involare *und der Provenzale* envolar *in ders. bed. gebraucht. Es hält schwer das fr.* voler, *das erst gegen ende des 16. jh. aufkommt, als ein verkürztes* in-volare *aufzufassen; abfall von* in (*wie etwa in* plâtre *aus* emplâtre) *läßt sich für die neuere sprache kaum annehmen. Es liegt daher viel näher in* voler *rauben nur eine begriffserweiterung von dem üblichen jagdausdruck* 'voler *le gibier' zu erkennen. S. Littré, Scheler und G. Paris (Chansons du 15. siècle, p. 46). — Die ansicht, wonach das lat.* involare *stehlen (woraus fr.* embler) *als*

„in die hand (vola) *practicieren" aufgefaßt wird, scheint sich immer mehr zu verbreiten; s. hierüber Rönsch, Itala und Vulgata, p. 372.* Involare *entspräche somit ganz dem fr. ausdruck* empoigner. — *Die übliche adverbiale redensart* d'emblée *'verstohlener weise, auf den ersten schlag' hätte hier eine erwähnung verdient.*

Embronc. *Förster* (*Chev. as d. esp., glossar*) *bestreitet die bed. einhüllen, bedecken für das vb.* embroncher. — *Es findet sich neben* embroncher *im sinne von senken, beugen auch das einfache* broncher, *s. Tobler, Mitth. I* (*glossar*) *u. Chev. as d. esp. 145* (li reis aval son chief broncha); *weitere beispiele bei Godefroy. S. auch oben* bronco *I u.* broncio *II. a* (*s. 755*).

Enfrum. *Mussafia macht mich* (*brieflich*) *aufmerksam auf lucches.* infrunire *'desiderare o pretendere di conseguire checchesia, anclare e desiderare con passione, agognare, struggersi di desiderio'* (*Fanfani, Vocab. dell' uso toscano*). — *Ein adj.* enfrum *findet sich auch mit der bed. finster, mürrisch* (chiere enfrume) *Baud. Condé 102, 127; 471, 108*); *es könnte von* enfrognié *abgezogen sein* (*s.* frignare *II. a*); enfrigner, enfrin, enfrum? *Oder hängt es mit dem eben erwähnten* infrunire *'sich abzehren' zusammen?*

Enger. *Ein vielgebrauchtes altfr. compositum ist* aengier, aenchier, *auch* aengnier, *mit den transit. bedd. belästigen, bedrängen, anfüllen, vermehren, intransit. sich vermehren, um sich greifen* (*so Baud. de Condé, 3, 64* Partout voi le mal aengier), *s. das wort bei Godefroy u. Suchier Gröb. Ztschr. III, 616. Ob das etymon* enecare *allen den anwendungen des wortes genügt bleibt zweifelhaft. Es läßt sich namentlich schwer mit dem begriff des subst.* engeance *vereinbaren; s. auch Littré.*

Engrant. *Die richtige sowohl begriffliche als etymologische erklärung dieses ausdrucks, der in zwei wörtern geschrieben werden sollte, hat Tobler gegeben im Dit du vrai aniel 22. Neben der häufigen redensart* tenir *oder* mettre en grant (*einem zusetzen, einen drängen*) *läuft parallel* estre en grant (*besorgt, in bedrängniß, bemüht sein*). Grant *ist also ein substantivisch gefaßtes weibliches adjectiv, neben welchem ebenso wohl die singularform* grande, *als die pluralformen* granz *und* grandes (*G. Guiart II, 9104*) *gebraucht werden; mit diesem* grant = *große bedrängniß, noth vergleicht Tobler die ausdrücke* la voire, la pure *der wahre thatbestand. Schon 1866 hatte Scheler zu Jean de Condé I, 15, 482* (Dont je sui de coeur en grant sogne) *die bemerkung gemacht: „Je crois que c'est cette expression 'en grant sogne' qui a donné l'adj.* (*freilich nur ein scheinbares adj.*) engrant, *dont l'étymologie n'a point encore pu être fixée." Der unterschied zwischen Scheler's und Tobler's auffassung liegt darin, daß letzterer im neutralen begriff, der mit dem weiblichen adjectiv* grant grande *zu verbinden sei, einen grund dazu findet die annahme einer ellipse des substantivs abzulehnen. Ihm zufolge scheint demnach z. b. im Cleomadès die redensart* engrant *14924* (Moult furent ses serours engrant . . d'aaisier Clarmondine) *von* en grant soing *8624* (De ce ne

sont pas en grant soing) *grammatisch getrennt werden zu müssen; ebenso das einfache* telle (D'une espée à deux mains li a telle donnée, *Bast. de Buill. 333) von* telle colée (Au premier Sarrasin donna telle colée, *ib. 4946). Siehe auch Tobler, Jahrb. für rom. u. engl. Lit. XV, 250.*

Engrès. *Auch ein actives vb.* engresser *findet sich im sinne von drängen: Jean Condé I, 40, 1827* Tant la presse et l'engresse la maquerielle; *ib. 218, 1602. Zu diesem vb. würde lat.* *ingressare *(ingredi) anfahren, zu leibe gehen wohl passen, aber daraus ein adj.* engrès *abzuziehen ist kaum zulässig. Auch das adj.* engrès *durch* ingressus (*wie* confès = confessus) *zu erklären, hat seine schwierigkeit. Ist die form* engrois *nachweislich? Godefroy kennt sie nicht, wohl aber das subst.* engrès *angriff.*

Entamer. *Zu der begriffsentwicklung von anfangen zu anschneiden, wie sie im sp.* encentare *vorliegt, bringt Mussafia (Beitr. 69) interessante belege aus ital. mundartlichen, lat.* initiare *darstellenden wörtern* (inizar, nezzar, inzâ *u. a.*), *welche anschneiden und einfach schneiden bedeuten.*

Enticher. *Nach Littré und Scheler (2. ausg.) = altfr.* entechier *beflecken, anstecken, für eine sache gewinnen. Vielleicht ist nfr.* s'enticher = s'éprendre *dem homonymen* 'enticier *anfeuern, reizen' zur seite zu stellen, dessen ursprung nicht sicher ist* (titio *ergäbe* entiser). *Beide vbb. lauteten* entechier, *so Watriquet 140, v. 86—87* Quant gentils hons est entechiez d'oeuvre à vilain fait entechie *(erpicht auf ein mit gemeinheit beflecktes verfahren).*

Envis. *Die redensart* à l'envi *betreffend, habe ich schon in meinen anm. zu Baud. de Condé, s. 426, also im j. 1866, geäußert, daß das subst.* envi *hier als das suffixlose derivat des vielverbreiteten altfr. vb.* envier *einladen, herausfordern* (*pr. sp.* envidar, *pr.* enviar, *nfr.* r-envier) *zu betrachten ist, also herausforderung, wette bedeutet (daher auch aufgebot im spiel). Dieser ansicht, die ich denn auch 1873 in die 2. ausg. meines Dictionnaire aufgenommen, haben G. Paris (Mém. de la Soc. de linguist. t. I, 1870 p. 289) und Tobler (Mitth. I, 262) ihre zusage gegeben, während Littré dem von Diez mit recht abgewiesenen* invitus *treu geblieben ist. [Zu meiner bemerkung im Baud. de Condé war ich durch das sbst.* envial *herausforderung, einsatz im spiel (wofür auch fem.* enviaille *Parton. 38 gebraucht wird) veranlaßt worden.*] — Envi *ist also identisch mit dem pr.* envit, *it.* invito, *sp.* envite, *nfr.* invite *(fem.). Ein dem letzten worte entsprechendes wort ist altfr.* envie *in der redensart* par envie, *z. b.* Il sembloit bien que par envie *(= à l'envi)* Li uns pour l'autre s'efforchast) *Jean de Condé II, 2, 18.*

Envoûter. Invotare *kann nur* envouer *ergeben; und warum das bekannte afr.* vout *vultus als grundwort abweisen? — Jedenfalls ist der circumflex irrthümlich.*

Epeler. *Wie G. Paris richtig bemerkt (Alex. 70[c]), altfranz.* espelt espiant *weist auf einen inf.* espelir, *der im altfries.* spelljân *seine begründung finden möchte. Den infin.* espelir *belegt Förster (Ztschr. I, 148)*

mit Horae Belg. IX, 64. 41, indem er auch espeliroit *Sept Sages 3367 anführt. Weitere stellen giebt Godefroy.*

Epieu. *Die ableitung dieses worts von* spīculum *setzt lautübergänge voraus, welche sonst nicht vorkommen, denn* axiculus, *fr.* essieu *hat kurzes* i. *Suchier (Ztschr. I, 429) nimmt daher prov.* espeut, *worin er das burg. oder fränk.* speut (*die älteste form des nhd.* spieß) *erkennt, zum etymol. ausgangspunkt. Daraus zunächst* espieut, *wohl die älteste franz. form, wenn auch nur im prov. nachweisbar; dann durch abfall des* t, espieu. *Ferner, durch ersetzung der seltenen endung* -ieu *mittelst der häufigen* -ier *(ein vorgang, der hier ausführlich dargelegt wird) entstand altfr.* espier (*vgl.* estrieu-estrier). *Die form* espiel, *meint nun Suchier, möchte durch den nom.* espieus *hervorgerufen worden sein, dem man fälschlich ein thema* espiel *unterlegte (hat man ja auch aus* vieus = vilis *einen accus.* viel *Aiol 986 sich erlaubt);* espieil *verhielte sich zu* espieus *etwa wie* vieil *zu* vieus. *Was endlich die form* espiet, espié *betrifft, so könne ersteres aus deutschem* speut *oder* speot *entstanden sein* (*vgl.* fief *von* feodum feudum); espié *hingegen möge entweder auf ersterem durch verlust des* t, *oder auf wandel von* ieu *zu* ié (*vgl. altfr.* estrié = estrieu) *beruhen. — Das altfr. so häufige* espoit *'stoß- oder schneidewaffe' läßt Suchier unberührt; mit recht, denn es läßt sich mit den übrigen nicht vereinbaren und hat sein eigenes etymon, wahrsch. dasselbe mit nfr.* épois (*s. thl. I* spito).

Escargot. *Die herleitung von* caracol *wird durch die alte schreibung* escargol *bekräftigt.*

Eschiter. *Vgl. Mussafia (Beitr. 102), der ein it.* sconchigarse (*von* concacare) *vorführt.*

Espier. *Nach Suchier eine umformung von* espieu *wie* Poitiers *aus* Poiteus, *s. oben* épieu.

Espiet, *s. oben* épieu.

Estern. *Nicht etwa von* sternere, *wenn nicht im sinne 'mit steinen bestreuen' wie bei* strada *(s. thl. I), doch in dem 'mit abgebrochenen zweigen bestreuen' wie bei* brisées (*s. oben thl. I* rotta)?

Estovoir. *Eine eingehende studie über dieses unpersönl. verb von Tobler findet sich in der Ztschr. f. v. spr. XXIII, 421. Sie läuft darauf hinaus, daß das praes.* estuet *sich aus der formel* est ues *(est opus) in sehr früher zeit entwickelt und daß diesem praesens sich weitere formen nach dem vorgange der starken conjugation angeschlossen haben. Tobler frägt, ob nicht auch das glbd. it.* abbisogna *aus* ha bisogno *hervorgegangen sei. Bedenken gegen diese etymolog. deutung von* estovoir *erhebt Behaghel (Ztschr. I, 468), wobei mit Wackernagel und Neumann ahd.* stuên *empfohlen wird. Auch Bartsch (Ztschr. II, 307) bestreitet die ansicht Tobler's, hält* estavoir *für die ursprüngliche form und stellt dafür das etymon* statuēre *auf* (*woraus, durch conjugationswechsel,* statvére). *S. dagegen Paris (Rom. VII, 629), der übrigens in* estavoir *und* estovoir

zwei verschiedene wörter zu erkennen geneigt ist und jedenfalls den übergang von statuere *in* estavoir *absolut abweist.*

Estraguar. *Hinsichtlich des worts* estraier *ergibt die musterung der von Godefroy gesammelten beispiele die thatsache, daß der gebrauch eines vb.* estraier *nicht sicher gestellt ist und überall das wort als adjectiv gefaßt werden kann, daß aber neben der form* estraier *auch die participialform* estraié, *fem.* estraïe *häufig angewendet wurde.*

Etai *'starkes tau den mast zu stützen' möchte doch schwer vom deutschen* stag *zu trennen sein, welches Breusing als etymon dafür aufstellt.*

Evanouir. *Über die ursache dieser eigenthümlichen, auf dem lat. perfect beruhenden umgestaltung, nämlich den stehenden gebrauch des lat. wortes in der kirche, s. Suchier, Ztschr. VI, 437.*

Exploit. *Die begriffsentwicklung von* esploitier *ist wohl vielmehr diese: seine kraft entfalten, sich abmühen (daher* s'esploitier *sich beeilen, eine sache rasch abmachen), arbeiten, ausarbeiten, ausnutzen, ausführen.*

Falourde, *bei Froissart* velourde, belourde. *Bugge (Rom. IV, 355) stellt es zu sp.* vilordo *schwer;* be, ve, vi *sei die pejorative partikel* bis; vilordo *für* vislordo *wie pr.* biluga *für* besluga. — *Mir ist* belourde *bei Froissart nicht vorgekommen.*

Fatras. *Die herleitung aus* fartus *(farcire) erschweren die altfr. formen* fastras, fastroulle, fastrasie, *s. Littré, Suppl.*

Figer. *Littré's etymologische deutung dieses worts durch einen übergang von* figĕre *zu* figēre *wird von Paris in allen ihren bestandtheilen zurückgewiesen, Rom. VIII, 434. Aber auch lat.* figĕre *ist, dem franz. meister zufolge, nicht das richtige etymon. Die ächte alte form ist* fegier *'gerinnen' und dieses, mlat.* fediare, *kommt von* fédio *'leber', einer der vielfachen roman. umgestaltungen von* ficáto (fícato, fícido, fídico). *Die vergleichung des geronnenen blutes mit der leber liegt auch dem mittel-deutschen* liberan *'gerinnen' zu grunde.*

Filou. *S. weiteres bei Littré und Scheler. — Brachet (Doublets, Suppl.) hält* filou *für eine nebenform von* fileur *wie* gabelou *von* gabeleur. — *Das populäre vb.* flouer *ist wohl* = filouer, *doch ist auch* fraudare *(so von Boucherie, Revue des langues romanes IV) vorgeschlagen worden.*

Flasque. *Zusammenfluß der zwei stämme* flac *und* lasque; *Caix in Gröber's Ztschr. I, 422 u. Studi p. 200.*

Flatter. *Storm deutet das wort durch* flatitare (*vgl. II. c* halagar); *Scheler führt an aus den Gloss. Plac.* flatare *'augere et amplum reddere', aber Bugge glaubt, es sei da* elatare *zu lesen; auch hätte, meint Storm,* flatare *eher* flayer *oder* fléer *erzeugt; begrifflich bietet sich die analogie von altfr.* flavelle *schmeichelei* (*von* flabellum), *s. Rom. V, 179. — Gelegentlich der im sp.* halagar *anzunehmenden grundanschauung* (*Rom. X, 404, anm.*), *belehrt uns G. Paris daß* flatter *eigentlich „lecken" oder „streicheln" bedeutet „l'ourson* flatte *son ourson"; jetzt noch sagt man: „le palefrenier* flatte *son cheval"; altfr. ist 'flater du lait' die milch mit der*

zunge auflecken. Es muß also von der etymologie flare *umgang genommen und das altfr.* flater, flatir *„platt schlagen" herbeigezogen werden.*

Flèche. *Über das hier beiläufig erwähnte altfr.* haste, *s. Tobler Jahrb. XII, 208, der es für unlateinisch hält, und Rom. IV, 360, wo ihm Bugge zwar herkunft von lat.* hasta, *aber unter einwirkung des ahd.* harst, harste *(frixorium, crates, craticula) zuerkennt. Neuprov. heißt* astelier, astier *feuerbock und ist = fr.* hastier; *vgl. Diez s. v.* atelier.

Fléchir. *Es findet sich auch ein altfranz.* fleche = *lat.* flexus, *S. Eloi 92*[b] genous fleches, enclin le chief. — *Offenbar ist die gleichung* flechir = flectere *nicht durchzusetzen, und den formen* fleschir, fleskir *gegenüber ist es natürlich rathsamer, wie Förster that (Ztschr. III, 262), vom part.* flexus *auszugehen (vgl.* alaskir *von* laxus). *Dieses ergab zunächst meiner ansicht nach* fleschier, fleskier, flechier *und daraus erst die inchoativform* fleskir, flechir, flekir *(Reclus de Moliens). — Förster wirft mir vor, in* genous fleches *des S. Eloi* flexus *erkannt zu haben; es müsse* flechés *gelesen werden; G. Paris dagegen (Rom. VIII, 628) billigt meine lesung und hält dieses adj.* fleche *für abgezogen aus* flechier (*wie* lasche *aus* laschier) *und seinerseits das grundwort der formen auf* ir.

Foin. Oi *aus* ae, oe *ist ganz in der regel: so* praeda proie, poena, *altfr.* poine, *s. Rom. Gramm. I, 169.*

Frais (*plur.*). *Die etymologie* frēdus *vertheidigt d'Arbois de Jubainville (Rom. I, 143) gegen* fractum, *für das sich Littré ausgesprochen hatte.*

Frapper. *Welches auch der ursprung des wortes sein möge* (hrappa *befriedigt nur zur noth), es muß einst 'laufen' geheißen haben, daher der ausdruck* se mettre au frapier *'davon laufen'* (*s. Scheler, Enf. Og. 954 und dessen Glossar zu Bueves de Comm.*). *Auch* frapaille (*worüber man sehe Scheler Enf. Og. 5402*) *möchte zunächst 'fahrendes volk' bedeutet haben.*

Frayeur. *Sein etymon* frigidus *hat Diez im Krit. anh. begrifflich sehr gut verfochten, aber es bleiben doch noch einige bedenken. Wie läßt sich die bildung des sbst.* frayeur *begründen? Doch wohl nicht anders als aus dem mlat.* frigōrem? *Jedenfalls nöthigt der diphthong* ei *der prov. wörter von* fragor *lärm abzusehen. — Grimm. Wb. II. s. v.* brög *sagt: „Diez, der beim franz.* frayeur *an lat.* frigus *denkt, hätte wohl auch ahd.* bruogo *terror, ags.* brôga *erwägen können." Diez hat es wohl mit bedacht unterlassen. — Das vb.* effrayer *gehört nicht hieher, es hat mit* frayeur *etymologisch nichts zu thun, ebensowenig als mit* frigidus; *es kommt von* *exfridare (*von ahd.* frĭdu, *jetzt* frieden) *'aus der ruhe setzen', woraus prov.* esfredar, esfreiar, *fr.* esfreer *wurde. Diese von Paris aufgefundene etymologie (Rom. VII, 121) wird ebenfalls einige jahre später von Förster klar gelegt (Ztschr. VI, 109); vgl. auch Rom. XI, 440 u. 444.*

Fringuer. *In der veralteten bed. reinigen, spülen, putzen hält Bugge (Rom. IV, 356) das wort für eine nasalisierte form des sp.* fregar = fricare, *also eine doppelform fremden ursprungs von* froier, frayer. *Dies* fringuer *ist übrigens nicht das von Diez behandelte und nur bei-*

läufig hier von mir erwähnt. — Zur erläuterung der it. form filunguello *sehe man Mussafia, Beitr. 54.*

Friper. *Bugge (Rom. III, 148) weist das isländ. etymon als der wirkl. bed. des worts nicht zusagend zurück. Das vb.* friper *komme vielmehr vom sbst.* fripe *lumpen (altfr.* frepe, ferpe, felpe, feupe) *und dieses von lat.* fibra *durch umstellung (vgl.* fimbria frange) *und wandlung von* b *zu* p *wie in* ensouple *von* insubulum. *Bugge stellt ebenfalls zu* fripe *it. esp. pg.* felpa. *Ein typus* firpa fripa *aus* fibra *ist freilich kühn und bedenklich, aber doch nicht mehr als* trompa *aus* tuba. — *Zu* felpe = fripe *gehört auch altfr.* feupir, *nfr.* foupir '*chiffonner*', *so wie das von Diez s. v.* felpa *(thl. I) erwähnte* feupier = fripier. *Wie aber ist das im Rich. li b. 1907 vorkommende* defelipré *('ses robes defeliprées') „ausgefasert, zerrissen" zu erklären? Sollte* felipre *nicht eine erleichterte form von* felpre, felpe *sein; in tonloser silbe wäre der einschub eines* i *vielleicht wohl annehmbar. Oder auch so:* flipe, flipre, felipre *(etwa wie im span.* filibote *für* flibote)? — *Noch bliebe zu untersuchen ob* friper *„gierig essen" und* fripon *spitzbube mit* fripe *zusammenhängen; ich glaube nicht. Grundbegriff ist 'rasch thun, stibitzen'. Ahd. findet man* hrîfa *rapere und* hrîpâ *prostituta, und wie Diez anführt, isländ.* hripa *tumultuarie agere. — Weitere aufklärung über die etym. von* friper *gibt Bugge, Rom. V, 363 gelegentlich des daraus gebildeten altfr.* pelfre '*dépouille*'.

Froisser. *Eine dritte conjectur bietet* *frustiare *(frustum), vgl. Otinel p. 29* frusse la lance. — *Auf* frustiare* *schloß bereits 1874 Havet (Rom. III, 328); Förster (Ztschr. III, 563) bemerkt, daß dieselbe ansicht von Schuchardt schon vier jahre vor Havet geäußert worden; wenn ich die priorität weder des einen noch des andern kannte, so kann ich nichts dafür; ich war berechtigt die conjectur* frustiare *als die meinige hinzustellen, weil sie von mir ausging und in dem zusatz, daß ich sie „ohne quellenangabe gegeben" erkenne ich zwar ein factum, aber auch eine unliebenswürdige absicht.*

Gaimenter. *Die form* guermenter *könnte aus* gramenter *versetzt und dieses von lat.* gravamentum *abgeleitet sein; syncope des langen* a *liegt auch in* serment *(von* sacramentum) *vor.*

Gale. *Die bed. schwiele ist nicht zu verkennen Baud. Cond. 166, 393* A tes crons mustiaus as soros Et à tes plas piés plains de gales. *Diese bed. ist jetzt noch im Hennegau dem worte eigen.*

Gens. *Über dieses adverb, s. Perle, Ztschr. II, 411 und Paris, Rom. VIII, 135; das etymon* genus *scheint allgemein zugestanden.*

Gercer. *Mlat.* charaxare *(χαράσσειν) ritzen, kratzen, das von Littré aufgestellte etymon, widerstreitet dem buchstaben. — Das verb ist, meint Baist (Ztschr. V, 563) = sp.* sarjar, sajar, *subst.* saja *und* jasa; *das etymon ist, ihm zufolge, gr.* διαίρεσις, *welches den chirurgischen schnitt bezeichnete. Doch wohl allzukühn. S. auch* sarrafar *II. b.*

Gibier. *Bugge (Rom. IV, 358) führt als conjectur dieses altfr. verb auf ein lat.* *capicare, *abl. von mlat.* capus *falke zurück. Zur bed.*

stellt er die des engl. to hawke, *und wegen* gi *aus* ca *vergleicht er* girofle *aus* caryophyllum *und* dégingander = *it.* sgangherare *(Rom. III, 147).*

Gier. *Suchier (Ztschr. I, 431) versucht eine erklärung von* gierres *(Oxforder Psalm. 72, 13) auf ein lat.* de ha re *zu gründen; der anlaut* ǵ *wie in* jour *und vielleicht in* gehui = de hodie; *doch stößt er sich an der zsgs. form* regieres *Fantosme 1330. — Cornu (Rom. X, 399) läßt das wort in folgender weise aus* igitur *sich entwickeln:* *igetur, *i(g)edro, *iedre, *ierre, *etc. Er gibt diese entwicklung mit solcher sicherheit, daß er nach* ierre *mit einem* etc. *zu schließen sich erlaubt. Das hätte Diez nicht gewagt.*

Glaise. *Die altfr. form war* gloise *(Chev. as d. esp. 7008), was kürze des stammvocals andeutet.*

Glui. *Die in vlämischen texten und dialecten vorkommenden formen sind* glui, gluw, gluye, galey, gelei, gleye, *aber auch* vluw *und* vlui.

Godet. *Paris, aus lautlichen gründen, weist* guttus *zurück und stellt das wort zu* goder; *Rom. X, 59.*

Goliart. *Wird in den Grammaires prov. übersetzt durch 'ardens in gula', s. hierüber Tobler, Rom. II, 340.*

Gouge. *Dürfte mit* gouge *'hohlmeißel'* (*s. thl. I* gubia) *identisch sein; Baist, Ztschr. VI, 118 (warum, wird nicht gesagt).*

Gourmer. *Littré's erklärung von* gourmet — *es heiße zunächst der diener (s.* grumo *thl. I) eines weinhändlers — wird beanstandet von Scheler.*

Grammaire. *Sowohl masc. als fem. kann dies wort nicht auf* grammaticarius *zurückgeführt werden, sondern es kommt von* grammaticus *durch denselben lautlichen proceß, welcher* medicus *in altfr.* mire *und* artem magicam *in altfr.* artimaire *verwandelt hat* (*s. unten* mire). *So lautet die wohl begründete ansicht Tobler's (Rom. II, 244); das von Diez nach Raynouard angeführte pr.* gramáire *hält Tobler, ohne es anzweifeln zu wollen, für eine franz. lehnform; das pr.* gramatge *entspricht vollkommen der form* metge *für* medicus.

Gravir. *Wenn* ramper *zu* rampa *kralle gehört, warum sollte nicht auch* graver *(dies die form deren sich Rabelais bediente und wohl die ursprüngliche) auf* grau *(altfr. und noch mundartl. = kralle) zurückgeführt werden?*

Grègues. *S. Schuchardt, Ztschr. IV, 148.*

Grève. *Das celtische etymon wird vollends unterstützt durch altfr.* groe *sand, kies Berte as gr. p. 838* (Berte gist sor la terre, qui est dure com groe), *Baud. de Seb. I, p. 169* (au champ dessus le groe).

Grigou. *Zu diesen wörtern auf* ou *ist noch* gabelou *zöllner zu fügen;* cagou *ist nicht mehr im gebrauch. Dazu kommt noch der jedem Franzosen bekannte volksausdruck* voyou, *worüber man sehe Fr. Michel, Dict. d'argot, und Ch. Nisard, Curiosités, p. 174 ff. S. auch* filou. — Grigou *vom dtschen* grind *abzuleiten, darf bei Littré wunder nehmen.*

Grim. *Auch altfr. fem.* grime, *Trouv. belges 239, 422* venés avant, ma dame grime.

Grimoire. *Scheler denkt an ein volksthümliches vb.* grimer *'griffonner', dem auch* grimaud *und* grimelin *schuljunge, gleichsam 'papierkratzer', entsprossen zu sein scheinen.*

Grive. *Nach Scheler's conjectur zum thema* grip *'rauben' gehörig, vgl.* oiseau de grip *und vb.* griveler *stibitzen.*

Grolle. *Nach W. Meyer (Ztschr. X, 172) ist als grundform* *graulus, *gravulus *anzusetzen; ob nun diese ein dimin. von* ravus *grau oder* ravis *heiser sei, ob das vorgesetzte* g *von* gracula *herrühre, läßt er unentschieden. — Ein etymon* *corvula, *von Boucherie vorgeschlagen (Revue des langues rom. IV, 4), wird wohl kaum anklang finden.*

Gueuse. *S. weiteres bei Scheler.*

Gueux. *S. auch G. Paris, Chansons du 15ᵉ siècle, p. 129, wo die etymologie* coquus *entschieden abgelehnt wird.*

Hante. *Förster (Ztschr. II, 84) empfiehlt das etymon* hasta, *erstens weil* ames *seiner bed. nach ('querholz') mehr abliegt, zweitens weil* hasta *ein gemeinrom. wort, und drittens weil* hanste *die ältere form ist (Psalter, Roland u. s. f.). Die einschiebung des* n *vor* s + *cons. ist ein gewöhnliches factum; zu den im Chev. as d. esp. (s. L) und Ztschr. I, 560 angeführten beisp. fügt Förster noch das besonders zutreffende* tanster *(Hiob 338, 4; 346, 29) neben* taster. *— G. Paris (Rom. VII, 467) weist* ames *zurück wegen des asp.* h *von* hanste *und schließt daraus auf deutsche abkunft; Förster's belege zur einschiebung von* n *vor* s *seien werthlos, denn in allen von ihm citierten fällen (Ztschr. I, 560 u. II, 84) sei nicht ein* s *sondern ein* c *im spiel.*

Hanter. *Das aspirierte* h *ist nicht stammhaft, sondern hinzugetreten wie in* haut, houlette, hérisson, hulotte, huppe, hurler; *die beispiele von reinem* a *sowohl beim verb als beim subst.* antise *liegen zahlreich vor (s. Scheler). Ferner ist die grundbedeutung des worts nicht sowohl häufiger besuch als umgang, verkehr, bleibender aufenthalt; es ist synonym mit altfr.* converser, *lat.* conversari. *Diese umstände rechtfertigen das von mir in der 2. ausg. des Dict. aufgestellte etymon* *ambitare *umgehen. Gegen laut und bed. ist nichts einzuwenden; daß das frequentativ von* ambire *nicht vorkommt, macht keine schwierigkeit, sonst müßte man die allgemein angenommenen etyma von* oser, user, refuser, oublier, profiter *gleichfalls in zweifel ziehen. Daß das von Diez angerufene altn.* heimta *sich nur künstlich mit dem sinn von* hanter *einigen läßt, hat wohl mancher gefühlt; zumal bei* hanter = *exercer, pratiquer, wo sich dagegen der gedanke 'mit einer sache* umgehen*' so natürlich aufdrängt.* Habitare, *zu dem sich Littré bekennt, genügt lange nicht allen verwendungen des worts. Die begriffliche entwicklung, die ich für das fr.* hanter *annehme: herumgehen, begehen (einen weg), umgehen, verkehren, sich aufhalten, ein geschäft betreiben, ist etwas verschieden von der im Grimm'schen Wb.*

dem dtschen hantieren *beigelegte, aber dieses lehnwort hat eben seine besondere geschichte.*

Haterel. *Bugge (Rom. IV, 360) hält mit Grandgagnage* haterel *für identisch mit* hâtereau *'tranche de foie de porc, poivrée, salée et grillée', das zu* haste = *dtsch.* harst (*s. oben* flèche) *gehört, indem es auch die bed. 'col de veau ou de porc' besaß. Zunächst bezeichnete* hâtereau *einen theil des geschlachteten thieres und wurde dann auf das lebende, selbst auf den menschen, übertragen. Altflämisch hieß* herst *'spina porci, dorsum porci', so heißt auch* haterel *Renart I, 167 rückgrat; wie die bedd. rücken, rückgrat, nacken, hals in einander spielen, beweist sp.* cerro *und lat.* tergum, *welch letzteres mit gr. τράχηλος verwandt zu sein scheint.*

Haut. *P. Meyer (Ecole des Chartes 3. s*[ie] *IV, in der recension von Littré): „Es gibt franz. wörter mit vorgesetztem* h *ohne deutschen einfluß:* hièble, heur, huis, huître, huit. *So auch* haut, hurter, heingre. *Die einsilbigen mit anl. vocal (wozu im grunde auch* huître, hièble, heingre *gehören) haben die neigung aspiration anzunehmen; sie scheinen damit einen größeren widerstand zu gewinnen und weniger in gefahr zu sein, mit dem vorhergehenden worte zusammenzufließen.“*

Hâve. *Die urbedeutung des worts „schachmatt“ und das fehlen einer schreibung* hasve *im altfr. lassen Förster das et. ags.* hasva *beanstanden; Fr. Michel zieht* have *aus lat.* have *„sei gegrüßt“, womit man dem könig schach angesagt habe, woher* haver *„faire mat et have“; s. Ztschr. V, 97. — Wenn man wirklich für* hâve *in seiner jetzt üblichen bedeutung das Diez'sche etymon beseitigen sollte, so taucht die frage auf, ob es nicht mit* havir *versengen (nach Diez = ahd.* heien) *in verbindung zu setzen ist.*

Haver. *Heißt zunächst 'mit einem haken an sich ziehen', vgl.* accrocher. *Davon als verbal-subst. afr.* hef, *haken; ferner dim.* *havoter *rauben, plündern, woraus sbst. altfr.* havot *raub, plünderung, engl.* havoc; *s. m. anm. Trouv. belges s. 352. —* Haver *gehört offenbar, mit den subst.* havet, haveau, *und den formen* hauer, houer, *wie ich bereits 1874 im Gloss. zu Froissart aufgestellt, zur familie des dtsch.* hauen (*ahd.* houwan). *Förster zieht es vor, für* houer *und subst.* houe *von afr.* hoc *kaken auszugehen (vgl.* croc, encrouer), *dem ein ahd.* haco, *ags.* hoc *entspricht; s. Ztschr. V, 98. — Den plural* hès *bei Froissart habe ich in meinem gloss. irrthümlich auf einen sing.* hec *statt* hef (*s. oben*) *zurückgeführt.*

Hère. *Vielleicht verbindet man es besser mit afr.* here *'gesicht', meint Förster, Ztschr. III, 262. — Von Paris bezweifelt Rom. VIII, 628. — Für die herkömmliche ansicht spricht der ausdruck* faire du herr (*bei Oudin*), *groß thun.*

Herse. *Eine weitere analogie für* harceler *peinigen bieten ital. mundartl. ausdrücke, welche zugleich hirpex und incubus (der peiniger) bedeuten; s. Flechia, 11.*

Hibou. *Ist keltisch: hibern.* seboce, *cambr.* hebouc; *cat.* siboc; *s. Baist, Ztschr. V, 236.*

Hide. *Nach Schuchardt, Vok. II, 258* = foeda, *sbst. von* foedus.

Hie. *Das subst. ist wohl unmittelbar abzuleiten vom altfr.* hier *keichen, fig. sich anstrengen, ereifern, Jean de Condé 275, 130: Vous plaideriés jusqu' à* hier.

Hoc. *Fr.* hoche *kerbe, einschnitt* (*verb* hocher *kerben schneiden*), *ist dasselbe wort* osche, *welches Diez s. 650 behandelt und dessen anlaut im lauf der zeit aspiriert worden ist; so Förster, Ztschr. V, 98.*

Hocher, *schütteln. Nach Förster von* hoc, *haken; die grundbedeutung wäre: einen hängenden oder befestigten gegenstand mit dem haken anfassen, wodurch er in bewegung geräth, mithin ihn schütteln; Ztschr. V, 98. Vielleicht wahr, aber unwahrscheinlich.*

Houille. *Eine weitere autorität zu gunsten des etymons* scholle, *prof. Bormans in Lüttich, citiert Scheler.*

Houppe. *Das Diez'sche etymon wird gegen die herleitung von* upupa *in schutz genommen von Paris, Rom. X, 60.*

Houspiller. *Die Littré'sche deutung durch* houcepignier (*im Renart*), *das er mit „peigner la housse" erklärt, ist begrifflich zusagend, aber doch nicht sicher gestellt. Es ist hier auch das alte wort* houssepailleur, *stallknecht, das wohl in* housser, *kehren, fegen* (*s.* houx) *und* paille, *stroh zu zerlegen ist. Welches auch das historisch richtige etymon sein mag, es hängt dem worte* houspiller *dieselbe metapher an, die wir oft mit den worten „kämmen, striegeln, hecheln, putzen" verbinden.*

Hure. *Bedeutete ursprünglich eine kopfbedeckung; eine handschrift von Jean de Garlande's Dictionarius übersetzt* pilea *durch* hures *und* pileola *durch* hurez (*s. Jahrb. VI, 294—5*)*; auch in der von Diez angezogenen stelle des TCant. ist* la hure abati, *wie der lat. text lehrt, zu verstehen 'pileum dejecit'; vgl. noch altengl.* hure = *galerus, pileus* (*s. Ducange*). *Dies veranlaßt Bugge* (*Rom. IV, 362*) *unser wort durch altn.* hufa *hut oder kappe, besonders eine härene oder pelzmütze = dtsch.* haube *zu deuten; die syncope des* f *ergab* hue, *die einschaltung von* r (*s.* mire) hure. *Die bedd. kopf, haar, struppiges haar sind später hinzugetreten; einen ähnlichen begriffswandel zeigen verschiedene wörter für hut in den scandinav. sprachen. Die überlebende bed. des worts ist kopf, besonders wildschweinskopf. Altfr.* huve, huvette *wären sonach dem deutschen* hûba (*haube*), hure *hingegen dem altnord. entnommen. — Das cps.* dehuré *Trouv. belges, 237, v. 373* (*fehlt bei Godefroy*) *scheint kahlkopf zu bedeuten.*

Isard. *Deutungsversuche bei Littré und von Baist, Ztschr. V, 559.*

Jauger. *Scheler befürwortet die ableitung von* gal (*woraus* jalon) *mittelst eines typus* galĭca. *Was* gal *betrifft, so schwankt er zwischen bret.* gwalen *stange, goth.* valus *stock und lat.* vallus = *fr.* gaule.

Juc. *Baist vergleicht nach der form goth., ndl.* juk, *auch ahd.* juh, *nach der bedeutung altnord.* oki *'hölzerner querbalken'; Ztschr. VI, 425.*

Lai. *S. über das celt. wort d'Arbois de Jubainville, der den*

Diez'schen artikel nicht zu kennen scheint, und das irische lôid (*später* laid), *als etymon zu grund legt, Rom. VIII,* 422 (*vgl. Suchier, Ztschr. III, 610*).

Larigot. *Das in der 1. ausg. vermuthungsweise aufgestellte etymon* arinca (*roggenstengel*) *hat Diez in der 2. stillschweigend aufgegeben; wahrscheinlich auf grund der von Diefenbach, Orig. europ. p. 234, angestellten untersuchung über das gallische wort. Wenn aber* arinca *versagt, läßt sich vielleicht eine deutung mittelst* alica *versuchen. Der kunstausdruck* largo *befriedigt kaum. — S. auch* rigot.

Leude. *Span.* lezda *ist* licita; *Baist, Ztschr. VII, 120.*

Liart. *Wenn, wie Liebrecht behauptet,* liard *früher eine silbermünze bezeichnete, so ist es unzweifelhaft identisch mit* liart *weiß, vgl.* blanc, *sp.* blanca (*silbermünze*); *Jahrb. XIII, 234.*

Locman. *In der 2. ausg. zieht Scheler altfr.* laman (*woher* *lamaner, lamaneur) *aus* lâd-man, *vom ags.* lâd *leiten. Das etymon ndl.* loodsman *für fr.* locman *erachtet er für unsicher. — Dieselbe ansicht theilt Dr. Breusing in seiner unter* matelot *citierten arbeit „Die sprache des deutschen seemanns.“*

Lodier. *Ist den neueren wörterbüchern fremd.*

Lopin. *Anders denken Littré und Scheler. Zu erwägen ist auch die unter Littré's citaten sich darbietende bed. 'schlag'. Vgl. Geste de Liége 31290: Chis de Sain Tron y ont rechuis maint gros* loppin. — *Davon: altfr.* lopiner, *gute bissen essen, sich gütlich thun; in stücke zertheilen; (kleider) ausbessern (Gill. le Muisit, II, 29, 5).*

Lorgner. *Verhält sich zu dtsch.* luren *wie* épargner *zu* sparen, *s. Ulrich, Ztschr. III, 265. Das afr. adj.* lorgne '*scheel*' (*Perceval 2010:* Ne sui si lorgnes ne si lois (= luscus) Que vostre fauseté ne voie?) *scheint aus dem verbum abgezogen zu sein. Eust. Dechamps und die patois haben auch* calorgne, *worüber nachzusehen Darmesteter p. 112* (ca *ist pejorativ-präfix*). *Auch findet man altfr.* lour, *s. DC. s. v.* luscus. *Vgl. oben* caluc.

Loriot. *Nach Devic (Revue des langues rom., febr. 1885) ein onomatopoeticon. Man wird sich schwer dazu verstehen.*

Luquer. *Lomb.* lughera *ist, wie Flechia, Post. etim. 342, meint, abgeleitet von demselben* luca, *von welchem* bellugue, beluga *u. s. w., also* = lucaria.

Manevir. *Das gegentheil von* amanevi *ist* esmanevi '*entfremdet*' (*Brun de la Mont. 2916*). *Godefroy kennt letzteres compositum nur in der bedeutung von „dispos, alerte, ardent“, die er mit zwei stellen aus dem Pastoralet belegt.*

Maraud. *Bugge, auf grund der bed. armselig, verlumpt, sieht in* maraud *eine rom. ableitung von* malus (*vgl. die bildungen* courtaud, richaud); malaldo *wurde zu* maraldo *wie* melancolie *zu* merancolie. *Wenn im deutschen lehnwort* marode *der sinn 'müdigkeit, entkräftung' vorwiegt, so erinnert das an das it.* malito, *sp.* maluco; *s. Rom. III, 155.*

— *Diese deutung hat viel für sich, und für meinen theil wüßte ich nichts einzuwenden; sie ist jedenfalls zusagender als die von Rönsch (Jahrb. XIV, 183), welcher das hebr.* marud *'aus der heimath verstoßen, umherirrend, obdachlos' für das etymon erkennt. Das von Littré erwähnte cors.* marodi, *com.* marò *kränklich spricht gleichfalls für einen stamm* mar = mal.

Marcassin. *Roulin (bei Littré, Suppl.) sieht hierin ein ndl.* melkswyn. *So sehr fr.* cochon de lait *diese ansicht zu unterstützen scheint, so steht ihr doch der buchstabe entgegen, das wort müßte* souin *zur endung haben (vgl.* marsouin). *Ich stelle es lieber zu* marquais *pfütze, grube, wovon norm.* margas *eine nebenform sein mag. Das wühlen in der pfütze hat ja auch, wie es scheint, dem gr.* γρομφίς *und dem lat.* scrofa *den namen gegeben. Woher aber* marquais, *mlat.* marcasium? *Läßt es sich mit* mare mariscus *in verbindung bringen?*

Marcher. *In der 2. ausg. erinnert Scheler, zu gunsten seiner deutung* marcher = *treten, an ein ähnliches begriffliches verhältniß zwischen* walken *und engl.* walk. — *Im fig. sinne wird altfr.* marchier *treten, zertreten zuweilen mit* marchir = marcescere *verwechselt, so sagt Baud. Cond. 197, 8* pour lor orguel marchier, *und 200, 82* est or bien li orguex marchis.

Mare. *Ein langes verzeichniß von ital. ausdrücken für „incubus" hat Mussafia zusammengestellt, s. v.* mazaruol *seines Beitr. 78, anm., unter denen, wegen* cauche-mar, *die mit* calcare *gebildeten besonderes interesse verdienen. Noch weitere findet man bei Flechia, Postille etymologiche, 10—11.*

Massacre. *Wenig zusagend ist Caix' deutung* massacrer = ammazzare + sacrare *(Gröb. Ztschr. I, 425); in den Studi, s. 201, durch* *massare + sacrare. *Dem worte, das nicht über das 16. jh. hinauf belegt wird, mag allerdings eine anlehnung an* sacrare *die jetzige gestalt aufgeprägt haben, aber ursprünglich war das thema* macecr; *ich habe Enf. Ogier 5685 ein sbst.* maceclerie *metzelei und in meinen Deux réd. de la lég. de Ste Marguerite 36, 566* masecrier *henker (die gewöhnl. bed. ist metzger) hervorgehoben.*

Matelot. *Bugge (Rom. III, 155) empfiehlt altn.* mötunautr, matunautr *(entsprechend mhd.* mâz-genôze) *tischgenosse, ein besonders von den schiffleuten gebrauchter ausdruck, die in verschiedene* mötuneyti *oder tischgenossenschaften eingetheilt waren.* Matelot *verhält sich zu* matenot *wie* gonfalon *zu* gonfanon, *it.* temolo *zu lat.* thyminus. *Diese erklärung begünstigt die von G. Paris in einer der handschriften der Passion aufgefundene form* mathenot. — *In einem aufsatz betitelt „Die sprache des deutschen seemanns" (Niederdeutsches Jahrbuch V) erhebt Dr. Breusing gegen die etym.* matta *den einwand, daß die matrosen der kriegsschiffe und seesoldaten erst seit dem 16. jhrh. in hängematten schlafen und hinsichtlich des von Bugge angerufenen altnord.* matunautr *(noch auf engl. schiffen* mess-mate) *bemerkt er: „Wäre das altnord. wort in die franz. sprache eingedrungen, so wäre dies sicher schon zur zeit der Normannen*

geschehen und dann wäre es schwer erklärlich daß es erst im 13. jhrh. auftaucht; jedenfalls würden auch wohl die skandin. sprachen eine reinere form aufbewahrt haben statt das verderbte niederländ. wort matroos *aufzunehmen". Seinerseits entwickelt und begründet nun Dr. Breusing die ansicht, die älteste fr. form* mathenot *möchte aus dem niederl.* maat-genoot *entstanden sein, einer pleonast. bildung, welcher das aus einer urkunde von 1360 belegte compositum* mate-geselle *vollkommen entspricht.* Matghenôt *verlor die silbe* ghe, *wie dies in* vemenote, kopenote *geschehen.*

Maufé. *Ist das vulg.-lat.* malus fatus *(bei Petron); Paris, Rom. V, 367.*

Mazette. *Paris (Rom. III, 113) frägt ob sich dieses wort nicht mit it.* mazeta *(bei Mussafia, Beitr. 78, mit „steblein" übersetzt), dem dim. von* mazza *stock, identificieren lasse; vgl.* burdo *maulthier und* bourdon *stab, sp.* muleta *maulthier und krückenstock.*

Mègue. *Liebrecht (Jahrb. XIII, 234) denkt unter anderem an gr. μέλκα, saure milch.*

Merir. *Der conjunctiv* mire = mereat *ist eben so wenig anstößig als* empire = imperium.

Meute. *Wie* meute, *afr.* muete, *sich nur mit einem typus* mŏvita *verträgt, was Diez sehr wohl eingesehen, so auch* meuble, *afr.* mueble *nur mit* mŏv(i)bilis; *demnach ist Littré's und Scheler's gleichung* meuble = mōbilis *zu streichen; s. Förster, Ztschr. III, 561 u. 627.*

Micmac. *Besser statt 'spitzbüberei' setze 'maukelei'.*

Mien. *Mussafia (Ztschr. III, 267) erhebt gegen die gleichung* mien = *meanus *das bedenken, daß kein altes* miene = *meana *sich vorfinde, was der gleichung* mien = meum *(Cornu, Paris) nicht geringen vorschub leistet. Vgl. Rom. VII, 468 u. 593, VIII, 463 und Ztschr. III, 167.*

Mièvre. *Die gleichstellung von* mièvre *und* nièvre *und folglich das etymon* nebulus *liesse sich zur noth lautlich rechtfertigen; wandel von* n *zu* m *liegt auch in* Mitouche (*für* Nitouche) *und* mastouche *(lat.* nasturtium, *s. Scheler) vor. — Das wort lautete wohl ursprünglich* mieuvre (mieure *wird bei Littré belegt*); *da nun* pieuvre (*nebenform von* poulpe, *prov.* poupre = polypus, polpus) *ein thema* popl (*umgestellt aus* polp) *andeutet, liesse sich auch füglich* mieuvre *auf lat.* mobilis *beweglich, rührig zurückführen. Diese meine im Dict. (2. ausg.) ausgesprochene conjectur mag vielleicht mehr gönner finden als das etymon* semiebrius, *dem Rönsch (Jahrb. XIV, 184) sich zuwendet.* Meuble, meuvre, mieuvre, mieure, mièvre *ist eine, scheint mir, correcte entwicklung.* [*Diese deutung wird auch den lesern des Courrier de Vaugelas (Jahrb. VII, p. 82) mit denselben details als die zutreffendste geboten, der name ihres urhebers jedoch übergangen.*]

Mince. *Ist ein nicht ausschließlich franz. wort; Caix (St. 110) erwähnt it.* mencio *und vb.* ammencire; *sonach stimmt er für lat. ursprung:* mencio *sei ein verstümmeltes* ammencito *wie* fino = finito, *und*

ammencire *lasse sich correct auf* *minutire *zurückführen. Paris (Rom. VIII, 618) hält* mince *gleichfalls für das verbal-adj. von altfranz.* mincier; *es sei nun it.* mencio *dem franz. entlehnt oder aus* menciare *gebildet, jedenfalls, meint er, ist* ammencire *eine ableitung von* mencio, *und nicht* ammencio *von* ammencire. *Ein lat.* minutire, *das Caix dem vb.* ammencire *zu grund legt, ist absolut zurückzuweisen; für Paris ist fr.* mincier *aus* menuiser *durch denselben prozeß hervorgegangen, der* percer *aus* pertuiser *entstehen ließ.*

Mire. *Die herleitung aus* medicarius *bestreitet Tobler entschieden (Rom. II, 242); syncope der silbe* ca *sei unzulässig. Er geht vielmehr von* medicus *aus, welches in folgender weise eine dreifache behandlung erfahren habe. 1)* Medicus *ergab regelrecht zunächst* meide *(höchst selten) und daraus* meie (*Sermons de S. Bern. 526, 528, 570, vgl.* per mei = per medium), *und die verbreitete form* mie (*vgl.* -erium, *fr.* -ire *in* avoutire, empire *u. ähnl., vgl. besonders* mie-nuit = media nocte). — *2) Das durch syncope des* c *sich herausstellende thema* medie *wurde gleichfalls in gewohnter weise zu* medj' *und so entstand das bekannte* miege (*vgl.* piege, Jumieges *aus* pedica, Gemeticum). — *3) Ein dritter verwandlungsmodus beruht auf der von Tobler an einer ganzen reihe von beispielen nachgewiesenen einschiebung eines* r *an die stelle des ausgefallenen* d; medie, *durch attraction* midie, *durch syncope* mi-ie, *wurde* mirie *(LR. 304) und schließlich* mire; *nebenbei auch* mere *und* miere (*vgl.* matire *neben* matère matière). *Zur form* mirie *gehören die abll.* mirgesse *weiblicher arzt (Ruteb. II, 179) und* mirgie *medizin (Ch. au lyon 649); zu* mire: miresse, meresse *(L. des Mest. p.* LXXVIII *und 38). In analoger weise sind nach Tobler entstanden aus* remedium homicidium navigium grammatica artem magicam *die formen* remire omecire navire grammaire artumaire. *Gegen diese theorie des eingeschobenen* r, *welche Tobler späterhin, anläßlich des wortes* vrille *(s. d.), noch an weiteren fällen zu bewähren suchte (Ztschr. f. vgl. spr. XXIII, 414), legte G. Paris (Rom. VI, 127) einspruch; für ihn ist in den meisten der angezogenen fälle das fragliche* r *aus ursprünglichem* d *durch ein vermittelndes* l *entstanden* (*vgl.* concilium concire; nobilius nobire). *So ergebe sich für unser* medicus *die formenreihe* mídie mílie mírie míre, *vgl.* Aegidius Gídie Gílie (*woher* Gilles) Gire. [*In entsprechendem sinne sprach sich auch, vor G. Paris, Mussafia aus, bezüglich einer im Chevalier as deus espées 2257 vorfindlichen form* miles = mires.] — *Anders denkt sich die bildung von* mire *L. Havet* (*Rom. VI*, *256*)*: „Später als der wandel von* t *und* d *in* ð (*dh*), *als der schwund des medialen* c, *als der fall der protonischen vokale und epitonischen endlaute, und als die schöpfung einer gewissen anzahl gelehrter wörter, hat sich die consonanten-gruppe* ði, *da wo sie die franz. sprache damals besaß, in die gruppe* ri *verwandelt, welche dem rhotacismus von* ð *bei der berührung mit dem consonanten* i *(jot) direct entspringt.“*

Moire. *Das arab. wort ist* mokhayyar, *zu dem auch it.* mocajardo *‘una sorta di tela di pelo’ stimmt; s. Devic.*

Moite. *Förster (Ztschr. III, 260) weist mit recht nach einander zurück das et.* musteus *(Diez), so wie die im anhang zur 4. ausg. vorgebrachten erklärungen durch* mixtus *(Scheler) und durch* mucidus *(Baudry bei Littré) und erklärt sich schließlich für* muccidus (*nicht* mucidus). *Paris stimmt ihm bei Rom. VIII, 628.*

Moquer. *Zur erhärtung meiner auffassung, die von Littré genehmigt wird, bemerke ich noch, daß auch das deutsche* schneuzen *im sinne von prellen gebraucht wird, s. Sanders.*

Morgue. *Deutungsversuche bei Scheler.*

Mousse, *moos. Boucherie's erklärung durch lat.* mulsa* *wird von Paris (Rom. III, 420) mit recht entschieden verworfen.*

Nans. *Die bildung* nantir *ist gegen alle regel (s. Scheler). Das alte wort bedarf einer näheren aufklärung. — Das hier erwähnte sp.* prenda, *pfand, ist das subst. von asp.* pendrar, prendar = *lat.* pignorare, pignorare; *s. Cornu, Rom. IX, 135.*

Narguer. *Das wort scheint der alten sprache fremd;* naricare *ist als typus so lange verdächtig (warum nicht* narger?), *als sich nicht ein prov.* nargar *nachweisen läßt.*

Neige. *Ist nicht* nivea, *sondern verbal-subst. von* *negier neiger (= nevicare; *Paris, Rom. IX, 623.*

Orfraie. *Diesen vogelnamen trennt Suchier (Ztschr. I, 432) vom altfr.* osprès *(Auguis, Poëtes II, 140) = engl.* osprey. *Dieses* osprès, *ursprünglich wohl* osprais, *stelle das gr.-lat.* oripelargus *dar, woraus* *oriperagus *und fr.* orprais; *die gleichartigkeit der bedeutung bewirkte vermengung der formen:* orprey *wurde* osprey *und* osfraie *wurde* orfraie. *Uebrigens könnte auch letzteres* oripelargus *zur quelle haben, vgl.* fresaie *aus* praesaga.

Orfroi. *Liebrecht (Jahrb. XIII, 235) verweist, wegen* fresum (*in* aurum fresum), *auf Uhland, Schriften I, 279 anm. 1. — Darmesteter (Mots composés, s, 23) befürwortet* aurum phrygium.

Oriflamme. *Ist, meines erachtens, nicht aus* auriflamma, *sondern letzteres aus dem franz. worte. Wir haben hier eine verkürzte form von* orie-flamme *des Rolandslieds 3093 (vgl.* dimanche *für* diemanche, minuit *f.* mienuit). *Man behauptet freilich, daß in der erwähnten stelle* orie *zweisilbig gelesen werden müsse wie v. 466 und Alex. 117ᵃ, und es haben die herausgeber zu diesem behufe eine silbe in den vers eingefügt* (i, il, lor); *aber läßt sich denn neben* orie = oire = aureus *golden nicht auch eine form* ori, orie *goldfarbig anerkennen, sei es* = *aurivus, *oder besser* = *auritus (*vgl.* blanchi, blesmi, jauni)? *Ich verkenne das bedenkliche dieser annahme nicht, aber es scheint mir nicht minder gewagt, mit Darmesteter (Formation des mots comp. 27), ohne beleg, in* oriflamme, ori *aus* orie = orje *werden zu lassen. Vgl. pr.* auria-flor, *neben* auriflour, auriflan, auriban (*s.* banda).

Ornière. *Vielleicht ist diese form aus dem (von* ordiere *unabhängigen) altfr.* ormiere *entstanden (dieses aus it.* orma); *Förster, Ztschr.*

III, 261. — G. Paris (Rom. VIII, 628) zieht ornière *aus altfr.* orne = *lat.* ordinem; *aus letzterem gleichfalls* ordiere *für* ordriere *oder* ordniere (orbita *sei im romanischen unbekannt*); *wall.* ourbire *scheint ihm aus* ormiere *entstellt.*

Osche. *S. oben* hoche. *Förster, auf grund der prov. form* auscar, *schlägt ein lat. etymon* absecare *vor.*

Ôter. *Scheler 2. ausg. verzichtet auf seine conjectur* abstare austar oster. — *Den deutungsversuch Lücking's* (*Die ältesten franz. mundarten*) *durch* hospitare *bezeichnet Neumann mit recht als geistreich aber zu weit hergeholt* (*Ztschr. II, 159*). *S. auch Rom. VII, 131, wo Paris der conjectur* hospitare *gegenüber eine conjectur* hostare (*von* hostis '*heer*') *also „verheeren, rauben, nehmen" für nicht minder berechtigt erklärt.*

Ouaiche. *Nach der Akademie männlich, nach Littré weiblich; wurde früher* houache houaiche *geschrieben. In meiner ersten ausg. stellte ich das wort zum glbd. engl.* wake; *auch Littré hat seitdem dieses etymon aufgestellt; Ed. Müller jedoch gibt der Diez'schen deutung den vorzug und ihm habe ich mich in meiner zweiten ausg. angeschlossen.*

Oui. *Altfr.* oïl *ist nicht* hoc illud, *sondern* hoc ille (ille *als das subject eines unterdrückten verbums gedacht*); *s. Tobler, Ztschr. f. vergl. sprachf. XXIII, 423 u. Gröber's Ztschr. II, 406* (*anm.*). — *Nicht unerinnert darf hier gelassen werden Grimm Gramm. III, 768.*

Palletot. *Anders Littré, den Scheler widerlegt.*

Pan. *Wie* pannus *zur bed. 'weggenommene sache, pfand' hat gelangen können, läßt sich, wie mir scheint, etwa auf folgende weise erläutern. Es muß das vb.* paner, *pr.* panar *zu grund gelegt werden, das wohl zunächst 'der kleider berauben' hieß und dann die allg. bed. rauben, wegnehmen entwickelte; aus diesem das suffixlose sbst.* pan *genommene sache, pfand. Dieses* pan *erzeugte seinerseits ein hier übergangenes vb.* panir *pfänden, in schaden setzen; von diesem kommt hinwiederum sbst.* panie *pfändung, beeinträchtigung* (prendre panie sur qn. *Baud. Condé 23, 163*). *Mir scheint übrigens ein fr.* paner *in der bed. von nehmen etwas verdächtig, so daß sich* pan *pfand kaum daraus ableiten läßt* (*dem Provenzalen ist* pan *unbekannt und sein verb* panar *muß wahrscheinlich anders gedeutet werden*). *Wenn es sich bestätigen sollte, daß mlat.* pannus *zunächst 'velum quod obsignatis rebus appenditur' bedeutete, verschwände jede schwierigkeit.*

Pantois. *Daß* pantaisar *nicht mit Caix* (*Grōb. Ztschr. I, 428, Studi 111*) *durch* pant + *anxiare (= *it.* ansare) *sich erklären lasse, wird man G. Paris gerne zugeben, aber ob das etymon* phantasiare, *welches dieser befürwortet* (*Rom. VI, 629 u. VIII, 629*), *das richtige sei und ob* pantois *oder* pantais *dem lat.* phantasticus *genüge, bedarf des näheren beweises; Paris sagt nur* pantaiser *habe seit dem mittelalter neben seiner bed. athemlos sein in den südl. provinzen die bed. „rêver", irre reden* (*oder träumen?*), *und der eigentliche sinn sei „avoir le cauchemar". Ist anl.* p *aus* ph *so ohne weiteres zulässig?*

Parelle. *Das von Ducange aus dem Pseudo-Macer citierte glbd.* paratella *mag als eine lat. umbildung des span. wortes angesehen werden. Immerhin bleibt das etymon* pratum *zweifelhaft; warum sollte der spanier* paradela *neben* prado *gesagt haben? —* Paradella *ist catalanisch; die span. übliche benennung ist* romanza; *ableitung aus* lapathum *durch metathese wäre selbst für einen pflanzennamen etwas stark.*

Parrain. *Förster (Chev. as d. esp. 10769) weist nach, daß die form auf* ain *so alt ist als die auf* in, *daher neben* patrinus *auch* patranus *vorausgesetzt werden müsse; so auch für* marraine.

Parvis. *Darmesteter zufolge (Rom. V, 144) ist der lautliche stufengang folgender:* paredis, pareïs, parevis, parvis.

Patois. *Ihrer originalität wegen sei hier die ansicht des herrn de Chambure (Glossaire du Morvan) erwähnt, der* patois *mit* patte, patanger, patouiller *in verbindung bringt; 'parler patois' sei so viel als 'bredouiller, barbotter, patauger'.*

Pavot. *Tobler stimmt für das et.* papaver; *nach abwerfung von* er *wurde* papav *zu* pavò *und der ausgang* ò *mit dem suffix* ot *vertauscht (vgl. afr.* chaillau *neben* chaillot); *Ztschr. IV, 374.*

Pier. *Das hier erwähnte sp.* empinar *ist nur eine specielle verwendung desselben verbs in dessen bed. heben, in der art wie der franzose 'lever le coude' sagt. So meint wohl richtig Liebrecht, Jahrb. XIII, 235.*

Piètre. *Dieses wort, in der ersten auflage von Diez durch* pedestris *erklärt und dann wegen mangels an gehöriger begründung beseitigt, nehmen wir hier wieder auf, indem das etymon* pedestris *durch das von Tobler an mehreren stellen des Gautier de Coinsy erwiesene vorhandensein eines altfr.* peestre *in der bed. des nfr.* piètre *vollkommen gerechtfertigt ist; aus* peestre *ward* pïestre (*vgl.* pion, lion, *altfr.* crier = creare), *und daraus das zweisilbige* piètre (*vgl.* diable, lien *u. a.*). *Brachet hat die Diez'sche etymologie aufgenommen ohne der schwierigkeit zu gedenken, auf welche Diez hinwies; s. Ztschr. f. vgl. spr. XXIII, 418; s. auch Paris, Rom. VI, 156.*

Pilori, *prov.* espitlori. *Nach Wedgwood (Rom. VIII, 436) von cat.* espittlera *„guckloch, lat.* specularium" (*von Suchier nicht angenommen Ztschr. III, 615; doch weiß er nichts besseres*); *nach Baist (Ztschr. V, 233), für* piloni(n), *dim. von* pilon (*lat.* pilum). *Paris (Rom. XI, 163) entgegnet, daß* pilori *nicht erst im 13. jh. auftrete, sondern schon im 12. als wort und gebrauch verbreitet war.*

Pirouette. *Für Caix (Gröb. Ztschr. I, 423 u. Studi 454) sind die beiden bildungselemente* pir + rouette. *„Der stamm* pir *bezeichnet gegenstände, die sich schraubenartig um sich selbst drehen; er findet sich in vielen composita der ital. mundarten, so wie im fr.* piron *'eine art thürangel' und im pr.* birou *bohrer; Flechia (Arch. glottol. II, 316—7) führt ihn auf gr. πείριον schraube, πεῖρος pflock zurück. Nach analogie von* girouette *gebildet."*

Plais. *Nach Förster (Ztschr. V, 99) konnte* plexus *nur* pleis, *nimmer* plais *geben, mithin sei von einem typus* plaxum *auszugehen (vgl.* plaxetum, plaxitium); *woher? ob von* pax-illum, *stamm* pag *mit eingeschobenem* l? — *Altfr.* plaissier = *lat.* plexare *findet sich im sinne von beugen, zähmen:* la char fraindre et plaissier *Quenes de Bethune (Trouv. belges 12, 11).*

Plevir. *Nach Bartsch (Ztschr. II, 310) entspricht dieses verb einem anzusetzenden goth.* plaihvan = *ahd.* pflegan; *sehr zweifelhaft, meint Paris, Rom. VII, 630.*

Ponceau. *Ist ein subst. und heißt in erster linie 'klatschrose'; die alten formen* pooncel, pouencel *nöthigen dieses diminutiv entweder von* poon *pfau, oder von* pavo (*später* pavot) *mohn abzuleiten; Tobler, Ztschr. IV, 374.*

Posnée. *Einen bescheidenen erklärungsversuch durch* potis, *potinus, potinare *bietet Scheler im Gloss. zu Froissart's Chron. s. v.*

Poudre. *Andrer ansicht sind Gachet und Littré hinsichtlich der bildung von* poussiere. *Man beachte das von* pols *abgeleitete prov. adj.* polsos. — *Horning (Ztschr. IX, 499) äußert die ansicht, daß prov.* pols, *fr.* poussière *mit* pulvis *nichts gemein haben.* Pols *sei* pulsum *und bezeichne den staub als den gestampften, geschlagenen, gestoßenen. Daher auch das lothr. wort* pusá, *staub,* = expuls-illum, *der ausgestampfte, ausgefegte.*

Pouillé. *Ein grundwort* polypticarium *läßt sich nur mit mühe rechtfertigen; auch gäbe die contraction* polptcarium *niemals* pouiller, *auch wenn sich letztere form finden sollte. Leider hat das wort keine geschichte; mir schwebt vor es sei eine einfache willkürliche verkürzung von* dépouillé 'relevé, *verzeichniß'; so sagen die Wallonen* dicace *kirchweih statt* dédicace.

Prinsautier. *Nfr.* prime-sautier *ist noch in vollem gebrauch.*

Puirier. *Nach Tobler (Mitth. I, 266) von* procerare *von* procērus, *welches sein erstes* r *durch dissimilation verloren hätte, wie span.* postrar, *pr.* penre; *wie ist dies aber der bed. nach zu begründen? Läßt sich einem vb.* procerare *die bed. darreichen unterlegen, wie dtsch.* langen *von* lang? *Am buchstaben ist nichts auszusetzen;* p(r)oc'rare *aus* procērare *ist nicht weniger correct als* blasf'mare *aus* blasphēmare. *Jedenfalls ist* porrigere *nicht passend (zu diesem gehört sp.* espurrir *ausstrecken). S. auch Jahrb. X, 264 und XI, 152.*

Pupitre. *Meine erklärung der franz. form durch vorrücken des accents und versetzung der liquida (also* pupít'lum) *habe ich in der 2. ausg. meines Dict., obgleich von Brachet und Littré gutgeheißen, aufgegeben; ich halte dafür, daß* pupitre *auf einem dim.* pulpitulum *beruht.*

Quivrer. *Vgl. meine bemerkung zum vb.* cuvrier *im Bastart de Buillon, v. 3082.*

Rabâcher. *Scheler schlägt vor eine herleitung von altfranz.* rebec,

cat. rabaquet, *bauerngeige, und vergleicht die ausdrücke* seriner, *vororgeln*, vieller *leiern. Das wort scheint jedenfalls populären ursprungs.*

Radoter. *Es wäre zu untersuchen, ob* redoter *nicht als ableitung des altfr.* reder *delirare zu betrachten sei; s. mein Dict. s. v.* rêver *und mein gloss. zu Froissart s. v.* enrederie.

Raire. *S. Paris, Rom. IX, 483, wo daran erinnert wird, daß* raire *zunächst auf ein vb.* ragĕre, *nicht* ragīre, *zurückweist.*

Rame(1). *Daß ein altfr.* rein *für* rame *wirklich bestand* (*Ben. t. I, 54*), *findet man bei Littré, aber nirgends begegnete mir eine erwähnung des bei Froissart und nordfranz. dichtern vielfach gebrauchten* rime, *vb.* rimer (*s. mein glossar zu den Chroniques*); *dies ist doch wohl das dtsche* riemen, *ahd.* riemo *ruder? — Brachet, Mém. de la Soc. de ling. I, 419, hält* rame *für verderbt aus prov.* rem.

Rate. *Das gegentheil von* dératé *scheint altfr.* ratier *zu bedeuten: mürrisch, griesgrämisch, daraus geizig, karg, s. Scheler zu Froissart, Poésies I, 162, 2553, und Förster zu Chev. as d. esp. 21.*

Ravauder. *Ich möchte lieber* ravaut *zum stamme* rav *von* ravasser (*s.* rêver) *stellen; zunächst einer der unsinn redet; daraus vb.* ravauder *und von diesem ein weiteres sbst.* ravaut, *unsinn, aufschneiderei. Das wort hat demnach mit* ravauder *flicken* (*der alten sprache, wie es scheint, fremd*) *nichts zu thun. — Baist bemerkt, „daß ndl.* rabauw = *schelm* ribaldo *ist, und reden wie ein schelm ist = aufschneiden"; Ztschr. V, 560.*

Ré. *Das hier vorgeschlagene etymon* rēte *hat regelrecht* roit, roi *gegeben; langes* e *kann nur in gelehrten wörtern zu fr.* é *werden. Darum leitet Förster richtig, wie schon vor ihm Loeschhorn* (*Das norm. Rolandslied, s. 17*) ré *von lat.* ratem *floß ab, dessen bed. 'zusammengefügte balken' für scheiterhaufen wohl besser paßt als 'netz'; Ztschr. I, 561. — Bartsch* (*Ztschr. II, 311*) *läßt das wort vom glbd. mhd.* râze *abstammen, s. dagegen Paris VII, 630.*

Rèche. *Förster, ohne eine bessere vorzuschlagen, ist der ableitung von dtsch.* resche *nicht günstig* (*Ztschr. III, 264*); *mit recht trennt er von* rèche *das adj.* rechin (*it.* arcigno), *das vom verb* rechigner *abgezogen ist. Was letzteres betrifft, so ist es ein comp. vom afr.* eschignier *„grincer les dents", welches seinerseits vom ahd.* kînan *'adridere' stammt* (*G. Paris, Rom. VIII, 629, fühlt sich hinsichtlich dieses german. etymons nicht hinreichend befriedigt*). *— Eine ableitung von* rèche (*pic.* rèque) *ist ohne zweifel das von mir Jahrb. X, 255 aus den Mir. de S. Eloi verzeichnete* enreski (*„un camp* e. *et sec"*), *brach oder steinicht.*

Recru, recrue. *Diese beiden substantive stimmen vollkommen zum etymon* recroître, *sie bedeuten nachwuchs, zuwachs; auch* recruter, *eine bildung des 17. jahrhunderts, wurde bisher ohne widerspruch als directe abl. vom particip* recru (*vgl.* chu, chute) *betrachtet. Diese herkömmliche ansicht ist jedoch von G. Paris* (*Jahrb. XI, 157*) *in zweifel gezogen worden. Das ächte wort sei* recluter = *it.* reclutare, *sp.* reclutar, *dessen eigentl. bed.* (*ein kleid*) *flicken, aufbessern, bildlich auf die vervollstän-*

digung einer truppenmannschaft übertragen worden sei; „recruter un régiment, c'est le rapiécer, lui remettre les morceaux qui lui manquent"; später construierte man 'recruter des hommes pour un régiment'. Woher nun aber dieses altfr. recluter *aufflicken, von dem Paris die belege nicht schuldig bleibt? Es gehört nebst altfr.* clutet (*s. Tobler zum Besant de Dieu v. 260*) *zum altfr.* clut (*Pariser Gloss. 7692, nr. 410*), *welches* 'frustum *stück, stück tuch, fleck' bedeutet, und von dem sich noch die abll.* cluterel *fetzen,* cluter, *mlat.* clustare *zerstückeln, auch* clustrer, clistrer *kleine stückarbeit ausführen* (*daher dtsch.* klütern, klittern, klitterwerk) *vorfinden* (*s. Ducange s. v.* reclutare). *Dieses* clut *nun stellt Paris zum altn.* klutr, *schwed. dän.* klut *stück tuch, fetzen. Er spricht sich aber nicht darüber aus, ob er* recrue *als das verbal-subst. von* recruter = recluter *betrachtet, und somit* reclue *für die normalform hält, denn beide etymologisch zu trennen erregt doch bedenken.*

Regretter. *S. über das wort G. Paris zu Alex. 26ᵉ und Scheler, Dict. d'étym.; beide bekennen sich zum etymon goth.* grêtan *weinen* (= *altnord.* grâta), *das auch Diez im Krit. anh. 25 empfahl, aber in der 3. ausg. (ob absichtlich?) nicht wieder erwähnt hat.*

Relayer. Relais *kann nur als suffixlose ableitung von* relaisser *angesehen werden, also engl.* release *entsprechend;* relayer *ergab sbst.* relay, *das im engl. fortlebt.*

Renge. *Das wort bedeutet nach G. Paris* (*Alex. p. 179*) *die schnalle zum anstecken des schwertes; er citiert die Reichenauer glosse* 'fibulas, hrincas *vel* fiblas'.

Reprocher. *Nach Caix* (*St. 115*) *von* *reprob-icare; *phonetisch richtig, aber darum nicht minder zweifelhaft.* Reproche *ist offenbar das verbal-subst. von* reprocher *„nahe legen".*

Rêve. Rêver *hieß ehemals 'herumirren'; so leitet denn Bugge das wort von* errare *mittelst* *errātare, *unter berufung auf* emblaver; *s. Rom. IV, 364.*

Rez. *Neben* rez *läuft auch die mod. form* ras *in* au ras de l'eau, au ras de terre. *Von der redensart* au rez de chaussée *„zu ebener erde" kommt sbst.* rez-de-chaussée *erdgeschoß.*

Rigot. *Das wort ist auch im altfr. mit der bed. 'gürtel', bes. geldgürtel; daher die redensart* boire à tirelarigot = *à tire* le rigot = *à étire la ceinture; s. G. Raynaud, Rom. VIII, 101.*

Rin. *Ich hatte dieses wort in meinen text des Bueves de Commarchis 2360 aufgenommen, aber mit einigem zweifel, ob nicht besser* riu *oder* rui *zu lesen sei. Seinerseits äußert sich Tobler* (*Gött. gel. anz. 1874, s. 1043*) *also darüber: Existiert das wort* rin *'quelle' wirklich? Mir ist es nirgends begegnet als an der von Diez citierten stelle und auch da hat es vielleicht dem bekannten* riu *oder* rui (*rivus*) *zu weichen.*

Rincer. *Mit prov.* recensar *ist zusammenzustellen altfr.* rechincier *auffrischen, spülen* (*noch jetzt heißt* rechinser *bei den tuchmachern auswaschen*), *worüber ich mich in meinem glossar zu Froissart ausge-*

sprochen; mein muthmaßliches etymon recentiare, *das ich damals mit übersehung des Diez'schen artikels aufgestellt hatte, findet durch den art.* recentar *in Mussafia's Beitr. '94 volle bestätigung. Flechia (Post. etim. 28), der sich gelegentlich des moden.* arsinzer *lang und breit mit den roman. vertretern des mlat.* recentare *und* recentiare *abgibt, macht Diez einen vorwurf daraus, daß er etymologisch fr.* rincer *und prov.* recensar *getrennt habe. Aber die syncope des* c *ist doch schwer zuzugeben; die nicht seltene altfr. form* ra-ïncier *berechtigt Förster das Diez'sche etymon* hreinso *abzulehnen (Ztschr. VI, 112), allein darin läßt sich schwerlich* recentiare *erkennen, sondern eher, wie Schuchardt meint (ib. 424),* *re-initiare. — *Das von Littré für* rechinsar *als unzweifelhaft aufgestellte et.* resincerare *wird kaum gebilligt werden können. Das pic.* rechinchier *hält G. Paris (Rom. IX, 432) für verwandt mit afr.* cinces, *it.* cenci, *indem er, auf grund von* roisant = recens, *für das verbum eine form* roisanchier *postuliert.*

Ronce. *Ein anderes fr.* ronce *mit der bed.* runzel, *also wohl deutsch, findet man Rich. l. b. 143.*

Rosser. *S. oben* rocca *thl. I.*

Ru. *Für fr.* ruisseau *weist Förster (Ztschr. V, 96), aus phonetischen gründen,* rivicellus *zurück, zu gunsten eines neben* ri-vus *bestehenden stammes* ru, *aus dem sich afr.* ru, *dann* ruicel, *it.* ruscello *entwickelte.*

Ruer. *Dieses volksthümliche hoch hinauf reichende wort kommt nicht von* rŭere, *das altfr.* roer, *nfr.* rouer *geben müßte, sondern von dem intensivum dieses verbs,* rūtare, *wie* arguer *von* argūtare (*nicht* arguere); *nachgewiesen von Förster, Ztschr. II, 87.*

Runer. *Eine weitere belegstelle ist Priere Theophilus 108, 3 in Gröb. Ztschr. I, 257.*

Ruste. *Nfr.* rustre *ist offenbar* = rusticus *mit dem bekannten einschub von* r (*vgl.* tristre celestre); *abgel.* rustaud. — *Das von Diez mit* ruste *zusammengehaltene* ruiste *'steil' ist in dieser bed. selten, und mag auf einer vermengung mit* roiste *'steil' beruhen, welches Förster (Chev. as d. esp., zu v. 11692 u. Ztschr. III, 261) von* ruiste *getrennt wissen will und mit prov.* raust *identificiert.*

Saule. *Von* sàlix *hat auch das altfranz. die form* saus *(Arc perill.) überkommen; dimin. altfr.* saucel.

Sé. *Dieser bildungstheil der prov. adverb.* ancsé, dessé, jassé *ist, meint Thomas, lat.* semel, *alt-it. (Bonvesin)* sema, *woraus* *seme, sem, *schließlich* sé (*vgl.* ré = rem); *diese erklärung wird ansprechend durchgeführt Rom. XIV, 577; doch stellt ihr P. Meyer die thatsache entgegen, daß in den von ihm angeführten belegstellen für* anc sempre, de sempre, ja sempre *diese bildungen der bedeutung nach sich mit* ancsé, dessé, jassé *vollkommen decken.*

Selon. *Man trifft auch altfr.* soron *(Mont S. Mich. 1085), und* seront *(Jehan de Journi 503, 913), worin Tobler (Ztschr. f. vgl. spr.*

XXIII, 415) das r *als an die stelle des ausgefallenen* c *von* secundum *getreten betrachtet, während G. Paris (Rom. VI, 13) hierin einfache wandlung von* l *in* r *erkennt. Förster (Ztschr. I, 564) tritt nicht nur der Tobler'schen ansicht bei, sondern seines erachtens ist* selon *erst aus* seron *entstanden. Wir hätten also folgende formenreihe:* segond, seon *(ohne beleg),* se-r-on, *endlich* selon. *Die schreibung* selonc, *meint Förster, steht nicht im wege. Wenn diese neue darstellung der genesis von* selon *zu allgemeiner geltung gelangen sollte, würde sie natürlich die Scheler'schen argumente zu gunsten von* sub longo *hinwegschwemmen.*

Sémillant. *Nach Bugge (Rom. IV, 365) von* *submiculare (*wegen* u *zu* e, *vgl.* secourir, séjourner, semondre). [*Zu beachten ist altfr.* semille *loser streich Rom. de la Rose (von Roq. citiert).*]

Serpe. *Das sp.* serpa, *das ausschließlich einen rebsenker bedeutet, der am mutterstock hängen bleibt, ist direct aus* serpere *gebildet; Baist, Ztschr. V, 238.*

Serviette. *Die endung* iette *ist allerdings befremdend, aber auch die Diez'sche erklärung durch* itette *hat ihr bedenkliches; das glbed. ital.* salvietta *vielleicht eine umdeutung des franz. wortes, ist nicht minder auffallend. Auch das adj.* serviable, *das noch höher hinaufreicht als* serviette, *ist gegen die grammatik gebildet; die henneg. mundart sagt regelrecht* servissape (= serviçable) '*dienlich*', *und im Guillaume de Palerne 551 finde ich:* Et soiés frans et debonaires et serviçables et temprés; *755* serviçables, cortois et prous.

Sevrer. *Altfr. = trennen, scheiden;* se sevrer = *partir; zsgs.* desevrer *entscheiden (Trouv. belges ed. Scheler, s. 51, v. 41). — Genau genommen ist für* sevrer, *als typus, nicht* separare, *sondern die volksthümliche nebenform* seperare *anzusetzen; Darmesteter, Rom. V, 145.*

Si. *Einen auslegungsversuch der bed. 'bis' gibt Tobler (Mitth. I, 237) in folg. fassung: „Sollte nicht zur erklärung dieser bed. die annahme einer ellipse genügen, die annahme der unterdrückung des dem [stets vorausgehenden] negativen satze entgegengesetzten positiven satzes, so daß* si *etwa mit 'ja wenn' zu übersetzen wäre? Für lat.* si *ist zwar altfr.* se *die vorherrschende form, allein das bedeutendere gewicht, welches durch die ellipse auf die conjunction fällt, mag die bevorzugung des* i *erklären, an dessen stelle übrigens bisweilen auch* e *sich findet." — Verschiedene muthmaßungen über das fragliche factum hat in lebendiger, aber weitschweifiger weise Bormans in seinen 'Observations sur le texte de Cléomadès' (Liége 1867) s. 131—138 niedergelegt, ist aber, trotz des massenhaft aufgespeicherten materials, zu keinem sicheren resultate gekommen. — Mir scheint, daß hier der umstand besonders zu betonen ist, daß das* si *stets das verbum anzieht, folglich das adverbiale, logische gleichung aussprechende lat.* sic *sein muß. Und in der that, der negative satz* ('jamais ne mengerai') *und der durch* si *eingeleitete* ('si seront tuit pendu') *stehen im coordinationsverhältniß; das eine negative factum wird nicht ohne das andere positive gedacht; es handelt sich um ein entweder oder: 'entweder*

muß ich verhungern oder die andern gehenkt werden'. Diese auffassung, dünkt mich, hebt alle schwierigkeit und liegt im wesen einer naturwüchsigen sprache. Wir sagen ja auch 'ich lasse dich nicht o d e r du segnest mich' (statt 'du segnest mich denn'), wo o d e r das g e g e n stück, wie fr. si *das s e i t e n stück zum inhalte des negativen satzes zur darstellung bringt. Seitdem dies geschrieben, im anhang 1878, haben im laufe desselben jahres Gaspary in der Ztschr. II, 99 fgg. und Gessner ib. 572 fgg. dieselbe frage einer eingehenden untersuchung unterzogen, deren endresultat dahinausläuft, in* si *die „allbekannte coordinirende, satzverbindende partikel" zu erkennen und somit mit meiner anschauungsweise übereinstimmt. Auch G. Paris bei seiner mißbilligenden besprechung der Gessner'schen ansicht (Rom. VIII, 297) scheint meine notiz im anhang übersehen zu haben.*

S i l l e r. *Scheler, mit berufung auf altfr.* seillon *und mlat.* sica *furche, stimmt für ein lat. etymon* *seculare *(secare) 'einschnitte machen'. — Vgl. auch Caix, Studi, 358 ad v.* incigliare, *welches letztere gleichbed. wort wohl schwerlich von lat.* incile *zu trennen ist.*

S o b r i q u e t. *Die erste bed. des worts war 'coup sous le menton', s. Littré; daraus der sinn spott, spottname. Mit hinweis auf die entsprechenden ausdrücke fr.* sous-barbe, *sp.* so-papo *denkt sich Bugge ein it.* sotto-becco, *dimin.* sottobecchetto, *daraus fr.* soubzbequet *und mittelst einschubs von* r (*vgl.* fanfreluche, pimprenelle) soubzbriquet, sobriquet; *s. Rom. III, 158.*

S o i f. *Über das ausl.* f *anstatt des urspr.* t *sind die ansichten noch sehr getheilt; jedenfalls muß, angesichts derselben erscheinung bei vielen auf dental auslautenden lat. wörtern, die vermuthung Diezens, es möchte bei* soif *eine einwirkung des deutschen* saufen *obwalten, beseitigt werden. Hinsichtlich der betreffenden polemik verweise ich auf folgende mir bekannt gewordene besprechungen des gegenstands: 1. Nach Ascoli (Saggi lad. 111) ist* f *das resultat einer epenthese:* sitis, se[d]e, se-v-e. — *2. Gröber, in seinem aufsatz „Franz. ausl.* f = *dental" (Ztschr. II, 459 ff.) weist nach, daß vor dem 13. jh. das* f *stumm war und erst viel später, durch die einwirkung der schreibung auf die aussprache und das bedürfniß das wort von den homophonen zu unterscheiden, gesprochen wurde. — 3. G. Paris (Rom. VIII, 135) spricht sich zweifelhaft über die Gröber'sche ansicht aus ohne weiter darauf einzugehen. — 4. Varnhagen, „Altfranz. Glossen in Aelfric-handschriften" (Ztschr. X, 249) erklärt in den fraglichen franz. wörtern das* f *aus älterem* p *(dh) und setzt für* soif *folgende entwicklungsreihe an:* sit-im : seit : seiþ; *daraus* sei *oder* seif. — *5. Gröber (in einer beischrift, ib. s. 300) bekämpft in einleuchtender weise diese deutung und bringt neue argumente zu gunsten seiner auffassungsweise. — Ob das* f *stumm war oder nicht, als die schreibung mit* f *sich einstellte, immerhin ist es befremdend, daß* soit, soi *zu* soif *umgewandelt wurde zu einer zeit, wo daneben schon ein anderes* soif (= sepes), *ohne zweifel mit hörbarem* f *bestand. — Auch das von Diez erwähnte* *siti-

culare *findet sich im altfr.* seeillier, seïllier: *Jean de Condé II, 66*, 565 *Et que plus boit, est* seeillans *qui tel mal a; s. auch Jahrb. X, 267.*

Solive. *Die deutung durch* soli-equa, *die P. Meyer (Rom. III, 143) irriger weise Brinkmann zuschreibt, findet der pariser gelehrte „trop jolie", sie ist jedoch nicht mehr „jolie" als die in den ausdrücken* chevalet, chevaler un mur *und* poutre *vorliegenden metaphern (s. Brinkmann, Die Metaphern, Bonn 1878, s. 303—304).*

Sornette. *Dim. von* sorne *(vgl. oben* sorn *thl. I), welches Littré aus dem 15. jh. belegt.*

Soubrette. *Vom altfr.* soubret (*von* sobrius), *nüchtern, besonnen, listig, verschmitzt; Mahn, Herrig's Arch. 37, 133.*

Souci. *Ist offenbar eine suffixlose abl. von* soucier; *direct vom lat.* sollícitus *dagegen kommt altfr.* souloit = solic'tum, *Mir. de St. Eloi 62ª* Lors fu li sains en grant soulloit.

Soudain. *Von* subitus *kommt auch das nicht seltene altfr. adverb* sodement, soutement, *pr.* soptament.

Souil. *Für mich ist* souil *einfach das verbal-subst. von* souiller, *und dieses entspricht vollkommen einem typus* *suculare (*von* sucula, *schwein*). *S. auch Paris, Rom. VIII, 619.*

Soupçon. *Mit rücksicht auf pr.* sospeisso, *port.* sospeição, *it.* sospezione *ist besser als et. lat.* suspectio *anzusetzen; Horning, Ztschr. VI, 436.*

Sumsir. *S. über dies vb. und das sbst.* somsis *G. Paris* (*Rom. VI, 148*), *welcher altfr.* sousir *heranzieht, das sich in Chron. d. d. de Norm. 25153 vorfindet und dieselbe bedeutung zu haben scheint; Paris schlägt als etymon, doch mit bedenken,* sorbere, *part.* sorpsus *vor, und vertritt es nochmals VI, 437 gegen zwei andere, nämlich* subscindere, subscissus *und* *sumpsus *von* sumere (*s. auch Diez, Altrom. sprachd. 65*).

Sureau. *Tobler hält* r *für eingeschoben nach ausfall von* c; *also* seü-el, *dann* seü-r-el, surel. *S. hiezu G. Paris, Rom. VI, 131.*

Tabust. *Nach Caix ist it.* tambussare *eine vermischung von* tamburare *und* bussare *klopfen; Gröb. Ztschr. I, 424 (in den Studi jedoch nicht wiederholt). — Dem franz.* tabust *zur seite steht mit einschub von* r (*vgl.* tromba, tronare, *u. a.*) *it.* trambusto; *Caix, St. 117.*

Tai. *Im Bestiaire de Gervaise, 288 (Rom. I, 430): 'El* tais *se voute maintenant' muß wohl* tai *gelesen werden.*

Tante. *Wird von Ascoli als eine hypocoristische verdoppelung von* ante *angesehen; vielleicht sagte man zuerst* antante; *Arch. glott. III, 341.*

Tarier. *Auch* enterier, *Psaut. d'Oxford V, 12 (für lat.* irritare), *Livre des Psaumes (im 2. Lied Mosis, 32) p. 275,* entarierai els = *irritabo illos (der Index schreibt* entarcherai). — *Die dreisylbigkeit des worts verträgt sich nicht mit dem et.* targen; *Förster, Ztschr. III, 263.*

Taudir. *Der Diez'schen vermuthung kommt zu statten nfr.* taud, taude *plane, schutzdach; es frägt sich aber, wie sich unser wort und sp.* toldo *II. b gegenseitig verhalten.*

Taxer. *Die erklärung der form* taux *durch* tails *ist doch sehr problematisch; warum nicht lieber die nebenform* tauxer tausser = *taxer* (*s. mein Gloss. zu Froissart*) *als primitiv von* taux *anerkennen? Auch* phantasma *wurde zu* fantauma, fantôme. — *Die form* tausser, *woraus subst.* taux, *ist regelrecht aus* taksare (*taxare*) *durch wandel von* k *in* u *entstanden; so meint Förster, Ztschr. VI, 110. Sonst wirft mir Förster mit der gewohnten schärfe vor, dies und jenes im anhange übergangen zu haben, hier hätte er mir daraus ein verdienst machen sollen, daß ich 1873 begangene verstöße 1878 im anhange nicht wiederholt habe. Hier abermals gibt er sich die genugthuung mich „auf Littré's schultern zu stellen"; den hier aus Littré angeführten satz habe ich schon 1862 für meine erste ausgabe geschrieben.*

Tencer. *G. Paris bemerkt sehr richtig* (*Rom. IV, 480*), *daß altfr.* tencer *niemals vertheidigen, schützen heiße und diese bed. nur der form* tenser *zukomme. Das eine vertritt* tentiare (*aus* tentus *mittelst abl.* i), *das andere* tensare (*aus* tensus).

Terne. *Scheler* (*Dict.*) *conjecturiert ein etymon* tetrĭnus *aus* teter; *Bugge* (*Rom. IV, 366*) *empfiehlt diese ansicht und vergleicht, die form betreffend,* galbinus *von* galbo, *und hinsichtlich des sinnes, it.* tetro *dunkel, schwarz, finster.*

Tiède. *Altfr.* tieve, *entsprechend dem pr.* tebe. *Daneben findet man die assimilierte form* tedde *S. Sag. 2930.*

Toivre. *Mussafia* (*Jahrb. VIII, 119*) *glaubt auch pr.* sibra (*Flam. 4297*) *dürfte mit* toivre *zusammenhängen.*

Tref. *Nach Suchier* (*Ztschr. I, 433*), *nicht von* trabs (*denn* tref *bedeute zelt, nicht etwa hütte*), *sondern von dem altengl.* trǎf *zelt, welches nebst nord.* traf *ein kopftuch der frauen = ahd.* trabo (*s.* drappo *thl. I*) *auf die sanscritwurzel* drabh *winden oder aneinanderreihen zurückzuführen sei; dem prov.* trap, *it.* trabucca *könne hochdeutsche oder gothische* (traf, *gen.* trabis) *form zu grunde liegen. Dagegen bemerkt G. Paris* (*Rom. VI, 629*) *engl.* trǎf *könnte wohl dem lat.* trabs *entstammen, wofern sich die bed. zelt schon im volkslatein nachweisen ließe; jedenfalls halte es schwer, angesichts der ausdrücke* atraver *und* destraver, *die beiden wörter* tref *balke und* tref *zelt zu trennen; letzteres mag, im gegensatz zu* papilio *dem rund- oder kegelförmig ausgespannten zelte, ein über ein gebälke aufgeschlagenes zelt bedeutet haben. — Zu bemerken ist* atraver *in der bed. 'bebauen' Watriquet 244, v. 530:* [*Ce pont*] richement atravé de maisons, chastiaus et dongons.

Tremper; *die bed. härten, stählen läßt sich für* temperare *schon aus dem 4. jh. nachweisen; s. Jahrb. XIV, 339.*

Treper. *Zum deutschen* trippeln *stellt Schneller auch das tirol.* tripolar *mit den füßen auf den boden stampfen, mail.* tripillà, *com.* tripilà.

Trésor. *Weitere beispiele aus ital. mundarten für die einmischung von* r, *s. Mussafia, Beitr. 116.*

Trieu. *Wegen* triege *vgl. Förster in Gröb. Ztschr. I, 149, wo falsche auffassungen des wortes berührt werden.*

Trumeau, *altfr. auch* tremeau, *früher bein, jetzt ochsenkeule, möchte vielleicht zum lat.* tremere *sich hin und herbewegen* (*vgl.* giga *I*) *zu stellen sein. Es könnte auch mit* trimer, *mdrtl.* trumer, *zusammengehören. Abl. altfr.* estrumelé *mit langen oder ausgestreckten beinen, Baud. de Condé 169, 506; s. auch Gachet Gloss. 192ª.* [*Diese übersetzung von* estrumelé *ist irrig, wie andere von Suchier, Gaspary u. G. Paris vorgebrachte* (*s. Rom. X, 399*); *G. Paris ist zuletzt über das wort zu voller klarheit gelangt; es heißt „privé du vêtement des jambes" und kommt von* trumel *in dessen nachgewiesener bed. „beinkleid"* (*s. ib. 590*). *So übersetzt es denn auch Godefroy „en guenilles, en haillons".*]

Turbot. *Im Besant de Dieu trifft man mehrmals* (*2255, 2427 u. 2429*) *das fem. sbst.* torbote *mit der bed. wasserwirbel.*

Varech. *Unmittelbar, meint Liebrecht* (*Jahrb. XIII, 235*), *vom altn.* vagrek *strandgut.*

Varlope. *Scheler setzt statt des fictiven* weerloop *das vorhandene ndl.* voor-loop '*vorlauf*'; *also eine species von hobel, etwa der dem schlichthobel vorarbeitende scharfhobel? — Baist erwähnt ergänzend, daß cat.* garlopa *auch eine art hölzerner steigbügel bedeute und hält die niederländ. herleitung für sehr bedenklich; Ztschr. V, 560.*

Vautrer. *Littré zieht das wort aus* veltro, *fr.* vautre, *jagdhund auf schweine und beruft sich auf die vorkommenden nebenformen* viutrer, voitrer; *dieser beweisgrund scheint mir nicht stichhaltig; die normale form ist* voltrer *und mag unter einfluß von* veltro *verderbt worden sein; für die Diez'sche erklärung spricht das altfr.* se vouter = *voltare; *Bestiaire de Gervaise, 288: El tais* se voute *maintenant.*

Veiaire. *S. Scheler, Gloss. zu Froiss. s. v.* viaire. *In Phil. Mousket 10805 und Trouv. belges 230, 161 begegnet man der redensart* ce m'est aviere = *ce m'est avis; das element* viere (*zweisilbig*) *stimmt nicht zum dreisilbigen* veiaire, viaire, *wohl aber zum wallon.* vîr (î = ie).

Veit. *Diez übergeht hier die jetzt noch geläufige, seine etymologie bestätigende franz. form* vit (*s. Gloss. de Lille 14ª*).

Velours. *Eine ähnliche einschiebung von* r *erlitt das adj.* jalous (*jaloux*), *das, zu* jalours *geworden, das heutige ndl.* jaloersch *hinterließ. — Das im 16. jh. erst aufkommende vb.* velouter *möchte, wenn nicht direct dem it.* vellutare *nachgebildet, wohl willkürlich aus* velous *erzeugt worden sein, wie* taluter *aus* talus.

Verglas. *Vgl. das von Mussafia* (*Beitr. 38, anm.*) *erwähnte parmes.* vedergiazz.

Verve. *Förster hält* verva *für unzulässig und befürwortet* verba, *zunächst* '*sprichwort, gerede*', *dann übergegangen in „leichtsinniges gerede, einfall", daraus „laune" oder „begeisterung"; Ztschr. IV, 381. Für* rb = rv *erinnert Paris, der dieselbe ansicht theilt* (*Rom. X, 302*), *an* verveina *aus* verbena; *er erwähnt ferner lad.* verva, *plur. von* vierf =

verbum. — Suchier (Rom. forschungen I) hält das piem. verver *für unverträglich mit* verbum *und schlägt* verbera *vor; dagegen bemerkt Paris, daß* verver, *wie es bei Sant Albino geschieht,* ver ver (*in zwei worten*) *geschrieben werden müsse (Rom. XII, 133).*

Veule. *Was* vanvole *betrifft, s. auch* venvole *bei Littré, der es mit „qui vole au gré du vent" erklärt. Einen andern beleg für* veule *eitel bietet J. de Baisieux (Trouv. belges 208, 96).*

Vide. *Die etymologie* viduus, *so beglaubigt sie auch scheinen mag, ist durch Thomsen's auseinandersetzung (Rom. IV, 257) um ihre ansprüche gebracht worden; sie leidet an lautlichen wie an begrifflichen mängeln, und hat also nur noch für it.* vedovo, *fr.* vedve, veuf, veuve *geltung. S. oben* voto *II, a. Das altfr. vb.* vuidier *wurde sehr häufig intransit. in der bed. 'sich entfernen' (vgl. nfr.* vider les lieux) *gebraucht, s. Scheler, Jean de Condé I, 403, 429, 456, Tobler, Vrai aniel 25. Über ein partic.* voiant = *leer (das die etymologie* vocans = vacans *besonders begünstigt) s. Tobler in Gröb. Ztschr. I, 22 u. G. Paris, Rom. II, 311.*

Vilebrequin. *Nach Scheler (2. ausg.) vom fläm.* wielboorken *'foret à roue'.*

REGISTER.

---

*Anm. Was man im ersten theile des buches nicht findet, suche man im zweiten unter der betreffenden sprache, wobei zu bemerken, daß die portugiesischen wörter unter den spanischen, die provenzalischen unter den französischen stehen. Was man auch im zweiten theile nicht findet, suche man im register. Dieses enthält nur solche composita oder derivata, deren aufnahme nöthiger schien. Die wörter ohne beigefügte zahl weisen auf den ersten theil. Die wörter, welche auch im anhange vorkommen, sind mit * bezeichnet; die mit * bezeichneten stichwörter sind solche, die nur im anhang erwähnt sind.*

A.

B.

C.

D.

E.

F.

G.

H.

I.

J.

L.

M.

N.

O.

P.

Q.

R.

S.

T.

U.

V. W.

NACHTRÄGE.

Aigu *(II. c). Dieses adjectiv findet sich erst in relativ später zeit in der schriftsprache; ächt französisch müßte es eüt lauten, wie der geographische name* Montheu *aus* Montem Acutum *bezeugt; s. Waldner in Herrig's Archiv, Bd. LXXVIII, 127.*

*Amadouer *(II. c), woraus das erst im 18. jhrh. auftretende subst.* amadou. *Tobler (Ztschr. X, 576) verwirft das Diez'sche etymon* mata *entschieden, sowie das südfrz.* amadour *und hält dafür es sei von dem picard. volksausdruck* amidouler, *das seinerseits auf der anrede* ami doux! *beruhe, auszugehen, dessen entartung zu* amadouer *sich leicht entschuldigen lasse.*

*Astore *(I). Ich vergaß hier noch zu bemerken daß Förster, in der citirten stelle, die hinweisung Diezens auf prov.* austronomia *für nicht zuläßig hält, indem die beiden wörter in verschiedenen lautlichen verhältnissen stehen.*

*Bafouer (beffa *I). Dieses von Diez aus* beffa *hergeleitete vb. erklärt Tobler (Ztschr. X, 577) durch* bes-fouer *'geißeln' (in übertragenem sinne); also eine ableitung von* fagus, *altfr.* fo, *woraus nfr.* fouet *geißel.*

*Eschiter *(II. c). Über die regelmäßige entwicklung von fr.* chier *aus* cacare *ist nachzusehen G. Paris, Rom. IV, 128, anm., Cornu, ib. VII, 354, Herrig's Archiv, LXXVIII, 422.*

Faggio *(I). Fr.* faîne *ist, wie Diez annimmt, zunächst aus* faïne, *der altfr. form, entstanden. Letzteres aber entspricht nicht, wie Diez hinstellt, weder dem adj.* faginea, *das mit seinem kurzen* i faigne *ergeben hätte, noch dem* fágina *der Schlettstädter Glossen, woraus nicht afrz.* faïne *werden konnte.* Faïne, *woraus nfr.* faîne, *ist also* = *fagīna *(vgl.* saïm = *sagīmen). *S. näheres hiezu von Tobler in Ztschr. X, 573.*

*Fresaie *(II. c). Der wandel von* p *zu* f *möchte, meint Holthausen (Ztschr. X, 293), durch ahd.* forasaga *bestimmt worden sein.*

*Moire *(II. c). Eine eingehende studie von Tobler (Ztschr. X, 574) über dieses moderne technologische wort ergibt, daß dasselbe thatsächlich nur in zwei bedeutungen erwiesen ist: 1. ein gewisser glanz, der durch eine besondere art von walzung seidenen und anderen zeugen gegeben wird, wasserglanz; 2. zeug, das diesen glanz hat; daß die ihm untergeschobene bed. „aus dem haar einer klein-asiatischen ziege gewobener stoff" unhaltbar ist; daß das ursprünglich franz. wort den folgenden sein*

entstehen gegeben: deutsch mohr, *engl.* mohair, *span.* muer *oder* mué, *it.* amuerro, amoerre, moerre; *daß alle bisher gemachten etymolog. deutungsversuche unzutreffend sind. Aus den von alter zeit her dem lat.* marmoreus, *altfr.* marmoire *beigelegten bedeutungen zieht der meister, mit allem vorbehalte, den schluß, daß* moire *ein verkürztes* marmoire *darstellt, in der weise wie altfr.* falue, freluche, coule *sich aus* fanfelue, fanfreluche, cuculla *gestaltet haben. Zur bekräftigung dieser ansicht, womit alle andern vorgebrachten etyma zu nichte werden, läßt es der urheber dieser ansicht nicht an überzeugenden beweisgründen fehlen.*

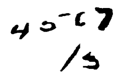
Rovello *(II. a). Tobler erhebt gegen die (buchstäblich befriedigende) herleitung dieses subst. aus lat.* rubellus *ernstliche bedenken; er sieht darin das it. gegenstück zum altfr.* revel *(s. II. c) und somit das verbalsubst. eines nur noch im compos.* arrovellare *fortlebenden verbs* rovellare; *das* o *statt* e *in vortoniger silbe vor der labialis (vgl.* dovere, rovistare, rovescio, piovano, provenda, stoviglia) *sei regelrecht, und was die bedeutung anlangt, so sei sie dem zweiten der dem lat.* rebellare *auf roman. gebiete anhängenden begriffe: 1. auflehnung, 2. übermut, 3. lustbarkeit, ganz angemessen; s. Ztschr. X, 578.*

Scoglio *(I). Als unmittelbarer typus des roman. wortes ist* scoculus *anzusetzen, eine art von suffixvertauschung wie bei* vec'lus *st.* vet'lus; *s. Waldner, Herrig's Archiv, LXXVIII, 440.*

DRUCKFEHLER.

S. 764. Stamberga: *corrigiere Ztschr. I, 428 st. 420.*
S. 766. Corrigiere Albedrío *st.* Albedréo.
S. 772. Festo: *corrigiere Rom. Studien II, 230 st. I, 230.*
S. 813. Selon: *corrigiere zeile 2 v. o. Rom. VI, 131 st. VI, 13.*





Universitäts-Buchdruckerei von Carl Georgi in Bonn.




Digitized by Google